

ŚRĪ CAITANYA- CARITĀMṚTA

Madhya-līlā Band 5



*His Divine Grace
A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda*

*ŚRĪ
CAITANYA-
CARITĀMṚTA*

WERKE von His Divine Grace A. C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda

in deutscher Sprache:

Bhagavad-gītā wie sie ist
Śrīmad-Bhāgavatam 1-4 u. 6 (19 Bände)
Śrī Caitanya-caritāmṛta (11 Bände)
Kṛṣṇa, der Höchste Persönliche Gott (3 Bände)
Die Lehren Śrī Kṛṣṇa Caitanyas
Die Lehren Śrī Kapilas
Die Schönheit des Selbst
Der Nektar der Hingabe
Der Nektar der Unterweisung
Śrī Īsopaniṣad
Jenseits von Raum und Zeit
Leben kommt von Leben
Die Quelle absoluten Wissens
Kṛṣṇa, der Vernichter der Dämonen
Christus, Krischto, Kṛṣṇa
Vollkommene Fragen — Vollkommene Antworten
Varṇāśrama-dharma (Die ideale Gesellschaft)

in englischer Sprache:

Bhagavad-gītā As It Is
Śrīmad-Bhāgavatam, Cantos 1-10 (35 Vols.)
Śrī Caitanya-caritāmṛta (17 Vols.)
Teachings of Lord Caitanya
Teachings of Lord Kapila, the Son of Devahūti
Teachings of Queen Kuntī
The Science of Self-Realization
The Nectar of Devotion
The Nectar of Instruction
Śrī Īsopaniṣad
Easy Journey to Other Planets
Kṛṣṇa Consciousness: The Topmost Yoga System
Kṛṣṇa, the Supreme Personality of Godhead (3 Vols.)
Perfect Questions, Perfect Answers
Transcendental Teachings of Prahāda Mahārāja
Preaching Is the Essence
Kṛṣṇa, the Reservoir of Pleasure
Life comes from Life
The Perfection of Yoga
Beyond Birth and Death
On the Way to Kṛṣṇa
Rāja-vidyā: The King of Knowledge
Elevation to Kṛṣṇa Consciousness
Kṛṣṇa Consciousness: The Matchless Gift
Back to Godhead Magazine (Founder)

Geetār-gan (Bengali)

ŚRĪ CAITANYA- CARITĀMṚTA

Madhya-līlā

(Fünfter Teil — Kapitel 20-25)

„Die Wissenschaft
des hingebungsvollen Dienstes“

Mit originalem Bengali- bzw. Sanskrittext,
lateinischer Transliteration,
deutschen Synonyma, Übersetzung
und ausführlichen Erläuterungen

von

His Divine Grace
A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda
Gründer-Acarya der Internationalen Gesellschaft für Krishna-Bewußtsein



THE BHAKTIVEDANTA BOOK TRUST reg.

Vaduz

Titel der Originalausgabe:
Śrī Caitanya-caritāmṛta
Madhya-līlā — Volume 8-9 (20-25)

Übersetzung aus dem Englischen:
Ananta Rūpa dāsa (Arno Holzmann)
Ronald Zürrer

Interessierte Leser werden gebeten, sich mit dem Sekretär
der Internationalen Gesellschaft für Krishna-Bewußtsein
in Verbindung zu setzen.

Bergstrasse 54
CH-8032 Zürich

1.-10. Tausend: Februar 1982

© **THE BHAKTIVEDANTA BOOK TRUST reg. 1982**

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 0-89213-049-0

Printed in Germany

Inhalt

Vorwort	ix
Einleitung	xiii
20. Kapitel (2. Teil)	
Śrī Caitanya Mahāprabhu unterweist Sanātana Gosvāmī in der Wissenschaft von der Absoluten Wahrheit	1
Drei Aspekte der Absoluten Wahrheit	4
Die drei Hauptformen der Höchsten Persönlichkeit Gottes	8
<i>Svayām-rūpa</i> , die ursprüngliche Gestalt des Herrn	10
<i>Tad-ekātma-rūpa</i> , die Erweiterungen des Herrn	18
Die vorherrschenden Gottheiten der zwölf Monate	25
Einteilungen des Universums	34
Die vierundzwanzig <i>viṣṇu-mūrtis</i>	36
Die Inkarnationen Śrī Kṛṣṇas	46
<i>Puruṣa-avatāras</i> , die Viṣṇu-Inkarnationen	50
Schöpfung der materiellen Welt — Einpflanzung der Lebewesen	60
Entstehung der materiellen Energie (<i>mahat-tattva</i>)	64
Entstehung der verschiedenen Universen aus Mahā-Viṣṇu	68
Schöpfung des Universums durch Brahmā	71
<i>Līlā-avatāras</i> , Inkarnationen für Spiele	75
<i>Guṇa-avatāras</i> , Inkarnationen der drei Erscheinungsweisen	77
Die besondere Stellung Śivas	81
<i>Manvantara-avatāras</i> , die Manu-Inkarnationen	88
<i>Yuga-avatāras</i> , Inkarnationen in verschiedenen Zeitaltern	93
Śrī Caitanya Mahāprabhu als Inkarnation im Kali-yuga	104
<i>Śaktyāveśa-avatāras</i> , Inkarnationen ermächtigtter Lebewesen	114
Kindheit, Knabenzeit und Jugend Śrī Kṛṣṇas	119
Kṛṣṇas Formen sind unendlich und unbeschreiblich	131
21. Kapitel	
Die Füllen und die Lieblichkeit Śrī Kṛṣṇas	135
Beschreibung der Vaikuṅṭha-Planeten	136
Die spirituellen Eigenschaften Śrī Kṛṣṇas	139
Śrī Caitanya Mahāprabhu erklärt das Wort <i>tryadhīśaḥ</i>	151
Brahmā, Śiva und Viṣṇu	153

Die drei Viṣṇu-Formen	155
Drei Wohnorte Kṛṣṇas, Beschreibung des spirituellen Himmels	157
Die Geschichte, wie Brahmā einst Kṛṣṇa besuchte	165
Gokula, Mathurā und Dvārakā	178
Die Lieblichkeit von Kṛṣṇas menschlicher Gestalt	183
Die liebevollen Beziehungen zwischen Kṛṣṇa und den <i>gopīs</i>	191
Śrī Kṛṣṇas nektargeleiches Lotosgesicht	200
Śrī Kṛṣṇas transzendentaler Körper	206
Der Klang von Kṛṣṇas Flöte	210
Śrī Caitanya Mahārabhu kommt wieder zu Bewußtsein	213

22. Kapitel

Der Vorgang des hingebungsvollen Dienens 217

Die Vortrefflichkeit des hingebungsvollen Dienstes	220
Ewig befreite und ewig bedingte Lebewesen	223
<i>Karma, jñāna, yoga und bhakti</i>	228
Hingebungsvoller Dienst — der einzige Zufluchtsort	239
Die Bedeutsamkeit der Gemeinschaft mit Gottgeweihten	249
Erst-, mittel- und unterklassige Gottgeweihte	259
Transzendente Eigenschaften eines reinen Vaiṣṇavas	266
Die sechs Einteilungen der Hingabe	279
Die vierundsechzig Prinzipien des hingebungsvollen Dienstes	282
Die fünf besten Prinzipien	297
Die neun Vorgänge des hingebungsvollen Dienens	301
Merkmale des spontanen hingebungsvollen Dienstes	310

23. Kapitel

Das höchste Ziel des Lebens — Liebe zu Gott 323

Das schrittweise Anwachsen der Liebe zu Gott	327
Das Wesen der reinen Gottgeweihten	336
Die fünf transzendentalen Beziehungen zu Kṛṣṇa	346
Verschiedene Formen der Ekstase	348
Steigerungen der Beziehungen zu Kṛṣṇa	354
Die nektarsüße Beziehung in ehelicher Liebe	357
Die vierundsechzig transzendentalen Eigenschaften Śrī Kṛṣṇas	365
Die fünfundzwanzig transzendentalen Eigenschaften Rādhārāṇīs	374
Śrī Caitanya erteilt Sanātana Gosvāmī Anweisungen	381
Sanātana Gosvāmī wird vom Herrn ermächtigt	395

24. Kapitel

**Die einundsechzig Erklärungen zum
ātmarāma-Vers**

	399
Sanātana Gosvāmī bittet Śrī Caitanya, den Vers zu erklären	401
Erklärung der elf Wörter des Verses im einzelnen	403
Śrī Kṛṣṇas transzendente Eigenschaften	418
Erklärung der Gesamtbedeutung des Verses	433
Die Absolute Wahrheit (<i>brahma</i>)	433
Die Vorherrschaft der <i>bhakti</i> über <i>jñāna</i> und <i>yoga</i>	437
Die drei Verehrer des unpersönlichen Brahmans	454
Drei Gruppen von Menschen, die nach Befreiung streben	462
Der <i>yogī</i> , der die Überseele im Innern verehrt	479
Weitere Bedeutungen des Wortes <i>ātmā</i>	485
Die Vortrefflichkeit der Geweihten Śrī Kṛṣṇas	490
Die fünf Prinzipien des hingebungsvollen Dienstes	500
Diejenigen, die unter der körperlichen Auffassung leiden	510
Die Geschichte vom Jäger, der ein Schüler Nārada Munis wurde	520
Regulierter und spontaner hingebungsvoller Dienst	551
Alle <i>ātmārāmas</i> bringen Śrī Kṛṣṇa hingebungsvollen Dienst dar	559
Einundsechzig verschiedene Bedeutungen des Verses	564
Śrī Caitanya preist die Herrlichkeit des <i>Śrīmad-Bhāgavatam</i>	566
Sanātana bittet den Herrn, Sich in seinem Herzen zu offenbaren	571
Die Merkmale eines echten <i>guru</i> und eines echten Schülers	574
Weitere Anweisungen über das Verhalten der Vaiṣṇavas	581
Die ordnungsgemäße Verehrung der Bildgestalten	585
Śrī Caitanya beschließt Seine Unterweisungen an Sanātana	593

25. Kapitel

**Wie alle Einwohner Vārāṇasīs zu
Vaiṣṇavas wurden**

	601
Der <i>brāhmaṇa</i> aus Mahārāṣṭra lädt alle <i>sannyāsīs</i> ein	604
Ein Schüler Prakāśānanda Sarasvatis preist Śrī Caitanya	613
Die erfundenen Interpretationen Śrīpād Śaṅkarācāryas	623
Sechs philosophische Theorien über die Absolute Wahrheit	627
Śrī Caitanya tanzt im Hof des Bindu-Mādhava-Tempels	634
Prakāśānanda Sarasvatī verehrt die Lotusfüße des Herrn	638
Śrī Caitanya erklärt das <i>Vedānta-sūtra</i>	647
Die Essenz des <i>Śrīmad-Bhāgavatam</i> — die <i>catuḥ-slokī</i>	654

Der Vorgang des hingebungsvollen Dienens	663
Die Herrlichkeiten des <i>Śrīmad-Bhāgavatam</i>	677
Die Erklärungen zum <i>ātmārāma</i> -Vers werden wiederholt	687
Alle Menschen wollen Śrī Caitanya Mahāprabhu sehen	693
Der Herr reist aus Vārāṇasī ab	695
Die Geschichte Subuddhi Rāyas	698
Die Unternehmungen Rūpa Gosvāmī und Sanātana Gosvāmī	710
Śrī Caitanya Mahāprabhu kehrt nach Jagannātha Purī zurück	716
Zusammenfassung aller Kapitel des <i>Madhya-līlā</i>	724
Der Verfasser preist die Herrlichkeiten Śrī Caitanyas, des hingebungsvollen Dienstes und des <i>Śrī Caitanya-caritāmṛta</i>	733

ANHANG

Der Autor	751
Quellennachweis	753
Glossar	757
I. Abkürzungen	757
II. Eigennamen	757
III. Geographische Namen	766
IV. Sanskritwörter	767
V. Bücherverzeichnis	773
Anleitung zur Aussprache des Bengali	775
Verzeichnis der Bengali- und Sanskritverse	779
Stichwortverzeichnis	813

Vorwort

Der *Śrī Caitanya-caritāmṛta* ist das Hauptwerk über das Leben und die Lehren Śrī Kṛṣṇa Caitanyas. Śrī Caitanya ist der Pionier einer großen sozialen und religiösen Bewegung, die vor etwa 500 Jahren in Indien begann und nicht nur in Indien, sondern in neuerer Zeit auch im Westen, direkt und indirekt das religiöse und philosophische Denken beeinflusst hat.

Der Persönlichkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus wird große historische Bedeutung beigemessen. Unsere übliche Methode historischer Analyse, nämlich einen Mann als ein Produkt seiner Zeit zu sehen, versagt hier jedoch. Śrī Caitanya ist eine Persönlichkeit, die die begrenzte Sicht historischer Betrachtung übersteigt.

Zu einer Zeit, als im Westen der Mensch seinen Forschergeist auf das Studium der Struktur des Universums richtete und die Welt umsegelte, um neue Ozeane und Kontinente zu entdecken, begann Śrī Kṛṣṇa Caitanya im Osten eine Revolution, die sich nach innen richtete, auf ein wissenschaftliches Verständnis vom höchsten Wissen um die spirituelle Natur des Menschen.

Die hauptsächlichsten historischen Quellen über das Leben Śrī Kṛṣṇa Caitanyas sind die *kaṣṭhācās* (Tagebücher) Murāri Guptas und Svarūpa Dāmodara Gosvāmīs. Murāri Gupta, ein Arzt und enger Freund Śrī Caitanyas, machte ausführliche Aufzeichnungen über die ersten vierundzwanzig Jahre von Śrī Caitanyas Leben, die ihren Höhepunkt in Seiner Einweihung in den Lebensstand der Entsagung, *sannyāsa*, finden. Die übrigen Ereignisse der achtundvierzig Jahre Śrī Caitanya Mahāprabhus hielt Svarūpa Dāmodara Gosvāmī, ein weiterer der engen Gefährten Caitanya Mahāprabhus, in seinem Tagebuch fest.

Der *Śrī Caitanya-caritāmṛta* ist in drei Abschnitte gegliedert, die man *līlās* oder wörtlich „Spiele“ nennt — den *Ādi-līlā* (die frühen Jahre), den *Madhya-līlā* (die mittleren Jahre) und den *Antya-līlā* (die letzten Jahre). Die Aufzeichnungen Murāri Guptas bilden die Grundlage des *Ādi-līlā*, und Svarūpa Dāmodaras Tagebuch berichtet von den Einzelheiten, die im *Madhya-* und *Antya-līlā* festgehalten sind.

Die ersten zwölf der siebzehn Kapitel des *Ādi-līlā* bilden die Einführung in das gesamte Werk. Durch Nachweise aus den vedischen Schriften wird in dieser Einführung aufgezeigt, daß Śrī Caitanya der *avatāra* (die Inkarnation) Kṛṣṇas (Gottes) für das Zeitalter des Kali ist (die gegenwärtige Epoche, die vor 5 000 Jahren begann und durch Materialismus, Heuchelei und Uneinigkeit gekennzeichnet ist). Diesen Beschreibungen zufolge erscheint Caitanya Mahāprabhu, der mit Śrī Kṛṣṇa identisch ist, um den gefallen Seelen dieser entarteten Zeit großzügig reine Liebe zu Gott zu gewähren, indem Er *saṅkīrtana* (gemeinsame Lobpreisung Gottes) verbreitet, was insbesondere durch ein organisiertes, massives öffentliches Chanten des *mahā-mantra* (des großen Gesanges der Befreiung) geschieht. Der esoterische Zweck von Śrī Caitanyas Erscheinen auf der Welt wird enthüllt, die ihn begleitenden *avatāras* und hauptsächlichsten Gottgeweihten beschrieben und Seine Lehre zusammengefaßt. Der verbleibende Teil des *Ādi-līlā*, die Kapitel 13-17, berichtet kurz von Seiner göttlichen Geburt und Seinem Leben bis zum Eintritt in den Lebensstand der Entsagung. Der Leser erfährt von den Wundern, die Er in Seiner Kindheit vollbrachte, von Seiner Schulzeit, Seinem Eheleben und Seinen frühen philoso-

phischen Streitgesprächen sowie von Seiner Organisation einer weitverbreiteten *sāṅkīrtana*-Bewegung und Seinem zivilen Ungehorsam gegen die Unterdrückung der mohammedanischen Regierung.

Das Thema des *Madhya-līlā*, des längsten der drei Abschnitte, ist ein ausführlicher Bericht von Śrī Caitanyas ausgedehnten und ereignisreichen Reisen durch Indien als Bettelmönch, Lehrer, Philosoph, spiritueller Prediger und Mystiker. Während dieser sechs Jahre gibt Śrī Caitanya Seine Lehren an Seine Hauptschüler weiter; Er überzeugt in Streitgesprächen viele der bekanntesten Philosophen und Theologen Seiner Zeit, sogar Śāṅkara-Nachfolger, Buddhisten und Moslems, und gliedert viele tausend Anhänger und Schüler dieser Gruppen in Seine ständig wachsende Gefolgschaft ein. Ein dramatischer Bericht von Caitanya Mahāprabhus Wundertaten beim gigantischen Jagannātha-Wagenfest in Jagannātha Purī, Orissa, ist in diesem Teil ebenfalls enthalten.

Der *Antya-līlā* befaßt sich mit den letzten achtzehn Jahren der sichtbaren Gegenwart Śrī Caitanyas, die Er zurückgezogen in der Nähe des berühmten Jagannātha-Tempels in Jagannātha Purī verbrachte. Während dieser letzten Jahre ging Śrī Caitanya immer tiefer in Trancezustände spiritueller Ekstase ein, die in der religiösen und literarischen Geschichte des Ostens wie des Westens keinen Vergleich kennen. Śrī Caitanyas fortgesetzte und ständig anwachsende religiöse Seligkeit, die Svarūpa Dāmodara Gosvāmī, Sein ständiger Begleiter während dieser Zeit, in seinen Augenzeugenberichten wirklichkeitsnah schildert, machen deutlich, daß die Forschungsergebnisse und Ausdrucksmöglichkeiten moderner Psychologen und Phänomenologen, die sich mit religiösen Erfahrungen befassen, recht dürftig sind.

Der Autor dieses bedeutenden Klassikers, Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī, der im Jahre 1507 geboren wurde, war ein Schüler Raghunātha dāsa Gosvāmīs, eines vertrauten Nachfolgers Śrī Caitanya Mahāprabhus. Raghunātha dāsa, ein hochgeachteter asketischer Heiliger, hörte und erinnerte sich an alle Taten Caitanya Mahāprabhus, von denen ihm Svarūpa Dāmodara erzählt hatte. Nach dem Dahinscheiden Śrī Caitanyas und Svarūpa Dāmodaras begab sich Raghunātha dāsa nach Vṛndāvana, in der Absicht, durch einen Sprung vom Govardhana-Hügel in den Freitod zu gehen, da ihm der Schmerz der Trennung von diesen beiden Persönlichkeiten, denen seine völlige Hingabe galt, unerträglich war. In Vṛndāvana jedoch begegnete er Rūpa Gosvāmī und Sanātana Gosvāmī, den vertrautesten Schülern Śrī Caitanya Mahāprabhus. Sie überzeugten ihn davon, seinen geplanten Freitod aufzugeben, und brachten ihn dazu, ihnen die spirituell-inspirierenden Ereignisse der letzten Jahre Śrī Caitanyas zu offenbaren. Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī lebte zu der Zeit ebenfalls in Vṛndāvana, und Raghunātha dāsa Gosvāmī stattete ihn mit der Fähigkeit aus, das transzendente Leben Śrī Caitanyas voll zu erfassen.

Damals waren bereits mehrere biographische Werke über das Leben Śrī Caitanyas von zeitgenössischen Gelehrten und Gottgeweihten verfaßt worden. Zu diesen gehörten der *Śrī Caitanya-carita* von Murāri Gupta, der *Caitanya-maṅgala* von Locana dāsa Ṭhākura und der *Caitanya-bhāgavata*. Der letztere Text, ein Werk von Vṛndāvana dāsa Ṭhākura, der zu dieser Zeit als die Hauptautorität hinsichtlich Śrī Caitanyas Leben galt, fand große Bewunderung. Während Vṛndāvana dāsa sein bedeutendes Werk verfaßte, fürchtete er, es würde zu umfangreich werden, und beschloß, viele der Ereignisse im Leben Śrī Caitanyas, vor allem die der späteren

Jahre, nicht so ausführlich zu beschreiben. Da die in Vṛndāvana lebenden Gottgeweihten sehr bestrebt waren, von diesen späteren Spielen zu hören, baten sie Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī, den sie als einen großen Heiligen achteten, ein Buch zu verfassen, das von diesen Begebenheiten im einzelnen berichtete. Auf diese Bitte hin und mit der Erlaubnis und den Segnungen der Bildgestalt Madana-mohanas in Vṛndāvana, begann er mit der Niederschrift des *Śrī Caitanya-caritāmṛta*, der aufgrund seiner biographischen Vortrefflichkeit und umfassenden Darstellung der tiefgründigen Philosophie und weitreichenden Lehren Śrī Caitanyas als das bedeutendste biographische Werk über Śrī Caitanya angesehen wird.

Er begann mit der Arbeit am Text in seinen späten Neunzigern und bei schwindender Gesundheit, wie er lebhaft im Text selbst beschreibt: „Ich bin jetzt zu alt geworden, und Gebrechlichkeit behindert mich. Während ich schreibe, zittern meine Hände. Ich kann mich an nichts erinnern; ich kann weder richtig sehen noch hören. Dennoch schreibe ich, und das ist ein großes Wunder.“ Daß er trotz solch schwächender Umstände das kostbarste literarische Juwel des mittelalterlichen Indiens vollendete, ist zweifellos eines der größten Wunder der Literaturgeschichte.

Die vorliegende Übersetzung aus dem Bengali ins Englische mit Kommentar ist das Werk von His Divine Grace A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda, der bereits heute als der hervorragendste Lehrer indisch-religiösen und -philosophischen Gedankengutes anzusehen ist. Sein Kommentar stützt sich auf zwei Kommentare in Bengali, einen von seinem Lehrer Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Gosvāmī, dem großen vedischen Gelehrten, der voraussagte „Die Zeit wird kommen, da die Menschen auf der Welt Bengali lernen werden, um den *Śrī Caitanya-caritāmṛta* zu lesen“, und einen anderen von Śrīla Bhaktisiddhāntas Vater, Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura.

His Divine Grace A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda gehört selbst zur Schülerschaft Śrī Caitanya Mahāprabhus, und er ist der erste Gelehrte, der es sich zur Aufgabe machte, systematisch die Hauptwerke der Nachfolger Śrī Caitanyas ins Englische zu übersetzen. Seine weitreichende Gelehrsamkeit in Bengali und Sanskrit sowie seine enge Vertrautheit mit den Lehren Śrī Kṛṣṇa Caitanyas waren eine vorzügliche Verbindung, die ihn besonders befähigten, diesen bedeutenden Klassiker der westlichen Welt vorzulegen. Die Leichtigkeit und Klarheit, mit der er schwierige philosophische Gedanken darzustellen versteht, ermöglicht es selbst einem Leser, der mit der religiösen Tradition Indiens nicht vertraut ist, ein echtes Verständnis von diesem tiefgründigen und monumentalen Werk zu bekommen und es schätzen zu lernen.

Der gesamte Text mit Kommentar, den der Bhaktivedanta Book Trust in reich illustrierten Bänden herausgibt, stellt einen bedeutenden Beitrag zum intellektuellen, kulturellen und spirituellen Leben des heutigen Menschen dar.

Die Herausgeber

Einleitung

Es besteht kein Unterschied zwischen der Lehre Śrī Caitanyas, wie sie hier dargelegt ist, und der Lehre Śrī Kṛṣṇas in der *Bhagavad-gītā*. Die Lehre Śrī Caitanyas ist eine praktische Demonstration der Lehre Śrī Kṛṣṇas. In der *Bhagavad-gītā* lautet das „letzte Wort“ des Herrn, daß sich jeder Ihm, Śrī Kṛṣṇa, ergeben soll und daß Er Sich einer solch ergebenen Seele sogleich annehmen wird. Der Herr, die Höchste Persönlichkeit Gottes, ist bereits durch Seine vollständige Erweiterung Kṣīrodakaśāyī Viṣṇu für die Erhaltung der Schöpfung verantwortlich, doch ist diese Erhaltung nur indirekter Natur. Wenn der Herr jedoch sagt, Er nehme Sich persönlich Seines reinen Geweihten an, dann handelt es sich hierbei um eine direkte Verantwortung. Ein reiner Gottgeweihter ist eine Seele, die dem Herrn für immer ergeben ist, so wie ein Kind seinen Eltern oder ein Tier seinem Herrn. Dieser Vorgang der Ergebenheit besteht aus folgenden sechs Stufen: (1) Dinge anzunehmen, die für die Ausführung hingebungsvollen Dienstes förderlich sind, (2) Dinge zurückzuweisen, die für die Ausführung hingebungsvollen Dienstes nachteilig sind, (3) fest daran zu glauben, daß der Herr Seinen Geweihten immer beschützen wird, (4) sich ausschließlich von der Barmherzigkeit des Herrn abhängig zu fühlen, (5) kein anderes Interesse neben dem Interesse des Herrn zu verfolgen und (6) sich immer bescheiden und demütig zu fühlen.

Kṛṣṇa forderte daher, daß man sich Ihm durch die oben erwähnten sechs Phasen des Vorgangs der Ergebung hingeben solle; doch weniger intelligente Menschen und sogenannte Gelehrte mißverstanden diese Forderung des Herrn, und so führten sie die allgemeine Masse der Menschen dahin, diese Forderung zurückzuweisen. In der *Bhagavad-gītā* gibt der Herr am Ende des Neunten Kapitels (9.34) unmittelbar die Anweisung, immer an Ihn zu denken, Sein Geweihter zu werden, nur Ihn zu verehren und Ihm allein Ehrerbietungen zu erweisen, und wenn man dies tue, sei es sicher, daß man zu Ihm in Sein transzendentes Reich zurückkehre. Sogenannte gelehrte Dämonen jedoch führen die Masse der Menschen in die Irre, indem sie sie belehren, sich nicht der Persönlichkeit Gottes zu ergeben, sondern vielmehr der unpersönlichen, nichtmanifestierten, ewigen, ungeborenen Wahrheit. Die Māyāvādīs, die Unpersönlichkeitsphilosophen, erkennen nicht an, daß die letzte Stufe in der Erkenntnis der Absoluten Wahrheit die Höchste Persönlichkeit Gottes ist. Wenn man die Sonne so verstehen möchte, wie sie ist, wendet man sich zunächst dem Sonnenlicht zu, dann dem Sonnenplaneten, und schließlich, wenn man imstande ist, in diesen Planeten einzugehen, besteht die Möglichkeit, die herrschende Gottheit der Sonne von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Die Māyāvādī-Philosophen können aufgrund eines geringen Maßes an Wissen über die Brahman-Ausstrahlung, die dem Sonnenlicht gleicht, nicht hinausgehen. Die *Upaniṣaden* bestätigen, daß man die gleißende Ausstrahlung des Brahmans durchdringen muß; dann erst kann man das wahre Antlitz der Persönlichkeit Gottes sehen.

Śrī Caitanya lehrt uns daher unmittelbar, daß man Śrī Kṛṣṇa verehren muß, der als das Pflegekind des Königs von Vraja erschien. Er lehrt auch, daß der als Vṛndāvana bekannte Ort so gut ist wie Śrī Kṛṣṇa Selbst, denn weil Śrī Kṛṣṇa die Absolute Wahrheit, die Persönlichkeit Gottes, ist, besteht kein Unterschied zwischen Seinem

Namen, Seinen Eigenschaften, Seiner Gestalt, Seinen Spielen, Seinem Gefolge und Seinem Zubehör.

Śrī Caitanya lehrt weiter, daß die am höchsten vollendete Stufe der Verehrung des Herrn die Verehrungsmethode der Mädchen von Vraja ist. Die Mädchen von Vraja, die *gopīs*, liebten Kṛṣṇa einfach, ohne sich einen materiellen oder spirituellen Gewinn zu erhoffen. Śrī Caitanya lehrt, daß das *Śrīmad-Bhāgavatam* die makellose Erzählung transzendentalen Wissens ist und daß der höchste Gewinn in der menschlichen Form des Lebens darin besteht, unverfälschte Liebe zu Kṛṣṇa, der Höchsten Persönlichkeit Gottes, zu entwickeln.

Die Lehren Śrī Caitanyas sind genau die gleichen wie die Śrī Kapilas, des ursprünglichen Verfassers des *sāṅkhya-yoga* oder des *sāṅkhya*-Systems der Philosophie. Dieses autorisierte *yoga*-System wird nach dem Grundsatz der Meditation über die transzendente Form des Herrn praktiziert. Es gibt hierbei keine Meditation über etwas Leeres oder Unpersönliches. Wenn jemand darin geübt ist, über die transzendente Gestalt Śrī Viṣṇus zu meditieren — auch ohne eine bestimmte Sitzstellung an einem besonderen Ort und in einer besonderen Atmosphäre —, bezeichnet man diese Stufe als vollkommenen *samādhi*. Dieser vollkommene *samādhi* des *sāṅkhya-yoga* wird in der *Bhagavad-gītā* am Ende des Sechsten Kapitels (6.47) bestätigt, wo der Herr sagt, daß von allen *yogīs* derjenige der größte ist, der ständig im Innersten seines Herzens in Liebe an Ihn denkt.

Śrī Caitanya lehrte diesen *sāṅkhya-yoga* oder das Philosophie-System, das man als *acintya-bhedābheda-tattva* (gleichzeitiges Eins- und Verschiedensein) bezeichnet, auf höchst praktische Weise die Allgemeinheit, indem Er einfach den Heiligen Namen des Herrn chantete. Er sagt, daß der Heilige Name des Herrn die Klangverkörperung des Herrn ist. Weil der Herr das Absolute Ganze ist, besteht kein Unterschied zwischen Seinem Heiligen Namen und Seiner transzendentalen Gestalt. Wenn man daher den Heiligen Namen des Herrn chantet, kann man mit dem Höchsten Herrn durch Klangschwingung unmittelbar zusammensein. Das Chanten dieser Klangschwingung des Herrn durchläuft drei Stufen der Entwicklung, nämlich: (1) die Stufe der Vergehen, (2) die Stufe der Klärung und (3) die transzendente Stufe. Auf der Stufe der Vergehen mag man sich alles nur denkbare materielle Glück wünschen, doch auf der zweiten Stufe des Chantens wird man von aller materiellen Verunreinigung befreit. Wenn man schließlich auf die transzendente Stufe gelangt, erreicht man die höchste zu ersehende Vollkommenheit, die Stufe der Liebe zu Gott. Śrī Caitanya lehrte, daß dies die höchste Stufe der Vollkommenheit für den Menschen ist.

Die Ausübung von *yoga* ist hauptsächlich dafür bestimmt, die Sinne zu meistern. Der Geist ist der Hauptkontrollfaktor aller Sinne, und daher muß man sich zunächst darin üben, den Geist zu meistern, indem man ihn im Kṛṣṇa-Bewußtsein beschäftigt. Die groben Tätigkeiten des Geistes äußern sich durch die nach außen gerichteten Sinne, die entweder Wissen erwerben oder gemäß dem Willen handeln, und die subtilen Tätigkeiten des Geistes bestehen aus Denken, Fühlen und Wollen, je nach den verschiedenen Haltungen des Bewußtseins. Dieses Bewußtsein ist entweder verunreinigt oder klar. Wenn der Geist in Kṛṣṇa gefestigt ist (Seinem Namen, Seinen Eigenschaften, Seiner Gestalt, Seinen Spielen, Seinem Gefolge und Seinem Zubehör), dann wird die Gesamtheit aller Tätigkeiten, der subtilen und der

groben, zum Guten gewendet. Der in der *Bhagavad-gītā* beschriebene Vorgang zur Läuterung des Bewußtseins besteht darin, den Geist auf Kṛṣṇa zu richten; über Seine transzendentalen Taten und Spiele zu sprechen; den Tempel des Herrn zu säubern; zum Tempel des Herrn zu gehen, um die schöngeschmückte transzendente Gestalt des Herrn zu sehen; von Seiner transzendentalen Herrlichkeit zu hören; Speisen zu kosten, die dem Herrn geopfert wurden; den Duft von Blumen und *tulasī*-Blättern einzuatmen, die dem Herrn geopfert wurden; mit den Geweihten des Herrn zusammenzusein; Tätigkeiten nachzugehen, die dem Interesse des Herrn dienen, und mit denen zornig zu werden, die die Gottgeweihten beneiden. Niemand kann die Tätigkeiten des Geistes oder der Sinne einstellen, doch kann man solche Tätigkeiten läutern, indem man die Art des Handelns ändert. Diese Art des Handelns wird in der *Bhagavad-gītā* (2.39) empfohlen. Ein Mensch muß bisweilen, unter bestimmten Krankheitsbedingungen, die Befriedigung der Sinne einschränken; aber diese Vorschrift oder dieses regulierende Prinzip ist nur für die weniger intelligenten Menschen bestimmt. Solche weniger intelligenten Menschen, die nicht wissen, wie man den Geist und die Sinne tatsächlich meistern kann, wollen Geist und Sinne mit Gewalt unterdrücken oder sie aufgeben oder sich von den Wogen der Sinnesbefriedigung davontragen lassen.

Die regulierenden Prinzipien, das Befolgen der Regeln des yoga, das Üben verschiedener Sitzstellungen, Atemübungen sowie das Zurückziehen der Sinne von ihren Objekten und so fort — dies alles ist für Menschen bestimmt, die zu sehr der körperlichen Auffassung vom Leben verhaftet sind. Der intelligente Mensch im Kṛṣṇa-Bewußtsein jedoch hält die Sinne nicht gewaltsam davon ab, im Interesse Kṛṣṇas zu handeln.

Man kann ein Kind nicht vom Spielen abhalten und es untätig lassen; aber man kann es vom Spielen abbringen, indem man es mit höheren Tätigkeiten beschäftigt. In ähnlicher Weise ist die gewaltsame Unterdrückung der Sinnestätigkeiten, indem man den acht Prinzipien der yoga-Praxis folgt, nur Menschen niederen Ranges empfohlen; Menschen höheren Ranges, die den besseren Tätigkeiten des Kṛṣṇa-Bewußtseins nachgehen, ziehen sich natürlicherweise von den untergeordneten Tätigkeiten des materiellen Daseins zurück.

So lehrt uns Śrī Caitanya die Wissenschaft des Kṛṣṇa-Bewußtseins, die absolut ist. Trockene gedankliche Spekulant versuchen, sich von materieller Anhaftung fernzuhalten; doch im allgemeinen sieht man, daß der Geist, der zu stark ist, als daß er beherrscht werden könnte, solche Spekulant zu Sinnestätigkeiten herabzieht. Menschen im Kṛṣṇa-Bewußtsein sind dieser Gefahr nicht ausgesetzt. Man muß daher seinen Geist und seine Sinne mit Kṛṣṇa-bewußten Tätigkeiten beschäftigen, und wie dies praktisch möglich ist, wird vom Herrn, von Śrī Kṛṣṇa Caitanya, gelehrt.

Bevor Śrī Caitanya *sannyāsa* annahm, das heißt in den Lebensstand der Entsagung eintrat, kannte man ihn als Viśvambhara. *Viśvambhara* bedeutet „derjenige, der das gesamte Universum als Führer aller Lebewesen erhält“. Dieser gleiche Erhalter und Führer aller Lebewesen erschien als Śrī Kṛṣṇa Caitanya, um uns die erhabenen Lehren des Lebens zu geben, und Er war der vorbildliche Lehrer der vorrangigsten Notwendigkeiten des Lebens. Er ist derjenige, der am großmütigsten Liebe zu Kṛṣṇa verteilt. Er ist das vollständige Behältnis aller Barmherzigkeit und alles Glück-

spendenden. Wie im *Śrīmad-Bhāgavatam*, in der *Bhagavad-gītā*, im *Mahābhārata* und in den *Upaniṣaden* bestätigt wird, ist Er die Höchste Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa, der in dieser Gestalt erschienen ist, damit Er von jedem im gegenwärtigen Zeitalter der Uneinigkeit verehrt werden kann. Jeder kann sich Seiner *saṅkīrtana*-Bewegung anschließen, ohne bestimmte Voraussetzungen mitzubringen, und jeder kann der vollkommenste Mensch werden, indem er Seinen Lehren folgt. Wenn jemand so glücklich ist, sich zu Seiner Erscheinung hingezogen zu fühlen, ist es sicher, daß er in der Mission seines Lebens erfolgreich ist. Kurz gesagt: Diejenigen, denen daran gelegen ist, ein spirituelles Dasein zu führen, können durch die Gnade Śrī Caitanyas, der jetzt in der Buchform des vorliegenden Werkes präsentiert wird, das nicht verschieden ist vom Herrn, sehr leicht aus der Gewalt *māyās* befreit werden.

Die bedingte Seele, die dem materiellen Körper zu sehr verhaftet ist, vergrößert mit ihren vielfältigen materiellen Tätigkeiten lediglich den Umfang der Geschichtsbücher. Die Lehren Śrī Caitanyas können der menschlichen Gesellschaft helfen, solche unnötigen und zeitweiligen Tätigkeiten einzustellen, und können sie zur höchsten Ebene spiritueller Tätigkeiten erheben, die nach der Befreiung aus der materiellen Knechtschaft beginnen. Solche befreiten Tätigkeiten im Kṛṣṇa-Bewußtsein sind das Ziel menschlicher Vollkommenheit. Das falsche Prestige, Herrschaft über die materielle Natur zu gewinnen, ist nur Illusion; aus den Lehren Śrī Caitanyas kann man erleuchtendes Wissen bekommen, um so im spirituellen Dasein fortzuschreiten.

Man muß die Früchte seines Tuns erleiden oder genießen, und niemand kann die Gesetze der materiellen Natur, in deren Hand diese Dinge liegen, aufhalten. Solange man solchen Tätigkeiten nachgeht, ist es sicher, daß man bei dem Versuch, das höchste Ziel des Lebens zu erreichen, scheitern wird. Ich hoffe daher aufrichtig, daß die menschliche Gesellschaft durch ein Verständnis der Lehren Śrī Caitanyas ein neues Licht spirituellen Lebens erfahren wird, das das Feld der Tätigkeiten der reinen Seele erschließt.

14. März 1968

om tat sat

(Am Erscheinungstag Śrī Caitanyas)

Śrī Śrī Rādhā-Kṛṣṇa-Tempel

New York, N. Y.

A.C. Bhaktivedanta Swami

ALLE EHRE SEI ŚRĪ GURU UND GAURĀNGA

ŚRĪ CAITANYA- CARITĀMṚTA

von

KRṢṆADĀSA KAVIRĀJA GOSVĀMĪ

আস্ৱারামাশ্চ মুনয়ো নিগ্রহা। অপূৰুক্রমে।
কূৰ্বন্ত্যাহৈতুকীং ভক্তিমিথস্তত্তগুণে! হরিঃ ॥ ৫ ॥

ātmārāmāś ca munayo
nirgranthā apy urukrame
kurvanty ahaitukīm bhaktim
ittham-bhūta-guṇo hariḥ
(S. 401)

20. Kapitel

Śrī Caitanya Mahāprabhu unterweist Sanātana Gosvāmī in der Wissenschaft von der Absoluten Wahrheit

(Fortsetzung aus dem letzten Band)

VERS 152

কৃষ্ণের স্বরূপ-বিচার শুন, সনাতন ।

অদ্বয়জ্ঞান-তত্ত্ব, ব্রজে ব্রজেন্দ্রনন্দন ॥ ১৫২ ॥

*kṛṣṇera svarūpa-vicāra śuna, sanātana
advaya-jñāna-tattva, vraje vrajendra-nandana*

kṛṣṇera—von Śrī Kṛṣṇa; *svarūpa-vicāra*—Betrachtung der ewigen Gestalt; *śuna*—bitte höre; *sanātana*—Mein lieber Sanātana; *advaya-jñāna-tattva*—die Absolute Wahrheit ohne Dualität; *vraje*—in Vṛndāvana; *vrajendra-nandana*—der Sohn Nanda Mahārājas.

ÜBERSETZUNG

„O Sanātana, bitte höre über die ewige Gestalt Śrī Kṛṣṇas. Er ist die Absolute Wahrheit, die keine Dualität kennt, jedoch als der Sohn Nanda Mahārājas in Vṛndāvana weilt.“

VERS 153

সর্ব-আদি, সর্ব-অংশী, কিশোর-শেখর ।

চিদানন্দ-দেহ, সর্বাশ্রয়, সর্বেশ্বর ॥ ১৫৩ ॥

*sarva-ādi, sarva-aṁśī, kiśora-śekhara
cid-ānanda-deha, sarvāśraya, sarveśvara*

sarva-ādi—Ursprung von allen; *sarva-aṁśī*—Gesamtsumme aller Teile; *kiśora-śekhara*—der höchste Jüngling; *cid-ānanda-deha*—ein Körper aus spiritueller Glückseligkeit; *sarva-āśraya*—Zuflucht eines jeden; *sarva-īśvara*—Meister eines jeden.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa ist der Ursprung und die Gesamtsumme aller Dinge. Er erscheint als der höchste aller Jünglinge, und Sein gesamter Körper besteht aus spiritueller Glückseligkeit. Er ist die Zuflucht aller Dinge und der Herr eines jeden.“

ERLÄUTERUNG

Kṛṣṇa ist der Ursprung aller *viṣṇu-tattvas* einschließlich Mahā-Viṣṇus, Garbhoda-kaśāyī Viṣṇus und Kṣīrodakaśāyī Viṣṇus. Er ist das letztliche Ziel der Vaiṣṇava-Philosophie, und von Ihm geht alles aus. Sein Körper ist völlig spirituell und ist die Quelle aller Spiritualität, die existiert. Obwohl alles von Ihm ausgeht, hat Er Selbst keinen Ursprung. *Advaitam acyutam anādim ananta-rūpaṁ, ādyam purāṇa-puruṣam nava-yauvanam* ca. Obwohl letztlich alles seinen Ursprung in Ihm hat, ist Er dennoch stets ein blühender Jüngling.

VERS 154

ঐশ্বরঃ পরমঃ কৃষ্ণঃ সচ্চিদানন্দবিগ্রহঃ ।

অনাদিরাদির্গৌবিন্দঃ সর্বকারণকারণম্ ॥ ১৫৪ ॥

iśvaraḥ paramaḥ kṛṣṇaḥ
sac-cid-ānanda-vigrahaḥ
anādir ādir govindaḥ
sarva-kāraṇa-kāraṇam

iśvaraḥ—der Kontrollierende; *paramaḥ*—höchste; *kṛṣṇaḥ*—Śrī Kṛṣṇa; *sat*—ewiges Dasein; *cit*—absolutes Wissen; *ānanda*—absolute Glückseligkeit; *vigrahaḥ*—dessen Gestalt; *anādir*—ohne Anfang; *ādir*—der Ursprung; *govindaḥ*—Śrī Govinda; *sarva-kāraṇa-kāraṇam*—die Ursache aller Ursachen.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa, den man als Govinda kennt, ist der höchste Kontrollierende. Er hat einen ewigen, spirituellen Körper voller Glückseligkeit. Er ist der Ursprung von allem und hat Selbst keinen anderen Ursprung, da Er die ueste Ursache aller Ursachen ist.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist der erste Vers des Fünften Kapitels der *Brahma-saṁhitā*.

VERS 155

স্বয়ং ভগবান্ কৃষ্ণ, 'গৌবিন্দ' পর নাম ।

সর্বৈশ্বর্যপূর্ণ যাঁর গোলোক—নিত্যধাম ॥ ১৫৫ ॥

svayam bhagavān kṛṣṇa, 'govinda' para nāma
sarvaiśvarya-pūrṇa yāñra goloka—nitya-dhāma

svayam—persönlich; *bhagavān*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *kṛṣṇa*—Kṛṣṇa; *govinda*—Govinda; *para nāma*—ein anderer Name; *sarva-aiśvarya-pūrṇa*—voll von allen Vorzügen; *yāñra*—dessen; *goloka*—Goloka Vṛndāvana; *nitya-dhāma*—ewiger Aufenthaltsort.

ÜBERSETZUNG

„Die ursprüngliche Höchste Persönlichkeit Gottes ist Kṛṣṇa, und Sein ursprünglicher Name ist Govinda. Er besitzt alle Füllen, und Sein ewiges Reich ist als Goloka Vṛndāvana bekannt.“

VERS 156

এতে চাংশকলাঃ পুংসঃ কৃষ্ণস্ত ভগবান্ স্বয়ম্ ।

ইন্দ্রারিবাকুলং লোকং মৃড়য়ন্তি যুগে যুগে ॥ ১৫৬ ॥

ete cāṁśa-kalāḥ puṁśaḥ
kṛṣṇas tu bhagavān svayam
indrāri-vyākulam lokam
mṛḍayanti yuge yuge

ete—diese; ca—und; aṁśa—vollständige Teile; kalāḥ—Teile der vollständigen Teile; puṁśaḥ—der puruṣa-avatāras; kṛṣṇaḥ—Śrī Kṛṣṇa; tu—aber; bhagavān—die Höchste Persönlichkeit Gottes; svayam—Selbst; indra-ari—die Feinde Indras; vyākulam—voll von; lokam—die Welt; mṛḍayanti—macht glücklich; yuge yuge—zur rechten Zeit in jedem Zeitalter.

ÜBERSETZUNG

„All diese Inkarnationen Gottes sind entweder vollständige Teile oder Teile der vollständigen Teile der puruṣa-avatāras. Doch Kṛṣṇa ist die Höchste Persönlichkeit Gottes Selbst. In jedem Zeitalter beschützt Er durch Seine verschiedenen Formen die Welt, wenn sie von den Feinden Indras in Unordnung gebracht wird.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem Śrīmad-Bhāgavatam (1.3.28). Siehe auch: Ādi-līlā, Zweites Kapitel, Vers 67.

VERS 157

জ্ঞান, যোগ, ভক্তি,—তিন সাধনের বশে ।

ব্রহ্ম, আত্মা, ভগবান্—ত্রিবিধ প্রকাশে ॥ ১৫৭ ॥

jñāna, yoga, bhakti,—tina sādhanera vaśe
brahma, ātmā, bhagavān—trividha prakāśe

jñāna—Wissen; yoga—mystische Kraft; bhakti—hingebungsvoller Dienst; tina—drei; sādhanera—der Vorgänge spirituellen Lebens; vaśe—unter der Herrschaft; brahma—unpersönliches Brahman; ātmā—lokalisierter Paramātmā; bhagavān—die Höchste Persönlichkeit Gottes; tri-vidha prakāśe—drei Arten der Manifestation.

ÜBERSETZUNG

„Es gibt drei Arten von spirituellen Vorgängen, um die Absolute Wahrheit zu verstehen — den Vorgang spekulativen Wissens, mystischen yoga und bhakti-yoga. In Entsprechung zu diesen drei Wegen offenbart Sich die Absolute Wahrheit als Brahman, Paramātmā und Bhagavān.“

VERS 158

বদন্তি তত্ত্ববিদস্তত্ত্বং যজ্ জ্ঞানমদ্বয়ম্ ।

ব্রহ্মৈতি পরমায়েতি ভগবানিতি শব্দ্যতে ॥ ১৫৮ ॥

*vadanti tat tattva-vidas
tattvaṁ yaj jñānam advayam
brahmeti paramāmeti
bhagavān iti śabdyate*

vadanti—sie sagen; *tat*—diese; *tattva-vidas*—gelehrte Seelen; *tattvam*—die Absolute Wahrheit; *yaj*—deren; *jñānam*—Wissen; *advayam*—nicht dual; *brahma*—Brahman; *iti*—so; *paramātmā*—Paramātmā; *iti*—so; *bhagavān*—Bhagavān; *iti*—so; *śabdyate*—ist bekannt.

ÜBERSETZUNG

„Gelehrte Transzendentalisten, die die Absolute Wahrheit kennen, nennen dieses nichtduale Wesen Brahman, Paramātmā oder Bhagavān.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (1.2.11). Eine Erläuterung dieses Verses findet man auch im *Ādi-līlā*, Kapitel Zwei, Vers 11.

Diejenigen, die an der unpersönlichen Brahman-Ausstrahlung interessiert sind, die vom Höchsten Persönlichen Gott nicht verschieden ist, können dieses Ziel durch spekulatives Wissen erreichen. Wer daran interessiert ist, mystischen yoga zu praktizieren, kann den lokalisierten Paramātmā-Aspekt erreichen. Wie in der *Bhagavad-gītā* erklärt wird (*īśvaraḥ sarva-bhūtānām ḥṛd-deśe 'rjuna tiṣṭhati*), weil die Höchste Persönlichkeit Gottes als Paramātmā im Herzen. Er ist Zeuge der Handlungen der Lebewesen und erteilt ihnen die Erlaubnis zu handeln.

VERS 159

ব্রহ্ম অঙ্ককান্তি তাঁর, নির্বিশেষ প্রকাশে ।

সূর্য যেন চর্খচক্রে জ্যোতির্ময় ভাসে ॥ ১৫৯ ॥

brahma—aṅga-kānti tāra, nirviśeṣa prakāśe
sūrya yena carma-caḅṣe jyotirmaya bhāse

brahma—die unpersönliche Brahman-Ausstrahlung; *aṅga-kānti*—die Strahlen des Körpers; *tānra*—von Ihm; *nirviśeṣa*—ohne Vielfalt; *prakāśe*—Manifestation; *sūrya yena*—genau wie die Sonne; *carma-cakṣe*—ohne unsere gewöhnlichen materiellen Augen; *jyotiḥ-maya*—lediglich leuchtend; *bhāse*—erscheint.

ÜBERSETZUNG

„Die unpersönliche Brahman-Ausstrahlung, die eine Manifestation ist, in der es keine Vielfalt gibt, stellt die Strahlen der körperlichen Ausstrahlung Kṛṣṇas dar und verhält sich genau wie die Sonne. Wenn wir die Sonne mit unseren gewöhnlichen Augen sehen, scheint es, als bestehe sie nur aus Ausstrahlung.“

VERS 160

যস্য প্রভা প্রভবতে। জগদাণ্ডকোটি-
কোটিশ্বশেষবাসুদহাদিবহুভূতিভিন্নম্।
তদব্রহ্ম নিষ্কলমনন্তমশেষভূতং
গোবিন্দমাদিপুরুষং তমহং ভজামি ॥ ১৬০ ॥

*yasya prabhā prabhavato jagad-aṅḍa-koṭi-
koṭiṣv aśeṣa-vasudhādi-vibhūti-bhinnaṃ
tad brahma niṣkalam anantam aśeṣa-bhūtam
govindam ādi-puruṣam tam aham bhajāmi*

yasya—von dem; *prabhā*—die Ausstrahlung; *prabhavataḥ*—einer, der überragende Macht besitzt; *jagat-aṅḍa*—von Universen; *koṭi-koṭiṣu*—in Millionen und Abermillionen; *aśeṣa*—unbegrenzte; *vasudhā-ādi*—mit Planeten und anderen Manifestationen; *vibhūti*—mit Füllen; *bhinnaṃ*—vielgestaltig werdend; *tad*—dieses; *brahma*—Brahman; *niṣkalam*—ohne Teile; *anantam*—unbegrenzt; *aśeṣa-bhūtam*—vollkommen seiend; *govindam*—Śrī Govinda; *ādi-puruṣam*—die ursprüngliche Person; *tam*—Ihn; *aham*—ich; *bhajāmi*—verehre.

ÜBERSETZUNG

„Ich verehere Govinda, den urensten Herrn, der große Macht besitzt. Die gleißende Ausstrahlung Seines transzendentalen Körpers ist das unpersönliche Brahman, das absolut, vollkommen und unbegrenzt ist und die verschiedenen Arten zahlloser Planeten mit ihren verschiedenen Reichtümern in Millionen und Abermillionen von Universen hervorbringt.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers ist ein Zitat aus der *Brahma-saṁhitā* (5.40). Eine Erläuterung findet man im *Ādi-līlā*, Kapitel Zwei, Vers 14.

VERS 161

পরমাট্মা য়েঁহো, তেঁহো কৃষ্ণের এক অংশ ।
 আট্মার 'আট্মা' হয় কৃষ্ণ সর্ব-অবতংস ॥ ১৬১ ॥

paramātmā yeṅho, teṅho kṛṣṇera eka aṁśa
ātmāra 'ātmā' haya kṛṣṇa sarva-avatamśa

paramātmā—die Überseele im Herzen; *yeṅho*—der; *teṅho*—Er; *kṛṣṇera*—Śrī Kṛṣṇa; *eka*—ein; *aṁśa*—vollständiger Teil; *ātmāra*—von der Seele; *ātmā*—die Seele; *haya*—ist; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *sarva*—von allen; *avatamśa*—Quelle.

ÜBERSETZUNG

„Der Paramātmā, der Aspekt der Überseele, ist die Teilerweiterung des vollständigen Teils der Höchsten Persönlichkeit Gottes, die der Ursprung aller Lebewesen ist. Der Ursprung des Paramātmās ist ebenfalls Kṛṣṇa.“

VERS 162

কৃষ্ণমেনমবেহি ত্বমাট্মানমখিলাট্মানাম্ ।
 জগদ্ধিতায় সোহপাত্ৰ দেহীবাভাতি মায়য়া ১৬২ ॥

kṛṣṇam enam avehi tvam
ātmānam akhilātmānam
jagad-dhitāya so 'py atra
dehivābhāti māyayā

kṛṣṇam—in der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *enam*—diese; *avehi*—versuche nur zu verstehen; *tvam*—du; *ātmānam*—die Seele; *akhila-ātmānam*—aller Lebewesen; *jagad-dhitāya*—das Wohlergehen des gesamten Universums; *saḥ*—Er; *api*—gewiß; *atra*—hier; *dehī*—ein menschliches Wesen; *iva*—wie; *ābhāti*—erscheint; *māyayā*—durch Seine innere Kraft.

ÜBERSETZUNG

„Du solltest wissen, daß alle ātmās [Lebewesen] ihren Ursprung in Kṛṣṇa haben. Zum Segen des ganzen Universums ist Er aus Seiner grundlosen Barmherzigkeit als gewöhnlicher Mensch erschienen. Er tat dies mit Hilfe Seiner eigenen inneren Energie.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.14.55). Parīkṣit Mahārāja fragte Śukadeva Gosvāmī, warum die Einwohner Vṛndāvanas Kṛṣṇa so zugetan waren, daß sie ihn sogar noch mehr liebten als ihre eigenen Kinder oder ihr eigenes Leben. Darauf antwortete Śukadeva Gosvāmī, daß jedem, insbesondere allen Le-

bewesen, die einen materiellen Körper angenommen haben, sein *ātmā*, seine Seele, sehr, sehr lieb ist. Dieser *ātmā*, die spirituelle Seele, ist jedoch ein Teilchen *Kṛṣṇas*. Aus diesem Grund ist *Kṛṣṇa* jedem Lebewesen sehr lieb. Jeder hängt sehr an seinem Körper und möchte ihn mit allen Mitteln beschützen, denn in ihm lebt die Seele. Weil Seele und Körper eng miteinander verbunden sind, ist jedem der Körper wichtig und lieb. Ähnlich ist auch die Seele als ein Teilchen *Kṛṣṇas*, des Höchsten Herrn, allen Lebewesen sehr, sehr lieb. Unglücklicherweise vergißt die Seele ihre wesenseigene Stellung und denkt, sie sei nur der Körper (*deha-ātma-buddhi*). Daher ist die Seele den Regeln und Gesetzen der materiellen Natur unterworfen. Wenn ein Lebewesen mit Hilfe seiner Intelligenz seine Liebe zu *Kṛṣṇa* wiedererweckt, vermag es zu verstehen, daß es nicht der Körper, sondern ein Teilchen *Kṛṣṇas* ist. Wenn es so von Wissen erfüllt ist, leidet es nicht mehr an der Anhaftung an den Körper und an alles, was mit dem Körper verbunden ist. *Janasya moho 'yam aham mameti*. Das materielle Dasein, in dem man denkt „Ich bin der Körper“ und „Alles gehört mit“, ist ebenfalls eine Illusion. Man muß seine Zuneigung wieder auf *Kṛṣṇa* richten. Im *Śrīmad-Bhāgavatam* (1.2.7) heißt es:

*vāsudeve bhagavati
bhakti-yogaḥ prayojitaḥ
janatyatyaśu vairāgyaṁ
jñānaṁ ca yad ahaitukam*

„Wenn man der Persönlichkeit Gottes, *Śrī Kṛṣṇa*, hingebungsvoll dient, erlangt man augenblicklich grundloses Wissen und Loslösung von der Welt.“

VERS 163

অথবা বহুনৈতেন কিং জ্ঞাতেন তবাজ্জুন।
বিষ্টভ্যাহমিদং কুংস্ময়েকাশেন স্থিতো জগৎ ॥ ১৬৩ ॥

*athavā bahunaitena
kim jñātena tavārjuna
viṣṭabhyāham idam kṛtsnam
ekāṁśena sthito jagat*

athavā—oder; *bahunā*—viel; *etena*—damit; *kim*—welchen Nutzen; *jñātena*—gewußt werdend; *tava*—von dir; *arjuna*— o Arjuna; *viṣṭabhya*—durchdringend; *aham*—Ich; *idam*—dieses; *kṛtsnam*—gesamtes; *eka-āṁśena*—mit einem Teil; *sthitat*—befindlich; *jagat*—Universum.

ÜBERSETZUNG

„Doch wozu, o Arjuna, ist all dieses detaillierte Wissen notwendig? Mit einem einzigen Teil Meiner selbst durchdringe und erhalte Ich das gesamte Universum.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus der *Bhagavad-gītā* (10.42).

VERS 164

‘ভক্ত্যে’ ভগবানের অনুভব—পূর্ণরূপ ।

একই বিগ্রহে তাঁর অনন্ত স্বরূপ ॥ ১৬৪ ॥

*‘bhaktye’ bhagavānera anubhava—pūrṇa-rūpa
eka-i vighrahe tāra ananta svarūpa*

bhaktye—durch hingebungsvolles Dienen; *bhagavānera*—der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *anubhava*—Wahrnehmung; *pūrṇa-rūpa*—vollkommen; *eka-i*—eine; *vighrahe*—in der transzendentalen Gestalt; *tāra*—Seine; *ananta*—unbegrenzt; *sva-rūpa*—Erweiterung vollständiger Teile.

ÜBERSETZUNG

„Nur durch hingebungsvolles Handeln kann man das transzendente Aussehen des Herrn verstehen, das in jeder Hinsicht vollkommen ist. Obwohl diese Gestalt eine einzelne Form ist, kann Er sie durch Seinen höchsten Willen in zahllose Formen erweitern.“

VERS 165

স্বয়ংরূপ, তদেকাত্মরূপ, আবেশ—নাম ।

প্রথমেই তিনরূপে রহেন ভগবান ॥ ১৬৫ ॥

*svayam-rūpa, tad-ekātma-rūpa, āveśa—nāma
prathamei tina-rūpe rahena bhagavān*

svayam-rūpa—die persönliche Gestalt; *tad-ekātma-rūpa*—die gleiche Gestalt, die sich von der *svayam-rūpa* nicht unterscheidet; *āveśa*—besonders ermächtigt; *nāma*—genannt; *prathamei*—am Anfang; *tina-rūpe*—in drei Formen; *rahena*—bleibt; *bhagavān*—die Höchste Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

„Die Höchste Persönlichkeit Gottes existiert in drei Hauptformen — *svayam-rūpa, tad-ekātma-rūpa* und *āveśa-rūpa*.“

ERLÄUTERUNG

Śrīla Rūpa Gosvāmī hat die *svayam-rūpa* in seinem *Laghu-bhāgavatāmṛta, Pūrva-khaṇḍa*, Vers 12, als *ananyāpekṣi yad rūpaṁ svayam-rūpaḥ sa ucyate* beschrieben: Die ursprüngliche Gestalt der Höchsten Persönlichkeit Gottes hängt nicht von anderen Formen ab. Sie wird *svayam-rūpa* genannt und im *Śrīmad-Bhāgavatam* be-

schrieben: *kṛṣṇas tu bhagavān svayam* (1.3.28). Kṛṣṇas ursprüngliche Gestalt als Kuhhirtenjunge in Vṛndāvana wird *svayam-rūpa* genannt. Die *Brahma-saṁhitā* (5. 1) bestätigt dies:

*iśvaraḥ paramaḥ kṛṣṇaḥ
sac-cid-ānanda-vigrahaḥ
anādir ādir govindaḥ
sarva-kāraṇa-kāraṇam*

Es gibt nichts, was Govinda übertrifft. Er ist der letztliche Ursprung und die Ursache aller Ursachen. In der *Bhagavad-gītā* (7.7) sagt der Herr: *mattaḥ parataram nānyat*. „Es gibt keine Wahrheit über Mir.“

Die *tad-ekātma-rūpa* wird ebenfalls im *Laghu-bhāgavatāmṛta*, *Pūrva-khaṇḍa*, Vers 14 beschrieben.

*yad rūpaṁ tad-abhedena
svarūpeṇa virājate
ākṛtyādibhir anyādṛk
sa tad-ekātma-rūpakāḥ*

Die *tad-ekātma-rūpa*-Formen existieren gleichzeitig mit der *svayam-rūpa*-Form und unterscheiden sich nicht von dieser. Zur selben Zeit scheinen ihre körperlichen Merkmale und Tätigkeiten anders zu sein als die der *svayam-rūpa*. Diese *tad-ekātma-rūpa* wird in zwei Gruppen unterteilt — *svāṁśa* und *vilāsa*.

Auch Seine *āveśa*-Form wird im *Laghu-bhāgavatāmṛta*, Vers 18 erklärt:

*jñāna-śaktyādi-kalayā
yatrāviṣṭo janārdanaḥ
ta āveśā nigadyante
jīvā eva mahattamāḥ*

Der Fachausdruck für ein Lebewesen, das vom Herrn in besonderer Weise mit Wissen oder Stärke ausgestattet wurde, lautet *āveśa-rūpa*. Im *Caitanya-caritāmṛta* (*Antya* 7.11) heißt es: *kṛṣṇa-śakti vinā nahe tāra pravartana*. Wenn ein Gottgeweihter vom Herrn nicht besonders ermächtigt wird, kann er den Heiligen Namen des Herrn nicht auf der ganzen Welt predigen. Das ist eine Erklärung des Wortes *āveśa-rūpa*.

VERS 166

‘अयंरूप’ ‘अयंप्रकाश’,—द्वै रूपे स्फूर्ति ।

अयंरूपे—एक ‘कृष्ण’ ब्रजे गोपमूर्ति ॥ १६६ ॥

‘svayam-rūpa’ ‘svayam-prakāśa’,—*dui rūpe sphūrti*
svayam-rūpe—eka ‘kṛṣṇa’ vraje gopa-mūrti

svayam-rūpa—die ursprüngliche Gestalt des Herrn; *svayam-prakāśa*—die persönliche Manifestation; *dui rūpe*—in zwei Formen; *sphūrṭi*—Entfaltung; *svayam-rūpe*—in der ursprünglichen Gestalt; *eka*—einer; *kṛṣṇa*—Kṛṣṇa, die Höchste Persönlichkeit Gottes; *vraje*—in Vṛndāvana; *gopa-mūrti*—der Kuhhirtenjunge.

ÜBERSETZUNG

„Die ursprüngliche Gestalt des Herrn [svayam-rūpa] tritt in zwei Formen auf — svayam-rūpa und svayam-prakāśa. In Seiner ursprünglichen Gestalt als svayam-rūpa erscheint Kṛṣṇa als Kuhhirtenjunge in Vṛndāvana.“

VERS 167

‘প্রাভব-বৈভব’-রূপে দ্বিবিধ প্রকাশে ।
এক-বপু বহু রূপ যৈছে হৈল রাসে ॥ ১৬৭ ॥

‘prābhava-vaibhava’-rūpe dvividha prakāśe
eka-vapu bahu rūpa yaiche haila rāse

prābhava—*prābhava*; *vaibhava*—*vaibhava*; *rūpe*—in Formen; *dvi-vida prakāśe*—zweifache Manifestationen; *eka-vapu*—dieselbe ursprüngliche Gestalt; *bahu rūpa*—in zahllose Formen erweitert; *yaiche*—wie; *haila*—es war; *rāse*—während Er im *rāsa*-Tanz mit den *gopīs* tanzte.

ÜBERSETZUNG

„In Seiner ursprünglichen Gestalt zeigt Sich Kṛṣṇa in zwei Formen — *prābhava* und *vaibhava*. Er erweitert Seine eine ursprüngliche Gestalt in viele, wie dies während des *rāsa-līlā*-Tanzes geschah.“

VERS 168

মহিষী-বিবাহে হৈল বহুবিধ মূর্তি ।
‘প্রাভব প্রকাশ’—এই শাস্ত্র-পরসিদ্ধি ॥ ১৬৮ ॥

mahiṣī-vivāhe haila bahu-vidha mūrti
‘prābhava prakāśa’ — ei śāstra-parasiddhi

mahiṣī-vivāhe—im Zuge des Heiratens von 16 108 Frauen in *Dvārakā*; *haila*—es waren; *bahu-vidha mūrti*—viele Formen; *prābhava prakāśa*—die *prābhava-prakāśa* genannt werden; *ei*—dies; *śāstra-parasiddhi*—mittels Bezugnahme auf die offenbarten Schriften festgelegt.

ÜBERSETZUNG

„Als der Herr in *Dvārakā* 16 108 Frauen heiratete, erweiterte Er Sich in viele Formen. Diese Erweiterungen und die Erweiterungen beim *rāsa*-Tanz heißen nach den Richtlinien der offenbarten Schriften *prābhava-prakāśa*.“

VERS 169

সৌভর্যাদি-প্রায় সেই কায়ব্যূহ নয় ।
কায়ব্যূহ হৈলে নারদের বিশ্ময় না হয় ॥ ১৬৯ ॥

*saubhary-ādi-prāya sei kāya-vyūha naya
kāya-vyūha haile nāraḍera viśmaya nā haya*

saubhari-ādi—angefangen mit dem Weisen namens Saubhari; prāya—wie; sei—diese; kāya-vyūha—die Erweiterung des eigenen Körpers; naya—ist nicht; kāya-vyūha—Erweiterung des Körpers; haile—wenn sind; nāraḍera—von Nārada Muni; viśmaya—das Erstaunen; nā haya—es kann nicht geben.

ÜBERSETZUNG

„Die prābhava-prakāśa-Erweiterungen Śrī Kṛṣṇas gleichen nicht den Erweiterungen des Weisen Saubhari. Wenn dem so wäre, hätte Nārada sich nicht gewundert, als er sie sah.“

VERS 170

চিত্রং বতৈতদেকেন বপুষা যুগপৎ পৃথক্ ।
গৃহেষু দ্বাষ্টসাহস্রং স্ত্রিয় এক উদাবহৎ ॥ ১৭০ ॥

*citram bataitad ekena
vapuṣā yugapat prthak
grheṣu dvy-aṣṭa-sāhasram
striya eka udāvahat*

citram—wunderbar; bata— o; etat—das; ekena—mit einer; vapuṣā—Form; yugapat—gleichzeitig; prthak—getrennt; grheṣu—in den Häusern; dvi-aṣṭa-sāhasram—sechzehntausend; striyaḥ—alle Königinnen; ekaḥ—der eine Śrī Kṛṣṇa; udāvahat—heiratete.

ÜBERSETZUNG

„Es ist erstaunlich, daß der Herr, Śrī Kṛṣṇa, der einer ohne einen zweiten ist, Sich in sechzehntausend ähnliche Formen erweiterte, um sechzehntausend Königinnen in ihren jeweiligen Häusern zu heiraten.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers spricht Nārada Muni im Śrīmad-Bhāgavatam (10.69.2).

VERS 171

সেই বপু, সেই আকৃতি পৃথক্ যদি ভাসে ।
ভাবাবেশ-ভেদে নাম 'বৈভবপ্রকাশে' ॥ ১৭১ ॥

*sei vapu, sei ākṛti pṛthak yadi bhāse
bhāvāveśa-bhede nāma 'vaibhava-prakāśe'*

sei vapu—diese Gestalt; *sei ākṛti*—diese Form; *pṛthak*—unterschiedlich; *yadi*—wenn; *bhāse*—erscheint; *bhāva-āveśa*—der ekstatischen Gefühlsregung; *bhede*—je nach den verschiedenen Arten; *nāma*—genannt; *vaibhava-prakāśe*—*vai-
bhava-prakāśa*.

ÜBERSETZUNG

„Wenn eine Gestalt oder Form entsprechend ihren verschiedenen charakteristischen Gefühlen unterschiedlich manifestiert ist, nennt man sie *vaibhava-prakāśa*.“

VERS 172

অনন্ত প্রকাশে কৃষ্ণের নাহি মূর্তিভেদ ।
আকার-বর্ণ-অস্ত্র-ভেদে নাম-বিভেদ ॥ ১৭২ ॥

*ananta prakāśe kṛṣṇera nāhi mūrti-bheda
ākāra-varṇa-asthra-bhede nāma-vibheda*

ananta prakāśe—in zahllose Manifestationen; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *nāhi*—es gibt keinen; *mūrti-bheda*—Unterschied in der Form; *ākāra*—des Aussehens; *varṇa*—der Farbe; *asthra*—der Waffen; *bhede*—je nach Unterscheidung; *nāma-vibheda*—Unterschied in den Namen.

ÜBERSETZUNG

„Wenn der Herr Sich in unzählige Formen erweitert, besteht zwischen den Formen kein Unterschied; aber weil sich diese Formen in ihren Merkmalen, ihrer Hautfarbe und ihren Waffen unterscheiden, haben sie verschiedene Namen.“

VERS 173

অন্তে চ সংস্কৃতান্মানো বিধিনাভিহিতেন তে ।
যজন্তি স্বয়য়াস্বাং বৈ বহুমূর্ত্যেকমূর্তিকম ॥ ১৭৩ ॥

*anye ca saṁskṛtātmāno
vidhinābhihitena te
yajanti tvan-mayās tvām vai
bahu-mūrtyeka-mūrtikam*

anye—verschiedene Personen; *ca*—auch; *saṁskṛta-ātmānaḥ*—Personen, die gereinigt worden sind; *vidhinā*—durch die regulierenden Prinzipien; *abhihitena*—in

den offenbarten Schriften wird ausgesagt; *te*—solche Personen; *yajanti*—verehren; *tvat-mayāḥ*—da sie in Dich vertieft sind; *tvām*—Du; *vai*—gewiß; *bahu-mūrti*—hast viele Formen; *eka-mūrtikam*—obwohl einer.

ÜBERSETZUNG

„In verschiedenen vedischen Schriften werden Regeln und Regulierungen zur Verehrung unterschiedlicher Formen vorgeschrieben. Wer durch diese Regeln und Regulierungen gereinigt worden ist, verehrt Dich, die Höchste Persönlichkeit Gottes. Obwohl Du in vielen Formen auftrittst, bist Du einer.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.40.7). In den Veden heißt es, daß der Eine zu vielen wird (*eko bahu syām*). Die Höchste Persönlichkeit Gottes erweitert sich in verschiedene Formen — *viṣṇu-tattva*, *jīva-tattva* und *śakti-tattva*. Die vedischen Schriften enthalten verschiedene regulierende Prinzipien zur Verehrung jeder dieser Formen. Wenn man aus der vedischen Literatur Nutzen zieht und sich reinigt, indem man die Regeln und Regulierungen befolgt, verehrt man letztlich die Höchste Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa. Kṛṣṇa erklärt in der *Bhagavad-gītā* (4.11): *mama vartmānuvartante manuṣyāḥ pārtha sarvaśaḥ*. Die Verehrung der Halbgötter ist in gewissem Sinn eine Verehrung der Höchsten Persönlichkeit Gottes, doch gilt solch eine Verehrung als *avidhi-pūrvakam*, ohne rechtes Verständnis. Eigentlich ist die Verehrung der Halbgötter für unintelligente Menschen gedacht. Intelligente Menschen nehmen sich die Worte der Höchsten Persönlichkeit Gottes zu Herzen: *sarva dharmān parityajya mām ekaṁ śaraṇam vraja*. Jemand, der die Halbgötter verehrt, verehrt indirekt den Höchsten Herrn; doch laut der Aussage der offenbarten Schriften ist es nicht nötig, ihn indirekt zu verehren, da man dies direkt tun kann.

VERS 174

বৈভবপ্রকাশ কৃষ্ণের—শ্রীবলরাম ।

বর্ণমাত্র-ভেদ, সব - কৃষ্ণের সমান ॥ ১৭৪ ॥

vaibhava-prakāśa kṛṣṇera—śrī-balarāma
varṇa-mātra-bheda, saba—kṛṣṇera samāna

vaibhava-prakāśa—Manifestation der *vaibhava*-Form; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *śrī-balarāma*—Śrī Balarāma; *varṇa-mātra*—nur Farbe; *bheda*—Unterschied; *saba*—alles; *kṛṣṇera samāna*—gleich wie Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

„Die erste Manifestation der *vaibhava*-Form Kṛṣṇas ist Śrī Balarāmajī. Śrī Balarāma und Kṛṣṇa haben eine unterschiedliche Hautfarbe, doch im übrigen kommt Śrī Balarāma Kṛṣṇa in jeder Hinsicht gleich.“

ERLÄUTERUNG

Zum besseren Verständnis des Unterschieds zwischen *svayām-rūpa*, *tad-ekātma-rūpa*, *āveśa*, *prābhava* und *vaibhava* hat Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura die folgende Übersicht zusammengestellt. Zuerst einmal hat Kṛṣṇa drei Formen von Körpern: (1) *svayām-rūpa*, als Kuhhirtenjunge in Vrndāvana, (2) *tad-ekātma-rūpa*, die in *svāmśaka* und *vilāsa* unterteilt wird, und (3) *āveśa-rūpa*. Die *svāmśaka* oder Erweiterungen der persönlichen Energie sind (1) Kāraṇodakaśāyī, Garbhodakaśāyī, Kṣīrodakaśāyī und (2) Inkarnationen wie der Fisch, die Schildkröte, der Eber und Nṛsimha. Die *vilāsa-rūpa* hat eine *prābhava*-Untergruppe, zu der Vāsudeva, Saṅkarṣaṇa, Pradyumna und Aniruddha gehören. Außerdem hat sie eine *vaibhava*-Untergruppe, zu der vierundzwanzig Formen zählen, unter anderem der zweite Vāsudeva, Saṅkarṣaṇa, Pradyumna und Aniruddha. Auf jeden von diesen kommen drei Formen; deswegen gibt es insgesamt zwölf Formen. Diese zwölf Formen liefern die vorherrschenden Namen für die zwölf Monate des Jahres wie auch für die zwölf *tilaka*-Zeichen auf dem Körper. Jede der vier Persönlichkeiten Gottes erweitert sich in zwei weitere Formen; daraus ergeben sich also acht Formen wie zum Beispiel Puruṣottama, Acyuta usw. Die vier Formen (Vāsudeva usw.), die zwölf (Keśava usw.) und die acht (Puruṣottama usw.) stellen alle zusammen vierundzwanzig Formen dar. Alle Formen tragen je nach den Waffen, die Sie in Ihren vier Händen halten, verschiedene Namen.

VERS 175

বৈভবপ্রকাশ যৈছে দেবকী-তনুজ ।

দ্বিবুজ-স্বরূপ কভু, কভু হয় চতুর্ভুজ ॥ ১৭৫ ॥

vaibhava-prakāśa yaiche devakī-tanuja
dvibhuja-svarūpa kabhu, kabhu haya caturbhuja

vaibhava-prakāśa—die *vaibhava-prakāśa*-Form; *yaiche*—genau wie; *devakī-tanuja*—Sohn Devakī; *dvi-bhuja*—zweihändig; *svarūpa*—Gestalt; *kabhu*—manchmal; *kabhu*—manchmal; *haya*—ist; *catuḥ-bhuja*—vierhändig.

ÜBERSETZUNG

„Ein Beispiel für *vaibhava-prakāśa* ist der Sohn Devakī. Er hat manchmal zwei Hände und manchmal vier.“

ERLÄUTERUNG

Als Śrī Kṛṣṇa zur Welt kam, erschien Er außerhalb des Mutterleibes als vierhändiger Viṣṇu. Daraufhin brachten Ihm Devakī und Vasudeva ihre Gebete dar und baten Ihn, Seine zweihändige Gestalt anzunehmen. Sofort verwandelte sich der Herr in Seine zweihändige Gestalt und befahl, man solle Ihn nach Gokula, auf die andere Seite der Yamunā, bringen.

VERS 176

যে-কালে দ্বিভুজ, নাম—বৈশ্বপ্রকাশ ।

চতুর্ভুজ হৈলে, নাম—প্রাণপ্রকাশ ॥ ১৭৬ ॥

ye-kāle dvibhuja, nāma—vaibhava-prakāśa
caturbhuja haile, nāma—prābhava-prakāśa

*ye-kāle dvi-bhuja—*wenn der Herr als Zweihändiger erscheint; *nāma—*genannt; *vaibhava-prakāśa—vaibhava-prakāśa*; *catuḥ-bhuja haile—*wenn Er vierhändig wird; *nāma—*genannt; *prābhava-prakāśa—prābhava-prakāśa*.

ÜBERSETZUNG

„Wenn der Herr zweihändig erscheint, nennt man Ihn *vaibhava-prakāśa*, und wenn Er vierhändig ist, wird Er als *prābhava-prakāśa* bezeichnet.“

VERS 177

স্বয়ংরূপের গোপবেশ, গোপ-অভিমান ।

বাসুদেবের ক্ষত্রিয়-বেশ, ‘আমি—ক্ষত্রিয়’-জ্ঞান ॥১৭৭॥

svayam-rūpera gopa-veśa, gopa-abhimāna
vāsudevera kṣatriya-veśa, ‘āmi—kṣatriya’-jñāna

*svayam-rūpera—*der ursprünglichen Gestalt; *gopa-veśa—*die Kleidung eines Kuhhirtenjungen; *gopa-abhimāna—*Sich Selbst als Kuhhirtenjunge betrachtend; *vāsudevera—*von Vāsudeva, dem Sohne Vasudevas und Devakī; *kṣatriya-veśa—*die Kleidung gleicht der eines *kṣatriya*; *āmi—*Ich; *kṣatriya—*ein *kṣatriya*; *jñāna—*Wissen.

ÜBERSETZUNG

„In Seiner ursprünglichen Gestalt kleidet Sich der Herr wie ein Kuhhirtenjunge und betrachtet Sich als solchen. Wenn Er als Vāsudeva erscheint, als der Sohn Vasudevas und Devakī, entsprechen Seine Kleidung und Sein Bewußtsein einem *kṣatriya*, einem Krieger.“

VERS 178

সৌন্দর্য, ঐশ্বর্য, মাধুর্য, বৈদগ্ধ্য-বিলাস ।

ব্রজেন্দ্রনন্দনে ইহা অধিক উল্লাস ॥ ১৭৮ ॥

saundarya, aiśvarya, mādhyurya, vaidagdhya-vilāsa
vrajendra-nandane ihā adhika ullāsa

saundarya—die Schönheit; *aiśvarya*—der Reichtum; *mādhurya*—die Lieblichkeit; *vaidagdhya-vilāsa*—die intellektuellen Spiele; *vrajendra-nandane*—des Sohnes Nanda Mahārājas und Yaśodās; *ihā*—all diese; *adhika ullāsa*—frohlockender.

ÜBERSETZUNG

„Vergleicht man die Schönheit, den Reichtum, die Anmut und die intellektuellen Spiele Vāsudevas, des Kriegers, mit Kṛṣṇa, dem Kuhhirtenjungen und Sohn Nanda Mahārājas, so erkennt man, daß die Eigenschaften Kṛṣṇas liebenswerter sind.“

VERS 179

গোবিন্দের মাধুরী দেখি' বাসুদেবের কোষ ।
সে মাধুরী আস্বাদিতে উপজয় লোভ ॥ ১৭৯ ॥

govindera mādhurī dekhi' vāsudevera kṣobha
se mādhurī āsvādite upajaya lobha

govindera—von Śrī Govinda; *mādhurī*—die Anmut; *dekhi'*—sehend; *vāsudevera*—von Vāsudeva; *kṣobha*—Aufregung; *se*—diese; *mādhurī*—Anmut; *āsvādite*—zu kosten; *upajaya*—erwacht; *lobha*—Gier.

ÜBERSETZUNG

„Tatsächlich wird Vāsudeva durch den bloßen Anblick von Govindas Liebreiz in Erregung versetzt, und in ihm erwacht eine transzendente Begierde, diesen Liebreiz zu genießen.“

VERS 180

উদগীর্ণাস্থিত-মাধুরী-পরিমলশাভীরলীলশ মে
দৈবতং হস্ত সমীক্ষয়ন্ মুহুরসৌ চিত্রীঘতে চারণঃ ।
চেতঃ কেলি-কুতূহলোত্তরলিতং সত্যং সখে মামকং
যশ প্রেক্ষ্য স্বরূপতাং ব্রজবধূনারূপ্যমহিচ্ছতি ॥ ১৮০ ॥

udgīrṇādbhuta-mādhurī-parimalasyābhīra-līlasya me
dvaitam hanta samīkṣayan muhur asau citriyate cāraṇaḥ
cetaḥ keli-kutūhalottaralitam satyam sakhe māmakaṁ
yasya prekṣya svarūpatāṁ vraja-vadhū-sārūpyam anvicchati

udgīrṇa—überströmend; *adbhuta*—wundervoll; *mādhurī*—Liebreiz; *parimalasya*—dessen Duft; *ābhīra*—eines Kuhhirtenjungen; *līlasya*—der Spiele hat; *me*—Meine; *dvaitam*—zweite Gestalt; *hanta*—o weh; *samīkṣayan*—zeigend; *muhur*—wieder und wieder; *asau*—das; *citriyate*—handelt wie ein Bild; *cāraṇaḥ*—

Schauspieler; *cetaḥ*—Herz; *keli-kutūhala*—durch Sehnsucht nach Spielen; *uttaralitām*—überaus aufgeregt; *satyam*—wahrlich; *sakhe*—o liebster Freund; *māmakam*—Mein; *yasya*—dessen; *prekṣya*—durch den Anblick; *sva-rūpatām*—Ähnlichkeit mit Meiner Gestalt; *vraja-vadhū*—der Mädchen von Vrajabhūmi; *sārūpyam*—eine Gestalt wie die Gestalten; *anvicchati*—wünscht.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Freund, dieser Schauspieler sieht aus wie eine zweite Manifestation Meiner selbst. Gleich einem Bild zeigt Er Meine Spiele als Kuhhirtenjunge, wobei Er überströmt vor wunderbar anziehendem Liebreiz und Duft, was die Mädchen von Vraja so sehr lieben. Wenn ich dies sehe, wird Mein Herz zutiefst aufgewühlt. Ich sehne Mich nach solchen Spielen und wünsche Mir eine Gestalt, die der der Mädchen von Vraja gleicht.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers findet man im *Lalita-mādhava* (4.19).

VERS 181

মথুরায় যৈছে গন্ধর্বনৃত্য-দরশনে ।

পুনঃ দ্বারকাতে যৈছে চিত্র-বিলোকনে ॥ ১৮১ ॥

mathurāya yaiche gandharva-nṛtya-daraśane
punaḥ dvārakāte yaiche citra-vilokane

mathurāya—in Mathurā; *yaiche*—genau wie; *gandharva-nṛtya*—den Tanz der Gandharvas; *daraśane*—durch den Anblick; *punaḥ*—wieder; *dvārakāte*—in Dvārakā; *yaiche*—genau wie; *citra-vilokane*—als Er ein Bild Kṛṣṇas sah.

ÜBERSETZUNG

„Vāsudeva fühlte Sich einmal zu Kṛṣṇa hingezogen, als Er den Gandharva-Tanz in Mathurā sah. Ein anderes Mal geschah dies in Dvārakā, als Vāsudeva unverhofft ein Bild von Kṛṣṇa erblickte.“

VERS 182

অপরিকলিতপূর্বঃ কামংকারকারী

স্মরতু মম গরীয়ানেষ মাধুৰ্যপূৰ্বঃ ।

অয়মহমপি হস্ত প্রেক্ষ্য যং লুক্চেতাঃ

সরভসমূপভোক্তুং কাময়ে রাধিকেব ॥ ১৮২ ॥

aparikalita-pūrvah kaś camatkāra-kārī
sphuratu mama garīyān eṣa mādhyura-pūrah

*ayam aham api hanta prekṣya yaṁ lubdha-cetāḥ
sarabhasam upabhoktum kāmāye rādhikeva*

aparikalita—unerfahren; *pūrvaḥ*—früher; *kaḥ*—wer; *camatkāra-kāri*—Verwunderung verursachend; *sphuratu*—zeigt; *mama*—Meinen; *garīyān*—größerem; *eṣaḥ*—diesen; *mādhurya-pūraḥ*—Überfluß von Liebreiz; *ayam*—dies; *aham*—Ich; *api*—sogar; *hanta*—ach; *prekṣya*—sehend; *yaṁ*—welche; *lubdha-cetāḥ*—da Mein Geist verwirrt ist; *sa-rabhasam*—ungestüm; *upabhoktum*—zu genießen; *kāmāye*—Wunsch; *rādhikā iva*—wie Śrīmatī Rādhārāṇī.

ÜBERSETZUNG

„Wer kann einen größeren Überfluß an Liebreiz aufweisen als Ich? Niemals zuvor hat jemand einen solchen Liebreiz erlebt, der alle in Erstaunen versetzt. Ach, Mein Geist ist beim Anblick dieser Schönheit verwirrt, und Ich hege den heftigen Wunsch, sie wie Śrīmatī Rādhārāṇī zu genießen.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers sprach Vāsudeva in Dvārakā, und Śrīla Rūpa Gosvāmī hat ihn in sein *Lalita-mādhava* (8.34) aufgenommen.

VERS 183

সেই বপু ভিন্নাভাসে কিছু ভিন্নাকার ।
ভাবাবেশাকৃতি-ভেদে 'তদেকাত্ম' নাম তাঁর ॥১৮৩ ॥

*sei vapu bhinnābhāse kichu bhinnākāra
bhāvāveśākṛti-bhede 'tad-ekātma' nāma tāra*

sei vapu—dieser Körper; *bhinna-ābhāse*—anders geartet; *kichu*—einige; *bhinna-ākāra*—körperliche Unterschiede; *bhāva-āveśa-ākṛti*—Formen und transzendente Gefühle; *bhede*—durch verschiedene; *tad-ekātma nāma*—der Name ist *tad-ekātma*; *tāra*—von Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

„Wenn dieser Körper ein wenig anders geartet ist und seine Merkmale sich hinsichtlich Gestalt und transzendentaler Gefühle ein wenig unterscheiden, nennt man ihn *tad-ekātma*.“

VERS 184

তদেকাত্মরূপে 'বিলাস', 'স্বাংশ'—দুই ভেদ ।
বিলাস, স্বাংশের ভেদে বিবিধ বিভেদ ॥ ১৮৪ ॥

*tad-ekātma-rūpe 'vilāsa', 'svāṁśa'—dui bheda
vilāsa, svāṁśera bhede vividha vibheda*

tat-ekātma-rūpe—in der *tad-ekātma*-Form; *vilāsa*—Spiel; *svāmśa*—persönliche Erweiterung; *dui bheda*—zwei Gruppen; *vilāsa*—der Spieleerweiterung; *svāmśera*—der persönlichen Erweiterung; *bhede*—durch Unterschiede; *vividha*—verschiedene; *vibheda*—Unterscheidungen.

ÜBERSETZUNG

„Die *tad-ekātma-rūpa* hat Spieleerweiterungen [*vilāsa*] und persönliche Erweiterungen [*svāmśa*]. Folglich gibt es zwei Untergruppen, in denen man wiederum mannigfaltige Unterschiede finden kann.“

VERS 185

প্রাভব-বৈভব-ভেদে বিলাস-দ্বিধাকার ।

বিলাসের বিলাস-ভেদ-অনন্ত প্রকার ॥ ১৮৫ ॥

prābhava-vaibhava-bhede vilāsa—dvidhākāra
vilāsera vilāsa-bheda—ananta prakāra

prābhava-vaibhava-bhede—durch die Unterschiede zwischen *prābhava* und *vaibhava*; *vilāsa*—Spieleerweiterung; *dvidhā-ākāra*—zweifach; *vilāsera*—der Spielformen; *vilāsa-bheda*—durch die verschiedenen Spiele; *ananta prakāra*—zahllose verschiedene Arten.

ÜBERSETZUNG

„Die *vilāsa*-Formen werden wieder in zwei Gruppen unterteilt — *prābhava* und *vaibhava*. Und wieder sind die Spiele dieser Formen von grenzenloser Vielfalt.“

ERLÄUTERUNG

Im *Laghu-bhāgavatāmṛta*, *Pūrva-khaṇḍa*, Vers 17, heißt es:

tādṛśo nyūna-śaktim yo
vyanakti svāmśa īritāḥ
saṅkarṣaṇādir matsyādir
yathā tat-tat-svadhāmasu

Wenn eine Form Kṛṣṇas von der ursprünglichen Form nicht verschieden ist, ihr aber eine geringere Bedeutung zukommt und sie weniger Macht aufweist, nennt man sie *svāmśa*. Beispiele für die *svāmśa*-Erweiterung sind in den Viererformen des Herrn zu finden, die an ihren jeweiligen Wohnorten residieren, angefangen mit *Saṅkarṣaṇa*, *Pradyumna* und *Aniruddha* bis zu den *puruṣa-avatāras*, *līlā-avatāras*, *manvantara-avatāras* und *yuga-avatāras*.

VERS 186

প্রাশববিলাস—বাসুদেব, সঙ্কর্ষণ ।

প্রদ্যুম্ন, অনিরুদ্ধ, —মুখ্য চারিজন ॥ ১৮৬ ॥

prābhava-vilāsa—vāsudeva, saṅkarṣaṇa
pradyumna, aniruddha,—mukhya cāri-jana

prābhava-vilāsa—die prābhava-vilāsa-Formen; vāsudeva—Vāsudeva; saṅkarṣaṇa—Saṅkarṣaṇa; pradyumna—Pradyumna; aniruddha—Aniruddha; mukhya cāri-jana—die vier Haupterweiterungen.

ÜBERSETZUNG

„Die wichtigsten vierfachen Erweiterungen heißen Vāsudeva, Saṅkarṣaṇa, Pradyumna und Aniruddha. Man nennt sie *prābhava-vilāsa*.“

VERS 187

ব্রজে গোপশাব রামের, পুরে ক্ষত্রিয়-শাবন ।

বর্ণ-বেশ-ভেদ, তাতে 'বিলাস' তাঁর নাম ॥ ১৮৭ ॥

vraje gopa-bhāva rāmera, pure kṣatriya-bhāvana
varṇa-veśa-bheda, tāte 'vilāsa' tāra nāma

vraje—in Vṛndāvana; gopa-bhāva—das Gefühl eines Kuhhirtenjungen; rāmera—von Balarāma; pure—in Dvārakā; kṣatriya-bhāvana—das Gefühl eines kṣatriya; varṇa-veśa-bheda—durch Unterschiede in Kleidung und Farbe; tāte—deshalb; vilāsa—Spieleerweiterung; tāra nāma—Sein Name.

ÜBERSETZUNG

„Balarāma, der dieselbe ursprüngliche Gestalt wie Kṛṣṇa hat, ist Selbst ein Kuhhirtenjunge in Vṛndāvana, fühlt sich aber auch der kṣatriya-Rasse in Dvārakā zugehörig. Daher hat er eine andere Hautfarbe und Kleidung und wird eine *vilāsa*-Form Kṛṣṇas genannt.“

VERS 188

বৈশবপ্রকাশে আর প্রাশববিলাসে ।

একই মূর্ত্যে বলদেব শাব-ভেদে ভাসে ॥ ১৮৮ ॥

vaibhava-prakāṣe āra prābhava-vilāse
eka-i mūrtye baladeva bhāva-bhede bhāse

vaibhava-prakāśe—in einer *vaibhava*-Manifestation; *āra*—und; *prābhava-vilāse*—in der *prābhava*-Spielform; *eka-i mūrtye*—in einer Form; *baladeva*—Śrī Bala-deva; *bhāva-bhede*—gemäß verschiedenen Empfindungen; *bhāse*—existiert.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Balarāma ist eine *vaibhava-prakāśa*-Manifestation Kṛṣṇas. Er tritt auch in der ursprünglichen Vierererweiterung Vāsudeva, Saṅkarṣaṇa, Pradyumna und Aniruddha auf, die *prābhava-vilāsa*-Erweiterungen mit verschiedenen Empfindungen sind.“

VERS 189

আদি-চতুবুঁহ—ইঁ হার কেহ নাহি সম ।
অনন্ত চতুবুঁহগণের প্রাকট্য-কারণ ॥ ১৮৯ ॥

ādi-catur-vyūha—*inhāra keha nāhi sama*
ananta caturvyūha-gaṇera prakāṭya-kāraṇa

ādi-catuḥ-vyūha—die ursprüngliche Vierergruppe; *inhāra*—von dieser; *keha nāhi*—keine; *sama*—gleich; *ananta*—unbegrenzt; *catuḥ-vyūha-gaṇera*—der Vierererweiterungen; *prakāṭya*—der Manifestation; *kāraṇa*—die Ursache.

ÜBERSETZUNG

„Die erste Erweiterung des *caturvyūha*, der Viererformen, ist einzigartig. Es gibt nichts, was mit Ihnen verglichen werden könnte. Diese Viererformen sind der Ursprung zahlloser Viererformen.“

VERS 190

কৃষ্ণের এই চারি প্রাস্তববিলাস ।
দ্বারকা-মথুরা-পুরে নিত্য ইঁ হার বাস ॥ ১৯০ ॥

kṛṣṇera ei cāri prābhava-vilāsa
dvārakā-mathurā-pure nitya inhāra vāsa

kṛṣṇera—von Śrī Kṛṣṇa; *ei*—diese; *cāri*—vier; *prābhava-vilāsa*—*prābhava*-Spielformen; *dvārakā-mathurā-pure*—in den zwei Städten Dvārakā und Mathurā; *nitya*—ewig; *inhāra*—von Ihnen; *vāsa*—die Wohnorte.

ÜBERSETZUNG

„Diese vier *prābhava-vilāsa*-Formen Śrī Kṛṣṇas wohnen ewig in Dvārakā und Mathurā.“

VERS 191

এই চারি হাতে চব্বিশ মূর্তি পরকাশ ।
অস্ত্রভেদে নাম-ভেদ—বৈভববিলাস ॥ ১৯১ ॥

ei cāri haite cabbīśa mūrti parakāśa
astra-bhede nāma-bheda—vaibhava-vilāsa

ei cāri haite—von diesen vieren; *cabbīśa*—vierundzwanzig; *mūrti*—Formen; *parakāśa*—Manifestation; *astra-bhede*—je nach den verschiedenen Waffen; *nāma-bheda*—der Unterschied der Namen; *vaibhava-vilāsa*—die *vaibhava*-Spieleerweiterungen.

ÜBERSETZUNG

„Von der ersten Vierererweiterung gehen vierundzwanzig Formen aus, die sich durch die Anordnung der Waffen in Ihren vier Händen unterscheiden. Man nennt Sie *vaibhava-vilāsa*.“

VERS 192

পুনঃ কৃষ্ণ চতুর্ভূহ লঞা পূর্বরূপে ।
পরব্যোম-মধ্যে বৈসে নারায়ণরূপে ॥ ১৯২ ॥

punaḥ kṛṣṇa catur-vyūha lañā pūrva-rūpe
paravyoma-madhye vaise nārāyaṇa-rūpe

punaḥ—wieder; *kṛṣṇa*—Kṛṣṇa; *catur-vyūha*—die Vierererweiterungen; *lañā*—nehmend; *pūrva-rūpe*—wie vorher; *paravyoma-madhye*—im *paravyoma*-Gebiet; *vaise*—wohnt; *nārāyaṇa-rūpe*—in der Form des vierhändigen Nārāyaṇa.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Kṛṣṇa erweitert sich erneut und befindet sich zusammen mit Erweiterungen der ersten Viererform in seiner ganzen Fülle als vierhändiger Nārāyaṇa im *paravyoma*, dem spirituellen Himmel.“

ERLÄUTERUNG

Ganz oben im *paravyoma*, dem spirituellen Himmel, liegt Goloka Vṛndāvana, das drei Teile hat. Zwei von ihnen, Mathurā und Dvārakā, sind die Wohnorte Kṛṣṇas in Seinen *prābhava-vilāsa*-Formen. Balarāma, Kṛṣṇas *vaibhava-prakāśa*, befindet sich ewig in Gokula. Aus dem Vierer-*prābhava-vilāsa* gehen vierundzwanzig *vaibhava-vilāsa*-Formen hervor. Jede dieser Formen hat vier Hände, die Waffen in verschiedenen Anordnungen halten. Der höchste Planet im spirituellen Himmel ist Goloka Vṛndāvana, und unterhalb dieses Planeten befindet sich der spirituelle Himmel selbst. In diesem spirituellen Himmel ist Kṛṣṇa Selbst vierhändig und erscheint als Nārāyaṇa.

VERS 193

তঁাহা হৈতে পুনঃ চতুর্ভূত-পরকাশ ।
 আবরণরূপে চারিদিকে যাঁর বাস ॥ ১৯৩ ॥

*tānhā haite punaḥ catur-vyūha-parakāśa
 āvaraṇa-rūpe cāri-dike yānra vāsa*

tānhā haite—aus diesem ursprünglichen *catur-vyūha*; *punaḥ*—wieder; *catur-vyūha-parakāśa*—Manifestation von Vierererweiterungen; *āvaraṇa-rūpe*—in Form einer Bedeckung; *cāri-dike*—in vier Richtungen; *yānra*—deren; *vāsa*—Aufenthalt.

ÜBERSETZUNG

„So manifestieren Sich die ursprünglichen Viererformen erneut in einer zweiten Vierererweiterung. Die Wohnorte dieser zweiten Vierererweiterung erstrecken sich über die vier Himmelsrichtungen.“

VERS 194

চারিজনের পুনঃ পৃথক্ তিন তিন মূর্তি ।
 কেশবাদি যাহা হৈতে বিলাসের পূর্তি ॥ ১৯৪ ॥

*cāri-janera punaḥ pṛthak tina tina mūrti
 keśavādi yāhā haite vilāsera pūrti*

cāri-janera—von den ursprünglichen der vier Erweiterungen; *punaḥ*—wieder; *pṛthak*—getrennt; *tina tina*—jeweils drei; *mūrti*—Formen; *keśava-ādi*—angefangen mit Śrī Keśava; *yāhā haite*—von dem; *vilāsera pūrti*—die *vilāsa*-Erweiterungen werden abgeschlossen.

ÜBERSETZUNG

„Diese Viererformen erweitern Sich wiederum dreimal, beginnend mit Keśava. Hiermit sind die *vilāsa*-Formen vollzählig.“

VERS 195

চক্রাদি-ধারণ-ভেদে নাম-ভেদ সব ।
 বাসুদেবের মূর্তি—কেশব, নারায়ণ, মাধব ॥ ১৯৫ ॥

*cakrādi-dhāraṇa-bhede nāma-bheda saba
 vāsudevera mūrti—keśava, nārāyaṇa, mādhava*

cakra-ādi—des Feuerrades und anderer Waffen; *dhāraṇa*—des Haltens; *bhede*—durch Unterschiede; *nāma*—von Namen; *bheda*—Unterschiede; *saba*—alle; *vā-*

sudevera mūrti—die Erweiterungen Vāsudevas; *keśava*—Keśava; *nārāyaṇa*—Nārāyaṇa; *mādhava*—Mādhava.

ÜBERSETZUNG

„Aus jeder einzelnen Form des *catur-vyūha* gehen drei Erweiterungen hervor, die je nach der Anordnung der Waffen verschiedene Namen tragen. Die Vāsudeva-Erweiterungen sind Keśava, Nārāyaṇa und Mādhava.“

VERS 196

সঙ্কর্ষণের মূর্তি – গোবিন্দ, বিষ্ণু, মধুসূদন ।
এ অমৃত গোবিন্দ – নহে ব্রজেশ্বরনন্দন ॥ ১৯৬ ॥

saṅkarṣaṇera mūrti—*govinda*, *viṣṇu*, *madhusūdana*
e anya govinda—*nahe vrajendra-nandana*

saṅkarṣaṇera mūrti—der Erweiterungen Saṅkarṣaṇas; *govinda*—Govinda; *viṣṇu*—Viṣṇu; *madhu-sūdana*—Madhusūdana; *e*—dies; *anya*—ein anderer; *govinda*—Govinda; *nahe vrajendra-nandana*—nicht der Sohn Nanda Mahārājas.

ÜBERSETZUNG

„Die Erweiterungen Saṅkarṣaṇas sind Govinda, Viṣṇu und Madhusūdana. Dieser Govinda unterscheidet sich vom ursprünglichen Govinda, denn Er ist nicht der Sohn Nanda Mahārājas.“

VERS 197

প্রদ্যুম্নের মূর্তি – ত্রিবিক্রম, বামন, শ্রীধর ।
অনিরুদ্ধের মূর্তি – হৃষীকেশ, পদ্মনাভ, দামোদর ॥১৯৭

pradyumnera mūrti—*trivikrama*, *vāmana*, *śrīdhara*
aniruddhera mūrti—*hṛṣīkeśa*, *padmanābha*, *dāmodara*

pradyumnera mūrti—Erweiterungen der Form Pradyumnas; *tri-vikrama*—Tri-vikrama; *vāmana*—Vāmana; *śrīdhara*—Śrīdhara; *aniruddhera mūrti*—Erweiterungen Aniruddhas; *hṛṣīkeśa*—Hṛṣīkeśa; *padmanābha*—Padmanābha; *dāmodara*—Dāmodara.

ÜBERSETZUNG

„Die Erweiterungen Pradyumnas sind Trivikrama, Vāmana und Śrīdhara. Die Erweiterungen Aniruddhas sind Hṛṣīkeśa, Padmanābha und Dāmodara.“

VERS 198

দ্বাদশ-মাসের দেবতা—এইবার জন ।

মার্গশীর্ষে—কেশব, পৌষে—নারায়ণ ॥ ১৯৮ ॥

*dvādaśa-māsera devatā—ei-bāra jana
mārga-sīrṣe—keśava, pauṣe—nārāyaṇa*

dvādaśa-māsera—der zwölf Monate; devatā—beherrschende Gottheiten; ei—diese; bāra jana—zwölf Persönlichkeiten Gottes; mārga-sīrṣe—der Monat Agra-hāyana (November-Dezember); keśava—Keśava; pauṣe—der Monat Pauṣa (Dezember-Januar); nārāyaṇa—Nārāyaṇa.

ÜBERSETZUNG

„Diese zwölf sind die Gottheiten, die über die zwölf Monate herrschen. Keśava ist die Gottheit, die den Monat Agra-hāyana beherrscht, und Nārāyaṇa beherrscht den Monat Pauṣa.“

VERS 199

মাঘের দেবতা - মাদ্ধব, গোবিন্দ - ফাল্গুনে ।

চৈত্রে - বিষ্ণু, বৈশাখে - শ্রীমধুসূদন ॥ ১৯৯ ॥

*māghera devatā—mādhava, govinda—phālgune
cāitre—viṣṇu, vaiśakhe—śrī-madhusūdana*

māghera devatā—die Gottheit, die den Monat Māgha (Januar-Februar) beherrscht; mādhava—Mādhava; govinda—Govinda; phālgune—im Monat Phālguna (Februar-März); cāitre—im Monat Caitra (März-April); viṣṇu—Śrī Viṣṇu; vaiśakhe—im Monat Vaiśākha (April-Mai); śrī-madhusūdana—Madhusūdana.

ÜBERSETZUNG

„Die Gottheit, die den Monat Māgha beherrscht, ist Mādhava, und Govinda ist die Gottheit des Monats Phālguna. Viṣṇu herrscht über den Monat Caitra und Madhusūdana über den Monat Vaiśākha.“

VERS 200

জ্যৈষ্ঠে - ত্রিবিক্রম, আষাঢ়ে—বামন দেবেশ ।

শ্রাবণে—শ্রীধর, ভাদ্রে—দেব দ্বীকেশ ॥ ২০০ ॥

*jyaiṣṭhe—trivikrama, āṣāḍhe—vāmana deveśa
śrāvaṇe—śrīdhara, bhādre—deva hṛṣīkeśa*

jyaiṣṭhe—im Monat Jyaiṣṭha (Mai-Juni); *trivikrama*—Trivikrama; *āṣāḍhe*—im Monat Āṣāḍha (Juni-Juli); *vāmana deva-īśa*—Śrī Vāmana; *śrāvaṇe*—Śrāvaṇa (Juli-August); *śrīdhara*—Śrīdhara; *bhādre*—im Monat Bhādra (August-September); *deva ḥṛīkeśa*—Śrī Ḥṛīkeśa.

ÜBERSETZUNG

„Im Monat Jyaiṣṭha herrscht Trivikrama, im Monat Āṣāḍha ist Vāmana die Gottheit, im Monat Śrāvaṇa ist es Śrīdhara und im Monat Bhādra die Gottheit Ḥṛīkeśa.“

VERS 201

আম্বিনে—পদ্মনাভ, কার্তিকে দামোদর ।

‘রাধা-দামোদর’ অথ ব্রজেন্দ্র-কোঙর ॥ ২০১ ॥

āśvine—*padmanābha*, *kārtike dāmodara*
‘rādhā-dāmodara’ anya vrajendra-koṅara

āśvine—im Monat Āśvina (September-Oktober); *padma-nābha*—Padmanābha; *kārtike*—im Monat Kārttika (Oktober-November); *dāmodara*—Dāmodara; *rādhā-dāmodara*—der Dāmodara Śrīmatī Rādhārāṇīs; *anya*—ein anderer; *vrajendra-koṅara*—der Sohn Mahārāja Nandas.

ÜBERSETZUNG

„Im Monat Āśvina ist Padmanābha die herrschende Gottheit, und im Kārttika ist es Dāmodara. Dieser Dāmodara unterscheidet sich von Rādhā-Dāmodara, dem Sohn Nanda Mahārājas in Vṛndāvana.“

VERS 202

দ্বাদশ-ভিলক-মন্ত্র এই দ্বাদশ নাম ।

আচমনে এই নামে স্পর্শি তত্ত্বৎস্থান ॥ ২০২ ॥

dvādaśa-tilaka-mantra ei dvādaśa nāma
ācamane ei nāme sparśi tat-tat-sthāna

dvādaśa-tilaka—für zwölf *tilaka*-Zeichen; *mantra*—der *mantra*; *ei*—diese; *dvādaśa nāma*—zwölf Namen; *ācamane*—beim Waschen mit Wasser; *ei nāme*—mit diesen Namen; *sparśi*—wir berühren; *tat-tat-sthāna*—die jeweiligen Stellen.

ÜBERSETZUNG

„Wenn man die zwölf *tilaka*-Zeichen auf die zwölf Körperstellen aufträgt, muß man den *mantra* chanten, der aus diesen zwölf Viṣṇu-Namen besteht. Nach der täglichen Verehrung, wenn man die verschiedenen Teile des

Körpers mit Wasser einreibt, sollten diese Namen bei der Berührung des jeweiligen Körperteils ausgesprochen werden.“

ERLÄUTERUNG

Während man den Körper mit *tilaka* bestreicht, sollte man den folgenden *mantra* sprechen, der aus den zwölf Namen Śrī Viṣṇus besteht:

*lalāte keśavaṁ dhyāyen
nārāyaṇam athodare
vakṣaḥ-sthale mādhave tu
govindam kaṅṭha-kūpake*

*viṣṇuṁ ca dakṣiṇe kuṅṭṭhau
bāhau ca madhusūdanam
trivikramam kandhare tu
vāmanam vāma-pārsvake*

*śrīdharam vāma-bāhau tu
hṛṣīkeṣam tu kandhare
pṛṣṭhe ca padmanābham ca
kaṭyām dāmodaram nyaset*

„Wenn man die Stirn mit *tilaka* bestreicht, muß man sich an Keśava erinnern, und bei der Kennzeichnung des Unterleibs an Nārāyaṇa. Beim Brustkorb sollte man an Mādhava denken, und bei der Halsgrube an Govinda. An Śrī Viṣṇu sollte man sich erinnern, wenn man die rechte Seite des Bauches kennzeichnet, und an Madhusūdana beim rechten Arm. An Trivikrama sollte man denken, wenn man die rechte Schulter bemalt, und an Vāmana bei der linken Seite des Bauches. An Śrīdhara sollte man sich erinnern, während man den linken Arm bemalt, und an Hṛṣīkeśa beim Kennzeichnen der linken Schulter. An Padmanābha und Dāmodara sollte man sich erinnern, wenn man den Rücken bemalt.“

VERS 203

এই চারিজনের বিলাস-মূর্তি আর অষ্ট জন ।

তঁা সবার নাম কহি, শুন সনাতন ॥ ২০৩ ॥

*ei cāri-janera vilāsa-mūrti āra aṣṭa jana
tān sabāra nāma kahi, śuna sanātana*

ei cāri-janera—der vier Persönlichkeiten; *vilāsa-mūrti*—Spielformen; *āra*—weitere; *aṣṭa jana*—acht Persönlichkeiten; *tān sabāra*—von ihnen allen; *nāma*—die Heiligen Namen; *kahi*—Ich werde nennen; *śuna*—höre; *sanātana*— o Sanātana.

ÜBERSETZUNG

„Von Vāsudeva, Saṅkarṣaṇa, Pradyumna und Aniruddha gehen acht weitere vilāsa-Erweiterungen aus. O Sanātana, bitte höre zu, wie Ich Ihre Namen nenne.“

VERS 204

পুরুষোত্তম, অচ্যুত, নৃসিংহ, জনার্দন ।
হরি, কৃষ্ণ, অধোক্শজ, উপেন্দ্র, — অষ্টজন ॥ ২০৪ ॥

puruṣottama, acyuta, nṛsimha, janārdana
hari, kṛṣṇa, adhokṣaja, upendra, — aṣṭa-jana

puruṣottama—Puruṣottama; *acyuta*—Acyuta; *nṛsimha*—Nṛsimha; *janārdana*—Janārdana; *hari*—Hari; *kṛṣṇa*—Kṛṣṇa; *adhokṣaja*—Adhokṣaja; *upendra*—Upendra; *aṣṭa-jana*—acht Personen.

ÜBERSETZUNG

„Die acht vilāsa-Erweiterungen sind Puruṣottama, Acyuta, Nṛsimha, Janārdana, Hari, Kṛṣṇa, Adhokṣaja und Upendra.“

VERS 205

বাসুদেবের বিলাস দুই—অধোক্শজ, পুরুষোত্তম ।
সঙ্কর্ষণের বিলাস—উপেন্দ্র, অচ্যুত দুইজন ॥ ২০৫ ॥

vāsudevera vilāsa dui—adhokṣaja, puruṣottama
saṅkarṣaṇera vilāsa—upendra, acyuta dui-jana

vāsudevera vilāsa—die Spieleerweiterungen Vāsudevas; *dui*—zwei; *adhokṣaja*—Adhokṣaja; *puruṣottama*—Puruṣottama; *saṅkarṣaṇera vilāsa*—die Spieleerweiterungen Saṅkarṣaṇas; *upendra*—Upendra; *acyuta*—Acyuta; *dui-jana*—die zwei Personen.

ÜBERSETZUNG

„Zwei dieser acht Erweiterungen sind die vilāsa-Formen Vāsudevas. Ihre Namen sind Adhokṣaja und Puruṣottama. Die zwei vilāsa-Formen Saṅkarṣaṇas sind Upendra und Acyuta.“

VERS 206

প্রদ্যুম্নের বিলাস -- নৃসিংহ, জনার্দন ।
অনিরুদ্ধের বিলাস—হরি, কৃষ্ণ দুইজন ॥ ২০৬ ॥

pradyumnera vilāsa—*ṅṛsīrṅha*, *janārdana*
aniruddhera vilāsa—*hari*, *kṛṣṇa dui-jana*

pradyumnera vilāsa—die Spielformen Pradyumnas; *ṅṛsīrṅha*—Nṛsīmha; *janārdana*—Janārdana; *aniruddhera vilāsa*—die Spielformen Aniruddhas; *hari*—Hari; *kṛṣṇa*—Kṛṣṇa; *dui-jana*—die zwei Personen.

ÜBERSETZUNG

„Die *vilāsa*-Formen Pradyumnas sind Nṛsīmha und Janārdana, und die *vilāsa*-Formen Aniruddhas sind Hari und Kṛṣṇa.“

VERS 207

এই চব্বিশ মূর্তি—প্রাভব-বিনাস প্রধান ।

অস্ত্রধারণ-ভেদে ধরে ভিন্ন ভিন্ন নাম ॥ ২০৭ ॥

ei cabbiśa mūrti—*prābhava-vilāsa pradhāna*
astra-dhāraṇa-bhede dhare bhinna bhinna nāma

ei cabbiśa mūrti—all diese vierundzwanzig Formen; *prābhava-vilāsa*—Spielformen der *prābhava*-Erweiterungen; *pradhāna*—wichtigste; *astra-dhāraṇa*—im Halten der Waffen; *bhede*—hinsichtlich der Unterschiede; *dhare*—nehmen an; *bhinna bhinna*—voneinander getrennt; *nāma*—Namen.

ÜBERSETZUNG

„Diese vierundzwanzig Formen bilden zusammen die wichtigsten *prābhava-vilāsa*-Formen des Herrn. Sie tragen je nach der Anordnung der Waffen in Ihren Händen verschiedene Namen.“

VERS 208

ই হার মধ্যে যাহার হয় আকার-বেশ-ভেদ ।

সেই সেই হয় বিনাস-বৈভব-বিভেদ ॥ ২০৮ ॥

inhāra madhye yāhāra haya ākāra-veśa-bheda
sei sei haya vilāsa-vaibhava-vibheda

inhāra madhye—von Ihnen allen; *yāhāra*—von denen; *haya*—es gibt; *ākāra*—des körperlichen Aussehens; *veśa*—der Kleidung; *bheda*—Unterschied; *sei sei haya*—sie sind; *vilāsa-vaibhava*—der *vaibhava-vilāsa*; *vibheda*—der Unterschied.

ÜBERSETZUNG

„All diejenigen Formen, die sich in ihrer Kleidung und ihrem Aussehen unterscheiden, werden als *vaibhava-vilāsa* bezeichnet.“

VERS 209

পদ্মনাভ, ত্রিবিক্রম, নৃসিংহ, বামন ।

হরি, কৃষ্ণ আদি হয় 'আকারে' বিলক্ষণ ॥ ২০৯ ॥

padmanābha, trivikrama, nṛsimha, vāmana
hari, kṛṣṇa ādi haya 'ākāre' vilakṣaṇa

padmanābha—Padmanābha; *trivikrama*—Trivikrama; *nṛsimha*—Nṛsimha; *vāmana*—Vāmana; *hari*—Hari; *kṛṣṇa*—Kṛṣṇa; *ādi*—und so fort; *haya*—sind; *ākāre vilakṣaṇa*—im körperlichen Aussehen verschieden.

ÜBERSETZUNG

„Von ihnen haben Padmanābha, Trivikrama, Nṛsimha, Vāmana, Hari, Kṛṣṇa und so fort alle ein unterschiedliches körperliches Aussehen.“

VERS 210

কৃষ্ণের প্রাভববিলাস বাসুদেবাদি চারি জন ।

সেই চারিজনার বিলাস—বিংশতি গণন ॥ ২১০ ॥

kṛṣṇera prābhava-vilāsa—vāsudevādi cāri jana
sei cāri-janāra vilāsa—viṁśati gaṇana

kṛṣṇera—von Śrī Kṛṣṇa; *prābhava-vilāsa*—*prābhava*-Spielformen; *vāsudeva-ādi*—Vāsudeva und andere; *cāri jana*—Vierererweiterungen; *sei*—diese; *cāri-janāra*—der vier Persönlichkeiten; *vilāsa*—Spielformen; *viṁśati gaṇana*—Ihre Zahl wird mit zwanzig angegeben.

ÜBERSETZUNG

„Vāsudeva und die drei anderen sind direkte *prābhava-vilāsa*-Formen Śrī Kṛṣṇas. Von den *vilāsa*-Erweiterungen dieser vierfachen Formen gibt es insgesamt zwanzig.“

VERS 211

ইঁহা-সবার পৃথক বৈকুণ্ঠ—পরব্যোম-ধামে ।

পূর্বাঙ্গি অষ্টদিকে তিন তিন ক্রমে ॥ ২১১ ॥

inhā-sabāra pṛthak vaikunṭha—paravyoma-dhāme
pūrvāṅgi aṣṭa-dike tina tina krame

inhā—von ihnen; *sabāra*—von allem; *pṛthak*—getrennt; *vaikunṭha*—ein Vaikunṭha-Planet; *paravyoma-dhāme*—in der spirituellen Welt; *pūrvā-ādi*—im Osten an-

fangend; *aṣṭa-dike*—in den acht Himmelsrichtungen; *tina tina*—in jeder drei; *krame*—in fortlaufender Reihenfolge.

ÜBERSETZUNG

„All diese Formen herrschen über verschiedene *Vaikuṅṭha*-Planeten in der spirituellen Welt. Angefangen im Osten, befinden sich jeweils in jeder der acht Himmelsrichtungen drei verschiedene Formen.“

VERS 212

যত্বপি পরব্যোম সবা কার নিত্যধাম ।

তথাপি ব্রহ্মাণ্ডে কারো কাঁহো সন্নিধান ॥ ২১২ ॥

yadyapi paravyoma sabākāra nitya-dhāma
tathāpi brahmāṇḍe kāro kāṅho sannidhāna

yadyapi—obwohl; *paravyoma*—der spirituelle Himmel; *sabākāra*—von Ihnen allen; *nitya-dhāma*—der ewige Aufenthaltsort; *tathāpi*—trotzdem; *brahmāṇḍe*—in den materiellen Universen; *kāro*—einige von Ihnen; *kāṅho*—irgendwo; *sannidhāna*—die Wohnorte.

ÜBERSETZUNG

„Obwohl Sie alle Ihre Wohnorte ewig im spirituellen Himmel haben, befinden Sie einige von Ihnen in den materiellen Universen.“

VERS 213

পরব্যোম-মধ্যে নারায়ণের নিত্য-স্থিতি ।

পরব্যোম-উপরি কৃষ্ণলোকের বিভূতি ॥ ২১৩ ॥

paravyoma-madhye nārāyaṇera nitya-sthiti
paravyoma-upari kṛṣṇalokera vibhuti

paravyoma-madhye—im spirituellen Himmel; *nārāyaṇera*—von Nārāyaṇa; *nitya-sthiti*—ewiger Wohnort; *paravyoma-upari*—im oberen Teil des spirituellen Himmels; *kṛṣṇa-lokera vibhuti*—der Reichtum des Kṛṣṇaloka-Planeten.

ÜBERSETZUNG

„Im spirituellen Himmel gibt es einen ewigen Wohnort Nārāyaṇas. Im oberen Teil des spirituellen Himmels befindet sich ein Planet, der als Kṛṣṇaloka bekannt ist. Auf diesem Planeten gibt es alle Reichtümer im Überfluß.“

VERS 214

এক ‘কৃষ্ণলোক’ হয় ত্রিবিধপ্রকার ।

গোকুলাখ্য, মথুরাখ্য, দ্বারকাখ্য আর ॥ ২১৪ ॥

*eka ‘kṛṣṇaloka’ haya trividha-prakāra
gokulākhyā, mathurākhyā, dvārakākhyā āra*

eka—einer; *kṛṣṇa-loka*—der Planet Kṛṣṇaloka; *haya*—ist; *trividha-prakāra*—in drei verschiedenen Teilen; *gokula-ākhyā*—Gokula; *mathurā-ākhyā*—Mathurā; *dvārakā-ākhyā*—Dvārakā; *āra*—und.

ÜBERSETZUNG

„Der Kṛṣṇaloka-Planet ist dreigeteilt, in Gokula, Mathurā und Dvārakā.“

VERS 215

মথুরাতে কেশবের নিত্য সন্নিধান ।

নীলাচলে পুরুষোত্তম—‘জগন্নাথ’ নাম ॥ ২১৫ ॥

*mathurāte keśavera nitya sannidhāna
nīlācale puruṣottama—‘jagannātha’ nāma*

mathurāte—in Mathurā; *keśavera*—von Śrī Keśava; *nitya*—ewiger; *sannidhāna*—Wohnort; *nīlācale*—in Nīlācala (Jagannātha Purī); *puruṣottama*—Puruṣottama; *jagannātha nāma*—auch unter dem Namen Jagannātha bekannt.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Keśava residiert ewig in Mathurā, und Śrī Puruṣottama, der unter dem Namen Jagannātha bekannt ist, wohnt ewig in Nīlācala.“

VERS 216

প্রয়াগে মাধব, মন্দারে শ্রীমধুসূদন ।

আনন্দারণ্যে বাসুদেব, পদ্মনাভ জনার্দন ॥ ২১৬ ॥

*prayāge mādhaba, mandāre śrī-madhusūdana
ānandarāṇye vāsudeva, padmanābha janārdana*

prayāge—in Prayāga; *mādhaba*—Bindu Mādhaba; *mandāre*—in Mandāra-parvata; *śrī-madhusūdana*—Śrī Madhusūdana; *ānanda-arāṇye*—in dem Ort Ānandāraṇya; *vāsudeva*—Śrī Vāsudeva; *padmanābha*—Śrī Padmanābha; *janārdana*—Śrī Janārdana.

ÜBERSETZUNG

„In Prayāga befindet Sich der Herr als Bindu Mādhava, und in Mandāraparvata kennt man Ihn unter dem Namen Madhusūdana. Vāsudeva, Padmanābha und Janārdana wohnen in Ānandāraṇya.“

VERS 217

বিষ্ণুকাঞ্চীতে বিষ্ণু, হরি রহে, মায়াপুরে ।
এছে আর নানা মূর্তি ব্রহ্মাণ্ড-ভিতরে ॥ ২১৭ ॥

viṣṇu-kāñcīte viṣṇu, hari rahe, māyāpure
aiche āra nānā mūrti brahmāṇḍa-bhitare

viṣṇu-kāñcīte—in Viṣṇu-kāñcī; *viṣṇu*—Śrī Viṣṇu; *hari*—Śrī Hari; *rahe*—bleibt; *māyāpure*—in Māyāpur; *aiche*—ähnlich; *āra*—auch; *nānā*—verschiedene; *mūrti*—Formen; *brahmāṇḍa-bhitare*—im ganzen Universum.

ÜBERSETZUNG

„In Viṣṇu-kāñcī weilt Śrī Viṣṇu, in Māyāpur Śrī Hari, und überall im Universum gibt es eine Vielzahl anderer Formen.“

ERLÄUTERUNG

All diese Formen sind *mūrti*-Formen und werden in den Tempeln verehrt. Ihre Namen sind Keśava in Mathurā, Puruṣottama oder Jagannātha in Nīlācala, Śrī Bindu Mādhava in Prayāga, Madhusūdana in Mandāra und Vāsudeva, Padmanābha und Janārdana in Ānandāraṇya, das in Kerala, Südindien, liegt. In Viṣṇu-kāñcī, einem Ort im Staate Barada, befindet Sich Śrī Viṣṇu, und Hari befindet Sich in Māyāpur, dem Geburtsort Śrī Caitanyas. Im ganzen Universum gibt es so an verschiedenen Orten Bildgestalten im Tempel, die den Gottgeweihten Ihre grundlose Barmherzigkeit erweisen. All diese Bildgestaltenformen unterscheiden sich nicht von den *mūrtis* in der spirituellen Welt der Vaikuṇṭhas. Obwohl die *arcā-mūrti*, die verehrungswürdige Bildgestaltenform des Herrn, scheinbar aus materiellen Elementen besteht, entspricht sie völlig den spirituellen Formen, die man auf den spirituellen Vaikuṇṭha-lokas antrifft. Die Bildgestalt im Tempel kann jedoch von den materiellen Augen des Gottgeweihten wahrgenommen werden, während man die spirituelle Form des Herrn im materiellen, bedingten Leben unmöglich sehen kann. In Seiner grundlosen Barmherzigkeit erscheint der Herr als *arcā-mūrti*, so daß wir Ihn sehen können. Es ist verboten zu denken, die *arcā-mūrti* bestehe aus Stein oder Holz. Im *Padma Purāṇa* heißt es:

arcye viṣṇau śilā-dhīr guruṣu nara-matir vaiṣṇave jāti-buddhir
viṣṇor vā vaiṣṇavānām kali-mala-mathane pāda-tīrthe 'mbu-buddhiḥ
śrī-viṣṇor nāmni mantre sakala-kaluṣa-he śabde-sāmānya-buddhir
viṣṇau sarveśvareṣe tad-itara-sama-dhīr yasya vā nārakī saḥ

Niemand sollte denken, die Bildgestalt im Tempel bestehe aus Stein oder Holz, und niemand sollte den spirituellen Meister für einen gewöhnlichen Menschen halten. Weder sollte man meinen, ein Vaiṣṇava gehöre einer bestimmten Kaste oder Konfession an, noch sollte man glauben, *caraṇāmṛta* oder Gaṅgā-Wasser sei wie gewöhnliches Wasser. Auch sollte niemand den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* für eine materielle Klangschwingung halten. All diese Erweiterungen Kṛṣṇas in der materiellen Welt sind einfach Zeichen Seiner Barmherzigkeit und Seiner Absicht, Erleichterung für Seine Geweihten zu schaffen, die Ihm in der materiellen Welt dienen.

VERS 218

এইমত ব্রহ্মাণ্ড-মধ্যে সবার ‘পরকাশ’ ।

সপ্তদ্বীপে নবখণ্ডে যাঁহার বিলাস ॥ ২১৮

*ei-mata brahmāṇḍa-madhye sabāra ‘parakāśa’
sapta-dvīpe nava-khaṇḍe yānhāra vilāsa*

ei-mata—auf diese Weise; *brahmāṇḍa-madhye*—in diesem Universum; *sabāra*—von Ihnen allen; *prakāśa*—Manifestationen; *sapta-dvīpe*—auf sieben Inseln; *nava-khaṇḍe*—in verschiedenen Abschnitten, neun an der Zahl; *yānhāra vilāsa*—deren Spiele.

ÜBERSETZUNG

„Innerhalb des Universums befindet sich der Herr in verschiedenen spirituellen Manifestationen. Diese residieren auf sieben Inseln, die in neun Teile gegliedert sind. Auf diese Weise werden Ihre Spiele fortgeführt.“

ERLÄUTERUNG

Die sieben Inseln werden im *Siddhānta-śiromaṇi* erwähnt:

*bhūmer ardhāṁ kṣīra-sindhor udaka-sthāṁ
jambu-dvīpāṁ prāhur ācārya-varyāḥ
ardhe ‘nyasmin dvīpa-ṣaṭkasya yāmye
kṣāra-kṣīrādy-ambudhīnāṁ niveśaḥ*

*śākaṁ tataḥ śālmala-matra kauśāṁ
krauñcaṁ ca go-medaka-puṣkara ca
dvayor dvayor antaram ekam ekaṁ
samudrayor dvīpam udāharanti*

Man kennt die sieben Inseln (*dvīpas*) unter folgenden Namen: (1) Jambu, (2) Śāka, (3) Śālmālī, (4) Kuśa, (5) Krauñca, (6) Gomeda oder Plakṣa, und (7) Puṣkara. Die Planeten werden *dvīpa* genannt. Der Weltraum ist wie ein Ozean aus Luft. Genauso, wie es im Wasserozean Inseln gibt, nennt man diese Planeten im Ozean des Weltraums *dvīpas* oder Inseln im Weltraum. Es gibt neun *khaṇḍas*, und zwar:

(1) Bhārata, (2) Kinnara, (3) Hari, (4) Kuru, (5) Hiraṇmaya, (6) Ramyaka, (7) Ilāvṛta, (8) Bhadrāśva und (9) Ketumāla. Diese sind verschiedene Teile Jambudvīpas. Ein Tal zwischen zwei Bergen wird *khaṇḍa* oder *varṣa* genannt.

VERS 219

সর্বত্র প্রকাশ তাঁর—ভক্তে সুখ দিতে ।
জগত্তের অধর্ম নাশি' ধর্ম স্থাপিতে ॥ ২১৯

sarvatra prakāśa tānra—bhakte sukha dite
jagatera adharma nāśi' dharma sthāpite

sarvatra—überall; *prakāśa*—Manifestationen; *tānra*—Seine; *bhakte*—den Gottgeweihten; *sukha dite*—um Freude zu schenken; *jagatera*—der materiellen Welt; *adharma*—irreligiöse Prinzipien; *nāśi'*—zerstörend; *dharma*—religiöse Prinzipien; *sthāpite*—um einzuführen.

ÜBERSETZUNG

„Der Herr weilt in verschiedenen Formen in allen Universen, nur um Seinen Geweihten Freude zu schenken. So zerstört Er die irreligiösen Prinzipien und führt die religiösen Prinzipien ein.“

ERLÄUTERUNG

In der materiellen Welt weilt der Herr in verschiedenen *arcā-mūrtis* (Bildgestalten) in den Tempeln, nur um die Zahl der materiellen Tätigkeiten der bedingten Seelen zu verringern und ihre spirituellen Tätigkeiten zu vermehren. Besonders in Indien gibt es im ganzen Land viele Tempel. Die Gottgeweihten können sich diese Tempel zunutze machen und den Herrn in Jagannātha Purī, Vṛndāvana, Prayāga, Mathurā, Hardwar und Viṣṇu-kāñcī besuchen. Wenn die Gottgeweihten an diese Orte reisen und den Herrn betrachten, werden sie im hingebungsvollen Dienst sehr glücklich.

VERS 220

ই হার মধ্যে কারো হয় 'অবতারে' গণন ।
যেছে বিষ্ণু, ত্রিবিক্রম, নৃসিংহ, বামন ॥ ২২০ ॥

inhāra madhye kāro haya 'avatāre' gaṇana
yaiche viṣṇu, trivikrama, nṛsimha, vāmana

inhāra madhye—von Ihnen; *kāro*—von einigen; *haya*—es ist; *avatāre*—als Inkarnationen; *gaṇana*—Zählung; *yaiche*—wie; *viṣṇu*—Śrī Viṣṇu; *trivikrama*—Śrī Trivikrama; *nṛsimha*—Śrī Nṛsimha; *vāmana*—Śrī Vāmana.

ÜBERSETZUNG

„Einige dieser Formen gelten als Inkarnationen, wie zum Beispiel Śrī Viṣṇu, Śrī Trivikrama, Śrī Nṛsiṃha und Śrī Vāmana.“

VERS 221

অস্ত্রধৃতি-ভেদ-নাম-ভেদের কারণ ।

চক্রাদি-ধারণ-ভেদ শুন, সনাতন ॥ ২২১ ॥

astra-dhṛti-bheda—nāma-bhedera kāraṇa
cakrādi-dhāraṇa-bheda śuna, sanātana

astra-dhṛti—im Halten der Waffe; *bheda*—Unterschied; *nāma-bhedera*—der Unterschiede in den Namen; *kāraṇa*—die Ursache; *cakra-ādi*—der Waffen, angefangen beim Feuerrad; *dhāraṇa*—des Haltens; *bheda*—Unterschiede; *śuna*—bitte höre; *sanātana*— o Sanātana.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Sanātana, höre Mir zu, wie Ich dir erkläre, wie die verschiedenen viṣṇu-mūrtis Ihre Waffen halten, allen voran das Feuerrad, und wie man Sie, je nachdem, wie die Gegenstände in Ihren Händen angeordnet sind, unterschiedlich benennt.“

VERS 222

দক্ষিণাধো হস্ত হৈতে বামাধঃ পর্যন্ত ।

চক্রাদি অস্ত্রধারণ-গণনার অন্ত ॥ ২২২ ॥

dakṣiṇādho hasta haite vāmādhaḥ paryanta
cakrādi astra-dhāraṇa-gaṇanāra anta

dakṣiṇa-adhaḥ—die untere rechte; *hasta*—Hand; *haite*—von; *vāma-adhaḥ*—die untere Linke; *paryanta*—bis hinauf zu; *cakrā-ādi*—angefangen beim Feuerrad; *astra-dhāraṇa*—des Haltens der Waffe; *gaṇanāra*—des Zählens; *anta*—das Ende.

ÜBERSETZUNG

„Der Zählvorgang beginnt bei der unteren rechten Hand und geht dann zur oberen rechten Hand, zur oberen linken Hand und zur unteren linken Hand. Man gibt Śrī Viṣṇu Namen, je nachdem, wie die Gegenstände, die Er in Seinen Händen hält, angeordnet sind.“

VERS 223

সিদ্ধার্থ-সংহিতা করে চব্বিশ মূর্তি গণন ।

তার মতে কহি আগে চক্রাদি-ধারণ ॥ ২২৩ ॥

*siddhārtha-saṁhitā kare cabbīśa mūrti gaṇana
tāra mate kahi āge cakrādi-dhāraṇa*

siddhārtha-saṁhitā—die offenbarte Schrift mit dem Titel *Siddhārtha-saṁhitā*; *kare*—tut; *cabbīśa*—vierundzwanzig; *mūrti*—Formen; *gaṇana*—aufzählen; *tāra mate*—nach der Ansicht der *Siddhārtha-saṁhitā*; *kahi*—Ich werde beschreiben; *āge*—zuerst; *cakra-ādi-dhāraṇa*—das Halten der Waffen, angefangen beim Feuerrad.

ÜBERSETZUNG

„Laut der Siddhārtha-saṁhitā gibt es vierundzwanzig Formen Śrī Viṣṇus. Zuerst werde ich entsprechend diesem Buch beschreiben, wie die Waffen, angefangen vom Feuerrad, angeordnet sind.“

ERLÄUTERUNG

Die vierundzwanzig Formen sind: (1) Vāsudeva, (2) Saṅkarṣana, (3) Pradyumna, (4) Aniruddha, (5) Keśava, (6) Nārāyaṇa, (7) Mādhava, (8) Govinda, (9) Viṣṇu, (10) Madhusūdana, (11) Trivikrama, (12) Vāmana, (13) Śrīdhara, (14) Hṛṣīkeśa, (15) Padmanābha, (16) Dāmodara, (17) Puruṣottama, (18) Acyuta, (19) Nṛsimha, (20) Janārdana, (21) Hari, (22) Kṛṣṇa, (23) Adhokṣaja und (24) Upendra.

VERS 224

বাসুদেবঃ গদাশঙ্খচক্রপদ্মধর ।

সঙ্কর্ষণঃ—গদাশঙ্খপদ্মচক্রকর ॥ ২২৪ ॥

vāsudeva—*gadā-śaṅkha-cakra-padma-dhara*
saṅkarṣaṇa—*gadā-śaṅkha-padma-cakra-kara*

vāsudeva—Vāsudeva; *gadā*—Keule; *śaṅkha*—Muschelhorn; *cakra*—Feuerrad; *padma*—Lotosblume; *dhara*—haltend; *saṅkarṣaṇa*—Saṅkarṣaṇa; *gadā*—Keule; *śaṅkha*—Muschelhorn; *padma*—Lotosblume; *cakra-kara*—das Feuerrad in der Hand.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Vāsudeva hält in Seiner rechten unteren Hand eine Keule, in der rechten oberen Hand ein Muschelhorn, in der linken oberen Hand ein Feuerrad und in der unteren linken Hand eine Lotosblume. Saṅkarṣana hält in Seiner unteren rechten Hand eine Keule, in Seiner oberen rechten Hand ein Muschelhorn, in Seiner oberen linken Hand eine Lotosblume und in Seiner unteren linken Hand ein Feuerrad.“

VERS 225

অনিরুদ্ধঃ—চক্রশঙ্খগদাপদ্মধর ।

অনিরুদ্ধঃ—চক্রগদাশঙ্খপদ্মকর ॥ ২২৫ ॥

pradyumna—cakra-śaṅkha-gadā-padma-dhara
aniruddha—cakra-gadā-śaṅkha-padma-kara

pradyumna—Śrī Pradyumna; cakra—Feuerrad; śaṅkha—Muschelhorn; gadā—Keule; padma—Lotos; dhara—haltend; aniruddha—Śrī Aniruddha; cakra—Feuerrad; gadā—Keule; śaṅkha—Muschelhorn; padma-kara—Lotosblume in der Hand.

ÜBERSETZUNG

„Pradyumna hält Feuerrad, Muschelhorn, Keule und Lotos. Aniruddha hält Feuerrad, Keule, Muschelhorn und Lotos.“

VERS 226

পরব্যোমে বাসুদেবাদি - নিজ নিজ অস্ত্রধর ।
 তাঁর মত কহি, যে-সব অস্ত্রকর ॥ ২২৬ ॥

paravyome vāsudevādi—nija nija astra-dhara
tānra mata kahi, ye-saba astra-kara

para-vyome—im spirituellen Himmel; vāsudeva-ādi—angefangen mit Śrī Vāsudeva; nija nija—jeweils Ihr eigenes; astra-dhara—Halten verschiedener Waffen; tānra mata kahi—Ich gebe die Meinung der Siddhārtha-saṁhitā wieder; ye-saba—alle; astra-kara—Waffen in verschiedenen Händen.

ÜBERSETZUNG

„So halten im spirituellen Himmel die Erweiterungen, allen voran Vāsudeva, Ihre Waffen jeweils in einer Ihnen eigentümlichen Reihenfolge. Bei der Beschreibung der Waffen gebe Ich die Ansicht der Siddhārtha-saṁhitā wieder.“

VERS 227

শ্রীকেশব—পদ্মশঙ্খচক্রগদাধর ।
 নারায়ণ—শঙ্খপদ্মগদাচক্রধর ॥ ২২৭ ॥

śrī-keśava—padma-śaṅkha-cakra-gadā-dhara
nārāyaṇa—śaṅkha-padma-gadā-cakra-dhara

śrī-keśava—Śrī Keśava; padma—Lotos; śaṅkha—Muschelhorn; cakra—Feuerrad; gadā—Keule; dhara—haltend; nārāyaṇa—Śrī Nārāyaṇa; śaṅkha—Muschelhorn; padma—Lotos; gadā—Keule; cakra—Feuerrad; dhara—haltend.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Keśava hält Lotos, Muschelhorn, Feuerrad und Keule, und Śrī Nārāyaṇa Muschelhorn, Lotos, Keule und Feuerrad.“

VERS 228

শ্রীমাদ্ধন—গদাচক্রশঙ্খপদ্মকর ।

শ্রীগেবিন্দ—চক্রগদাপদ্মশঙ্খধর ॥ ২২৮ ॥

śrī-mādhava—*gadā-cakra-śaṅkha-padma-kara*
śrī-govinda—*cakra-gadā-padma-śaṅkha-dhara*

śrī-mādhava—Śrī Mādhava; *gadā*—Keule; *cakra*—Feuerrad; *śaṅkha*—Muschelhorn; *padma*—Lotos; *kara*—in den Händen; *śrī-govinda*—Śrī Govinda; *cakra*—Feuerrad; *gadā*—Keule; *padma*—Lotos; *śaṅkha*—Muschelhorn; *dhara*—haltend.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Mādhava hält Keule, Feuerrad, Muschelhorn und Lotos, und Śrī Govinda Feuerrad, Keule, Lotos und Muschelhorn.“

VERS 229

বিষ্ণুমূর্তি—গদাপদ্মশঙ্খচক্রকর ।

মধুসূদন—চক্রশঙ্খপদ্মগদাধর ॥ ২২৯ ॥

viṣṇu-mūrti—*gadā-padma-śaṅkha-cakra-kara*
madhusūdana—*cakra-śaṅkha-padma-gadā-dhara*

viṣṇu-mūrti—Śrī Viṣṇu; *gadā*—Keule; *padma*—Lotos; *śaṅkha*—Muschelhorn; *cakra*—Feuerrad; *kara*—in den Händen; *madhusūdana*—Śrī Madhusūdana; *cakra*—Feuerrad; *śaṅkha*—Muschelhorn; *padma*—Lotos; *gadā*—Keule; *dhara*—haltend.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Viṣṇu hält Keule, Lotos, Muschelhorn und Feuerrad, und Śrī Madhusūdana Feuerrad, Muschelhorn, Lotos und Keule.“

VERS 230

ত্রিবিক্রম—পদ্মগদাচক্রশঙ্খকর ।

শ্রীবামন—শঙ্খচক্রগদাপদ্মধর ॥ ২৩০ ॥

trivikrama—*padma-gadā-cakra-śaṅkha-kara*
śrī-vāmana—*śaṅkha-cakra-gadā-padma-dhara*

trivikrama—Śrī Trivikrama; *padma*—Lotos; *gadā*—Keule; *cakra*—Feuerrad; *śaṅkha*—Muschelhorn; *kara*—in den Händen; *śrī-vāmana*—Śrī Vāmana; *śaṅkha*—Muschelhorn; *cakra*—Feuerrad; *gadā*—Keule; *padma*—Lotos; *dhara*—haltend.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Trivikrama hält Lotos, Keule, Feuerrad und Muschelhorn, und Śrī Vāmana Muschelhorn, Feuerrad, Keule und Lotos.“

VERS 231

শ্রীধর—পদ্মচক্রগদাশঙ্কর ।

কুবীকেশ—গদাচক্রপদ্মশঙ্কধর ॥ ২৩১ ॥

śrīdhara—*padma-cakra-gadā-śaṅkha-kara*
hr̥ṣīkeśa—*gadā-cakra-padma-śaṅkha-dhara*

śrīdhara—Śrī Śrīdhara; *padma*—Lotos; *cakra*—Feuerrad; *gadā*—Keule; *śaṅkha*—Muschelhorn; *kara*—in den Händen; *hr̥ṣīkeśa*—Śrī Hr̥ṣīkeśa; *gadā*—Keule; *cakra*—Feuerrad; *padma*—Lotos; *śaṅkha*—Muschelhorn; *dhara*—haltend.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Śrīdhara hält Lotos, Feuerrad, Keule und Muschelhorn, und Śrī Hr̥ṣīkeśa Keule, Feuerrad, Lotos und Muschelhorn.“

VERS 232

পদ্মনাভ - শঙ্কপদ্মচক্রগদাকর ।

দামোদর পদ্মচক্রগদাশঙ্কধর ॥ ২৩২ ॥

padmanābha—*śaṅkha-padma-cakra-gadā-kara*
dāmodara—*padma-cakra-gadā-śaṅkha-dhara*

padmanābha—Śrī Padmanābha; *śaṅkha*—Muschelhorn; *padma*—Lotos; *cakra*—Feuerrad; *gadā*—Keule; *kara*—in den Händen; *dāmodara*—Śrī Dāmodara; *padma*—Lotos; *cakra*—Feuerrad; *gadā*—Keule; *śaṅkha*—Muschelhorn; *dhara*—haltend.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Padmanābha hält Muschelhorn, Lotos, Feuerrad und Keule, und Śrī Dāmodara Lotos, Muschelhorn, Keule und Feuerrad.“

VERS 233

পুরুষোত্তম - চক্রপদ্মশঙ্কগদাধর ।

শ্রীঅচ্যুত - গদাপদ্মচক্রশঙ্কধর ॥ ২৩৩ ॥

puruṣottama—*cakra-padma-śaṅkha-gadā-dhara*
śrī-acyuta—*gadā-padma-cakra-śaṅkha-dhara*

puruṣottama—Śrī Puruṣottama; *cakra*—Feuerrad; *padma*—Lotos; *śaṅkha*—Muschelhorn; *gadā*—Keule; *dhara*—haltend; *śrī-acyuta*—Śrī Acyuta; *gadā*—Keule; *padma*—Lotos; *cakra*—Feuerrad; *śaṅkha*—Muschelhorn; *dhara*—haltend.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Puruṣottama hält Feuerrad, Lotos, Muschelhorn und Keule, und Śrī Acyuta Keule, Lotos, Feuerrad und Muschelhorn.“

VERS 234

শ্রীনৃসিংহ - চক্রপদ্মগদাশঙ্খধর ।

জনार्दन - পদ্মচক্রশঙ্খগদাকর ॥ ২৩৪ ॥

śrī-nṛsimha—*cakra-padma-gadā-śaṅkha-dhara*
janārdana—*padma-cakra-śaṅkha-gadā-kara*

śrī-nṛsimha—Śrī Nṛsimha; *cakra*—Feuerrad; *padma*—Lotos; *gadā*—Keule; *śaṅkha*—Muschelhorn; *dhara*—haltend; *janārdana*—Śrī Janārdana; *padma*—Lotos; *cakra*—Feuerrad; *śaṅkha*—Muschelhorn; *gadā*—Keule; *kara*—in den Händen.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Nṛsimha hält Feuerrad, Lotos, Keule und Muschelhorn, und Śrī Janārdana Lotos, Feuerrad, Muschelhorn und Keule.“

VERS 235

শ্রীহরি - শঙ্খচক্রপদ্মগদাকর ।

শ্রীকৃষ্ণ - শঙ্খগদাপদ্মচক্রকর ॥ ২৩৫ ॥

śrī-hari—*śaṅkha-cakra-padma-gadā-kara*
śrī-kṛṣṇa—*śaṅkha-gadā-padma-cakra-kara*

śrī-hari—Śrī Hari; *śaṅkha*—Muschelhorn; *cakra*—Feuerrad; *padma*—Lotos; *gadā*—Keule; *kara*—in der Hand; *śrī-kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *śaṅkha*—Muschelhorn; *gadā*—Keule; *padma*—Lotos; *cakra*—Feuerrad; *kara*—in den Händen.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Hari hält Muschelhorn, Feuerrad, Lotos und Keule, und Śrī Kṛṣṇa Muschelhorn, Keule, Lotos und Feuerrad.“

VERS 236

অধোকাজ - পদ্মগদাশঙ্খচক্রকর ।

উপেন্দ্র - শঙ্খগদাচক্রপদ্মকর ॥ ২৩৬ ॥

adhokṣaja—padma-gadā-śaṅkha-cakra-kara
upendra—śaṅkha-gadā-cakra-padma-kara

adhokṣaja—Adhokṣaja; padma—Lotos; gadā—Keule; śaṅkha—Muschelhorn; cakra—Feuerrad; kara—in der Hand; upendra—Śrī Upendra; śaṅkha—Muschelhorn; gadā—Keule; cakra—Feuerrad; padma—Lotos; kara—in der Hand.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Adhokṣaja hält Lotos, Keule, Muschelhorn und Feuerrad, und Śrī Upendra Muschelhorn, Keule, Feuerrad und Lotos.“

VERS 237

হয়শীর্ষ-পঞ্চরাত্রে কহে ষোলজন ।
 তার মতে কহি এবে চক্রাদি-ধারণ ॥ ২৩৭ ॥

hayaśīrṣa-pañcarātre kahe ṣola-jana
tāra mate kahi ebe cakrādi-dhāraṇa

hayaśīrṣa-pañcarātre—die offenbarte Schrift mit dem Titel Hayaśīrṣa-pañcarātra; kahe—sagt; ṣola-jana—sechzehn Persönlichkeiten; tāra mate—nach dieser Ansicht; kahi—Ich werde beschreiben; ebe—jetzt; cakrādi-dhāraṇa—das Halten der Waffen, angefangen vom Feuerrad.

ÜBERSETZUNG

„Laut dem Hayaśīrṣa-pañcarātra gibt es sechzehn Persönlichkeiten. Ich werde nun schildern, wie Sie nach Ansicht dieser Schrift die Waffen halten.“

ERLÄUTERUNG

Die Namen der Persönlichkeiten lauten wie folgt: (1) Vāsudeva, (2) Saṅkarṣaṇa, (3) Pradyumna, (4) Aniruddha, (5) Késava, (6) Nārāyaṇa, (7) Mādhava, (8) Govinda, (9) Viṣṇu, (10) Madhusūdana, (11) Trivikrama, (12) Vāmana, (13) Śrīdhāra, (14) Hṛṣīkeśa, (15) Padmanābha, (16) Dāmodara.

VERS 238

কেশব-ভেদে পদ্মশঙ্খগদাচক্রধর ।
 মাধব-ভেদে চক্রগদাশঙ্খপদ্মকর ॥ ২৩৮ ॥

keśava-bhede padma-śaṅkha-gadā-cakra-dhara
mādhava-bhede cakrā-gadā-śaṅkha-padma-kara

keśava-bhede—der anderen Ansicht über Keśava zufolge; padma—Lotos; śaṅkha—Muschelhorn; gadā—Keule; cakra—Feuerrad; dhara—haltend; mādhava—

bhede—der anderen Meinung über die körperlichen Merkmale Śrī Mādhavas zufolge; *cakra*—Feuerrad; *gadā*—Keule; *śaṅkha*—Muschelhorn; *padma*—Lotos; *kara*—in den Händen.

ÜBERSETZUNG

„Keśava wird auch anders beschrieben: Er hält Lotos, Muschelhorn, Keule und Feuerrad, und Mādhava hält nach dieser Beschreibung Feuerrad, Keule, Muschelhorn und Lotos in Seinen Händen.“

VERS 239

নারায়ণ-ভেদে নানা অস্ত্র-ভেদ-ধর ।

ইত্যাদিক ভেদে এই সব অস্ত্রকর ॥ ২৩৯ ॥

nārāyaṇa-bhede nānā astra-bheda-dhara
ityādika bheda ei saba astra-kara

nārāyaṇa-bhede—der anderen Meinung über die körperlichen Merkmale Śrī Nārāyaṇas zufolge; *nānā*—verschiedene; *astra*—der Waffen; *bheda-dhara*—Unterschiede im Halten; *iti-ādika*—auf diese Weise; *bheda*—Unterschied; *ei saba*—all diese; *astra-kara*—Waffen in den Händen.

ÜBERSETZUNG

„Laut der unterschiedlichen Darstellung des Hayaśirṣa Pañcarātra halten auch Nārāyaṇa und andere Ihre Waffen in andern Händen.“

VERS 240

‘স্বয়ং ভগবান্’, আর ‘লীলা-পুরুষোত্তম’ ।

এই দুই নাম ধরে ব্রজেন্দ্রনন্দন ॥ ২৪০ ॥

‘svayaṁ bhagavān’, āra ‘līlā-puruṣottama’
ei dui nāma dhare vrajendra-nandana

svayaṁ bhagavān—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *ara*—und; *līlā-puruṣottama*—der Śrī Puruṣottama der Spiele; *ei dui*—diese zwei; *nāma*—Namen; *dhare*—nimmt; *vrajendra-nandana*—Kṛṣṇa, der Sohn Nanda Mahārājas.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa, die ursprüngliche Höchste Persönlichkeit Gottes, der als der Sohn Mahārāja Nandas bekannt ist, hat zwei Namen. Einer ist *svayaṁ bhagavān* und der andere *līlā-puruṣottama*.“

VERS 241

পুরীর আবরণরূপে পুরীর নবদেশে ।
নববৃহৎরূপে নবমূর্তি পরাকাশে ॥ ২৪১ ॥

*purīra āvaraṇa-rūpe purīra nava-deśe
nava-vyūha-rūpe nava-mūrti parakāśe*

purīra—von Dvārakā Purī; *āvaraṇa-rūpe*—als Schutz für die vier Seiten; *purīra nava-deśe*—in neun verschiedenen Teilen der Stadt; *nava-vyūha-rūpe*—in neun Bildgestalten; *nava-mūrti*—neun Formen; *parakāśe*—manifestiert Sich.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Kṛṣṇa sichert Dvārakā Purī persönlich als Beschützer rundherum ab. An neun Orten in verschiedenen Stadtteilen erweitert Er Sich in neun verschiedene Formen.“

VERS 242

চত্বারো বাহুদেবাণা নারায়ণনৃসিংহকৌ ।
হয়গ্রীবো মহাক্রোড়ো ব্রহ্মা চেতি নবোদিতাঃ ॥২৪২॥

*catvāro vāsudevādyā
nārāyaṇa-nṛsimhakaḥ
hayagrīvo mahākroḍo
brahmā ceti navoditāḥ*

catvāraḥ—die Hauptbeschützer; *vāsudeva-ādyāḥ*—Vāsudeva, Saṅkarṣana, Pradyumna und Aniruddha; *nārāyaṇa*—einschließlich Śrī Nārāyaṇa; *nṛsimhakaḥ*—wie auch Śrī Nṛsimha; *hayagrīvaḥ*—Śrī Hayagrīva; *mahākroḍaḥ*—Śrī Varāha; *brahmā*—Śrī Brahmā; *ca*—auch; *iti*—so; *nava-uditāḥ*—neun Persönlichkeiten.

ÜBERSETZUNG

„Die neun erwähnten Persönlichkeiten sind Vāsudeva, Saṅkarṣana, Pradyumna, Aniruddha, Nārāyaṇa, Nṛsimha, Hayagrīva, Varāha und Brahmā.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers findet man im *Laghu-bhāgavatāmṛta* (1.451). Der hier genannte Brahmā ist kein Lebewesen. Wenn es manchmal an Lebewesen mangelt, die Brahmās Posten übernehmen können, erweitert Sich Mahā-Viṣṇu Selbst in Brahmā. Dieser Brahmā wird nicht als Lebewesen angesehen, sondern ist eine Erweiterung Viṣṇus.

VERS 243

প্রকাশ-বিলাসের এই কৈলুঁ বিবরণ।

স্বাংশের ভেদ এবে শুন, সনাতন ॥ ২৪৩ ॥

prakāśa-vilāsera ei kailuṅ vivaraṇa
svāṁśera bheda ebe śuna, sanātana

prakāśa-vilāsera—der Spielform-Manifestationen; *ei*—diese; *kailuṅ*—Ich habe gemacht; *vivaraṇa*—Beschreibung; *svāṁśera*—der persönlichen Erweiterungen; *bheda*—die Unterschiede; *ebe*—jetzt; *śuna*—bitte höre; *sanātana*—o Sanātana Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

„Ich habe bereits die *vilāsa*- und *prakāśa*-Formen beschrieben. Höre nun über die verschiedenen persönlichen Erweiterungen.“

VERS 244

সঙ্কর্ষণ, মৎস্যাদিক,—দুই ভেদ তাঁর।

সঙ্কর্ষণ - পুরুষাবতার, লীলাবতার আর ॥ ২৪৪ ॥

saṅkarṣaṇa, matsyādika,—dui bheda tāra
saṅkarṣaṇa—puruṣāvatāra, līlāvatāra āra

saṅkarṣaṇa—Saṅkarṣaṇa; *matsya-ādika*—und Inkarnationen wie der Fisch; *dui*—zwei; *bheda*—Unterscheidungen; *tāra*—Seine; *saṅkarṣaṇa*—Saṅkarṣaṇa; *puruṣa-avatāra*—Inkarnationen Viṣṇus; *līlā-avatāra*—Spielinkarnationen; *āra*—und.

ÜBERSETZUNG

„Die erste persönliche Erweiterung ist *Saṅkarṣaṇa*, und die anderen sind Inkarnationen wie die Fischinkarnation. *Saṅkarṣaṇa* ist eine Erweiterung des *Puruṣa* oder *Viṣṇus*. Die Inkarnationen wie *Matsya*, die Fischinkarnation, erscheinen in verschiedenen *yugas* zu bestimmten Spielen.“

ERLÄUTERUNG

Die *puruṣa-avatāras* Kāraṇodakaśāyī Viṣṇu, Garbhodakaśāyī Viṣṇu und Kṣīrodakaśāyī Viṣṇu sind die Herren der universalen Schöpfung. Außerdem gibt es *līlā-avatāras*, und zwar: (1) Catuḥsana, (2) Nārada, (3) Varāha, (4) Matsya, (5) Yajña, (6) Nara-Nārāyaṇa, (7) Kārdami Kapila, (8) Dattātreyā, (9) Hayaśīrṣā, (10) Haṁsa, (11) Dhruvapriya oder Pṛṣṇigarbha, (12) Ṛṣabha, (13) Pṛthu, (14) Nṛsimha, (15) Kūrma, (16) Dhanvantari, (17) Mohinī, (18) Vāmana, (19) Bhārgava Paraśurāma, (20) Rāghavendra, (21) Vyāsa, (22) Pralambāri Balarāma, (23) Kṛṣṇa, (24) Buddha und (25) Kalkī.

Diese fünfundzwanzig Persönlichkeiten Gottes sind als *līlā-avatāras* bekannt. Weil Sie an jedem Tag Brahmās, das heißt in jedem *kalpa* (vier *yugas* mal 1000), er-

scheinen, werden Sie manchmal *kalpa-avatāras* genannt. Zwei dieser Inkarnationen, Hamsa und Mohinī, sind nicht sehr beständig oder wohlbekannt, aber Sie werden zu den *prābhava-avatāras* gezählt. Die Stellung Kapilas, Dattātreyas, Ṛṣabhas, Dhanvantaris und Vyāsas ist ewig, und sie sind weithin bekannt. Man rechnet Sie ebenfalls zu den *prābhava*-Inkarnationen. Kūrma, Matsya, Nārāyaṇa, Varāha, Hayagrīva, Pṛṣṇigarbha und Baladeva, der Vernichter Pralambāsuras, werden zu den *vaibhava-avatāras* gezählt.

VERS 245

অবতার হয় কৃষ্ণের ষড়্‌বিধ প্রকার ।
পুরুষাবতার এক, লীলাবতার আর ॥ ২৪৫ ॥

avatāra haya kṛṣṇera ṣaḍ-vidha prakāra
puruṣāvatāra eka, līlāvatāra āra

avatāra—Inkarnationen; *haya*—es gibt; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *ṣaḍ-vidha prakāra*—sechs Arten; *puruṣa-avatāra*—Inkarnationen Viṣṇus; *eka*—eine; *līlā-avatāra*—Inkarnationen für die Ausführung von Spielen; *āra*—und.

ÜBERSETZUNG

„Es gibt sechs Arten von Inkarnationen [*avatāras*] Kṛṣṇas. Eine davon sind die Inkarnationen Viṣṇus [*puruṣa-avatāras*], und eine andere Art sind die Inkarnationen, deren Zweck es ist, Spiele auszuführen [*līlā-avatāras*].“

VERS 246

গুণাবতার, আর মন্বন্তরাবতার ।
যুগাবতার, আর শক্ত্যাবেশাবতার ॥ ২৪৬ ॥

guṇāvatāra, āra manvantarāvatāra
yugāvatāra, āra śaktyāveśāvatāra

guṇa-avatāra—die Inkarnationen, die materielle Eigenschaften kontrollieren; *āra*—auch; *manu-antara-avatāra*—die Inkarnationen der Manus; *yuga-avatāra*—die Inkarnationen in verschiedenen *yugas*; *āra*—und; *śakti-āveśa-avatāra*—ermächtigte Inkarnationen.

ÜBERSETZUNG

„Es gibt Inkarnationen, die über die materiellen Eigenschaften herrschen [*guṇa-avatāras*], Inkarnationen der Manus [*manvantara-avatāras*], Inkarnationen in verschiedenen Zeitaltern [*yuga-avatāras*] und Inkarnationen ermächtigtter Lebewesen [*śaktyāveśa-avatāras*].“

ERLÄUTERUNG

Es gibt drei *guṇa-avatāras*: Brahmā, Śiva und Śrī Viṣṇu (SB. 10.88.3). Die *avatāras* Manus, die *manvantara-avatāras*, werden im *Śrīmad-Bhāgavatam* (8.1.5,13) wie folgt angeführt: (1) Yajña, (2) Vibhu, (3) Satyesena, (4) Hari, (5) Vaikuṅṭha, (6) Ajita, (7) Vāmana, (8) Sārvabhauma, (9) Ṛṣabha, (10) Viṣvaksena, (11) Dharmasetu, (12) Sudhāmā, (13) Yogeśvara und (14) Bṛhadbhānu. Dies sind insgesamt vierzehn, und zwei von ihnen, Yajña und Vāmana, werden auch zu den *līlā-avatāras* gezählt. All diese Manu-Inkarnationen nennt man manchmal auch *vaibhava-avatāras*.

Die vier *yuga-avatāras* sind (1) *śukla* (weiß) im Satya-yuga (SB. 11.5.21), (2) *rakta* (rot) im Tretā-yuga (SB. 11.5.24), (3) *śyāma* (dunkelblau) im Dvāpara-yuga (SB. 11.5.27) und (4) im allgemeinen *kṛṣṇa* (schwarz), doch in besonderen Fällen *pīta* (gelb) wie Caitanya Mahāprabhu im Kali-yuga (SB. 11.5.32 und 10.8.13).

Die *śaktyāveśa-avatāras* werden eingeteilt in: (I) Formen göttlichen Versunkenseins (*bhagavad-āveśa*) wie Kapiladeva oder Ṛṣabhadeva und (II) göttlich ermächtigte Formen (*śaktyāveśa*), von denen es sieben gibt: (1) Śeṣa Nāga in der Vaikuṅṭha-Welt, die ermächtigt ist, dem Höchsten Herrn persönlich zu dienen (*sva-sevana-śakti*), (2) Anantadeva, der ermächtigt ist, alle Planeten im Universum zu tragen (*bhū-dhāraṇa-śakti*), (3) Brahmā, der mit der Energie ermächtigt ist, die kosmische Manifestation zu erschaffen (*sṛṣṭi-śakti*), (4) Catuḥsana (die Kumāras), die besonders zur Verbreitung transzendentalen Wissens ermächtigt sind (*jñāna-śakti*), (5) Nārada Muni, der ermächtigt ist, hingebungsvollen Dienst zu verbreiten (*bhakti-śakti*), (6) Mahārāja Pṛthu, der besonders ermächtigt ist, über die Lebewesen zu regieren und sie zu beschützen (*pālana-śakti*), und (7) Paraśurāma, der besonders ermächtigt ist, dem Unwesen der Schurken und Dämonen Einhalt zu gebieten (*duṣṭa-damana-śakti*).

VERS 247

বাল্য, পৌগণ্ড হয় বিগ্রহের ধর্ম ।

এতরূপে লীলা করেন ব্রজেশ্বরনন্দন ॥ ২৪৭ ॥

bālya, paugaṇḍa haya vighrahera dharmā
eta-rūpe līlā kareṇa vrajendra-nandana

bālya—Kleinkindalter; *paugaṇḍa*—Knabenalter; *haya*—es sind; *vighrahera*—der Bildgestalt; *dharmā*—Merkmale; *eta-rūpe*—in so vielen Formen; *līlā*—Spiele; *kareṇa*—führt aus; *vrajendra-nandana*—Kṛṣṇa, der Sohn Nanda Mahārājas.

ÜBERSETZUNG

„Kleinkind- und Knabenzeit sind die typischen Altersstufen der Bildgestalt. Kṛṣṇa, der Sohn Mahārāja Nandas, vollführte Seine Spiele als Kind und als Junge.“

VERS 248

অনন্ত অবতার কৃষ্ণের, নাহিক গণন ।
শাখা-চন্দ্র-ন্যায় করি দিগ্দর্শন ॥ ২৪৮ ॥

ananta avatāra kṛṣṇera, nāhika gaṇana
śākhā-candra-nyāya kari dig-darśana

ananta—unzählige; *avatāra*—Inkarnationen; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *nāhika gaṇana*—es ist nicht möglich, sie zu zählen; *śākhā-candra-nyāya*—durch die Analogie des Mondes und der Zweige eines Baumes; *kari*—Ich mache; *dik-darśana*—eine flüchtige Andeutung.

ÜBERSETZUNG

„Es gibt unzählige Inkarnationen Kṛṣṇas, und es ist unmöglich, sie zu zählen. Wir können lediglich auf sie hinweisen, indem wir das Beispiel vom Mond und den Zweigen eines Baumes anführen.“

ERLÄUTERUNG

Obwohl sich der Mond in den Zweigen eines Baumes zu befinden scheint, ist er in Wirklichkeit sehr weit entfernt. In ähnlicher Weise befindet sich keiner der *avatāras* (Inkarnationen) Śrī Kṛṣṇas in dieser materiellen Welt, doch sind sie durch die grundlose Gnade des Herrn zu sehen. Wir sollten nicht denken, sie gehörten zu dieser materiellen Welt. Wie in der *Bhagavad-gītā* erklärt wird:

avajānanti mām mūḍhā
mānuṣīm tanum āśritam
paraṁ bhāvam ajānanto
mama bhūta-maheśvaram

„Dumme Menschen verspotten Mich, wenn Ich in der menschlichen Gestalt erscheine. Sie kennen nicht Mein transzendentes Wesen und Meine höchste Herrschaft über alles Existierende.“ (Bg. 9.11)

Avatāras steigen aus ihrem eigenen freien Willen herab, und obwohl sie sich wie gewöhnliche Menschen verhalten mögen, gehören sie nicht zu dieser materiellen Welt. Nur durch die Gnade des Herrn ist es möglich, Śrī Kṛṣṇa und Seine *avatāras* zu verstehen.

nāyam ātmā pravacanena labhyo
na medhayā na bahunā śrutena
yam evaiṣa vṛṇute tena labhyas
tasyaiṣa ātmā vivṛṇute tanūṁ svām
(Kāṭha Upaniṣad 1.2.23)

*athāpi te deva padāmbuja-dvaya-
prasāda-leśānugrḥita eva hi
janāti tattvaṁ bhagavan-mahimno
na cānya eko 'pi ciram vicinvan
(SB. 10.14.29)*

VERS 249

অবতারঃ হৃৎসংগোয়ঃ হরেঃ সৰ্বনিদেহিজ্জাঃ ।

যথাংবিদাসিনঃ কুলাঃ সরসঃ স্মৃঃ সহস্রশঃ ॥ ২৪৯ ॥

*avatārā hy asaṅkhyeyā
hareḥ sattva-nidheḥ dvijāḥ
yathā 'vidāsināḥ kulyāḥ
sarasāḥ syuḥ sahasraśaḥ*

avatārāḥ—alle Inkarnationen; *hi*—gewiß; *asaṅkhyeyāḥ*—jenseits der Zählbarkeit; *hareḥ*—von der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *sattva-nidheḥ*—der das Behältnis spiritueller Energie ist; *dvijāḥ*—o *brāhmaṇas*; *yathā*—wie; *avidāsināḥ*—eine große Wassermenge enthaltend; *kulyāḥ*—kleine Teiche; *sarasāḥ*—von einem See; *syuḥ*—müßte sein; *saahasraśaḥ*—Hunderte und Tausende von Malen.

ÜBERSETZUNG

„O gelehrte *brāhmaṇas*, genau wie aus großen Quellen Tausende und Abertausende von kleinen Teichen gespeist werden, so strömen aus *Śrī Hari*, der Höchsten Persönlichkeit Gottes und dem Speicher aller Macht, unzählige Inkarnationen hervor.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (1.3.26).

VERS 250

প্রথমেই করে কৃষ্ণ 'পুরুষাবতার' ।

সেইত পুরুষ হয় ত্রিবিধ প্রকার ॥ ২৫০ ॥

*prathamei kare kṛṣṇa 'puruṣāvatāra'
seita puruṣa haya trividha prakāra*

prathamei—am Anfang; *kare*—tut; *kṛṣṇa*—*Śrī Kṛṣṇa*; *puruṣa-avatāra*—die Inkarnation der drei *Viṣṇus* (*Mahā-Viṣṇu*, *Garbhodakaśāyī Viṣṇu* und *Kṣīrodakaśāyī Viṣṇu*); *seita*—dieser; *puruṣa*—*Viṣṇu*; *haya*—wird; *tri-vidha prakāra*—drei verschiedene Manifestationen.

ÜBERSETZUNG

„Am Anfang inkarniert Sich Kṛṣṇa als puruṣa-avatāras, als Viṣṇu-Inkarnationen. Hiervon gibt es drei Arten.“

ERLÄUTERUNG

Bis zu diesem Vers sind die vielen Arten von Erweiterungen beschrieben worden. Nun werden die Manifestationen der verschiedenartigen Energien des Herrn geschildert.

VERS 251

বিশেষত্ব ত্রীণি রূপাণি পুরুষাখ্যান্তথো বিদুঃ ।
একস্ত মহতঃ স্রষ্টৃ দ্বিতীয়ং তৃত্যয়ং স্বেচ্ছিতম্ ।
তৃতীয়ং সর্বভূতস্থং তানি জ্ঞাত্বা বিমুচ্যতে ॥ ২৫১ ॥

*viṣṇoḥ tu trīṇi rūpāṇi
puruṣākhyāny atho viduḥ
ekam tu mahataḥ sraṣṭṛ
dviṭīyam tv aṇḍa-saṁsthitam
tṛtīyam sarva-bhūta-stham
tāni jñātvā vimucyate*

viṣṇoḥ—von Śrī Viṣṇu; *tu*—gewiß; *trīṇi*—drei; *rūpāṇi*—Formen; *puruṣa-ākhyāni*—gefeiert als der *puruṣa*; *atho*—wie; *viduḥ*—sie kennen; *ekam*—einen von ihnen; *tu*—aber; *mahataḥ sraṣṭṛ*—der Schöpfer der gesamten materiellen Energie; *dviṭīyam*—der zweite; *tu*—aber; *aṇḍa-saṁsthitam*—im Universum befindlich; *tṛtīyam*—der dritte; *sarva-bhūta-stham*—in den Herzen aller Lebewesen; *tāni*—diese drei; *jñātvā*—kennend; *vimucyate*—man wird befreit.

ÜBERSETZUNG

„Viṣṇu hat drei Formen, die puruṣas genannt werden. Die erste Form, Mahā-Viṣṇu, ist der Schöpfer der gesamten materiellen Energie [mahat], die zweite ist Garbhodakaśāyī, der Sich in jedem Universum befindet, und die dritte ist Kṣīrodakaśāyī, der im Herzen eines jeden Lebewesens weilt. Wer diese drei kennt, wird aus den Klauen māyās befreit.“

ERLÄUTERUNG

Dieses Zitat aus dem Sātvata-tantra wird im Laghu-bhāgavatāmṛta (Pūrva-khaṇḍa 33) angeführt.

VERS 252

অনন্তশক্তি-মধ্যে কৃষ্ণের তিন শক্তি প্রধান ।
‘ইচ্ছাশক্তি’, ‘জ্ঞানশক্তি’, ‘ক্রিয়াশক্তি’ নাম ॥ ২৫২ ॥

ananta-śakti-madhye kṛṣṇera tina śakti pradhāna
‘icchā-śakti’, jñāna-śakti’, ‘kriyā-śakti’ nāma

ananta-śakti—von unbegrenzten Kräften; *madhye*—inmitten; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *tina*—drei; *śakti*—Kräfte; *pradhāna*—die wichtigsten; *icchā-śakti*—Willenskraft; *jñāna-śakti*—die Kraft des Wissens; *kriyā-śakti*—die Schöpfungsenergie; *nāma*—genannt.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa hat unbegrenzte Energien, von denen drei – die Willenskraft, die Kraft des Wissens und die Schöpfungsenergie – die wichtigsten sind.“

VERS 253

ইচ্ছাশক্তিপ্রধান কৃষ্ণ—ইচ্ছায় সর্বকর্তা ।
 জ্ঞানশক্তিপ্রধান বাসুদেব অধিষ্ঠাতা ॥ ২৫৩ ॥

icchā-śakti-pradhāna kṛṣṇa—*icchāya sarva-kartā*
jñāna-śakti-pradhāna vāsudeva adhiṣṭhātā

icchā-śakti—der Willenskraft; *pradhāna*—Beherrscher; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *icchāya*—einfach nur durch Wünschen; *sarva-kartā*—der Schöpfer von allem; *jñāna-śakti-pradhāna*—der Beherrscher der Willenskraft; *vāsudeva*—Śrī Vāsudeva; *adhiṣṭhātā*—Behältnis.

ÜBERSETZUNG

„Der Beherrscher der Willenskraft ist Śrī Kṛṣṇa, denn durch Seinen höchsten Willen tritt alles ins Dasein. Für den Willen ist Wissen nötig, und dieses Wissen wird durch Vāsudeva ausgedrückt.“

VERS 254

ইচ্ছা-জ্ঞান-ক্রিয়া বিনা না হয় সৃজন ।
 তিনের তিনশক্তি মেলি’ প্রপঞ্চ-রচন ॥ ২৫৪ ॥

icchā-jñāna-kriyā vinā nā haya sṛjana
tinera tina-śakti meli’ prapañca-racana

icchā-jñāna-kriyā—Denken, Fühlen, Wollen, Wissen und Tätigkeit; *vinā*—ohne; *nā*—nicht; *haya*—es gibt; *sṛjana*—Schöpfung; *tinera*—der drei; *tina-śakti*—drei Kräfte; *meli’*—werden vereinigt; *prapañca-racana*—die kosmische Manifestation entsteht.

ÜBERSETZUNG

„Ohne Denken, Fühlen, Wollen, Wissen und Tätigkeit ist keine Schöpfung möglich. Die Verbindung des höchsten Willens mit Wissen und Tätigkeit bringt die kosmische Manifestation hervor.“

VERS 255

ক্রিয়াশক্তিপ্রধান সঙ্কর্ষণ বলরাম ।
প্রাকৃতাপ্রাকৃত-সৃষ্টি করেন নির্মাণ ॥ ২৫৫ ॥

*kriyā-śakti-pradhāna saṅkarṣaṇa balarāma
prākṛtāprākṛta-sṛṣṭi kareṇa nirmāṇa*

kriyā-śakti-pradhāna—der Beherrscher der Schöpfungsenergie; *saṅkarṣaṇa*—Śrī Saṅkarṣaṇa; *balārāma*—Śrī Balarāma; *prākṛta*—materiell; *aprākṛta*—spirituell; *sṛṣṭi*—Welten; *karena*—tut; *nirmāṇa*—Schöpfung.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Saṅkarṣaṇa ist Śrī Bālarāma, der Beherrscher der Schöpfungskraft, der sowohl die materiellen als auch die spirituellen Welten erschafft.“

VERS 256

অহঙ্কারের অধিষ্ঠাতা কৃষ্ণের ইচ্ছায় ।
গোলোক, বৈকুণ্ঠ সৃজে চিহ্নক্ৰিয়ায় ॥ ২৫৬ ॥

*ahaṅkāra adhiṣṭhātā kṛṣṇera icchāya
goloka, vaikunṭha sṛje cic-chakti-dvārāya*

ahaṅkāra—des Egoismus; *adhiṣṭhātā*—die Quelle oder die beherrschende Gottheit; *kṛṣṇera*—Śrī Kṛṣṇa; *icchāya*—auf Wunsch; *goloka*—den höchsten spirituellen Planeten, Goloka; *vaikunṭha*—andere niedrige Planeten, die als Vaikunṭha bekannt sind; *sṛje*—erschafft; *cit-śakti-dvārāya*—mit Hilfe der spirituellen Energie.

ÜBERSETZUNG

„Dieser ursprüngliche Saṅkarṣaṇa [Śrī Bālarāma] ist der Ursprung der materiellen wie auch der spirituellen Schöpfung. Er ist die Gottheit, die über die Selbstgefälligkeit herrscht, und durch den Willen Kṛṣṇas und die Macht der spirituellen Energie erschafft Er die spirituelle Welt, die aus dem Planeten Goloka Vṛndāvana und aus den Vaikunṭha-Planeten besteht.“

VERS 257

যত্ৰপি অস্ফল্য নিত্য চিহ্নক্তিবিলাস ।

তথাপি সঙ্কৰ্ষণ-ইচ্ছায় তাহার প্রকাশ ॥ ২৫৭ ॥

yadyapi asṛjya nitya cic-chakti-vilāsa
tathāpi saṅkarṣaṇa-icchāya tāhāra prakāśa

yadyapi—obwohl; *asṛjya*—Schöpfung ist ausgeschlossen; *nitya*—ewig; *cic-śakti-vilāsa*—Spiele der ewigen spirituellen Energie; *tathāpi*—trotzdem; *saṅkarṣaṇa-icchāya*—auf Wunsch Saṅkarṣaṇas; *tāhāra*—der spirituellen Welt; *prakāśa*—Manifestation.

ÜBERSETZUNG

„Obwohl hinsichtlich der spirituellen Welt von Schöpfung keine Rede sein kann, ist sie dennoch durch den höchsten Willen Saṅkarṣaṇas manifestiert. Die spirituelle Welt ist der Schauplatz für die Spiele der ewigen spirituellen Energie.“

VERS 258

সহস্রপত্রং কমলং গোকুলাখ্যং মহঃপদম্ ।

তৎকর্ণিকারং তদ্বাম তদনন্তাংশসম্ভবম্ ॥ ২৫৮ ॥

sahasra-patram kamalam
gokulākhyam mahat-padam
tat-karṇikāram tad-dhāma
tad anantāṁśa-sambhavam

sahasra-patram—mit Tausenden von Blütenblättern; *kamalam*—einer Lotosblume ähnelnd; *gokula-ākhyam*—namens Gokula; *mahat-padam*—das höchste Reich; *tat-karṇikāram*—der Wirbel dieser Lotosblume; *tad-dhāma*—das Reich des Herrn; *tat*—dieses; *ananta-āṁśa*—von der Energieerweiterung Anantas; *sambhavam*—Schöpfung.

ÜBERSETZUNG

„Gokula, der höchste Planet und Aufenthaltsort, gleicht einer Lotosblume, die tausend Blütenblätter hat. Der Wirbel dieses Lotos ist das Reich des Höchsten Herrn, Kṛṣṇa. Dieses lotosförmige höchste Reich wird durch den Willen Śrī Anantas erschaffen.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers ist aus der *Brahma-saṁhitā* (5.2) zitiert.

VERS 259

মায়াদ্বারে সৃজে তেঁহো ব্রহ্মাণ্ডের গণ ।
জড়রূপা প্রকৃতি নহে ব্রহ্মাণ্ড-কারণ ॥ ২৫৯ ॥

*māyā-dvāre sṛje teṅho brahmāṇḍera gaṇa
jaḍa-rūpā prakṛti nahe brahmāṇḍa-kāraṇa*

māyā-dvāre—mit Hilfe der äußeren Energie; *sṛje*—schafft; *teṅho*—Śrī Saṅkarṣaṇa; *brahmāṇḍera gaṇa*—alle Scharen von Universen; *jaḍa-rūpā*—die dumpf erscheint; *prakṛti*—die materielle Energie; *nahe*—ist nicht; *brahmāṇḍa-kāraṇa*—die Ursache der kosmischen Manifestation.

ÜBERSETZUNG

„Derselbe Śrī Saṅkarṣaṇa erschafft mit Hilfe der materiellen Energie alle Universen. Die träge materielle Energie — die in der modernen Sprache als Natur bezeichnet wird — ist nicht die Ursache des materiellen Universums.“

VERS 260

জড় হৈতে সৃষ্টি নহে ঈশ্বরশক্তি বিনে ।
তাহাতেই সম্বর্ষণ করে শক্তির আধানে ॥ ২৬০ ॥

*jaḍa haite sṛṣṭi nahe īśvara-śakti vine
tāhātei saṅkarṣaṇa kare śaktira ādhāne*

jaḍa haite—von der trägen materiellen Energie; *sṛṣṭi nahe*—die kosmische Manifestation ist nicht möglich; *īśvara-śakti vine*—ohne die Hilfe der Energie des Herrn, der Persönlichkeit Gottes; *tāhātei*—in der materiellen Energie; *saṅkarṣaṇa*—Śrī Saṅkarṣaṇa; *kare*—tut; *śaktira*—der spirituellen Energie; *ādhāne*—Ermächtigung.

ÜBERSETZUNG

„Ohne die Energie der Höchsten Persönlichkeit Gottes ist leblose Materie außerstande, die kosmische Manifestation zu erschaffen. Die Macht der materiellen Energie kommt nicht aus ihr selbst, sondern wird ihr von Saṅkarṣaṇa verliehen.“

VERS 261

ঈশ্বরের শক্ত্যে সৃষ্টি করয়ে প্রকৃতি ।
লৌহ যেন অগ্নিশক্ত্যে পায় দাহ-শক্তি ॥ ২৬১ ॥

*īśvarera śaktye sṛṣṭi karaye prakṛti
lauha yena agni-śaktye pāya dāha-śakti*

īśvarera śaktye—durch die Energie der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *śṛṣṭi*—Schöpfung; *karaye*—tut; *prakṛti*—materielle Energie; *lauha*—Eisen; *yena*—wie; *agni-śaktye*—durch die Kraft des Feuers; *pāya*—bekommt; *dāha-śakti*—die Macht zu verbrennen.

ÜBERSETZUNG

„Stumpfe Materie allein kann nichts erschaffen. Die materielle Energie bringt die Schöpfung durch die Macht der Höchsten Persönlichkeit Gottes hervor. Eisen selbst hat nicht die Kraft zu brennen, doch wenn es ins Feuer gelegt wird, erwirbt es diese Fähigkeit.“

VERS 262

এতৌহি বিশ্বস্য চ বীজযোনী
 রামে: মুকুন্দঃ পুরুষঃ প্রধানম্।
 অস্বীয় ভূতেষু বিলক্ষণস্য
 জ্ঞানস্য চেশাত ইমৌ পুরাণৌ ॥ ২৬২ ॥

etau hi viśvasya ca bija-yonī
rāmo mukundaḥ puruṣaḥ pradhānam
anvīya bhūteṣu vilakṣaṇasya
jñānasya ceśāta imau purāṇau

etau—diese beiden, nämlich Rāma und Kṛṣṇa; *hi*—gewiß; *viśvasya*—des Universums; *ca*—und; *bija-yonī*—sowohl die Ursache als auch der Bestandteil; *rāmaḥ*—Balarāma; *mukundaḥ*—Kṛṣṇa; *puruṣaḥ*—der ursprüngliche Mahā-Viṣṇu; *pradhānam*—materielle Energie; *anvīya*—nachdem Sie eingegangen sind; *bhūteṣu*—in die materiellen Elemente; *vilakṣaṇasya*—der Spielarten der Manifestation; *jñānasya*—des Wissens; *ca*—auch; *īśāte*—sind die beherrschende Macht; *imau*—Sie beide; *purāṇau*—sind die ursprüngliche Ursache.

ÜBERSETZUNG

„Balarāma und Kṛṣṇa sind die ursprünglichen Wirkenden und die materiellen Ursachen der materiellen Welt. Als Mahā-Viṣṇu und als materielle Energie gehen Sie in die materiellen Elemente ein und erschaffen die verschiedenen Manifestationen durch eine Vielzahl von Energien. Daher sind Sie die Ursache aller Ursachen.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.46.31).

VERS 263

সৃষ্টি-হেতু যেই মূর্তি প্রপঞ্চে অবতরে ।
সেই ঈশ্বরমূর্তি 'অবতার' নাম ধরে ॥ ২৬৩ ॥

sṛṣṭi-hetu yei mūrti prapañce avatare
sei īśvara-mūrti 'avatāra' nāma dhare

sṛṣṭi-hetu—zum Zweck der Schöpfung; *yei mūrti*—jene Form des Herrn; *prapañce*—in die materielle Welt; *avatare*—steigt herab; *sei*—diese; *īśvara-mūrti*—Form des Herrn; *avatāra*—Inkarnation; *nāma dhare*—nimmt den Namen.

ÜBERSETZUNG

„Die Form des Herrn, die in die materielle Welt herabsteigt, um zu erschaffen, wird *avatāra* [Inkarnation] genannt.“

VERS 264

মায়াজীত পরব্যোমে সবার অবস্থান ।
বিশ্বে অবতারি' ধরে 'অবতার' নাম ॥ ২৬৪ ॥

māyātīta paravyome sabāra avasthāna
viśve avatari' dhare 'avatāra' nāma

māyā-atīta—jenseits der materiellen Natur; *para-vyome*—im spirituellen Himmel; *sabāra*—sie alle; *avasthāna*—Wohnort; *viśve*—im materiellen Universum; *avatari'*—herabkommend; *dhare*—nehmen; *avatāra nāma*—den Namen *avatāra*.

ÜBERSETZUNG

„Alle Erweiterungen Śrī Kṛṣṇas sind eigentlich Bewohner der spirituellen Welt. Wenn sie jedoch in die materielle Welt herabsteigen, nennt man sie Inkarnationen [*avatāras*].“

VERS 265

সেই মায়ী অবলোকিতে শ্রীসঙ্কর্ষণ ।
পুরুষরূপে অবতীর্ণ হইলা প্রথম ॥ ২৬৫ ॥

sei māyā avalokite śrī-saṅkarṣaṇa
puruṣa-rūpe avatīrṇa ha-ilā prathama

sei māyā—jene materielle Energie; *avalokite*—nur um darüberzublicken; *śrī-saṅkarṣaṇa*—Saṅkarṣaṇa; *puruṣa-rūpe*—in der ursprünglichen Form Mahā-Viṣṇus; *avatīrṇa*—inkarniert; *ha-ilā*—wurde; *prathama*—zuerst.

ÜBERSETZUNG

„Um über diese materielle Energie zu blicken und sie zu ermächtigen, inkarniert Sich Śrī Saṅkarṣaṇa zuerst als Śrī Mahā-Viṣṇu.“

VERS 266

জগৃহে পৌরুষং রূপং ভগবান্নহাদিভিঃ ।

সম্ভূতং ষোড়শকলমাদৌ লোকসিসৃক্ষয়া ॥ ২৬৬ ॥

*jaḡrhe pauṛuṣaṁ rūpaṁ
bhagavān mahad-ādibhiḥ
sambhūtaṁ ṣoḍaśa-kalam
ādau loka-sisṛkṣayā*

jaḡrhe—nahm an; *pauṛuṣaṁ rūpaṁ*—die Form der *puruṣa*-Inkarnation; *bhagavān*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *mahad-ādibhiḥ*—mit der materiellen Energie usw.; *sambhūtaṁ*—erschuf; *ṣoḍaśa*—sechzehn; *kalam*—Elemente; *ādau*—am Anfang; *loka*—in der materiellen Welt; *sisṛkṣayā*—mit dem Wunsch nach Schöpfung.

ÜBERSETZUNG

„Zu Beginn der Schöpfung erweiterte Sich der Herr in die Form der *puruṣa*-Inkarnation, die alle Bestandteile der materiellen Schöpfung enthält. Zuerst erschuf Er zur Schöpfung der materiellen Universen die sechzehn Hauptenergien, die sich zur Schöpfung eignen.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (1.3.1). Eine Erläuterung dieses Verses findet man im *Ādi-līlā*, Kapitel Fünf, Vers 84.

VERS 267

আত্মাং হবতারঃ পুরুষঃ পরমা কালঃ স্বভাবঃ সদসম্মনশ্চ ।

দ্রব্যং বিকারো গুণ ইন্দ্রিয়ানি বিরাট্ স্বরাট্ স্বাস্মু চরিশু ভূমঃ ॥ ২৬৭ ॥

*ādyaḥ vatāraḥ puruṣaḥ parasya
kālaḥ svabhāvaḥ sad-asan-manasa ca
dravyaṁ vikāro guṇa indriyāni
virāṭ svarāṭ sthāsnu cariṣṇu bhūmaḥ*

ādyaḥ avatāraḥ—die ursprüngliche Inkarnation; *puruṣaḥ*—der Herr; *parasya*—des Höchsten; *kālaḥ*—Zeit; *svabhāvaḥ*—Natur; *sat-asat*—Ursache und Wirkung; *manaḥ ca*—wie auch der Geist; *dravyam*—die fünf Elemente; *vikāraḥ*—Umwandlung oder das falsche Ich; *guṇaḥ*—Erscheinungsweisen der Natur; *indriyāni*—Sinne; *virāṭ*—die

universale Form; *svarāt*—völlige Unabhängigkeit; *sthānu*—unbeweglich; *carīṣṇu*—beweglich; *bhūmnaḥ*—der Höchsten Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

„**Kāraṇābdhiśāyī Viṣṇu [Mahā-Viṣṇu] ist die erste Inkarnation des Höchsten Herrn und der Beherrscher der ewigen Zeit, des Raumes, der Ursache und der Wirkungen, des Geistes, der Elemente, des materiellen Ego, der Erscheinungsweisen der Natur, der Sinne, der universalen Form des Herrn, Garbhodakaśāyī Viṣṇus und der Gesamtsumme aller Lebewesen, sowohl der beweglichen als auch der unbeweglichen.**“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (2.6.42). Eine Erläuterung zu diesem Vers findet man im *Ādi-līlā*, Kapitel Fünf, Vers 83.

VERS 268

সেই পুরুষ বিরজাতে করেন শয়ন ।

‘কারণাক্ষিশায়ী’ নাম জগৎকারণ ॥ ২৬৮ ॥

sei puruṣa virajāte kareṇa śayana
‘kāraṇābdhiśāyī’ nāma jagat-kāraṇa

sei puruṣa—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *virajāte*—an der Grenze, die *Virajā* genannt wird; *kareṇa śayana*—legt sich nieder; *kāraṇa-abdhi-śāyī*—*Kāraṇābdhiśāyī*; *nāma*—namens; *jagat-kāraṇa*—ist die ursprüngliche Ursache der materiellen Schöpfung.

ÜBERSETZUNG

„**Diese ursprüngliche Persönlichkeit Gottes namens Saṅkarṣaṇa legt sich zuerst in den Virajā-Fluß, der die Grenze zwischen den materiellen und den spirituellen Welten ist. Als Kāraṇābdhiśāyī Viṣṇu ist Er die ursprüngliche Ursache der materiellen Schöpfung.**“

VERS 269

কারণাক্ষিপারে মায়ার নিত্য অবস্থিতি ।

বিরজার পারে পরব্যোমে নাহি গতি ॥ ২৬৯ ॥

kāraṇābdhi-pāre māyāra nitya avasthiti
virajāra pāre paravyome nāhi gati

kāraṇa-abdhi-pāre—an einem Ufer des Ozeans der Ursachen; *māyāra*—der materiellen Energie; *nitya*—ewig; *avasthiti*—Lage; *virajāra pāre*—am andern Ufer des

Virajā, des Ozeans der Ursachen; *para-vyome*—in die spirituelle Welt oder in den spirituellen Himmel; *nāhi*—es gibt nicht; *gati*—Einlaß.

ÜBERSETZUNG

„Der Virajā, der Ozean der Ursachen, bildet die Grenze zwischen der spirituellen und der materiellen Welt. Die materielle Energie befindet sich am einen Ufer dieses Ozeans, und es ist ihr nicht gestattet, das andere Ufer, den spirituellen Himmel, zu betreten.“

VERS 270

প্রবর্ততে যত্র রাজস্তমস্তয়োঃ
সব্ধঞ্চ মিশ্রং ন চ কালবিক্রমঃ।
ন যত্র মায়া কিমুতাপরে হরে-
রনুভ্রতা যত্র স্বরাস্থরাচিতাঃ ॥ ২৭০ ॥

*pravartate yatra rajas tamas tayoh
sattvaṁ ca miśraṁ na ca kāla-vikramaḥ
na yatra māyā kim utāpare hārer
anuvratā yatra surāsuraicitāḥ*

pravartate—existiert; *yatra*—wo; *rajaḥ*—die Erscheinungsweise der Leidenschaft; *tamaḥ*—die Erscheinungsweise der Unwissenheit; *tayoh*—von diesen beiden; *sattvaṁ ca*—und die Erscheinungsweise der Tugend; *miśraṁ*—Mischung; *na*—nicht; *ca*—auch; *kāla-vikramaḥ*—der Einfluß der Zeit oder des Verfalls; *na*—nicht; *yatra*—wo; *māyā*—äußere Energie; *kim*—was; *uta*—zu sprechen; *apare*—andere; *hāreḥ*—der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *anuvratāḥ*—diejenigen, die strikt folgen; *yatra*—wo; *sura*—von Halbgöttern; *asura*—und von Dämonen; *arcitāḥ*—die verehrt werden.

ÜBERSETZUNG

„In der spirituellen Welt gibt es weder die Erscheinungsweisen der Leidenschaft und der Unwissenheit noch eine Mischung der beiden, noch gibt es dort verfälschte Tugend oder den Einfluß der Zeit, noch māyā selbst. Nur die reinen Geweihten des Herrn, die sowohl von den Halbgöttern als auch von den Dämonen verehrt werden, wohnen als Gefährten des Herrn in der spirituellen Welt.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (2.9.10) sprach Śrīla Śukadeva Gosvāmī. Er beantwortete die Fragen Parikṣit Mahārājas, der wissen wollte, wie das Lebewesen in die materielle Welt herabfällt. Śukadeva Gosvāmī erklärte die Essenz des *Śrīmad-Bhāgavatam* in vier Versen, die Brahmā erklärt worden waren, nachdem

er tausend himmlische Jahre lang strenge Bußen auf sich genommen hatte. Als Brahmā diese Bußen beendete, wurde ihm die spirituelle Welt und ihr transzendentes Wesen gezeigt.

VERS 271

মায়ার যে দুই বৃত্তি—‘মায়ী’ আর ‘প্রধান’ ।
‘মায়ী’ নিমিত্তহেতু, বিশ্বের উপাদান ‘প্রধান’ ॥২৭১॥

māyāra ye dui vṛtti—‘māyā’ āra ‘pradhāna’
‘māyā’ nimitta-hetu, viśvera upādāna ‘pradhāna’

māyāra—der materiellen Natur; *ye*—welche; *dui*—zwei; *vṛtti*—Arbeitsweisen; *māyā*—genannt *māyā*; *āra*—und; *pradhāna*—Bestandteile; *māyā*—das Wort *māyā*; *nimitta-hetu*—die wirkende Ursache; *viśvera*—des materiellen Universums; *upādāna*—Bestandteile; *pradhāna*—werden *pradhāna* genannt.

ÜBERSETZUNG

„Māyā hat zwei Wirkungsweisen. Die eine nennt man *māyā* und die andere *pradhāna*. *Māyā* bezieht sich auf die wirkende Ursache und *pradhāna* auf die Bestandteile, die die kosmische Manifestation hervorbringen.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers wird im *Ādi-līlā*, Kapitel Fünf, Vers 58 näher erläutert.

VERS 272

সেই পুরুষ মায়ী-পানে করে অবধান ।
প্রকৃতি ক্ষোভিত করি’ করে বীর্যের আধান ॥ ২৭২ ॥

sei puruṣa māyā-pāne kare avadhāna
prakṛti kṣobhita kari’ kare vīryera ādhāna

sei puruṣa—diese Höchste Persönlichkeit Gottes; *māyā-pāne*—auf *māyā*; *kare avadhāna*—blickt; *prakṛti*—die materielle Natur; *kṣobhita kari’*—aufgewühlt machend; *kare*—führt aus; *vīryera*—des Samens; *ādhāna*—Injektion.

ÜBERSETZUNG

„Wenn die Höchste Persönlichkeit Gottes über die materielle Energie blickt, wird diese aufgewühlt. Zu diesem Zeitpunkt pflanzt der Herr die ursprünglichen Samen der Lebewesen ein.“

ERLÄUTERUNG

In der *Bhagavad-gītā* (7.10) sagt Kṛṣṇa, *bijaṁ mām sarva-bhūtānām*: „Ich bin der ursprüngliche Same aller Lebewesen.“ Auch in einem anderen Vers der *Bhagavad-gītā* (14.4) wird dies bestätigt:

*sarva-yoniṣu kaunteya
mūrtayaḥ sambhavanti yāḥ
tāsāṁ brahma mahad-yonir
aham bija-pradaḥ pitā*

„O Sohn Kuntis, man sollte verstehen, daß alle Arten des Lebens durch Geburt in der materiellen Natur ermöglicht werden und daß Ich der samengebende Vater bin.“

Eine weitere Erklärung findet sich in der *Brahma-saṁhitā* (Fünftes Kapitel, Vers 10-13). Ferner heißt es in der *Brahma-saṁhitā* (5.51):

*agnir mahi gaganam ambu marud diśaś ca
kālas tathātma-manasī jagat-trayāṇi
yasmād bhavanti vibhavanti viśanti yaṁ ca
govindam ādi-puruṣaṁ tam ahaṁ bhajāmi*

Sowohl alle materiellen Elemente als auch die spirituellen Funken (die individuellen Seelen) gehen von der Höchsten Persönlichkeit Gottes aus. Das *Vedānta-sūtra* (1.1) bestätigt dies ebenfalls mit den Worten *janmādy asya yataḥ*. „Die Absolute Wahrheit ist derjenige, von dem alles ausgeht.“ Er ist die Höchste Wahrheit: *satyaṁ paraṁ dhīmahi* (SB. 1.1.1). Die absolute endgültige Wahrheit ist Kṛṣṇa. *Om namo bhagavate vāsudevāya / janmādy asya yato 'nvayād itarataś cārtheṣv abhijñāḥ sva-rāt*: „Die Absolute Wahrheit ist eine Person, die die gesamte kosmische Manifestation direkt und indirekt kennt.“ (SB. 1.1.1)

Die Absolute Wahrheit, die Höchste Persönlichkeit Gottes, lehrte Brahmā vom Herzen aus (SB.1.1.1): *tene brahma hṛdā ya ādi-kavaye*. Deswegen kann die Absolute Wahrheit unmöglich leblose Materie sein; die Absolute Wahrheit muß die Höchste Person Selbst sein. *Sei puruṣa māyā-pāne kare avadhāna*. Sein bloßer Blick reicht aus, um die materielle Natur mit allen Lebewesen zu befruchten. Je nach ihrem *karma* und ihren fruchtbringenden Handlungen treten diese in verschiedenartigen Körpern auf. So wird es in der *Bhagavad-gītā* (2.13) erklärt:

*dehino 'smin yathā dehe
kaumāraṁ yauvanaṁ jarā
tathā dehāntara-prāptir
dhīras tatra na muhyati*

„So, wie die verkörperte Seele in diesem Körper fortgesetzt von Kindheit zu Jugend und zu Alter wandert, so geht sie auch beim Tod in einen anderen Körper ein. Die selbstverwirklichte Seele wird von einem solchen Wechsel nicht verwirrt.“

VERS 273

স্বাঙ্গ-বিশেষাভাসরূপে প্রকৃতি-স্পর্শন ।
জীব-রূপ 'বীজ' তাতে কৈলা সমর্পণ ॥ ২৭৩ ॥

svāṅga-viśeṣābhāsa-rūpe prakṛti-sparśana
jīva-rūpa 'bija' tāte kailā samarpaṇa

sva-aṅga-viśeṣa-ābhāsa-rūpe—in Form eines besonderen Schattens von Seinem eigenen Körper; *prakṛti-sparśana*—der Herr blickt über die materielle Natur; *jīva-rūpa*—die Form der funkengleichen Lebewesen habend, die Teilchen sind; *bija*—Samen; *tāte*—in die materielle Natur; *kailā samarpaṇa*—gab ein.

ÜBERSETZUNG

„Der Herr Selbst berührt die materielle Energie nicht direkt, um sie mit den Samen der Lebewesen zu befruchten, sondern Er berührt die materielle Energie mit Seiner hierfür bestimmten Erweiterung. So werden die Lebewesen, die Seine Teilchen sind, in die materielle Natur eingepflanzt.“

ERLÄUTERUNG

In der *Bhagavad-gītā* heißt es:

mamaivāṁśo jīva-loke
jīva-bhūtaḥ sanātanaḥ
manaḥ ṣaṣṭhānindriyāṇi
prakṛti-sthāni karṣati

„Die Lebewesen in dieser bedingten Welt sind Meine ewigen fragmentarischen Teile. Weil sie ein bedingtes Leben führen, kämpfen sie sehr schwer mit den sechs Sinnen, zu denen auch der Geist gehört.“ (Bg. 15.7)

Das Wort *prakṛti-sparśana* wird im *Caitanya-caritāmṛta* erklärt, um darauf hinzuweisen, wie die Lebewesen mit lebloser Materie in Berührung kommen. Mahā-Viṣṇu ist es, der Seinen Blick über die materielle Natur gleiten läßt. *Sa aikṣata lokān nu sṛjā iti (Aitareya Upaniṣad 1.1.1)*. Auf der bedingten Stufe befruchten wir so, wie man es sich im körperlichen Bewußtsein vorstellt — also durch Geschlechtsverkehr —, doch der Höchste Herr benötigt dazu keinen geschlechtlichen Verkehr. Er befruchtet einfach durch Seinen Blick. Das wird auch in der *Brahma-saṁhitā* (5.32) erklärt:

aṅgāni yasya sakalendriya vṛttimanti
paśyanti pānti kalayanti ciraṁ jaganti
ānanda-cinmaya-sad-ujjvala-vigrahasya
govindam ādi-puruṣaṁ tam ahaṁ bhājami

Govinda kann befruchten, indem Er einfach einen Blick wirft. Seine Augen können, mit anderen Worten, die Funktion Seiner Genitalien erfüllen. Er benötigt zur

Zeugung eines Kindes keine Geschlechtsorgane. Tatsächlich ist Kṛṣṇa in der Lage, jedes beliebige Lebewesen mit jedem Teil Seines Körpers zu zeugen.

Das Wort *svāṅga-viśeṣābhāsa-rūpe*, die Form, durch die Er die Lebewesen in der materiellen Welt zeugt, wird hier erklärt. Diese Form ist Śiva. In der *Brahma-saṁhitā* heißt es, daß Śiva, der eine andere Form von Mahā-Viṣṇu ist, mit Yoghurt zu vergleichen ist. Yoghurt ist nichts weiter als Milch und dennoch keine Milch. In ähnlicher Weise gilt Śiva als Vater dieses Universums und die materielle Natur als Mutter. Dieser Vater und diese Mutter sind als Śiva und die Göttin Durgā bekannt. Das Genital Śivas und die Vagina der Göttin Durgā werden als *śiva-liṅga* verehrt. Das ist der Ursprung der materiellen Schöpfung. Śiva steht also zwischen den Lebewesen und dem Höchsten Herrn. Śiva ist weder die Höchste Persönlichkeit Gottes noch ein Lebewesen. Er ist die Form, durch die der Höchste Herr die Zeugung von Lebewesen in der materiellen Welt bewerkstelligt. Ebenso, wie Yoghurt entsteht, wenn Milch mit einer Bakterienkultur vermischt wird, entsteht die Form Śivas, wenn die Höchste Persönlichkeit Gottes mit der materiellen Natur in Berührung kommt. Die Befruchtung der materiellen Natur durch den Vater, Śiva, ist wunderbar, denn es werden unzählige Lebewesen zugleich empfangen. *Bhāgo jīvaḥ sa vijñeyaḥ sa cānāntyāya kalpate (Śvetāśvatara Upaniṣad 5.9)*. Diese Lebewesen sind sehr, sehr klein.

*keśāgra-śata-bhāgasya
śatāṁśa-sadṛśātmakah
jīvaḥ sūkṣma-svarūpo 'yaṁ
sankhyāto hi cit-kaṇaḥ*

„Wenn wir die Spitze eines Haares in einhundert Teile teilen und dann eines dieser Teile erneut in hundert Teile, so stellt ein solches winziges Teilchen die Größe nur eines der unzähligen Lebewesen dar. Die Lebewesen sind alle *cit-kaṇa*, spirituelle Teilchen, sie bestehen nicht aus Materie.“

Sowohl die zahllosen *brahmāṇḍas*, die Universen, als auch unzählige Lebewesen strömen aus den Poren des transzendentalen Körpers des Herrn hervor. Auf diese Weise läuft die materielle Schöpfung ab. Ohne das Lebewesen hat die materielle Natur keinen Wert. Beide gehen von den Poren des transzendentalen Körpers Śrī Mahā-Viṣṇus aus. Sie sind verschiedene Energien. Das wird in der *Bhagavad-gītā* erklärt:

*bhūmir āpo 'nalo vāyuh
khaṁ mano buddhir eva ca
ahaṅkāra itīyaṁ me
bhinnā prakṛtir aṣṭadhā*

„Erde, Wasser, Feuer, Luft, Äther, Geist, Intelligenz und falsches Ich — diese acht Elemente bilden Meine abgesonderten materiellen Energien.“ (Bg. 7.4)

Auch die materiellen Elemente haben ihren Ursprung im Körper der Höchsten Persönlichkeit Gottes, und sie sind ebenfalls eine andere Art von Energie. Obwohl die Lebewesen auch aus dem Körper des Herrn hervorkommen, werden sie als eine höhere Energie eingestuft.

apareyam itas tv anyām
 prakṛtiṁ viddhi me parām
 jīva-bhūtām mahā-bāho
 yayedam dhāryate jagat

„Außer dieser niederen Natur, o starkarmiger Arjuna, gibt es noch eine höhere Energie, die aus allen Lebewesen besteht, die mit der materiellen Natur kämpfen und das Universum erhalten.“ (Bg. 7.5)

Die niedere Energie, die Materie, kann ohne die höhere Energie nicht handeln. All diese Dinge werden in den *Veden* sehr deutlich erklärt. Die materialistische Theorie, Leben entwickle sich aus Materie, stimmt nicht. Leben und Materie kommen vom höchsten Lebewesen; deswegen wird dieses höchste Lebewesen, Kṛṣṇa, der der Ursprung von beiden ist, im *Vedānta-sūtra* als *janmādy asya yataḥ* (1.1) bezeichnet, als die ursprüngliche Quelle, aus der alles hervorgeht (*sarva-kāraṇa-kāraṇam*). Im nächsten Vers wird dies noch näher erklärt.

VERS 274

দৈবাত্ ক্‌ষুভিতধৰ্মিণ্যাং স্বস্যাং যোনৌ পরঃ পুমান্ ।
 আদত্ত বীৰ্যং সাহস্ৰত মহত্ত্বং হিরণ্ময়ম্ ॥ ২৭৪ ॥

daivāt kṣubhita-dharminyām
 svasyām yonau paraḥ pumān
 ādhatta vīryam sā 'sūta
 mahat-tattvaṁ hiraṇmayam

daivāt—durch das Schicksal der bedingten Seelen; *kṣubhita-dharminyām*—die materielle Natur, die der Erschütterung ausgesetzt wird; *svasyām*—die dem Höchsten als eine Seiner Energien gehört; *yonau*—in dem Mutterleib, aus dem das Lebewesen hervorgeht; *paraḥ pumān*—das Höchste Brahman, die Persönlichkeit Gottes; *ādhatta*—befruchtete; *vīryam*—Samen; *sā*—diese materielle Natur; *asūta*—erzeugte; *mahat-tattvam*—die gesamte materielle Energie; *hiraṇmayam*—die ursprüngliche Quelle, aus der die Vielzahl materieller Dinge hervorgeht.

ÜBERSETZUNG

„Nachdem die Höchste Persönlichkeit Gottes vor unvordenklicher Zeit die materielle Natur in drei Eigenschaften aufgeteilt hat, setzt Er den Samen unzähliger Lebewesen in ihren Mutterleib. So bringt die materielle Natur die gesamte materielle Energie hervor, die man als *hiraṇmaya-mahat-tattva* kennt, als die ursprüngliche symbolhafte Repräsentation der kosmischen Manifestation.“

ERLÄUTERUNG

Das ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (3.26.19). Śrī Kapila erklärt Seiner Mutter die Beziehung zwischen der Höchsten Persönlichkeit Gottes und der mate-

riellen Natur. Er beschreibt ihr, wie die Höchste Persönlichkeit Gottes die ursprüngliche Ursache der Lebewesen ist, die aus der materiellen Natur hervorkamen. Hoch über den achtundzwanzig Elementen der materiellen Schöpfung steht die Höchste Persönlichkeit Gottes, die Ursache aller Ursachen. Leben entsteht nicht aus Materie, sondern aus dem Leben selbst. Wie in den *Veden* erklärt wird: *nityo nityānām cetanaś cetanānām* (*Kaṭha Upaniṣad* 2.2.13). Der Höchste Herr ist die ursprüngliche Quelle des Lebens.

VERS 275

কালবৃত্ত্য। তু মায়ায়াং গুণময়্যামধোক্শজঃ ।

পুরুষেণাশ্চভূতেন বীৰ্যমাবত্ত বীৰ্যবান্ ॥ ২৭৫ ॥

kāla-vṛttyā tu māyāyām
guṇamayyām adhokṣajāḥ
puruṣeṇātma-bhūtena
vīryam ādhatta vīryavān

kāla-vṛttyā—zu gegebener Zeit, als die unmittelbare Ursache der Schöpfung; *tu*—aber; *māyāyām*—in der materiellen Natur; *guṇa-mayyām*—voll von den drei materiellen Erscheinungsweisen der Natur (*sattva-guṇa*, *rajo-guṇa* und *tamo-guṇa*); *adhokṣajāḥ*—die Höchste Persönlichkeit Gottes, die materielle Vorstellungen übersteigt; *puruṣeṇa*—vom Genießer der materiellen Natur; *ātma-bhūtena*—der eine Erweiterung Seines persönlichen Selbst ist; *vīryam*—Samen; *ādhatta*—gesetzt; *vīryavān*—der Allmächtige.

ÜBERSETZUNG

„Zu gegebener Zeit pflanzt die Höchste Persönlichkeit Gottes [Mahā-Viṣṇu oder Mahā-Vaikuṇṭhanātha] mit Hilfe einer weiteren Ausdehnung Seines eigenen Selbst den Samen der Lebewesen in den Mutterleib der materiellen Natur.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (3.5.26). Dieser Vers erklärt, wie die Lebewesen mit der materiellen Natur in Berührung kommen. Genau wie eine Frau keine Kinder gebären kann, ohne sich mit einem Mann zu vereinen, kann die materielle Natur keine Lebewesen hervorbringen, ohne mit der Höchsten Persönlichkeit Gottes zusammenzusein. Es gibt geschichtliche Aufzeichnungen darüber, wie der Absolute Herr der Vater aller Lebewesen wird. In jedem Religionssystem wird Gott als der höchste Vater aller Lebewesen anerkannt. Im Christentum versorgt der höchste Vater, Gott, die Lebewesen mit allen lebensnotwendigen Dingen. Deshalb beten die Christen: „Unser täglich Brot gib uns heute.“ Jede Religion, die den Höchsten Herrn nicht als den absoluten Vater anerkennt, wird *kaitava-dharma*, eine betrügerische Religion, genannt. Das *Śrīmad-Bhāgavatam* (1.1.2) lehnt solche Religionssysteme ab. *Dharmah projjhitaḥ-kaitavo 'tra*. Nur ein Atheist er-

kennt den allmächtigen höchsten Vater nicht an. Wenn man den allmächtigen höchsten Vater anerkennt, hält man sich an Seine Gebote und wird ein religiöser Mensch.

VERS 276

তবে মহত্ত্ব হৈতে ত্রিবিধ অহঙ্কার ।

যাহা হৈতে দেবভেষ্মিয়ভূতের প্রচার ॥ ২৭৬ ॥

tabe mahat-tattva haite trividha ahaṅkāra
yāhā haite devatendriya-bhūtera pracāra

tabe—danach; *mahat-tattva haite*—aus der gesamten materiellen Energie; *trividha*—drei Arten von; *ahaṅkāra*—Egoismus; *yāhā haite*—aus dem; *devatā*—der herrschenden Gottheiten; *indriya*—der Sinne; *bhūtera*—und der materiellen Elemente; *pracāra*—Erweiterung.

ÜBERSETZUNG

„Zuerst tritt die gesamte materielle Energie ins Dasein, und aus ihr entstehen die drei Arten des Egoismus. Sie sind die Quellen, aus denen sich alle Halbgötter [kontrollierende Gottheiten], Sinne und alle materiellen Elemente entwickeln.“

ERLÄUTERUNG

Die Fachbezeichnungen für die drei Arten des Egoismus (*ahaṅkāra*) lauten *vaikārika*, *taijasa* und *tāmasa*. Das *mahat-tattva* befindet sich im Herzen oder *citta*, und die Gottheit, die über das *mahat-tattva* herrscht, ist Śrī Vāsudeva (SB. 3.26.21). Das *mahat-tattva* wird in drei Kategorien umgewandelt: (1) *vaikārika*, Egoismus in Tugend (*sātvika-ahaṅkāra*), aus dem sich das elfte Sinnesorgan, der Geist, entwickelt und der von der Gottheit Aniruddha beherrscht wird (SB. 3.26.27-28); (2) *taijasa*, Egoismus in Leidenschaft (*rājasa-ahaṅkāra*), aus dem sich die Sinne und die Intelligenz entwickeln und der von Śrī Pradyumna beherrscht wird (SB. 3.26.29-31); (3) *tāmasa*, Egoismus in Unwissenheit, aus dem die Klangschwingung (*śabda-tanmātra*) hervorgeht. Aus der Klangschwingung entsteht der Himmel (*ākāśa*) und auch die Sinne, allen voran das Ohr (SB. 3.26.32). Die Gottheit, die diese drei Arten des Egoismus beherrscht, ist Śrī Saṅkarṣaṇa. In der philosophischen Abhandlung des *Sāṅkhya-kārikā* heißt es: *sātvika ekādaśakaḥ pravartate vaikṛtād ahaṅkārāt—bhūtādes tanmātram tāmasa-taijasady-ubhayam*.

VERS 277

সর্ব তত্ত্ব মিলি' স্বজিল ব্রহ্মাণ্ডের গণ ।

অনন্ত ব্রহ্মাণ্ড, তার নাহিক গণন ॥ ২৭৭ ॥

*sarva tattva mili' sṛjila brahmāṇḍera gaṇa
ananta brahmāṇḍa, tāra nāhika gaṇana*

sarva tattva—aller verschiedenen Elemente; *mili'*—kombinierend; *sṛjila*—erschuf; *brahmāṇḍera gaṇa*—alle Universen; *ananta brahmāṇḍa*—die Anzahl dieser Universen ist unbegrenzt; *tāra nāhika gaṇana*—es ist unmöglich, sie zu zählen.

ÜBERSETZUNG

„Der Herr vereinigte all die verschiedenen Elemente und erschuf alle Universen. Die Anzahl dieser Universen ist unbegrenzt; es ist unmöglich, sie zu zählen.“

VERS 278

ইঁহো মহৎস্রষ্টা পুরুষ—‘মহাবিশ্ব’ নাম ।
অনন্ত ব্রহ্মাণ্ড তাঁর লোমকূপে ধাম ॥ ২৭৮ ॥

iṅho mahat-sraṣṭā puruṣa—‘mahā-viṣṇu’ nāma
ananta brahmāṇḍa tāra loma-kūpe dhāma

iṅho—Er; *mahat-sraṣṭā*—der Schöpfer des *mahat-tattva*, der gesamten materiellen Energie; *puruṣa*—die Person; *mahā-viṣṇu nāma*—wird Śrī Mahā-Viṣṇu genannt; *ananta*—unzählige; *brahmāṇḍa*—Universen; *tāra*—Seines Körpers; *loma-kūpe*—in den Poren; *dhāma*—befinden sich.

ÜBERSETZUNG

„Die erste Form Śrī Viṣṇus heißt Mahā-Viṣṇu. Er ist der ursprüngliche Schöpfer der gesamten materiellen Energie. Die zahllosen Universen strömen aus den Poren Seines Körpers hervor.“

VERS 279-280

গবাক্ষে উড়িয়া যৈছে রেণু আসে যায় ।
পুরুষ-নিশ্বাস-সহ ব্রহ্মাণ্ড বাহিরায় ॥ ২৭৯ ॥
পুনরপি নিশ্বাস-সহ যায় অভ্যন্তর ।
অনন্ত ঐশ্বর্য তাঁর, সব—মায়ী-পার ॥ ২৮০ ॥

*gavākṣe uḍiyā yaiche reṇu āse yāya
puruṣa-niśvāsa-saha brahmāṇḍa bāhirāya
punarapi niśvāsa-saha yāya abhyantara
ananta aiśvarya tāra, saba*—māyā-pāra

gavākṣe—aus einem Loch am oberen Rand einer Wand; uḍiyā—schwebend; yaiche—wie; reṇu—atomare Teilchen; āse yāya—kommen und gehen; puruṣa-niśvāsa-saha—mit dem Ausatmen Mahā-Viṣṇus; brahmāṇḍa—die Universen; bāhirāya—kommen heraus; punarapi—wieder; niśvāsa-saha—durch Sein Einatmen; yāya—gehen; abhyantara—hinein; ananta—unzählige; aiśvarya—Reichtümer; tānra—von Ihm; saba—alles; māyā-pāra—jenseits des materiellen Auffassungsvermögens.

ÜBERSETZUNG

„Es heißt, daß diese Universen für die Dauer des Ausatmens Mahā-Viṣṇus in der Luft schweben. Sie gleichen atomaren Teilchen, die im Sonnenschein schweben und durch die Öffnungen eines Gitters treiben. All diese Universen werden so durch das Ausatmen Mahā-Viṣṇus erschaffen, und wenn Er einatmet, kehren sie in Seinen Körper zurück. Die unbegrenzten Füllen Mahā-Viṣṇus übersteigen völlig das materielle Vorstellungsvermögen.“

VERS 281

যশৈক-নিশ্বাসিতকালমথাবলম্ব্য

জীবন্তি লোমবিলজা জগদাণ্ডনাথাঃ ।

বিষ্ণুর্মহান্ স ইহ যশ কলাবিশেষে ।

গোবিন্দমাদিপুরুষং তমহং ভজামি ॥ ২৮১ ॥

yasyaika-niśvasita-kālam athāvalambya
jīvanti loma-vilajā jagad-aṇḍa-nātāḥ
viṣṇur mahān sa iha yasya kalā-viśeṣo
govindam ādi-puruṣam tam ahaṁ bhajāmi

yasya—dessen; eka—eine; niśvasita—des Atems; kālam—Zeit; atha—so; avalambya—Zuflucht suchend bei; jīvanti—Leben; loma-vilajāḥ—aus den Poren gewachsen; jagat-aṇḍa-nātāḥ—die Herren der Universen (die Brahmās); viṣṇuḥ mahān—der Höchste Herr, Mahā-Viṣṇu; saḥ—dieser; iha—hier; yasya—dessen; kalā-viśeṣaḥ—einzelner vollständiger Teil oder Erweiterung; govindam—Śrī Govinda; ādi-puruṣam—die ursprüngliche Person; tam—Ihm; ahaṁ—ich; bhajāmi—verehere.

ÜBERSETZUNG

„Die Brahmās und andere Herren der weltlichen Bereiche treten aus den Poren Mahā-Viṣṇus hervor und bleiben für einen Seiner Atemzüge am Leben. Ich verehere den urensten Herrn, Govinda, denn Mahā-Viṣṇu ist ein Teil Seines vollständigen Teils.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus der *Brahma-saṁhitā* (5.48).

VERS 282

সমস্ত ব্রহ্মাণ্ডগণের ইঁহো অন্তর্ধামী ।
কারণাক্রিশায়ী · সব জগতের স্বামী ॥ ২৮২ ॥

samasta brahmāṇḍa-gaṇera iṅho antaryāmī
kāraṇābdhiśāyī—saba jagatera svāmī

samasta brahmāṇḍa-gaṇera—der Gesamtsumme der *brahmāṇḍas* oder Universen; *iṅho*—dieser Śrī Mahā-Viṣṇu; *antaryāmī*—die Überseele; *kāraṇa-abdhi-śāyī*—Śrī Mahā-Viṣṇu, der auf dem Ozean der Ursachen liegt; *saba jagatera*—aller Universen; *svāmī*—der Höchste Herr.

ÜBERSETZUNG

„Mahā-Viṣṇu ist die Überseele aller Universen. Er liegt auf dem Ozean der Ursachen und ist der Herr aller materiellen Welten.“

VERS 283

এইত কহিঁনুঁ প্রথম পুরুষের তত্ত্ব ।
দ্বিতীয় পুরুষের এবে শুনহ মহত্ত্ব ॥ ২৮৩ ॥

eita kahiluṅ prathama puruṣera tattva
dviṭīya puruṣera ebe śunaha mahattva

eita—somit; *kahiluṅ*—Ich habe erklärt; *prathama puruṣera*—der ersten Inkarnation der Persönlichkeit Gottes; *tattva*—die Wahrheit; *dviṭīya puruṣera*—der zweiten Inkarnation der Persönlichkeit Gottes; *ebe*—jetzt; *śunaha*—bitte vernimm; *mahattva*—Herrlichkeiten.

ÜBERSETZUNG

„Hiermit habe Ich die Wahrheit über die erste Persönlichkeit Gottes, Mahā-Viṣṇu, erklärt. Nun werde Ich über die Herrlichkeiten der zweiten Persönlichkeit Gottes berichten.“

VERS 284

সেই পুরুষ অনন্ত-কোটি ব্রহ্মাণ্ড সৃজিয়া ।
একৈক-মূর্ত্যে প্রবেশিলা বহু মূর্তি হঞা ॥২৮৪ ॥

sei puruṣa ananta-koṭi brahmāṇḍa sṛjīyā
ekaika-mūrtye praveśilā bahu mūrti hañā

sei puruṣa—diese Persönlichkeit Gottes, Mahā-Viṣṇu; *ananta-koṭi brahmāṇḍa*—Millionen und Milliarden von *brahmāṇḍas* oder Universen; *sṛjīyā*—nachdem

Er erschaffen hatte; *eka-eka*—in jedes einzelne von ihnen; *mūrtye*—in einer Form; *praveśilā*—ging ein; *bahu mūrti hañā*—zu vielen Formen werdend.

ÜBERSETZUNG

„Nachdem Mahā-Viṣṇu die Gesamtheit der unzähligen Universen erschaffen hatte, erweiterte Er Sich in unzählige Formen und ging in jedes dieser Universen ein.“

VERS 285

প্রবেশ করিয়া দেখে, সব ... অন্ধকার ।

রহিতে নাহিক স্থান, করিলা বিচার ॥ ২৮৫ ॥

praveśa kariyā dekhe, saba—andhakāra
rahite nāhika sthāna, karilā vicāra

praveśa kariyā—nachdem Er eingegangen ist; *dekhe*—Er sieht; *saba*—überall; *andhakāra*—völlige Dunkelheit; *rahite*—um dort zu bleiben; *nāhika sthāna*—es gab keinen Platz; *karilā vicāra*—dann überlegte Er.

ÜBERSETZUNG

„Als Mahā-Viṣṇu in jedes der unzähligen Universen einging, sah Er, daß überall Dunkelheit herrschte und daß es keinen Ort gab, an dem Er hätte bleiben können. Er begann deshalb über die Lage nachzudenken.“

VERS 286

নিজান্ন-স্বেদজলে ব্রহ্মাণ্ডাৰ্ধ ভৰিল ।

সেই জলে শেষ-শয্যায়া শয়ন করিল ॥ ২৮৬ ॥

nijāṅga-sveda-jale brahmāṅḍārdha bharila
sei jale śeṣa-śayyāya śayana karila

nija-āṅga—aus Seinem eigenen persönlichen Körper; *sveda-jale*—durch Ausscheiden von Schweißwasser; *brahmāṅḍa-ardha*—das halbe Universum; *bharila*—füllte; *sei jale*—auf dieses Wasser; *śeṣa-śayyāya*—auf das Bett Śrī Śeṣas; *śayana karila*—legte Sich nieder.

ÜBERSETZUNG

„Mit dem aus Seinem eigenen Körper erzeugten Schweiß füllte der Herr das halbe Universum mit Wasser. Dann legte Er Sich in diesem Wasser auf das Bett Śrī Śeṣas nieder.“

VERS 287

ভাঁর নাভিপদ্ম হৈতে উঠিল এক পদ্ম ।
সেই পদ্মে হইল ব্রহ্মার জন্ম-সদম ॥ ২৮৭ ॥

*tāra nābhi-padma haite uṭhila eka padma
sei padme ha-ila brahmāra janma-sadma*

tāra nābhi-padma haite—aus Seinem Lotosnabel; *uṭhila*—wuchs; *eka*—eine; *padma*—Lotosblume; *sei padme*—auf dieser Lotosblume; *ha-ila*—es war; *brahmāra*—von Brahmā; *janma-sadma*—der Entstehungsort.

ÜBERSETZUNG

„Hierauf sproß eine Lotosblume aus dem Lotosnabel Garbhodakaśāyī Viṣṇus. Diese Lotosblume wurde der Geburtsort Brahmās.“

VERS 288

সেই পদ্মনালে হইল চৌদ্দ ভুবন ।
তঁহো 'ব্রহ্মা' হঞা সৃষ্টি করিল স্বজন ॥ ২৮৮ ॥

*sei padma-nāle ha-ila caudda bhuvana
teṅho 'brahmā' hañā sṛṣṭi karila sṛjana*

sei padma-nāle—im Stengel dieses Lotos; *ha-ila*—wurden manifestiert; *caudda*—vierzehn; *bhuvana*—Planetensysteme; *teṅho*—Er; *brahmā*—Brahmā; *hañā*—nachdem Er geworden war; *sṛṣṭi*—die materielle Schöpfung; *karila sṛjana*—erschuf.

ÜBERSETZUNG

„Im Stengel dieser Lotosblume wurden die vierzehn Welten erzeugt. Darauf wurde Er Brahmā und erschuf das gesamte Universum.“

VERS 289

'বিষ্ণু'-রূপ হঞা করে জগৎ পালনে ।
শুণাতীত বিষ্ণু—স্পর্শ নাহি মায়্যা-সনে ॥ ২৮৯ ॥

*'viṣṇu-rūpa' hañā kare jagat pālana
guṇātīta viṣṇu—sparśa nāhi māyā-sane*

viṣṇu-rūpa—Śrī Kṛṣṇa in Seiner Form als Viṣṇu; *hañā*—werdend; *kare*—tut; *jagat pālana*—Erhaltung der materiellen Welt; *guṇa-ātīta*—jenseits der materiellen Eigenschaften, transzendental; *viṣṇu*—Śrī Viṣṇu; *sparśa*—Berührung; *nāhi*—es gibt keine; *māyā-sane*—mit *māyā*, der materiellen Energie.

ÜBERSETZUNG

„So erhält der Höchste Persönliche Gott in Seiner Form als Viṣṇu die gesamte materielle Welt. Da Er immer über den materiellen Eigenschaften steht, kann Ihn die materielle Natur nicht berühren.“

ERLÄUTERUNG

Die materielle Energie kann keinen Einfluß auf Śrī Viṣṇu ausüben, wie sie es bei Brahmā und Śiva tut. Deswegen sagt man, Śrī Viṣṇu sei transzendental zu den materiellen Eigenschaften. Die Inkarnationen der materiellen Eigenschaften — Śiva und Brahmā — stehen unter der Oberaufsicht der äußeren Energie, doch Śrī Viṣṇu unterscheidet sich von ihnen. In den *mantras* des *Ṛg Veda* heißt es: *om tad viṣṇoḥ paramam padam* (*Ṛg Veda-saṁhitā* 1.22.20). Die Worte *paramam padam* weisen darauf hin, daß Er zu den materiellen Eigenschaften transzendental ist. Da Śrī Viṣṇu nicht dem Einflußbereich der materiellen Eigenschaften unterliegt, ist Er den Lebewesen, die von der materiellen Energie beherrscht werden, stets überlegen. Das ist einer der Unterschiede zwischen dem Höchsten Herrn und den Lebewesen. Brahmā ist ein sehr mächtiges Lebewesen, und Śiva ist sogar noch mächtiger. Deshalb betrachtet man Śiva nicht als ein Lebewesen; er wird jedoch auch nicht mit Śrī Viṣṇu auf eine Stufe gestellt.

VERS 290

‘রুদ্র’রূপ ধরি করে জগৎ সংহার ।

সৃষ্টি, স্থিতি, প্রলয় হয় ইচ্ছায় যাঁহার ॥ ২৯০ ॥

‘rudra’-rūpa dhari kare jagat saṁhāra
sṛṣṭi, sthiti, pralaya haya icchāya yānhāra

rudra-rūpa dhari—die Form Śivas annehmend; *kare*—führt aus; *jagat saṁhāra*—Auflösung der universalen Schöpfung; *sṛṣṭi*—Schöpfung; *sthiti*—Erhaltung; *pralaya*—und Vernichtung; *haya*—finden statt; *icchāya*—auf den Wunsch; *yānhāra*—dessen.

ÜBERSETZUNG

„Der Höchste Herr verursacht in Seiner Form als Rudra [Śiva] die Auflösung dieser materiellen Schöpfung. Mit anderen Worten: Nur durch Seinen Willen finden Schöpfung, Erhaltung und Vernichtung der gesamten kosmischen Manifestation statt.“

VERS 291

ব্রহ্মা, বিষ্ণু, শিব - তাঁর গুণ-অবতার ।

সৃষ্টি-স্থিতি-প্রলয়ের তিনের অধিকার ॥ ২৯১ ॥

*brahmā, viṣṇu, śiva—tāñra guṇa-avatāra
sṛṣṭi-sthiti-pralayera tinerā adhikāra*

brahmā—Brahmā; viṣṇu—Viṣṇu; śiva—Śiva; tāñra—von Garbhodakaśāyī Viṣṇu; guṇa-avatāra—Inkarnationen der materiellen Eigenschaften; sṛṣṭi-sthiti-pralayera—der drei Aufgaben, nämlich Schöpfung, Erhaltung und Vernichtung; tinerā adhikāra—Kontrolle durch die drei Gottheiten (Brahmā, Viṣṇu und Śiva).

ÜBERSETZUNG

„Brahmā, Viṣṇu und Śiva sind Seine drei Inkarnationen der materiellen Eigenschaften. Diese drei Persönlichkeiten sind jeweils für die Schöpfung, Erhaltung und Zerstörung zuständig.“

VERS 292

হিরণ্যগর্ভ-অন্তর্যামী—গর্ভোদকশায়ী ।
'সহস্রশীর্ষাদি' করি' বেদে যাঁরে গাই ॥ ২৯২ ॥

*hiranyagarbha-antaryāmī—garbhodakaśāyī
'sahasra-śīrṣādī' kari' vede yāñre gāi*

hiranyagarbha—namens Hiranyagarbha; antaryāmī—die Überseele; garbha-udaka-śāyī—Śrī Garbhodakaśāyī Viṣṇu; sahasra-śīrṣā-ādi—von den vedischen Hymnen, die mit sahasra-śīrṣā (Ṛg Veda-saṃhitā 10.90) beginnen; vede yāñre gāi—zu dem die Veden beten.

ÜBERSETZUNG

„Garbhodakaśāyī Viṣṇu, der im Universum als Hiranyagarbha und als der antaryāmī, die Überseele, bekannt ist, wird in den vedischen Hymnen gepriesen, wie beispielsweise in der Hymne, die mit dem Wort sahasra-śīrṣā beginnt.“

VERS 293

এই ত' দ্বিতীয়-পুরুষ—ব্রহ্মাণ্ডের ঈশ্বর ।
মায়ার 'আশ্রয়' হয়, তবু মায়ী-পার ॥ ২৯৩ ॥

*ei ta' dviṭīya-puruṣa—brahmāṇḍera īśvara
māyāra 'āśraya' haya, tabu māyā-pāra*

ei ta'—auf diese Weise; dviṭīya-puruṣa—die zweite Persönlichkeit Gottes; brahmāṇḍera īśvara—der Herrscher des Universums; māyāra—der äußeren, materiellen Energie; āśraya haya—wird der Zufluchtsort; tabu—trotzdem; māyā-pāra—ist jenseits der Berührung der materiellen Energie.

ÜBERSETZUNG

„Diese zweite Persönlichkeit Gottes, die als Garbhodakaśāyī Viṣṇu bekannt ist, ist der Beherrscher jedes einzelnen Universums und die Zufluchtsstätte der äußeren Energie. Nichtsdestoweniger bleibt Er von der äußeren Energie unberührt.“

VERS 294

তৃতীয়-পুরুষ বিষ্ণু ‘গুণ-অবতার’ ।
দুই অবতার-ভিতর গণনা তাঁহার ॥ ২৯৪ ॥

tr̥tīya-puruṣa viṣṇu—‘guṇa-avatāra’
dui avatāra-bhitara gaṇanā tānhāra

tr̥tīya-puruṣa—die dritte Persönlichkeit; *viṣṇu*—Śrī Viṣṇu; *guṇa-avatāra*—die Inkarnation der materiellen Eigenschaft der Tugend; *dui avatāra-bhitara*—zu den zwei Inkarnationen; *gaṇanā-tānhāra*—Er wird gerechnet.

ÜBERSETZUNG

„Die dritte Erweiterung Viṣṇus ist Kṣīrodakaśāyī Viṣṇu, der eine Inkarnation der Eigenschaft der Tugend ist. Er muß zu beiden Arten von Inkarnationen [puruṣa-avatāras und guṇa-avatāras] gerechnet werden.“

VERS 295

বিরাট ব্যষ্টি-জীবের তেঁহো অন্তর্যামী ।
ক্షীরোদকশায়ী তেঁহো –পালনকর্তা, স্বামী ॥ ২৯৫ ॥

virāṭ vyaṣṭi-jīvera teṅho antaryāmī
kṣīrodakaśāyī teṅho—pālana-kartā, svāmī

virāṭ—die universale Form; *vyaṣṭi-jīvera*—aller anderen Lebewesen; *teṅho*—Er; *antaryāmī*—die Überseele; *kṣīra-udaka-śāyī*—Śrī Viṣṇu, der auf dem Milchozean liegt; *teṅho*—Er; *pālana-kartā*—der Erhalter; *svāmī*—der Meister.

ÜBERSETZUNG

„Dieser Kṣīrodakaśāyī Viṣṇu ist die universale Form des Herrn. Er ist die Überseele in jedem Lebewesen. Man kennt Ihn als Kṣīrodakaśāyī, als den Herrn, der auf dem Milchozean liegt. Er ist der Erhalter und Beherrscher des Universums.“

VERS 296

পুরুষাবতারের এই কৈল্লুঁ নিরূপণ ।
লীলাবতার এবে শুন, সনাতন ॥ ২৯৬ ॥

*puruṣāvatāreṇa ei kailuṅ nirūpaṇa
līlāvatāra ebe śuna, sanātana*

puruṣa-avatāreṇa—von allen *puruṣa-avatāras*; *ei*—dies; *kailuṅ nirūpaṇa*—Ich habe beschrieben; *līlā-avatāra*—Inkarnationen für Spiele; *ebe*—nun; *śuna*—bitte höre; *sanātana*— o Sanātana.

ÜBERSETZUNG

„O Sanātana, Ich habe die drei *puruṣa-avatāras* Viṣṇus im einzelnen beschrieben. Höre nun bitte über die *līlā-avatāras*.“

VERS 297

লীলাবতার কৃষ্ণের না যায় গণন ।
প্রধান করিয়া কহি দিগ্‌দরশন ॥ ২৯৭ ॥

*līlāvatāra kṛṣṇera nā yāya gaṇana
pradhāna kariyā kahi dig-daraśana*

līlā-avatāra—Inkarnationen für Spiele; *kṛṣṇera*—Śrī Kṛṣṇas; *nā yāya gaṇana*—können nicht gezählt werden; *pradhāna kariyā*—hauptsächlich; *kahi*—laß Mich beschreiben; *dik-daraśana*—durch eine Auswahl.

ÜBERSETZUNG

„Niemand ist in der Lage, die unzähligen *līlā-avatāras* Śrī Kṛṣṇas zu zählen, doch die wichtigsten werde Ich beschreiben.“

VERS 298

মৎস্য, কূর্ম, রঘুনাথ, নৃসিংহ, বামন ।
বরাহাদি—লেখা যাঁরা না যায় গণন ॥ ২৯৮ ॥

*matsya, kūrma, raghunātha, nṛsimha, vāmana
varāhādi—lekhā yāra nā yāya gaṇana*

matsya—die Fischinkarnation; *kūrma*—die Schildkröteninkarnation; *raghunātha*—Śrī Rāmacandra; *nṛsimha*—die Mensch-Löwen-Inkarnation; *vāmana*—die Zwergeninkarnation; *varāha-ādi*—die Eberinkarnation und andere; *lekhā*—beschreibend; *yāra*—dieser Inkarnationen; *nā yāya gaṇana*—können nicht gezählt werden.

ÜBERSETZUNG

„Einige der *līlā-avatāras* sind: die Fischinkarnation, die Schildkröteninkarnation, Śrī Rāmacandra, Śrī Nṛsimha, Śrī Vāmana und Śrī Varāha. Es gibt unzählige solcher Inkarnationen.“

VERS 299

মংস্কাশ্বকচ্ছপনৃসিংহ-বরাহ-হংস-
 রাজকৃষ্ণিপ্রবিবুদেযু কৃতাবতারঃ ।
 ত্বং পাসি নস্ত্রিভুবনঞ্চ তথাধ্বনেশ
 ভাৱং ভূবেঃ হর যদুদ্ভম বন্দনং তে ॥ ২৯৯ ॥

*matsyāśva-kacchapa-nṛsimha-varāha-haṁsa-
 rājanya-vipra-vibudheṣu kṛtāvataṛaḥ
 tvam pāsi nas tribhuvanam ca tathādhuneśa
 bhāraṁ bhuvo hara yadūttama vandanam te*

matsya—in der Gestalt eines Fisches; *śva*—eines Pferdes; *kacchapa*—einer Schildkröte; *nṛsimha*—Śrī Nṛsīmhadevas; *varāha*—eines Ebers; *haṁsa*—eines Schwanes; *rājanya*—Śrī Rāmacandras; *vipra*—Śrī Paraśurāmas; *vibudheṣu*—und Śrī Vāmanadevas; *kṛta-avatāraḥ*—die Sich inkarniert haben; *tvam*—Du; *pāsi*—beschütze bitte; *naḥ*—uns Halbgötter; *tri-bhuvanam ca*—und die drei Welten; *tathā*—sowie auch; *adhunā*—jetzt; *īśa*— o Herr; *bhāraṁ*—die Last; *bhuvāḥ*—des Universums; *hara*—bitte entferne; *yadu-uttama*— o Bester der Yadu-Dynastie; *vandanam te*—Dir bringen wir unsere Gebete dar.

ÜBERSETZUNG

„O Herr des Universums, Bester der Yadu-Dynastie, wir bringen Dir unsere Gebete dar, hauptsächlich, um die schwere Last des Universums zu verringern. Du hast diese Last einst in der Tat verringert, indem Du die Gestalt eines Fisches, eines Pferdes [Hayagrīva], einer Schildkröte, eines Löwen [Śrī Nṛsimha], eines Ebers [Śrī Varāha] und eines Schwanes annahmst. Außerdem inkarniertest Du Dich als Śrī Rāmacandra, Paraśurāma und als Vāmana, der Zwerg. Auf diese Weise hast Du uns Halbgötter und das Universum stets geschützt. Bitte gewähre uns auch weiterhin Deinen Schutz.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.2.40).

VERS 300

লীলাবতারের কৈলুঁ দিগ্দরশন ।
 গুণাবতারের এবে শুন বিবরণ ॥ ৩০০ ॥

*līlāvatāra kailuṅ dig-daraśana
 guṇāvatāra ebe śuna vivaraṇa*

lilā-avatāra—der Spielinkarnationen; *kailuṅ*—Ich habe getan; *dik-daraśana*—nur die Richtung weisend; *guṇa-avatāra*—der Inkarnationen der materiellen Eigenschaften; *ebe*—jetzt; *śuna vivaraṇa*—vernimm die Beschreibung.

ÜBERSETZUNG

„Ich habe einige wenige Beispiele für *lilā-avatāras* angeführt, und nun werde Ich die *guṇa-avatāras*, die Inkarnationen der materiellen Eigenschaften, beschreiben. Bitte höre zu.“

VERS 301

ব্রহ্মা, বিষ্ণু, শিব, তিন গুণ অবতার ।

ত্রিগুণ অঙ্গীকরি' করে সৃষ্ট্যাদি-ব্যবহার ॥ ৩০১ ॥

brahmā, viṣṇu, śiva—*tina guṇa avatāra*
tri-guṇa aṅgīkari' *kare sṛṣṭy-ādi-vyavahāra*

brahmā, viṣṇu, śiva—Brahmā, Viṣṇu und Śiva; *tina*—drei; *guṇa avatāra*—die Inkarnationen der materiellen Eigenschaften; *tri-guṇa*—die drei Eigenschaften der materiellen Natur; *aṅgīkari'*—annehmen; *kare*—tut; *sṛṣṭi-ādi-vyavahāra*—die Umwandlungen in bezug auf die Schöpfung, Erhaltung und Vernichtung.

ÜBERSETZUNG

„In der materiellen Welt gibt es drei Wirkungsweisen. Alles, was es hier gibt, wird erschaffen, bleibt eine Zeitlang bestehen und wird schließlich zerstört. Deshalb inkarniert Sich der Herr in Form der Beherrscher der drei Eigenschaften — *sattva-guṇa*, *rajo-guṇa* und *tamo-guṇa* [Tugend, Leidenschaft und Unwissenheit]. Auf diese Weise finden die Umwandlungen der materiellen Welt statt.“

VERS 302

ভক্তিমিশ্রকৃতপুণ্যে কোন জীবোত্তম ।

রাজোগুণে বিশ্বাবিত করি' তাঁর মন ॥ ৩০২ ॥

bhakti-miśra-kṛta-puṇye kona jīvottama
rajo-guṇe vibhāvita kari' tāra mana

bhakti-miśra-kṛta-puṇye—aufgrund frommer Handlungen, die mit hingebungs-vollem Dienen vermischt sind; *kona*—irgendeines; *jīva-uttama*—das beste Lebewesen; *rajaḥ-guṇe*—von der Erscheinungsweise der Leidenschaft; *vibhāvita*—beeinflusst; *kari'*—machend; *tāra*—seinen; *mana*—Geist.

ÜBERSETZUNG

„Aufgrund seiner vergangenen frommen Handlungen, die mit hingebungsvollem Dienst vermischt sind, wird das beste aller Lebewesen in seinem Geist von der Erscheinungsweise der Leidenschaft beeinflusst.“

VERS 303

গর্ভোদকশায়িদ্বারা শক্তি সঞ্চারি' ।
ব্যষ্টি সৃষ্টি করে কৃষ্ণ ব্রহ্মা-রূপ ধরি' ॥ ৩০৩ ॥

garbhodakaśāyi-dvārā śakti sañcārī'
vyāṣṭi sṛṣṭi kare kṛṣṇa brahmā-rūpa dhari'

garbha-udaka-śāyi-dvārā—durch Śrī Garbhodakaśāyī Viṣṇu; *śakti sañcārī'*—ihm spezielle Kräfte gebend; *vyāṣṭi*—gesamte; *sṛṣṭi*—Schöpfung; *kare*—führt aus; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *brahmā-rūpa dhari'*—die Form Brahmās annehmend.

ÜBERSETZUNG

„Ein solcher Gottgeweihter wird von Garbhodakaśāyī Viṣṇu ermächtigt. Auf diese Weise führt Kṛṣṇa in Seiner Inkarnation als Brahmā die gesamte Schöpfung des Universums durch.“

ERLÄUTERUNG

Die Garbhodakaśāyī-Viṣṇu-*puruṣa-avatāra*-Erweiterung Śrī Viṣṇus kommt mit den materiellen Erscheinungsweisen — *sattva-guṇa*, *rajo-guṇa* und *tamo-guṇa* — in Berührung und inkarniert Sich in der Folge als Śrī Viṣṇu, Brahmā und Śiva, die Inkarnationen der materiellen Eigenschaften sind. Von den vielen höherstehenden Lebewesen, die sich durch fromme Handlungen und hingebungsvollen Dienst auszeichnen, wird eines, nämlich Brahmā, durch den höchsten Willen Garbhodakaśāyī Viṣṇus von der Eigenschaft der Leidenschaft durchdrungen. Auf diese Weise wird Brahmā zur Inkarnation der Schöpfungskraft des Herrn.

VERS 304

ভাস্বান্ যথাশ্মসকলেষু নিজেষু তেজঃ
স্বীয়ং কিয়ং প্রকটয়তাপি তদ্বদত্র ।
ব্রহ্মা য এষ জগদণ্ডবিধানকর্তা
গোবিন্দমাদিপুরুষং তমহং ভজামি ॥ ৩০৪ ॥

bhāsvān yathāśma-sakaleṣu nijeṣu tejah
sviyam kiyat prakatayaty api tadvad atra
brahmā ya eṣa jagad-aṅḍa-vidhāna-kartā
govindam ādi-puruṣam tam aham bhajāmi

bhāsvān—die leuchtende Sonne; *yathā*—wie; *aśma-sakaleṣu*—in verschiedenen Arten von wertvollen Steinen; *nijeṣu*—ihre eigenen; *tejaḥ*—Glanz; *svīyam*—ihren eigenen; *kiyat*—in gewissem Grade; *prakaṭayati*—manifestiert; *api*—auch; *tadvat*—ähnlich; *atra*—hier; *brahmā*—Brahmā; *yaḥ*—der ist; *eṣaḥ*—der Herr; *jagat-aṇḍa-vidhāna-kartā*—wird das Oberhaupt des Universums; *govindam ādi-puruṣam*—Śrī Govinda, die ursprüngliche Höchste Persönlichkeit Gottes; *tam*—Ihn; *aham*—ich; *bhajāmi*—verehre.

ÜBERSETZUNG

„Obwohl ein Juwel ein Stein ist, manifestiert die Sonne ihren Glanz darin. In ähnlicher Weise manifestiert die ursprüngliche Persönlichkeit Gottes, Govinda, Seine besondere Macht in einem frommen Lebewesen. So wird dieses Lebewesen Brahṁā und regelt die universalen Angelegenheiten. Laßt mich Govinda, die ursprüngliche Persönlichkeit Gottes, verehren.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus der *Brahma-saṁhitā* (5.49).

VERS 305

কোন কল্পে যদি যোগ্য জীব নাহি পায় ।

আপনে ঈশ্বর তবে অংশে 'ব্রহ্মা' হয় ॥ ৩০৫ ॥

kona kalpe yadi yogya jīva nāhi pāya
āpane īśvara tabe aṁśe 'brahmā' haya

kona kalpe—in irgendeinem Leben Brahṁās; *yadi*—wenn; *yogya*—geeignetes; *jīva*—Lebewesen; *nāhi*—nicht; *pāya*—ist vorhanden; *āpane*—persönlich; *īśvara*—der Höchste Herr; *tabe*—dann; *aṁśe*—durch Seine vollständige Erweiterung; *brahmā haya*—wird Brahṁā.

ÜBERSETZUNG

„Wenn es in irgendeinem kalpa kein geeignetes Lebewesen gibt, das Brahṁās Posten übernehmen könnte, erweitert Sich die Höchste Persönlichkeit Gottes persönlich und wird Brahṁā.“

ERLÄUTERUNG

Wenn man die vier yugas mit 1000 multipliziert, so ergibt dies die Dauer eines Tages Brahṁās; nach dem Sonnenkalender sind dies 4 320 000 000 Jahre — und ebensolange dauert auch Brahṁās Nacht. Ein Jahr seines Lebens besteht aus 360 Tagen und Nächten, und er lebt 100 solcher Jahre.

VERS 306

যস্মিন্ পঙ্কজবজোহ'খিললোকপালৈন-
 মৌলুত্তমৈধৃতমুপাসিত-তীর্থতীর্থম্ ।
 ব্রহ্ম ভবোহ'হমপি যস্য কলাঃ কলায়াঃ
 শ্রীশ্চাদ্বহেম চিরমস্ত নৃপাসনং ক ॥ ৩০৬ ॥

yasyāṅghri-pañkaja-rajo 'khila-loka-pālair
mauly-uttamair dhṛtam upāsita-tīrtha-tīrtham
brahmā bhavo 'ham api yasya kalāḥ kalāyāḥ
śrīś codvahema ciram asya nṛpāsanam kva

yasya—Seiner; *āṅghri-pañkaja*—lotosgleichen Füße; *rajaḥ*—den Staub; *akhila-loka*—der universalen Planetensysteme; *pālaiḥ*—von den Beherrschern; *mauli-uttamaiḥ*—mit wertvollen Turbanen auf den Köpfen; *dhṛtam*—angenommen; *upāsita*—verehrt; *tīrtha-tīrtham*—derjenige, der die heiligen Orte heiligt; *brahmā*—Brahmā; *bhavaḥ*—Śiva; *aham api*—sogar Ich; *yasya*—von dem; *kalāḥ*—Teile; *kalāyāḥ*—eines vollständigen Teiles; *śrīḥ*—die Glücksgöttin; *ca*—und; *udvahema*—wir tragen; *ciram*—ewig; *asya*—von Ihm; *nṛpa-āsanam*—der Thron eines Königs; *kva*—wo.

ÜBERSETZUNG

„Welchen Wert hat für Śrī Kṛṣṇa schon ein Thron? Die Beherrscher der verschiedenen Planetensysteme nehmen den Staub Seiner Lotosfüße auf ihre gekrönten Häupter. Dieser Staub heiligt die heiligen Orte, und selbst Brahmā, Śiva, Lakṣmī und Ich selbst, die wir alle Teile Seines vollständigen Teiles sind, tragen diesen Staub ewig auf unseren Häuptern.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.68.37). Die Kauravas schmeichelten Baladeva, damit Er ihr Verbündeter würde, doch als sie schlecht von Śrī Kṛṣṇa sprachen, wurde Śrī Baladeva zornig und sprach diesen Vers.

VERS 307

নিজাংশ-কলায় কৃষ্ণ তমো-গুণ অঙ্গীকরি' ।
 সংহারার্থে মায়ী-সঙ্গে রুদ্র-রূপ ধরি ॥ ৩০৭ ॥

nijāṁśa-kalāya kṛṣṇa tamo-guṇa aṅgīkari'
sāmhārārthe māyā-saṅge rudra-rūpa dhari

nija-āṁśa—Seiner persönlichen vollständigen Erweiterung; *kalāya*—durch eine sogenannte *kalā*-Erweiterung; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *tamaḥ-guṇa*—die materielle Erscheinungsweise der Dunkelheit; *aṅgīkari'*—annehmend; *sāmhāra-arthe*—zum Zweck

der Auflösung; *māyā-saṅge*—in Kontakt mit der äußeren Energie; *rudra-rūpa*—die Form Rudras; *dhari*—nimmt an.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Kṛṣṇa, die Höchste Persönlichkeit Gottes, erweitert einen Teil Seines vollständigen Teiles und nimmt, indem Er mit der materiellen Erscheinungsweise der Unwissenheit in Kontakt tritt, die Gestalt Rudras an, um die kosmische Manifestation zu zerstören.“

ERLÄUTERUNG

Hier wird die Rudra-Form beschrieben, die eine andere Erweiterung Kṛṣṇas ist. Nur die *viṣṇu-mūrtis* sind Erweiterungen der persönlichen und vollständigen Teile Kṛṣṇas. Mahā-Viṣṇu, der auf dem Ozean der Ursachen liegt, ist eine Erweiterung Saṅkarśaṇas. Wenn Garbhodakaśāyī Viṣṇu mit den materiellen Erscheinungsweisen der Natur in Berührung kommt, um die kosmische Manifestation zu vernichten, nennt man Seine Form Rudra. Wie bereits erklärt wurde, ist Śrī Viṣṇu der Gebieter *māyās*. Wie kann Er dann mit *māyā* Gemeinschaft haben? Die Schlußfolgerung lautet, daß die Śiva- und die Brahmā-Inkarnation die uneingeschränkte Macht Viṣṇus nicht aufweisen. Wenn die höchste Macht nicht vorhanden ist, ist es möglich, mit *māyā*, der äußeren Energie, Gemeinschaft zu haben. Brahmā und Śiva sind als Schöpfungen *māyās* anzusehen.

VERS 308

মায়াসঙ্গ-বিকারী রুদ্র—ভিন্নাভিন্ন রূপ ।

জীবতত্ত্ব নহে, নহে কৃষ্ণের ‘স্বরূপ’ ॥ ৩০৮ ॥

māyā-saṅga-vikāri rudra—bhinnābhinna rūpa
jīva-tattva nahe, nahe kṛṣṇera ‘svarūpa’

māyā-saṅga—durch den Umgang mit *māyā*; *vikāri*—umgewandelt; *rudra*—die Rudra-Form; *bhinna-abhinna rūpa*—die verschiedene Arten von Formen hat; *jīva-tattva nahe*—wird dennoch nicht *jīva-tattva* genannt; *nahe*—auch nicht; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *sva-rūpa*—persönliche Form.

ÜBERSETZUNG

„Rudra, Śiva, hat verschiedene Formen, die durch den Kontakt mit *māyā* zustande gekommene Umformungen sind. Obwohl Rudrā mit den *jīva-tattvas* nicht auf der gleichen Stufe steht, kann man ihn trotzdem nicht als eine persönliche Erweiterung Śrī Kṛṣṇas betrachten.“

ERLÄUTERUNG

Rudra gehört zum *viṣṇu-tattva* — gleichzeitig aber auch nicht. Aufgrund seines Kontaktes mit *māyā* unterscheidet er sich vom *viṣṇu-tattva*, ist aber zur selben Zeit

eine Erweiterung der persönlichen Form Kṛṣṇas. Dies nennt man *bhedābheda-tattva* oder *acintya-bhedābheda-tattva*, gleichzeitig eins und verschieden.

VERS 309

দুগ্ধ যেন অম্লযোগে দধিরূপ ধরে ।

দুগ্ধান্তর বস্তু নহে, দুগ্ধ হৈতে পারে ॥ ৩০৯ ॥

dugdha yena amla-yoge dadhi-rūpa dhare
dugdhāntara vastu nahe, dugdha haite nāre

dugdha—Milch; *yena*—wie; *amla-yoge*—in Verbindung mit einer sauren Substanz; *dadhi-rūpa*—die Form von Yoghurt; *dhare*—nimmt an; *dugdha-antara*—etwas anderes als Milch; *vastu*—Substanz; *nahe*—ist nicht; *dugdha*—Milch; *haite*—zu sein; *nāre*—ist nicht fähig.

ÜBERSETZUNG

„Milch verwandelt sich in Yoghurt, wenn sie mit einer Yoghurtkultur in Berührung kommt. Yoghurt ist also nichts anderes als Milch, aber trotzdem ist Yoghurt nicht Milch.“

ERLÄUTERUNG

Es gibt drei Gottheiten, die die Schöpfung, die Erhaltung und die Zerstörung des Universums beaufsichtigen: Brahmā, Śiva und Viṣṇu. Śrī Viṣṇu ist immer der ursprüngliche Viṣṇu, während sich Śiva und Brahmā aufgrund ihres Kontaktes mit *māyā* von Viṣṇu unterscheiden. Viṣṇu läßt Sich nicht in irgendeine Form aus materieller Energie umwandeln. Wann immer irgendeine Verbindung mit *māyā* besteht, muß die betroffene Persönlichkeit ein anderer sein als Śrī Viṣṇu. Śiva und Brahmā werden deshalb als *guṇa-avatāras* bezeichnet, denn sie kommen mit den materiellen Eigenschaften in Berührung. Die Schlußfolgerung lautet, daß Rudra eine Umwandlung Viṣṇus ist, aber dennoch ist er nicht genau Śrī Viṣṇu. Aus diesem Grund fällt er nicht unter die Kategorie der *viṣṇu-tattvas* und ist somit auf unvorstellbare Weise gleichzeitig eins mit Viṣṇu und verschieden von Ihm. Der Vergleich, der in diesem Vers gezogen wird, ist sehr treffend. Viṣṇu wird mit Milch verglichen. Sowie Milch mit einer sauren Substanz in Berührung kommt, wird sie zu Yoghurt, der in unserem Beispiel Śiva entspricht. Obwohl Yoghurt von seiner Zusammensetzung her Milch ist, kann man ihn nicht anstelle von Milch verwenden.

VERS 310

ক্ষীরং যথা দধি বিকারবিশেষযোগাৎ

সংজায়তে ন তু ততঃ পৃথগস্তি হেতোঃ ।

যঃ শল্প্তামপি তথা সমুপৈতি কার্ষাদ্

গোবিন্দমাদিপুরুষঃ তমহং ভজামি ॥ ৩১০ ॥

*kṣīraṁ yathā dadhi vikāra-viśeṣa-yogāt
sañjāyate na tu tataḥ pṛthag asti hetoḥ
yaḥ śambhutām api tathā samupaiti kāryād
govindam ādi-puruṣaṁ tam ahaṁ bhajāmi*

kṣīraṁ—Milch; *yathā*—wie; *dadhi*—Yoghurt; *vikāra-viśeṣa*—mit einem besonderen umwandelnden Wirkstoff; *yogāt*—durch Vermischen; *sañjāyate*—wird verwandelt in; *na*—nicht; *tu*—aber; *tataḥ*—von der Milch; *pṛthag*—getrennt; *asti*—ist; *hetoḥ*—die die Ursache ist; *yaḥ*—der; *śambhutām*—das Wesen Śivas; *api*—auch wenn; *tathā*—wie; *samupaiti*—nimmt an; *kāryāt*—für eine besondere Aufgabe; *govindam*—Govinda, der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *ādi-puruṣam*—der urensten Person; *tam*—Ihm; *ahaṁ*—ich; *bhajāmi*—bringe meine achtungsvollen Ehrerbietungen dar.

ÜBERSETZUNG

„Wenn Milch mit einer Yoghurtkultur vermischt wird, verwandelt sie sich in Yoghurt, aber im Grunde genommen ist Yoghurt von seiner Beschaffenheit her nichts anderes als Milch. In ähnlicher Weise nimmt Govinda, die Höchste Persönlichkeit Gottes, die Gestalt Śivas [Śambhu] an, speziell um materielle Aufgaben zu erfüllen. Ich bringe bei Seinen Lotosfüßen Ehrerbietungen dar.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus der *Brahmā-saṁhitā* (5.45).

VERS 311

‘শিব’—মায়াক্সক্তিসঙ্গী, তমোগুণাবেশ ।
মায়াতীত, গুণাতীত ‘বিষ্ণু’- পরমেশ ॥ ৩১১ ॥

‘śiva’—*māyā-śakti-saṅgī*, *tamo-guṇāveśa*
māyātīta, *guṇātīta* ‘viṣṇu’—*parameśa*

śiva—Śiva; *māyā-śakti-saṅgī*—ein Gefährte der äußeren Energie; *tamaḥ-guṇāveśa*—in die Eigenschaft der Unwissenheit eingetaucht; *māyā-atīta*—transzendental zur äußeren Energie; *guṇā-atīta*—transzendental zu den Eigenschaften der Materie; *viṣṇu*—Viṣṇu; *parama-īśa*—der Höchste Herr.

ÜBERSETZUNG

„Śiva ist mit der äußeren Energie in Berührung und ist deshalb in die materielle Eigenschaft der Unwissenheit eingetaucht. Viṣṇu ist zu māyā und den Eigenschaften māyās transzendental. Deshalb ist Er die Höchste Persönlichkeit Gottes.“

ERLÄUTERUNG

Viṣṇu befindet sich jenseits des Bereiches der materiellen Schöpfung, und Er steht nicht unter der Gewalt der materiellen Energie. Er ist der höchste, unabhängige Persönliche Gott. Selbst Śankarācārya erkennt diese Tatsache an: *nārāyaṇaḥ paro 'vyaktāt (Cīta-bhāṣya)*. Śiva ist von Natur aus ein *mahā-bhāgavata*, ein erstklassiger Geweihter des Herrn, doch weil er den Kontakt mit *māyā* akzeptiert — insbesondere mit der Eigenschaft der Unwissenheit —, ist er von *māyās* Einfluß nicht frei. Im Fall der Höchsten Persönlichkeit Gottes, Viṣṇu, fehlt dieser enge Kontakt mit *māyā* gänzlich. Śiva kommt mit *māyā* in Berührung, während es in der Gegenwart Śrī Viṣṇus keine *māyā* gibt. Aus diesem Grund muß Śiva als ein Produkt *māyās* betrachtet werden. Wenn Śiva von *māyās* Einfluß frei ist, steht er auf der Stufe eines *mahā-bhāgavata*, eines erstrangigen Geweihten Śrī Viṣṇus. *Vaiṣṇavānārī yathā śambhuḥ*.

VERS 312

শিবঃ শক্তিযুক্তঃ শবৎ ত্রিলিঙ্গে গুণসংবৃতঃ ।

বৈকারিকতৈত্ত্বজন্যে তামসশ্চেত্যাহং ত্রিদা ॥ ৩১২ ॥

śivaḥ śakti-yuktaḥ śasvat
trilingo guṇa-samvṛtaḥ
vaikārikas taijasaś ca
tāmasaś cety ahaṁ tridhā

śivaḥ—Śiva; *śakti-yuktaḥ*—mit der materiellen Natur verbunden; *śasvat*—ewig; *tri-liṅgaḥ*—in den drei Aspekten; *guṇa-samvṛtaḥ*—von den Erscheinungsweisen der Natur bedeckt; *vaikārikaḥ*—eine davon heißt *vaikārika*; *taijasaḥ ca*—eine andere heißt *taijasa*; *tāmasaḥ ca*—und auch *tāmasa*; *iti*—so; *ahaṁ*—Egoismus; *tri-dhā*—drei Arten.

ÜBERSETZUNG

„Die Wahrheit über Śiva ist, daß er stets von drei materiellen Bedeckungen überdeckt ist, nämlich von *vaikārika*, *taijasa* und *tāmasa*. Aufgrund dieser drei Erscheinungsweisen der materiellen Natur ist er immer mit der äußeren Energie und dem Egoismus selbst in Berührung.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.88.3).

VERS 313

হরিহি নিগুণঃ সাক্ষাৎ পুরুষা পুরুতঃ পরঃ ।

স সর্বদগুণদ্বষ্টঃ তং ভক্তিনিগুণে ভবেৎ ॥ ৩১৩ ॥

*harir hi nirguṇaḥ sākṣāt
puruṣaḥ prakṛteḥ paraḥ
sa sarva-dṛg upadaṣṭā
tam bhajan nirguṇo bhavet*

hariḥ—die Höchste Persönlichkeit Gottes, Viṣṇu; *hi*—gewiß; *nirguṇaḥ*—transzendental zu allen materiellen Eigenschaften; *sākṣāt*—direkt; *puruṣaḥ*—der höchste Genießer; *prakṛteḥ*—materielle Natur; *paraḥ*—jenseits; *saḥ*—Er; *sarva-dṛk*—derjenige, der alles sieht; *upadaṣṭā*—derjenige, der alles beaufsichtigt; *tam*—Ihn; *bhajan*—durch Verehren; *nirguṇaḥ*—transzendental zu materiellen Eigenschaften; *bhavet*—man wird.

ÜBERSETZUNG

„Da Sich Śrī Hari, die Höchste Persönlichkeit Gottes, jenseits des Bereiches der materiellen Natur befindet, ist Er die höchste transzendente Person. Er kann alles, was innen und außen existiert, sehen und ist deshalb der höchste Beobachter aller Lebewesen; wenn jemand bei Seinen Lotosfüßen Zuflucht sucht und Ihn verehrt, wird er ebenfalls zu den materiellen Eigenschaften transzendental.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist wiederum ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.88.5).

VERS 314

পালনার্থ স্বাংশ বিষ্ণুরূপে অবতার ।
সব গুণ দ্রষ্টা, তাতে গুণমায়ী-পার ॥ ৩১৪ ॥

*pālanārtha svāmīśa viṣṇu-rūpe avatāra
sattva-guṇa draṣṭā, tāte guṇa-māyā-pāra*

pālana-artha—zwecks Erhaltung; *svāmīśa*—persönliche vollständige Erweiterung; *viṣṇu-rūpe*—in der Gestalt Śrī Viṣṇus; *avatāra*—Inkarnation; *sattva-guṇa*—der Erscheinungsweise der Tugend; *draṣṭā*—der Lenker; *tāte*—deshalb; *guṇa-māyā-pāra*—transzendental zu den materiellen Erscheinungsweisen der Natur.

ÜBERSETZUNG

„Um das Universum zu erhalten, steigt Śrī Kṛṣṇa in Form Seiner persönlichen vollständigen Erweiterung Viṣṇu herab. Er ist der Lenker der Erscheinungsweise der Tugend und ist deshalb zur materiellen Energie transzendental.“

VERS 315

স্বরূপ—ঐশ্বর্যপূর্ণ, কৃষ্ণসম প্রায় ।
কৃষ্ণ অংশী, তেঁহো অংশ, বেদে হেন গায় ॥ ৩১৫ ॥

svarūpa—*aiśvarya-pūrṇa*, *kṛṣṇa-sama prāya*
kṛṣṇa amśī, *teṅho amśa*, *vede hena gāya*

sva-rūpa—persönliche Erweiterung; *aiśvarya-pūrṇa*—besitzt alle Füllen vollständig; *kṛṣṇa-sama*—ist Kṛṣṇa gleichgestellt; *prāya*—beinahe; *kṛṣṇa amśī*—Kṛṣṇa ist die Höchste Persönlichkeit Gottes; *teṅho*—Śrī Viṣṇu; *amśa*—persönliche Erweiterung; *vede*—die Veden; *hena*—so; *gāya*—singen.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Viṣṇu gehört zur *svāmśa*-Kategorie, denn Seine Füllen kommen beinahe den Füllen Śrī Kṛṣṇas gleich. Kṛṣṇa ist die ursprüngliche Person, und Śrī Viṣṇu ist Seine persönliche Erweiterung. Das ist das Urteil aller vedischen Schriften.“

ERLÄUTERUNG

Obwohl Brahmā eine Inkarnation der materiellen Energie ist, ist er nichtsdestoweniger der Lenker der materiellen Erscheinungsweise der Leidenschaft. In ähnlicher Weise ist auch Śiva, obwohl gleichzeitig eins mit und verschieden von Śrī Kṛṣṇa, dennoch die Inkarnation der Erscheinungsweise der Unwissenheit. Śrī Viṣṇu dagegen ist Kṛṣṇas persönliche Erweiterung und führt daher die Aufsicht über die Erscheinungsweise der Tugend. Er ist immer transzendental, das heißt, Er wird von den materiellen Erscheinungsweisen der materiellen Natur nicht beeinflusst. Śrī Viṣṇu ist die ursprüngliche persönliche Erweiterung Kṛṣṇas, und Kṛṣṇa ist der Ursprung aller Inkarnationen. Was Macht anbelangt, so ist Śrī Viṣṇu gleich mächtig wie Śrī Kṛṣṇa, denn Er besitzt alle Füllen.

VERS 316

দীপার্চিরেব হি দশান্তরমভ্যুপেত্য
দীপায়তে বিবৃতহেতুসমানধর্ম।।
যস্তাদ্গেব হি চ বিষ্ণুতয়া বিভাতি
গোবিন্দমাদিপুরুষং তমহং ভজামি ॥ ৩১৬ ॥

dīpārcir eva hi daśāntaram abhyupetya
dīpāyate vivṛta-hetu-samāna-dharmā
yaś tādṛg eva hi ca viṣṇutayā vibhāti
govindam ādi-puruṣaṁ tam ahaṁ bhajāmi

dīpa-arcīḥ—die Flamme einer Lampe; *eva*—als; *hi*—gewiß; *daśā-antaram*—eine andere Lampe; *abhyupetya*—erweiternd; *dīpāyate*—erleuchtend; *vivṛta-hetu*—mit der Ursache der Erweiterung; *samāna-dharmā*—gleich stark; *yaḥ*—der; *tādṛk*—ähnlich; *eva*—gewiß; *hi*—sicherlich; *ca*—auch; *viṣṇutayā*—durch Seine Erweiterung als Śrī Viṣṇu; *vibhāti*—erleuchtet; *govindam*—Śrī Kṛṣṇa; *ādi-puruṣaṁ*—der höchsten ursprünglichen Person; *tam*—Ihr; *aham*—ich; *bhajāmi*—erweise meine Achtung.

ÜBERSETZUNG

„Wenn die Flamme einer Kerze auf eine zweite Kerze übertragen wird und diese an einem anderen Ort aufgestellt wird, brennt sie getrennt weiter, und ihre Leuchtkraft ist ebenso groß wie die der ursprünglichen Kerze. In ähnlicher Weise erweitert Sich die Höchste Persönlichkeit Gottes, Govinda, in verschiedene Viṣṇu-Formen, die gleich strahlend, gleich mächtig und ebenso reich sind wie Er Selbst. Laßt mich diese Höchste Persönlichkeit Gottes, Govinda, verehren.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus der *Brahma-saṁhitā* (5.46).

VERS 317

ব্রহ্মা, শিব—আজ্ঞাকারী ভক্ত-অবতার ।

পালনার্থে বিষ্ণু—কৃষ্ণের স্বরূপ-আকার ॥ ৩১৭ ॥

brahmā, śiva—ājñā-kāri bhakta-avatāra
pālanārthe viṣṇu—kṛṣṇera svarūpa-ākāra

brahmā—Brahmā; *śiva*—Śiva; *ājñā-kāri*—Ausführende von Befehlen; *bhakta-avatāra*—Gottgeweihten-Inkarnationen; *pālanārthe*—zur Erhaltung; *viṣṇu*—Śrī Viṣṇu; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *svarūpa-ākāra*—in Form eines persönlichen Aspektes.

ÜBERSETZUNG

„Die Schlußfolgerung lautet, daß *Brahmā* und *Śiva* lediglich Gottgeweihten-Inkarnationen sind, die Befehle ausführen. *Śrī Viṣṇu* hingegen, der Erhalter, ist die persönliche Erweiterung *Śrī Kṛṣṇas*.“

VERS 318

সৃজামি তন্নিযুক্তোহং হরৌ হরতি তদশঃ ।

বিষং পুরুষরূপেণ পরিপাতি ত্রিশক্তিধুক্ ॥ ৩১৮ ॥

sṛjāmi tan-niyukto 'haṁ
haro harati tad-vaśaḥ
viśvaṁ puruṣa-rūpeṇa
paripāti trīśakti-dhṛk

sṛjāmi—schöpfe; *tan-niyuktaḥ*—von Ihm beschäftigt; *ahaṁ*—ich; *haro*—Śiva; *harati*—vernichtet; *tad-vaśaḥ*—unter Seiner Aufsicht; *viśvaṁ*—das gesamte Universum; *puruṣa-rūpeṇa*—in Form Śrī Viṣṇus; *paripāti*—erhält; *trīśakti-dhṛk*—der Beherrscher der drei Erscheinungsweisen der materiellen Natur.

ÜBERSETZUNG

„Brahmā sagte: „Ich werde vom Höchsten Persönlichen Gott zum Erschaffen eingesetzt, und Śiva vernichtet gemäß Seinen Anweisungen alles. Die Höchste Persönlichkeit Gottes hält als Kṣīrodakaśāyī Viṣṇu alle Angelegenheiten der materiellen Natur in Gang. Der höchste Kontrollierende der drei Erscheinungsweisen der materiellen Natur ist also Śrī Viṣṇu.“““

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (2.6.32). Brahmā sprach diesen Vers, als er Devarṣi Nārada unterwies, um diesem ein Verständnis von der Höchsten Persönlichkeit Gottes, Paramātmā, zu vermitteln. Zuerst beschrieb Brahmā die universale Form des Herrn und erklärte dann, daß sowohl seine eigene Position als auch die Śivas von Viṣṇu kontrolliert werden.

VERS 319

মহন্তরাবতার এবে শুন, সনাতন ।
অসংখ্য গণন তাঁর, শুনহ কারণ ॥ ৩১৯ ॥

*manvantarāvatāra ebe śuna, sanātana
asaṅkhyā gaṇana tāra, śunaha kāraṇa*

manu-antara-avatāra—die Manu-Inkarnationen; *ebe*—jetzt; *śuna*—höre; *sanātana*—o Sanātana Gosvāmī; *asaṅkhyā*—zahllos; *gaṇana*—zählend; *tāra*—von ihnen; *śunaha*—höre; *kāraṇa*—die Ursache.

ÜBERSETZUNG

„O Sanātana, höre nun über die Manu-Inkarnationen [manvantara-avatāras]. Es gibt ihrer unendlich viele, und niemand kann sie zählen. Höre nun über ihren Ursprung.“

VERS 320

ব্রহ্মার একদিনে হয় চৌদ্দ মহন্তর ।
চৌদ্দ অবতার তাই করেন ঈশ্বর ॥ ৩২০ ॥

*brahmāra eka-dine haya caudda manvantara
caudda avatāra tāhān karena īśvara*

brahmāra eka-dine—an einem Tag Brahmās; *haya*—es gibt; *caudda*—vierzehn; *manu-antara*—Wechsel der Manus; *caudda*—vierzehn; *avatāra*—Inkarnationen; *tāhān*—in dieser Zeit; *karena*—manifestiert; *īśvara*—die Höchste Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

„An einem Tag Brahmās finden vierzehn Wechsel der Manus statt, und diese vierzehn Manus werden alle als von der Höchsten Persönlichkeit Gottes manifestierte Inkarnationen angesehen.“

ERLÄUTERUNG

An einem Tag Brahmās erscheinen vierzehn Manus, die alle als *manvantara-avatāras* der Höchsten Persönlichkeit Gottes betrachtet werden. In einem Monat von Brahmās Leben erscheinen folglich 420 *manvantara-avatāras* (Manus). In einem Jahr (360 Tage) von Brahmās Leben erscheinen 5040 Manu-Inkarnationen. Somit ergibt sich für die 100 Jahre, die Brahmā lebt, eine Gesamtsumme von 504 000 *manvantara-avatāras*.

VERS 321

চৌদ্দ এক দিনে, মাসে চারিশত বিশ ।
ব্রহ্মার বৎসরে পঞ্চসহস্র চল্লিশ ॥ ৩২১ ॥

caudda eka dine, māse cāri-śata biśa
brahmāra vatsare pañca-sahasra calliśa

caudda—vierzehn; *eka dine*—an einem Tag; *māse*—in einem Monat; *cāri-śata biśa*—420; *brahmāra vatsare*—in einem Jahr Brahmās; *pañca-sahasra calliśa*—5040 *avatāras*.

ÜBERSETZUNG

„An einem Tag Brahmās erscheinen vierzehn *manvantara-avatāras*, in einem Monat 420 und in einem Jahr 5040.“

VERS 322

শতেক বৎসর হয় ‘জীবন’ ব্রহ্মার ।
পঞ্চলক্ষ চারিসহস্র মনুস্তরাবতার ॥ ৩২২ ॥

śateka vatsara haya ‘jīvana’ brahmāra
pañca-lakṣa cāri-sahasra manvantarāvatāra

śateka vatsara haya—beträgt 100 Jahre; *jīvana*—die Lebensdauer; *brahmāra*—Brahmās; *pañca-lakṣa*—500 000; *cāri-sahasra*—4000; *manu-antara-avatāra*—Manu-Inkarnationen.

ÜBERSETZUNG

„Während der 100 Jahre von Brahmās Leben erscheinen 504 000 *manvantara-avatāras*.“

VERS 323

অনন্ত ব্রহ্মাণ্ডে ঐছে করহ গণন ।

মহাবিশ্ব একখাসে ব্রহ্মার জীবন ॥ ৩২৩ ॥

ananta brahmāṇḍe aiche karaha gaṇana
mahā-viṣṇu eka-śvāse brahmāra jivana

ananta brahmāṇḍe—in zahllosen Universen; *aiche*—auf diese Weise; *karaha gaṇana*—versuche nur zu zählen; *mahā-viṣṇu*—Mahā-Viṣṇu; *eka-śvāse*—einen Atemzug; *brahmāra jivana*—die Lebensdauer eines Brahmā.

ÜBERSETZUNG

„Ich habe die Zahl der *manvantara-avatāras* von nur einem Universum angegeben. Man stelle sich einmal vor, wie viele *manvantara-avatāras* in den unzähligen Universen existieren, und all diese Universen und Brahmās existieren nur für so lange, wie ein Ausatmen Mahā-Viṣṇus dauert.“

VERS 324

মহাবিশ্বের নিশ্বাসের নাহিক পর্যন্ত ।

এক মন্বন্তরাবতারের দেখ লেখার অন্ত ॥ ৩২৪ ॥

mahā-viṣṇura niśvāsera nāhika paryanta
eka manvantarāvatāre dekha lekhāra anta

mahā-viṣṇura—von Śrī Mahā-Viṣṇu; *niśvāsera*—der Atemzüge; *nāhika paryanta*—es gibt kein Ende; *eka manvantara-avatāre*—von nur einem Aspekt des Herrn, nämlich des *manvantara-avatāra*; *dekha*—sieh nur; *lekhāra anta*—es übersteigt unsere Fähigkeit, es niederzuschreiben.

ÜBERSETZUNG

„Die Atemzüge Mahā-Viṣṇus haben kein Ende. Sieh nur, wie unmöglich es ist, auch nur über die *manvantara-avatāras* zu sprechen oder zu schreiben.“

VERS 325

স্বায়ংভূবে ‘যজ্ঞ’, স্বারোচিষে ‘বিভু’ নাম ।

ঔত্তমে ‘সত্যসেন’, তামসে ‘হরি’ অভিধান ॥ ৩২৫ ॥

svāyambhuve ‘yajñā’, svārociṣe ‘vibhu’ nāma
auttame ‘satyasena’, tāmase ‘hari’ abhidhāna

svāyambhuve—im Svāyambhuva-manvantara; *yajña*—der *avatāra* namens Yajña; *svārociṣe*—im Svārociṣa-manvantara; *vibhu*—der *avatāra* Vibhu; *nāma*—genannt; *auttame*—im Auttama-manvantara; *satyasena*—der *avatāra* namens Satyasena; *tāmase*—im Tāmasa-manvantara; *hari*—Hari; *abhidhāna*—genannt.

ÜBERSETZUNG

„Im Svāyambhuva-manvantara hieß der *avatāra* Yajña. Im Svārociṣa-manvantara trug er den Namen Vibhu. Im Auttama-manvantara hieß er Satyasena, und im Tāmasa-manvantara trug er den Namen Hari.“

VERS 326

২১১৩৩৩ ‘বৈকুণ্ঠ’, চাক্ষুষে ‘অজিত’, বৈবস্বতে ‘বামন’ ।
সাবর্ণ্যে ‘সার্বভৌম’, দক্ষসাবর্ণ্যে ‘ঋষভ’ গণন ॥৩২৬॥

raivate ‘*vaikuṅṭha*’, *cākṣuṣe* ‘*ajita*’, *vaivasvate* ‘*vāmana*’
sāvarnye ‘*sārvabhauma*’, *dakṣa-sāvarnye* ‘*ṛṣabha*’ *gaṇana*

raivate—im Raivata-manvantara; *vaikuṅṭha*—der *avatāra* namens Vaikuṅṭha; *cākṣuṣe*—im Cākṣuṣa-manvantara; *ajita*—der *avatāra* namens Ajita; *vaivasvate*—im Vaivasvata-manvantara; *vāmana*—der *avatāra* namens Vāmana; *sāvarnye*—im Sāvarnya-manvantara; *sārvabhauma*—der *avatāra* namens Sārvabhauma; *dakṣa-sāvarnye*—im Dakṣa-sāvarnya-manvantara; *ṛṣabha*—der *avatāra* Ṛṣabha; *gaṇana*—genannt.

ÜBERSETZUNG

„Im Raivata-manvantara hieß der *avatāra* Vaikuṅṭha, und im Cākṣuṣa-manvantara hieß er Ajita. Im Vaivasvata-manvantara hieß er Vāmana und im Sāvarnya-manvantara hieß er Sārvabhauma. Im Dakṣa-sāvarnya-manvantara hieß er Ṛṣabha.“

VERS 327

ব্রহ্মসাবর্ণ্যে ‘বিষক্সেন’, ‘ধর্মসেতু’ ধর্মসাবর্ণ্যে ।
রুদ্রসাবর্ণ্যে ‘সুধামা’, ‘যোগেশ্বর’ দেবসাবর্ণ্যে ॥৩২৭॥

brahma-sāvarnye ‘*viṣvakṣenā*’, ‘*dharmasetu*’ *dharma-sāvarnye*
rudra-sāvarnye ‘*sudhāmā*’, ‘*yogeśvara*’ *deva-sāvarnye*

brahma-sāvarnye—im Brahma-sāvarnya-manvantara; *viṣvakṣena*—der *avatāra* namens Viṣvakṣena; *dharmasetu*—der *avatāra* namens Dharmasetu; *dharma-sāvarnye*—im Dharma-sāvarnya-manvantara; *rudra-sāvarnye*—im Rudra-sāvarnya-manvantara; *sudhāmā*—der *avatāra* namens Sudhāmā; *yogeśvara*—der *avatāra* namens Yogeśvara; *deva-sāvarnye*—im Deva-sāvarnya-manvantara.

ÜBERSETZUNG

„Im Brahma-sāvarṇya-manvantara hieß der avatāra Viṣvaksena, und im Dharma-sāvarṇya-manvantara trug er den Namen Dharmasetu. Im Rudra-sāvarṇya-manvantara hieß er Sudhāmā und im Deva-sāvarṇya-manvantara Yo-geśvara.“

VERS 328

ইন্দ্রসাবর্ণ্যে 'বৃহদ্ভানু' অভিধান ।
এই চৌদ্দ মন্বন্তরে চৌদ্দ 'অবতার' নাম ॥ ৩২৮ ॥

indra-sāvarṇye 'bṛhadbhānu' abhidhāna
ei caudda manvantare caudda 'avatāra' nāma

indra-sāvarṇye—im Indra-sāvarṇya-manvantara; *bṛhadbhānu*—der avatāra namens Bṛhadbhānu; *abhidhāna*—genannt; *ei caudda manvantare*—in den vierzehn manvantaras; *caudda*—vierzehn; *avatāra*—der Inkarnationen; *nāma*—verschiedene Namen.

ÜBERSETZUNG

„Im Indra-sāvarṇya-manvantara hieß der avatāra Bṛhadbhānu. So lauten die Namen der vierzehn avatāras in den vierzehn manvantaras.“

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura führt in seinem *Anubhāṣya* die Namen der Manus samt ihren Vätern an: (1) Svāyambhuva-Manu, der Sohn Brahmās; (2) Svārociṣa, der Sohn des Svarociḥ (Agni, die Gottheit, welche über das Feuer herrscht); (3) Uttama, der Sohn König Priyavratas; (4) Tāmasa, der Bruder Uttamas; (5) Raivata, der Zwillingsbruder Tāmasas; (6) Cākṣuṣa, der Sohn des Halbgottes Cakṣu; (7) Vaivasvata, der Sohn Vivasvāns, des Sonnengottes, dessen Name auch in der *Bhagavad-gītā* (4.1) erklärt wird; (8) Sāvarṇi, der Sohn des Sonnengottes, den dieser mit seiner Frau Chāyā zeugte; (9) Dakṣa-sāvarṇi, der Sohn des Halbgottes Varuṇa; (10) Brahma-sāvarṇi, der Sohn Upaslokas; (11-14) Rudra-sāvarṇi, Dharma-sāvarṇi, Deva-sāvarṇi und Indra-sāvarṇi, die jeweils die Söhne Rudras, Rucis, Satyasahās und Bhūtis sind.

VERS 329

যুগাবতার এবে শুন, সনাতন ।
সত্য-ত্রৈতা-দ্বাপর-কলি-যুগের গণন ॥ ৩২৯ ॥

yugāvatāra ebe śuna, sanātana
satya-tretā-dvāpara-kali-yugera gaṇana

yuga-avatāra—Zeitalter-Inkarnation; ebe—jetzt; śuna—höre; sanātana— o Sanātana Gosvāmī; satya-tretā-dvāpara-kali-yugera—des Satya-yuga, Tretā-yuga, Dvāpara-yuga und Kali-yuga; gaṇana—die zeitliche Reihenfolge.

ÜBERSETZUNG

„O Sanātana, höre nun über die yuga-avatāras, die Inkarnationen für die Zeitalter. Zunächst einmal gibt es vier yugas — Satya-yuga, Tretā-yuga, Dvāpara-yuga und Kali-yuga.“

VERS 330

শুক্ল-রক্ত-কৃষ্ণ-পীত - ক্রমে চারি বর্ণ ।

চারি বর্ণ ধরি' কৃষ্ণ করেন যুগধর্ম ॥ ৩৩০ ॥

śukla-rakta-kṛṣṇa-pīta—krame cāri varṇa
cāri varṇa dhari' kṛṣṇa kareṇa yuga-dharma

śukla—weiß; rakta—rot; kṛṣṇa—schwarz; pīta—gelb; krame—eine nach der anderen; cāri varṇa—vier Farben; cāri varṇa dhari'—diese vier Farben annehmend; kṛṣṇa—Śrī Kṛṣṇa; kareṇa yuga-dharma—offenbart Seine Spiele in verschiedenen Zeitaltern.

ÜBERSETZUNG

„In den vier yugas — Satya, Tretā, Dvāpara und Kali — inkarniert Sich der Herr in vier Farben: weiß, rot, schwarz und gelb. Dies sind die Farben der Inkarnationen in verschiedenen Zeitaltern.“

VERS 331

আসন্ বর্ণাঙ্কয়ো হস্ত গৃহতোহনুয়ুগং তনুঃ ।

শুক্লো রক্তস্থখা পীত ইদানীং কৃষ্ণতাং গতঃ ॥ ৩৩১ ॥

āsan varṇās trayo hy asya
grhṇato 'nuyugam tanūḥ
śuklo raktas tathā pīta
idānim kṛṣṇatām gataḥ

āsan—es waren; varṇāḥ—Farben; trayah—drei; hi—gewiß; asya—deines Sohnes; grhṇataḥ—annehmend; anuyugam—je nach dem Zeitalter; tanūḥ—Körper; śuklah—weiß; raktaḥ—rot; tathā—sowie auch; pītaḥ—gelb; idānim—gerade jetzt; kṛṣṇatām gataḥ—Er hat eine schwärzliche Hautfarbe angenommen.

ÜBERSETZUNG

„Dieses Kind hatte früher, entsprechend der für unterschiedliche Zeitalter vorgeschriebenen Farbe, drei Hautfarben, nämlich weiß, dann rot und dann gelb. Jetzt hat Es eine schwärzliche Farbe angenommen.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.8.13) sprach Gargamuni, als er Kṛṣṇas Namengebungszereimonie im Hause Nanda Mahārājas vollzog. Die nächsten beiden Verse stammen ebenfalls aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (11.5.21,24).

VERS 332

কুতে শুক্লচতুর্ভার্জটিলে; বরলাধরঃ ।
কৃষ্ণাজিনোপবীতাকান্ বিভ্রদদণ্ডকমণ্ডলু ॥ ৩৩২ ॥

kr̥te śuklāś catur-bāhur
jaṭilo valkalāmbaraḥ
kṛṣṇājinopavitākṣān
bibhrad daṇḍa-kamaṇḍalū

kr̥te—im Satya-yuga; *śuklaḥ*—eine weiße Farbe habend und den Namen Śukla tragend; *catur-bāhuḥ*—vier Arme habend; *jaṭilaḥ*—mit einem Büschel von Haaren; *valkala-ambaraḥ*—ein Gewand aus Baumrinde tragend; *kṛṣṇa-ajina*—schwarzgefärbte Antilopenhaut; *upavīta*—heilige Schnur; *akṣān*—eine Girlande aus Kugeln zum Chanten; *bibhrat*—trug; *daṇḍa-kamaṇḍalū*—einen Stock und einen Wassertopf.

ÜBERSETZUNG

„Im Satya-yuga erschien der Herr in einem weißgefärbten Körper mit vier Armen und verfilztem Haar. Er war in Baumrinde und eine schwarze Antilopenhaut gekleidet. Er trug eine heilige Schnur und eine Girlande aus rudrākṣa-Perlen. In der Hand hielt Er einen Stab und einen Wassertopf, und Er war brahmācārī.“

VERS 333

ত্রেতায়াং রক্তবর্ণেহসৌ চতুর্ভাঙ্কিত্রিমেকলঃ ।
হিরণ্যকেশশস্ত্রযায়া স্রুকস্রবাদ্যুপলক্ষণঃ ॥ ৩৩৩ ॥

tretāyām rakta-varṇo 'sau
catur-bāhus trimekhalah
hiraṇya-keśaḥ trayi-ātmā
sruk-sruv-ādy-upalakṣaṇaḥ

tretāyām—im Tretā-yuga; *rakta-varṇaḥ*—mit einer rötlichen Farbe; *asau*—Er; *catur-bāhuḥ*—mit vier Armen; *tri-mekhalah*—drei Kreise auf dem Bauch habend; *hiraṇya-keśaḥ*—goldfarbenes Haar; *trayi-ātmā*—dessen Form die Veden offenbaren; *sruk-sruv-ādy-upalakṣaṇaḥ*—mit einem Opferlöffel, der Schöpfkelle usw. geschmückt.

ÜBERSETZUNG

„Im Tretā-yuga erschien der Herr in einem Körper mit rötlicher Färbung und vier Armen. Auf Seinem Unterleib befanden sich drei besondere Linien, und Sein Haar war golden. Seine Gestalt offenbarte das vedische Wissen, und Er trug Symbole wie einen Opferlöffel, eine Schöpfkelle usw.“

VERS 334

সত্যযুগে ধর্ম-ধ্যান করায় ‘শুক্ল’-মূর্তি ধরি’ ।
কর্দমকে বর দিলা যেঁহো রূপা করি’ ॥ ৩৩৪ ॥

*satya-yuge dharma-dhyāna karāya ‘śukla-mūrti dhari’
kardamake vara dilā yeṅho rūpā kari’*

satya-yuge—im Satya-yuga-Zeitalter; *dharma-dhyāna*—religiöse Prinzipien und Meditation; *karāya*—veranlaßt; *śukla*—weißliche; *mūrti*—Form; *dhari*—annehmend; *kardamake*—Kardama Muni; *vara dilā*—erteilte Segnungen; *yeṅho*—der; *rūpā kari*—aus grundloser Barmherzigkeit.

ÜBERSETZUNG

„In Seiner weißen Inkarnation lehrte der Herr Religion und Meditation. Er gab Kardama Muni Segnungen und zeigte auf diese Weise Seine grundlose Barmherzigkeit.“

ERLÄUTERUNG

Kardama Muni war einer der *prajāpatis*. Er heiratete Devahūti, die Tochter Manus, und ihr Sohn war Kapiladeva. Der Höchste Herr war mit Kardama Muni sehr zufrieden, weil dieser strenge Bußen auf sich genommen hatte, und erschien in einem weißlichen Körper vor ihm. Dies ereignete sich in der Epoche des Satya-yuga, in dem die Menschen Meditation zu praktizieren pflegten.

VERS 335

কৃষ্ণ-‘ধ্যান’ করে লোক জ্ঞান-অধিকারী ।
ত্রেতার ধর্ম ‘যজ্ঞ’ করায় ‘রক্ত’-বর্ণ ধরি’ ॥ ৩৩৫ ॥

*kṛṣṇa-‘dhyāna’ kare loka jñāna-adhikārī
tretāra dharma ‘yajña’ karāya ‘rakta’-varṇa dhari’*

kṛṣṇa-dhyāna—Meditation über Kṛṣṇa; *kare*—führen aus; *loka*—die Leute; *jñāna-adhikārī*—die im spirituellen Wissen fortgeschritten sind; *tretāra*—des Tretā-yuga; *dharma*—die vorgeschriebene Tätigkeit; *yajñā*—Vollziehung von Opfern; *karāya*—veranlaßt; *rakta-varṇa dhari*—eine rötliche Farbe annehmend.

ÜBERSETZUNG

„Im Satya-yuga waren die Leute im allgemeinen im spirituellen Wissen fortgeschritten, und es fiel ihnen sehr leicht, über Kṛṣṇa zu meditieren. Im Tretā-yuga bestand der vorgeschriebene Vorgang zur Selbstverwirklichung darin, große Opferungen zu vollziehen. Dies wurde von der Persönlichkeit Gottes in Ihrer rötlichen Inkarnation veranlaßt.“

VERS 336

‘কৃষ্ণপদাৰ্চন’ হয় ষাপরের ধৰ্ম ।

‘কৃষ্ণ’-বৰ্ণে কৰায় লোকে কৃষ্ণাৰ্চন-কৰ্ম ॥ ৩৩৬ ॥

‘kṛṣṇa-padārcana’ haya dvāparera dharma
‘kṛṣṇa’-varṇe karāya loke kṛṣṇārcana-karma

kṛṣṇa-pada-arcana—Verehrung der Lotosfüße Kṛṣṇas; *haya*—ist; *dvāparera*—des Dvāpara-Zeitalters; *dharma*—die vorgeschriebene Pflicht; *kṛṣṇa-varṇe*—in einer schwärzlichen Farbe; *karāya*—veranlaßt; *loke*—die Leute; *kṛṣṇa-arcana-karma*—die Tätigkeiten der Verehrung Śrī Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

„Im Dvāpara-yuga bestand der dharma der Menschen darin, die Lotosfüße Kṛṣṇas zu verehren. Deshalb erschien Śrī Kṛṣṇa in einem schwärzlichen Körper und bewegte die Menschen persönlich dazu, ihn zu verehren.“

VERS 337

ষাপরে ভগবান্ শ্রাম: পীতবাসা নিজায়ুধ: ।

শ্রীবংসাদিভিরৈকশ্চ লক্ষণরূপলক্ষিত: ॥ ৩৩৭ ॥

dvāpare bhagavān śyāmaḥ
pīta-vāsā nijāyudhaḥ
śrī-vatsādhībhīr āṅkaś ca
lakṣaṇair upalakṣitaḥ

dvāpare—im Dvāpara-yuga; *bhagavān*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *śyāmaḥ*—schwärzlich; *pīta-vāsāḥ*—mit gelben Kleidern; *nija*—eigene; *āyudhaḥ*—Waffen habend; *śrī-vatsādhībhīr*—wie zum Beispiel Śrīvatsa; *āṅkaś*—durch Zeichen am Körper; *ca*—und; *lakṣaṇaiḥ*—durch äußerliche Merkmale wie zum Beispiel das Kausthuba-Juwel; *upalakṣitaḥ*—gekennzeichnet.

ÜBERSETZUNG

„Im Dvāpara-yuga erscheint Kṛṣṇa, die Persönlichkeit Gottes, mit einer schwärzlichen Hautfärbung. Er ist in Gelb gekleidet, trägt Seine eigenen

Waffen und ist mit dem Kaustubha-Juwel und dem Śrīvatsa-Zeichen geschmückt. So werden Seine Merkmale beschrieben.’ ‘

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (11.5.27). Die *śyāma*-Farbe ist nicht ganz genau schwärzlich. Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura vergleicht sie mit der Farbe der *atasī*-Blume. Śrī Kṛṣṇa erscheint nicht in allen Dvāpara-yugas persönlich in einer schwärzlichen Farbe. In anderen Dvāpara-yugas vor Śrī Kṛṣṇas Erscheinen erschien der Höchste Herr in Form Seiner eigenen persönlichen Erweiterung in einem grünlichen Körper. Das wird im *Viṣṇu Purāṇa*, im *Hari-varṁśa* und im *Mahābhārata* erwähnt.

VERS 338

নমস্তে বাসুদেবায় নমঃ সঙ্কর্ষণায় চ ।

প্রহ্মায়ানিরুদ্ধায় তুভ্যং ভগবতে নমঃ ॥ ৩৩৮ ।

*namas te vāsudevāya
namaḥ saṅkarṣaṇāya ca
pradyumnāyāniruddhāya
tubhyaṁ bhagavate namaḥ*

namaḥ—laßt mich meine achtungsvollen Ehrerbietungen erweisen; *te*—Dir; *vāsudevāya*—Śrī Vāsudeva; *namaḥ*—achtungsvolle Ehrerbietungen; *saṅkarṣaṇāya ca*—und auch Śrī Saṅkarṣaṇa; *pradyumnāya*—Śrī Pradyumna; *aniruddhāya*—Śrī Aniruddha; *tubhyam*—Dir; *bhagavate*—der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *namaḥ*—meine achtungsvollen Ehrerbietungen.

ÜBERSETZUNG

„Ich bringe der Höchsten Persönlichkeit Gottes, die Sich als Vāsudeva, Saṅkarṣaṇa, Pradyumna und Aniruddha erweitert hat, meine achtungsvollen Ehrerbietungen dar.’ ‘

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Gebet aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (11.5.29), das Karabhājana Muni darbrachte, als er von Mahārāja Nimi, dem König von Videha, über die Inkarnationen in den einzelnen *yugas* und über die jeweilige Verehrungsmethode befragt wurde. Karabhājana Muni war einer der neun Yogendras, und er traf sich mit dem König, um ihn über kommende Inkarnationen in Kenntnis zu setzen.

VERS 339

এই মন্ত্রে দ্বাপরে করে কৃষ্ণার্চন ।

‘কৃষ্ণনাম-সংকীর্তন’—কলিযুগের ধর্ম ॥ ৩৩৯ ॥

*ei mantre dvāpare kare kṛṣṇārcana
'kṛṣṇa-nāma-saṅkīrtana'—kali-yugera dharma*

ei mantre—durch diesen mantra; dvāpare—im Dvāpara-Zeitalter; kare—ausführen; kṛṣṇa-arcana—die Verehrung Śrī Kṛṣṇas; kṛṣṇa-nāma-saṅkīrtana—Chanten des Heiligen Namens Śrī Kṛṣṇas; kali-yugera dharma—die vorgeschriebene Methode der Selbstverwirklichung im Kali-Zeitalter.

ÜBERSETZUNG

„Mit diesem mantra verehren die Menschen Śrī Kṛṣṇa im Dvāpara-yuga. Im Kali-yuga besteht die vorgeschriebene Methode der Selbstverwirklichung für die Menschen darin, gemeinsam den Heiligen Namen Kṛṣṇas zu chanten.“

ERLÄUTERUNG

Im *Śrīmad-Bhāgavatam* (12.3.51) heißt es:

*kaler doṣa-nidhe rājann
asti hy eko mahān guṇaḥ
kīrtanād eva kṛṣṇasya
mukta-bandhaḥ param vrajet*

Im Kali-yuga verehrt man Śrī Kṛṣṇa durch das Chanten von Hare Kṛṣṇa, Hare Kṛṣṇa, Kṛṣṇa Kṛṣṇa, Hare Hare / Hare Rāma, Hare Rāma, Rāma Rāma, Hare Hare. Um diese Bewegung zu verbreiten, erschien Śrī Kṛṣṇa persönlich als Śrī Caitanya Mahāprabhu. Das wird im nächsten Vers beschrieben.

VERS 340

‘পীত’-বর্ণ ধরি’ তবে কৈলা প্রবর্তন ।
প্রেমভক্তি দিলা লোকে লঞা ভক্তগণ ॥ ৩৪০ ॥

*‘pīta-varṇa dhari’ tabe kailā pravartana
prema-bhakti dilā loke lañā bhakta-gaṇa*

pīta-varṇa dhari’—eine gelbe Farbe annehmend; tabe—danach; kailā pravartana—führte die saṅkīrtana-Bewegung ein; prema-bhakti dilā—Er verteilte Liebe zu Kṛṣṇa; loke—an die Masse der Menschen; lañā bhakta-gaṇa—begleitet von Seinen Geweihten.

ÜBERSETZUNG

„Im Kali-Zeitalter nimmt Śrī Kṛṣṇa eine goldene Hautfarbe an und führt in Begleitung Seiner vertrauten Geweihten den hari-nāma-saṅkīrtana ein, das Chanten des Hare-Kṛṣṇa-mantra. Durch diesen Vorgang verteilt Er an die gesamte Bevölkerung Liebe zu Kṛṣṇa.“

VERS 341

ধর্ম প্রবর্তন করে ব্রজেন্দ্রনন্দন ।

প্রেমে গায় নাচে লোক করে সঙ্কীর্তন ॥ ৩৪১ ॥

*dharma pravartana kare vrajendra-nandana
preme gāya nāce loka kare saṅkīrtana*

dharma pravartana kare—führt eine besondere Art der religiösen Tätigkeit ein; *vrajendra-nandana*—Kṛṣṇa Selbst; *preme*—in Liebe; *gāya*—singt; *nāce*—tanzt; *loka*—alle Menschen; *kare*—führen aus; *saṅkīrtana*—gemeinsames Chanten.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Kṛṣṇa, der Sohn Nanda Mahārājas, führt im Kali-Zeitalter den yuga-dharma persönlich ein. Er singt und tanzt persönlich in ekstatischer Liebe, und als Folge davon singt die ganze Welt mit.“

VERS 342

কৃষ্ণবর্ণং ত্রিষাংকৃষ্ণং সান্দোপাঙ্গাত্তপার্শদম্ ।

যৈজ্ঞঃ সঙ্কীর্তন-প্রায়ৈষজন্তি । হি স্মেধসঃ ॥ ৩৪২ ॥

*kṛṣṇa-varṇam tviṣākṛṣṇam
sāṅgopāṅgāstra-pāṛśadam
yajñaiḥ saṅkīrtana-prāyair
yajanti hi sumedhasaḥ*

kṛṣṇa-varṇam—die Silben *kṛṣ-ṇa* wiederholend; *tviṣā*—mit einem Glanz; *akṛṣ-ṇam*—nicht schwarz (golden); *sa-aṅga*—mit Gefährten; *upāṅga*—Diener; *astra*—Waffen; *pāṛśadam*—vertraute Gefährten; *yajñaiḥ*—durch Opfer; *saṅkīrtana prāyair*—das hauptsächlich aus gemeinsamem Chanten besteht; *yajanti*—sie verehren; *hi*—gewiß; *su-medhasaḥ*—intelligente Menschen.

ÜBERSETZUNG

„Im Kali-Zeitalter führen intelligente Menschen gemeinsames Chanten durch, um jene Inkarnation Gottes zu verehren, die ständig den Namen Kṛṣṇas singt. Obwohl Seine Hautfarbe nicht schwärzlich ist, ist Er Kṛṣṇa Selbst. Er wird von Seinen Beigesellten, Dienern, Waffen und vertrauten Gefährten begleitet.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (11.5.32). Siehe auch *Ādi-līlā*, Kapitel Drei, Vers 52.

VERS 343

আর তিনযুগে ধ্যানাদিতে যেই ফল হয় ।
কলিযুগে কৃষ্ণনামে সেই ফল পায় ॥ ৩৪৩ ॥

*āra tina-yuge dhyānādite yei phala haya
kali-yuge kṛṣṇa-nāme sei phala pāya*

āra tina-yuge—in den drei anderen *yugas*; *dhyāna-ādite*—durch Vorgänge wie Meditation usw.; *yei*—welches auch immer; *phala*—Ergebnis; *haya*—es gibt; *kali-yuge*—in diesem Kali-Zeitalter; *kṛṣṇa-nāme*—durch das Chanten des Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra*; *sei phala pāya*—man erhält dasselbe Ergebnis.

ÜBERSETZUNG

„In den anderen drei *yugas* — *Satya*, *Tretā* und *Dvāpara* — praktizieren die Menschen andere spirituelle Vorgänge. Welche Erfolge sie auch immer auf diese Weise erzielen, können sie im *Kali-yuga* allein durch das Chanten des Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* erlangen.“

VERS 344

কলেদোষনিধে রাজরাজি হেকো মহান্ গুণঃ ।
কীর্তনাদেব কৃষ্ণ মুক্তবন্ধঃ পরং ব্রজেৎ ॥ ৩৪৪ ॥

*kaler doṣa-nidhe rājan
asti hy eko mahān guṇaḥ
kīrtanād eva kṛṣṇasya
mukta-bandhaḥ param vrajet*

kaleḥ—des Kali-Zeitalters; *doṣa-nidhe*—im Ozean der Fehler; *rājan*—o König; *asti*—es gibt; *hi*—gewiß; *ekaḥ*—eine; *mahān*—sehr große; *guṇaḥ*—gute Eigenschaft; *kīrtanād*—durch Chanten; *eva*—gewiß; *kṛṣṇasya*—von Kṛṣṇas Heiligem Namen; *mukta-bandhaḥ*—befreit aus der materiellen Gefangenschaft; *param*—zum transzendentalen spirituellen Königreich; *vrajet*—man kann gehen.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber König, das *Kali-yuga* ist zwar voller Mängel, aber einen Vorteil hat es doch: Man braucht lediglich den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* zu chanten und wird dadurch von den Fesseln der Materie befreit und in das transzendente Königreich befördert.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (12.3.51).

VERS 345

কৃত্যে যদ্যায়তো বিষ্ণুং ত্রেতায়াং যজতো মথৈঃ ।
 ষাপরে পরিচর্যায়াং কলৌ তদ্ধরিকীর্তনাং ॥ ৩৪৫ ॥

*kṛte yad dhyāyato viṣṇum
 tretāyām yajato makhaiḥ
 dvāpare paricaryāyām
 kalau tad dhari-kīrtanāt*

kṛte—im Satya-yuga; *yat*—was; *dhyāyataḥ*—durch Meditation; *viṣṇum*—über Śrī Viṣṇu; *tretāyām*—im Tretā-yuga; *yajataḥ*—durch Verehrung; *makhaiḥ*—durch Darbringung von Opfern; *dvāpare*—im Dvāpara-Zeitalter; *paricaryāyām*—durch Verehrung der Lotosfüße Kṛṣṇas; *kalau*—im Kali-Zeitalter; *tad*—dasselbe Ergebnis (läßt sich erzielen); *hari-kīrtanāt*—einfach durch das Chanten des Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra*.

ÜBERSETZUNG

„Die Resultate, die man im Satya-yuga durch Meditation über Viṣṇu, im Tretā-yuga durch die Darbringung von Opfern und im Dvāpara-yuga durch Dienst zu den Lotosfüßen des Herrn erreicht, lassen sich auch im Kali-yuga erzielen, indem man einfach den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* chantet.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (12.3.52). Zum gegenwärtigen Zeitpunkt gibt es im Kali-yuga viele Menschen, die zum Schein meditieren, indem sie sich in ihrer Phantasie irgendeine Form ausdenken und versuchen, darüber zu meditieren. Meditation ist zwar in Mode gekommen, doch wissen die Menschen nichts über den Gegenstand der Meditation. Worüber man meditieren sollte, wird hier erklärt: *yad dhyāyato viṣṇum*. Man muß über Śrī Viṣṇu oder Śrī Kṛṣṇa meditieren. Sogenannte Meditierende konzentrieren sich auf etwas Unpersönliches, ohne die *śāstras* zu Rate zu ziehen. Śrī Kṛṣṇa verurteilt solche Menschen in der *Bhagavad-gītā* (12.5):

*kleśo 'dhikataras teṣām
 avyaktāsakta-cetasām
 avyaktā hi gatir duḥkham
 dehavadbhir avāpyate*

„Für diejenigen, deren Geist am unmanifestierten, unpersönlichen Aspekt des Höchsten haftet, ist Fortschritt mit großen Schwierigkeiten verbunden. Auf diesem Pfad fortzuschreiten fällt den verkörperten Seelen stets schwer.“

Dumme Leute, die nicht wissen, wie man meditiert, leiden nur und ziehen keinen Nutzen aus ihren spirituellen Praktiken. Die gleiche Aussage findet man auch im nächsten Vers, der im *Viṣṇu-Purāṇa* (6.2.17), *Padma Purāṇa* (*Uttara-khaṇḍa* 72.25) und *Bṛhan-nāradya Purāṇa* (38.97) zu finden ist.

VERS 346

ধ্যায়ন্ কৃতে যজন্ যজ্ঞেন্দ্রেতায়াং দ্বাপরেইর্চয়ন্ ।
যদাপ্নোতি তদাপ্নোতি কলৌ সঙ্কীৰ্ত্য কেশবম্ ॥ ৩৪৬ ॥

*dhyāyan kṛte yajan yajñais
tretāyām dvāpare 'rcayan
yad āpnoti tad āpnoti
kalau saṅkīrtya keśavam*

dhyāyan—meditierend; *kṛte*—im Satya-yuga; *yajan*—verehrend; *yajñaiḥ*—durch die Darbringung großer Opfer; *tretāyām*—im Tretā-yuga; *dvāpare*—im Dvāpara-yuga; *arcayan*—Verehren der Lotosfüße; *yat*—was immer; *āpnoti*—erlangt wird; *tad*—das; *āpnoti*—wird erlangt; *kalau*—im Kali-Zeitalter; *saṅkīrtya*—durch Besingen; *keśavam*—der Spiele und Eigenschaften Śrī Keśavas.

ÜBERSETZUNG

„Was auch immer man im Satya-yuga durch Meditation erreicht, im Tretā-yuga durch die Darbringung von yajña und im Dvāpara-yuga durch das Verehren der Lotosfüße Kṛṣṇas, erreicht man auch im Kali-Zeitalter einfach, indem man Śrī Keśava besingt und preist.“

VERS 347

কলিং সভাজয়ন্ত্যাঁ গুণজ্ঞাঃ সারভাগিনঃ ।
যত্র সঙ্কীৰ্তনেইব সৰ্বস্বার্থেইভিলভ্যতে ॥ ৩৪৭ ॥

*kalim sabhājayanty āryā
guṇa-jñāḥ sāra-bhāgināḥ
yatra saṅkīrtanaiva
sarva-svārtho 'bhibhāyate*

kalim—das Kali-yuga; *sabhājayanti*—verehrend; *āryāḥ*—fortgeschrittene Menschen; *guṇa-jñāḥ*—die diese guten Eigenschaften des Kali-yuga kennen; *sāra-bhāgināḥ*—Menschen, die sich der Essenz des Lebens zuwenden; *yatra*—in diesem Zeitalter; *saṅkīrtanaiva*—einfach durch die Durchführung des *saṅkīrtana-yajña*, des Chantens des Hare-Kṛṣṇa-mantra; *eva*—gewiß; *sarva-sva-arthaḥ*—alle Vorteile des Lebens; *abhibhāyate*—werden erreicht.

ÜBERSETZUNG

„Diejenigen, die fortgeschritten und hochqualifiziert und an der Essenz des Lebens interessiert sind, wissen, welches die guten Eigenschaften des Kali-yuga sind. Solche Menschen verehren das Kali-yuga, weil man in diesem Zeitalter einfach nur dadurch, daß man den Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra chantet, im spirituellen Wissen Fortschritt machen und das Ziel des Lebens erreichen kann.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (11.5.36) sprach der große Weise Karabhājana Rṣi, einer der neun Yogendras. Der Weise erklärte Mahārāja Nimi, daß die Menschen verpflichtet sind, die Höchste Persönlichkeit Gottes entsprechend den verschiedenen Vorgängen in den verschiedenen *yugas* zu verehren.

VERS 348

পূর্ববৎ লিখি যবে গুণাবতারগণ ।

অসংখ্য সংখ্যা তাঁর, না হয় গণন ॥ ৩৪৮ ॥

pūrvavat likhi yabe guṇāvatāra-gaṇa
asaṅkhyā saṅkhyā tāra, nā haya gaṇana

pūrva-vat—wie früher; *likhi*—Ich schreibe; *yabe*—als; *guṇa-avatāra-gaṇa*—Inkarnationen der materiellen Erscheinungsweisen der Natur; *asaṅkhyā*—unzählbar; *saṅkhyā*—das Zählen; *tāra*—von ihnen; *nā haya gaṇana*—nicht wirklich zählbar.

ÜBERSETZUNG

„Wie Ich schon zuvor gesagt habe, als Ich die Inkarnationen der materiellen Erscheinungsweisen [guṇa-avatāras] beschrieb, sollte man bedenken, daß die Zahl dieser Inkarnationen ebenfalls unbegrenzt ist und daß niemand sie zählen kann.“

VERS 349

চারিযুগাবতারে এই ত' গণন ।

শুনি' ভঙ্গি করি' তাঁরে পুছে সনাতন ॥ ৩৪৯ ॥

cāri-yugāvatāre ei ta' gaṇana
śuni' bhaṅgi kari' tāre puḥe sanātana

cāri-yuga-avatāre—der Inkarnationen in den vier verschiedenen *yugas*; *ei ta' gaṇana*—diese Aufzählung; *śuni'*—hörend; *bhaṅgi kari'*—einen Hinweis gebend; *tāre*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *puḥe*—fragte; *sanātana*—Sanātana Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

„Hiermit habe Ich die Inkarnationen der vier verschiedenen *yugas* beschrieben.“ Nachdem Sanātana Gosvāmī diese Beschreibung vernommen hatte, machte er dem Herrn gegenüber eine indirekte Andeutung.

VERS 350

রাজমন্ত্রী সনাতন—বুদ্ধ্যে বৃহস্পতি ।

শ্রদ্ধুর কৃপাতে পুছে অসঙ্কোচ-মতি ॥ ৩৫০ ॥

*rāja-mantrī sanātana—buddhye bṛhaspati
prabhura kṛpāte puḥe asaṅkoca-mati*

rāja-mantrī sanātana—Sanātana Gosvāmī war früher ein intelligenter Minister im Dienste des Nawab Hussain Shah gewesen; *buddhye*—an Intelligenz; *bṛhaspati*—genau gleich wie Bṛhaspati, der Priester im himmlischen Königreich; *prabhura kṛpāte*—aufgrund der grenzenlosen Barmherzigkeit des Herrn; *puḥe*—fragt; *asaṅkoca-mati*—ohne Zögern.

ÜBERSETZUNG

Sanātana Gosvāmī war Minister im Dienste Nawab Hussain Shahs gewesen, und er war zweifellos genauso intelligent wie Bṛhaspati, der Hauptpriester des himmlischen Königreiches. Dank der grenzenlosen Barmherzigkeit des Herrn stellte Ihm Sanātana Gosvāmī ohne Zögern Fragen.

VERS 351

‘অতি ক্ষুদ্র জীব মুঞি নীচ, নীচাচার ।

কেমনে জানিব কলিতে কোন্ অবতার ?’ ৩৫১ ॥

*‘ati kṣudra jīva muṅi nīca, nīcācāra
kemanē jāniba kalite kon avatāra?’*

ati—sehr; *kṣudra*—unwichtig, unbedeutend; *jīva*—Lebewesen; *muṅi*—ich; *nīca*—niedrig; *nīca-ācāra*—ein höchst abscheuliches Benehmen habend; *kemanē*—wie; *jāniba*—werde ich wissen; *kalite*—in diesem Zeitalter; *kon avatāra*—wer ist die Inkarnation.

ÜBERSETZUNG

Sanātana Gosvāmī sagte: „Ich bin ein höchst unbedeutendes Lebewesen. Ich bin niederträchtig und habe ein schlechtes Benehmen. Wie kann ich feststellen, wer die Inkarnation für dieses Kali-Zeitalter ist?“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers ist zum Thema „Inkarnationen Gottes“ von großer Bedeutung. Zur Zeit findet man ganz besonders in Indien viele Schurken, die sich zu Inkarnationen Gottes oder zu Göttinnen erklären. Auf diese Weise täuschen und betrügen sie dumme Leute. Obwohl Sanātana Gosvāmī eine äußerst erhabene Persönlichkeit war, präsentierte er sich zum Nutzen der breiten Masse als dummer, niederträchtiger Mensch, der ein schlechtes Benehmen hat. Menschen mit wenig Intelligenz

können den wirklichen Gott nicht akzeptieren, sind aber sehr begierig, einen Imitationsgott anzuerkennen, der nicht mehr kann, als dumme Menschen zum Narren zu halten. Im Zeitalter des Kali sind all diese Dinge im Gange. Um diesen törichten Leuten den rechten Weg zu zeigen, beantwortet Śrī Caitanya Mahāprabhu die Frage wie folgt.

VERS 352

প্রভু কহে,—“অণ্ডাবতার শাস্ত্র-দ্বারে জানি ।

কলিতে অবতার তৈছে শাস্ত্রবাক্যে মানি ॥ ৩৫২ ॥

*prabhu kahe,—“anyāvatāra śāstra-dvāre jāni
kalite avatāra taiche śāstra-vākye māni*

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; anyā-avatāra—die Inkarnationen in anderen yugas; śāstra-dvāre jāni—man muß anerkennen, indem man die śāstras konsultiert; kalite—in diesem Kali-Zeitalter; avatāra—Inkarnation; taiche—ähnlich; śāstra-vākye māni—man muß gemäß der Beschreibung der offenbarten Schriften anerkennen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu antwortete: „Genau wie man in den anderen Zeitaltern jemanden gestützt auf die Richtlinien der śāstras als Inkarnation anerkennt, so sollte man auch in diesem Kali-Zeitalter eine Inkarnation Gottes auf diese Weise erkennen.“

ERLÄUTERUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu erklärt hier, wie man eine Inkarnation erkennen sollte. Śrīla Narottama dāsa Ṭhākura sagt: *sādhu-śāstra-guru-vākya, cittete kariyā aikya*. Ob eine Sache echt ist oder nicht, sollte man entscheiden, indem man die Worte heiliger Menschen, des spirituellen Meisters und der śāstra studiert, wobei die śāstra, die offenbarte Schrift, das eigentliche Zentrum ist. Wenn die Worte eines spirituellen Meisters den offenbarten Schriften widersprechen, sollte man ihn nicht als spirituellen Meister anerkennen. In ähnlicher Weise ist auch ein heiliger Mensch, dessen Worte mit der śāstra nicht in Einklang stehen, kein eigentlicher Heiliger. Die śāstra ist für alle der Mittelpunkt. Unglücklicherweise ziehen die Menschen gegenwärtig die śāstras nicht zu Rate, was dazu führt, daß sie Schurken als Inkarnationen anerkennen und Inkarnationen so zu etwas sehr Billigem machen. Intelligente Menschen, die Śrī Caitanya Mahāprabhus Anweisungen und die Anweisungen des ācārya, des echten spirituellen Meisters, befolgen, werden einen Schwindler niemals als eine Inkarnation Gottes anerkennen. Die einzige Inkarnation im Kali-yuga ist Śrī Caitanya Mahāprabhu. Imitationsinkarnationen nützen Śrī Caitanya Mahāprabhu aus. Er erschien vor 500 Jahren, spielte die Rolle eines *brāhmaṇa*-Sohnes aus Nadia und führte die *saṅkīrtana*-Bewegung ein. Schurken, die Śrī Caitanya Mahāprabhu imitieren und die śāstra ignorieren, geben sich als Inkarnationen aus und führen ihre

Schurkerei als Religion ein. Wie wir schon wiederholt gesagt haben, kann Religion nur von der Höchsten Persönlichkeit Gottes eingeführt werden. Den Gesprächen im *Caitanya-caritāmṛta* können wir entnehmen, daß der Höchste Herr in verschiedenen Zeitaltern unterschiedliche Systeme und religiöse Pflichten einführt. Im gegenwärtigen Kali-Zeitalter ist die einzige Inkarnation Kṛṣṇas Śrī Caitanya Mahāprabhu, und Er führte die religiöse Pflicht des Kali-yuga ein, das Chanten des Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra*: Hare Kṛṣṇa, Hare Kṛṣṇa, Kṛṣṇa Kṛṣṇa, Hare Hare / Hare Rāma, Hare Rāma, Rāma Rāma, Hare Hare.

VERS 353

সর্বজ্ঞ মুনির বাক্য—শাস্ত্র-‘পরমাণ’ ।

আমা-সবা জীবের হয় শাস্ত্রদ্বারা ‘জ্ঞান’ ॥ ৩৫৩ ॥

sarvajña munira vākya—śāstra-‘paramāṇa’
āmā-sabā jīvera haya śāstra-dvārā ‘jñāna’

sarva-jña munira vākya—die Worte des allwissenden *muni* (Vyāsadeva); *śāstra-paramāṇa*—Beweis der offenbarten Schriften; *āmā-sabā*—von uns allen; *jīvera*—von den bedingten Seelen; *haya*—es ist; *śāstra-dvārā*—durch das Medium der offenbarten Schriften; *jñāna*—Wissen.

ÜBERSETZUNG

„Die vedischen Schriften, die von dem allwissenden Mahāmuni Vyāsadeva verfaßt wurden, sind das Beweismittel für alles spirituelle Leben. Nur über diese offenbarten Schriften können alle bedingten Seelen zu Wissen kommen.“

ERLÄUTERUNG

Törichte Menschen versuchen, sich Wissen zusammenzubrauen, indem sie in ihrem Hirn irgend etwas erfinden. Das ist jedoch nicht die richtige Verfahrensweise, um sich Wissen anzueignen. Wissen ist *śabda-pramāṇa*, das, was anhand der vedischen Literatur bewiesen wurde. Śrīla Vyāsadeva wird Mahāmuni genannt. Er ist auch unter dem Namen Vedavyāsa bekannt, weil er eine Vielzahl von *śāstras* verfaßt hat. Er teilte die Veden in vier Abschnitte — *Sāma*, *Rg*, *Yajur* und *Atharva* —, erweiterte sie mit achtzehn *Purāṇas* und faßte das vedische Wissen im *Vedānta-sūtra* zusammen. Er ist auch der Verfasser des *Mahābhārata*, das als der fünfte *Veda* anerkannt wird. Die *Bhagavad-gītā* ist im *Mahābhārata* enthalten und gehört deswegen auch zur vedischen Literatur (*smṛti*). Einige vedische Schriften werden als *śrutis* bezeichnet und einige als *smṛtis*. Śrīla Rūpa Gosvāmī empfiehlt im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (1.2.101):

śruti-smṛti-purāṇādi-
pañcarātra-vidhiṁ vinā

*aikāntikī harer bhaktir
utpātāyaiva kalpate*

Solange man nicht die *śāstra* (*śruti*, *smṛti* und *purāṇādi*) heranzieht, stellen alle spirituellen Praktiken lediglich eine Störung für die Gesellschaft dar. Da es keinen König und keine Regierung gibt, die die Leute beaufsichtigen würde, herrschen in der Gesellschaft in bezug auf spirituelles Verständnis chaotische Zustände. Viele Schurken haben sich dieses Chaos zunutze gemacht und sind als selbsterklärte Inkarnationen Gottes aufgetreten. Als Folge davon frönt die gesamte Bevölkerung sündvollen Tätigkeiten wie unzulässiger Sexualität, Berauschung, Glücksspiel und Fleischessen. Wenn viele Menschen sündhaft sind, treten viele Personen als Inkarnationen Gottes auf. Das ist eine sehr bedauerliche Situation; dies gilt besonders für Indien.

VERS 354

অবতার নাহি কহে—‘আমি অবতার’ ।

মুনি সব জানি’ করে লক্ষণ-বিচার ॥ ৩৫৪ ॥

*avatāra nāhi kahe—‘āmi avatāra’
muni saba jāni’ kare lakṣaṇa-vicāra*

avatāra—die echte Inkarnation Gottes; *nāhi*—nie; *kahe*—sagt; *āmi avatāra*—Ich bin eine Inkarnation; *muni*—der große Weise Mahāmuni Vyāsadeva; *saba jāni’*—der alles weiß (Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft); *kare lakṣaṇa-vicāra*—beschreibt die Kennzeichen der *avatāras*.

ÜBERSETZUNG

„Eine echte Inkarnation Gottes sagt niemals: ‚Ich bin Gott‘ oder ‚Ich bin eine Inkarnation Gottes‘. Der große Weise Vyāsadeva, der alles weiß, hat die Kennzeichen der *avatāras* bereits in den *śāstras* schriftlich niedergelegt.“

ERLÄUTERUNG

Aus diesem Vers geht klar hervor, daß eine wahre Inkarnation Gottes niemals behauptet, eine wahre Inkarnation zu sein. Mit Hilfe der in der *śāstra* festgelegten Kennzeichen läßt sich indes feststellen, wer ein *avatāra* ist und wer nicht.

VERS 355

যশাবতার। জায়ন্তে শরীরিষশরীরিণঃ ।

তৈত্তৈত্তুল্যাতিশয়ৈবীর্ষৈর্দেহিষসক্ৰৈতঃ ॥ ৩৫৫ ॥

*yasyāvatārā jñāyante
śarīriṣv āsarīriṇaḥ*

*tais tair atulyāṭisayair
vīryair dehiṣv asaṅgataiḥ*

yasya—dessen; *avatārāḥ*—Inkarnationen; *jñāyante*—man kann kennen; *śarī-
ṣu*—unter den Lebewesen; *āsarīriṇaḥ*—des Herrn, der keinen materiellen Körper
hat; *taiḥ taiḥ*—diese alle; *atulya*—unvergleichlich; *atiśayaiḥ*—außergewöhnlich;
vīryaiḥ—an Vortrefflichkeit; *dehiṣu*—unter den Lebewesen; *asaṅgataiḥ*—unmöglich.

ÜBERSETZUNG

„Der Herr hat keinen materiellen Körper; dennoch kommt Er in Seinem
transzendentalen Körper als Inkarnation herab und begibt Sich unter die
menschlichen Wesen. Deswegen ist es für uns sehr schwer zu erkennen, wer
eine Inkarnation ist. Nur anhand Seiner außergewöhnlichen Tapferkeit und
Seiner ungewöhnlichen Taten, die kein verkörpertes Lebewesen vollbrin-
gen kann, läßt sich die Inkarnation der Höchsten Persönlichkeit Gottes bis
zu einem gewissen Grade verstehen.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.10.34).

VERS 356

‘স্বরূপ’-লক্ষণ, আর ‘তটস্থ-লক্ষণ’ ।

এই দুই লক্ষণে ‘বস্তু’ জানে মুনিগণ ॥ ৩৫৬ ॥

*‘svarūpa’-lakṣaṇa, āra ‘taṭastha-lakṣaṇa’
ei dui lakṣaṇe ‘vastu’ jāne muni-gaṇa*

svarūpa-lakṣaṇa—die persönlichen Kennzeichen; *āra*—und; *taṭastha-lakṣaṇa*
—die zweitrangigen Kennzeichen; *ei dui lakṣaṇe*—anhand dieser zwei Merkmale;
vastu—einen Gegenstand; *jāne*—kennen; *muni-gaṇa*—die großen Weisen.

ÜBERSETZUNG

„Mittels zweier Merkmale — persönlichen Kennzeichen und zweitrangi-
gen Kennzeichen — können die großen Weisen ein Verständnis von einer
Sache gewinnen.“

VERS 357

আকৃতি, প্রকৃতি, স্বরূপ, — স্বরূপ-লক্ষণ ।

কার্যদ্বারা জ্ঞান, — এই তটস্থ-লক্ষণ ॥ ৩৫৭ ॥

*ākṛti, prakṛti, svarūpa, — svarūpa-lakṣaṇa
kārya-dvārā jñāna, — ei taṭastha-lakṣaṇa*

ākṛti—körperliche Merkmale; prakṛti—Natur; svarūpa—Form; svarūpa-lakṣaṇa—persönliche Merkmale; kārya-dvārā—durch Taten; jñāna—Wissen; ei—das; taṭas-
tha-lakṣaṇa—die nebensächlichen Merkmale.

ÜBERSETZUNG

„Die körperlichen Merkmale, der Charakter und die Gestalt sind die persönlichen Kennzeichen. Das Wissen über Seine Taten stellt die zweitrangigen Kennzeichen dar.“

VERS 358

ভাগবতারম্ভে ব্যাস মঙ্গলাচরণে ।

‘পরমেশ্বর’ নিরূপিল এই দুই লক্ষণে ॥ ৩৫৮ ॥

bhāgavatārambhe vyāsa maṅgalācaraṇe
‘parameśvara’ nirūpila ei dui lakṣaṇe

bhāgavata-ārambhe—zu Beginn des *Śrīmad-Bhāgavatam*; *vyāsa*—der große Autor Vyāsadeva; *maṅgala-ācaraṇe*—in der glückspendenden Anrufung; *parama-īśvara*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *nirūpila*—hat beschrieben; *ei dui lakṣaṇe*—durch diese zwei Merkmale, nämlich *svarūpa* (persönliche) und *taṭas-
tha* (zweitrangige) Merkmale.

ÜBERSETZUNG

„In der glückverheißenden Anrufung zu Beginn des *Śrīmad-Bhāgavatam* hat Śrīla Vyāsadeva die Höchste Persönlichkeit Gottes anhand dieser Merkmale beschrieben.“

VERS 359

জন্মাগম্ম যতোহনুয়াদিতরতশ্চার্থেষভিষ্ণুঃ স্বরাট্

তেনে ব্রহ্ম হৃদা য আদিকবয়ে মুহুন্তি যং স্বরয়ঃ ।

তেজোবারিমৃদাং যথা বিনিময়ো যত্র ত্রিসর্গোহমৃষা

ধাম্না স্বেন সদা নিরন্তকুহকং সত্যং পরং ধীমহি ॥ ৩৫৯ ॥

janmādy asya yato ’nvayād itarataś cārtheṣv abhijñāḥ svarāṭ
tene brahma hṛdā ya ādi-kavaye muhyanti yat sūrayaḥ
tejo-vāri-mṛdāṁ yathā vinimayo yatra tri-sargo ’mṛṣā
dhāmnā svena sadā nirasta-kuhakaṁ satyaṁ param dhīmahī

janma-ādi—Schöpfung, Erhaltung und Vernichtung; *asya*—von diesem (Univer-
sum); *yataḥ*—von dem; *anvayāt*—direkt von der spirituellen Verbindung; *itara-
taḥ*—indirekt vom Mangel an materiellem Kontakt; *ca*—auch; *artheṣu*—in allen An-

gelegenheiten; *abhijñāḥ*—auf vollkommene Weise bewußt; *sva-rāṭ*—unabhängig; *tene*—verkündete; *brahma*—die Absolute Wahrheit; *hṛdā*—durch das Herz; *yāḥ*—der; *ādi-kavaye*—Brahmā; *muhyanti*—sind verwirrt; *yat*—in bezug auf den; *sūra-yāḥ*—große Persönlichkeiten wie Brahmā und andere Halbgötter oder große *brāhmaṇas*; *tejah-vāri-mṛdām*—von Feuer, Wasser und Erde; *yathā*—wie; *vinimaya-yāḥ*—der Austausch; *yatra*—in dem; *tri-sargaḥ*—die materielle Schöpfung, die aus drei Erscheinungsweisen besteht; *amṛṣā*—tatsächlich; *dhāmnā*—mit dem Aufenthaltsort; *svena*—Sein eigener persönlicher; *sadā*—immer; *nirasta-kuhakam*—frei von jeglicher Illusion; *satyam*—die Wahrheit; *param*—Absolute; *dhimahi*—laßt uns meditieren über.

ÜBERSETZUNG

„Ich bringe meine Ehrerbietungen Śrī Kṛṣṇa, dem Sohn Vasudevas, dar, der die höchste alldurchdringende Persönlichkeit Gottes ist. Ich meditiere über Ihn, die transzendente Realität, die die urerste Ursache aller Ursachen ist, aus der alle geschaffenen Universen hervorgehen, in der sie verweilen und von der sie zerstört werden. Ich meditiere über diesen ewig strahlenden Herrn, der sich direkt und indirekt aller Manifestationen bewußt ist und dennoch jenseits von ihnen weilt. Er allein enthüllte am Anfang dem Herzen Brahmās, des ersten erschaffenen Lebewesens, das vedische Wissen. Wegen Ihm erscheint diese Welt, gleich einer Luftspiegelung, selbst großen Weisen und Halbgöttern wirklich. Durch Ihn scheinen die materiellen Universen, die von den drei Erscheinungsweisen der Natur geschaffen wurden, Wirklichkeit zu sein, obwohl sie es nicht sind. Ich meditiere deshalb über Ihn, die Absolute Wahrheit, der Er ewiglich in Seinem transzendentalen Reich weilt und für immer frei von Illusion ist.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers, der aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* zitiert ist, verbindet durch die Worte *janmādy asya yataḥ* das *Śrīmad-Bhāgavatam* mit dem *Vedānta-sūtra*. Es heißt, daß die Höchste Persönlichkeit Gottes, Vāsudeva, die Absolute Wahrheit, jenseits der materiellen Schöpfung ist. Diese Aussage ist von allen *ācāryas* anerkannt worden. Selbst Śaṅkarācārya, der wichtigste Vertreter der Unpersönlichkeitsphilosophie, sagt zu Beginn seines Kommentares zur *Bhagavad-gītā*: *nārāyaṇaḥ paro 'vyaktāt*. Wenn die materielle Schöpfung noch nicht aus dem *mahat-tattva* manifestiert wurde, nennt man sie *avyakta*, und wenn sie aus dieser gesamten materiellen Energie hervorgeht, nennt man sie *vyakta*. Nārāyaṇa, die Höchste Persönlichkeit Gottes, steht über dieser *vyakta-avyakta*, über der manifestierten und unmanifestierten materiellen Natur. Dies ist die wichtigste Eigenschaft, die die Höchste Persönlichkeit Gottes auszeichnet, wenn Sie als irgendeine besondere Inkarnation erscheint. Kṛṣṇa teilt Arjuna mit, daß sie beide schon früher viele, viele Male geboren worden waren. Kṛṣṇa erinnert sich an alles, was sich während Seiner früheren Leben ereignete, wohingegen Arjuna dies nicht vermag. Da Kṛṣṇa über der kosmischen Schöpfung steht, ist Er in der Lage, sich an alles, was in der Vergangenheit geschah, zu erinnern. Alle Wesen in der kosmischen Schöpfung haben einen materiellen Körper, doch Kṛṣṇa, der jenseits dieser Schöpfung weilt, hat immer einen spi-

rituellen Körper. Er offenbarte Brahmā das vedische Wissen durch das Herz. Obwohl Brahmā die wichtigste und erhabenste Persönlichkeit im Universum ist, konnte er sich nicht mehr daran erinnern, was er in seinem vergangenen Leben getan hatte. Kṛṣṇa mußte seine Erinnerung durch das Herz wieder wachrufen. Als Brahmā auf diese Weise inspiriert wurde, war er in der Lage, das ganze Universum zu erschaffen. Die Erinnerung an alles Vergangene und die Inspiration Brahmās zur Schöpfung sind anschauliche Beispiele für die Merkmale, die man *svarūpa-lakṣaṇa* und *taṣṭha-lakṣaṇa* nennt.

VERS 360

এই শ্লোকে ‘পরম’-শব্দে ‘কৃষ্ণ’-নিরূপণ ।

‘সত্যং’ শব্দে কহে তাঁর স্বরূপ-লক্ষণ ॥ ৩৬০ ॥

ei śloke ‘param’-śabde ‘kṛṣṇa’-nirūpaṇa
‘satyam’ śabde kahe tāṅra svarūpa-lakṣaṇa

ei śloke—in diesem Vers; *param-śabde*—mit dem Wort *param* (der Höchste); *kṛṣṇa*—auf Śrī Kṛṣṇa; *nirūpaṇa*—es wird hingewiesen; *satyam śabde*—mit dem Wort *satyam* (die Absolute Wahrheit); *kahe*—bezeichnet; *tāṅra*—Seine; *svarūpa-lakṣaṇa*—persönlichen Merkmale.

ÜBERSETZUNG

„In dieser Anrufung aus dem Śrīmad-Bhāgavatam weist das Wort *param* auf Śrī Kṛṣṇa, die Höchste Persönlichkeit Gottes, hin, und das Wort *satyam* deutet auf Seine persönlichen Kennzeichen hin.“

VERS 361

বিশ্বসৃষ্ট্যাদি কৈল, বেদ ব্রহ্মাকে পাড়াইল ।

অর্থাভিজ্ঞতা, স্বরূপশক্ত্যে মায়া দূর কৈল ॥ ৩৬১ ॥

viśva-sṛṣṭy-ādi kaila, veda brahmāke paḍāila
arthābhijñatā, svarūpa-śaktye māyā dūra kaila

viśva-sṛṣṭi-ādi—Schöpfung, Erhaltung und Vernichtung der kosmischen Manifestation; *kaila*—führte aus; *veda*—das vedische Wissen; *brahmāke*—Brahmā; *paḍāila*—teilte mit; *artha-abhijñatā*—vollkommenes Wissen über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft habend; *svarūpa-śaktye*—von Seiner persönlichen Energie; *māyā*—die täuschende Energie; *dūra kaila*—getrennt.

ÜBERSETZUNG

„Im selben Vers heißt es, daß der Herr der Schöpfer, der Erhalter und der Vernichter der kosmischen Manifestation ist, und daß Er Brahmā befähigte,

das Universum zu erschaffen, indem Er ihm das Wissen der Veden offenbarte. Ferner heißt es darin, daß der Herr direkt und indirekt im Besitz vollkommenen Wissens ist, daß Er Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft kennt und daß Seine persönliche Energie von *māyā*, der täuschenden Energie, getrennt ist.“

VERS 362

এই সব কার্য—তাঁর তটস্থ-লক্ষণ ।

অন্য অবতার এঁছে জানে মুনিগণ ॥ ৩৬২ ॥

ei saba kārya—tāṅra taṭastha-lakṣaṇa
anya avatāra aiche jāne muni-gaṇa

ei saba kārya—all diese Tätigkeiten; *tāṅra*—Seine; *taṭastha-lakṣaṇa*—Nebenmerkmale; *anya avatāra*—eine andere Inkarnation; *aiche*—in derselben Weise; *jāne*—kennen; *muni-gaṇa*—die großen Heiligen wie zum Beispiel Vyāsadeva.

ÜBERSETZUNG

„Alle diese Tätigkeiten stellen Seine zweitrangigen Merkmale dar. Große Heilige erkennen die Inkarnationen der Höchsten Persönlichkeit Gottes an den Hinweisen der beiden Kennzeichen, die man als *svarūpa* und *taṭastha* kennt. Alle Inkarnationen Kṛṣṇas sollten auf diese Weise erkannt werden.“

VERS 363

অবতার-কালে হয় জগতে গোচর ।

এই দুই লক্ষণে কেহ জানয়ে ঈশ্বর ॥” ৩৬৩ ॥

avatāra-kāle haya jagate gocara
ei dui lakṣaṇe keha jānaye īśvara“

avatāra-kāle—zur Zeit einer Inkarnation; *haya*—es gibt; *jagate*—in der Welt; *gocara*—Information; *ei dui lakṣaṇe*—durch diese zwei Kennzeichen, nämlich *svarūpa* und *taṭastha*; *keha*—einige Personen; *jānaye*—kennen; *īśvara*—die Inkarnation des Höchsten Herrn.

ÜBERSETZUNG

„Die Inkarnationen des Herrn werden zur Zeit Ihres Erscheinens in der Welt als solche bekannt, weil die Menschen die *śāstras* zu Rate ziehen können, um die wichtigsten Kennzeichen der Inkarnation, nämlich *svarūpa* und *taṭastha*, zu verstehen. So stellen große Heilige fest, wer eine Inkarnation ist und wer nicht.“

VERS 364

সনাতন কহে,—“যাতে ঈশ্বর-লক্ষণ ।

পীতবর্ণ, কার্য —প্রেমদান-সঙ্কীর্তন ॥ ৩৬৪ ॥

*sanātana kahe,—“yāte īśvara-lakṣaṇa
pīta-varṇa, kārya—prema-dāna-saṅkīrtana*

sanātana kahe—Sanātana sagte; *yāte*—in dem; *īśvara-lakṣaṇa*—die Kennzeichen des Herrn werden gefunden; *pīta-varṇa*—gelbe Farbe; *kārya*—Tätigkeiten; *prema-dāna*—Verteilen der Gottesliebe; *saṅkīrtana*—und gemeinsames Chanten des Heiligen Namens des Herrn.

ÜBERSETZUNG

Sanātana Gosvāmī sagte: „Die Farbe der Persönlichkeit, die die Merkmale des Herrn aufweist, ist gelblich; zu Seinen Tätigkeiten gehört unter anderem das Verteilen von Liebe zu Gott und das Chanten der Heiligen Namen des Herrn.“

VERS 365

কলিকালে সেই ‘কৃষ্ণাবতার’ নিশ্চয় ।

সুদৃঢ় করিয়া কহ, যাউক সংশয় ॥” ৩৬৫ ॥

*kali-kāle sei ‘kṛṣṇāvatāra’ niścaya
sudṛḍha kariyā kaha, yāuka saṁśaya”*

kali-kāle—im Kali-Zeitalter; *sei*—diese Persönlichkeit; *kṛṣṇa-avatāra*—die Inkarnation Kṛṣṇas; *niścaya*—gewiß; *su-dṛḍha kariyā*—fest; *kaha*—bitte gib Auskunft; *yāuka saṁśaya*—damit alle Zweifel weichen.

ÜBERSETZUNG

„Die Inkarnation Kṛṣṇas für dieses Zeitalter läßt sich an diesen Merkmalen erkennen. Bitte bestätige dies definitiv, damit alle meine Zweifel weichen werden.“

ERLÄUTERUNG

Sanātana Gosvāmī wollte die Tatsache bestätigt haben, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu die Inkarnation Kṛṣṇas für dieses Zeitalter ist. In der *śāstra* heißt es, der Herr werde im Kali-yuga eine goldene oder gelbe Farbe annehmen und Liebe zu Kṛṣṇa sowie die *saṅkīrtana*-Bewegung verbreiten. Diese Kennzeichen, die von der *śāstra* und von Heiligen beschrieben wurden, waren bei Śrī Caitanya Mahāprabhu deutlich sichtbar, weshalb es klar war, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu eine Inkarnation Kṛṣṇas war. Die *śāstras* bestätigen dies, und Seine Kennzeichen wurden von heiligen Menschen akzeptiert. Da Śrī Caitanya Mahāprabhu Sanātana Gosvāmīs Argument

nicht ausweichen konnte, schwieg Er zu diesem Punkt und bestätigte Sanātanas Aussage dadurch indirekt. Daraus können wir unzweideutig schließen, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu die direkte Inkarnation Śrī Kṛṣṇas war.

VERS 366

প্রভু কহে,—চতুরালি ছাড়, সনাতন ।
শক্ত্যাবেশাবতারের সুন বিবরণ ॥ ৩৬৬ ॥

*prabhu kahe,—caturāli chāḍa, sanātana
śaktiāveśāvatāra śuna vivaraṇa*

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu antwortete; caturāli—sehr intelligentes Argument; chāḍa—gib auf; sanātana— o Sanātana; śakti-āveśā-avatāra—der besonders ermächtigten Inkarnationen; śuna—höre; vivaraṇa—die Beschreibung.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu antwortete: „O Sanātana, gib deine klugen Tricks auf. Versuche nun die Bedeutung der śaktiāveśā-avatāras zu verstehen.“

VERS 367

শক্ত্যাবেশাবতার কৃষ্ণের অসংখ্য গণন ।
দিগ্দরশন করি মুখ্য মুখ্য জন ॥ ৩৬৭ ॥

*śaktiāveśāvatāra kṛṣṇera asaṅkhyā gaṇana
dik-daraśana kari mukhya mukhya jana*

śakti-āveśā-avatāra—Inkarnationen, die vom Herrn besonders ermächtigt wurden; kṛṣṇera—von Śrī Kṛṣṇa; asaṅkhyā gaṇana—unbegrenzt und unzählbar; dik-daraśana kari—laß Mich einige von ihnen beschreiben; mukhya mukhya jana—die als die wichtigsten betrachtet werden.

ÜBERSETZUNG

„Es gibt unzählige śaktiāveśā-avatāras Śrī Kṛṣṇas. Ich möchte die wichtigsten von ihnen beschreiben.“

VERS 368

শক্ত্যাবেশ দুইরূপ—‘মুখ্য’, ‘গৌণ’ দেখি ।
সাক্ষাৎশক্ত্যে ‘অবতার’, আভাসে ‘বিভূতি’ লিখি ॥ ৩৬৮ ॥

*śaktyāveśa dui-rūpa—‘mukhya’, ‘gauṇa’ dekhi
śākṣāt-śaktye ‘avatāra’, ābhāse ‘vibhūti’ likhi*

śakti-āveśa—ermächtigte Inkarnationen; dui-rūpa—zwei Gruppen; mukhya—primär; gauṇa—sekundär; dekhi—Ich sehe; śākṣāt-śaktye—wenn es direkte Macht gibt; avatāra—sie werden Inkarnationen genannt; ābhāse—wenn es ein Anzeichen gibt; vibhūti likhi—nennt man sie vibhūti oder besonders begünstigt.

ÜBERSETZUNG

„Es gibt zwei Arten von ermächtigten Inkarnationen: primäre und sekundäre. Die primären werden direkt von der Höchsten Persönlichkeit Gottes ermächtigt, und man nennt sie Inkarnation. Die sekundären werden indirekt von der Höchsten Persönlichkeit Gottes ermächtigt, und man nennt sie vibhūti.“

VERS 369

‘सनकादि’, ‘नारद’, ‘पृथु’, ‘परशुराम’ ।

जीवरूप ‘ब्रह्मर’ आवेशावतार-नाम ॥ ३६९ ॥

*‘sanakādi’, ‘nārada’, ‘pṛthu’, ‘paraśurāma’
jīva-rūpa ‘brahmāra’ āveśāvatāra-nāma*

sanaka-ādi—die vier Kumāras; nārada—Nārada; pṛthu—Mahārāja Pṛthu; paraśurāma—Paraśurāma; jīva-rūpa—als ein Lebewesen; brahmāra—von Brahmā; āveśa-avatāra-nāma—sie alle werden ermächtigte Inkarnationen genannt.

ÜBERSETZUNG

„Einige śaktyāveśa-avatāras sind zum Beispiel die vier Kumāras, Nārada, Mahārāja Pṛthu und Paraśurāma. Wenn ein Lebewesen dazu bevollmächtigt wird, das Amt Brahmās zu übernehmen, gilt es ebenfalls als śaktyāveśa-avatāra.“

VERS 370

বৈকুণ্ঠে ‘শেষ’—ধরা ধরয়ে ‘অনন্ত’ ।

এই মুখ্যাবেশাবতার—বিস্তারে নাহি অন্ত ॥ ৩৭০ ॥

*vaikuṇṭhe ‘śeṣa’—dharā dharaye ‘ananta’
ei mukhyāveśāvatāra—vistāre nāhi anta*

vaikuṇṭhe—in der spirituellen Welt; śeṣa—Śrī Śeṣa; dharā dharaye—trägt unzählige Planeten; ananta—Ananta; ei—diese; mukhya-āveśa-avatāra—primäre, direkt ermächtigte Inkarnationen; vistāre—beim Erweitern; nāhi—es gibt kein; anta—Ende.

ÜBERSETZUNG

„Zwei Beispiele für primäre, ermächtigte Inkarnationen sind Śrī Śeṣa in der spirituellen Vaikuṅṭha-Welt und — in der materiellen Welt — Śrī Ananta, der unzählige Planeten auf dem Kopf trägt. Die anderen aufzuzählen ist nicht nötig, denn es gibt ihrer unendlich viele.“

VERS 371

সনকাত্মে ‘জ্ঞান’-শক্তি, নারদে শক্তি ‘ভক্তি’ ।
ব্রহ্মায় ‘সৃষ্টি’-শক্তি, অনন্তে ‘ভূ-ধারণ’-শক্তি ॥ ৩৭১ ॥

sanakādye ‘jñāna’-śakti, nārade śakti ‘bhakti’
brahmāya ‘sṛṣṭi’-śakti, anante ‘bhū-dhāraṇa’-śakti

sanaka-ādye—in die vier Kumāras; *jñāna-śakti*—die Kraft des Wissens; *nārade*—in Nārada Muni; *śakti*—die Kraft; *bhakti*—hingebungsvollen Dienstes; *brahmāya*—in Brahmā; *sṛṣṭi-śakti*—die Schöpfungskraft; *anante*—in Śrī Ananta; *bhū-dhāraṇa-śakti*—die Kraft, die Planeten zu tragen.

ÜBERSETZUNG

„Die Kraft des Wissens wurde den vier Kumāras verliehen, und die Kraft des hingebungsvollen Dienstes wurde Nārada gegeben. Brahmā wurde mit der Fähigkeit zu erschaffen ausgestattet, und Śrī Ananta mit der Fähigkeit, unzählige Planeten zu tragen.“

VERS 372

শেষে ‘স্ব-সেবন’-শক্তি, পৃথুতে ‘পালন’ ।
পরশুরামে ‘দুষ্টনাশক-বীর্যসঞ্চারন’ ॥ ৩৭২ ॥

śeṣe ‘sva-sevana’-śakti, pṛthute ‘pālana’
paraśurāme ‘duṣṭa-nāśaka-vīrya-sañcāraṇa’

śeṣe—in Śrī Śeṣa; *sva-sevana śakti*—die Kraft, dem Herrn persönlich zu dienen; *pṛthute*—in König Pṛthu; *pālana*—die Kraft zu regieren; *paraśurāme*—in Paraśurāma; *duṣṭa-nāśaka-vīrya*—die außergewöhnliche Kraft, Schurken und Bösewichte zu töten; *sañcāraṇa*—ermächtigend.

ÜBERSETZUNG

„Die Höchste Persönlichkeit Gottes verlieh Śrī Śeṣa die Kraft, Ihr persönlich zu dienen, und Er gab König Pṛthu die Kraft, die Erde zu regieren. Śrī Paraśurāma erhielt die Fähigkeit, Schurken und Bösewichte zu töten.“

ERLÄUTERUNG

Kṛṣṇa sagt in der *Bhagavad-gītā* (4.8): *paritrāṇaya sādḥūnām vināśāya ca duṣkṛtām*. Manchmal verleiht der Herr einem König wie Pṛthu Seine Fähigkeit zu regieren und bevollmächtigt einen solchen König, Schurken und Bösewichte zu töten. Er läßt Seine Macht auch in Inkarnationen wie Paraśurāma eingehen.

VERS 373

জ্ঞানশক্ত্যাঁদিকলয়া যত্ৰাবিষ্টো জনাদনঃ ।

ত আবেশা নিগद्यন্তে জীবঃ এব মহত্তমাঃ ॥ ৩৭৩ ॥

jñāna-śakty-ādi-kalayā
yatrāviṣṭo janārdanaḥ
ta āveśā nigadyante
jīva eva mahattamāḥ

jñāna-śakti-ādi-kalayā—durch Teile der Kräfte des Wissens, des hingebungsvollen Dienstes, der Schöpfung, des persönlichen Dienstes, der Herrschaft über die materielle Welt, des Tragens der verschiedenen Planeten und des Tötens der Schurken und Bösewichte; *yatra*—wo auch immer; *āviṣṭaḥ*—ist eingegangen; *janārdanaḥ*—die Höchste Persönlichkeit Gottes, Viṣṇu; *te*—sie; *āveśāḥ*—ermächtigte; *nigadyante*—werden genannt; *jīvaḥ*—Lebewesen; *eva*—obwohl; *mahat-tamāḥ*—äußerst erhabene Gottgeweihte.

ÜBERSETZUNG

„Immer wenn der Herr in irgend jemandem durch einen Teil Seiner vielfältigen Kräfte gegenwärtig ist, bezeichnet man das Lebewesen, das der Repräsentant des Herrn ist, als *śaktyāveśa-avatāra*, das heißt als eine mit besonderer Macht ausgestattete Inkarnation.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers findet man im *Laghu-bhāgavatāmṛta* (1.18).

VERS 374

‘বিভূতি’ কহিয়ে যৈছে গীতা-একাদশে ।

জগৎ ব্যাপিল কৃষ্ণশক্ত্যাঁভাসাবেশে ॥ ৩৭৪ ॥

‘vibhūti’ kahiye yaiche gītā-ekādaśe
jagat vyāpila kṛṣṇa-śakty-ābhāśāveśe

vibhūti—besondere Kraft; *kahiye*—wir sagen; *yaiche*—genau wie; *gītā*—der *Bhagavad-gītā*; *ekādaśe*—im Elften Kapitel; *jagat*—durch das ganze Universum; *vyāpila*—Er breitete sich aus; *kṛṣṇa-śakti-ābhāśa-āveśe*—durch die Widerspiegelung Seiner Macht.

ÜBERSETZUNG

„Wie im Elften Kapitel der Bhagavad-gītā erklärt wird, hat Sich Kṛṣṇa durch besondere Fähigkeiten, die man vibhūti nennt, in viele Persönlichkeiten im ganzen Universum erweitert.“

ERLÄUTERUNG

Die Erweiterung spezieller māyā-Kräfte wird im Śrīmad-Bhāgavatam (2.7.39) erklärt.

VERS 375

যদ্যদ্বিব্ভূতিমং সৰ্বং শ্ৰীমদ্ভিতমেব বা ।

তত্তদেবাবগচ্ছ ত্বং মম তেজোহংশসম্ভবম্ ॥ ৩৭৫ ॥

*yad yad vibhūtimat sattvaṁ
śrīmad ūrjitam eva vā
tat tad evāvagaccha tvaṁ
mama tejo 'mśa-sambhavam*

yat yat—welches auch immer und wo auch immer; *vibhūtimat*—mit außergewöhnlichen Füllen ausgestattet; *sattvaṁ*—Lebewesen; *śrīmat*—voller Reichtum; *ūrjitam*—voller Macht; *eva*—gewiß; *vā*—oder; *tat tat*—dort; *eva*—gewiß; *avagaccha*—solltest wissen; *tvam*—du; *mama*—von Mir; *tejah*—der Macht; *mśa*—eines Teiles; *sambhavam*—Entfaltung.

ÜBERSETZUNG

„Wisse, daß alle schönen, herrlichen und mächtigen Schöpfungen nur einem Funken Meiner Pracht entspringen.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist eine Aussage Kṛṣṇas, die man in der Bhagavad-gītā (10.41) findet.

VERS 376

অথবা বহুনৈতেন কিং জ্ঞাতেন তবাজুনী ।

বিষ্টভ্যাহ্মিদং ক্লঃস্মেকাংশেন স্থিতে জগৎ ॥ ৩৭৬ ॥

*athavā bahunaitena
kiṁ jñātena tavārjuna
viṣṭabhyāham idaṁ kṛtsnam
ekāmśena sthito jagat*

athavā—oder; *bahunā*—viel; *etena*—damit; *kim*—welchen Nutzen; *jñātena*—gewußt; *tava*—von dir; *arjuna*—o Arjuna; *viṣṭabhya*—durchdringend; *aham*—Ich;

idam—dieses; *kṛtsnam*—gesamte; *eka-amśena*—mit einem Teil; *sthitah*—befindlich; *jagat*—Universum.

ÜBERSETZUNG

„Doch wozu ist all dieses detaillierte Wissen nötig, o Arjuna? Mit einem einzigen Teil Meiner selbst durchdringe und erhalte Ich das gesamte Universum.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist eine weitere Äußerung Kṛṣṇas aus der *Bhagavad-gītā* (10.42).

VERS 377

এইত কহিলুঁ শক্ত্যাবেশ-অবতার ।
বাল্য-পৌগণ্ড-ধর্মের শুনহ বিচার ॥ ৩৭৭ ॥

eita kahiluṅ śakty-āveśa-avatāra
bālya-pauṅḍa-dharmera śunaha vicāra

eita—somit; *kahiluṅ*—Ich habe erklärt; *śakti-āveśa-avatāra*—die besonders ermächtigten Inkarnationen; *bālya*—in der Kindheit; *pauṅḍa*—in der Knabenzeit; *dharmera*—der Kennzeichen; *śunaha*—höre nun; *vicāra*—die Betrachtung.

ÜBERSETZUNG

„Hiermit habe Ich die besonders ermächtigten Inkarnationen erklärt. Höre nun bitte über die Merkmale der Kindheit, Knabenzeit und Jugend Śrī Kṛṣṇas.“

VERS 378

কিশোরশেখর-ধর্মী ব্রজেন্দ্রনন্দন ।
প্রকটলীলা করিবারে যবে করে মন ॥ ৩৭৮ ॥

kiśora-śekhara-dharmī vrajendra-nandana
prakṛṭa-līlā karibāre yabe kare mana

kiśora-śekhara—der beste aller Jünglinge; *dharmī*—dessen natürliche Position; *vrajendra-nandana*—der Sohn Mahārāja Nandas; *prakṛṭa-līlā*—offenbarte Spiele; *karibāre*—zu vollführen; *yabe*—wenn; *kare*—macht; *mana*—Absicht.

ÜBERSETZUNG

„Als der Sohn Mahārāja Nandas ist Śrī Kṛṣṇa von Natur aus der Inbegriff der Jugendlichkeit [*kiśora*]. Er möchte Seine Spiele in diesem Alter offenbaren.“

VERS 379

আদৌ প্রকট করায় মাতা-পিতা-ভক্তগণে ।
পাছে প্রকট হয় জন্মাদিক-লীলাক্রমে ॥ ৩৭৯ ॥

*ādau prakāṣa karāya mātā-pitā-bhakta-gaṇe
pāche prakāṣa haya janmādika-līlā-krame*

ādau—zuerst; *prakāṣa*—sichtbar; *karāya*—Er macht; *mātā-pitā*—Seine Mutter und Seinen Vater; *bhakta-gaṇe*—ähnliche Gottgeweihte; *pāche*—danach; *prakāṣa haya*—werden offenbart; *janma-ādika-līlā-krame*—der Reihe nach Spiele wie Geburt usw.

ÜBERSETZUNG

„Bevor der Herr Selbst erscheint, läßt Er einige Seiner Geweihten als Seine Mutter, Seinen Vater und Seine engen Gefährten erscheinen. Er Selbst kommt dann später, und es sieht so aus, als würde Er geboren und wüchse vom Kleinkind zum Kind und allmählich zum Jüngling heran.“

VERS 380

বয়সো বিবিধাত্বেপি সৰ্বভক্তিরসায়ঃ ।
ধৰ্মী কিশোর এবাত্ৰ নীত্যলীলা-বিলাসবান্ ॥ ৩৮০ ॥

*vayasa vividhatve 'pi
sarva-bhakti-rasāśrayaḥ
dharmī kiśora evātra
nitya-līlā-vilāsavān*

vayasaḥ—des Alters; *vividhatve*—auf verschiedenen Stufen; *api*—obwohl; *sarva*—von allen Arten; *bhakti-rasa-āśrayaḥ*—die Zufluchtsstätte des hingebungsvollen Dienstes; *dharmī*—dessen natürliche Veranlagung; *kiśoraḥ*—in dem Alter vor der Jugend; *eva*—gewiß; *atra*—in diesem; *nitya-līlā*—von ewigen Spielen; *vilāsavān*—der höchste Genießer.

ÜBERSETZUNG

„Die Höchste Persönlichkeit Gottes vergnügt Sich ewig, und Er ist der Zufluchtsort aller Arten hingebungsvollen Dienstes. Obwohl Seine Altersstufen vielfältig sind, ist Sein *kiśora*-Alter [Vorjugendzeit] das beste von allen.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers findet man im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (2.1.63).

VERS 381

পুতনা-বধাদি যত লীলা ক্ৰণে ক্ৰণে ।

সব লীলা নিত্য প্রকট করে অনুক্রমে ॥ ৩৮১ ॥

*pūtanā-vadhādi yata līlā kṣaṇe kṣaṇe
saba līlā nitya prakṛta kare anukrame*

pūtanā-vadha-ādi—das Töten der Dämonen wie zum Beispiel Pūtanā; *yata*—alle; *līlā*—Spiele; *kṣaṇe kṣaṇe*—in jedem Augenblick; *saba līlā*—all diese Spiele; *nitya*—ewig; *prakṛta*—offenbaren; *kare*—tut; *anukrame*—eines nach dem anderen.

ÜBERSETZUNG

„Wenn Śrī Kṛṣṇa erscheint, zeigt Er in jedem Augenblick Seine verschiedenen Spiele, wie zum Beispiel das Töten Pūtanās. All diese Spiele werden ewiglich eines nach dem anderen offenbart.“

VERS 382

অনন্ত ব্রহ্মাণ্ড, তার নাহিক গণন ।

কোন লীলা কোন ব্রহ্মাণ্ডে হয় প্রকটন ॥ ৩৮২ ॥

*ananta brahmāṇḍa, tāra nāhika gaṇana
kona līlā kona brahmāṇḍe haya prakṛtana*

ananta brahmāṇḍa—unzählige Universen; *tāra*—von denen; *nāhika gaṇana*—es gibt kein Zählen; *kona līlā*—irgendwelche Spiele; *kona brahmāṇḍe*—in irgendeinem Universum; *haya*—es findet statt; *prakṛtana*—Vorführung.

ÜBERSETZUNG

„In jedem Augenblick gehen in einem der unzähligen Universen Kṛṣṇas aufeinanderfolgende Spiele vorstatten. Es ist nicht möglich, die Universen zu zählen, doch, wie dem auch sei, in jedem Augenblick wird in irgendeinem Universum irgendein Spiel des Herrn vorgeführt.“

VERS 383

এইমত সব লীলা—যেন গঙ্গাধার ।

সে-সে লীলা প্রকট করে ব্রজেন্দ্রকুমার ॥ ৩৮৩ ॥

*ei-mata saba līlā—yena gaṅgā-dhāra
se-se līlā prakṛta kare vrajendra-kumāra*

ei-mata—auf diese Weise; *saba līlā*—alle Spiele; *yena*—wie; *gāṅgā-dhāra*—das Fließen des Gāṅgā-Wassers; *se-se*—jene; *līlā*—Spiele; *prakṛte kare*—führt vor; *vra-jendra-kumāra*—der Sohn Mahārāja Nandas.

ÜBERSETZUNG

„Die Spiele des Herrn sind daher wie das fließende Gāṅgā-Wasser. Auf diese Weise zeigt der Sohn Nanda Mahārājas alle Spiele.“

VERS 384

ক্রমে বাল্য-পৌগণ্ড-কৈশোরত-প্রাপ্তি ।
রাস-আদি লীলা করে, কৈশোরে নিত্যস্থিতি ॥৩৮৪॥
krame bālya-pauṅḍa-kaiśoratā-prāpti
rāsa-ādi līlā kare, kaiśore nitya-sthiti

krame—allmählich; *bālya*—Kleinkindalter; *pauṅḍa*—Knabenalter; *kaiśoratā*—Jugend; *prāpti*—Entwicklung; *rāsa*—Tanz mit den *gopis*; *ādi*—und andere; *līlā*—Spiele; *kare*—vollführt; *kaiśore*—in Seinem Vorjugendalter; *nitya-sthiti*—ewig existierend.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Kṛṣṇa entfaltet Seine Kindheits-, Knabenzeit- und Vorjugendspiele. Wenn Er das Vorjugendalter erreicht, bleibt Er ewig in diesem Alter, um Seinen *rāsa*-Tanz und andere Spiele zu vollführen.“

ERLÄUTERUNG

Der Vergleich, der hier gezogen wird, ist sehr interessant. Kṛṣṇa wächst nicht wie ein gewöhnlicher Mensch heran, obwohl Er Kindheits-, Knabenzeit- und Vorjugendspiele zeigt. Wenn Er das sogenannte *kaiśora*-Alter (Vorjugendalter) erreicht, wird Er nicht mehr älter, sondern bleibt für immer in Seinem *kaiśora*-Alter. Deshalb wird Er in der *Brahma-saṁhitā* (5.33) als *nava-yauvana* bezeichnet:

advaitam acyutam anādim ananta-rūpam
ādyaṁ purāṇa-puruṣaṁ nava-yauvanaṁ ca
vedeṣu durlabham adurlabham ātma-bhaktau
govindam ādi-puruṣaṁ tam ahaṁ bhajāmi

Dieses *nava-yauvana* (Vorjugendalter) ist das ewige transzendente Alter Kṛṣṇas. Kṛṣṇa wird nie älter als *nava-yauvana*.

VERS 385

‘নিত্যলীলা’ কৃষ্ণের সর্বশীল্যে কয় ।
বুঝিতে না পারে লীলা কেমনে ‘নিত্য’ হয় ॥ ৩৮৫ ॥

'nitya-līlā' kṛṣṇera sarva-śāstre kaya
bujhite nā pāre līlā kemane 'nitya' haya

nitya-līlā—ewige Spiele; *kṛṣṇera*—Śrī Kṛṣṇas; *sarva-śāstre kaya*—werden in jeder *śāstra* beschrieben; *bujhite nā pāre*—es kann nicht verstanden werden; *līlā*—Spiele; *kemane*—wie; *nitya haya*—sind ewig.

ÜBERSETZUNG

„In allen offenbarten Schriften finden sich Beschreibungen der ewigen Spiele Kṛṣṇas. Doch wie es kommt, daß sie ewig weitergehen, kann man nicht verstehen.“

VERS 386

দৃষ্টান্ত দিয়া কহি তবে লোক যদি জানে ।
কৃষ্ণলীলা—নিত্য, জ্যোতিষ্চক্রে-প্রমাণে ॥ ৩৮৬ ॥

dr̥ṣṭānta diyā kahi tabe loka yadi jāne
kṛṣṇa-līlā—*nitya*, *jyotiścakra-pramāṇe*

dr̥ṣṭānta diyā—ein Beispiel gebend; *kahi*—laß Mich sagen; *tabe*—dann; *loka*—Leute; *yadi*—wenn; *jāne*—können verstehen; *kṛṣṇa-līlā*—Spiele Śrī Kṛṣṇas; *nitya*—ewige; *jyotiḥ-cakra*—des Himmelsbogens; *pramāṇe*—durch das Beispiel.

ÜBERSETZUNG

„Laß Mich einen Vergleich ziehen, mit dessen Hilfe die Leute Śrī Kṛṣṇas ewige Spiele vielleicht verstehen werden. Man kann den Himmelsbogen als Beispiel benutzen.“

VERS 387

জ্যোতিষ্চক্রে সূর্য যেন ফিরে রাত্রি-দিনে ।
সপ্তদ্বীপাশ্বধি লঙ্ঘি' ফিরে ক্রমে ক্রমে ॥ ৩৮৭ ॥

jyotiścakre sūrya yena phire rātri-dine
sapta-dvīpāmbhudi laṅghī' phire krame krame

jyotiḥ-cakre—auf dem Himmelsbogen; *sūrya*—der Sonne; *yena*—wie; *phire*—bewegt sich; *rātri-dine*—der Tag und die Nacht; *sapta-dvīpa-ambudhi*—die Meere der Inseln; *laṅghī'*—überquerend; *phire*—rotiert; *krame krame*—eines nach dem anderen.

ÜBERSETZUNG

„Die Sonne wandert Tag und Nacht über den Himmelsbogen und überquert nacheinander die Meere, die zwischen den sieben Inseln liegen.“

VERS 388

রাত্রি-দিনে হয় ষষ্টিদণ্ড-পরিমাণ ।

তিনসহস্র ছয়শত 'পল' তার মান ॥ ৩৮৮ ॥

rātri-dine haya ṣaṣṭi-daṇḍa-parimāṇa
tina-sahasra chaya-śata 'pala' tāra māna

rātri-dine—während des ganzen Tages und der Nacht; *haya*—es gibt; *ṣaṣṭi-daṇḍa*—von sechzig *daṇḍas* (ein Zeitmaß); *parimāṇa*—Dauer; *tina-sahasra*—3000; *chaya-śata*—600; *pala*—*palas*; *tāra*—davon; *māna*—Maß.

ÜBERSETZUNG

„Nach vedischen astronomischen Berechnungen dauert ein Umlauf der Sonne 60 *daṇḍas*, die in 3600 *palas* unterteilt werden.“

VERS 389

সূর্যোদয় হৈতে ষষ্টিপল-ক্রমোদয় ।

সেই এক দণ্ড, অষ্ট দণ্ডে 'প্রহর' হয় ॥ ৩৮৯ ॥

sūryodaya haite ṣaṣṭi-pala-kramodaya
sei eka daṇḍa, aṣṭa daṇḍe 'prahara' haya

sūrya-udaya haite—von Sonnenaufgang an; *ṣaṣṭi-pala*—60 *palas*; *krama-udaya*—allmählich höher und höher steigend; *sei*—das; *eka daṇḍa*—ein *daṇḍa*; *aṣṭa daṇḍe*—in acht *daṇḍas*; *prahara haya*—es ist ein *prahara*.

ÜBERSETZUNG

„Die Sonne steigt in Schritten höher, von denen jeder aus 60 *palas* besteht. 60 *palas* ergeben ein *daṇḍa*, und acht *daṇḍas* bilden ein *prahara*.“

VERS 390

এক-দুই-তিন-চারি প্রহরে অন্ত হয় ।

চারিপ্রহর রাত্রি গেলে পুনঃ সূর্যোদয় ॥ ৩৯০ ॥

eka-dui-tina-cāri prahare asta haya
cāri-prahara rātri gele punaḥ sūryodaya

eka-dui-tina-cāri—1, 2, 3, 4; *prahare*—in *praharas*; *asta haya*—die Sonne geht am Abend unter; *cāri-prahara*—für gewöhnlich nach vier *praharas*; *rātri*—die Nacht; *gele*—wenn sie vorüber ist; *punaḥ*—wieder; *sūryodaya*—die Sonne geht auf.

ÜBERSETZUNG

„Der Tag und die Nacht werden in acht praharas unterteilt, von denen vier zum Tag und vier zur Nacht gehören. Nach acht praharas geht die Sonne wieder auf.“

VERS 391

ঐছে কৃষ্ণের লীলা-মণ্ডল চৌদ্দমণ্ডলে ।

ব্রহ্মাণ্ডমণ্ডল ব্যাপি' ক্রমে ক্রমে ফিরে ॥ ৩৯১ ॥

*aiche kṛṣṇera līlā-maṇḍala caudda-manvantare
brahmāṇḍa-maṇḍala vyāpi' krame krame phire*

aiche—in derselben Weise; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *līlā-maṇḍala*—Gruppen verschiedener Spiele; *caudda-manvantare*—im Zeitraum von 14 Manus; *brahmāṇḍa-maṇḍala*—alle Universen; *vyāpi'*—sich ausbreitend durch; *krame krame*—allmählich; *phire*—kehren zurück.

ÜBERSETZUNG

„Genau wie die Sonne eine Umlaufbahn hat, so haben auch Kṛṣṇas Spiele, die eines nach dem anderen offenbart werden, eine Umlaufbahn. Im Laufe des Lebens von vierzehn Manus durchläuft diese Bahn alle Universen und kehrt allmählich wieder zurück. Auf diese Weise wandert Kṛṣṇa mit Seinen Spielen nacheinander durch alle Universen.“

VERS 392

সওয়াশত বৎসর কৃষ্ণের প্রকট-প্রকাশ ।

তাহা যৈছে ব্রজ-পুরে করিলা বিলাস ॥ ৩৯২ ॥

*saoyāśata vatsara kṛṣṇera prakṛta-prakāśa
tāhā yaiche vraja-pure karilā vilāsa*

saoyāśata—125; *vatsara*—Jahre; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *prakṛta-prakāśa*—Vorführung des Erscheinens; *tāhā*—das; *yaiche*—wie; *vraja-pure*—in Vṛndāvana und Dvārakā; *karilā vilāsa*—genießt die Spiele.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa bleibt 125 Jahre lang in einem Universum und genießt Seine Spiele sowohl in Vṛndāvana als auch in Dvārakā.“

VERS 393

অলাভচক্রপ্রায় সেই লীলাচক্র ফিরে ।

সব লীলা সব ব্রহ্মাণ্ডে ক্রমে উদয় করে ॥ ৩৯৩ ॥

*alāta-cakra-prāya sei līlā-cakra phire
saba līlā saba brahmāṇḍe krame udaya kare*

alāta-cakra-prāya—genau wie ein Feuerrad; *sei*—dieser; *līlā-cakra*—der Kreis der Spiele Kṛṣṇas; *phire*—dreht sich; *saba līlā*—all diese Spiele; *saba brahmāṇḍe*—in allen Universen; *krame*—eines nach dem anderen; *udaya kare*—werden sichtbar.

ÜBERSETZUNG

„Der Kreis Seiner Spiele dreht sich wie ein Feuerrad. Auf diese Weise zeigt Kṛṣṇa nacheinander in jedem Universum Seine Spiele.“

VERS 394

জন্ম, বাল্য, পৌগণ্ড, কৈশোর প্রকাশ ।
পূতনা-বধাদি করি' মৌষলাস্ত বিলাস ॥ ৩৯৪ ॥

*janma, bālya, paugaṇḍa, kaiśora prakāśa
pūtanā-vadhādi kari' mauṣalānta vilāsa*

janma—Geburt; *bālya*—Kindheit; *paugaṇḍa*—Knabenzeit; *kaiśora*—Vorjugendzeit; *prakāśa*—Offenbarung; *pūtanā-vadhā-ādi*—das Töten der Dämonen, das mit Pūtanā beginnt; *kari'*—zeigend; *mauṣalānta*—bis zum Ende der *mauṣala*-Spiele; *vilāsa*—Spiele.

ÜBERSETZUNG

„Alle Spiele Kṛṣṇas — Sein Erscheinen, Seine Kindheit, Seine Knabenzeit und Seine Jugend — werden offenbart, angefangen vom Töten Pūtanās bis zum Ende des *mauṣala-līlā* [die Vernichtung der Yadu-Dynastie]. All diese Spiele laufen in jedem Universum ab.“

VERS 395

কোন ব্রহ্মাণ্ডে কোন লীলার হয় অবস্থান ।
তাতে লীলা 'নিত্য' কহে আগম-পুরাণ ॥ ৩৯৫ ॥

*kona brahmāṇḍe kona līlāra haya avasthāna
tāte līlā 'nitya' kahe āgama-purāṇa*

kona brahmāṇḍe—in irgendeinem Universum; *kona līlāra*—irgendwelche Spiele; *haya*—es gibt; *avasthāna*—die Gegenwart; *tāte*—deshalb; *līlā*—Spiele; *nitya*—ewig; *kahe*—erklären; *āgama-purāṇa*—die Veden und *Purāṇas*.

ÜBERSETZUNG

„Da alle Spiele Kṛṣṇas ununterbrochen stattfinden, ist in jedem Augenblick in irgendeinem Universum irgendein Spiel im Gange. Deshalb bezeichnen die Veden und Purāṇas diese Spiele als ewig.“

VERS 396

গোলোক, গোকুল-ধাম—‘বিভূ’ কৃষ্ণসম ।
কৃষ্ণেচ্ছায় ব্রহ্মাণ্ডগণে তাহার সংক্রম ॥ ৩৯৬ ॥

goloka, gokula-dhāma—‘vibhu’ kṛṣṇa-sama
kṛṣṇecchāya brahmāṇḍa-gaṇe tāhāra saṅkrama

goloka—der Planet, der unter dem Namen Goloka bekannt ist; *gokula-dhāma*—das spirituelle Land, die Weidegründe für die *surabhi*-Kühe; *vibhu*—reich und mächtig; *kṛṣṇa-sama*—so sehr wie Kṛṣṇa; *kṛṣṇa-icchāya*—auf Kṛṣṇas höchsten Wunsch; *brāhmaṇḍa-gaṇe*—in jedem Universum; *tāhāra*—von *Goloka-dhāma* und *Gokula-dhāma*; *saṅkrama*—Erscheinen.

ÜBERSETZUNG

„Das spirituelle Reich, Goloka, in dem *surabhi*-Kühe grasen, ist ebenso mächtig und herrlich wie Kṛṣṇa. Durch Kṛṣṇas Willen erscheinen die ursprünglichen *dhāmas*, Goloka und Gokula, mit Ihm in allen Universen.“

VERS 397

অতএব গোলোকস্থানে নিত্য বিহার ।
ব্রহ্মাণ্ডগণে ক্রমে প্রাকট্য তাহার ॥ ৩৯৭ ॥

ataeva goloka-sthāne nitya vihāra
brahmāṇḍa-gaṇe krame prakāṭya tāhāra

ataeva—deshalb; *goloka-sthāne*—auf dem ursprünglichen *Goloka-Vṛndāvana*-Planeten; *nitya vihāra*—ewige Spiele; *brahmāṇḍa-gaṇe*—in den materiellen Universen; *krame*—allmählich; *prakāṭya*—Vorführung; *tāhāra*—von ihnen.

ÜBERSETZUNG

„Auf dem ursprünglichen *Goloka-Vṛndāvana*-Planeten finden fortwährend Kṛṣṇas ewige Spiele statt. Dieselben Spiele werden nach und nach in jedem einzelnen Universum der materiellen Welt offenbart.“

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Thākura erläutert diese komplizierte Erklärung der Spiele Kṛṣṇas näher. In irgendeinem der vielen Universen der materiellen Welt

sind Kṛṣṇas Spiele stets im Gange. Diese Spiele laufen eines nach dem anderen in den Universen ab, genau wie die Sonne über dem Himmel wandert und die Zeit mißt. Kṛṣṇas Erscheinen mag in einem Augenblick gerade in unserem Universum stattfinden, und sofort nach Seiner Geburt wird dieses Spiel im nächsten Universum gezeigt werden. Wenn Er Pūtanā in unserem Universum getötet hat, geschieht dies als nächstes in einem anderen. So laufen alle Spiele Kṛṣṇas ewig sowohl auf dem ursprünglichen Goloka-Vṛndāvana-Planeten als auch in den materiellen Universen ab. Die 125 Jahre, die man in unserem Sonnensystem als Kṛṣṇas Lebensdauer errechnet hat, sind für Kṛṣṇa ein Augenblick. Diese Spiele erscheinen einen Augenblick lang in einem Universum und im nächsten Augenblick befinden sie sich in einem anderen. Es gibt unzählige Universen, und Kṛṣṇas Spiele werden von Augenblick zu Augenblick in ihnen allen gezeigt. Dieses Ablaufen der Spiele Kṛṣṇas wird mit der Wanderung der Sonne über den Himmel verglichen. Kṛṣṇa erscheint und verschwindet in unzähligen Universen, genau wie die Sonne während des Tages erscheint und wieder verschwindet. Obwohl die Sonne scheinbar auf- und untergeht, scheint sie ständig irgendwo auf der Erde. Obwohl Kṛṣṇas Spiele anscheinend beginnen und aufhören, sind sie ständig in irgendeinem *brahmāṇḍa* (Universum) im Gange. Kṛṣṇas *līlās* finden also in unzähligen Universen gleichzeitig statt. Mit unseren begrenzten Sinnen können wir dies nicht wahrnehmen, und deshalb fällt es uns sehr schwer, Kṛṣṇas ewige Spiele zu verstehen. Man sollte versuchen, das Ablaufen dieser Spiele anhand der Allegorie von der Sonne zu verstehen. Obwohl Kṛṣṇa ununterbrochen in den materiellen Universen erscheint, sind Seine Spiele ewig auf dem ursprünglichen Goloka-Vṛndāvana-Planeten im Gange. Deshalb nennt man diese Spiele *nitya-līlā* (ewig gegenwärtige Spiele). Weil wir nicht wahrnehmen können, was in anderen Universen vor sich geht, ist es für uns ein wenig schwer zu verstehen, wie Kṛṣṇa Seine Spiele ewig zeigt. An einem Tag Brahmās gibt es 14 Manus, und diese Zeitrechnung gilt auch in anderen Universen. Kṛṣṇas Spiele laufen ab, bevor 14 Manus sterben. Obwohl es nicht leicht ist, die ewigen Spiele Kṛṣṇas auf diese Weise zu verstehen, müssen wir der Aussage der vedischen Schriften Glauben schenken.

Es gibt zwei Arten von Gottgeweihten — den *sādhaka*, der sich auf die Vollkommenheit vorbereitet und den *siddha*, der die Vollendung bereits erlangt hat. Über diejenigen, die bereits vollkommen sind, heißt es in der *Bhagavad-gītā*: *tyaktvā dehaṁ punar janma naiti mām eti so 'rjuna*. „Wenn solch ein Gottgeweihter seinen materiellen Körper aufgegeben hat, kommt er zu Mir.“ Nach dem Verlassen des materiellen Körpers wird der vollendete Gottgeweihte im Schoß einer *gopī* auf einem Planeten geboren, auf dem Kṛṣṇas Spiele gerade im Gange sind. Das kann in unserem Universum oder in einem anderen sein. Diese Aussage findet man im *Ujjvala-nīlamanī*, zu dem Viśvanātha Cakravartī Thākura einen Kommentar geschrieben hat. Wenn ein Gottgeweihter vollkommen wird, wird er in das Universum versetzt, in dem Kṛṣṇas Spiele stattfinden. Kṛṣṇas ewige Gefährten begleiten ihn überall dorthin, wo Er Seine Spiele vollführt. Wie schon zuvor gesagt wurde, erscheinen zuerst der Vater und die Mutter Kṛṣṇas; und dann die anderen Gefährten. Wenn der vollkommene Gottgeweihte seinen materiellen Körper verläßt, schließt er sich ebenfalls Kṛṣṇa und dessen anderen Gefährten an.

VERS 398

ব্রজে কৃষ্ণ – সর্বৈশ্বর্যপ্রকাশে ‘পূর্ণতম’ ।

পুরীদ্বয়ে, পরব্যোমে—‘পূর্ণতার’, ‘পূর্ণ’ ॥ ৩৯৮ ॥

vraje kṛṣṇa—sarvaiśvarya-prakāśe ‘pūrṇatama’
purī-dvaye, paravyome—‘pūrṇatara’, ‘pūrṇa’

vraje—in Vṛndāvana; kṛṣṇa—Śrī Kṛṣṇa; sarva-aiśvarya-prakāśe—Offenbarung Seiner allumfassenden Macht; pūrṇa-tama—die vollkommensten; purī-dvaye—in Dvārakā und Mathurā; para-vyome—und in der spirituellen Welt; pūrṇa-tara—vollkommener; pūrṇa—vollkommen.

ÜBERSETZUNG

„Im spirituellen Himmel [Vaikuṅṭha] ist Kṛṣṇa vollkommen. In Mathurā und Dvārakā ist Er noch vollkommener und in Vṛndāvana, Vraja, ist Er am vollkommensten, weil Er dort alle Seine Füllen offenbart.“

ERLÄUTERUNG

Diese Aussage wird in den nächsten drei Versen aus dem *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (2.1.221-223) bestätigt.

VERS 399

হরিঃ পূর্ণতমঃ পূর্ণতারঃ পূর্ণ হ্রিতি ত্রিধা ।

শ্রেষ্ঠমদ্যাতিভিঃ শব্দৈর্নাত্যে যঃ পরিপাঠ্যতে ॥ ৩৯৯ ॥

hariḥ pūrṇatamaḥ pūrṇa-
taraḥ pūrṇa iti tridhā
śreṣṭha-madhyādibhiḥ śabdair
nāṭye yaḥ paripaṭhyate

hariḥ—die Höchste Persönlichkeit Gottes; pūrṇa-tamaḥ—am vollkommensten; pūrṇa-taraḥ—vollkommener; pūrṇaḥ—vollkommen; iti—somit; tri-dhā—drei Stufen; śreṣṭha—die beste; madhya-ādhibhiḥ—die mittlere usw.; śabdair—durch die Worte; nāṭye—in Büchern über die Theaterwissenschaft; yaḥ—wer; paripaṭhyate—wird erklärt.

ÜBERSETZUNG

„Das wird in den Schriften über Schauspielkunst als „vollkommen“, „vollkommener“ und „am vollkommensten“ bezeichnet. Somit zeigt Sich Śrī Kṛṣṇa auf drei Arten – vollkommen, vollkommener und am vollkommensten.“

VERS 400

প্রকাশিতাখিলগুণঃ স্মৃতঃ পূর্ণতমো বৃধৈঃ ।

অসর্বব্যঞ্জকঃ পূর্ণতরঃ পূর্ণোহল্লদর্শকঃ ॥ ৪০০ ॥

*prakāśitākhila-guṇaḥ
smṛtaḥ pūrṇatamo budhaiḥ
asarva-vyañjakaḥ pūrṇa-
taraḥ pūrṇo 'lpa-darśakaḥ*

prakāśita-akhila-guṇaḥ—alle transzendentalen Eigenschaften aufweisend; *smṛtaḥ*—wird verstanden als; *pūrṇa-tamaḥ*—am vollkommensten; *budhaiḥ*—von Gelehrten; *asarva-vyañjakaḥ*—Eigenschaften aufweisend, die nicht voll entwickelt sind; *pūrṇa-taraḥ*—vollkommener; *pūrṇaḥ*—vollkommen; *alpa-darśakaḥ*—noch weniger vollständig entwickelt.

ÜBERSETZUNG

„Wenn die Höchste Persönlichkeit Gottes nicht alle Ihre transzendentalen Eigenschaften zeigt, wird Sie vollkommen genannt. Wenn alle Eigenschaften vorhanden sind, aber nicht vollständig, nennt man Ihn vollkommener. Wenn Er all Seine Eigenschaften in ganzer Fülle offenbart, nennt man Ihn am vollkommensten. Dies ist die Darstellung der Gelehrten, die die Wissenschaft der Hingabe studiert haben.“

VERS 401

কৃষ্ণস্ত পূর্ণতমতা বাক্তাভূদগোকুলাস্তরে ।

পূর্ণতা পূর্ণতরতা দ্বারকা-মথুরাদিশু ॥ ৪০১ ॥

*kṛṣṇasya pūrṇatamatā
vyaktābhūd gokulāntare
pūrṇatā pūrṇataratā
dvārakā-mathurādiṣu*

kṛṣṇasya—von Śrī Kṛṣṇa; *pūrṇa-tamatā*—am vollkommensten seiend; *vyaktā*—manifestiert; *abhūt*—wurde; *gokula-antare*—im Gebiet von Gokula Vṛndāvana; *pūrṇatā*—Vollkommenheit; *pūrṇa-taratā*—noch größere Vollkommenheit; *dvārakā*—in Dvārakā; *mathurā-ādiṣu*—und Mathurā usw.

ÜBERSETZUNG

„Die vollkommensten Eigenschaften weist Kṛṣṇa in Vṛndāvana auf, und Seine vollkommenen und vollkommeneren Eigenschaften offenbart Er in Dvārakā und Mathurā.“

VERS 402

এই কৃষ্ণ-ব্রজে 'পূর্ণতম' ভগবাম্ ।
 আর সব স্বরূপ—'পূর্ণতর' 'পূর্ণ' নাম ॥ ৪০২ ॥

ei kṛṣṇa—vraje 'pūrṇatama' bhagavān
āra saba svarūpa—'pūrṇatara' 'pūrṇa' nāma

ei kṛṣṇa—derselbe Kṛṣṇa; vraje—Vṛndāvana; pūrṇa-tama bhagavān—die vollkommenste Manifestation der Höchsten Persönlichkeit Gottes; āra—andere; saba—alle; sva-rūpa—Formen; pūrṇa-tara—vollkommener; pūrṇa—vollkommen; nāma—genannt.

ÜBERSETZUNG

„In Vṛndāvana ist Śrī Kṛṣṇa die vollkommenste Höchste Persönlichkeit Gottes. An den anderen Orten sind alle Seine Erweiterungen entweder vollkommen oder vollkommener.“

VERS 403

সংক্ষেপে কহিলুঁ কৃষ্ণের স্বরূপ-বিচার ।
 'অনন্ত' কহিতে নারে ইহার বিস্তার ॥ ৪০৩ ॥

saṅkṣepe kahiluṅ kṛṣṇera svarūpa-vicāra
'ananta' kahite nāre ihāra vistāra

saṅkṣepe—in Kürze; kahiluṅ—Ich habe beschrieben; kṛṣṇera—von Śrī Kṛṣṇa; svarūpa-vicāra—Betrachtung Seiner unterschiedlichen Formen und Aspekte; ananta—Śrī Ananta; kahite nāre—kann nicht beschreiben; ihāra—davon; vistāra—den Umfang.

ÜBERSETZUNG

„Somit habe Ich mit wenigen Worten beschrieben, wie Kṛṣṇa Seine transzendentalen Formen manifestiert. Dieses Fachgebiet ist so umfangreich, daß es nicht einmal Śrī Ananta vollständig darstellen kann.“

VERS 404

অনন্ত স্বরূপ কৃষ্ণের নাহিক গণন ।
 শাখা-চন্দ্র-ছায়ে করি দিগ দরশন ॥ ৪০৪ ॥

ananta svarūpa kṛṣṇera nāhika gaṇana
śākhā-candra-nyāye kari dig-daraśana

ananta—unbegrenzte; *svarūpa*—Formen; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *nāhika gaṇana*—es gibt kein Zählen; *sākhā-candra-nyāye*—mit Hilfe der „Äste-Mond-Logik“ (den Mond durch die Äste eines Baumes zeigend); *kari*—Ich tue; *dik-daraśana*—nur teilweise zeigen.

ÜBERSETZUNG

„Auf diese Weise werden Kṛṣṇas transzendente Formen unendlich erweitert. Niemand kann sie zählen. Was immer Ich erklärt habe, ist nur ein kleiner Einblick. Es ist, als zeige man den Mond durch die Äste eines Baumes.“

VERS 405

ইহা যেই শুনে, পড়ে, সেই ভাগ্যবান ।
কৃষ্ণের স্বরূপতত্ত্বের হয় কিছু জ্ঞান ॥ ৪০৫ ॥

ihā yei śune paḍe, sei bhāgyavān
kṛṣṇera svarūpa-tattvera haya kichu jñāna

ihā—diese Erzählung; *yei śune*—jeder, der hört; *paḍe*—oder liest; *sei*—ein solcher Mensch; *bhāgyavān*—ist äußerst glücklich; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *svarūpa-tattvera*—der persönlichen körperlichen Formen; *haya*—es gibt; *kichu*—etwas; *jñāna*—Wissen.

ÜBERSETZUNG

Jedermann, der diese Ausführungen über die Erweiterungen von Kṛṣṇas Körper hört oder vorträgt, ist zweifellos sehr vom Glück begünstigt. Es ist zwar sehr schwierig, diese Ausführungen zu verstehen, aber dennoch können sie einem ein wenig Wissen über die unterschiedlichen Formen von Kṛṣṇas Körper vermitteln.

VERS 406

শ্রীরূপ-রঘুনাথ-পদে যার আশ ।
চৈতন্যচরিতামৃত কহে কৃষ্ণদাস ॥ ৪০৬ ॥

śrī-rūpa-raghunātha pade yāra āśa
caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa

śrī-rūpa—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *raghunātha*—Śrīla Raghunātha dāsa Gosvāmī; *pade*—bei den Lotosfüßen; *yāra*—deren; *āśa*—Erwartung; *caitanya-caritāmṛta*—das Buch mit dem Titel *Caitanya-caritāmṛta*; *kahe*—erzählt; *kṛṣṇadāsa*—Śrīla Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Bei den Lotosfüßen Śrī Rūpas und Śrī Raghunāthas betend und immer auf ihre Barmherzigkeit hoffend, erzähle ich, Kṛṣṇadāsa, den Śrī Caitanya-caritāmṛta und folge ihren Fußspuren.

Hiermit enden die Bhaktivedanta-Erläuterungen zum 20. Kapitel im Madhya-līlā des Śrī Caitanya-caritāmṛta, in dem beschrieben wird, wie Sanātana Gosvāmī den Herrn in Vārāṇasī traf und von Ihm Wissen über die Absolute Wahrheit empfing.

21. Kapitel

Die Füllen und die Lieblichkeit Śrī Kṛṣṇas

Śrīla Bhaktivinoḍa Ṭhākura gibt uns folgende zusammenfassende Übersicht über das Einundzwanzigste Kapitel: In diesem Kapitel beschreibt Śrī Caitanya Mahāprabhu ausführlich Kṛṣṇaloka, den spirituellen Himmel, den Ozean der Ursachen und die materielle Welt, die aus unzähligen Universen besteht. Hierauf schildert Śrī Caitanya Mahāprabhu Brahmās Unterredung mit Kṛṣṇa in Dvārakā und beschreibt, wie Brahmās Stolz vom Herrn gebeugt wurde. Außerdem wird eines der Spiele Kṛṣṇas mit Brahmā beschrieben. In diesem Kapitel präsentiert der Autor des *Caitanya-caritāmṛta* einige schöne Gedichte über die Spiele Kṛṣṇas und Seine unübertreffliche Schönheit. Den Rest des Kapitels bildet eine Beschreibung unserer engen **Beziehung** (*sambandha*) zu Kṛṣṇa.

VERS 1

অগত্যেকগতিং নহ্না হীনার্থাদিকসাধকম্ ।

শ্রীচৈতন্যং লিখাম্যন্ত মাধুর্যৈশ্বৰ্য-সীকরম্ ॥ ১ ॥

*agaty-eka-gatiṁ natvā
hīnārthādika-sādhakam
śrī-caitanyam likhāmy asya
mādhuryaiśvarya-sīkaram*

agati-eka-gatiṁ—dem einzigen Zufluchtsort für die bedingten Seelen, die das Ziel des Lebens nicht kennen; *natvā*—Ehrerbietungen darbringend; *hīna-ārtha*—der Bedürfnisse der bedingten Seelen, die nur dürftiges spirituelles Wissen besitzen; *adhika*—Steigerung; *sādhakam*—bewirkend; *śrī-caitanyam*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *likhāmi*—ich schreibe; *asya*—von Ihm; *mādhurya-aiśvarya*—des Liebreizes und der Füllen; *sīkaram*—einen kleinen Teil.

ÜBERSETZUNG

Ich bringe Śrī Caitanya Mahāprabhu meine Ehrerbietungen dar und möchte nun ein Teilchen Seiner Füllen und Seines Liebreizes beschreiben. Für eine gefallene, bedingte Seele, die kein spirituelles Wissen hat, ist Er von höchstem Wert, und Er ist die einzige Zuflucht derer, die das wahre Ziel des Lebens nicht kennen.

VERS 2

জয় জয় শ্রীচৈতন্য জয় নিত্যানন্দ ।

জয়দ্বৈতচন্দ্র জয় গৌরভক্তবৃন্দ ॥ ২ ॥

*jaya jaya śrī-caitanya jaya nityānanda
jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vṛnda*

jaya—alle Ehre sei; *jaya*—alle Ehre; *śrī-caitanya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *jaya*—alle Ehre sei; *nityānanda*—Nityānanda Prabhu; *jaya*—alle Ehre sei; *advaita-candra*—Advaita Ācārya; *jaya*—alle Ehre sei; *gaura-bhakta-vṛnda*—den Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

**Alle Ehre sei Śrī Caitanya Mahāprabhu! Alle Ehre sei Nityānanda Prabhu!
Alle Ehre sei Advaita Ācārya! Alle Ehre sei allen Geweihten Śrī Caitanya
Mahāprabhus!**

VERS 3

সর্ব স্বরূপের ধাম—পরব্যোম-ধামে ।
পৃথক্ পৃথক্ বৈকুণ্ঠ সব, নাহিক গণনে ॥ ৩ ॥

*sarva svarūpera dhāma—paravyoma-dhāme
pṛthak pṛthak vaikunṭha saba, nāhika gaṇane*

sarva—alle; *svarūpera*—der persönlichen Formen; *dhāma*—Reich; *para-vyoma-dhāme*—im spirituellen Himmel; *pṛthak pṛthak*—getrennt; *vaikunṭha*—Vaikunṭha-Planeten; *saba*—alle; *nāhika gaṇane*—es gibt kein Zählen.

ÜBERSETZUNG

**Śrī Caitanya Mahāprabhu fuhr fort: „Alle transzendentalen Formen des
Herrn befinden Sich im spirituellen Himmel. Sie herrschen in jenem Reich
über spirituelle Vaikunṭha-Planeten, die man allerdings nicht zählen kann.“**

VERS 4

শত, সহস্র, অযুত, লক্ষ, কোটী-যোজনা ।
এক এক বৈকুণ্ঠের বিস্তার বর্ণনা ॥ ৪ ॥

*śata, sahasra, ayuta, lakṣa, koṭī-yojana
eka eka vaikunṭhara vistāra varṇana*

śata—einhundert; *saahasra*—eintausend; *ayuta*—zehntausend; *lakṣa*—einhundert-tausend; *koṭī*—zehn Millionen; *yojana*—eine Entfernung von 12 Kilometern; *eka eka*—jeder einzelne; *vaikunṭhara*—von den spirituellen Planeten; *vistāra*—die Breite; *varṇana*—Beschreibung.

ÜBERSETZUNG

„Die Breite eines jeden Vaikuṅṭha-Planeten wird angegeben mit 12 Kilometern mal hundert, mal tausend, mal zehntausend, mal hunderttausend, mal zehn Millionen. Mit anderen Worten, die Ausdehnung eines jeden Vaikuṅṭha-Planeten übersteigt unsere Fähigkeit des Messens.“

VERS 5

সব বৈকুণ্ঠ – ব্যাপক, আনন্দ-চিন্ময় ।

পারিষদ-ষড়ৈশ্বর্য-পূর্ণ সব হয় ॥ ৫ ॥

*saba vaikuṅṭha—vyāpaka, ānanda-cinmaya
pāriṣada-ṣaḍaiśvarya-pūrṇa saba haya*

saba—alle; vaikuṅṭha—die spirituellen Planeten; vyāpaka—riesig; ānanda-cinmaya—bestehend aus spiritueller Glückseligkeit; pāriṣada—Gefährten; ṣaḍ-aiśvarya—sechs Arten von Füllen; pūrṇa—vollständig; saba—alle; haya—sind.

ÜBERSETZUNG

„Jeder Vaikuṅṭha-Planet ist riesengroß und besteht aus spiritueller Glückseligkeit. Die Einwohner sind allesamt Gefährten des Höchsten Herrn und besitzen in vollem Ausmaß dieselbe Macht wie der Herr Selbst. In dieser Lage befinden sich alle.“

VERS 6

অনন্ত বৈকুণ্ঠ এক এক দেশে যার ।

সেই পরব্যোম-ধামের কে করু বিস্তার ॥ ৬ ॥

*ananta vaikuṅṭha eka eka deśe yāra
sei paravyoma-dhāmera ke karu vistāra*

ananta vaikuṅṭha—unbegrenzte Vaikuṅṭha-Planeten; eka eka—gewisser; deśe—an einem Ort; yāra—von dem; sei—dieser; para-vyoma—des spirituellen Himmels; dhāmera—des Reiches; ke karu vistāra—wer kann die Breite verstehen.

ÜBERSETZUNG

„Alle Vaikuṅṭha-Planeten sind in einer bestimmten Ecke des spirituellen Himmels gelegen; wer kann also den spirituellen Himmel ermessen?“

VERS 7

অনন্ত বৈকুণ্ঠ-পরব্যোম যার দলশ্রেণী ।

সর্বোপরি কৃষ্ণলোক ‘কর্গিকার’ গণি ॥ ৭ ॥

ananta vaikuṅṭha-paravyoma yāra dala-śreṇī
sarvopari kṛṣṇaloka 'kaṇṭikāra' gaṇi

ananta—unbegrenzte; *vaikuṅṭha*—Vaikuṅṭha-Planeten; *para-vyoma*—der spirituelle Himmel; *yāra*—von dem; *dala-śreṇī*—die Bündel der äußeren Blütenblätter; *sarva-upari*—im obersten Teil des spirituellen Himmels; *kṛṣṇa-loka*—das Reich Śrī Kṛṣṇas; *kaṇṭikāra gaṇi*—wir betrachten als den Blütenstand der Lotosblume.

ÜBERSETZUNG

„Die Form des spirituellen Himmels gleicht einer Lotosblume. Der oberste Bereich dieser Blume wird Wirbel genannt, und in diesem Wirbel befindet sich Kṛṣṇas Reich. Die Blütenblätter der spirituellen Lotosblume bestehen aus vielen Vaikuṅṭha-Planeten.“

VERS 8

এইমত ষড়ৈশ্বর্য, স্থান, অবতার ।

ব্রহ্মা, শিব অন্ত না পায়—জীব কোন্ ছার ॥ ৮ ॥

ei-mata ṣaḍ-aiśvarya, sthāna, avatāra
brahmā, śiva anta nā pāya—jīva kon chāra

ei-mata—derart; *ṣaḍ-aiśvarya*—sechs Füllen; *sthāna*—Reich; *avatāra*—Inkarnationen; *brahmā*—Brahmā; *śiva*—Śiva; *anta nā pāya*—können das Ende nicht absehen; *jīva*—ein Lebewesen; *kon*—was von; *chāra*—wertlos.

ÜBERSETZUNG

„Jeder Vaikuṅṭha-Planet ist voller spiritueller Glückseligkeit, vollkommener Macht und Ausdehnung, und jeder wird von Inkarnationen bewohnt. Wenn Brahmā und Śiva die Länge und Breite des spirituellen Himmels und der Vaikuṅṭha-Planeten nicht abschätzen können, wie können dann gewöhnliche Lebewesen sie sich vorstellen?“

VERS 9

কো বেত্তি ভূমন্ ভগবন্ পরাম্
যোগেশ্বরো তীর্কবর্তী স্থলোকাম্ ।
ক বা কথং বা কতি বা কদেতি
বিস্তারয়ন্ ক্রীড়সি যোগমারাম্ ॥ ৯ ॥

ko vetti bhūman bhagavan parāman
yogeśvarotir bhavatas trilokyām

*kva vā katham vā kati vā kadeti
vistārayan kṛṇḍasi yoga-māyām*

kaḥ—wer; *vetti*—weiß; *bhūman*—o höchster Großer; *bhagavan*—o Höchste Persönlichkeit Gottes; *para-ātman*—o Überseele; *yoga-īśvara*—o Gebieter über mystische Kraft; *ūtīḥ*—Spiele; *bhavataḥ*—von Dir, o Herr; *tri-lokyām*—in den drei Welten; *kva*—wo; *vā*—oder; *katham*—wie; *vā*—oder; *kati*—wie viele; *vā*—oder; *ka-dā*—wann; *iti*—so; *vistārayan*—ausweitend; *kṛṇḍasi*—Du spielst; *yoga-māyām*—spirituelle Energie.

ÜBERSETZUNG

„O großer Höchster! O Höchste Persönlichkeit Gottes! O Überseele, die Du über alle mystischen Kräfte verfügst! Deine Spiele finden in diesen Welten unablässig statt, aber wer kann ermessen, wo, wie und wann Du Deine spirituelle Energie gebrauchst und wie Du Deine Spiele vollführst? Niemand ist imstande, das Geheimnis dieser Taten zu verstehen.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.14.21).

VERS 10

এইমত কৃষ্ণের দিব্য সদগুণ অনন্ত ।

ব্রহ্মা-শিব-সনকাদি না পায় যাঁর অন্ত ॥ ১০ ॥

*ei-mata kṛṣṇera divya sad-guṇa ananta
brahmā-śiva-sanakādi nā pāya yāra anta*

ei-mata—auf diese Weise; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *divya*—transzendente; *sat-guṇa*—spirituelle Eigenschaften; *ananta*—unbegrenzte; *brahmā*—Brahmā; *śiva*—Śiva; *sanaka-ādi*—die vier Kumāras usw.; *nā*—nicht; *pāya*—erreichen; *yāra*—von dem; *anta*—das Ende.

ÜBERSETZUNG

„Die spirituellen Eigenschaften Kṛṣṇas sind ebenfalls unbegrenzt. Große Persönlichkeiten wie Brahמā, Śiva und die vier Kumāras können die spirituellen Eigenschaften des Herrn nicht ermessen.“

VERS 11

গুণান্ননন্তেৎপি গুণান্ বিমাতুং
হিত্বাবতীর্ণস্য ক ঙ্গশিরেংস্য ।

কালেন যৈৰ্বা বিমিতাঃ শ্ৰুতৈল্ল-

ভূ-পাংশবঃ যে মিহিকা দ্যভাসঃ ॥ ১১ ॥

guṇātmanas te 'pi guṇān vimātum

hitāvatīrṇasya ka īsire 'sya

kālena yair vā vimitāḥ sukalpaiḥ

bhū-pāṁśavaḥ khe mihikā dyubhāsaḥ

guṇa-ātmanah—derjenige, der die drei Erscheinungsweisen überwacht; *te*—von Dir; *api*—gewiß; *guṇān*—die Eigenschaften; *vimātum*—zu zählen; *hita-avatīrṇasya*—der Du zum Wohl aller Lebewesen herabgestiegen bist; *ke*—wer; *īsire*—wäre imstande; *asya*—des Universums; *kālena*—im Lauf der Zeit; *yaiḥ*—von dem; *vā*—oder; *vimitāḥ*—gezählt; *su-kalpaiḥ*—von großen Wissenschaftlern; *bhū-pāṁśavaḥ*—die Atome des Universums; *khe*—im Himmel; *mihikāḥ*—die Schneeflocken; *dyu-bhāsaḥ*—die leuchtenden Sterne und Planeten.

ÜBERSETZUNG

„Mit der Zeit mag es großen Wissenschaftlern gelingen, alle Atome des Universums, alle Sterne und Planeten am Himmel und alle Schneeflocken zu zählen, doch wer von ihnen kann die unzähligen transzendentalen Eigenschaften der Höchsten Persönlichkeit Gottes zählen? Er kommt zum Nutzen aller Lebewesen auf die Erdoberfläche herab.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.14.7).

VERS 12

ব্রহ্মাদি রহু—সহস্রবাদনে ‘অনন্ত’ ।

নিরন্তর গায় মুখে, না পায় গুণের অন্ত ॥ ১২ ॥

brahmādi rahu—sahasra-vadane 'ananta'

nirantara gāya mukhe, nā pāya guṇera anta

brahmā-ādi rahu—ganz zu schweigen von Brahmā und anderen; *sahasra-vadane*—in Tausenden von Mündern; *ananta*—Śrī Ananta; *nirantara*—ununterbrochen; *gāya*—singt; *mukhe*—in den Mündern; *nā pāya*—erreicht nicht; *guṇera*—der Eigenschaften des Herrn; *anta*—das Ende.

ÜBERSETZUNG

„Nicht einmal Śrī Ananta, der Tausende von Köpfen hat, konnte mit dem Lobpreisen der transzendentalen Eigenschaften des Herrn zu einem Ende gelangen, obwohl Er sie ständig besingt, ganz zu schweigen also von Brahmā.“

VERS 13

নাস্তং বিদাম্যাহমমী মুনয়োহগ্রজাস্তে
 মায়াবলস্য পুরুষস্য কুতোহবরা যে ।
 গায়ন্ গুণান্ দশশতানন আদিদেবঃ
 শেষোহধুনাপি সমবস্যাতি নাস্য পারম্ ॥ ১৩ ॥

*nāntarṁ vidāmy aham amī munayo 'grajās te
 mâyā-balasya puruṣasya kuto 'varā ye
 gāyan guṇān daśa-śātānana ādi-devaḥ
 śeṣo 'dhunāpi samavasyati nāsyā pāram*

na antam—keine Grenze; *vidāmi*—kenne; *aham*—ich; *amī*—jene; *munayaḥ*—große heilige Menschen; *agrajāḥ*—Brüder; *te*—von dir; *mâyā-balasya*—der zahllose Energien hat; *puruṣasya*—der Persönlichkeit Gottes; *kutaḥ*—wie; *avarāḥ*—weniger intelligent; *ye*—jene, die; *gāyan*—besingen; *guṇān*—die Eigenschaften; *daśa-śata-ānanaḥ*—der tausend Köpfe hat; *ādi-devaḥ*—die Persönlichkeit Gottes; *śeṣaḥ*—Ananta Śeṣa; *adhunā api*—nicht einmal bis jetzt; *samavasyati*—erreicht; *na*—nicht; *asya*—des Herrn; *pāram*—die Grenze.

ÜBERSETZUNG

„Ich, Brahmā, und deine älteren Brüder, die großen Heiligen und Weisen, können die Grenzen der Höchsten Persönlichkeit Gottes, die voller vielfältiger Energien ist, nicht absehen; wer sonst kann sie dann verstehen? Obwohl der tausendköpfige Śrī Śeṣa dessen transzendente Eigenschaften ununterbrochen besingt, hat Er das Ende der Taten des Herrn noch nicht erreicht.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers, der an Nārada Muni gerichtet ist, stammt aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (2.7.41).

VERS 14

সেহো রহু —সর্বজ্ঞ-শিরোমণি শ্রীকৃষ্ণ ।
 নিজ-গুণের অন্ত না পাঞা হয়েন সতৃষ্ণ ॥ ১৪ ॥

seho rahu—sarvajña-śiromaṇi śrī-kṛṣṇa
nija-guṇera anta nā pāñā hayena satṛṣṇa

seho rahu—laß ihn (Ananta) allein; *sarva-jña*—der Allwissende; *śiromaṇi*—der Höchste; *śrī-kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *nija-guṇera*—Seiner eigenen Eigenschaften; *anta*—Grenze; *nā*—nicht; *pāñā*—bekommend; *hayena*—wird; *sa-tṛṣṇa*—sehr wißbegierig.

ÜBERSETZUNG

„Nicht einmal Śrī Kṛṣṇa Selbst kann das Ende Seiner transzendentalen Eigenschaften absehen, geschweige denn Anantādeva. Ja, Er Selbst ist stets begierig, Seine Eigenschaften kennenzulernen.“

VERS 15

दुपतय एव ते न ययुरन्तमन्ततया
 त्वमपि यदन्तराण्डानिचया ननु सावरणाः ।
 ख इव रज्ज्वांसि वान्ति वयसा सह यच्छ्रुतय-
 श्चियि हि फलश्रुतन्निरसनैर्न भवन्नपनाः ॥ १५ ॥

*dyu-pataya eva te na yayur antam anantatayā
 tvam api yad antarāṇḍa-nicayā nānu sāvaraṇāḥ
 kha iva rajāṁsi vānti vayasā saha yac chrutayas
 tvayi hi phalanty atannirasanena bhavan-nidhanāḥ*

dyu-patayaḥ—die Gottheiten, die über die höheren Planetensysteme herrschen (Brahmā und andere); *eva*—auch; *te*—Dein; *na*—nicht; *yayuh*—konnten erreichen; *antam*—die Grenze der transzendentalen Eigenschaften; *anantatayā*—weil sie unbegrenzt sind; *tvam api*—auch Du; *yat*—da; *antara*—in Dir; *aṇḍa-nicayāḥ*—die Gruppen von Universen; *nānu*—o Herr; *sāvaraṇāḥ*—die verschiedene Umhüllungen haben; *khe*—im Raum; *iva*—wie; *rajāṁsi*—Atome; *vānti*—kreisen; *vayasā*—dem Lauf der Zeit; *saha*—mit; *yat*—was; *śrutayaḥ*—große Persönlichkeiten, die die Veden verstehen; *tvayi*—in Dir; *hi*—gewiß; *phalanti*—enden in; *atannirasanena*—indem sie die niederen Elemente widerlegen; *bhavan-nidhanāḥ*—deren Schlußfolgerung in Dir liegt.

ÜBERSETZUNG

„Mein Herr, Du bist unbegrenzt. Selbst die Gottheiten, die über die höheren Planetensysteme herrschen, einschließlich Brahmās, konnten Deine Grenzen nicht erreichen. Auch Du Selbst konntest das Ende Deiner Eigenschaften nicht absehen. Gleich den Atomen im Himmel gibt es zahllose Universen, die sieben Umhüllungen haben, und diese Universen drehen sich im Laufe der Zeit. Alle Fachleute im vedischen Verständnis suchen nach Dir, indem sie die materiellen Elemente aussondern. Auf diese Weise suchen sie und suchen sie, bis sie zu der Überzeugung kommen, daß in Dir alles seine Vollendung findet. Daher bist Du die Zuflucht von allem. So lautet die Schlußfolgerung aller Experten auf dem Gebiet der Veden.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.87.41) wird in der *Bhagavad-gītā* bestätigt:

*bahūnām janmanām ante
jñānavān mām prapadyate
vāsudevaḥ sarvam iti
sa mahātmā sudurlabhaḥ*

„Nach vielen Geburten und Toden gibt sich derjenige, der wahres Wissen erlangt hat, Mir hin, da er weiß, daß Ich die Ursache aller Ursachen und der Ursprung von allem Existierenden bin. Solch eine große Seele ist sehr selten.“ (Bg. 7.19).

Nachdem große Gelehrte und vedische Experten im ganzen Universum die Absolute Wahrheit zu ergründen versucht haben, können sie das höchste Ziel nicht erreichen. Auf diese Weise kommen sie zu Kṛṣṇa.

Wenn eine Diskussion über die Absolute Wahrheit im Gange ist, gibt es immer ein Hin und Her von Argumenten. Solche Argumente haben den Zweck, uns zur richtigen Schlußfolgerung zu bringen. Wir nennen diese Beweisführung im allgemeinen „*neti neti*“ („nicht dies, nicht jenes“): Solange man nicht zur richtigen Schlußfolgerung gelangt, wird der Vorgang, zu denken „das ist nicht die Absolute Wahrheit, jenes ist nicht die Absolute Wahrheit“, weitergehen. Wenn wir zu der richtigen Schlußfolgerung kommen, erkennen wir die Höchste Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa, als die endgültige Wahrheit an.

VERS 16

সেহ রহ—ব্রজে যবে কৃষ্ণ অবতার ।

ভাঁর চরিত্র বিচারিতে মন না পায় পার ॥ ১৬ ॥

*seha rahu—vraje yabe kṛṣṇa avatāra
tāra caritra vicārite mana nā pāya pāra*

seha rahu—laß diese negative Beweisführung beiseite; *vraje*—in Vṛndāvana; *yabe*—als; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *avatāra*—Inkarnation; *tāra*—Sein; *caritra*—Charakter; *vicārite*—nachzudenken über; *mana*—Geist; *nā*—nicht; *pāya*—erlangt; *pāra*—die Grenze.

ÜBERSETZUNG

„Abgesehen von aller Beweisführung, Logik und allen negativen oder positiven Argumenten: Als Śrī Kṛṣṇa als die Höchste Persönlichkeit Gottes in Vṛndāvana weilte, konnte niemand durch das Studium Seiner Merkmale und Taten das Ausmaß Seiner Kräfte erkennen.“

VERS 17

প্রাকৃতাপ্রাকৃত সৃষ্টি কৈলা একক্ষণে ।

অশেষ-বৈকুণ্ঠাজাগু স্বপ্ননাথ-সনে ॥ ১৭ ॥

*prākṛtāprākṛta sṛṣṭi kailā eka-kṣaṇe
aśeṣa-vaikuṅṭhājāṇḍa svasvanātha-sane*

prākṛta-aprākṛta—materielle und spirituelle; *sṛṣṭi*—Schöpfung; *kailā*—tat; *eka-kṣaṇe*—in einem Augenblick; *aśeṣa*—unzählige; *vaikuṅṭha*—Vaikuṅṭha-Planeten; *aja-aṇḍa*—materielle Planeten; *sva-sva-nātha-sane*—mit den sie beherrschenden Gottheiten.

ÜBERSETZUNG

„In Vṛndāvana schuf der Herr sofort alle materiellen und spirituellen Planeten in einem Augenblick. In der Tat, sie alle wurden zusammen mit den Gottheiten, die über sie herrschen, erschaffen.“

VERS 18

এমত অন্যত্র নাহি শুনিয়ে অদ্বুত ।
যাহার শ্রবণে চিন্ত হয় অবধূত ॥ ১৮ ॥

*e-mata anyatra nāhi śuniye adbhuta
yāhāra śravaṇe citta haya avadhūta*

e-mata—dergleichen; *anyatra*—irgendwo anders; *nāhi*—nichts; *śuniye*—Ich höre; *adbhuta*—wundervolles Ereignis; *yāhāra*—über das; *śravaṇe*—durch Hören; *citta*—Bewußtsein; *haya*—wird; *avadhūta*—aufgewühlt und gereinigt.

ÜBERSETZUNG

„Nirgendwo anders hört man von solch wundervollen Dingen. Schon durch das bloße Hören über diese Begebenheiten wird das Bewußtsein aufgewühlt und gereinigt.“

ERLÄUTERUNG

Als Śrī Kṛṣṇa im irdischen Vṛndāvana gegenwärtig war, wollte Brahmā, der Ihn für einen gewöhnlichen Kuhhirtenjungen hielt, Seine Macht prüfen. Deshalb stahl er alle Kühe, Kälber und Kuhhirtenjungen Kṛṣṇas und versteckte sie mit Hilfe seiner mystischen Kraft. Als Kṛṣṇa bemerkte, daß Brahmā Seine Kühe, Kälber und Kuhhirtenjungen gestohlen hatte, erschuf Er im Beisein Brahmās sofort viele materielle und spirituelle Planeten. Innerhalb eines Augenblicks manifestierte Er Kühe, Kuhhirtenjungen, Kälber und unzählige Vaikuṅṭhas, die allesamt Erweiterungen Seiner spirituellen Energie waren. In der *Brahma-saṁhitā* heißt es: *ānanda-cinmaya-rasa-pratibhāvitābhiḥ*. Kṛṣṇa schuf nicht nur alle Ihn umgebenden Dinge aus Seiner spirituellen Energie, sondern auch unzählige materielle Universen mit unendlich vielen Brahmās. All diese Spiele, die im *Śrīmad-Bhāgavatam* geschildert werden, werden unser Bewußtsein reinigen. Auf diese Weise kann man die Absolute Wahrheit wirklich verstehen. Die spirituellen Planeten im spirituellen Himmel werden Vaikuṅṭhas genannt, und über jeden einzelnen von ihnen herrscht eine Gottheit (Nārāyaṇa)

mit einem besonderen Namen. In ähnlicher Weise gibt es im materiellen Himmel unzählige Universen, und über jedes einzelne gebietet eine besondere Gottheit, ein Brahmā. Kṛṣṇa erschuf all diese Vaikuṅṭha-Planeten und Universen gleichzeitig in einem Augenblick, noch bevor Brahmā zurückkehrte.

Das Wort *avadhūta* bedeutet „umherwandern, aufwühlen, sich bewegen, vertieft und besiegt“. In einigen Ausgaben des *Caitanya-caritāmṛta* heißt es: *yāhāra śrāvane citta-mala haya dhūta*. Anstelle des Wortes *avadhūta* wird das Wort *haya dhūta* verwendet; dieses Wort bedeutet, daß das Herz oder das Bewußtsein gereinigt wird. Wenn das Bewußtsein gereinigt wird, kann man verstehen, wer und was Kṛṣṇa ist. Dies wird auch in der *Bhagavad-gītā* (7.28) bestätigt:

*yeṣāṁ tv anta-gataṁ pāpaṁ
janānāṁ puṇya-karmaṇām
te dvandva-moha-nirmuktā
bhajante mām dṛḍha-vratāḥ*

„Menschen, die in ihren vergangenen Leben und auch im gegenwärtigen Leben fromm gehandelt haben, deren sündvolle Handlungen vollständig getilgt wurden und die von der Dualität der Verblendung befreit sind, betätigen sich mit Entschlossenheit in Meinem Dienst.“

Solange man nicht von Reaktionen auf sündvolle Handlungen befreit ist, kann man Kṛṣṇa nicht verstehen oder sich Seinem transzendentalen liebevollen Dienst widmen.

VERS 19

“কৃষ্ণবৎসৈবসংখ্যাতৈঃ”- শুকদেব-বাণী ।

কৃষ্ণ-সঙ্গে কত গোপ—সংখ্যা নাহি জানি ॥ ১৯ ॥

*“kṛṣṇa-vatsair asaṅkhyātaiḥ” —śukadeva-vāṇī
kṛṣṇa-saṅge kata gopa—saṅkhyā nāhi jāni*

kṛṣṇa-vatsaiḥ asaṅkhyātaiḥ—Kṛṣṇa wurde von unzähligen Kälbern und Kuhhirtenjungen begleitet; *śukadeva-vāṇī*—die Worte Śukadeva Gosvāmī; *kṛṣṇa-saṅge*—mit Śrī Kṛṣṇa; *kata gopa*—wie viele Kuhhirtenjungen; *saṅkhyā*—die Zahl; *nāhi jāni*—wir wissen nicht.

ÜBERSETZUNG

„Nach Śukadeva Gosvāmī hatte Kṛṣṇa unzählige Kühe und Kuhhirtenjungen bei Sich. Niemand konnte die tatsächliche Anzahl feststellen.“

VERS 20

এক এক গোপ করে যে বৎস চারণ ।

কোটি, অবুর্দ, শত, পঞ্চ, তাহার গণন ॥ ২০ ॥

*eka eka gopa kare ye vatsa cāraṇa
koṭi, arbuda, śāṅkha, padma, tāhāra gaṇana*

eka eka—einer nach dem anderen; *gopa*—Kuhhirtenjungen; *kare*—tun; *ye*—welche auch immer; *vatsa*—Kälber; *cāraṇa*—grasen lassend; *koṭi*—zehn Millionen; *arbuda*—hundert Millionen; *śāṅkha*—eine Billion; *padma*—zehn Billionen; *tāhāra gaṇana*—die Aufzählung von.

ÜBERSETZUNG

„Jeder Kuhhirtenjunge hütete bis zu einem *koṭi*, einem *arbuda*, einem *śāṅkha* und einem *padma* Kälber. Das ist die Methode des Zählens.“

ERLÄUTERUNG

Bei den vedischen mathematischen Berechnungen wird folgendes Zählsystem gebraucht: Einer, Zehner (*daśa*), Hunderter (*śata*), Tausender (*sahasra*), Zehntausender (*ayuta*) und Hunderttausender (*lakṣa*). Zehn *lakṣas* ergeben ein *niyuta*. Zehn *niyutas* sind ein *koṭi*, zehn *koṭis* ein *arbuda*, zehn *arbudas* ein *vṛnda*, zehn *vṛndas* ein *kharva*, zehn *kharvas* ein *nikharva*, zehn *nikharvas* ein *śāṅkha*, zehn *śāṅkhas* ein *padma* und zehn *padmas* ein *sāgara*. Zehn *sāgaras* sind ein *antya*, zehn *antyas* ein *madhya* und zehn *madhyas* ein *parārdha*. Jede Zahl ist zehnmal größer als die vorherige. Die Kuhhirtenjungen, die Kṛṣṇa begleiteten, mußten sich also um viele Kälber kümmern.

VERS 21

বেত্র, বেণু, দল, শৃঙ্গ, বস্ত্র, অলঙ্কার ।

গোপগণের যত, তার নাহি লেখা-পার ॥ ২১ ॥

*vetra, veṇu, dala, śṛṅga, vastra, alaṅkāra
gopa-gaṇera yata, tāra nāhi lekhā-pāra*

vetra—Stöcke; *veṇu*—Flöten; *dala*—Lotosblumen; *śṛṅga*—Hörner; *vastra*—Kleider; *alaṅkāra*—Schmuckstücke; *gopa-gaṇera yata*—so viele, wie die Kuhhirtenjungen besitzen; *tāra*—von ihnen; *nāhi*—es gibt nicht; *lekhā-pāra*—Grenze für das Schreiben.

ÜBERSETZUNG

„Alle Kuhhirtenjungen hatten unbegrenzt viele Kälber. Ebenso besaßen sie auch zahllose Stöcke, Flöten, Lotosblumen, Hörner, Kleider und Schmuckstücke. Man kann ihnen keine Grenze setzen, indem man über sie schreibt.“

VERS 22

সবে হৈলা চতুর্ভুজ বৈকুণ্ঠের পতি ।

পৃথক পৃথক ব্রহ্মাণ্ডের ব্রহ্মা করে স্তুতি ॥ ২২ ॥

*sabe hailā caturbhuja vaikunṭhara pati
prṭhak prṭhak brahmāṇḍera brahmā kare stuti*

sabe—sie alle; *hailā*—wurden; *catuḥ-bhuja*—vierhändig; *vaikunṭhara pati*—Gottheiten, die über die Vaikunṭha-Planeten herrschen; *prṭhak prṭhak*—getrennt; *brahmāṇḍera*—der Universen; *brahmā*—die herrschenden Gottheiten, die als Brahmas bekannt sind; *kare stuti*—bringen Gebete dar.

ÜBERSETZUNG

„Hierauf wurden die Kuhhirtenjungen zu vierhändigen Nārāyaṇas, Gottheiten, die über die Vaikunṭha-Planeten herrschen. All die verschiedenen Brahmās aus den verschiedenen Universen begannen, den Erweiterungen des Herrn ihre Gebete darzubringen.“

VERS 23

এক কৃষ্ণদেহ হৈতে সবার প্রকাশে ।
কণেকে সবাই সেই শরীরে প্রবেশে ॥ ২৩ ॥

*eka kṛṣṇa-deha haite sabāra prakāśe
kṣaṇeke sabāi sei śarīre praveśe*

eka—einer; *kṛṣṇa-deha*—transzendentaler Körper Kṛṣṇas; *haite*—aus; *sabāra*—von jedem; *prakāśe*—die Manifestation; *kṣaṇeke*—in einer Sekunde; *sabāi*—alle; *sei śarīre*—in jenen Körper Kṛṣṇas; *praveśe*—gehen ein.

ÜBERSETZUNG

„Diese transzendentale Körper kamen alle aus dem Körper Kṛṣṇas hervor und gingen innerhalb einer Sekunde wieder in Seinen Körper ein.“

VERS 24

ইহা দেখি' ব্রহ্মা হৈলা মোহিত, বিস্মিত ।
স্তুতি করি' এই পাছে করিলা নিশ্চিত ॥ ২৪ ॥

*ihā dekhi' brahmā hailā mohita, vismita
stuti kari' ei pāche karilā niścita*

ihā dekhi'—dies sehend; *brahmā*—Brahmā; *hailā*—wurde; *mohita*—erstaunt; *vismita*—von Verwunderung ergriffen; *stuti kari'*—Gebete darbringend; *ei*—diese; *pāche*—am Ende; *karilā*—machte; *niścita*—Schlußfolgerung.

ÜBERSETZUNG

„Als der Brahmā unseres Universums dieses Spiel erlebte, war er überrascht und wurde von Verwunderung ergriffen. Nachdem er seine Gebete dargebracht hatte, kam er zu folgendem Schluß.“

VERS 25

“যে কহে—‘কৃষ্ণের বৈভব মুঞি সব জানেঁ।’
সে জানুক, —কায়মনে মুঞি এই মানেঁ। ॥ ২৫ ॥

“ye kahe—‘kṛṣṇera vaibhava muṅi saba jānoṅ’
se jānuka,—kāya-mane muṅi ei mānoṅ

ye kahe—wenn irgend jemand sagt; kṛṣṇera—von Śrī Kṛṣṇa; vaibhava—Füllen; muṅi—ich; saba—alle; jānoṅ—kenne; se jānuka—laß ihn wissen; kāya-mane—durch meinen Körper und durch meinen Geist; muṅi—ich selbst; ei—dies; mānoṅ—betrachte.

ÜBERSETZUNG

„Brahmā sagte: ‚Wenn jemand behauptet, alles über Kṛṣṇas Macht zu wissen, so laß ihn in diesem Glauben! Doch was mich betrifft, so denke ich mit meinem Körper und meinem Geist folgendermaßen darüber.‘“

VERS 26

এই যে তোমার অনন্ত বৈভবামৃতসিন্ধু।
মোর বাঙ্ মনোগম্য নহে এক বিন্দু ॥ ২৬ ॥

ei ye tomāra ananta vaibhavāmṛta-sindhu
mora vāṅ-mano-gamya nahe eka bindu

ei ye—das alles; tomāra—Dein; ananta—unbegrenzt; vaibhava-amṛta-sindhu—Nektarmeer Deiner Macht; mora—meine; vāṅ-manah-gamya—innerhalb der Reichweite von Worten und Gedanken; nahe—nicht; eka bindu—nicht einmal ein Tropfen.

ÜBERSETZUNG

„Mein Herr, Deine Macht ist wie ein unbegrenztes Nektarmeer, und es ist mir weder in Worten noch in Gedanken möglich, auch nur einen Tropfen dieses Meeres zu erkennen.‘“

VERS 27

জানন্তু এব জানন্তু কিং বহুক্ৰ্যা; ন মে প্রভো।
মনসো বপুষে: বাচে: বৈভবং তব গোচরঃ ॥” ২৭ ॥

jānanta eva jānantu
kiṁ bahūkṛyā na me prabho
manaso vapuṣo vāco
vaibhavaṁ tava gocaraḥ”

jānantaḥ—Menschen, die glauben, sie wüßten über Deine unbegrenzte Macht Bescheid; *eva*—gewiß; *jānantu*—laß sie so denken; *kim*—welchen Zweck hat es; *bahu-uktyā*—mit vielen Worten; *na*—nicht; *me*—mein; *prabho*—o Herr; *manasaḥ*—des Geistes; *vapuṣaḥ*—des Körpers; *vācaḥ*—der Worte; *vaibhavam*—Füllen; *tava*—Deine; *gocaraḥ*—im Bereich.

ÜBERSETZUNG

„Es gibt Menschen, die behaupten, sie wüßten alles über Kṛṣṇa. Laß sie so denken! Was mich betrifft, so möchte ich zu diesem Thema nicht viel sagen. O mein Herr, laß mich nur soviel feststellen: Was Deine Füllen anbelangt, so übersteigen sie die Fassungskraft meines Geistes, meines Körpers und meiner Worte.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.14.38), das Brahmā sprach, nachdem er Śrī Kṛṣṇas Kühe, Kälber und Kuhhirtenjungen gestohlen hatte und Kṛṣṇa Seine transzendente Macht unter Beweis gestellt hatte, indem Er alle gestohlenen Kühe, Kälber und Kuhhirtenjungen durch Seine *viṣṇu-mūrti*-Erweiterungen neu erschuf. Brahmā war Zeuge dieser Machtdemonstration und brachte daraufhin das obige Gebet dar.

VERS 28

কৃষ্ণের মহিমা রহু—কেবা তার জ্ঞাতা ।
বৃন্দাবন-স্থানের দেখ আশ্চর্য বিভূতা ॥ ২৮ ॥

kṛṣṇera mahimā rahu—*kebā tāra jñātā*
vṛndāvana-sthānera dekha āścarya vibhutā

kṛṣṇera—von Śrī Kṛṣṇa; *mahimā*—Herrlichkeiten; *rahu*—laßt sein; *kebā*—wer; *tāra*—von diesen; *jñātā*—ein Kenner; *vṛndāvana-sthānera*—von Kṛṣṇas Reich, *Vṛndāvana*; *dekha*—seht nur; *āścarya*—wunderbare; *vibhutā*—Füllen.

ÜBERSETZUNG

„Laßt die Herrlichkeiten Śrī Kṛṣṇas bestehen! Wer könnte sie alle kennen? Sein Reich, *Vṛndāvana*, ist mit vielen wunderbaren Füllen ausgestattet. Versucht, sie alle zu sehen!“

VERS 29

ষোলক্রোশ বৃন্দাবন, -শাস্ত্রের প্রকাশে ।
তার একদেশে বৈকুণ্ঠাজাগরণ ভাসে ॥ ২৯ ॥

ṣola-krośa vṛndāvana,—*śāstrera prakāśe*
tāra eka-deśe vaikunṭhājāṅga-gaṇa bhāse

ṣola-krośa—sechzehn *krośas* messend (50 Kilometer); *vṛndāvana*—Vṛndāvana-dhāma; *śāstrera prakāśe*—laut der Offenbarung der Schriften; *tāra*—von Vṛndāvana; *eka-deśe*—in einer Ecke; *vaikuṅṭha*—alle Vaikuṅṭha-Planeten; *ajāṅḍa-gaṇa*—die zahllosen Universen; *bhāse*—befinden sich.

ÜBERSETZUNG

„Nach Angaben der offenbarten Schriften erstreckt sich Vṛndāvana über nur sechzehn *krośas* [50 Kilometer]. Nichtsdestoweniger befinden sich alle Vaikuṅṭha-Planeten und unzählige Universen in einer Ecke dieses Landstriches.“

ERLÄUTERUNG

Das Gebiet von Vraja besteht aus verschiedenen *vanas* oder Wäldern. Insgesamt gibt es zwölf Wälder, und sie erstrecken sich über rund 84 *krośas*. Jener besondere Wald von diesen zwölf, der als Vṛndāvana bezeichnet wird, erstreckt sich von der heutigen Stadt Vṛndāvana bis zu dem Dorf Nanda-grāma. Die Entfernung zwischen diesen beiden Ortschaften beträgt sechzehn *krośas* (50 Kilometer).

VERS 30

অপার ঐশ্বর্য কৃষ্ণের—নাহিক গণন ।

শাখা-চন্দ্র-ক্রায়ে করি দিগ্‌দরশন ॥ ৩০ ॥

apāra aiśvarya kṛṣṇera—*nāhika gaṇana*
śākhā-candra-nyāye kari dig-daraśana

apāra—unbegrenzte; *aiśvarya*—Füllen; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *nāhika gaṇana*—es gibt keine Einschätzung; *śākhā-candra-nyāye*—gemäß der Logik, nach der man den Mond durch die Zweige eines Baumes betrachtet; *kari*—Ich mache; *dik-daraśana*—nur eine Andeutung.

ÜBERSETZUNG

„Niemand kann Kṛṣṇas Füllen ermessen, denn sie sind unbegrenzt. Aber genau wie man den Mond durch die Zweige eines Baumes sieht, möchte Ich Seine Füllen nur andeuten.“

ERLÄUTERUNG

Zuerst zeigt man einem Kind die Äste eines Baumes und dann durch die Äste hindurch den Mond. Dies nennt man *śākhā-candra-nyāya*. Der Grundgedanke dabei ist, daß man zuerst ein einfaches Beispiel geben muß und dann den schwierigen Hintergrund erklärt.

VERS 31

ঐশ্বর্য কহিতে ফুরিল ঐশ্বর্য-সাগর ।

মনেন্দ্রিয় ডুবিল, শ্রু হইলা কাঁপর ॥ ৩১ ॥

*aiśvarya kahite sphurila aiśvarya-sāgara
manendriya ḍubilā, prabhu ha-ilā phānpara*

aiśvarya—Macht; *kahite*—zu beschreiben; *sphurila*—es manifestierte sich; *aiśvarya-sāgara*—ein Meer der Macht; *mana-indriya*—der wichtigste Sinn, nämlich der Geist; *ḍubilā*—eingetaucht; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *ha-ilā*—wurde; *phānpara*—verwirrt.

ÜBERSETZUNG

Während Śrī Caitanya Mahāprabhu die transzendentalen Füllen Kṛṣṇas beschrieb, manifestierte sich der Ozean der Füllen in Seinem Geist, und Sein Geist und Seine Sinne wurden in diesen Ozean getaucht. Daher war Śrī Caitanya Mahāprabhu verwirrt.

VERS 32

ভাগবতের এই শ্লোক পড়িলা আপনে ।
অর্থ আশ্বাদিতে সুখে করেন ব্যাখ্যামে ॥ ৩২ ॥

*bhāgavatera ei śloka paḍilā āpane
artha āsvādite sukhe karena vyākhyāne*

bhāgavatera—des Śrīmad-Bhāgavatam; *ei*—diesen; *śloka*—Vers; *paḍilā*—trug vor; *āpane*—persönlich; *artha*—die Bedeutung; *āsvādite*—zu genießen; *sukhe*—in Glückseligkeit; *karena vyākhyāne*—erklärt den Sinn.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu trug persönlich den folgenden Vers aus dem Śrīmad-Bhāgavatam vor, und um den Sinn genießen zu können, begann Er ihn Selbst zu erläutern:

VERS 33

স্বয়ম্ভাম্যাতিশয়স্বাদীশঃ স্বারাজ্যলক্ষ্মাপ্তসমস্তকামঃ ।
বলিং হরন্তি শি রলোকপালৈঃ কিরীটকোটাড়িতপাদপীঠঃ ॥৩৩॥

*svayam tv asāmyātiśayas tryadhīśaḥ
svārājya-lakṣmy-āpta-samasta-kāmaḥ
balim haradbhīś cira-loka-pālaiḥ
kirīta-koḍita-pāda-pīṭhaḥ*

svayam—die Höchste Persönlichkeit Gottes Selbst; *tu*—aber; *asāmya atīśayaḥ*—dem niemand gleichkommt und den niemand übertrifft; *tri-adhīśaḥ*—der Beherrscher der drei Orte (Goloka Vṛndāvana, Vaikuṅṭhaloka und die materielle

Welt) oder der Herr Mahā-Viṣṇus, Garbhodakaśāyī Viṣṇus und Kṣīrodakaśāyī Viṣṇus oder der Herr Brahmās, Viṣṇus und Maheśvaras oder der Herr der drei Welten (die höheren, niederen und mittleren Planetensysteme); *svārājya-lakṣmī*—durch Seine persönliche spirituelle Energie; *āpta*—bereits erlangt; *samasta-kāmaḥ*—aller wünschenswerten Gegenstände; *balim*—ein Geschenk oder eine Steuer; *harad-bhiḥ*—die anbieten; *cira-loka-pālaiḥ*—von den Gottheiten, die über verschiedene Planeten herrschen; *kiriṭa-koṭi*—von Millionen von Helmen; *īḍita*—verehrt werdend; *pāda-pīṭhaḥ*—dessen Lotosfüße.

ÜBERSETZUNG

„Die Höchste Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa, ist der Herr der drei Welten und der drei wichtigsten Halbgötter [Brahmā, Viṣṇu und Śiva]. Niemand kommt Ihm gleich oder ist größer als Er. All Seine Wünsche werden von Seiner spirituellen Energie, die als *svārājya-lakṣmī* bekannt ist, erfüllt. Die herrschenden Gottheiten aller Planeten berühren mit ihren Helmen die Lotosfüße des Herrn, während sie ihre Abgaben entrichten und ehrerbietig Geschenke überreichen. Auf diese Weise bringen sie dem Herrn Gebete dar.“

ERLÄUTERUNG

Dieses Zitat ist der 21. Vers des Zweiten Kapitels im Dritten Canto des *Śrīmad-Bhāgavatam*.

VERS 34

পরম দেবর কৃষ্ণ স্বয়ং ভগবান্ ।

ভাতে বড়, তাঁর সম কেহ নাহি আন ॥ ৩৪ ॥

parama īśvara kṛṣṇa svayam bhagavān
tāte baḍa, tāira sama keha nāhi āna

parama—höchster; *īśvara*—Herrscher; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *svayam*—Selbst; *bhagavān*—die ursprüngliche Persönlichkeit Gottes; *tāte*—deshalb; *baḍa*—höchst erhaben; *tāira*—Sein; *sama*—gleich; *keha*—irgendwer; *nāhi*—ist nicht; *āna*—sonst.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa ist die ursprüngliche Höchste Persönlichkeit Gottes; deshalb ist Er der größte von allen. Niemand kommt Ihm gleich, und niemand ist größer als Er.“

VERS 35

দেবর: পরম: কৃষ্ণ: সচ্চিদানন্দবিগ্রহ: ।

অনাদিরাদির্গোবিন্দ: সর্বকারণকারণম্ ॥ ৩৫ ॥

*īśvarah paramah kṛṣṇah
 sac-cid-ānanda-vigrahaḥ
 anādir ādir govindah
 sarva-kāraṇa-kāraṇam*

īśvarah—der Lenker; *paramah*—höchster; *kṛṣṇah*—Śrī Kṛṣṇa; *sat*—ewiges Sein; *cit*—absolutes Wissen; *ānanda*—absolute Glückseligkeit; *vigrahaḥ*—dessen Gestalt; *anādir*—ohne Anfang; *ādir*—der Ursprung; *govindah*—Śrī Govinda; *sarva-kāraṇa-kāraṇam*—die Ursache aller Ursachen.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa, der als Govinda bekannt ist, ist der höchste Herrscher. Er hat einen spirituellen Körper, der ewig und glücklich ist. Er ist der Ursprung aller Dinge und hat Selbst keinen anderen Ursprung, denn Er ist die urenste Ursache aller Ursachen.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist der erste Vers des Fünften Kapitels der *Brahma-saṁhitā*.

VERS 36

ব্রহ্মা, বিষ্ণু, হর, — এই সৃষ্ট্যাদি-ঈশ্বর ।

তিনে আজ্ঞাকারী কৃষ্ণের, কৃষ্ণ - অধীশ্বর ॥ ৩৬ ॥

*brahmā, viṣṇu, hara, — ei sṛṣṭyādi-īśvara
 tine ājñākārī kṛṣṇera, kṛṣṇa—adhīśvara*

brahmā—Brahmā; *viṣṇu*—Śrī Viṣṇu; *hara*—und Śiva; *ei*—sie; *sṛṣṭi-ādi-īśvara*—die Lenker der materiellen Schöpfung, Erhaltung und Vernichtung; *tine*—alle drei; *ājñākārī*—führen Befehle aus; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *adhīśvara*—ihr Herr.

ÜBERSETZUNG

„Die Hauptgottheiten, die über die materielle Schöpfung herrschen, sind Brahṁā, Śiva und Viṣṇu. Nichtsdestoweniger führen sie lediglich die Anweisungen Śrī Kṛṣṇas aus, der ihrer aller Herr und Meister ist.“

VERS 37

সৃজামি তন্নিযুক্তোহং হরো হরতি তদ্বশঃ ।

বিশং পুরুষরূপেণ পরিপাতি ত্রিশক্তিধুক্ ॥ ৭ ॥

*srjāmi tan-niyukto 'haro
 haro harati tad-vaśaḥ*

*viśvaṁ puruṣa-rūpeṇa
paripāti triśakti-dhṛk*

ṣṛjāmi—erschaffe; *tat-niyuktaḥ*—von Ihm eingesetzt; *aham*—ich; *haraḥ*—Śiva; *harati*—vernichtet; *tat-vaśaḥ*—unter Seiner Aufsicht; *viśvaṁ*—das gesamte Univer-
sum; *puruṣa-rūpeṇa*—in Form Śrī Viṣṇus; *paripāti*—erhält; *tri-śakti-dhṛk*—der Be-
herrscher der drei Erscheinungsweisen der materiellen Natur.

ÜBERSETZUNG

„Brahmā sagte: ‚Ich erschaffe, indem ich mich nach dem Willen der Höchsten Persönlichkeit Gottes richte, Śiva zerstört, und die Höchste Persönlichkeit Gottes Selbst hält alle Angelegenheiten der materiellen Natur in der Form Kṣīrodakaśāyī Viṣṇus in Gang. Daher ist Śrī Viṣṇu der höchste Lenker der Erscheinungsweisen der materiellen Natur.‘“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (2.6.32).

VERS 38

এ সামান্য, ত্র্যধীশ্বরের শুন অর্থ আর ।
জগৎকারণ তিন পুরুষাবতার ॥ ৩৮ ॥

*e sāmānya, tryadhīśvarera śuna artha āra
jagat-kāraṇa tina puruṣavatāra*

e sāmānya—dies ist eine ungefähre Beschreibung; *tri-adhīśvarera*—der Beherrscher der drei Welten; *śuna*—bitte höre; *artha*—die Bedeutung; *āra*—eine andere; *jagat-kāraṇa*—die Ursache der materiellen Schöpfung; *tina*—drei; *puruṣa-avatāra*—*puruṣa*-Inkarnationen Viṣṇus.

ÜBERSETZUNG

„Dies ist nur eine Beschreibung in groben Zügen; bitte versuche nun eine weitere Bedeutung des Wortes *tryadhīśa* zu verstehen! Die drei *puruṣa*-Inkarnationen Viṣṇus sind die ursprüngliche Ursache der materiellen Schöpfung.“

VERS 39

মহাবিষ্ণু, পদ্মনাভ, ক্షীরোদকস্বামী ।
এই তিন—স্থূল-সূক্ষ্ম-সর্ব-অন্তর্ধামী ॥ ৩৯ ॥

*mahā-viṣṇu, padmanābha, kṣīrodaka-svāmī
ei tina—sthūla-sūkṣma-sarva-antaryāmī*

mahā-viṣṇu—Mahā-Viṣṇu; *padmanābha*—Padmanābha (Garbhodakaśāyī Viṣṇu); *kṣīra-udaka-svāmī*—Kṣīrodakaśāyī Viṣṇu; *ei tina*—diese drei; *sthūla-sūkṣma*—Grobstoffliches und Feinstoffliches; *sarva*—von allem; *antaryāmī*—die Überseele.

ÜBERSETZUNG

„Mahā-Viṣṇu, Padmanābha und Kṣīrodakaśāyī Viṣṇu sind die Überseelen aller grob- und feinstofflichen Dinge.“

ERLÄUTERUNG

Śrī Mahā-Viṣṇu ist unter dem Namen Kāraṇodakaśāyī Viṣṇu, die Überseele von allem, bekannt. Garbhodakaśāyī Viṣṇu, aus dessen Lotosnabel Brahmā erschaffen wurde, wird manchmal auch Hiraṇyagarbha genannt und ist die Gesamtüberseele und die feinstoffliche Überseele. Kṣīrodakaśāyī Viṣṇu ist die universale Form und die grobstoffliche Überseele.

VERS 40

এই তিন –সর্বাশ্রয়, জগৎ-ঈশ্বর ।

এহো সব কলা-অংশ, কৃষ্ণ – অধীশ্বর ॥ ৪০ ॥

ei tina—*sarvāśraya*, *jagat-īśvara*

eho saba kalā-aṁśa, *kṛṣṇa*—*adhīśvara*

ei tina—diese drei; *sarva-āśraya*—die Zuflucht der gesamten materiellen Schöpfung; *jagat-īśvara*—die höchsten Beherrscher des Universums; *eho saba*—Sie alle; *kalā-aṁśa*—vollständige Teile oder Teile der vollständigen Teile; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *adhīśvara*—die Höchste Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

„Obwohl Mahā-Viṣṇu, Padmanābha und Kṣīrodakaśāyī Viṣṇu alle drei Zufluchtsstätten und Beherrscher des gesamten Universums sind, stellen Sie nichtsdestoweniger lediglich vollständige Teile oder Teile der vollständigen Teile Kṛṣṇas dar. Deshalb ist Kṛṣṇa die ursprüngliche Persönlichkeit Gottes.“

VERS 41

যশৈকনিশ্চসিতকালমথাবলম্ব্য

জীবন্তি লোমবিলজ্জা জগদগুনাথাঃ ।

বিষ্ণুর্মহান্ স ইহ যশ কলাবিশেষো

গোবিন্দমাদিপুরুষং তমহং ভজামি ॥ ৪১ ॥

yasyaika-niśvasita-kālam athāvalambya
jīvanti loma-vilajā jagad-aṅḍa-nāthāḥ

*viṣṇur mahān sa iha yasya kalā-viśeṣo
govindam ādi-puruṣam tam aham bhajāmi*

yasya—dessen; eka—ein; *niśvasita*—des Atems; *kālam*—Zeit; *atha*—so; *avalambya*—Schutz suchend bei; *jīvanti*—leben; *loma-vilajāḥ*—aus den Poren gewachsen; *jagat-anḍa-nāthāḥ*—die Herren der Universen (die Brahmās); *viṣṇuḥ mahān*—der Höchste Herr, Mahā-Viṣṇu; *saḥ*—dieser; *iha*—hier; *yasya*—dessen; *kalā-viśeṣaḥ*—besonderer vollständiger Teil oder Erweiterung; *govindam*—Śrī Govinda; *ādi-puruṣam*—die ursprüngliche Person; *tam*—Ihn; *aham*—ich; *bhajāmi*—verehere.

ÜBERSETZUNG

„Die Brahmās und andere Beherrscher der materiellen Welten kommen aus den Poren Mahā-Viṣṇus hervor und bleiben einen Seiner Atemzüge lang am Leben. Ich verehere den urensten Herrn, Govinda, denn Mahā-Viṣṇu ist ein Teil Seines vollständigen Teils.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus der *Brahma-saṁhitā* (5.48). Siehe auch *Ādi-līlā* (5.71).

VERS 42

এই অর্থ - মধ্যম, শুন ‘গূঢ়’ অর্থ আর ।
তিন আবাস-স্থান কৃষ্ণের শাস্ত্রে খ্যাতি যার ॥ ৪২ ॥

*ei artha—madhyama, śuna ‘gūḍha’ artha āra
tina āvāsa-sthāna kṛṣṇera śāstre khyāti yāra*

ei artha—diese Erklärung; *madhyama*—mittlere; *śuna*—bitte höre; *gūḍha*—vertrauliche; *artha*—Bedeutung; *āra*—eine andere; *tina*—drei; *āvāsa-sthāna*—Wohnorte; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *śāstre*—in den offenbarten Schriften; *khyāti*—Ruhm; *yāra*—von denen.

ÜBERSETZUNG

„Das ist die mittlere Bedeutung. Vernimm nun bitte die vertrauliche Bedeutung! Śrī Kṛṣṇa hat drei Wohnorte, die man von den offenbarten Schriften her gut kennt.“

ERLÄUTERUNG

Kṛṣṇa hat drei Wohnorte: Sein inneres Reich (Goloka Vṛndāvana), Sein mittleres Reich (der spirituelle Himmel) und Sein äußeres Reich (die materielle Welt).

VERS 43

‘অন্তঃপুর’—গোলোক-শ্রীবৃন্দাবন ।
যাহাঁ নিত্যস্থিতি মাতাপিতা-বন্ধুগণ ॥ ৪৩ ॥

‘*antaḥpura*’—*goloka-śrī-vṛndāvana*
yāhān nitya-sthiti mātā-pitā-bandhu-gaṇa

antaḥ-pura—Sein innerer Aufenthaltsort; *goloka-śrī-vṛndāvana*—Goloka Vṛndāvana; *yāhān*—wo; *nitya-sthiti*—ewiger Wohnort; *mātā-pitā*—Mutter und Vater; *bandhu-gaṇa*—und Freunde.

ÜBERSETZUNG

„Der innere Aufenthaltsort wird Goloka Vṛndāvana genannt. Dort leben Śrī Kṛṣṇas enge Freunde und Gefährten sowie Sein Vater und Seine Mutter.“

VERS 44

মধুরৈশ্বর্য-মাদুর্য-কুপাদি-ভাণ্ডার ।

যোগমায়ী দাসী যাহাঁ রাসাদি লীলা-সার ॥ ৪৪ ॥

madhuraiśvarya-mādhurya-kṛpādi-bhāṇḍāra
yogamāyā dāsī yāhān rāsādi līlā-sāra

madhura-aiśvarya—der Süße und des Reichtums; *mādhurya*—der ehelichen Liebe; *kṛpā-ādi*—und der Barmherzigkeit usw.; *bhāṇḍāra*—Lagerhaus; *yoga-māyā*—die spirituelle Energie; *dāsī*—Dienstmagd; *yāhān*—wo; *rasa-ādi*—der *rāsa*-Tanz und andere Spiele; *līlā-sāra*—die Quintessenz aller Spiele.

ÜBERSETZUNG

„Vṛndāvana ist die Schatzkammer der Barmherzigkeit Kṛṣṇas und der lieblichen Füllen ehelicher Liebe. Es ist der Ort, an dem die spirituelle Energie, die als Dienstmagd handelt, den *rāsa*-Tanz vorführt, die Quintessenz aller Spiele.“

VERS 45

করুণানিকুরম্বকোমলে মধুরৈশ্বর্যবিশেষশালিনি ।

জয়তি ব্রজরাজনন্দনে ন হি চিন্তাকণিকাভ্যুদেতি নঃ ॥৪৫॥

karuṇā-nikuramba-komale
madhuraiśvarya-viśeṣa-śālīni
jayati vraja-rāja-nandane
na hi cintā-kaṇikābhyudeti naḥ

karuṇā-nikuramba-komale—das aufgrund großer Barmherzigkeit sehr sanft ist; *madhura-aiśvarya-viśeṣa-śālīni*—insbesondere durch den Reichtum ehelicher Liebe; *jayati*—alle Ehre sei; *vraja-rāja-nandane*—dem Sohn Mahārāja Nandas; *na*—nicht; *hi*—gewiß; *cintā*—von Sorge; *kaṇika*—nicht einmal ein Teilchen; *abhyudeti*—erwacht; *naḥ*—von uns.

ÜBERSETZUNG

„Dank der Barmherzigkeit des Höchsten Herrn ist Vṛndāvana-dhāma sehr mild, und aufgrund ehelicher Liebe ist es besonders reich. Die transzendenten Herrlichkeiten des Sohnes Mahārāja Nandas werden hier offenbart. Unter diesen Umständen erwacht nicht einmal die geringste Spur von Sorge in uns.“

VERS 46

ভার ভলে পরব্যোম—‘বিষ্ণুলোক’-নাম ।
নারায়ণ-আদি অনন্ত স্বরূপের ধাম ॥ ৪৬ ॥

*tāra tale paravyoma—‘viṣṇuloka’-nāma
nārāyaṇa-ādi ananta svarūpera dhāma*

tāra tale—unterhalb von Vṛndāvana-dhāma; *para-vyoma*—der spirituelle Himmel; *viṣṇu-loka-nāma*—unter dem Namen Viṣṇuloka bekannt; *nārāyaṇa-ādi*—Nārāyaṇa und andere; *ananta*—unzählige; *sva-rūpera*—von persönlichen Erweiterungen; *dhāma*—der Aufenthaltsort.

ÜBERSETZUNG

„Unterhalb des Vṛndāvana-Planeten liegt der spirituelle Himmel, der unter dem Namen Viṣṇuloka bekannt ist. Dort gibt es unzählige Vaikuṅṭha-Planeten, über die Nārāyaṇa und zahllose andere Erweiterungen Kṛṣṇas herrschen.“

VERS 47

‘মধ্যম-আবাস’ কৃষ্ণের—ষড়ৈশ্বর্য-ভাণ্ডার ।
অনন্ত স্বরূপে যাহাঁ করেন বিহার ॥ ৪৭ ॥

*‘madhyama-āvāsa’ kṛṣṇera—ṣaḍ-aiśvarya-bhāṅḍāra
ananta svarūpe yāhān karena vihāra*

madhyama-āvāsa—der mittlere Wohnort; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *ṣaḍ-aiśvarya-bhāṅḍāra*—die Schatzkammer der sechs Füllen; *ananta sva-rūpe*—in unendlich vielen Formen; *yāhān*—wo; *karena vihāra*—erfreut Sich Seiner Spiele.

ÜBERSETZUNG

„Der spirituelle Himmel, in dem alle sechs Füllen vollständig zu finden sind, ist der mittlere Wohnort Śrī Kṛṣṇas. Hier erfreuen Sich unzählige Formen Kṛṣṇas an Ihren Spielen.“

VERS 48

অনন্ত বৈকুণ্ঠ যাহাঁ ভাণ্ডার-কোঠরি ।
পারিষদগণে যড়ৈশ্বৰ্যে আছে ভরি' ॥ ৪৮ ॥

ananta vaikuṅṭha yāhān bhāṅḍāra-koṭhari
pāriṣada-gaṇe ṣaḍ-aiśvare āche bhari'

ananta—unzählige; *vaikuṅṭha*—Vaikuṅṭha-Planeten; *yāhān*—wo; *bhāṅḍāra-koṭhari*—wie Zimmer einer Schatzkammer; *pāriṣada-gaṇe*—ewige Gefährten; *ṣaḍ-aiśvare*—mit den sechs Füllen; *āche*—sind; *bhari'*—erfüllend.

ÜBERSETZUNG

„In diesem spirituellen Himmel befinden sich unendlich viele Vaikuṅṭha-Planeten, die mit allen Reichtümern gefüllt sind. Diese zahllosen Planeten sind genau wie die verschiedenen Zimmer einer Schatzkammer. Sie beherbergen die ewigen Gefährten des Herrn, die ebenfalls mit den sechs Füllen ausgestattet sind.“

VERS 49

গোলোকনাম্নি নিষ্কাম্নি তলে চ তস্য
দেবী-মহেশ-হরিধামসু তেষু তেষু ।
তে তে প্রভাবনিচয়া বিহিতাশ যেন
গোবিন্দমাদিপুরুষং তমহং ভজামি ॥ ৪৯ ॥

goloka-nāmnī nija-dhāmnī tale ca tasya
devī-maheśa-hari-dhāmasu teṣu teṣu
te te prabhāva-nicayā vihitāś ca yena
govindam ādi-puruṣam tam ahaṁ bhajāmi

goloka-nāmnī nija-dhāmnī—auf dem Planeten Goloka Vṛndāvana, dem persönlichen Aufenthaltsort des Höchsten Persönlichen Gottes; *tale*—in dem darunterliegenden Teil; *ca*—auch; *tasya*—davon; *devī*—der Göttin Durgā; *maheśa*—von Śiva; *hari*—von Nārāyaṇa; *dhāmasu*—auf den Planeten; *teṣu teṣu*—auf jedem von ihnen; *te te*—die jeweiligen; *prabhāva-nicayāḥ*—Reichtümer; *vihitāḥ*—geschaffen; *ca*—auch; *yena*—von dem; *govindam*—diesem Govinda; *ādi-puruṣam*—der ursprünglichen Höchsten Persönlichkeit Gottes; *tam*—Ihm; *ahaṁ*—ich; *bhajāmi*—bringe meine Ehrerbietungen dar.

ÜBERSETZUNG

„Unter dem Planeten, der Goloka Vṛndāvana heißt, liegen die Planeten Devī-dhāma, Maheśa-dhāma und Hari-dhāma, die unterschiedlich opulent

sind. Sie werden von der Höchsten Persönlichkeit Gottes, Govinda, dem ursprünglichen Herrn, beaufsichtigt. Ihm bringe ich meine Ehrerbietungen dar.' "

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus der *Brahma-saṁhitā* (5.43).

VERS 50

প্রধান-পরমব্যোম্মোরন্তরে বিরজা নদী ।
বেদাঙ্গশ্বেদজনিতৈস্তোয়ৈঃ প্রস্রাবিতা শুভা ॥ ৫০ ॥

*pradhāna-parama-vyomnor
antare virajā nadī
vedāṅga-sveda-janitais
toyaiḥ prasrāvitā śubhā*

pradhāna-parama-vyomnoḥ antare—zwischen der materiellen und der spirituellen Welt; *virajā nadī*—befindet sich ein Fluß, den man Virajā nennt; *veda-aṅga*—des transzendentalen Körpers der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *sveda-janitaiḥ*—aus dem Schweiß erzeugt; *toyaiḥ*—mit Wasser; *prasrāvitā*—fließend; *śubhā*—allglückverheißend.

ÜBERSETZUNG

„Zwischen den spirituellen und den materiellen Welten befindet sich ein Gewässer, das als Virajā-Fluß bezeichnet wird. Dieses Wasser wird aus dem Schweiß des Körpers der Höchsten Persönlichkeit Gottes erzeugt, der unter dem Namen Vedāṅga bekannt ist. Auf diese Weise fließt der Fluß.' "

ERLÄUTERUNG

Dieser und der nächste Vers stammen aus dem *Padma Purāṇa*.

VERS 51

তস্যোঃ পারে পরব্যোম ত্রিপাদভূতং সনাতনম্ ।
অমৃতং শাশ্বতং নিত্যমনন্তং পরমং পদম্ ॥ ৫১ ॥

*tasyāḥ pāre paravyoma
tripād-bhūtaṁ sanātanam
amṛtaṁ śāśvataṁ nityam
anantaṁ paramaṁ padam*

tasyāḥ pāre—am anderen Ufer des Virajā-Flusses; *para-vyoma*—der spirituelle Himmel; *tri-pād-bhūtam*—der drei Viertel der Füllen des Höchsten Herrn aus-

macht; *sanātanam*—ewig; *amṛtam*—ohne Zerfall; *sāsvatam*—dem Einfluß der Zeit nicht ausgesetzt; *nityam*—immerwährend; *anantam*—unbegrenzt; *paramam*—höchstes; *padam*—Reich.

ÜBERSETZUNG

„Jenseits des Virajā-Flusses befindet sich eine spirituelle Welt, die unzerstörbar, ewig, unerschöpflich und unbegrenzt ist. Es ist dies das höchste Reich, das drei Viertel der Reichtümer des Herrn ausmacht. Man bezeichnet diese Welt als *paravyoma*, den spirituellen Himmel.“

ERLÄUTERUNG

Im spirituellen Himmel gibt es weder Sorge noch Angst. Er existiert ewig und besteht aus drei Vierteln der Energie des Herrn. Die materielle Welt bildet nur ein Viertel der Energie des Herrn und wird deshalb *eka-pāda-vibhūti* genannt.

VERS 52

ভার তলে ‘বাছাবাস’ বিরজার পার ।

অনন্ত ব্রহ্মাণ্ড যাহাঁ কোঠরি অপার ॥ ৫২ ॥

tāra tale 'bāhyāvāsa' virajāra pāra
ananta brahmāṇḍa yāhān koṭhari apāra

tāra tale—unterhalb der spirituellen Welt; *bāhya-āvāsa*—äußerer Aufenthaltsort; *virajāra pāra*—am anderen Ufer des Flusses Virajā; *ananta brahmāṇḍa*—unzählige Universen; *yāhān*—wo; *koṭhari*—Wohnungen; *apāra*—unendlich viele.

ÜBERSETZUNG

„Am anderen Ufer des Virajā-Flusses liegt der äußere Aufenthaltsort. Dort gibt es unzählige Universen, von denen jedes unendlich viele Atmosphären enthält.“

VERS 53

‘দেবীধাম’ নাম তার, জীব যার বাসী ।

জগৎলক্ষ্মী রাখি’ রহে যাহাঁ মায়ী দাসী ॥ ৫৩ ॥

'devī-dhāma' nāma tāra, jīva yāra vāsī
jagat-lakṣmī rākhi' rahe yāhān māyā dāsī

devī-dhāma—der Wohnort der äußeren Energie; *nāma*—genannt; *tāra*—seine; *jīva*—die bedingten Lebewesen; *yāra*—von dem; *vāsī*—die Einwohner; *jagat-lakṣmī*—die materielle Energie; *rākhi'*—sie festhaltend; *rahe*—existiert; *yāhān*—worin; *māyā*—die äußere Energie; *dāsī*—Dienstmagd.

ÜBERSETZUNG

„Der Wohnort der äußeren Energie heißt Devī-dhāma, und seine Einwohner sind bedingte Seelen. An diesem Ort wohnt die materielle Energie, Durgā, zusammen mit vielen reichen Dienerinnen.“

ERLÄUTERUNG

Weil die bedingte Seele die materielle Energie genießen will, wird es ihr gestattet, in Devī-dhāma, der äußeren Energie, zu wohnen, wo die Göttin Durgā als Dienstmagd des Höchsten Herrn dessen Anweisungen ausführt. Die materielle Energie wird *jagal-lakṣmī* genannt, weil sie die verwirrten bedingten Seelen beschützt. Die Göttin Durgā gilt als die Mutter, und Śiva, ihr Ehemann, als der Vater. Śiva und die Göttin Durgā werden deshalb als der materielle Vater und die materielle Mutter bezeichnet. Die Göttin Durgā trägt ihren Namen, weil die materielle Welt einer großen Festung gleicht, in der die bedingten Seelen in Durgās Gewahrsam gegeben werden. Die bedingte Seele versucht, um materieller Annehmlichkeiten willen die Göttin Durgā zu erfreuen, und Mutter Durgā bietet ihr alle Arten von materiellen Möglichkeiten. Aus diesem Grund erliegen die bedingten Seelen ihrem Zauber und wollen die äußere Energie nicht verlassen. Daher schmieden sie ständig Pläne, um friedlich und glücklich in dieser Welt leben zu können. So sieht es in der materiellen Welt aus.

VERS 54

এই তিন ধামের হয় কৃষ্ণ অধীশ্বর ।

গোলোক-পরব্যোম - প্রকৃতির পর ॥ ৫৪ ॥

ei tina dhāmera haya kṛṣṇa adhiśvara
goloka-paravyoma—prakṛtira para

ei tina dhāmera—von diesen drei *dhāmas* (Wohnorten), nämlich Goloka Vṛndāvana-dhāma, Vaikuṅṭha-dhāma (Hari-dhāma) und Devī-dhāma (die materielle Welt); *haya*—ist; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *adhiśvara*—der Höchste Herr; *goloka-paravyoma*—der spirituelle Planet Goloka und der spirituelle Himmel; *prakṛtira para*—jenseits dieser materiellen Energie.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa ist der höchste Eigentümer aller dhāmas, einschließlich Goloka-dhāma, Vaikuṅṭha-dhāma und Devī-dhāma. Der paravyoma und Goloka-dhāma liegen jenseits von Devī-dhāma, der materiellen Welt.“

ERLÄUTERUNG

Wenn ein Lebewesen aus Devī-dhāma befreit wird, aber nichts über die Herrlichkeit Hari-dhāmas weiß, wird es nach Maheśa-dhāma gebracht, das zwischen den anderen beiden *dhāmas* liegt. Dort bietet sich der bedingten Seele keine Gele-

genheit, der Höchsten Persönlichkeit Gottes zu dienen; deshalb gehört Maheśa-dhāma nicht zur spirituellen Welt, obwohl es Śivas *dhāma* ist und über Devī-dhāma liegt. Die spirituelle Welt beginnt bei Hari-dhāma, bei Vaikuṅṭhaloka.

VERS 55

चिच्छक्तिविभूति-धाम—त्रिपादैदम्बर्य-नाम ।

मायिक विभूति- एकपाद अभिधान ॥ ५५ ॥

cic-chakti-vibhūti-dhāma—tripād-aiśvarya-nāma
māyika vibhūti—eka-pāda abhidhāna

cit-śakti—der spirituellen Energie; *vibhūti-dhāma*—das prachtvolle Reich; *tri-pād*—drei Viertel; *aiśvarya*—Reichtum; *nāma*—genannt; *māyika vibhūti*—materieller Reichtum; *eka-pāda*—ein Viertel; *abhidhāna*—bekannt.

ÜBERSETZUNG

„Es heißt, daß die spirituelle Welt drei Viertel der Energie und des Reichtums der Höchsten Persönlichkeit Gottes darstellt, während die materielle Welt nur ein Viertel dieser Energie bildet. Das ist unser Verständnis hiervon.“

ERLÄUTERUNG

Hari-dhāma (*paravyoma*) und Goloka Vṛndāvana befinden sich jenseits der materiellen kosmischen Manifestation und werden als drei Viertel der Energie des Herrn gepriesen. Die materielle Welt wird von der äußeren Energie des Herrn verwaltet und Devī-dhāma genannt. Sie umfaßt ein Viertel der Energie des Herrn.

VERS 56

त्रिपाद्विभूतेषामन्वां त्रिपादभूतं हि तं पदम् ।

विभूतिर्मायिकी सर्वः प्रोक्तः पादात्मिका यतः ॥ ५६ ॥

tripād-vibhūter dhāmatvāt
tripād-bhūtam hi tat padam
vibhūtir māyikī sarvā
proktā pādātmikā yataḥ

tri-pād-vibhūteḥ—der drei Viertel der Energie; *dhāmatvāt*—weil es der Aufenthaltsort ist; *tri-pād-bhūtam*—drei Viertel der Energie ausmachend; *hi*—gewiß; *tat padam*—dieses Reich; *vibhūtiḥ*—die Energie oder Kraft; *māyikī*—materielle; *sarvā*—alle; *proktā*—es heißt; *pāda-ātmikā*—nur ein Viertel; *yataḥ*—deshalb.

ÜBERSETZUNG

„Weil die spirituelle Welt drei Viertel der Energie des Herrn ausmacht, bezeichnet man sie als *tripād-bhūta*. Die materielle Welt bildet ein Viertel der Energie des Herrn und wird deshalb *eka-pāda* genannt.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers findet man im *Laghu-bhāgavatāmṛta* (1.5.286).

VERS 57

ত্রিপাদবিভূতি কৃষ্ণের—বাক্য-অগোচর ।
একপাদ বিভূতির শুনহ বিশ্বার ॥ ৫৭ ॥

tripāda-vibhūti kṛṣṇera—vākya-agocara
eka-pāda vibhūtira śunaha vistāra

tri-pāda-vibhūti kṛṣṇera—drei Viertel der Energie Śrī Kṛṣṇas; *vākya-agocara*—jenseits von Worten; *eka-pāda vibhūtira*—eines Viertels der Energie; *śunaha*—bitte höre; *vistāra*—Ausdehnung.

ÜBERSETZUNG

„Der Teil der Energie Kṛṣṇas, der drei Viertel ausmacht, läßt sich mit Worten nicht beschreiben. Laßt uns deshalb ausführlich über das verbleibende Viertel Seiner Energie hören.“

VERS 58

অনন্ত ব্রহ্মাণ্ডের যত ব্রহ্মা-রুদ্ৰগণ ।
চিরলোকপাল-শব্দে তাহার গণন ॥ ৫৮ ॥

ananta brahmāṇḍera yata brahmā-rudra-gaṇa
cira-loka-pāla-śabde tāhāra gaṇana

ananta—unzählige; *brahmāṇḍera*—von Universen; *yata*—alle; *brahmā*—Brahmās; *rudra-gaṇa*—und Śivas; *cira-loka-pāla*—diejenigen, die ständig über die Welten herrschen; *śabde*—durch das Wort; *tāhāra*—von ihnen; *gaṇana*—zählen.

ÜBERSETZUNG

„Es ist äußerst schwierig, die Zahl der Universen festzustellen. Jedes Universum hat seinen eigenen Brahmā und Śiva, die als ständige Herrscher gelten. Aus diesem Grund kann man sie ebenfalls nicht zählen.“

ERLÄUTERUNG

Brahmā und Śiva werden als *cira-loka-pāla*, als ständige Herrscher, bezeichnet. Dies bedeutet, daß sie die universalen Angelegenheiten vom Beginn der Schöpfung

an bis zum Ende des Universums regeln. Bei der nächsten Schöpfung sind vielleicht nicht mehr dieselben Lebewesen vorhanden, aber weil Brahmā und Śiva von Anfang bis zum Ende bleiben, nennt man sie *cira-loka-pāla*, bleibende Herrscher. *Loka-pāla* bedeutet „herrschende Gottheiten“. Es gibt acht Gottheiten, die über die wichtigsten himmlischen Planeten herrschen, und zwar sind dies: Indra, Agni, Yama, Varuṇa, Nirṛti, Vāyu, Kuvera und Śiva.

VERS 59

একদিন দ্বারকাতে কৃষ্ণ দেখিবারে ।

ব্রহ্মা আইলা,— দ্বারপাল জানাইল কৃষ্ণেরে ॥ ৫৯ ॥

eka-dina dvārakāte kṛṣṇa dekhibāre
brahmā āilā,—dvāra-pāla jānāila kṛṣṇere

eka-dina—eines Tages; *dvārakāte*—in Dvārakā; *kṛṣṇa dekhibāre*—um Kṛṣṇa zu sehen; *brahmā āilā*—Brahmā kam; *dvāra-pāla*—der Pförtner; *jānāila*—benachrichtigte; *kṛṣṇere*—Śrī Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

„Als Kṛṣṇa in Dvāraka regierte, kam einmal Brahmā auf Besuch, worauf der Pförtner Śrī Kṛṣṇa sofort von Brahmās Ankunft in Kenntnis setzte.“

VERS 60

কৃষ্ণ কহেন - ‘কোন ব্রহ্মা, কি নাম তাহার ?’

দ্বারী আসি’ ব্রহ্মারে পুছে আর বার ॥ ৬০ ॥

kṛṣṇa kahena—‘kon brahmā, ki nāma tāhāra?’
dvārī āsi’ brahmāre puče āra bāra

kṛṣṇa kahena—Kṛṣṇa sagte; *kon brahmā*—welcher Brahmā; *ki nāma tāhāra*—wie lautet sein Name; *dvārī āsi’*—als der Pförtner zurückkam; *brahmāre*—Brahmā; *puče*—fragt; *āra bāra*—wieder.

ÜBERSETZUNG

„Als Kṛṣṇa auf diese Weise Mitteilung gemacht wurde, fragte Er den Pförtner sofort: ‚Welcher Brahmā? Wie lautet sein Name?‘ Der Pförtner kehrte also zu Brahmā zurück und fragte ihn.“

ERLÄUTERUNG

Aus diesem Vers geht hervor, daß Brahmā die Bezeichnung des Postens ist und daß die Person, die ihn einnimmt, ebenfalls einen bestimmten Namen trägt. In der *Bhagavad-gītā* heißt es: *imam vivasvate yogam*. Vivasvān ist der Name der Gottheit,

die gegenwärtig über die Sonne herrscht. Im allgemeinen wird er Sūrya, der Sonnengott, genannt, aber er hat auch seinen eigenen Namen. Der Staatsführer wird im allgemeinen als *rāja-pāla* bezeichnet, hat jedoch auch einen individuellen Namen. Da es Hunderte und Tausende von Brahmās mit unterschiedlichen Namen gibt, wollte Kṛṣṇa wissen, welcher von ihnen zu ihm zu Besuch gekommen war.

VERS 61

বিস্মিত হঞা ব্রহ্মা দ্বারীকে কহিলা ।

‘কহ গিয়া সনক-পিতা চতুমুখ আইলা’ ॥ ৬১ ॥

vismita hañā brahmā dvārike kahilā
‘kaha giyā sanaka-pitā caturmukha āilā’

vismita hañā—erstaunt werdend; *brahmā*—Brahmā; *dvārike*—dem Pförtner; *kahilā*—antwortete; *kaha*—teile mit; *giyā*—gehend; *sanaka-pitā*—der Vater der vier Kumāras; *catuḥ-mukha*—vierköpfig; *āilā*—ist gekommen.

ÜBERSETZUNG

„Als der Pförtner fragte: ‚Welcher Brahmā bist Du?‘, war Brahmā erstaunt. Er befahl dem Pförtner: ‚Bitte geh und sage Śrī Kṛṣṇa, daß ich der vierköpfige Brahmā, der Vater der vier Kumāras, bin.‘“

VERS 62

কৃষ্ণে জানাঞা দ্বারী ব্রহ্মারে লঞা গেলা ।

কৃষ্ণের চরণে ব্রহ্মা দণ্ডবৎ কৈলা ॥ ৬২ ॥

kṛṣṇe jānāñā dvāri brahmāre lañā gelā
kṛṣṇera caraṇe brahmā daṇḍavat kailā

kṛṣṇe jānāñā—Śrī Kṛṣṇa verständigend; *dvāri*—der Pförtner; *brahmāre*—Brahmā; *lañā*—nehmend; *gelā*—ging; *kṛṣṇera caraṇe*—bei den Lotosfüßen Kṛṣṇas; *brahmā*—Brahmā; *daṇḍavat kailā*—brachte Ehrerbietungen dar.

ÜBERSETZUNG

„Hierauf teilte der Pförtner Śrī Kṛṣṇa Brahmās Angaben mit, worauf ihm Śrī Kṛṣṇa Einlaß gewährte. Der Pförtner begleitete Brahmā herein, und sobald dieser Śrī Kṛṣṇa erblickte, brachte er bei Seinen Lotosfüßen Ehrerbietungen dar.“

VERS 63

কৃষ্ণ মান্ত-পূজা করি’ তাঁরে প্রশ্ন কৈল ।

‘কি লাগি’ ভোগার ইহঁা আগমন হৈল ?’ ৬৩ ॥

kṛṣṇa mānya-pūjā kari' tānre praśna kaila
'*ki lāgi' tomāra ihān āgamana haila?*'

kṛṣṇa—Śrī Kṛṣṇa; *mānya-pūjā*—Achtung und Verehrung; *kari'*—erweisend; *tānre*—ihm; *praśna kaila*—stellte eine Frage; *ki lāgi'*—aus welchem Grund; *tomāra*—deine; *ihān*—hier; *āgamana haila*—fand Ankunft statt.

ÜBERSETZUNG

„Nachdem Śrī Kṛṣṇa von Brahmā verehrt worden war, erwies Er Brahmā ebenfalls mit passenden Worten Ehre und fragte ihn: ‚Was führt dich zu Mir?‘ “

VERS 64

ব্রহ্মা কহে,—‘তাহা পাছে করিব নিবেদন ।
এক সংশয় মনে হয়, করহ ছেদন ॥ ৬৪ ॥

brahmā kahe,—‘*tāhā pāche kariba nivedana*
eka saṁśaya mane haya, karaha chedana

brahmā kahe—Brahmā sagte; *tāhā*—das; *pāche*—später; *kariba nivedana*—ich werde es Dir unterbreiten; *eka*—ein; *saṁśaya*—Zweifel; *mane*—im Geist; *haya*—es ist; *karaha chedana*—bitte vertreibe ihn.

ÜBERSETZUNG

„Als Brahmā so gefragt wurde, antwortete er sogleich: ‚Ich werde Dir später erklären, warum ich gekommen bin. Zuerst einmal befindet sich in meinem Geist ein Zweifel, und ich bitte Dich, ihn zu beseitigen.‘ “

VERS 65

‘কোন্ ব্রহ্মা?’ পুছিলে তুমি কোন্ অভিপ্রায়ে ?
আমা বই জগতে আর কোন্ ব্রহ্মা হয়ে ?’ ৬৫ ॥

'kon brahmā?' puchile tumi kon abhiprāye?
āmā ba-i jagate āra kon brahmā haye?'

kon brahmā—welcher Brahmā; *puchile tumi*—Du fragtest; *kon abhiprāye*—mit welcher Absicht; *āmā ba-i*—außer mir; *jagate*—in diesem Universum; *āra*—anderen; *kon*—welchen; *brahmā*—Brahmā; *haye*—gibt es.

ÜBERSETZUNG

„Warum hast Du gefragt, welcher Brahmā zu Dir gekommen sei? Welchen Zweck verfolgst Du mit dieser Frage? Gibt es außer mir noch irgendeinen anderen Brahmā in diesem Universum?‘ “

VERS 66

শুনি' হাসি' কৃষ্ণ তবে করিলেন ধ্যানে ।
অসংখ্য ব্রহ্মার গণ আইলা ততক্ষণে ॥ ৬৬ ॥

śuni' hāsi' kṛṣṇa tabe karilena dhyāne
asaṅkhya brahmāra gaṇa āilā tata-kṣaṇe

śuni'—hörend; *hāsi'*—lächelnd; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *tabe*—dann; *karilena*—tat; *dhyāne*—Meditation; *asaṅkhya*—unzählbare; *brahmāra*—von Brahmās; *gaṇa*—die Schar; *āilā*—kam an; *tata-kṣaṇe*—in diesem Augenblick.

ÜBERSETZUNG

„Als Śrī Kṛṣṇa dies hörte, lächelte Er und meditierte sogleich. Augenblicklich erschienen unzählige Brahmās.“

VERS 67

দশ-বিংশ-শত-সহস্র-অযুত-লক্ষ-বদন ।
কোটিবুর্দ মুখ কারো, না যায় গণন ॥ ৬৭ ॥

daśa-biśa-śata-sahasra-ayuta-lakṣa-vadana
koṭy-ārbuda mukha kāro, nā yāya gaṇana

daśa—zehn; *biśa*—zwanzig; *śata*—hundert; *sahasra*—tausend; *ayuta*—zehntausend; *lakṣa*—einhunderttausend; *vadana*—Gesichter; *koṭi*—zehn Millionen; *arbu-da*—einhundert Millionen; *mukha*—Gesichter; *kāro*—von einigen von ihnen; *nā yāya gaṇana*—nicht möglich zu zählen.

ÜBERSETZUNG

„Diese Brahmās hatten unterschiedlich viele Köpfe. Einige hatten zehn Köpfe, andere zwanzig, wieder andere hundert, einige tausend, einige zehntausend, einige hunderttausend, einige zehn Millionen, und wieder andere hatten hundert Millionen Köpfe. Niemand ist in der Lage zu zählen, wie viele Gesichter sie hatten.“

VERS 68

রুদ্রগণ আইলা লক্ষ কোটি-বদন ।
ইন্দ্রগণ আইলা লক্ষ কোটি-নয়ন ॥ ৬৮ ॥

rudra-gaṇa āilā lakṣa koṭi-vadana
indra-gaṇa āilā lakṣa koṭi-nayana

rudra-gaṇa—die Śivas; *āilā*—trafen ein; *lakṣa koṭi-vadana*—hunderttausend und zehn Millionen Gesichter besitzend; *indra-gaṇa*—die Indras; *āilā*—kamen an; *lakṣa*—hunderttausend; *koṭi*—zehn Millionen; *nayana*—Augen.

ÜBERSETZUNG

„Es kamen auch viele Śivas mit unterschiedlich vielen Köpfen herbei, deren Zahl hunderttausend und zehn Millionen betrug. Auch viele Indras erschienen, die auf ihren Körpern Hunderttausende von Augen hatten.“

ERLÄUTERUNG

Es heißt, daß Indra, der König des Himmels, sehr lüstern ist. Einmal hatte er mit der Frau eines großen Weisen Geschlechtsverkehr. Als der Weise dies erfuhr, verfluchte er den lüsternen Indra. Dieser Fluch bewirkte, daß überall auf Indras Körper Vaginas erschienen. Voller Scham fiel Indra bei den Lotosfüßen des großen Weisen nieder und bat ihn um Verzeihung. Weil der Weise Mitleid mit ihm hatte, verwandelte er die Vaginas in Augen. Deshalb hat Indra Tausende von Augen auf seinem ganzen Körper. Genau wie Brahmā und Śiva viele Gesichter haben, so hat Indra, der König des Himmels, viele Augen.

VERS 69

দেখি' চতুমুখ ব্রহ্মা কাঁপর হইলা ।

হস্তিগণ-মধ্যে যেন শশক রহিলা ॥ ৬৯ ॥

dekhi' caturmukha brahmā phāṅpara ha-ilā
hasti-gaṇa-madhye yena śaśaka rahilā

dekhi'—sehend; *catuḥ-mukha brahmā*—der viergesichtige Brahmā unseres Universums; *phāṅpara ha-ilā*—wurde verwirrt; *hasti-gaṇa-madhye*—inmitten vieler Elefanten; *yena*—wie; *śaśaka*—ein Kaninchen; *rahilā*—blieb.

ÜBERSETZUNG

„Als der vierköpfige Brahmā unseres Universums all diese Füllen Kṛṣṇas sah, wurde er höchst verwirrt und fühlte sich wie ein Kaninchen inmitten einer Horde Elefanten.“

VERS 70

আসি' সব ব্রহ্মা কৃষ্ণ-পাদপীঠ-আগে ।

দণ্ডবৎ করিতে মুকুট পাদপীঠে লাগে ॥ ৭০ ॥

āsī' saba brahmā kṛṣṇa-pāda-pīṭha-āge
daṅḍavat karite mukuṭa pāda-pīṭhe lāge

āsi'—kommend; *saba brahmā*—alle Brahmās; *kṛṣṇa-pāda-piṭha-āge*—vor den Lotosfüßen Kṛṣṇas; *daṇḍavat karite*—ihre Ehrerbietungen darbringend; *mukuṭa*—Helme; *pāda-piṭhe*—bei den Lotosfüßen; *lāge*—berührten.

ÜBERSETZUNG

„Alle Brahmās, die gekommen waren, um Kṛṣṇa zu sehen, brachten bei Seinen Lotosfüßen Ehrerbietungen dar, wobei ihre Helme Seine Lotosfüße berührten.“

VERS 71

কৃষ্ণের অচিন্ত্য-শক্তি লখিতে কেহ নাহে ।
যত ব্রহ্মা, তত মূর্তি একই শরীরে ॥ ৭১ ॥

kṛṣṇera acintya-śakti lakhite keha nāre
yata brahmā, tata mūrti eka-i śarīre

kṛṣṇera—von Śrī Kṛṣṇa; *acintya-śakti*—unvorstellbare Kräfte; *lakhite*—wahrzunehmen; *keha*—irgend jemand; *nāre*—nicht fähig; *yata brahmā*—alle Brahmās; *tata mūrti*—so viele Formen; *eka-i śarīre*—in dem einen Körper.

ÜBERSETZUNG

„Niemand kann Kṛṣṇas unvorstellbare Kräfte ermessen. Alle dort anwesenden Brahmās ruhten in dem einen Körper Kṛṣṇas.“

VERS 72

পাদপীঠ-মুকুটাগ্র-সংঘটে উঠে ধ্বনি ।
পাদপীঠে স্তুতি করে মুকুট হেন জানি' ॥ ৭২ ॥

pāda-pīṭa-mukuta-gra-saṅghaṭṭe uṭhe dhvani
pāda-pīṭhe stuti kare mukuṭa hena jāni'

pāda-pīṭa—bei Kṛṣṇas Lotosfüßen; *mukuṭa-agra*—der Spitzen der Helme; *saṅghaṭṭe*—in dem Gedränge; *uṭhe dhvani*—es erhob sich ein Lärm; *pāda-piṭhe stuti*—den Lotosfüßen Gebete darbringen; *kare*—tun; *mukuṭa*—die Helme; *hena jāni'*—es scheint so.

ÜBERSETZUNG

„Als all die Helme bei Kṛṣṇas Lotosfüßen aneinanderschlugen, entstand ein großer Lärm. Es schien, als brächten selbst die Helme Kṛṣṇas Lotosfüßen Gebete dar.“

VERS 73

যোড়-হাতে ব্রহ্মা-রুদ্রাদি করয়ে স্তবন ।

“বড় কৃপা করিলা প্রভু, দেখাইলা চরণ ॥ ৭৩ ॥

yoḍa-hāte brahmā-rudrādi karaye stavana
“baḍa kṛpā karilā prabhu, dekhāilā caraṇa

yoḍa-hāte—mit gefalteten Händen; *brahmā*—die Brahmās; *rudra-ādi*—die Śivas und andere; *karaye stavana*—brachten ihre Gebete dar; *baḍa kṛpā*—große Barmherzigkeit; *karilā*—Du hast erwiesen; *prabhu*—o Herr; *dekhāilā caraṇa*—Du hast Deine Lotosfüße gezeigt.

ÜBERSETZUNG

„Alle Brahmās und Śivas begannen mit gefalteten Händen Śri Kṛṣṇa Gebete darzubringen und sagten: ‚O Herr, Du hast mir eine große Gunst erwiesen und mir erlaubt, Deine Lotosfüße zu sehen.‘“

VERS 74

ভাগ্য, মোরে বোলাইলা ‘দাস’ অঙ্গীকরি’ ।

কোন্ আজ্ঞা হয়, তাহা করি শিরে ধরি’ ॥” ৭৪ ॥

bhāgya, more bolāilā ‘dāsa’ aṅgīkari’
kon ājñā haya, tāhā kari śire dhari’ ”

bhāgya—großes Glück; *more*—mich; *bolāilā*—Du hast gerufen; *dāsa*—als Diener; *aṅgīkari’*—annehmend; *kon ājñā haya*—wie lautet Dein Befehl; *tāhā*—das; *kari*—laß mich annehmen; *śire dhari’*—ihn auf meinem Kopf tragend.

ÜBERSETZUNG

„Dann sagten sie alle: ‚Es ist ein großes Glück für mich, o Herr, daß Du mich herbeigerufen hast und als Deinen Diener betrachtest. Laß mich jetzt wissen, wie Dein Befehl lautet, damit ich ihn auf meinen Köpfen tragen kann.‘“

VERS 75

কৃষ্ণ কহে, - তোমা-সবা দেখিতে চিন্ত হৈল ।

তাহা লাগি’ এক ঠাঞি সবা বোলাইল ॥ ৭৫ ॥

kṛṣṇa kahe, —tomā-sabā dekhite citta haila
tāhā lāgi eka ṭhāñi sabā bolāila

kṛṣṇa kahe—Śrī Kṛṣṇa sagte; *tomā-sabā*—euch alle; *dekhite*—zu sehen; *citta haila*—es gab einen Wunsch; *tāhā lāgi*—aus diesem Grund; *eka ṭhāṇi*—an einen Ort; *sabā*—euch alle; *bolāila*—Ich rief herbei.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Kṛṣṇa antwortete: ‚Da Ich euch alle zusammen sehen wollte, habe Ich euch hierherbestellt.‘ “

VERS 76

সুখী হও সবে, কিছু নাহি দৈত্য-ভয় ?
তারা কহে,—‘তোমার প্রসাদে সর্বত্রই জয় ॥ ৭৬ ॥

sukhī hao sabe, kichu nāhi daitya-bhaya?
tārā kahe,—‘tomāra prasāde sarvatra-i jaya

sukhī hao—seid glücklich; *sabe*—ihr alle; *kichu*—etwas; *nāhi*—es gibt nicht; *daitya-bhaya*—Angst vor den Dämonen; *tārā kahe*—sie alle antworteten; *tomāra prasāde*—durch Deine Barmherzigkeit; *sarvatra-i*—überall; *jaya*—siegreich.

ÜBERSETZUNG

„Ihr solltet alle glücklich sein. Habt ihr irgend etwas von den Dämonen zu befürchten?‘ Sie antworteten: ‚Durch Deine Gnade sind wir überall siegreich.‘ “

VERS 77

সম্প্রতি পৃথিবীতে যেবা হৈয়াছিল ভার ।
অবতীর্ণ হঞা তাহা করিলা সংহার ॥ ৭৭ ॥

samprati pṛthivīte yebā haiyāchila bhāra
avatīrṇa hañā tāhā karilā sarñhāra

samprati—zur Zeit; *pṛthivīte*—auf der Erde; *yebā*—welche auch immer; *haiyāchila*—es gab; *bhāra*—Last; *avatīrṇa hañā*—herabsteigend; *tāhā*—das; *karilā sarñhāra*—Du hast weggenommen.

ÜBERSETZUNG

„Du hast jegliche Bürde, die auf der Erde lastete, entfernt, indem Du auf diesen Planeten gekommen bist.‘ “

VERS 78

দ্বারকাদি - বিভু, তার এই ত প্রমাণ ।
‘আমারই ব্রহ্মাণ্ডে কৃষ্ণ’ সবার হৈল জ্ঞান ॥ ৭৮ ॥

dvārakādi—vibhu, tāra ei ta pramāna
‘āmāra-i brahmāṇḍe kṛṣṇa’ sabāra haila jñāna

dvārakā-ādi—Dvārakā-dhāma und andere Orte; *vibhu—*transzendentaler Aufenthaltsort; *tāra ei ta pramāna—*das ist der Beweis dafür; *āmāra-i brahmāṇḍe—*in meinem *brahmāṇḍa*; *kṛṣṇa—*Kṛṣṇa ist jetzt gegenwärtig; *sabāra—*sie alle; *haila jñāna—*es gab dieses Wissen.

ÜBERSETZUNG

„Das ist der Beweis für Dvārakās Reichtum: Alle Brahmās dachten: ‚Kṛṣṇa hält Sich jetzt in meinem Universum auf.‘“

VERS 79

কৃষ্ণ-সহ দ্বারকা-বৈভব অমুভব হৈল ।
 একত্র মিলনে কেহ কাহো না দেখিল ॥ ৭৯ ॥

kṛṣṇa-saha dvārakā-vaibhava anubhava haila
ekatra milane keha kāho nā dekhila

*kṛṣṇa-saha—*mit Kṛṣṇa; *dvārakā-vaibhava—*die Herrlichkeit Dvārakās; *anubhava haila—*Wahrnehmung fand statt; *ekatra milane—*obwohl sie zusammenkamen; *keha—*irgendeiner; *kāho—*irgend jemand anderen; *nā dekhila—*sahen nicht.

ÜBERSETZUNG

„So wurde die Herrlichkeit Dvārakās von jedem einzelnen von ihnen wahrgenommen. Obwohl sie sich alle versammelt hatten, konnte keiner irgend jemand anderen außer sich selbst sehen.“

ERLÄUTERUNG

Der vierköpfige Brahmā sah den Reichtum Dvārakā-dhāmas, wo Sich Kṛṣṇa aufhielt, und obwohl Brahmās mit bis zu zehn Millionen Köpfen und auch viele Śivas anwesend waren, vermochte nur der vierköpfige Brahmā unseres Universums sie alle wahrzunehmen. Durch den Einfluß der unbegreiflichen Kraft Kṛṣṇas konnten die anderen einander nicht sehen. Obwohl alle Brahmās und Śivas an einem Ort versammelt waren, bewirkte Kṛṣṇas Energie, daß sie nicht aufeinandertreffen oder miteinander sprechen konnten.

VERS 80

তবে কৃষ্ণ সর্ব-ব্রহ্মাগণে বিদায় দিলা ।
 দণ্ডবৎ হঞা সবে নিজ ঘরে গেলা ॥ ৮০ ॥

tabe kṛṣṇa sarva-brahmā-gaṇe vidāya dilā
daṇḍavat hañā sabe nija ghare gelā

tabe—darauffhin; kṛṣṇa—Śrī Kṛṣṇa; sarva-brahmā-gaṇe—allen Brahmās; vidāya dilā—sagte Lebewohl; daṇḍavat hañā—Ehrerbietungen darbringend; sabe—sie alle; nija ghare gelā—kehrten jeweils nach Hause zurück.

ÜBERSETZUNG

„Hierauf verabschiedete sich Śrī Kṛṣṇa von allen Brahmās, und nachdem diese ihre Ehrerbietungen dargebracht hatten, kehrten sie alle nach Hause zurück.“

VERS 81

দেখি' চতুমুখ ব্রহ্মার হৈল চমৎকার ।
কৃষ্ণের চরণে আসি' কৈলা নমস্কার ॥ ৮১ ॥

dekhi' caturmukha brahmāra haila camatkāra
kṛṣṇera caraṇe āsi' kailā namaskāra

dekhi'—sehend; catuḥ-mukha brahmāra—des vierköpfigen Brahmās aus unserem Universum; haila—es gab; camatkāra—Verwunderung; kṛṣṇera caraṇe āsi'—zu den Lotosfüßen Śrī Kṛṣṇas kommend; kailā namaskāra—erwies seine Ehrerbietungen.

ÜBERSETZUNG

„Nachdem der vierköpfige Brahmā aus unserem Universum all diese Füllen beobachtet hatte, staunte er. Er trat erneut vor Kṛṣṇas Lotosfüße und brachte ihm Ehrerbietungen dar.“

VERS 82

ব্রহ্মা বলে, -পূর্বে আমি যে নিশ্চয় করিলুঁ ।
তার উদাহরণ আমি আজি ত' দেখিলুঁ ॥ ৮২ ॥

brahmā bale, —pūrve āmi ye niścaya karilun
tāra udāharaṇa āmi āji ta' dekhilun

brahmā bale—Brahmā sagte; pūrve—früher; āmi—ich; ye—was immer; niścaya karilun—stellte fest; tāra—davon; udāharaṇa—das Beispiel; āmi—ich; āji—heute; ta'—gewiß; dekhilun—habe gesehen.

ÜBERSETZUNG

„Hierauf sagte Brahmā: ‚Was auch immer ich früher hinsichtlich meines Wissens feststellte, habe ich nun gerade persönlich bestätigt bekommen.‘“

VERS 83

জানন্তু এব জানন্তু কিং বহুক্তা ন মে প্রভো ।

মনসো বপুষো বাচো বৈভবং তব গোচরঃ ॥ ৮৩ ॥

*jānanta eva jānantu
kim bahūkyā na me prabho
manaso vapuṣo vāco
vaibhavaṁ tava gocaraḥ*

jānantaḥ—Menschen, die glauben, sie wüßten über Deine unbegrenzte Macht Bescheid; *eva*—gewiß; *jānantu*—laß sie so denken; *kim*—welchen Zweck hat es; *bahu-uktyā*—mit vielen Worten; *na*—nicht; *me*—mein; *prabho*— o mein Herr; *manasaḥ*—des Geistes; *vapuṣaḥ*—des Körpers; *vācaḥ*—der Worte; *vaibhavam*—Füllen; *tava*—Deine; *gocaraḥ*—innerhalb der Reichweite.

ÜBERSETZUNG

„Es gibt Menschen, die behaupten: „Ich weiß alles über Kṛṣṇa.“ Sollen sie ruhig so denken! Was mich betrifft, so möchte ich zu diesem Thema nicht viel sagen. O mein Herr, laß mich nur so viel feststellen: Was Deine Füllen anbelangt, so übersteigen sie alle das Fassungsvermögen meines Geistes, meines Körpers und meiner Worte.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.14.38), das von Brahmā gesprochen wurde.

VERS 84

কৃষ্ণ কহে, “এই ব্রহ্মাণ্ড পঞ্চাশৎ কোটি যোজন ।

অতি ক্ষুদ্র, তাতে তোমার চারি বদন ॥ ৮৪ ॥

*kṛṣṇa kahe, “ei brahmāṇḍa pañcāśat koṭi yojana
ati kṣudra, tāte tomāra cāri vadana*

kṛṣṇa kahe—Kṛṣṇa sagte; *ei brahmāṇḍa*—dieses Universum; *pañcāśat koṭi yojana*—sechs Milliarden Kilometer; *ati kṣudra*—sehr klein; *tāte*—deshalb; *tomāra*—deine; *cāri vadana*—vier Gesichter.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa sagte: „Dein Universum erstreckt sich über sechs Milliarden Kilometer; deshalb ist es das kleinste von allen. Aus diesem Grund hast du nur vier Köpfe.“

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura, einer der größten Astrologen seiner Zeit, gibt uns aus dem *Siddhānta-sīromani* Auskunft, daß unser Universum 18 712 069 200 000 000 x 12 Kilometer mißt. Das ist der Umfang unseres Universums. Einige sind auch der Ansicht, dies sei nur der halbe Umfang.

VERS 85

কোন ব্রহ্মাণ্ড শতকোটি, কোন লক্ষকোটি ।
কোন নিযুতকোটি, কোন কোটি-কোটি ॥ ৮৫ ॥

kona brahmāṇḍa śata-koṭi, kona lakṣa-koṭi
kona niyuta-koṭi, kona koṭi-koṭi

kona brahmāṇḍa—einige Universen; *śata-koṭi*—eine Milliarde *yojanas*; *kona*—einige; *lakṣa-koṭi*—eine Billion *yojanas*; *kona*—einige; *niyuta-koṭi*—zehn Billionen; *kona*—einige; *koṭi-koṭi*—hundert Billionen.

ÜBERSETZUNG

„Einige der Universen messen eine Milliarde *yojanas*, einige eine Billion, einige zehn Billionen und einige hundert Billionen *yojanas*. Daher nehmen sie eine beinahe unbegrenzte Fläche ein.“

ERLÄUTERUNG

Ein *yojana* entspricht zwölf Kilometern.

VERS 86

ব্রহ্মাণ্ডানুরূপ ব্রহ্মার শরীর-বদন ।
এইরূপে পালি আমি ব্রহ্মাণ্ডের গণ ॥ ৮৬ ॥

brahmāṇḍānurūpa brahmāra śarīra-vadana
ei-rūpe pāli āmi brahmāṇḍera gaṇa

brahmāṇḍa-anurūpa—je nach der Größe eines Universums; *brahmāra*—von Brahṁā; *śarīra-vadana*—Köpfe auf dem Körper; *ei-rūpe*—auf diese Weise; *pāli āmi*—Ich erhalte; *brahmāṇḍera gaṇa*—all die unzähligen Gruppen von Universen.

ÜBERSETZUNG

„Je nach der Größe des Universums hat Brahṁā eine entsprechende Anzahl von Köpfen auf seinem Körper. Auf diese Weise erhalte Ich unzählige Universen [*brahmāṇḍas*].“

VERS 87

‘একপাদ বিভূতি’ ইহার নাহি পরিমাণ ।
 ‘ত্রিপাদ বিভূতি’র কেবা করে পরিমাণ ॥” ৮৭ ॥

‘eka-pāda vibhūti’ ihāra nāhi parimāṇa
‘tripāda vibhūti’ra kebā kare parimāṇa”

eka-pāda vibhūti—ein Viertel Meines Reichtums; *ihāra*—davon; *nāhi*—es gibt nicht; *parimāṇa*—Messung; *tri-pāda vibhūti*—der spirituellen Welt, die drei Viertel Meiner Energie darstellt; *kebā*—wer; *kare*—kann tun; *parimāṇa*—Messung.

ÜBERSETZUNG

„Niemand kann die Länge und Breite eines Viertels Meiner Energie messen. Wer kann dann die drei Viertel ermessen, die in der spirituellen Welt manifestiert sind?“

VERS 88

তস্যঃ পারে পরব্যোম ত্রিপাদভূতঃ সনাতনম্ ।
 অমৃতঃ শাশ্বতঃ নিত্যমনন্তঃ পরমঃ পদম্ ॥ ৮৮ ॥

tasyāḥ pāre paravyoma
tripād-bhūtaṁ sanātanam
amṛtaṁ śāśvataṁ nityam
anantaṁ paramaṁ padam

tasyāḥ pāre—am anderen Ufer des Virajā-Flusses; *para-vyoma*—der spirituelle Himmel; *tri-pād-bhūtaṁ*—der als drei Viertel des Reichtums des Höchsten Herrn existiert; *sanātanam*—ewig; *amṛtam*—ohne Verfall; *śāśvataṁ*—ohne unter der Herrschaft der Zeit zu stehen; *nityam*—ununterbrochen fortbestehend; *anantaṁ*—unbegrenzt; *paramaṁ*—höchstes; *padam*—Reich.

ÜBERSETZUNG

„Jenseits des Virajā-Flusses gibt es eine spirituelle Natur, die unzerstörbar, ewig, unerschöpflich und unbegrenzt ist. Dies ist das höchste Reich, das drei Viertel des Reichtums des Herrn ausmacht. Man kennt es als paravyoma, den spirituellen Himmel.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Vers aus dem *Padma Purāṇa*, den Śrī Kṛṣṇa hier rezitiert.

VERS 89

তবে কৃষ্ণ ব্রহ্মারে দিলেন বিদায় ।
 কৃষ্ণের বিভূতি-স্বরূপ জানান না যায় ৮৯ ॥

*tabe kṛṣṇa brahmāre dilena vidāya
kṛṣṇera vibhūti-svarūpa jānāna nā yāya*

tabe—danach; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *brahmāre*—von dem Brahmā unseres Universums; *dilena vidāya*—nahm Abschied; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *vibhūti-svarūpa*—spirituelle Bestätigung des Reichtums; *jānāna nā yāya*—ist nicht möglich, zu verstehen.

ÜBERSETZUNG

„Auf diese Weise nahm Śrī Kṛṣṇa Abschied vom vierköpfigen Brahmā unseres Universums. Wir können daraus schließen, daß niemand das Ausmaß der Energie Kṛṣṇas berechnen kann.“

VERS 90

‘ত্র্যদীশ্বর’-শব্দের অর্থ ‘গুঢ়’ আর হয় ।
‘ত্রি’-শব্দে কৃষ্ণের তিন লোক কয় ॥ ৯০ ॥

*‘tryadhīśvara’-śabdera artha ‘gūḍha’ āra haya
‘tri’-śabde kṛṣṇera tina loka kaya*

tri-adhīśvara—*tryadhīśvara*; *śabdera*—des Wortes; *artha*—eine Bedeutung; *gūḍha*—vertrauliche; *āra*—eine weitere; *haya*—es gibt; *tri-śabde*—durch das Wort „drei“; *kṛṣṇera*—Kṛṣṇas; *tina loka kaya*—die drei Wohnorte oder Besitztümer Śrī Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort *tryadhīśvara* hat einen sehr tiefen Sinn; es weist darauf hin, daß Kṛṣṇa drei verschiedene lokas oder Welten besitzt.“

ERLÄUTERUNG

Das Wort *tryadhīśvara* bedeutet „der Besitzer der drei Welten“. Es gibt drei Welten, deren höchster Eigentümer Kṛṣṇa ist. Dies wird in der *Bhagavad-gītā* erklärt:

*bhoktāraṁ yajña-tapasāṁ
sarva-loka-maheśvaram
suhṛdaṁ sarva-bhūtānāṁ
jñātvā māṁ śāntim iṣṭvati*

„Die Weisen, die wissen, daß Ich das endgültige Ziel aller Opfer und Bußen, der höchste Herrscher über alle Planeten und Halbgötter und der Wohltäter und wohlmeinende Freund aller Lebewesen bin, erlangen Frieden von den Qualen der materiellen Leiden.“ (Bg. 5.29)

Das Wort *sarva-loka* bedeutet „alle drei Welten“, und das Wort *maheśvara* bedeutet „der höchste Eigentümer“. Kṛṣṇa ist der Eigentümer sowohl der materiellen

als auch der spirituellen Welten. Die spirituelle Welt besteht aus zwei Teilen: aus Goloka Vṛndāvana und den Vaikuṅṭhas. Die materielle Welt ist eine Vereinigung von unzähligen Universen.

VERS 91

গোলোকাক্ষ্য গোকুল, মথুরা, দ্বারাবতী ।
এই তিন লোকে কৃষ্ণের সহজে নিত্যস্থিতি ॥ ৯১ ॥

golokākṣhya gokula, mathurā, dvārāvati
ei tina loke kṛṣṇera sahaje nitya-sthiti

goloka-ākṣhya—genannt Goloka; *gokula*—Gokula; *mathurā*—Mathurā; *dvārāvati*—Dvārakā; *ei tina loke*—diese drei Orte; *kṛṣṇera*—Śrī Kṛṣṇas; *sahaje*—von Natur aus; *nitya-sthiti*—ewiger Wohnort.

ÜBERSETZUNG

„Die drei lokas sind Gokula [Goloka], Mathurā und Dvārakā. Kṛṣṇa lebt ewig an diesen drei Orten.“

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura stellt hierzu fest, daß der Goloka-Planet aus drei Teilen besteht: Gokula, Mathurā und Dvārakā. In Seiner Inkarnation als Gaurasundara, Śrī Caitanya Mahāprabhu, vollführt der Herr Seine Spiele in drei Gebieten: Navadvīpa, Jagannātha Purī (und Südindien) und Vraja-maṇḍala (das Gebiet von Vṛndāvana-dhāma).

VERS 92

অন্তরাঙ্গ-পূর্ণৈশ্বর্যপূর্ণ তিন ধাম ।
তিনের অধীশ্বর – কৃষ্ণ স্বয়ং ভগবান্ ॥ ৯২ ॥

antaraṅga-pūrṇaiśvarya-pūrṇa tina dhāma
tinera adhiśvara—kṛṣṇa svayam bhagavān

antaraṅga—innere; *pūrṇa-aiśvarya-pūrṇa*—angefüllt mit allen Reichtümern; *tina dhāma*—drei Aufenthaltsorte; *tinera adhiśvara*—der Herr aller drei; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *svayam bhagavān*—die Höchste Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

„Diese drei Orte sind voll innerer Energien, und Kṛṣṇa, die Höchste Persönlichkeit Gottes, ist ihr alleiniger Eigentümer.“

VERS 93-94

পূর্ব-উক্ত ব্রহ্মাণ্ডের যত দিকপাল ।
 অনন্ত বৈকুণ্ঠাবরণ, চিরলোকপাল ॥ ৯৩ ॥
 তাঁ-সবার মুকুট কৃষ্ণপাদপীঠ-আগে ।
 দণ্ডবৎকালে তার মণি পীঠে লাগে ॥ ৯৪ ॥

*pūrva-ukta brahmāṇḍera yata dik-pāla
 ananta vaikunṭhāvaraṇa, cira-loka-pāla*

*tān-sabāra mukuṭa kṛṣṇa-pāda-pīṭha-āge
 daṇḍavat-kāle tāra maṇi pīṭhe lāge*

pūrva-ukta—wie zuvor erwähnt; *brahmāṇḍera*—von allen Universen; *yata*—alle; *dik-pāla*—die Beherrscher der Himmelsrichtungen; *ananta vaikunṭha-āvaraṇa*—die Erweiterungen, die die unzähligen Vaikunṭhas umgeben; *cira-loka-pāla*—bleibende Beherrscher des Universums; *tān-sabāra*—von ihnen allen; *mukuṭa*—Helme; *kṛṣṇa-pāda-pīṭha-āge*—vor den Lotosfüßen Kṛṣṇas; *daṇḍavat-kāle*—zu der Zeit, als sie Ehrerbietungen darbrachten; *tāra*—von ihnen; *maṇi*—Juwelen; *pīṭhe*—den Thron; *lāge*—berührten.

ÜBERSETZUNG

„Wie zuvor erwähnt, berührten die Juwelen auf den Helmen aller herrschenden Gottheiten aller Universen und Vaikunṭha-Planeten den Thron und die Lotosfüße des Herrn, als sie ihre Ehrerbietungen darbrachten.“

VERS 95

মণি-পীঠে ঠেকাঠেকি, উঠে ঝন্ঝনি ।
 পীঠের স্তুতি করে মুকুট—হেন অনুমানি ॥ ৯৫ ॥

*maṇi-pīṭhe thekāṭheki, uṭhe jhanjhani
 pīṭhera stuti kare mukuṭa—hena anumāni*

maṇi-pīṭhe—zwischen den Edelsteinen und den Lotosfüßen oder dem Thron; *thekāṭheki*—Zusammenprall; *uṭhe*—entsteht; *jhanjhani*—ein Klingelgeräusch; *pīṭhera*—mit den Lotosfüßen oder dem Thron; *stuti*—Gebete; *kare*—bringen dar; *mukuṭa*—alle Helme; *hena*—so; *anumāni*—wir können uns vorstellen.

ÜBERSETZUNG

„Wenn die Edelsteine auf den Helmen aller herrschenden Gottheiten vor dem Thron und den Lotosfüßen des Herrn zusammenprallen, entsteht ein Geklingel, das sich anhört, als brächten die Helme bei Kṛṣṇas Lotosfüßen Gebete dar.“

VERS 96

নিজ-চিহ্নকে কৃষ্ণ নিত্য বিরাজমান ।
চিহ্ন-সম্পত্তির 'ষড়ৈশ্বর্য' নাম ॥ ৯৬ ॥

nija-cic-chakte kṛṣṇa nitya virājamāna
cic-chakti-sampattira 'ṣaḍ-aiśvarya' nāma

nija—Seine eigene; *cit-śakte*—in der spirituellen Kraft; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *nitya*—ewiglich; *virājamāna*—existierend; *cit-śakti*—der spirituellen Kraft; *sampattira*—des Reichturns; *ṣaḍ-aiśvarya*—die sechs Füllen; *nāma*—genannt.

ÜBERSETZUNG

„So befindet Sich Kṛṣṇa stets in Seiner spirituellen Energie, und die Füllen dieser spirituellen Energie werden als ṣaḍ-aiśvarya bezeichnet, was auf sechs Arten von Füllen hinweist.“

VERS 97

সেই স্বারাজ্যলক্ষ্মী করে নিত্য পূর্ণ কাম ।
অতএব বেদে কহে 'স্বয়ং ভগবান্' ॥ ৯৭ ॥

sei svārājya-lakṣmī kare nitya pūrṇa kāma
ataeva vede kahe 'svayaṁ bhagavān'

sei svārājya-lakṣmī—diese persönlichen Füllen; *kare*—tun; *nitya*—ewig; *pūrṇa*—erfüllen; *kāma*—alle Wünsche; *ataeva*—deshalb; *vede*—in den Veden; *kahe*—es heißt; *svayam bhagavān*—Kṛṣṇa ist die Höchste Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

„Weil Kṛṣṇa die spirituellen Energien besitzt, die all Seine Wünsche erfüllen, wird Er als die Höchste Persönlichkeit Gottes anerkannt. Das ist die Darstellung der Veden.“

VERS 98

কৃষ্ণের ঐশ্বর্য - অপার অমৃতের সিদ্ধি ।
অবগাহিতে নারি, তার চুইল এক বিন্দু ॥ ৯৮ ॥

kṛṣṇera aiśvarya—apāra amṛtera sindhu
avagāhite nāri, tāra chuilāṅ eka bindu

kṛṣṇera aiśvarya—Kṛṣṇas Reichturn; *apāra*—unbegrenzt; *amṛtera sindhu*—ein Ozean von Nektar; *avagāhite*—zu baden; *nāri*—Ich bin nicht fähig; *tāra*—davon; *chuilāṅ*—Ich berührte; *eka bindu*—nur einen Tropfen.

ÜBERSETZUNG

„Die unbegrenzten Energien Kṛṣṇas sind genau wie ein Ozean von Nektar. Da man in diesem Ozean nicht baden kann, habe Ich nur einen Tropfen daraus berührt.“

VERS 99

ঐশ্বর্য কহিতে প্রভুর কৃষ্ণসুহৃতি হৈল ।
মাধুর্যে মজিল মন, এক শ্লোক পড়িল ॥ ৯৯ ॥

*aiśvarya kahite prabhura kṛṣṇa-sphūrti haila
mādhurye majila mana, eka śloka paḍila*

aiśvarya kahite—während Er die Füllen beschrieb; *prabhura*—von Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kṛṣṇa-sphūrti*—Erwachen von Liebe zu Kṛṣṇa; *haila*—es gab; *mādhurye*—im süßen Geschmack ehelicher Liebe; *majila mana*—der Geist wurde eingetaucht; *eka*—einen; *śloka*—Vers; *paḍila*—trug vor.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu die Füllen und spirituellen Energien Kṛṣṇas auf diese Weise schilderte, erwachte in Ihm Liebe zu Kṛṣṇa. Sein Geist wurde in den süßen Geschmack ehelicher Liebe eingetaucht, und Er zitierte folgenden Vers aus dem Śrīmad-Bhāgavatam.

VERS 100

যমর্ত্যালীলোপয়িকং স্বযোগমায়াবলং দর্শয়তঃ গৃহীতম্ ।
বিষাপনং স্বস্যা চমৌভগদেঃ পরং পদং ভূষণভূষণাঙ্গম্ ॥১০০॥

*yan martya-līlāupayikaṁ svayoga-
māyā-balam darśayatā grhītam
vismāpanam svasya ca saubhagardheḥ
param padam bhūṣaṇa-bhūṣaṇāṅgam*

yat—das, was; *martya-līlā*—Spiele in der materiellen Welt; *aupayika*—genau passend für; *sva*—Seine eigene; *yoga-māyā*—der spirituellen Energie; *balam*—die Kraft; *darśayatā*—zeigend; *grhītam*—nahm an; *vismāpanam*—die sogar Verwunderung erzeugte; *svasya*—bei Ihm Selbst; *ca*—auch; *saubhaga-rdheḥ*—von Glück in Hülle und Fülle; *param*—höchster; *padam*—Aufenthaltsort; *bhūṣaṇa*—der Schmuckstücke; *bhūṣaṇa-āṅgam*—die Glieder, die die Schmuckstücke waren.

VERS 102

কৃষ্ণের মধুর রূপ, শুন, সনাতন ।
 যে রূপের এক কণ, ডুবায় সব ত্রিভুবন,
 সর্ব প্রাণী করে আকর্ষণ ॥ ১০২ ॥ ॐ ॥

kṛṣṇera madhura rūpa, śuna, sanātana
ye rūpera eka kaṇa, ḍubāya saba tribhuvana,
sarva prāṇī kare ākarṣaṇa

kṛṣṇera—von Śrī Kṛṣṇa; *madhura*—süß; *rūpa*—Form; *śuna*—bitte höre; *sanātana*— o Mein lieber Sanātana; *ye rūpera*—von dieser Form; *eka kaṇa*—schon ein Bruchteil; *ḍubāya*—überschwemmt; *saba*—alle; *tri-bhuvana*—die drei Welten; *sarva prāṇī*—alle Lebewesen; *kare*—tut; *ākarṣaṇa*—anziehen.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Sanātana, die liebliche, anziehende transzendente Gestalt Kṛṣṇas ist so wunderbar. Versuche sie zu verstehen. Schon ein geringes Verständnis der Schönheit Kṛṣṇas kann alle drei Welten in das Meer der Liebe tauchen. Er wirkt auf alle Lebewesen in den drei Welten anziehend.“

VERS 103

যোগমায়়া চিহ্নক্তি,
 তার শক্তি লোকে দেখাইতে ।
 এই রূপ-রতন, ভক্তগণের গূঢ়ধন,
 প্রকট কৈলা নিত্যলীলা হৈতে ॥ ১০৩ ॥

yogamāyā cic-chakti, viśuddha-sattva-pariṇati,
tāra śakti loke dekhāite
ei rūpa-ratana, bhakta-gaṇera gūḍha-dhana,
prakṛta kailā nitya-līlā haite

yoga-māyā—innere Energie; *cit-śakti*—spirituelle Kraft; *viśuddha-sattva*—von transzendentaler reiner Tugend; *pariṇati*—eine Umwandlung; *tāra śakti*—die Kraft solcher Energie; *loke dekhāite*—um in der materiellen Welt zu zeigen; *ei rūpa-ratana*—diese schöne, transzendente, juwelengeleiche Gestalt; *bhakta-gaṇera gūḍha-dhana*—der vertraulichste Schatz der Gottgeweihten; *prakṛta*—Vorführung; *kailā*—machte; *nitya-līlā haite*—aus den ewigen Spielen des Herrn.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇas transzendente Gestalt wird der Welt von Seiner inneren spirituellen Energie gezeigt, die eine Umwandlung reiner Tugend ist. Diese juwelengleiche Gestalt ist der vertraulichste Schatz der Gottgeweihten und wird aus Kṛṣṇas ewigen Spielen heraus offenbart.“

VERS 104

রূপ দেখি' আপনার, কৃষ্ণের হৈল চমৎকার,
 আশ্বাদিতে মনে উঠে কাম ।
 'স্বসৌভাগ্য' যাঁর নাম, সৌন্দর্যাদি-গুণগ্রাম,
 এইরূপ নিত্য তার ধাম ॥ ১০৪ ॥

*rūpa dekhi' āpanāra, kṛṣṇera haila camatkāra,
 āsvādite mane uṭhe kāma
 'svasaubhāgya' yānra nāma, saundaryādi-guṇa-grāma,
 ei-rūpa nitya tāra dhāma*

rūpa dekhi'—beim Anblick der Gestalt; *āpanāra*—Seine eigene; *kṛṣṇera*—Śrī Kṛṣṇas; *haila*—es gab; *camatkāra*—Verwunderung; *āsvādite*—zu kosten; *mane*—im Geist; *uṭhe*—steigt auf; *kāma*—ein Wunsch; *sva-saubhāgya*—das eigene Glück; *yānra*—dessen; *nāma*—der Name; *saundarya-ādi-guṇa-grāma*—die transzendenten Eigenschaften, allen voran Schönheit; *ei rūpa*—diese Gestalt; *nitya*—ewig; *tāra*—von ihnen; *dhāma*—der Aufenthaltsort.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇas Erstaunen beim Anblick Seines eigenen Äußeren ist so groß, daß es Ihn Selbst sogar reizt, Seine eigene Gesellschaft zu genießen. Und so steigt in Kṛṣṇa der starke Wunsch auf, dieses wunderbare Äußere zu kosten. Vollendete Schönheit, Wissen, Reichtum, Stärke, Ruhm und Entsagung sind die sechs Füllen Kṛṣṇas. Diese Füllen sind ewig in Ihm zu finden.“

ERLÄUTERUNG

Kṛṣṇa vollführt viele Spiele, und Seine Spiele in Goloka Vṛndāvana (die *gokula-līlā*) sind die höchsten. Als Vāsudeva, Saṅkarṣaṇa, Pradyumna und Aniruddha vollführt Er auch Spiele auf den Vaikuṅṭhas, in der spirituellen Welt. In Seinen Spielen im spirituellen Himmel legt Er Sich im Ozean der Ursachen als Kāraṇārṇavaśāyī, der *puruṣa-avatāra*, nieder. Seine Inkarnationen als Fisch, Schildkröte usw. bezeichnet man als Seine kausalen Inkarnationen. Er inkarniert Sich in den Erscheinungsweisen der Natur als Brāhmā, Śiva und Viṣṇu. Außerdem inkarniert Er Sich in der Form ermächtiger Lebewesen wie Pṛthu und Vyāsa. Die Überseele ist Seine lokalisierte Inkarnation, und Sein alldurchdringender Aspekt ist das unpersönliche Brahman.

Wenn wir all die unzähligen Spiele des Herrn unvoreingenommen betrachten, so zeigt sich, daß Seine Spiele als Mensch auf unserem Planeten, in denen Er Sich als Kuhhirtenjunge mit einer Flöte in der Hand amüsiert und jung und blühend wie ein Ballettänzer erscheint, niemals unter dem Einfluß von materiellen Gesetzen und Rauschzuständen stehen. Die wunderbare Schönheit Kṛṣṇas tritt auf dem höchsten Planeten, Goloka (Goloka Vṛndāvana), zutage. Seine Repräsentanten im spirituellen Himmel sind diesem Aspekt untergeordnet, und Seine Repräsentanten in der äußeren Energie (Devī-dhāma) unterstehen wiederum jenen. Schon ein einziger Tropfen von Kṛṣṇas Liebreiz reicht aus, um diese drei Welten — Goloka Vṛndāvana, Hari-dhāma (Vaikuṅṭhaloka) und Devī-dhāma (die materielle Welt) zu überschweben. Überall taucht Kṛṣṇas Schönheit jedermann in die Ekstase transzendentaler Glückseligkeit. Die Tätigkeiten *yogamāyās* fehlen im spirituellen Himmel und auf den Vaikuṅṭha-Planeten. Sie übt ihre Wirkung einzig und allein auf dem höchsten Planeten, Goloka Vṛndāvana, aus und bewirkt, daß die Taten Kṛṣṇas offenbart werden, wenn Er in das materielle Universum herabkommt, um Seinen zahllosen Geweihten in der materiellen Welt Freude zu schenken. So offenbart sich auf unserem Planeten in einem besonderen Gebiet — Bhauma Vṛndāvana, dem Vṛndāvana-dhāma unseres Planeten — eine Nachbildung des Goloka Vṛndāvana-Planeten und der dortigen Spiele.

VERS 105

ভূষণের ভূষণ অঙ্গ, তাহেঁ ললিত ত্রিভাঙ্গ,
 তাহার উপর ব্রহ্মনু-নর্তন ।
 ভেরছে নেত্রান্ত বাণ, তার দৃঢ় সন্ধান,
 বিঞ্জে রাধা-গোপীগণ-মন ॥ ১০৫ ॥

bhūṣaṇera bhūṣaṇa aṅga, tāheṅ lalita tribhaṅga,
tāhāra upara bhrū-dhanu-nartana
terache netrānta bāṇa, tāra dṛḍha sandhāna,
vindhe rādhā-gopī-gaṇa-mana

bhūṣaṇera—des Schmuckstückes; *bhūṣaṇa*—der Schmuck; *aṅga*—die Gliedmaßen des Körpers; *tāheṅ*—dieses Merkmal; *lalita*—elegant; *tri-bhaṅga*—an drei Stellen gebogen; *tāhāra upara*—darüber hinaus; *bhrū-dhanu-nartana*—Tanzen der Augenbrauen; *terache*—gekrümmt; *netra-anta*—das Ende des Auges; *bāṇa*—Pfeil; *tāra*—dieses Pfeiles; *dṛḍha*—starkes; *sandhāna*—fixieren; *vindhe*—durchbohrt; *rādhā*—von Śrīmatī Rādhārāṇī; *gopī-gaṇa*—auch von den *gopīs*; *mana*—den Geist.

ÜBERSETZUNG

„Dieser Körper wird von Schmuckstücken liebkost, doch der transzendente Körper Kṛṣṇas ist so schön, daß Er die Schmuckstücke, die Er trägt, verschönt. Deshalb gilt Kṛṣṇas Körper als der Schmuck der Schmuck-

caḍī' gopī-manorathe, manmathera mana mathe,
 nāma dhare 'madana-mohana'
 jini' pañcaśara-darpa, svayaṁ nava-kandarpa,
 rāsa kare lañā gopī-gaṇa

caḍī'—fahrend; gopī-manorathe—auf dem Wagen des Geistes der gopīs; manmathera—des Liebesgottes; mana—den Geist; mathe—wühlt auf; nāma—den Namen; dhare—nimmt an; madana-mohana—Madana-mohana, der Verführer des Liebesgottes; jini'—bezwingend; pañca-śara—des Liebesgottes, des Besitzers der fünf Pfeile der Sinne; darpa—der Stolz; svayaṁ—persönlich; nava—neu; kandarpa—Liebesgott; rāsa—rāsa-Tanz; kare—vollführt; lañā—mit; gopī-gaṇa—den gopīs.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa erweist den gopīs Seine Gunst und fährt auf dem Wagen ihres Geistes. Nur um liebevollen Dienst von ihnen zu erhalten, lenkt Er ihre Aufmerksamkeit wie der Liebesgott auf Sich. Deswegen heißt Er auch Madana-mohana, derjenige, der den Liebesgott anzieht. Der Liebesgott hat fünf Pfeile, die Form, Geschmack, Geruch, Klang und Berührung repräsentieren. Kṛṣṇa ist der Besitzer dieser fünf Pfeile, und mit Seiner liebesgottgleichen Schönheit erobert Er den Geist der gopīs, obwohl sie auf ihre unübertreffliche Schönheit sehr stolz sind. Kṛṣṇa zieht ihren Geist an, indem Er ein neuer Liebesgott wird, und tanzt mit ihnen den rāsa-Tanz.“

VERS 108

নিজ-সম সখা-সঙ্গে, গোগণ-চারণ রঙ্গে,
 বৃন্দাবনে স্বচ্ছন্দ বিহার ।
 যাঁর বেণু-ধ্বনি শুনি', স্থাবর-জঙ্গম প্রাণী,
 পুলক, কম্প, অশ্রু বহে ধার ॥ ১০৮ ॥
 nija-sama sakhā-saṅge, go-gaṇa-cāraṇa raṅge,
 vṛndāvane svacchanda vihāra
 yāñra veṇu-dhvani śunī' sthāvara-jaṅgama prāṇī,
 pulaka, kampa, aśru vahe dhāra

nija-sama—Ihm Selbst gleichgestellt; sakhā-saṅge—mit den Freunden; go-gaṇa—unzählige Kühe; cāraṇa—hütend; raṅge—solche Spiele; vṛndāvane—in Vṛndāvana; svacchanda—spontaner; vihāra—glückseliger Genuß; yāñra—von dem; veṇu-dhvani śunī'—den Klang der Flöte hörend; sthāvara-jaṅgama prāṇī—alle Lebewesen, die beweglichen und die unbeweglichen; pulaka—Jubel; kampa—Zittern; aśru—Tränen; vahe—fließen; dhāra—Ströme.

ÜBERSETZUNG

„Wenn Śrī Kṛṣṇa mit Seinen Freunden, die Ihm gleichgestellt sind, durch den Wald von Vṛndāvana wandert, grasen dort unzählige Kühe. Das ist eine weitere der glückseligen Vergnügungen des Herrn. Wenn Er auf Seiner

Flöte spielt, zittern alle Lebewesen, einschließlich der Bäume, Pflanzen, Tiere und Menschen, und werden von Jubel erfüllt. Aus ihren Augen strömen unablässig Tränen.“

VERS 109

মুক্তাহার—বকপাঁতি, ইন্দ্রধনু-পিণ্ড ততি,
পীতাঙ্ঘর—বিজুরী-সঞ্চার ।
কৃষ্ণ নব-জলধর, জগৎ-শস্য-উপর,
বর্ষিয়ে লীলামৃত-ধার ॥ ১০৯ ॥

*muktā-hāra—baka-pānti, indra-dhanu-piñcha tati,
pītāmbara—vijuri-sañcāra
kṛṣṇa nava-jaladhara, jagat-śasya-upara,
variṣaye līlāmṛta-dhāra*

muktā-hāra—eine Perlenhalskette; baka-pānti—wie eine Reihe weißer Enten; indra-dhanu—wie ein Regenbogen; piñcha—eine Pfauenfeder; tati—dort; pīta-ambara—gelbe Gewänder; vijuri-sañcāra—wie das Erscheinen des Blitzes am Himmel; kṛṣṇa—Śrī Kṛṣṇa; nava—frische; jala-dhara—Wolke, die Wasser trägt; jagat—das Universum; śasya—wie Getreidefelder; upara—auf; variṣaye—regnet; līlā-amṛta—die Spiele Śrī Kṛṣṇas; dhāra—wie ein Strom.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa trägt eine Perlenhalskette, die so wirkt, als habe Er eine Kette weißer Enten um den Hals. Die Pfauenfeder in Seinem Haar sieht wie ein Regenbogen aus, und Seine gelben Kleider gleichen dem Blitz am Himmel. Kṛṣṇa ähnelt einer frischen Wolke, und die gopīs erinnern an frisch gewachsenes Getreide auf dem Feld, auf das unablässig der Regen nektargleicher Spiele fällt. Die gopīs scheinen von Kṛṣṇa Strahlen des Lebens zu erhalten, genau wie das Getreide von den Regengüssen Leben erhält.“

VERS 110

মাদ্বর্য ভগবন্তা-সার, ব্রজে কৈল পরচার,
তাহা শুক—ব্যাসের নন্দন ।
স্থানে স্থানে ভাগবতে, বর্ণিয়াছে জানাইতে,
তাহা শুনি' মাতে ভক্তগণ ॥ ১১০ ॥

*mādhurya bhagavattā-sāra, vraje kaila paracāra,
tāhā śuka—vyāsera nandana
sthāne sthāne bhāgavate, varṇiyāche jānāite,
tāhā śuni' mâte bhakta-gaṇa*

mādhurya—Lieblichkeit; *bhagavattā-sāra*—die Essenz der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *vraje*—in Vṛndāvana; *kaila*—tat; *paracāra*—Verbreitung; *tāhā*—das; *śuka*—Śukadeva Gosvāmī; *vyāsera nandana*—der Sohn Vyāsadevas; *sthāne sthāne*—an verschiedenen Orten; *bhāgavate*—im *Śrīmad-Bhāgavatam*; *varṇiyāche*—hat beschrieben; *jānāite*—um zu erklären; *tāhā śuni*—diese Aussagen hörend; *māte*—werden verrückt; *bhakta-gaṇa*—alle Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

„Die Höchste Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa, besitzt alle sechs Füllen in vollem Ausmaß; dazu gehört auch Seine verführerische Schönheit, die Ihn in ehelicher Liebe mit den *gopīs* verbindet. Diese Lieblichkeit ist die Essenz Seiner Eigenschaften. Śukadeva Gosvāmī, der Sohn Vyāsadevas, hat die Spiele Kṛṣṇas im gesamten *Śrīmad-Bhāgavatam* geschildert. Wenn die Gottgeweihten diese Erzählungen hören, werden sie verrückt vor Liebe zu Gott.“

VERS 111

কহিতে কৃষ্ণের রসে, শ্লোক পড়ে প্রেমাবেশে,
 প্রেমে সনাতন-হাত ধরি' ।
 গোপী-ভাগ্য, কৃষ্ণ গুণ, যে করিল বর্ণন,
 ভাবাবেশে মথুরা-নাগরী ॥ ১১১ ॥

kahite kṛṣṇera rase, śloka paḍe premāveśe,
preme sanātana-hāta dhari'
gopī-bhāgya, kṛṣṇa guṇa, ye karila varṇana,
bhāvāveśe mathurā-nāgarī

kahite—zu beschreiben; *kṛṣṇera*—Śrī Kṛṣṇas; *rase*—die unterschiedlichen Arten von Beziehungen; *śloka*—einen Vers; *paḍe*—trägt vor; *prema-āveśe*—in ekstatische Liebe getaucht; *preme*—in solcher Liebe; *sanātana-hāta dhari'*—die Hand Sanātana Gosvāmīs ergreifend; *gopī-bhāgya*—das Glück der *gopīs*; *kṛṣṇa guṇa*—die transzendentalen Eigenschaften Kṛṣṇas; *ye*—welche; *karila varṇana*—beschrieben; *bhāvāveśe*—in ekstatischer Liebe; *mathurā-nāgarī*—die Frauen der Stadt Mathurā.

ÜBERSETZUNG

Genau wie die Frauen von Mathurā in Ekstase das Glück der *gopīs* von Vṛndāvana und die transzendentalen Eigenschaften Kṛṣṇas beschrieben, so schilderte auch Śrī Caitanya Mahāprabhu die verschiedenen liebevollen Beziehungen Kṛṣṇas zu Seinen Geweihten, wobei Er von ekstatischer Liebe überwältigt wurde. Er ergriff die Hand Sanātana Gosvāmīs und trug den folgenden Vers vor.

VERS 112

গোপ্যাস্তপঃ কিমচরন্ যদমৃশ্য রূপং
 লাবণ্যসারমসমোক্ষ মনস্তপিক্ৰম্ ।
 দৃগ্ভিঃ পিবন্ত্যহ্নসবাভিনবং ছু রাপ-
 মেকান্তধাম যশসঃ শ্রিয় ঐশ্বরস্যা ॥ ১১২ ॥

*gopyas tapaḥ kim acarān yad amuṣya rūpaṁ
 lāvaṇya-sāram asamordhvam ananya-siddham
 dṛgbhiḥ pibanty anusavābhinavaṁ durāpam
 ekānta-dhāma yaśasaḥ śriya aiśvarasya*

gopyaḥ—die *gopīs*; *tapaḥ*—Bußen; *kim*—welche; *acarān*—führten aus; *yat*—aus denen; *amuṣya*—eines solchen (*Śrī Kṛṣṇa*); *rūpaṁ*—die Form; *lāvaṇya-sāram*—die Essenz der Lieblichkeit; *asama-ūrdhvam*—unvergleichlich oder unübertrefflich; *ananya-siddham*—den kein Schmuck schöner machen kann (in Sich Selbst vollkommen); *dṛgbhiḥ*—mit den Augen; *pibanti*—sie trinken; *anusava-abhinavam*—ständig neu; *durāpam*—schwierig zu erlangen; *ekānta-dhāma*—der einzige Aufenthaltsort; *yaśasaḥ*—des Ruhmes; *śriyaḥ*—der Schönheit; *aiśvarasya*—des Reichtums.

ÜBERSETZUNG

„Welche Entzagenen müssen die *gopīs* auf sich genommen haben! Mit ihren Augen trinken sie ständig den Nektar von *Śrī Kṛṣṇa*s unvergleichlichem und unübertrefflichem Gesicht, das die Essenz der Lieblichkeit ist. Diese Lieblichkeit ist der einzige Wohnort der Schönheit, des Ruhms und des Reichtums. Sie ist in sich selbst vollkommen, ewig jung und einzigartig.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.44.14) sprachen die Frauen von Mathurā, als sie *Kṛṣṇa* in der Ringkampfarena sahen.

VERS 113

তারুণ্যামৃত - পারাবার, তারঙ্গ - লাবণ্যসার,
 তাতে সে আবর্ত ভাবোদগম ।
 বংশীধ্বনি—চক্রবাত, নারীর মন তৃণপাত,
 তাহা ডুবায়, না হয় উদগম ॥ ১১৩ ॥

tāruṇyāmṛta—*pārāvāra*, *taraṅga*—*lāvaṇya-sāra*,
 tāte se āvarta bhāvodgama

vaṁśī-dhvani—*cakravāta*, *nārīra mana*—*ṛṇa-pāta*,
tāhā ḍubāya nā haya udgama

tāruṇya-amṛta—ewige Jugend; *pārāvāra*—wie ein großes Meer; *taraṅga*—Wellen; *lāvaṇya-sāra*—die Essenz körperlicher Schönheit; *tāte*—in diesem Meer; *se*—das; *āvarta*—wie ein Strudel; *bhāva-udgama*—das Erwachen verschiedener ekstatischer Gefühle; *vaṁśī-dhvani*—der Klang der Flöte; *cakravāta*—ein Wirbelwind; *nārīra*—der Frauen; *mana*—den Geist; *ṛṇa-pāta*—Grashalme; *tāhā*—das; *ḍubāya*—stürzen herab; *nā haya udgama*—um nie wieder heraufzukommen.

ÜBERSETZUNG

„Die körperliche Schönheit Śrī Kṛṣṇas ist wie eine Welle im Meer der ewigen Jugend. In diesem großen Meer befindet sich der Strudel des Erwachens ekstatischer Liebe. Der Klang von Kṛṣṇas Flöte ist wie ein Wirbelwind, und die flackernden Gedanken der *gopīs* sind wie Stroh und trockene Blätter. Wenn sie im Wirbelwind herabfallen, erheben sie sich nie wieder, sondern bleiben ewiglich bei den Lotusfüßen Kṛṣṇas.“

VERS 114

সখি হে, কোন্ তপ কৈল গোপীগণ ।
কৃষ্ণরূপ-সুমাধুরী, পিবি' পিবি' নেত্র ভরি',
প্লাঘ্য করে জন্ম-তনু-মন ॥ ১১৪ ॥ ক্র ॥

sakhi he, kon tapa kaila gopī-gaṇa
kṛṣṇa-rūpa-sumādhurī, pibi' pibi' netra bhari',
ślāghya kare janma-tanu-mana

sakhi he—Mein lieber Freund; *kon*—welche; *tapa*—Entsagung; *kaila*—haben ausgeführt; *gopī-gaṇa*—alle *gopīs*; *kṛṣṇa-rūpa*—der Schönheit Śrī Kṛṣṇas; *su-mādhurī*—die Essenz aller Lieblichkeit; *pibi' pibi'*—trinkend und trinkend; *netra bhari'*—die Augen füllend; *ślāghya kare*—sie verherrlichen; *janma-tanu-mana*—ihre Geburt, ihren Körper und ihren Geist.

ÜBERSETZUNG

„O Mein lieber Freund, welche harten Bußen haben die *gopīs* auf sich genommen, daß sie Kṛṣṇas transzendente Schönheit und Lieblichkeit zu ihrer vollsten Zufriedenheit mit ihren Augen trinken können? Auf diese Weise verherrlichen sie ihre Geburt, ihren Körper und ihren Geist.“

VERS 115

যে মাধুরীর উর্ধ্ব আন, নাহি যার সমান,
 পরব্যোমে স্বরূপের গণে ।
 য়েঁহো সব-অবতারী, পরব্যোম-অধিকারী,
 এ মাধুর্য নাহি নারায়ণে ॥ ১১৫ ॥

*ye mādhurīra ūrdhva āna, nāhi yāra samāna,
 paravyome svarūpera gaṇe
 yeṅho saba-avatāri, paravyoma-adhikāri,
 e mādhyura nāhi nārāyaṇe*

ye mādhurīra—diese Lieblichkeit; *ūrdhva*—höher; *āna*—eine andere; *nāhi*—es gibt nicht; *yāra samāna*—gleich dieser; *para-vyome*—im spirituellen Himmel; *svarūpera gaṇe*—unter den Erweiterungen der Persönlichkeit Kṛṣṇas; *yeṅho*—wer; *saba-avatāri*—der Ursprung aller Inkarnationen; *para-vyoma-adhikāri*—die Gottheiten, die über die Vaikuṅṭha-Planeten herrschen; *e mādhyura*—diese ekstatische Lieblichkeit; *nāhi*—ist nicht; *nārāyaṇe*—nicht einmal in Śrī Nārāyaṇa.

ÜBERSETZUNG

„Die Lieblichkeit der Schönheit Kṛṣṇas, an der sich die *gopīs* erfreuen, ist beispiellos. Nichts kommt dieser ekstatischen Lieblichkeit gleich oder übertrifft sie. Selbst die Nārāyaṇas, die Gottheiten, die die Vaikuṅṭha-Planeten beherrschen, verfügen nicht über eine solche Anmut. Tatsächlich ist keine der Inkarnationen Kṛṣṇas bis hinauf zu Nārāyaṇa von solch transzendentaler Schönheit.“

VERS 116

তাতে সাক্ষী সেই রমা, নারায়ণের প্রিয়তমা,
 পতিব্রতাগণের উপাস্তা ।
 তিঁহো যে মাধুর্যলোভে, ছাড়ি' সব কামভোগে,
 ব্রত করি' করিলা তপস্তা ॥ ১১৬ ॥

*tāte sākṣī sei ramā, nārāyaṇera priyatamā,
 pativrātā-gaṇera upāsyā
 tiṅho ye mādhyura-lobhe, chāḍi' saba kāma-bhoge,
 vrata kari' karilā tapasyā*

tāte—in diesem Zusammenhang; *sākṣī*—der Beweis; *sei ramā*—jene Glücksgöttin; *nārāyaṇera priya-tamā*—die liebste Gefährtin Nārāyaṇas; *pati-vratā-gaṇera*

—von allen keuschen Frauen; *upāsya*—verehrungswürdig; *tiṅho*—sie; *ye*—diese; *mādhurya-lobhe*—sich zu derselben Lieblichkeit hingezogen fühlend; *chāḍī*—aufgebend; *saba*—alles; *kāma-bhoge*—um mit Kṛṣṇa zu genießen; *vrata kari*—ein Gelübde ablegend; *karilā tapasyā*—führte Bußen aus.

ÜBERSETZUNG

„Der unvergleichliche Liebreiz Kṛṣṇas bezaubert selbst die liebste Gefährtin Nārāyaṇas, die Glücksgöttin, die von allen keuschen Frauen verehrt wird. Weil sie das Verlangen hatte, Kṛṣṇa zu genießen, gab sie alles auf, legte ein strenges Gelübde ab und nahm harte Bußen auf sich.“

VERS 117

সেই ত' মাধুর্য-সার, অন্ম-সিদ্ধি নাহি তার,
 তিঁহো—মাধুর্যাদি-গুণখনি ।
 আর সব প্রকাশে, তাঁর দত্ত গুণ ভাসে,
 যাহাঁ যত প্রকাশে কার্য জানি ॥ ১১৭ ॥

sei ta' mādhurya-sāra, anya-siddhi nāhi tāra,
tiṅho—mādhuryādi-guṇa-khani
āra saba prakāṣe, tāra datta guṇa bhāse,
yāhān yata prakāṣe kārya jāni

sei ta' mādhurya-sāra—das ist die Essenz der Lieblichkeit; *anya-siddhi*—Vollkommenheit, die auf irgend etwas anderem beruht; *nāhi*—es gibt nicht; *tāra*—davon; *tiṅho*—Śrī Kṛṣṇa; *mādhurya-ādi-guṇa-khani*—die Fundgrube transzendentaler Eigenschaften wie Lieblichkeit usw.; *āra saba*—alle anderen; *prakāṣe*—in Manifestationen; *tāra*—Seinen; *datta*—gegeben; *guṇa*—transzendente Eigenschaften; *bhāse*—werden entfaltet; *yāhān*—wo; *yata*—so wie; *prakāṣe*—in dieser Manifestation; *kārya*—muß getan werden; *jāni*—ich verstehe.

ÜBERSETZUNG

„Die Essenz der lieblichen körperlichen Ausstrahlung Kṛṣṇas ist so vollendet, daß es keine höhere Vollkommenheit gibt. Er ist die unwandelbare Fundgrube aller transzendentalen Eigenschaften. Seine anderen Manifestationen und persönlichen Erweiterungen weisen solche Eigenschaften nur zum Teil auf. Wir beurteilen alle Seine persönlichen Erweiterungen auf diese Weise.“

VERS 118

গোপীভাব-দরপণ, নব নব ক্রমে ক্রম,
 তার আগে কৃষ্ণের মাধুর্য ।
 দৌহে করে হড়াছড়ি, বাড়ে, মুখ নাহি মুড়ি,
 নব নব দৌহার প্রাচুর্য ॥ ১১৮ ॥

gopī-bhāva-darapaṇa, nava nava kṣaṇe kṣaṇa,
tāra āge kṣṇera mādhyura
donhe kare huḍāhuḍi, bāḍe, mukha nāhi muḍi,
nava nava donhāra prācūrya

gopī-bhāva-darapaṇa—die Ekstase der *gopīs* ist wie ein Spiegel; *nava nava kṣaṇe kṣaṇa*—in jedem Augenblick neuer und neuer; *tāra āge*—davor; *kṣṇera mādhurya*—der Liebreiz von Kṛṣṇas Schönheit; *donhe*—beide; *kare*—tun; *huḍāhuḍi*—der Kampf gegeneinander; *bāḍe*—steigert sich; *mukha nāhi muḍi*—niemals die Gesichter abwendend; *nava nava*—neuer und neuer; *donhāra*—von ihnen beiden; *prācūrya*—Überfluß.

ÜBERSETZUNG

„Sowohl die *gopīs* als auch Kṛṣṇa sind vollkommen. Die ekstatische Liebe der *gopīs* ist wie ein Spiegel, der mit jedem Augenblick immer frischer wird und Kṛṣṇas körperlichen Glanz und Seine Lieblichkeit widerspiegelt. Auf diese Weise steigert sich der Wettstreit. Da weder der eine noch der andere aufgibt, erneuern sich ihre Spiele ständig, und beide Seiten wachsen ununterbrochen an.“

VERS 119

কর্ম, তপ, যোগ, জ্ঞান, বিধি-ভক্তি, জপ, ধ্যান,
 ইহা হৈতে মাদুর্য দুর্লভ ।
 কেবল যে রাগমার্গে, ভজে কৃষ্ণে অনুরাগে,
 তারে কৃষ্ণমাদুর্য সুলভ ॥ ১১৯ ॥

karma, tapa, yoga, jñāna, vidhi-bhakti, japa, dhyāna,
ihā haite mādhyura durlabha
kevala ye rāga-mārgē, bhaje kṣṇe anurāge,
tāre kṣṇa-mādhyura sulabha

karma—fruchtbringende Handlungen; *tapa*—Bußen; *yoga*—das Praktizieren mystischen yogas; *jñāna*—Entwicklung von Wissen durch Spekulation; *vidhi-bhakti*—regulierende Prinzipien im hingebungsvollen Dienst; *japa*—Chanten; *dhyāna*—Meditation; *ihā haite*—von diesen Dingen; *mādhyura*—die Lieblichkeit Kṛṣṇas; *durlabha*—äußerst schwierig wahrzunehmen; *kevala*—nur; *ye*—jemand; *rāga-mārgē*—durch den Pfad spontaner ekstatischer Liebe; *bhaje*—verehrt; *kṣṇe*—Śrī Kṛṣṇa; *anurāge*—mit transzendentalen Gefühl; *tāre*—ihn; *kṣṇa-mādhyura*—Kṛṣṇas Liebreiz; *sulabha*—sehr leicht erkannt.

ÜBERSETZUNG

„Man kann den transzendentalen Nektar, der aus den Beziehungen zwischen den *gopīs* und Kṛṣṇa entsteht, weder durch fruchtbringendes Handeln

erhalten noch durch das Praktizieren mystischen yogas, noch durch spekulatives Wissen, regulierten hingebungsvollen Dienst, mantra-yoga oder Meditation. Nur befreite Persönlichkeiten, die den Heiligen Namen voll tiefer ekstatischer Liebe chanten, können durch ihre spontane Liebe diesen süßen Geschmack kosten.“

VERS 120

সেইরূপ ব্রজাশ্রয়, ঐশ্বর্য-মায়ূর্যময়,
দিব্যগুণগণ-রত্নালয় ।

আনের বৈভব-সত্তা, কৃষ্ণদত্ত ভগবত্তা,
কৃষ্ণ – সর্ব-অংশী, সর্বাশ্রয় ॥ ১২০ ॥

sei-rūpa vrajāśraya, aiśvarya-mādhuryamaya,
divya-guṇa-gaṇa-ratnālaya
ānera vaibhava-sattā, kṛṣṇa-datta bhagavattā,
kṛṣṇa—sarva-aṁśī, sarvāśraya

sei-rūpa—jene überirdische Schönheit; *vraja-āśraya*—deren Wohnort Vṛndāvana ist; *aiśvarya-mādhurya-maya*—voller Reichtum und voll des süßen Geschmacks der Liebe; *divya-guṇa-gaṇa*—transzendentaler Eigenschaften; *ratna-ālaya*—der Ursprung aller Edelsteine; *ānera*—anderer; *vaibhava-sattā*—die Gegenwart von Reichtümern; *kṛṣṇa-datta*—die alle von Kṛṣṇa verliehen werden; *bhagavattā*—Eigenschaften der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *sarva-aṁśī*—der letztliche Ursprung von ihnen allen; *sarva-āśraya*—die Zuflucht von ihnen allen.

ÜBERSETZUNG

„Solch ekstatische Tändeleien zwischen Kṛṣṇa und den *gopīs* sind nur in Vṛndāvana möglich, das erfüllt ist von den Reichtümern transzendentaler Liebe. Kṛṣṇas Schönheit ist der Ursprung aller transzendentalen Eigenschaften. Sie ist wie eine Edelsteinmine. Man sollte verstehen, daß die Füllen aller persönlichen Erweiterungen Kṛṣṇas von Ihm verliehen werden und daß Kṛṣṇa deshalb der Ursprung und die Zuflucht eines jeden ist.“

VERS 121

শ্রী, লজ্জা, দয়া, কীর্তি, মৈর্য, বৈশারদী মতি,
এই সব কৃষ্ণে প্রতিষ্ঠিত ।

সুশীল, মৃদু, বদান্ত, কৃষ্ণ-সম নাহি অন্য,
কৃষ্ণ করে জগতের হিত ॥ ১২১ ॥

śrī, lajjā, dayā, kīrti, dhairya, vaiśaradī mati,
ei saba kṛṣṇe pratiṣṭhita
sūśīla, mṛdu, vadānya, kṛṣṇa-sama nāhi anya,
kṛṣṇa kare jagatera hita

śrī—Schönheit; *lajjā*—Demut; *dayā*—Barmherzigkeit; *kīrti*—Vortrefflichkeit; *dhairya*—Geduld; *vaiśārādī*—sehr geschickt; *matī*—Intelligenz; *ei saba*—diese alle; *kṛṣṇe*—in Śrī Kṛṣṇa; *pratiṣṭhita*—befindlich; *su-sīla*—wohlerzogen; *mṛdu*—sanft; *va-dānya*—großmütig; *kṛṣṇa-sama*—wie Kṛṣṇa; *nāhi*—es gibt keinen; *anya*—sonst; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *kare*—tut; *jagatera*—der Welt; *hita*—Wohlfahrt.

ÜBERSETZUNG

„Schönheit, Demut, Barmherzigkeit, Vortrefflichkeit, Geduld und sachkundige Intelligenz — all diese Eigenschaften hat Kṛṣṇa. Aber daneben besitzt Er auch noch andere Merkmale wie gutes Benehmen, Sanftmut und Großmut. Außerdem handelt Er für das Wohlergehen der gesamten Welt. In Erweiterungen wie Nārāyaṇa finden wir all diese Eigenschaften nicht.“

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktivinoḍa Ṭhākura erwähnt, daß die Eigenschaften der Schönheit, Demut, Barmherzigkeit, Vortrefflichkeit, Geduld und der sachkundigen Intelligenz hervorragende Qualitäten sind. Wenn Nārāyaṇa diese Eigenschaften aufweist, sollte man wissen, daß sie ihm von Kṛṣṇa verliehen worden sind. Gutes Benehmen, Sanftmut und Großmut findet man nur bei Kṛṣṇa. Nur Kṛṣṇa handelt für das Wohl der gesamten Welt.

VERS 122

কৃষ্ণ দেখি' নানা জন, কৈল নিমিষে নিন্দন,
 ব্রজে বিধি নিন্দে গোপীগণ ।
 সেই সব প্লোক পড়ি', মহাপ্রভু অর্থ করি',
 সুখে মাধুর্য করে আশ্বাদন ॥ ১২২ ॥

kṛṣṇa dekhi' nānā jana, kaila nimiṣe nindana,
vraje vidhi ninde gopī-gaṇa
sei saba śloka paḍi', mahāprabhu artha kari',
sukhe mādhurya kare āśvādana

kṛṣṇa—Śrī Kṛṣṇa; *dekhi'*—sehend; *nānā jana*—verschiedene Personen; *kaila*—taten; *nimiṣe*—wegen des Augenzwinkerns; *nindana*—die Schuld gebend; *vraje*—in Vṛndāvana; *vidhi*—Brahmā; *ninde*—tadeln; *gopī-gaṇa*—alle *gopīs*; *sei saba*—alle jene; *śloka*—Verse; *paḍi'*—vortragend; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *artha kari'*—den Sinn erklärend; *sukhe*—in Glückseligkeit; *mādhurya*—transzendente Süße; *kare*—tut; *āśvādana*—genießen.

ÜBERSETZUNG

„Einige Leute bedauern das Wimpernzucken ihrer Augen, nachdem sie Kṛṣṇa gesehen haben. Besonders in Vṛndāvana tadelten alle *gopīs* Brahṁā

wegen dieser Unzulänglichkeit der Augen.“ Hierauf trug Śrī Caitanya Mahāprabhu einige Verse aus dem Śrīmad-Bhāgavatam vor und erklärte sie anschaulich. Auf diese Weise genoß Er voller Freude den Geschmack der transzendentalen Lieblichkeit.

VERS 123

যস্মাননং মকরকুণ্ডলচাকর্ণ-
 ভ্রাজংকপোলস্বভগং সবিলাসহাসম্ ।
 নিত্যোৎসবং ন তত্পদৃশিভিঃ পিবন্ত্যোঃ
 নার্যো নরাশ্চ মুদিতাঃ কুপিতাঃ নিমেষে ॥ ১২৩ ॥

*yasyānanam makara-kuṇḍala-cāru-karṇa-
 bhrājat-kapola-subhagam savilāsa-hāsam
 nityotsavam na tatṛpur dṛśibhiḥ pibantyo
 nāryo narāś ca muditāḥ kupitā nimeś ca*

yasya—von Kṛṣṇa; *ānanam*—Gesicht; *makara-kuṇḍala*—von Ohrringen, die Haien gleichen; *cāru*—verschönert; *karṇa*—die Ohren; *bhrājat*—glänzende; *kapola*—Wangen; *subhagam*—zart; *sa-vilāsa-hāsam*—zu Vergnügungen aufgelegt lächelnd; *nitya-utsavam*—in denen ewige Freudenfeste stattfinden; *na*—nicht; *tatṛpuḥ*—zufrieden; *dṛśibhiḥ*—durch die Augen; *pibantyaḥ*—trinkend; *nāryaḥ*—alle Frauen; *narāḥ*—die Männer; *ca*—und; *muditāḥ*—sehr erfreut; *kupitāḥ*—sehr zornig; *nimeḥ*—auf den Schöpfer des Zwinkerns der Augen; *ca*—auch.

ÜBERSETZUNG

„Alle Männer und Frauen pflegten sich an der Schönheit des strahlenden Gesichtes Śrī Kṛṣṇas und Seinen haiförmigen Ohrringen zu erfreuen, die an Seinen Ohren baumelten. Sein schönes Antlitz, Seine Wangen und Sein verspieltes Lächeln bildeten zusammen ein unaufhörliches Freudenfest für die Augen, und das Zwinkern der Augenlider wurde zu einem Hemmnis, das jeden daran hinderte, diese Schönheit zu betrachten. Aus diesem Grund waren sowohl die Männer als auch die Frauen über den Schöpfer [Brahmā] sehr ungehalten.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Vers aus dem Śrīmad-Bhāgavatam (9.24.65).

VERS 124

অটতি যস্তবানহি কাননং ক্রটিষুগায়তে স্বামপশুতাম্ ।
 কুটিলকুন্তলং শ্রীমুখকতে জড় উদীক্ষতাং পশুকুন্দশাম্ ॥১২৪॥

aṭati yad bhavān ahni kānanam
 truṭiḥ yugāyate tvām apaśyatām
 kuṭiḷa-kuntalāṁ śrī-mukhaṁ ca te
 jaḍa udikṣatām pakṣma-kṛd dṛśām

aṭati—gehst; yat—wenn; bhavān—Du, o Herr; ahni—am Tag; kānanam—in den Wald; truṭiḥ—eine halbe Sekunde; yugāyate—erscheint wie ein yuga; tvām—Du; apaśyatām—derjenigen, die nicht sehen; kuṭiḷa-kuntalāṁ—mit lockigem Haar geschmückt; śrī-mukhaṁ—schönes Gesicht; ca—und; te—Dein; jaḍaḥ—dumm; udikṣatām—ansehen; pakṣma-kṛt—denjenigen, der die Augenlider gemacht hat; dṛśām—der Augen.

ÜBERSETZUNG

„O Kṛṣṇa, wenn Du tagsüber in den Wald gehst und wir Dein liebliches Gesicht nicht sehen können, das von wunderschönem lockigem Haar umrahmt ist, erscheint uns eine halbe Sekunde so lang wie ein ganzes Zeitalter, und wir halten den Schöpfer, der unsere Augen, mit denen wir Dich betrachten, mit Augenlidern versehen hat, für nichts weiter als einen Dummkopf.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers sprechen die gopīs im Śrīmad-Bhāgavatam (10.31.15).

VERS 125

কামগায়ত্রী-মন্ত্ররূপ, হয় কৃষ্ণের স্বরূপ,
 সার্থ-চক্ৰিশ অক্ষর তার হয় ।
 সে অক্ষর 'চন্দ্র' হয়, কৃষ্ণে করি' উদয়,
 ত্রিজগৎ কৈলা কামময় ॥ ১২৫ ॥

kāma-gāyatrī-mantra-rūpa, haya kṛṣṇera svarūpa,
 sārḍha-cabbiśā akṣara tāra haya
 se akṣara 'candra' haya, kṛṣṇe kari' udaya,
 trijagat kailā kāmamaya

kāma-gāyatrī-mantra-rūpa—die Hymne, die als kāma-gāyatrī bezeichnet wird; haya—ist; kṛṣṇera svarūpa—mit Kṛṣṇa identisch; sārḍha-cabbiśā—vierundzwanzig einhalb; akṣara—Silben; tāra—davon; haya—sind; se akṣara—diese Silben; candra haya—sind wie der Mond; kṛṣṇe—Śrī Kṛṣṇa; kari' udaya—erweckend; tri-jagat—die drei Welten; kailā—machte; kāma-maya—voll von Verlangen.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa, die Höchste Persönlichkeit Gottes, ist identisch mit der vedischen Hymne, die als kāma-gāyatrī bezeichnet wird. Diese Hymne besteht

aus vierundzwanzigeinhalb Silben, die mit Monden verglichen werden, die in Kṛṣṇa aufgehen. So werden alle drei Welten von Verlangen erfüllt.“

VERS 126

সখি হে, কৃষ্ণমুখ – দ্বিজরাজ-রাজ ।
কৃষ্ণবপু-সিংহাসনে, বসি' রাজ্য-শাসনে,
করে সঙ্গে চন্দ্রের সমাজ ॥ ১২৬ ॥ ❀ ॥

sakhi he, kṛṣṇa-mukha—dvija-rāja-rāja
kṛṣṇa-vapu-simhāsane, vasi' rājya-śāsane,
kare saṅge candrera samāja

sakhi he— o lieber Freund; *kṛṣṇa-mukha—* Śrī Kṛṣṇas Gesicht; *dvija-rāja-rāja—* der König der Monde; *kṛṣṇa-vapu—* von Kṛṣṇas transzendentelem Körper; *simhāsane—* auf dem Thron; *vasi'—* sitzend; *rājya-śāsane—* die Regierung des Königreiches; *kare—* tut; *saṅge—* in Begleitung der; *candrera samāja—* die Gesellschaft der Monde.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇas Gesicht ist der König aller Monde, und Sein Körper ist der Thron.
Auf diese Weise regiert der König eine Gesellschaft von Monden.“

ERLÄUTERUNG

Das ganze Gesicht wird als der König der Monde bezeichnet. Der Mund ist ein weiterer Mond, und die linke und die rechte Wange sind ebenfalls Monde. Die Stellen in Kṛṣṇas Gesicht, an denen Sandelholzpaste aufgetragen wurde, werden ebenfalls als verschiedene Monde betrachtet, und auch Seine Finger- und Zehennägel gelten als Monde. Seine Stirn wird als Halbmond angesehen, Sein Gesicht als der König der Monde und Sein Körper als der Thron. Alle anderen *candras* (Monde) gelten als untergeordnete Monde.

VERS 127

দুই গণ্ড সুচিকণ, জিনি' মণিসুদৰ্পণ,
সেই দুই পূর্ণচন্দ্র জানি ।
ললাটে অষ্টমী-ইন্দু, তাহাতে চন্দ্রন-বিব্দু,
সেই এক পূর্ণচন্দ্র মানি ॥ ১২৭ ॥

dui gaṅḍa sucikṇa, jini' maṇi-sudarpaṇa,
sei dui pūrṇa-candra jāni

*lalāṭe aṣṭamī-indu, tāhāte candana-bindu,
sei eka pūrṇa-candra māni*

dui—zwei; *gaṇḍa*—Wangen; *su-cikkaṇa*—sehr glänzend; *jini*—besiegend; *mani-su-darpaṇa*—funkelnde Juwelen; *sei dui*—diese zwei; *pūrṇa-candra*—Vollmonde; *jāni*—Ich betrachte; *lalāṭe*—auf der Stirn; *aṣṭamī-indu*—Mond des achten Tages (Halbmond); *tāhāte*—auf dieser; *candana-bindu*—der Sandelholzpastentropfen; *sei*—dies; *eka*—einen; *pūrṇa-candra*—Vollmond; *māni*—Ich betrachte.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa hat zwei Wangen, die wie funkelnde Juwelen glänzen und beide als Vollmonde angesehen werden. Seine Stirn gilt als Halbmond, und die Flecken aus Sandelholzpaste gelten als Vollmonde.“

VERS 128

করনখ-চান্দেয় হাট, বংশী-উপর করে নাট,
তার গীত মুরলীর তান।
পদনখ-চন্দ্রগণ, ভলে করে নর্তন,
নুপুরের ধ্বনি যার গান ॥ ১২৮ ॥

*kara-nakha-cāndera hāṭa, varṁśī-upara kare nāṭa,
tāra gīta muralīra tāna
pada-nakha-candra-gaṇa, tale kare nartana,
nūpurera dhvani yāra gāna*

kara-nakha—der Fingernägel; *cāndera*—der Vollmonde; *hāṭa*—der Markt; *varṁśī*—die Flöte; *upara*—auf; *kare*—tun; *nāṭa*—tanzend; *tāra*—von ihnen; *gīta*—das Lied; *muralīra tāna*—die Melodie der Flöte; *pada-nakha*—der Zehennägel; *candra-gaṇa*—die verschiedenen Vollmonde; *tale*—auf dem Boden; *kare*—tun; *nartana*—tanzen; *nūpurera*—der Glöckchen an den Gelenken; *dhvani*—der Klang; *yāra*—deren; *gāna*—wohlklingendes Lied.

ÜBERSETZUNG

„Seine Fingernägel sind viele Vollmonde, die auf Seinen Händen tanzen, wenn Er Flöte spielt. Die Melodie dieser Flöte ist ihr Gesang. Seine Zehennägel sind ebenfalls viele Vollmonde und tanzen auf dem Boden. Ihr Gesang ist das Klingeln Seiner Fußglöckchen.“

VERS 129

নাচে মকর-কুণ্ডল, নেত্র—লীলা-কমল,
 বিলাসী রাজা সতত নাচায় ।
 ক্র—ধনু, নেত্র—বাণ, ধনুশূৰ্ণ—দুই কাণ,
 নারীমন-লক্ষ্য বিন্ধে তায় ॥ ১২৯ ॥

nāce makara-kunḍala, netra—līlā-kamala,
vilāsī rājā satata nācāya
bhrū—dhanu, netra—bāṇa, dhanuḥ-guṇa—dui kāṇa,
nārī-mana-lakṣya vindhe tāya

nāce—tanzen; *makara-kunḍala*—die Ohringe, die die Form von Haien haben; *netra*—die Augen; *līlā*—zum Spiel; *kamala*—wie Lotosblumen; *vilāsī*—der Genießer; *rājā*—der König; *satata nācāya*—läßt immer tanzen; *bhrū*—zwei Augenbrauen; *dhanu*—genau wie Bögen; *netra*—die Augen; *bāṇa*—genau wie Pfeile; *dhanuḥ-guṇa*—die Sehnen des Bogens; *dui kāṇa*—die zwei Ohren; *nārī-mana*—den Geist der *gopī*; *lakṣya*—das Ziel; *vindhe*—durchbohrt; *tāya*—dort.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇas Gesicht ist der genießende König. Dieses Gesicht, das dem Vollmond gleicht, läßt Seine haiförmigen Ohringe und Seine Lotosaugen tanzen. Seine Augenbrauen sind wie Bögen, und Seine Augen gleichen Pfeilen. Seine Ohren sind an der Sehne des Bogens befestigt, und wenn Seine Augen sich bis zu den Ohren ausdehnen, durchbohrt Er die Herzen der *gopīs*.“

VERS 130

এই চান্দের বড় নাট, পসারি' চান্দের হাট.
 বিনিমূলে বিলায় নিজামৃত ।
 কাহ্নে শ্মিত-জ্যোৎস্নামৃতে, কাঁহারে অধরামৃতে,
 সব লোক করে আপ্যায়িত ॥ ১৩০ ॥

ei cāndera baḍa nāṭa, pasāri' cāndera hāṭa,
vinimūle vilāya nijāmṛta
kāhoṇ smita-jyotsnāmṛte, kāñhāre adharāmṛte,
saba loka kare āpyāyita

ei cāndera—dieses Mondes (des Gesichtes); *baḍa*—groß; *nāṭa*—tanzend; *pasāri'*—erweiternd; *cāndera hāṭa*—den Marktplatz der Vollmonde; *vinimūle*—ohne einen Preis; *vilāya*—verteilt; *nija-amṛta*—seinen eigenen Nektar; *kāhoṇ*—an einige; *smita-jyotsnā-amṛte*—durch den Nektar der süß lächelnden Mondstrahlen; *kāñhā-*

re—an jemanden; *adhara-amṛte*—durch den Nektar der Lippen; *saba loka*—alle Menschen; *kare āpyāyita*—erfreut.

ÜBERSETZUNG

„Seine tanzenden Gesichtszüge übertreffen alle anderen Vollmonde und vergrößern den Marktplatz der Vollmonde. Obwohl der Nektar von Kṛṣṇas Antlitz unbezahlbar ist, wird er an jedermann verteilt. Einige kaufen die Mondstrahlen Seines gewinnenden Lächelns und andere den Nektar Seiner Lippen. So schenkt Er allen Freude.“

VERS 131

বিপুলায়তারণা, মদন-মদ-ঘূর্ণন,
মন্ত্রী যার এ দুই নয়ন ।
লাবণ্যকেলি-সদন, জন-নেত্র-রসায়ন,
সুখময় গোবিন্দ-বদন ॥ ১৩১ ॥

vipulāyatāraṇa, madana-mada-ghūrṇana,
mantrī yāra e dui nayana
lāvanya-keli-sadana, jana-netra-rasāyana,
sukhamaya govinda-vadana

vipula-āyata—weit geöffnet; *araṇa*—rötlich; *madana-mada*—den Stolz des Liebesgottes; *ghūrṇana*—verwirrend; *mantrī*—Minister; *yāra*—dessen; *e*—diese; *dui*—zwei; *nayana*—Augen; *lāvanya-keli*—der Spiele der Schönheit; *sadana*—Heim; *jana-netra-rasa-āyana*—überaus wohltuend für die Augen eines jeden; *sukha-maya*—voller Glückseligkeit; *govinda-vadana*—das Gesicht Śrī Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa hat zwei große, rötliche Augen. Diese sind Minister des Königs und dämpfen den Stolz des Liebesgottes, der ebenfalls schöne Augen hat. Dieses glückstrahlende Gesicht Govindas ist das Heim der Spiele der Schönheit und entzückt jedermanns Augen.“

VERS 132

যাঁর পুণ্যপুঞ্জফলে, সে-মুখ-দর্শন মিলে,
দুই আঁখি কি করিবে পানে ?
দ্বিগুণ বাড়ে তৃষ্ণা-লোভ, পিতে নারে—মনঃকোভ,
দুঃখে করে বিধির নিম্মনে ॥ ১৩২ ॥

yānra puñja-puñya-phale, se-mukha-darśana mile,
 dui āṅkhi ki karibe pāne?
 dviguṇa bāḍe tṛṣṇā-lobha, pite nāre—manaḥ-kṣobha,
 duḥkhe kare vidhira nindane

yānra—dessen; puñya-puñja-phale—durch das Ergebnis vieler frommer Taten; se-mukha—jenes Gesicht; darśana—zu sehen; mile—wenn man die Möglichkeit erhält; dui āṅkhi—zwei Augen; ki—wie; karibe—werden tun; pāne—trinken; dvi-guṇa—doppelt; bāḍe—wächst an; tṛṣṇā-lobha—Gier und Durst; pite—zu trinken; nāre—nicht fähig; manaḥ-kṣobha—Erregung des Geistes; duḥkhe—in großem Kummer; kare—tut; vidhira—des Schöpfers; nindane—Tadel.

ÜBERSETZUNG

„Wenn jemand aufgrund der Ausführung hingebungsvollen Dienstes die Ergebnisse frommer Taten erhält und Śrī Kṛṣṇas Gesicht sieht, kann er den Herrn mit den Augen genießen. Durch das Betrachten des nektargleichen Gesichtes Kṛṣṇas werden dann seine Begierde und sein Durst doppelt so groß. Weil man von diesem Nektar nicht genug trinken kann, wird man sehr unglücklich und tadelt den Schöpfer dafür, daß Er uns nicht mehr als zwei Augen gegeben hat.“

VERS 133

না দিলেক লক্ষ-কোটি, সবে দিলা আঁখি দুটি,
 তাতে দিলা নিমিষ-আচ্ছাদন।
 বিধি—জড় তপোধন, রসশূন্য তার মন,
 নাহি জানে যোগ্য স্রজন ॥ ১৩৩ ॥

nā dileka lakṣa-koṭi, sabe dilā āṅkhi duṭi,
 tāte dilā nimiṣa-ācchādana
 vidhi—jaḍa tapodhana, rasa-sūnya tāra mana,
 nāhi jāne yogya sṛjana

nā dileka—hat nicht verliehen; lakṣa-koṭi—Tausende und Millionen; sabe—nur; dilā—gab; āṅkhi duṭi—zwei Augen; tāte—auf sie; dilā—gab; nimiṣa-ācchādana—Bedeckung der Augenlider; vidhi—Schöpfer; jaḍa—stumpfsinnig; tapaḥ-dhana—Reichtum der Enthaltung; rasa-sūnya—ohne Saft; tāra—sein; mana—Geist; nāhi jāne—weiß nicht; yogya—geeignet; sṛjana—schöpfen.

ÜBERSETZUNG

„Wenn der Betrachter von Kṛṣṇas Gesicht daher unzufrieden wird, denkt er: ‚Warum hat mir der Schöpfer nur zwei Augen gegeben und nicht Tausende und Millionen? Zudem werden diese beiden Augen noch vom Zwin-

kern der Augenlider behindert, das mich davon abhält, Kṛṣṇas Gesicht ständig zu sehen.' So wirft man dem Schöpfer vor, langweilig und geschmacklos zu sein, weil er so lange strenge Askese geübt habe. ‚Der Schöpfer ist nur ein gefühlloser Hersteller, der keine Ahnung hat, wie man erschafft und die Dinge richtig anordnet.‘ "

VERS 134

যে দেখিবে কৃষ্ণানন, তার করে দ্বি-নয়ন,
 বিধি হঞা হেন অবিচার ।
 মোর যদি বোল ধরে, কোটি আঁখি তার করে,
 তবে জানি যোগ্য সৃষ্টি তার ॥ ১৩৪ ॥

ye dekhibe kṛṣṇānana, tāra kare dvi-nayana,
vidhi hañā hena avicāra
mora yadi bola dhare, koṭi āṅkhi tāra kare,
tabe jāni yogya sṛṣṭi tāra

ye—jeder, der; *dekhibe*—wird sehen; *kṛṣṇa-ānana*—Kṛṣṇas Antlitz; *tāra*—von ihm; *kare*—macht; *dvi-nayana*—zwei Augen; *vidhi*—eine Autorität hinsichtlich der Schöpfung; *hañā*—seiend; *hena*—derartiger; *avicāra*—Mangel an Überlegung; *mora*—meine; *yadi*—wenn; *bola*—Anweisung; *dhare*—nimmt an; *koṭi āṅkhi*—Millionen von Augen; *tāra*—von ihm; *kare*—würde erschaffen; *tabe jāni*—dann würde ich verstehen; *yogya*—geeignet; *sṛṣṭi*—Schöpfung; *tāra*—seine.

ÜBERSETZUNG

„Der Schöpfer sagt: „Diejenigen, die Kṛṣṇas schönes Gesicht sehen werden, sollen zwei Augen haben.“ Seht nur, wie gedankenlos diese Person ist, die sich als Schöpfer ausgibt! Wenn er meinen Rat annehmen würde, gäbe er demjenigen, der Śrī Kṛṣṇas Antlitz betrachten will, Millionen von Augen. Wenn der Schöpfer diesem Rat folgte, würde ich sagen, daß er sein Fach versteht.“ "

VERS 135

কৃষ্ণাঙ্গ-মাধুর্য—সিন্ধু, সুমধুর মুখ—ইন্দু,
 অতি-মধু স্মিত—সুকিরণে ।
 এ-ভিনে লাগিল মন, লোভে করে আশ্বাদন,
 শ্লোক পড়ে স্বহস্ত-চালনে ॥ ১৩৫ ॥

kṛṣṇāṅga-mādhurya—sindhu, sumadhura mukha—indu,
ati-madhu smita—sukiraṇe

*e-tine lāgila mana, lobhe kare āsvādana,
śloka paḍe svahasta-cālana*

kṛṣṇa-aṅga—des transzendentalen Körpers Kṛṣṇas; *mādhurya*—der Lieblichkeit; *sindhu*—der Ozean; *su-madhura*—äußerst lieblich; *mukha*—Gesicht; *indu*—wie der Vollmond; *ati-madhu*—außerordentlich lieblich; *smita*—lächelnd; *su-kiraṇe*—Lichtstrahlen des Mondes; *e-tine*—diese drei; *lāgila mana*—ziehen den Geist an; *lobhe*—mit immer größerer Begierde; *kare āsvādana*—genoß; *śloka paḍe*—trägt einen Vers vor; *svahasta-cālana*—Seine eigene Hand bewegend.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Kṛṣṇas transzendentaler Körper gleicht einem Ozean. Der Mond über diesem Ozean bietet einen besonders ungewöhnlichen Anblick. Auch Sein Lächeln, das über alle Maßen lieblich ist und hellen Strahlen des Mondlichtes gleicht, ist sehr ungewöhnlich anzusehen.“ Während Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu mit Sanātana Gosvāmī über diese Dinge unterhielt, kam Ihm immer mehr in den Sinn. Er trug einen Vers vor und bewegte Seine Hände dabei in Ekstase.

VERS 136

मधुरं मधुरं वपुश्च विभोर्गंधुरं मधुरं वदनं मधुरम् ।

मधुगन्धि मृदुस्मितमेतदहो मधुरं मधुरं मधुरं मधुरम् ॥१३७॥

*madhuraṁ madhuraṁ vapuḥ sya vibhor
madhuraṁ madhuraṁ vadanam madhuram
madhu-gandhi mṛdu-smitam etad aho
madhuraṁ madhuraṁ madhuraṁ madhuram*

madhuram—süß; *madhuraṁ*—süß; *vapuḥ*—die transzendente Gestalt; *asya*—Seine; *vibhoḥ*—des Herrn; *madhuram*—lieblich; *madhuram*—lieblich; *vadanam*—Gesicht; *madhuram*—lieblicher; *madhu-gandhi*—der Honigduft; *mṛdu-smitam*—bezauberndes Lächeln; *etat*—dieses; *aho*—oh; *madhuram*—lieblich; *madhuraṁ*—lieblich; *madhuram*—lieblich; *madhuram*—noch lieblicher.

ÜBERSETZUNG

„O mein Herr, Kṛṣṇas transzendentaler Körper ist überaus lieblich. Lieblicher als Sein Körper ist Sein Gesicht, und noch lieblicher als Sein Gesicht ist Sein bezauberndes Lächeln, das wie der Duft des Honigs ist.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers ist ein Zitat aus dem *Kṛṣṇa-karṇāmṛta* von Bilvamaṅgala Ṭhākura.

VERS 137

সনাতন, কৃষ্ণমাধুৰ্য—অমৃতের সিদ্ধ ।
 মোর মন—সন্নিপাতি, সব পিতে করে মতি,
 দুর্দৈব-বৈজ্ঞ না দেয় এক বিন্দু ॥ ১৩৭ ॥ ৳ ॥

*sanātana, kṛṣṇa-mādhurya—amṛtera sindhu
 mora mana—sannipāti, saba pite kare mati,
 durdaiva-vaidyā nā deya eka bindu*

sanātana—o mein lieber Sanātana; *kṛṣṇa-mādhurya*—der Liebreiz Śrī Kṛṣṇas; *amṛtera sindhu*—ein Nektarmeer; *mora mana*—Mein Geist; *sannipāti*—eine Krankheit, die von Krämpfen begleitet wird; *saba*—alles; *pite*—trinken; *kare*—tut; *mati*—Wunsch; *durdaiva-vaidyā*—ein Arzt, der einem etwas verbietet; *nā*—nicht; *deya*—gibt; *eka*—einen; *bindu*—Tropfen.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Sanātana, die Lieblichkeit der Persönlichkeit Kṛṣṇas ist genau wie ein Nektarmeer! Mein Geist wird jetzt von Krampfanfällen heimgesucht, und Ich möchte jenes Meer ganz austrinken; Mein strenger Arzt jedoch erlaubt Mir nicht einmal, auch nur einen Tropfen zu trinken.“

ERLÄUTERUNG

Wenn *kapha*, *pitta* und *vāyu*, die drei Grundbestandteile des Körpers, zusammenkommen, bricht *sannipāti* aus, eine Krankheit, die Krämpfe nach sich zieht. „Die Ursache dieser Krankheit sind die körperlichen Merkmale Śrī Kṛṣṇas, nämlich die Schönheit Seines Körpers, die Schönheit Seines Gesichts und die Schönheit Seines Lächelns. Da Mein Geist von diesen drei Schönheiten befallen ist, wird er von Krämpfen gepackt. Ich möchte den Ozean der Schönheit Kṛṣṇas trinken, aber weil Ich von Krämpfen geschüttelt werde, läßt Mich Mein Arzt, Śrī Kṛṣṇa Selbst, nicht einmal einen Tropfen aus diesem Ozean zu Mir nehmen.“ So befand Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu in Ekstase, denn Er versetzte Sich in die Stimmung der *gopīs*. Diese wollten den Nektarozeean trinken, der aus den körperlichen Eigenschaften Kṛṣṇas entsteht, aber Kṛṣṇa erlaubte ihnen nicht, Ihm nahezukommen. Aus diesem Grund wurde ihr Wunsch, mit Ihm zusammenzusein, heftiger, und da sie daran gehindert wurden, den Nektar der körperlichen Eigenschaften Kṛṣṇas zu trinken, wurden sie todunglücklich.

VERS 138

কৃষ্ণাজ—লাবণ্যপূর, মধুর হৈতে স্নমধুর,
 তাতে যেই মুখ স্নখাকর ।

মধুর হৈতে সুমধুর, তাহা হৈতে সুমধুর,
তার যেই নিমিত্ত জ্যোৎস্না-শ্বর ॥ ১৩৮ ॥

*kṛṣṇāṅga—lāvaṅya-pūra, madhura haite sumadhura,
tāte yei mukha sudhākara
madhura haite sumadhura, tāhā ha-ite sumadhura,
tāra yei smita jyotsnā-bhara*

kṛṣṇa-āṅga—die Eigenschaften von Kṛṣṇas Körper; *lāvaṅya-pūra*—die Stadt hinreißender Schönheit; *madhura*—Lieblichkeit; *haite*—als; *su-madhura*—noch lieblicher; *tāte*—in diesem Körper; *yei*—dieses; *mukha*—Gesicht; *sudhākara*—wie der Mond; *madhura haite su-madhura*—lieblicher als die Lieblichkeit; *tāhā ha-ite*—als diese; *su-madhura*—noch lieblicher; *tāra*—von dem; *yei*—dieses; *smita*—Lächeln; *jyotsnā-bhara*—wie der Mondschein.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇas Körper ist eine Stadt bezaubernder Eigenschaften und ist über alle Maßen lieblich. Sein Gesicht, das dem Mond gleicht, ist noch lieblicher, und das sanfte Lächeln auf diesem mondgleichen Gesicht gleicht den Strahlen des Mondscheins.“

ERLÄUTERUNG

Das Lächeln auf Kṛṣṇas Gesicht gleicht dem Lächeln des Mondes und bereitet den *gopīs* immer größere Freude.

VERS 139

মধুর হৈতে সুমধুর, তাহা হৈতে সুমধুর,
তাহা হৈতে অতি সুমধুর ।
আপনার এক কণে, ব্যাপে সব ত্রিভুবনে,
দশদিক্‌ ব্যাপে যার পূর ॥ ১৩৯ ॥

*madhura haite sumadhura, tāhā haite sumadhura,
tāhā haite ati sumadhura
āpanāra eka kaṇe, vyāpe saba tribhuvane,
daśa-dik vyāpe yāra pūra*

madhura haite su-madhura—lieblicher als lieblich; *tāhā haite*—als das; *su-madhura*—noch lieblicher; *tāhā haite*—als das; *ati su-madhura*—noch viel lieblicher; *āpanāra*—von Ihm Selbst; *eka kaṇe*—durch ein Teilchen; *vyāpe*—breitete sich aus; *saba*—alle; *tri-bhuvane*—durch die drei Welten; *daśa-dik*—zehn Himmelsrichtungen; *vyāpe*—breitete sich aus; *yāra*—dessen; *pūra*—die Stadt der Schönheit Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

„Die Schönheit von Kṛṣṇas Lächeln ist die bezauberndste all Seiner Eigenschaften. Sein Lächeln ist wie ein Vollmond, der seine Strahlen durch die drei Welten sendet, nämlich durch Goloka Vṛndāvana, durch den spirituellen Himmel der Vaikuṅṭhas und durch Devī-dhāma, die materielle Welt. Auf diese Weise strahlt Kṛṣṇas leuchtende Schönheit in alle zehn Himmelsrichtungen.“

VERS 140

স্মিত-কিরণ-সুকপূরে, পৈশে অধর-মধুরে,
 সেই মধু মাতায় ত্রিভুবনে ।
 বংশীছিন্ন আকাশে, তার গুণ শব্দে পৈশে,
 ধ্বনিক্রুপে পাণ্ডা পরিণামে ॥ ১৪০ ॥

smīta-kiraṇa-sukarpūre, paīśe adhara-madhure,
sei madhu mātāya tribhuvane
vaṅśī-chidra ākāśe, tāra guṇa śabde paīśe,
dhvani-rūpe pāṇā pariṇāme

smīta-kiraṇa—das Leuchten von Kṛṣṇas Lächeln; *su-karpūre*—wird mit Kampfvergleichen; *paīśe*—geht ein; *adhara-madhure*—in die Süße der Lippen; *sei madhu*—dieser Nektar; *mātāya*—macht verrückt; *tri-bhuvane*—die drei Welten; *vaṅśī-chidra*—der Löcher in der Flöte; *ākāśe*—in den Raum; *tāra guṇa*—die Eigenschaft dieser Süße; *śabde*—in Klangschwingung; *paīśe*—geht ein; *dhvani-rūpe*—die Form von Klangschwingung; *pāṇā*—erhaltend; *pariṇāme*—durch Umwandlung.

ÜBERSETZUNG

„Sein sanftes Lächeln und Seine duftende Ausstrahlung werden mit Kampfvergleichen, der in die Lieblichkeit Seiner Lippen eingeht. Diese Lieblichkeit wird umgewandelt und strömt als Klang aus den Löchern Seiner Flöte in den Raum.“

VERS 141

সে ধ্বনি চৌদিকে ধায়, অণ্ড ভেদি' বৈকুণ্ঠে যায়,
 বলে পৈশে জগতের কাণে ।
 সব মাতোয়ালি করি', বলাৎকারে আনে ধরি',
 বিশেষতঃ যুবতীর গণে ॥ ১৪১ ॥

se dhvani caudike dhāya, aṅḍa bheḍi' vaikunṭhe yāya,
bale paīśe jagatera kāṇe

*sabā mātoyāla kari', balātkāre āne dhari',
viśeṣataḥ yuvatīra gaṇe*

se *dhvani*—jener Klang; *cau-dike*—in die vier Richtungen; *dhāya*—läuft; *aṇḍa bhedi'*—die Bedeckungen des Universums durchbohrend; *vaikuṇṭhe yāya*—geht zum spirituellen Himmel; *bale*—mit Gewalt; *paīse*—dringt ein; *jagatera*—der drei Welten; *kāṇe*—in die Ohren; *sabā*—jeden; *mātoyāla kari'*—betrunken machend; *balātkāre*—mit Gewalt; *āne*—bringt; *dhari'*—packend; *viśeṣataḥ*—besonders; *yuvatīra gaṇe*—alle jungen Mädchen von Vrajabhūmi.

ÜBERSETZUNG

„Der Klang von Kṛṣṇas Flöte breitet sich in alle vier Himmelsrichtungen aus. Obwohl Kṛṣṇa Seine Flöte innerhalb unseres Universums spielt, dringt sie durch die Umhüllung des Universums und klingt bis in den spirituellen Himmel. So gelangen die Töne zu den Ohren aller Bewohner, insbesondere nach Goloka Vṛndāvana-dhāma, und fesseln die Aufmerksamkeit der jungen Mädchen von Vrajabhūmi, die gewaltsam dorthin gezogen werden, wo Kṛṣṇa weilt.“

VERS 142

ধ্বনি—বড় উদ্ভত,
পতি-কোল হৈতে টানি' আনে।
বৈকুণ্ঠের লক্ষ্মীগণে,
যেই করে আকর্ষণে,
তার আগে কেবা গোপীগণে ॥ ১৪২ ॥

dhvani—baḍa uddhata, pativratāra bhāṅge vrata,
pati-kola haite ṭāni' āne
vaikuṇṭhara lakṣmī-gaṇe, yei kare ākarṣaṇe,
tāra āge kebā gopī-gaṇe

dhvani—Klang; *baḍa*—sehr viel; *uddhata*—durchdringend; *pati-vratāra*—der keuschen Frauen; *bhāṅge*—bricht; *vrata*—das Gelübde; *pati*—des Ehemannes; *kola*—dem Schoß; *haite*—von; *ṭāni'*—wegnehmend; *āne*—bringt; *vaikuṇṭhara*—der Vaikuṇṭha-Planeten; *lakṣmī-gaṇe*—alle Glücksgöttinnen; *yei*—das, was; *kare ākarṣaṇe*—zieht an; *tāra*—diesen; *āge*—vor; *kebā*—ganz zu schweigen von; *gopī-gaṇe*—den *gopīs* von Vṛndāvana.

ÜBERSETZUNG

„Der Klang von Kṛṣṇas Flöte ist überaus durchdringend und bricht die Gelübde aller keuschen Frauen. Ja, er zieht sie gewaltsam von den Schönen ihrer Ehemänner weg und lockt sogar die Glücksgöttinnen auf den Vaikuṇṭha-Planeten an, ganz zu schweigen von den armen Mädchen von Vṛndāvana.“

VERS 143

নীবি খসায় পতি-আগে, গৃহধর্ম করায় ত্যাগে,
 বলে ধরি' আনে কৃষ্ণস্থানে ।
 লোকধর্ম, লজ্জা, ভয়, সব জ্ঞান লুপ্ত হয়,
 ঐছে নাচায় সব নারীগণে ॥ ১৪৩ ॥

*nivi khasāya pati-āge, gṛha-dharma karāya tyāge,
 bale dhari' āne kṛṣṇa-sthāne
 loka-dharma, lajjā, bhaya, saba jñāna lupta haya,
 aiche nācāya saba nārī-gaṇe*

nivi—die Knoten der Unterwäsche; *khasāya*—lockert; *pati-āge*—sogar vor den Ehemännern; *gṛha-dharma*—Haushaltspflichten; *karāya tyāge*—bringt sie dazu, daß sie aufgeben; *bale*—mit Gewalt; *dhari'*—packend; *āne*—bringt; *kṛṣṇa-sthāne*—vor Śrī Kṛṣṇa; *loka-dharma*—gesellschaftliche Umgangsformen; *lajjā*—Scham; *bhaya*—Furcht; *saba*—alles; *jñāna*—derartiges Wissen; *lupta haya*—wird verborgen; *aiche*—auf diese Weise; *nācāya*—bringt zum Tanzen; *saba*—alle; *nārī-gaṇe*—die Frauen.

ÜBERSETZUNG

„Der Klang Seiner Flöte lockert die Knoten ihrer Unterwäsche, sogar vor den Augen ihrer Ehemänner. So werden die *gopis* gezwungen, ihre Haushaltspflichten außer acht zu lassen und zu Śrī Kṛṣṇa zu kommen, und alle gesellschaftlichen Umgangsformen, jedes Schamgefühl und alle Furcht werden dadurch zunichte gemacht. Der Klang Seiner Flöte bringt alle Frauen zum Tanzen.“

VERS 144

কাণের ভিতর বাসা করে, আপনে তাঁহা সদা স্ফুরে,
 অল্প শব্দ না দেয় প্রবেশিতে ।
 আম কথা না শুনে কাণ, আন বলিতে বোলয় আন,
 এই কৃষ্ণের বংশীর চরিতে ॥ ১৪৪ ॥

*kāṇera bhitara vāsā kare, āpane tānhā sadā sphure,
 anya śabda nā deya praveśite
 āna kathā nā śune kāṇa, āna balite bolaya āna,
 ei kṛṣṇera vaṁśīra carite*

kāṇera—der Öffnung des Ohres; *bhitara*—in; *vāsā kare*—schlägt seinen Wohnsitz auf; *āpane*—persönlich; *tānhā*—dort; *sadā*—immer; *sphure*—ist vorherrschend; *anya*—andere; *śabda*—Klänge; *nā*—nicht; *deya*—erlaubt; *praveśite*—einzudringen;

āna kathā—andere Gespräche; *nā*—nicht; *śune*—hört; *kāṇa*—das Ohr; *āna*—etwas anderes; *balite*—zu sprechen; *bolaya*—spricht; *āna*—eine andere Sache; *ei kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *varisīra*—der Flöte; *carite*—Kennzeichen.

ÜBERSETZUNG

„Seine Flöte ist genau wie ein Vogel, der im Ohr der *gopīs* ein Nest baut und dort immer die Oberhand behält und keinen anderen Klang in ihre Ohren eindringen läßt. Tatsächlich können die *gopīs* weder irgend etwas anderes hören, noch sind sie imstande, sich auf irgend etwas anderes zu konzentrieren. Ja, sie können nicht einmal eine vernünftige Antwort geben. Das sind die Auswirkungen, die der Klang von Śrī Kṛṣṇas Flöte nach sich zieht.“

ERLÄUTERUNG

Die *gopīs* haben stets die Klänge von Kṛṣṇas Flöte in ihren Ohren, weshalb sie ganz von selbst nichts anderes hören können. Ständige Erinnerung an den heiligen Ton der Flöte Kṛṣṇas sorgt dafür, daß sie erleuchtet und belebt bleiben und keinen anderen Laut in ihre Ohren eindringen lassen. Da ihre Aufmerksamkeit fest auf Kṛṣṇas Flöte gerichtet ist, kann sie auf nichts anderes gelenkt werden. Ein Gottgeweihter, der den Klang von Kṛṣṇas Flöte gehört hat, spricht oder hört über kein anderes Thema mehr. Der Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* vertritt diesen Klang von Kṛṣṇas Flöte. Ein aufrichtiger Geweihter des Herrn, der diese transzendente Klangschwingung chantet und hört, gewöhnt sich so sehr daran, daß er seine Aufmerksamkeit auf nichts mehr richten kann, das nicht mit Kṛṣṇas glückseligen Eigenschaften und Gegenständen verbunden ist.

VERS 145

পুনঃ কহে বাহ্যজ্ঞানে, আন কহিতে কহিলুঁ আনে,
কৃষ্ণ-কৃপা তোমার উপরে ।
মোর চিন্ত-ভ্রম করি’, নিতৈশ্বর্য-মাবুরী,
মোর মুখে শুনায় তোমারে ॥ ১৪৫ ॥

punaḥ kahe bāhya-jñāne, āna kahite kahiluṅ āne,
kṛṣṇa-kṛpā tomāra upare
mora citta-bhrama kari’, nijaiśvarya-mādhurī,
mora mukhe śunāya tomāre

punaḥ—wieder; *kahe*—Er sagt; *bāhya-jñāne*—im äußeren Bewußtsein; *āna*—etwas anderes; *kahite*—zu sprechen; *kahiluṅ*—Ich habe gesprochen; *āne*—eine andere Sache; *kṛṣṇa-kṛpā*—die Barmherzigkeit Śrī Kṛṣṇas; *tomāra*—dich; *upare*—auf; *mora*—Mein; *citta-bhrama*—Hirngespinnst; *kari’*—machend; *nija-aiśvarya*—Seinen eigenen Reichtum; *mādhurī*—Lieblichkeit; *mora mukhe*—durch Meinen Mund; *śunāya*—läßt hören; *tomāre*—dich.

ÜBERSETZUNG

Als Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu wieder der Dinge um Sich herum bewußt wurde, sagte Er zu Sanātana Gosvāmī: „Ich habe nicht das gesprochen, was Ich vorhatte. Śrī Kṛṣṇa ist sehr barmherzig zu dir, denn Er hat dir Seine Füllen und Seine Lieblichkeit offenbart, indem Er Meinen Geist verwirrte. Er hat dich all diese Dinge aus Meinem Mund hören lassen, damit du sie verstehen kannst.“

ERLÄUTERUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu gestand ein, daß Er wie ein Verrückter gesprochen hatte, was Er vom Standpunkt eines Materialisten aus gesehen nicht hätte tun sollen. Äußerungen über Kṛṣṇas Körper, Seine Eigenschaften und Seine Flöte würden einem weltlichen Menschen wie die Worte eines Verrückten erscheinen. Tatsächlich wollte Sich Kṛṣṇa aus Seiner besonderen Barmherzigkeit gegenüber Sanātana Gosvāmī offenbaren. Kṛṣṇa erklärte Sich und Seine Flöte Sanātana Gosvāmī durch den Mund Śrī Caitanya Mahāprabhus, der den Eindruck eines Verrückten machte. Śrī Caitanya Mahāprabhu gab zu, daß Er Sanātana Gosvāmī eigentlich etwas anderes hatte erzählen wollen, doch irgendwie ergab es sich, daß Er in einem Anfall transzendentaler Ekstase über dieses Thema sprach.

VERS 146

আমি ত' বাউল, আন কহিতে আন কহি ।
কৃষ্ণের মাধুর্যামৃতস্রোতে যাই বহি' ॥ ১৪৬ ॥

āmi ta' bāula, āna kahite āna kahi
kṛṣṇera mādhyamṛta-srota yāi vahi'

āmi ta' bāula—Ich bin ein Verrückter; *āna kahite*—etwas zu sprechen; *āna kahi*—Ich spreche über etwas anderes; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *mādhurya-amṛta*—des Nektars der Lieblichkeit; *srota*—in den Wellen von; *yāi*—Ich gehe; *vahi'*—davongetragen werdend.

ÜBERSETZUNG

„Da Ich ein Verrückter geworden bin, sage Ich eine Sache anstelle einer anderen. Das ist darauf zurückzuführen, daß Ich von den Wellen des Nektarmeers der transzendentalen Lieblichkeit Śrī Kṛṣṇas davongetragen werde.“

VERS 147

তবে মহাপ্রভু কণেক মৌন করি' রহে ।
মনে এক করি' পুনঃ সনাতনে কহে ॥ ১৪৭ ॥

*tabe mahāprabhu kṣaṇeka mauna kari' rahe
mane eka kari' punaḥ sanātane kahe*

tabe—daraufhin; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kṣaṇeka*—einen Augenblick lang; *mauna*—Schweigen; *kari'*—machend; *rahe*—blieb; *mane*—in Seinem Geist; *eka kari'*—die Dinge ordnend; *punaḥ*—wieder; *sanātane*—zu Sanātana Gosvāmī; *kahe*—spricht.

ÜBERSETZUNG

Dann schwieg Śrī Caitanya Mahāprabhu einen Augenblick lang. Schließlich, nachdem Er Seine Gedanken gesammelt hatte, wandte Er Sich erneut an Sanātana Gosvāmī.

VERS 148

কৃষ্ণের মাধুরী আর মহাপ্রভুর মুখে ।
ইহা যেই শুনে, সেই ভাসে প্রেমসুখে ॥ ১৪৮ ॥

*kṛṣṇera mādhuri āra mahāprabhura mukhe
ihā yei śune, sei bhāse prema-sukhe*

kṛṣṇera—von Śrī Kṛṣṇa; *mādhuri*—die Lieblichkeit; *āra*—und; *mahāprabhura mukhe*—im Mund Śrī Caitanya Mahāprabhus; *ihā*—diese Aussage; *yei*—jeder, der; *śune*—hört; *sei*—dieser Mensch; *bhāse*—schwimmt; *prema-sukhe*—in der transzendentalen Glückseligkeit der Liebe zu Gott.

ÜBERSETZUNG

Ich fasse jetzt diese Lehren Śrī Caitanya Mahāprabhus zusammen. Wenn sich jemandem die Möglichkeit bietet, über Kṛṣṇas Lieblichkeit in diesem Kapitel des Śrī Caitanya-caritāmṛta zu hören, wird er mit Sicherheit dazu erwählt, im transzendental glückseligen Meer der Liebe zu Gott zu schwimmen.

VERS 149

শ্রীরূপ-রঘুনাথ-পদে যার আশ ।
চৈতন্যচরিতামৃত কহে কৃষ্ণদাস ॥ ১৪৯ ॥

*śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa
caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa*

śrī-rūpa—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *raghunātha*—Śrīla Raghunātha dāsa Gosvāmī; *pade*—bei den Lotosfüßen; *yāra*—deren; *āśa*—Erwartung; *caitanya-caritāmṛta*—das

Buch mit dem Titel *Caitanya-caritāmṛta*; *kahe*—erzählt; *kṛṣṇadāsa*—Śrīla Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Bei den Lotosfüßen Śrī Rūpas und Śrī Raghunāthas betend und immer auf ihre Barmherzigkeit hoffend, erzähle ich, Kṛṣṇadāsa, den Śrī Caitanya-caritāmṛta und folge ihren Fußspuren.

Hiermit enden die Bhaktivedanta-Erläuterungen zum 21. Kapitel im Madhya-līlā des Śrī Caitanya-caritāmṛta, das die glückseligen Eigenschaften Kṛṣṇas beschreibt.

22. Kapitel

Der Vorgang des hingebungsvollen Dienens

Im vorliegenden Zweiundzwanzigsten Kapitel beschreibt Śrī Caitanya Mahāprabhu den Vorgang des hingebungsvollen Dienstes. Zu Beginn erklärt Er die Wahrheit über das Lebewesen und über die höchste Vortrefflichkeit des hingebungsvollen Dienstes. Dann zeigt Er die Sinnlosigkeit mentaler Spekulation und mystischen yogas auf. Dem Lebewesen wird unter allen Umständen nahegelegt, den Pfad des hingebungsvollen Dienstes einzuschlagen, wie Śrī Caitanya Mahāprabhu ihn persönlich darlegt. Der spekulative Vorgang der sogenannten *jñānīs* wird als Zeitverschwendung betrachtet, was in diesem Kapitel bewiesen wird. Ein intelligenter Mensch sollte die Vorgänge von *karma-kāṇḍa*, *jñāna-kāṇḍa* und mystischem yoga zurückweisen. Man sollte all diese nutzlosen Vorgänge aufgeben und sich ernsthaft dem Pfad des Kṛṣṇa-Bewußtseins zuwenden — dann wird das Leben erfolgreich sein. Man mag vielleicht zuweilen noch verwirrt sein, weil man sich früher mit mentaler Spekulation und yoga-Mystik beschäftigt hat, aber wenn man sich vollständig dem Kṛṣṇa-Bewußtsein widmet, wird man von Śrī Kṛṣṇa persönlich errettet werden. Es ist eine Tatsache, daß hingebungsvoller Dienst nur durch die Segnungen eines reinen Gottgeweihten verliehen wird (sa *mahātmā sudurlabhah*). Ein reiner Gottgeweihter ist der höchste aller Transzendentalisten, und um unser schlummerndes Kṛṣṇa-Bewußtsein zu erwecken, bedarf es seiner Barmherzigkeit. Man muß mit den reinen Gottgeweihten Gemeinschaft pflegen, denn wenn man den Worten einer solchen großen Seele festes Vertrauen schenkt, wird der reine hingebungsvolle Dienst erweckt.

In diesem Kapitel unterscheidet Śrī Caitanya Mahāprabhu zwischen einem reinen Gottgeweihten und anderen Menschen und beschreibt zudem die charakteristischen Merkmale eines reinen Gottgeweihten. Der ärgste Feind eines Gottgeweihten ist der Umgang mit Frauen, mit dem Wunsch, diese zu genießen. Von der Gesellschaft Nichtgottgeweihter wird ebenfalls abgeraten, weil auch sie auf dem Pfad des hingebungsvollen Dienstes ein großes Hindernis darstellt. Man muß sich vollständig den Lotosfüßen Kṛṣṇas ergeben und jedes Gefühl des Hingezogeneins zu Frauen und Nichtgottgeweihten vermeiden.

Darüber hinaus werden in diesem Kapitel die sechs Kennzeichen einer vollständig hingeebenen Seele beschrieben. Der hingebungsvolle Dienst wird in zwei Kategorien unterteilt: regulierter hingebungsvoller Dienst und spontane Liebe. Für den regulierten hingebungsvollen Dienst werden vierundsechzig Punkte aufgezählt, von denen die letzten fünf als äußerst wichtig gelten. Indem man sich nur einem der neun Vorgänge des hingebungsvollen Dienens widmet, kann man erfolgreich werden. Spekulatives Wissen und mystischer yoga können für den hingebungsvollen Dienst niemals förderlich sein. Fromme Taten, Gewaltlosigkeit, Beherrschung der Sinne und Regulierung sind vom hingebungsvollen Dienst in seiner reinsten Form nicht zu trennen. Wenn man sich im hingebungsvollen Dienst beschäftigt,

werden sich sämtliche guten Eigenschaften von selbst entwickeln; man braucht sie nicht zusätzlich zu kultivieren. Spontaner hingebungsvoller Dienst stellt sich ein, wenn man einem reinen Gottgeweihten nachfolgt, der bereits spontane Liebe zu Gott verwirklicht hat. Zuletzt beschreibt Śrī Caitanya Mahāprabhu die Merkmale der Gottgeweihten, die in spontaner Liebe zu Gott verankert sind, sowie auch diejenigen Gottgeweihten, die den Fußspuren der reinen Gottgeweihten zu folgen versuchen.

VERS 1

বন্দে শ্রীকৃষ্ণচৈতন্যদেবং তং কল্পশার্ণবম্ ।
কলাবপ্যভিগৃহ্যেৎ ভক্তির্থেন প্রকাশিতা ॥ ১ ॥

vande śrī-kṛṣṇa-caitanya-
devaṁ taṁ karuṇārṇavam
kalāv apy ati-gūḍheyaṁ
bhaktir yena prakāśitā

vande—ich bringe meine respektvollen Ehrerbietungen dar; śrī-kṛṣṇa-caitanya-devaṁ—dem Herrn, Śrī Caitanya Mahāprabhu; taṁ—Ihm; karuṇa-ṛṇavam—der ein Ozean der Barmherzigkeit ist; kalau—im Zeitalter des Kali; api—sogar; ati—sehr; gūḍhā—vertraulich; iyam—dieser; bhaktiḥ—hingebungsvoller Dienst; yena—von dem; prakāśitā—offenbart wird.

ÜBERSETZUNG

Ich bringe Śrī Caitanya Mahāprabhu meine respektvollen Ehrerbietungen dar. Er ist ein Ozean transzendentaler Barmherzigkeit, und obwohl bhakti-yoga sehr vertraulich ist, hat Er diesen Pfad sogar im Zeitalter des Kali, dem Zeitalter des Streites, auf solch wunderbare Weise offenbart.

VERS 2

জয় জয় শ্রীকৃষ্ণচৈতন্য নিত্যানন্দ ।
জয়াবৈভবস্ত জয় গৌরভক্তবৃন্দ ॥ ২ ॥

jaya jaya śrī-kṛṣṇa-caitanya nityānanda
jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vṛnda

jaya jaya—alle Ehre sei; śrī-kṛṣṇa-caitanya nityānanda—Śrī Caitanya Mahāprabhu und Nityānanda Prabhu; jaya—alle Ehre sei; advaita-candra—Advaita Prabhu; jaya—alle Ehre sei; gaura-bhakta-vṛnda—den Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Gepriesen sei Śrī Caitanya Mahāprabhu! Gepriesen sei Nityānanda Prabhu! Gepriesen sei Advaitacandra, und gepriesen seien alle Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus!

VERS 3

এইতু কহিলুঁ সম্বন্ধ-তত্ত্বের বিচার ।
বেদশাস্ত্রে উপদেশে, কৃষ্ণ—এক সার ॥ ৩ ॥

*eita kahiluṅ sambandha-tattvera vicāra
veda-śāstre upadeśe, kṛṣṇa—eka sāra*

eita—somit; *kahiluṅ*—Ich habe beschrieben; *sambandha-tattvera vicāra*—Betrachtung seiner eigenen Beziehung zu Kṛṣṇa; *veda-śāstre*—die gesamte vedische Literatur; *upadeśe*—lehrt; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *eka sāra*—das einzig Wichtige.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Ich habe auf verschiedene Weise die Beziehungen der Lebewesen zu Kṛṣṇa beschrieben, die das Thema aller Veden bilden. Kṛṣṇa steht im Mittelpunkt allen Handelns.“

VERS 4

এবে কহি, শুন, অভিধেয়-লক্ষণ ।
যাহা হৈতে পাই—কৃষ্ণ, কৃষ্ণপ্রেমধন ॥ ৪ ॥

*ebe kahi, śuna, abhideya-lakṣaṇa
yāhā haite pāi—kṛṣṇa, kṛṣṇa-prema-dhana*

ebe—nun; *kahi*—Ich werde erklären; *śuna*—höre bitte; *abhideya-lakṣaṇa*—die vordringlichste Aufgabe (hingebungsvoller Dienst); *yāhā haite*—von der; *pāi*—man kann erlangen; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *kṛṣṇa-prema-dhana*—und den Reichtum transzendentaler Liebe zu Ihm.

ÜBERSETZUNG

„Nun werde Ich die Kennzeichen des hingebungsvollen Dienstes schildern, durch den man bei Kṛṣṇa und bei Seinem liebevollen transzendentalen Dienst Schutz finden kann.“

VERS 5

কৃষ্ণভক্তি—অভিধেয়, সর্বশাস্ত্রে কয় ।
অতএব মুনিগণ করিয়াছে নিশ্চয় ॥ ৫ ॥

kṛṣṇa-bhakti—*abhideya*, *sarva-śāstre kaya*
ataeva muni-gaṇa kariyāche niścaya

kṛṣṇa-bhakti—hingebungsvoller Dienst für Śrī Kṛṣṇa; *abhideya*—die wahre Betätigung im Leben; *sarva-śāstre*—alle vedischen Schriften; *kaya*—sagen; *ataeva*—deshalb; *muni-gaṇa*—alle Heiligen; *kariyāche*—haben angestellt; *niścaya*—Ermittlungen.

ÜBERSETZUNG

„Die Handlungen eines Menschen sollten ausschließlich auf den hingebungsvollen Dienst für Śrī Kṛṣṇa gerichtet sein. Dies ist die Aussage aller vedischen Schriften, und alle Heiligen haben es bestätigt.“

VERS 6

ঐতিহ্যাতঃ পৃষ্ঠা দিশতি ভবদারাদনবিধিং
যথা মাতুর্বাণী স্মৃতিরপি তথা বক্তি ভগিনী ।
পুরাণাণ্ডঃ যে বা সহজনিবহাস্তে তদনুগা
অতঃ সত্যং জ্ঞাতং মুরহর ভবানেব শরণম্ ॥ ৬ ॥

śrutir mātā pṛṣṭā diśati bhavad-ārādhana-vidhim
yathā mātur vāṇī smṛtir api tathā vakti bhagini
purāṇādyā ye va sahaja-nivahās te tad-anugā
ataḥ satyam jñātaṁ murahara bhavān eva śaraṇam

śrutih—das vedische Wissen; *mātā*—wie eine Mutter, die ihren Kindern sehr zugeneigt ist; *pṛṣṭā*—wenn gefragt; *diśati*—sie ordnet an; *bhavat*—Dich; *ārādhana*—verehren; *vidhim*—der Vorgang; *yathā*—genau wie; *mātuḥ vāṇī*—die Unterweisungen der Mutter; *smṛtiḥ*—*smṛti-śāstras*, welche die vedischen Schriften erklären; *api*—auch; *tathā*—in ähnlicher Weise; *vakti*—drücken aus; *bhagini*—wie eine Schwester; *purāṇa-ādyāḥ*—angeführt von den *Purāṇas*; *ye*—welche; *va*—oder; *sahaja-nivahāḥ*—wie Brüder; *te*—sie alle; *tat*—der Mutter; *anugāḥ*—Nachfolger; *ataḥ*—deshalb; *satyam*—die Wahrheit; *jñātam*—bekannt; *mura-hara*—o Vernichter des Dämons Mura; *bhavān*—Du, o Herr; *eva*—einzig; *śaraṇam*—der Zufluchtsort.

ÜBERSETZUNG

„Wenn die Mutter, die Veden [śrutih], gefragt wird, wer zu verehren sei, so antwortet sie, daß Du der einzige Herr und das einzige verehrungswürdige Objekt bist. In ähnlicher Weise erteilen die Ergänzungsschriften der śrutī-śāstras, die smṛti-śāstras, genau wie Schwestern dieselben Anweisungen. Die Purāṇas, die wie Brüder sind, folgen den Fußspuren ihrer Mutter. O Feind des Dämons Mura, die Schlußfolgerung lautet, daß Du der einzige Zufluchtsort bist. Nun habe ich dies wahrhaft verstanden.“

ERLÄUTERUNG

Dieses Zitat aus der vedischen Literatur wurde von großen Weisen gesprochen.

VERS 7

অদ্বয়জ্ঞান-তত্ত্ব কৃষ্ণ -স্বয়ং ভগবান্ ।

‘স্বরূপ -শক্তি’রূপে তাঁর হয় অবস্থান ॥ ৭ ॥

advaya-jñāna-tattva kṛṣṇa—svayam bhagavān
‘svarūpa-śakti’ rūpe tāra haya avasthāna

advaya-jñāna—nichtdualen Wissens; *tattva*—das Prinzip; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *svayam bhagavān*—Er Selbst, die Höchste Persönlichkeit Gottes; *svarūpa*—persönliche Erweiterungen; *śakti*—von Energien; *rūpe*—in der Form; *tāra*—Seine; *haya*—es gibt; *avasthāna*—Existenz.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa ist die nichtduale Absolute Wahrheit, die Höchste Persönlichkeit Gottes. Obschon Er einer ist, besitzt Er dennoch für Seine Spiele verschiedene persönliche Erweiterungen und Energien.“

ERLÄUTERUNG

Der Herr besitzt viele Energien, und zwischen Ihm und all diesen Energien besteht kein Unterschied. Weil die Energie und der Ursprung der Energie nicht voneinander zu trennen sind, sind sie identisch. Kṛṣṇa wird als die Quelle aller Energien beschrieben und wird auch der äußeren Energie (der materiellen Energie) gleichgesetzt. Kṛṣṇa verfügt jedoch darüber hinaus auch über innere oder spirituelle Energien, die ständig in Seinem persönlichen Dienst tätig sind. Seine innere Energie unterscheidet sich von Seiner äußeren Energie, während Seine innere Energie und Er Selbst, der Besitzer der Energie, immer identisch sind.

VERS 8

স্বাংশ-বিশ্বিন্নাংশ-রূপে হঞা বিস্তার ।

অনন্ত বৈকুণ্ঠ-ব্রহ্মাণ্ডে করেন বিহার ॥ ৮ ॥

svānśa-vibhinnānśa-rūpe hañā vistāra
ananta vaikunṭha-brahmāṇḍe karena vihāra

sva-anśa—persönlicher Erweiterungen; *vibhinna-anśa*—abgesonderter Erweiterungen; *rūpe*—in den Formen; *hañā*—werdend; *vistāra*—erweitert; *ananta*—unbegrenzt; *vaikunṭha*—auf den spirituellen Planeten, den Vaikunṭhas; *brahmāṇḍe*—in den materiellen Universen; *karena vihāra*—vollführt Seine Spiele.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa erweitert Sich in viele Formen, von denen einige persönliche Erweiterungen und andere abgesonderte Erweiterungen sind. So vollführt Er Seine Spiele sowohl in der spirituellen als auch in der materiellen Welt. Die spirituelle Welt sind die Vaikuṅṭha-Planeten, und die materiellen Universen sind brahmāṇḍas, riesige Kugeln, die von Brahmā regiert werden.“

VERS 9

স্বাংশ-বিস্তার — চতুৰ্বুঁহ, অবতারগণ ।
বিভিন্নাংশ জীব-জীবীর শক্তিতে গণন ॥ ৯ ॥

svāṁśa-vistāra—*catur-vyūha, avatāra-gaṇa*
vibhinnāṁśa jīva—*tāṅra śaktite gaṇana*

sva-āṁśa-vistāra—die Erweiterung Seiner persönlichen Formen; *catur-vyūha*—Seine vierfache Form; *avatāra-gaṇa*—die Inkarnationen; *vibhinna-āṁśa*—Seine abgesonderten Formen; *jīva*—die Lebewesen; *tāṅra*—Seine; *śaktite*—zur Kategorie der Energie; *gaṇana*—werden gezählt.

ÜBERSETZUNG

„Die Erweiterungen Seines persönlichen Selbst — wie die vierfachen Manifestationen Saṅkarṣaṇa, Pradyumna, Aniruddha und Vāsudeva — kommen als Inkarnationen direkt von Vaikuṅṭha in die materielle Welt herab. Die abgesonderten Erweiterungen sind Lebewesen, und obschon sie Erweiterungen Kṛṣṇas sind, gelten sie als eine Seiner verschiedenen Energien.“

ERLÄUTERUNG

Die persönlichen Erweiterungen werden als *viṣṇu-tattva* bezeichnet und die abgesonderten Erweiterungen als *jīva-tattva*. Obschon die *jīvas* (Lebewesen) winzige Bestandteile der Höchsten Persönlichkeit Gottes sind, zählt man sie zu Seinen vielfältigen Energien. Dies wird in der *Bhagavad-gītā* ausführlich beschrieben:

apareyam itas tv anyāṁ
prakṛtiṁ viddhi me parāṁ
jīva-bhūtāṁ mahā-bāho
yayedam dhāryate jagat

„Außer dieser niederen Natur, o starkarmiger Arjuna, besitze Ich noch eine höhere Energie, die aus den Lebewesen besteht, welche mit der materiellen Natur kämpfen und das Universum erhalten.“ (Bg. 7.5)

Obschon die Lebewesen Bestandteile Kṛṣṇas sind, gelten sie als *prakṛti* und nicht als *puruṣa*. Manchmal unternimmt *prakṛti* (ein Lebewesen) den Versuch, die Verhaltensweise des *puruṣa* zu imitieren. Die Lebewesen, die in dieser materiellen Welt bedingt sind, behaupten aufgrund ihres geringen Wissens, sie seien Gott. Somit be-

finden sie sich in Illusion. Ein Lebewesen kann unter keinen Umständen auf der gleichen Stufe stehen wie ein *viṣṇu-tattva*, das heißt die Persönlichkeit Gottes. Es ist daher lächerlich, wenn ein Lebewesen von sich behauptet, es sei Gott. Fortgeschrittene Spiritualisten würden eine solche Anmassung niemals dulden. Derartige Behauptungen werden nur aufgestellt, um gewöhnliche, törichte Leute zu hintergehen. Die Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein erklärt solchen Scheininkarnationen den Krieg. Die betrügerische Propaganda derjenigen, die behaupten, Gott zu sein, hat das Gottesbewußtsein auf der ganzen Welt abgetötet. Die Mitglieder der Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein müssen sehr achtsam sein und diese Halunken, die gegenwärtig die gesamte Welt in die Irre führen, zum Kampf herausfordern. Einer dieser Schurken namens Pauṇḍraka stellte sich Śrī Kṛṣṇa entgegen, worauf ihn der Herr auf der Stelle tötete. Natürlich können diejenigen, die Kṛṣṇas Diener sind, derartige Gottimitationen nicht einfach töten, aber sie sollten dennoch ihr Bestes versuchen, um sie mit Hilfe der *śāstras*, des authentischen Wissens, das durch die Schülnernachfolge empfangen wird, zu widerlegen.

VERS 10

সেই বিভিন্নাংশ জীব—দুই ত' প্রকার ।

এক—‘নিত্যমুক্ত’, এক—‘নিত্য-সংসার’ ॥ ১০ ॥

sei vibhinnāṁśa jīva—dui ta' prakāra

eka—'nitya-mukta', eka—'nitya-saṁsāra'

sei vibhinna-āṁśa—diese abgesonderten Bestandteile Kṛṣṇas; *jīva*—die Lebewesen; *dui ta' prakāra*—zwei Kategorien; *eka*—eine; *nitya-mukta*—ewig befreit; *eka*—eine; *nitya-saṁsāra*—ewig bedingt.

ÜBERSETZUNG

„Die Lebewesen [jivas] werden in zwei Kategorien unterteilt. Einige sind ewig befreit, und andere sind ewig bedingt.“

VERS 11

‘নিত্যমুক্ত’ - নিত্য কৃষ্ণচরণে উন্মুখ ।

‘কৃষ্ণ-পারিষদ’ নাম, ভুঞ্জে সেবা-সুখ ॥ ১১ ॥

'nitya-mukta'—nitya kṛṣṇa-carāṇe unmukha

'kṛṣṇapāriṣada' nāma, bhuñje sevā-sukha

nitya-mukta—ewig befreit; *nitya*—immer; *kṛṣṇa-carāṇe*—die Lotosfüße Śrī Kṛṣṇas; *unmukha*—gerichtet auf; *kṛṣṇa-pāriṣada*—Beigesellte Śrī Kṛṣṇas; *nāma*—namens; *bhuñje*—genießen; *sevā-sukha*—die Glückseligkeit des Dienens.

ÜBERSETZUNG

„Die ewig befreiten Lebewesen sind immer Kṛṣṇa-bewußt und bringen den Lotosfüßen Śrī Kṛṣṇas ohne Unterlaß transzendentalen liebevollen Dienst dar. Sie müssen als die ewigen Beigesellten Kṛṣṇas betrachtet werden, die ewiglich die transzendente Glückseligkeit genießen, Kṛṣṇa zu dienen.“

VERS 12

‘নিত্যবন্ধ’—কৃষ্ণ হৈতে নিত্য-বহিমুখ ।

‘নিত্যসংসার’, ভুঞ্জে নরকাদি দুঃখ ॥ ১২ ॥

‘nitya-bandha’—kṛṣṇa haite nitya-bahirmukha
‘nitya-saṁsāra’, bhuñje narakādi duḥkha

nitya-bandha—ewig bedingt; kṛṣṇa haite—gegenüber Kṛṣṇa; nitya—ewiglich; bahiḥ-mukha—abgeneigt; nitya-saṁsāra—in der materiellen Welt zeitweilig bedingt; bhuñje—genießen; narakādi duḥkha—die Leiden der höllischen Lebensbedingungen.

ÜBERSETZUNG

„Diesen ewig befreiten Gottgeweihten stehen die bedingten Seelen gegenüber, die sich ständig vom Dienst für den Herrn abwenden. Sie sind fortwährend in der materiellen Welt bedingt und somit den materiellen Leiden unterworfen, die von den verschiedenen Körperformen unter höllischen Lebensbedingungen verursacht werden.“

VERS 13

সেই দোষে মায়্যা-পিশাচী দণ্ড করে তারে ।

আধ্যাত্মিকাদি তাপত্রয় তারে জারি’ মারে ॥ ১৩ ॥

sei doṣe māyā-piśācī daṇḍa kare tāre
ādhyātmikādi tāpa-traya tāre jāri’ māre

sei doṣe—aufgrund dieses Mangels; māyā-piśācī—die Hexe mit dem Namen äußere Energie; daṇḍa kare—bestraft; tāre—ihn; ādhyātmika-ādi—angefangen mit denen, die sich auf den Körper und den Geist beziehen; tāpa-traya—die dreifachen Leiden; tāre—ihm; jāri’—brennende; māre—verursacht Schmerzen.

ÜBERSETZUNG

„Weil die bedingte Seele entgegen dem Kṛṣṇa-Bewußtsein handelt, wird sie von der Hexe der äußeren Energie, māyā, bestraft und hat die dreifachen Leiden zu ertragen — nämlich Leiden, die vom eigenen Körper und Geist

verursacht werden, Leiden, die durch das feindschaftliche Verhalten anderer Lebewesen entstehen, sowie Leiden durch Störungen in der Natur, die von den Halbgöttern hervorgerufen werden.“

VERS 14-15

কাম-ক্রোধের দাস হঞা তার লাধি খায় ।

ভ্রমিতে ভ্রমিতে যদি সাধু-বৈষ্ণু পায় ॥ ১৪ ॥

তার উপদেশ-মন্ত্রে পিশাচী পলায় ।

কৃষ্ণভক্তি পায়, তবে কৃষ্ণ-নিকট যায় ॥ ১৫ ॥

kāma-krodhera dāsa hañā tāra lāthi khāya
bhramite bhramite yadi sādhu-vaidyā pāya

tāra upadeśa-mantre piśācī palāya
kṛṣṇa-bhakti pāya, tabe kṛṣṇa-nikaṭa yāya

kāma—lustvoller Wünsche; *krodhera*—und von Zorn; *dāsa*—der Diener; *hañā*—werdend; *tāra*—von ihnen; *lāthi khāya*—wird getreten; *bhramite bhramite*—unaufhörlich wandernd; *yadi*—wenn; *sādhu*—ein Gottgeweihter; *vaidyā*—Arzt; *pāya*—sie bekommt; *tāra*—seine; *upadeśa-mantre*—durch Anweisungen und Hymnen; *piśācī*—die Hexe (die äußere Energie); *palāya*—flieht; *kṛṣṇa-bhakti*—hingebungsvollen Dienst für Kṛṣṇa; *pāya*—bekommt; *tabe*—auf diese Weise; *kṛṣṇa-nikaṭa yāya*—sie geht zu Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

„Auf diese Weise wird die bedingte Seele zum Diener ihrer lustvollen Wünsche, und wenn diese nicht erfüllt werden, gerät sie unter Kontrolle des Zorns und wird so weiterhin von der äußeren Energie, *māyā*, gepeinigt. Unaufhörlich wandert sie durch das Universum und kommt vielleicht nur durch Zufall mit einem Gottgeweihten in Kontakt, der wie ein Arzt ist und dessen Unterweisungen und Hymnen die Hexe der äußeren Energie in die Flucht schlagen. Somit kommt die bedingte Seele in Berührung mit dem hingebungsvollen Dienst für Śrī Kṛṣṇa und wird sich auf diese Weise mehr und mehr dem Herrn nähern.“

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura gibt in seinem *Amṛta-pravāha-bhāṣya* folgende Erklärung zu den Versen 8 bis 15: Der Herr ist durch Seine vierfachen Erweiterungen und Inkarnationen in der ganzen Schöpfung anwesend. Jede einzelne dieser persönlichen Erweiterungen repräsentiert Kṛṣṇa vollständig mit all Seinen Energien. Die Lebewesen werden, obschon sie abgesonderte Erweiterungen sind, ebenfalls als eine der Energien des Herrn betrachtet. Sie lassen sich in zwei Kategorien untertei-

len, in die ewig befreiten und die ewig bedingten Lebewesen. Diejenigen, die immer befreit sind, kommen niemals mit *māyā*, der äußeren Energie, in Kontakt. Die ewig bedingten Lebewesen hingegen befinden sich fortwährend in den Klauen der äußeren Energie. Dies wird in der *Bhagavad-gītā* wie folgt beschrieben:

*daivī hy eṣā guṇamayī
mama māyā duratyayā*

„Diese Meine göttliche Energie, die aus den drei Erscheinungsweisen der materiellen Natur besteht, ist sehr schwer zu überwinden.“ (Bg. 7.14)

Die *nitya-baddhas* sind immer von der äußeren Energie bedingt, wohingegen die *nitya-muktas* niemals mit ihr in Berührung kommen. Manchmal steigt solch ein ewig befreiter persönlicher Beigesellter der Höchsten Persönlichkeit Gottes in dieses Universum herab, genau wie auch der Herr herabsteigt. Obwohl sich dieser Bote des Höchsten Herrn dann für die Befreiung der bedingten Seelen einsetzt, bleibt er von der materiellen Energie unberührt. Für gewöhnlich leben diese ewig befreiten Seelen als Beigesellte Śrī Kṛṣṇas in der spirituellen Welt und werden deshalb als *kṛṣṇa-pāriṣada* bezeichnet, als Gefährten des Herrn. Ihre einzige Aufgabe besteht darin, die Gemeinschaft des Herrn zu genießen. Auch wenn solch ewig befreite Personen in die materielle Welt kommen, um Gottes Zwecken zu dienen, genießen sie ohne Unterlaß die Gemeinschaft des Herrn, Śrī Kṛṣṇas. Die ewig befreite Seele, die für Kṛṣṇa tätig ist, erfreut sich durch diese Betätigung der Gemeinschaft Śrī Kṛṣṇas. Die ewig bedingte Seele dagegen, die von den lustvollen Wünschen, diese materielle Welt zu genießen, getrieben wird, ist gezwungen, von einem Körper zum anderen zu wandern. Zuweilen wird sie zu höheren Planetensystemen erhoben, und zuweilen wird sie auf höllische Planeten verbannt, wo sie den Leiden der äußeren Energie unterworfen ist.

Die bedingte Seele, die von der äußeren Energie bedeckt ist, verfügt innerhalb der materiellen Welt über zwei Arten von Körpern: über einen grobstofflichen materiellen Körper sowie über einen feinstofflichen Körper aus Geist, Intelligenz und falschem Ego. Durch diesen grobstofflichen und feinstofflichen Körper ist sie den dreifachen Leiden unterworfen (*ādhyātmika*, *ādhibautika* und *ādhidaivika*), nämlich den Leiden von Körper und Geist, den Leiden durch andere Lebewesen und den Leiden durch Störungen in der Natur, die von den Halbgöttern in den höheren Planetensystemen hervorgerufen werden. Die bedingte Seele, die den dreifachen materiellen Leiden unterworfen ist, wird beständig von *māyā* getreten, und das ist ihr Unglück. Wenn sie durch Zufall einen Heiligen trifft, der im Namen Kṛṣṇas tätig ist, um die bedingten Seelen zu erlösen, und wenn sie sich einverstanden erklärt, an seiner Anweisung festzuhalten, dann kann sie sich nach und nach der Höchsten Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa, nähern.

VERS 16

কামাদীনাং কতি ন কতিবা পালিতা হুনিদেশা-
স্তেষাং জাতাময়ি ন করুণা ন ত্রপা নোপশান্তিঃ ।

উৎসৃষ্টজ্যৈতানথ যহুপতে সাস্ত্রতং লক্ষুদ্বি-

স্বামায়াত: শরণমভয়ং মাং নিযুক্ত্বাঈদাশ্চে ॥ ১৬ ॥

kāmādīnām kati na katidhā pālītā durnideśās
teṣām jātā mayi na karuṇā na trapā nopasāntiḥ
utsrjyātān atha yadu-pate sāmpratam labdha-buddhiḥ
tvām āyātaḥ śaraṇam abhayam mām niyukṣva-ātma-dāsyē

kāma-ādīnām—meiner Meister, wie Lust, Zorn, Gier, Illusion und Neid; *kati*—wie viele; *na*—nicht; *katidhā*—auf wie viele Arten; *pālītāḥ*—habe gehorcht; *durnideśāḥ*—unerwünschte Befehle; *teṣām*—von ihnen; *jātā*—gebracht; *mayi*—mir; *na*—nicht; *karuṇā*—Barmherzigkeit; *na*—nicht; *trapā*—schämen; *na*—nicht; *upasāntiḥ*—der Wunsch, zu verlassen; *utsrjya*—aufgebend; *etān*—alle diese; *atha*—hiermit; *yadu-pate*—o Bester der Yadu-Dynastie; *sāmpratam*—nun; *labdha-buddhiḥ*—Intelligenz erweckt habend; *tvām*—Du; *āyātaḥ*—genähert; *śaraṇam*—die der Zufluchtsort sind; *abhayam*—furchtlos; *mām*—mich; *niyukṣva*—bitte beschäftige; *ātma-dāsyē*—in Deinem persönlichen Dienst.

ÜBERSETZUNG

„O mein Herr, die ungewollten Befehle der lustvollen Wünsche kennen keine Grenzen. Obschon ich ihnen derart viel Dienst dargebracht habe, haben sie mir nicht die geringste Barmherzigkeit erwiesen; ich habe nicht gezögert, ihnen zu dienen, und ich habe mir auch niemals gewünscht, sie aufzugeben. O mein Herr, o Führer der Yadu-Dynastie, vor kurzem wurde jedoch meine Intelligenz erweckt, und nun schenke ich ihnen keine Beachtung mehr. Mit Hilfe von transzendentaler Intelligenz vermag ich nun das ungewollte Drängen dieser lustvollen Wünsche zurückzuweisen. Ich komme nun zu Dir, um mich Deinen Lotosfüßen, die einen von aller Furcht befreien, zu ergeben. Bitte beschäftige mich in Deinem persönlichen Dienst und errette mich.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers wird auch im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (3.2.35) zitiert. Wenn wir den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* chanten, sagen wir: „Hare! O Energie des Herrn! O mein Śrī Kṛṣṇa!“ Auf diese Weise wenden wir uns direkt an den Herrn und Seine spirituellen Energien, die von Rādhā-Kṛṣṇa, Sītā-Rāma oder Lakṣmī-Nārāyaṇa repräsentiert werden. Der Gottgeweihte betet ständig zum Herrn und Seiner inneren Energie (Gefährtin), daß er sich in Ihrem transzendentalen liebevollen Dienst betätigen darf. Wenn die bedingte Seele ihre wahre spirituelle Energie erweckt und sich vollständig den Lotosfüßen des Herrn ergibt, strebt sie danach, sich im Dienste des Herrn zu beschäftigen, denn dies ist die wirkliche, wesenseigene Stellung des Lebewesens.

VERS 17

কৃষ্ণভক্তি হয় অভিধেয়-প্রধান ।

ভক্তিমুখ-নিরীক্ষক কর্ম-যোগ-জ্ঞান ॥ ১৭ ॥

*kṛṣṇa-bhakti haya abhideya-pradhāna
bhakti-mukha-nirīkṣaka karma-yoga-jñāna*

kṛṣṇa-bhakti—hingebungsvoller Dienst für Śrī Kṛṣṇa; *haya*—ist; *abhideya-pradhāna*—die wichtigste Bestimmung des Lebewesens; *bhakti-mukha*—des Antlitzes hingebungsvollen Dienstes; *nirīkṣaka*—die Beobachter; *karma-yoga-jñāna*—fruchtbringendes Handeln, mystischer yoga und spekulatives Wissen.

ÜBERSETZUNG

„Hingebungsvoller Dienst für Kṛṣṇa ist die Hauptaufgabe des Lebewesens. Es gibt verschiedene Methoden zur Befreiung der bedingten Seele: karma, jñāna, yoga und bhakti. Sie alle aber sind von bhakti abhängig.“

VERS 18

এই সব সাধনের অতি তুচ্ছ বল ।

কৃষ্ণভক্তি বিনা তাহা দিতে নারে ফল ॥ ১৮ ॥

*ei saba sādhanera ati tuccha bala
kṛṣṇa-bhakti vinā tāhā dite nāre phala*

ei saba—alle diese; *sādhanera*—der Methoden spiritueller Betätigung; *ati*—sehr; *tuccha*—unbedeutend; *bala*—Stärke; *kṛṣṇa-bhakti*—hingebungsvollen Dienst für Śrī Kṛṣṇa; *vinā*—ohne; *tāhā*—alle diese; *dite*—zu vermitteln; *nāre*—sind nicht fähig; *phala*—das erwünschte Resultat.

ÜBERSETZUNG

„Im Vergleich mit dem hingebungsvollen Dienst sind alle anderen Methoden zur spirituellen Selbstverwirklichung unzureichend und unbedeutend. Solange man sich nicht im hingebungsvollen Dienst Śrī Kṛṣṇas beschäftigt, vermögen jñāna und yoga nicht das erwünschte Resultat zu verschaffen.“

ERLÄUTERUNG

In den vedischen Schriften kommen zuweilen fruchtbringende Handlungen, spekulatives Wissen und das mystische Yogasystem zur Sprache. Obwohl die Menschen die Neigung besitzen, diese Vorgänge auszuüben, können sie die erwünschten Resultate nicht erreichen, sofern sie nicht mit *kṛṣṇa-bhakti*, mit hingebungsvollem Dienst, in Berührung kommen. Anders gesagt besteht das wirklich angestrebte Ergebnis darin, die schlummernde Liebe zu Kṛṣṇa zu erwecken. Im *Śrīmad-Bhāgavatam* (1.2.6) heißt es:

*sa vai puṁsām paro dharmo
yato bhaktir adhokṣaje*

ahaituky apratihātā
yayātmā suprasīdati

Karma, *jñāna* und *yoga* vermögen im Grunde die Liebe zu Gott nicht zu erwecken. Man muß sich dem hingebungsvollen Dienst des Herrn zuwenden — dann verliert man in dem Maße, wie man eine Zuneigung zum hingebungsvollen Dienst entwickelt, auch das Interesse an anderen sogenannten Ergebnissen. Dhruva Mahārāja praktizierte mystischen *yoga*, damit er den Herrn persönlich von Angesicht zu Angesicht sehen konnte, aber als er im Laufe der Zeit ein gewisses Interesse am hingebungsvollen Dienst entwickelte, erkannte er schließlich, daß ihm *karma*, *jñāna* und *yoga* keinen Nutzen bringen konnten.

VERS 19

নৈষ্কৰ্ম্যমপ্যচ্যুতভাব-বর্জিতং
ন শোভতে জ্ঞানমলং নিরঞ্জনম্ ।
কুতঃ পুনঃ শশ্বদভদ্রমীশ্বরে
ন চাপিতং কৰ্ম যদপ্যাকাৰণম্ ॥ ১৯ ॥

naiṣkarmyam apy acyuta-bhāva-varjitaṁ
na śobhate jñānam alaṁ nirañjanam
kutaḥ punaḥ śaśvad abhadram īśvare
na cāpitaṁ karma yad apy akāraṇam

naiṣkarmyam—das, was keinen Genuß als Ergebnis erzeugen kann; *api*—obwohl; *acyuta-bhāva*—hingebungsvollen Dienst für die Höchste Persönlichkeit Gottes; *varjitaṁ*—ohne; *na*—nicht; *śobhate*—sieht gut aus; *jñānam*—spekulatives Wissen; *alam*—sonderlich; *nirañjanam*—frei von materieller Verunreinigung seiend; *kutaḥ*—um wieviel weniger; *punaḥ*—wieder; *śaśvat*—immer (sowohl zur Zeit des Ausführens wie auch zur Zeit der Erreichung des Zieles); *abhadram*—unglückverheißend; *īśvare*—der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *na*—nicht; *ca*—auch; *arpitaṁ*—gewidmet; *karma*—Handlungen; *yad*—was; *api*—obwohl; *akāraṇam*—grundlos.

ÜBERSETZUNG

„Wenn reines Wissen zwar von allem Materiellen losgelöst, aber dennoch nicht der Höchsten Persönlichkeit Gottes [Kṛṣṇa] gewidmet ist, dann ist es unbrauchbar, obwohl dieses Wissen ohne materielle Verunreinigung ist. Welchen Nutzen haben also fruchtbringende Handlungen, die von Natur aus von Anfang an leidvoll und vergänglich sind, wenn sie nicht für den hingebungsvollen Dienst des Herrn ausgeführt werden? Wie sollten sie den sehr anziehend wirken?“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (1.5.12). Vyāsadeva hatte zwar schon viele vedische Schriften verfaßt, aber er war trotzdem noch immer sehr unzufrieden. Aus diesem Grunde erklärte ihm sein spiritueller Meister, Nārādadeva, daß er nur Zufriedenheit erlangen könne, wenn er über die Taten der Höchsten Persönlichkeit Gottes schreiben würde. Bis zu jenem Zeitpunkt hatte Śrīla Vyāsa-deva die Teile der Veden, welche von *karma-kāṇḍa* und *jñāna-kāṇḍa* handeln, verfaßt, aber noch nichts über *upāsana-kāṇḍa* (*bhakti*) geschrieben. Daher tadelte ihn sein spiritueller Meister, Nārada, und beauftragte ihn, die Taten der Höchsten Persönlichkeit Gottes zu beschreiben. Als Folge dieser Anweisung begann Vyāsa-deva das *Śrīmad-Bhāgavatam* zu verfassen.

VERS 20

তপস্বিনো দানপরঃ যশস্বিনো
মনস্বিনো মন্ত্রবিদঃ সুমঙ্গলাঃ ।
ক্ষেমং ন বিন্দন্তি বিনা যদর্পণং
তৈশ্চ স্ভদ্রশ্রবসে নমো নমঃ ॥ ২০ ॥

tapasvino dāna-parā yaśasvino
manasvino mantra-vidah sumāṅgalāḥ
kṣemam na vidanti vinā yad-arpaṇam
tasmai subhadra-śravase namo namaḥ

tapasvinaḥ—diejenigen, die strenge Härten und Bußen auf sich nehmen; *dāna-parāḥ*—diejenigen, die ihren Besitz zum Wohl anderer verschenken; *yaśasvinaḥ*—diejenigen, die in der Gesellschaft berühmt sind; *manasvinaḥ*—diejenigen, die in mentaler Spekulation oder Meditation erfahren sind; *mantra-vidah*—diejenigen, die im Rezitieren der vedischen Hymnen erfahren sind; *su-māṅgalāḥ*—äußerst glückverheißend; *kṣemam*—wirkliche, ewiglich glückverheißende Umstände; *na*—niemals; *vidanti*—sie erreichen; *vinā*—ohne; *yad-arpaṇam*—(der Höchsten Persönlichkeit Gottes) widmend; *tasmai*—Ihm; *su-bhadra śravase*—dessen Herrlichkeiten sehr glückverheißend sind; *namaḥ namaḥ*—ich bringe meine wiederholten Ehrerbietungen dar.

ÜBERSETZUNG

„Diejenigen, die strenge Härten und Bußen auf sich nehmen, diejenigen, die ihren gesamten Besitz zum Wohle anderer verschenken, diejenigen, die für ihre guten Taten sehr berühmt sind, diejenigen, die sich mit mentaler Spekulation und Meditation befassen, sowie selbst diejenigen, die im Rezitieren der vedischen Hymnen sehr erfahren sind — alle diese sind, auch wenn sie glückverheißenden Handlungen nachgehen, nicht imstande, es zu irgendwelchen beglückenden Ergebnissen zu bringen, sofern sie ihr

Tun nicht in den Dienst der Höchsten Persönlichkeit Gottes stellen. Aus diesem Grunde bringe ich dem Höchsten Persönlichen Gott, dessen Herrlichkeiten immer glückbringend sind, meine wiederholten Ehrerbietungen dar.’“

ERLÄUTERUNG

Auch dieser Vers ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (2.4.17).

VERS 21

কেবল জ্ঞান ‘মুক্তি’ দিতে নারে ভক্তি বিনে ।
কৃষ্ণোন্মুখে সেই মুক্তি হয় বিনা জ্ঞানে ॥ ২১ ॥

*kevala jñāna ‘mukti’ dite nāre bhakti vine
kṛṣṇonmukhe sei mukti haya vinā jñāne*

kevala—ausschließlich; *jñāna*—spekulatives Wissen; *mukti*—Befreiung; *dite*—zu verleihen; *nāre*—ist nicht imstande; *bhakti vine*—ohne hingebungsvollen Dienst; *kṛṣṇa-unmukhe*—wenn man an den Dienst für Śrī Kṛṣṇa angehaftet ist; *sei mukti*—diese Befreiung; *haya*—stellt sich ein; *vinā*—ohne; *jñāne*—Wissen.

ÜBERSETZUNG

„Bloßes spekulatives Wissen ohne hingebungsvollen Dienst ist nicht imstande, Befreiung zu gewähren; vielmehr kann man selbst ohne Wissen Befreiung erlangen, wenn man sich nur im hingebungsvollen Dienst für den Herrn beschäftigt.“

ERLÄUTERUNG

Es ist nicht möglich, einfach durch spekulatives Wissen Befreiung zu erlangen. Man mag vielleicht fähig sein, zwischen Brahman und Materie zu unterscheiden, wenn man aber von dem Gedanken verführt wird, das Lebewesen stehe auf der gleichen Stufe wie die Höchste Persönlichkeit Gottes, wird einem die Befreiung versagt bleiben. In der Tat fällt man dann wieder auf die materielle Ebene hinunter, denn es ist ein Vergehen, sich selbst für die Höchste Person, die Höchste Absolute Wahrheit, zu halten. Wenn solch ein Mensch jedoch die Gemeinschaft eines reinen Gottgeweihten gewinnt, kann er von der materiellen Knechtschaft befreit werden und sich im Dienste des Herrn beschäftigen. In diesem Zusammenhang ist ein Gebet von Bilvamaṅgala Ṭhākura von Bedeutung:

*bhaktis tvayi sthitarā bhagavan yadi syād
daivena naḥ phalati divya-kiśora-mūrtiḥ
muktiḥ svayaṁ mukulitāñjaliḥ sevate ‘smān
dharmārtha-kāma-gatayaḥ samaya-pratikṣāḥ*

„O mein Herr, wenn man sich mit Entschlossenheit in Deinem reinen hingebungs-vollen Dienst beschäftigt, wirst Du in Deiner ursprünglichen transzenden-talen jugendlichen Gestalt als die Höchste Persönlichkeit Gottes sichtbar. Was die Befreiung betrifft, so steht sie dann mit gefalteten Händen vor dem Gottgeweihten und wartet nur darauf, ihm Dienst darzubringen. Religion, wirtschaftliche Ent-wicklung und Sinnenbefriedigung werden alle ohne besondere Bemühung auto-matisch erlangt.“

VERS 22

শ্রেয়ঃস্বতিং ভক্তিমুদগ্ধ তে বিভে।

ক্লিষ্টান্তি যে কেবলবোপলক্ষ্যে।

তেষামসৌ ক্লেষণ এব শিষ্টতে

নাশ্চৎ যথা স্থলতুষাবঘাতিনাম্ ॥ ২২ ॥

*śreyaḥ-sṛtim bhaktim udasya te vibho
kliśyanti ye kevala-bodha-labdhave
teṣām asau kleśāla eva śiṣyate
nānyad yathā sthūla-tuṣāvaghātīnām*

śreyaḥ-sṛtim—der glückspendende Pfad der Befreiung; *bhaktim*—hingebungs-vollen Dienst; *udasya*—aufgebend; *te*—Dein; *vibho*— o mein Herr; *kliśyanti*—neh-men vermehrte Schwierigkeiten auf sich; *ye*—all diejenigen, die; *kevala*—nur; *bodha-labdhave*—um zu Wissen zu kommen; *teṣām*—für sie; *asau*—diese; *kleśā-laḥ*—Mühe; *eva*—nur; *śiṣyate*—bleibt; *na*—nicht; *anyat*—irgend etwas anderes; *ya-thā*—soviel wie; *sthūla*—prall; *tuṣa*—Reishülsen; *avaghātīnām*—diese dreschend.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, der hingebungs-volle Dienst für Dich ist der einzige glückspendende Pfad. Wenn man ihn aufgibt, nur um des spekulativen Wis-sens willen oder um zu verstehen, daß die Lebewesen spirituelle Seelen sind und die materielle Welt eine Illusion ist, dann läßt man sich damit eine große Menge Schwierigkeiten auf. Man gewinnt nichts als mühevollen und unglückbringenden Betätigungen. Die Bemühung eines solchen Menschen ist so, wie wenn man versucht, eine Reishülse zu dreschen, in der sich be-reits kein Reiskorn mehr befindet. Die ganze Arbeit ist fruchtlos.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.14.4).

VERS 23

দৈবী হ্রেষা গুণময়ী মম মায়া দ্বৰতায়্যা।

মামেব যে প্রপত্তস্তে মায়ামেতাং তরন্তি তে ॥ ২৩ ॥

*daivī hy eṣā guṇamayī
mama māyā duratyayā
mām eva ye prapadyante
māyām etām taranti te*

daivī—zum Höchsten Herrn gehörend; *hi*—gewiß; *eṣā*—diese; *guṇa-mayī*—aus den drei Erscheinungsweisen bestehend; *mama*—Meine; *māyā*—äußere Energie; *duratyayā*—sehr schwer zu überwinden; *mām*—Mir; *eva*—gewiß; *ye*—diejenigen, die; *prapadyante*—sich vollständig ergeben; *māyām*—illusionierende Energie; *etām*—diese; *taranti*—überwinden; *te*—sie.

ÜBERSETZUNG

„Diese Meine göttliche Energie, die aus den drei Erscheinungsweisen der materiellen Natur besteht, ist sehr schwer zu überwinden. Diejenigen aber, die sich Mir ergeben haben, können sie sehr leicht hinter sich lassen.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus der *Bhagavad-gītā* (7.14).

VERS 24

‘কৃষ্ণ-নিত্যদাস’—জীব তাহা ভুলি’ গেল।
এই দোষে মায়্যা তার গলায় বান্ধিল ॥ ২৪ ॥

*‘kṛṣṇa-nitya-dāsa’—jīva tāhā bhuli’ gela
ei doṣe māyā tāra galāya bāndhila*

kṛṣṇa-nitya-dāsa—ewiger Diener Kṛṣṇas; *jīva*—das Lebewesen; *tāhā*—dieses; *bhuli*—vergessend; *gela*—gingen; *ei doṣe*—aufgrund dieses Fehlens; *māyā*—die materielle Energie; *tāra*—seinen; *galāya*—um den Hals; *bāndhila*—hat gebunden.

ÜBERSETZUNG

„Dem Lebewesen ist die Kette māyās um den Hals gebunden, weil es vergessen hat, daß es ewig ein Diener Kṛṣṇas ist.“

VERS 25

তাতে কৃষ্ণ ভজে, করে গুরুর সেবন।
মায়্যা জাল ছুটে, পায় কৃষ্ণের চরণ ॥ ২৫ ॥

*tāte kṛṣṇa bhaje, kare gurura sevana
māyā-jāla chuṭe, pāya kṛṣṇera caraṇa*

tāte—daher; *kṛṣṇa bhaje*—wenn man Śrī Kṛṣṇa verehrt; *kare*—ausführend; *gurura sevana*—Dienst für den spirituellen Meister; *māyā-jāla chuṭe*—wird frei von dem bindenden Netz *māyās*; *pāya*—erhält; *kṛṣṇera-carāṇa*—Schutz bei den Lotosfüßen Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

„Wenn sich die bedingte Seele im Dienste des Herrn betätigt und gleichzeitig den Anweisungen des spirituellen Meisters nachkommt und ihm dient, dann kann sie sich aus den Klauen *māyās* befreien und bei den Lotosfüßen Kṛṣṇas Zuflucht finden.“

ERLÄUTERUNG

Es ist eine Tatsache, daß jedes Lebewesen ein ewiger Diener Kṛṣṇas ist, doch wir vergessen aufgrund des Einflusses von *māyā* diese Tatsache und halten materielles Glück für das einzig Erstrebenswerte. Ein solches materielles Bewußtsein ist wie eine Kette um den Hals der bedingten Seele, und solange diese von einer derartigen Auffassung zurückgebunden wird, vermag sie den Klauen *māyās* nicht zu entkommen. Wenn die bedingte Seele jedoch durch die Gnade Kṛṣṇas in Berührung mit einem echten spirituellen Meister kommt, seinen Anweisungen treu bleibt und ihm dient, indem sie andere bedingte Seelen im Dienste des Herrn beschäftigt, erlangt sie augenblicklich Befreiung und findet Zuflucht bei Śrī Kṛṣṇa.

VERS 26

চাৰি বৰ্ণাশ্ৰমী যদি কৃষ্ণ নাহি ভজে ।
স্বকৰ্ম কৰিতে সে নৌরবে পড়ি' মজে ॥ ২৬ ॥

cāri varṇāśramī yadi kṛṣṇa nāhi bhaje
svakarma karite se raurave paḍi' maje

cāri varṇa-āśramī—Befolger der vier sozialen und spirituellen Lebensstände; *yadi*—wenn; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *nāhi*—nicht; *bhaje*—dienen; *sva-karma karite*—seine Pflichten im Leben erfüllend; *se*—dieser Mensch; *raurave*—in höllische Bedingungen; *paḍi'*—herunterfallend; *maje*—wird verstrickt.

ÜBERSETZUNG

„Diejenigen, die zwar im *varṇāśrama*-System die regulierenden Prinzipien der vier sozialen Stände [*brāhmaṇa*, *kṣatriya*, *vaiśya* und *sūdra*] und der vier spirituellen Stände [*brahmacarya*, *gṛhastha*, *vānaprastha* und *sannyāsa*] einhalten, aber keinen transzendentalen Dienst für den Herrn verrichten, fallen in die Hölle des materiellen Lebens hinunter.“

ERLÄUTERUNG

Man mag zwar ein *brāhmaṇa*, *kṣatriya*, *vaiśya* oder *sūdra* sein, oder man mag die spirituellen Prinzipien des *brahmacarya*, *gṛhastha*, *vānaprastha* und *sannyāsa* voll-

kommen befolgen — solange man jedoch nicht ein Gottgeweihter wird, muß man unweigerlich in höllische Umstände fallen. Ohne sein schlummerndes Kṛṣṇa-Bewußtsein zu entwickeln, kann niemand erhoben werden. Die regulierenden Prinzipien des *varṇāśrama-dharma* alleine sind unzureichend, um die höchste Vollkommenheit zu erlangen. Dies wird in den beiden folgenden Zitaten aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (11.5.2-3) bestätigt.

VERS 27

মুখবাহুরূপাদেভাঃ পুরুষশ্চাত্মৈমঃ সহ ।

চত্বারো জজ্ঞিরে বর্ণা গুণৈবিপ্রাদয়ঃ পৃথক্ ॥ ২৭ ॥

mukha-bāhūru-pādebhyaḥ
puruṣasyāśramaiḥ saha
catvāro jajñire varṇā
guṇair viprādayaḥ pṛthak

mukha—der Mund; *bāhu*—die Arme; *ūru*—der Rumpf; *pādebhyaḥ*—von den Beinen; *puruṣasya*—der Höchsten Person; *āśramaiḥ*—die verschiedenen spirituellen Stände; *saha*—mit; *catvāraḥ*—die vier; *jajñire*—erschieden; *varṇāḥ*—die sozialen Stände; *guṇaiḥ*—mit besonderen Qualifikationen; *vipra-ādayaḥ*—*brāhmaṇas* usw.; *pṛthak*—getrennt.

ÜBERSETZUNG

„Aus dem Munde Brahmās ist der Brahmanenstand geboren worden. In ähnlicher Weise sind aus seinen Armen die kṣatriyas hervorgegangen, aus seinem Rumpf die vaiśyas und aus seinen Beinen die śūdras. Diese vier Stände und ihre spirituellen Gegenstücke [brahmacarya, grhastha, vānaprastha und sannyāsa] bilden zusammen eine perfekte menschliche Gesellschaft.“

VERS 28

য এষাং পুরুষং সাক্ষাদাত্মপ্রভবমীশ্বরম্ ।

ন ভজন্ত্যবজানন্তি স্থানাদ্ভ্রষ্টাঃ পতন্ত্যপঃ ॥ ২৮ ॥

ya eṣāṁ puruṣam sāksād-
ātma-prabhavam īśvaram
na bhajanty avajānanti
sthānād bhrāṣṭāḥ patanty adhaḥ

ye—jeder, der; *eṣāṁ*—dieser vier Unterteilungen in soziale und spirituelle Stände; *puruṣam*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *sāksāt*—direkt; *ātma-prabhavam*—die Quelle eines jeden; *īśvaram*—der höchste Kontrollierende; *na*—nicht;

bhajanti—verehrt; *avajānanti*—oder verneint; *sthānāt*—von seiner eigentlichen Stellung; *bhraṣṭāḥ*—gefallen seiend; *patanti*—fällt; *adhaḥ*—in höllische Umstände hinunter.

ÜBERSETZUNG

„Wenn man jedoch bloß eine offizielle Stellung innerhalb der vier *varnas* und *āśramas* innehält und den Höchsten Herrn, Viṣṇu, nicht verehrt, fällt man von seiner hochmütigen Position in höllische Umstände hinunter.“

VERS 29

জ্ঞানী জীবমুক্তদশা পাইলু করি' মানে ।

বস্ততাঃ বুদ্ধি 'শুদ্ধ' নহে কৃষ্ণভক্তি বিনে ॥ ২৯ ॥

jñānī jīvan-mukta-daśā pāinu kari' māne
vastutaḥ buddhi 'śuddha' nahe kṛṣṇa-bhakti vine

jñānī—die spekulativen Philosophen; *jīvan-mukta-daśā*—der Zustand der Befreiung, selbst wenn man sich noch in diesem Körper befindet; *pāinu*—ich habe bekommen; *kari'*—nehmend; *māne*—hält für; *vastutaḥ*—tatsächlich; *buddhi*—Intelligenz; *śuddha*—gereinigt; *nahe*—nicht; *kṛṣṇa-bhakti vine*—ohne hingebungsvollen Dienst für Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

„Es gibt viele philosophische Spekulanten [*jñānīs*], die der Māyāvāda-Schule angehören und die sich selbst für befreit halten und sich als Nārāyaṇa ausgeben. Ohne daß sie sich aber in Kṛṣṇas hingebungsvollem Dienst betätigen, wird ihre Intelligenz nicht gereinigt.“

VERS 30

যেহেতুহরবিন্দাক্ষ বিমুক্তমানিন-

স্বযাত্তভাবাদবিশুদ্ধবুদ্ধয়ঃ ।

আকৃষ্ণ কৃষ্ণেণ পরং পদং ততঃ

পতন্ত্যধোহিনাদৃতযুগ্মদজ্জু যঃ ॥ ৩০ ॥

ye 'nye 'ravindākṣa vimukta-māninas
tvayy asta-bhāvād aviśuddha-buddhayaḥ
āruhya kṛcchreṇa paraṁ padaṁ tataḥ
patanty adho 'nāḍṛta-yuṣmad-aṅghrayaḥ

ye—all diejenigen, die; *anye*—andere (Nichtgottgeweihte); *aravinda-akṣa*—o Lotosäugiger; *vimukta-māninaḥ*—die sich selbst für befreit halten; *tvayi*—Dir; *asta-*

bhāvāt—ohne Hingabe; *avisuddha-buddhayaḥ*—deren Intelligenz nicht gereinigt ist; *āruhya*—erklommen habend; *kṛcchreṇa*—durch strenge Enthaltungen und Bußen; *param padam*—die höchste Ebene; *tataḥ*—von dort; *patanti*—fallen; *adhaḥ*—hinunter; *anādṛta*—ohne zu beachten; *yuṣmat*—Deine; *aṅghrayaḥ*—Lotosfüße.

ÜBERSETZUNG

„O Lotosäugiger, diejenigen, die denken, sie seien in diesem Leben schon befreit, die Dir aber keinen hingebungsvollen Dienst darbringen, müssen von unreiner Intelligenz sein. Obwohl sie strenge Härten und Bußen auf sich nehmen und zur spirituellen Ebene aufsteigen, indem sie das unpersönliche Brahman verwirklichen, müssen sie wieder hinunterfallen, weil sie die Verehrung Deiner Lotosfüße ablehnen.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers stammt aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.2.32).

VERS 31

কৃষ্ণ – সূর্যসম ; মায়ী হয় অন্ধকার ।

যাহাঁ কৃষ্ণ, তাহাঁ নাহি মায়ার অধিকার ॥ ৩১ ॥

kṛṣṇa—*sūrya-sama*; *māyā haya andhakāra*
yāhān kṛṣṇa, tāhān nāhi māyāra adhikāra

kṛṣṇa—Kṛṣṇa, die Höchste Persönlichkeit Gottes; *sūrya-sama*—wie die Sonne; *māyā*—die illusionierende Energie; *haya*—ist; *andhakāra*—Dunkelheit; *yāhān kṛṣṇa*—überall, wo Kṛṣṇa ist; *tāhān*—dort; *nāhi*—nicht; *māyāra*—*māyās* oder der Dunkelheit der Illusion; *adhikāra*—die Hoheitsgewalt.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa wird mit dem Sonnenschein verglichen und *māyā* mit der Dunkelheit. Überall, wo die Sonne scheint, kann keine Dunkelheit herrschen. Sobald man sich dem Kṛṣṇa-Bewußtsein zuwendet, weicht die Dunkelheit der Illusion [der Einfluß der äußeren Energie] auf der Stelle.“

ERLÄUTERUNG

Im *Śrīmad-Bhāgavatam* (2.9.34) wird gesagt:

ṛte 'rthaṁ yat pratīyeta
na pratīyeta cātmani
tad vidyād ātmano māyāṁ
yathābhāso yathā tamaḥ

Überall, wo es Licht gibt, kann keine Dunkelheit herrschen. Wenn ein Lebewesen Kṛṣṇa-bewußt wird, wird es sofort von jeglichen materiellen lustvollen Wün-

schen befreit. Lustvolle Wünsche und Gier haben ihren Ursprung in *rajas* und *tamas*, in Leidenschaft und Dunkelheit. Wenn man Kṛṣṇa-bewußt wird, verschwinden die Erscheinungsweisen der Dunkelheit und Leidenschaft auf der Stelle, und übrig bleibt die Erscheinungsweise *sattva-guṇa* (Tugend). Wenn man sich in der Erscheinungsweise der Tugend befindet, kann man spirituellen Fortschritt machen und alle Dinge klar sehen. Diese Stellung kommt jedoch nicht jedem zu; wenn jemand Kṛṣṇa-bewußt ist, hört er fortwährend über Kṛṣṇa, denkt an Ihn, verehrt Ihn und dient Ihm als Sein Geweihter. Wenn er auf diese Weise im Kṛṣṇa-Bewußtsein standhaft bleibt, wird die Dunkelheit *māyās* mit Sicherheit nicht imstande sein, ihn zu befallen.

VERS 32

বিলজ্জমানয়া যস্ত্বাহাতুমীক্ষ্যপথেমুয়া ।

বিমোহিতা বিকথন্তে মমাহমিতি দুর্পিদঃ ॥ ৩২ ॥

*vilajjamānayā yasya
sthātum iksā-pathe 'muyā
vimohitā vikatthante
mamāham iti durdhiyaḥ*

vilajjamānayā—sich schämend; *yasya*—dessen; *sthātum*—zu bleiben; *iksā-pathe*—innerhalb des Blickwinkels; *amuyā*—davon (von *māyā*); *vimohitāḥ*—verwirrt; *vikatthante*—prahle; *mama*—mein; *aham*—ich; *iti*—somit; *durdhiyaḥ*—mit dürrtiger Intelligenz versehen.

ÜBERSETZUNG

„Die äußere illusionierende Energie Kṛṣṇas, die als *māyā* bekannt ist, schämt sich stets davor, Kṛṣṇa gegenüberzutreten, genau wie auch die Dunkelheit sich schämt, dem Sonnenlicht ins Antlitz zu blicken. Diese *māyā* aber verwirrt unglückselige Menschen, die keine Intelligenz besitzen und lauthals verkünden, diese materielle Welt gehöre ihnen und sie seien ihr Genießer.“

ERLÄUTERUNG

Die gesamte Welt ist in Verwirrung, weil die Leute denken: „Dieses ist mein Land“, „Amerika gehört mir“, „Indien gehört mir“. Sie kennen den wahren Wert des Lebens nicht und denken, daß der materielle Körper und das Land, wo er erzeugt worden ist, das ein und alles seien. Dieses ist das Grundprinzip von Nationalismus, Sozialismus und Kommunismus. Solches Denken verwirrt jedoch die Lebewesen bloß und ist nichts anderes als eine Schurkerei, denn es gründet sich in der Dunkelheit *māyās*. Sobald man jedoch Kṛṣṇa-bewußt wird, verliert man unverzüglich derartige falsche Vorstellungen. Dieser Vers stammt aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (2.5.13). Dazu finden wir noch einen anderen passenden Vers im *Śrīmad-Bhāgavatam* (2.7.47):

śaśvat praśāntam abhayam pratibodha-mātram
 śuddham samam sad-asataḥ paramātma-tattvam
 śabdo na yatra puru-kāravān kriyārtho
 māyā paraity abhimukhe ca vilajjamānā
 tad vai padam bhagavataḥ paramasya purīso
 bhrameti yad vidur ajasra-sukham viśokam

„Das, was als das Absolute Brahman wahrgenommen wird, ist von unbegrenzter Glückseligkeit erfüllt und ist frei von jedem Leid. Dies ist ohne Zweifel der letzte Aspekt des höchsten Genießers, der Persönlichkeit Gottes. Er ist zu allen Zeiten von sämtlichen Unreinheiten frei, furchtlos, im Gegensatz zur Materie vollständig bewußt, unverschmutzt und macht keine Unterschiede. Er ist die grundsätzliche, urreste Ursache aller Ursachen und Wirkungen. Er führt keine Opferungen für fruchtbringendes Handeln aus, und in Ihm gibt es keinen Platz für die illusionierende Energie.“

Dieser Vers wurde von Brahmā als Antwort auf eine Frage des großen Weisen Nārada gesprochen. Nārada war überrascht gewesen, als er den Schöpfer des Universums in Meditation versunken sah, denn er war sich nicht sicher, ob es jemanden gäbe, der größer ist als Brahmā. In seiner Antwort verschaffte ihm Brahmā Klarheit über die Stellung māyās und der verwirrten Lebewesen. In diesem Zusammenhang wurde der angeführte Vers gesprochen.

VERS 33

‘কৃষ্ণ, তোমার হাণ্ড’ যদি বলে একবার ।
 মায়াবন্ধ হৈতে কৃষ্ণ ভারে করে পার ॥ ৩৩ ॥

‘kṛṣṇa, tomāra haṇa’ yadi bale eka-bāra
 māyā-bandha haite kṛṣṇa tāre kare pāra

kṛṣṇa— o mein Herr, Śrī Kṛṣṇa; tomāra haṇa—ich gehöre Dir; yadi—wenn; bale—wer sagt; eka-bāra—einmal; māyā-bandha haite—von der Knechtschaft des bedingten Lebens; kṛṣṇa—Śrī Kṛṣṇa; tāre—ihn; kare pāra—befreit.

ÜBERSETZUNG

„Man wird sofort aus den Klauen māyās befreit, wenn man nur ernsthaft und aufrichtig betet: ‚Mein lieber Śrī Kṛṣṇa, ich habe Dich in der materiellen Welt so viele Jahre lang vergessen, aber heute will ich mich Dir ergeben. Ich bin Dein ernsthafter und aufrichtiger Diener. Bitte stelle mich in Deinen Dienst.‘“

VERS 34

সকুদেব প্রপন্নো যত্নবাস্থীতি চ যাচতে ।
 অভয়ং সর্বদা তস্মৈ দদাম্যেতদ্ভ্রতং মম ॥ ৩৪ ॥

sakṛd eva prapanno yas
 tavāsmīti ca yācate
 abhayam sarvadā tasmai
 dadāmy etad vratam mama

sakṛt—nur einmal; eva—gewiß; prapannaḥ—hingegen; yaḥ—jeder, der; tava—Dein; asmi—ich bin; iti—somit; ca—auch; yācate—betet; abhayam—Furchtlosigkeit; sarvadā—immer; tasmai—ihm; dadāmi—Ich gebe; etad—diesen; vratam—Schwur; mama—Meinen.

ÜBERSETZUNG

„Wer sich einmal mit Entschlossenheit Mir hingibt, indem er sagt: „Mein lieber Herr, von diesem Tage an bin ich Dein“, und indem er zu Mir um die Willenskraft dafür betet, dem werde Ich sofort die nötige Kraft verleihen. Dies ist Mein Versprechen. Von da an wird er immer in Sicherheit leben.“

ERLÄUTERUNG

Dieses Zitat stammt aus dem Rāmāyaṇa.

VERS 35

ভুক্তি-মুক্তি-সিদ্ধিকামী 'সুবুদ্ধি' যদি হয় ।
 গাঢ়-ভক্তিযোগে তবে কৃষ্ণেরে ভজয় ॥ ৩৫ ॥

bhukti-mukti-siddhi-kāmī 'subuddhi' yadi haya
 gāḍha-bhakti-yoge tabe kṛṣṇere bhajaya

bhukti—nach materiellem Genuß; mukti—nach unpersönlicher Befreiung; siddhi—nach mystischen Kräften; kāmī—strebend; su-buddhi—wirklich intelligent; yadi—wenn; haya—er ist; gāḍha—tief; bhakti-yoge—durch hingebungsvollen Dienst; tabe—dann; kṛṣṇere bhajaya—verehrt Śrī Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

„Aufgrund schlechten Umgangs strebt das Lebewesen nach materiellem Glück, Befreiung oder Verschmelzung mit dem unpersönlichen Aspekt des Herrn, oder aber es beschäftigt sich mit mystischem yoga, um materielle Kräfte zu erlangen. Wenn solch ein Lebewesen jedoch wirkliche Intelligenz entwickelt, wendet es sich dem Kṛṣṇa-Bewußtsein zu und beschäftigt sich mit ganzem Herzen im hingebungsvollen Dienst für den Herrn, Śrī Kṛṣṇa.“

VERS 36

অকামঃ সর্বকামো বা মোক্ষকাম উদারধীঃ ।
 তীব্রেন ভক্তিয়োগেন যজ্ঞেত পুরুষং পরম্ ॥ ৩৬ ॥

*akāmaḥ sarva-kāmo vā
 mokṣa-kāma udāra-dhīḥ
 tīvreṇa bhakti-yogena
 yajeta puruṣam param*

akāmaḥ—ein reiner Gottgeweihter ohne jegliches Begehren nach materiellem Genuß; *sarva-kāmaḥ*—jemand, der unbegrenzt viele materielle Wünsche besitzt; *vā*—oder; *mokṣaḥ-kāmaḥ*—jemand, der in das Brahman einzugehen wünscht; *udāra-dhīḥ*—sehr intelligent; *tīvreṇa*—standhaft; *bhakti-yogena*—durch hingebungsvollen Dienst; *yajeta*—sollte verehren; *puruṣam*—die Person; *param*—die Höchste.

ÜBERSETZUNG

„Ob man voller Wünsche oder frei von allen Wünschen ist oder ob man mit dem Dasein Gottes verschmelzen möchte — man kann nur dann als intelligent betrachtet werden, wenn man Śrī Kṛṣṇa, die Höchste Persönlichkeit Gottes, verehrt und Ihm transzendentalen liebevollen Dienst darbringt.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (2.3.10).

VERS 37

অন্যকামী যদি করে কৃষ্ণের ভজনা ।
 না মাগিতেছে কৃষ্ণ তাঁরে দেন স্ব-চরণ ॥ ৩৭ ॥

*anya-kāmī yadi kare kṛṣṇera bhajana
 nā māgiteha kṛṣṇa tāre dena sva-carāṇa*

anya-kāmī—jemand, der viele andere Dinge begehrt; *yadi*—wenn; *kare*—er führt aus; *kṛṣṇera bhajana*—hingebungsvollen Dienst für Śrī Kṛṣṇa; *nā māgiteha*—obwohl er nicht darum bittet; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *tāre*—ihm; *dena*—gibt; *sva-carāṇa*—Zuflucht bei Seinen Lotosfüßen.

ÜBERSETZUNG

„Wenn diejenigen, die nach materiellem Genuß oder nach dem Verschmelzen mit dem Dasein der Absoluten Wahrheit begehren, sich im transzendentalen liebevollen Dienst des Herrn betätigen, werden sie sofort bei

Seinen Lotosfüßen Zuflucht finden, obwohl sie Ihn nicht darum gebeten haben. Aus diesem Grunde wird Kṛṣṇa als äußerst barmherzig bezeichnet.“

VERS 38

কৃষ্ণ কহে,— ‘আমা ভজে, মাগে বিষয়-সুখ ।
অমৃত ছাড়ি’ বিষ মাগে,— এই বড় মূৰ্খ ॥ ৩৮ ॥

*kṛṣṇa kahe,—‘āmā bhaje, māge viṣaya-sukha
amṛta chāḍī’ viṣa māge,—ei baḍa mūrkhā*

kṛṣṇa kahe—Kṛṣṇa sagt; *āmā bhaje*—er verehrt Mich; *māge*—aber er verlangt; *viṣaya-sukha*—materielles Glück; *amṛta chāḍī*—den Nektar aufgebend; *viṣa māge*—er bittet um Gift; *ei baḍa mūrkhā*—er ist ein großer Dummkopf.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa sagt: ,Wer sich einerseits in Meinem transzendentalen liebevollen Dienst beschäftigt, gleichzeitig jedoch nach dem Reichtum materiellen Genusses strebt, ist sehr, sehr dumm. Wahrlich, das ist, wie wenn man Nektar verschmätzt, um Gift zu trinken.’ “

VERS 39

আমি—বিজ্ঞ, এই মূৰ্খে ‘বিষয়’ কেনে দিব ?
স্ব-চরণামৃত দিয়া ‘বিষয়’ ভুলাইব ॥ ৩৯ ॥

*āmi—vijñā, ei mūrkhē ‘viṣaya’ kene diba?
sva-caraṇāmṛta diyā ‘viṣaya’ bhulāiba*

āmi—Ich; *vijñā*—äußerst intelligent; *ei-mūrkhē*—diesem törichten Menschen; *viṣaya*—materiellen Genuß; *kene diba*—warum sollte Ich geben; *sva-caraṇa-amṛta*—den Nektar Meiner Lotosfüße; *diyā*—gebend; *viṣaya*—die Vorstellung materiellen Genusses; *bhulāiba*—Ich werde ihn vergessen machen.

ÜBERSETZUNG

„,Warum sollte Ich, der Ich doch sehr intelligent bin, einem solchen Dummkopf materiellen Wohlstand ermöglichen? Statt dessen werde Ich dafür sorgen, daß er den Nektar der Zuflucht bei Meinen Lotosfüßen annimmt. So werde Ich ihn den illusorischen materiellen Genuß vergessen lassen.’ “

ERLÄUTERUNG

Diejenigen, die an materiellem Genuß interessiert sind, nennt man *bhukti*. Wer mit der leuchtenden Ausstrahlung des Brahman verschmelzen oder im mystischen

yoga-System die Vollkommenheit erreichen möchte, gilt keinesfalls als Gottgeweihter, denn Gottgeweihte besitzen keine solchen Verlangen. Wenn ein *karmī, jñānī* oder *yogī* jedoch irgendwie mit einem Gottgeweihten in Berührung kommt und hingebungsvollen Dienst leistet, läßt Kṛṣṇa in ihm sofort Liebe zu Gott sprießen und gewährt ihm Zuflucht bei Seinen Lotosfüßen, auch wenn dieser Mensch nicht die geringste Ahnung hat, wie man Liebe zu Gott entwickelt. Wenn jemand aus seinem hingebungsvollen Dienst materiellen Profit schlagen will, beseitigt Kṛṣṇa solche materiellen Wünsche, da es töricht ist, gleichzeitig materiellen Reichtum zu begehren und hingebungsvollen Dienst ausführen zu wollen. Doch obwohl man ein derartiger Tor sein mag, beschäftigt einen Kṛṣṇa, der in jeder Hinsicht intelligent ist, so in Seinem hingebungsvollen Dienst, daß man nach und nach den materiellen Reichtum vergißt. Der Kernpunkt jedoch ist, daß wir unter keinen Umständen versuchen sollten, liebevollen Dienst um des materiellen Wohlstandes willen auszuführen. Wenn wir uns den Lotosfüßen Kṛṣṇas wirklich hingegeben haben, sollte es unser einziges Begehren sein, Kṛṣṇa zufriedenzustellen. Das ist reines Kṛṣṇa-Bewußtsein. Hingabe bedeutet nicht, daß wir etwas vom Herrn verlangen, sondern daß wir uns vollständig von Seiner Barmherzigkeit abhängig machen.

VERS 40

সত্যং দিশত্যর্থিতমর্থিতো নৃণাং
 নৈবার্থদো যৎ পুনর্থিতা যতঃ ।
 স্বয়ং বিদত্তে ভজতামনিচ্ছত-
 মিচ্ছাপিধানং নিজপাদপল্লবম্ ॥ ৪০ ॥

*satyaṁ diśaty arthitam arthito nṛṇāṁ
 naivārthado yat punar arthitā yataḥ
 svayaṁ vidhatte bhajatām anicchatām
 icchā-pidhānam nija-pāda-pallavam*

satyam—es ist wahr; *diśati*—Er verleiht; *arthitam*—dasjenige, das man sich wünscht; *arthitaḥ*—gefragt worden seiend; *nṛṇām*—von Menschen; *na*—nicht; *eva*—gewiß; *artha-daḥ*—erwünschte Dinge während; *yataḥ*—welche; *punaḥ*—wieder; *arthitā*—bitten; *yataḥ*—von welchen; *svayam*—Er Selbst; *vidhatte*—Er gibt; *bhajatām*—diejenigen, die sich im hingebungsvollen Dienst beschäftigen; *anicchatām*—selbst wenn sie es nicht wünschen; *icchā-pidhānam*—alle anderen Verlangen verdrängend; *nija-pāda-pallavam*—die Zuflucht bei Seinen Lotosfüßen.

ÜBERSETZUNG

„Immer wenn Kṛṣṇa gebeten wird, jemandes Wunsch zu erfüllen, wird Er dies zweifelsohne tun; jedoch gewährt Er nichts, das, nachdem es genossen wurde, jemanden veranlassen wird, Ihn immer wieder um die Erfüllung weiterer Wünsche zu bitten. Wenn man noch andere Verlangen hat, sich

aber im Dienste des Herrn beschäftigt, zwingt Kṛṣṇa einen, Zuflucht bei Seinen Lotosfüßen zu suchen, wo man alle anderen Verlangen vergißt.' "

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (5.19.26).

VERS 41

কাম লাগি' কৃষ্ণে ভজে, পায় কৃষ্ণ-রসে ।
কাম ছাড়ি' 'দাস' হৈতে হয় অভিলাষে ॥ ৪১ ॥

kāma lāgi' kṛṣṇe bhaje, pāya kṛṣṇa-rase
kāma chāḍi' 'dāsa' haite haya abhilāṣe

kāma lāgi'—für die Erfüllung der materiellen Wünsche; *kṛṣṇe bhaje*—jemand, der sich im transzendentalen Dienst für Śrī Kṛṣṇa beschäftigt; *pāya*—er bekommt; *kṛṣṇa-rase*—einen Geschmack von den Lotosfüßen Śrī Kṛṣṇas; *kāma chāḍi'*—alle Wünsche nach materiellem Genuß aufgebend; *dāsa haite*—ein ewiger Diener des Herrn zu sein; *haya*—es gibt; *abhilāṣe*—das Streben nach.

ÜBERSETZUNG

„Wenn jemand den hingebungsvollen Dienst Śrī Kṛṣṇas zur Zufriedenstellung der Sinne ausführt, jedoch, anstatt diese zu befriedigen, einen Geschmack am Dienst für Kṛṣṇa entwickelt, läßt er von seinen materiellen Wünschen ab und ergibt sich schließlich bereitwillig als ewiger Diener Kṛṣṇas.“

VERS 42

স্থানাভিলাষী তপসি স্থিতোহহং
হাং প্রাপ্তবান্ দেবমুনীন্দ্র গুহ্যম্ ।
কাচং বিচিহ্নয়পি দিব্যরত্নং
স্বামিন্ কৃতার্থোহস্মি বরং ন যাচে ॥ ৪২ ॥

sthānābhilāṣī tapasi sthito 'haṁ
tvāṁ prāptavān deva-munīndra-guhyam
kācam vicinvann api divya-ratnaṁ
svāmin kṛtārtho 'smi varam na yāce

sthāna-abhilāṣī—nach einer sehr hohen Stellung innerhalb der materiellen Welt trachtend; *tapasi*—in strengen Härten und Bußen; *sthitah*—gefestigt; *aham*—ich; *tvām*—Dich; *prāptavān*—habe erlangt; *deva-muni-indra-guhyam*—selbst für große Halbgötter, Heilige und Könige schwer zu bekommen; *kācam*—ein Stück Glas; *vi-*

cinvan—begehrend nach; *api*—obwohl; *divya-ratnam*—ein transzendentaler Edelstein; *svāmin*—o mein Herr; *kṛta-arthaḥ asmi*—ich bin vollständig zufrieden; *va-ram*—irgendeine Segnung; *na yāce*—ich erbitte nicht.

ÜBERSETZUNG

[Als Dhruva Mahārāja von der Höchsten Persönlichkeit Gottes Segnungen empfing, sagte er:] „O mein Herr, weil ich nach einer wohlhabenden materiellen Stellung trachtete, habe ich strenge Bußen und Härten auf mich genommen. Nun aber habe ich Dich bekommen, der Du selbst für die großen Halbgötter, Heiligen und Könige sehr schwer zu erreichen bist. Ich suchte nach einem Stück Glas, aber statt dessen habe ich das wertvollste Juwel gefunden. Daher bin ich dermaßen zufrieden, daß ich Dich um keine weitere Segnung bitten möchte.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers stammt aus dem *Hari-bhakti-sudhodaya* (7.28).

VERS 43

সংসার ভ্রমিতে কোন ভাগে কেহ তরে ।
নদীর প্রবাহে যেন কাষ্ঠ লাগে তীরে ॥ ৪৩ ॥

saṁsāra bhramite kona bhāgye keha tare
nadira pravāhe yena kāṣṭha lāge tīre

saṁsāra bhramite—quer durch das Universum wandernd; *kona bhāgye*—durch glückliche Umstände; *keha tare*—jemand überquert den Ozean der Unwissenheit; *nadira pravāhe*—inmitten der Flut des Flusses; *yena*—genau wie; *kāṣṭha*—Holz; *lāge*—haftet; *tīre*—am Ufer.

ÜBERSETZUNG

„Es gibt unbegrenzt viele bedingte Seelen, die des Dienstes für Śrī Kṛṣṇa beraubt sind. Sie kennen nicht den Weg, den Ozean der Unwissenheit zu überqueren, und so werden sie von den Wellen, Gezeiten und Fluten umhergeworfen. Einige von ihnen haben jedoch das Glück, mit Gottgeweihten in Kontakt zu kommen, und durch diesen Kontakt werden sie aus dem Ozean der Unwissenheit befreit — genau wie ein Stück Holz, das auf dem Flusse dahintreibt, durch Zufall am Gestade haften bleibt.“

VERS 44

মৈবং সমাধমস্তাপি শ্রাদেবাত্যুতদর্শনম্ ।
হ্রিয়মাণঃ কালনষ্টা ক্চিত্ত্বরতি কশ্চন ॥ ৪৪ ॥

maivaṁ mamādhamaśyāpi
 syād evācyuta-darśanam
 hriyamāṇaḥ kāla-nadyā
 kvacit tarati kaścana

mā—nicht; evam—somit; mama—von mir; adhamasya—der der Gefallenste ist; api—obwohl; syāt—es mag geben; eva—gewiß; acyuta-darśanam—das Sehen der Höchsten Persönlichkeit Gottes; hriyamāṇaḥ—getragen werdend; kāla-nadyā—vom Strom der Zeit; kvacit—zuweilen; tarati—überquert; kaścana—jemand.

ÜBERSETZUNG

„,,Ich bin so gefallen, daß ich niemals die Gelegenheit bekommen werde, die Höchste Persönlichkeit Gottes zu sehen.“ Dies war meine unbegründete Befürchtung; denn es ist möglich, daß selbst jemand, der so gefallen ist wie ich, durch Zufall die Höchste Persönlichkeit sehen darf. Obschon man von den Wellen des Flusses der Zeit fortgetragen wird, kann es vorkommen, daß man das Ufer erreicht.’ “

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem Śrīmad-Bhāgavatam (10.38.5).

VERS 45

কোন ভাগ্যে কারো সংসার ক্ষয়ন্থুখ হয় ।
 সাধুসঙ্গে তবে কৃষ্ণে রতি উপজয় ॥ ৪৫ ॥

kona bhāgye kāro saṁsāra kṣayonmukha haya
 sādhu-saṅge tabe kṛṣṇe rati upajaya

kona bhāgye—durch Glück; kāro—von jemandem; saṁsāra—das bedingte Leben; kṣaya-unmukha—zum Zeitpunkt der Zerstörung; haya—ist; sādhu-saṅge—durch Gemeinschaft mit Gottgeweihten; tabe—dann; kṛṣṇe—an Śrī Kṛṣṇa; rati—Anziehung; upajaya—erwacht.

ÜBERSETZUNG

„Durch Glück wird man dazu auserwählt, den Ozean der Unwissenheit zu überqueren, und wenn dann die Zeit des eigenen materiellen Daseins zur Neige geht, mag man eine Gelegenheit bekommen, mit reinen Gottgeweihten Gemeinschaft zu haben. Durch solche Gemeinschaft erwacht die Anziehung zu Kṛṣṇa.’ “

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura führt dieses Thema weiter aus: Ist solches bhāgya (Glück) auf Zufall oder auf irgend etwas anderes zurückzuführen? In den Schriften heißt es, daß hingebungsvolles Dienen und fromme Handlungen glücksfördernd

sind. Fromme Handlungen können in drei Kategorien unterteilt werden. Fromme Handlungen, die das schlummernde Kṛṣṇa-Bewußtsein erwecken, werden *bhakti-unmukhī sukṛti* genannt; fromme Handlungen, die einem materiellen Reichtum verleihen, heißen *bhogonmukhī*, und fromme Handlungen schließlich, die das Lebewesen befähigen, mit dem Dasein des Höchsten zu verschmelzen, nennt man *mokṣonmukhī*. Die beiden letztgenannten Belohnungen für frommes Tun sind im Grunde aber gar nicht glückverheißend. Fromme Handlungen sind erst dann glückverheißend, wenn sie einem helfen, Kṛṣṇa-bewußt zu werden. Das Glück der *bhakti-unmukhī* ist nur zu erlangen, wenn man mit einem Geweihten des Herrn in Kontakt kommt. Durch die Gemeinschaft eines Gottgeweihten macht man — ob man es will oder nicht — im hingebungsvollen Dienst Fortschritt, und so erwacht das schlummernde Kṛṣṇa-Bewußtsein.

VERS 46

ভূপার্বেগে। ভ্রমতো যদা ভবে-
 জ্ঞনশ্চ তর্হীচ্যুত সংসমাগমঃ ।
 সংসঙ্গমো যর্হি তর্দৈব সদ্গতে।
 পরাবরেণে ঐয়ি জায়তে রতিঃ ॥ ৪৬ ॥

*bhavāpavargo bhramato yadā bhavej
 janasya tarhy acyuta sat-samāgamah
 sat-saṅgamo yarhi tadaiva sad-gatau
 parāvareṣe tvayi jāyate ratiḥ*

bhava-apavargah—Befreiung aus der Unwissenheit des materiellen Daseins; *bhramataḥ*—wandernd; *yadā*—wenn; *bhavit*—sollte sein; *janasya*—einer Person; *tarhi*—zu diesem Zeitpunkt; *acyuta*— o Höchste Persönlichkeit Gottes; *sat-samāgamah*—Gemeinschaft mit Gottgeweihten; *sat-saṅgamah*—Gemeinschaft mit Gottgeweihten; *yarhi*—wenn; *tadā*—zu diesem Zeitpunkt; *eva*—nur; *sat-gatau*—das höchste Ziel des Lebens; *parāvareṣe*—der Herr des Universums; *tvayi*—an Dich; *jāyate*—erwacht; *ratiḥ*—Anziehung.

ÜBERSETZUNG

„O mein Herr! O Du unfehlbare Höchste Person! Wenn jemand, der quer durch alle Universen wandert, Befreiung vom materiellen Dasein erhalten soll, dann wird ihm die Gelegenheit gegeben, Gemeinschaft mit Gottgeweihten zu haben. Wenn er mit Gottgeweihten Gemeinschaft pflegt, erwacht seine Anziehung an Dich, denn Du bist die Höchste Persönlichkeit Gottes, das letztliche Ziel der fortgeschrittensten Gottgeweihten und der Herr des Universums.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.51.53).

VERS 47

কৃষ্ণ যদি কৃপা করে কোন ভাগ্যবানে ।
 গুরু-অন্তর্যামি-রূপে শিখায় আপনে ॥ ৪৭ ॥

kṛṣṇa yadi kṛpā kare kona bhāgyavāne
guru-antaryāmi-rūpe śikhāya āpane

kṛṣṇa—Śrī Kṛṣṇa; *yadi*—wenn; *kṛpā kare*—zeigt Seine Barmherzigkeit; *kona bhāgyavāne*—einem glücklichen Menschen; *guru*—des spirituellen Meisters; *antaryāmi*—der Überseele; *rūpe*—in der Gestalt; *śikhāya*—lehrt; *āpane*—persönlich.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa ist als caitya-guru im Herzen eines jeden gegenwärtig, gleichsam als innerer spiritueller Meister. Wenn Er einer vom Glück begünstigten bedingten Seele freundlich gesinnt ist, unterweist Er sie — von innen in der Gestalt der Überseele und von außen in der Gestalt des spirituellen Meisters — persönlich im hingebungsvollen Dienst, so daß sie Fortschritt machen kann.“

VERS 48

নৈবোপযন্ত্যপচিতিং কবয়স্তবেশ
 ব্রহ্মায়ুষাপি কৃতমৃদ্ধমুদঃ স্মরন্তঃ ।
 যোহস্তব্বহিস্তনুভূতামশুভং বিধুষ-
 বাচাধৈত্ৰ্যবপুষা স্বগতিং ব্যনক্তি ॥ ৪৮ ॥

naivopayanty apacitīm kavayas taveśa
brahmāyusāpi kṛtam ṛddha-mudaḥ smarantaḥ
yo 'ntar bahis tanu-bhṛtām aśubham vidhunvann
ācārya-caitya-vapuṣā sva-gatīm vyanakti

na eva—nicht im geringsten; *upayanti*—sind fähig auszudrücken; *apacitīm*—ihre Dankbarkeit; *kavayaḥ*—gelehrte Gottgeweihte; *tava*—Deine; *īśa*— o Herr; *brahmāyusā*—mit einer Lebensdauer, die jener von Brahmā gleichkommt; *api*—statt; *kṛtam*—großmütige Arbeit; *ṛddha*—gesteigert; *mudaḥ*—Freude; *smarantaḥ*—erinnernd; *yaḥ*—welcher; *antaḥ*—im Innern; *bahiḥ*—außen; *tanu-bhṛtām*—den Verkörpernten; *aśubham*—Unglück; *vidhunvan*—zerstreuen; *ācārya*—des spirituellen Meisters; *caitya*—der Überseele; *vapuṣā*—durch die Gestalten; *sva*—eigenen; *gatim*—Pfad; *vyanakti*—zeigt.

ÜBERSETZUNG

„O mein Herr! Die transzendentalen Dichter und die Kenner der spirituellen Wissenschaft vermögen ihrer Schuldigkeit Dir gegenüber nicht um-

fassend Ausdruck zu verleihen, selbst wenn man ihnen das überlange Leben Brahmās gewähren würde. Du erscheinst in zwei Gestalten — äußerlich als der ācārya und im Innern als die Überseele —, um das verkörperte Lebewesen durch Deine Anweisungen zu erlösen und zu Dir zu führen.’“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (11.29.6) wurde von Uddhava gesprochen, nachdem er von Śrī Kṛṣṇa im yoga unterwiesen worden war.

VERS 49

সাধুসঙ্গে কৃষ্ণভক্ত্যে শ্রদ্ধা যদি হয় ।

ভক্তিফল ‘প্রেম’ হয়, সংসার যায় ক্ষয় ॥ ৪৯ ॥

*sādhu-saṅge kṛṣṇa-bhaktye śraddhā yadi haya
bhakti-phala ‘prema’ haya, saṁsāra yāya kṣaya*

sādhu-saṅge—durch Gemeinschaft mit Gottgeweihten; *kṛṣṇa-bhaktye*—durch Ausführung hingebungsvollen Dienstes für Kṛṣṇa; *śraddhā*—Vertrauen; *yadi*—falls; *haya*—es gibt; *bhakti-phala*—das Resultat hingebungsvollen Dienstes für Kṛṣṇa; *prema*—Liebe zu Gott; *haya*—erweckt; *saṁsāra*—das bedingte Leben innerhalb des materiellen Daseins; *yāya kṣaya*—wird überwunden.

ÜBERSETZUNG

„Wenn man Gemeinschaft mit Gottgeweihten pflegt, wird das Vertrauen in den hingebungsvollen Dienst für Kṛṣṇa gestärkt. Infolge des hingebungsvollen Dienstes erwacht dann die schlummernde Liebe zu Kṛṣṇa, und das materielle, bedingte Dasein findet so sein Ende.“

VERS 50

যদৃচ্ছয়া মৎকথাদৌ জাতশ্রদ্ধস্ত যঃ পুম্ভান্ ।

ন নিবিম্বো নাতিসক্তো ভক্তিযোগোৎসাহস্য সিদ্ধিদমঃ ॥ ৫০ ॥

*yadṛcchayā mat-kathādau
jāta-śraddhas tu yaḥ pumān
na nirvinṇo nātisakto
bhakti-yogo ‘sya siddhidah*

yadṛcchayā—durch glückliche Umstände; *mat-kathā-ādau*—im Gespräch über Mich; *jāta-śraddhaḥ*—hat seine Anziehung entwickelt; *tu*—aber; *yaḥ pumān*—jemand, der; *na nirvinṇaḥ*—nicht künstlich entsagt; *na atisaktaḥ*—nicht an das materielle Dasein angehaftet; *bhakti-yogaḥ*—der Vorgang des hingebungsvollen Dienstes; *asya*—für solch einen Menschen; *siddhi-dah*—verleiht Vollkommenheit.

ÜBERSETZUNG

„Wenn man sich irgendwie zu Gesprächen über Mich hingezogen fühlt und in die Anweisungen, die Ich in der Bhagavad-gītā erteilt habe, Vertrauen hat und wenn man tatsächlich nicht mehr an materielle Dinge und ans materielle Dasein angehaftet ist, dann wird durch den hingebungsvollen Dienst die schlummernde Liebe zu Mir erweckt.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers aus dem Śrīmad-Bhāgavatam (11.20.8) wurde von Kṛṣṇa gesprochen, als Er die materielle Welt verließ. Er war an Uddhava gerichtet.

VERS 51

মহৎ-কৃপা বিনা কোন কর্মে 'ভক্তি' নয় ।

কৃষ্ণভক্তি দূরে রহে, সংসার নহে ক্ষয় ॥ ৫১ ॥

mahat-kṛpā vinā kona karme 'bhakti' naya
kṛṣṇa-bhakti dūre rahu, saṁsāra nahe kṣaya

mahat-kṛpā—die Barmherzigkeit der großen Gottgeweihten; *vinā*—ohne; *kona karme*—durch irgendwelche andere Tätigkeiten; *bhakti naya*—es gibt keinen hingebungsvollen Dienst; *kṛṣṇa-bhakti*—Liebe zu Kṛṣṇa oder hingebungsvoller Dienst für Kṛṣṇa; *dūre rahu*—beiseite lassend; *saṁsāra*—die Knechtschaft des materiellen Daseins; *nahe*—es gibt keine; *kṣaya*—Zerstörung.

ÜBERSETZUNG

„Solange man nicht in der Gunst eines reinen Gottgeweihten steht, kann man nicht auf die Ebene des hingebungsvollen Dienstes gelangen. Man kann nicht einmal von der Knechtschaft des materiellen Daseins befreit werden, ganz zu schweigen also davon, kṛṣṇa-bhakti zu entwickeln.“

ERLÄUTERUNG

Fromme Handlungen führen zu materiellem Wohlstand; hingebungsvollen Dienst hingegen kann man auch durch noch so viele fromme materielle Handlungen nicht erwerben — weder durch Wohltätigkeit, noch indem man große Spitäler und Schulen eröffnet oder sich irgendwie sonst für das Wohlergehen der Menschen einsetzt. Hingebungsvoller Dienst kann ausschließlich durch die Gnade eines reinen Gottgeweihten erlangt werden. Ohne die Barmherzigkeit eines reinen Gottgeweihten kann man nicht einmal der Knechtschaft des materiellen Daseins entkommen. Das Wort *mahat* in diesem Vers bedeutet „ein reiner Gottgeweihter“. Wie auch in der *Bhagavad-gītā* bestätigt wird:

mahātmānas tu mām pārtha
daivīm prakṛtim āśritāḥ

*bhajanty ananya-manaso
jñātvā bhūtādim avyayam*

„O Sohn Pṛthās, die großen Seelen, die nicht verblendet sind, stehen unter dem Schutz der göttlichen Natur. Sie sind vollständig im hingebungsvollen Dienst beschäftigt, da sie wissen, daß Ich die Höchste Persönlichkeit Gottes bin, die ursprünglich und unerschöpflich ist.“ (Bg. 9.13)

Man muß also die Gemeinschaft eines solchen *mahātmā* suchen, der Kṛṣṇa als die höchste Quelle der gesamten Schöpfung verwirklicht hat. Ohne ein *mahātmā* zu sein, kann man die absolute Stellung Kṛṣṇas nicht verstehen. Ein *mahātmā* ist sehr selten und stets transzendental; er ist ein reiner Geweihter Kṛṣṇas. Dumme Leute halten Kṛṣṇa für ein menschliches Wesen, und deshalb denken sie, auch der reine Geweihte Śrī Kṛṣṇa sei ein gewöhnlicher Mensch. Was auch immer man aber sein mag, man muß in jedem Fall bei den Lotusfüßen eines *mahātmā*-Gottgeweihten Zuflucht suchen und ihn als den höchsten Wohltäter der gesamten menschlichen Gesellschaft behandeln. Wir sollten bei einem solchen *mahātmā* Zuflucht suchen und ihn um seine grundlose Barmherzigkeit bitten. Allein durch seine Segnung kann man von allen Anhaftungen an den materialistischen Lebenswandel frei werden. Wenn man auf diese Weise befreit wird, kann man sich durch die Barmherzigkeit des *mahātmā* im transzendentalen liebevollen Dienst des Herrn beschäftigen.

VERS 52

বহুগৈতত্তপসা ন যাতি
ন চেজয়া নিৰ্বপণাদগৃহাদ্বা ।
ন চ্ছন্দসা নৈব জলাগ্নিসূর্যৈ-
বিনা মহংপাদরজোহভিষেকম্ ॥ ৫২ ॥

*rahūgaṇaitat tapasā na yāti
na cejyayā nirvapaṇād gṛhād vā
na cchandasā naiva jalāgni-sūryair
vinā mahat-pāda-rajo-'bhiṣekam*

rahūgaṇa— o König Rahūgaṇa; *etat*—dieses; *tapasā*—durch strenge Härten und Bußen; *na yāti*—man erreicht nicht; *na*—weder; *ca*—auch; *ijyayā*—durch prunkvolle Verehrung; *nirvapaṇāt*—durch den entsagten Lebensstand; *gṛhāt*—durch Opferungen im Haushälterleben; *vā*—oder; *na chandasā*—noch durch gelehrtenhaftes Studium der *Veden*; *na*—noch; *eva*—sicherlich; *jala-agni-sūryaiḥ*—von denjenigen, die Wasser, Feuer oder sengenden Sonnenschein verehren; *vinā*—ohne; *mahat-pāda-rajah*—des Staubes von den Lotusfüßen eines *mahātmā*; *abhiṣekam*—sich selbst besprengend.

ÜBERSETZUNG

„O König Rahūgaṇa, ohne daß man sich den Staub von den Lotosfüßen eines reinen Gottgeweihten [eines mahājana oder mahātmā] über das Haupt streut, kann man hingebungsvollen Dienst nicht erreichen. Hingebungsvoller Dienst ist nicht einfach dadurch erlangbar, daß man sich strenge Härten und Bußen auferlegt, prunkvolle Verehrungen der Bildgestalt durchführt oder die Regeln und Regulierungen des Lebensstandes des sannyāsa oder gr̥hastha befolgt. Auch ist dies nicht durch das Studium der Veden oder dadurch, daß man sich selbst im Wasser untertaucht oder sich dem Feuer oder dem sengenden Sonnenlicht aussetzt, möglich.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers findet man im *Śrīmad-Bhāgavatam* (5.12.12). Jaḍa Bharata teilt darin König Rahūgaṇa mit, wie er auf die Stufe des *paramahansa* gelangt ist. Mahārāja Rahūgaṇa, der König Sindhu-sauvīras, hatte Jaḍa Bharata gefragt, wie er sich auf diese Stufe des *paramahansa* erhoben habe. Der König hatte ihn als seinen Säntenträger beschäftigen wollen, aber als er von *paramahansa* Jaḍa Bharata über die höchste Philosophie hörte, war er äußerst erstaunt und fragte Jaḍa Bharata, wie er eine derart große Befreiung erreicht habe. Hierauf erklärte Jaḍa Bharata dem König, wie man von der Anhaftung an die Materie frei werden kann.

VERS 53

নৈবাং মতিস্তাবত্ক্রমাঞ্জিৎ
 স্পৃশ্যতানর্থাপগমো যদর্থঃ ।
 মহীষসাং পাদরজোহভিষেকং
 নিষ্কিঞ্চনানাং ন বৃণীত যাবৎ ॥ ৫৩ ॥

*naiṣāṁ matis tāvad urukramāṅghrim
 spr̥ṣaty anarthāpagamo yad-arthah
 mahīyasāṁ pāda-rajo-'bhiṣekam
 niṣkiñcanānām na vṛṇīta yāvat*

na—nicht; *eṣāṁ*—derer, die ans Haushälterleben angehaftet sind; *matih*—das Interesse; *tāvat*—solange; *urukrama-āṅghrim*—die Lotosfüße der Höchsten Persönlichkeit Gottes, der ungewöhnliche Taten beigemessen werden; *sp̥ṣati*—berührt; *anartha*—ungewollter Dinge; *apagamaḥ*—überwindend; *yat*—dessen; *arthah*—Ergebnisse; *mahīyasām*—der großen Persönlichkeiten, Gottgeweihten; *pāda-rajah*—des Staubes von den Lotosfüßen; *abhiṣekam*—über das Haupt streuend; *niṣkiñcanānām*—diejenigen, die jegliche Anhaftung an materiellen Besitz verloren haben; *na vṛṇīta*—macht nicht; *yāvat*—solange wie.

ÜBERSETZUNG

„Solange die menschliche Gesellschaft nicht den Staub von den Lotosfüßen großer mahātmas — Gottgeweihter, die nichts mit materiellem Besitz zu tun haben — annimmt, kann der Mensch seine Aufmerksamkeit nicht auf die Lotosfüße Kṛṣṇas richten. Diese Lotosfüße bezwingen alle ungewollten erbärmlichen Zustände des materiellen Lebens.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers findet man im *Śrīmad-Bhāgavatam* (7.5.32). Als der große Weise Nārada dem Mahārāja Yudhiṣṭhira Unterweisungen erteilte, erzählte er ihm von den Taten Prahlāda Mahārājas. Diesen Vers sprach Prahlāda Mahārāja zu seinem Vater Hiranyaśipu, dem König aller Dämonen. Prahlāda Mahārāja erklärte seinem Vater die neun grundlegenden Vorgänge des *bhakti-yoga*. Jeder, der einen dieser Vorgänge aufnimmt, muß als hochgelehrter Weiser betrachtet werden. Hiranyaśipu jedoch mochte es nicht, daß sein Sohn über hingebungsvollen Dienst sprach, und rief daher sofort dessen Lehrer Ṣaṅḍāmaka herbei, der ihm versicherte, er würde Prahlāda nicht im hingebungsvollen Dienst unterweisen. Er erklärte, daß der Junge vielmehr eine natürliche Zuneigung zu diesem Pfad besäße. Als Hiranyaśipu dies hörte, wurde er sehr zornig und fragte Prahlāda, warum er ein Vaiṣṇava geworden sei. Als Antwort auf diese Frage rezitierte Prahlāda Mahārāja den vorliegenden Vers, dessen Schlußfolgerung lautet, daß man ohne die Barmherzigkeit und die Segnungen eines anderen Gottgeweihten nicht selbst ein Geweihter des Herrn werden kann.

VERS 54

‘साधुसङ्ग’, ‘साधुसङ्ग’—सर्वशास्त्रे कय ।

लवमात्र साधुसङ्गे सर्वसिद्धि हय ॥ ५४ ॥

‘sādhu-saṅga’, ‘sādhu-saṅga’—sarva-śāstre kaya
lava-mātra sādhu-saṅge sarva-siddhi haya

sādhu-saṅga sādhu-saṅga—Gemeinschaft mit reinen Gottgeweihten; sarva-śāstre—sämtliche offenbarten Schriften; kaya—sagen; lava-mātra—selbst für einen Augenblick; sādhu-saṅge—durch Gemeinschaft mit einem Gottgeweihten; sarva-siddhi—allen Erfolg; haya—es gibt.

ÜBERSETZUNG

„Nur durch einen einzigen Augenblick der Gemeinschaft mit einem reinen Gottgeweihten wird einem aller Erfolg zuteil. Dies ist die Aussage sämtlicher offenbarter Schriften.“

ERLÄUTERUNG

Nach astronomischen Berechnungen beträgt die Dauer eines lava den elften Teil einer Sekunde.

VERS 55

তুল্যাম লবেনাপি ন স্বৰ্গং নাপুনৰ্ভবম্ ।

ভগৎসঙ্গিসঙ্গম মৰ্ত্যানাং কিমুতাশিষঃ ॥ ৫৫ ॥

*tulayāma lavenāpi
na svargaṁ nāpunar-bhavam
bhagavat-saṅgi-saṅgasya
martyānām kimutāśiṣaḥ*

tulayāma—wir machen gleich; *lavena*—innerhalb eines Augenblicks; *api*—sogar; *na*—weder; *svargam*—himmlische Planeten; *na*—noch; *apunaḥ-bhavam*—mit der Existenz des Höchsten verschmelzen; *bhagavat-saṅgi-saṅgasya*—der Gemeinschaft mit den Gottgeweihten, die immer in Verbindung mit der Höchsten Persönlichkeit Gottes stehen; *martyānām*—derjenigen, denen es bestimmt ist zu sterben; *kim uta*—was; *āśiṣaḥ*—die Segnungen.

ÜBERSETZUNG

„Der Wert auch nur eines einzigen Augenblickes der Gemeinschaft mit einem Geweihten des Herrn kann nicht einmal mit dem Erreichen himmlischer Planeten oder der Befreiung von der Materie verglichen werden, ganz zu schweigen also von weltlichen Segnungen in Form materiellen Wohlstandes, der nur für diejenigen bestimmt ist, die dem Tod geweiht sind.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (1.18.13) und bezieht sich auf die vedischen Riten und Opferungen, die von den großen Weisen von Naimiṣāraṇya, deren Anführer Śaunaka Ṛṣi war, abgehalten wurden. Die Weisen betonten nachdrücklich, daß die Gemeinschaft mit einem Gottgeweihten, selbst wenn sie weniger als eine Sekunde dauert, sich nicht einmal mit Tausenden von vedischen Ritualen und Opferungen, der Erhebung zu himmlischen Planeten oder dem Verschmelzen mit dem Dasein des Höchsten vergleichen läßt.

VERS 56

কৃষ্ণ কৃপালু অর্জুনের লক্ষ্য করিয়া ।

জগতেরে রাখিয়াছেন উপদেশ দিয়া ॥ ৫৬ ॥

*kṛṣṇa kṛpālu arjunere lakṣya kariyā
jagatere rākhiyāchena upadeśa diyā*

kṛṣṇa—Śrī Kṛṣṇa; *kṛpālu*—barmherzig; *arjunere*—an Arjuna; *lakṣya kariyā*—sich richtend; *jagatere*—die gesamte Welt; *rākhiyāchena*—hat beschützt; *upadeśa diyā*—Anweisungen gebend.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa ist so barmherzig, daß Er, einfach indem Er Arjuna Seine Anweisungen erteilte, der gesamten Welt Schutz gewährt hat.“

VERS 57-58

সর্বগুহ্যতমং ভূয়ঃ শৃণু মে পরমং বচঃ ।

ইষ্টোইসি মে দৃঢ়মিতি ততো বক্ষ্যামি তে হিতম্ ॥ ৫৭ ॥

মননা ভব মন্তক্লে মদযাজী মাং নমস্কৃৎ ।

মামেবৈষ্যসি সত্যং তে প্রতিজ্ঞানে প্রিয়োইসি মে ॥৫৮॥

sarva-guhyatamaṁ bhūyaḥ
śṛṇu me paramaṁ vacaḥ
iṣṭo 'si me dṛḍham iti
tato vaksyāmi te hitam

man-manā bhava mad-bhakto
mad-yājī mām namaskuru
mām evaiṣyasi satyaṁ te
pratijāne priyo 'si me

sarva-guhyata-mam—das Vertraulichste; *bhūyaḥ*—wieder; *śṛṇu*—höre; *me*—von Mir; *paramam vacaḥ*—die höchste Unterweisung; *iṣṭaḥ*—lieb; *asi*—du bist; *me*—Mir; *dṛḍham iti*—sehr; *tataḥ*—daher; *vaksyāmi*—Ich werde sprechen; *te*—zu dir; *hitam*—Segensworte; *mat-manāḥ*—dessen Geist ständig an Mich denkt; *bhava*—werde; *mat-bhaktaḥ*—Mein Geweihter; *mat-yājī*—Mein Verehrer; *mām*—Mir; *namaskuru*—bringe Ehrerbietungen dar; *mām eva*—gewiß zu Mir; *ṣyasi*—du wirst kommen; *satyam*—wahrlich; *te*—dir; *pratijāne*—Ich verspreche; *priyaḥ asi*—du bist lieb; *me*—Mir.

ÜBERSETZUNG

„Weil du Mein inniger Freund bist, offenbare Ich dir nun den vertraulichsten Teil des Wissens. Höre also von Mir, denn es ist zu deinem Nutzen. Denke ständig an Mich und werde Mein Geweihter, verehere Mich und bringe Mir deine Ehrerbietungen dar. Auf diese Weise wirst du ohne Fehl zu Mir kommen. Ich verspreche dir dies, weil du Mein inniger Freund bist.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus der *Bhagavad-gītā* (18.64-65).

VERS 59

পূর্ব আজ্ঞা,—বেদ-ধর্ম, কর্ম, যোগ, জ্ঞান ।

সব সাধি' শেষে এই আজ্ঞা—বলবান্ ॥ ৫৯ ॥

pūrva ājñā,—veda-dharma, karma, yoga, jñāna
saba sādhi' śeṣe ei ājñā—balavān

pūrva ājñā—frühere Befehle; *veda-dharma*—das Durchführen der rituellen vedischen Zeremonien; *karma*—fruchtbringendes Tun; *yoga*—mystischer yoga; *jñāna*—spekulatives Wissen; *saba sādhi'*—alle diese Vorgänge ausführend; *śeṣe*—am Ende; *ei ājñā*—dieser Befehl; *balavān*—bedeutungsvoll.

ÜBERSETZUNG

„Obwohl Kṛṣṇa zuvor die Vorteile des Durchführens vedischer Rituale, des fruchtbringenden Handelns, wie es in den Veden festgelegt wurde, sowie des Praktizierens von yoga und jñāna angeführt hat, sind diese letzten Anweisungen die bedeutungsvollsten und stehen über allen anderen.“

VERS 60

এই আজ্ঞাবলে ভক্তের 'শ্রদ্ধা' যদি হয় ।

সর্বকর্ম ত্যাগ করি' সে কৃষ্ণ ভজয় ॥ ৬০ ॥

ei ājñā-bale bhaktera 'śraddhā' yadi haya
sarva-karma tyāga kari' se kṛṣṇa bhajaya

ei ājñā-bale—durch die Kraft dieses höchsten Befehles der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *bhaktera*—der Gottgeweihten; *śraddhā*—Vertrauen; *yadi*—falls; *haya*—es gibt; *sarva-karma*—alle anderen materiellen und spirituellen Tätigkeiten; *tyāga kari'*—beiseite lassend; *se*—er; *kṛṣṇa bhajaya*—dient Śrī Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

„Wenn der Gottgeweihte auf die Kraft dieser Anweisung vertraut, verehrt er Śrī Kṛṣṇa und gibt alle anderen Tätigkeiten auf.“

VERS 61

তাবৎ কর্ম্মাণি কুবীত ন নিবিগ্নতে যাবত ।

মংকথাপ্রবণাদৌ বা শ্রদ্ধা যাবন্ন জায়তে ॥ ৬১ ॥

tāvat karmāṇi kurvīta
na nirvidyeta yāvatā
mat-kathā-śravaṇāḍau vā
śraddhā yāvan na jāyate

tāvat—bis zu jenem Zeitpunkt; *karmāṇi*—fruchtbringende Handlungen; *kurvīta*—man sollte ausführen; *na nirvidyeta*—ist nicht gesättigt; *yāvatā*—solange; *mat-kathā*—der Gespräche über Mich; *śravaṇa-āḍau*—was *śravaṇam*, *kīrtanam* usw. betrifft; *vā*—oder; *śraddhā*—Vertrauen; *yāvat*—solange; *na*—nicht; *jāyate*—wird erweckt.

ÜBERSETZUNG

„Solange man nicht allen fruchtbringenden Tuns überdrüssig ist und durch śravaṇam kīrtanam viṣṇoḥ einen Geschmack für hingebungsvollen Dienst entwickelt hat, muß man sich gemäß den regulierenden Prinzipien der vedischen Richtlinien verhalten.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (11.20.9).

VERS 62

‘श्रद्धा’-शब्दे – विश्वास कहे सुदृढ़ निश्चय ।
कृष्णे भक्ति कैले सर्वकर्म कृत হয় ॥ ६२ ॥

*śraddhā-śabde—viśvāsa kahe sudṛḍha niścaya
kṛṣṇe bhakti kaile sarva-karma kṛta haya*

śraddhā-śabde—durch das Wort *śraddhā*; *viśvāsa*—Vertrauen; *kahe*—wird ausgedrückt; *sudṛḍha*—volles; *niścaya*—sicheres; *kṛṣṇe*—für Śrī Kṛṣṇa; *bhakti*—hingebungsvoller Dienst; *kaile*—durch Ausführen; *sarva-karma*—sämtliche Tätigkeiten; *kṛta*—vervollkommenet; *haya*—werden.

ÜBERSETZUNG

„Durch das Darbringen transzendentalen liebevollen Dienstes für Kṛṣṇa führt man automatisch auch sämtliche untergeordneten Tätigkeiten aus. Diesen vertrauensvollen, starken Glauben, der der Ausübung hingebungsvollen Dienstes sehr zuträglich ist, nennt man śraddhā.“

ERLÄUTERUNG

Volles Vertrauen und volle Zuversicht nennt man *śraddhā*. Wenn man sich im hingebungsvollen Dienst des Herrn beschäftigt, hat man damit all seine Pflichten in der materiellen Welt erfüllt. Man hat damit seine Vorfahren, die gewöhnlichen Lebewesen und auch die Halbgötter zufriedengestellt und sich selbst von allen weiteren Verpflichtungen befreit. Man braucht nicht mehr jeder Pflicht gesondert nachzugehen, denn das ist automatisch schon getan. Fruchtbringendes Tun (*karma*) ist zur Zufriedenstellung der Sinne der bedingten Seele gedacht; wenn man aber sein Kṛṣṇa-Bewußtsein erweckt, muß man nicht mehr zusätzlich frommen Tätigkeiten nachgehen. Das beste Ergebnis, das man aus sämtlichen fruchtbringenden Handlungen erzielen kann, ist die Loslösung vom materiellen Leben. Diese Loslösung wird von dem Gottgeweihten, der sich vollständig im Dienst des Herrn beschäftigt, spontan genossen.

VERS 63

যথা তরোর্মূলনিষেচনেন
 তৃপ্যন্তি তৎস্কন্ধভূজোপশাখাঃ ।
 প্রাণোপহারাক্ষযথেন্দ্রিয়াণাং
 তথৈব সর্বার্হণমচ্যুতেজ্যা ॥ ৬৩ ॥

*yathā taror mūla-niṣecanena
 tṛpyanti tat-skandha-bhujopasākhāḥ
 prāṇopahārāc ca yathendriyāṇām
 tathaiva sarvārhaṇam acyutejyā*

yathā—wie; *taroh*—eines Baumes; *mūla*—der Wurzel; *niṣecanena*—durch Bewässerung; *tṛpyanti*—werden zufriedengestellt; *tat*—des Baumes; *skandha*—Stamm; *bhuja*—Äste; *upasākhāḥ*—Zweige; *prāṇa*—der Lebenskraft; *upahārāt*—durch Nahrung; *ca*—auch; *yathā*—wie; *indriyāṇām*—von allen Sinnen; *tathā*—in ähnlicher Weise; *eva*—in der Tat; *sarva*—allen; *arhaṇam*—Verehrung; *acyuta*—der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *ijyā*—verehren.

ÜBERSETZUNG

„Wenn man die Wurzel eines Baumes bewässert, werden automatisch auch der Stamm, die Äste und die Zweige zufriedengestellt. Indem man den Magen, von dem die Lebensluft ausgeht, mit Nahrung versorgt, stellt man auch sämtliche anderen Sinne zufrieden. In ähnlicher Weise wird auch den Halbgöttern automatisch Genüge getan, wenn man Kṛṣṇa verehrt und Ihm Dienst darbringt.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (4.31.14).

VERS 64

শ্রদ্ধাবান্ জন হয় ভক্তি-অধিকারী ।
 ‘উত্তম’, ‘মধ্যম’, ‘কনিষ্ঠ’—শ্রদ্ধা-অনুসারী ॥ ৬৪ ॥

*śraddhāvān jana haya bhakti-adhikārī
 ‘uttama’, ‘madhyama’, ‘kaniṣṭha’—śraddhā-anusārī*

śraddhāvān jana—jemand mit Vertrauen; *haya*—ist; *bhakti-adhikārī*—geeignet, transzendentalen liebevollen Dienst für den Herrn zu entwickeln; *uttama*—erstklassig; *madhyama*—mittelklassig; *kaniṣṭha*—unterklassig; *śraddhā-anusārī*—gemäß dem Umfang des Vertrauens.

ÜBERSETZUNG

„Ein vertrauensvoller Gottgeweihter ist ein geeigneter Anwärter auf den liebevollen Dienst des Herrn. Gemäß dem Umfang seines Vertrauens wird er als erstklassiger, mittelklassiger oder unterklassiger Gottgeweihter eingestuft.“

ERLÄUTERUNG

Das Wort *śraddhāvān* (vertrauensvoll) bedeutet, daß man Kṛṣṇa als das *summum bonum*, die ewige Wahrheit und absolute Transzendenz versteht. Wenn man festen Glauben an Kṛṣṇa hat und Ihm Vertrauen schenkt, wird man auserwählt, hingebungsvollen Dienst darzubringen. Gemäß dem Vertrauen, das man entgegenbringt, ist man ein erst-, mittel- oder unterklassiger Gottgeweihter.

VERS 65

শাস্ত্রযুক্ত্যে স্ননিপুণ, দৃঢ়শ্রদ্ধা য়াঁর ।

‘উত্তম-অধিকারী’ সেই তারয়ে সংসার ॥ ৬৫ ॥

śāstra-yuktye sunipuṇa, dṛḍha-śraddhā yānra
‘uttama-adhikārī’ sei tāraye saṁsāra

śāstra-yuktye—in Argumentation und Logik; *su-nipuṇa*—sehr erfahren; *dṛḍha-śraddhā*—volles Vertrauen und Zuversicht in Kṛṣṇa; *yānra*—dessen; *uttama-adhikārī*—der erstklassige Gottgeweihte; *sei*—er; *tāraye saṁsāra*—kann die gesamte Welt retten.

ÜBERSETZUNG

„Jemand, der in der Logik, der Argumentation und in den offenbarten Schriften bewandert ist und der volles Vertrauen in Kṛṣṇa besitzt, wird als ein erstklassiger Gottgeweihter eingestuft. Er ist fähig, die gesamte Welt zu retten.“

VERS 66

শাস্ত্রে যুক্তৌ চ নিপুণঃ সৰ্বথা দৃঢ়নিশ্চয়ঃ ।

প্রৌঢ়শ্রদ্ধোহধিকারী যঃ স ভক্তাবৃত্তমে মতঃ ॥ ৬৬ ॥

śāstre yuktau ca nipuṇaḥ
sarvathā dṛḍha-niścayaḥ
prauḍha-śraddho ’dhikārī yaḥ
sa bhaktāv uttamo mataḥ

śāstre—in den offenbarten Schriften; *yuktau*—in Logik; *ca*—auch; *nipuṇaḥ*—erfahren; *sarvathā*—in jeder Hinsicht; *dṛḍha-niścayaḥ*—der völlig überzeugt ist;

prauḍha—tiefes; *śraddhaḥ*—der Vertrauen hat; *adhikāri*—geeignet; *yaḥ*—wer; *saḥ*—er; *bhaktau*—im hingebungsvollen Dienst; *uttamaḥ*—der höchste; *mataḥ*—wird betrachtet.

ÜBERSETZUNG

„Wer sich in der Logik und in den offenbarten Schriften auskennt und stets volle Überzeugung und tiefes Vertrauen — das kein blindes Vertrauen ist — besitzt, muß als erstklassiger Gottgeweihter im hingebungsvollen Dienst angesehen werden.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers findet man im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (1.2.17) von Śrīla Rūpa Go-svāmī.

VERS 67

शास्त्र-युक्ति नाहि जाने दृढ, श्रद्धावान् ।
‘मध्यम-अधिकारी’ সেই महा-ভাগ্যবান ॥ ৬৭ ॥

śāstra-yukti nāhi jāne dṛḍha, śraddhāvān
‘madhyama-adhikāri’ sei mahā-bhāgyavān

śāstra-yukti—logische Argumente auf der Grundlage der offenbarten Schriften; *nāhi*—nicht; *jāne*—kennt; *dṛḍha*—fest; *śraddhāvān*—vertrauensvoll; *madhyama-adhikāri*—zweitklassiger Gottgeweihter; *sei*—er; *mahā-bhāgyavān*—sehr vom Glück begünstigt.

ÜBERSETZUNG

„Jemand, der sich in der Argumentation und in der Logik, die auf den offenbarten Schriften beruht, nicht allzugut auskennt, der aber volles Vertrauen besitzt, wird als zweitklassiger Gottgeweihter betrachtet. Auch er befindet sich in einer äußerst glücklichen Lage.“

VERS 68

যঃ শাস্ত্রাদিষনিপুণঃ শ্রদ্ধাवान্ স তু মধ্যমঃ ॥ ৬৮ ॥

yaḥ śāstrādiṣṇanipuṇaḥ
śraddhāvān sa tu madhyamaḥ

yaḥ—jeder, der; *śāstra-ādiṣu*—in den offenbarten Schriften; *anipuṇaḥ*—nicht sehr erfahren; *śraddhāvān*—voller Vertrauen; *saḥ*—er; *tu*—sicherlich; *madhyamaḥ*—zweit- oder mittelklassiger Gottgeweihter.

ÜBERSETZUNG

„Wer die Schriften nicht sonderlich gut kennt, aber festes Vertrauen besitzt, wird mittlerer oder zweitklassiger Gottgeweihter genannt.“

ERLÄUTERUNG

Auch diesen Vers findet man im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (1.2.18).

VERS 69

যাহার কোমল শ্রদ্ধা, সে 'কনিষ্ঠ' জন।
ক্রমে ক্রমে তেঁহো ভক্ত হইবে 'উত্তম' ॥ ৬৯ ॥

yāhāra komala śraddhā, se 'kaniṣṭha' jana
krame krame teṅho bhakta ha-ibe 'uttama'

yāhāra—dessen; *komala śraddhā*—geringes Vertrauen; *se*—solch ein Mensch; *kaniṣṭha jana*—ein Neuling; *krame krame*—durch allmählichen Fortschritt; *teṅho*—er; *bhakta*—Gottgeweihter; *ha-ibe*—wird werden; *uttama*—erstklassiger.

ÜBERSETZUNG

„Jemand, dessen Vertrauen gering und umstößlich ist, wird als Neuling bezeichnet. Indem er aber dem Vorgang folgt, wird er sich allmählich zur Ebene des erstklassigen Gottgeweihten erheben können.“

VERS 70

যে ভবেৎ কোমলশ্রদ্ধঃ স কনিষ্ঠে নিগদ্যতে ॥ ৭০ ॥

yo bhavet komala-śraddhaḥ
sa kaniṣṭho nigadyate

yaḥ—jeder, der; *bhavet*—mag sein; *komala*—geringes; *śraddhaḥ*—Vertrauen haben; *saḥ*—solch ein Mensch; *kaniṣṭhaḥ*—Neuling; *nigadyate*—er wird genannt.

ÜBERSETZUNG

„Wer noch kein starkes Vertrauen besitzt und eben erst am Anfang steht, sollte als ein Neuling unter den Gottgeweihten betrachtet werden.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers findet man ebenfalls im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (1.2.19).

VERS 71

রতি-প্রেম-তারতম্যে ভক্ত-তার-তম ।

একাদশ স্কন্ধে তার করিয়াছে লক্ষণ ॥ ৭১ ॥

rati-prema-tāratamyē bhakta—tara-tama
ekādaśa skandhe tāra kariyāche lakṣaṇa

rati—mit der Anhaftung; *prema*—und Liebe; *tāratamyē*—in Übereinstimmung; *bhakta*—ein Gottgeweihter; *tara-tama*—höher und am höchsten; *ekādaśa skandhe*—im Elften Canto des *Śrīmad-Bhāgavatam*; *tāra*—von ihm; *kariyāche*—werden gemacht; *lakṣaṇa*—Symptome.

ÜBERSETZUNG

„Ein Gottgeweihter wird gemäß seiner Anhaftung und Liebe als der höchste oder als höhergestellt eingestuft. Im Elften Canto des *Śrīmad-Bhāgavatam* werden die folgenden Symptome angeführt.“

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktivinoda Thākura bezeichnet jemanden, der Vertrauen ins Kṛṣṇa-Bewußtsein entwickelt hat, als geeigneten Anwärter auf weiteren Fortschritt im Kṛṣṇa-Bewußtsein. Diejenigen, die Vertrauen haben, werden in drei Kategorien unterteilt: *uttama*, *madhyama* und *kaniṣṭha* (erstklassig, zweitklassig und Neuling). Ein erstklassiger Gottgeweihter besitzt festes Vertrauen in die offenbarten Schriften und ist ein Experte darin, im Einklang mit den *śāstras* zu argumentieren. Er ist völlig von der Wissenschaft des Kṛṣṇa-Bewußtseins überzeugt. Der *madhyama-adhikārī* oder zweitklassige Gottgeweihte hat zwar volles Vertrauen ins Kṛṣṇa-Bewußtsein, vermag diesem Vertrauen jedoch nicht durch Zitate aus den *śāstras* Nachdruck zu verleihen. Der Neuling unter den Gottgeweihten schließlich besitzt noch kein festes Vertrauen. Auf diese Weise werden die Gottgeweihten charakterisiert.

Ähnlich wird auch das Ausmaß der Hingabe in Kategorien unterteilt. Ein Neuling ist zwar zur Ansicht gelangt, die Liebe zu Kṛṣṇa oder das Kṛṣṇa-Bewußtsein sei das einzig wirklich Gute, aber er mag dennoch die Grundlage reinen Kṛṣṇa-Bewußtseins nicht kennen oder nicht wissen, wie man ein vollkommener Gottgeweihter wird. Manchmal fühlt sich ein Neuling in seinem Herzen noch zu *karma*, *jñāna* oder *yoga* hingezogen; wenn er dann von dieser Anziehung frei ist und transzendental zu vermischtem hingebungsvollem Dienst wird, gilt er als zweitklassiger Gottgeweihter. Wenn er schließlich in Logik sehr bewandert wird und sich auf die *śāstras* zu beziehen weiß, ist er ein erstklassiger Gottgeweihter. Die verschiedenen Gottgeweihten werden auch — je nach dem Ausmaß ihrer Liebe und Anhaftung an Kṛṣṇa — als gut, besser oder am besten beschrieben.

Man sollte verstehen, daß ein *madhyama-adhikārī* (ein zweitklassiger Gottgeweihter) völlig vom Kṛṣṇa-Bewußtsein überzeugt ist, aber seine Überzeugung nicht mit Angaben aus den Schriften zu untermauern vermag. Ein Neuling mag herunterfallen, wenn er mit Nichtgottgeweihten zusammen ist, weil er noch nicht allzu sehr

überzeugt und gefestigt ist. Der zweitklassige Gottgeweihte jedoch kann, selbst wenn er seine Haltung noch nicht mit Hilfe der Schriften zu belegen weiß, allmählich zu einem erstklassigen Gottgeweihten aufsteigen, indem er die *śāstras* studiert und den Umgang mit erstklassigen Gottgeweihten sucht. Doch wenn der zweitklassige Gottgeweihte sich durch die Gemeinschaft mit einem erstklassigen Gottgeweihten nicht erhebt, macht er keinen Fortschritt. Für einen erstklassigen Gottgeweihten gibt es keine Möglichkeit herunterzufallen, selbst wenn er sich zum Predigen unter Nichtgottgeweihte begibt. Nach und nach wachsen Überzeugung und Vertrauen und machen einen zum *uttama-adhikārī*, zu einem erstklassigen Gottgeweihten.

VERS 72

সর্বভূতেষু যঃ পশ্চেষ্টগবস্তাবমাশ্রয়নঃ ।

ভূতানি ভগবত্যশ্রিত্বৈষ ভাগবতোত্তমঃ ॥ ৭২ ॥

*sarva-bhūteṣu yaḥ paśyed
bhagavad-bhāvam ātmanaḥ
bhūtāni bhagavaty ātmany
eṣa bhāgavatottamaḥ*

sarva-bhūteṣu—in allen Dingen (in Materie, Spirituellem sowie in Kombinationen von Materie und Spirituellem); *yaḥ*—jeder, der; *paśyet*—sieht; *bhagavat-bhāvam*—die Fähigkeit, im Dienst des Herrn beschäftigt zu sein; *ātmanaḥ*—der höchsten spirituellen Seele oder der Transzendenz, die jenseits der materiellen Lebensauffassung liegt; *bhūtāni*—alle Wesen; *bhagavati*—in der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *ātmani*—das Grundprinzip alles Existierenden; *eṣaḥ*—dieser; *bhāgavata-uttamaḥ*—jemand, der im hingebungsvollen Dienst sehr fortgeschritten ist.

ÜBERSETZUNG

„Jemand, der im hingebungsvollen Dienst sehr fortgeschritten ist, sieht in allen Dingen die Seele der Seelen, die Höchste Persönlichkeit Gottes, Śrī Kṛṣṇa. Demzufolge ist er sich ständig darüber bewußt, daß die Gestalt der Höchsten Persönlichkeit Gottes die Ursache aller Ursachen ist, und er versteht, daß alle Wesen in Ihm ruhen.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (11.2.45).

VERS 73

ঈশ্বরে তদধীনেষু বালিশেষু দ্বিষৎস্ব চ ।

প্রেম-মৈত্রী-কৃপোপেক্ষা ঃ করোতি স মদ্যমঃ ॥ ৭৩ ॥

*īsvare tad-adhīneṣu
bālīṣeṣu dviṣatsu ca
prema-maitrī-kṛpopekṣā
yaḥ karoti sa madhyamaḥ*

īsvare—gegenüber der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *tad-adhīneṣu*—gegenüber den Menschen, die sich vollständig dem Kṛṣṇa-Bewußtsein zugewandt haben; *bālīṣeṣu*—gegenüber den Neulingen oder den Unwissenden; *dviṣatsu*—gegenüber den Menschen, die auf Kṛṣṇa und auf die Geweihten Kṛṣṇas neidisch sind; *ca*—und; *prema*—Liebe; *maitrī*—Freundschaft; *kṛpā*—Barmherzigkeit; *upekṣā*—Verneinung; *yaḥ*—jeder, der; *karoti*—macht; *saḥ*—er; *madhyamaḥ*—ein zweitklassiger Gottgeweihter.

ÜBERSETZUNG

„Ein mittlerer, zweitklassiger Gottgeweihter zeigt Liebe gegenüber der Höchsten Persönlichkeit Gottes, Freundschaft gegenüber allen Gottgeweihten und Barmherzigkeit gegenüber den Neulingen und Unwissenden. Er lehnt hingegen diejenigen ab, die auf den hingebungsvollen Dienst neidisch sind.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (11.2.46). Die Feststellung wurde vom großen Weisen Nārada gemacht, während er mit Vasudeva den hingebungsvollen Dienst erörterte. Über dieses Thema diskutierte ursprünglich Nimi, der König Videhas, mit den neun Yogendras.

VERS 74

অর্চায়ামেব হরয়ে পূজাং যঃ শ্রদ্ধয়েহতে ।

ন তস্তক্তেষু চাত্রেষু স ভক্তঃ প্রাকৃতঃ স্মৃতঃ ॥ ৭৪ ॥

*arcāyām eva haraye
pūjām yaḥ śraddhayehate
na tad-bhakteṣu cānyeṣu
sa bhaktaḥ prākṛtaḥ smṛtaḥ*

arcāyām—die Tempelverehrung; *eva*—gewiß; *haraye*—zur Freude der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *pūjām*—verehrt; *yaḥ*—jeder, der; *śraddhayā*—mit Vertrauen und Liebe; *ihate*—führt aus; *na*—nicht; *tad-bhakteṣu*—den Geweihten des Herrn; *ca anyeṣu*—und den anderen; *saḥ*—er; *bhaktaḥ*—ein Gottgeweihter; *prākṛtaḥ*—materialistisch; *smṛtaḥ*—wird betrachtet.

ÜBERSETZUNG

„Ein prākṛta oder materialistischer Gottgeweihter beschäftigt sich nicht mit Zielstrebigkeit mit dem Studium der śāstra und versucht nicht, den

wahren Wert reinen hingebungsvollen Dienstes zu verstehen. Folglich bringt er auch den fortgeschrittenen Gottgeweihten nicht den gebührenden Respekt entgegen. Er mag jedoch den regulierenden Prinzipien folgen, die er von seinem spirituellen Meister oder von seiner Familie, die die Bildgestalt verehrt, gelernt hat. Obwohl er versucht, im hingebungsvollen Dienst Fortschritte zu machen, befindet er sich auf der materiellen Ebene. Solch einen Menschen nennt man einen bhakta-prāya [ein Neuling] oder bhaktā-bhāsa, denn er ist in der Philosophie der Vaiṣṇavas bereits ein wenig bewandert.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers stammt aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (11.2.47). Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura erklärt dazu, daß jemand, der umfassende Liebe zur Höchsten Persönlichkeit Gottes besitzt und der mit den Geweihten des Herrn in guten freundschaftlichen Beziehungen steht, sich gegenüber denjenigen, die auf Kṛṣṇa und die Geweihten Kṛṣṇas neidisch sind, stets gefühllos zeigt. Ein solcher Mensch wird ein mittlerer Gottgeweihter genannt. Er kann zum erstklassigen Gottgeweihten werden, indem er durch allmählichen Fortschritt im hingebungsvollen Dienst eine enge Beziehung zu sämtlichen Lebewesen entwickelt und sie alle nur als winzige Bestandteile der Höchsten Person betrachtet.

VERS 75

সর্ব মহা-গুণগণ বৈষ্ণব-শরীরে ।

কৃষ্ণভক্তে কৃষ্ণের গুণ সকলি সঞ্চারে ॥ ৭৫ ॥

sarva mahā-guṇa-gaṇa vaiṣṇava-śarīre
kṛṣṇa-bhakte kṛṣṇera guṇa sakali sañcāre

sarva—alle; *mahā*—großen; *guṇa-gaṇa*—transzendente Eigenschaften; *vaiṣṇava-śarīre*—in den Körpern der Vaiṣṇavas; *kṛṣṇa-bhakte*—in den Geweihten Śrī Kṛṣṇas; *kṛṣṇera*—Śrī Kṛṣṇas; *guṇa*—die Eigenschaften; *sakali*—alle; *sañcāre*—erscheinen.

ÜBERSETZUNG

„Ein Vaiṣṇava ist jemand, der sich sämtliche guten transzendentalen Eigenschaften angeeignet hat. Alle guten Eigenschaften Kṛṣṇas entwickeln sich nach und nach im Geweihten Kṛṣṇas.“

VERS 76

যশাস্তি ভক্তির্ভগবত্যকিঞ্চন।

সর্বৈশ্ব'টৈশ্বত্রে সমাসতে স্বৰাঃ ।

হরাবভক্তস্ত কুতো মহদ্গুণা

মনোরথেনাসতি ধাবতে: বহি: ॥ ৭৬ ॥

*yasyāsti bhaktir bhagavaty akiñcanā
sarvair guṇais tatra samāsate surāḥ
harāv abhaktasya kuto mahad-guṇā
mano-rathenāsati dhāvato bahiḥ*

yasya—wessen; *asti*—es gibt; *bhaktiḥ*—hingebungsvollen Dienst; *bhagavati*—für die Höchste Persönlichkeit Gottes; *akiñcanā*—ohne materielle Wünsche; *sarvaiḥ*—alle; *guṇaiḥ*—mit guten Eigenschaften; *tatra*—dort; *samāsate*—leben; *surāḥ*—der Halbgötter; *harau*—dem Herrn; *abhaktasya*—des Nichtgottgeweihten; *kutaḥ*—wo; *mahad-guṇāḥ*—die vorzüglichen Eigenschaften; *manah-rathena*—durch mentale Grübeleien; *asati*—für zeitweiliges materielles Glück; *dhāvataḥ*—umherrennend; *bahiḥ*—äußerlich.

ÜBERSETZUNG

„In jemandem, der unerschöpfliches hingeebenes Vertrauen in Kṛṣṇa besitzt, sind sämtliche guten Eigenschaften Kṛṣṇas und der Halbgötter beständig gegenwärtig. Derjenige aber, der der Höchsten Persönlichkeit Gottes keine Hingabe entgegenbringt, besitzt keinerlei gute Eigenschaften, weil er sich innerhalb des materiellen Daseins, das nur die äußeren Züge des Herrn darstellt, mit mentaler Grübeleien beschäftigt.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers wurde von Bhadrāśravā und seinen Gefolgsleuten gesprochen, als sie Nṛsiṃhadeva ihre Gebete darbrachten (SB. 5.18.12).

VERS 77

সেই সব গুণ হয় বৈষ্ণব-লক্ষণ ।

সব কথা না যায়, করি দিগ্দরশন ॥ ৭৭ ॥

*sei saba guṇa haya vaiṣṇava-lakṣaṇa
saba kahā nā yāya, kari dig-daraśana*

sei saba guṇa—alle diese transzendentalen Eigenschaften; *haya*—sind; *vaiṣṇava-lakṣaṇa*—die Merkmale eines Vaiṣṇavas; *saba*—alle; *kahā nā yāya*—können nicht erklärt werden; *kari*—Ich werde machen; *dik-daraśana*—eine allgemeine Übersicht.

ÜBERSETZUNG

„All diese transzendentalen Eigenschaften sind die Merkmale eines reinen Vaiṣṇavas. Sie lassen sich nicht vollständig erklären, aber Ich werde versuchen, einige der wichtigsten Eigenschaften hervorzuheben.“

VERS 78-80

कृपलु, अकृतद्रोह, सत्यसार सम ।
 निदोष, वदान्त, मृदु, शुचि, अकिञ्चन ॥ ७८ ॥
 सर्वोपकारक, शाश्व, कृष्णैकशरण ।
 अकाम, अनिह, स्थिर, विजित-षड्गुण ॥ ७९ ॥
 मितभुक्, अप्रमत्त, मानद, अमानी ।
 गम्भीर, करुण, मैत्र, कवि, दक्ष, मोनी ॥ ८० ॥

*krpālu, akṛta-droha, satya-sāra sama
 nidoṣa, vadānya, mṛdu, śuci, akiñcana*

*sarvopakāraka, śānta, kṛṣṇaika-śaraṇa
 akāma, aniha, sthira, vijita-ṣaḍ-guṇa*

*mita-bhuk, apramatta, mānada, amānī
 gambhīra, karuṇa, maitra, kavi, dakṣa, maunī*

krpālu—barmherzig; *akṛta-droha*—nicht herausfordernd; *satya-sāra*—vollkommen ehrlich; *sama*—gleichgesinnt; *nidoṣa*—fehlerlos; *vadānya*—großherzig; *mṛdu*—mild; *śuci*—sauber; *akiñcana*—ohne materielle Besitztümer; *sarva-upakāraka*—um das Wohl aller bemüht; *śānta*—friedfertig; *kṛṣṇa-eka-śaraṇa*—ohne Einschränkungen Kṛṣṇa hingegeben; *akāma*—wunschlos; *aniha*—materiellen Bekanntschaften gegenüber gleichgültig; *sthira*—entschlossen; *vijita-ṣaḍ-guṇa*—die sechs schlechten Eigenschaften (Lust, Zorn, Gier usw.) vollständig kontrollierend; *mita-bhuk*—nur so viel essend, wie nötig ist; *apramatta*—ohne Rauschzustände; *māna-da*—respektvoll; *amānī*—ohne falsches Prestige; *gambhīra*—ernst; *karuṇa*—mitleidig; *maitra*—ein Freund; *kavi*—ein Poet; *dakṣa*—geschickt; *maunī*—ruhig.

ÜBERSETZUNG

„Die Gottgeweihten sind stets barmherzig, demütig, ehrlich, allen gleichgesinnt, fehlerlos, großherzig, mild und sauber. Sie haben keine materiellen Besitztümer und setzen sich für das Wohl eines jeden ein. Sie sind friedfertig, Kṛṣṇa hingegeben und ohne Verlangen. Sie sind materiellen Bekanntschaften gegenüber gleichgültig und fest entschlossen in ihrem hingebungsvollen Dienst. Sie haben die sechs schlechten Eigenschaften wie Lust, Zorn, Gier usw. vollständig unter Kontrolle. Sie essen nur so viel, wie nötig ist, und sie berauschen sich niemals. Sie sind respektvoll, ernst, mitleidig und ohne falsches Geltungsbewußtsein. Sie sind freundlich, poetisch, geschickt und schweigsam.“

VERS 81

তিতিক্ষব: কারুণিকা: সুহৃদ: বর্দেহিনাম্ ।

অজাতশত্রব: শাস্তা: সাধব: সাপুভূষণা: ॥ ৮১ ॥

titikṣavaḥ kārūṇikāḥ
 suhṛdaḥ sarva-dehinām
 ajāta-śatravaḥ śāntāḥ
 sādavaḥ sādhu-bhūṣaṇāḥ

titikṣavaḥ—sehr duldsam; kārūṇikāḥ—barmherzig; suhṛdaḥ—wohlmeinend; sarva-dehinām—mit allen Lebewesen; ajāta-śatravaḥ—ohne Feinde; śāntāḥ—friedfertig; sādavaḥ—den Schriften gehorsam; sādhu-bhūṣaṇāḥ—mit erhabenen Charaktereigenschaften geschmückt.

ÜBERSETZUNG

„Gottgeweihte sind stets tolerant, duldsam und sehr barmherzig. Sie sind die wohlmeinenden Freunde aller Lebewesen, sie folgen den Anweisungen der Schriften, und weil sie keine Feinde haben, sind sie sehr friedfertig. Dieses sind die erhabenen Charaktereigenschaften der Gottgeweihten.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (3.25.21). Als die Weisen, die von Śaunaka angeführt wurden, sich nach Kapiladeva, der Inkarnation Gottes, erkundigten, zitierte Suta Gosvāmī, der der höchste Geweihte des Herrn war, Gespräche zwischen Maitreya, dem Freund Vyāsadevas, und Vidura. In diesem Zusammenhang kam man auf Śrī Kapila zu sprechen, vor allem auf Seine Gespräche mit Seiner Mutter, in denen Er festhielt, daß Anhaftung an materielle Dinge der Ursprung des bedingten Lebens sei. Wenn jemand dagegen Anhaftung an transzendente Dinge entwickelt, befindet er sich auf dem Pfad der Befreiung.

VERS 82

মহৎসেবাং দ্বারমাহুবিমুক্তে-
 স্তমোদ্বারং যোষিতাং সাঙ্গিসঙ্গম্ ।
 মহাস্তুস্তে সমচিত্তাঃ প্রশান্তা।
 বিমুক্তবঃ সূক্ষ্মঃ সাধবো যে ॥ ৮২ ॥

mahat-sevām dvāram āhuḥ vimukteḥ
 tamo-dvāraṁ yoṣitāṁ saṅgi-saṅgam
 mahāntas te sama-cittāḥ prasāntā
 vimanyavaḥ suhṛdaḥ sādhuvo ye

mahat-sevām—der Dienst für den spirituellen Meister, einen reinen Gottgeweihten; dvāram—Tor; āhuḥ—sie sagten; vimukteḥ—der Befreiung; tamaḥ-dvāram—das Tor zur Dunkelheit; yoṣitām—von Geld und Frauen; saṅgi-saṅgam—die Gemeinschaft mit denjenigen, die die Gemeinschaft genießen; mahāntaḥ—große See-

len; te—sie; *sama-cittāḥ*—allen gleichgesinnt; *praśāntāḥ*—sehr friedfertig; *vimanya-vaḥ*—ohne Zorn; *suhṛdaḥ*—Wohltäter eines jeden; *sādhavaḥ*—die mit sämtlichen guten Eigenschaften ausgerüstet sind oder die nicht bei anderen nach Fehlern suchen; ye—diejenigen, die.

ÜBERSETZUNG

„Den Aussagen aller śāstras und großen Persönlichkeiten zufolge gelangt man durch den Dienst für einen reinen Gottgeweihten auf den Pfad der Befreiung. Wenn man hingegen mit materialistischen Menschen Umgang hat, die an materiellen Genuß und Frauen angehaftet sind, gerät man auf den Pfad der Dunkelheit. Diejenigen, die tatsächlich Gottgeweihte sind, sind weitherzig, jedem gleichgesinnt und sehr friedfertig. Sie werden niemals von Zorn befallen, und sie sind allen Lebewesen freundlich gesinnt.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers stammt aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (5.5.2).

VERS 83

କୃଷ୍ଣ-ଭକ୍ତି-ଜନ୍ମ-ମୂଳା ହୟା ସାଧୁ-ସାଂଗା ।

କୃଷ୍ଣ-ପ୍ରେମା ଜନ୍ମେ , ତୈନ୍ହୋ ପୁନଃ ମୁକ୍ତ୍ୟା ଅଂଗା ॥୪୩॥

kṛṣṇa-bhakti-janma-mūla haya 'sādhu-saṅga'
kṛṣṇa-prema janme, taiṅho punaḥ mukhya aṅga

kṛṣṇa-bhakti—des hingebungsvollen Dienstes für Kṛṣṇa; *janma-mūla*—der Kernpunkt; *haya*—ist; *sādhu-saṅga*—Gemeinschaft mit fortgeschrittenen Gottgeweihten; *kṛṣṇa-prema*—Liebe zu Kṛṣṇa; *janme*—erwacht; *taiṅho*—eben diese Gemeinschaft mit Gottgeweihten; *punaḥ*—wieder; *mukhya aṅga*—das grundlegende Prinzip.

ÜBERSETZUNG

„Der Kernpunkt des hingebungsvollen Dienstes für Śrī Kṛṣṇa ist die Gemeinschaft mit fortgeschrittenen Gottgeweihten. Selbst wenn die schlummernde Liebe zu Kṛṣṇa bereits am Erwachen ist, bleibt die Gemeinschaft mit Gottgeweihten doch weiterhin von größter Bedeutung.“

VERS 84

ଭବାପବର୍ଗୋ ଭ୍ରମତୋ ଯଦା ଭବେ-

ଜ୍ଞନସ୍ୟ ତତ୍ତ୍ୱଚ୍ଛାତ ସଂସମାଗମଃ ।

ସଂସନ୍ନମୋ ଯିହି ତନୈବ ସଦଗର୍ତ୍ତୋ

ପରାବରେଶେ ଅସ୍ମି ଜାୟତେ ରତିଃ ॥ ୪୪ ॥

*bhavāpavargo bhramato yadā bhavej
janasya tarhy acyuta sat-samāgamaḥ
sat-saṅgamo yarhi tadaiva sad-gatau
parāvareṣe tvayi jāyate ratiḥ*

bhava-apavargaḥ—Befreiung aus der Unwissenheit des materiellen Daseins; *bhramataḥ*—wandernd; *yadā*—wenn; *bhabet*—sollte sein; *janasya*—einer Person; *tarhi*—zu diesem Zeitpunkt; *acyuta*— o Höchste Persönlichkeit Gottes; *sat-samāgamaḥ*—Gemeinschaft mit Gottgeweihten; *sat-saṅgamaḥ*—Gemeinschaft mit Gottgeweihten; *yarhi*—wenn; *tadā*—zu diesem Zeitpunkt; *eva*—nur; *sat-gatau*—das höchste Ziel des Lebens; *parāvareṣe*—der Herr des Universums; *tvayi*—an Dich; *jāyate*—erwacht; *ratiḥ*—Anziehung.

ÜBERSETZUNG

„O mein Herr! O Du unfehlbare Höchste Person! Wenn jemand, der quer durch alle Universen wandert, Befreiung vom materiellen Dasein erhalten soll, dann wird ihm die Gelegenheit gegeben, Gemeinschaft mit Gottgeweihten zu haben. Wenn er mit Gottgeweihten Gemeinschaft pflegt, erwacht seine Zuneigung zu Dir, denn Du bist die Höchste Persönlichkeit Gottes, das letztliche Ziel der fortgeschrittensten Gottgeweihten und der Herr des Universums.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.51.53).

VERS 85

অত আত্যন্তিকং ক্ষেমং পূচ্ছামো ভবতোহনঘাঃ ।

সংসারেহস্মিন্ ক্ষণার্থোহপি সংসঙ্গঃ সেববিনূর্ণণাম্ ॥ ৮৫ ॥

*ata ātyantikam kṣemam
pṛcchāmo bhavato 'naghāḥ
saṁsāre 'smin kṣaṇārdho 'pi
sat-saṅgaḥ sevadhīr nṛṇām*

ataḥ—aus diesem Grund (weil man sehr selten reine Geweihte des Herrn sieht); *ātyantikam*—in höchstem Maße; *kṣemam*—um einen glückverheißenden Zustand; *pṛcchāmaḥ*—wir bitten; *bhavataḥ*—euch; *anaghāḥ*— o ihr Sündlosen; *saṁsāre*—in der materiellen Welt; *asmin*—diese; *kṣaṇa-ardhaḥ*—einen halben Augenblick andauernd; *api*—sogar; *sat-saṅgaḥ*—Gemeinschaft mit Gottgeweihten; *sevadhīḥ*—ein Schatz; *nṛṇām*—für die menschliche Gesellschaft.

ÜBERSETZUNG

„O Gottgeweihte, die ihr von allen Sünden frei seid! Laßt mich von euch erbitten, was für alle Lebewesen am glückverheißendsten ist: Gemein-

schaft mit einem reinen Gottgeweihten ist, auch wenn sie nur einen kurzen Augenblick dauert, in der materiellen Welt der größte Schatz für die menschliche Gesellschaft.' "

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (11.2.30).

VERS 86

সতাং প্রসঙ্গায়ম বীর্যসম্বিদো
ভবন্তি হৃৎকর্ণরসায়নাঃ কথাস্বাঃ ।
তচ্ছ্রাষণাদাশ্বপবর্গবস্মনি
শ্রদ্ধা রতির্ভক্তি বহুক্রমিচ্ছতি ॥ ৮৬ ॥

*satām prasāṅgān mama vīrya-samvido
bhavanti hṛt-karṇa-rasāyanāḥ kathāḥ
taj-joṣaṇād āśv apavarga-vartmani
śraddhā ratir bhaktir anukramiṣyati*

satām—der Gottgeweihten; *prasāṅgāt*—durch vertraute Gemeinschaft; *mama*—über Mich; *vīrya-samvidah*—Gespräche voller spiritueller Kraft; *bhavanti*—erscheinen; *hṛt*—für das Herz; *karṇa*—und für die Ohren; *rasa-āyanāḥ*—eine Quelle des Wohlgeschmackes; *kathāḥ*—Gespräche; *tat*—davon; *joṣaṇāt*—durch geeignete Kultivierung; *āśv*—schnell; *apavarga*—der Befreiung; *vartmani*—auf dem Pfad; *śraddhā*—Vertrauen; *ratih*—Zuneigung; *bhaktih*—Liebe; *anukramiṣyati*—wird eins nach dem andern folgen.

ÜBERSETZUNG

„Nur in einer Gesellschaft von Gottgeweihten kann die spirituelle Botschaft Gottes gebührend erörtert werden. Es ist sehr angenehm, sie in solcher Gemeinschaft zu hören. Wenn man von Gottgeweihten hört, öffnet sich einem unverzüglich der Pfad transzendentaler Erfahrung, und allmählich gewinnt man festes Vertrauen, das sich im Laufe der Zeit zu Zuneigung und Hingabe entwickelt.' "

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (3.25.25). Eine Erklärung hierzu findet sich im *Ādi-līlā* (1.60).

VERS 87

অসৎসঙ্গভ্যাগ,—এই বৈষম্য-আচার ।
'দ্বীসঙ্গী'—এক অসাধু, কৃষ্ণাভক্ত' আর ॥ ৮৭ ॥

asat-saṅga-tyāga, — ei vaiṣṇava-ācāra
'strī-saṅgī' — eka asādhu, 'kṛṣṇābhakta' āra

asat-saṅga-tyāga—Ablehnung der Gemeinschaft Nichtgottgeweihter; ei—dieses; vaiṣṇava-ācāra—das Verhalten eines Vaiṣṇavas; strī-saṅgī—der um der Sinnenbefriedigung willen mit Frauen Umgang pflegt; eka—ein; asādhu—ein Ungläubiger; kṛṣṇa-abhakta—jemand, der kein Geweihter Śrī Kṛṣṇas ist; āra—ein anderer.

ÜBERSETZUNG

„Ein Vaiṣṇava sollte stets die Gemeinschaft gewöhnlicher Menschen vermeiden, denn gewöhnliche Leute sind voller materieller Anhaftungen und fühlen sich vor allem zu Frauen hingezogen. Ganz allgemein sollten die Vaiṣṇavas die Gesellschaft derer meiden, die keine Geweihten Śrī Kṛṣṇas sind.“

VERS 88-90

সত্যং শৌচং দয়া মৌনং বুদ্ধিহীঃ শ্রীষণঃ ক্ষমা ।
শমো দমো ভগশ্চেতি যৎসঙ্গাদযাতি সংক্ষয়ম্ ॥ ৮৮ ॥
তেষশান্তেষু মূঢ়েষু খণ্ডিতাস্বাস্থসাধুষু ।
সঙ্গং ন কুযাচ্ছোচোষু যোষিৎক্রীড়ামৃগেষু চ ॥ ৮৯ ॥
ন তথাস্ত ভবেন্নোহো বন্ধশ্চান্তপ্রসঙ্গতঃ ।
যোষিৎসঙ্গাদযথা পুংসো যথা তৎসঙ্গিসঙ্গতঃ ॥ ৯০ ॥

satyam śaucam dayā maunam
buddhir hriḥ śrīr yaśaḥ kṣamā
śamo damo bhagaś ceti
yat-saṅgād yāti saṅkṣayam

teṣv aśānteṣu mūḍheṣu
khaṇḍitātmav asādhuṣu
saṅgam na kuryāc chocyeṣu
yoṣit-kṛīḍā-mṛgeṣu ca

na tathāsyā bhaven moho
bandhaś cānya-prasaṅgataḥ
yoṣit-saṅgād yathā puṁso
yathā tat-saṅgi-saṅgataḥ

satyam—Wahrhaftigkeit; śaucam—Säuberkeit; dayā—Barmherzigkeit; maunam—Schweigsamkeit; buddhiḥ—Intelligenz; hriḥ—Aufrichtigkeit; śrīḥ—Schönheit; yaśaḥ—Ruhm; kṣamā—Nachsicht; śamaḥ—Beherrschung des Geistes; damaḥ—Beherrschung der Sinne; bhagaḥ—Reichtum; ca—und; iti—so; yat—mit denen; saṅ-

gāt—durch Gemeinschaft; *yāti*—steuert auf; *sañkṣayam*—vollständige Zerstörung; *teṣu*—mit diesen; *aśānteṣu*—den Ruhelosen; *mūḍheṣu*—mit den Narren; *khaṇḍita-ātmasu*—dessen Selbstverwirklichung verdorben ist; *asādhūṣu*—verrucht; *saṅgam*—Gemeinschaft; *na*—nicht; *kuryāt*—sollte machen; *śocyeṣu*—voller Klagen; *yoṣit*—der Frauen; *kṛīḍā-mṛgeṣu*—die wie Spielzeugtiere sind; *ca*—und auch; *na*—nicht; *tathā*—so sehr; *asya*—dieses Mannes; *bhavaḥ*—es mag geben; *mohaḥ*—Verblendung; *bandhaḥ*—Knechtschaft; *ca*—und; *anya*—andere Arten; *prasaṅgataḥ*—von Gemeinschaft; *yoṣit-saṅgāt*—durch Gemeinschaft mit Frauen; *yathā*—sowohl; *purīṣaḥ*—eines Mannes; *yathā*—wie auch; *tat-saṅgi-saṅgataḥ*—durch Gemeinschaft mit denjenigen, die sich zu Frauen hingezogen fühlen.

ÜBERSETZUNG

„Durch Gemeinschaft mit weltlichen Menschen verliert man an Wahrhaftigkeit, Sauberkeit, Barmherzigkeit, Ernsthaftigkeit, spiritueller Intelligenz, Aufrichtigkeit, Entsagung, Ruhm, Nachsicht, Beherrschung des Geistes, Beherrschung der Sinne, Reichtum und an allen anderen Eigenschaften dieser Art. Zu keiner Zeit soll man mit einem grobschlächtigen Narren verkehren, der kein Wissen über Selbstverwirklichung besitzt und der nichts weiter als ein Spielzeugtier in den Händen einer Frau ist. Die Verblendung und Knechtschaft, die ein Mann erfährt, wenn er an irgendeinem anderen Gegenstand hängt, ist nicht so umfassend wie diejenige, die aus der Gemeinschaft mit einer Frau oder mit Männern, die zu sehr an Frauen angehaftet sind, entsteht.“

ERLÄUTERUNG

Diese Verse, die aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (3.31.33-35) zitiert wurden, hat Kapiladeva, eine Inkarnation der Höchsten Persönlichkeit Gottes, zu Seiner Mutter gesprochen. Kapiladeva erklärt darin die frommen und unfrommen Handlungen sowie die Merkmale derjenigen, die keinen hingebungsvollen Dienst für Kṛṣṇa ausüben. Im allgemeinen wissen die Leute nichts von den leidvollen Umständen, die man bei allen Lebensformen im Mutterleib vorfindet. Aufgrund schlechten Umgangs fällt man allmählich in niedrigere Lebensformen hinunter. Die Gemeinschaft mit Frauen wird in dieser Hinsicht besonders hervorgehoben. Wenn man an Frauen oder an diejenigen angehaftet wird, die sich zu Frauen hingezogen fühlen, fällt man in die niederen Formen hinunter.

*puruṣaḥ prakṛti-stho hi
bhunkte prakṛti-jān guṇān
kāraṇaṁ guṇa-saṅgo 'sya
sad-asad-yoni-jaṅmasu*

„Das Lebewesen in der materiellen Welt folgt den Wegen des Lebens und genießt die drei Erscheinungsweisen der Natur. Dies hat seine Ursache in der Verbindung mit der materiellen Natur, und auf diese Weise trifft das Lebewesen mit Gut und Schlecht unter den verschiedenen Arten des Lebens zusammen.“ (Bg. 13.22)

In der vedischen Zivilisation sollte die Gemeinschaft mit Frauen sehr stark eingeschränkt sein. Es gibt vier *āśramas* im spirituellen Leben, nämlich *brahmacharya*, *gṛhastha*, *vānaprastha* und *sannyāsa*. Dem *brahmachārī*, dem *vānaprastha* und dem *sannyāsī* ist es gänzlich verboten, mit Frauen Umgang zu pflegen. Nur die *gṛhasthas* dürfen mit Frauen zusammensein, allerdings ebenfalls nur unter gewissen Einschränkungen, das heißt, sie dürfen mit Frauen zusammensein, um gute Kinder zu zeugen. Andere Gründe für die Gemeinschaft werden verurteilt.

VERS 91

বরং হতবহ্নজালা-পঞ্জরাত্ত্বৰ্যাবস্থিতিঃ ।
ন শৌরিচিন্ত্যাবিমুগ্ধ-জনসংবাসৈবশসম্ ॥ ৯১ ॥

*varam huta-vaha-jvālā-
pañjarāntar-vyavasthitiḥ
na śauri-cintā-vimukha-
jana-saṁvāsa-vaiśasam*

varam—besser; *huta-vaha*—des Feuers; *jvālā*—in den Flammen; *pañjara-antaḥ*—in einem Käfig; *vyavasthitiḥ*—andauernd; *na*—nicht; *śauri-cintā*—des Kṛṣṇa-Bewußtseins oder der Gedanken an Kṛṣṇa; *vimukha*—ohne; *jana*—der Menschen; *saṁvāsa*—der Gemeinschaft; *vaiśasam*—Unglück.

ÜBERSETZUNG

„Es ist besser, die Leiden auf sich zu nehmen, die man, im Kerker eingeschlossen und von lodernden Flammen umringt, erfährt, als mit denjenigen Gemeinschaft zu pflegen, die kein Kṛṣṇa-Bewußtsein besitzen. Solche Gemeinschaft stellt ein großes Ungemach dar.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus der *Kātyāyana-saṁhitā*.

VERS 92

मा द्राक्षीः क्षीणपुण्यान् क्वचिदपि
भगवत्भक्तिहीनान् मनुष्यान् ॥ ९२ ॥

*mā drākṣiḥ kṣīṇa-puṇyān kvacid api
bhagavad-bhakti-hīnān manuṣyān*

mā—nicht; *drākṣiḥ*—sieh; *kṣīṇa-puṇyān*—die bar jeglicher Frömmigkeit sind; *kvacid api*—zu jeder Zeit; *bhagavat-bhakti-hīnān*—die bar des Kṛṣṇa-Bewußtseins und des hingebungsvollen Dienstes sind; *manuṣyān*—Menschen.

ÜBERSETZUNG

„Man sollte diejenigen, die ohne hingebungsvollen Dienst und ohne Kṛṣṇa-Bewußtsein leben und die deshalb keinen frommen Tätigkeiten nachgehen, nicht einmal anschauen.“

VERS 93

এত সব ছাড়ি' আর বর্ণাশ্রম-ধর্ম ।
অকিঞ্চন হঞা লয় কৃষ্ণৈক-শরণ ॥ ৯৩ ॥

*eta saba chāḍi' āra varṇāśrama-dharma
akiñcana hañā laya kṛṣṇaika-śaraṇa*

eta saba—all diese; *chāḍi'*—aufgebend; *āra*—und; *varṇa-āśrama-dharma*—die regulierenden Prinzipien der vier *varṇas* und vier *āśramas*; *akiñcana*—ohne jegliche Anhaftung an irgend etwas Materielles; *hañā*—werdend; *laya*—er nimmt; *kṛṣṇa-eka-śaraṇa*—besondere Zuflucht bei den Lotusfüßen des Herrn.

ÜBERSETZUNG

„Man sollte ohne Zögern und mit vollem Vertrauen ausschließlich bei Śrī Kṛṣṇa Zuflucht suchen, indem man allen schlechten Umgang aufgibt und sogar die regulierenden Prinzipien der vier *varṇas* und vier *āśramas* zurückweist. Mit anderen Worten, man sollte jegliche materielle Anhaftung hinter sich lassen.“

VERS 94

সর্বধর্মান্ পরিত্যজ্য মামেকং শরণং ব্রজ ।
অহং ত্বাং সর্বপাপেভ্যা মোক্ষয়িষ্যামি মা শুচঃ ॥ ৯৪ ॥

*sarva-dharmān parityajya
mām ekam śaraṇam vraja
aham tvām sarva-pāpebhyo
mokṣayiṣyāmi mā śucaḥ*

sarva-dharmān—alle Arten stellungsgemäßer Verpflichtungen; *parityajya*—aufgebend; *mām ekam*—zu Mir allein; *śaraṇam*—als Zuflucht; *vraja*—gehe; *aham*—Ich; *tvām*—dir; *sarva-pāpebhyah*—von allen Reaktionen sündhaften Lebens; *mokṣayiṣyāmi*—werde Befreiung geben; *mā*—nicht; *śucaḥ*—fürchte dich.

ÜBERSETZUNG

„Wenn du zu Mir, der Höchsten Persönlichkeit Gottes, kommst und bei Mir Zuflucht suchst, nachdem du alle Arten religiöser und beruflicher Pflichten aufgegeben hast, werde Ich dir vor allen sündhaften Reaktionen des Lebens Schutz gewähren. Fürchte dich nicht.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat von Śrī Kṛṣṇa aus der *Bhagavad-gītā* (18.66). Eine Erklärung dazu findet sich im *Madhya-līlā* (8.63).

VERS 95

ভক্তবৎসল, কৃতজ্ঞ, সমর্থ, বদান্ত ।

হেন কৃষ্ণ ছাড়ি' পণ্ডিত নাহি ভবে অন্য ॥ ৯৫ ॥

bhakta-vatsala, kṛtajña, samartha, vadānya
hena kṛṣṇa chāḍi' paṇḍita nāhi bhaje anya

bhakta-vatsala—sehr freundlich zu den Gottgeweihten; *kṛta-jña*—dankbar; *samartha*—voller Fähigkeiten; *vadānya*—großherzig; *hena*—solch; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *chāḍi'*—aufgebend; *paṇḍita*—ein Gelehrter; *nāhi*—tut nicht; *bhaje*—verehren; *anya*—irgend jemand anders.

ÜBERSETZUNG

„Der Herr, Śrī Kṛṣṇa, ist sehr gütig zu Seinen Geweihten. Er ist stets äußerst dankbar und großherzig, und Er ist im Besitz aller Fähigkeiten. Ein Gelehrter wird niemals Kṛṣṇa aufgeben, um irgend jemand anders zu verehren.“

ERLÄUTERUNG

Ein intelligenter Mensch gibt die Gesellschaft derjenigen, die sich zu Frauen hingezogen fühlen und ohne Kṛṣṇa-Bewußtsein leben, auf. Man sollte von jeglicher materiellen Anhaftung frei sein und vollständig bei den Lotosfüßen Kṛṣṇas Zuflucht suchen, denn Kṛṣṇa ist sehr gütig zu Seinen Geweihten. Er ist stets dankbar und vergißt nie den Dienst eines Geweihten. Darüber hinaus ist Er unbegrenzt reich und allmächtig. Warum also sollte jemand bei einem Halb-gott Zuflucht suchen und den Schutz Śrī Kṛṣṇas verlassen? Wer einen Halb-gott verehrt und Kṛṣṇa verläßt, muß als der größte Dummkopf betrachtet werden.

VERS 96

ক: পণ্ডিতত্বদপৰং শরণং সমীয়া-

ভক্তপ্রিয়াদৃতগির: সুহৃদ: কৃতজ্ঞাং ।

সর্বাং দদাতি সুহৃদে। ভক্ততোহভিকামা-

নাশ্চানমপ্যুপচয়াপচয়ে। ন যশ্চ ॥ ৯৬ ॥

kaḥ paṇḍitas tvad-aparam śaraṇaṁ samīyā
bhakta-priyād ṛta-giraḥ suhṛdaḥ kṛtajñāt

*sarvān dadāti suhrdo bhajato 'bhikāmān
ātmānam apy upacayāpacayau na yasya*

kaḥ—was; *paṇḍitaḥ*—Gelehrter; *tvat-aparam*—jemand anders als Du, mein Herr; *śaraṇam*—Zuflucht; *samīyāt*—würde nehmen; *bhakta-priyāt*—diejenigen, die Deinen Geweihten zugeneigt sind; *ṛta-giraḥ*—diejenigen, die den Gottgeweihten gegenüber ehrlich sind; *suhṛdaḥ*—diejenigen, die Freunde der Gottgeweihten sind; *kṛta-jñāt*—diejenigen, die den Gottgeweihten dankbar sind; *sarvān*—allen; *dadāti*—gibt; *suhṛdaḥ*—Deinen wohlmeinenden Freunden; *bhajataḥ*—diejenigen, die Dich durch hingebungsvollen Dienst verehren; *abhikāmān*—Wünsche; *ātmānam*—Dich Selbst; *api*—sogar; *upacaya*—Steigerung; *apacayau*—und Verringerung; *na*—nicht; *yasya*—dadurch.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, Du bist Deinen Geweihten sehr zugeneigt, und Du bist ein ehrlicher und dankbarer Freund. Wo gibt es einen Gelehrten, der Dich aufgeben und sich jemand anderem ergeben würde? Du erfüllst alle Wünsche Deiner Geweihten, sogar in dem Ausmaß, daß Du Dich ihnen manchmal Selbst schenkst. Dennoch aber wird Deine Stellung dadurch weder vermindert noch erhöht.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers stammt aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.48.26).

VERS 97

বিজ্ঞ-জনের হয় যদি কৃষ্ণগুণ-জ্ঞান ।

অন্য ত্যজি' ভজে, তাতে উদ্ধব—প্রমাণ ॥ ৯৭ ॥

*vijñā-janera haya yadi kṛṣṇa-guṇa-jñāna
anya tyajī', bhaje, tāte uddhava—pramāṇa*

vijñā-janera—eines erfahrenen Menschen; *haya*—es gibt; *yadi*—falls; *kṛṣṇa-guṇa-jñāna*—Wissen über die transzendentalen Eigenschaften Kṛṣṇas; *anya*—andere; *tyajī'*—aufgebend; *bhaje*—im hingebungsvollen Dienst beschäftigt; *tāte*—in diesem Zusammenhang; *uddhava*—Uddhava; *pramāṇa*—Beweis.

ÜBERSETZUNG

„Wann immer ein erfahrener Mensch echtes Wissen über Kṛṣṇa und Seine transzendentalen Eigenschaften entwickelt, gibt er natürlicherweise alle anderen Beschäftigungen auf und bringt ausschließlich dem Herrn Dienst dar. In diesem Zusammenhang ist Uddhava ein vorzügliches Beispiel.“

VERS 98

অহো বকী যং স্তনকালকূটং
 জিঘাংসয়াপায়ঃদপ্যসাধী ।
 লেভে গতিং ধাক্ষ্যচিতাং ততোহন্থং
 কং বা দয়ালুং শরণং ব্রজেম ॥ ৯৮ ॥

*aho bakī yaṁ stana-kāla-kūṭaṁ
 jighāmsayāpāyayaḥ apy asādhvī
 lebhe gatim dhātry-ucitāṁ tato 'nyam
 kaṁ vā dayāluṁ śaraṇaṁ vrajema*

aho—wie wunderbar; *bakī*—Pūtanā, die Schwester Bakāsuras; *yaṁ*—der; *stana*—auf ihre beiden Brüste; *kāla-kūṭaṁ*—tödliches Gift; *jighāmsayā*—mit dem Wunsch, zu töten; *apāyayaḥ*—zu trinken gezwungen; *apy*—obwohl; *asādhvī*—Kṛṣṇa gefährlich feindlich gesinnt; *lebhe*—erreichte; *gatim*—Ziel; *dhātrī*—einer Amme; *ucitāṁ*—gebührend; *tataḥ*—als Er; *anyam*—anderer; *kaṁ*—wem; *vā*—oder; *dayā-lum*—der Barmherzigste; *śaraṇam*—Zuflucht; *vrajema*—werde suchen.

ÜBERSETZUNG

„Ach, wie wunderbar es ist! Pūtanā, die Schwester Bakāsuras, wollte Kṛṣṇa töten, indem sie tödliches Gift auf ihre Brüste schmierte und diese Kṛṣṇa anbot. Nichtsdestoweniger nahm Kṛṣṇa sie als Seine Mutter an, und somit erhielt sie die der Mutter Kṛṣṇas gebührende Befreiung. Bei wem sollte ich wohl Zuflucht suchen, wenn nicht bei Kṛṣṇa, der der Barmherzigste von allen ist?“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (3.2.23).

VERS 99

শরণাগতের, অকিঞ্চনের –একই লক্ষণ ।
 তার মধ্যে প্রবেশয়ে ‘আত্মসমর্পণ’ ॥ ৯৯ ॥

śaraṇāgatera, akiñcanera—*eka-i lakṣaṇa*
tāra madhye 'praveśaye 'ātma-samarpaṇa'

śaraṇāgatera—eines Menschen, der völlig bei Kṛṣṇa Zuflucht gesucht hat; *akiñcanera*—eines Menschen, der von allen materiellen Wünschen frei ist; *eka-i lakṣaṇa*—die Merkmale sind ein und dieselben; *tāra madhye*—von ihnen allen; *praveśaye*—eintretende; *ātma-samarpaṇa*—vollständige Hingabe.

ÜBERSETZUNG

„Es gibt zwei Arten von Gottgeweihten: diejenigen, die vollständig in sich selbst zufrieden und von allen materiellen Wünschen frei sind, und diejenigen, die sich völlig den Lotosfüßen des Herrn ergeben haben. Ihre Eigenschaften sind ein und dieselben, und doch sind diejenigen, die sich Kṛṣṇas Lotosfüßen völlig ergeben haben, mit einer zusätzlichen transzendentalen Eigenschaft ausgestattet, nämlich der *ātma-samarpaṇa*, der vollständigen Hingabe ohne Vorbehalte.“

VERS 100

আনুকূল্য সঙ্কল্পঃ প্রাতিকূল্যস্য বর্জনম্ ।

রক্ষিত্বতীতি বিশ্বাসো গোপ্তৃহে বরণং তথা ।

আত্মনিক্ষেপ-কার্পণ্যে ষড়্‌বিধা শরণাগতিঃ ॥ ১০০ ॥

ānukūlyasya saṅkalpaḥ
prātikūlyasya varjanam
rakṣiṣyati viśvāso
goptrtve varanam tathā
ātma-nikṣepa-kārpaṇye
ṣaḍ-vidhā śaraṇāgatiḥ

ānukūlyasya—von allem, was den hingebungsvollen Dienst für den Herrn fördert; *saṅkalpaḥ*—Annahme; *prātikūlyasya*—von allem, was den hingebungsvollen Dienst für den Herrn behindert; *varjanam*—Verwerfung; *rakṣiṣyati*—Er wird beschützen; *iti*—so; *viśvāsaḥ*—feste Überzeugung; *goptrtve*—der Beschützer seiend, wie etwa der Vater oder Gemahl, Meister oder Versorger; *varanam*—Annahme; *tathā*—wie auch; *ātma-nikṣepa*—vollständige Selbsthingabe; *kārpaṇye*—demütige Bescheidenheit; *ṣaḍ-vidhā*—sechsfach; *śaraṇāgatiḥ*—Vorgang der Hingabe.

ÜBERSETZUNG

„Die sechs Einteilungen der Hingabe lauten wie folgt: die Annahme derjenigen Dinge, die dem hingebungsvollen Dienst förderlich sind; das Verwerfen derjenigen Dinge, die für den hingebungsvollen Dienst hinderlich sind; die Überzeugung, daß Kṛṣṇa einem Schutz gewähren wird; die Annahme des Herrn als Beschützer oder Meister, die vollständige Selbsthingabe und schließlich demütige Bescheidenheit.“

ERLÄUTERUNG

Jemand, der sich vollständig hingeeben hat, ist mit den folgenden sechs Merkmalen ausgestattet: (1) Der Gottgeweihte muß alles, was für die Ausübung des transzendentalen liebevollen Dienstes für den Herrn förderlich ist, annehmen. (2) Er muß andererseits alles verwerfen, was für den Dienst des Herrn hinderlich ist. Dies wird auch Entsagung genannt. (3) Ein Gottgeweihter muß fest davon überzeugt

sein, daß Kṛṣṇa ihm Schutz gewähren wird. Niemand anders kann einem wirklichen Schutz gewähren, und wenn man fest von dieser Tatsache überzeugt ist, nennt man dies Vertrauen. Diese Art des Vertrauens ist verschieden von dem Vertrauen eines Unpersönlichkeitsanhängers, der mit der Brahman-Ausstrahlung verschmelzen möchte, um der Wiederholung von Geburt und Tod ein Ende zu bereiten. Ein Gottgeweihter möchte ohne Unterlaß im Dienst des Herrn verbleiben. So ist Kṛṣṇa Seinem Geweihten gegenüber barmherzig und gewährt ihm allen Schutz vor den Gefahren, die ihm auf dem Pfad des hingebungsvollen Dienstes begegnen. (4) Der Gottgeweihte sollte Kṛṣṇa als seinen höchsten Erhalter und Meister annehmen. Er sollte nicht denken, er werde von einem Halbgott beschützt. Er sollte allein von Kṛṣṇa abhängig sein und Kṛṣṇa als den einzigen Beschützer betrachten. Der Gottgeweihte muß der festen Überzeugung sein, daß er in allen drei Welten keinen anderen Erhalter oder Meister hat als Kṛṣṇa. (5) Selbsthingabe bedeutet, sich stets daran zu erinnern, daß unsere Tätigkeiten und Wünsche nicht unabhängig sind. Der Gottgeweihte ist vollständig von Kṛṣṇa abhängig, und er handelt und denkt so, wie Kṛṣṇa es wünscht. (6) Der Gottgeweihte ist demütig und bescheiden. In der *Bhagavad-gītā* heißt es hierzu:

*sarvasya cāham hṛdi sanniviṣṭo
mattaḥ smṛtir jñānam apohanam ca
vedaś ca sarvair aham eva vedyo
vedānta-kṛd veda-vid eva cāham*

„Ich weile im Herzen eines jeden, und von Mir kommen Erinnerung, Wissen und Vergessen. Das Ziel aller Veden ist es, Mich zu erkennen. Wahrlich, Ich bin der Verfasser des Vedānta, und Ich bin der Kenner der Veden.“ (Bg. 15.15).

Kṛṣṇa, der im Herzen eines jeden weilt, verhält Sich je nach der Stellung des Lebewesens in unterschiedlicher Weise. Entweder steht das Lebewesen unter der Aufsicht der illusionierenden Energie oder unter der persönlichen Aufsicht Kṛṣṇas. Wenn ein Lebewesen sich vollständig ergeben hat, steht es unter dem persönlichen Schutz Kṛṣṇas, und Kṛṣṇa gibt ihm alle Intelligenz, durch die es in spiritueller Verwirklichung Fortschritte machen kann. Der Nichtgottgeweihte hingegen, der unter der Aufsicht der illusionierenden Energie steht, vergißt seine Beziehung zu Kṛṣṇa immer mehr. Manchmal wird die Frage gestellt, wie Kṛṣṇa es bewirkt, daß man vergißt. Kṛṣṇa bewirkt, daß Sein Geweihter materielle Tätigkeiten vergißt, und durch māyā bewirkt Er, daß der Nichtgottgeweihte seinen hingebungsvollen Dienst für den Herrn vergißt. Solches Vergessen nennt man *apohana*.

VERS 101

তবাস্মীতি বদন্ব বাচা তথৈব মনসঃ বিদম্ ।

তৎস্থানমাশ্রিত্ত্বঃ মৌনতে শরণাগতঃ ॥ ১০১ ॥

*tavāsmīti vadan vācā
tathaiva manasā vidan*

*tat-sthānam āśritaḥ tanvā
modate śaraṇāgataḥ*

tava—Sein; *asmi*—ich bin; *iti*—somit; *vadan*—sagend; *vācā*—durch Worte; *tathā*—so; *eva*—gewiß; *manasā*—mit dem Geist; *vidan*—wissend; *tat-sthānam*—bei Seiner Stätte; *āśritaḥ*—hat Zuflucht gesucht; *tanvā*—durch den Körper; *modate*—er genießt; *śaraṇa-āgataḥ*—vollständig ergeben.

ÜBERSETZUNG

„Jemand, dessen Körper sich vollständig ergeben hat, sucht bei der heiligen Stätte Zuflucht, wo Kṛṣṇa Seine Spiele vollführt hat, und er betet zum Herrn: „Mein Herr, ich bin Dein.“ Wenn er dies mit seinem Verstand erfaßt hat, genießt er spirituelle Glückseligkeit.“

ERLÄUTERUNG

Diese beiden letzten Verse findet man im *Hari-bhakti-vilāsa* (11.417, 418).

VERS 102

শরণ লাঞা করে কৃষ্ণে আত্মসমর্পণ ।
কৃষ্ণ তাঁরে করে তৎকালে আত্মসম ॥ ১০২ ॥

*śaraṇa lañā kare kṛṣṇe ātma-samarpaṇa
kṛṣṇa tāre kare tat-kāle ātma-sama*

śaraṇa lañā—Zuflucht suchen; *kare*—tut; *kṛṣṇe*—bei Kṛṣṇa; *ātma-samarpaṇa*—sich vollständig hingebend; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *tāre*—ihn; *kare*—macht; *tat-kāle*—unverzüglich; *ātma-sama*—zu einem Seiner vertrauten Gefährten.

ÜBERSETZUNG

„Wenn ein Gottgeweihter sich Kṛṣṇas Lotosfüßen vollständig ergibt, nimmt ihn Kṛṣṇa auf der Stelle als einen Seiner vertrauten Gefährten an.“

VERS 103

মর্ত্যে। যদা ত্যক্তসমস্তকর্ম।
নিবেদিতাত্মা বিচিকীর্ষিতো মে ।
তদামৃতত্বং প্রতাপশ্চমানো
মহাশুক্ৰিয় চ কল্পতে বৈ ॥ ১০৩ ॥

*martyo yadā tyakta-samasta-karmā
niveditātmā vicikīṣito me*

*tadāmṛtatvaṁ pratipadyamāno
mayātmā-bhūyāya ca kalpate vai*

martyaḥ—das Lebewesen, das Geburt und Tod unterworfen ist; *yadā*—sobald; *tyakta*—aufgegeben; *samasta*—alle; *karmā*—fruchtbringenden Handlungen; *nivedita-ātmā*—als eine vollständig hingeebene Seele; *vicikīṣitaḥ*—wünscht zu handeln; *me*—von Mir; *tadā*—zu dieser Zeit; *amṛtatvam*—Unsterblichkeit; *pratipadyamānaḥ*—zu erreichen; *mayā*—mit Mir; *ātmā-bhūyāya*—um eine ähnliche Natur zu erreichen; *ca*—auch; *kalpate*—ist geeignet; *vai*—mit Sicherheit.

ÜBERSETZUNG

„Das Lebewesen, das Geburt und Tod unterworfen ist, erreicht die Unsterblichkeit, wenn es sämtliche materiellen Tätigkeiten einstellt, sein Leben der Befolgung Meiner Anweisung weihet und gemäß Meinen Richtlinien handelt. Auf diese Weise wird es geeignet, die spirituelle Glückseligkeit zu genießen, die man erfährt, wenn man liebevolle Beziehungen zu Mir unterhält.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (11.29.34). Kṛṣṇa unterwies Seinen vertrautesten Diener Uddhava über *sambandha*, *abhideya* und *prayojana*, das heißt über die Beziehung mit der Höchsten Persönlichkeit Gottes, die Tätigkeiten in dieser Beziehung sowie über die Vollkommenheit des Lebens. Der Herr beschrieb darüber hinaus die Kennzeichen vertrauter Gottgeweihter.

VERS 104

এবে সাধনভক্তি-লক্ষণ শুন, সনাতন ।

যাহা হৈতে পাই কৃষ্ণপ্রেম-মহাধন ॥ ১০৪ ॥

*ebe sādhana-bhakti-lakṣaṇa śuna, sanātana
yāhā haite pāi kṛṣṇa-prema-mahā-dhana*

ebe—nun; *sādhana-bhakti*—regulierende Prinzipien bei der Ausübung hingebungsvollen Dienstes; *lakṣaṇa*—über die Merkmale; *śuna*—höre bitte; *sanātana*—Mein lieber Sanātana; *yāhā haite*—von welchen; *pāi*—man kann bekommen; *kṛṣṇa-prema-mahā-dhana*—der kostbarste Schatz der Liebe zu Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Sanātana, bitte höre nun über die regulierenden Prinzipien bei der Ausübung hingebungsvollen Dienstes. Durch diesen Vorgang kann man die höchste Vollkommenheit in der Liebe zu Gott erreichen, die den begehrenswertesten Schatz eines jeden darstellt.“

VERS 105

কৃতিসাদ্যঃ ভবেৎ সাধ্যভাবঃ সা সাধনাভিধা ।

নিত্যসিদ্ধস্য ভাবস্য প্রাকট্যাং হৃদি সাধ্যতা ॥ ১০৫ ॥

*kṛti-sādhyā bhavet sādhyā-
bhāvā sā sādhanābhidhā
nitya-siddhasya bhāvasya
prākṛtyaṁ hṛdi sādhyatā*

kṛti-sādhyā—das, was von den Sinnen ausgeführt wird; *bhavet*—sollte sein; *sā-dhya-bhāvā*—das, wodurch man Liebe zu Gott erlangt; *sā*—dies; *sādhana-abhi-dhā*—*sādhana-bhakti* genannt, das heißt hingebungsvoller Dienst in der Praxis; *nitya-siddhasya*—das, was ewiglich gegenwärtig ist; *bhāvasya*—der Liebe zu Gott; *prākṛtyam*—das Erwachen; *hṛdi*—im Herzen; *sādhyatā*—die Kraft.

ÜBERSETZUNG

„ Wenn man mit den Sinnen transzendentalen hingebungsvollen Dienst ausführt, durch den man Liebe zu Kṛṣṇa entwickeln kann, so nennt man dies *sādhana-bhakti* oder reguliertes Ausführen hingebungsvollen Dienstes. Diese Hingabe ist ewiglich im Herzen eines jeden Lebewesens gegenwärtig, und das Erwecken dieser ewigen Hingabe ist die Kraft des praktischen hingebungsvollen Dienstes. ‘ ‘

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers findet man im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (1.2.2). Weil die Lebewesen winzig kleine Bestandteile des Herrn sind, besteht der hingebungsvolle Dienst bereits in schlummerndem Zustand in ihnen. Hingebungsvoller Dienst beginnt mit *śravaṇa kīrtana*, mit dem Hören und Chanten. Wenn jemand schläft, kann er durch Klangschwingung geweckt werden; aus diesem Grunde sollte jeder bedingten Seele die Möglichkeit gegeben werden, den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* von den Lippen eines reinen Vaiṣṇavas zu hören. Wer auf diese Weise den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* hört, wird zu spirituellem Bewußtsein, das heißt zum Kṛṣṇa-Bewußtsein, erweckt. So wird der Geist allmählich gereinigt, wie es auch von Śrī Caitanya Mahāprabhu bestätigt wird (*ceto-darpaṇa-mārjanam*). Wenn der Geist gereinigt ist, sind auch die Sinne gereinigt, und der erwachte Gottgeweihte beschäftigt seine Sinne im transzendentalen liebevollen Dienst des Herrn, anstatt sie für Sinnenbefriedigung zu mißbrauchen. Dies ist der Vorgang, durch den die schlummernde Liebe zu Kṛṣṇa erweckt wird.

VERS 106

শ্রবণাদি-ক্রিয়া-তার ‘স্বরূপ’-লক্ষণ ।

‘ভটন্থ’-লক্ষণে উপজায় প্রেমধন ॥ ১০৬ ॥

śravaṇādi-kriyā—tāra 'svarūpa'-lakṣaṇa
'taṭastha'-lakṣaṇe upajāya prema-dhana

śravaṇa-ādi-kriyā—der Vorgang des Hörens, Chantens usw.; tāra—von dem; svarūpa-lakṣaṇa—natürliche Merkmale; taṭastha-lakṣaṇe—die Nebenmerkmale; upajāya—erweckt; prema-dhana—Liebe zu Gott.

ÜBERSETZUNG

„Die spirituellen Tätigkeiten des Hörens, Chantens, Sicherinnerns usw. sind die natürlichen Äußerungsformen des hingebungsvollen Dienstes. Die Begleiterscheinung ist, daß er reine Liebe zu Kṛṣṇa erweckt.“

VERS 107

নিত্যসিদ্ধ কৃষ্ণপ্রেম 'সাধ্য' কভু নয় ।

শ্রবণাদি-সুদ্ধচিত্তে করয়ে উদয় ॥ ১০৭ ॥

nitya-siddha kṛṣṇa-prema 'sādhya' kabhu naya
śravaṇādi-śuddha-citte karaye udaya

nitya-siddha—ewiglich erwiesen; kṛṣṇa-prema—Liebe zu Kṛṣṇa; sādhya—gewonnen werden; kabhu—zu jeder Zeit; naya—nicht; śravaṇa-ādi—durch Hören usw.; śuddha—gereinigt; citte—im Herzen; karaye udaya—erweckt.

ÜBERSETZUNG

„Reine Liebe zu Kṛṣṇa ist ewiglich im Herzen aller Lebewesen vorhanden. Sie ist nicht etwas, was man aus einer anderen Quelle schöpfen muß. Sobald das Herz durch Hören und Chanten gereinigt wird, erwacht das Lebewesen natürlicherweise.“

VERS 108

এই ত সাধনভক্তি— দুই ত' প্রকার ।

এক 'বৈধী ভক্তি', 'রাগানুগা-ভক্তি' আর ॥ ১০৮ ॥

ei ta sādhana-bhakti—dui ta' prakāra
eka 'vaidhī bhakti', 'rāgānugā-bhakti' āra

ei ta—dieser; sādhana-bhakti—Vorgang des hingebungsvollen Dienstes; dui ta' prakāra—zwei Arten; eka—eine; vaidhī bhakti—der regulierte hingebungsvolle Dienst; rāgānugā-bhakti—der spontane hingebungsvolle Dienst; āra—wie auch.

ÜBERSETZUNG

„Es gibt zwei Arten des praktischen hingebungsvollen Dienstes. Die eine ist der regulierte hingebungsvolle Dienst und die andere der spontane hingebungsvolle Dienst.“

VERS 109

রাগহীন জন ভজে শাস্ত্রের আশ্রায় ।

‘বৈধী ভক্তি’ বলি’ তারে সর্বশাস্ত্রে গায় ॥ ১০৯ ॥

rāga-hīna jana bhaje śāstrera ājñāya
‘*vaidhī bhakti*’ *bali*’ *tāre sarva-śāstre gāya*

rāga-hīna—diejenigen, die keine spontane Anziehung zu Kṛṣṇa besitzen; *jana*—Menschen; *bhaje*—üben hingebungsvollen Dienst aus; *śāstrera ājñāya*—gemäß den Prinzipien und Regulierungen, wie sie in den offenbarten Schriften beschrieben werden; *vaidhī bhakti*—regulierter hingebungsvoller Dienst; *bali*—genannt; *tāre*—diesen; *sarva-śāstre*—alle offenbarten Schriften; *gāya*—besingen.

ÜBERSETZUNG

„Diejenigen, die die Ebene der spontanen Anziehung im hingebungsvollen Dienst noch nicht erreicht haben, bringen ihren hingebungsvollen Dienst unter der Führung eines echten spirituellen Meisters gemäß den regulierenden Prinzipien dar, wie sie in den offenbarten Schriften erwähnt werden. Die offenbarten Schriften nennen diese Art des hingebungsvollen Dienstes *vaidhī bhakti*.“

ERLÄUTERUNG

Am Anfang muß man von einem echten spirituellen Meister hören. Dies ist für den Fortschritt im hingebungsvollen Dienst sehr förderlich. Man folgt diesem Vorgang, indem man hört, chantet, sich erinnert, sich in der Verehrung der Bildgestalten beschäftigt und so unter der Anleitung des spirituellen Meisters handelt. Dies sind die grundlegendsten Tätigkeiten zu Beginn des hingebungsvollen Dienens. Hingebungsvoller Dienst sollte nicht um irgendwelcher materieller Zwecke willen ausgeführt werden, ja man sollte nicht einmal den Wunsch hegen, mit der Absoluten Wahrheit zu verschmelzen. Solchen Dienst kann man nur aus Liebe darbringen. *Ahaitukī, apratihātā*. Hingebungsvoller Dienst muß frei von anderweitigen Motiven sein. Dann vermögen ihm keine materiellen Umstände Einhalt zu gebieten, und man kann schrittweise zur Ebene des spontanen liebevollen Dienstes aufsteigen. Ein Kind wird gewaltsam zur Schule geschickt, damit es eine Ausbildung erhält, aber wenn es dann in fortgeschrittenem Alter einen Geschmack an der Ausbildung gewonnen hat, nimmt es automatisch am Unterricht teil und wird ein großer Gelehrter. Man kann niemanden zwingen, ein Gelehrter zu werden, doch ist am Anfang manchmal ein wenig Gewalt erforderlich. Ein Kind wird gezwungen, in die Schule zu gehen und gemäß den Anweisungen seiner Lehrer zu lesen und zu schreiben. Dergestalt ist auch der Unterschied zwischen *vaidhī bhakti* und spontaner *bhakti*. Liebe zu Kṛṣṇa ist in schlummerndem Zustand im Herzen eines jeden gegenwärtig, sie muß einfach noch durch den regulierten Vorgang des hingebungsvollen Dienstes erweckt werden. Man muß Schreibmaschineschreiben lernen, indem man den Vorschriften eines Anleitungsbuches zum Schreibmaschine-

schreiben folgt. Man muß seine Finger in einer bestimmten Weise auf die Tasten setzen und üben, aber wenn man etwas erfahrener wird, kann man rasch und fehlerfrei tippen, ohne auf die Tasten zu achten. In ähnlicher Weise muß man den Regeln und Regulierungen des hingebungsvollen Dienstes folgen, wie sie vom spirituellen Meister festgesetzt sind; dann erst kann man zum Punkt spontanen liebevollen Dienstes kommen. Diese Liebe ruht bereits im Herzen eines jeden (*nitya-siddha kṛṣṇa-prema*).

Spontaner Dienst ist nichts Künstliches. Man braucht lediglich auf diese Ebene zu gelangen, indem man zuerst hingebungsvollen Dienst gemäß den regulierenden Prinzipien darbringt. Man muß sich also im Hören und Chanten üben und den anderen regulierenden Prinzipien folgen, indem man den Tempel reinigt, sich selber sauberhält, frühmorgens aufsteht, an der *maṅgala-ārati* teilnimmt und so fort. Wenn man nicht gleich zu Beginn auf die Ebene spontanen Dienstes kommt, muß man regulierten Dienst gemäß den Anweisungen des spirituellen Meisters annehmen. Dieser hingebungsvolle Dienst wird *vaidhī bhakti* genannt.

VERS 110

তন্মাত্তারত সৰ্বাত্মা ভগবান্ হরিরীশ্বরঃ ।

শ্রোতব্যঃ কীর্তিতব্যশ্চ স্মৰ্তব্যশ্চৈচ্ছতাভয়ম্ ॥ ১১০ ॥

*tasmād bhārata sarvātmā
bhagavān hariṣ īśvaraḥ
śrotavyaḥ kīrtitavyaś ca
smartavyaś cecchatābhyam*

tasmāt—daher; *bhārata*—o Nachkomme Bharatas; *sarva-ātmā*—der alldurchdringende Herr, der im Herzen eines jeden gegenwärtig ist; *bhagavān*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *hariḥ*—Hari, der alle Leiden des materiellen Daseins beseitigt; *īśvaraḥ*—der höchste Kontrollierende; *śrotavyaḥ*—muß gehört werden (aus einer echten Quelle); *kīrtitavyaḥ*—muß gepriesen werden (wie man es gehört hat); *ca*—auch; *smartavyaḥ*—muß erinnert werden; *ca*—auch; *icchatā*—von jemandem, der Wünsche hat; *abhayam*—Freiheit von den schrecklichen Bedingungen des materiellen Daseins.

ÜBERSETZUNG

„O Nachkomme Bharatas! O Mahārāja Parikṣit! Wer frei von aller Furcht werden möchte, muß aus zuverlässigen Quellen über den Herrn, die Höchste Persönlichkeit Gottes, hören, der als Paramātmā im Herzen eines jeden gegenwärtig ist, der der höchste Kontrollierende ist und beständig das Leid der Lebewesen beseitigt. Er muß Ihn preisen und sich an Ihn erinnern.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers stammt aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (2.1.5). Es ist unsere Pflicht, die Höchste Persönlichkeit Gottes durch den Vorgang des Hörens zu verstehen. Dies

wird *śrotavyaḥ* genannt. Wenn man dann in rechter Weise über die Höchste Persönlichkeit Gottes gehört hat, ist man verpflichtet, den Herrn zu preisen und Seine Herrlichkeiten zu predigen. Dies wird *kīrtitavyaḥ* genannt. Wenn man über den Herrn hört und Ihn lobpreist, ist es ganz natürlich, daß man an Ihn denkt. Dies wird *smartavyaḥ* genannt. All dies muß ausgeführt werden, wenn man tatsächlich frei von Furcht werden möchte.

VERS 111

মুখবাহুরূপাদেভাঃ পুরুষস্যাত্মৈঃ সহ ।

চত্বারো জঞ্জিরে বর্ণা গুণৈর্বিপ্রাদয়ঃ পৃথক ॥ ১১১ ॥

mukha-bāhūru-pādebhyaḥ
puruṣasyāśramaiḥ saha
catvāro jāñire varṇā
guṇair viprādayaḥ pṛthak

mukha—der Mund; *bāhu*—die Arme; *ūru*—der Rumpf; *pādebhyaḥ*—von den Beinen; *puruṣasya*—der Höchsten Person; *āśramaiḥ*—die verschiedenen spirituellen Stände; *saha*—mit; *catvāraḥ*—die vier; *jāñire*—erschieden; *varṇāḥ*—die sozialen Stände; *guṇaiḥ*—mit besonderen Qualifikationen; *vipra-ādayaḥ*—*brāhmaṇas* etc.; *pṛthak*—getrennt.

ÜBERSETZUNG

„Aus dem Munde Brahmās ist der Brahmanenstand geboren worden. In ähnlicher Weise sind aus seinen Armen die kṣatriyas hervorgegangen, aus seinem Rumpf die vaiśyas und aus seinen Beinen die śūdras. Diese vier Stände sowie ihre spirituellen Gegenstücke [brahmacarya, grhastha, vānaprastha und sannyāsa] bilden zusammen eine perfekte menschliche Gesellschaft.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers sowie auch der folgende stammen aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (11.5.2-3).

VERS 112

য এষাং পুরুষং সাক্ষাদাত্ম-প্রভবমীশ্বরম্ ।

ন ভক্তন্তাবজানন্তি স্থানাদ্ ভগ্নৈঃ পতন্তাদয়ঃ ॥ ১১২ ॥

ye eṣāṁ puruṣaṁ sāksād
ātma-prabhavam īśvaram
na bhajanty avajānanti
sthānād bhaṣṭāḥ patanty adhaḥ

ye—diejenigen, die; eṣām—dieser Unterteilungen in soziale und spirituelle Stände; *puruṣam*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *sāksāt*—direkt; *ātma-prabhavam*—die Quelle eines jeden; *īśvaram*—der höchste Kontrollierende; *na*—nicht; *bhajanti*—verehren; *avajānanti*—oder verneinen; *sthānāt*—von ihrer eigentlichen Stellung; *bhraṣṭāḥ*—gefallen seiend; *patanti*—fallen; *adhaḥ*—in höllische Umstände hinunter.

ÜBERSETZUNG

„Wenn man jedoch bloß eine offizielle Stellung innerhalb der vier *varṇas* und *āśramas* innehält und den Höchsten Herrn, Viṣṇu, nicht verehrt, fällt man von seiner hochmütigen Position in höllische Umstände hinunter.“

VERS 113

স্মৰ্তব্যঃ সততং বিষ্ণুবিষ্মৰ্তব্যো ন জাতুচিৎ ।

সৰ্বে বিধিনিষেধাঃ স্ম্যৰেতয়োৰেব কিঙ্করাঃ ॥ ১১৩ ॥

smartavyaḥ satatam viṣṇur
vismartavyo na jātucit
sarve vidhi-niṣedhāḥ syur
etayor eva kiṅkarāḥ

smartavyaḥ—muß erinnert werden; *satatam*—stets; *viṣṇuḥ*—Śrī Viṣṇu; *vismartavyaḥ*—darf vergessen werden; *na*—nicht; *jātucit*—zu keiner Zeit; *sarve*—alle; *vidhi-niṣedhāḥ*—Regeln und Verbote, die in den offenbarten Schriften erwähnt oder vom spirituellen Meister gegeben werden; *syur*—sollten sein; *etayor*—dieser zwei Prinzipien (sich immer an Kṛṣṇa oder Viṣṇu zu erinnern und Ihn niemals zu vergessen); *eva*—gewiß; *kiṅkarāḥ*—die Diener.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa ist der Ursprung Śrī Viṣṇus. Man sollte sich stets an Ihn erinnern und Ihn zu keiner Zeit vergessen. Alle Gebote und Verbote, die in den *sāstras* erwähnt werden, sollten die Diener dieser zwei Prinzipien sein.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers ist ein Zitat aus dem *Padma Purāṇa*. In den *sāstras* finden sich viele regulierende Prinzipien, und der spirituelle Meister erteilt vielerlei Unterweisungen. All diese regulierenden Prinzipien sollten wie die Diener des grundlegenden Prinzips sein, welches lautet, man solle sich stets an Kṛṣṇa erinnern und Ihn niemals vergessen. Dies ist möglich, wenn man den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* vierundzwanzig Stunden täglich chantet. Man mag unter der Anleitung des spirituellen Meisters andere Pflichten zu erfüllen haben, aber zuallererst muß man dem Befehl des spirituellen Meisters, eine gewisse Anzahl Runden zu chanten, nachkommen. In unserer Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein haben wir den Neulingen empfohlen, mindestens sechzehn Runden zu chanten. Dieses Chanten von sechzehn Runden

ist absolut notwendig, wenn man sich an Kṛṣṇa erinnern und Ihn nicht vergessen will. Von allen regulierenden Prinzipien ist der Befehl des spirituellen Meisters, mindestens sechzehn Runden zu chanten, der allerwichtigste.

Man mag Bücher verkaufen oder um Lifemembers werben oder irgendeinen anderen Dienst verrichten, doch sind diese Pflichten keine gewöhnliche Pflichten, sondern sie dienen dazu, sich an Kṛṣṇa zu erinnern. Wenn man in einer *saṅkīrtana*-Gruppe mitfährt und Bücher verkauft, erinnert man sich ganz natürlich daran, daß man Kṛṣṇas Bücher verkauft. Auf diese Weise erinnert man sich an Kṛṣṇa. Wenn man einen neuen Lifemember wirbt, wird man über Kṛṣṇa sprechen und sich so an Ihn erinnern. *Smartavyaḥ satatam viṣṇur vismartavyo na jātucit*. Die Schlußfolgerung lautet: Man muß sich immer so verhalten, daß man sich an Kṛṣṇa erinnern kann, und man muß es vermeiden, Dinge zu tun, die einen Kṛṣṇa vergessen lassen. Das Kṛṣṇa-Bewußtsein gründet sich in erster Linie auf diese beiden Prinzipien.

VERS 114

বিবিধাঙ্গ সাধনভক্তির বহুত বিস্তার ।

সংক্ষেপে কহিয়ে কিছু সাধনান্ন-সার ॥ ১১৪ ॥

*vidhāṅga sādhana-bhaktira bahuta vistāra
saṅkṣepe kahiye kichu sādhanāṅga-sāra*

vidhā-āṅga—Verschiedenheiten der Gliedmaßen (regulierende Prinzipien); *sādhana-bhaktira*—des regulierten hingebungsvollen Dienstes; *bahuta*—viele; *vistāra*—Erweiterungen; *saṅkṣepe*—in aller Kürze; *kahiye*—Ich werde sprechen; *kichu*—etwas; *sādhana-āṅga-sāra*—über die wichtigen Teile der Praxis des hingebungsvollen Dienstes.

ÜBERSETZUNG

„Ich werde nun etwas über die verschiedenen Prinzipien des hingebungsvollen Dienstes sagen, der sich in unendlich viele Wege verzweigt. Ich möchte nur in aller Kürze über die wichtigsten Prinzipien sprechen.“

VERS 115

গুরুপাদাশ্রয়, দীক্ষা, গুরুর সেবন ।

সদ্বর্ষশিক্ষা-পৃচ্ছা, সাধুমার্গানুগমন ॥ ১১৫ ॥

*guru-pāda-āśraya, dikṣā, gurura sevana
sad-dharma-sikṣā, pṛcchā, sādhu-mārgānugamana*

guru-pāda-āśraya—Zuflucht bei den Füßen eines echten spirituellen Meisters; *dikṣā*—Einweihung durch den spirituellen Meister; *gurura sevana*—Dienst für den spirituellen Meister; *sat-dharma-sikṣā*—Anweisung im transzendentalen Vorgang

des hingebungsvollen Dienstes; *prcchā*—und Fragen; *sādhu-mārga*—dem Pfad transzendentalen hingebungsvollen Dienstes; *anugamana*—strikt befolgen.

ÜBERSETZUNG

„Auf dem Pfad des regulierten hingebungsvollen Dienstes muß man die folgenden Punkte beachten: (1) Man muß einen echten spirituellen Meister annehmen. (2) Man muß von ihm Einweihung empfangen, (3) ihm dienen, (4) von ihm Anweisungen entgegennehmen und Fragen stellen, um den hingebungsvollen Dienst zu erlernen. (5) Man muß den Fußspuren der vorangegangenen ācāryas und den Richtlinien des eigenen spirituellen Meisters folgen.“

VERS 116

কৃষ্ণপ্ৰীত্যে ভোগভ্যাগ, কৃষ্ণতীৰ্থে বাস ।

যাবন্নির্বাছ-প্ৰতিগ্রহ, একাদশ্যুপবাস ॥ ১১৬ ॥

kṛṣṇa-prītye bhoga-tyāga, kṛṣṇa-tīrthe vāsa
yāvan-nirvāha-pratigraha, ekādaśy-upavāsa

kṛṣṇa-prītye—zur Zufriedenstellung Kṛṣṇas; *bhoga-tyāga*—das Annehmen und Zurückweisen von etwas; *kṛṣṇa-tīrthe vāsa*—an einem Ort wohnen, wo Kṛṣṇa gegen ist; *yāvat-nirvāha*—soviel wie nötig ist, um Körper und Seele zusammenzuhalten; *pratigraha*—Annehmen von Geschenken; *ekādaśy-upavāsa*—das Fasten am Ekādaśī-Tag einhalten.

ÜBERSETZUNG

„Die nächsten Schritte lauten wie folgt: (6) Man sollte bereit sein, alles zur Zufriedenstellung Kṛṣṇas aufzugeben, und ebenso sollte man alles annehmen, was der Zufriedenstellung Kṛṣṇas dient. (7) Man muß an einem Ort wohnen, wo Kṛṣṇa gegenwärtig ist, das heißt in einer Stadt wie Vṛndāvana oder Mathurā oder in einem Kṛṣṇa-Tempel. (8) Man sollte für ein Auskommen sorgen, das gerade ausreichend ist, um Körper und Seele zusammenzuhalten. (9) Man muß am Ekādaśī-Tag fasten.“

VERS 117

ধাত্র্যশ্বখগোবিপ্র-বৈষ্ণব-পূজন ।

সেবা-নামাপরাধাদি দূরে বিসর্জন ॥ ১১৭ ॥

dhātry-aśvattha-go-vipra-vaiṣṇava-pūjana
sevā-nāmaparādhādi dūre visarjana

dhātri—eine Baumart; *aśvattha*—die Banyanbäume; *go*—die Kühe; *vipra*—die *brāhmaṇas*; *vaiṣṇava*—die Geweihten Śrī Viṣṇus; *pūjana*—verehren; *sevā*—im hin-

gebungsvollen Dienst; *nāma*—beim Chanten des Heiligen Namens; *aparādha-ādi*—die Vergehen; *dūre*—weit weg; *visarjana*—aufgeben.

ÜBERSETZUNG

„(10) Man sollte die *dhātrī*-Bäume, die Banyanbäume, die Kühe, die *brāhmaṇas* sowie die Geweihten *Śrī Viṣṇus* verehren. (11) Man sollte Vergehen gegen den hingebungsvollen Dienst und gegen den Heiligen Namen vermeiden.“

ERLÄUTERUNG

Zu Beginn des hingebungsvollen Dienstes gibt es zehn Punkte zu beachten, die bis zur Verehrung des *dhātrī*-Baumes, des Banyanbaumes, der Kuh, des *brāhmaṇa* und des Geweihten *Śrī Viṣṇus* reichen. Der elfte Punkt ist, daß man während des Darbringens von hingebungsvollem Dienst und während des Chantens der Heiligen Namen Vergehen vermeiden soll.

VERS 118

অবৈষ্ণব-সঙ্গ-ত্যাগ, বহুশিষ্য না করিব ।

বহুগ্রন্থ-কলাভ্যাস-ব্যাক্যান বর্জিব ॥ ১১৮ ॥

avaiṣṇava-saṅga-tyāga, bahu-śiṣya nā kariba
bahu-grantha-kalābhyāsa-vyākhyāna varjiba

avaiṣṇava—von jemand, der kein Geweihter des Herrn ist; *saṅga*—die Gemeinschaft; *tyāga*—aufgeben; *bahu-śiṣya*—eine unbegrenzte Anzahl von Schülern; *nā kariba*—sollte nicht annehmen; *bahu-grantha*—vieler verschiedener Arten von Schriften; *kalā-abhyāsa*—einen Teil studieren; *vyākhyāna*—und Erklärung; *varjiba*—wir sollten aufgeben.

ÜBERSETZUNG

„Der zwölfte Punkt ist, die Gemeinschaft mit Nichtgottgeweihten aufzugeben. (13) Man sollte keine unbegrenzte Anzahl Schüler annehmen. (14) Man sollte nicht allzu viele Schriften nur auszugsweise studieren, bloß um darüber sprechen zu können und eine weitere Erklärung abzugeben.“

ERLÄUTERUNG

Für jemanden, der kein Prediger ist, ist es sehr gefährlich, eine unbeschränkte Anzahl Gottgeweihter oder Schüler anzunehmen. *Śrīla Jīva Gosvāmī* zufolge ist ein Prediger jedoch verpflichtet, viele Schüler anzunehmen, um die Bewegung *Śrī Caitanya Mahāprabhus* zu vergrößern. Dies ist aus dem Grund riskant, weil ein spiritueller Meister mit der Annahme eines Schülers auch alle sündhaften Handlungen und ihre Reaktionen übernimmt. Wenn er nicht überaus stark ist, vermag er all die sündhaften Reaktionen seiner Schüler nicht auf sich zu nehmen und hat die Folgen zu erleiden; daher ist es verboten, viele Schüler anzunehmen.

Man sollte ein Buch nicht nur auszugsweise studieren, um sich als großer Gelehrter ausgeben zu können, der imstande ist, sich auf viele Schriften zu berufen. Wir haben aus diesem Grunde in unserer Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein das Studium der vedischen Literatur auf die *Bhagavad-gītā*, das *Śrīmad-Bhāgavatam*, den *Caitanya-caritāmṛta* und den *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* beschränkt. Diese vier Werke reichen zum Predigen aus, denn sie genügen für das Verständnis der Philosophie und für die Ausübung missionarischer Tätigkeiten auf der ganzen Welt. Wenn man ein bestimmtes Buch studiert, sollte man es umfassend tun, das ist das Prinzip. Durch umfassendes Studium einer beschränkten Anzahl Bücher kann man die Philosophie verstehen.

VERS 119

হানি-লাভে সম, শোকাদির বশ না হইব ।
অন্যদেব, অন্যশাস্ত্র নিন্দা না করিব ॥ ১১৯ ॥

hāni-lābhe sama, śokādira vaśa nā ha-iba
anya-deva, anya-śāstra nindā nā kariba

hāni—bei Verlust; *lābhe*—bei Gewinn; *sama*—gleich; *śoka-ādira*—von Wehklagen usw.; *vaśa*—unter der Kontrolle; *nā ha-iba*—wir sollten nicht sein; *anya-deva*—andere Halbgötter; *anya-śāstra*—andere Schriften; *nindā*—kritisieren; *nā kariba*—wir sollten nicht.

ÜBERSETZUNG

„(15) Der Gottgeweihte sollte sich bei Verlust und Gewinn gleich verhalten. (16) Er sollte sich nicht von Wehklagen übermannen lassen. (17) Er sollte die Halbgötter weder verehren noch schmähen. In ähnlicher Weise sollte der Gottgeweihte die anderen Schriften weder studieren noch kritisieren.“

VERS 120

বিকুবৈষ্ণব-নিন্দা, গ্রাম্যবর্তা না শুনিব ।
প্রাণিমাত্রে মনোবাক্যে উদ্বেগ না দিব ॥ ১২০ ॥

viṣṇu-vaiṣṇava-nindā, grāmya-vārtā nā śuniba
prāṇi-mātre manovākya udvega nā diba

viṣṇu-vaiṣṇava-nindā—Śrī Viṣṇu und Seinen Geweihten lästern; *grāmya-vārtā*—gewöhnliche Gespräche; *nā śuniba*—wir sollten nicht hören; *prāṇi-mātre*—jedem Lebewesen, so unbedeutend es auch sein mag; *manaḥ-vākye*—durch den Geist oder durch Worte; *udvega*—Furcht; *nā diba*—wir sollten nicht geben.

ÜBERSETZUNG

„(18) Der Gottgeweihte sollte nicht zuhören, wenn Śrī Viṣṇu oder Seine Geweihten gelästert werden. (19) Er sollte es vermeiden, Zeitungen oder weltliche Bücher, die Geschichten über Liebesbeziehungen zwischen Männern und Frauen oder für die Sinne genüßliche Themen enthalten, zu lesen oder aus ihnen zu hören. (20) Er sollte weder durch den Geist noch durch Worte irgendeinem Lebewesen Furcht einjagen, egal wie unbedeutend es auch sein mag.“

ERLÄUTERUNG

Die ersten zehn Punkte beschreiben diejenigen Dinge, die man tun, und die zweiten zehn Punkte diejenigen, die man lassen soll. Somit geben die ersten zehn Punkte direkte Anweisungen, während die zweiten zehn indirekte Anweisungen erteilen.

VERS 121

শ্রবণ, কীর্তন, স্মরণ, পূজন, বন্দন ।

পরিচর্যা, দাস্য, সখ্য, আত্মনিবেদন ॥ ১২১ ॥

śravaṇa, kīrtana, smaraṇa, pūjana, vandana
paricaryā, dāsya, sakhya, ātma-nivedana

śravaṇa—hören; *kīrtana*—chanten; *smaraṇa*—sich erinnern; *pūjana*—verehen; *vandana*—beten; *paricaryā*—dienen; *dāsya*—Dienerschaft annehmen; *sakhya*—Freundschaft; *ātma-nivedana*—sich vollständig ergeben.

ÜBERSETZUNG

„Nachdem man im hingebungsvollen Dienst gefestigt ist, kann man die folgenden positiven Tätigkeiten verrichten: (1) hören, (2) chanten, (3) sich erinnern, (4) verehren, (5) Gebete darbringen, (6) dienen, (7) Dienerschaft annehmen, (8) ein Freund werden und (9) sich vollständig ergeben.“

VERS 122

অগ্রে নৃত্য, গীত, বিজ্ঞপ্তি, দণ্ডবয়স্তি ।

অভ্যুত্থান, অনুব্রজ্যা, তীর্থগৃহে গতি ॥ ১২২ ॥

agre nṛtya, gīta, vijñapti, daṇḍavan-nati
abhyūthāna, anuvrajyā, tīrtha-grhe gati

agre nṛtya—vor der Bildgestalt tanzen; *gīta*—Lieder; *vijñapti*—die Gedanken offenbaren; *daṇḍavat-nati*—seine Ehrerbietungen darbringen; *abhyūthāna*—sich erheben; *anuvrajyā*—folgen; *tīrtha-grhe gati*—Tempel und Pilgerstätten aufsuchen.

ÜBERSETZUNG

„Man sollte auch (10) vor der Bildgestalt tanzen, (11) vor der Bildgestalt singen, (12) der Bildgestalt seine Gedanken offenbaren, (13) der Bildgestalt Ehrerbietungen darbringen, (14) sich vor der Bildgestalt und dem spirituellen Meister erheben, um ihnen Respekt zu erweisen, (15) der Bildgestalt und dem spirituellen Meister folgen und (16) verschiedene Pilgerstätten aufsuchen oder die Bildgestalt im Tempel besuchen.“

VERS 123

পরিক্রমা, স্তবপাঠ, জপ, সঙ্কীৰ্তন ।

ধূপ-মাল্য-গন্ধ-মহাপ্ৰসাদ-ভোজন ॥ ১২৩ ॥

parikramā, stava-pāṭha, japa, saṅkīrtana
dhūpa-mālya-gandha-mahāprasāda-bhojana

parikramā—Umkreisen; *stava-pāṭha*—Rezitieren verschiedener Gebete; *japa*—leise chanten; *saṅkīrtana*—in Gemeinschaft chanten; *dhūpa*—Räucherwerk; *mālya*—Blumengirlanden; *gandha*—Gerüche; *mahā-prasāda*—Überreste der Viṣṇu geopfertem Speisen; *bhojana*—essen oder genießen.

ÜBERSETZUNG

„Man sollte (17) um den Tempel herumschreiten, (18) verschiedene Gebete rezitieren, (19) leise chanten, (20) gemeinsam mit anderen chanten, (21) am Räucherwerk und den Blumengirlanden, die der Bildgestalt geopfert wurden, riechen und (22) die Überreste der Speisen zu sich nehmen, die zur Bildgestalt geopfert wurden.“

VERS 124

আৰাত্ৰিক-মহোৎসব-শ্ৰীমূৰ্তি-দৰ্শন ।

নিজপ্ৰিয়-দান, ধ্যান, উদীয়-সেবন ॥ ১২৪ ॥

ārātrika-mahotsava-śrīmūrti-darśana
nija-priya-dāna, dhyāna, tadīya-sevana

ārātrika—ārati; *mahotsava*—Feste; *śrīmūrti-darśana*—die Bildgestalt sehen; *nija-priya-dāna*—dem Herrn etwas schenken, das einem sehr lieb ist; *dhyāna*—Meditation; *tadīya-sevana*—denjenigen Dienst darbringen, die mit dem Herrn in Beziehung stehen.

ÜBERSETZUNG

„Man sollte (23) an der ārati und an Festen teilnehmen, (24) die Bildgestalt betrachten, (25) der Bildgestalt etwas schenken, das einem sehr lieb ist,

(26) meditieren und (27) denjenigen dienen, die mit dem Herrn in Beziehung stehen.“

VERS 125

‘তদীয়’ তুলসী, বৈষ্ণব, মথুরা, শাগবত ।
এই চারির সেবা হয় কৃষ্ণের অভিমত ॥ ১২৫ ॥

‘tadīya’—*tulasī, vaiṣṇava, mathurā, bhāgavata*
ei cāira sevā haya kṛṣṇera abhimata

tadīya—mit dem Herrn in Beziehung stehen; *tulasī*—*tulasī*-Blätter; *vaiṣṇava*—Gottgeweihte; *mathurā*—der Geburtsort Śrī Kṛṣṇas; *bhāgavata*—*Śrīmad Bhāgavatam*; *ei cāira*—von diesen vier; *sevā*—der Dienst; *haya*—ist; *kṛṣṇera abhimata*—der Wunsch Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

„Tadīya bedeutet: *tulasī*-Blätter, die Geweihten Kṛṣṇas, der Geburtsort Kṛṣṇas [Mathurā] sowie die vedische Schrift *Śrīmad-Bhāgavatam*. Kṛṣṇa ist sehr bestrebt zu sehen, daß Seine Geweihten der *tulasī*-Pflanze, den *Vaiṣṇavas*, *Mathurā* und dem *Bhāgavatam* dienen.“

ERLÄUTERUNG

Nach dem Punkt sechsundzwanzig (Meditation) lautet der siebenundzwanzigste: der *tulasī*-Pflanze dienen; (28) dem *Vaiṣṇava* dienen; (29) in *Mathurā*, dem Geburtsort Śrī Kṛṣṇas, leben und (30) regelmäßig das *Śrīmad-Bhāgavatam* lesen.

VERS 126

কৃষ্ণার্থে অখিল-চেষ্টি, তৎকৃপাবলোকন ।
জন্ম-দিনাদি-মহোৎসব লঞা ভক্তগণ ॥ ১২৬ ॥

kṛṣṇārthe akhila-ceṣṭā, tat-kṛpāvalokana
janma-dinādi-mahotsava lañā bhakta-gaṇa

kṛṣṇa-arthe—um Kṛṣṇas willen; *akhila-ceṣṭā*—alle Tätigkeiten; *tat-kṛpā-avalokana*—sich nach Seiner Barmherzigkeit sehnen; *janma-dina-ādi*—der Erscheinungstag usw.; *mahotsava*—Feste; *lañā bhakta-gaṇa*—mit Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

„Man sollte (31) alle Bemühungen Kṛṣṇa widmen, (32) sich nach Seiner Barmherzigkeit sehnen, (33) gemeinsam mit Gottgeweihten verschiedenen Zeremonien wie jener von Śrī Kṛṣṇas Geburtstag oder Rāmacandras Geburtstag beiwohnen.“

VERS 127

সর্বথা শরণাপত্তি, কার্তিকাদি-ব্রত ।
‘চতুঃষষ্টি অঙ্গ’ এই পরম-মহত্ত্ব ॥ ১২৭ ॥

sarvathā śaraṇāpatti, kārtikādi-vrata
‘catuḥ-ṣaṣṭi aṅga’ ei parama-mahattva

sarvathā—in jeder Hinsicht; *śaraṇāpatti*—sich ergeben; *kārtika-ādi-vrata*—im Monat Kārttika besondere Gelübde ablegen; *catuḥ-ṣaṣṭi aṅga*—vierundsechzig Teile; *ei*—dies; *parama-mahattva*—äußerst wichtige Punkte.

ÜBERSETZUNG

„Man sollte (34) sich in jeder Hinsicht Kṛṣṇa ergeben und (35) besondere Gelübde wie das kārtika-vrata ablegen. Dies sind einige der vierundsechzig wichtigen Punkte im hingebungs-vollen Dienst.“

VERS 128

সাদ্বাস, নামকীর্তন, ভাগবতশ্রবণ ।
মথুরাবাস, শ্রীমূর্তির শ্রদ্ধায় সেবন ॥ ১২৮ ॥

sādhu-saṅga, nāma-kīrtana, bhāgavata-śravaṇa
mathurā-vāsa, śrī-mūrtira śraddhāya sevana

sādhu-saṅga—Gemeinschaft mit Gottgeweihten; *nāma-kīrtana*—den Heiligen Namen chanten; *bhāgavata-śravaṇa*—aus dem Śrīmad-Bhāgavatam hören; *mathurā-vāsa*—in Mathurā leben; *śrī-mūrtira śraddhāya sevana*—mit Glaube und Ehrfurcht die Bildgestalt verehren.

ÜBERSETZUNG

„Man sollte mit Gottgeweihten Gemeinschaft haben, den Heiligen Namen des Herrn chanten, aus dem Śrīmad-Bhāgavatam hören, in Mathurā wohnen und mit Glauben und Ehrfurcht die Bildgestalt verehren.“

VERS 129

সকলসাধন-শ্রেষ্ঠ এই পঞ্চ অঙ্গ ।
কৃষ্ণপ্রেম জন্মায় এই পাঁচের অঙ্গ সঙ্গ ॥ ১২৯ ॥

sakala-sādhana-śreṣṭha ei pañca aṅga
kṛṣṇa-prema janmāya ei pañcera alpa saṅga

sakala-sādhana—von allen Punkten bei der Ausübung hingebungs-vollen Dienstes; *śreṣṭha*—die besten; *ei pañca aṅga*—diese fünf Punkte; *kṛṣṇa-prema*—Liebe zu

Kṛṣṇa; *janmāya*—erwecken; *ei*—diese; *pāñcera*—von den fünf; *alpa saṅga*—geringe Gemeinschaft mit oder geringes Befolgen.

ÜBERSETZUNG

„Von allen Prinzipien des hingebungsvollen Dienstes sind diese fünf die besten. Selbst ein geringes Befolgen dieser fünf Punkte erweckt Liebe zu Kṛṣṇa.“

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura führt aus, daß es bis zu diesem Punkt, dem Ablegen besonderer Gelübde im Monat Kārttika, fünfunddreißig Prinzipien gibt. Zu diesen fünfunddreißig Punkten werden noch vier weitere hinzugefügt, nämlich das Anbringen von *tilaka* an verschiedenen Körperstellen, das Schreiben der Namen des Herrn auf den ganzen Körper, das Annehmen der Girlande der Bildgestalt und das Entgegennehmen von *carāṅmṛta*. Diese vier Punkte sind bei Kavirāja Gosvāmī in *arcana*, der Verehrung der Bildgestalt, miteingeschlossen. Obwohl diese Punkte hier nicht erwähnt werden, sollten sie zu den vorangegangenen fünfunddreißig Punkten hinzugefügt werden. Somit beträgt die Gesamtanzahl neununddreißig. Zu diesen neununddreißig sollten noch weitere fünf hinzugefügt werden: Gemeinschaft mit Gottgeweihten, das Chanten des Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra*, das regelmäßige Lesen aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam*, das Wohnen in Mathurā, dem Geburtsort Kṛṣṇas, und die Verehrung der Bildgestalt mit Glauben und Ehrfurcht. Mit diesen fünf ergeben die neununddreißig Punkte insgesamt vierundvierzig. Wenn wir die zuvor behandelten zwanzig Punkte zu diesen vierundvierzig hinzuzählen, ergibt das eine Gesamtanzahl von vierundsechzig. Die oben erwähnten fünf Punkte wiederholen schon früher erwähnte Punkte. Im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* erklärt Śrīla Rūpa Gosvāmī:

*aṅgānām pañcakasyāya
pūrva-vilikhitasya ca
nikhila-śraiṣṭhya-bodhāya
punar apy atra saṁsanam*

„Die Verherrlichung dieser fünf Punkte [Gemeinschaft mit Gottgeweihten, Chanten des Heiligen Namens usw.] dient dazu, die vollkommene Überlegenheit dieser fünf Tätigkeiten im hingebungsvollen Dienst deutlich zu machen.“

Die vierundsechzig Punkte im hingebungsvollen Dienst schließen sämtliche Tätigkeiten des Körpers, Geistes und der Sinne mit ein. Somit beschäftigen einen die vierundsechzig Punkte in jeder Hinsicht im hingebungsvollen Dienst.

VERS 130

শ্রীকৃষ্ণ বিশেষতঃ প্রীতিঃ শ্রীমূর্তের ভিত্তিতে সেবনে ॥ ১৩০ ॥

*śraddhā viśeṣataḥ prītiḥ
śrī-mūrteḥ aṅghri-sevane*

śraddhā—Vertrauen; *viśeṣataḥ*—vor allem; *prītiḥ*—Liebe; *śrī-mūrteḥ*—der Bildgestalt des Herrn; *aṅghri-sevane*—im Dienst an die Lotosfüße.

ÜBERSETZUNG

„Man sollte die Lotosfüße der Bildgestalt in vollem Vertrauen und mit Liebe verehren.“

ERLÄUTERUNG

Diesen und die beiden nächsten Verse findet man im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (1.2.90-92).

VERS 131

শ্রীমদ্ভাগবতার্থানামাশ্রমে রসিকৈঃ সহ ।

সজ্জাতীয়াশয়ে স্নিগ্ধে সাদৌ সঙ্গঃ স্বতো বরে ॥ ১৩১ ॥

*śrīmad-bhāgavatārthānām
āsvādo rasikaiḥ saha
sajātyāśaye snigdhe
sādhou saṅgaḥ svato vare*

śrīmad-bhāgavata—des *Śrīmad-Bhāgavatam*; *arthānām*—der Bedeutung; *āsvādaḥ*—den Geschmack genießen; *rasikaiḥ saha*—mit den Gottgeweihten; *sajātya*—ähnlich; *āśaye*—ausgestattet mit dem Wunsch; *snigdhe*—in hingeebener Zuneigung fortgeschritten; *sādhou*—mit einem Gottgeweihten; *saṅgaḥ*—Gemeinschaft; *svataḥ*—für sich selbst; *vare*—besser.

ÜBERSETZUNG

„Man sollte die Bedeutung des *Śrīmad-Bhāgavatam* in der Gemeinschaft reiner Gottgeweihter kosten, und man sollte mit den Gottgeweihten Umgang pflegen, die fortgeschrittener sind als man selbst und die eine ähnliche Art von Zuneigung zum Herrn empfinden.“

ERLÄUTERUNG

Die Worte *sajātyāśaye snigdhe sādhou saṅgaḥ svato vare* sind sehr bedeutsam. Man sollte den Kontakt mit berufsmäßigen Erzählern des *Bhāgavatam* vermeiden. Ein berufsmäßiger Erzähler des *Bhāgavatam* ist jemand, der nicht in einer Schülerschule steht oder der keinen Geschmack für *bhakti-yoga* besitzt. Mit Hilfe von Wortspielereien und ihrem grammatischen Wissen erhalten solche berufsmäßigen Erzähler dadurch, daß sie das *Śrīmad-Bhāgavatam* lesen, einfach nur ihren Körper und ihre Begierde nach Sinnenbefriedigung. Man sollte auch diejenigen meiden, die Śrī Viṣṇu und Seinen Geweihten abgeneigt sind, ferner diejenigen, die Māyā-

vādīs sind, diejenigen, die Vergehen gegen das Chanten des Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra begehen, diejenigen, die sich nur äußerlich wie Vaiṣṇavas oder sogenannte gosvāmīs kleiden, sowie diejenigen, die aus dem Verkauf vedischer mantras und dem Rezitieren des Śrīmad-Bhāgavatam Profit schlagen, um ihre Familie zu unterhalten. Man sollte nicht versuchen, das Śrīmad-Bhāgavatam von solch materialistischen Leuten zu verstehen. In den vedischen Anweisungen heißt es: *yasya deve parā bhaktiḥ*. Das Śrīmad-Bhāgavatam kann ausschließlich von demjenigen vorgelesen werden, der unerschütterliches Vertrauen in die Lotosfüße Kṛṣṇas und Seines Geweihten, des spirituellen Meisters, besitzt. Man sollte versuchen, das Śrīmad-Bhāgavatam durch den spirituellen Meister zu verstehen. Die Anweisung der Veden lautet: *bhaktiḥ bhāgavatam grāhyaṁ na buddhyā na ca ṭikayā*. Man muß das Śrīmad-Bhāgavatam durch den Vorgang des hingebungsvollen Dienstes und durch das Vortragen eines reinen Gottgeweihten verstehen. So lauten die Anweisungen der vedischen Schriften — *śruti* und *smṛti*. Diejenigen, die nicht der Schülerschleife angehören und keine reine Gottgeweihten sind, vermögen den wahren, geheimnisvollen Sinn des Śrīmad-Bhāgavatam und der Śrīmad Bhagavad-gītā nicht zu erfassen.

VERS 132

नामसंकीर्तनं श्रीमत्पुत्रामण्डले स्थितिः ॥ १३२ ॥

*nāma-saṅkīrtanam śrīman-
mathurā-maṇḍale sthitiḥ*

nāma-saṅkīrtanam—das Chanten des Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra; *śrīman-mathurā-maṇḍale*—in Mathurā, wo Kṛṣṇa besonders Seine Spiele vollführt; *sthitiḥ*—Wohnort.

ÜBERSETZUNG

„Man sollte gemeinsam den Heiligen Namen des Herrn chanten und in Vṛndāvana wohnen.“

ERLÄUTERUNG

Navadvīpa-dhāma, Jagannātha Purī-dhāma und Vṛndāvana-dhāma werden als identisch betrachtet. Wer nach Mathurā-maṇḍala-bhūmi reist, um sich Sinnenbefriedigung zu verschaffen oder um sich dort seinen Lebensunterhalt zu verdienen, begeht ein Vergehen und wird verdammt. Jeder, der sich so verhält, muß bestraft werden und wird im nächsten Leben als Schwein oder Affe in Vṛndāvana-dhāma Geburt nehmen. Nachdem der Sünder einen solchen Körper angenommen hat, wird er im folgenden Leben befreit werden. Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura bemerkt, daß ein sogenannter Gottgeweihter, der mit dem Ziel der Sinnenbefriedigung in Vṛndāvana lebt, mit Sicherheit in eine niedrigere Lebensform fallen wird.

VERS 133

দুর্কহাস্তুতবীথে স্মিন্ শ্রদ্ধা দুর্বেহস্ত পঞ্চকে ।

যত্র স্বল্পোহর্ষপ সস্বন্ধঃ সন্ধিয়াং ভাবজ্ঞমানে ॥ ১৩৩ ॥

*durūhādbhuta-vīrye 'smin
śraddhā dūre 'stu pañcake
yatra svalpo 'pi sambandhaḥ
sad-dhiyām bhāva-janmane*

durūha—schwierig aufzuheben; *adbhuta*—wunderbar; *vīrye*—in die Kraft; *asmin*—in diese; *śraddhā*—Vertrauen; *dūre*—weit weg; *astu*—es lassen; *pañcake*—in die oben erwähnten fünf Prinzipien; *yatra*—in welche; *svalpaḥ*—ein wenig; *api*—sogar; *sambandhaḥ*—Verbindung; *sat-dhiyām*—derjenigen, die intelligent und ohne Vergehen sind; *bhāva-janmane*—um die schlummernde Liebe zu Kṛṣṇa zu erwecken.

ÜBERSETZUNG

„Die Kraft dieser fünf Prinzipien ist sehr wunderbar und nur schwerlich aufzuheben. Selbst wenn jemand kein Vertrauen in sie besitzt, kann er, falls er ohne Vergehen ist, die schlummernde Liebe zu Kṛṣṇa erfahren, indem er einfach ein wenig in Verbindung mit diesen Prinzipien tritt.“

ERLÄUTERUNG

Auch diesen Vers findet man im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (1.2.238).

VERS 134

‘এক’ অঙ্গ সাধে, কেহ সাধে ‘বহু’ অঙ্গ ।

‘নিষ্ঠা’ হৈলে উপজয় প্রেমের তরঙ্গ ॥ ১৩৪ ॥

*'eka' aṅga sādhe, keha sādhe 'bahu' aṅga
'niṣṭhā' haile upajaya premera taraṅga*

eka—einen; *aṅga*—Teil; *sādhe*—führt aus; *keha*—jemand; *sādhe*—führt aus; *bahu*—viele; *aṅga*—Teile; *niṣṭhā*—festes Vertrauen; *haile*—falls es gibt; *upajaya*—erwachen; *premera*—der Liebe zu Gott; *taraṅga*—die Wellen.

ÜBERSETZUNG

„Wenn man vollständig im hingebungsvollen Dienst verankert ist — ob man nun einem oder vielen Vorgängen des hingebungsvollen Dienens folgt —, werden die Wellen der Liebe zu Gott zu wogen beginnen.“

ERLÄUTERUNG

Die Vorgänge des hingebungsvollen Dienens sind: *śravaṇaṁ kīrtanaṁ viṣṇoḥ smaraṇaṁ pāda-sevanam / arcanam vandanam dāsyam sakhyam ātma-nivedanam.*

VERS 135

‘এক’ অঙ্গে সিদ্ধি পাইল বহু ভক্তগণ ।

অম্বরীষাদি ভক্তের ‘বহু’ অঙ্গ-সাধন ॥ ১৩৫ ॥

*‘eka’ aṅge siddhi pāila bahu bhakta-gaṇa
ambariṣādi bhaktera ‘bahu’ aṅga-sādhana*

eka aṅge—durch einen Teil; *siddhi*—Vollkommenheit; *pāila*—erlangt; *bahu*—viele; *bhakta-gaṇa*—Gottgeweihte; *ambariṣa-ādi*—König Ambariṣa Mahārāja und andere; *bhaktera*—der Gottgeweihten; *bahu aṅga-sādhana*—das Befolgen vieler Vorgänge des hingebungsvollen Dienens.

ÜBERSETZUNG

„Es gibt viele Gottgeweihte, die nur einem der neun Vorgänge des hingebungsvollen Dienens folgen. Nichtsdestoweniger werden sie den letzten Erfolg erlangen. Gottgeweihte wie Mahārāja Ambariṣa, die alle neun Punkte befolgen, erlangen ebenfalls das letzte Ziel.“

VERS 136

শ্রীবিষ্ণুঃ শ্রবণে পরীক্ষিতভববৈষ্ণোমনিঃ কীর্তনে

প্রহ্লাদঃ স্মরণে তদাংঘ্রিভজনে লক্ষ্মীঃ পৃথুঃ পূজনে ।

অক্রুরস্তভিবন্দনে কপিপতির্দাসোংথ সখোংজুনঃ

সর্বস্বাত্মনিবেদনে বলিরভূৎ কৃষ্ণাপ্তিরেষাং পরা ॥ ১৩৬ ॥

*śrī-viṣṇoḥ śravaṇe parīkṣid abhavad vaiyāsakīḥ kīrtane
prahlādaḥ smaraṇe tad-aṅghri-bhajane lakṣmīḥ pṛthuḥ pūjane
akrūras tv abhivandane kapi-patir dāsyē ‘tha sakhye ‘rjunah
sarvasvātma-nivedane balir abhūt kṛṣṇāptir eṣāṁ parā*

śrī-viṣṇoḥ—des Herrn, Śrī Viṣṇus; *śravaṇe*—durch Hören; *parīkṣit*—König Parīkṣit, der auch als Viṣṇurāta, als jemand, der von Śrī Viṣṇu beschützt wird, bekannt ist; *abhavat*—war; *vaiyāsakīḥ*—Śukadeva Gosvāmī; *kīrtane*—durch das Rezitieren des *Śrīmad-Bhāgavatam*; *prahlādaḥ*—Mahārāja Prahlada; *smaraṇe*—durch Erinnern; *tat-aṅghri*—Śrī Viṣṇus Lotosfüßen; *bhajane*—durch Dienen; *lakṣmīḥ*—die Glücksgöttin; *pṛthuḥ*—Mahārāja Pṛthu; *pūjane*—durch Verehren der Bildgestalt des Herrn; *akrūraḥ*—Akrūra; *tu*—aber; *abhivandane*—durch Darbringung von Gebeten; *kapi-patiḥ*—Hanumānī, der auch Vajrāṅgaī heißt; *dāsyē*—in der Dienerschaft Śrī Rāma-

candras; *atha*—überdies; *sakhye*—durch Freundschaft; *arjunaḥ*—Arjuna; *sarvasva-ātma-nivedane*—indem man sich vollständig hingibt; *baliḥ*—Mahārāja Bali; *abhūt*—war; *kṛṣṇa-āptiḥ*—die Erlangung der Lotosfüße Śrī Kṛṣṇas; *eṣām*—von ihnen allen; *parā*—transzendental.

ÜBERSETZUNG

„Mahārāja Parikṣit erreichte die höchste Vollkommenheit, nämlich die Zuflucht bei den Lotosfüßen Śrī Kṛṣṇas, indem er einfach über Śrī Viṣṇu hörte. Śukadeva Gosvāmī erreichte durch das Vortragen des Śrīmad-Bhāgavatam die Vollkommenheit, Prahlāda Mahārāja durch Erinnerung an den Herrn, die Glücksgöttin durch Massieren der transzendentalen Beine Mahā-Viṣṇus, Mahārāja Pṛthu durch Verehrung der Bildgestalt, Akṛūra durch das Darbringen von Gebeten für den Herrn, Vajrāṅgajī [Hanumān] durch den Dienst an Śrī Rāmacandra, Arjuna einfach durch seine Freundschaft mit Kṛṣṇa, und Bali Mahārāja schließlich erreichte die Vollkommenheit, indem er alles den Lotosfüßen Kṛṣṇas hingab.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers findet man in der *Padyāvalī* (53) und im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (1.2.265).

VERS 137-139

স বৈ মনঃ কৃষ্ণপদারবিন্দয়ে
 ব্ৰজাংসি বৈকুণ্ঠগুণানুবর্ণনে ।
 করৌ হরের্মন্দিরমার্জনাदिम्
 শ্ৰিতিক্কারাচ্যুত-সংকপোদরে ॥ ১৩৭ ॥
 মুকুন্দলিঙ্গালয়দর্শনে দৃশৌ
 তদ্ভূত্যাগাজ্জম্পরশেহঙ্কসঙ্কমম্ ।
 ব্ৰাগঞ্চ তৎপাদসরোজসৌরভে
 শ্ৰীমতুলস্যা রসনাং তদর্পিতে ॥ ১৩৮ ॥
 পাদৌ হরেঃ ক্ষেত্রপদানুসর্পণে
 শিরৌ হৃষীকেশ-পদাভিবন্দনে ।
 কামঞ্চ দাস্যে ন তু কামকাম্যদা
 যথোত্তমঃশ্লোকজনশ্ৰয়া রতিঃ ॥ ১৩৯ ॥

sa vai manaḥ kṛṣṇa-padāravindayor
 vacāmsi vaikunṭha-guṇānuvarṇane
 karau harer mandira-mārjanādiṣu
 śrutim cakārcyuta-sat-kathodaye

*mukunda-liṅgālaya-darśane dṛśau
tad-bhṛtya-gātra-sparāṣe 'ṅga-saṅgamam
ghrāṇam ca tat-pāda-saroja-saurabhe
śrīmat-tulasyā rasanām tad-arpite*

*pādaḥ hareḥ kṣetra-padānusaṅgaḥ
śiro hṛṣikeśa-padābhivandane
kāmaḥ ca dāsyē na tu kāma-kāmyayā
yathottamaḥśloka-janāśrayā ratiḥ*

saḥ—er (Mahārāja Ambarīṣa); *vai*—mit Gewißheit; *manaḥ*—den Geist; *kṛṣṇa-pada-aravindayoḥ*—die beiden Lotosfüße Kṛṣṇas; *vacāmsi*—Worte; *vaikuṅṭha-guṇa-anuvarṇane*—in der Beschreibung des transzendentalen Charakters Kṛṣṇas; *karau*—die beiden Hände; *hareḥ*—Śrī Kṛṣṇas oder Viṣṇus; *mandira-mārjana-ādiṣu*—mit Säubern des Tempels Haris und anderen ähnlichen Pflichten; *śrutim*—die Ohren; *cakāra*—beschäftigt; *acyuta*—des Herrn; *sat-kathā-udaye*—mit dem Hören über transzendente Themen; *mukunda-liṅga*—der Bildgestalten des Herrn; *ālaya*—im Tempel; *darśane*—mit Besuchen; *dṛśau*—die beiden Augen; *tad-bhṛtya*—der Diener des Herrn; *gātra*—die Körper; *sparāṣe*—im Berühren; *aṅga-saṅgamam*—körperlicher Kontakt wie das Umarmen oder Berühren der Lotosfüße; *ghrāṇam*—der Geruchssinn; *ca*—und; *tat-pāda-saroja*—der Lotosfüße des Herrn; *saurabhe*—den Wohlgeruch; *śrīmat*—sehr glückverheißend; *tulasyāḥ*—der *tulasī*-Blätter; *rasanām*—die Zunge; *tad-arpite*—mit der Nahrung, die dem Herrn geopfert wurde; *pādaḥ*—die beiden Füße; *hareḥ*—des Herrn; *kṣetra*—der Pilgerort; *pada-anusaṅgaḥ*—im Wandern nach; *śiraḥ*—der Kopf; *hṛṣikeśa*—des Herrn der Sinne, der Persönlichkeit Gottes; *pada-abhivandane*—im Darbringen von Gebeten zu den Lotosfüßen; *kāmaḥ*—alle Wünsche; *ca*—auch; *dāsyē*—durch Dienst für den Herrn; *na*—nicht; *tu*—aber; *kāma-kāmyayā*—mit einem Wunsch nach Sinnenbefriedigung; *yathā*—soviel wie; *uttamaḥśloka*—des Herrn, der mit auserlesenen Gedichten gepriesen wird; *jana*—in den Gottgeweihten; *āśrayā*—Schutz finden; *ratiḥ*—Anhaftung.

ÜBERSETZUNG

„Mahārāja Ambarīṣa beschäftigte seinen Geist immer im Denken an die Lotosfüße Kṛṣṇas; mit seinen Worten beschrieb er die spirituelle Welt und die Höchste Persönlichkeit Gottes; mit seinen Händen reinigte und wusch er den Tempel des Herrn; mit seinen Ohren hörte er über den Höchsten Herrn; mit seinen Augen betrachtete er die Bildgestalt Śrī Kṛṣṇas im Tempel; mit seinem Körper berührte er die Lotosfüße der Vaiṣṇavas und umarmte sie; mit seiner Nase roch er den Duft der *tulasī*-Blätter, die den Lotosfüßen Kṛṣṇas dargebracht worden waren; mit seiner Zunge kostete er die Nahrung, die Kṛṣṇa geopfert worden war; mit seinen Beinen besuchte er Pilgerorte wie Vṛndāvana und Mathurā sowie den Tempel des Herrn, und mit seinem Kopf berührte er die Lotosfüße des Herrn und brachte Gebete dar. In dieser Weise war es Mahārāja Ambarīṣas einziger Wunsch, dem Herrn mit vollem Vertrauen zu dienen. So beschäftigte er alle seine Sinne im transzendentalen liebevollen Dienst des Herrn, was zur Folge hatte, daß er seine schlummernde Neigung für den liebevollen Dienst zum Herrn erweckte.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (9.4.18-20).

VERS 140

কাম ত্যজি' কৃষ্ণ ভজে শাস্ত্র-আজ্ঞা মানি' ।

দেব-ঋষি-পিত্রাদিকের কভু নহে ঋণী ॥ ১৪০ ॥

kāma tyaji' kṛṣṇa bhaje śāstra-ājñā māni'
deva-ṛṣi-pitrādikera kabhu nahe ṛṇī

kāma—materielle Wünsche; *tyaji'*—aufgebend; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *bhaje*—verehrt; *śāstra-ājñā*—die Anweisung der offenbarten Schrift; *māni'*—annehmend; *deva*—Halbgötter; *ṛṣi*—große Weise; *pitr-ādikera*—der Vorväter und so fort; *kabhu*—zu jeder Zeit; *nahe*—nicht; *ṛṇī*—Schuldner.

ÜBERSETZUNG

„Wer sämtliche materiellen Wünsche aufgibt und sich vollständig im transzendentalen liebevollen Dienst Kṛṣṇas beschäftigt, wie es in den vedischen Schriften empfohlen wird, ist weder den Halbgöttern noch den Weisen noch den Vorvätern etwas schuldig.“

ERLÄUTERUNG

Nach der Geburt steht jeder sofort auf so viele Arten in der Schuld anderer. Er ist den Halbgöttern zu Dank verpflichtet, da sie ihn mit den Notwendigkeiten des Lebens wie Luft, Licht und Wasser versorgen; wenn man seinen Nutzen aus den vedischen Schriften zieht, ist man den großen Weisen wie Vyāsadeva, Nārada, Devala und Asita zu Dank verpflichtet, und wenn man in einer bestimmten Familie geboren wird, ist man seinen Vorvätern verpflichtet. Wir stehen sogar in der Schuld gewöhnlicher Lebewesen wie der Kühe, von denen wir Milch annehmen. Weil wir den Dienst so vieler Tiere entgegennehmen, sind wir verschuldet. Wenn man sich jedoch einfach vollständig im hingebungsvollen Dienst des Herrn beschäftigt, wird man von jeder Schuld befreit. Dies wird im folgenden Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (11.5.41) bestätigt.

VERS 141

দেবঋষিতাপ্তনৃণাং পিতৃণাং

ন কিঙ্করো নায়মৃগী চ রাজন্ ।

সর্বাশ্বনা যঃ শরণং শরণাং

গতো মুন্দন্নং পরিত্যক্ত্য কৰ্ত্তম্ ॥ ১৪১ ॥

*devarṣi-bhūtāpta-nṛṇām pitṛṇām
na kiṅkaro nāyam ṛṇi ca rājan
sarvātmanā yaḥ śaraṇam śaraṇyam
gato mukundaṁ parihṛtya kartam*

deva—der Halbgötter; *ṛṣi*—der Weisen; *bhūta*—der gewöhnlichen Lebewesen; *āpta*—der Freunde und Verwandten; *nṛṇām*—der gewöhnlichen Menschen; *pitṛ-ṇām*—der Vorväter; *na*—nicht; *kiṅkaraḥ*—der Diener; *na*—noch; *ayam*—dieser; *ṛṇi*—Schuldner; *ca*—auch; *rājan*— o König; *sarva-ātmanā*—mit seinem ganzen Wesen; *yaḥ*—jemand, der; *śaraṇam*—Zuflucht; *śaraṇyam*—die Höchste Persönlichkeit Gottes, die jedem Zuflucht gewährt; *gataḥ*—sich genähert; *mukundaṁ*—Mukunda; *parihṛtya*—aufgebend; *kartam*—Pflichten.

ÜBERSETZUNG

„Jemand, der alle materiellen Pflichten aufgegeben und vollständig bei den Lotosfüßen Mukundas, der allen Schutz gewährt, Zuflucht gesucht hat, ist weder den Halbgöttern etwas schuldig, noch den großen Weisen, den gewöhnlichen Lebewesen, den Verwandten, Freunden, der Menschheit noch selbst den Vorvätern, die bereits gestorben sind.“

ERLÄUTERUNG

Es heißt:

*adhyāpanam brahma-yajñam
pitṛ-yajñas tu tarpaṇam
homo daivo balir bhauto
nṛ-yajño 'tithi-pūjanam*

„Durch Ghee-Opfer werden die Halbgötter zufriedengestellt. Durch das Studium der Veden wird ein *brahma-yajña* ausgeführt, was die großen Weisen zufriedenstellt. Wasseropfer zu den Vorvätern werden *pitṛ-yajñas* genannt. Durch Huldigung werden *bhūta-yajñas* ausgeführt, und wenn man seine Gäste in der rechten Weise empfängt, führt man den *nṛ-yajña* aus.“

Es gibt fünf Arten von *yajñas* und fünf Arten von Schuldigkeit: Schuldigkeit gegenüber den Halbgöttern, den großen Weisen, den Vorvätern, den Lebewesen und gegenüber den gewöhnlichen Menschen. Daher muß man auch diese fünf Arten von Opfern darbringen. Wenn man sich jedoch dem *sankīrtana-yajña* (dem Chanten des Hare-Kṛṣṇa-mantra) zuwendet, braucht man keine zusätzlichen Opfer mehr auszuführen. Im *Śrīmad-Bhāgavatam* ging Nārada Muni im Zusammenhang mit den Aussagen, die in früheren Zeiten von den neun Yogendras vor Mahārāja Nimi gemacht wurden, auf das systematische Ausführen von *bhāgavata-dharma* ein. Der Weise Karabhājana Ṛṣi erklärte die vier Inkarnationen der vier *krṣṇas*, und am Ende stellte er im vorliegenden Vers (Vers 141) die Stellung von *Kṛṣṇas* reinem Geweihten dar und erklärte, wie es kommt, daß dieser von allen Schulden befreit ist.

VERS 142

বিধি-ধর্ম ছাড়ি' ভজে কৃষ্ণের চরণ ।

নিষিদ্ধ পাপাচারে তার কভু নহে মন ॥ ১৪২ ॥

vidhi-dharma chāḍi' bhaje kṛṣṇera caraṇa
niṣiddha pāpācāre tāra kabhu nahe mana

vidhi-dharma chāḍi'—alle regulierenden Prinzipien der *varṇa*- und *āśrama*-Erichtungen aufgebend; *bhaje*—verehrt; *kṛṣṇera caraṇa*—die Lotosfüße Śrī Kṛṣṇas; *niṣiddha*—verboten; *pāpa-ācāre*—in sündhaften Tätigkeiten; *tāra*—seine; *kabhu*—zu jeder Zeit; *nahe*—nicht; *mana*—im Geist.

ÜBERSETZUNG

„Wenn der reine Gottgeweihte auch nicht allen regulierenden Prinzipien des *varṇāśrama* folgt, so verehrt er doch die Lotosfüße Kṛṣṇas, was ihn natürlicherweise von der Neigung zu sündigen befreit.“

ERLÄUTERUNG

Das *varṇāśrama*-System ist so eingerichtet, daß niemand sündhaften Tätigkeiten nachgehen kann, während das Fortbestehen des materiellen Daseins auf sündhaften Tätigkeiten beruht. Wenn man im jetzigen Leben sündhaft handelt, wird man im nächsten Leben einen entsprechenden Körper erhalten, und wenn man dann wieder sündhaft handelt, nimmt man einen weiteren materiellen Körper an. Auf diese Weise steht man fortwährend unter dem Einfluß der materiellen Natur.

puruṣaḥ prakṛti-stho hi
bhuñkte prakṛti-jān guṇān
kāraṇaṁ guṇa-saṅgo 'sya
sad-asad-yoni-janmasu

„Das Lebewesen in der materiellen Welt folgt den Wegen des Lebens und genießt die drei Erscheinungsweisen der Natur. Dies hat seine Ursache in der Verbindung mit der materiellen Natur, und auf diese Weise trifft es mit Gut und Schlecht in den verschiedenen Arten des Lebens zusammen.“ (Bg. 13.22).

Aufgrund unserer Verbindung mit den drei Erscheinungsweisen der materiellen Natur erhalten wir verschiedene Arten von Körpern, nämlich gute und schlechte. Solange man nicht vollständig von allen sündhaften Tätigkeiten befreit ist, kann man dem Kreislauf von Geburt und Tod, den man auch als Seelenwanderung bezeichnet, nicht entkommen. Das Beste, was man tun kann, ist daher, sich dem Kṛṣṇa-Bewußtsein zuzuwenden. Man kann sich dem Kṛṣṇa-Bewußtsein nicht zuwenden, ohne von allen sündhaften Tätigkeiten frei zu sein. Aber jemand, der dem Kṛṣṇa-Bewußtsein ernsthaft folgt, wird ganz natürlich von all seinen sündhaften Tätigkeiten befreit. Daraus ergibt sich, daß ein Gottgeweihter niemals dazu neigt, Sünden zu begehen. Wenn man vom Gesetz oder aus Verpflichtung dazu ge-

zwungen wird, seine sündhaften Tätigkeiten zu unterlassen, dann wird man es nicht fertigbringen. Nur wer sich dem Kṛṣṇa-Bewußtsein zuwendet, kann mit Leichtigkeit alle sündhaften Tätigkeiten einstellen. Dies wird hier bestätigt.

VERS 143

অজ্ঞানে বা হয় যদি ‘পাপ’ উপস্থিত ।

কৃষ্ণ তাঁরে শুদ্ধ করে, না করায় প্রায়শ্চিত্ত ॥ ১৪৩ ॥

*ajñāne vā haya yadi ‘pāpa’ upasthita
kṛṣṇa tāre śuddha kare, nā karāya prāyaścitta*

ajñāne—durch Unwissenheit; *vā*—oder; *haya*—es gibt; *yadi*—falls; *pāpa*—sündhafte Tätigkeiten; *upasthita*—anwesend; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *tāre*—ihn (den Gottgeweihten); *śuddha kare*—reinigt; *nā karāya*—verursacht nicht; *prāyaścitta*—Sühne.

ÜBERSETZUNG

„Falls ein Gottgeweihter jedoch aus Unwissenheit einmal in eine sündhafte Tätigkeit verstrickt werden sollte, so wird Kṛṣṇa ihn reinigen. Er braucht sich nicht dem regulierenden Vorgang der Sühne zu unterziehen.“

ERLÄUTERUNG

Kṛṣṇa reinigt als *caitya-guru*, als spiritueller Meister im Herzen, von innen her. Dies wird im folgenden Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (11.5.42) beschrieben.

VERS 144

স্বপাদমূলং ভজতঃ প্রিয়স্তু

ত্যক্তাণ্ডভাবস্তু হরিঃ পরেশঃ ।

বিকর্ম যচ্ছোংপতিতং কথঞ্চিং

ধুনোতি সর্বং হৃদি সন্নিবিষ্টঃ ॥ ১৪৪ ॥

*svapāda-mūlaṁ bhajataḥ priyasya
tyaktāṅḍa-bhāvasya hariḥ pareśaḥ
vikarma yac cotpatitaṁ kathañcit
dhunoti sarvaṁ hr̥di sanniviṣṭaḥ*

sva-pāda-mūlam—der Lotosfüße Kṛṣṇas, des Zufluchtsortes der Gottgeweihten; *bhajataḥ*—der in der Verehrung beschäftigt ist; *priyasya*—der Kṛṣṇa sehr lieb ist; *tyakta*—aufgegeben; *anya*—für andere; *bhāvasya*—von jemand, dessen Anordnung oder Neigung; *hariḥ*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *para-īśaḥ*—der Höchste Herr; *vikarma*—sündhafte Tätigkeiten; *yac*—was auch immer; *ca*—und; *ut*—

patitam—vorgefallen; *kathāñcit*—irgendwie; *dhunoti*—nimmt weg; *sarvam*—alles; *hṛdi*—im Herzen; *sanniviṣṭaḥ*—eingetreten.

ÜBERSETZUNG

„Derjenige, der alles aufgegeben und vollständig bei den Lotosfüßen Haris, der Höchsten Persönlichkeit Gottes, Zuflucht gesucht hat, ist Kṛṣṇa sehr lieb. Falls er durch Zufall in irgendwelche sündhaften Tätigkeiten verstrickt werden sollte, wird die Höchste Persönlichkeit Gottes, die im Herzen eines jeden gegenwärtig ist, seine Sünden ohne Schwierigkeiten von ihm nehmen.“

VERS 145

জ্ঞান-বৈরাগ্যাদি - ভক্তির কভু নহে 'অঙ্গ' ।
অহিংসায়ম-নিয়মাদি বুলে কৃষ্ণভক্ত-সঙ্গ ॥ ১৪৫ ॥

jñāna-vairāgyādi—*bhaktira kabhu nahe 'aṅga'*
ahiṁsā-yama-niyamādi bule kṛṣṇa-bhakta-saṅga

jñāna—der Pfad des Wissens; *vairāgya-ādi*—der Pfad der Entsagung und so fort; *bhaktira*—des hingebungsvollen Dienstes; *kabhu*—zu jeder Zeit; *nahe*—nicht; *aṅga*—ein Teil; *ahiṁsā*—Gewaltlosigkeit; *yama*—die Sinne und den Geist beherrschen; *niyama-ādi*—Einschränkungen und so fort; *bule*—wandern; *kṛṣṇa-bhakta-saṅga*—in der Gemeinschaft eines Geweihten Śrī Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

„Der Pfad des spekulativen Wissens oder der Entsagung ist für den hingebungsvollen Dienst nicht erforderlich. Im Gegenteil finden sich die guten Eigenschaften wie Gewaltlosigkeit oder Beherrschung des Geistes und der Sinne im Geweihten Śrī Kṛṣṇas von selbst.“

ERLÄUTERUNG

Manchmal stuft ein Neuling unter den Gottgeweihten oder ein gewöhnlicher Mensch spekulatives Wissen, Härten, Bußen und Entsagung hoch ein, weil er glaubt, diese Dinge seien der einzige Weg, um im hingebungsvollen Dienst Fortschritt zu machen. Tatsächlich ist dem jedoch nicht so. Der Pfad des Wissens, des mystischen yoga und der Entsagung hat mit der reinen Seele nichts zu tun. Wenn man sich vorübergehend in der materiellen Welt aufhält, mögen solche Vorgänge vielleicht ein wenig helfen, aber für einen reinen Geweihten Kṛṣṇas sind sie ohne Belang. In der materiellen Welt enden diese Tätigkeiten entweder im Sinnengenuß oder im Verschmelzen mit der Ausstrahlung des Höchsten. Sie haben nichts mit dem ewigen liebevollen Dienst des Herrn zu tun. Wenn man das spekulative Wissen beiseite läßt und sich einfach im hingebungsvollen Dienst beschäftigt, hat man die Vollkommenheit erreicht. Für den Gottgeweihten besteht keine Notwendigkeit

nach spekulativem Wissen, frommen Handlungen oder mystischem yoga. All dies ist automatisch vorhanden, wenn man dem Herrn transzendentalen liebevollen Dienst darbringt.

VERS 146

তস্মান্মদভক্তিযুক্তস্য যোগিনেঃ বৈ মদাত্মনঃ ।

ন জ্ঞানং ন চ বৈরাগ্যং প্রায়ঃ শ্রেয়ো ভবেদ্বিহ ॥ ১৪৬ ॥

*tasmān mad-bhakti-yuktasya
yogino vai mad-ātmanah
na jñānam na ca vairāgyam
prāyaḥ śreya bhaved iha*

tasmāt—daher; *mat-bhakti*—in Meinem hingebungsvollen Dienst; *yuktasya*—von jemandem, der sich beschäftigt; *yoginah*—der erstklassige *yogī* oder Mystiker; *vai*—mit Sicherheit; *mat-ātmanah*—dessen Geist sich stets mit Mir beschäftigt; *na*—nicht; *jñānam*—spekulatives Wissen; *na*—nicht; *ca*—auch; *vairāgyam*—trockene Entsagung; *prāyaḥ*—vornehmlich; *śreyaḥ*—förderlich; *bhaved*—würde sein; *iha*—in dieser Welt.

ÜBERSETZUNG

„Für jemanden, der sich vollständig in Meinem hingebungsvollen Dienst beschäftigt und seinen Geist im bhakti-yoga auf Mich richtet, ist der Pfad des spekulativen Wissens und der trockenen Entsagung nicht besonders förderlich.“

ERLÄUTERUNG

Der Pfad des hingebungsvollen Dienstes ist niemals von irgendwelchen anderen Tätigkeiten abhängig. Der Pfad des spekulativen Wissens oder des mystischen yoga mag am Anfang geringfügig hilfreich sein, aber er kann nicht als Teil des hingebungsvollen Dienstes betrachtet werden. Dieser Vers (*Śrīmad-Bhāgavatam* 11.20.31) wurde von Śrī Kṛṣṇa gesprochen, als Er Sich vor Seiner Abreise aus der materiellen Welt mit Uddhava unterhielt. Dies sind also bedeutungsvolle Unterweisungen, die direkt von Śrī Kṛṣṇa stammen. Śrī Uddhava befragte den Herrn über die beiden Arten von Anweisungen, die in den Veden gegeben werden. Eine wird *pravṛtti-mārga* und die andere *nivṛtti-mārga* genannt. Es handelt sich dabei um Richtlinien, wie man die materielle Welt in Übereinstimmung mit den regulierenden Prinzipien genießen und sie dann für ein höheres, spirituelles Verständnis hinter sich lassen kann. Zuweilen ist man sich nicht sicher, ob man für seinen Fortschritt im spirituellen Leben besser spekulatives Wissen oder mystischen yoga praktizieren soll. Kṛṣṇa erklärt Uddhava, daß der mechanische Vorgang spekulativen Wissens oder mystischen yogas für den Fortschritt im hingebungsvollen Dienst nicht erforderlich ist. Hingebungsvoller Dienst ist völlig spirituell; er hat mit materiellen Dingen nichts zu tun. Er wird durch Hören und Chanten in der Gemein-

schaft von Gottgeweihten erweckt. Weil der hingebungsvolle Dienst immer transzendental ist, hat er nichts mit materieller Tätigkeit zu tun.

VERS 147

এতে ন হৃদ্বুতা বাপ তবাহিংসাদয়ো গুণাঃ ।
হরিভক্তৌ প্রবৃত্তা য়ে ন তে স্নাঃ পরতাপিনঃ ॥ ১৪৭ ॥

*ete na hy adbhutā vyādha
tavaḥimsādayo guṇāḥ
hari-bhaktāu pravṛttā ye
na te syuḥ paratāpinaḥ*

ete—alle diese; *na*—nicht; *hi*—gewiß; *adbhutāḥ*—wunderbar; *vyādha*—o Jäger; *tava*—deine; *ahimsā-ādayaḥ*—Gewaltlosigkeit und anderes; *guṇāḥ*—Eigenschaften; *hari-bhaktāu*—im hingebungsvollen Dienst; *pravṛttāḥ*—beschäftigt; *ye*—diejenigen, die; *na*—nicht; *te*—sie; *syuḥ*—sind; *paratāpinaḥ*—auf andere Lebewesen neidisch.

ÜBERSETZUNG

„O Jäger, die guten Eigenschaften, die du entwickelt hast, wie die Gewaltlosigkeit, sind nicht besonders erstaunlich, denn diejenigen, die sich im hingebungsvollen Dienst des Herrn beschäftigen, neigen niemals dazu, anderen aus Neid Leid zuzufügen.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Skanda Purāṇa*.

VERS 148

বৈধীভক্তি-সাধনের কহিলুঁ বিবরণ ।
রাগানুগা-ভক্তির লক্ষণ শুন, সনাতন ॥ ১৪৮ ॥

*vaidhī-bhakti-sādhanera kahiluṅ vivaraṇa
rāgānugā-bhaktira lakṣaṇa śuna, sanātana*

vaidhī-bhakti—des hingebungsvollen Dienstes gemäß den regulierenden Prinzipien; *sādhanera*—der Ausübung; *kahiluṅ*—Ich habe gemacht; *vivaraṇa*—Beschreibung; *rāgānugā-bhaktira*—des spontanen hingebungsvollen Dienstes; *lakṣaṇa*—die Merkmale; *śuna*—höre bitte; *sanātana*—o Sanātana.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Sanātana, somit habe Ich den hingebungsvollen Dienst gemäß den regulierenden Prinzipien in allen Einzelheiten erklärt. Höre nun bitte von Mir über den spontanen hingebungsvollen Dienst und seine Merkmale.“

VERS 149

রাগাঙ্ঘিকা-ভক্তি—‘মুখ্যা’ ব্রজবাসি-জনে ।

তার অনুগত ভক্তির ‘রাগানুগা’-নামে ॥ ১৪৯ ॥

rāgātmikā-bhakti—‘mukhyā’ vraja-vāsi-jane
tāra anugata bhaktira ‘rāgānugā’-nāme

rāgātmikā-bhakti—spontaner hingebungsvoller Dienst; *mukhyā*—hervorragend; *vraja-vāsi-jane*—die Einwohner Vrajas, Vṛndāvanas; *tāra*—diesem; *anugata*—folgend; *bhaktira*—des hingebungsvollen Dienstes; *rāgānugā-nāme*—*rāgānugā* genannt (dem spontanen hingebungsvollen Dienst folgend).

ÜBERSETZUNG

„Die ursprünglichen Einwohner Vṛndāvanas sind in ihrem hingebungsvollen Dienst spontan an Kṛṣṇa angehaftet. Nichts läßt sich mit solchem hingebungsvollen Dienst, den man *rāgātmikā bhakti* nennt, vergleichen. Wenn ein Gottgeweihter den Fußspuren der Gottgeweihten von Vṛndāvana folgt, wird sein hingebungsvoller Dienst als *rāgānugā bhakti* bezeichnet.“

ERLÄUTERUNG

In seinem *Bhakti-sandarbha* sagt Jīva Gosvāmī:

tad evaṁ tat-tad-abhimāna-lakṣaṇa-bhāva-viśeṣeṇa svābhāvika-rāgasya vaiśiṣṭye sati tat-tad-rāga-prayuktā śravaṇa-kirtana-smaraṇa-pāda-sevana-vandanātma-nivedana-prāyā bhaktis teṣāṁ rāgātmikā bhaktir ity ucyate . . . tatas tadiyaṁ rāgaṁ rucyānugacchanti sā rāgānugā.

Wenn ein reiner Gottgeweihter den Fußspuren eines Gottgeweihten von Vṛndāvana folgt, entwickelt er *rāgānugā bhakti*.

VERS 150

ইষ্টে স্বারসিকী রাগ: পরমাবিষ্টতা ভবেৎ ।

তন্ময়ী যা ভবেত্তক্তি: সাত্ৰ রাগাঙ্ঘিকোদিতা ॥ ১৫০ ॥

iṣṭe svārasikī rāgaḥ
paramāviṣṭatā bhavet
tanmayī yā bhaved bhaktiḥ
sātra rāgātmikoditā

iṣṭe—am ersehnten Ziel des Lebens; *svārasikī*—dem ursprünglichen Hang zur Liebe entgegenkommend; *rāgaḥ*—Anhaftung; *parama-āviṣṭatā*—Versunkensein in den Dienst des Herrn; *bhavet*—ist; *tat-mayī*—aus dieser transzendentalen Anhaf-

tung bestehend; *yā*—welche; *bhabet*—ist; *bhaktiḥ*—hingebungsvoller Dienst; *sā*—diese; *atra*—hier; *rāgātmikā-udītā*—*rāgātmikā* oder spontaner hingebungsvoller Dienst genannt.

ÜBERSETZUNG

„Wenn man Anhaftung an die Höchste Persönlichkeit Gottes entwickelt, richtet sich die natürliche Neigung zu lieben vollständig auf die Gedanken an den Herrn. Dies wird transzendente Anhaftung genannt, und hingebungsvoller Dienst, der auf dieser Anhaftung beruht, heißt *rāgātmikā* oder spontaner hingebungsvoller Dienst.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers findet man im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (1.2.272).

VERS 151

ইষ্টে ‘গাঢ়-তৃষ্ণা’—রাগের স্বরূপ-লক্ষণ ।
ইষ্টে ‘আবিষ্টতা’—এই ভটস্থ-লক্ষণ ॥ ১৫১ ॥

iṣṭe ‘gāḍha-tṛṣṇā’—rāgera svarūpa-lakṣaṇa
iṣṭe ‘āviṣṭatā’—ei taṭastha-lakṣaṇa

iṣṭe—an das ersehnte Objekt, die Höchste Persönlichkeit Gottes; *gāḍha-tṛṣṇā*—tiefe Anhaftung; *rāgera*—spontaner Liebe; *svarūpa-lakṣaṇa*—das hervorstechendste Merkmal; *iṣṭe*—im Höchsten; *āviṣṭatā*—Versunkenheit; *ei*—dies; *taṭastha-lakṣaṇa*—Nebenmerkmal.

ÜBERSETZUNG

„Das hervorstechendste Merkmal der spontanen Liebe ist eine starke Anhaftung an die Höchste Persönlichkeit Gottes. Das Vertieftsein in Ihn ist ein Nebenmerkmal.“

VERS 152

রাগময়ী-ভক্তির হয় ‘রাগাম্বিকা’ নাম ।
তাহা শুনি’ লুব্ধ হয় কোন ভাগ্যবান ॥ ১৫২ ॥

rāgamayī-bhaktira haya ‘rāgātmikā’ nāma
tāhā śuni’ lubdha haya kona bhāgyavān

rāga-mayī—in Anhaftung bestehend; *bhaktira*—des hingebungsvollen Dienstes; *haya*—ist; *rāgātmikā*—spontane Liebe; *nāma*—der Name; *tāhā śuni’*—dies hörend; *lubdha*—begierig; *haya*—wird; *kona bhāgyavān*—ein vom Glück begünstigter Mensch.

ÜBERSETZUNG

„Dieser hingebungsvolle Dienst, der auf *rāga* [starke Anhaftung] basiert, wird *rāgātmikā* oder spontaner liebevoller Dienst genannt. Ein Gottgeweihter, der nach einer solchen Stellung trachtet, ist in höchstem Maße vom Glück begünstigt.“

VERS 153

লোভে ব্রজবানীর ভাবে করে অনুগতি ।

শাস্ত্রযুক্তি নাহি মানে—রাগানুগার প্রকৃতি ॥ ১৫৩ ॥

lobhe vraja-vāsira bhāve kare anugati
śāstra-yukti nāhi māne—rāgānugāra prakṛti

lobhe—in diesem Trachten; *vraja-vāsira bhāve*—in der Gemütsstimmung der Einwohner *Vṛndāvanas*, *Vrajas*; *kare anugati*—folgt; *śāstra-yukti*—Anweisungen oder Argumentationsweisen der *śāstras*; *nāhi māne*—hält sich nicht fest an; *rāgānugāra*—spontaner Liebe; *prakṛti*—die Natur.

ÜBERSETZUNG

„Wenn man aus diesem transzendentalen Verlangen heraus den Fußspuren der Einwohner von *Vṛndāvana* folgt, kümmert man sich nicht um die Anweisungen und Argumentationsweisen der *śāstra*. Dies ist spontane Liebe.“

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura sagt, ein Gottgeweihter fühle sich zum Dienst der Einwohner *Vṛndāvanas* hingezogen — vor allem zu jenem der Kuhhirtentungen, Mahārāja Nandas, Mutter Yaśodās, Rādhārāṇīs, der *gopīs* sowie der Kühe und Kälber. Der Dienst, den ein ewiger Diener des Herrn darbringt, wirkt anziehend auf den fortgeschrittenen Gottgeweihten. Diese Anziehung nennt man spontane Anziehung; technisch heißt sie *svarūpa-upalabdhi*. Diese Stufe kann man jedoch nicht schon gleich am Anfang erreichen. Erst muß man seinen Dienst strikt nach den regulierenden Prinzipien ausführen, wie sie von den offenbarten Schriften und dem spirituellen Meister festgelegt wurden. Indem man beständig im Vorgang der *vaidhī bhakti* Dienst darbringt, wird die natürliche Zuneigung nach und nach erweckt. Dies nennt man dann Dienst aus spontaner Anziehung oder *rāgānugā bhakti*.

Ein fortgeschrittener Gottgeweihter, der sich bereits auf der Ebene der Spontanität befindet, kennt sich auch bestens in den Anweisungen, der Logik und Argumentationsweise der *śāstras* aus. Wenn er die Stufe ewiger Liebe zu Kṛṣṇa erlangt hat, vermag ihn niemand von dieser Stellung abzubringen, weder mit Hilfe von Argumenten noch durch Beweise aus den *śāstras*. Ein fortgeschrittener Gottgeweihter hat seine ewige Beziehung zum Herrn verwirklicht, was bewirkt, daß er weder Logik noch Argumente von anderen gelten läßt. Solch ein fortgeschrittener Gottge-

weiter hat nichts mit den *sahajiyās* zu tun, die sich ihren eigenen Weg zurechtlegen und Sünden begehen, indem sie unerlaubten sexuellen Beziehungen nachgehen, Berausungsmittel zu sich nehmen, dem Glücksspiel verfallen und sogar Fleisch essen. Zuweilen imitieren diese *sahajiyās* die fortgeschrittenen Gottgeweihten, wobei sie aber nach ihren eigenen, launenhaften Vorstellungen leben und die in den offenbarten Schriften niedergelegten Prinzipien umgehen. Solange man nicht den sechs Gosvāmīs — Śrī Rūpa, Sanātana, Raghunātha Bhaṭṭa, Śrī Jīva, Gopāla Bhaṭṭa und Raghunātha dāsa — nachfolgt, kann man kein echter spontaner Liebhaber Kṛṣṇas sein. Śrīla Narottama dāsa Ṭhākura sagt in diesem Zusammenhang: *rūpa-raghunātha-pade haibe ākuti kabe hāma bujhaba se yugala pirīti*. Das Verständnis der *sahajiyās* von den Liebesbeziehungen zwischen Rādhā und Kṛṣṇa ist nicht echt, weil sie nicht den Prinzipien nachfolgen, die von den sechs Gosvāmīs niedergelegt wurden. Ihre unerlaubten Beziehungen und ihr Nachahmen der Kleidung Rūpa Gosvāmīs sowie ihre Ablehnung der in den offenbarten Schriften vorgeschriebenen Methoden werden sie in die tiefsten Regionen der Hölle verbannen. Diese imitierenden *sahajiyās* sind unglückselige, irregeführte Menschen. Sie sind nicht wie die fortgeschrittenen Gottgeweihten (*paramaharṣas*); Wüstlinge und *paramaharṣas* stehen nicht auf derselben Stufe.

VERS 154

বিরাজন্তীমভিব্যক্তাং ব্রজবাসিন্জনাদিশু ।

রাগাঙ্ঘিকামহুস্তা যা সা রাগানুগোচ্যতে । ১৫৪ ।

virājantīm abhivyaktām
vraja-vāsi-janādiṣu
rāgātmikām anusṛtā
yā sā rāgānugocyate

virājantīm—intensiv scheinend; *abhivyaktām*—vollständig zum Ausdruck gebracht; *vraja-vāsi-jana-ādiṣu*—unter den ewigen Einwohnern Vṛndāvanas; *rāgātmikām*—hingebungsvoller Dienst, der in spontaner Liebe besteht; *anusṛtā*—folgend; *yā*—welcher; *sā*—der; *rāgānugā*—hingebungsvoller Dienst, der unmittelbar nach spontaner Liebe folgt; *ucyate*—wird gesagt.

ÜBERSETZUNG

„Der hingebungsvolle Dienst aus spontaner Liebe wird von den Einwohnern Vṛndāvanas in lebendigster Weise zum Ausdruck gebracht und vorgelebt. Hingebungsvoller Dienst, der mit ihrem hingebungsvollen Dienst übereinstimmt, wird *rāgānugā bhakti* genannt, das heißt hingebungsvoller Dienst nach dem Vorbild spontanen liebevollen Dienstes.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers findet man im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (1.2.270).

VERS 155

তত্ত্বাবাদিমাধুর্যে শ্রুতে ধীরদপেক্ষতে ।

নাত্র শাস্ত্রং ন যুক্তিঞ্চ তল্লোভোৎপত্তিলক্ষণম্ ॥ ১৫৫ ॥

tad-tad-bhāvādi-mādhurye
śrute dhīr yad apekṣate
nātra śāstram na yuktim ca
tal lobhotpatti-lakṣaṇam

tat-tat—betreffend; *bhāva-ādi-mādhurye*—die Süße der liebevollen Beziehungen (*śānta-rasa*, *dāsyā-rasa*, *sakhyā-rasa*, *vātsalya-rasa* und *mādhurya-rasa*) der Einwohner von Vṛndāvana; *śrute*—wenn gehört; *dhīḥ*—die Intelligenz; *yad*—welche; *apekṣate*—hängt ab von; *na*—nicht; *atra*—hier; *śāstram*—offenbarte Schriften; *na*—nicht; *yuktim*—Logik und Argumentation; *ca*—auch; *tat*—dieses; *lobha*—des Begierigseins, den Fußspuren zu folgen; *utpatti-lakṣaṇam*—das Merkmal des Erwachens.

ÜBERSETZUNG

„Wenn ein fortgeschrittener, verwirklichter Gottgeweihter über die Beziehungen der Gottgeweihten in Vṛndāvana hört — in den Stimmungen von *śānta*, *dāsyā*, *sakhyā*, *vātsalya* und *mādhurya* —, entwickelt er eine Neigung in diese Richtung, und seine Intelligenz wird angezogen. Ja, er beginnt sich nach dieser bestimmten Art der Hingabe zu sehnen. Nachdem ein derartiges Verlangen erwacht ist, ist die Intelligenz nicht mehr von den Anweisungen der *śāstra*, der offenbarten Schrift, von der Logik oder Argumentation abhängig.“

ERLÄUTERUNG

Auch diesen Vers findet man im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (1.2.292).

VERS 156-157

বাছ, অন্তর,— ইহার দুই ভ' সাধন ।

‘বাছে’ সাধক-দেহে করে শ্রবণ-কীর্তন ॥ ১৫৬ ॥

‘মনে’ নিজ-সিদ্ধদেহে করিয়া ভাবন ।

রাত্রি-দিনে করে ব্রজে কৃষ্ণের সেবন ॥ ১৫৭ ॥

bāhya, antara,—ihāra dui ta' sādhana
'bāhye' sādha-ka-dehe kare śravaṇa-kīrtana

'mane' nija-siddha-deha kariyā bhāvana
rātri-dine kare vraje kṛṣṇera sevana

bāhya—äußerlich; *antara*—innerlich; *ihāra*—dieser spontanen Liebe zu Gott; *dui*—zwei; *ta'*—tatsächlich; *sādhana*—ein solcher praktischer Vorgang; *bāhye*—äußerlich; *sādhaka-dehe*—mit dem Körper eines fortgeschrittenen Gottgeweihten; *kare*—macht; *śravaṇa-kīrtana*—Hören und Chanten; *mane*—der Geist; *nija*—eigene; *siddha-deha*—ewiger Körper oder selbstverwirklichte Stellung; *kariyā bhāvana*—denkend an; *rātri-dine*—Nacht und Tag; *kare*—übt aus; *vraje*—in Vṛndāvana; *kṛṣṇera*—Śrī Kṛṣṇas; *sevana*—Dienst.

ÜBERSETZUNG

„Es gibt zwei Vorgänge, durch die man diese rāgānugā bhakti ausführen kann: den äußeren und den inneren. Ein selbstwirklichter, fortgeschrittener Gottgeweihter gibt sich äußerlich zwar weiterhin wie ein Neuling und kommt allen Anweisungen der śāstras nach — vor allem dem Hören und Chanten —, in seinem Geist jedoch, in seiner ursprünglichen, gereinigten, selbstverwirklichten Stellung, dient er Kṛṣṇa in Vṛndāvana in seiner eigenen jeweiligen Beziehung. Er dient Kṛṣṇa vierundzwanzig Stunden, Tag und Nacht.“

VERS 158

সেবা সাধকরূপেণ সিদ্ধরূপেণ চাত্ৰ হি ।

তত্ত্বাবলিপ্সুনা কাৰ্ঘ্য ব্ৰজলোকানুসারতঃ । ১৫৮ ।

sevā sādḥaka-rūpeṇa
siddha-rūpeṇa cātra hi
tad-bhāva-lipsunā kāryā
vraja-lokānusārataḥ

sevā—Dienst; *sādḥaka-rūpeṇa*—mit dem äußeren Körper wie ein Gottgeweihter dem regulierten hingebungsvollen Dienst nachkommend; *siddha-rūpeṇa*—mit einem für ewigen, selbstverwirklichten Dienst geeigneten Körper; *ca*—auch; *atra*—in diesem Zusammenhang; *hi*—gewiß; *tat*—davon; *bhāva*—die Stimmung; *lipsunā*—der Wunsch zu erlangen; *kāryā*—muß ausgeführt werden; *vraja-loka*—des bestimmten Dieners Kṛṣṇas in Vṛndāvana; *anusārataḥ*—indem man den Fußspuren folgt.

ÜBERSETZUNG

„Der fortgeschrittene Gottgeweihte, der spontanen liebevollen Dienst ausübt, sollte den Tätigkeiten eines bestimmten Gefährten Kṛṣṇas in Vṛndāvana nachfolgen. Er sollte seinem Dienst einerseits äußerlich wie ein regulierter Gottgeweihter, gleichzeitig aber auch innerlich aus seiner selbstverwirklichten Stellung heraus nachgehen. So sollte er sowohl äußerlich wie auch innerlich hingebungsvollen Dienst darbringen.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers stammt aus dem *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (1.2.295).

VERS 159

নিজাভীষ্ট কৃষ্ণপ্রেষ্ঠ পাছেত' লাগিয়া ।

নিরন্তর সেবা করে অন্তর্যনা হঞা ॥ ১৫৯ ॥

nijābhiṣṭa kṛṣṇa-preṣṭha pācheta' lāgiyā
nirantara sevā kare antarmanā hañā

nija-abhiṣṭa—seine eigene Wahl; *kṛṣṇa-preṣṭha*—den Diener Kṛṣṇas; *pācheta'*—nachfolgend; *nirantara*—vierundzwanzig Stunden täglich; *sevā*—Dienst; *kare*—übt aus; *antarmanā*—im Geist; *hañā*—seiend.

ÜBERSETZUNG

„Die Einwohner Vṛndāvanas sind Kṛṣṇa in der Tat sehr lieb. Wer sich also im spontanen hingebungsvollen Dienst beschäftigen will, muß den Einwohnern von Vṛndāvana nachfolgen und sich ununterbrochen im Geist mit hingebungsvollem Dienst beschäftigen.“

VERS 160

কৃষ্ণং স্মরন্ জনকাস্য প্রেষ্ঠং নিজসমীহিতম্ ।

তত্ত্বংকথঃ-রতশচাসৌ কুর্ঘাঘাসং ব্রজে সদঃ ॥ ১৬০ ॥

kṛṣṇam smaran janam cāsyā
preṣṭham nija-samihitam
tat-tat-kathā-rataś cāsau
kuryād vāsam vraje sadā

kṛṣṇam—Śrī Kṛṣṇa; *smaran*—denkend an; *janam*—ein Gottgeweihter; *ca*—und; *asya*—Seiner; *preṣṭham*—sehr lieb; *nija-samihitam*—von einem selbst gewählt; *tat-tat-kathā*—dieser speziellen Themen; *rataḥ*—angehaftet; *ca*—und; *asau*—dieses; *kuryāt*—sollte tun; *vāsam*—leben; *vraje*—in Vṛndāvana; *sadā*—stets.

ÜBERSETZUNG

„Der Gottgeweihte sollte sich in seinem Innern stets an Kṛṣṇa erinnern, und er sollte sich einen Gottgeweihten in Vṛndāvana aussuchen, der ein sehr vertrauter Diener Kṛṣṇas ist. Man sollte sich fortwährend mit diesem Diener und seiner liebenden Beziehung zu Kṛṣṇa beschäftigen und in Vṛndāvana wohnen. Wenn man jedoch durch körperliche Umstände nicht imstande ist, nach Vṛndāvana zu gehen, sollte man doch im Geist dort leben.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers findet man im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (1.2.294).

VERS 161

দাস-সখা-পিত্রাদি-প্রেয়সীর গণ ।

রাগমার্গে নিজ-নিজ-ভাবের গণন ॥ ১৬১ ॥

dāsa-sakhā-pitrādi-preyasīra gaṇa
rāga-mārga nija-nija-bhāvera gaṇana

dāsa—Diener; *sakhā*—Freunde; *pitṛ-ādi*—Eltern; *preyasīra gaṇa*—eheliche Geliebte; *rāga-mārga*—auf dem Pfad spontanen liebevollen Dienstes; *nija-nija*—gemäß der eigenen Wahl; *bhāvera*—der Ekstase; *gaṇana*—zählend.

ÜBERSETZUNG

„Es gibt viele verschiedene Arten von Geweihten Kṛṣṇas: Einige sind Diener, einige sind Freunde, einige sind Eltern, und einige sind eheliche Geliebte. Diejenigen, die gemäß ihrer eigenen Wahl in einer dieser Beziehungen der spontanen Liebe stehen, befinden sich auf dem Pfad des spontanen liebevollen Dienstes.“

VERS 162

ন কর্হিচিন্মৎপরাঃ শাস্তরূপে

নাঙ্ক্যন্তি নো মেহনিমিষো লেঢ়ি হেতিঃ ।

যেষামহং প্রিয় আত্মা স্ততশ্চ

সখা গুরুঃ সুহৃদো দৈবমিষ্টম্ ॥ ১৬২ ॥

na karhicin mat-parāḥ śānta-rūpe
nañkṣyanti no me 'nimiṣo leḍhi hetih
yeṣām ahaṁ priya ātmā sutaś ca
sakhā guruḥ suhṛdaḥ daivam iṣṭam

na karhicit—zu keiner Zeit; *mat-parāḥ*—Meine Geweihten; *śānta-rūpe*— o Mutter, Symbol der Friedfertigkeit; *nañkṣyanti*—werden umkommen; *no*—noch; *me*—Meine; *animiṣaḥ*—Zeit; *leḍhi*—zerstört; *hetih*—Waffe; *yeṣām*—von dem; *ahaṁ*—Ich; *priyaḥ*—lieb; *ātmā*—die Überseele; *sutaḥ*—der Sohn; *ca*—und; *sakhā*—Freund; *guruḥ*—spiritueller Meister; *suhṛdaḥ*—wohlmeinender Freund; *daivam*—die Gottheit; *iṣṭam*—erwählt.

ÜBERSETZUNG

„Meine liebe Mutter Devahūti! O Wahrzeichen des Friedens! Meine Waffe, der Wandel der Zeit, vermag niemals diejenigen zu bezwingen, denen Ich sehr lieb bin, für die Ich Überseele, Sohn, Freund, spiritueller Meister, wohlmeinender Freund, verehrungswürdige Gottheit und das ersehnte

Ziel bin. Da die Geweihten Mir stets zugetan sind, werden sie niemals von den Schergen der Zeit bezwungen.' "

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers wurde im *Śrīmad-Bhāgavatam* (3.25.38) von Kapiladeva zu Seiner Mutter gesprochen. Kapiladeva unterwies Seine Mutter Devahūti zwar im *sāṅkhya-yoga*, hier jedoch wird die Bedeutsamkeit des *bhakti-yoga* angesprochen. Später wurde der *sāṅkhya-yoga* von Atheisten imitiert, deren System von einem anderen Kapiladeva, von Ṛṣi Kapiladeva, begründet wurde.

VERS 163

পতিপুত্রসুহৃদভ্রাতৃপিতৃবন্ধিত্রবন্ধিরম্ ।

যে দ্যায়ন্তি সদোদ্যুক্তাস্তেভ্যাহীহ নমো নমঃ ॥ ১৬৩ ॥

pati-putra-suhṛd-bhrāṭṛ-
pitṛvan mitravat dharim
ye dhyāyanti sadodyuktās
tebhyo 'piha namo namaḥ

pati—ein Ehemann; *putra*—ein Sohn; *suhṛt*—ein Freund; *bhrāṭṛ*—ein Bruder; *pitṛ*—ein Vater; *vat*—wie; *mitra*—ein vertrauter Freund; *vat*—wie; *harim*—über die Höchste Persönlichkeit Gottes; *ye*—alle diejenigen, die; *dhyāyanti*—meditieren; *sadā*—immer; *udyuktāḥ*—voller Enthusiasmus; *tebhyaḥ*—ihnen; *api*—auch; *iha*—hier; *namaḥ namaḥ*—wiederholte respektvolle Ehrerbietungen.

ÜBERSETZUNG

„Ich erweise meine respektvollen Ehrerbietungen immer wieder denjenigen, die ständig voller Enthusiasmus über die Höchste Persönlichkeit Gottes als Ehemann, Sohn, Freund, Bruder, Vater oder vertrauten Freund meditieren.' "

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers findet man im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (1.2.308).

VERS 164

এই মত করে যেবা রাগানুগা-ভক্তি ।

কৃষ্ণের চরণে তাঁর উপজয় 'প্রীতি' ॥ ১৬৪ ॥

ei mata kare yebā rāgānugā-bhakti
kṛṣṇera caṛaṇe tāra upajaya 'prīti'

ei mata—auf diese Weise; kare—übt aus; yebā—jeder, der; rāgānugā-bhakti—spontanen hingebungsvollen Dienst für Kṛṣṇa; kṛṣṇera caraṇe—an die Lotosfüße Kṛṣṇas; tānra—seine; upajaya—erwacht; prīti—Zuneigung.

ÜBERSETZUNG

„Wenn man sich im spontanen liebevollen Dienst für den Herrn beschäftigt, wächst allmählich die Zuneigung zu den Lotosfüßen Kṛṣṇas.“

VERS 165

ঐত্যানুয়ে ‘রতি’, ‘ভাব’—হয় দুই নাম ।
যাহা হৈতে বশ হম ঐভগবান্ ॥ ১৬৫ ॥

prīty-āṅkure ‘rati’, ‘bhāva’—haya dui nāma
yāhā haite vaśa hana śrī-bhagavān

prīty-āṅkure—im Samenstadium der Zuneigung; rati—Anhaftung; bhāva—Empfindung; haya—es gibt; dui nāma—zwei Namen; yāhā haite—von dem; vaśa—kontrolliert; hana—ist; śrī-bhagavān—die Höchste Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

„Im Samenstadium der Zuneigung tritt eine Anhaftung auf, die man unter zwei Namen kennt: rati und bhāva. Die Höchste Persönlichkeit Gottes läßt Sich durch solche Anhaftung kontrollieren.“

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura kommentiert diesen Vers: Äußerlich erfüllt ein Gottgeweihter sämtliche neun verschiedenen Punkte des hingebungsvollen Dienens — śravaṇa und kīrtana usw. —, und im Innern denkt er an die ewige Beziehung zu Kṛṣṇa und folgt den Fußspuren der Gottgeweihten von Vṛndāvana. Wenn er sich auf diese Weise im Dienst von Rādhā und Kṛṣṇa beschäftigt, kann er die regulierenden Prinzipien, die in den śāstras angeführt werden, transzendieren und sich durch den spirituellen Meister vollständig im Entgegenbringen spontaner Liebe zu Kṛṣṇa betätigen. So wird er Zuneigung zu den Lotosfüßen Kṛṣṇas entwickeln. Kṛṣṇa gerät tatsächlich durch solche spontanen Gefühle unter Kontrolle, und letztlich kann man die Gemeinschaft des Herrn erlangen.

VERS 166

যাহা হৈতে পাই কৃষ্ণের প্রেম-সেবন ।
এইত’ কহিলুঁ ‘অভিধেয়’-বিবরণ ॥ ১৬৬ ॥

yāhā haite pāi kṛṣṇera prema-sevana
eita’ kahilun’ ‘abhidheya’-vivarṇa

yāhā haite—von dem; *pāi*—Ich kann bekommen; *kṛṣṇera*—Śrī Kṛṣṇas; *prema-sevana*—zuneigungsvollen Dienst; *eita'*—diesen; *kahiluṅ*—Ich habe gemacht; *abhidheya-vivaraṇa*—Beschreibung des Themas (hingebungsvoller Dienst) in allen Einzelheiten.

ÜBERSETZUNG

„Ich habe nun in allen Einzelheiten denjenigen Vorgang beschrieben, durch den man liebevollen Dienst für den Herrn entwickeln kann. Es ist dies die Ausübung des hingebungsvollen Dienstes, die man *abhidheya* nennt.“

VERS 167

অভিধেয়, সাধন-ভক্তি এবে কহিলুঁ সনাতন ।
সংক্ষেপে কহিলুঁ, বিস্তার না যায় বর্ণন ॥ ১৬৭ ॥

abhidheya, sādhana-bhakti ebe kahiluṅ sanātana
saṅkṣepe kahiluṅ, vistāra nā yāya varṇana

abhidheya—das, wodurch man das erwünschte Ziel erlangt; *sādhana-bhakti*—hingebungsvoller Dienst, der mit dem Körper und den Sinnen ausgeführt wird; *ebe*—nun; *kahiluṅ*—Ich habe beschrieben; *sanātana*—Mein lieber Sanātana; *saṅkṣepe*—in aller Kürze; *kahiluṅ*—Ich habe beschrieben; *vistāra*—Erweiterung; *nā yāya*—ist nicht möglich; *varṇana*—beschreibend.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Sanātana, Ich habe nun in aller Kürze den Vorgang des praktischen hingebungsvollen Dienstes beschrieben. Dieser hingebungsvolle Dienst ist der Weg, wie man Liebe zu Kṛṣṇa erlangen kann. Er läßt sich nicht eingehender beschreiben.“

VERS 168

অভিধেয় সাধনভক্তি শুনে যেই জন ।
অচিরে পায় সেই কৃষ্ণপ্রেমধন ॥ ১৬৮ ॥

abhidheya sādhana-bhakti śune yei jana
acirāt pāya sei kṛṣṇa-prema-dhana

abhidheya—nötige Pflicht; *sādhana-bhakti*—hingebungsvoller Dienst in der Praxis; *śune*—hört; *yei jana*—jeder, der; *acirāt*—sehr bald; *pāya*—bekommt; *sei*—dieser Mensch; *kṛṣṇa-prema-dhana*—der Schatz der Liebe zu Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

Jeder, der über den Vorgang des praktischen hingebungsvollen Dienstes hört, wird sehr bald voller Liebe und Zuneigung bei den Lotosfüßen Kṛṣṇas Zuflucht finden.

VERS 169

শ্রীরূপ-রঘুনাথ-পদে যার আশ ।

চৈতন্যচরিতামৃত কহে কৃষ্ণদাস ॥ ১৬৯ ॥

śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa
caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa

śrī-rūpa—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *raghunātha*—Śrīla Raghunātha dāsa Gosvāmī; *pade*—bei den Lotosfüßen; *yāra*—deren; *āśa*—Erwartung; *caitanya-caritāmṛta*—das Buch mit dem Titel *Caitanya-caritāmṛta*; *kahe*—erzählt; *kṛṣṇadāsa*—Śrīla Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Bei den Lotosfüßen Śrī Rūpas und Śrī Raghunāthas betend und immer auf ihre Barmherzigkeit hoffend, erzähle ich, Kṛṣṇadāsa, den Śrī Caitanya-caritāmṛta und folge ihren Fußspuren.

Hiermit enden die Bhaktivedanta-Erläuterungen zum 22. Kapitel im Madhya-līlā des Śrī Caitanya-caritāmṛta, das die Ausübung des hingebungsvollen Dienstes beschreibt.

23. Kapitel

Das höchste Ziel des Lebens — Liebe zu Gott

Śrīla Bhaktinoda Ṭhākura faßt das Dreiundzwanzigste Kapitel in seinem *Amṛta-pravāha-bhāṣya* wie folgt zusammen: In diesem Kapitel beschreibt Śrī Caitanya Mahāprabhu die Merkmale von Empfindungen und Liebe, das Erwachen der ursprünglichen liebevollen Beziehung zum Herrn sowie die Eigenschaften eines Gottgeweihten, der diese Stufe tatsächlich erreicht hat. Dann beschreibt Er das allmähliche Anwachsen der Liebe zu Gott bis hinauf zur Stufe der *mahābhāva*. Hierauf erklärt Er die fünf Arten der Beziehung sowie deren Steigerung. Ferner umschreibt Er den Geschmack, den man aus ehelicher Liebe gewinnt, die die höchste aller Empfindungen darstellt. Eheliche Liebe wird in zwei Kategorien unterteilt: *svakīya* und *parakīya*. *Svakīya* bezieht sich auf die Liebesbeziehungen zwischen Ehemann und Ehefrau, während *parakīya* die Liebesbeziehungen zwischen zwei Geliebten bezeichnet. In diesem Zusammenhang gibt es eine Unmenge von Beschreibungen. Dann folgt eine Aufzählung der vierundsechzig transzendentalen Eigenschaften Kṛṣṇas sowie der fünfundzwanzig transzendentalen Eigenschaften Rādhārāṇīs.

Śrī Caitanya Mahāprabhu gibt anschließend eine Beschreibung derjenigen, die geeignet sind, den Wohlgeschmack des hingebungsvollen Dienens zu kosten. Dabei werden ihre hauptsächlichsten Wesenszüge und ihre Verschiedenheiten behandelt. Darüber hinaus informiert der Herr Sanātana Gosvāmī über all die vertraulichen Begleiterscheinungen des hingebungsvollen Dienstes. Er beschreibt Goloka Vṛndāvana, wo Sich der Herr Seiner ewigen Spiele erfreut, die im *Hari-varṇā* erzählt werden. Schließlich findet man auch eine atheistische Darstellung des *keśa-avatāra* sowie deren Widerlegung. All diese Unterweisungen werden im vorliegenden Kapitel erteilt.

Auf diese Weise segnete Śrī Caitanya Mahāprabhu Sanātana Gosvāmī, indem Er Seine eigene Hand auf dessen Kopf legte. Dadurch erhielt Sanātana die Kraft, diese Themen in Büchern wie dem *Hari-bhakti-vilāsa* zu behandeln.

VERS 1

চিরাদদত্তং নিজ-গুপ্তবিত্তং
স্বপ্রেম-নামামৃতমভ্যুদারঃ ।
আপামরং যো বিততার গৌরঃ
কুফো জনেভ্যস্তমহং প্রপত্তে ॥ ১ ॥

*cirād adattam nija-gupta-vittam
svaprema-nāmāmṛtam atyudārah*

āpāmaram̃ yo vitātāra gaurah
kṛṣṇo janebhyas tam aham prapadye

cirāt—für lange Zeit; *adattam*—nicht gegeben; *nija-gupta-vittam*—Seinen eigenen, persönlichen, vertraulichen Besitz; *sva-prema*—der Liebe zu Ihm; *nāma*—des Heiligen Namens; *amṛtam*—Ambrosia; *ati-udāraḥ*—äußerst freigebig; *ā-pāmaram*—selbst bis hinunter zum niedrigsten aller Menschen; *yaḥ*—einer, der; *vitātāra*—verteilt; *gaurah*—Śrī Gaurasundara; *kṛṣṇaḥ*—Śrī Kṛṣṇa Selbst; *janebhyah*—der Allgemeinheit; *tam*—Ihm; *aham*—ich; *prapadye*—bringe Ehrerbietungen dar.

ÜBERSETZUNG

Die äußerst freigebige Höchste Persönlichkeit Gottes, Gaurakṛṣṇa, verteilt Seinen eigenen vertraulichen Schatz — den Nektar der Liebe zu Ihm sowie den Heiligen Namen — äußerst freizügig an jeden, selbst an die niedrigsten aller Menschen. Dieses Geschenk wurde den Menschen noch nie zuvor bereitet. Aus diesem Grund bringe ich Ihm meine achtungsvollen Ehrerbietungen dar.

VERS 2

জয় জয় গৌরচন্দ্র জয় নিত্যানন্দ ।

জয়াদ্বৈতচন্দ্র জয় গৌরভক্তবৃন্দ ॥ ২ ॥

jaya jaya gauracandra jaya nityānanda
jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vṛnda

jaya jaya—alle Ehre sei; *gauracandra*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *jaya*—alle Ehre sei; *nityānanda*—Nityānanda Prabhu; *jaya*—alle Ehre sei; *advaita-candra*—Advaita Ācārya; *jaya*—alle Ehre sei; *gaura-bhakta-vṛnda*—den Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Śrī Caitanya Mahāprabhu! Alle Ehre sei Śrī Nityānanda! Alle Ehre sei Advaita Ācārya, und alle Ehre sei allen Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus!

VERS 3

এবে শুন ভক্তিফল 'প্রেম'-প্রয়োজন ।

ষাহার শ্রবণে হয় ভক্তিরস-জ্ঞান ॥ ৩ ॥

ebe śuna bhakti-phala 'prema'-prayojana
yāhāra śravaṇe haya bhakti-rasa-jñāna

ebe śuna—höre nun; *bhakti-phala*—das Ergebnis des Ausübens von hingebungsvollem Dienst; *prema*—Liebe zu Gott; *prayojana*—das höchste Ziel des Lebens; *yāhāra śravaṇe*—durch das Hören desjenigen; *haya*—es gibt; *bhakti-rasa-jñāna*—transzendentes Wissen über den Wohlgeschmack des hingebungsvollen Dienstes.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu fuhr fort: „O Sanātana, höre nun über das Ergebnis des hingebungsvollen Dienstes, das in der Liebe zu Gott, dem höchsten Ziel des Lebens, besteht. Wer diese Beschreibung hört, wird in den transzendentalen Wohlgeschmack des hingebungsvollen Dienstes eingetaucht werden.“

VERS 4

কৃষ্ণে রতি গাঢ় হৈলে 'প্রেম'-অভিধান ।
কৃষ্ণ-ভক্তি-রসের এই 'স্থায়ীভাব'-নাম ॥ ৪ ॥

kṛṣṇe rati gāḍha haile 'prema'-abhidhāna
kṛṣṇa-bhakti-rasera ei 'sthāyi-bhāva'-nāma

kṛṣṇe—zu Śrī Kṛṣṇa; *rati*—Zuneigung; *gāḍha*—tief; *haile*—wenn sie wird; *prema-abhidhāna*—Liebe zu Gott genannt; *kṛṣṇa-bhakti-rasera*—des Wohlgeschmackes im hingebungsvollen Dienst für Kṛṣṇa; *ei*—diese; *sthāyi-bhāva-nāma*—*sthāyi-bhāva* genannt.

ÜBERSETZUNG

„Wenn die Zuneigung zu Kṛṣṇa im hingebungsvollen Dienst stärker wird, erlangt man Liebe zu Gott. Diese Stellung wird *sthāyi-bhāva*, fortwährender Genuß des Wohlgeschmackes hingebungsvollen Dienens für Kṛṣṇa, genannt.“

VERS 5

সুদ্ধসত্ত্ব-বিশেষায়। প্রেম-সূর্য্যাম্ভু-সাম্যভাক্ ।
কচিভিচ্চিত্তম স্ব্যক্লদসৌ ভাব উচ্যতে ॥ ৫ ॥

śuddha-sattva-viśeṣātmā
prema-sūryāṁśu-sāmya-bhāk
rucibhiś citta-masṛṇya-
kṛd asau bhāva ucyaṭe

śuddha-sattva—durch unverfälschte Tugend; *viśeṣa*—ausgezeichnet; *ātmā*—wessen Natur; *prema*—die Liebe zu Gott; *sūrya*—wie die Sonne; *amśu*—ein

Lichtstrahl; *sāmya-bhāk*—der ähnlich ist wie; *rucibhiḥ*—von verschiedenen Geschmäckern; *citta*—des Herzens; *maṣṛṇya*—Milde; *kṛt*—der bewirkt; *asau*—diese Milde; *bhāvaḥ*—Empfindung; *ucyate*—wird genannt.

ÜBERSETZUNG

„Hingebungsvoller Dienst auf der transzendentalen Ebene unverfälschter Tugend ist wie ein Strahl des Sonnenlichtes der Liebe zu Kṛṣṇa. Auf dieser Stufe bewirkt der hingebungsvolle Dienst, daß das Herz von den verschiedensten Geschmäckern erweicht wird. Dies nennt man *bhāva* [Gefühlswallung].“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers findet man im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (1.3.1).

VERS 6

এই দুই,—ভাবের ‘স্বরূপ’, ‘তাঁস্তথা’ লক্ষণ ।
প্রেমের লক্ষণ এবে শুন, সনাতন ॥ ৬ ॥

e dui,—*bhāvera* ‘*svarūpa*’, ‘*taṭastha*’ *lakṣaṇa*
premera lakṣaṇa ebe śuna, sanātana

ei dui—diese zwei; *bhāvera*—der Empfindung; *sva-rūpa*—wesenseigene; *taṭastha*—nebensächliche; *lakṣaṇa*—Merkmale; *premera*—der Liebe; *lakṣaṇa*—die Merkmale; *ebe*—nun; *śuna*—höre; *sanātana*—o Sanātana.

ÜBERSETZUNG

„*Bhāva* [Empfindung] weist zwei verschiedene Merkmale auf: ein wesenseigenes und ein nebensächliches Merkmal. Mein lieber Sanātana, höre nun von den Merkmalen der Liebe.“

ERLÄUTERUNG

Das Wort *śuddha-sattva-viśeṣātmā* bedeutet „auf der transzendentalen Ebene unverfälschter Tugend befindlich“. Wenn die Seele dadurch von aller materiellen Verunreinigung befreit ist, heißt diese Stellung *svarūpa-lakṣaṇa*, das wesenseigene Merkmal von *bhāva*, von Empfindung. Durch verschiedene Geschmäcker wird das Herz erweicht, und die ursprüngliche liebende Neigung, dem Herrn spontanen liebevollen Dienst darzubringen, wird erweckt. Dies nennt man *taṭastha-lakṣaṇa*, das nebensächliche Merkmal von *bhāva*.

VERS 7

সমাঙ্কম্বর্ণিতস্বাস্তো মমহাতিশয়াক্ষিতঃ ।

ভাবঃ স এব সাক্ষাস্থা বৃন্দৈঃ প্রেমা নিগততে ॥ ৭ ॥

*samyam masṛṇita-svānto
mamatvātīśayāṅkitaḥ
bhāvaḥ sa eva sāndrātmā
budhaiḥ premā nigadyate*

samyak—vollständig; *masṛṇita-svāntaḥ*—das das Herz erweicht; *mamatva*—eines Gefühls des Besitzertums; *atīśaya-āṅkitaḥ*—von Überfluß gekennzeichnet; *bhāvaḥ*—Empfindung; *saḥ*—diese; *eva*—gewiß; *sāndra-ātmā*—deren Wesen verdichtet wird; *budhaiḥ*—von Gelehrten; *premā*—Liebe zu Gott; *nigad-yate*—wird beschrieben.

ÜBERSETZUNG

„Wenn das Herz durch diese bhāva vollständig erweicht ist, stellt sich in der Beziehung mit dem Herrn ein starkes Besitzgefühl ein, und die bhāva verdichtet und intensiviert sich zur Liebe zu Gott, die von den großen Weisen als premā bezeichnet wird.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers findet man ebenfalls im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (1.4.1).

VERS 8

অনন্যমমতা বিবেশ্যে মমত. প্রেম সংগতা।

ভক্তি রিত্যুচ্যতে ভীষ্মপ্রহ্লাদাঙ্কব-নারদৈঃ ॥ ৮ ॥

*ananya-mamatā viṣṇau
mamatā prema-saṅgatā
bhaktir ity ucyate bhīṣma-
prahlādoddhava-nāradaḥ*

ananya-mamatā—kein Gefühl für Beziehungen zu anderen habend; *viṣṇau*—zu Śrī Viṣṇu, Kṛṣṇa; *mamatā*—das Gefühl des Besitzertums; *prema-saṅgatā*—nur aus Liebe bestehend; *bhaktiḥ*—hingebungsvoller Dienst; *iti*—so; *ucyate*—es wird gesagt; *bhīṣma*—von Bhīṣma; *prahlāda*—von Prahāda Mahārāja; *uddhava*—von Uddhava; *nāradaḥ*—und von Nārada Muni.

ÜBERSETZUNG

„Wenn man in der Beziehung zu Śrī Viṣṇu ein unermüdeliches Gefühl des Eigentumsrechtes entwickelt, oder, mit anderen Worten, wenn man ausschließlich Viṣṇu und niemand anderen als das Ziel seiner Liebe betrachtet, dann wird ein derartiges Erwachen von bedeutenden Persönlichkeiten wie Bhīṣma, Prahāda, Uddhava und Nārada Muni bhakti [Hingabe] genannt.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers ist ein Zitat aus dem *Nārada-pañcarātra* und findet sich im *Bhakti-rā-sāmṛta-sindhu* (1.4.2) wieder.

VERS 9

কোন ভাগ্যে কোন জীবের 'শ্রদ্ধা' যদি হয় ।
তবে সেই জীব 'সাধুসঙ্গ' যে করয় ॥ ৯ ॥

kona bhāgye kona jīvera 'śraddhā' yadi haya
tabe sei jīva 'sādhu-saṅga' ye karaya

kona bhāgye—irgendwie durch glückliche Umstände; *kona jīvera*—eines Lebewesens; *śraddhā yadi haya*—falls Vertrauen vorhanden ist; *tabe*—dann; *sei jīva*—dieses Lebewesen; *sādhu-saṅga*—Gemeinschaft mit Gottgeweihten; *ye*—mit Sicherheit; *karaya*—macht.

ÜBERSETZUNG

„Wenn ein Lebewesen durch irgendwelche glücklichen Umstände Vertrauen in Kṛṣṇa entwickelt, beginnt es, die Gemeinschaft von Gottgeweihten zu suchen.“

VERS 10

সাধুসঙ্গ হৈতে হয় 'শ্রবণ-কীর্তন' ।
সাধনভক্ত্যে হয় 'সর্বানর্থনিবর্তন' ॥ ১০ ॥

sādhu-saṅga haite haya 'śrāvaṇa-kīrtana'
sādhana-bhaktye haya 'sarvānartha-nivartana'

sādhu-saṅga haite—durch Gemeinschaft mit Gottgeweihten; *haya*—es gibt; *śrāvaṇa-kīrtana*—Hören, Chanten usw.; *sādhana-bhaktye*—durch hingebungsvollen Dienst; *haya*—es gibt; *sarva*—aller; *anartha-nivartana*—das Verschwinden unerwünschter Dinge.

ÜBERSETZUNG

„Wenn man durch die Gemeinschaft mit Gottgeweihten in seinem hingebungsvollen Dienst ermutigt wird, wird man von aller unerwünschten Verunreinigung befreit, indem man einfach den regulierenden Prinzipien folgt, chantet und hört.“

VERS 11

অনর্থনিবৃত্তি হৈলে ভক্ত্যে 'নিষ্ঠা' হয় ।
নিষ্ঠা হৈতে শ্রবণাণ্ডে 'কুচি' উপজয় ॥ ১১ ॥

*anartha-nivṛtti haile bhaktye 'niṣṭhā' haya
niṣṭhā haite śravaṇādye 'ruci' upajaya*

anartha-nivṛtti—das Verschwinden aller unerwünschten Verunreinigung; *haile*—wenn es gibt; *bhaktye*—im hingebungsvollen Dienst; *niṣṭhā*—festes Vertrauen; *haya*—es gibt; *niṣṭhā haite*—an solchem festen Vertrauen; *śravaṇa-ādye*—am Hören, Chanten usw.; *ruci*—Geschmack; *upajaya*—erwacht.

ÜBERSETZUNG

„Wenn man dann von aller unerwünschten Verunreinigung befreit ist, besteht der nächste Schritt darin, festes Vertrauen zu entwickeln. Wenn im hingebungsvollen Dienst festes Vertrauen geweckt wird, gewinnt man damit gleichzeitig auch einen Geschmack für Hören und Chanten.“

VERS 12

কুচি হৈতে ভক্ত্যে হয় 'আসক্তি' প্রচুর ।
আসক্তি হৈতে চিত্তে জন্মে কৃষ্ণে প্রীত্যকুর ॥ ১২ ॥

*ruci haite bhaktye haya 'āsakti' pracura
āsakti haite citte janme kṛṣṇe prīty-ānkura*

ruci haite—von einem solchen Geschmack; *bhaktye*—im hingebungsvollen Dienst; *haya*—es gibt; *āsakti*—Anhaftung; *pracura*—tief; *āsakti haite*—von der Anhaftung; *citte*—im Herzen; *janme*—erscheint; *kṛṣṇe*—für Kṛṣṇa; *prīty-ānkura*—der Same der Zuneigung.

ÜBERSETZUNG

„Nachdem so der Geschmack entwickelt wurde, stellt sich eine starke Anhaftung ein, und aus dieser Anhaftung wächst im Innern des Herzens der Same der Liebe zu Kṛṣṇa heran.“

VERS 13

সেই 'ভাব' গাঢ় হৈলে ধরে 'প্রেম'-নাম ।
সেই প্রেমা—'প্রয়োজন' সর্বানন্দ-ধাম ॥ ১৩ ॥

*sei 'bhāva' gāḍha haile dhare 'prema'-nāma
sei premā—'prayojana' sarvānanda-dhāma*

sei bhāva—dieser Gemütszustand; *gāḍha haile*—wenn er verstärkt wird; *dhare*—nimmt; *prema-nāma*—den Namen ‚Liebe zu Gott‘; *sei premā*—diese Liebe zu Gott; *prayojana*—das höchste Ziel des Lebens; *sarva-ānanda-dhāma*—der Speicher aller Freuden.

ÜBERSETZUNG

„Und wenn sich schließlich diese ekstatische Gefühlsregung noch verstärkt, wird sie Liebe zu Gott genannt. Solche Liebe stellt das höchste Ziel des Lebens und den Speicher aller Freuden dar.“

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura faßt dieses Anwachsen der Liebe zu Gott als einen schrittweisen Vorgang zusammen: Durch irgendwelche glücklichen Umstände beginnt jemand sich für hingebungsvollen Dienst zu interessieren; vielleicht interessiert er sich sogar für reinen hingebungsvollen Dienst ohne jegliche materielle Verunreinigung. Zu diesem Zeitpunkt wünscht er sich, mit Gottgeweihten Gemeinschaft zu pflegen. Als Folge dieser Gemeinschaft gewinnt man mehr und mehr Interesse an der Ausübung hingebungsvollen Dienstes sowie am Hören und Chanten. Je mehr man sich für Hören und Chanten interessiert, umso mehr wird man von der materiellen Verunreinigung befreit. Befreiung von der materiellen Verunreinigung wird *anartha-nivṛtti* genannt und ist von einer Verminderung aller unerwünschten Dinge gekennzeichnet. Dies ist der Test, ob man im hingebungsvollen Dienst Fortschritte macht. Wenn man tatsächlich eine ergebene Haltung entwickeln möchte, muß man von der materiellen Verunreinigung durch unerlaubte Sexualität, Berausung, Glücksspiel und Fleischessen frei sein. Dergestalt sind die einleitenden Symptome. Wenn man dann von jeglicher materiellen Verunreinigung befreit ist, erwacht das feste Vertrauen auf den Pfad des hingebungsvollen Dienstes, und wenn das feste Vertrauen sich weiter entwickelt, gewinnt man einen Geschmack, durch den man Anhaftung an den hingebungsvollen Dienst entwickelt. Wenn diese Anhaftung stärker wird, beginnt der Same der Liebe zu Gott zu sprießen. Diese Stufe wird *prīti* oder *rati* (Zuneigung) oder *bhāva* (Empfindung) genannt. Intensivierte *rati* nennt man Liebe zu Gott, die tatsächlich die höchste Vollkommenheit des Lebens und der Speicher aller Freuden ist.

Das hingebungsvolle Leben wird in zwei Stufen unterteilt: *sādhana-bhakti* und *bhāva-bhakti*. *Sādhana-bhakti* bezieht sich auf die Entwicklung des hingebungsvollen Dienstes mit Hilfe von regulierenden Prinzipien. Das grundlegende Prinzip für die Ausübung des hingebungsvollen Dienstes ist Vertrauen. Als nächstes folgt die Gemeinschaft mit Gottgeweihten und darauf die Einweihung durch einen echten spirituellen Meister. Nach der Einweihung wird man, wenn man den regulierenden Prinzipien des hingebungsvollen Dienstes folgt, von allen unerwünschten Dingen befreit. So wird man standhaft und entwickelt allmählich einen Geschmack für den hingebungsvollen Dienst, und je mehr dieser Geschmack anwächst, umso mehr wünscht man auch, dem Herrn seinen Dienst darzubringen. Auf diese Weise gewinnt man Anhaftung an eine bestimmte Beziehung im Dienst des Herrn — *śānta*, *dāsyā*, *sakhya*, *vātsalya* und *madhura*. Als Folge solcher Anhaftung entwickelt sich *bhāva*; *bhāva-bhakti* befindet sich auf der Ebene gereinigter Tugend. Durch solche unverfälschte Tugend schmilzt das Herz im hingebungsvollen Dienst. *Bhāva-bhakti*, der erste Same der Liebe zu Gott, besteht, bevor man reine Liebe erlangt. Wenn sich dieser Gemütszustand verstärkt, wird er *prema-bhakti*, transzendente Liebe zu Gott, genannt. Dieser stufenweise Vorgang wird auch in den beiden folgenden Versen aus dem *Bhakti-rasāmṛta-sinḍhu* (1.4.15-16) beschrieben.

VERS 14-15

আদৌ শ্রদ্ধা ততঃ সাধুনাঃস্বাঃখ ভজনক্রিয়া ।
 ততোহনগনিগৃহিঃ স্মা' ততো নিষ্ঠ রুচিস্ততঃ ॥ ১৪ ॥
 অথাসক্তিস্ততো ভাবস্ততঃ প্রেমাত্মাদক্ষতি ।
 সাধকানামঃ প্রেমঃ প্রাদুর্ভাবে ভবেৎ ক্রমঃ ॥ ১৫ ॥

*ādau śraddhā tataḥ sādhu-
 saṅgo 'tha bhajana-kriyā
 tato 'nartha-nivṛttiḥ syāt
 tato niṣṭhā rucis tataḥ*

*athāsaktis tato bhāvas
 tataḥ premābhyudañcati
 sādhakānām ayam premaḥ
 prādurbhāve bhavet kramaḥ*

ādau—am Anfang; *śraddhā*—festes Vertrauen oder Desinteresse an materiellen Angelegenheiten und Interesse am spirituellen Fortschritt; *tataḥ*—danach; *sādhu-saṅgaḥ*—Gemeinschaft mit reinen Gottgeweihten; *atha*—dann; *bhajana-kriyā*—Ausüben des hingebungsvollen Dienstes für Kṛṣṇa (sich dem spirituellen Meister hingeben und durch die Gemeinschaft mit Gottgeweihten ermutigt werden, so daß die Einweihung vollzogen wird); *tataḥ*—danach; *anartha-nivṛttiḥ*—Schwinden aller unerwünschten Gewohnheiten; *syāt*—es sollte geben; *tataḥ*—danach; *niṣṭhā*—festes Vertrauen; *ruciḥ*—Geschmack; *tataḥ*—danach; *atha*—dann; *āsaktiḥ*—Anhaftung; *tataḥ*—danach; *bhāvaḥ*—Empfindung oder Zuneigung; *tataḥ*—danach; *prema*—Liebe zu Gott; *abhyudañcati*—erwacht; *sādhakānām*—der Gottgeweihten, die das Kṛṣṇa-Bewußtsein praktizieren; *ayam*—diese; *premaḥ*—der Liebe zu Gott; *prādurbhāve*—in der Erscheinung; *bhavet*—ist; *kramaḥ*—die chronologische Reihenfolge.

ÜBERSETZUNG

„Am Anfang ist ein gewisses Vertrauen erforderlich, durch das das Interesse geweckt wird, mit reinen Gottgeweihten Umgang zu pflegen. Hierauf wird man vom spirituellen Meister eingeweiht und befolgt unter seiner Aufsicht die regulierenden Prinzipien. So wird man von allen unerwünschten Gewohnheiten befreit und wird standfest im hingebungsvollen Dienst, wodurch man Geschmack und Anhaftung entwickelt. Dies ist der Vorgang der *sādhana-bhakti*, des Ausübens hingebungsvollen Dienstes gemäß den regulierenden Prinzipien. Nach und nach verstärken sich die Empfindungen, und schließlich erwacht die Liebe. So findet die schrittweise Entwicklung der Liebe zu Gott für die Gottgeweihten statt, die sich für das Kṛṣṇa-Bewußtsein interessieren.“

VERS 16

সত্যং প্রসঙ্গাগম বীষণংবিদে
 ভবন্তি স্থং কর্ণরসায়াঃ কথাঃ ।
 তজ্জ্যেষ্ণাদাশ্বপর্বগবয়্মি
 শ্রদ্ধা রতির্ভক্তিবস্তুক্রমিষ্ণুতি ॥ ১৬ ॥

*satām prasāṅgām mama vīrya-saṁvido
 bhavanti hṛt-karṇa-rasāyanāḥ kathāḥ
 taj-joṣaṇād āśv apavarga-vartmani
 śraddhā ratir bhaktir anukramiṣyati*

satām—der Gottgeweihten; *prasāṅgāt*—durch vertraute Gemeinschaft; *mama*—über Mich; *vīrya-saṁvidah*—Gespräche voller spiritueller Kraft; *bhavanti*—erscheinen; *hṛt*—für das Herz; *karṇa*—und für die Ohren; *rasa-āyanāḥ*—eine Quelle des Wohlgeschmackes; *kathāḥ*—Gespräche; *tat*—davon; *joṣaṇāt*—durch geeignete Kultivierung; *āśu*—schnell; *apavarga*—der Befreiung; *vartmani*—auf dem Pfad; *śraddhā*—Vertrauen; *ratih*—Zuneigung; *bhaktih*—Liebe; *anukramiṣyati*—wird eines nach dem andern folgen.

ÜBERSETZUNG

„Nur in einer Gesellschaft von Gottgeweihten kann die spirituelle Botschaft Gottes gebührend erörtert werden. Es ist sehr angenehm, sie in solcher Gemeinschaft zu hören. Wenn man von Gottgeweihten hört, öffnet sich einem unverzüglich der Pfad transzendentaler Erfahrung, und allmählich gewinnt man festes Vertrauen, das sich im Laufe der Zeit zu Zuneigung und Hingabe entwickelt.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (3.25.25).

VERS 17

যাঁহার হৃদয়ে এই ভাবানুর হয় ।
 তাঁহাতে এতেক চিত্ত সর্বশাস্ত্রে কয় ॥ ১৭ ॥

*yānhāra hṛdaye ei bhāvānkura haya
 tānhāte eteka cihna sarva-śāstre kaya*

yānhāra—dessen; *hṛdaye*—im Herzen; *ei*—diese; *bhāva-ānkura*—Same der Empfindung; *haya*—es gibt; *tānhāte*—in ihm; *eteka*—diese; *cihna*—Merkmale; *sarva-śāstre*—alle offenbarten Schriften; *kaya*—sagen.

ÜBERSETZUNG

„Wenn man tatsächlich den Samen transzendentaler Empfindungen in seinem Herzen trägt, wird man die Merkmale dieses Samens an den ausgeführten Tätigkeiten erkennen können. So lautet die Aussage aller offenbarten Schriften.“

VERS 18-19

ক্ষান্তিরবার্থকালং বিরক্তির্মানশূন্যতা ।

আশাবন্ধঃ সমুৎকণ্ঠা নামগানে সদা রুচিঃ ॥ ১৮ ॥

আনক্তিস্তদগুণাখ্যানে

প্রীতিস্তদসতিস্থলে ।

ইত্যাদয়োহনুভাবাঃ স্যু

র্জাতভাবাস্থরে ভনে ॥ ১৯ ॥

*kṣāntir avyartha-kālatvaṁ
viraktir māna-sūnyatā
āśā-bandhaḥ samutkaṅṭhā
nāma-gāne sadā ruciḥ*

*āsaktis tad-guṇākhyāne
prītiḥ tad-vasati-sthale
ity ādayo 'nubhāvāḥ syur
jāta-bhāvāṅkure jane*

kṣāntiḥ—Nachsichtigkeit; *avyartha-kālatvaṁ*—frei von Zeitverschwendung seiend; *viraktiḥ*—Loslösung; *māna-sūnyatā*—ohne falsches Geltungsbewußtsein; *āśā-bandhaḥ*—Hoffnung; *samutkaṅṭhā*—Tatendrang; *nāma-gāne*—beim Chanten der Heiligen Namen; *sadā*—immer; *ruciḥ*—Geschmack; *āsaktiḥ*—Anhaftung; *tat*—Śrī Kṛṣṇas; *guṇa-ākhyāne*—beim Beschreiben der transzendentalen Eigenschaften; *prītiḥ*—Zuneigung; *tat*—Seine; *vasati-sthale*—in den Residenzstätten (Tempel oder heilige Orte); *iti*—so; *ādayaḥ*—und so weiter; *anubhāvāḥ*—die Anzeichen; *syuḥ*—sind; *jāta*—entwickelt; *bhāva-āṅkure*—dessen Same ekstatischer Empfindung; *jane*—in einem Menschen.

ÜBERSETZUNG

„Wenn der Same ekstatischer Empfindungen für Kṛṣṇa sprießt, stellen sich die folgenden neun Merkmale im äußeren Verhalten ein: Nachsichtigkeit; das Bewußtsein, daß man keine Zeit verschwenden sollte; Loslösung; das Fehlen falschen Geltungsbewußtseins; Hoffnung; Tatendrang; ein Geschmack für das Chanten des Heiligen Namens des Herrn; Anhaftung an Beschreibungen der transzendentalen Eigenschaften des Herrn sowie Zuneigung zu denjenigen Stätten, an denen der Herr residiert — also zu Tempeln

oder heiligen Orten wie Vṛndāvana. All diese Merkmale werden anubhāva, untergeordnete Anzeichen ekstatischer Empfindungen, genannt. Sie lassen sich bei demjenigen erkennen, in dessen Herzen der Same der Liebe zu Gott zu sprießen begonnen hat.“

ERLÄUTERUNG

Diese beiden Verse findet man im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (1.3.25-26).

VERS 20

এই নব প্রীত্যঙ্কুর যাঁর চিত্তে হয় ।
প্রাকৃত-কোষে তাঁর কোষ নাহি হয় ॥ ২০ ॥

*ei nava prīty-āṅkura yāra citte haya
prākṛta-koṣhe tāra koṣha nāhi haya*

ei—diese; *nava*—neun; *prīti-āṅkura*—Fruchtbildung des Samens der Liebe; *yāra*—dessen; *citte*—im Geist; *haya*—es gibt; *prākṛta*—materiell; *koṣhe*—in Verwirrung; *tāra*—seine; *koṣha*—Verwirrung; *nāhi haya*—es gibt keine.

ÜBERSETZUNG

„Wenn die im Samenstadium befindliche Liebe zu Kṛṣṇa im Innern des Herzens Früchte zu bilden beginnt, wird man nicht mehr von materiellen Dingen in Verwirrung gebracht.“

VERS 21

তং মোপযাতং প্রতিযন্ত বিপ্রঃ
গঙ্গা চ দেবী ধৃতচিত্তমীশে ।
দ্বিজোপসৃষ্টঃ কুহকস্তক্ষকো বা
দশস্বলং গায়ত বিষ্ণুগাথাঃ ॥ ২১ ॥

*taṁ mopayātaṁ pratiyantu viprā
gaṅgā ca devī dhr̥ta-cittam īśe
dvijopasṛṣṭaḥ kuhakaḥ takṣako vā
daśatv alam gāyata viṣṇu-gāthāḥ*

taṁ—ihn; *mā*—mich; *upayātaṁ*—hingegen; *pratiyantu*—ihr mögt wissen; *vi-prāḥ*—o *brāhmaṇas*; *gaṅgā*—Mutter Gaṅgā; *ca*—und; *devī*—die Halbgöttin; *dhr̥ta*—geweiht; *cittam*—deren Geist; *īśe*—der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *dvija-upasṛṣṭaḥ*—vom *brāhmaṇa* geschaffen; *kuhakaḥ*—etwas Magisches; *takṣakaḥ*—die geflügelte Schlange; *vā*—oder; *daśatu*—laßt sie beißen; *alam*—kümmert euch nicht; *gāyata*—chantet; *viṣṇu-gāthāḥ*—die Heiligen Namen Śrī Viṣṇus.

ÜBERSETZUNG

„O brāhmaṇas, bitte nehmt mich einfach als eine vollständig hingeebene Seele an und laßt auch Mutter Gaṅgā, die Vertreterin des Herrn, mich als eine solche betrachten, denn ich habe bereits die Lotosfüße des Herrn in mein Herz aufgenommen. Laßt die geflügelte Schlange — oder welches magische Ding auch immer der brāhmaṇa schuf — mich auf der Stelle beißen. Ich wünsche mir nur, daß ihr alle fortfährt, die Taten Viṣṇus zu besingen.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (1.19.15) wurde von Mahārāja Parīkṣit gesprochen, als er am Ufer der Gaṅgā saß und den Biß einer geflügelten Schlange zu erwarten hatte. Diese Schlange wurde durch den Fluch eines brāhmaṇa-Jungen namens Śṛṅgi herbeigerufen, der der Sohn des großen Weisen Śamīka war. Als die Nachricht von dem Fluch dem König überbracht wurde, begann er sich sofort auf seinen bevorstehenden Tod vorzubereiten. Viele große Heilige, Weise, brāhmaṇas, Könige und Halbgötter kamen, um ihn in seinen letzten Tagen noch einmal zu sehen. Mahārāja Parīkṣit jedoch fürchtete sich nicht im geringsten vor dem Biß der geflügelten Schlange. Im Gegenteil, er bat sogar alle versammelten großen Persönlichkeiten, einfach mit dem Chanten des Heiligen Namens Viṣṇus fortzufahren.

VERS 22

কৃষ্ণ-সম্বন্ধ বিনা কাল ব্যর্থ নাহি যায় ॥ ২২ ॥

kṛṣṇa-sambandha vinā kāla vyartha nāhi yāya

kṛṣṇa-sambandha vinā—ohne eine Verbindung mit Kṛṣṇa; *kāla*—Zeit; *vyartha*—nutzlos; *nāhi yāya*—wird nicht.

ÜBERSETZUNG

„Man sollte nicht einen einzigen Augenblick verlieren. Jede Sekunde sollte für Kṛṣṇa oder für etwas, das mit Ihm in Verbindung steht, genutzt werden.“

ERLÄUTERUNG

In diesem Vers wird Mahārāja Parīkṣits Besorgnis erklärt. Er sagt: „Laßt geschehen, was immer auch durch das Schicksal geschehen soll; es spielt keine Rolle. Ich will nur darauf bedacht sein, daß nicht ein einziger Augenblick meiner Zeit ohne Beziehung zu Kṛṣṇa vergeudet wird.“ Auf dem Pfad des Kṛṣṇa-Bewußtseins muß man alle Hindernisse erdulden, und man muß immer zusehen, daß man keine einzige Sekunde seines Lebens verschwendet, indem man nicht im Dienste Kṛṣṇas beschäftigt ist.

VERS 23

বাগ্ভিঃ স্ববাক্যে মনসঃ স্মরন্তু হৃদয়ঃ নমস্তোহপ্যনিশং ন তৃপ্তাঃ ।

ভক্তাঃ সবারেত্রজলাঃ সমগ্রমাযুর্হরেব সমর্পয়ন্তি ॥ ২৩ ॥

*vāgbhiḥ stuvanto manasā smarantaḥ
tanvā namanto 'py anīsam na tṛptāḥ
bhaktāḥ śravan-netra-jalāḥ samagram
āyūr harer eva samarpayanti*

vāgbhiḥ—durch Worte; *stuvantaḥ*—der Höchsten Persönlichkeit Gottes Gebete darbringend; *manasā*—mit dem Geist; *smarantaḥ*—sich erinnernd; *tanvā*—mit dem Körper; *namantaḥ*—seine Ehrerbietungen darbringend; *api*—obwohl; *anīsam*—die ganze Zeit; *na tṛptāḥ*—nicht zufriedengestellt; *bhaktāḥ*—die Gottgeweihten; *śravanat*—vergießend; *netra-jalāḥ*—Tränen aus ihren Augen; *sagram*—das ganze; *āyūr*—Leben; *hareḥ*—Kṛṣṇa; *eva*—ausschließlich; *samarpayanti*—weihen.

ÜBERSETZUNG

„Mit ihren Worten bringen sie dem Herrn Gebete dar, mit ihrem Geist erinnern sie sich fortwährend an den Herrn, und mit ihrem Körper erweisen sie dem Herrn ihre Ehrerbietungen; doch trotz all dieser Tätigkeiten sind sie noch immer nicht zufriedengestellt. Dergestalt ist das Wesen der reinen Gottgeweihten. Während Tränen aus ihren Augen strömen, weihen sie ihr ganzes Leben einzig dem Dienst des Herrn.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers aus dem *Hari-bhakti-sudhodaya* findet man auch im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (1.3.29).

VERS 24

ভুক্তি, সিদ্ধি, ইন্দ্রিয়ার্থ ভায়ে নাহি ভায়া ॥ ২৪ ॥

bhukti, siddhi, indriyārtha tāre nāhi bhāya

bhukti—materieller Genuß; *siddhi*—mystische Kraft; *indriya-artha*—Sinnesobjekte; *tāre*—auf ihn; *nāhi bhāya*—haben keine Wirkung.

ÜBERSETZUNG

„Auf der materiellen Ebene interessieren sich die Menschen für materiellen Genuß, mystische Kräfte und Sinnesbefriedigung. Diese Dinge üben jedoch auf den Gottgeweihten nicht den geringsten Einfluß aus.“

VERS 25

যো দুস্তাজান্ দারিস্তান্ কহদ্রাজ্যং হৃদি স্পৃশঃ ।

জহৌ যুবৈব মলবহুত্তমঃশ্লোকলালসঃ ॥ ২৫ ॥

*yo dustyajān dāra-sutān
suhṛd-rājyaṁ hṛdi sprśaḥ
jahau yuvaiva malavad
uttamaḥśloka-lālasaḥ*

yaḥ—er (Bharata Mahārāja); *dustyajān*—schwierig aufzugeben; *dāra-sutān*—Frau und Kinder; *suhṛt*—Freunde; *rājyam*—Königreich; *hṛdi sprśaḥ*—dem Innern des Herzens sehr lieb; *jahau*—gab auf; *yuvā*—jugendlich; *eva*—zu jener Zeit; *malavat*—wie Kot; *uttamaḥ-śloka-lālasaḥ*—von den transzendentalen Eigenschaften, Spielen und der Gemeinschaft mit der Höchsten Persönlichkeit Gottes bezaubert.

ÜBERSETZUNG

„König Bharata war sehr begierig, die Gemeinschaft der Höchsten Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇas, zu erlangen, den man auch *uttama-śloka* nennt, weil Ihm Gedichte und Gebete zu Seinem Wohlwollen dargebracht werden. In seiner Jugend gab König Bharata seine attraktive Frau und seine Kinder sowie seine geliebten Freunde und das opulente Königreich auf — genauso, wie man Kot läßt und dann für immer aufgibt.“

ERLÄUTERUNG

All dies sind die Anzeichen von *virakti* (Losgelöstsein), die man bei einer Person antrifft, die *bhāva*, die oberste Stufe der Liebe zu Gott, verwirklicht hat. Dieser Vers wurde aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (5.14.43) zitiert.

VERS 26

‘सर्वोत्तम’ आपनाके ‘हीन’ करि मामे ॥ २६ ॥

‘sarvottama’ āpanāke ‘hīna’ kari māne

sarva-uttama—obwohl er über allen steht; *āpanāke*—sich selbst; *hīna kari*—als den Niedrigsten; *māne*—erachtet.

ÜBERSETZUNG

„Obwohl ein reiner Gottgeweihter weit über allen anderen steht, wähnt er sich selbst auf der niedrigsten Stufe des Lebens.“

VERS 27

হরৌ রতিং বহ্ন্নেষ নরেন্দ্ৰাণাং শিখামণিঃ ।

ভিক্ষামটররিপুরে স্বপাকমপি বন্দতে ॥ ২৭ ॥

*harau ratim vahann eṣa
narendrāṇām śikhāmaṇiḥ
bhikṣām aṭann ari-pure
śva-pākam api vandate*

harau—zur Höchsten Persönlichkeit Gottes; *ratim*—Zuneigung; *vahan*—hegend; *eṣaḥ*—dieser; *nara-indrāṇām*—aller Könige; *śikhā-maṇiḥ*—das funkelnde Kronjuwel; *bhikṣām*—um Almosen bettelnd; *aṭan*—herumwandernd; *ari-pure*—selbst in den Städten der Feinde; *śva-pākam*—die fünftklassigen *caṇḍālas*; *api*—sogar; *vandate*—verehrt.

ÜBERSETZUNG

„Mahārāja Bharata hegte in seinem Herzen stets Zuneigung zu Kṛṣṇa. Obwohl er das Kronjuwel aller Könige war, zog er umher und bettelte sogar in den Städten der Feinde um Almosen. Er brachte selbst den *caṇḍālas*, den niedrigsten Menschen, die Hunde essen, Respekt entgegen.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Padma Purāṇa*.

VERS 28

‘কৃষ্ণ কৃপা করিবেন’— দৃঢ় করি’ জানে ॥ ২৮ ॥

‘kṛṣṇa kṛpā karibena’—dṛḍha kari’ jāne

kṛṣṇa—Śrī Kṛṣṇa; *kṛpā karibena*—wird Seine Barmherzigkeit zeigen; *dṛḍha kari’*—stark machend; *jāne*—er glaubt.

ÜBERSETZUNG

„Ein vollständig hingeebener Gottgeweihter hofft stets, daß Śrī Kṛṣṇa barmherzig mit ihm sein werde. Dies ist seine große Hoffnung.“

VERS 29

ন প্রেমঃ শ্রবণাদিভক্তিৰূপি বঃ যোগোহথবঃ বৈষ্ণবো

জ্ঞানং বা শুভকর্ম বা কিংদহো সজ্জাতিরপ্যাস্তি বা ।

হীনার্থাধিকস্বাধকে স্বয়ি তথাপাচ্ছেগুম্বা সতী

হে গোপীজনবল্লভ ব্যাধয়তে হঃ হঃ মদাশৈব মাম্ ॥২৯॥

*na premā śravaṇādi-bhaktir api vā yogo 'thavā vaiṣṇavo
jñānam vā śubha-karma vā kiyad aho saj-jātir apy asti vā
hīnārthādhika-sādhake tvayi tathāpy acchedya-mūlā satī
he gopī-jana-vallabha vyathayate hā hā mad-āśaiva mām*

na—nicht; *premā*—Liebe zu Gott; *śravaṇa-ādi*—bestehend aus Chanten, Hören und so fort; *bhaktiḥ*—hingebungsvoller Dienst; *api*—auch; *vā*—oder; *yogaḥ*—die Kraft des mystischen yoga; *athavā*—oder; *vaiṣṇavaḥ*—einem Gottgeweihten gebührend; *jñānam*—Wissen; *vā*—oder; *śubha-karma*—fromme Handlungen; *vā*—oder; *kiyat*—ein wenig; *aho*— o mein Herr; *sat-jātiḥ*—Geburt in einer guten Familie; *api*—sogar; *asti*—es gibt; *vā*—oder; *hīna-ārtha-adhika-sādhake*—der demjenigen größere Segnungen erteilt, der gefallen ist und keine guten Eigenschaften besitzt; *tvayi*—Dir; *tathāpi*—dennoch; *acchedya-mūlā*—dessen Wurzel nicht zu zerschneiden ist; *satī*—Wesen; *he*— oh; *gopī-jana-vallabha*—der liebste Freund der *gopīs*; *vyathayate*—verursacht Schmerzen; *hā hā*— o weh; *mat*—meine; *āśā*—Hoffnung; *eva*—gewiß; *mām*—mir.

ÜBERSETZUNG

„O mein Herr, ich besitze nicht die geringste Liebe zu Dir, und ich bin überhaupt nicht qualifiziert, hingebungsvollen Dienst durch Chanten und Hören darzubringen. Weder besitze ich die mystische Kraft eines Vaiṣṇavas, noch habe ich irgendwelches Wissen oder verrichte fromme Tätigkeiten. Ebenso wenig gehöre ich einer Familie der höheren Kasten an. Alles in allem besitze ich rein gar nichts. Dennoch, o Liebhaber der *gopīs*, weil Du Deine Barmherzigkeit selbst den Allergefallensten erweist, bin ich voller untrübbarer Hoffnung, die ohne Unterlaß mein Herz erfüllt. Diese Hoffnung verursacht mir fortwährend Schmerzen.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers findet sich im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (1.3.35).

VERS 30

সমুৎকণ্ঠা হয় সদা লীলাসী-প্রধান ॥ ৩০ ॥

samutkaṅṭhā haya sadā līlasā-pradhāna

samutkaṅṭhā—Begierigsein; *haya*—ist; *sadā*—immer; *līlasā*—inniges Verlangen; *pradhāna*—vor allem charakterisiert durch.

ÜBERSETZUNG

„Dieses Begierigsein ist vor allem durch ein inniges Verlangen nach der Gemeinschaft mit Gottgeweihten gekennzeichnet.“

VERS 31

ঐচ্ছশবং ত্রিভুবনাত্মতমিত্যবেহি
 মচ্চাপলঞ্চ তব বা মম বাদিগম্যাম্ ।
 তং কিং করোমি বিরলং মুরলীবিলাসি
 মুগ্ধং মুখাম্ভুজমুদীক্ষিতুমীক্ষণাভ্যাম্ ॥ ৩১ ॥

*tvac-chaiśavaṁ tri-bhuvanādbhutam ity avehi
 mac-cāpalaṁ ca tava vā mama vādhigamyam
 tat kiṁ karomi viralaṁ muralī-vilāsi
 mugdhaṁ mukhāmbujam udiḥṣitum iḥṣaṇābhyām*

tvat—Dein; *śaiśavam*—zartes Alter; *tri-bhuvana*—in den drei Welten; *adbhutam*—wundervoll; *.iti*—so; *avehi*—wissend; *mat-cāpalam*—Meine Unstetigkeit; *ca*—und; *tava*—von Dir; *vā*—oder; *mama*—von Mir; *vā*—oder; *adhigamyam*—zu verstehen; *tat*—dies; *kiṁ*—was; *karomi*—Ich mache; *viralam*—in der Einsamkeit; *muralī-vilāsi*—o Flötenspieler; *mugdham*—anziehend; *mukha-ambujam*—lotosgleiches Gesicht; *udiḥṣitum*—ausreichend zu sehen; *iḥṣaṇābhyām*—durch die Augen.

ÜBERSETZUNG

„O Kṛṣṇa, o Flötenspieler, die Schönheit Deines zarten Alters ist in allen drei Welten unvergleichlich. Du kennst Meine Unstetigkeit und Ich die Deine. Niemand sonst weiß davon. Irgendwo an einem einsamen Ort möchte Ich Dein wunderschönes, anziehendes Gesicht sehen. Wie aber kann das geschehen?“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Vers aus dem *Kṛṣṇa-karṇāmṛta* (32).

VERS 32

নাম-গানে সদা রুচি, লয় কৃষ্ণনাম ॥ ৩২ ॥

nāma-gāne sadā ruci, laya kṛṣṇa-nāma

nāma-gāne—beim Chanten der Heiligen Namen; *sadā*—fortwährend; *ruci*—Geschmack; *laya*—nimmt; *kṛṣṇa-nāma*—den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra*.

ÜBERSETZUNG

„Wer einen starken Geschmack am Heiligen Namen gefunden hat, möchte den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* fortwährend chanten.“

VERS 33

রোদনবিন্দু মরন্দ-শুন্দ-দৃগিন্দীবরাণ গোবিন্দ ।

তব মধুরস্বরকণ্ঠী গাথতি নামাবলীং বালা ॥ ৩৩ ॥

*rodana-bindu-maranda-syandi-
dṛg-indīvarādyā govinda
tava madhura-svara-kaṅṭhī
gāyati nāmāvalīm bālā*

rodana-bindu—mit Tränen; *maranda*—wie Nektar oder Saft der Blumen; *syandi*—vergießend; *dṛg-indīvarā*—dessen Lotosaugen; *ādyā*—heute; *govinda*—o mein Herr, Govinda; *tava*—Deine; *madhura-svara-kaṅṭhī*—die eine äußerst süße Stimme hat; *gāyati*—singt; *nāma-āvalīm*—Heilige Namen; *bālā*—dieses junge Mädchen (Rādhikā).

ÜBERSETZUNG

„O Govinda, dieses jugendliche Mädchen namens Rādhikā vergießt heute ununterbrochen Tränen — wie Nektar, der von den Blumen tropft. Dazu singt Sie mit Ihrer lieblichen Stimme Deinen Heiligen Namen.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers findet man im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (1.3.38).

VERS 34

কৃষ্ণগুণাখ্যানে হয় সর্বদা আসক্তি ॥ ৩৪ ॥

kṛṣṇa-guṇākhyāne haya sarvadā āsakti

kṛṣṇa-guṇa-ākhyāne—im Beschreiben der transzendentalen Eigenschaften Kṛṣṇas; *haya*—es gibt; *sarvadā*—immer; *āsakti*—Anhaftung.

ÜBERSETZUNG

„Auf dieser Stufe von bhāva ist beim Gottgeweihten die Neigung erwacht, zu chanten und die transzendentalen Eigenschaften des Herrn zu beschreiben. An diesem Vorgang hängt er sehr.“

VERS 35

মধুরং মধুরং বপুরস্তু বিভোর্মধুরং মধুরং বদনং মধুরম্ ।

মধুগন্ধি মৃদুশ্চি তমেতদতো মধুরং মধুরং মধুরং মধুরম্ ॥৩৫॥

*madhuraṁ madhuraṁ vapur asya vibhor
 madhuraṁ madhuraṁ vadanarṁ madhuram
 madhu-gandhi mṛḍu-smitam etad aho
 madhuraṁ madhuraṁ madhuraṁ madhuram*

madhuram—süß; *madhuraṁ*—süß; *vapuḥ*—die transzendente Gestalt; *asya*—Seine; *vibhoḥ*—des Herrn; *madhuraṁ*—süß; *madhuraṁ*—süß; *vadanam*—Gesicht; *madhuraṁ*—noch süßer; *madhu-gandhi*—der Duft von Honig; *mṛḍu-smitam*—sanftes Lächeln; *etad*—dieses; *aho*—o; *madhuraṁ*—süß; *madhuraṁ*—süß; *madhuraṁ*—süß; *madhuraṁ*—immer noch süßer.

ÜBERSETZUNG

„O mein Herr, der transzendente Körper Kṛṣṇas ist sehr lieblich, und Sein Antlitz ist noch viel süßer als Sein Körper; aber das sanfte Lächeln auf Seinem Antlitz, das wie Honig schmeckt, ist sogar noch süßer.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers wurde dem *Kṛṣṇa-karṇāmṛta* (92) von Bilvamaṅgala Ṭhākura entnommen.

VERS 36

কৃষ্ণলীলা-স্থানে করে সর্বদা বসতি ॥ ৩৬ ॥

kṛṣṇa-līlā-sthāne kare sarvadā vasati

kṛṣṇa-līlā-sthāne—dort, wo Kṛṣṇa Seine Spiele vollführt; *kare*—macht; *sarvadā*—immer; *vasati*—Wohnstätte.

ÜBERSETZUNG

„Ein Gottgeweihter, der in ekstatische Empfindungen für Kṛṣṇa eingetaucht ist, wohnt immer an den Stätten, an denen Kṛṣṇas Spiele stattgefunden haben.“

VERS 37

কদাহং যমুনাতীরে নামামি তব কীর্ত্তন।

উদ্বাপঃ পুণ্ডরীকাক্ষ রচয়িষ্যামি তাণ্ডবম্ ॥ ৩৭ ॥

*kadāhaṁ yamūnā-tīre
 nāmāni tava kīrtayan
 udbāṣpaḥ puṇḍarikākṣa
 racayisyāmi tāṇḍavam*

kadā—wenn; *aham*—ich; *yamunā-tīre*—am Ufer der Yamunā; *nāmāni*—Heilige Namen; *tava*—Deine; *kīrtayan*—chantend; *udbāṣpaḥ*—voller Tränen; *puṇḍarīka-akṣa*—o Lotosäugiger; *racayisyāmi*—ich werde vollführen; *tāṇḍavam*—Tanzen wie ein Verrückter.

ÜBERSETZUNG

„O mein Herr, Śrī Puṇḍarīkākṣa, wann werde ich endlich Deine Heiligen Namen mit Tränen in den Augen chanten und dazu am Ufer der Yamunā in Ekstase tanzen?“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers findet man im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (1.2.156).

VERS 38

কৃষ্ণে 'রতির' চিহ্ন এই কৈলুঁ বিবরণ ।
'কৃষ্ণপ্রেমের' চিহ্ন এবে শুন সনাতন ॥ ৩৮ ॥

kṛṣṇe 'ratira' cihna ei kailuṅ vivaraṇa
'kṛṣṇa-premera' cihna ebe śuna sanātana

kṛṣṇe—an Kṛṣṇa; *ratira*—der Anziehung; *cihna*—die Merkmale; *ei*—alle diese; *kailuṅ vivaraṇa*—Ich habe beschrieben; *kṛṣṇa-premera*—der Liebe zu Śrī Kṛṣṇa; *cihna*—die Merkmale; *ebe*—nun; *śuna sanātana*—höre bitte, Sanātana.

ÜBERSETZUNG

„Dies alles sind die Kennzeichen eines Menschen, der Anziehung [bhāva] an Kṛṣṇa entwickelt hat. Nun will Ich die Merkmale von jemandem beschreiben, der tatsächlich auf die Stufe der Liebe zu Kṛṣṇa erhoben wurde. O Sanātana, bitte vernimm dies von Mir.“

VERS 39

যাঁর চিত্তে কৃষ্ণপ্রেমা করয়ে উদয় ।
তাঁর বাক্য, ক্রিয়া, মুদ্রা বিজ্ঞেহ না বুঝয় ॥ ৩৯ ॥

yānra citte kṛṣṇa-premā karaye udaya
tānra vākya, kriyā, mudrā vijñeha nā bujhaya

yānra citte—in wessen Herzen; *kṛṣṇa-premā*—Liebe zu Kṛṣṇa; *karaye udaya*—erwacht; *tānra*—seine; *vākya*—Worte; *kriyā*—Tätigkeiten; *mudrā*—Merkmale; *vijñeha*—selbst ein großer Gelehrter; *nā bujhaya*—versteht nicht.

ÜBERSETZUNG

„Selbst der größte Gelehrte vermag die Worte, Tätigkeiten und Eigenschaften eines Menschen, der in Liebe zu Gott versunken ist, nicht zu verstehen.“

VERS 40

ধন্যস্যায়ং নবপ্রেমা বগোন্মীলতি চেতসি ।
 অন্তর্বাণিভিরপ্যশ মুদ্রা স্তৃষ্ণুর্গমা ॥ ৪০ ॥

*dhanyasyāyaṁ nava-premā
 yasyonmīlati cetasi
 antarvāṇibhir apy asya
 mudrā sṣṭhu sudurgamā*

dhanyasya—des glücklichsten aller Menschen; *ayam*—diese; *navaḥ*—neue; *pre-mā*—Liebe zu Gott; *yasya*—dessen; *unmīlati*—manifestiert sich; *cetasi*—im Herzen; *antarvāṇibhiḥ*—von Menschen, die sich in den *śāstras* gut auskennen; *api*—sogar; *asya*—seine; *mudrā*—Merkmale; *sṣṭhu*—überaus; *sudurgamā*—schwer zu verstehen.

ÜBERSETZUNG

„Selbst der größte Gelehrte vermag die Tätigkeiten und Eigenschaften einer solch erhabenen Persönlichkeit, in deren Herzen Liebe zu Gott erwacht ist, nicht zu verstehen.“

ERLÄUTERUNG

Auch diesen Vers findet man im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (1.4.17).

VERS 41

এবংব্রতঃ স্বপ্রিয়নামকীর্ত্যা
 জাতামুরাগো দ্রুতচিত্ত উচ্চৈঃ ।
 হসত্যথো রোদিতি রৌতি গায়-
 ত্বান্মাদবম্ ত্যতি লোকবাহুঃ ॥ ৪১ ॥

*evamvrataḥ sva-priya-nāma-kīrtiyā
 jātānurāgo druta-citta uccaiḥ
 hasaty atho roditi rauti gāyaty
 unmādavan nṛtyati loka-bāhyah*

evam-vrataḥ—wenn man sich so ganz mit Chanten und Tanzen beschäftigt; *sva*—eigen; *priya*—sehr lieb; *nāma*—der Heilige Name; *kīrtiyā*—durch Chanten; *jā-*

ta—auf diese Weise entwickelt sich; *anurāgaḥ*—Anhaftung; *druta-cittaḥ*—sehr aufgebracht; *uccaiḥ*—laut; *hasati*—lacht; *atho*—auch; *roditi*—weint; *rauti*—wird erregt; *gāyati*—chantet; *unmāda-vat*—wie ein Verrückter; *nṛtyati*—tanzt; *loka-bāhyaḥ*—sich nicht um Außenstehende kümmernd.

ÜBERSETZUNG

„Wenn jemand wirklich fortgeschritten ist und seinen Genuß aus dem Chanten des Heiligen Namens des Herrn, der ihm sehr lieb ist, zu ziehen weiß, dann wird er erregt und chantet den Heiligen Namen laut. Er lacht, weint, gerät außer sich und chantet wie ein Verrückter, ohne sich um Außenstehende zu kümmern.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (11.2.40).

VERS 42

প্রেমা ক্রমে বাড়ি' হয় · স্নেহ, মান, প্রণয় ।
রাগ, অনুরাগ, ভাব, মহাভাব হয় ॥ ৪২ ॥

premā krame bādī' haya—*sneha, māna, praṇaya*
rāga, anurāga, bhāva, mahābhāva haya

premā—Liebe zu Gott; *krame*—nach und nach; *bādī'*—anwachsend; *haya*—ist; *sneha*—Zuneigung; *māna*—Unwille aufgrund von Zuneigung; *praṇaya*—Liebe; *rāga*—Anhaftung; *anurāga*—verschiedene Spielarten der Anhaftung; *bhāva*—Ekstase; *mahā-bhāva*—vollkommene Ekstase; *haya*—ist.

ÜBERSETZUNG

„Wenn Liebe zu Gott allmählich anwächst, äußert sie sich als Zuneigung, Liebe in Unmut, Liebe, Anhaftung, verschiedene Spielarten der Anhaftung, Ekstase und höchste Ekstase.“

VERS 43

বীজ, ইক্ষু, রস, গুড় তবে খণ্ডসার ।
শর্করা, সিঁতা-মিছরি, শুদ্ধমিছরি আর ॥ ৪৩ ॥

bija, ikṣu, rasa, guḍa tabe khaṇḍa-sāra
śarkarā, sitā-michari, śuddha-michari āra

bija—Samen; *ikṣu*—Zuckerrohr; *rasa*—Saft; *guḍa*—Sirup; *tabe*—dann; *khaṇḍa-sāra*—Rohzucker; *śarkarā*—Zucker; *sitā-michari*—Kandiszucker; *śuddha-michari*—Bonbons; *āra*—auch.

ÜBERSETZUNG

„Diese Entwicklung wird mit Zuckerrohrrsamen, Zuckerrohrpflanzen, Zuckerrohrrsaff, Zuckersirup, Rohzucker, gereinigtem Zucker, Kandiszucker und Bonbons verglichen.“

VERS 44

ইহা যৈছে ক্রমে নির্মল, ক্রমে বাড়ে স্বাদ ।
রতি-প্রেমাদির তৈছে বাড়য়ে আশ্বাদ ॥ ৪৪ ॥

*ihā yaiche krame nirmala, krame bāḍe svāda
rati-premādira taiche bāḍaye āśvāda*

ihā—dies; *yaiche*—wie; *krame*—durch Entwicklung; *nirmala*—rein; *krame*—nach und nach; *bāḍe*—wächst an; *svāda*—Geschmack; *rati*—von Anhaftung; *prema-ādīra*—der Liebe zu Gott und so fort; *taiche*—auf diese Weise; *bāḍaye*—wächst an; *āśvāda*—Geschmack.

ÜBERSETZUNG

„Genau wie der Geschmack des Zuckers im Laufe der allmählichen Reinigung stärker hervortritt, so wird auch der Geschmack an der Liebe zu Gott intensiver, wenn sie vom Zustand der rati aus — der mit dem anfänglichen Zuckerrohrrsamen verglichen wird — langsam zunimmt.“

VERS 45

অধিকারি-ভেদে রতি—পঞ্চ পরকার ।
শান্ত, দাস্য, সখ্য, বাৎসল্য, মধুর আর ॥ ৪৫ ॥

*adhikāri-bhede rati—pañca parakāra
śānta, dāśya, sakhya, vātsalya, madhura āra*

adhikāri—des Besitzers; *bhede*—infolge von Verschiedenheiten; *rati*—Anhaftung; *pañca parakāra*—fünf Varianten; *śānta*—neutral; *dāśya*—als Diener; *sakhya*—als Freund; *vātsalya*—in elterlicher Liebe; *madhura*—in ehelicher Liebe; *āra*—auch.

ÜBERSETZUNG

„Es gibt fünf transzendente Beziehungen, die von diesen transzendentalen Eigenschaften [sneha, māna usw.] abhängen: Neutralität, Dienerschaft, Freundschaft, elterliche Liebe und eheliche Liebe.“

ERLÄUTERUNG

Im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* wird *rati* (Anhaftung) wie folgt beschrieben:

*vyaktam masṛṇitevāntar-
lakṣyate rati-lakṣaṇam
mumukṣu-prabhṛtīnaṁ ced
bhaved eṣā ratir na hi*

*kintu bāla-camatkāra-
kāri tac-cihna-vikṣayā
abhijñena subodho 'yaṁ
raty-ābhāsaḥ prakīrtitaḥ*

Die wahren Merkmale für das Sprießen des Samens der Liebe zu Gott (*rati*) stellen sich ein, weil das Herz geschmolzen ist. Sollten solche Merkmale bei Spekulanten oder fruchtbringenden Arbeitern vorgefunden werden, so können sie nicht als echte Merkmale der Anhaftung gelten. Törichte Leute ohne jegliches Wissen über den hingebungsvollen Dienst loben solche Merkmale der Anhaftung auch dann, wenn sie auf etwas anderem gegründet sind als auf dem Wunsch, Kṛṣṇa zu dienen. Wer sich jedoch im hingebungsvollen Dienst auskennt, nennt derartige Merkmale *rati-ābhāsa* (bloß ein flüchtiger Anflug von Anhaftung).

VERS 46

এই পঞ্চ স্থায়ী ভাব হয় পঞ্চ 'রস' ।

যে-রসে ভক্ত 'সুখী', কৃষ্ণ হয় 'বশ' ॥ ৪৬ ॥

*ei pañca sthāyī bhāva haya pañca 'rasa'
ye-rase bhakta 'sukhī', kṛṣṇa haya 'vaśa'*

ei pañca—diese fünf Arten transzendentaler Beziehungen; *sthāyī bhāva*—anhaltende ekstatische Stimmungen; *haya*—werden; *pañca rasa*—fünf Arten transzendentaler Beziehungen; *ye-rase*—in einer bestimmten Beziehung; *bhakta sukhī*—ein Gottgeweihter wird glücklich; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *haya*—kommt; *vaśa*—unter die Kontrolle.

ÜBERSETZUNG

„Diese fünf transzendentalen Beziehungen existieren ununterbrochen. Der Gottgeweihte mag sich zu einer dieser Beziehungen hingezogen fühlen, und auf diese Weise wird er glücklich. Auch Kṛṣṇa wird einem solchen Geweihten sehr zugeneigt und gerät unter dessen Kontrolle.“

ERLÄUTERUNG

Im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* wird *sthāyī-bhāva* (anhaltende Ekstase) wie folgt beschrieben:

*aviruddhān viruddhānś ca
 bhāvān yo vaśatām nayan
 su-rājeva virājeta
 sa sthāyī bhāva ucyate
 sthāyī bhāvo 'tra sa proktaḥ
 śrī-kṛṣṇa-viṣayā ratiḥ*

Diese Stimmungen (*bhāvas*) kontrollieren sowohl die wohlgesinnten Ekstasen (zum Beispiel Lachen) wie auch die nicht wohlgesinnten Ekstasen (zum Beispiel Zorn). Wenn sie als Könige weiter bestehen bleiben, werden sie *sthāyī-bhāva*, anhaltende Ekstasen, genannt. Fortwährende ekstatische Liebe zu Kṛṣṇa nennt man anhaltende Ekstase.

VERS 47

প্রেমাদিক স্থায়িত্ব সামগ্রী-মিলনে ।
 কৃষ্ণভক্তি রসরূপে পায় পরিণামে ॥ ৪৭ ॥

*premādika sthāyī-bhāva sāmagrī-milane
 kṛṣṇa-bhakti rasa-rūpe pāya pariṇāme*

prema-ādika—Liebe zu Gott, die mit *sānta*, *dāśya* und so fort beginnt; *sthāyī-bhāva*—die anhaltenden Ekstasen; *sāmagrī-milane*—durch Vermischung mit anderen Zutaten; *kṛṣṇa-bhakti*—hingebungsvoller Dienst für Śrī Kṛṣṇa; *rasa-rūpe*—aus transzendentalen Beziehungen zusammengesetzt; *pāya*—wird; *pariṇāme*—durch Umwandlung.

ÜBERSETZUNG

„Wenn die anhaltenden Ekstasen [Neutralität, Dienerschaft usw.] mit anderen Zutaten vermischt werden, wandelt sich der hingebungsvolle Dienst aufgrund von Liebe zu Gott und setzt sich aus transzendentalen Beziehungen zusammen.“

ERLÄUTERUNG

Im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* wird die folgende Definition gegeben:

*athāsyāḥ keśava-rater
 lakṣitāyā nigadyate
 sāmagrī-paripoṣeṇa
 paramā rasa-rūpatā
 vibhāvair anubhāvaiś ca
 sāttvikair vyabhicāribhiḥ*

svādyatvaṁ hṛdi bhaktānām
 ānitā śravaṇādibhiḥ
 eṣā kṛṣṇa-ratiḥ sthāyi
 bhāvo bhakti-raso bhavet

Wie früher schon beschrieben, erreicht die Liebe zu Kṛṣṇa, Keśava, die höchste Stufe — nämlich aus transzendentalen Beziehungen zu bestehen —, wenn ihre Zutaten vervollständigt sind. Durch *vibhāva*, *anubhāva*, *sāttvika* und *vyabhicārī* werden das Hören und Chanten angeregt, und der Gottgeweihte ist imstande, Liebe zu Kṛṣṇa zu kosten. Dann wird die Anhaftung an Kṛṣṇa — die anhaltende Ekstase (*sthāyi-bhāva*) — zur Beziehung im hingebungsvollen Dienst (*bhakti-rasa*).

VERS 48

বিশ্ৰাব, অমুভাব, সাত্ত্বিক, ব্যভিচারী ।
 স্বামিভাব 'রস' হয় এই চারি মিলি ॥ ৪৮ ॥
vibhāva, anubhāva, sāttvika, vyabhicārī
sthāyi-bhāva, 'rasa' haya ei cāri mili'

vibhāva—besondere Ekstase; *anubhāva*—untergeordnete Ekstase; *sāttvika*—natürliche Ekstase; *vyabhicārī*—flüchtige Ekstase; *sthāyi-bhāva*—anhaltende Ekstase; *rasa*—Beziehung; *haya*—wird; *ei cāri*—dieser vier; *mili'*—Zusammenkommen.

ÜBERSETZUNG

„Die anhaltende Ekstase vergrößert sich durch die Vermischung mit besonderer Ekstase, untergeordneter Ekstase, natürlicher Ekstase und flüchtiger Ekstase zu einer mehr und mehr geschmackvollen transzendentalen Beziehung.“

VERS 49

দধি যেন খণ্ড-মরিচ-কপূৰ্-মিলনে ।
 'রসালাখ্য' রস হয় অপূৰ্বাস্বাদনে ॥ ৪৯ ॥
dadhi yena khaṇḍa-marica-karpūra-milane
'rasālakhya' rasa haya apūrvāsvādane

dadhi—Yoghurt; *yena*—wie; *khaṇḍa*—Kandiszucker; *marica*—schwarzer Pfeffer; *karpūra*—Kampfer; *milane*—vermischt werdend; *rasāla-ākhyā*—als wohlschmeckend bekannt; *rasa*—Beziehung; *haya*—wird; *apūrvā-āsvādane*—von beispiellosem Geschmack.

ÜBERSETZUNG

„Yoghurt, mit Kandiszucker, schwarzem Pfeffer und Kampfer vermischt, ist sehr schmackhaft und köstlich. Wenn man in ähnlicher Weise die anhal-

tende Ekstase mit anderen ekstatischen Merkmalen mischt, wird sie unvergleichlich geschmacksreich.“

VERS 50

द्विविध 'विभाव',—आलम्बन, उद्दीपन ।

बंशीस्रवादि --'उद्दीपन', कृष्णादि --'आलम्बन' ॥ ५० ॥

dvi-vidha 'vibhāva',—*ālambana*, *uddīpana*
vaṁśī-svarādi—'*uddīpana*', *kṛṣṇādi*—'*ālambana*'

dvi-vidha—zwei Arten; *vibhāva*—die besondere Ekstase; *ālambana*—die Stütze; *uddīpana*—die Anregung; *vaṁśī-svara-ādi*—genau wie der Klang der Flöte; *uddīpana*—das Hervorrufen; *kṛṣṇa-ādi*—Kṛṣṇa und andere; *ālambana*—die Stütze.

ÜBERSETZUNG

„Es gibt zwei Arten besonderer Ekstase [*vibhāva*]: die eine nennt man Stütze und die andere Anregung. Der Klang von Kṛṣṇas Flöte ist ein Beispiel für die Anregung, und Śrī Kṛṣṇa Selbst ist ein Beispiel für die Stütze.“

VERS 51

'अनुभाव'—स्मित, नृत्य, गीतादि उन्मत्तस्वर ।

स्तम्भादि--'सात्त्विक' अनुभावैवैर भित्तुर ॥ ५१ ॥

'anubhāva'—*smita*, *nṛtya*, *gītādi* *udbhāsvara*
sambhādi—'*sāttvika*' *anubhāvera bhītara*

anubhāva—untergeordnete Ekstase; *smita*—Lächeln; *nṛtya*—Tanzen; *gīta-ādi*—Lieder und so fort; *udbhāsvara*—Merkmale körperlicher Äußerung; *sambhā-ādi*—Erstarren und anderes; *sāttvika*—natürliche; *anubhāvera bhītara*—in der Kategorie der untergeordneten Ekstasen.

ÜBERSETZUNG

„Die untergeordneten Ekstasen sind Lächeln, Tanzen und Singen sowie verschiedene andere körperliche Äußerungsformen. Die natürlichen Ekstasen wie etwa das Erstarren werden ebenfalls zu den untergeordneten Ekstasen [*anubhāva*] gezählt.“

ERLÄUTERUNG

Im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* wird *vibhāva* wie folgt beschrieben:

*tatra jñeyā vibhāvās tu
raty-āsvādana-hetavaḥ
te dvidhāmbanā eke
tathaivoddīpanāḥ pare*

Die Ursache, die den Geschmack der Liebe zu Kṛṣṇa hervorruft, wird *vibhāva* genannt. *Vibhāva* wird in zwei Kategorien unterteilt: *āmbana* (Stütze) und *uddīpana* (Anregung).“

Im *Agni Purāṇa* heißt es:

*vibhāvvyate hi raty-ādir
yatra yena vibhāvvyate
vibhāvo nāma sa dvedhā-
lambanoddīpanātmakah*

„Das, was bewirkt, daß Liebe zu Kṛṣṇa geweckt wird, nennt man *vibhāva*. *Vibhāva* besitzt zwei Unterteilungen: *āmbana* [in welchem sich Liebe zeigt] und *uddīpana* [wodurch die Liebe angeregt wird].“

Im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* wird die folgende Aussage über *āmbana* gemacht:

*kṛṣṇas ca kṛṣṇa-bhaktās ca
budhair āmbanā matāḥ
raty-āder viśayatvena
tathādhāratayāpi ca*

„Das Objekt der Liebe ist Kṛṣṇa, und das Behältnis dieser Liebe ist der Geweihte Kṛṣṇas. Beide werden von den großen Gelehrten *āmbana* genannt — die Ausgangspunkte.“

Ähnlich wird *uddīpana* beschrieben:

*uddīpanās tu te proktā
bhāvam uddīpayanti ye*

„Diejenigen Dinge, die ekstatische Liebe anregen, werden *uddīpana* genannt.“

*te tu śrī-kṛṣṇa-candrasya
guṇās ceṣṭāḥ prasādhanam*

In der Hauptsache wird diese Anregung durch die Eigenschaften und Taten Kṛṣṇas sowie durch die Art Seiner Kleidung und die Anordnung Seines Haares ermöglicht.

smitāṅga-saurabhe varṣā-
 śṛṅga-nūpura-kambavaḥ
 padāṅka-kṣetra-tulasi-
 bhakta-tad-vāsarādayaḥ

„Kṛṣṇas Lächeln, der Duft Seines transzendentalen Körpers, Seine Flöte, Sein Horn, Seine Fußglöckchen, Sein Muschelhorn, die Markierungen auf Seinen Füßen, Sein Aufenthaltsort, Seine Lieblingspflanze [*tulasi*], Seine Geweihten sowie das Auf-sich-nehmen von Fastenopfern und Gelübden im Einklang mit dem hingebungsvollen Dienst für Ihn sind alle fähig, die Merkmale ekstatischer Liebe hervorzurufen.“

Im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* wird *anubhāva* wie folgt beschrieben:

*anubhāvās tu citta-stha-
 bhāvānām avabodhakāḥ
 te bahir vikriyā prāyāḥ
 proktā udbhāsvarākhyayā*

Die vielen äußerlichen ekstatischen Merkmale oder körperlichen Veränderungen, die auf einen ekstatischen Geisteszustand schließen lassen und die auch *udbhāsvara* genannt werden, sind die *anubhāvas* oder untergeordnete ekstatische Liebesbekundungen. Einige davon sind Tanzen, Umfallen und Sich-auf-dem-Boden-Wälzen, lautes Singen und Weinen, Zusammenziehen des Körpers, lautes Schreien, Gähnen, schweres Atmen, Mißachten der anderen, schäumender Speichelfluß, verrücktes Lachen, Spucken, Schluckauf und weitere ähnliche Symptome. Alle diese Merkmale werden in zwei Kategorien unterteilt: *śīta* und *kṣepaṇa*. Singen, Gähnen usw. wird als *śīta* bezeichnet; Tanzen und Zusammenziehen des Körpers heißt *kṣepaṇa*.

Im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* wird *udbhāsvara* wie folgt beschrieben:

*udbhāsante svadhāmniti
 proktā udbhāsvarā budhaiḥ
 nivyuttariya-dharmilla-
 sraṁsanāṁ gātra-moṭanam
 jṛmbhā ghrāṇasya phullatvaṁ
 niśvāsādyāś ca te matāḥ*

Die ekstatischen Merkmale, die am äußeren Körper einer Person in ekstatischer Liebe auftreten, werden von den großen Gelehrten *udbhāsvara* genannt. Dazu zählt man das Lockern des Gürtels, das Herunterfallen der Kleider und Haarausfall. Zusammenziehen des Körpers, Gähnen, Zittern der Nasenflügel, schweres Atmen, Schluckauf, Umfallen und Sich-auf-dem-Boden-Wälzen stellen weitere Merkmale dar. Dies sind die äußerlichen Anzeichen gefühlvoller Liebe. *Stambha* und andere Merkmale werden im 14. Kapitel des *Madhya-līlā*, Vers 167 beschrieben.

VERS 52

নির্বেদ-হর্ষাদি তেত্রিশ 'ব্যভিচারী' ।

সব মিলি 'রস' হয় চমৎকারকারী ॥ ৫২ ॥

nirveda-harṣādi—tetiśā 'vyabhicārī'
saba mili' 'rasa' haya camatkārakārī

nirveda-harṣa-ādi—völlige Verzweiflung, Jubel und so fort; *tetiśā*—dreiund-dreißig; *vyabhicārī*—vorübergehende Elemente; *saba mili'*—wenn alle zusam-men-treffen; *rasa*—die Beziehung; *haya*—wird; *camatkārakārī*—ein Schöpfer von Wun- dern.

ÜBERSETZUNG

„Es gibt noch weitere Zutaten, angefangen mit völliger Verzweiflung und Jubel. Alles in allem sind es dreiunddreißig verschiedene Merkmale, und wenn sie sich miteinander verbinden, wird die Beziehung sehr wunder-bar.“

ERLÄUTERUNG

Nirveda, *harṣa* und andere Merkmale werden ebenfalls im *Madhya-līlā* (14.167) erklärt. Die vorübergehenden Elemente (*vyabhicārī*) werden im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* wie folgt beschrieben:

athocyante trayas trimśad-
bhāvā ye vyabhicārīṇaḥ
viśeṣeṇābhimukhyena
caranti sthāyinaṁ prati
vāg-aṅga-sattva-sūcyā ye
jñeyās te vyabhicārīṇaḥ

sañcārayanti bhāvasya
gatiṁ sañcārīṇo 'pi te
unmajjanti nimajjanti
stāyiny-amṛta-vāridhau
ūrmivad vardhayanty enaṁ
yānti tad-rūpatāṁ ca te

Es gibt dreiunddreißig vorübergehende Elemente (*vyabhicārīs* oder ekstatische Empfindungen). Speziell begleiten sie die anhaltenden Empfindungen, und man kann sie wahrnehmen durch Worte, durch verschiedene Merkmale an den Gliedmaßen und anderen Körperteilen sowie durch eigentümliche Zustände des Herzens. Weil sie das Fortschreiten der anhaltenden Gefühle in Gang bringen, werden sie besonders auch *sañcārī* oder antreibende Prinzipien genannt. Diese antreibenden Prinzipien wogen auf den anhaltenden Gefühlen ekstatischer Liebe wie Wellen in einem Ozean der Ekstase auf und nieder. Daher nennt man sie *vyabhi-cārī*.

VERS 53

পঞ্চবিধ রস—শান্ত, দাস্য, সখ্য, বাৎসল্য ।

মধুর-নাম শৃঙ্গাররস—সবাত্তে প্রাবল্য ॥ ৫৩ ॥

pañca-vidha rasa—śānta, dāsya, sakhya, vātsalya
madhura-nāma śṛṅgāra-rasa—sabāte prābalya

pañca-vidha rasa—fünf Arten von Beziehungen; *śānta*—Neutralität; *dāsya*—Dienserschaft; *sakhya*—Freundschaft; *vātsalya*—elterliche Zuneigung; *madhura*—Süße; *nāma*—namens; *śṛṅgāra-rasa*—die eheliche Beziehung; *sabāte*—unter all denen; *prābalya*—vorherrschend.

ÜBERSETZUNG

„Es gibt fünf transzendente Beziehungen: Neutralität, Dienserschaft, Freundschaft, elterliche Zuneigung und eheliche Liebe, die auch die nektarsüße Beziehung heißt. Eheliche Liebe übertrifft alle anderen.“

VERS 54

শান্তরসে শান্ত-রতি 'প্রেম' পর্যন্ত হয় ।

দাস্য-রতি 'রাগ' পর্যন্ত ক্রমেত বাড়য় ॥ ৫৪ ॥

śānta-rase śānti-rati 'prema' paryanta haya
dāsya-rati 'rāga' paryanta krameta bāḍaya

śānta-rase—in der Beziehung der Neutralität; *śānti-rati*—spirituelle Anhaftung in Friedfertigkeit; *prema paryanta*—bis hinauf zu Liebe zu Gott; *haya*—ist; *dāsya-rati*—Anhaftung in Dienertum; *rāga*—spontane Liebe; *paryanta*—bis zu; *krameta*—allmählich; *bāḍaya*—steigert sich.

ÜBERSETZUNG

„Die neutrale Beziehung kann sich bis zu der Stufe steigern, auf der man Liebe zu Gott zu schätzen weiß. Die Beziehung der Dienserschaft kann sich bis zu der Stufe steigern, auf der man allmählich spontane Liebe zu Gott entwickelt.“

VERS 55

সখ্য-বাৎসল্য-রতি পায় 'অনুরাগ'-সীমা ।

সুবল্যেয় 'ভাব' পর্যন্ত প্রেমের মহিমা ॥ ৫৫ ॥

sakhya-vātsalya-rati pāya 'anurāga'-sīmā
subalādyera 'bhāva' paryanta premera amahimā

sakhya—in Freundschaft; *vātsalya*—in elterlicher Zuneigung; *rati*—Zuneigung; *pāya*—erlangt; *anurāga-sīmā*—bis hin zu der untergeordneten spontanen Liebe; *subala-ādyera*—von Freunden wie Subala und anderen; *bhāva*—ekstatische Liebe; *paryanta*—bis zu; *premera mahimā*—die Herrlichkeit der Liebe zu Gott.

ÜBERSETZUNG

„Auf die Beziehung der Dienerschaft folgen die Beziehungen der Freundschaft und der elterlichen Liebe, die sich bis hin zur spontanen Liebe steigern kann. Das Höchstmaß der Liebe eines Freundes wie etwa Subala entspricht dem Mittelmaß der ekstatischen Liebe zu Gott.“

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura erklärt, daß die neutrale Beziehung sich zu einfacher Liebe zu Gott steigern kann. In der Beziehung der Dienerschaft geht die Liebe zu Gott darüber hinaus bis zu Zuneigung, Liebe in Unmut (Zorn auf der Grundlage von Liebe), Liebe und Anhaftung. In ähnlicher Weise steigert sich die Beziehung der Freundschaft zu Zuneigung, Liebe in Unmut, Liebe, Anhaftung und verschiedene Spielarten der Anhaftung. Ebenso steht es mit der Beziehung elterlicher Zuneigung. Die besondere Natur der freundschaftlichen Beziehung, die von Persönlichkeiten wie Subala repräsentiert wird, besteht darin, daß sie sich von brüderlicher Zuneigung zu Liebe in Unmut, spontaner Anhaftung, verschiedenen Spielarten der Anhaftung und schließlich zur Ekstase steigert, in der sämtliche ekstatischen Merkmale ohne Unterbruch auftreten.

VERS 56

শাস্তাদি রসের ‘যোগ’, ‘বিয়োগ’—তুই ভেদ ।

সখ্য-বাৎসল্যে যোগাদির অনেক বিভেদ ॥ ৫৬ ॥

śānta-ādi rasera ‘yoga’, ‘viyoga’—*dui bheda*
sakhya-vātsalye yogādira aneka vibheda

śānta-ādi rasera—der Beziehungen, angefangen mit der Neutralität; *yoga*—Verbindung; *viyoga*—Trennung; *dui bheda*—zwei Unterteilungen; *sakhya*—in der Beziehung der Freundschaft; *vātsalye*—in elterlicher Zuneigung; *yoga-ādira*—der Verbindung und Trennung; *aneka vibheda*—viele Spielarten.

ÜBERSETZUNG

„Bei jeder der fünf Beziehungen gibt es zwei Unterteilungen: *yoga* [Verbindung] und *viyoga* [Trennung]. Bei den Beziehungen der Freundschaft und der elterlichen Zuneigung findet man viele Spielarten der Verbindung und Trennung.“

ERLÄUTERUNG

Im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* werden diese Unterteilungen beschrieben:

ayoga-yogāvetasya
prabhedau kathitāv ubhau

In den Beziehungen des *bhakti-yoga* gibt es zwei Stufen: *yoga* und *ayoga*. Über *ayoga* heißt es im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu*:

saṅgābhāvo harer dhīrair
ayoga iti kathyate
ayoge tvan-manaskatvaṁ
tad-guṇādy-anusandhayaḥ
tat-prāpty-upāya-cintādyāḥ
sarveṣāṁ kathitāḥ kriyāḥ

Die gelehrten Kenner der Wissenschaft des *bhakti-yoga* erklären, daß sich ohne die Gemeinschaft mit der Höchsten Persönlichkeit Gottes Trennung einstellt. Im Zustand des *ayoga* (Trennung) ist der Geist von Kṛṣṇa-Bewußtsein erfüllt und vollständig in Gedanken an Kṛṣṇa vertieft. Auf dieser Stufe macht der Gottgeweihte die transzendentalen Eigenschaften der Höchsten Persönlichkeit Gottes ausfindig. Es wird gesagt, daß alle Gottgeweihten in den verschiedenen Beziehungen in diesem Zustand der Trennung stets in Gedanken daran vertieft sind, wie sie die Gemeinschaft Kṛṣṇas erlangen können.

Das Wort *yoga* (Verbindung) wird daraufhin folgendermaßen beschrieben:

kṛṣṇena saṅgamo yas tu
sa yoga iti kīrtyate

„Wenn man Kṛṣṇa direkt trifft, nennt man dies *yoga*.“

Auch in den transzendentalen Beziehungen der Neutralität und Dienerschaft gibt es ähnliche Unterteilungen in *yoga* und *viyoga*, doch besitzen diese keine weiteren Spielarten. Die Unterteilungen in *yoga* und *viyoga* existieren ewig in allen fünf Beziehungen. In den transzendentalen Beziehungen der Freundschaft und der elterlichen Zuneigung jedoch gibt es viele Spielarten von *yoga* und *viyoga*.

Hierauf werden die Spielarten des *yoga* beschrieben:

yogo 'pi kathitāḥ siddhis
tuṣṭiḥ sthitiḥ iti tridhā

Yoga (Verbindung) gibt es in drei verschiedenen Spielarten: Erfolg, Zufriedenstellung und Dauerhaftigkeit. Schließlich werden die Arten des *ayoga* (Trennung) beschrieben:

utkaṅṭhitam viyogaś cety
ayogo 'pi dvidhocyate

Ayoga gibt es in zwei verschiedenen Kategorien: Sehnsucht und Trennungsgedühle.

VERS 57

‘রুঢ়’, ‘অধিরুঢ়’ ভাব—কেবল ‘মধুরে’ ।

মহিষীগণের ‘রুঢ়’, ‘অধিরুঢ়’ গোপিকা-নিকরে ॥৫৭॥

*‘rūḍha’, ‘adhirūḍha’ bhāva—kevala ‘madhure’
mahiṣi-gaṇera ‘rūḍha’, ‘adhirūḍha’ gopikā-nikare*

rūḍha—fortgeschrittene; adhirūḍha—sehr weit fortgeschrittene; bhāva—Ekstase; kevala—nur; madhure—in der transzendentalen Beziehung der ehelichen Liebe; mahiṣi-gaṇera—der Königinnen von Dvārakā; rūḍha—fortgeschritten; adhirūḍha—sehr weit fortgeschritten; gopikā-nikare—unter den gopīs.

ÜBERSETZUNG

„Ausschließlich in der ehelichen Beziehung treten die beiden ekstatischen Merkmale *rūḍha* [fortgeschritten] und *adhirūḍha* [sehr weit fortgeschritten] auf. Die fortgeschrittene Ekstase findet man bei den Königinnen von Dvārakā, und die am weitesten fortgeschrittenen Ekstasen findet man bei den *gopīs*.“

ERLÄUTERUNG

Die *adhirūḍha*-Ekstasen werden im *Ujjvala-nīlamanī* erklärt:

*rūḍhoktebhyo ‘nubhāvebhyaḥ
kām apy āptā viśiṣṭatām
yatrānubhāva dṛśyante
so ‘dhirūḍho nigadyate*

Die nektarsüße Anziehung in der ehelichen Liebe steigert sich zu Zuneigung, Liebe in Unmut, Liebe, Anhaftung, verschiedenen Spielarten der Anhaftung, Ekstase und höchst fortgeschrittener Ekstase (*mahābhāva*). Die Ebene von *mahābhāva* schließt *rūḍha* und *adhirūḍha* mit ein. Diese Ebenen sind ausschließlich in der ehelichen Liebe möglich. Fortgeschrittene Ekstase findet man in Dvārakā, während die am weitesten fortgeschrittene Ekstase nur bei den *gopīs* zu finden ist.

VERS 58

অধিরুঢ়-মহাভাব—দুই ভ’ প্রকার ।

সম্বোগে ‘মাদন’, বিরহে ‘মোহন’ নাম তার ॥ ৫৮ ॥

*adhirūḍha-mahābhāva—dui ta’ prakāra
sambhoge ‘mādana’, virahe ‘mohana’ nāma tāra*

adhirūḍha-mahābhāva—sehr weit fortgeschrittene Ekstase; dui ta’ prakāra—zwei Spielarten; sambhoge—beim tatsächlichen Zusammentreffen; mādana—mādana; virahe—in Trennung; mohana—mohana; nāma—die Namen; tāra—davon.

ÜBERSETZUNG

„Die am weitesten fortgeschrittene Ekstase wird in zwei Kategorien unterteilt: *mādana* und *mohana*. Das Zusammentreffen wird *mādana* genannt, und die Trennung heißt *mohana*.“

VERS 59

‘মাদনে’ –চুম্বনাঙ্গি হয় অনন্ত বিভেদ ।
‘উদঘূর্ণা’, ‘চিত্রজল্প’—‘মোহনে’ দুই ভেদ ॥ ৫৯ ॥

‘*mādane*’—*cumbanādi haya ananta vibheda*
‘*udghūrṇā*’, ‘*citra-jalpa*’—‘*mohane*’ *dui bheda*

mādane—im Zustand des *mādana*; *cumbana-ādi*—Küssen und ähnliche Beschäftigungen; *haya*—sind; *ananta vibheda*—unbeschränkte Spielarten; *udghūrṇā*—Unstetigkeit; *citra-jalpa*—verschiedene wirre Gespräche; *mohane*—im Zustand des *mohana*; *dui bheda*—zwei Kategorien.

ÜBERSETZUNG

„Auf der Ebene des *mādana* kommen das Küssen und unzählige andere Symptome vor, die keine Grenzen kennen. Auf der Ebene des *mohana* hingegen gibt es nur zwei Kategorien, nämlich *udghūrṇā* [Unstetigkeit] und *citra-jalpa* [alle möglichen wirren gefühlsbetonten Gespräche].“

ERLÄUTERUNG

Für weitere Informationen siehe *Madhya-līlā* (1.87).

VERS 60

চিত্রজল্পের দশ অঙ্গ – প্রজল্লাদি-নাম ।
‘ভ্রমর-গীতা’র দশ শ্লোক তাহাতে প্রমাণ ॥ ৬০ ॥

citra-jalpera daśa aṅga—*prajalpādi-nāma*
‘*bhramara-gītā*’ *ra daśa śloka tāhāte pramaṇa*

citra-jalpera—des wirren gefühlsbetonten Daherredens; *daśa*—zehn; *aṅga*—Teile; *prajalpa-ādi-nāma*—namens *prajalpa* usw.; *bhramara-gītā*—der Gespräche *Rādhārāṇī*s mit der Hummel (*Śrīmad-Bhāgavatam*, Zehnter Canto, 47. Kapitel); *daśa śloka*—zehn Verse; *tāhāte*—diesbezüglich; *pramaṇa*—der Beleg.

ÜBERSETZUNG

„Das wirre Daherreden beinhaltet zehn weitere Unterteilungen, die man *prajalpa* und anders nennt. Ein Beispiel hierfür sind die zehn Verse mit dem Titel „Lied an die Hummel“, die von *Śrīmatī Rādhārāṇī* gesungen wurden.“

ERLÄUTERUNG

Wirres Phantasieren, *citra-jalpa* genannt, läßt sich in zehn Kategorien unterteilen: *prajalpa*, *parijalpa*, *vijalpa*, *ujjalpa*, *sañjalpa*, *avajalpa*, *abhijalpa*, *ājhalpa*, *pratijalpa* und *sujalpa*. Es gibt keine entsprechenden deutschen Ausdrücke für diese verschiedenen Formen von *jalpa* (Phantasieren).

VERS 61

উদঘূর্ণা, বিবশ-চেষ্টি—দিব্যোন্মাদ-নাম ।
বিরহে কৃষ্ণ-স্ফূর্তি, আপনাকে ‘কৃষ্ণ’-জ্ঞান ॥ ৬১ ॥

udghūrṇā, *vivaśa-ceṣṭā*—*divyonmāda-nāma*
virahe kṛṣṇa-sphūrti, *āpanāke ‘kṛṣṇa’-jñāna*

udghūrṇā—Unstetigkeit; *vivaśa-ceṣṭā*—prahlerische Handlungen; *divya-unmāda-nāma*—transzendente Verrücktheit genannt; *virahe*—in Trennung; *kṛṣṇa-sphūrti*—Manifestation Kṛṣṇas; *āpanāke*—sich selbst; *kṛṣṇa-jñāna*—für Kṛṣṇa halten.

ÜBERSETZUNG

„*Udghūrṇā* [Unstetigkeit] und *vivaśa-ceṣṭā* [prahlerisches Verhalten] sind Aspekte transzendentaler Verrücktheit. Wenn man in Trennung von Kṛṣṇa lebt, erfährt man den Zustand, in dem man sich selbst für Kṛṣṇa hält.“

VERS 62

‘সম্ভোগ’-‘বিপ্রলম্ব’-ভেদে দ্বিবিধ শৃঙ্গার ।
সম্ভোগের অনন্ত অঙ্গ, নাহি অন্ত তার ॥ ৬২ ॥

‘sambhoga’-‘vipralambha’-bhede dvi-vidha śṛṅgāra
sambhogera ananta aṅga, nāhi anta tāra

sambhoga—des Zusammentreffens (gemeinsames Genießen); *vipralambha*—der Trennung; *bhede*—in zwei Unterteilungen; *dvi-vidha śṛṅgāra*—zwei Arten ehelicher Liebe; *sambhogera*—der Stufe des *sambhoga* oder Zusammentreffens; *ananta aṅga*—unbegrenzte Teile; *nāhi*—nicht; *anta*—ein Ende; *tāra*—davon.

ÜBERSETZUNG

„In der ehelichen Liebe [*śṛṅgāra*] gibt es zwei Kategorien: Zusammentreffen und Trennung. Auf der Stufe des Zusammentreffens gibt es unzählige Spielarten, die jedes Beschreibungsvermögen übersteigen.“

ERLÄUTERUNG

Vipralambha wird im *Ujjvala-nīlamanī* beschrieben:

yūnor ayuktayor bhāvo
 yuktayor vātha yo mithaḥ
 abhīṣṭālīṅganādīnām
 anavāptau prakṛṣyate
 sa vipralambho vijñeyah
 sambhogonnatikārakah

na vinā vipralambhena
 sambhogaḥ puṣṭim aśnute

Wenn der Liebhaber und die Geliebte zusammentreffen, nennt man sie *yukta* (miteinander verbunden). Vor dem Zusammentreffen werden sie *ayukta* (nicht miteinander verbunden) genannt. Ob sie nun miteinander verbunden sind oder nicht, die ekstatische Empfindung, die entsteht, weil sie nicht imstande sind, einander so zu umarmen und zu küssen, wie sie es sich wünschen, wird *vipralambha* genannt. Diese *vipralambha* verstärkt die Empfindungen zum Zeitpunkt des Zusammentreffens.

In ähnlicher Weise wird darauf auch *sambhoga* erklärt:

darśanālīṅganādīnām
 ānukūlyān niṣevayā
 yūnor ullāsam ārohan
 bhāvaḥ sambhoga īryate

„Zusammenzutreffen und sich gegenseitig zu umarmen haben zum Ziel, sowohl dem Liebhaber wie auch der Geliebten Glück zu verschaffen. Wenn diese Stufe mehr und mehr von Glück erfüllt wird, heißt die sich daraus ergebende ekstatische Empfindung *sambhoga*.“

Diese *sambhoga* läßt sich, wenn sie einmal erwacht ist, in vier Kategorien unterteilen:

(1) *pūrva-rāga-anantara*: Nach *pūrva-rāga* (vor dem Zusammentreffen bestehende Anhaftung) nennt man die *sambhoga* kurz (*saṅkṣipta*).

(2) *māna-anantara*: Nach *māna* (Zorn aus Liebe) nennt man die *sambhoga* geschmälerert (*saṅkīrṇa*).

(3) *kiñcid-dūra-pravāsa-anantara*: Nachdem man kurze Zeit ein wenig in der Entfernung verbracht hat, nennt man die *sambhoga* erfüllt (*sampanna*).

(4) *sudūra-pravāsa-anantara*: Nachdem man weit entfernt war, nennt man die *sambhoga* vollkommen (*samṛddhimān*).

Für das Zusammentreffen der Liebenden, welches in Träumen stattfindet, gelten ebenfalls diese vier Unterteilungen.

VERS 63

‘বিপ্রলম্ব’ চতুর্বিধ -পূর্বরাগ, মান ।

প্রবাসাখ্য, আর প্রেমবৈচিত্র্য-আখ্যান ॥ ৬৩ ॥

‘vipralambha’ *catur-vidha*—*pūrva-rāga*, *māna*
pravāsākhya, *āra prema-vaicittya-ākhyāna*

vipralambha—Trennung; *catur-vidha*—vier Unterteilungen; *pūrva-rāga*—*pūrva-rāga*; *māna*—*māna*; *pravāsākhya*—als *pravāsa* bezeichnet; *āra*—und; *prema-vaicittya*—*prema-vaicittya*; *ākhyāna*—genannt.

ÜBERSETZUNG

„*Vipralambha* kann vierfach unterteilt werden — *pūrva-rāga*, *māna*, *pravāsa* und *prema-vaicittya*.“

ERLÄUTERUNG

Pūrva-rāga wird im *Ujjvala-nīlamanī* wie folgt beschrieben:

ratir yā saṅgamāt pūrvarāṅ
darśana-śravaṇādi-jā
tayor unmilati prāññaiḥ
pūrva-rāgaḥ sa ucyate

Wenn die Zuneigung, die sowohl im Liebhaber wie in der Geliebten vor ihrem Zusammentreffen durch Sehen, Hören und so fort hervorgerufen wird, durch das Vermischen der vier Zutaten wie *vibhāva* und *anubhāva* äußerst wohlschmeckend wird, nennt man dies *pūrva-rāga*.

Das Wort *māna* wird wie folgt beschrieben:

dampatyor bhāva ekatra
sator apy anuraktayoḥ
svābhīṣṭāśleṣa-vikṣādi-
nīrodhī māna ucyate

Māna ist ein Wort, das verwendet wird, um diejenige Stimmung im Liebhaber wie auch in der Geliebten anzudeuten, die nicht davon abhängt, ob sie sich gemeinsam an einem Ort befinden oder an verschiedenen Orten. Diese Stimmung verhindert es, daß sie einander ansehen oder umarmen, obschon sie sich zueinander hingezogen fühlen.

Pravāsa wird wie folgt erklärt:

pūrva-saṅga-tayor yūnor
bhaved deśāntarādibhiḥ
vyavadhānarān tu yat prāññaiḥ
sa pravāsa itīryate

Pravāsa ist ein Wort, das verwendet wird, um die Trennungsgefühle der Liebenden anzudeuten, die vormalig in enger Gemeinschaft verbunden waren. Diese

Trennungsgefühle werden dadurch verursacht, daß sich die Liebenden an verschiedenen Orten aufhalten.

Ähnlich wird auch *prema-vaicittya* erklärt:

*priyasya sannikarṣe 'pi
premotkarṣa-svabhāvataḥ
yā viśeṣa-dhiyārtis tat
prema-vaicittiyam ucyate*

Prema-vaicittya ist ein Wort, das verwendet wird, um einen Überschwang an Liebe anzudeuten, der eine Art Kummer aus Furcht vor der Trennung nach sich zieht, obschon der Geliebte gegenwärtig ist.

VERS 64

রাধিকাত্তে ‘পূর্বরাগ’ অসিদ্ধ ‘প্রবাস’, ‘মানে’ ।
‘প্রেমবৈচিত্র্য’ ত্রীদশমে মহিষীগণে ॥ ৬৪ ॥

*rādhikādye 'pūrva-rāga' prasiddha 'pravāsa', 'māne'
'prema-vaicittya' śrī-daśame mahiṣī-gaṇe*

rādhikādye—bei Śrīmatī Rādhārāṇī und den anderen *gopīs*; *pūrva-rāga*—Gefühle vor der Vereinigung; *prasiddha*—gefeiert; *pravāsa māne*—ferner *pravāsa* und *māna*; *prema-vaicittya*—Gefühle der Furcht vor der Trennung; *śrī-daśame*—im Zehnten Canto; *mahiṣī-gaṇe*—unter den Königinnen.

ÜBERSETZUNG

„Von diesen vier Arten der Trennung werden drei [*pūrva-rāga*, *pravāsa* und *māna*] bei Śrīmatī Rādhārāṇī und den anderen *gopīs* gepriesen. Unter den Königinnen von Dvārakā hingegen sind die Gefühle der *prema-vaicittya* vorherrschend.“

VERS 65

কুররি বিলপসি ত্বং বীতনিদ্রা ন শেখে
স্বপিত্তি জগতি রা এ্যামীশ্বরে গুপ্তবোধঃ
বয়মিব সখি কচ্ছিদ্গাঢ়ানবিক্কেচেতা
নলিন-নয়ন-হাসোদার-লীলেক্ষিতেন ॥ ৬৫ ॥

*kurari vilapasi tvam vīta-nidrā na śeṣe
svapiti jagati rātryām īśvaro gupta-bodhaḥ
vayam iva sakhi kaccid gāḍha-nirviddha-cetā
nalina-nayana-hāsodāra-līleṣṭitena*

kurari— o weiblicher Fischadler; *vilapasi*—klagst; *tvam*—du; *vīta-nidrā*—schlaflos; *na*—nicht; *śeṣe*—rasten; *svapiti*—schläft; *jagati*—in der Welt; *rātryām*—des Nachts; *īśvaraḥ*—Śrī Kṛṣṇa; *gupta-bodhaḥ*—dessen Bewußtsein verschleiert ist; *vayam*—wir; *iva*—wie; *sakhi*— o liebe Freundin; *kaccid*—ob; *gāḍha*—tief; *nirvid-dha-cetā*—ins Herz geschnitten; *nalina-nayana*—des lotosäugigen Herrn; *hāsa*—lächelnd; *udāra*—großzügig; *līlā-īkṣitena*—durch den spielerischen Blick.

ÜBERSETZUNG

„Meine liebe Freundin *kurarī*, nun ist es Nacht, und Śrī Kṛṣṇa schläft. Du selbst jedoch ruhest nicht und schläfst auch nicht, sondern bist am Jammern. Soll ich etwa daraus schließen, daß du, genau wie wir, vom lächelnden, großzügigen, spielerischen Blick des lotosäugigen Kṛṣṇa bewegt bist? Wenn dem so ist, dann muß dein Herz zutiefst getroffen sein. Ist dies der Grund, daß du dich so in schlaflosen Klagen ergehst?“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.90.15). Obschon die Königinnen mit Kṛṣṇa zusammenwaren, dachten sie fortwährend, daß sie Seine Gemeinschaft verlieren könnten.

VERS 66

ব্রজেশ্বরনন্দন কৃষ্ণ—নায়ক-শিরোমণি ।
নায়িকার শিরোমণি রাধা-ঠাকুরাণী ॥ ৬৬ ॥

vrajendra-nandana kṛṣṇa—*nāyaka-śiromaṇi*
nāyikāra śiromaṇi—*rādhā-ṭhākuraṇī*

vrajendra-nandana kṛṣṇa—Śrī Kṛṣṇa, der Sohn Nanda Mahārājas; *nāyaka-śiromaṇi*—der beste aller Helden; *nāyikāra śiromaṇi*—die beste aller Heldinnen; *rādhā-ṭhākuraṇī*—Śrīmatī Rādhārāṇī.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Kṛṣṇa, die Höchste Persönlichkeit Gottes, der als der Sohn Nanda Mahārājas erschien, ist in jeder Beziehung der höchste aller Helden. Ähnlich ist auch Śrīmatī Rādhārāṇī in jeder Hinsicht die höchste aller Heldinnen.“

VERS 67

নায়কানাং শিরোরত্নং কৃষ্ণস্ত ভগবান্ স্বয়ম্ ।
যত্র নিত্যতয়া সৰ্বে বিরাজন্তে মহাগুণাঃ ॥ ৬৭ ॥

nāyakānām śīroratnam
kṛṣṇas tu bhagavān svayam

yatra nityatayā sarve
virājante mahā-guṇāḥ

nāyakānām—aller Helden; śīroratnam—das Kronjuwel; kṛṣṇaḥ—Śrī Kṛṣṇa; tu—aber; bhagavān svayam—die Höchste Persönlichkeit Gottes Selbst; yatra—in dem; nityatayā—dauerhaft; sarve—alle; virājante—existieren; mahā-guṇāḥ—transzendente Eigenschaften.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa ist die Höchste Persönlichkeit Gottes Selbst, deshalb ist Er das Kronjuwel aller Helden. In Kṛṣṇa sind stets sämtliche transzendenten guten Eigenschaften vorhanden.“

ERLÄUTERUNG

Auch diesen Vers findet man im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (2.1.17).

VERS 68

দেবী কৃষ্ণময়ী প্রোক্তা রাধিক; পরদেবতা।
সর্বলক্ষ্মীময়ী সর্বকান্তিঃ সম্মোহিনী পরা ॥ ৬৮ ॥

devī kṛṣṇamayī proktā
rādhikā para-devatā
sarva-lakṣmīmayī sarva-
kāntiḥ sammohinī parā

devī—die hell-schimmernd strahlt; kṛṣṇa-mayī—nicht von Kṛṣṇa verschieden; proktā—genannt; rādhikā—Śrīmatī Rādhārāṇī; para-devatā—höchst verehrungswürdig; sarva-lakṣmī-mayī—über allen Glücksgöttinnen thronend; sarva-kāntiḥ—in der aller Glanz wohnt; sammohinī—deren Charakter Śrī Kṛṣṇa völlig verwirrt; parā—die höhere Energie.

ÜBERSETZUNG

„Die transzendente Göttin Śrīmatī Rādhārāṇī ist das direkte Gegenstück zu Śrī Kṛṣṇa. Sie ist die zentrale Gestalt unter allen Glücksgöttinnen, und Sie ist im Besitz jeder nur erdenklichen Anziehungskraft, um die allziehende Persönlichkeit Gottes zu Sich hinzuziehen, denn Sie ist die ursprüngliche innere Energie des Herrn.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers findet sich im *Bṛhad-gautamīya-tantra*.

VERS 69

অনন্ত কৃষ্ণের গুণ, চৌষট্টি-প্রধান ।

এক এক গুণ শুনি' জুড়ায় ভক্ত-কাণ ॥ ৬৯ ॥

ananta kṛṣṇera guṇa, cauṣaṭṭi—pradhāna
eka eka guṇa śuni' juḍāya bhakta-kāṇa

ananta—unbegrenzt; *kṛṣṇera*—Śrī Kṛṣṇas; *guṇa*—Eigenschaften; *cauṣaṭṭi*—vierundsechzig; *pradhāna*—die hauptsächlichen; *eka eka*—eine nach der anderen; *guṇa*—Eigenschaften; *śuni'*—hörend; *juḍāya*—stellt zufrieden; *bhakta-kāṇa*—die Ohren der Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

„Die transzendentalen Eigenschaften Śrī Kṛṣṇas kennen keine Grenzen. Unter allen aber werden vierundsechzig Eigenschaften als hervorstechend betrachtet. Die Ohren der Gottgeweihten werden vollständig zufriedengestellt, indem sie einfach über all diese Eigenschaften, eine nach der anderen, hören.“

VERS 70

অয়ং নেতা স্বরম্যাংগঃ সর্বসলক্ষণাধিতঃ ।

রুচিরশ্বেতজসা যুক্তো বলীমান্ বয়সাধিতঃ ॥ ৭০ ॥

ayaṁ netā suramyāṅgaḥ
sarva-sal-lakṣaṇānvitaḥ
ruciras tejasā yukto
baliyān vayasānvitaḥ

ayaṁ—dieser (Kṛṣṇa); *netā*—höchster Held; *suramya-āṅgaḥ*—der den aller schönsten transzendentalen Körper besitzt; *sarva-sat-lakṣaṇa*—allglückverheißende Körpermerkmale; *anvitaḥ*—ausgerüstet mit; *ruciraḥ*—ein Strahlungsvermögen besitzend, das den Augen äußerst wohlgefällig ist; *tejasā*—mit aller Kraft; *yuktaḥ*—verliehen; *baliyān*—sehr stark; *vayasa-anvitaḥ*—ein jugendliches Alter besitzend.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa, der höchste Held, ist mit folgenden Eigenschaften ausgestattet: (1) Er besitzt den allerschönsten transzendentalen Körper. (2) Dieser Körper weist sämtliche guten Merkmale auf. (3) Er ist strahlend und (4) den Augen äußerst wohlgefällig. (5) Sein Körper ist mächtig und stark und (6) stets jugendlich.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers wie auch die folgenden sechs Verse stammen alle aus dem *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (2.1.23-29).

VERS 71

বিবিধাভূতভাষািবং সত্যবাক্যঃ প্রিয়ংবদঃ ।

বাবদুকঃ স্বপাণ্ডিত্যেঃ বুদ্ধিমান্ প্রতিভাষিতঃ ॥ ৭১ ॥

vividhādbhuta-bhāṣā-vit
satya-vākyah priyam vadaḥ
vāvadūkaḥ supāṇḍityo
buddhimān pratibhānvitaḥ

vividha—verschiedene; *adbhuta*—wundervoll; *bhāṣā-vit*—Kenner der Sprachen; *satya-vākyah*—dessen Worte wahrhaftig sind; *priyam vadaḥ*—der äußerst angenehm spricht; *vāvadūkaḥ*—geschickt im Sprechen; *su-pāṇḍityah*—hochgelehrt; *buddhimān*—hochintelligent; *pratibhā-anvitaḥ*—ein Genie.

ÜBERSETZUNG

„(7) Kṛṣṇa ist der Beherrscher aller wundervollen Sprachen. Er ist ein (8) wahrhaftiger und (9) sehr angenehmer Sprecher. (10) Er ist ein hervorragender Redner; (11) Er ist hochgelehrt, (12) sehr weise und (13) genial.“

VERS 72

বিদগ্ধশচতুরো দক্ষঃ কৃতজ্ঞঃ সূদৃঢ়ব্রতঃ ।

দেশকালস্বপাত্রজ্ঞঃ শাস্ত্রচক্ষুঃ শুচিবসী ॥ ৭২ ॥

vidagdhaś caturo dakṣaḥ
kṛtajñaḥ sudṛḍha-vrataḥ
deśa-kāla-supātra-jñaḥ
śāstra-cakṣuḥ śucir vaśī

vidagdhaḥ—erfahren im kunstvollen Genießen; *catuṛaḥ*—klug; *dakṣaḥ*—sachkundig; *kṛta-jñaḥ*—dankbar; *sudṛḍha-vrataḥ*—fest entschlossen; *deśa*—des Landes; *kāla*—der Zeit; *supātra*—des Geeignetseins; *jñaḥ*—ein Kenner; *śāstra-cakṣuḥ*—kennt Sich in den autorisierten Schriften gut aus; *śuciḥ*—sehr sauber und ordentlich; *vaśī*—selbstbeherrscht.

ÜBERSETZUNG

„(14) Kṛṣṇa ist im kunstvollen Genießen sehr erfahren. Er ist (15) äußerst klug, (16) sachkundig, (17) dankbar und (18) in Seinen Versprechen fest entschlossen. (19) Er weiß Zeit, Person und Land genaustens zu beurteilen, und

(20) Er sieht durch die Schriften und autorisierten Bücher. (21) Er ist sehr rein und (22) selbstbeherrscht.' "

VERS 73

স্থিরে দামঃ কমানীলো গম্ভীরো ধৃতিমান্ সমঃ ।

বদৌত্তো দার্মিকঃ শ্ববঃ করুণো মাণ্ডমানকুং ॥ ৭৩ ॥

*sthiro dāntaḥ kṣamā-sīlo
gambhīro dhṛtimān samaḥ
vadānyo dhārmikaḥ sūraḥ
karuṇo mānya-mānakṛt*

sthirah—standhaft; *dāntaḥ*—die Sinne unter Kontrolle habend; *kṣamā-sīlah*—nachsichtig; *gambhīrah*—besonnen; *dhṛtimān*—ausgeglichen, nie der Intelligenz beraubt; *samaḥ*—gleichmütig; *vadānyaḥ*—großmütig; *dhārmikaḥ*—religiös; *sūraḥ*—ritterlich; *karuṇaḥ*—mitfühlend; *mānya-mānakṛt*—den Respektwürdigen gegenüber respektvoll.

ÜBERSETZUNG

„(23) Śrī Kṛṣṇa ist standhaft, (24) Seine Sinne stehen unter Seiner Kontrolle, und Er ist (25) nachsichtig, (26) besonnen und (27) ausgeglichen. (28) Auch ist Er allen gleichgesinnt. Überdies ist Er (29) großmütig, (30) religiös, (31) ritterlich und (32) mitfühlend. (33) Er ist den respektwürdigen Menschen gegenüber stets respektvoll.' "

VERS 74

দক্ষিণো বিনয়ী হ্রীমান্ শরণাগতপালকঃ ।

সুখী ভক্তসুহৃৎ প্রেমবশ্তঃ সর্বশুভকরঃ ॥ ৭৪ ॥

*dakṣiṇo vinayi hṛimān
śaraṇāgata-pālakah
sukhī bhakta-suhṛt prema-
vaśyah sarva-śubhankarah*

dakṣiṇah—einfach und freigebig; *vinayi*—bescheiden; *hṛimān*—verschämt, wenn verherrlicht; *śaraṇāgata-pālakah*—Beschützer der ergebenen Seele; *sukhī*—immerwährend glücklich; *bhakta-suhṛt*—wohlmeinender Freund der Gottgeweihten; *prema-vaśyah*—durch Liebe beherrscht; *sarva-śubhankarah*—allglückverheißend.

ÜBERSETZUNG

„(34) Kṛṣṇa ist sehr einfach und (35) freigebig; (36) Er ist bescheiden und verschämt, und (37) Er ist der Schutzherr der ergebenen Seele. (38) Er ist sehr

glücklich, und (39) Er ist stets der wohlmeinende Freund Seiner Geweihten. (40) Er ist allglückverheißend, und (41) Er wird durch Liebe beherrscht.' "

VERS 75

প্রতাপী কীর্তিমান রক্তলোকঃ সাদুসমাশ্রয়ঃ ।
নারীগণ-মনোহারী সর্বারাধাঃ সমৃদ্ধিমান্ ॥ ৭৫ ॥

*pratāpī kīrtimān rakta-
lokaḥ sādhu-samāśrayaḥ
nāri-gaṇa-manohārī
sarvārādhyāḥ samṛddhimān*

pratāpī—sehr einflußreich; *kīrtimān*—berühmt; *rakta-lokaḥ*—das Objekt der Anhaftung für alle Leute; *sādhu-sama-āśrayaḥ*—die Zufluchtsstätte der Guten und Heldenhaften; *nāri-gaṇa*—für Frauen; *manohārī*—anziehend; *sarva-ārādhyāḥ*—für jeden verehrens-wert; *samṛddhimān*—sehr reich.

ÜBERSETZUNG

„(42) Kṛṣṇa ist sehr einflußreich und (43) berühmt, und (44) Er ist für jeden das Objekt der Anhaftung. (45) Er ist die Zufluchtsstätte der Guten und Heldenhaften. (46) Er wirkt auf den Geist der Frauen anziehend, und (47) Er wird von jedem verehrt. (48) Er ist sehr, sehr reich.' "

VERS 76

বরীয়ানীষরশ্চেতি গুণাস্তস্মাহুর্কীর্তিতাঃ ।
সমুদ্রা ইব পঞ্চাশদ্বিগাহা হরেরমী ॥ ৭৬ ॥

*varīyān īśvaraś ceti
guṇās tasyānukīrtitāḥ
samudrā iva pañcāśad
durvigāhā harer amī*

varīyān—der Beste; *īśvaraḥ*—der höchste Kontrollierende; *ca*—und; *iti*—somit; *guṇāḥ*—die transzendentalen Eigenschaften; *tasya*—Seine; *anukīrtitāḥ*—beschrieben; *samudrāḥ*—Ozeane; *iva*—wie; *pañcāśat*—fünfzig; *durvigāhāḥ*—schwer, ganz einzudringen; *hareḥ*—der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *amī*—alle diese.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa ist der Höchste, und daher (49) wird Er stets verehrt als (50) der Höchste Herr und Kontrollierende. Auf diese Weise sind sämtliche eben genannten transzendentalen Eigenschaften in Ihm vorhanden. Die oben erwähnten fünfzig Eigenschaften der Höchsten Persönlichkeit Gottes sind so

tief wie ein Ozean. Mit anderen Worten, es ist sehr schwer, sie vollumfänglich zu erfassen.' "

VERS 77

জীবেষেতে বসন্তোঃ পি বিন্দুবিন্দুতয়া কচিৎ ।

পরিপূর্ণতয়া ভাস্তি তত্রৈব পুরুষোত্তমে ॥ ৭৭ ॥

*jīveṣv ete vasanto 'pi
bindu-bindutayā kvacit
paripūrṇatayā bhānti
tatraiva puruṣottame*

jīveṣu—in den Lebewesen; *ete*—diese; *vasantaḥ*—wohnen inne; *api*—obwohl; *bindu-bindutayā*—in einem winzig kleinen Ausmaß; *kvacit*—zuweilen; *paripūrṇatayā*—in Fülle; *bhānti*—sind gegenwärtig; *tatra*—in Ihm; *eva*—gewiß; *puruṣa-uttame*—in der Höchsten Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

„Diese Eigenschaften treten zuweilen in winzig kleinem Ausmaß in den Lebewesen zutage, in der Höchsten Persönlichkeit Gottes hingegen sind sie beständig in Fülle gegenwärtig.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers stammt ebenfalls aus dem *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (1.2.30). Die Lebewesen sind winzige Bestandteile der Höchsten Persönlichkeit Gottes. Wie in der *Bhagavad-gītā* erklärt wird:

*mamaivāṁśo jīva-loke
jīva-bhūtaḥ sanātanaḥ
manaḥ śaṣṭhāṅdriyāṅi
prakṛti-sthāni karṣati*

„Die Lebewesen in der bedingten Welt sind Meine ewigen fragmentarischen Teile. Sie haben mit den sechs Sinnen, zu denen auch der Geist zählt, sehr schwer zu kämpfen.“ (Bg. 15.7)

Die Eigenschaften Kṛṣṇas sind im Lebewesen in winziger, atomkleiner Quantität zu finden. Wie auch ein kleines Stück Gold gewiß Gold ist, nicht aber mit der Goldmine gleichgesetzt werden kann, so besitzen die Lebewesen alle Merkmale der Höchsten Persönlichkeit Gottes in geringem Ausmaß. Dennoch steht das Lebewesen niemals auf der gleichen Stufe wie die Höchste Persönlichkeit Gottes, weshalb Gott als das Höchste Wesen und das Lebewesen als *jīva* beschrieben wird. Gott ist das Höchste Wesen und steht über allen Lebewesen: *eko bahūnām yo vidadhāti kāmān*. Die Māyāvādīs sind der Auffassung, daß jeder Gott sei. Doch selbst wenn man diese Philosophie gelten läßt, so kann doch niemand die Behauptung

tung aufrechterhalten, jeder sei dem Höchsten Gott gleich. Nur die unintelligenten Menschen behaupten, jeder sei gleich wie Gott oder Gott Selbst.

VERS 78

অথ পঞ্চগুণা যে স্বায়ংশেন গিরিশাদিষু ॥ ৭৮ ॥

*atha pañca-guṇā ye syur
amśena girīśādiṣu*

atha—nun (über diese hinaus); *pañca-guṇāḥ*—fünf Eigenschaften; *ye*—welche; *syuḥ*—die existieren können; *amśena*—zum Teil; *girīśa-ādiṣu*—in den Halbgöttern wie Śiva.

ÜBERSETZUNG

„Neben diesen fünfzig Eigenschaften gibt es noch weitere fünf Eigenschaften, die man bei der Höchsten Persönlichkeit Gottes findet und die auch teilweise in Halbgöttern wie Śiva gegenwärtig sind.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers wie auch die folgenden sieben Verse stammen ebenfalls aus dem *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (1.2.37-44).

VERS 79-81

সদা স্বরূপসং প্রাপ্তঃ সর্বজ্ঞা নিতানূতনঃ ।

সচ্চিদানন্দসাম্প্রাপ্তঃ সর্বসিদ্ধিনিষেবিতঃ ॥ ৭৯ ॥

অথোচ্যন্তে গুণাঃ পঞ্চ যে লক্ষ্মীশানি-বর্তিনঃ ।

অবিচিন্ত্যমহাশক্তিঃ কোটিব্রহ্মাণ্ডবিগ্রহঃ ॥ ৮০ ॥

অবতারাবলীবীজং হতাব্রিগতিদায়কং ।

আস্মারামগণাকর্ষীত্যমী ক্লেশ ক্লিলাদ্ভুতাঃ ॥ ৮১ ॥

*sadā svarūpa-saṁprāptaḥ
sarva-jñō nitya-nūtanah
sac-cid-ānanda-sāndrāṅgaḥ
sarva-siddhi-niṣevitaḥ*

*athocyante guṇāḥ pañca
ye lakṣmīśādi-vartinaḥ
avicintya-mahā-śaktiḥ
koṭi-brahmāṇḍa-vigrahaḥ*

avatāravālī-bijam
 hatāri-gati-dāyakaḥ
 ātmārāma-gaṇākaraṣīty
 ami kṛṣṇe kilādbhutāḥ

sadā—immer; svarūpa-sarṇprāptaḥ—in der ewigen Stellung verankert; sarva-jñāḥ—allwissend; nitya-nūtanah—ewig frisch; sat-cit-ānanda-sāndra-aṅgaḥ—die konzentrierte Form von Ewigkeit, Wissen und Glückseligkeit; sarva-siddhi-niṣevitaḥ—durch alle mystischen Vollkommenheiten erlangt; atha—nun; ucyante—werden genannt; guṇāḥ—Eigenschaften; pañca—fünf; ye—welche; lakṣmī-īśa—im Gebieter der Glücksgöttin; ādi—usw.; vartinaḥ—repräsentiert; avicintya—unbegreiflich; mahā-śaktiḥ—höchste Energie besitzend; koṭi-brahmaṇḍa—aus unzähligen Universen bestehend; vighraḥ—einen Körper habend; avatāra—der Inkarnationen; āvalī—von Gruppen; bijam—der Ursprung; hata-ari—den Feinden, die von ihm getötet werden; gati-dāyakaḥ—Befreiung gewährend; ātmārāma-gaṇa—derjenigen, die völlig in sich selbst zufrieden sind; ākaraṣī—anziehend; iti—somit; ami—diese; kṛṣṇe—in Kṛṣṇa; kila—mit Sicherheit; adbhutāḥ—sehr wunderbar.

ÜBERSETZUNG

„Diese Eigenschaften sind die folgenden: (51) Der Herr ist stets in Seiner ursprünglichen Stellung verankert, (52) Er ist allwissend, (53) Er ist immer frisch und jugendlich, (54) Er ist die konzentrierte Form von Ewigkeit, Wissen und Glückseligkeit, und (55) Er ist der Besitzer aller mystischen Vollkommenheiten. Darüber hinaus gibt es noch weitere fünf Eigenschaften, die Nārāyaṇa, der Gebieter Lakṣmis, in Vaikuṇṭha besitzt. Diese Eigenschaften sind auch in Kṛṣṇa gegenwärtig, nicht jedoch in den Halbgöttern wie Śiva oder anderen Lebewesen: (56) Er besitzt unbegreifliche höchste Macht, (57) Er erzeugt unzählige Universen aus Seinem Körper, (58) Er ist die ursprüngliche Quelle aller Inkarnationen, (59) Er gewährt den getöteten Feinden Befreiung, und (60) Er besitzt die Fähigkeit, selbst die hochstehenden Persönlichkeiten, die in sich selbst zufrieden sind, anzuziehen. Obschon diese Eigenschaften auch bei Nārāyaṇa zu finden sind, der die herrschende Gottheit der Vaikuṇṭha-Planeten ist, so sind sie doch auf noch wunderbarere Weise in Kṛṣṇa gegenwärtig.“

VERS 82-83

সর্বাঙ্কুতচমৎকাব-লীলাকল্লোলবারিধিঃ ।
 অতুলামধুরপ্রেম মণ্ডিতপ্রিয়মণ্ডলঃ ॥ ৮২ ॥
 ত্রিভঙ্গম্মানসাক্ষি-মুরলীকলকৃজিতঃ ।
 অসমানোৰ্দ্ধৰূপশ্ৰী-বিশ্মাপিতচরাচরঃ ॥ ৮৩ ॥

sarvādbhuta-camatkāra-
 līlā-kallola-vāridhiḥ

*atulya-madhura-prema-
maṇḍita-priya-maṇḍalaḥ*

*trijagan-mānasākārṣi-
muralī-kala-kūjitaḥ
asamānordhva-rūpa-śrī-
vismāpita-carācaraḥ*

sarva-adbhuta-camatkāra—alle mit Wundertaten bescheren; *līlā*—der Spiele; *kallola*—voller Wellen; *vāridhiḥ*—ein Ozean; *atulya-madhura-prema*—mit unvergleichlicher ehelicher Liebe; *maṇḍita*—geschmückt; *priya-maṇḍalaḥ*—von bevorzugten Persönlichkeiten umringt; *tri-jagat*—der drei Welten; *mānaś-ākārṣi*—den Geist anziehend; *muralī*—der Flöte; *kala-kūjitaḥ*—der melodiose Klang; *asamānā-ūrdhva*—ohne gleichen und ohne übertroffen zu werden; *rūpa*—durch Schönheit; *śrī*—und Reichtum; *vismāpita-cara-acaraḥ*—die sich bewegend und sich nicht bewegend Lebewesen in Erstaunen versetzend.

ÜBERSETZUNG

„Neben diesen sechzig transzendentalen Eigenschaften ist Kṛṣṇa im Besitz von vier zusätzlichen Eigenschaften, die nicht einmal in Nārāyaṇa zu finden sind. Es sind: (61) Kṛṣṇa ist wie ein Ozean voller Wellen von Spielen, die im Innern eines jeden in den drei Welten Wunder vollbringen. (62) In Seinen ehelichen Liebesspielen ist Er stets von Seinen liebsten Geweihten umringt, die Ihm beispiellose Liebe entgegenbringen. (63) Durch den melodiosen Klang Seiner Flöte bezaubert Er den Geist aller Lebewesen in den drei Welten. (64) Seine persönliche Schönheit und Sein Reichtum sind jenseits jeglichen Vergleichs. Niemand kommt Ihm gleich, und niemand ist größer als Er. So versetzt die Persönlichkeit Gottes sämtliche Lebewesen aller drei Welten – sich bewegend wie auch sich nicht bewegend – in Erstaunen. Er ist so wunderschön, daß Er Kṛṣṇa genannt wird.“

ERLÄUTERUNG

Die Māyāvādī-Philosophen, die nur geringes Wissen besitzen, umgehen diesen Punkt einfach, indem sie erklären, Kṛṣṇa bedeute schwarz. Diese atheistischen Schurken sind nicht in der Lage, die Eigenschaften Kṛṣṇas zu verstehen, und so anerkennen sie Ihn nicht als die Höchste Persönlichkeit Gottes. Obschon der Herr von mannigfachen großen Persönlichkeiten, ācāryas und Weisen dargestellt und anerkannt wurde, wissen Ihn die Māyāvādīs noch immer nicht zu schätzen. Unglücklicherweise ist die menschliche Gesellschaft in der gegenwärtigen Zeit derart heruntergekommen, daß die Menschen nicht einmal ihre täglichen Bedürfnisse zu decken vermögen, und doch lassen sie sich von Māyāvādī-Philosophen mitreißen und in die Irre führen. Gemäß der *Bhāgavad-gītā* kann man einfach dadurch, daß man Kṛṣṇa versteht, vom Kreislauf der Geburten und Tode befreit werden. *Tyaktvā dehaṃ punar janma naiti mām eti so 'rjuna*. Leider wurde diese großartige Wissenschaft des Kṛṣṇa-Bewußtseins von den Māyāvādī-Philosophen unterdrückt, die die

Persönlichkeit Kṛṣṇas verleugnen. Wer in der Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein als Prediger tätig ist, muß versuchen, Kṛṣṇa durch die Aussagen verstehen zu lernen, die im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (*Der Nektar der Hingabe*) gemacht werden.

VERS 84-85

লীলা প্রেম্ণা প্রি়াধিক্যং মাধুযং বেণুরূপয়োঃ ।
ইত্যসাধারণং প্রোক্তং গোবিন্দশ্চ চতুষ্টয়ম্ ॥ ৮৪ ॥
এবং গুণাশ্চতুর্ভেদাশ্চতুঃষষ্টিরুদাহৃত্যঃ ॥ ৮৫ ॥

*līlā premṇā priyādhikyam
mādhuryam veṇu-rūpayoḥ
ity asādhāraṇam proktaṁ
govindasya catuṣṭayam*

*evam guṇās catur-bhedās
catuḥ-ṣaṣṭir udāhṛtāḥ*

līlā—Spiele; *premṇā*—mit transzendentaler Liebe; *priya-ādhiyam*—eine Vielzahl an höchst erhabenen Geweihten; *mādhuryam*—Süße; *veṇu-rūpayoḥ*—der Flöte und der Schönheit Kṛṣṇas; *iti*—somit; *asādhāraṇam*—ungewöhnlich; *proktaṁ*—gesagt; *govindasya*—Śrī Kṛṣṇas; *catuṣṭayam*—vier besondere Merkmale; *evam*—so; *guṇāḥ*—transzendente Eigenschaften; *catuḥ-bhedāḥ*—vier Unterteilungen aufweisend; *catuḥ-ṣaṣṭiḥ*—vierundsechzig; *udāhṛtāḥ*—erklärte.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa ist im Besitz von vier besonderen transzendentalen Eigenschaften, die Nārāyaṇa nicht hat: Seine wunderbaren Spiele, die Vielzahl wundervoller Gefährten, die Ihm [wie die *gopīs*] besonders lieb sind, Seine vortreffliche Schönheit sowie der betörende Klang Seiner Flöte. Śrī Kṛṣṇa steht weit über den gewöhnlichen Lebewesen und über den Halbgöttern wie Śiva. Er steht sogar über Seiner persönlichen Erweiterung Nārāyaṇa. Alles in allem kann man sagen, die Höchste Persönlichkeit Gottes besitzt vierundsechzig transzendente Eigenschaften in Fülle.“

VERS 86

অনন্ত গুণ শ্রীরাধিকার, পঁচিশ—প্রধান ।
যেই গুণের ‘বশ’ হয় কৃষ্ণ ভগবান্ ॥ ৮৬ ॥

*ananta guṇa śrī-rādhikāra, pañcīśa—pradhāna
yei guṇera ‘vaśa’ haya kṛṣṇa bhagavān*

ananta guṇa—unbeschränkte Eigenschaften; *śrī-rādhikāra*—Śrīmatī Rādhārāṇis; *pañciśā*—fünfundzwanzig; *pradhāna*—hauptsächlich; *yei guṇera*—von diesen Eigenschaften; *vaśa*—unter der Kontrolle; *haya*—ist; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *bhagavān*—die Höchste Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

„In ähnlicher Weise besitzt Rādhārāṇī unbegrenzt viele transzendente Eigenschaften, von denen fünfundzwanzig als hervorstechend gelten. Śrī Kṛṣṇa wird von diesen transzendentalen Eigenschaften Śrīmatī Rādhārāṇis beherrscht.“

VERS 87-91

অথ বৃন্দাবনেশ্বরাঃ কীর্ত্যন্তে প্রবরা গুণাঃ ।
 মধুরেহং নব-বদ্যশ্চলাপাঞ্ছলাস্মিতঃ ॥ ৮৭ ॥
 চারু-সৌভাগ্যরেখাঢ্যা গন্ধোন্মাদিতমাধবা ।
 সঙ্গীতপ্রসরাভঙ্গা রম্যবাঙ নর্মপাণ্ডিতা ॥ ৮৮ ॥
 বিনীতা করুণা-পূর্ণা বিদগ্ধা পাটবাঘিতা ।
 লজ্জাশীলা স্মমধাদা ধৈর্য-গাঙ্ধীর্ষণালিনী ॥ ৮৯ ॥
 সুবিলাসা মহাভাবপরমোৎকর্ষতথিণী ।
 গোকুল-প্রেমবসতিজগাঙ্কুণীলসদ্যশাঃ ॥ ৯০ ॥
 গুর্ভপিত গুরুস্নেহা সখীপ্রণয়িতাবশা ।
 কৃষ্ণপ্রিয়াবলীমুখ্যা নস্ততাশ্রব-কেশবা ।
 বহন্য কিং গুণাস্তস্মাঃ সংখ্যাতীতা হরেরিব ॥ ৯১ ॥

atha vṛndāvaneśvaryāḥ
kirtyante pravarā guṇāḥ
madhureyaṁ nava-vayāś
calāpāṅgojjvala-smitā

cāru-saubhāgya-rekhādhya
gandhonmādita-mādhavā
saṅgita-prasarābhijñā
ramya-vān narma-panḍitā

vinitā karuṇā-pūrṇā
vidagdā pātavānvitā
lajjā-śilā sumaryādā
dhairya-gāmbhīrya-śālīnī

*suvilāsā mahābhāva-
paramotkarṣa-tarṣiṇī
gokula-prema-vasatir
jagac-chreṇī-lasad-yaśāḥ*

*gurv-arpita-guru-snehā
sakhī-praṇayitā-vaśā
kṛṣṇa-priyāvalī-mukhyā
santatāśrava-keśavā
bahunā kim guṇās tasyāḥ
saṅkhyātītā harer iva*

atha—nun; *vṛndāvana-iśvayāḥ*—der Königin von Vṛndāvana (Śrī Rādhikā); *kīrtiyante*—werden verherrlicht; *pravarāḥ*—hauptsächlich; *guṇāḥ*—Eigenschaften; *madhurā*—süß; *iyam*—diese (Rādhikā); *nava-vayāḥ*—jugendlich; *cala-apāṅga*—ruheloze Augen besitzend; *ujjala-smitā*—ein strahlendes Lächeln habend; *cāru-saubhāgya-rekhāḍḍhyā*—wundervolle, glückverheißende Schönheitslinien auf dem Körper besitzend; *gandha*—durch den wunderbaren Duft Ihres Körpers; *unmāditā-mādhavā*—Kṛṣṇa in Erregung versetzend; *saṅgīta*—von Liedern; *prasara-abhijñā*—kundig im Verbreiten; *ramya-vāk*—eine bezaubernde Sprache sprechend; *narma-panḍitā*—erfahren im Spaßen; *vinītā*—demütig; *karuṇā-pūrṇā*—voller Barmherzigkeit; *vidagdā*—schlau; *pātava-anvitā*—geschickt im Ausüben Ihrer Pflichten; *lajjā-śīlā*—scheu; *su-maryādā*—respektvoll; *dhairya*—ruhig; *gāmbhīrya-sālinī*—und besonnen; *su-vilāsā*—spielerisch; *mahā-bhāva*—auf fortgeschrittener Stufe der Ekstase; *parama-utkarṣa*—in der höchsten Vollkommenheit; *tarṣiṇī*—verlangend; *gokula-prema*—die Liebe der Einwohner von Gokula; *vasatīḥ*—die Wohnstätte; *jagat-śreṇī*—unter den ergebenen Gottgeweihten, die die Behältnisse (*āśraya*) der Liebe zu Kṛṣṇa bilden; *lasat*—glänzend; *yaśāḥ*—deren Ruhm; *guru*—den Älteren; *arpita*—geopfert; *guru-snehā*—deren riesige Zuneigung; *sakhī-praṇayitā-vaśā*—durch die Liebe Ihrer *gopī*-Freundinnen unter Kontrolle; *kṛṣṇa-priyā-āvalī*—unter denjenigen, die Kṛṣṇa lieb sind; *mukhyā*—die wichtigste; *santata*—immer; *āśrava-keśavāḥ*—der Śrī Kṛṣṇa ergeben ist; *bahunā kim*—kurz gesagt; *guṇāḥ*—die Eigenschaften; *tasyāḥ*—Ihre; *saṅkhyātītāḥ*—jenseits des Zählbaren; *hareḥ*—von Śrī Kṛṣṇa; *iva*—wie.

ÜBERSETZUNG

„Śrīmatī Rādhārāṇī fünfundzwanzig hauptsächlich transzendente Eigenschaften sind die folgenden: (1) Sie ist äußerst entzückend. (2) Sie steht ewiglich in jugendlicher Blüte. (3) Ihre Augen sind ruhelos. (4) Sie besitzt ein strahlendes Lächeln. (5) Auf Ihrem Körper befinden sich wundervolle, glückverheißende Schönheitslinien. (6) Sie macht Kṛṣṇa mit dem Duft Ihres Körpers glücklich. (7) Sie singt sehr lieblich. (8) Sie spricht in bezaubernder Sprache. (9) Sie versteht es ausgezeichnet, zu spaßen und angenehm zu sprechen. (10) Sie ist sehr bescheiden und demütig. (11) Sie ist immer voller

Barmherzigkeit. (12) Sie ist schlau. (13) Sie ist geschickt im Ausführen Ihrer Pflichten. (14) Sie ist scheu. (15) Sie ist immer respektvoll. (16) Sie ist immer ruhig. (17) Sie ist stets besonnen. (18) Sie versteht es, das Leben zu genießen. (19) Sie befindet sich auf der allerhöchsten Ebene der ekstatischen Liebe. (20) Sie ist der Speicher sämtlicher Liebesbeziehungen in Gokula. (21) Sie ist die berühmteste aller ergebenen Gottgeweihten. (22) Sie ist den älteren Leuten sehr zugeneigt. (23) Sie ist der Liebe Ihrer Freundinnen sehr ergeben. (24) Sie ist die bedeutendste aller gopīs. (25) Sie behält Kṛṣṇa stets unter Ihrer Kontrolle. Kurz gesagt, Sie ist, genau wie Kṛṣṇa, im Besitz unbegrenzt vieler transzendentaler Eigenschaften.’ ‘

ERLÄUTERUNG

Diese Verse findet man im *Ujjava-nīlamanī*, *Śrī-rādhā-prakarāṇa* (11-15).

VERS 92

নায়ক, নায়িকা,—দুই রসের ‘আলম্বন’ ।
সেই দুই শ্রেষ্ঠ,—রাধা, ব্রজেন্দ্রনন্দন ॥ ৯২ ॥

nāyaka, nāyikā,—dui rasera ‘ālabhana’
sei dui śreṣṭha,—rādhā, vrajendra-nandana

nāyaka—Held; *nāyikā*—Heldin; *dui*—zwei; *rasera*—von Beziehungen; *ālabhana*—die Grundlage; *sei*—diese; *dui*—zwei; *śreṣṭha*—hauptsächlich; *rādhā*—Śrīmatī Rādhārāṇī; *vrajendra-nandana*—und Kṛṣṇa, der Sohn Mahārāja Nandas.

ÜBERSETZUNG

„Die Grundlage aller transzendentalen Beziehungen bilden der Held und die Heldin. Von all diesen sind Śrīmatī Rādhārāṇī und Kṛṣṇa, der Sohn Mahārāja Nandas, die besten.“

VERS 93

এইমত দাস্যে দাস, সখ্যে সখাগণ ।
বাৎসল্যে মাতা পিতা আশ্রয়ালম্বন ॥ ৯৩ ॥

ei-mata dāsye dāsa, sakhye sakhā-gaṇa
vātsalye mātā pitā āśrayālabhana

ei-mata—auf diese Weise; *dāsye*—in der transzendentalen Beziehung als Diener; *dāsa*—Diener; *sakhye*—in der transzendentalen Beziehung als Freund; *sakhā-gaṇa*—Freunde; *vātsalye*—in der transzendentalen Beziehung als Elternteil; *mātā pitā*—Mutter und Vater; *āśraya-ālabhana*—die Stütze oder der Zufluchtsort der Liebe als das Reich oder die Wohnstätte der Liebe.

ÜBERSETZUNG

„Genau wie Śrī Kṛṣṇa und Śrīmatī Rādhārāṇī das Ziel und die Wohnstätte der Beziehung der ehelichen Liebe darstellen, so bildet Kṛṣṇa, der Sohn Mahārāja Nandas, auch in der Beziehung der Dienerschaft das Ziel, und Diener wie Citraka, Raktaka und Patraka sind die Wohnstätte. In ähnlicher Weise ist Śrī Kṛṣṇa in der freundschaftlichen Beziehung das Ziel, und Freunde wie Śrīdāmā, Sudāmā und Subala sind die Wohnstätte. In der transzendentalen Beziehung der elterlichen Zuneigung ist ebenfalls Kṛṣṇa das Ziel, und Mutter Yaśodā und Nanda Mahārāja sind die Wohnstätte.“

VERS 94

এই রস অনুভবে যৈছে ভক্তগণ ।
যৈছে রস হয়, শুন তাহার লক্ষণ ॥ ৯৪ ॥

*ei rasa anubhave yaiche bhakta-gaṇa
yaiche rasa haya, śuna tāhāra lakṣaṇa*

ei—diese; *rasa*—Beziehung; *anubhave*—verwirklichen; *yaiche*—wie; *bhakta-gaṇa*—die Gottgeweihten; *yaiche*—wie; *rasa*—die Beziehung; *haya*—auftaucht; *śuna*—höre; *tāhāra*—von ihnen; *lakṣaṇa*—die Merkmale.

ÜBERSETZUNG

„Höre nun, wie die Beziehungen zustande kommen und wie sie von den Gottgeweihten auf verschiedenen transzendentalen Ebenen verwirklicht werden.“

VERS 95-98

ভক্তিনির্ধৃত-দোষণাং প্রসন্নোজ্জলচেতসাম্ ।
শ্রীভাগবতরক্তানাং রসিকাসঙ্করক্ষণাম্ ॥ ৯৫ ॥
জীবনীভূত-গোবিন্দপাদভক্তিস্থখশ্রিয়াম্ ।
প্রেমান্তরঙ্গভূতানি কৃত্যান্বেবাহুতিষ্ঠিতাম্ ॥ ৯৬ ॥
ভক্তানাং হৃদি রাজস্ত্রী সংস্কারযুগলোজ্জলা ।
রতিরানন্দরূপৈব নীয়মানা তু রম্যতাম্ ॥ ৯৭ ॥
কৃষ্ণাদাভিভাবাটৌর্গটৌতরমুভবাপ্সনি ।
প্রৌঢ়ানন্দশ্চমংকারকাষ্ঠামাপত্ততে পরাম্ ॥ ৯৮ ॥

*bhakti-nirdhūta-doṣāṅām
prasannojjvala-cetasām
śrī-bhāgavata-raktānām
rasikāsaṅga-raṅgiṅām*

*jivani-bhūta-govinda-
pāda-bhakti-sukha-śrīyām
premāntaraṅga-bhūtāni
kṛtyāny evānutiṣṭhatām*

*bhaktānām hṛdi rājanī.
saṁskāra-yugalojjvalā
ratir ānanda-rūpaiva
niyamānā tu rasyatām*

*kṛṣṇādibhir vibhāvādyair
gatair anubhavādhvani
prauḍhānandaś camatkāra-
kāṣṭhām āpadyate parām*

bhakti—durch hingebungsvollen Dienst; *nirdhūta-doṣāṅām*—deren materielle Verunreinigungen weggewaschen sind; *prasanna-ujjala-cetasām*—deren Herzen selbstzufrieden und rein sind; *śrī-bhāgavata-raktānām*—die sich um das Verständnis der transzendentalen Bedeutung des *Śrīmad-Bhāgavatam* bemühen; *rasika-āsaṅga-raṅgiṅām*—die mit den Gottgeweihten zusammenleben und deren transzendente Gemeinschaft genießen; *jivani-bhūta*—ist zu ihrem Leben geworden; *govinda-pāda*—für die Lotosfüße Govindas; *bhakti-sukha-śrīyām*—diejenigen, für die die Fülle an Glück des hingebungsvollen Dienstes; *prema-antaraṅga-bhūtāni*—die von vertraulicher Natur in den Liebesbeziehungen zwischen den Gottgeweihten und Kṛṣṇa sind; *kṛtyāni*—Tätigkeiten; *eva*—gewiß; *anutīṣṭhatām*—derjenigen, die ausüben; *bhaktānām*—der Gottgeweihten; *hṛdi*—in den Herzen; *rājanī*—existierend; *saṁskāra-yugala*—durch frühere und gegenwärtige Reinigungsvorgänge; *ujjalā*—gesprossen; *ratih*—Liebe; *ānanda-rūpā*—dessen Gestalt transzendente Glückseligkeit darstellt; *eva*—gewiß; *niyamānā*—gebracht; *tu*—aber; *rasyatām*—zur Geschmacksfülle; *kṛṣṇa-ādibhiḥ*—durch Kṛṣṇa und andere; *vibhāva-ādyaiḥ*—durch Zutaten wie zum Beispiel *vibhāva*; *gataiḥ*—gegangen; *anubhava-adhvani*—zum Pfad der Vollkommenheit; *prauḍha-ānandaḥ*—volle Glückseligkeit; *camatkāra-kāṣṭhām*—die Ebene von Verwunderung; *āpadyate*—erreicht; *parām*—die höchste.

ÜBERSETZUNG

„Diejenigen, die durch reinen hingebungsvollen Dienst vollständig von jeglicher materiellen Verunreinigung reingewaschen sind, die stets zufrieden und im Innern ihres Herzens erleuchtet sind, die sich fortwährend darum bemühen, die transzendente Bedeutung des *Śrīmad-Bhāgavatam* zu verstehen, die immer darauf bedacht sind, mit fortgeschrittenen Gottge-

weihen zusammenzusein, denen das Glück im Dienst zu den Lotosfüßen Govindas das ein und alles bedeutet und die ohne Unterlaß den hingebungs-vollen Tätigkeiten der Liebe nachgehen — bei solchen fortgeschrittenen Gottgeweihten, die von Natur aus in Glückseligkeit verankert sind, ist der Same der Liebe [rati] durch frühere und gegenwärtige Reinigungsvorgänge bereits gesprossen. So gewinnt die Mischung der ekstatischen Zutaten an Geschmack und erreicht die höchste Ebene der Verwunderung und der tiefen Glückseligkeit — wobei sie im Wahrnehmungsbereich des Gottgeweihten liegt.' "

ERLÄUTERUNG

Auch diese Verse sind im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (2.1.7.-10) zu finden.

VERS 99

এই রস-আশ্বাদ নাহি অভক্তের গণে ।
কৃষ্ণভক্তগণ করে রস আশ্বাদনে ॥ ৯৯ ॥

ei rasa-āsvāda nāhi abhaktera gaṇe
kṛṣṇa-bhakta-gaṇa kare rasa āsvādane

ei—dieser; *rasa-āsvāda*—Geschmack der transzendentalen Beziehungen; *nāhi*—nicht; *abhaktera gaṇe*—unter Nichtgottgeweihten; *kṛṣṇa-bhakta-gaṇe*—die reinen Geweihten Śrī Kṛṣṇas; *kare*—machen; *rasa*—diese transzendentalen Beziehungen; *āsvādane*—geschmackvoll.

ÜBERSETZUNG

„Die Nichtgottgeweihten sind außerstande, den Austausch zwischen Kṛṣṇa und Seinen in verschiedenen transzendentalen Beziehungen zu Ihm stehenden Geweihten zu erfahren. Fortgeschrittene Gottgeweihte hingegen vermögen die Verschiedenheiten des hingebungs-vollen Dienstes, der im Austausch mit der Höchsten Persönlichkeit Gottes ausgeführt wird, zu verstehen und zu würdigen.“

VERS 100

সর্বথৈব দুৰ্হোহমমভৈক্তগবদসঃ ।
তংপাদাম্বুজসবশৈভৈক্রেবানুরসাতে ॥ ১০০ ॥

sarvathaiva durūho 'yam
abhaktair bhagavad-rasaḥ
tat pādāmbuja-sarvasvair
bhaktair evānurasate

sarvathā—in jeder Hinsicht; *eva*—gewiß; *durūhaḥ*—schwer zu verstehen; *ayam*—dies; *abhaktaiḥ*—von Nichtgottgeweihten; *bhagavat-rasaḥ*—die transzendente Beziehung, die man zur Höchsten Persönlichkeit Gottes unterhält; *tat*—diejenigen; *pāda-ambuja-sarvasvaiḥ*—deren ein und alles die Lotosfüße sind; *bhaktaiḥ*—unter den Gottgeweihten; *eva*—gewiß; *anurasyate*—werden geschätzt.

ÜBERSETZUNG

„Nichtgottgeweihte können die transzendentalen Beziehungen, die der Herr mit Seinen Geweihten austauscht, nicht verstehen, denn dies ist in jeder Hinsicht äußerst schwierig. Wer jedoch alles den Lotosfüßen Kṛṣṇas geweiht hat, ist imstande, diese transzendentalen Wohlgeschmäcker zu kosten.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers findet man ebenfalls im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (2.5.131).

VERS 101

সংক্ষেপে কহিলুঁ এই 'প্রয়োজন'-বিবরণ ।

পঞ্চম-পুরুষার্থ—এই 'কৃষ্ণপ্রেম'-ধন ॥ ১০১ ॥

saṅkṣepe kahiluṅ ei 'prayojana'-vivarāṇa
pañcama-puruṣārtha— ei 'kṛṣṇa-prema'-dhana

saṅkṣepe kahiluṅ—Ich habe nur kurz besprochen; *ei*—diese; *prayojana-vivarāṇa*—Beschreibung der höchsten Vollendung; *pañcama-puruṣa-artha*—das fünfte und letztliche Ziel des Lebens; *ei*—dieser; *kṛṣṇa-prema-dhana*—Schatz der Liebe zu Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

„Dies ist eine kurze Beschreibung des höchsten Zieles im Leben, das in der Tat das fünfte und letztliche Ziel ist und jenseits der Ebene der Befreiung liegt. Es wird *kṛṣṇa-prema-dhana*, der Schatz der Liebe zu Kṛṣṇa, genannt.“

VERS 102

পূর্বে প্রয়াগে আমি রসের বিচারে ।

তোমার ভাই রূপে কৈলুঁ শক্তি-সঞ্চারে ॥ ১০২ ॥

pūrve prayāge āmi raseṛa vicāre
tomāra bhāi rūpe kailuṅ śakti-sañcāre

pūrve—zuvor; *prayāge*—in Prayāga; *āmi*—Ich; *raseṛa-vicāre*—bezüglich verschiedener Beziehungen; *tomāra bhāi*—deinem Bruder; *rūpe*—Rūpa Gosvāmī; *kailuṅ*—Ich habe gegeben; *śakti-sañcāre*—die Begabung aller Kraft.

ÜBERSETZUNG

„Ich habe zuvor schon deinen Bruder Rūpa Gosvāmī ermächtigt, diese Beziehungen zu verstehen, während Ich ihm beim Daśāśvamedha-ghāta in Prayāga Anweisungen gab.“

VERS 103

তুমিহ করিহ ভক্তি-শাস্ত্রের প্রচার ।
মথুরায় লুপ্ততীর্থের করিহ উদ্ধার ॥ ১০৩ ॥

tumiha kariha bhakti-śāstrera pracāra
mathurāya luṭṭa-tīrthera kariha uddhāra

tumiha—auch du; *kariha*—solltest dich einsetzen; *bhakti-śāstrera pracāra*—für die Verbreitung der offenbarten Schriften über den hingebungsvollen Dienst; *mathurāya*—in Mathurā; *luṭṭa-tīrthera*—der vergessenen Pilgerstätten; *kariha*—solltest anstreben; *uddhāra*—Wiederentdeckung.

ÜBERSETZUNG

„O Sanātana, auch du solltest dich für die Verbreitung der offenbarten Schriften über den hingebungsvollen Dienst einsetzen und im Bezirk von Mathurā die in Vergessenheit geratenen Pilgerstätten ausfindig machen.“

VERS 104

বৃন্দাবনে কৃষ্ণসেবা, বৈষ্ণব-আচার ।
ভক্তিস্মৃতিশাস্ত্র করি' করিহ প্রচার ॥ ১০৪ ॥

vṛndāvane kṛṣṇa-sevā, vaiṣṇava-ācāra
bhakti-smṛti-śāstra kari' kariha pracāra

vṛndāvane—in Vṛndāvana; *kṛṣṇa-sevā*—über den Dienst Śrī Kṛṣṇas; *vaiṣṇava-ācāra*—über das Verhalten der Vaiṣṇavas; *bhakti-smṛti-śāstra*—Erklärungsschriften des hingebungsvollen Dienstes; *kari'*—verfassend; *kariha*—mache; *pracāra*—Predigen.

ÜBERSETZUNG

„Sorge dafür, daß man Śrī Kṛṣṇa und Rādhārāṇī in Vṛndāvana hingebungsvollen Dienst darbringt. Verfasse überdies auch bhakti-Schriften, und predige von Vṛndāvana aus den bhakti-Vorgang.“

ERLÄUTERUNG

Sanātana Gosvāmī wurden also die folgenden Anweisungen erteilt: (1) die offenbarten Schriften über den hingebungsvollen Dienst bekannt zu machen und die

Schlußfolgerungen des hingebungsvollen Dienstes zu lehren. (2) In Vergessenheit geratene Pilgerstätten wie Vṛndāvana und Rādhā-kuṇḍa wiederzubeleben. (3) Gemäß der Vaiṣṇava-Tradition Tempelverehrung durchzuführen und Bildgestalten in Tempeln zu installieren (Śrī Sanātana Gosvāmī weihte den Madana-mohana-Tempel ein, und Rūpa Gosvāmī eröffnete den Govindajī-Tempel). (4) Das Verhalten eines Vaiṣṇavas festzulegen (was Śrīla Sanātana Gosvāmī im *Hari-bhakti-vilāsa* getan hat). Somit wurde Sanātana Gosvāmī also ermächtigt, dem Vaiṣṇavatum zum Durchbruch zu verhelfen. Wie von Śrīnivāsa Ācārya gesagt wird:

*nānā-śāstra-vicāraṇaika-nipuṇau sad-dharma-saṁsthāpakau
lokānām hita-kāriṇau tribhuvane mānyau śaraṇyākarau
rādhā-kṛṣṇa-padāravinda-bhajanānandena mattālikau
vande rūpa-sanātanau raghu-yugau śrī-jīva-gopālakau*

„Ich erweise meine achtungsvollen Ehrerbietungen den sechs Gosvāmīs, nämlich Śrī Sanātana Gosvāmī, Śrī Rūpa Gosvāmī, Śrī Raghunātha Bhaṭṭa Gosvāmī, Śrī Raghunātha dāsa Gosvāmī, Śrī Jīva Gosvāmī und Śrī Gopāla Bhaṭṭa Gosvāmī, die sehr kundig darin sind, all die offenbarten Schriften nur mit dem einen Ziel genauestens zu untersuchen, nämlich die ewigen religiösen Prinzipien zum Wohl aller Menschen festzulegen. Hierfür werden sie in allen drei Welten verehrt, und sie sind es wert, daß man bei ihnen Zuflucht sucht, denn sie sind ständig in die Gemütsstimmung der *gopīs* vertieft und setzen sich für den transzendentalen liebevollen Dienst Rādhās und Kṛṣṇas ein.“

Die Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein setzt die Tradition der sechs Gosvāmīs fort, vor allem von Śrīla Sanātana Gosvāmī und Śrīla Rūpa Gosvāmī. Wer die Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein ernsthaft untersucht, wird ihre große Verantwortung verstehen, die Botschaft aus Vṛndāvana (hingebungsvoller Dienst für den Herrn) auf der ganzen Welt zu predigen. Wir sind nun im Besitz eines wunderschönen Tempels in Vṛndāvana, und ernsthafte Schüler sollten ihren Nutzen daraus ziehen. Ich habe alle Hoffnung, daß einige unserer Studenten sich dieser Verantwortung annehmen und der Menschheit den größten Dienst erweisen, indem sie allen Leuten das Kṛṣṇa-Bewußtsein näherbringen.

VERS 105

যুক্তবৈরাগ্য-স্থিতি সব শিখাইল ।
শুষ্কবৈরাগ্য-জ্ঞান সব নিষেধিল ॥ ১০৫ ॥

*yukta-vairāgya-sthiti saba śikhāila
śuṣka-vairāgya-jñāna saba niṣedhila*

yukta-vairāgya—der richtigen Entsagung; *sthiti*—die Situation; *saba*—jegliche; *śikhāila*—unterwies; *śuṣka-vairāgya*—trockene Entsagung; *jñāna*—spekulatives Wissen; *saba*—jegliches; *niṣedhila*—Er verbot.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu unterwies daraufhin Sanātana Gosvāmī in richtiger Entsagung, die ganz von der jeweiligen Situation abhängt. Der Herr verbot außerdem jede Art von trockener Entsagung und spekulativem Wissen.

ERLÄUTERUNG

So sollte man *śuśka-vairāgya* und *yukta-vairāgya* verstehen. In der *Bhagavad-gītā* (6.17) heißt es:

*yuktāhāra-vihārasya
yukta-ceṣṭasya karmasu
yukta-svapnāvabodhasya
yogo bhavati duḥkha-hā*

„Wer das yoga-System praktiziert und im Essen, Schlafen, Arbeiten und Sicherholen maßvoll ist, kann alle materiellen Leiden lindern.“

Um Kṛṣṇa-Bewußtsein verbreiten zu können, muß man lernen, was Entsagung gemäß Land, Zeit und der betroffenen Person bedeutet. Einem Anwärter auf Kṛṣṇa-Bewußtsein aus den westlichen Ländern sollte die Entsagung des materiellen Daseins gelehrt werden; stammt er hingegen aus einem Land wie Indien, so wird man ihn anders unterweisen müssen. Der Lehrer (*ācārya*) muß die Zeit, das Land und den Kandidaten in Betracht ziehen. Er muß das Prinzip von *niyamāgraha* verhindern, das bedeutet, er sollte nicht versuchen, das Unmögliche zu vollbringen. Was in einem Land möglich ist, mag in einem anderen unmöglich sein. Die Pflicht des *ācārya* ist es, die Essenz des hingebungsvollen Dienstes zu erfassen; dann mögen hier und dort wohl kleine Unterschiede auftreten, solange es sich um *yukta-vairāgya* (richtige Entsagung) handelt. Trockene Entsagung wird uns von Śrī Caitanya Mahāprabhu verboten, was wir auch von unserem spirituellen Meister, Seiner Göttlichen Gnade Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura Gosvāmī Mahārāja, gelernt haben. Die Essenz des hingebungsvollen Dienstes muß im Vordergrund stehen, nicht das äußere Zubehör.

Sanātana Gosvāmī schrieb später seine *Vaiṣṇava-smṛti*, den *Hari-bhakti-vilāsa*, der speziell für Indien gedacht war. Zu jener Zeit befolgte man in Indien mehr oder weniger das Prinzip des *smārta-vidhi*. Śrīla Sanātana Gosvāmī mußte damit Schritt halten, und aus dieser Sicht entstand sein *Hari-bhakti-vilāsa*. Den *smārta-brāhmaṇas* zufolge konnte jemand, der nicht in einer *brāhmaṇa*-Familie geboren wurde, nicht in die Stellung eines *brāhmaṇa* aufsteigen. Sanātana Gosvāmī hingegen sagt im *Hari-bhakti-vilāsa* (2.12), daß jeder die Stellung eines *brāhmaṇa* innehaben könne, indem er sich einweihen läßt.

*yathā kāñcanatām yāti
kāmsyaṁ rasa-vidhānataḥ
tathā dikṣā-vidhānena
dvijatvaṁ jāyate nṛṇām*

Es besteht ein Unterschied zwischen dem *smārta*-Vorgang und dem Vorgang der *gōsvāmī*: Gemäß dem *smārta*-Vorgang kann niemand als *brāhmaṇa* anerkannt werden, wenn er nicht in einer Familie von *brāhmaṇas* geboren wurde, während nach dem Vorgang der *gōsvāmī*, wie er im *Hari-bhakti-vilāsa* und im *Nārada-pañ-carātra* beschrieben wird, jeder ein *brāhmaṇa* sein kann, wenn er von einem echten spirituellen Meister die vorschrittsmäßige Einweihung empfangen hat. Dies bestätigt auch Śukadeva Gosvāmī im *Śrīmad-Bhāgavatam* (2.4.18):

kirāta-hūñāndhra-pulinda-pulkaśā
ābhira-śumbhā yavanāḥ khaśādayaḥ
ye 'nye ca pāpā yad-apāśrayāśrayāḥ
śudhyanti tasmai prabhaviṣṇave namaḥ

Ein Vaiṣṇava wird auf der Stelle gereinigt, wenn er sich nur an die Regeln und Regulierungen seines echten spirituellen Meisters hält. Es ist nicht erforderlich, daß die in Indien befolgten Regeln und Regulierungen genau die gleichen sind wie jene in Europa, Amerika oder anderen westlichen Ländern. Bloßes Nachahmen ohne irgendeine positive Auswirkung nennt man *niyamāgraha*; die regulierenden Prinzipien nicht zu befolgen und statt dessen ausschweifend zu leben wird ebenfalls *niyamāgraha* genannt. Das Wort *niyama* bedeutet „regulierende Prinzipien“, und *āgraha* bedeutet „Begierde“. Das Wort *agraha* bedeutet „nicht annehmen“. Wir sollten nicht regulierende Prinzipien befolgen, ohne daß dies Auswirkungen zeigt, und ebensowenig sollten wir es versäumen, die regulierenden Prinzipien einzuhalten. Das wichtigste ist die besondere Kunst, gemäß Land, Zeit und Anwärter zu handeln. Ohne die Einwilligung des spirituellen Meisters sollten wir nicht zu imitieren versuchen. Dieses Prinzip wird hier empfohlen: *śuśka-vairāgya-jñāna saba niṣedhila*. Auf diese großzügige Art und Weise präsentiert Śrī Caitanya Mahāprabhu den *bhakti*-Vorgang, und wir sollten nicht aus irgendwelchen launischen Motiven heraus und ohne die Einwilligung des echten spirituellen Meisters etwas dazuerfinden. In seinem Kommentar zu dieser Stelle führt Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura zwei Verse Śrī Rūpa Gosvāmī an (*Bh.r.s.* 1.2.255-256):

anāśaktasya viṣayān
yathārham upayuñjataḥ
nirbandhaḥ kṛṣṇa-sambandhe
yuktaṁ vairāgyam ucyate

prāpañcikatayā buddhyā
hari-sambandhi-vastunaḥ
mumuṣubhiḥ parityāgo
vairāgyaṁ phalgu kathayate

„Wer gleichzeitig an nichts angehaftet ist und alles entgegennimmt, was mit Kṛṣṇa verbunden ist, steht weit über jeder Besitzgier. Wer auf der anderen Seite einfach alles verwirft, ohne zu wissen, ob es mit Kṛṣṇa in Verbindung steht oder nicht, der ist in seiner Entsagung bei weitem nicht so vollkommen.“

Um die Philosophie der *bhakti* zu predigen, sollte man sich diese beiden Verse ernsthaft zu Herzen nehmen.

VERS 106-107

অদ্বেষ্টা সর্বভূতানাং মৈত্রঃ কৰুণ এব চ ।

নির্মমো নিরহঙ্কারঃ সমদুঃখসুখঃ ক্ষমো ॥ ১০৬ ॥

সন্তুষ্টঃ সততং যোগী যতাস্মা দৃঢ়নিশ্চয়ঃ ।

মযাপিতমনোবুদ্ধির্ধো মন্তুক্তঃ স.মে প্রিয়ঃ ॥ ১০৭ ॥

*adveṣṭā sarva-bhūtānām
maitraḥ karuṇa eva ca
nirmamo nirahaṅkāraḥ
sama-duḥkha-sukhaḥ kṣami*

*santuṣṭaḥ satataṁ yogī
yatātmā dṛḍha-niścayaḥ
mayy arpita-mano-buddhir
yo mad-bhaktaḥ sa me priyaḥ*

adveṣṭā—nicht neidisch und eifersüchtig; *sarva-bhūtānām*—zu allen Lebewesen überall auf der Welt; *maitraḥ*—freundlich; *karuṇaḥ*—mitleidig; *eva*—gewiß; *ca*—und; *nirmamaḥ*—ohne Besitzgefühl; *nirahaṅkāraḥ*—ohne Stolz (ohne sich selbst für einen großen Prediger zu halten); *sama-duḥkha-sukhaḥ*—gleichgesinnt in Glück und Leid (friedlich); *kṣami*—nachsichtig gegenüber Vergehen, die von anderen begangen werden; *santuṣṭaḥ*—zufrieden; *satataṁ*—fortwährend; *yogī*—in *bhakti-yoga* beschäftigt; *yata-ātmā*—die Sinne und den Geist beherrschend; *dṛḍha-niścayaḥ*—festes Vertrauen und Entschlossenheit besitzend; *mayi*—Mir; *arpita*—geweiht; *manaḥ-buddhiḥ*—Geist und Intelligenz; *yaḥ*—wer; *mat-bhaktaḥ*—Mein Geweihter; *saḥ*—dieser Mensch; *me*—Mir; *priyaḥ*—lieb.

ÜBERSETZUNG

„Wer frei von Neid ist und allen Lebewesen gegenüber ein gütiger Freund ist, wer sich nicht selbst für den Besitzer hält, wer frei von falschem Ego ist, in Glück wie in Leid stets gleichmütig bleibt, immer zufrieden, selbstbeherrscht und nachsichtig ist, wer sich mit Entschlossenheit im hingebungsvollen Dienst beschäftigt und wessen Geist und Intelligenz Mir geweiht sind — der ist Mir sehr lieb.“

ERLÄUTERUNG

Man sollte nicht auf die Angehörigen anderer Kasten oder Nationen eifersüchtig sein. Es ist nicht so, daß nur Inder oder *brāhmaṇas* imstande sind, Vaiṣṇavas zu werden. Jeder kann ein Vaiṣṇava werden. Aus diesem Grund sollte man verstehen, daß die *bhakti*-Bewegung über die ganze Welt verbreitet werden muß — dies bedeutet wahres *adveṣṭā*. Das Wort *maitraḥ* (freundlich) zeigt zudem an, daß jemand,

der *bhakti* auf der ganzen Welt predigen will, zu jedem Menschen gleichermaßen freundlich sein sollte. Diese beiden und die folgenden sechs Verse wurden von Śrī Kṛṣṇa in der *Bhagavad-gītā* (12.13-20) gesprochen.

VERS 108

অনপেক্ষঃ শুচির্দক্ষ উদাসীনো গতব্যাঃ ।

সর্বারম্ভপরিত্যাগী যো মে ভক্তঃ স মে প্রিয়ঃ ॥ ১০৮ ॥

*yasmān nodvijate loko
lokān nodvijate tu yaḥ
harṣāmarṣa-bhayodvegair
mukto yaḥ sa ca me priyaḥ*

yasmāt—von dem; *na*—nicht; *udvijate*—wird durch Angst oder Klage beunruhigt; *lokaḥ*—die Menschen im allgemeinen; *lokāt*—von den Menschen; *na*—nicht; *udvijate*—wird beunruhigt; *tu*—sondern; *yaḥ*—wer; *harṣa*—Jubel; *amarṣa*—Zorn; *bhaya*—Furchtsamkeit; *udvegaiḥ*—und Angst; *muktaḥ*—befreit; *yaḥ*—jeder, der; *saḥ*—er; *ca*—auch; *me* *priyaḥ*—Mein lieber Geweihter.

ÜBERSETZUNG

„Wer niemanden in Schwierigkeiten bringt, nicht von Angst beunruhigt wird sowie frei von Jubel und Zorn, Furcht und Angst ist — der ist Mir sehr lieb.“

VERS 109

যস্মান্নোদ্বিজতে লোকো লোকান্নোদ্বিজতে তু যঃ ।

স্ৰ্ধামৰ্শভয়োদ্বৈগমুক্তো যঃ স চ মে প্রিয়ঃ ॥ ১০৮ ॥

*anapekṣaḥ śucir dakṣa
udāsīno gata-vyathaḥ
sarvārambha-parityāgī
yo me bhaktaḥ sa me priyaḥ*

anapekṣaḥ—gleichgesinnt; *śuciḥ*—rein; *dakṣaḥ*—erfahren im hingebungsvollen Dienst; *udāsīnaḥ*—ohne Zuneigung irgend etwas Materiellem gegenüber; *gata-vyathaḥ*—frei von allem materiellen Leid; *sarva-ārambha*—alle Arten von Bemühungen; *parityāgī*—vollständig zurückweisend; *yaḥ*—jeder, der; *me*—Mein; *bhaktaḥ*—Geweihter; *saḥ*—er; *me* *priyaḥ*—Mir sehr lieb.

ÜBERSETZUNG

„Ein Gottgeweihter, der nicht von anderen, sondern ausschließlich von Mir abhängig ist, der innerlich wie äußerlich rein ist, der erfahren, materiellen Dingen gegenüber gleichgültig, ohne Sorgen und von allem Leid frei ist und der jegliche frommen und unfrommen Tätigkeiten zurückweist, ist Mir sehr lieb.“

ERLÄUTERUNG

Das Wort *anapekṣaḥ* bedeutet, daß man sich nicht um weltliche Menschen kümmern und sich nicht von ihnen abhängig machen sollte, sondern ausschließlich von der Höchsten Persönlichkeit Gottes, und daß Freiheit von allen materiellen Wünschen notwendig ist. Ferner sollte man sowohl innen wie außen rein sein. Um äußerlich rein zu sein, sollte man regelmäßig mit Seife und Öl baden, und um innerlich rein zu sein, sollte man stets in Gedanken an Kṛṣṇa versunken sein. Die Worte *sarvārambha-parityāgi* weisen darauf hin, daß man sich nicht mit dem sogenannten *smārta-vidhi* frommer und unfrommer Tätigkeiten beschäftigen sollte.

VERS 110

যো ন হৃষ্যতি ন দ্বেষ্টি ন শোচতি ন কাঙ্ক্ষতি ।

স্বভাস্তপরিত্যাগী ভক্তিমান্ যঃ স মে প্রিয়ঃ ॥ ১১০ ॥

yo na hṛṣyati na dveṣṭi
na śocati na kāṅkṣati
śubhāśubha-parityāgi
bhaktimān yaḥ sa me priyaḥ

yaḥ—derjenige, der; *na hṛṣyati*—nicht in Jubel ausbricht (wenn er etwas Günstiges bekommt); *na dveṣṭi*—nicht haßt (wenn er künstlich von etwas Ungünstigem beeinflusst wird); *na*—nicht; *śocati*—klagt; *na*—nicht; *kāṅkṣati*—verlangt; *śubhāśubha*—materiell Glückverheißendes und Unglückverheißendes; *parityāgi*—vollständig zurückweisend; *bhaktimān*—Hingabe besitzend; *yaḥ*—jeder, der; *saḥ*—dieser Mensch; *me priyaḥ*—Mir sehr lieb.

ÜBERSETZUNG

„Wer weder nach Freude trachtet noch Haß empfindet, weder klagt noch begehrt, sowohl günstigen wie auch ungünstigen Dingen entsagt und sich Mir hingibt — der ist Mir sehr lieb.“

VERS 111-112

সমঃ শত্রৌ চ মিত্রে চ তথা মানাপমানয়োঃ ।

নীতোষ্কস্বখদুঃখেষু সমঃ সঙ্গবিবজ্জিতঃ ॥ ১১১ ॥

তুল্যানিন্দাস্তুতিমৌনী সন্তুষ্টো যেন কেনচিৎ ।

স্নানিকেতঃ শ্বিরমতিভক্তিমান্ মে প্রিয়ো নরঃ ॥১১২॥

samaḥ śatrau ca mitre ca
tathā mānāpamānayoḥ
śitoṣṇa-sukha-duḥkheṣu
samaḥ saṅga-vivarjitaḥ

*tulya-nindā-stutir maunī
santuṣṭo yena kenacit
aniketah sthira-matir
bhaktimān me priyo narah*

samaḥ—gleichgesinnt; *śatrau*—dem Feind gegenüber; *ca*—auch; *mitre*—dem Freund gegenüber; *ca*—und; *tathā*—in ähnlicher Weise; *māna-apamānayoḥ*—in Ehre und Schmach; *śīta*—im Winter; *uṣṇa*—und in sengender Hitze; *sukha*—in Glück; *duḥkheṣu*—und in Leid; *samaḥ*—ausgeglichen; *saṅga-vivarjitaḥ*—ohne Anhaftung; *tulya*—gleich; *nindā*—Verleumdung; *stutiḥ*—und Lobpreisung; *maunī*—besonnen; *santuṣṭaḥ*—immer zufrieden; *yena kenacit*—mit allem, was kommen möge; *aniketah*—ohne Anhaftung an eine Unterkunft; *sthira*—standhaft; *matih*—gesinnt; *bhaktimān*—Gottgeweihter; *me*—Mein; *priyaḥ*—lieb; *narah*—eine Person.

ÜBERSETZUNG

„Wer Freund und Feind gleichgesinnt ist, von Ehre und Schmach, Hitze und Kälte, Glück und Leid sowie Ruhm und Schande unberührt bleibt, wer immer von aller Verunreinigung frei, stets besonnen und mit allem zufrieden ist, sich nicht um eine Unterkunft bekümmert und im hingebungsvollen Dienst standhaft ist — der ist Mir sehr lieb.“

VERS 113

যে তু ধর্মামৃতমিদং যথোক্তং পযুপাসতে ।

শ্রদ্ধদানী মংপরমা ভক্তান্তেহতীব মে প্রিয়াঃ ॥ ১১৩ ॥

*ye tu dharmāmṛtam idam
yakhoktam paryupāsate
śraddadhānā mat-paramā
bhaktās te 'tīva me priyaḥ*

ye—die Gottgeweihten, die; *tu*—aber; *dharmā-amṛtam*—ewiges religiöses Prinzip des Kṛṣṇa-Bewußtseins; *idam*—dieses; *yathā-uktaḥ*—wie oben erwähnt; *paryupāsate*—verehren; *śraddadhānāḥ*—Vertrauen und Hingabe besitzend; *mat-paramāḥ*—Mich als den Höchsten oder das letztliche Ziel des Lebens betrachtend; *bhaktāḥ*—solche Gottgeweihten; *te*—sie; *atīva*—sehr, sehr; *me*—Mir; *priyaḥ*—lieb.

ÜBERSETZUNG

„Wer jedoch diesem unvergänglichen religiösen Prinzip des Kṛṣṇa-Bewußtseins mit Hingabe und großem Vertrauen folgt und Mich als das höchste Ziel annimmt — der ist Mir sehr, sehr lieb.“

VERS 114

চৌরাণি কিং পথি ন সন্তি দিশন্তি ভিক্ষাং

নৈবাক্ষিপা: পরভূত: সরিতোহপ্যশ্বান।

रुद्धां पुत्राः किमङ्घ्रितो हवति नोपसमान्

कश्चात्तु ज्ञान्तु कवयो पनदुर्मदाश्चान् ॥ ११४ ॥

*cīrāṇi kim pathi na santi diśanti bhikṣām
naivāṅghri-pāḥ parabhr̥taḥ sarito 'py aśuṣyan
ruddhā guhāḥ kim ajito 'vati nopasannān
kasmād bhajanti kavayo dhana-durmadāndhān*

cīrāṇi—zerrissene, alte Kleider; *kim*—ob; *pathi*—auf dem Weg; *na*—nicht; *santi*—sind; *diśanti*—geben; *bhikṣām*—Almosen; *na*—nicht; *eva*—gewiß; *aṅghri-pāḥ*—die Bäume; *parabhr̥taḥ*—diejenigen, die andere unterhalten; *saritaḥ*—Flüsse; *api*—auch; *aśuṣyan*—sind ausgetrocknet; *ruddhāḥ*—geschlossen; *guhāḥ*—Höhlen; *kim*—ob; *ajitaḥ*—die Höchste Persönlichkeit Gottes, die unbesiegbar ist; *avati*—beschützt; *na*—nicht; *upasannān*—die ergebene Seele; *kasmāt*—warum also; *bhajanti*—schmeicheln; *kavayaḥ*—die Gottgeweihten; *dhana-durmada-andhān*—Menschen, die durch materiellen Besitz hochmütig geworden sind.

ÜBERSETZUNG

„Liegen denn nicht zerrissene Kleider auf offener Straße? Verschenken denn die Bäume, die der Erhaltung anderer dienen, keine Almosen mehr? Sind denn die Flüsse ausgetrocknet und spenden dem Dürstenden kein Wasser mehr? Sind denn die Höhlen in den Bergen jetzt geschlossen? Und vor allem: Beschützt denn der unbesiegbare Höchste Persönliche Gott die Ihm vollständig ergebenden Seelen nicht mehr? Warum also sollten gelehrte Menschen wie die Gottgeweihten denen schmeicheln, die von ihrem schwer verdienten Wohlstand berauscht sind?“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (2.2.5). In diesem Vers unterrichtet Śukadeva Gosvāmī Mahārāja Parīkṣit, daß ein Gottgeweihter unter allen Umständen unabhängig sein sollte. Man kann den Körper ohne Schwierigkeiten erhalten, wenn man den Anweisungen dieses Verses folgt. Um den Körper zu erhalten, benötigen wir einen Unterschlupf, Nahrungsmittel, Wasser und Kleidung. All diese erforderlichen Dinge lassen sich ohne die Hilfe eines überheblichen reichen Mannes beschaffen. Man kann die alten Kleider sammeln, die auf die Straße geworfen wurden; man kann die Früchte essen, die von den Bäumen dargeboten werden; man kann Wasser aus den Flüssen trinken und in den Berghöhlen wohnen. Durch die Arrangierung der Natur wird der Gottgeweihte, der sich vollständig der Höchsten Persönlichkeit Gottes ergeben hat, mit Unterschlupf, Kleidung und Nahrung versorgt. Solch ein Gottgeweihter bedarf keines hochmütigen materialistischen Menschen, um sich zu erhalten. Mit anderen Worten, hingebungsvoller Dienst läßt sich unter allen äußeren Umständen darbringen, was auch vom *Śrīmad-Bhāgavatam* (1.2.6) bestätigt wird:

sa vai puṁsām paro dharmo
yato bhaktir adhokṣaje
ahaituky apratihātā
yayātmā suprasīdati

„Die höchste Beschäftigung [*dharmā*] für die gesamte Menschheit ist diejenige, durch die der Mensch liebevollen Dienst und Hingabe für den transzendentalen Herrn erlangt. Solcher hingebungsvoller Dienst muß motivlos und ununterbrochen ausgeführt werden, um das Selbst vollständig zufriedenzustellen.“

Dieser Vers erklärt, daß der hingebungsvolle Dienst von keinerlei materiellen Umständen unterbunden werden kann.

VERS 115

তবে সনাতন সব সিদ্ধান্ত পুছিল।
ভাগবত-সিদ্ধান্ত গুঢ় সকলি কহিলা ॥ ১১৫ ॥

tabe sanātana saba siddhānta puchilā
bhāgavata-siddhānta gūḍha sakali kahilā

tabe—darauf; *sanātana*—Sanātana Gosvāmī; *saba*—alle; *siddhānta*—schlüssige Aussagen; *puchilā*—erfragte; *bhāgavata-siddhānta*—die schlüssigen Aussagen über den hingebungsvollen Dienst, die im *Śrīmad-Bhāgavatam* gemacht werden; *gūḍha*—äußerst vertrauliche; *sakali*—alle; *kahilā*—Śrī Caitanya Mahāprabhu beschrieb.

ÜBERSETZUNG

Daraufhin befragte Sanātana Gosvāmī Śrī Caitanya Mahāprabhu über alle schlüssigen Aussagen bezüglich des hingebungsvollen Dienstes, und der Herr erklärte sehr lebendig all die vertraulichen Bedeutungen des Śrīmad-Bhāgavatam.

VERS 116

হরিবংশে কহিয়াছে গোলোকে নিত্যস্থিতি।
ইন্দ্র আসি' করিল যবে শ্রীকৃষ্ণেরে স্তুতি ॥ ১১৬ ॥

hari-varṁṣe kahiyāche goloke nitya-sthiti
indra āsi' karila yabe śrī-kṛṣṇere stuti

hari-varṁṣe—die offenbarte Schrift *Hari-varṁśa*; *kahiyāche*—hat erzählt von; *goloke*—auf dem Planeten Goloka; *nitya-sthiti*—die ewige Situation; *indra*—Indra, der König der himmlischen Planeten; *āsi'*—kommend; *karila*—brachte dar; *yabe*—als; *śrī-kṛṣṇere stuti*—Gebete zu Śrī Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

In der offenbarten Schrift *Hari-varṁśa* findet sich eine Beschreibung von Goloka Vṛndāvana, dem Planeten, auf dem der Herr, Śrī Kṛṣṇa, ewiglich residiert. Diese Information wurde von König Indra gegeben, als er sich Kṛṣṇa ergab und Ihm Gebete darbrachte, nachdem Kṛṣṇa den Govardhana-Hügel emporgelassen hatte.

ERLÄUTERUNG

In der vedischen Schrift *Hari-varṁśa* (*Viṣṇu-parva*, 19. Kapitel) findet man die folgende Beschreibung von Goloka Vṛndāvana:

*manuṣya-lokād ūrdhvaṁ tu
khagānāṁ gatir ucyate
ākāśasyopari rarir
dvāraṁ svargasya bhānumān
svargād ūrdhvaṁ brahma-loko
brahmaṛṣi-gaṇa-sevitaḥ*

*tatra soma-gatīś caiva
jyotiṣāṁ ca mahātmanām
tasyopari gavāṁ lokāḥ
sādhyās taṁ pālayanti hi
sa hi sarva-gataḥ kṛṣṇaḥ
mahā-kāśagato mahān*

*uparyupari tatrāpi
gatis tava tapomayī
yāṁ na vidmo vayarṁ sarve
pṛcchanto 'pi pitām aham*

*gatiḥ śama-damātyānām
svargaḥ su-kṛta-karmaṇām
brāhmye tapasi yuktānām
brahma-lokaḥ parā gatiḥ*

*gavām eva tu goloko
durārohā hi sā gatiḥ
sa tu lokas tvayā kṛṣṇa
śidamānaḥ kṛtātmanā
dhṛto dhṛtmatā vira
nighnatopadravān gavām*

Als der König des Himmels, Indra, sich Kṛṣṇa ergab, nachdem dieser den Govardhana-Hügel emporgehoben hatte, berichtete er, daß sich über den Planetensystemen, auf denen die menschlichen Wesen wohnen, der Himmel befindet, in dem die Vögel fliegen. Über diesem Himmel steht die Sonne mit ihrer Kreisbahn. Dies ist der Eingang in die himmlischen Planeten. Über den himmlischen Planeten gibt es weitere Planeten, bis hinauf zu Brahmaloḥa, wo diejenigen wohnen, die im spirituellen Wissen sehr fortgeschritten sind. Die Planeten bis hinauf zu Brahmaloḥa gehören alle noch zur materiellen Welt (Devī-dhāma). Die materielle Welt wird Devī-dhāma genannt, weil sie unter der Herrschaft Devīs, Durgās, steht. Über Devī-dhāma befindet sich der Ort, an dem Śiva mit seiner Frau Umā residiert. Diejenigen, die mit spirituellem Wissen erleuchtet und von der materiellen Verunreinigung befreit sind, wohnen auf diesem Śivaloka. Jenseits dieses Planetensystems liegt die spirituelle Welt, wo die Planeten Vaikuṅṭha-lokas genannt werden. Goloka Vṛndāvana liegt über allen Vaikuṅṭha-lokas. Goloka Vṛndāvana ist das Königreich Śrīmatī Rādhārāṇīs und der Eltern Kṛṣṇas, Nanda Mahārāja und Mutter Yaśodā. So gibt es mannigfache Planetensysteme, die allesamt Schöpfungen des Höchsten Herrn sind. In der *Brahma-saṁhitā* heißt es:

*goloka-nāṁni nija-dhāṁni tale ca tasya
devī-maheśa-hari-dhāmasu teṣu teṣu
te te prabhāva-nicayā vihitaś ca yena
govindam ādi-puruṣam tam ahaṁ bhajāmi*

Goloka Vṛndāvana steht also über den Vaikuṅṭha-Planeten. Der gesamte spirituelle Himmel, in dem alle Vaikuṅṭha-Planeten enthalten sind, ist im Vergleich zu Goloka Vṛndāvana-dhāma winzig klein. Der Raum, den Goloka-Vṛndāvana einnimmt, heißt *mahākāśa* oder „der allergrößte Himmel“. Indra sagte: „Wir haben Brahmā nach Deinem ewigen Planeten gefragt, aber wir konnten ihn nicht verstehen. Jene fruchtbringenden Arbeiter, die ihre Sinne und ihren Geist durch fromme Handlungen unter Kontrolle haben, können zu den himmlischen Planeten erhoben werden. Die reinen Gottgeweihten, die sich fortwährend im Dienste Śrī Nārāyaṇas beschäftigen, werden zu den Vaikuṅṭhalokas befördert. Aber, mein Herr, Śrī Kṛṣṇa, Dein Goloka Vṛndāvana-dhāma ist äußerst schwierig zu erreichen, und dennoch sind sowohl Du Selbst wie auch dieses höchste aller Planetensysteme hier auf diese Erde herabgekommen. Unglücklicherweise habe ich Dich durch mein Fehlverhalten gestört. Dies geschah allein aufgrund meiner Dummheit, und aus diesem Grund versuche ich nun, Dich mit meinen Gebeten zu erfreuen.“

Śrī Nīlakaṅṭha bestätigt die Existenz Goloka Vṛndāvana-dhāmas, indem er die *Ṛg-saṁhitā* (Ṛg Veda 1.21.154.6) anführt:

*tā vām vāstūnyuśmasi gamadhyai
yatra gāvo bhūri-śṛṅgā ayāśah
atrāha tad urugāyasya kṛṣṇah
paramaṁ padam avabhāti bhūri*

„Wir hatten gewünscht, wir könnten Eure [Rādhās und Kṛṣṇas] wunderschönen Häuser besuchen, zwischen denen Kühe mit langen, vollendet geformten Hörnern umherstreifen. Doch nun erstrahlt dieses Dein höchstes Reich in voller Pracht auf dieser Erde und überschüttet alle mit Freude, o Urugāya [Kṛṣṇa, der sehr gepriesen wird].“

VERS 117-118

মৌষল-লীলা, আর কৃষ্ণ-অন্তর্ধান ।

কেশাবতার, আর যত বিরুদ্ধ ব্যাখ্যান ॥ ১১৭ ॥

মহিষী-হরণ আদি, সব—মায়াময় ।

ব্যাখ্যা শিখাইল যৈছে সুসিদ্ধান্ত হয় ॥ ১১৮ ॥

mauṣala-līlā, āra kṛṣṇa-antardhāna
keśāvatāra, āra yata viruddha vyākhyāna

mahiṣī-haraṇa ādi, saba—māyāmaya
vyākhyā śikhāila yaiche susiddhānta haya

mauṣala-līlā—die Spiele der Zerschlagung der Yadu-Dynastie; *āra*—auch; *kṛṣṇa-antardhāna*—das Verscheiden Śrī Kṛṣṇas; *keśa-avatāra*—die Haar-Inkarnation; *āra*—auch; *yata*—alle; *viruddha vyākhyāna*—Aussagen gegen die Schlußfolgerungen des Kṛṣṇa-Bewußtseins; *mahiṣī-haraṇa*—der Raub der Königinnen; *ādi*—und so fort; *saba*—alle; *māyā-maya*—aus der äußeren Energie bestehend; *vyākhyā*—Erklärungen (die man den Angriffen der *asuras* entgegenhalten kann); *śikhāila*—unterwies; *yaiche*—welche; *susiddhānta*—die richtigen Schlußfolgerungen; *haya*—sind.

ÜBERSETZUNG

Es gibt trügerische Geschichten, die den Schlußfolgerungen des Kṛṣṇa-Bewußtseins widersprechen, wie zum Beispiel über die Zerschlagung der Yadu-Dynastie, über Kṛṣṇas Verscheiden, wie Kṛṣṇa und Balarāma aus einem schwarzem Haar und einem weißen Haar Kṣīrodakaśāyī Viṣṇus entsprungen sind und wie die Königinnen geraubt wurden. Śrī Caitanya Mahāprabhu legte Sanātana Gosvāmī jedoch die richtigen Schlußfolgerungen dieser Geschichten dar.

ERLÄUTERUNG

Aus Neid beschreiben viele *asuras* Kṛṣṇa als eine schwarze Krähe oder als die Inkarnation eines Haares. Śrī Caitanya Mahāprabhu lehrte Sanātana Gosvāmī, wie man derartigen asurischen Auslegungen Kṛṣṇas begegnen kann. Das Wort *kāka* bedeutet Krähe, und *keśa* bedeutet Haar. Die *asuras* beschreiben Kṛṣṇa als Inkarnation einer Krähe, als Inkarnation eines *sūdra* (eine schwarzhäutige Menschenrasse) und als Inkarnation eines Haares, denn sie wissen nicht, daß das Wort *keśa* von *ka-īśa* stammt, und daß *ka* „Brahmā“ und *īśa* „Herr“ bedeutet. Kṛṣṇa ist also der Herr Brahmās.

Einige der Spiele Kṛṣṇas werden im *Mahābhārata* als *mauṣala-līlā* erwähnt. Dazu gehören die Geschichten der Zerschlagung der Yadu-Dynastie, des Verschwindens von Śrī Kṛṣṇa, seiner Verwundung durch den Pfeil eines Jägers, die Geschichte, laut der Kṛṣṇa eine Inkarnation eines einzelnen Haares ist (*keśa-avatāra*), sowie auch *mahiṣi-haraṇa*, die Geschichte vom Raub der Königinnen Kṛṣṇas. In Wahrheit sind diese Geschichten aber nicht tatsächlich, sondern nur zur Verwirrung der *asuras* gedacht, die beweisen wollen, daß Kṛṣṇa ein gewöhnlicher Mensch ist. Sie sind in dem Sinne falsch, daß sie weder ewig noch transzendental oder spirituell sind. Viele Leute sind von Natur aus der Vorherrschaft der Höchsten Persönlichkeit Gottes, Viṣṇus, abgeneigt. Solche Menschen nennt man *asuras*; sie haben falsche Vorstellungen von Kṛṣṇa. Wie in der *Bhagavad-gītā* gesagt wird, wird den *asuras* die Möglichkeit gegeben, Kṛṣṇa Geburt für Geburt immer mehr zu vergessen. Sie nehmen Geburt in einer Familie von *asuras* und treiben, nach wie vor in Verwirrung über Kṛṣṇa, diesen Prozeß voran. Es gibt sogar *asuras* im Gewand von *sannyāsīs*, die die *Bhagavad-gītā* und das *Śrīmad-Bhāgavatam* in unterschiedlicher Weise auslegen, ganz nach ihren eigenen Vorstellungen. So bleiben sie weiterhin Geburt für Geburt *asuras*.

Was nun den *keśa-avatāra* (die Haar-Inkarnation) betrifft, so wird er im *Śrīmad-Bhāgavatam* (2.7.26) erwähnt. Auch im *Viṣṇu Purāṇa* heißt es: *ujjhārātmanah keśau sita-kṛṣṇau mahā-bala*.

Ähnliches wird im *Mahābhārata* gesagt:

*sa cāpi keśau harir uccakarta
ekam śuklam aparam cāpi kṛṣṇam
tau cāpi keśāvāv īsatām yadūnām
kule striyau rohiṇim devakim ca*

*tayor eko balabhadro babhūva
yo 'sau śvetas tasya devasya keśah
kṛṣṇo dvitīyah keśavaḥ sambabhūva
keśah yo 'sau varṇataḥ kṛṣṇa uktaḥ*

Es finden sich also sowohl im *Śrīmad-Bhāgavatam* als auch im *Viṣṇu Purāṇa* und im *Mahābhārata* Hinweise darauf, daß Kṛṣṇa und Balarāma Inkarnationen eines schwarzen und eines weißen Haares seien. Es heißt, daß Śrī Viṣṇu Sich zwei Haare — ein weißes und ein schwarzes — ausgerissen habe. Diese zwei Haare traten in den Mutterleib Rohiṇis und Devakis, zweier Mitglieder der Yadu-Dynastie, ein. Balarāma wurde von Rohiṇi und Kṛṣṇa von Devaki geboren; Balarāma erschien also aus dem ersten Haar, und Kṛṣṇa aus dem zweiten. Ebenso wurde vorausgesagt, daß alle *asuras*, die als die Feinde der Halbgötter gelten, von Śrī Viṣṇu durch Seine weißen und schwarzen vollständigen Erweiterungen niedergeschlagen würden und daß die Höchste Persönlichkeit Gottes erscheinen würde, um wunderbare Taten zu vollführen. In diesem Zusammenhang sollte man den *Laghu-bhāgavatāmṛta* beziehen, und zwar das Kapitel mit dem Titel *Kṛṣṇāmṛta*, Vers 156-164. Śrīla Rūpa

Gosvāmī hat dieses Argument bezüglich der Haar-Inkarnation widerlegt, und diese Widerlegung findet sich auch in Śrī Baladeva Vidyābhūṣaṇas Kommentaren bestätigt. Dieses Thema wird im *Kṛṣṇa-sandarbha* (29) sowie auch im Kommentar *Sarva-sāmvādini* von Śrīla Jīva Gosvāmī ausführlicher behandelt.

VERS 119

তবে সনাতন প্রভুর চরণে ধরিয়া ।

নিবেদন করে দন্তে তৃণ-গুচ্ছ লঞা ॥ ১১৯ ॥

*tabe sanātana prabhura caraṇe dhariyā
nivedana kare dante tṛṇa-guccha lañā*

tabe—zu jener Zeit; *sanātana*—Sanātana Gosvāmī; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *caraṇe dhariyā*—die Lotosfüße berührend; *nivedana kare*—äußert eine Bitte; *dante*—zwischen die Zähne; *tṛṇa-guccha*—ein Bündel Stroh; *lañā*—nehmend.

ÜBERSETZUNG

Sanātana Gosvāmī fügte sich darauf demütig in seine Stellung, niedriger zu sein als ein Bündel Stroh, und indem er symbolischerweise etwas Stroh in seinen Mund nahm, fiel er nieder, berührte die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus und äußerte die folgende Bitte.

VERS 120

“নীচজাতি, নীচসেবী, মুঞি সুপামর ।

সিদ্ধান্ত শিখাইলা,—যেই ব্রহ্মার অগোচর ॥ ১২০ ॥

*“nīca-jāti, nīca-sevī, muṇi—supāmara
siddhānta śikhāilā,—yei brahmāra agocara*

nīca-jāti—die untere Klasse; *nīca-sevī*—Diener der Niedriggeborenen; *muṇi*—ich; *supāmara*—sehr, sehr gefallen; *siddhānta śikhāilā*—Du hast die höchsten Schlußfolgerungen in allen Einzelheiten gelehrt; *yei*—welche; *brahmāra*—von Brahmā; *agocara*—außer Reichweite.

ÜBERSETZUNG

Sanātana Gosvāmī sagte: „Mein lieber Herr, ich bin von sehr niedriger Geburt, ja ich bin nur ein Diener der Niedriggeborenen; daher werde ich sehr mit Füßen getreten. Nichtsdestoweniger hast Du mich aber Schlußfolgerungen gelehrt, um die selbst Brahmā nicht weiß.“

VERS 121

তুমি যে কহিলা, এই সিদ্ধান্তামৃত-সিন্ধু ।
মোর মন ছুঁইতে নারে ইহার একবিন্দু ॥ ১২১ ॥

*tumi ye kahilā, ei siddhāntāmṛta-sindhu
mora mana chuñite nāre ihāra eka-bindu*

tumi ye—Du; *kahilā*—hast gesprochen; *ei*—diesen; *siddhānta-amṛta-sindhu*—den Nektarozean schlüssiger Wahrheit; *mora mana*—mein Geist; *chuñite*—zu berühren; *nāre*—ist nicht imstande; *ihāra*—davon; *eka-bindu*—nur ein Tropfen.

ÜBERSETZUNG

„Die Schlußfolgerungen, die Du mich gelehrt hast, sind ein Nektarozean der Wahrheit. Mein Geist ist nicht imstande, auch nur einen Tropfen dieses Ozeans zu erfassen.“

VERS 122

পঞ্চ নাচাইতে যদি হয় তোমার মন ।
বর দেহ' মোর মাথে ধরিয়া চরণ ॥ ১২২ ॥

*pañcu nācāite yadi haya tomāra mana
vara deha' mora māthe dhariyā caraṇa*

pañcu—ein Lahmer; *nācāite*—einen Tanz vollführend; *yadi*—falls; *haya*—es ist; *tomāra mana*—Dein Geist; *vara*—eine Segnung; *deha'*—gib bitte; *mora māthe*—auf meinen Kopf; *dhariyā*—haltend; *carāṇa*—Deine Lotosfüße.

ÜBERSETZUNG

„Wenn Du einen Lahmen wie mich tanzen lassen willst, so laß mir bitte Deine transzendentalen Segnungen zukommen, indem Du Deine Lotosfüße auf meinen Kopf setzt.“

VERS 123

‘মুঞি যে শিখালুঁ তোরে স্কুরুক সকল’ ।
এই তোমার বর হৈতে হবে মোর বল ॥” ১২৩ ॥

*'muñi ye śikhāluñ tore sphuruka sakala'
ei tomāra vara haite habe mora bala''*

muñi—Ich; *ye*—alles, was; *śikhāluñ*—habe unterwiesen; *tore*—dir; *sphuruka sakala*—laß es sich offenbaren; *ei*—diese; *tomāra vara*—Deine Segnung; *haite*—von; *habe*—es wird geben; *mora bala*—meine Kraft.

ÜBERSETZUNG

„Nun bitte ich Dich, mir zu sagen: ‚Möge alles, worin Ich dich unterwiesen habe, sich dir völlig offenbaren.‘ Indem Du mich auf diese Weise segnest, wirst Du mir die Kraft geben, all dies zu beschreiben.“

VERS 124

তবে মহাপ্রভু তাঁর শিরে ধরি' করে ।
বর দিলা —‘এই সব স্ফুরুক ভোম্বারে’ ॥ ১২৪ ॥

tabe mahāprabhu tāra śire dhari' kare
vara dilā—'ei saba sphuruka tomāre'

tabe—hierauf; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāra*—Sanātana Gosvāmī; *śire*—auf den Kopf; *dhari'*—haltend; *kare*—durch die Hand; *vara dilā*—gab die Segnung; *ei saba*—all dieses; *sphuruka tomāre*—möge es sich dir in der rechten Weise offenbaren.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu legte darauf Seine Hand auf den Kopf Sanātana Gosvāmīs und segnete ihn, indem Er sagte: „Mögen sich all diese Unterweisungen dir offenbaren.“

VERS 125

সংক্ষেপে কহিলু 'প্রেম'-প্রয়োজন-সংবাদ ।
বিস্তারি' কহন না যায় প্রভুর প্রসাদ ॥ ১২৫ ॥

saṅkṣepe kahiluṅ—'prema'-prayojana-saṁvāda
vistāri' kahana nā yāya prabhura prasāda

saṅkṣepe—in aller Kürze; *kahiluṅ*—ich habe beschrieben; *prema-prayojana-saṁvāda*—die Erörterung des höchsten Zieles des Lebens, der Liebe zu Gott; *vistāri'*—ausführlich; *kahana*—zu beschreiben; *nā yāya*—ist nicht möglich; *prabhura prasāda*—Segnung Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Ich habe nun also in aller Kürze das höchste Ziel des Lebens, Liebe zu Gott, beschrieben. Die Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus läßt sich nicht vollständig in Worte fassen.

VERS 126

প্রভুর উপদেশামৃত শুনে যেই জন ।
অচিরাৎ মিলয়ে তাঁরে কৃষ্ণপ্রেমধন ॥ ১২৬ ॥

*prabhura upadeśāmṛta śune yei jana
acirāt milaye tāñre kṛṣṇa-prema-dhana*

prabhura—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *upadeśa-amṛta*—den Nektar der Unterweisungen; *śune*—hört; *yei jana*—jeder, der; *acirāt*—unverzüglich; *milaye*—erreicht; *tāñre*—ihn; *kṛṣṇa-prema-dhana*—der Schatz der Liebe zu Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

Jeder, der diese Unterweisungen hört, die der Herr Sanātana Gosvāmī erteilt, wird sehr bald Liebe zu Gott, Kṛṣṇa, verwirklichen.

VERS 127

শ্রীরূপ-রঘুনাথ পদে যার আশ ।
চৈতন্যচরিতামৃত কহে কৃষ্ণদাস ॥ ১২৭ ॥

*śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa
caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa*

śrī-rūpa—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *raghunātha*—Śrīla Raghunātha dāsa Gosvāmī; *pade*—bei den Lotosfüßen; *yāra*—deren; *āśa*—Erwartung; *caitanya-caritāmṛta*—das Buch mit dem Titel *Caitanya-caritāmṛta*; *kahe*—erzählt; *kṛṣṇadāsa*—Śrīla Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Bei den Lotosfüßen Śrī Rūpas und Śrī Raghunāthas betend und immer auf ihre Barmherzigkeit hoffend, erzähle ich, Kṛṣṇadāsa, den Śrī Caitanya-caritāmṛta und folge ihren Fußspuren.

Hiermit enden die Bhaktivedanta-Erläuterungen zum 23. Kapitel im Madhya-līlā des Śrī Caitanya-caritāmṛta, das die Liebe zu Gott beschreibt.

24. Kapitel

Die einundsechzig Erklärungen zum ātmārāma-Vers

Śrīla Bhaktivinoda Thākura faßt das vorliegende Kapitel in seinem *Amṛta-pravāha-bhāṣya* wie folgt zusammen: Auf Śrī Sanātana Gosvāmī's Bitte hin erklärte Śrī Caitanya Mahāprabhu den berühmten Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam*, der mit *ātmārāmāś ca munayo* beginnt. Er erläuterte diesen Vers auf einundsechzig verschiedene Arten, analysierte sämtliche Worte und beschrieb jedes einzelne von ihnen mit seinen verschiedenen Nebenbedeutungen. Indem Er die Worte *ca* und *api* hinzufügte, legte Er all die verschiedenen Bedeutungen des Verses dar. Dann zog Er den Schluß, daß alle Arten von Transzendentalisten (*jñānīs, karmīs, yogīs*) diesen Vers entsprechend ihren eigenen Auslegungen gebrauchen, daß sie aber erst imstande sind, die wahre Bedeutung dieses Verses zu verstehen, wenn sie ihren jeweiligen Vorgang beenden und sich Kṛṣṇa ergeben, wie dies im Vers selbst empfohlen wird. In diesem Zusammenhang erzählte Śrī Caitanya Mahāprabhu die Geschichte, wie der große Weise Nārada einen Jäger zu einem großen Vaiṣṇava machte und wie Nārada's Freund Parvata Muni seine Freude daran hatte. Sanātana Gosvāmī brachte daraufhin Śrī Caitanya Mahāprabhu ein Gebet dar, und Śrī Caitanya Mahāprabhu verkündete die Herrlichkeit des *Śrīmad-Bhāgavatam*. Schließlich präsentierte der Herr Sanātana Gosvāmī noch eine Zusammenfassung des *Hari-bhakti-vilāsa*, den Sanātana Gosvāmī später zum richtungsweisenden Prinzip für alle Vaiṣṇavas machte.

VERS 1

আত্মারামেতি পত্মার্কশ্চাৰ্থাংশুন্ যঃ প্রকাশয়ন্ ।
জগত্তমো জহারাব্যাত্ স চৈতন্তোদয়াচলঃ ॥ ১ ॥

*ātmārāmeti padyārkaśy-
ārthāraśūn yaḥ prakāśayan
jagat-tamo jahārvyāt
sa caitanyodayācalaḥ*

ātmārāma-iti—mit dem Wort *ātmārāma* beginnend; *padya*—des Verses; *arkaśya*—des sonnengleichen; *ārtha-araśūn*—die leuchtenden Strahlen der verschiedenen Bedeutungen; *yaḥ*—wer; *prakāśayan*—manifestierend; *jagat-tamaḥ*—die Dunkelheit der materiellen Welt; *jahāra*—tilgten; *avyāt*—möge beschützen; *saḥ*—Er; *caitanya-udaya-acalaḥ*—Śrī Caitanya Mahāprabhu, der dem östlichen Horizont gleicht, wo die Sonne aufgeht.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sei gepriesen! Er gleicht dem östlichen Horizont, wo die Sonne des ātmārāma-Verses aufgeht und ihre Strahlen in Form von verschiedenen Bedeutungen aussendet und somit die Dunkelheit der materiellen Welt besiegt. Möge Er das Universum schützen!

VERS 2

জয় জয় শ্রীচৈতন্য জয় নিত্যানন্দ ।
জয়াঐবৈতচন্দ্র জয় গৌরভক্তবৃন্দ ॥ ২ ॥

jaya jaya śrī-caitanya jaya nityānanda
jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vṛnda

jaya jaya—alle Ehre sei; *śrī-caitanya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *jaya*—alle Ehre sei; *nityānanda*—Śrī Nityānanda; *jaya*—alle Ehre sei; *advaita-candra*—Advaita Ācārya; *jaya*—alle Ehre sei; *gaura-bhakta-vṛnda*—allen Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Śrī Caitanya! Alle Ehre sei Śrī Nityānanda! Alle Ehre sei Advaitacandra! Alle Ehre sei allen Geweihten Śrī Caitanyas!

VERS 3

তবে সনাতন প্রভুর চরণে ধরিয়।
পুনরপি কহে কিছু বিনয় করিয়া ॥ ৩ ॥

tabe sanātana prabhura caṇe dhariyā
punarapi kahe kichu vinaya kariyā

tabe—darauf; *sanātana*—Sanātana Gosvāmī; *prabhura caṇe dhariyā*—die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus umfassend; *punarapi*—wieder; *kahe*—sagt; *kichu*—etwas; *vinaya kariyā*—in großer Demut.

ÜBERSETZUNG

Darauf umfaßte Sanātana Gosvāmī aufs neue die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus und äußerte demütig folgende Bitte.

VERS 4

‘পূর্বে শুনিয়াছি, তুমি সার্বভৌম-স্থানে ।
এক শ্লোকে আঠার অর্থ কৈরাছ ব্যাখ্যানে ॥ ৪ ॥

'pūrve śuniyāchoṇi, tumi sārvaḥma-sthāne
eka śloke āṭhāra artha kairācha vyākhyāne

pūrve—vormals; *śuniyāchoṇi*—ich hörte; *tumi*—Du; *sārvaḥma-sthāne*—im Haus Sārvaḥma Bhaṭṭācāryas; *eka śloke*—in einem Vers; *āṭhāra artha*—achtzehn Bedeutungen; *kairācha vyākhyāne*—hast erklärt.

ÜBERSETZUNG

Sanātana Gosvāmī sagte: „Mein Herr, ich habe gehört, daß Du früher im Hause Sārvaḥma Bhaṭṭācāryas den ātmārāma-Vers auf achtzehn verschiedene Arten erklärt hast.“

VERS 5

আয়্যারামাশ্চ মুনয়ো নিৰ্গৰ্হা অপ্ৰাক্ৰমে।
কুৰ্বন্তাইহতুকীং ভক্তিমিথস্তৃতগুণেঃ হরিঃ ॥ ৫ ॥

ātmārāmās ca munayo
nirgranthā apy urukrame
kurvanty ahaitukīm bhaktim
ittham-bhūta-guṇo hariḥ

ātma-ārāmāḥ—Menschen, die Freude daran finden, im transzendentalen Dienst des Herrn beschäftigt zu sein; *ca*—auch; *munayaḥ*—große Weise, die jegliche materiellen Bestrebungen, fruchtbringenden Tätigkeiten usw. vollständig verworfen haben; *nirgranthāḥ*—ohne Interesse an irgendwelchen materiellen Wünschen; *api*—gewiß; *urukrame*—der Höchsten Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇas, dessen Taten wunderbar sind; *kurvanti*—tun; *ahaitukīm*—grundlos, ohne materielle Wünsche; *bhaktim*—hingebungsvollen Dienst; *ittham-bhūta*—so herrlich, daß Er selbst die Aufmerksamkeit der Selbstzufriedenen auf Sich zieht; *guṇaḥ*—der transzendente Eigenschaften besitzt; *hariḥ*—die Höchste Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

„Diejenigen, die selbstzufrieden sind und nicht von äußeren materiellen Wünschen angelockt werden, fühlen sich zum hingebungsvollen Dienst Kṛṣṇas hingezogen, dessen Eigenschaften von transzendentaler Natur und dessen Taten wunderbar sind. Hari, die Persönlichkeit Gottes, wird Kṛṣṇa genannt, weil Er solche transzendental anziehenden Merkmale aufweist.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist der berühmte ātmārāma-Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (1.7.10).

VERS 6

আশ্চৰ্য শুনিয়া মোর উৎকণ্ঠিত মন।
কুপা করি' কহ যদি, জুড়ায় শ্রবণ ॥' ৬ ॥

*āścarya śuniyā mora utkuṅṭhita mana
kṛpā kari' kaha yadi, juḍāya śravaṇa'*

āścarya—wunderbar; *śuniyā*—hörend; *mora*—mein; *utkuṅṭhita*—begierig; *mana*—Geist; *kṛpā kari'*—Deine grundlose Barmherzigkeit offenbarend; *kaha yadi*—wenn Du sprichst; *juḍāya*—es erfreut; *śravaṇa*—das Ohr.

ÜBERSETZUNG

„Ich habe diese wundervolle Geschichte gehört und bin aus diesem Grunde sehr begierig danach, sie noch einmal zu hören. Wenn Du sie noch einmal wiederholen könntest, würde ich mich sehr darüber freuen.“

VERS 7

প্রভু কহে,—“আমি বাতুল, আমার বচনে ।
সার্বভৌম বাতুল তাহা সত্য করি' মানে ॥ ৭ ॥

prabhu kahe,—“*āmi vātula, āmāra vacane*
sārvabhauma vātula tāhā satya kari' māne

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *āmi*—Ich; *vātula*—ein Verrückter; *āmāra vacane*—in Meinen Worten; *sārvabhauma*—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya; *vātula*—ein anderer Verrückter; *tāhā*—diese (Meine Erklärung); *satya kari' māne*—nahm sie als Wahrheit an.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu erwiderte: „Ich bin ein Verrückter, und Sārvabhauma Bhaṭṭācārya ist ebenfalls verrückt. Aus diesem Grunde hat er Meine Worte für die Wahrheit gehalten.“

VERS 8

কিবা প্রলাপিতাঙ, কিছু নাহিক স্মরণে ।
ভোমার সঙ্গ-বলে যদি কিছু হয় মনে ॥ ৮ ॥

kibā pralāpilāṅa, kichu nāhika smaraṇe
tomāra saṅga-bale yadi kichu haya mane

kibā—was; *pralāpilāṅa*—Ich habe gesagt; *kichu*—etwas; *nāhika*—es gibt nicht; *smaraṇe*—im Gedächtnis; *tomāra*—mit dir; *saṅga-bale*—durch die Kraft der Gemeinschaft; *yadi*—falls; *kichu*—etwas; *haya*—es gibt; *mane*—in Meinem Geist.

ÜBERSETZUNG

„Ich werde nicht wiederholen, was Ich in jenem Zusammenhang gesagt habe, aber wenn Mir etwas in den Sinn kommt, weil Ich jetzt mit dir zusammen bin, so werde Ich es erklären.“

VERS 9

সহজে আমার কিছু অর্থ নাহি ভাসে ।
তোমা-সবার সঙ্গ-বলে যে কিছু প্রকাশে ॥ ৯ ॥

sahaje āmāra kichu artha nāhi bhāse
tomā-sabāra saṅga-bale ye kichu prakāśe

sahaje—im allgemeinen; *āmāra*—Meine; *kichu*—irgendwelche; *artha*—Bedeutung; *nāhi bhāse*—ergibt sich nicht; *tomā-sabāra saṅga-bale*—durch die Kraft deiner Gemeinschaft; *ye*—welche; *kichu*—etwas; *prakāśe*—manifestiert.

ÜBERSETZUNG

„Was Mich betrifft, so bin Ich im allgemeinen nicht imstande, eine Erklärung abzugeben, aber durch die Kraft deiner Gemeinschaft ist es möglich, daß nun etwas von selbst entsteht.“

VERS 10

একাদশ পদ এই শ্লোকে সুনির্মল ।
পৃথক্ নানা অর্থ পদে করে বলমল ॥ ১০ ॥

ekādaśa pada ei śloke sunirmala
ṛthak nānā artha pade kare jhālamala

ekādaśa pada—elf Worte; *ei*—diesem; *śloke*—in dem Vers; *su-nirmala*—sehr klar; *ṛthak*—getrennt; *nānā*—verschiedene; *artha*—Bedeutungen; *pade*—in jedem Wort; *kare jhālamala*—schimmern durch.

ÜBERSETZUNG

„In diesem Vers gibt es elf klare Worte, doch wenn man sie unabhängig voneinander betrachtet, schimmern aus jedem einzelnen Wort verschiedene Bedeutungen hervor.“

ERLÄUTERUNG

Die elf einzelnen Worte sind: (1) *ātmārāmāḥ*, (2) *ca*, (3) *munayaḥ*, (4) *nirgranthāḥ*, (5) *api*, (6) *urukrame*, (7) *kurvanti*, (8) *ahaitukīm*, (9) *bhaktim*, (10) *ittham-bhūta-guṇaḥ* und (11) *hariḥ*. Śrī Caitanya Mahāprabhu wird nun die verschiedenen Sinnzusammenhänge und Bedeutungsinhalte dieser Worte erklären.

VERS 11

‘আত্মা’-শব্দে ব্রহ্ম, দেহ, মন, যন্ত্র, স্থিতি ।
বুদ্ধি, স্বভাব, –এই সাত অর্থ-প্রাপ্তি ॥ ১১ ॥

‘*ātmā-śabde brahma, deha, mana, yatna, dhṛti
buddhi, svabhāva, — ei sāta artha-prāpti*

ātmā-śabde—in dem Wort *ātmā*; *brahma*—die Absolute Wahrheit; *deha*—der Körper; *mana*—der Geist; *yatna*—Bemühung; *dhṛti*—Entschlossenheit; *buddhi*—Intelligenz; *sva-bhāva*—Natur; *ei sāta*—diese sieben; *artha-prāpti*—die Erkenntnis der Bedeutungen.

ÜBERSETZUNG

„Die sieben verschiedenen Bedeutungen des Wortes *ātmā* sind: Die Absolute Wahrheit, der Körper, der Geist, die Bemühung, die Entschlossenheit, die Intelligenz und die Natur.“

VERS 12

“আত্মাদেহমনোব্রহ্মস্বভাবপুষ্টিবুদ্ধিসু। প্রয়াত্নে চ” ইতি ॥১২॥

“*ātmā deha-mano-brahma-svabhāva-dhṛti-buddhiṣu
prayatne ca*” *iti*

ātmā—das Wort *ātmā*; *deha*—der Körper; *manaḥ*—der Geist; *brahma*—Absolute Wahrheit; *sva-bhāva*—Natur; *dhṛti*—Entschlossenheit; *buddhiṣu*—im Sinne von Intelligenz; *prayatne*—in Bemühung; *ca*—und; *iti*—somit.

ÜBERSETZUNG

„Folgende Wörter sind gleichbedeutend mit dem Wort *ātmā*: Der Körper, der Geist, die Absolute Wahrheit, die natürlichen Eigenschaften, die Entschlossenheit, die Intelligenz und die Bemühung.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Viśva-prakāśa*-Wörterbuch.

VERS 13

এই সাত্তে রমে যেই, সেই আত্মারামগণ।

আত্মারামগণের আগে করিব গণন ॥ ১৩ ॥

*ei sāte rame yei, sei ātmārāma-gaṇa
ātmārāma-gaṇera āge kariba gaṇana*

ei sāte—in diesen sieben Begriffen; *rame*—genießen; *yei*—diejenigen, die; *sei*—sie; *ātmārāma-gaṇa*—*ātmārāmas*; *ātmārāma-gaṇera*—der *ātmārāmas*; *āge*—später; *kariba gaṇana*—Ich werde aufzählen.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort ātmārāma bezieht sich auf jemanden, der diese sieben Begriffe [die Absolute Wahrheit, Körper, Geist, usw.] genießt. Später werde ich diese ātmārāmas aufzählen.“

VERS 14

‘মুনি’-আদি শব্দের অর্থ শুন, সনাতন ।
পৃথক্ পৃথক্ অর্থ পাছে করিব মিলন ॥ ১৪ ॥

*‘muni’-ādi śabdera artha śuna, sanātana
pṛthak pṛthak artha pāche kariba milana*

muni—das Wort *muni*; *ādi*—und die anderen; *śabdera*—der Worte; *artha*—die Bedeutung; *śuna*—höre; *sanātana*—Mein lieber Sanātana; *pṛthak pṛthak*—getrennt; *artha*—Bedeutung; *pāche*—später; *kariba milana*—Ich werde kombinieren.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Sanātana, höre nun vorerst die Bedeutungen der anderen Wörter, beginnend mit dem Worte muni. Ich werde zuerst ihre Bedeutungen einzeln erklären und sie dann kombinieren.“

VERS 15

‘মুনি’-শব্দে মননশীল, আর কহে মৌনী ।
তপস্বী, ব্রতী, যতি, আর ঋষি, মুনি ॥ ১৫ ॥

*‘muni’-śabde manana-śīla, āra kahe maunī
tapasvī, vrati, āra ṛṣi, muni*

muni-śabde—durch das Wort *muni*; *manana-śīla*—derjenige, der gedankenschwer ist; *āra*—auch; *kahe*—es bedeutet; *maunī*—derjenige, der ruhig ist; *tapasvī*—ein Asket; *vrati*—derjenige, der große Gelübde einhält; *yati*—derjenige, der sich auf der entsagten Lebensstufe befindet; *āra*—und; *ṛṣi*—ein Heiliger; *muni*—sie werden *muni* genannt.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort muni bezieht sich auf jemanden, der gedankenvoll, der ernst oder schweigsam ist, auf einen Asketen, auf jemanden, der große Gelübde einhält, jemanden auf der Lebensstufe der Entsagung sowie auf einen Heiligen. Dies sind die verschiedenen Bedeutungen des Wortes muni.“

VERS 16

‘নিগ্রন্থ’-শব্দে কহে, অবিজ্ঞা-গ্রন্থি-হীন ।
বিধি-নিষেধ-বেদশাস্ত্র-জ্ঞানাদি-বিহীন ॥ ১৬ ॥

*‘nirgrantha’-śabde kahe, avidyā-granhi-hīna
vidhi-niṣedha-veda-śāstra-jñānādi-vihīna*

nirgrantha—nirgrantha; śabde—mit dem Wort; kahe—man meint; avidyā—von Unwissenheit; granhi-hīna—ohne irgendwelche Knoten; vidhi-niṣedha—regulierende Prinzipien aus Regeln und Einschränkungen; veda-śāstra—in der vedischen Literatur; jñāna-adi—Wissen und so fort; vihīna—ohne.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort *nirgrantha* bezieht sich auf jemanden, der von den materiellen Verstrickungen der Unwissenheit befreit ist. Es bezieht sich auch auf einen Menschen, der ohne all die regulierenden Prinzipien lebt, die in der vedischen Literatur niedergelegt sind. Ferner bezieht es sich auf jemanden, der kein Wissen besitzt.“

VERS 17

মূর্খ, নীচ, ম্লেচ্ছ আদি শাস্ত্ররিক্তগণ ।
ধনসঞ্চয়ী — নিগ্রন্থ, আর যে নির্ধন ॥ ১৭ ॥

*mūrkhā, nīca, mleccha ādi śāstra-rikta-gaṇa
dhana-saṅcayī—nirgrantha, āra ye nirdhana*

*mūrkhā—törichte, ungebildete Menschen; nīca—von niedriger Geburt; mleccha— unreine Menschen ohne jegliche Prinzipien; ādi—und andere; śāstra-rikta-gaṇa—Menschen ohne all die regulierenden Prinzipien, die in den śāstras niedergelegt sind; dhana-saṅcayī—ein Kapitalist (jemand, der Reichtum anhäuft); nirgrantha—wird *nirgrantha* genannt; āra—auch; ye—jeder, der; nirdhana—ohne Reichtum.*

ÜBERSETZUNG

„*Nirgrantha* bezieht sich außerdem auf jemanden, der ungebildet und von niedriger Geburt ist und der ein schlechtes Benehmen, keine Regulierungen und keinen Respekt vor der vedischen Literatur hat. Das Wort bezieht sich darüber hinaus auch auf einen Kapitalisten und auf einen Menschen, der keine Reichtümer besitzt.“

VERS 18

নির্নিশ্চয়ে নিষ্কমার্থে নির্নির্মাণ-নিষেধয়োঃ ।
গ্রন্থো বনেহথ সন্দভে বর্ণসংগ্রথনেহপি চ ॥ ১৮ ॥

*nir niścaye niṣ kramārthe
nir nirmāṇa-niṣedhayoḥ
grantho dhane 'tha sandarbhe
varṇa-saṅgrathane 'pi ca*

niḥ—die Vorsilbe *niḥ*; *niścaye*—im Sinne von Versicherung; *niḥ*—die Vorsilbe *niḥ*; *krama-arthe*—in der Bedeutung von Folge; *niḥ*—die Vorsilbe *niḥ*; *nirmāṇa*—im Sinne von bauend; *niṣedhayoḥ*—im Sinne von verbotend; *granthaḥ*—das Wort *grantha*; *dhane*—im Sinne von Wohlstand; *atha*—auch; *sandarbhe*—These; *varṇa-saṅgrathane*—im Sinne von Aneinanderreihen von Wörtern; *api*—auch; *ca*—und.

ÜBERSETZUNG

„Die Vorsilbe *niḥ* wird im Sinne von Versicherung, allmählichem Aufstieg, Aufbau oder Verbot gebraucht. Das Wort *grantha* bedeutet Reichtümer, These und Zusammensetzung.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein weiteres Zitat aus dem *Viśva-prakāśa*-Wörterbuch.

VERS 19

‘উরুক্রম’-শব্দে কহে, বড় যাঁর ক্রম ।

‘ক্রম’-শব্দে কহে এই পাদবিক্ষেপণ ॥ ১৯ ॥

*'urukrama'-śabde kahe, baḍa yānra krama
'krama'-śabde kahe ei pāda-vikṣepaṇa*

urukrama—*urukrama*; *śabde*—mit diesem Wort; *kahe*—man meint; *baḍa*—groß; *yānra*—wessen; *krama*—Schreiten; *krama-śabde*—mit diesem Wort *krama*; *kahe*—man meint; *ei*—dieses; *pāda-vikṣepaṇa*—den Fuß nach vorne werfen.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort *urukrama* bezieht sich auf jemanden, dessen *krama* [Schritt] groß ist. Das Wort *krama* bedeutet ‚den Fuß vorwärts werfen‘, das heißt ‚schreiten‘.“

VERS 20

শক্তি, কম্প, পরিপাটী, যুক্তি, শক্ত্যে আক্রমণ ।

চরণ-চালনে কাঁপাইল ত্রিভুবন ॥ ২০ ॥

*śakti, kampa, paripāṭī, yukti, śaktye ākramaṇa
caraṇa-cālāne kānpāila tribhuvana*

śakti—Energie; *kampa*—Zittern; *paripāṭi*—Methode; *yukti*—Argument; *śaktye*—mit großer Kraft; *ākramaṇa*—angreifend; *carāṇa-cālāne*—durch eine Fußbewegung; *kāñṣā*—verursachte zu zittern; *tri-bhuvana*—die drei Welten.

ÜBERSETZUNG

„**Krama bedeutet auch Kraft, Zittern, eine systematische Methode, ein Argument, sowie ein gewaltsamer Angriff, bei dem man vorwärtsschreitet. Auf diese Weise brachte Vāmana die drei Welten zum Beben.**“

ERLÄUTERUNG

Uru bedeutet ‚sehr groß‘ und *krama* ‚Schritt‘. Als Śrī Vāmanadeva drei Schritte Land angeboten wurden, dehnte Er Seine drei Schritte so weit aus, daß Er das gesamte Universum einnahm. Auf diese Weise erbeben die drei Welten, und deshalb heißt Śrī Vāmanadeva, die Inkarnation Śrī Viṣṇus, auch Urukrama.

VERS 21

বিষয়কর্মে বীৰ্যগণনাং কতমোহীতীত
 যঃ পাপিবিনাশপি কবিবিমমে রাজাংসি ।
 চন্দ্রস্ত যঃ স্বরংঃসামানতা ত্রিপৃষ্ঠং
 যস্মাত্ৰিসাম্যাসদনাৎককম্পানম্ ॥ ২১ ॥

viṣṇor nu vīrya-gaṇanām katamo rhatīha
yaḥ pārthivāny api kavir vimame rajānsi
cakambha yaḥ sva-ramhasāskaḥalātā tri-pṛṣṭham
yasmāt trisāmya-sadanād urukampayānam

viṣṇoḥ—Śrī Viṣṇus; *nu*—mit Sicherheit; *vīrya-gaṇanām*—ein Zählen der verschiedenen Energien; *katamaḥ*—wer; *arhati*—ist fähig, es zu tun; *iha*—in dieser Welt; *yaḥ*—wer; *pārthivāni*—des Elementes Erde; *api*—obwohl; *kaviḥ*—ein Gelehrter; *vimame*—hat gezählt; *rajānsi*—die Atome; *cakambha*—fing; *yaḥ*—wer; *sva*—Seine eigene; *ramhasā*—durch Energie; *askhalatā*—ohne Hindernis; *tri-pṛṣṭham*—der höchste Planet (Satyaloka); *yasmāt*—aus irgendeinem Grund; *tri-sāmya*—wo Ausgeglichenheit der drei *guṇas* herrscht; *sadanāt*—von jenem Ort (von der Wurzel der materiellen Welt aus); *urukampayānam*—sehr stark erbehend.

ÜBERSETZUNG

„**Selbst wenn ein Gelehrter imstande sein sollte, all die winzig kleinen Atome dieser materiellen Welt zu zählen, so könnte er doch die Energien Śrī Viṣṇu nicht ermesen. In der Gestalt der Vāmana-Inkarnation hat Śrī Viṣṇu ohne Hindernis sämtliche Planeten eingenommen, von der Wurzel der materiellen Welt bis hinauf zu Satyaloka. Er hat in der Tat jedes einzelne Planetensystem durch die Kraft Seiner Schritte zum Beben gebracht.**“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (2.7.40). Im *Ṛg Veda mantra* (1.2.154.1) heißt es:

orī viṣṇor nu vīryāṇi kaṁ prāvocaṁ
yaḥ pārthivāni vimame rajāṁsi
yo 'skambhayad uttarāṁ sadhasthāṁ
vicakramāṇas tredhorugāyaḥ

VERS 22

বিভূরূপে ব্যাপে, শক্ত্যে ধারণ-পোষণ ।
মাদ্ধুর্যশক্ত্যে গোলোক, ঐশ্বর্যে পরব্যোম ॥ ২২ ॥

vibhu-rūpe vyāpe, śaktye dhāraṇa-poṣaṇa
mādhurya-śaktye goloka, aiśvārye paravyoma

vibhu-rūpe—in Seiner alldurchdringenden Gestalt; *vyāpe*—erweitert Sich; *śaktye*—durch Seine Energie; *dhāraṇa-poṣaṇa*—erhaltend und ernährend; *mādhurya-śaktye*—durch Seine Energie der ehelichen Liebe; *goloka*—das Planetensystem Goloka Vṛndāvana; *aiśvārye*—und durch Reichtum; *para-vyoma*—die spirituelle Welt.

ÜBERSETZUNG

„In Seiner alldurchdringenden Gestalt manifestierte die Höchste Persönlichkeit Gottes die gesamte Schöpfung. Durch Seine außergewöhnliche Energie führt und erhält Er diese Schöpfung. Durch Seine eheliche Energie erhält Er das Planetensystem Goloka Vṛndāvana, und durch Seine sechs Füllen erhält Er viele Vaikuṅṭha-Planeten.“

ERLÄUTERUNG

In Seiner gigantischen Gestalt hat Śrī Kṛṣṇa die gesamte Schöpfung durchgemessen. Er lenkt sämtliche Planetensysteme und erhält sie durch Seine unfaßbaren Energien. In ähnlicher Weise erhält Er Sein persönliches Reich Goloka Vṛndāvana durch Seine eheliche Liebe, und durch Seine Füllen schließlich erhält Er die spirituelle Welt, die aus den Vaikuṅṭha-Planeten besteht.

VERS 23

মায়ী-শক্ত্যে ব্রহ্মাণ্ডাদি-পরিপাটী-স্রজন ।
'উরুক্রম'-শব্দের এই অর্থ নিরূপণ ॥ ২৩ ॥

māyā-śaktye brahmāṇḍādi-paripāṭī-srjana
'urukrama'-śabdera ei artha nirūpaṇa

māyā-śaktye—durch Seine äußere Energie; *brahmāṇḍa-ādi*—der materiellen Universen und so fort; *paripāṭī*—eine regelmäßige Ordnung; *śṛjana*—schöpfend; *urukrama-śabdera*—des Wortes *urukrama*; *ei*—dies; *artha*—der Bedeutung; *nirūpaṇa*—Bestätigung.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort *urukrama* weist auf die Höchste Persönlichkeit Gottes hin, die durch Ihre äußere Energie die unzähligen Universen in vollkommener Weise geschaffen hat.“

VERS 24

“ক্রমঃ শক্তৌ পরিপাট্যাং ক্রমশ্চালনকম্পয়োঃ ॥” ২৪ ॥

“*kramaḥ śaktau paripāṭyāṁ kramaś cālana-kampayoḥ*”

kramaḥ—das Wort *krama*; *śaktau*—in der Bedeutung von Energie; *paripāṭyāṁ*—in der Bedeutung von systematischer Ordnung; *kramaḥ*—das Wort *krama*; *cālana*—in Bewegung; *kampayoḥ*—oder im Erbeben.

ÜBERSETZUNG

„Dies sind die verschiedenen Bedeutungen des Wortes *krama*: Es wird im Sinne von Kraft, systematischer Anordnung, Schritt, Bewegung oder Erbeben gebraucht.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Viśva-prakāśa*-Wörterbuch. Die Höchste Persönlichkeit Gottes ist alldurchdringend. Durch Seine unfaßbare Energie trägt Er die drei Welten nicht nur, sondern erhält sie auch. Ebenso erhält Gott Seinen spirituellen Planeten, Goloka Vṛndāvana, durch Seine eheliche Liebe, und die *Vaikuṅṭhalokas* durch Seine Füllen. Die materiellen Universen erhält Er mit Hilfe Seiner äußeren Energie. Die materiellen Universen sind vollkommen eingerichtet, weil sie von der Höchsten Persönlichkeit Gottes geschaffen wurden.

VERS 25

‘কুবন্তি’-পদ এই পরস্মৈপদ হয় ।

কৃষ্ণসুখনিমিত্ত ভজনে তাৎপর্য কহয় ॥ ২৫ ॥

‘*kurvanti*’-pada ei parasmaipada haya
kṛṣṇa-sukha-nimitta bhajane tātparya kahaya

kurvanti—sie machen (für andere); *pada*—das Wort; *ei*—dieses; *parasmaipada*—ein Verb, das andeutet, daß Dinge für andere getan werden; *haya*—ist; *kṛṣṇa*—

sukha-nimitta—um Kṛṣṇa zufriedenzustellen; *bhajane*—im hingebungsvollen Dienst; *tātparya*—die Erklärung; *kahaya*—wird gemacht.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort *kurvanti*, das ‚sie tun etwas im Interesse anderer‘ bedeutet, ist eine Form des Verbums ‚etwas für andere tun‘. Es wird im Zusammenhang mit hingebungsvollem Dienst gebraucht, der zur Zufriedenstellung Kṛṣṇas ausgeübt werden muß. Dies ist die Erklärung des Wortes *kurvanti*.“

ERLÄUTERUNG

Im Sanskrit besitzt das Verb „tun“ zwei Formen, die technisch *parasmaipada* und *ātmanepada* genannt werden. Wenn etwas zur eigenen Zufriedenstellung getan wird, so heißt diese Form *ātmanepada*. In diesem Fall nimmt man für das deutsche Wort „tun“ das Sanskritwort *kurvante*. Wenn etwas für andere getan wird, so wird das Verbum zu *kurvanti*. Śrī Caitanya Mahāprabhu informierte Sanātana Gosvāmī also darüber, daß im *ātmārāma*-Vers das Verbum *kurvanti* bedeutet, daß man alles nur zur Zufriedenstellung Kṛṣṇas tun sollte. Dies wird auch von dem Grammatiker Pāṇini unterstrichen. Das Verb wird als *ātmanepada* gebildet, wenn die Arbeit zum eigenen Nutzen ausgeführt wird, und wenn sie für andere verrichtet wird, nennt man dies *parasmaipada*. Das Verbum wird also je nachdem gebildet, ob etwas zur eigenen Zufriedenstellung oder zur Zufriedenstellung anderer getan wird.

VERS 26

“স্বরিতপ্রিতঃ কর্ত্ত্ৰিপ্রায়ে ক্রিয়াফলে ॥” ২৬ ॥

“*svaritaṅītaḥ kartrabhiprāye kriyā-phale*”

svarita-ṅītaḥ—von Verben mit dem Hinweis *ṅ* oder mit einem *svarita*-Akzent; *kartr-abhiprāye*—ist für den Handelnden gedacht; *kriyā-phale*—wenn die Frucht der Handlung.

ÜBERSETZUNG

„Die Endungen des *ātmanepada* werden verwendet, wenn die Frucht der Handlung dem Handelnden zufällt. Dabei muß das Verb den Hinweis *ṅ* oder einen *svarita*-Akzent besitzen.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus den *sūtras* von Pāṇini (1.3.72).

VERS 27

‘হেতু’-শব্দে কহে—ভুক্তি-আদি বাঞ্ছাস্তরে ।

ভুক্তি, সিদ্ধি, মুক্তি—মুখ্য এই তিন প্রকারে ॥ ২৭ ॥

'hetu'-śabde kahe—bhukti-ādi vāñchāntare
bhukti, siddhi, mukti—mukhya ei tina prakāre

hetu—Ursache; śabde—mit dem Wort; kahe—wird ausgesagt; bhukti—das Ergebnis selber genießen; ādi—und so fort; vāñchā-antare—aus einem anderen ehrgeizigen Grund; bhukti—das Resultat der Handlung genießen; siddhi—die Vollkommenheit im Tun von etwas; mukti—Befreiung; mukhya—hauptsächlich; ei—diese; tina prakāre—auf drei Arten.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort hetu [Ursache] bedeutet, daß etwas aus einem bestimmten Motiv heraus getan wird. Es gibt drei Motive: Man mag handeln, um selbst das Ergebnis zu genießen, um irgendeine materielle Vollkommenheit zu erreichen oder um Befreiung zu erlangen.“

VERS 28

এক ভুক্তি কহে, ভোগ - অনন্ত-প্রকার ।
সিদ্ধি - অষ্টাদশ, মুক্তি - পঞ্চবিধাকার ॥ ২৮ ॥

eka bhukti kahe, bhoga—ananta-prakāra
siddhi—aṣṭādaśa, mukti—pañca-vidhākāra

eka—zuerst; bhukti—materieller Genuß darin, etwas zu tun; kahe—ist bekannt; bhoga—Genuß; ananta-prakāra—unzählige Spielarten; siddhi—die yogischen Vollkommenheiten; aṣṭādaśa—achtzehn an der Zahl; mukti—Befreiung; pañca-vidhākāra—fünf Spielarten.

ÜBERSETZUNG

„Zuerst betrachten wir das Wort bhukti [materieller Genuß], das unzählig viele Spielarten besitzt. Wir können auch das Wort siddhi [Vollkommenheit] nehmen, das achtzehn Varianten aufweist. In ähnlicher Weise hat das Wort mukti [Befreiung] fünf Spielarten.“

VERS 29

এই যাঁহা নাহি, তাহা ভক্তি - 'অহৈতুকী' ।
যাঁহা হৈতে বশ হয় শ্রীকৃষ্ণ কোঁতুকী ॥ ২৯ ॥

ei yānhā nāhi, tāhā bhakti—'ahaitukī'
yāhā haite vaśa haya śrī-kṛṣṇa kautukī

ei—diese; yānhā—wo; nāhi—nicht existierend; tāhā—diese; bhakti—die Stufe hingebungsvollen Dienstes; ahaitukī—unmotivierter; yāhā haite—durch welchen; vaśa haya—kommt unter Kontrolle; śrī-kṛṣṇa—der Herr, Śrī Kṛṣṇa; kautukī—der Gewitzteste.

ÜBERSETZUNG

„Grundlosem hingebungsvollen Dienst wohnt kein Motiv wie Sinnengenuß, Vollkommenheit oder Befreiung inne. Wenn man von all diesen Verunreinigungen frei ist, kann man Śrī Kṛṣṇa, der sehr gewitzt ist, unter Kontrolle bringen.“

VERS 30

‘ভক্তি’-শব্দের অর্থ হয় দশবিধাকার ।

এক – ‘সādhan’, ‘prema-ভক্তি’—নব প্রকার ॥ ৩০ ॥

‘bhakti’-śabdera artha haya daśa-vidhākāra
eka—‘sādhana’, ‘prema-bhakti’—nava prakāra

bhakti—bhakti; śabdera—dieses Wortes; artha—Bedeutungen; haya—sind; daśa-vidhā-ākāra—zehn Möglichkeiten; eka—eine; sādhana—das Ausüben regulierten hingebungsvollen Dienstes; prema-bhakti—ekstatische Liebe; nava prakāra—neun Arten.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort *bhakti* [hingebungsvoller Dienst] hat zehn Bedeutungen. Eine davon ist das Ausüben hingebungsvollen Dienstes gemäß den regulierenden Prinzipien; das andere Wort, *prema-bhakti* [ekstatische Liebe], weist neun Varianten auf.“

ERLÄUTERUNG

Die neun Varianten sind *rati*, *prema*, *sneha*, *māna*, *pranaya*, *rāga*, *anurāga*, *bhāva*, und *mahābhāva* — Anziehung, Liebe, Zuneigung, entgegengesetzte Gefühle, Vertraulichkeit, Anhaftung, verschiedene Arten von Anhaftung, ekstatische Liebe sowie erhabene ekstatische Liebe. Das Ausüben hingebungsvollen Dienstes gemäß den regulierenden Prinzipien besitzt nur eine Bedeutung.

VERS 31

‘রতি’-লক্ষণ, ‘prema’-লক্ষণ, ইত্যাদি প্রকার ।

ভাবরূপা, মহাভাব-লক্ষণরূপা আর ॥ ৩১ ॥

‘rati’-lakṣaṇā, ‘prema’-lakṣaṇā, ityādi pracāra
bhāva-rūpā, mahābhāva-lakṣaṇa-rūpā āra

rati—der Anziehung; lakṣaṇā—die Merkmale; prema—der Liebe; lakṣaṇā—die Merkmale; iti-ādi—und so fort; pracāra—sind bekannt; bhāva-rūpā—in der Gestalt der ekstatischen Liebe; mahā-bhāva—der höheren ekstatischen Liebe; lakṣaṇa-rūpā—es gibt viele Merkmale; āra—andere.

ÜBERSETZUNG

„Als nächstes werden die Merkmale der Liebe zu Gott erklärt, die sich in neun Stufen unterteilen läßt, angefangen mit der Anziehung bis hinauf zur ekstatischen Liebe und schließlich zur höchsten ekstatischen Liebe [mahābhāva].“

VERS 32

শান্ত-ভক্তের রতি বাড়ে ‘প্রেম’-পর্যন্ত ।
দাস্য-ভক্তের রতি হয় ‘রাগ’-দশা-অন্ত ॥ ৩২ ॥

śānta-bhaktera rati bāḍe ‘prema’-paryanta
dāsya-bhaktera rati haya ‘rāga’-daśā-anta

śānta-bhaktera—der Gottgeweihten auf der Ebene der Neutralität; *rati*—Anziehung; *bāḍe*—nimmt zu; *prema-paryanta*—bis hinauf zur Liebe zu Gott; *dāsya-bhaktera*—der Gottgeweihten auf der Ebene der Dienerschaft; *rati*—Anziehung; *haya*—nimmt zu; *rāga-daśā-anta*—bis zum Punkt spontaner Anhaftung.

ÜBERSETZUNG

„Die Anziehung zu Kṛṣṇa, die die Gottgeweihten auf der Ebene der Neutralität besitzen, steigert sich bis hinauf zur Liebe zu Gott [prema], und die Anziehung der Gottgeweihten auf der Ebene der Dienerschaft steigert sich zur spontanen Anhaftung [rāga].“

VERS 33

সখাগণের রতি হয় ‘অনুরাগ’ পর্যন্ত ।
পিতৃ-মাতৃ-স্নেহ আদি ‘অনুরাগ’-অন্ত ॥ ৩৩ ॥

sakhā-gaṇera rati haya ‘anurāga’ paryanta
pitṛ-mātr-sneha ādi ‘anurāga’-anta

sakhā-gaṇera—der Freunde; *rati*—die Anziehung; *haya*—wird; *anurāga paryanta*—bis zur untergeordneten ekstatischen Liebe; *pitṛ-mātr-sneha*—elterliche Liebe; *ādi*—und so fort; *anurāga-anta*—bis zum Ende der untergeordneten ekstatischen Liebe.

ÜBERSETZUNG

„Gottgeweihte in Vṛndāvana, die Freunde des Herrn sind, vermögen ihre Liebe bis zum Punkt von *anurāga* zu steigern. Liebende in elterlicher Zuneigung, wie Kṛṣṇas Eltern, können ihre Liebe zu Gott ebenfalls bis zum Punkt der *anurāga* verstärken.“

VERS 34

কান্তাগণের রতি পায় 'মহাভাব'-সীমা ।
 'ভক্তি'-শব্দের এই সব অর্থের মহিমা ॥ ৩৪ ॥

kāntā-gaṇera rati pāya 'mahābhāva'-simā
'bhakti'-śabdera ei saba arthera mahimā

kāntā-gaṇera—der Gottgeweihten in ehelicher Liebe; *rati*—die Anziehung; *pāya*—erlangen; *mahā-bhāva-simā*—die Grenze von *mahābhāva*; *bhakti*—hingebungsvoller Dienst; *śabdera*—des Wortes; *ei saba*—all diese; *athera*—die Bedeutungen; *mahimā*—der Herrlichkeiten.

ÜBERSETZUNG

„Die *gopīs* von *Vṛndāvana*, die sich in ehelicher Liebe zu *Kṛṣṇa* hingezogen fühlen, können ihre ekstatische Liebe bis zum Punkt der *mahābhāva* [die größte ekstatische Liebe] steigern. Dies sind einige der glorreichen Bedeutungen des Wortes *bhakti* [hingebungsvoller Dienst].“

VERS 35

‘ইত্থতত্ত্বগুণঃ’-শব্দের শুনহ ব্যাখ্যান ।
 ‘ইত্থং’-শব্দের ভিন্ন অর্থ, ‘গুণ’-শব্দের আন ॥ ৩৫ ॥

'ittham-bhūta-guṇaḥ'-śabdera śunaha vyākhyāna
'ittham'-śabdera bhinna artha, 'guṇa'-śabdera āna

ittham-bhūta-guṇaḥ—Eigenschaften wie diese besitzend; *śabdera*—des Wortes; *śunaha*—bitte höre; *vyākhyāna*—die Erklärung; *ittham—ittham*; *śabdera*—des Wortes; *bhinna artha*—verschiedene Bedeutungen; *guṇa—guṇa*; *śabdera*—des Wortes; *āna*—andere.

ÜBERSETZUNG

„Höre nun bitte die Bedeutung des Wortes *ittham-bhūta-guṇa*, das sich im *ātmārāma*-Vers findet. *Ittham-bhūta* besitzt verschiedene eigene Bedeutungen und *guṇa* ebenfalls.“

VERS 36

‘ইত্থত্ব’-শব্দের অর্থ—পূর্ণানন্দময় ।
 যাঁর আগে ব্রহ্মানন্দ তৃণপ্রায় হয় ॥ ৩৬ ॥

'ittham-bhūta'-śabdera artha—pūrṇānandamaya
yāra āge brahmānanda tṛṇa-prāya haya

ittham-bhūta-śabdera artha—die Bedeutung oder der Sinn des Wortes *ittham-bhūta*; *pūrṇa-ānanda-maya*—voller transzendentaler Glückseligkeit; *yānra āge*—angesichts deren; *brahma-ānanda*—die transzendente Glückseligkeit, die man aus der Unpersönlichkeitsphilosophie gewinnen kann; *ṭṛṇa-prāya*—genau wie Stroh; *haya*—ist.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort *ittham-bhūta* steht auf einer transzendental erhabenen Stufe, denn es bedeutet ‚voller transzendentaler Glückseligkeit‘. Angesichts dieser transzendentalen Glückseligkeit schmeckt die Glückseligkeit, die man aus dem Verschmelzen mit der Existenz des Absoluten [*brahmānanda*] gewinnt, genau wie Stroh.“

VERS 37

অসাক্ষাৎকরণাহ্লাদবিশুদ্ধাব্ধিস্থিতস্য মে ।

সুখানি গোপদায়ন্তে ব্রাহ্মণ্যপি জগদ্গুরো ॥ ৩৭ ॥

tvat-sākṣāt-karaṇāhlāda-
viśuddhābdhi-sthitasya me
sukhāni goṣpadāyante
brāhmāṇy api jagad-guro

tvat—Deine; *sākṣāt*—Gemeinschaft; *karaṇa*—solche Handlung; *āhlāda*—Freude; *viśuddha*—spirituell gereinigt; *abdhi*—im Ozean; *sthitasya*—verankert seiend; *me*—durch mich; *sukhāni*—Glück; *goṣpadāyante*—ein kleines Loch, das durch den Huf eines Kalbes gemacht wurde; *brāhmāṇi*—die Freude, die man aus dem Verständnis des unpersönlichen Brahman gewinnt; *api*—auch; *jagad-guro*— o Herr des Universums.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, o Meister des Universums! Seit ich Dich direkt gesehen habe, hat meine transzendente Glückseligkeit die Größe eines riesigen Ozeans angenommen. In diesem Ozean verankert, vermag ich nun zu verstehen, daß alles andere sogenannte Glück im Vergleich damit wie Wasser ist, das sich im Hufabdruck eines Kalbes sammelt.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers stammt aus dem *Hari-bhakti-sudhodaya* (14.36).

VERS 38

সর্বাकर्षক, সর্বাহ্লাদক, মহারসায়ন ।

আপনার বলে করে সর্ব-বিস্মারণ ॥ ৩৮ ॥

sarvākaraṣaka, sarvāhlādaka, mahā-rasāyana
āpanāra bale kare sarva-vismāraṇa

sarva-ākaraṣaka—allanziehend; *sarva-āhlādaka*—allgefallend; *mahā-rasa-ayana*—das vollständige Reich transzendentalen Geschmacks; *āpanāra bale*—durch Seine eigene Kraft; *kare*—verursacht; *sarva-vismāraṇa*—das Vergessen aller anderen Glückseligkeit.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Kṛṣṇa ist derart erhaben, daß Er anziehender ist und mehr Freude bereitet als alles andere. Er ist die erhabenste Wohnstätte der Glückseligkeit. Durch Seine eigene Kraft bewirkt Er, daß man alle anderen Ekstasen vergißt.“

VERS 39

ভুক্তি-মুক্তি-সিদ্ধি-সুখ ছাড়য় যার গন্ধে ।

অলৌকিক শক্তি-গুণে কৃষ্ণরূপায় বাঞ্চে ॥ ৩৯ ॥

bhukti-mukti-siddhi-sukha chāḍaya yāra gandhe
alaukika śakti-guṇe kṛṣṇa-rūpāya bāṅche

bhukti—materielles Glück; *mukti*—Befreiung von materiellem Leid; *siddhi*—die Vollkommenheit des mystischen yoga; *sukha*—das Glück, das man aus diesen Dingen gewinnt; *chāḍaya*—man gibt auf; *yāra*—davon; *gandhe*—einfach durch einen flüchtigen Hauch; *alaukika*—ungewöhnlich, transzendental; *śakti-guṇe*—durch Kraft und Eigenschaft; *kṛṣṇa-rūpāya*—durch die Gnade Śrī Kṛṣṇas; *bāṅche*—man wird gebunden.

ÜBERSETZUNG

„Reiner hingebungsvoller Dienst ist derart erhaben, daß man das Glück sehr leicht vergessen kann, das man aus materieller Freude, materieller Befreiung und mystischer oder yogischer Vollkommenheit gewinnt. Der Gottgeweihte wird somit durch Kṛṣṇas Gnade und Seine ungewöhnliche Kraft und Seine Eigenschaften gebunden.“

VERS 40

শাস্ত্রযুক্তি নাহি ইহঁা সিদ্ধান্ত-বিচার ।

এই স্বভাব-গুণে, যাতে মাধুর্যের সার ॥ ৪০ ॥

*śāstra-yukti nāhi ihān siddhānta-vicāra
ei svabhāva-guṇe, yāte mādhubhūya sāra*

śāstra-yukti—Logik, die auf den offenbarten Schriften basiert; *nāhi*—es gibt nicht; *ihān*—hier; *siddhānta-vicāra*—Erwägung logischer Schlußfolgerungen; *ei*—diese; *svabhāva-guṇe*—eine natürliche Eigenschaft; *yāte*—in welcher; *mādhubhūya sāra*—die Essenz aller transzendentalen Glückseligkeit.

ÜBERSETZUNG

„Wenn man sich auf der transzendentalen Ebene zu Kṛṣṇa hingezogen fühlt, werden alle logischen Argumente auf der Grundlage der offenbarten Schriften überflüssig, ja man zieht solche Schlußfolgerungen nicht einmal mehr in Erwägung. Dies ist Seine transzendente Eigenschaft, die die Essenz aller transzendentalen Lieblichkeit darstellt.“

VERS 41

‘গুণ’ শব্দের অর্থ—কৃষ্ণের গুণ অনন্ত ।
সচ্চিদ্রূপ-গুণ সর্ব পূর্ণানন্দ ॥ ৪১ ॥

*‘guṇa’ śabdera artha—kṛṣṇera guṇa ananta
sac-cid-rūpa-guṇa sarva pūrṇānanda*

guṇa śabdera artha—die Bedeutung des Wortes *guṇa*; *kṛṣṇera guṇa ananta*—Kṛṣṇa besitzt unbegrenzte Eigenschaften; *sat-cit-rūpa-guṇa*—solche Eigenschaften sind spirituell und ewig; *sarva pūrṇa-ānanda*—voller transzendentaler Glückseligkeit.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort *guṇa* bedeutet ‚Eigenschaft‘. Die Eigenschaften Kṛṣṇas sind transzendental und in ihrer Zahl unbegrenzt. All diese spirituellen Eigenschaften sind voller transzendentaler Glückseligkeit.“

VERS 42

ঐশ্বর্য-মাদ্ব্য-কারুণ্যে স্বরূপ-পূর্ণতা ।
ভক্তবাসল্য, আত্মপর্যন্ত বদান্ততা ॥ ৪২ ॥

*aiśvarya-mādhurya-kāruṇye svarūpa-pūrṇatā
bhakta-vātsalya, ātma-paryanta vadānyatā*

aiśvarya—Reichtum; *mādhurya*—transzendente Süße; *kāruṇye*—Gnade; *sva-rūpa-pūrṇatā*—Ganzheit an spirituellem Wert; *bhakta-vātsalya*—Zuneigung zum Gottgeweihten; *ātma-paryanta*—bis zum Punkt Seines persönlichen Selbst; *vadānyatā*—Großherzigkeit.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇas transzendente Eigenschaften, wie Reichtum, Lieblichkeit und Barmherzigkeit, sind alle vollkommen und vollständig. Und was Kṛṣṇas liebevolle Zuneigung zu Seinen Geweihten betrifft, so ist Er derart großzügig, daß Er Seinen Geweihten sogar Sich Selbst schenken kann.“

VERS 43

অলৌকিক রূপ, রস, সৌরভাদি গুণ ।

কারো মন কোন গুণে করে আকর্ষণ ॥ ৪৩ ॥

alaukika rūpa, rasa, saurabhādi guṇa
kāro mana kona guṇe kare ākarṣaṇa

alaukika rūpa—ungewöhnliche Schönheit; *rasa*—Wohlgeschmäcker; *saurabhādi guṇa*—Eigenschaften wie etwa transzendentaler Duft; *kāro mana*—den Geist eines Gottgeweihten; *kona guṇe*—durch irgendeine besondere Eigenschaft; *kare*—macht; *ākarṣaṇa*—anziehen.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa besitzt unbegrenzte Eigenschaften. Die Gottgeweihten fühlen sich zu Seiner ungewöhnlichen Schönheit, Seiner Lieblichkeit und Seinem wohlriechenden Duft hingezogen. Auf diese Art nimmt jeder von ihnen eine andere Stellung innerhalb der verschiedenen transzendentalen Beziehungen ein. Aus diesem Grunde wird Kṛṣṇa allanziehend genannt.“

VERS 44

সনকাদির মন হরিল সৌরভাদি গুণে ॥ ৪৪ ॥

sanakādira mana harila saurabhādi guṇe

sanaka-ādira mana—der Geist von heiligen Weisen wie Sanaka und Sanātana; *harila*—angezogen; *saurabha-ādi*—wie etwa der transzendente Duft Seiner Lotosfüße; *guṇe*—durch die Eigenschaft.

ÜBERSETZUNG

„Die vier jungen Weisen [Sanaka, Sanātana, Sanandana und Sanatcumāra] wurden alle durch den Duft der tulasī, die zuvor dem Herrn geopfert worden war, zu den Lotosfüßen Kṛṣṇas hingezogen.“

VERS 45

তস্তারবিন্দনয়নস্ত পদারবিন্দ-

কিঞ্জরমিশ্রতুলসীমকরন্দবায়ুঃ ।

অন্তর্গতঃ স্ববিবরণে চকার তেষাং

সংক্ষেভমক্ষরজুসামপি চিত্ততষোঃ ॥ ৪৫ ॥

*tasyāravinda-nayanasya padāravinda-
kiñjalka-miśra-tulasī-makaranda-vāyuh
antargataḥ svavivareṇa cakāra teṣāṃ
saṅkṣobham akṣara-juṣām api citta-tanvoḥ*

tasya—von Ihm; *aravinda-nayanasya*—der Höchsten Persönlichkeit Gottes, dessen Augen den Blütenblättern des Lotos gleichen; *pada-aravinda*—der Lotosfüße; *kiñjalka*—mit Safran; *miśra*—vermischt; *tulasī*—von *tulasī*-Blättern; *makaranda*—mit dem Duft; *vāyuh*—der Wind; *antargataḥ*—trat ein; *sva-vivareṇa*—durch die Nasenöffnungen; *cakāra*—verursachte; *teṣāṃ*—von ihnen; *saṅkṣobham*—starke Erregung; *akṣara-juṣām*—der unpersönlichen Selbstverwirklichten (Kumāras); *api*—auch; *citta-tanvoḥ*—sowohl des Geistes wie auch des Körpers.

ÜBERSETZUNG

„Als der Wind, der den Duft von *tulasī*-Blättern und Safran von den Lotosfüßen der lotosäugigen Persönlichkeit Gottes mit sich trug, durch die Nasenöffnungen in die Herzen jener Weisen [die Kumāras] eintrat, erfuhren sie einen Wandel in Körper und Geist, obwohl sie dem unpersönlichen Brahman-Verständnis verhaftet waren.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (3.15.43). Für eine Erklärung siehe *Madhya-līlā* (17.142).

VERS 46

শুকদেবের মন হরিল লীলা-শ্রবণে ॥ ৪৬ ॥

śukadevera mana harila līlā-śravaṇe

śukadevera—Śukadeva Gosvāmī; *mana*—der Geist; *harila*—fortgetragen; *līlā-śravaṇe*—durch Erinnerung an die Spiele des Herrn.

ÜBERSETZUNG

„Während sich Śukadeva Gosvāmī an die Spiele des Herrn erinnerte, wurde sein Geist davongetragen.“

VERS 47

পরিনিষ্ঠিতোহপি নৈশ্চৈবে উত্তমঃশ্লোকলীলয়া ।
গৃহীতচেতা রাজর্ষে আপ্যানং যদধীতবান্ ॥ ৩৭ ॥

*pariniṣṭhito 'pi nairguṇye
uttamaḥśloka-līlayā
grhīta-cetā rājarṣe
ākhyānaṁ yad adhītavān*

pariniṣṭhitaḥ—verankert; *api*—obwohl; *nairguṇye*—in der Transzendenz, befreit von den materiellen Erscheinungsweise der Natur; *uttamaḥ-śloka-līlayā*—durch die Spiele der Höchsten Persönlichkeit Gottes, Uttamaśloka; *grhīta-cetā*—der Geist wurde vollständig eingenommen; *rājarṣe*— o großer König; *ākhyānam*—die Erzählung; *yad*—welche; *adhītavān*—studiert.

ÜBERSETZUNG

„Śukadeva Gosvāmī wandte sich an Mahārāja Parīkṣit: ‚Mein lieber König, obwohl ich völlig in der Transzendenz verankert war, fühlte ich mich zu den Spielen Śrī Kṛṣṇas hingezogen. Aus diesem Grunde studierte ich das Śrīmad-Bhāgavatam von meinem Vater.‘“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (2.1.9).

VERS 48

স্বস্থনিভৃতচেতাস্তদ্ব্যদস্তান্যভাবোহ-
প্যজিতরুচিরলীলাকৃষ্টসারশ্দীয়ম্ ।
ব্যতমুত কৃপয়া যত্ত্বদীপং পুরাণং
তমখিলবৃজিনয়ং ব্যাস-স্বস্থ নতোহস্মি ॥ ৪৮ ॥

*svasukha-nibhrta-cetās tad-vyudastānya-bhāvo
'py ajita-rucira-līlākṛṣṭa-sāras tadyam
vyatanuta kṛpayā yas tattva-dīpaṁ purāṇaṁ
tam akhila-vṛjina-ghnaṁ vyāsa-sūnuraṁ nato 'smi*

sva-sukha-nirbhṛta-cetāḥ—dessen Geist ständig im Glück der Selbsterkenntnis schwelgte; *tad*—dadurch; *vyudasta-anya-bhāvaḥ*—von allen anderen Anziehungen frei seiend; *api*—obwohl; *ajita-rucira-līlā*—zu den anziehendsten Spielen Ajitas, der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *ākṛṣṭa*—hingezogen; *sārah*—dessen Herz; *tadyam*—in Beziehung zum Herrn; *vyatanuta*—beschrieb und verbreitete; *kṛpayā*—aus Barmherzigkeit; *yaḥ*—derjenige, der; *tattva-dīpaṁ*—welches das Licht der

Absoluten Wahrheit darstellt; *purāṇam*—die vedische Ergänzungsschrift *Śrīmad-Bhāgavatam*; *tam*—ihm; *akhila-vṛjina-ghnam*—der alle Arten materiellen Elends zerschlagen kann; *vyāsa-sūnum*—Śukadeva Gosvāmī, der Sohn Vyāsadevas; *nataḥ asmi*—ich bringe meine respektvollen Ehrerbietungen dar.

ÜBERSETZUNG

„Ich bringe Śrīla Śukadeva Gosvāmī, dem Sohn Vyāsadevas, meine respektvollen Ehrerbietungen dar. Er, der alle sündvollen Reaktionen zerschlägt, ist vollständig selbstverwirklicht und immer voller Glückseligkeit. Aus diesem Grunde hegt er kein anderes Verlangen. Dennoch fühlte er sich zu den transzendentalen Spielen der Höchsten Persönlichkeit Gottes hingezogen, und aus Mitleid mit der Menschheit sprach er das transzendente historische Werk *Śrīmad-Bhāgavatam*, das mit dem Licht der Absoluten Wahrheit verglichen wird.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers stammt aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (12.12.68).

VERS 49

শ্রীঅঙ্গ-রূপে হরে গোপিকার মন ॥ ৪৯ ॥

śrī-aṅga-rūpe hare gopikāra mana

śrī-aṅga—Seines transzendentalen Körpers; *rūpe*—durch die Schönheit; *hare*—zieht an; *gopikāra mana*—den Geist der *gopīs*.

ÜBERSETZUNG

„Mit Seinen wundervollen transzendentalen Körpermerkmalen zieht der Herr, Śrī Kṛṣṇa, alle *gopīs* an.“

VERS 50

বীক্ষ্যালকাবৃত্তমুগং তব কুণ্ডলশ্ৰি-

গণ্ডুল্লাধরস্বধং হসিতাবলোকম্ ।

দত্তাভয়ঞ্চ ভূজদণ্ডুগং বিলোক্য

বক্ষঃ শ্ৰিতৈরকরমণঞ্চ ভবাম দাস্তঃ ॥ ৫০ ;

*vīkṣālakāvṛta-mukhaṁ tāva kuṇḍala-śrī
gaṇḍa-sthalādhara-sudhaṁ hasitāvalokam
dattābhayaṁ ca bujha-daṇḍa-yugaṁ vilokya
vakṣaḥ śriyaika-ramaṇaṁ ca bhavāma dāsyah*

vīkṣya—sehend; *alaka-āvṛta-mukham*—ein von wunderschönen Locken umspieltes Antlitz; *tava*—Dein; *kuṇḍala-śrī*—wunderschöne Ohringe; *gaṇḍa-sthala*—auf Deine Wangen fallend; *adhara-sudham*—und der Nektar von Deinen Lippen; *hasita-avalokam*—Dein strahlendes Lächeln; *datta-abhayam*—welches Furchtlosigkeit zusichert; *ca*—und; *bhuja-daṇḍa-yugam*—die beiden Arme; *vilokya*—durch Sehen; *vakṣaḥ*—Schulter; *śrīyā*—durch die Schönheit; *eka-ramaṇam*—ohne Mühe eheliche Zuneigung hervorrufend; *ca*—und; *bhavāma*—wir sind geworden; *dāsyah*—Deine Dienerinnen.

ÜBERSETZUNG

„Lieber Kṛṣṇa, wir haben uns Dir einfach als Deine Dienerinnen ergeben, nachdem wir Dein wunderschönes Antlitz, das von den Locken Deines Haares umspielt wird, sowie die Ohringe, die bis auf Deine Wangen fallen, und den Nektar Deiner Lippen gesehen haben. Wir haben auch die Schönheit Deines Lächelns gesehen, und Deine Arme, die uns Mut spenden, haben uns umschlungen. Weil wir Deine Schultern sahen, die schön und breit sind, haben wir uns Dir ergeben.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.29.39) wurde von den *gopīs* gesprochen, als sie in einer Vollmondnacht in die Nähe Kṛṣṇas kamen, um den *rāsa*-Tanz zu vollführen. Die *gopīs* fühlten sich zwar hingezogen, wurden jedoch von ihrer Scheu zurückgehalten und begannen darüber zu sprechen, wie sie sich Kṛṣṇa nähern könnten, um den *rāsa*-Tanz zu genießen.

VERS 51

রূপ-গুণ-শ্রবণে রুক্মিণ্যাদির আকর্ষণ ॥ ৫১ ॥

rūpa-guṇa-śravaṇe rukmiṇy-ādira ākarṣaṇa

rūpa—Schönheit; *guṇa*—Eigenschaften; *śravaṇe*—durch Hören; *rukmiṇī-ādira*—der Königinnen, von denen Rukmiṇī die wichtigste ist; *ākarṣaṇa*—anziehend.

ÜBERSETZUNG

„Die Königinnen von Dvārakā, von denen Rukmiṇī die wichtigste ist, fühlen sich ebenfalls zu Kṛṣṇa hingezogen, wenn sie nur schon über Seine transzendente Schönheit und Seine Eigenschaften hören.“

VERS 52

শ্রীমৎ গুণান্ ভুবনসুন্দর শৃণ্বতাং তে

নিবিষ্ট কর্ণবিবরৈর্হরতোহঙ্গতাপম্ ॥

রূপং দৃশ্যং দৃশ্যমতামখিলার্থলাভং

ত্বয়াচ্যুতাবিশতি চিত্তমপত্রপং মে ॥ ৫২ ॥

*śrutvā guṇān bhuvana-sundara śṛṅvatām te
nirviśya karna-vivarair harato ṅga-tāpam
rūpaṁ dṛśāṁ dṛśimatām akhilārtha-lābham
tvayi acyutāviśati cittam apatrapaṁ me*

śrutvā—hörend; *guṇān*—die transzendentalen Eigenschaften; *bhuvana-sundara*— o Schönster in der gesamten Schöpfung; *śṛṅvatām*—der Hörenden; *te*—Deine; *nirviśya*—eintretend; *karna-vivaraiḥ*—durch die Ohröffnungen; *harataḥ ṅga-tāpam*—alle leidvollen Umstände des Körpers mildernd; *rūpaṁ*—die Schönheit; *dṛśāṁ*—der Augen; *dṛśimatām*—derjenigen, die sehen können; *akhila-artha-lābham*—die Erreichung aller Arten von Erfolg; *tvayi*—Dir; *acyuta*— o Unfehlbarer; *āviśati*—stellt sich ein; *cittam*—das Bewußtsein; *apatrapam*—ohne Scham; *me*—mein.

ÜBERSETZUNG

„O herrlichster Kṛṣṇa, ich habe von anderen über Deine transzendentalen Eigenschaften gehört, und deshalb wurde all mein körperliches Leid aufgehoben. Wer Deine transzendente Schönheit erblickt, hat alles erreicht, was im Leben von Wert ist. O Unfehlbarer, ich habe jegliche Scham verloren, seit ich über Deine Eigenschaften gehört habe, und ich fühle mich nun zu Dir hingezogen.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers (*Śrīmad-Bhāgavatam* 10.52.37) wurde von Rukmiṇīdevī in einem Brief an Kṛṣṇa geschrieben, in dem sie ihn einlud, sie zu entführen. Śukadeva Gosvāmī beschrieb dies Mahārāja Parīkṣit, als der König ihn gefragt hatte, wie Rukmiṇī entführt worden sei. Rukmiṇī hatte von verschiedenen Leuten über Kṛṣṇas Eigenschaften gehört, und nachdem sie diese Eigenschaften vernommen hatte, entschied sie sich, Kṛṣṇa als ihren Ehegatten anzunehmen. Alle Vorbereitungen für ihre Heirat mit Śiśupāla waren schon getroffen worden, und aus diesem Grund schrieb sie Kṛṣṇa einen Brief, den sie durch einen *brāhmaṇa* überbringen ließ, und lud ihn ein, sie zu entführen.

VERS 53

বংশী-গীতে হরে কৃষ্ণ লক্ষ্ম্যাতির মন ॥ ৫৩ ॥

vaṁśī-gīte hare kṛṣṇa lakṣmī-ādīra mana

vaṁśī-gīte—durch den Klang Seiner Flöte; *hare*—zieht an; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *lakṣmī-ādīra*—der Glücksgöttin und anderer; *mana*—der Geist.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Kṛṣṇa zieht selbst die Glücksgöttin schon durch den bloßen Klang Seiner transzendentalen Flöte an.“

VERS 54

কস্মাভূভাবোহস্ত ন দেব বিদ্মহে
তবাজ্জিৱেগুম্পরশাধিকারঃ ।
যদ্বাহুয়া শ্রীর্গলনাচরত্ৰপো
বিহায় কামান্ স্বাচরং ধৃতব্রতা ॥ ৫৪ ॥

*kasyānubhāvo 'sya na deva vidmahe
tavāṅghri-reṇu-sparaśādhikāraḥ
yad-vāñchayā śrīr lalanācarat tapo
vihāya kāmān suciram dhṛta-vratā*

kasya—wovon; *anubhāvaḥ*—ein Resultat; *asya*—der Schlange (Kāliya); *na*—nicht; *deva*—o Herr; *vidmahe*—wir wissen; *tava-aṅghri*—Deiner Lotosfüße; *reṇu*—des Staubes; *sparaśa*—um zu berühren; *adhikāraḥ*—Qualifikation; *yad*—welche; *vāñchayā*—durch das Ersehnen; *śrīr*—die Glücksgöttin; *lalanā*—die höchste aller Frauen; *acarat*—führte durch; *tapah*—Entsagung; *vihāya*—aufgebend; *kāmān*—alle Wünsche; *suciram*—für lange Zeit; *dhṛta*—ein gültiges Gesetz; *vratā*—als ein Gelübde.

ÜBERSETZUNG

„O Herr, wir wissen nicht, wie der Schlange Kāliya die Gelegenheit zuteil werden konnte, von dem Staub Deiner Lotosfüße berührt zu werden. Um dieses Ziel zu erreichen, nahm die Glücksgöttin für Jahrhunderte strenge Entsagungen auf sich, gab alle anderen Verlangen auf und legte strikte Gelübde ab. In der Tat, es ist uns unerklärlich, wie diese Schlange Kāliya solch eine Gelegenheit erhalten konnte.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.16.36) wurde von den Ehefrauen des Kāliya-Dämons gesprochen.

VERS 55

যোগ্যভাবে জগতে যত যুবতীর গণ ॥ ৫৫ ॥

yogya-bhāve jagate yata yuvatīra gaṇa

yogya-bhāve—durch richtiges Benehmen; *jagate*—in den drei Welten; *yata*—alle; *yuvatīra gaṇa*—Gruppen junger Mädchen.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇa wirkt nicht nur auf die gopīs und die Glücksgöttinnen anziehend, sondern auch auf alle anderen jungen Mädchen in den drei Welten.“

VERS 56

কাল্পদ্যন্তে কলপদামৃতবেণুগীত-
সম্মোহিতাষচারতান্ন চলোত্রিলোক্যাম্ ।
ত্রৈলোক্যমৌভগমিদঞ্চ নিরীক্ষ্য রূপং
যদগোষিভ্রমৃগাঃ পুলকাণ্ডবিভ্রন ॥ ৫৬ ॥

*kā sṛy aṅga te kala-padāmṛta-veṇu-gīta-
sammohitārya-caritān na calet trilokyām
trailokya-saubhagam idam ca nirikṣya rūpaṁ
yat go-dvija-druma-mṛgāḥ pulakāṅy abibhran*

kā sṛī—wer ist diese Frau; *aṅga*—o Kṛṣṇa; *te*—von Dir; *kala-pada*—durch die Rhythmen; *amṛta-veṇu-gīta*—und lieblichen Lieder Deiner Flöte; *sammohitā*—bezaubert werdend; *ārya-caritāt*—vom Pfad der Keuschheit, der in der vedischen Zivilisation üblich ist; *na*—nicht; *calet*—würde abfallen; *tri-lokyām*—in den drei Welten; *trailokya-saubhagam*—was das Glück der drei Welten darstellt; *idam*—dies; *ca*—und; *nirikṣya*—durch Beobachtung; *rūpaṁ*—der Schönheit; *yat*—welche; *go*—die Kühe; *dvija*—die Vögel; *druma*—die Bäume; *mṛgāḥ*—Waldtiere wie das Reh; *pulakāṅy*—transzendente Freuden gesänge; *abibhran*—machten.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Śrī Kṛṣṇa, wo ist die Frau in den drei Welten, die nicht durch den Rhythmus der lieblichen Lieder, die Deiner wundervollen Flöte entströmen, bezaubert werden kann? Wer würde unter diesen Umständen nicht vom Pfad der Keuschheit abweichen? Deine Schönheit ist das Erhabenste in den drei Welten. Beim Anblick Deiner Schönheit brechen sogar die Kühe, die Vögel, die übrigen Tiere und die Bäume in den Wäldern in Jubelgesänge aus.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers stammt aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.29.40).

VERS 57

ভুরুভূল্য স্ত্রীগণের বাৎসল্যে আকর্ষণ ।
দাস্ত-সখ্যাদি-ভাবে পুরুষাদি গণ ॥ ৫৭ ॥

*guru-tulya strī-gaṇera vātsalye ākaṣṣaṇa
dāśya-sakhyādi-bhāve puruṣādi gaṇa*

guru-tulya—auf der Stufe eines höhergestellten Beschützers; *strī-gaṇera*—der Frauen von Vṛndāvana; *vātsalye*—in elterlicher Zuneigung; *ākaṣṣaṇa*—anziehend; *dāśya-sakhya-ādi*—Dienern, Freunden und anderen; *bhāve*—in der Gemütsstim-mung von; *puruṣa-ādi gaṇa*—alle Männer von Vṛndāvana.

ÜBERSETZUNG

„Die Frauen von Vṛndāvana, die sich auf der Stufe höherer Beschützer befinden, empfinden mütterliche Gefühle gegenüber Kṛṣṇa, während die Männer von Vṛndāvana sich als Diener, Freunde und Väter zu Ihm hingezo-gen fühlen.“

VERS 58

পক্ষী, মৃগ, বৃক্ষ, লতা, চেতনাচেতন ।
প্রেমে মত্ত করি' আকর্ষণে কৃষ্ণগুণ ॥ ৫৮ ॥

*pakṣī, mṛga, vṛkṣa, latā, cetana-
cetanā*
preme matta kari' ākaṣṣaṇe kṛṣṇa-guṇa

pakṣī—Vögel; *mṛga*—Tiere; *vṛkṣa*—Bäume; *latā*—Schlingpflanzen; *cetana-acetana*—sowie Lebewesen wie Steine und Holz; *preme*—in ekstatischer Liebe; *matta*—bezaubert; *kari'*—machend; *ākaṣṣaṇe*—anziehen; *kṛṣṇa-guṇa*—die Eigenschaften Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

„Kṛṣṇas Eigenschaften bezaubern jeden und ziehen alles an, sowohl Le-bendes wie Totes. Sogar Vögel, Tiere und Bäume fühlen sich zu Kṛṣṇas Ei-genschaften hingezogen.“

VERS 59

‘হরিঃ’-শব্দে নানার্থ, দুই মুখ্যতম ।
সর্ব অমঙ্গল হরে, প্রেম দিয়া হরে মন ॥ ৫৯ ॥

*'hariḥ'-śabde nānārtha, dui mukhyatama
sarva amaṅgala hare, prema diyā hare mana*

hariḥ—hari; *śabde*—in diesem Wort; *nānā-artha*—verschiedene Bedeutungen; *dui*—zwei; *mukhya-tama*—hauptsächlich; *sarva*—alle; *amaṅgala*—ungünstige Um-stände; *hare*—nimmt fort; *prema diyā*—durch ekstatische Liebe; *hare*—zieht an; *mana*—den Geist.

ÜBERSETZUNG

„Obwohl das Wort hari verschiedene Bedeutungen besitzt, sind zwei von ihnen besonders wichtig. Eine Bedeutung besteht darin, daß der Herr Seinen Geweihten alle widrigen Dinge fortnimmt, und die zweite, daß Er den Geist durch ekstatische Liebe zu Gott auf Sich zieht.“

VERS 60

যৈছে তৈছে যোহি কোহি করয়ে স্মরণ ।

চারিবিধ তাপ তার করে সংহরণ ॥ ৬০ ॥

yaiche taiche yohi kohi karaye smaraṇa
cāri-vidha tāpa tāra kare saṁharaṇa

yaiche taiche—irgendwie; yohi kohi—überall; karaye smaraṇa—er erinnert sich; cāri-vidha—die vier Arten; tāpa—widriger Lebensumstände; tāra—des Gottgeweihten; kare saṁharaṇa—Er nimmt fort.

ÜBERSETZUNG

„Wenn sich der Gottgeweihte auf irgendeine Art immerfort und überall an die Höchste Persönlichkeit Gottes erinnert, befreit ihn Śrī Hari von den vier widrigen Lebensumständen.“

ERLÄUTERUNG

Die vier widrigen Lebensumstände werden durch die vier Arten sündhafter Tätigkeiten verursacht, nämlich durch *pātaka*, *urupātaka*, *mahā-pātaka* und *atipātaka* — beginnende Sünde, sehr große Sünde, noch größere Sünde und allergrößte Sünde. Jedoch versichert Kṛṣṇa Seinem Geweihten: *ahaṁ tvām sarva-pāpebhyo mokṣayiṣyāmi mā śucaḥ*. „Ich werde dich vor allen sündhaften Reaktionen beschützen. Fürchte dich nicht!“ Das Wort *sarva-pāpebhyaḥ* deutet auf die vier Arten sündhafter Tätigkeiten hin. Sobald sich der Gottgeweihte den Lotosfüßen Kṛṣṇas hingibt, wird er mit Sicherheit von allen sündhaften Tätigkeiten und deren Resultaten befreit. Die vier grundlegenden sündhaften Tätigkeiten sind unerlaubte Sexualität, Berauschung, Glücksspiel und Fleischessen.

VERS 61

যথাগ্নিঃ সূসমৃদ্ধার্চিঃ করোত্যেধাংসি ভস্মসাৎ ।

তথা মদ্বিশয়া ভক্তিরুদ্ধবৈনাংসি ক্লেশশঃ ॥ ৬১ ॥

yathāgniḥ susamṛddhārciḥ
karoty edhāṁsi bhasmasāt
tathā mad-viṣayā bhaktir
uddhavaināmsi kṛtsnaśaḥ

yathā—wie; *agniḥ*—ein Feuer; *su-samṛddha-arcīḥ*—eine starke Flamme besitzend; *karoti*—macht; *edhāṁsi*—das Brennmaterial; *bhasmasāt*—zu Asche; *tathā*—in ähnlicher Weise; *mat-viṣayā bhaktiḥ*—hingebungsvoller Dienst in Beziehung zu Mir; *uddhava*—o Uddhava; *enāṁsi*—alle Arten sündhafter Tätigkeiten; *kr̥tsnaśaḥ*—völlig.

ÜBERSETZUNG

„Wie ein riesiges Feuer sämtliches Brennmaterial zu Asche verbrennt, so werden alle sündhaften Tätigkeiten gänzlich getilgt, wenn man sich in Meinem hingebungsvollen Dienst beschäftigt.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers stammt aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (11.14.19).

VERS 62

তবে করে ভক্তিবাধক কর্ম, অবিজ্ঞা নাশ ।

শ্রবণাচ্যেয় ফল ‘প্রেমা’ করয়ে প্রকাশ ॥ ৬২ ॥

tabe kare bhakti-bādhaka karma, avidyā nāśa śravaṇādyera phala ‘premā’ karaye prakāśa

tabe—danach; *kare*—macht; *bhakti-bādhaka*—Hindernisse auf dem Pfad des hingebungsvollen Dienstes; *karma*—Tätigkeiten; *avidyā*—Unwissenheit; *nāśa*—überwindend; *śravaṇa-ādyera*—des Hörens, Chantens usw.; *phala*—das Resultat; *premā*—Liebe zu Gott; *karaye prakāśa*—bewirkt das Entstehen von.

ÜBERSETZUNG

„Wenn durch die Gnade der Höchsten Persönlichkeit Gottes alle sündhaften Tätigkeiten ausgelöscht werden, überwindet man alle möglichen Arten von Hindernissen auf dem Pfad des hingebungsvollen Dienstes sowie auch die Unwissenheit, die sich aus diesen Hindernissen ergibt. Hierauf kommt durch hingebungsvollen Dienst die ursprüngliche Liebe zu Gott auf neun verschiedene Arten zur vollen Entfaltung — durch Hören, Chanten usw.“

VERS 63

নিজ-গুণে তবে হরে দেহেন্দ্রিয়মন ।

এছে কৃপালু কৃষ্ণ, এছে তাঁর গুণ ॥ ৬৩ ॥

nija-guṇe tabe hare dehendriya-mana aiche kṛpālu kṛṣṇa, aiche tāṅra guṇa

nija-guṇe—durch transzendente Eigenschaften; *tabe*—dann; *hare*—zieht an; *deha-indriya-mana*—den Körper, die Sinne und den Geist; *aiche*—so; *kṛpālu kṛṣṇa*—der barmherzige Kṛṣṇa; *aiche*—so; *tānra*—Seine; *guṇa*—transzendentale Eigenschaften.

ÜBERSETZUNG

„Wenn der Gottgeweihte von allen sündhaften materiellen Tätigkeiten befreit ist, bewirkt Kṛṣṇa, daß sich Körper, Geist und Sinne zu Seinem Dienst hingezogen fühlen. So ist Kṛṣṇa äußerst barmherzig, und Seine transzendentale Eigenschaften wirken sehr anziehend.“

VERS 64

চারি পুরুষার্থ ছাড়ায়, গুণে হরে সবার মন ।
‘হরি’-শব্দের এই মুখ্য কহিলুঁ লক্ষণ ॥ ৬৪ ॥

cāri puruṣārtha chādāya, guṇe hare sabāra mana
‘hari’-śabdera ei mukhya kahiluṅ lakṣaṇa

cāri puruṣa-artha—die vier Arten sogenannter Lebensziele; *chādāya*—verursacht aufzugeben; *guṇe*—durch die transzendentale Eigenschaften; *hare*—zieht an; *sabāra mana*—den Geist eines jeden; *hari—hari; śabdera*—des Wortes; *ei*—dieses; *mukhya*—hauptsächlichen; *kahiluṅ*—Ich habe erklärt; *lakṣaṇa*—die Merkmale.

ÜBERSETZUNG

„Wenn sich Geist, Sinne und Körper zu den transzendentale Eigenschaften Haris hingezogen fühlen, gibt man die vier Prinzipien des materiellen Erfolges auf. Somit habe Ich die Hauptbedeutungen des Wortes hari erklärt.“

ERLÄUTERUNG

Die vier Prinzipien des materiellen Erfolgs sind: Ausüben religiöser Tätigkeiten, wirtschaftliche Entwicklung, Sinnesbefriedigung und Befreiung, das heißt Verschmelzen mit der unpersönlichen Ausstrahlung des Brahman. Diese Dinge sind für einen Gottgeweihten nicht von Interesse.

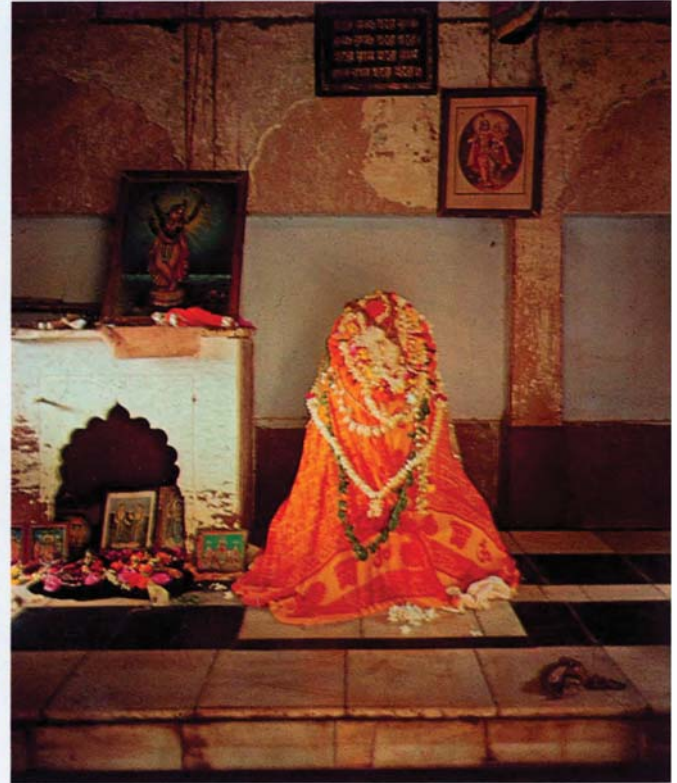
VERS 65

‘চ’ ‘অপি’, দুই শব্দ তাতে ‘অব্যয়’ হয় ।
যেই অর্থ লাগাইয়ে, সেই অর্থ হয় ॥ ৬৫ ॥

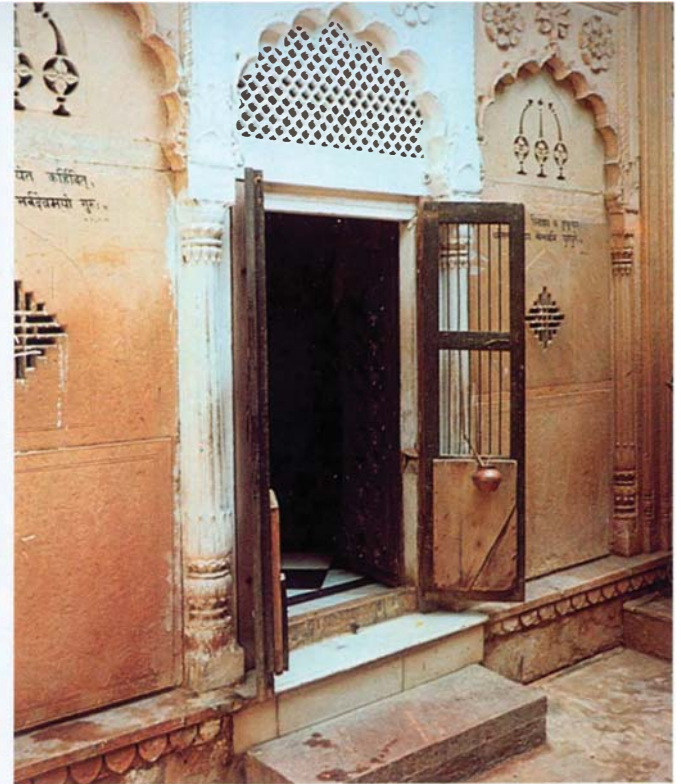
‘ca’ ‘api’, dui śabda tāte ‘avyaya’ haya
yei artha lāgāiye, sei artha haya



His Divine Grace
A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda
Gründer-Ācārya der Internationalen Gesellschaft für Krishna-Bewußtsein



Außen- und Innenansicht von Śrīla Sanātana Gosvāmīs *samādhi* (Grabmal) beim Madana-mohana-Tempel in Vṛndāvana. Sanātana Gosvāmī wurde vom Herrn Selbst in der Wissenschaft des hingebungsvollen Dienstes unterwiesen und auf diese Weise ermächtigt, die Vaiṣṇava-Lehre zu predigen.



LINKS: Śrīla Sanātana Gosvāmīś bhajana-kuṭīra am Śrī Rādhā-kuṇḍa im Bezirk Mathurā.

RECHTS: der samādhi Śrīla Gopala Bhaṭṭa Gosvāmīś, eines der bedeutenden und erhabenen Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus; er befindet sich im Rādhā-ramaṇa-Tempel in Vṛndāvana.



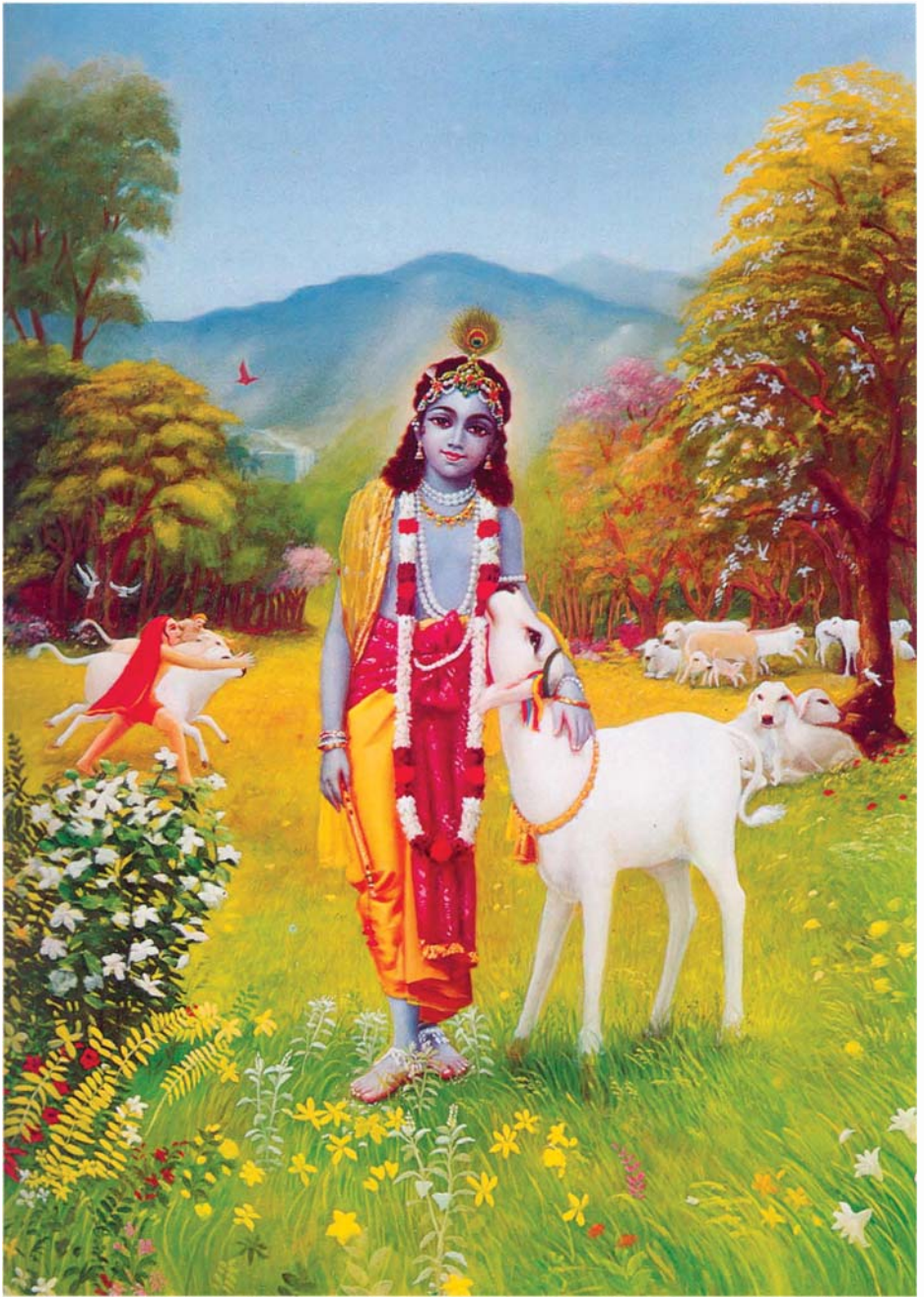
Die Bildgestalt Śrī Rādhā-ramaṇa und Ihr Tempel, den Śrīla Gopāla Bhaṭṭa Gosvāmī gemäß der Anweisung Śrīla Rūpa Gosvāmīs und Śrīla Sanātana Gosvāmīs baute. Śrī Rādhā-ramaṇa manifestierte sich selbst aus einem *śālagrāma-silā*-Stein, den Gopāla Bhaṭṭa Gosvāmī verehrte. Er ist eine der sieben wichtigsten Bildgestalten von Vṛndāvana.



Der Bindu-Mādhava-Tempel in Vārāṇasī (Benares), wo Śrī Caitanya Mahāprabhu in ekstatischer Gottesliebe sang und tanzte und auf diese Weise alle Bewohner Vārāṇasīs zu Vaiṣṇavas machte.

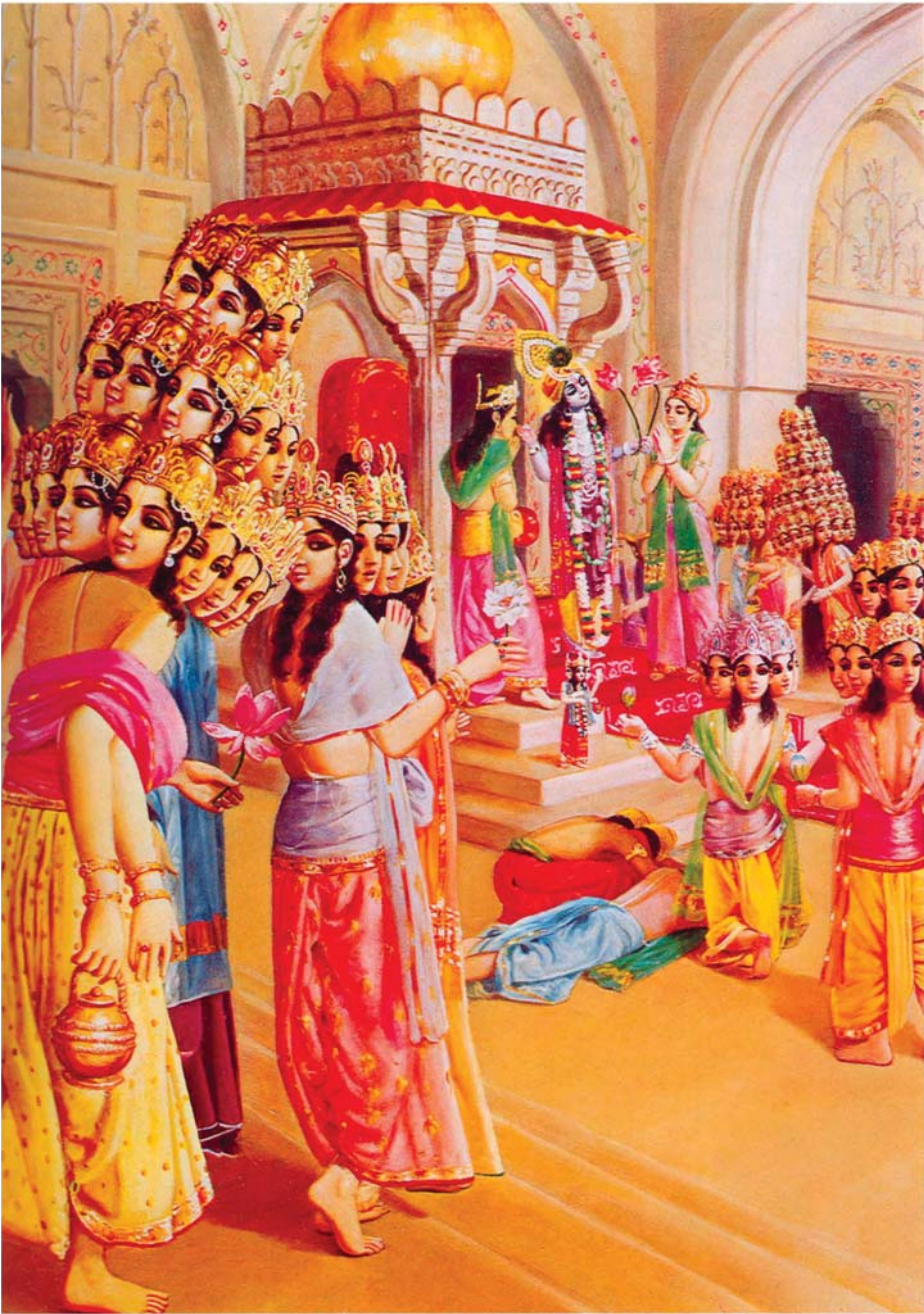
TAFEL 1

Kṛṣṇa ist der Ursprung und die Gesamtsumme aller Dinge. Er erscheint als der Inbegriff der Jugendlichkeit, und Sein ganzer Körper besteht aus spiritueller Glückseligkeit. Er ist die Zufluchtsstätte und der Herr eines jeden. Kṛṣṇa, den man als Govinda kennt, ist der höchste Kontrollierende. Er hat einen spirituellen Körper, der ewig und glücklich ist. Er ist der Ursprung aller Dinge. Er Selbst hat keinen anderen Ursprung, denn Er ist die urerste Ursache aller Ursachen. Kṛṣṇa ist die ursprüngliche Höchste Persönlichkeit Gottes — Sein ursprünglicher Name ist Govinda. Er birgt alle Füllen in Sich, und Sein ewiges Reich heißt Goloka Vṛndāvana. (S. 1-3)



TAFEL 2

Als Śrī Kṛṣṇa dies hörte, lächelte Er und begann zu meditieren, woraufhin sofort unzählige Brahmās erschienen. Diese Brahmās hatten verschieden viele Köpfe — einige von ihnen zehn, einige zwanzig, einige hundert, einige tausend, einige zehntausend, einige hunderttausend, einige zehn Millionen und manche hatten sogar hundert Millionen Köpfe. Niemand kann zählen, wie viele Gesichter sie hatten. Außerdem erschienen viele Śivas, die eine Vielzahl von Köpfen hatten, nämlich hunderttausend und zehn Millionen. Auch viele Indras kamen herbei. Sie hatten auf dem ganzen Körper Tausende und Abertausende von Augen. Als der vierköpfige Brahmā unseres Universums all diese Füllen Kṛṣṇas sah, wurde er sehr verwirrt und kam sich wie ein Kaninchen unter vielen Elefanten vor. Alle Brahmās, die gekommen waren, um Kṛṣṇa einen Besuch abzustatten, brachten Seinen Lotusfüßen Ehrerbietungen dar, wobei ihre Helme Seine Lotusfüße berührten. Niemand ist imstande, die unbegreifliche Macht Kṛṣṇas zu ermessen. Alle Brahmās, die anwesend waren, ruhten in dem einen Körper Kṛṣṇas. (S. 168-170)



TAFEL 3

Nārada Muni sah auf dem Waldweg ein Reh liegen, das von einem Pfeil getroffen war. Seine Beine waren gebrochen, und vor Schmerzen wand es sich. Ein Stück weiter sah Nārada Muni einen Eber, der ebenfalls durch einen Pfeil verwundet war. Auch er hatte gebrochene Beine und krümmte sich vor Schmerz. Als Nārada weiterzog, sah er einen Hasen, der in ähnlicher Weise litt. Es schmerzte Nārada Muni im Herzen sehr, Lebewesen derart leiden zu sehen. Als er noch ein Stück weiterging, erblickte er einen Jäger hinter einem Baum, der Pfeile trug und daran war, weitere Tiere zu töten. Der Körper des Jägers war schwärzlich; er hatte rötliche Augen und sah grimmig aus. Es schien, als stünde dort der Herr des Todes, Yamarāja, mit Pfeil und Bogen in der Hand. Als Nārada den Waldweg verließ und auf den Jäger zuing, gewahrten ihn sofort alle Tiere und flohen. Als alle Tiere flohen, wollte der Jäger Nārada mit scheußlichen Worten beschimpfen, aber aufgrund von Nāradas Gegenwart brachte er keine Schmähungen über die Lippen. (S. 521-524)



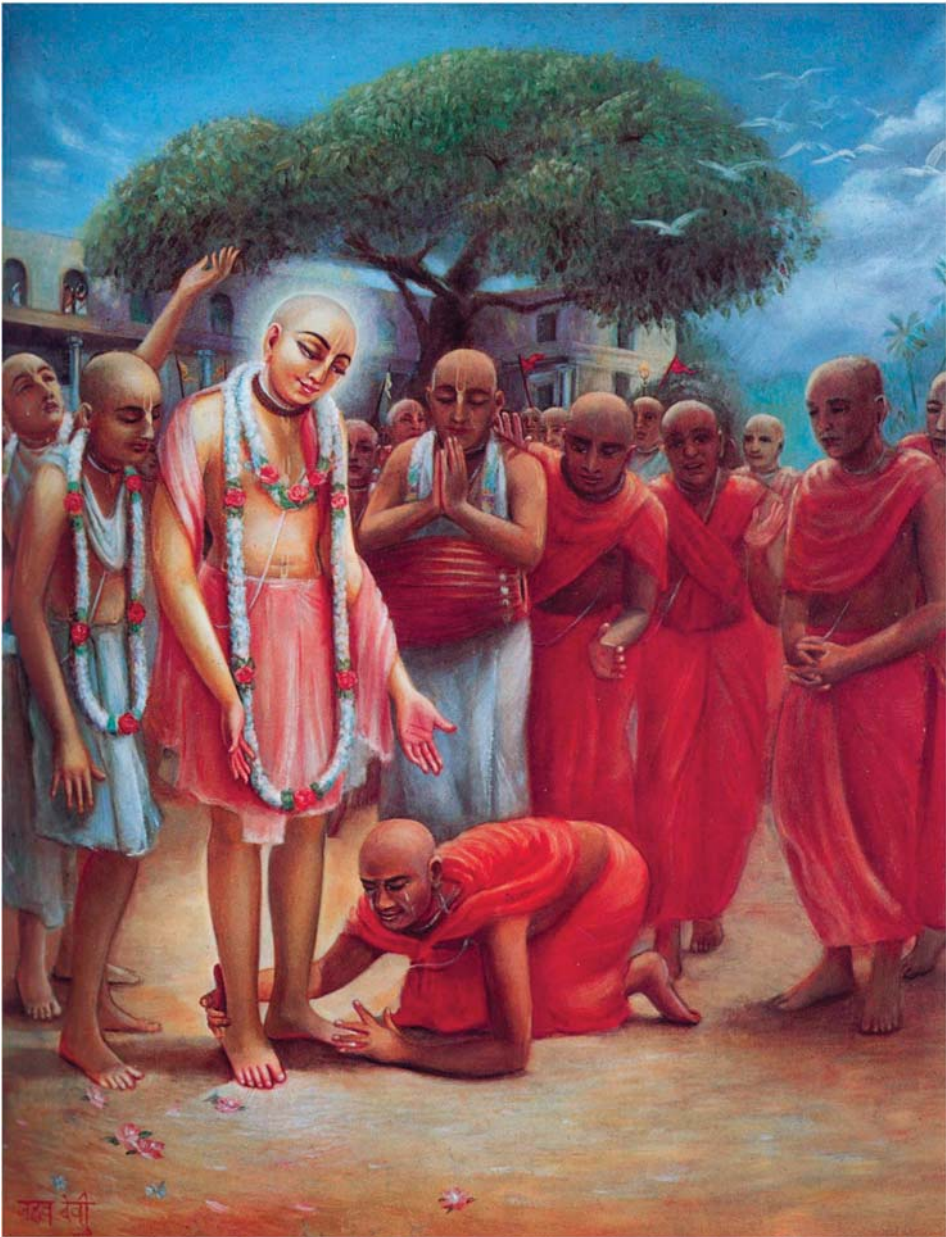
TAFEL 4

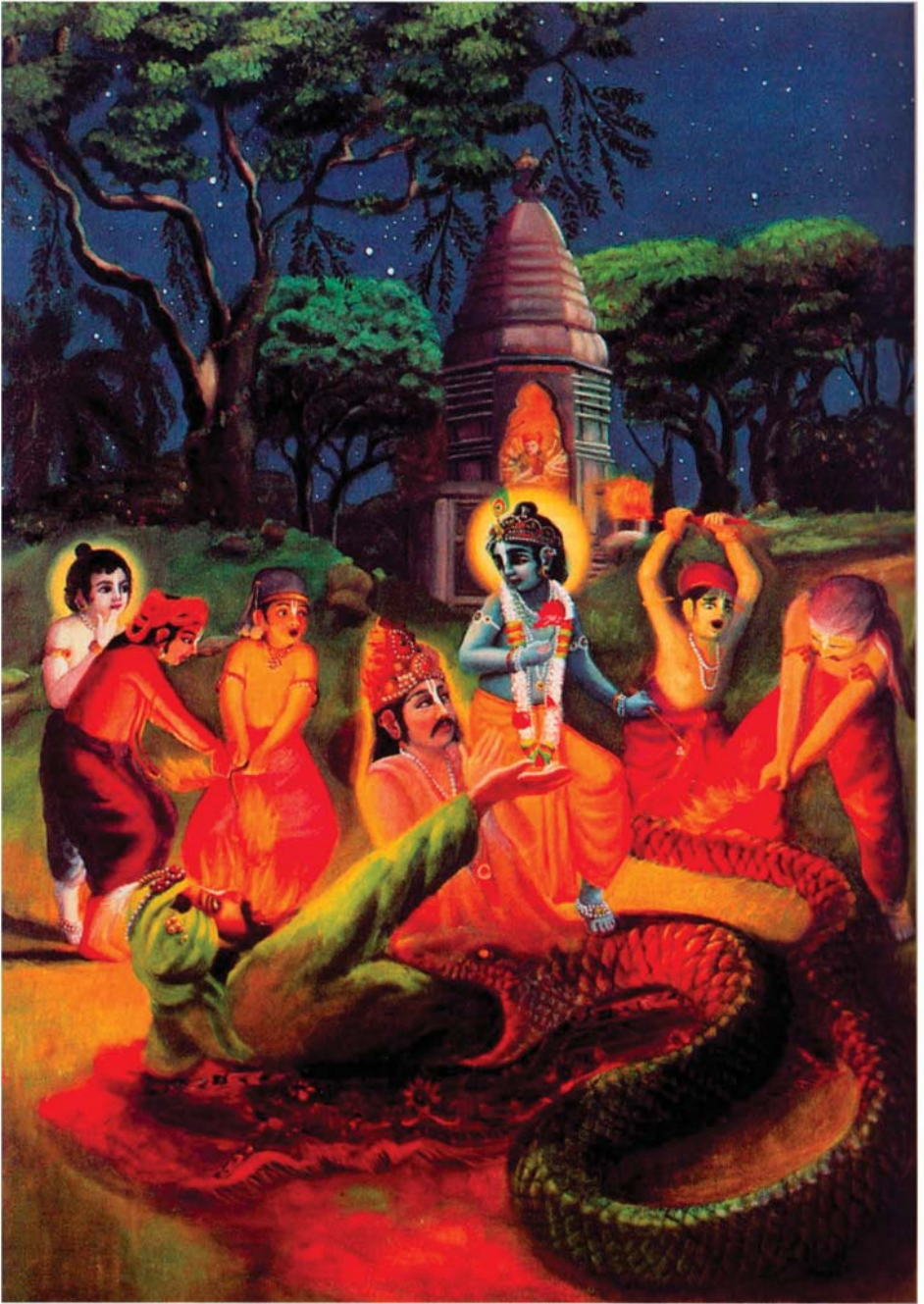
Eines Tages, als Nārada Muni sich mit seinem Freund Parvata Muni unterhielt, bat er diesen, mit ihm zusammen seinen Schüler, den Jäger, zu besuchen. Als die beiden Heiligen beim Haus des Jägers ankamen, konnte sie der Jäger schon aus einiger Entfernung sehen. Voller Aufregung rannte er seinem spirituellen Meister entgegen, doch konnte er sich nicht zu Boden werfen und seine Ehrerbietungen darbringen, da Ameisen vor seinen Füßen umherliefen. Als der Jäger die Ameisen erblickte, wischte er sie mit einem Stück Tuch beiseite, und nachdem er so die Ameisen vom Boden entfernt hatte, fiel er flach nieder, um seine Ehrerbietungen darzubringen. Nārada Muni sagte: „Mein lieber Jäger, ein solches Verhalten erstaunt mich nicht im geringsten. Ein Mensch im hingebungsvollen Dienst ist automatisch gewaltlos, und er ist der hervorragendste aller Ehrenmänner. O Jäger, die guten Eigenschaften, die du entwickelt hast — wie die Gewaltlosigkeit — sind nicht besonders erstaunlich, denn diejenigen, die sich im hingebungsvollen Dienst des Herrn beschäftigen, neigen niemals dazu, anderen aus Neid Leid zuzufügen.“ (S. 543-545)



TAFEL 5

Alle Menschen waren erstaunt, als sie den Jubel und die Demut des Herrn sahen und Ihn in Ekstase sprechen hörten. In der Tat erlebten sämtliche Einwohner von Benares (Kāśī) die körperlichen Wandlungen mit und waren von Verwunderung ergriffen. Als Śrī Caitanya Mahāprabhu dann Sein äußeres Bewußtsein wiedererlangte, gewährte Er, daß sich zahlreiche Māyāvādī-sannyāsīs und andere Menschen um Ihn versammelt hatten. Aus diesem Grund unterbrach Er für den Augenblick Sein Tanzen. Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu, der ein vorzügliches Beispiel der Demut ist, den *kīrtana* abgebrochen hatte, brachte Er den Füßen Prakāśānanda Sarasvatī Gebete dar. Darauf stürzte Prakāśānanda Sarasvatī unverzüglich hervor und umklammerte die Lotosfüße des Herrn. Prakāśānanda Sarasvatī sagte: „Ich habe Dich in der Vergangenheit oft geschmäht und so Vergehen gegen Dich begangen, doch nun sind die Auswirkungen meiner Vergehen aufgehoben worden, weil ich Deine Lotosfüße berührt habe.“ (S. 637-640)





Als Nanda Mahārāja um Hilfe rief, erschien Kṛṣṇa auf der Stelle und gewährte Sudarśana Befreiung, indem Er mit Seinen Lotosfüßen dessen Schlangenkörper berührte. (S. 641)

ca—*ca*; *api*—*api*; *dui*—zwei; *śabda*—Wörter; *tāte*—auf diese Weise; *avyaya*—undeklinierbare Wörter; *haya*—sind; *yei*—was immer; *artha*—Bedeutung; *lāgāi-ye*—sie wollen verwenden; *sei*—diese; *artha*—Bedeutung; *haya*—kann verwendet werden.

ÜBERSETZUNG

„Wenn die Konjunktion *ca* [und] und das Adverb *api* [obwohl] zu diesem Vers hinzugefügt werden, hat der Vers jede beliebige Bedeutung, die man ihm verleihen will.“

VERS 66

তথাপি চ-কারের কহে মুখ্য অর্থ সাত ॥ ৬৬ ॥

tathāpi ca-kāreṛa kahe mukhya artha sāta

tathāpi—dennoch; *ca-kāreṛa*—des Wortes *ca*; *kahe*—es wird gesagt; *mukhya*—hauptsächliche; *artha*—Bedeutungen; *sāta*—sieben.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort *ca* kann auf sieben verschiedene Arten erklärt werden.“

VERS 67

চাৰ্ব্বাচয়ে সমাহারেহন্তোহন্তার্থে চ সমুচ্চয়ে ।

যত্নান্তরে তথা পাদপূরণেহপ্যবধাৰণে ॥ ৬৭ ॥

cānvācaye samāhāre
’nyo ’nyārthe ca samuccaye
yatnāntare tathā pāda-
pūraṇe ’py avadhāraṇe

ca—dieses Wort *ca*; *anvācaye*—als Verbindung von einem mit einem anderen; *samāhāre*—im Sinne von Aneinanderreihung; *anyo ’nya-arthe*—um sich gegenseitig den Sinn zu verdeutlichen; *ca*—das Wort *ca*; *samuccaye*—zu einem umfassenderen Verständnis; *yatna-antare*—für einen anderen Ansatzpunkt; *tathā*—sowie auch; *pāda-pūraṇe*—zur Vervollständigung des Verses; *api*—auch; *avadhāraṇe*—im Sinne von Versicherung.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort *ca* [und] wird gebraucht, um ein Wort oder einen Satz mit einem vorangegangenen Wort oder Satz zu verbinden, um den Eindruck einer Aneinanderreihung zu erwecken, um die Bedeutung hervorzuheben, um ein Gesamtverständnis zu vermitteln, um einen anderen Ansatzpunkt

oder eine andere Anwendungsmöglichkeit vorzuschlagen oder um das Vermaß zu erfüllen. Darüber hinaus wird es auch im Sinne einer Gewißheit gebraucht.' "

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Viśva-prakāśa*-Wörterbuch.

VERS 68

অপি-শব্দে মুখ্য অর্থ সাত বিখ্যাত ॥ ৬৮ ॥

api-śabde mukhya artha sāta vikhyāta

api-śabde—mit dem Wort *api*; *mukhya*—hauptsächliche; *artha*—Bedeutungen; *sāta*—sieben; *vikhyāta*—gepriesen.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort *api* hat folgende sieben Hauptbedeutungen:“

VERS 69

অপি সম্ভাবনা-প্রশ্ন-শঙ্কা-গর্হা-সমুচ্চয়ে ।

তথ: যুক্তপদার্থেষু কামচারক্রিয়াসু চ ॥ ৬৯ ॥

*api sambhāvanā-praśna-
śāṅkā-garhā-samuccaye
tathā yukta-padārtheṣu
kāma-cāra-kriyāsu ca*

api—das Wort *api*; *sambhāvanā*—Möglichkeit; *praśna*—Frage; *śāṅkā*—Zweifel; *garhā*—Kritik oder Mißbrauch; *samuccaye*—Aneinanderreihung; *tathā*—sowie auch; *yukta-pada-artheṣu*—der geeignete Gebrauch von Dingen; *kāma-cāra-kriyāsu*—der Extravaganz; *ca*—und.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort *api* wird gebraucht im Sinne von Möglichkeit, Frage, Zweifel, Kritik, Aneinanderreihung, geeignetem Gebrauch von Dingen und Extravaganz.' "

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein weiteres Zitat aus dem *Viśva-prakāśa*.

VERS 70

এই ত' একাদশ পদের অর্থ-নির্ণয় ।

এবে শ্লোকার্থ করি, যথা যে লাগয় ॥ ৭০ ॥

ei ta' ekādaśa padera artha-nirṇaya
ebe ślokārtha kari, yathā ye lāgaya

ei ta'—diese; *ekādaśa*—elf; *padera*—der Wörter; *artha-nirṇaya*—die Erklärung der Bedeutungen; *ebe*—nun; *śloka-artha*—die Gesamtbedeutung des Verses; *kari*—laß Mich geben; *yathā*—auf so viele Arten wie; *ye*—welche; *lāgaya*—anwendbar.

ÜBERSETZUNG

„Ich habe nun die verschiedenen Bedeutungen der elf einzelnen Wörter erklärt. Laß Mich nun die Gesamtbedeutung des śloka darlegen, so wie sie sich an verschiedenen Stellen anbietet.“

VERS 71

'ব্রহ্ম' শব্দের অর্থ—তত্ত্ব সর্ব-বৃহত্তম ।

স্বরূপ ঐশ্বর্য করি' নাহি যাঁর সম ॥ ৭১ ॥

'brahma' śabdera artha—tattva sarva-brhattama
svarūpa aiśvarya kari' nāhi yāra sama

brahma—brahma; *śabdera artha*—die Bedeutung des Wortes; *tattva*—die Wahrheit; *sarva-brhat-tama*—das *summum bonum* unter allen relativen Wahrheiten; *sva-rūpa*—die ursprüngliche Identität; *aiśvarya*—Reichtum; *kari'*—gelten lassend; *nāhi*—nicht; *yāra*—dessen; *sama*—gleich.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort brahma weist auf das summum bonum hin, die Absolute Wahrheit, die größer ist als alle anderen Wahrheiten. Sie ist die ursprüngliche Identität, und es kann keine Wahrheit geben, die dieser Absoluten Wahrheit gleichkommt.“

VERS 72

বৃহদ্বাদবংশং হৃৎ স্বাক্ষ তদ্ব্রহ্ম পরমং বিদুঃ ।

তস্মৈ নমস্তে সর্বাণ্যন্ যোগিচিন্ত্যাবিকারবং ॥ ৭২ ॥

brhattvād br̥mhaṇatvāc ca
tad brahma paramaṁ viduḥ

tasmai namas te sarvātman
yogi-cintyāvikāravat

br̥hadvāt—weil sie alldurchdringend ist; *br̥mhaṇatvāt*—weil sie unbegrenzt zunimmt; *ca*—und; *tat*—diese; *brahma*—Absolute Wahrheit; *paramam*—die letztliche; *viduḥ*—sie kennen; *tasmai*—Ihm; *namaḥ*—Ehrerbietungen; *te*—Dir; *sarvātman*—der Höchsten Seele; *yogi-cintya*—von den großen *yogis* geschätzt; *avikāravat*—ohne Wandel.

ÜBERSETZUNG

„Ich bringe der Absoluten Wahrheit, dem summum bonum, meine achtungsvollen Ehrerbietungen dar. Sie ist das alldurchdringende, ewig anwachsende Ziel der großen yogis. Sie wandelt sich niemals, und Sie ist die Seele von allem.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Viṣṇu Purāna* (1.12.57).

VERS 73

সেই ব্রহ্ম-শব্দে কহে স্বয়ং-ভগবান্ ।
অদ্বিতীয়-জ্ঞান, যাঁহা বিনা নাহি আন ॥ ৭৩ ॥

sei brahma-śabde kahe svayam-bhagavān
advitīya-jñāna, yānhā vinā nāhi āna

sei—dieses; *brahma*—brahma; *śabde*—mit dem Wort; *kahe*—wird ausgesagt; *svayam-bhagavān*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *advitīya-jñāna*—das Höchste, das ohne Dualität ist; *yānhā*—welches; *vinā*—ohne; *nāhi āna*—es gibt nichts anderes.

ÜBERSETZUNG

„Die eigentliche Bedeutung des Wortes brahma ist der Herr, die Höchste Persönlichkeit Gottes, der einer ohne einen zweiten ist und ohne den nichts anderes existiert.“

VERS 74

বদন্তি তত্ত্ববিদস্তসং যজ্ঞ-জ্ঞানমদ্বয়ম্ ।
ব্রহ্মেতি পরমাশ্চেতি ভগবান্নিতি শব্দাতে ॥ ৭৪ ॥

vadanti tat tattva-vidas
tattvaṁ yaj jñānam advayam

*brahmeti paramātmēti
bhagavān iti śabdyate*

vadanti—sie sagen; *tat*—diese; *tattva-vidāḥ*—gelehrte Seelen; *tattvam*—die Absolute Wahrheit; *yat*—deren; *jñānam*—Wissen; *advayam*—nichtdual; *brahma*—Brahman; *iti*—so; *paramātmā*—Paramātmā; *iti*—so; *bhagavān*—Bhagavān; *iti*—so; *śabdyate*—ist bekannt.

ÜBERSETZUNG

„Gelehrte Transzendentalisten, die die Absolute Wahrheit kennen, sagen, daß Sie nichtduales Wissen ist und als unpersönliches Brahman, lokalisierter Paramātmā und als die Persönlichkeit Gottes bezeichnet wird.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (1.2.11). Für eine Erklärung siehe *Ādi-līlā* (2.11).

VERS 75

সেই অদ্বয়-তত্ত্ব কৃষ্ণ-স্বয়ং-ভগবান্ ।
তিনকালে সত্য তিহো—শাস্ত্র-প্রমাণ ॥ ৭৫ ॥

*sei advaya-tattva kṛṣṇa—svayam-bhagavān
tina-kāle satya tiṅho—śāstra-pramāṇa*

sei—diese; *advaya-tattva*—Absolute Wahrheit ohne eine zweite; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *svayam-bhagavān*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *tina-kāle*—in drei Zeitphasen (Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft); *satya*—Wahrheit; *tiṅho*—Er; *śāstra-pramāṇa*—die Aussage aller vedischen Schriften.

ÜBERSETZUNG

„Diese Absolute Wahrheit, die ohne ein Zweites ist, ist Śrī Kṛṣṇa, die Höchste Persönlichkeit Gottes. Er ist die höchste Wahrheit in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Dies ist die Hauptaussage aller offenbarten Schriften.“

VERS 76

অহমেবাসমেবাগ্রে নাগ্ৰদ্যং সদসংপরম্ ।
পশ্চাদহং বদেতচ্চ যোহবশিষ্যোত সোহস্ম্যহম্ ॥ ৭৬ ॥

*aham evāsam evāgre
nānyad yat sad-asat-param
paścād aham yad etac ca
yo 'vaśiṣyeta so 'smy aham*

aham—Ich, die Persönlichkeit Gottes; *eva*—gewiß; *āsam*—existierte; *eva*—nur; *agre*—vor der Schöpfung; *na*—niemals; *anyat*—irgend etwas anderes; *yat*—welches; *sat*—die Wirkung; *asat*—die Ursache; *param*—die höchste; *paścāt*—nach; *aham*—Ich, die Persönlichkeit Gottes; *yat*—welche; *etat*—dieser Schöpfung; *ca*—auch; *yaḥ*—die; *avaśiṣyeta*—bleibt; *saḥ*—das; *asmi*—bin; *aham*—Ich, die Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

„Vor der kosmischen Schöpfung existiere nur Ich, und es gibt keine Phänomene, weder grob- noch feinstoffliche, noch urstoffliche. Nach der Schöpfung existiere nur Ich in allen Dingen, und nach der Vernichtung bleibe nur Ich in Ewigkeit.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (2.9.32). Für eine Erklärung siehe *Ādi-līlā* (1.53).

VERS 77

‘আত্ম’-শব্দে কহে কৃষ্ণ বৃহত্ত্বস্বরূপ ।

সর্বব্যাপক, সর্বসাক্ষী, পরমস্বরূপ ॥ ৭৭ ॥

*‘ātma’-śabde kahe kṛṣṇa bṛhattva-svarūpa
sarva-vyāpaka, sarva-sākṣī, parama-svarūpa*

ātma—*ātmā*; *śabde*—durch das Wort; *kahe*—wird ausgesagt; *kṛṣṇa*—der Höchste Herr, Kṛṣṇa; *bṛhattva*—die größte von allen; *sva-rūpa*—Identität; *sarva-vyāpaka*—alldurchdringend; *sarva-sākṣī*—der Zeuge von allem; *parama-svarūpa*—die höchste Gestalt.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort *ātmā* [das Selbst] weist auf die höchste Wahrheit, Kṛṣṇa, hin. Er ist der alldurchdringende Zeuge von allem, und Er ist die höchste Gestalt.“

VERS 78

আততত্বাচ্চ মাতৃহাদাত্মা হি পরমো হরিঃ ॥ ৭৮ ॥

*ātatatvāc ca māṭṛtvād
ātmā hi paramo hariḥ*

ātatatvāt—weil Er alldurchdringend ist; *ca*—und; *māṭṛtvāt*—weil Er der Erzeuger ist; *ātmā*—die Seele; *hi*—mit Sicherheit; *paramaḥ*—der Höchste; *hariḥ*—die Höchste Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

„Hari, die Persönlichkeit Gottes, ist die alldurchdringende, ursprüngliche Quelle von allem; daher ist Er die Überseele in allem.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Bhāvārtha-dīpikā*, dem Kommentar Śrīdhara Svāmīs zum *Śrīmad-Bhāgavatam*.

VERS 79

সেই কৃষ্ণপ্রাপ্তি-হেতু ত্রিবিধ 'সাঁধন' ।

জ্ঞান, যোগ, ভক্তি,—তিনের পৃথক লক্ষণ ॥ ৭৯ ॥

sei kṛṣṇa-prāpti-hetu trividha 'sādhana'
jñāna, yoga, bhakti,—tina prthak lakṣaṇa

sei—diese; *kṛṣṇa-prāpti*—des Erreichens der Lotosfüße Kṛṣṇas; *hetu*—bewirkt; *tri-vidha sādhana*—die drei Arten des Ausübens; *jñāna*—Wissen; *yoga*—mystischer yoga-Vorgang; *bhakti*—und hingebungsvoller Dienst; *tina*—von diesen dreien; *prthak lakṣaṇa*—die Merkmale sind verschieden.

ÜBERSETZUNG

„Es gibt drei Arten, wie man die Lotosfüße der Absoluten Wahrheit, Kṛṣṇas, erlangen kann: den Vorgang des philosophischen Wissens, das Praktizieren von mystischem yoga und die Ausführung hingebungsvollen Dienstes. Jeder einzelne von diesen besitzt seine eigenen Merkmale.“

VERS 80

তিন সাধনে ভগবান্ তিন স্বরূপে ভাসে ।

ব্রহ্ম, পরমাট্মা, ভগবত্তা,—ত্রিবিধ প্রকাশে ॥ ৮০ ॥

tina sādhanē bhagavān tina svarūpe bhāse
brahma, paramātmā, bhagavattā,—trividha prakāśe

tina sādhanē—durch diese drei verschiedenen Vorgänge; *bhagavān*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *tina*—drei; *sva-rūpe*—in Identitäten; *bhāse*—erscheint; *brahma*—der unpersönliche Aspekt; *paramātmā*—der lokalisierte Aspekt; *bhagavattā*—und die Höchste Persönlichkeit Gottes; *trividha prakāśe*—drei Arten der Manifestation.

ÜBERSETZUNG

„Die Absolute Wahrheit bleibt die gleiche, doch je nach dem Vorgang, durch den man Sie zu verstehen sucht, erscheint Sie in drei verschiedenen

Formen: als Brahman, als Paramātmā oder als Bhagavān, die Höchste Persönlichkeit Gottes.“

VERS 81

বদন্তি তত্ত্ববিদশৃংখং যজ্ঞানমদ্বয়ম্ ।

ব্রহ্মেতি পরমাশ্চেতি ভগবানিতি শব্দাতে ॥ ৮১ ॥

*vadanti tat tattva-vidas
tattvaṁ yat jñānam advayam
brahmeti paramāmeti
bhagavān iti śabdyate*

vadanti—sie sagen; *tat*—diese; *tattva-vidas*—gelehrte Seelen; *tattvaṁ*—die Absolute Wahrheit; *yat*—deren; *jñānam*—Wissen; *advayam*—nicht dual; *brahma*—Brahman; *iti*—so; *paramātmā*—Paramātmā; *iti*—so; *bhagavān*—Bhagavān; *iti*—so; *śabdyate*—ist bekannt.

ÜBERSETZUNG

„Gelehrte Transzendentalisten, die die Absolute Wahrheit kennen, sagen, daß Sie nichtduales Wissen ist und als unpersönliches Brahman, lokalisierter Paramātmā und als die Persönlichkeit Gottes bezeichnet wird.“

VERS 82

‘ব্রহ্ম-আত্মা’-শব্দে যদি ক্রমেষু কহয় ।

‘রুঢ়ি-বৃত্ত্যে’ নির্বিশেষ অন্তর্যামী কয় ॥ ৮২ ॥

*‘brahma-ātmā’-śabde yadi kṛṣṇere kahaya
‘rūḍhi-vṛṭṭye’ nirviśeṣa antaryāmī kaya*

brahma-ātmā—*brahma* und *ātmā*; *śabde*—mit diesen Wörtern; *yadi*—falls; *kṛṣṇere kahaya*—Kṛṣṇa wird angedeutet; *rūḍhi-vṛṭṭye*—durch die direkte Bedeutung; *nirviśeṣa*—das Unpersönliche; *antaryāmī*—die Überseele; *kaya*—wird ausgesagt.

ÜBERSETZUNG

„Obwohl die Wörter *brahma* und *ātmā* auf Kṛṣṇa hinweisen, bezieht sich ihre direkte Bedeutung nur auf das unpersönliche Brahman und die Überseele.“

VERS 83

জ্ঞানমার্গে—নির্বিশেষ-ব্রহ্ম প্রকাশে ।

যোগমার্গে—অন্তর্যামি-স্বরূপেতে ভাসে ॥ ৮৩ ॥

jñāna-mārge—*nirviśeṣa-brahma prakāśe*
yoga-mārge—*antaryāmi-svarūpete bhāse*

jñāna-mārge—der Vorgang der philosophischen Spekulation; *nirviśeṣa-brahma*—die unpersönliche Brahman-Ausstrahlung; *prakāśe*—manifestiert Sich; *yoga-mārge*—durch das Ausüben von mystischem *yoga*; *antaryāmi-svarūpete*—in dem lokalisierten Aspekt, der Überseele; *bhāse*—erscheint.

ÜBERSETZUNG

„Wenn man dem Pfad des philosophischen Wissens folgt, manifestiert Sich die Absolute Wahrheit als das unpersönliche Brahman, und wenn man dem Pfad des mystischen *yoga* folgt, manifestiert Sie Sich als die Überseele.“

VERS 84

রাগভক্তি-বিধিভক্তি হয় দুইরূপ ।

‘স্বয়ং-ভগবৎ’, ভগবৎ—প্রকাশ দ্বিরূপ ॥ ৮৪ ॥

rāga-bhakti-vidhi-bhakti haya dui-rūpa
 ‘*svayam-bhagavattve*’, *bhagavattve*—*prakāśa dvi-rūpa*

rāga-bhakti—spontaner hingebungsvoller Dienst; *vidhi-bhakti*—regulierter hingebungsvoller Dienst; *haya*—sind; *dui-rūpa*—zwei Arten des hingebungsvollen Dienstes; *svayam-bhagavattve*—in der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *bhagavattve*—und in Seiner persönlichen Erweiterung; *prakāśa dvi-rūpa*—zwei Arten der Manifestation.

ÜBERSETZUNG

„Es gibt zwei Arten hingebungsvoller Tätigkeiten: spontane und regulierte. Durch spontanen hingebungsvollen Dienst erreicht man die ursprüngliche Persönlichkeit Gottes, *Kṛṣṇa*, und durch den regulierten Vorgang gelangt man zur Erweiterung der Höchsten Persönlichkeit Gottes.“

VERS 85

রাগভক্ত্যে ব্রজে স্বয়ং-ভগবানে পায় ॥ ৮৫ ॥

rāga-bhaktye vraje svayam-bhagavāne pāya

rāga-bhaktye—durch das Ausüben spontanen hingebungsvollen Dienstes; *vraje*—in *Vṛndāvana*; *svayam*—Ihn Selbst; *bhagavāne*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *pāya*—man bekommt.

ÜBERSETZUNG

„Durch das Ausüben spontanen hingebungsvollen Dienstes in Vṛndāvana erreicht man die ursprüngliche Höchste Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa.“

VERS 86

নায়ং সুখাপো ভগবান্ দেহিনাং গোপিকাসুতঃ ।
জ্ঞানিনাশাস্ত্রভূতানাং যথা ভক্তিমতামিহ ॥ ৮৬ ॥

*nāyam sukhāpo bhagavān
dehinām gopikā-sutaḥ
jñāninām cātma-bhūtānām
yathā bhaktimatām iha*

na—nicht; *ayam*—dieser Herr, Śrī Kṛṣṇa; *sukha-āpaḥ*—leicht zu bekommen; *bhagavān*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *dehinām*—für materialistische Menschen, die ihren Körper für das Selbst halten; *gopikā-sutaḥ*—der Sohn von Mutter Yaśodā; *jñāninām*—für Menschen, die sich der mentalen Spekulation verschrieben haben; *ca*—und; *ātma-bhūtānām*—für Menschen, die strenge Härten und Bußen auf sich nehmen; *yathā*—wie; *bhakti-matām*—für Menschen, die sich im spontanen hingebungsvollen Dienst beschäftigen; *iha*—in dieser Welt.

ÜBERSETZUNG

„Die Höchste Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa, der Sohn Mutter Yaśodās, ist für diejenigen Gottgeweihten erlangbar, die sich im spontanen liebevollen Dienst beschäftigen. Aber den mentalen Spekulanten, denen, die nach Selbstverwirklichung streben, indem sie strenge Entsagungen und Bußen auf sich nehmen, und denjenigen, die ihren Körper für das eigentliche Selbst halten, ist Er nicht so leicht zugänglich.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.9.21) wird von Śrīla Śukadeva Go-svāmī gesprochen. Er bezieht sich auf die Feststellung, Kṛṣṇa sei den *gopīs* unterworfen und würde sie aus diesem Grunde verherrlichen.

VERS 87

বিধিভক্ত্যে পার্শদদেহে কৈকুণ্ঠেতে যায় ॥ ৮৭ ॥

vidhi-bhaktye pārṣada-dehe vaikunṭhete yāya

vidhi-bhaktye—durch das Ausüben von reguliertem hingebungsvollem Dienst; *pārṣada-dehe*—als einer der Gefährten des Herrn; *vaikunṭhete yāya*—man erreicht die Vaikunṭha-Planeten.

ÜBERSETZUNG

„Durch das Ausüben von reguliertem hingebungsvollem Dienst wird man ein Gefährte Nārāyaṇas und erreicht die Vaikuṅṭhalokas, die spirituellen Planeten im spirituellen Himmel.“

VERS 88

যক্ষ ভ্রান্তানিমিষামৃষভাহুবৃত্তাঃ
 দুৰে-যমা হুপরি নঃ স্পৃহণীশীলাঃ ।
 ভর্তৃমিথঃ স্ময়শসঃ কথনানুরাগ-
 বৈক্লব্যবাস্পকলয়া পুলকীরুতান্নাঃ ॥ ৮৮ ॥

*yac ca vrajanty animiṣām ṛṣabhānuvṛṭṭyā
 dūre-yamā hy upari naḥ sprhaṇīya-śilāḥ
 bhartur mithaḥ suyaśasaḥ kathanānurāga-
 vaiklavya-bāṣpa-kalayā pulakīkṛtāṅgāḥ*

yat—welche; *ca*—auch; *vrajanti*—gehen; *animiṣām*—der Halbgötter; *ṛṣabha-anuvṛṭṭyā*—indem man die besten Vorgänge des spirituellen Lebens befolgt; *dūre*—in einer Entfernung bleibend; *yamāḥ*—die regulierenden Prinzipien; *hi*—gewiß; *upari*—über; *naḥ*—unsere; *sprhaṇīya-śilāḥ*—mit erstrebenswerten Eigenschaften ausgestattet; *bhartuḥ*—des Meisters; *mithaḥ*—gegenseitig; *su-yaśasaḥ*—wer alle transzendenten Eigenschaften besitzt; *kathana-anurāga*—durch Erörterungen angezogen; *vaiklavya*—Veränderungen; *bāṣpa-kalayā*—mit Tränen in den Augen; *pulakīkṛta*—Jubel; *aṅgāḥ*—Körporglieder.

ÜBERSETZUNG

„Diejenigen, die die Taten Śrī Kṛṣṇas erörtern, befinden sich auf der höchsten Ebene des hingebungsvollen Lebens und zeigen die Symptome tränender Augen und eines zitternden Körpers. Solche Menschen führen ihren hingebungsvollen Dienst an Kṛṣṇa aus, ohne die Regeln und Regulierungen des mystischen yoga-Systems zu beachten. Sie sind im Besitz aller spirituellen Eigenschaften und werden zu den Vaikuṅṭha-Planeten erhoben, die über uns existieren.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (3.15.25). In diesem Vers spricht Brahmā zu allen Halbgöttern, die sich vor den beiden *asuras* im Mutterleib Ditis fürchteten. Brahmā beschrieb den Besuch der Kumāras in Vaikuṅṭha, und dies wurde später noch einmal von Maitreya, dem Freund Vyāsadevas, erklärt, als dieser Vidura unterwies.

VERS 89

সেই উপাসক হয় ত্রিবিধ প্রকার ।

অকাম, মোক্ষকাম, সর্বকাম আর ॥ ৮৯ ॥

sei upāsaka haya trividha prakāra
akāma, mokṣa-kāma, sarva-kāma āra

sei upāsaka—diese Gottgeweihten; *haya*—sind; *tri-vidha prakāra*—drei Arten; *akāma*—ohne materielle Wünsche; *mokṣa-kāma*—Befreiung ersehnd; *sarva-kāma*—voller materieller Wünsche; *āra*—und.

ÜBERSETZUNG

„Die Gottgeweihten werden in drei Kategorien unterteilt: *akāma* [die Wunschlosen], *mokṣa-kāma* [diejenigen, die Befreiung ersehnen] und *sarva-kāma* [diejenigen, die nach materieller Vollkommenheit trachten].“

VERS 90

অকামঃ সর্বকামো বা মোক্ষকাম উদারধীঃ ।

ভীষণে ভক্তিবোগেন যজ্ঞেত পুরুষং পরম্ ॥ ৯০ ॥

akāmaḥ sarva-kāmo vā
mokṣa-kāma udāra-dhīḥ
tivreṇa bhakti-yogena
yajeta puruṣam param

akāmaḥ—ohne materielle Wünsche; *sarva-kāmaḥ*—voller materieller Wünsche; *vā*—oder; *mokṣa-kāmaḥ*—Befreiung ersehnd; *udāra-dhīḥ*—ernsthaft und im hingebungsvollen Dienst fortgeschritten; *tivreṇa*—entschlossen; *bhakti-yogena*—durch das Ausüben von *bhakti-yoga*; *yajeta*—sollte verehren; *puruṣam param*—die Höchste Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

„Jemand, der wirkliche Intelligenz besitzt — sei er nun ein Gottgeweihter, der frei von allen materiellen Wünschen ist, ein *karmī*, der sich alle Arten materieller Begünstigungen wünscht, oder ein *jñānī*, der die Befreiung ersehnt —, sollte sich auf jeden Fall ernsthaft und zur Zufriedenstellung der Höchsten Persönlichkeit Gottes im *bhakti-yoga* beschäftigen.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (2.3.10).

VERS 91

বুদ্ধিমান-অর্থে— যদি ‘বিচারজ্ঞ’ হয় ।

নিজ-কাম লাগিহ তবে কৃষ্ণেরে ভজয় ॥ ৯১ ॥

*buddhimān-arthe—yadi ‘vicāra-jñā’ haya
nija-kāma lāgiha tabe kṛṣṇere bhajaya*

buddhimān-arthe—in der Bedeutung von Intelligenz; *yadi*—falls; *vicāra-jñā*—kundig darin, Dinge genau zu untersuchen; *haya*—ist; *nija-kāma lāgiha*—selbst um der Sinnenbefriedigung willen; *tabe*—dann; *kṛṣṇere bhajaya*—verehrt Śrī Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

„Die Bedeutung des Wortes *udāra-dhiḥ* ist *buddhimān* — intelligent oder überlegt. Aufgrund solcher Überlegungen beschäftigt man sich sogar um seiner eigenen Sinnenbefriedigung willen im hingebungsvollen Dienst Śrī Kṛṣṇas.“

VERS 92

ভক্তি বিম্বু কোন সাধন দিতে নারে ফল ।

সব ফল দেয় ভক্তি স্বতন্ত্র প্রবল ॥ ৯২ ॥

*bhakti vinu kona sādhana dite nāre phala
saba phala deya bhakti svatantra prabala*

bhakti vinu—ohne hingebungsvollen Dienst; *kona*—irgendwelche; *sādhana*—Vorgänge zur Vervollkommnung; *dite*—zu geben; *nāre*—nicht fähig; *phala*—irgendwelche Ergebnisse; *saba phala*—all die Ergebnisse der verschiedenen Vorgänge; *deya*—geben; *bhakti*—hingebungsvoller Dienst; *sva-tantra*—unabhängig; *prabala*—und mächtig.

ÜBERSETZUNG

„Die anderen Vorgänge können keine Ergebnisse zeitigen, solange sie nicht mit hingebungsvollem Dienst verbunden werden. Hingebungsvoller Dienst jedoch ist so stark und unabhängig, daß er alle erwünschten Ergebnisse liefern kann.“

VERS 93

অজাগলস্তন-ক্রায় অত্র সাধন ।

অতএব হরি ভজে বুদ্ধিমান্ জন ॥ ৯৩ ॥

*ajā-gala-stana-nyāya anya sādhana
ataeva hari bhaje buddhimān jana*

ajā-gala-stana-nyāya—wie die Zitzen am Hals einer Ziege; *anya*—anderes; *sādhana*—Praktizieren von spirituellem Leben; *ataeva*—aus diesem Grund; *hari*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *bhaje*—verehrt; *buddhimān jana*—der intelligente Mensch.

ÜBERSETZUNG

„Mit Ausnahme des hingebungsvollen Dienstes sind alle Methoden der Selbstverwirklichung wie Zitzen am Hals einer Ziege. Ein intelligenter Mensch widmet sich einzig dem hingebungsvollen Dienst und gibt alle anderen Vorgänge der Selbstverwirklichung auf.“

ERLÄUTERUNG

Ohne hingebungsvollen Dienst sind die anderen Wege der Selbstverwirklichung und des spirituellen Lebens sinnlos. Andere Methoden können niemals gute Ergebnisse mit sich bringen und werden deshalb mit den Zitzen am Hals einer Ziege verglichen. Diese Zitzen können keine Milch geben, obwohl sie so aussehen mögen. Ein unintelligenter Mensch kann nicht verstehen, daß uns einzig hingebungsvoller Dienst auf die transzendente Ebene erheben kann.

VERS 94

চতুর্বিধা ভজন্তে মাং জনাঃ সুকৃতিনোহর্জুন।

আর্তো জিহ্নাসুরর্থার্থী জ্ঞানী চ ভরতগুণ ॥ ৯৪ ॥

catur-vidhā bhajante mām
janāḥ sukr̥tino 'rjuna
ārto jijñāsur arthārthī
jñānī ca bharataḥṣabha

catur-vidhāḥ—vier Arten; *bhajante*—verehren; *mām*—Mich; *janāḥ*—Menschen; *sukṛtinaḥ*—diejenigen, die den Prinzipien des menschlichen Lebens oder den regulierenden Prinzipien von *varṇa* und *āśrama* folgen; *arjuna*—o Arjuna; *ārtaḥ*—der Notleidende; *jijñāsuḥ*—der Neugierige; *artha-arthī*—derjenige, der Geld benötigt; *jñānī*—derjenige, der nach Wissen sucht; *ca*—auch; *bharata-ṣabha*—o Bester der Bharata-Dynastie.

ÜBERSETZUNG

„O Bester unter den Bharatas [Arjuna], vier Arten frommer Menschen dienen Mir in Hingabe: der Notleidende, derjenige, der nach Reichtum begehrt, der Neugierige und derjenige, der nach Wissen über die Absolute Wahrheit sucht.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus der *Bhagavad-gītā* (7.16). Das Wort *sukṛtinaḥ* ist in diesem Vers von großer Wichtigkeit. *Su* bedeutet „günstig“ und *kṛti* bedeutet „verdienst-

voll“ oder „reguliert“. Solange man nicht den regulierenden Prinzipien des religiösen Lebens folgt, unterscheidet sich das menschliche Leben nicht vom tierischen. Religiöses Leben bedeutet, den Prinzipien des *varṇa* und *āśrama* zu folgen. Im *Viṣṇu Purāṇa* wird gesagt:

*varṇāśramācāravatā
puruṣeṇa paraḥ pumān
viṣṇur ārādhyate panthā
nānyat tat-toṣa-kāraṇam*

Entsprechend dem religiösen Leben wird die Gesellschaft in vier soziale Gruppen eingeteilt — *brāhmaṇa*, *kṣatriya*, *vaiśya* und *śūdra* — sowie in vier spirituelle Stufen — *brahmacarya*, *gṛhastha*, *vānaprastha* und *sannyāsa*. Man benötigt eine spezielle Ausbildung, um ein *brāhmaṇa*, *kṣatriya*, *vaiśya* oder *śūdra* zu werden, genau wie man eine Ausbildung durchläuft, um ein Ingenieur, Arzt oder Rechtsanwalt zu werden. Diejenigen, die eine angemessene Ausbildung erhalten, können als menschliche Wesen betrachtet werden. Wer jedoch keine soziale oder spirituelle Erziehung genießt (das heißt, wer ohne Ausbildung und unreguliert lebt), befindet sich auf der tierischen Ebene. Bei Tieren stellt sich die Frage spirituellen Fortschritts nicht. Spirituelles Leben kann durch geeignete Ausbildung erreicht werden, indem man entweder den Prinzipien des *varṇa* und *āśrama* folgt oder direkt in einer *bhakti*-Schule in den Vorgängen von *śravaṇam kīrtanam viṣṇoḥ smaraṇam pāda-sevanam / arcanam vandanam dāsyam sakhyam ātma-nivedanam* ausgebildet wird. Ohne diese Schulung kann es um niemanden *sukṛtī* (günstig) stehen. In diesem Vers sagt Kṛṣṇa, daß sich die Menschen Ihm nähern, wenn sie sich in Not befinden, Geld benötigen oder tatsächlich begierig sind, das Höchste Wesen oder die ursprüngliche Ursache von allem zu verstehen. Manche Leute nähern sich Ihm mit dem Ziel, Wissen über die Absolute Wahrheit zu erfahren, und andere kommen zu Ihm, wenn sie sich in einer Notlage befinden, wie zum Beispiel der Gottgeweihte Gajendra. Andere wiederum sind neugierig, wie etwa die großen Weisen, die von Sanaaka angeführt wurden, und andere schließlich brauchen Geld, wie Dhruva Mahārāja. Śukadeva Gosvāmī suchte den Herrn auf, weil er nach Wissen strebte. All diese großen Persönlichkeiten widmeten sich also dem hingebungsvollen Dienst für die Höchste Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa.

VERS 95

আর্ত, অর্থার্থী, — দুই সকাম-ভিতরে গণি ।

জিজ্ঞাসু, জ্ঞানী, — দুই মোক্ষকাম মানি ॥ ৯৫ ॥

ārta, *arthārthī*, — *dui sakāma-bhitare gaṇi*

jijñāsu, *jñānī*, — *dui mokṣa-kāma māni*

ārta—notleidend; *artha-arthī*—nach Geld trachtend; *dui*—zwei Menschen; *sakāma-bhitare*—in die Kategorie der materiellen Tätigkeiten; *gaṇi*—wir ordnen ein;

jīñāsu—neugierig; *jñānī*—nach Wissen suchend; *dui*—zwei; *mokṣa-kāma*—Transzendentalisten, die spirituelles Wissen zur Befreiung suchen; *māni*—Ich ordne ein.

ÜBERSETZUNG

„Materialistische Gottgeweihte wenden sich dem hingebungsvollen Dienst zu und verehren Kṛṣṇa, wenn sie in Not sind oder Geld benötigen. Diejenigen, die wirklich begierig sind, die höchste Quelle von allem zu verstehen, und diejenigen, die auf der Suche nach Wissen sind, werden Transzendentalisten genannt, denn sie streben nach Befreiung von allen materiellen Verunreinigungen.“

VERS 96

এই চারি স্কৃতি হয় মহাভাগ্যান্ ।
তত্ত্বকামাদি চাড়ি' হয় শুদ্ধভক্তিমান্ ॥ ৯৬ ॥

ei cāri sukṛti haya mahā-bhāgyavān
tat-tat-kāmādi chāḍi' haya śuddha-bhaktimān

ei cāri—diese vier Menschen; *sukṛti*—fromme Menschen; *haya*—sind; *mahā-bhāgyavān*—vom Glück höchst begünstigt; *tat-tat*—die jeweiligen; *kāma-ādi*—Verlangen; *chāḍi'*—aufgebend; *haya*—werden; *śuddha-bhaktimān*—reine Gottgeweihte.

ÜBERSETZUNG

„Weil ein frommes Motiv hinter ihren Handlungen steht, gelten all diese vier Arten von Menschen als äußerst vom Glück begünstigt. Solche Menschen geben ihre materiellen Wünsche nach und nach auf und werden reine Gottgeweihte.“

VERS 97

সাধুসঙ্গ-কৃপা কিম্বা কৃষ্ণের কৃপায় ।
কামাদি 'দুঃসঙ্গ' চাড়ি' শুদ্ধভক্তি পায় ॥ ৯৭ ॥

sādhu-saṅga-kṛpā kimvā kṛṣṇera kṛpāya
kāmādi 'duḥsaṅga' chāḍi' śuddha-bhakti pāya

sādhu-saṅga-kṛpā—durch die Barmherzigkeit der Gemeinschaft mit Gottgeweihten; *kimvā*—oder; *kṛṣṇera kṛpāya*—durch die Barmherzigkeit Kṛṣṇas; *kāma-ādi*—materielle Wünsche und so fort; *duḥsaṅga*—unerwünschte Gemeinschaft; *chāḍi'*—aufgebend; *śuddha-bhakti pāya*—man erreicht die Ebene reinen hingebungsvollen Lebens.

ÜBERSETZUNG

„Durch die Gnade eines Vaiṣṇavas, des echten spirituellen Meisters, und durch die besondere Gunst Kṛṣṇas wird man auf die Ebene des hingebungs-vollen Lebens erhoben. Auf dieser Ebene gibt man alle materiellen Verlan-gen und die Gemeinschaft mit unerwünschten Menschen auf. So wird man auf die Ebene reinen hingebungsvollen Dienstes erhoben.“

VERS 98

সংসঙ্গামুক্ত-দুঃসংগে: হাতুং নোৎসহতে বৃং: ।

কীর্ত্যমানং যশো যস্ম সক্রদাকর্ণ্য রোচনম্ ॥ ৯৮ ॥

*sat-saṅgān mukta-duḥsaṅgo
hātum notsahate budhaḥ
kīrtyamānam yaśo yasya
sakṛd ākarṇya rocanam*

sat-saṅgāt—durch die Gemeinschaft reiner Gottgeweihter; *mukta*—befreit; *duḥ-saṅgaḥ*—die Gemeinschaft materialistischer Menschen; *hātum*—aufzugeben; *na*—nicht; *utsahate*—ist imstande; *budhaḥ*—jemand, der tatsächlich gelehrt ist; *kīrtyamānam*—gepriesen werdend; *yaśaḥ*—die Herrlichkeiten; *yasya*—Seine (der Höchsten Persönlichkeit Gottes); *sakṛt*—einmal; *ākarṇya*—hörend; *rocanam*—äußerst erfreuend.

ÜBERSETZUNG

„Wer intelligent ist, den Höchsten Herrn in der Gemeinschaft reiner Gottgeweihter verstanden hat und von schlechtem, materialistischem Um-gang frei geworden ist, kann niemals umhin, über die Herrlichkeiten des Herrn zu hören, auch wenn er nur einmal davon gehört hat.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (1.10.11). Als Kṛṣṇa nach der Schlacht von Kurukṣetra Hastināpura verließ, brachten alle Mitglieder der Kuru-Dynastie ihre Ehrerbietungen dar. Kṛṣṇa kehrte in Sein eigenes Königreich zurück, und alle Mitglieder der Kuru-Dynastie wurden durch Seine Abreise sehr verwirrt. In diesem Zusammenhang wurde dieser Vers von Śukadeva Gosvāmī gesprochen. Ein reiner Gottgeweihter fühlt sich zu Kṛṣṇa hingezogen, indem er von den Herrlichkeiten des Herrn hört. Die Herrlichkeiten des Herrn und der Herr Selbst sind identisch. Man muß qualifiziert sein, um diese Absolute Wahrheit zu verstehen; aus diesem Grund sollte jedem die Gelegenheit gegeben werden, mit einem reinen Gottge-weihten Gemeinschaft zu pflegen. Unsere Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein ist für diesen Zweck gedacht. Wir wollen reine Gottgeweihte hervorbringen, so daß andere Leute aus ihrer Gemeinschaft Nutzen ziehen werden. So wächst die Anzahl der reinen Gottgeweihten. Berufsmäßige Prediger können keine reinen Gottge-weihten schaffen. Es gibt viele berufsmäßige Prediger des *Śrīmad-Bhāgavatam*, die

dieses Werk nur vorlesen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Sie können jedoch materialistische Menschen nicht zum hingebungsvollen Dienst bekehren. Nur ein reiner Gottgeweihter kann andere zum reinen hingebungsvollen Dienst führen. Deshalb ist es für alle Prediger in unserer Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein unerläßlich, zuerst selbst reine Gottgeweihte zu werden und den regulierenden Prinzipien zu folgen, das heißt, sich von unzulässiger Sexualität, Fleischessen, Glücksspiel und Berauschung fernzuhalten. Sie sollten regelmäßig den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* auf ihren Gebetsketten chanten, dem Vorgang des hingebungsvollen Dienens folgen, früh am Morgen aufstehen, an der *maṅgala-ārati* teilnehmen und regelmäßig das *Śrīmad-Bhāgavatam* und die *Bhagavad-gītā* vorlesen. Auf diese Weise kann man gereinigt und von aller materiellen Verschmutzung befreit werden.

*sarvopādhi-vinirmuktam
tat-paratvena nirmalam
hṛṣīkeṇa hṛṣīkeśa-
sevanam bhaktir ucyate
(Nārada-pañcarātra)*

Aus dem hingebungsvollen Dienst eine Schau zu machen wird einem nicht helfen. Man muß ein reiner Gottgeweihter sein und dem Vorgang des hingebungsvollen Dienens folgen; dann kann man andere zum hingebungsvollen Dienst bekehren. Śrī Caitanya Mahāprabhu praktizierte hingebungsvollen Dienst und predigte (*āpani ācarī bhakti karila pracāra*). Wenn sich ein Prediger in seinem hingebungsvollen Dienst in rechter Weise verhält, wird er fähig sein, andere zu überzeugen. Andernfalls wird sein Predigen keine Wirkung zeigen.

VERS 99

‘दुःसङ्ग’ कहिये – ‘कैतव’, ‘आत्मवर्षणा’ ।

कृष्ण, कृष्णभक्ति विनु अन्तु कामना ॥ ९९ ॥

*‘duḥsaṅga’ kahiya—‘kaitava’, ‘ātma-vañcanā’
kṛṣṇa, kṛṣṇa-bhakti vinu anya kāmanā*

duḥsaṅga—schlechte, unerwünschte Gemeinschaft; *kahiye*—Ich sage; *kaitava*—betrügend; *ātma-vañcanā*—sich selbst betrügend; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *kṛṣṇa-bhakti*—hingebungsvollen Dienst für Kṛṣṇa; *vinu*—ohne; *anya*—andere; *kāmanā*—Lüste.

ÜBERSETZUNG

„Wenn man sich selbst und andere betrügt, so wird dies *kaitava* genannt. Gemeinschaft mit Betrügern wird *duḥsaṅga* [schlechte Gemeinschaft] genannt. Diejenigen, die nach etwas anderem als nach Kṛṣṇas Dienst streben, werden ebenfalls als *duḥsaṅga* bezeichnet.“

VERS 100

ধর্মঃ প্রোঞ্জিত-কৈতবোহত্র পরমো নির্মসরাণাং সতাং

বেদ্বৎ বাস্তবমত্র বস্তু শিবদং তাপত্রয়োন্মূলনম্ ।

শ্রীমদ্ভাগবতে মহামুনিকৃতে কিংবা পঠৈরীশ্বরঃ

সদ্যো দৃঢ়বরুধ্যতেহত্র কৃতিভিঃ শুশ্রূষুঃস্তুংক্ষণাং ॥ ১০০ ॥

*dharmah projhita-kaitavo 'tra paramo nirmatsarāṇāṃ satām
vedyam vāstavam atra vastu śivadam tāpa-trayonmūlanam
śrīmad-bhāgavate mahāmuni-kṛte kiṃ vā paraiḥ īśvaraḥ
sadyo hṛdy avarudhyate 'tra kṛtibhiḥ śuśrūṣubhis tat-kṣaṇāt*

dharmah—Religiosität; *projhita*—gänzlich verworfen; *kaitavaḥ*—mit fruchtbringenden Absichten; *atra*—hierin; *paramah*—die Höchste; *nirmatsarāṇām*—denjenigen, die im Herzen völlig rein sind; *satām*—Gottgeweihten; *vedyam*—verständlich; *vāstavam*—tatsächlich; *atra*—hierin; *vastu*—Substanz; *śiva-dam*—Wohlergehen bescherend; *tāpa-traya*—der dreifachen Leiden; *unmūlanam*—Entwurzelung verursachend; *śrīmat*—wunderschönes; *bhāgavate*—im *Bhāgavata Purāṇa*; *mahā-muni*—von dem großen Weisen (Vyāsadeva); *kṛte*—verfaßt; *kiṃ*—was; *vā*—in der Tat; *paraiḥ*—mit anderen; *īśvaraḥ*—der Höchste Herr; *sadyaḥ*—sofort; *hṛdi*—im Innern des Herzens; *avarudhyate*—wird gefestigt; *atra*—hierin; *kṛtibhiḥ*—durch fromme Menschen; *śuśrūṣubhiḥ*—zu hören wünschend; *tat-kṣaṇāt*—ohne Verzögerung.

ÜBERSETZUNG

„Das großartige Schriftwerk des Śrīmad-Bhāgavatam, das von Mahāmuni Vyāsadeva aus vier ursprünglichen Versen zusammengestellt wurde, beschreibt die fortgeschrittensten und wohlmeinendsten Gottgeweihten und verwirft gänzlich die betrügerischen Methoden materiell motivierter Religiosität. Es legt die höchsten Prinzipien der ewigen Religion dar, die tatsächlich imstande sind, die dreifachen Leiden eines Lebewesens zu beseitigen und die höchste Segnung der Wohlfahrt und des umfassenden Wissens zu erteilen. Diejenigen, die gewillt sind, die Botschaft dieser Schrift in einer ergebenden Haltung des Dienens zu vernehmen, können auf der Stelle den Höchsten Herrn in ihr Herzen aufnehmen. Es besteht also keine Notwendigkeit für irgendeine andere Schrift als das Śrīmad-Bhāgavatam.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (1.1.2). Für eine Erklärung siehe auch *Ādi-līlā* (1.91).

VERS 101

‘প্র’-শব্দে -- মোক্ষ বা জ্ঞা কৈতবপ্রধান ।

এই শ্লোকে শ্রীধরস্বামী করিয়াছেন ব্যাখ্যান ॥ ১০১ ॥

'pra'-śabde—mokṣa-vāñchā kaitava-pradhāna
ei śloke śrīdhara-svāmī kariyāchena vyākhyāna

pra-śabde—durch das Affix pra; mokṣa-vāñchā—der Wunsch nach Befreiung; kaitava-pradhāna—erstklassiges Betrügen; ei śloke—in diesem Vers; śrīdhara-svāmī—der große Kommentator Śrīdhara Svāmī; kariyāchena—hat gegeben; vyākhyāna—Erklärung.

ÜBERSETZUNG

„Die Vorsilbe pra in dem Wort projjhita bezieht sich besonders auf Menschen, die nach Befreiung oder Einssein mit dem Höchsten streben. Man sollte verstehen, daß ein solcher Wunsch von der Neigung zu betrügen herrührt. So hat der große Kommentator Śrīdhara Svāmī diesen Vers erklärt.“

VERS 102

সকাম-ভক্তে 'অজ্ঞ' জানি' দয়ালু ভগবান্ ।
স্ব-চরণ দিয়া করে ইচ্ছার পিধান ॥ ১০২ ॥

sakāma-bhakte 'ajñā' jāni' dayālu bhagavān
sva-caraṇa diyā kare icchāra pidhāna

sakāma-bhakte—den Gottgeweihten gegenüber, die noch immer materielle Wünsche zu erfüllen haben; ajñā—töricht; jāni'—wissend; dayālu—barmherzig; bhagavān—Śrī Kṛṣṇa; svā-caraṇa—Seine eigenen Lotosfüße; diyā—gebend; kare—macht; icchāra pidhāna—das Verdrängen anderer Wünsche.

ÜBERSETZUNG

„Wenn der barmherzige Herr, Śrī Kṛṣṇa, von dem törichten Wunsch eines Gottgeweihten nach materiellem Wohlstand hört, gewährt Er ihm in Seiner Gnade Zuflucht bei Seinen Lotosfüßen. Damit verdrängt der Herr dessen unangebrachte Verlangen.“

VERS 103

সত্যং দিশতার্থিতমর্থিতো নৃণাং
নৈবার্থদো যৎ পুনর্থিতা যতঃ ।
স্বয়ং বিধত্তে ভক্ততামনিচ্ছতা-
মিচ্ছাপিধানং নিজপাদপল্লবম্ ॥ ১০৩ ॥

satyaṁ diśaty arthitam arthito nṛṇāṁ
naivārthado yat punar arthitā yataḥ

*svayam vidhatte bhajatām anicchatām
icchā-pidhānam nija-pāda-pallavam*

satyam—es ist wahr; *diśati*—Er verleiht; *arthitam*—dasjenige, das man sich wünscht; *arthitaḥ*—gefragt worden seiend; *nṛṇām*—von Menschen; *na*—nicht; *eva*—gewiß; *artha-daḥ*—erwünschte Dinge gewährend; *yat*—welche; *punaḥ*—wieder; *arthitā*—bitten; *yataḥ*—von welchen; *svayam*—Er Selbst; *vidhatte*—Er gibt; *bhajatām*—diejenigen, die sich im hingebungsvollen Dienst beschäftigen; *anicchatām*—selbst wenn sie es nicht wünschen; *icchā-pidhānam*—alle anderen Verlangen verdrängend; *nija-pāda-pallavam*—die Zuflucht bei Seinen Lotosfüßen.

ÜBERSETZUNG

„Immer wenn Kṛṣṇa gebeten wird, jemandes Wunsch zu erfüllen, wird Er dies zweifelsohne tun; jedoch gewährt Er nichts, das, nachdem es genossen wurde, jemanden veranlassen wird, Ihn immer wieder um die Erfüllung weiterer Wünsche zu bitten. Wenn man noch andere Verlangen hat, sich aber im Dienste des Herrn beschäftigt, zwingt Kṛṣṇa einen, Zuflucht bei Seinen Lotosfüßen zu suchen, wo man alle anderen Verlangen vergißt.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (5.19.26).

VERS 104

সাধুসঙ্গ, কৃষ্ণকৃপা, ভক্তির স্বভাব ।

এ তিনে সব ছাড়ায়, করে কৃষ্ণে 'ভাব' ॥ ১০৪ ॥

*sādhu-saṅga, kṛṣṇa-kṛpā, bhaktira svabhāva
e tine saba chāḍāya, kare kṛṣṇe 'bhāva'*

sādhu-saṅga—die Gemeinschaft Gottgeweihter; *kṛṣṇa-kṛpā*—die Barmherzigkeit Śrī Kṛṣṇas; *bhaktira*—des hingebungsvollen Dienstes; *sva-bhāva*—Natur; *e tine*—diese drei; *saba chāḍāya*—lassen einen alles andere aufgeben; *kare*—machen; *kṛṣṇe*—mit Śrī Kṛṣṇa; *bhāva*—die liebenden Beziehungen.

ÜBERSETZUNG

„Gemeinschaft mit einem Gottgeweihten, die Barmherzigkeit Kṛṣṇas und die Natur des hingebungsvollen Dienstes helfen dabei, jede unerwünschte Gemeinschaft aufzugeben und allmählich die Ebene der Liebe zu Gott zu erreichen.“

ERLÄUTERUNG

In diesem Vers ist von der Gemeinschaft reiner Gottgeweihter, der Gnade Kṛṣṇas und dem Darbringen hingebungsvollen Dienstes die Rede. All diese Dinge

sind dabei behilflich, die Gemeinschaft von Nichtgottgeweihten sowie materielle Reichtümer aufzugeben, die uns die äußere Energie, *māyā*, zukommen läßt. Ein reiner Gottgeweihter fühlt sich niemals zu materiellem Reichtum hingezogen, denn er versteht, daß es einen Mißbrauch der Gabe des menschlichen Lebens darstellt, seine Zeit damit zu verschwenden, materielle Reichtümer zu erwerben. Im *Śrīmad-Bhāgavatam* heißt es: *śrama eva hi kevalam*. In den Augen eines Gottgeweihten verschwenden Politiker, Sozialarbeiter, Philanthropen, Philosophen und Humanisten lediglich ihre Zeit, weil die menschliche Gesellschaft durch ihre Tätigkeit und Propaganda nicht vom Kreislauf von Geburt und Tod befreit wird. Die sogenannten Philanthropen, Politiker und Philosophen besitzen kein Wissen, denn sie wissen nicht, daß es ein Leben nach dem Tod gibt. Das Verständnis, daß es ein Leben nach dem Tod gibt, ist der Anfang spirituellen Wissens. Man kann sich selbst und seine Position einfach dadurch verstehen, daß man die ersten Anweisungen der *Bhagavad-gītā* versteht:

*dehino 'smin yathā dehe
kaumāraṁ yauvanaṁ jarā
tathā dehāntara-prāptir
dhīras tatra na muhyati*

„Wie die verkörperte Seele fortwährend in diesem Körper von Kindheit zu Jugend und Alter wandert, so geht sie auch im Moment des Todes in einen anderen Körper ein. Die selbstverwirklichte Seele wird von einem solchen Wechsel nicht verwirrt.“ (Bg. 2.13)

Wenn man die wahre Wissenschaft vom Leben nicht kennt, beschäftigt man sich mit den zeitweiligen Tätigkeiten dieses Lebens und wird so nur noch mehr in den Kreislauf von Geburt und Tod verstrickt. Auf diese Weise ist man stets auf materiellen Reichtum bedacht, der durch *karma*, *jñāna* und *yoga* erlangt werden kann. Wenn man jedoch tatsächlich die hingebungsvolle Ebene erreicht, gibt man all diese Wünsche auf. Dies wird *anyābhilāṣitā-sūnya* genannt. Dann wird man ein reiner Gottgeweihter.

VERS 105

আগে যত যত অর্থ ব্যাখ্যান করিব ।
কৃষ্ণগুণাস্বাদের এই হেতু জানিব ॥ ১০৫ ॥

*āge yata yata artha vyākhyāna kariba
kṛṣṇa-guṇāsvādera ei hetu jāniba*

āge—voran; *yata yata*—sowie wie; *artha*—Bedeutungen; *vyākhyāna kariba*—Ich werde erklären; *kṛṣṇa-guṇa-āsvādera*—des Kostens der transzendentalen Eigenschaft Kṛṣṇas; *ei*—diesen; *hetu*—Grund; *jāniba*—wir sollten verstehen.

ÜBERSETZUNG

„Auf diese Weise werde Ich nach und nach jedes einzelne Wort dieses Verses erklären. Man sollte verstehen, daß all diese Wörter dazu bestimmt sind, uns zu befähigen, die transzendente Eigenschaft Kṛṣṇas zu kosten.“

VERS 106

শ্লোকব্যাখ্যা লাগি' এই করিলু' আভাস ।
এবে করি শ্লোকের মূলার্থ প্রকাশ ॥ ১০৬ ॥

śloka-vyākhyā lāgi' ei kariluṅ ābhāsa
ebe kari ślokera mūlārtha prakāśa

śloka-vyākhyā—der Erklärung des Verses; *lāgi'*—mit dem Zweck; *ei*—dies; *kariluṅ*—Ich tat; *ābhāsa*—Andeutung; *ebe*—nun; *kari*—laß Mich tun; *ślokera*—des Verses; *mūla-artha*—die wahre Bedeutung; *prakāśa*—die Manifestation.

ÜBERSETZUNG

„All diese Erklärungen habe Ich nur abgegeben, um auf den Zweck dieses Verses hinzudeuten. Erlaube Mir nun, den wahren Zweck des Verses zu erklären.“

VERS 107

জ্ঞানমার্গে উপাসক—দুইভ' প্রকার ।
কেবল ব্রহ্মোপাসক, মোক্ষাকাঙ্ক্ষী আর ॥ ১০৭ ॥

jñāna-mārgē upāsaka—duita' prakāra
kevala brahmopāsaka, mokṣākāṅkṣī āra

jñāna-mārgē—des Pfades der philosophischen Spekulation; *upāsaka*—die Verehrer; *duita' prakāra*—zwei Arten; *kevala*—nur; *brahma-upāsaka*—der Verehrer des unpersönlichen Brahmans; *mokṣa-ākāṅkṣī*—Befreiung ersennend; *āra*—und.

ÜBERSETZUNG

„Auf dem Pfad der philosophischen Spekulation gibt es zwei Arten von Verehrenden: der eine ist ein *brahma-upāsaka*, ein Verehrer des unpersönlichen Brahmans, und der andere wird *mokṣākāṅkṣī* genannt, einer, der Befreiung erstrebt.“

VERS 108

কেবল ব্রহ্মোপাসক তিন ভেদ হয় ।
সাপক, ব্রহ্মময়, আর প্রাপ্ত-ব্রহ্মলয় ॥ ১০৮ ॥

*kevala brahmopāsaka tina bheda haya
sādhaka, brahmamaya, āra prāpta-brahma-laya*

kevala brahma-upāsaka—derjenige, der lediglich das unpersönliche Brahman verehrt; *tina bheda haya*—es gibt drei verschiedene Gruppen; *sādhaka*—der Anfänger; *brahma-maya*—in Gedanken an das Brahman vertieft; *āra*—und; *prāpta-brahma-laya*—tatsächlich mit der Brahman-Ausstrahlung verschmolzen.

ÜBERSETZUNG

„Es gibt drei Arten von Menschen, die das unpersönliche Brahman verehren. Der erste ist der Anfänger, der zweite ist derjenige, dessen Gedanken ins Brahman vertieft sind, und der dritte ist tatsächlich mit dem unpersönlichen Brahman verschmolzen.“

VERS 109

ভক্তি বিনা কেবল জ্ঞানে ‘মুক্তি’ নাহি হয় ।
ভক্তি সাধন করে যেই ‘প্রাপ্ত-ব্রহ্মলয়’ ॥ ১০৯ ॥

*bhakti vinā kevala jñāne ‘mukti’ nāhi haya
bhakti sādhana kare yei ‘prāpta-brahma-laya’*

bhakti—hingebungsvollen Dienst; *vinā*—ohne; *kevala*—nur; *jñāne*—durch philosophische Spekulation; *mukti*—Befreiung; *nāhi haya*—es gibt nicht; *bhakti*—hingebungsvoller Dienst; *sādhana*—das Ausüben; *kare*—macht; *yei*—jeder, der; *prāpta-brahma-laya*—so gut wie mit dem unpersönlichen Brahman zu verschmelzen.

ÜBERSETZUNG

„Man kann Befreiung nicht einfach durch philosophische Spekulation ohne hingebungsvollen Dienst erlangen. Wenn man jedoch hingebungsvollen Dienst darbringt, befindet man sich automatisch auf der Ebene des Brahmans.“

VERS 110

ভক্তির স্বভাব, — ব্রহ্ম হৈতে করে আকর্ষণ ।
দিব্য দেহ দিয়া করায় কৃষ্ণের ভজন ॥ ১১০ ॥

*bhaktira svabhāva,—brahma haite kare ākarṣaṇa
divya deha diyā karāya kṛṣṇera bhajana*

bhaktira—des hingebungsvollen Dienstes; *sva-bhāva*—Natur; *brahma*—unpersönliche Brahman-Verwirklichung; *haite*—von; *kare*—macht; *ākarṣaṇa*—anziehend; *divya*—transzendentalen; *deha*—Körper; *diyā*—darbringend; *karāya*—bewirkt auszuüben; *kṛṣṇera-bhajana*—den Dienst Śrī Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

„Jemand, der hingebungsvollen Dienst verrichtet, wird automatisch von der Ebene des unpersönlichen Brahmans weggezogen. Ihm wird ein transzendentaler Körper zur Verfügung gestellt, den er in Śrī Kṛṣṇas Dienst beschäftigen kann.“

VERS 111

ভক্তদেহ পাইলে হয় গুণের স্মরণ ।

গুণাকৃষ্ট হঞা করে নির্মল ভজন ॥ ১১১ ॥

*bhakta-deha pāile haya guṇera smaraṇa
guṇākṛṣṭa hañā kare nirmala bhajana*

bhakta-deha—den Körper eines Gottgeweihten; *pāile*—wenn man bekommt; *haya*—es gibt; *guṇera smaraṇa*—Erinnerung an die transzendentalen Eigenschaften; *guṇa-ākṛṣṭa hañā*—sich zu den transzendentalen Eigenschaften hingezogen fühlend; *kare*—übt aus; *nirmala bhajana*—reinen hingebungsvollen Dienst.

ÜBERSETZUNG

„Wenn man den spirituellen Körper eines Gottgeweihten erhält, kann man sich an die transzendentalen Eigenschaften Kṛṣṇas erinnern. Einfach durch die Anziehung zu Kṛṣṇas transzendentalen Eigenschaften wird man ein reiner Gottgeweihter und beschäftigt sich in Seinem Dienst.“

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura faßt die Verse 107-111 wie folgt zusammen: Transzendentalisten, die sich auf dem Pfad philosophischer Spekulation befinden, lassen sich in zwei Kategorien unterteilen: die reinen Verehrer des unpersönlichen Brahmans und diejenigen, die danach trachten, mit der Existenz des unpersönlichen Brahmans zu verschmelzen. Wenn man vollständig dem Gedanken verfallen ist, nicht verschieden von der Höchsten Absoluten Wahrheit zu sein, wird man ein Verehrer des unpersönlichen Brahmans genannt. Die unpersönlichen Verehrer des Brahmans können wiederum in drei Kategorien unterteilt werden: (1) *sādhaka*, diejenigen, die sich der vollkommenen Befolgung des Vorgangs der Brahman-Verwirklichung nähern; (2) diejenigen, die vollständig in die Meditation über das Brahman absorbiert sind, und (3) diejenigen, die sich auf der *brahma-bhūta*-Ebene befinden und keine Beziehung zu ihrer materiellen Existenz haben. Ein Verehrer des unpersönlichen Brahmans mag zwar sehr fortgeschritten sein, er kann jedoch keine Befreiung erlangen, ohne hingebungsvollen Dienst auszuführen. Jeder, der erkannt hat, daß er eine spirituelle Seele ist, kann sich im hingebungsvollen Dienst beschäftigen. Dies wird auch in der *Bhagavad-gītā* bestätigt:

*brahma-bhūtaḥ prasannātmā
na śocati na kāṅkṣati*

*samaḥ sarveṣu bhūteṣu
mad-bhaktim labhate parām*

„Wer so in der Transzendenz verankert ist, erkennt sogleich das Höchste Brahman und ist voller Freude. Er klagt niemals und verlangt auch niemals danach, irgend etwas zu besitzen. Er ist jedem Lebewesen gleichgesinnt. In diesem Zustand erreicht er reinen hingebungsvollen Dienst für Mich.“ (Bg.18.54)

Um die Ebene reinen hingebungsvollen Dienstes zu erreichen, muß man spirituell gereinigt werden und sich auf die *brahma-bhūta*-Ebene erheben, die jenseits von materieller Furcht und materiellen Bezeichnungen liegt. Wenn man sich nach der Verwirklichung des Brahmans dem reinen hingebungsvollen Dienst zuwendet, wird man vom reinen hingebungsvollen Dienst angezogen. Zu diesem Zeitpunkt erhält man durch das Darbringen hingebungsvollen Dienstes einen spirituellen Körper mit gereinigten Sinnen.

*sarvopādhi-vinirmuktaṁ
tatparatvena nirmalam
hṛṣīkeṇa hṛṣīkeśa-
sevanam bhaktir ucyate*

Wenn die Sinne rein sind, kann man Śrī Kṛṣṇa in Liebe hingebungsvollen Dienst darbringen. Ein reiner Gottgeweihter kann sich nur noch an Kṛṣṇas transzendente Eigenschaften erinnern und beschäftigt sich vollständig im liebevollen Dienst des Herrn.

VERS 112

“মুক্তা অপি লীলায়া বিগ্রহং কৃৎ৷ ভগবন্তং ভজন্তে ॥”১১২ ॥

*“muktā api līlayā vīgraham
kṛtvā bhagavantam bhajante”*

muktāh—befreit; *api*—obwohl; *līlayā*—durch Spiele; *vīgraham*—die Gestalt des Herrn; *kṛtvā*—installiert habend; *bhagavantam*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *bhajante*—verehren.

ÜBERSETZUNG

„Selbst eine befreite Seele, die in die unpersönliche Brahman-Ausstrahlung eingegangen ist, fühlt sich zu den Spielen Śrī Kṛṣṇas hingezogen. Daher stellt sie eine Bildgestalt auf und bringt dem Herrn Dienst dar.“

ERLÄUTERUNG

Weit fortgeschrittene Māyāvādī-sannyāsīs verehren manchmal die Bildgestalt Rādhā-Kṛṣṇas und erörtern die Spiele des Herrn, jedoch nicht in der Absicht, nach

Goloka Vṛndāvana erhoben zu werden, sondern um in die Ausstrahlung des Herrn einzugehen. Diese Feststellung wird aus Śaṅkarācāryas Kommentar zur *Nṛsiṃha-tāpanī-Upaniṣad* zitiert.

VERS 113

জন্ম হৈতে শুক-সনকাদি ‘ব্রহ্মময়’ ।
কৃষ্ণগুণাকৃষ্ট হঞা কৃষ্ণেরে ভজয় ॥ ১১৩ ॥

janma haite śuka-sanakādi ‘brahmamaya’
kṛṣṇa-guṇākṛṣṭa hañā kṛṣṇere bhajaya

janma haite—von Geburt an; *śuka*—Śukadeva Gosvāmī; *sanaka-ādi*—die vier Kumāras; *brahma-maya*—in den Gedanken an das unpersönliche Brahman vertieft; *kṛṣṇa-guṇa-ākṛṣṭa*—von den transzendentalen Spielen des Herrn angezogen; *hañā*—werdend; *kṛṣṇere bhajaya*—verehrten Śrī Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

„Obwohl Śukadeva Gosvāmī und die vier Kumāras stets in Gedanken an das unpersönliche Brahman vertieft und daher Brahmavādīs waren, fühlten sie sich nichtsdestoweniger zu den transzendentalen Spielen und Eigenschaften Kṛṣṇas hingezogen. Aus diesem Grund wurden sie später Geweihte Kṛṣṇas.“

VERS 114

সনকাদ্যের কৃষ্ণকৃপায় সৌরভে হরে মন ।
সুগাকৃষ্ট হঞা করে নির্মল ভজন ॥ ১১৪ ॥

sanakādyera kṛṣṇa-kṛpāya saurabhe hare mana
guṇākṛṣṭa hañā kare nirmala bhajana

sanaka-ādyera—von den vier Kumāras, die von Sanaka angeführt werden; *kṛṣṇa-kṛpāya*—durch die Gnade des Herrn; *saurabhe*—der Duft; *hare*—nahm fort; *mana*—den Geist; *guṇa-ākṛṣṭa hañā*—von den Eigenschaften Kṛṣṇas angezogen; *kare*—üben aus; *nirmala bhajana*—reinen hingebungsvollen Dienst.

ÜBERSETZUNG

„Die vier Kumāras fühlten sich von dem Duft der Blumen angezogen, die zu Kṛṣṇas Lotosfüßen geopfert worden waren. So wurden sie von den transzendentalen Eigenschaften Kṛṣṇas angezogen und beschäftigten sich im reinen hingebungsvollen Dienst.“

VERS 115

তাত্ত্বা রবিন্দনয়নশ্চ পদা রবিন্দ-

কিঞ্জ গমিঅতুলসীমক রন্দ বায়ুঃ ।

অন্তর্গতঃ স্ববিবরণেণ চকার তেমাং

সংক্ষোভমক্ষরজুষামপি চিত্ততথোঃ ॥ ১১৫ ॥

*tasyāravinda-nayanasya padāravinda-
kiñjalka-miśra-tulasī-makaranda-vāyuh
antargataḥ svavareṇa cakāra teṣāṁ
sañkṣobham akṣara-juṣām api citta-tanvoḥ*

tasya—von Ihm; *aravinda-nayanasya*—des lotosäugigen Herrn; *pada-aravinda*—der Lotosfüße; *kiñjalka*—mit den Zehen; *miśra*—vermischt; *tulasī*—die *tulasī*-Blätter; *makaranda*—Duft; *vāyuh*—Wind; *antargataḥ*—trat ein; *svavareṇa*—durch ihre Nasenöffnungen; *cakāra*—machte; *teṣāṁ*—der Kumāras; *sañkṣobham*—Antrieb zum Wandel; *akṣara-juṣām*—zur unpersönlichen Brahman-Verwirklichung hingegen; *api*—obwohl; *citta-tanvoḥ*—sowohl im Geist wie auch im Körper.

ÜBERSETZUNG

„Als der Wind, der den Duft von *tulasī*-Blättern und Safran von den Lotosfüßen der lotosäugigen Persönlichkeit Gottes mit sich trug, durch die Nasenöffnungen in die Herzen jener Weisen [die Kumāras] eintrat, erfuhren sie einen Wandel in Körper und Geist, obwohl sie dem unpersönlichen Brahman-Verständnis verhaftet waren.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers stammt aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (3.15.43). Hinsichtlich einer Erklärung siehe *Madhya-līlā* (17.142).

VERS 116

ব্যাসকৃপায় শুকদেবের লীলাদি-স্মরণ ।

কৃষ্ণগুণাকৃষ্ট হঞা করেন ভজন ॥ ১১৬ ॥

*vyāsa-kṛpāya śukadevera līlādi-smaraṇa
kṛṣṇa-guṇākṛṣṭa hañā kareṇa bhajana*

vyāsa-kṛpāya—durch die Gnade Śrīla Vyāsadevas; *śukadevera*—Śukadeva Gosvāmī; *līlā-ādi-smaraṇa*—die Erinnerung an die transzendentalen Spiele Kṛṣṇas; *kṛṣṇa-guṇa-ākṛṣṭa*—von den transzendentalen Eigenschaften Kṛṣṇas angezogen; *hañā*—werdend; *kareṇa*—übte aus; *bhajana*—liebvollen Dienst.

ÜBERSETZUNG

„Durch die Gnade Śrīla Vyāsadevas fühlte sich Śukadeva Gosvāmī zu den Spielen Śrī Kṛṣṇas hingezogen. Durch diese Zuneigung zu den transenden-

talen Eigenschaften Kṛṣṇas wurde auch er ein Gottgeweihter und beschäftigte sich in Seinem Dienst.“

VERS 117

হরেঃ গুণাঙ্কসিপ্তমতিঃ ভগবান্ বাদরায়ণিঃ ।

অধ্যগামহৃদাখ্যানং নিত্যং বিষ্ণুজনপ্রিয়ঃ ॥ ১১৭ ॥

*harer guṇāṅkṣipta-matir
bhagavān bādarāyaṇiḥ
adhyagān mahad-ākhyānam
nityam viṣṇu-jana-priyaḥ*

hareḥ—Śrī Kṛṣṇas; guṇa-āṅkṣipta-matiḥ—dessen Geist von den transzendentalen Eigenschaften bewegt war; bhagavān—der mächtigste aller Transzendentalisten; bādarāyaṇiḥ—Śukadeva, der Sohn Vyāsadevas; adhyagāt—studierte; mahat-ākhyānam—das große Epos; nityam—ewiglich; viṣṇu-jana-priyaḥ—der den Vaiṣṇavas, den Geweihten Śrī Viṣṇus, sehr lieb ist.

ÜBERSETZUNG

„Da er sich sehr zu den transzendentalen Spielen des Herrn hingezogen fühlte, wurde Śrīla Śukadeva Gosvāmī Geist vom Kṛṣṇa-Bewußtsein bewegt. Er begann deshalb durch die Gnade seines Vaters das Śrīmad-Bhāgavatam zu studieren.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem Śrīmad-Bhāgavatam (1.7.11).

VERS 118

নব-যোগীশ্বর জন্ম হৈতে 'সাদ্ধক' জ্ঞানী ।

বিধি-শিব-নারদ-মুখে কৃষ্ণগুণ সুনী ॥ ১১৮ ॥

*nava-yogīśvara janma haite 'sādhaka' jñānī
vidhi-śiva-nārada-mukhe kṛṣṇa-guṇa śunī'*

nava—neun; yogi-īśvara—große heilige yogī; janma haite—schon von Geburt an; sādhaka—Ausübende; jñānī—sehr bewandert im transzendentalen Wissen; vidhi—Brahmā; śiva—Śiva; nārada—der große Weise Nārada; mukhe—in ihren Mündern; kṛṣṇa-guṇa śunī—über die transzendentalen Eigenschaften Kṛṣṇas hörend.

ÜBERSETZUNG

„Schon von Geburt an waren die neun großen mystischen yogīs [die Yogendras] unpersönliche Philosophen der Absoluten Wahrheit. Weil sie jedoch von Brahmā, Śiva und dem großen Weisen Nārada über die Eigenschaften Śrī Kṛṣṇas hörten, wurden auch sie Seine Geweihten.“

VERS 119

গুণাকৃষ্ট হঞা করে কৃষ্ণের ভজন ।

একাদশ-স্কন্ধে তাঁর ভক্তি-বিবরণ ॥ ১১৯ ॥

guṇākṛṣṭa hañā kare kṛṣṇera bhajana
ekādaśa-skandhe tāira bhakti-vivaraṇa

guṇa-ākṛṣṭa hañā—von den transzendentalen Eigenschaften angezogen; *kare*—beschäftigt mit; *kṛṣṇera bhajana*—dem hingebungsvollen Dienst des Herrn; *ekādaśa-skandhe*—im Elften Canto des *Śrīmad-Bhāgavatam*; *tāira*—von ihnen; *bhakti-vivaraṇa*—Beschreibung des hingebungsvollen Dienstes.

ÜBERSETZUNG

„Im Elften Canto des *Śrīmad-Bhāgavatam* findet sich eine umfassende Beschreibung des hingebungsvollen Dienstes der neun Yogendras, die aus Anziehung zu den transzendentalen Eigenschaften des Herrn hingebungsvollen Dienst verrichteten.“

VERS 120

অক্লেশাং কমলভুবঃ প্রবিশ্য গোষ্ঠীং

কুবন্তঃ শ্রুতিশিরসাং শ্রুতিং শ্রুতজ্ঞাঃ ।

উত্তুঙ্গং যদুপুরসঙ্গমায় রাঙ্গং

যোগীন্দ্রাঃ পুলকভূতো নবাপাবাপুঃ ॥ ১২০ ॥

akleśām kamala-bhavaḥ praviśya goṣṭhīm
kurvantaḥ śruti-śirasām śrutim śrutajñāḥ
uttuṅgam yadu-pura-saṅgamāya raṅgam
yogīndrāḥ pulaka-bhṛto navāpy avāpuḥ

akleśām—ohne materielle Schwierigkeiten; *kamala-bhavaḥ*—Brahmās, der aus der Lotosblume geboren wurde; *praviśya*—eintretend; *goṣṭhīm*—in die Gemeinschaft; *kurvantaḥ*—ununterbrochen ausübend; *śruti-śirasām*—des höchsten vedischen Wissens; *śrutim*—hörend; *śruta-jñāḥ*—die im vedischen Wissen erfahren sind; *uttuṅgam*—sehr hoch; *yadu-pura-saṅgamāya*—um zurück nach Hause, zurück zu Gott, nach Dvārakā zu gehen; *raṅgam*—nach Raṅga-kṣetra; *yogīndrāḥ*

—große Heilige; *pulaka-bhṛtaḥ*—spirituell zufriedengestellt seiend; *nava*—neun; *api*—obwohl; *avāpuḥ*—erreichten.

ÜBERSETZUNG

„Die neun Yogendras kamen mit Brahmā in Berührung und hörten von ihm die wahre Bedeutung der wichtigsten vedischen Schriften — die Upaniṣaden. Obwohl sie bereits mit dem vedischen Wissen vertraut waren, wurden sie allein dadurch, daß sie Brahmā zuhörten, durch das Kṛṣṇa-Bewußtsein in Jubel versetzt. So wünschten sie sich, Dvārakā, das Reich Śrī Kṛṣṇas, zu betreten, und gelangten so schließlich zu dem Ort namens Rāṅga-ḷṣetra.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus der *Mahā Upaniṣad*.

VERS 121

মোক্শাকাঙ্ক্ষী জ্ঞানী হয় তিনপ্রকার ।

মুমুক্শু, জীবমুক্ত, প্রাপ্তস্বরূপ আর ॥ ১২১ ॥

mokṣākāṅkṣī jñānī haya tina-prakāra
mumukṣu, jīvan-mukta, prāpta-svarūpa āra

mokṣa-ākāṅkṣī—diejenigen, die sich wünschen, mit dem unpersönlichen Brahman zu verschmelzen; *jñānī*—im Wissen fortgeschritten; *haya*—sind; *tina-prakāra*—drei Arten; *mumukṣu*—nach Befreiung trachtend; *jīvan-mukta*—schon in diesem Leben befreit; *prāpta-svarūpa*—selbstverwirklicht; *āre*—und.

ÜBERSETZUNG

„Diejenigen, die sich wünschen, mit dem unpersönlichen Brahman zu verschmelzen, werden ebenfalls in drei Kategorien unterteilt: diejenigen, die sich nach Befreiung sehnen, diejenigen, die bereits befreit sind, und diejenigen, die das Brahman verwirklicht haben.“

VERS 122

‘মুমুক্শু’ জগতে অনেক সংসারী জন ।

‘মুক্তি’ লাগি’ ভক্ত্যে করে কৃষ্ণের ভজনা ॥ ১২২ ॥

‘mumukṣu’ jagate aneka saṁsārī jana
‘mukti’ lāgi’ bhaktye kare kṛṣṇera bhajana

mumukṣu—nach Befreiung trachtend; *jagate*—in dieser Welt; *aneka*—viele; *saṁsārī jana*—mit materiellen Tätigkeiten beschäftigt; *mukti lāgi*—um der Befreiung

willen; *bhaktye*—im hingebungsvollen Dienst; *kare*—üben aus; *kṛṣṇera bhajana*—die Verehrung Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

„In der materiellen Welt gibt es viele Menschen, die nach Befreiung streben und zu diesem Zweck hingebungsvollen Dienst für Śrī Kṛṣṇa darbringen.“

VERS 123

মুমুক্শবো ঘোররূপান্ হি হা ভূতপতীনখ ।

নারায়ণ-কলাঃ শাস্তা ভজন্তি হ্নান্দুদ্বয়ঃ ॥ ১২৩ ॥

mumuṣavo ghora-rūpān
hitvā bhūta-patīn atha
nārāyaṇa-kalāḥ śāntā
bhajanti hy anasūyavaḥ

mumuṣavaḥ—diejenigen, die perfekt ausgebildet sind, diejenigen, die die höchste Vollkommenheit erreichen wollen, und diejenigen, die — nicht wie die Dämonen und Nichtgottgeweihten — niemals irgend jemandem gegenüber feindlich gesinnt sind; *ghora-rūpān*—Halbgötter mit furchterregenden körperlichen Merkmalen; *hitvā*—aufgebend; *bhūta-patīn*—die Vorväter (*prajāpatis*); *atha*—daher; *nārāyaṇa-kalāḥ*—die vollständigen Erweiterungen Śrī Nārāyaṇas; *śāntāḥ*—sehr friedfertig; *bhajanti*—sie verehren; *hi*—gewiß; *anasūyavaḥ*—nicht neidisch.

ÜBERSETZUNG

„Diejenigen, die aus der materiellen Gefangenschaft befreit werden wollen, geben die Verehrung der verschiedenen Halbgötter auf, die furchterregende körperliche Merkmale aufweisen. Solche friedfertigen Gottgeweihten, die nicht auf die Halbgötter neidisch sind, verehren die verschiedenen Formen der Höchsten Persönlichkeit Gottes, Nārāyaṇas.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (1.2.26). Diejenigen, die tatsächlich nach der höchsten Vollkommenheit streben, verehren Śrī Viṣṇu in Seinen verschiedenen Inkarnationen. Diejenigen, die am materialistischen Lebensstil hängen und immer in Erregung und voller Angst sind, verehren die Halbgötter, die grimmig aussehen — zum Beispiel die Göttin Kālī und Kāla-bhairava (Rudra). Die Geweihten Kṛṣṇas jedoch beneiden weder die Halbgötter noch deren Verehrer, sondern bringen den Inkarnationen Nārāyaṇas in aller Friedfertigkeit hingebungsvollen Dienst dar.

VERS 124

সেই সবেৰ সাধুসঙ্গে গুণ স্ফুৰায় ।

কৃষ্ণভজন কৰায়, 'মুমুক্ষা' ছাড়ায় ॥ ১২৪ ॥

*sei sabera sādhu-saṅge guṇa sphurāya
kṛṣṇa-bhajana karāya, 'mumukṣā' chāḍāya*

sei sabera—in all diesen Verehrern der verschiedenen Halbgötter; *sādhu-saṅge*—der Kontakt mit wirklichen Gottgeweihten; *guṇa sphurāya*—erweckt die Fähigkeit, die transzendentalen Eigenschaften zu schätzen; *kṛṣṇa-bhajana karāya*—beschäftigt einen im hingebungsvollen Dienst Śrī Kṛṣṇas; *mumukṣā chāḍāya*—und verursacht, daß man den Wunsch nach Befreiung oder nach dem Verschmelzen mit der unpersönlichen Gestalt des Herrn aufgibt.

ÜBERSETZUNG

„Wenn diejenigen, die sich zur Verehrung der Halbgötter hingezogen fühlen, aufgrund glücklicher Umstände mit Gottgeweihten zusammenkommen, so wird ihr schlummernder hingebungsvoller Dienst und ihre Wertschätzung der Eigenschaften des Herrn nach und nach erweckt. Auf diese Weise beschäftigen auch sie sich im hingebungsvollen Dienst Kṛṣṇas und geben den Wunsch nach Befreiung und Verschmelzung mit der Existenz des unpersönlichen Brahman auf.“

ERLÄUTERUNG

Die vier Kumāras (Catuḥsana), Śukadeva Gosvāmī und die neun Yogendras waren in die Brahman-Verwirklichung vertieft, und hier wird erklärt, wie sie zu Gottgeweihten wurden. Es gibt drei Arten von Unpersönlichkeitsanhängern: den *mumukṣu* (derjenige, der nach Befreiung trachtet), den *jīvan-mukta* (der die Befreiung in diesem Leben erlangt hat) und den *prāpta-svarūpa* (der mit der Brahman-Verwirklichung verschmolzen ist). Alle drei Arten von *jñānīs* werden *mokṣākāṅkṣīs* genannt, diejenigen, die nach Befreiung trachten. Wenn solche Menschen Umgang mit Gottgeweihten pflegen, geben sie die *mumukṣu*-Prinzipien auf und bringen hingebungsvollen Dienst dar. Der wahre Grund für diesen Wandel ist die Gemeinschaft mit den Gottgeweihten. Die Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein ist dafür gedacht, alle Arten von Menschen anzuziehen, selbst diejenigen, die andere Dinge als den hingebungsvollen Dienst des Herrn erstreben. Durch die Gemeinschaft mit Gottgeweihten werden sie allmählich beginnen, hingebungsvollen Dienst darzubringen.

VERS 125

অহো মহাঅন্ বহদৌষহুটৌহ-

পোকেন ভাভেষ্য ভবো গুণেন ।

সংস্কৃতমাখ্যেয় স্থাবহেন

কৃতান্ত নো যেন কৃশা মুমুক্ষা ॥ ১২৫ ॥

aho mahātman bahu-doṣa-duṣṭo
'py ekena bhāty eṣa bhavo guṇena
sat-saṅgamākhyena sukhāvahena
kṛtādyā no yena kṛśā mumukṣā

aho mahātman— o großer Gottgeweihter; *bahu-doṣa-duṣṭaḥ*—von verschiedenen materiellen Krankheiten und Anhaftungen beeinflusst; *api*—obwohl; *ekena*—mit einer; *bhāti*—scheint; *eṣaḥ*—diese; *bhavaḥ*—Geburt in dieser materiellen Welt; *guṇena*—mit einer guten Eigenschaft; *sat-saṅgama-ākhyena*—als Gemeinschaft mit Gottgeweihten bekannt; *sukha-āvahena*—die Glück spendet; *kṛtā*—gemacht; *adya*—nun; *naḥ*—unser; *yena*—durch welche; *kṛśā*—unbedeutend; *mumukṣā*—das Sehnen nach Befreiung.

ÜBERSETZUNG

„O großer, gelehrter Gottgeweihter! Obwohl in dieser materiellen Welt so viele Mängel existieren, gibt es eine gute Gelegenheit — die Gemeinschaft mit Gottgeweihten. Diese Gemeinschaft bringt großes Glück mit sich, und aufgrund dieser guten Eigenschaft wird unser starker Wunsch, Befreiung zu erlangen, indem wir in die Brahman-Ausstrahlung eingehen, abgeschwächt.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Hari-bhakti-sudhodaya*.

VERS 126

নারদের সঙ্গে শৌনকাদি মুনিগণ ।

মুমুক্ষা ছাড়িয়া কৈলা কৃষ্ণের ভজনে ॥ ১২৬ ॥

nāradera saṅge śaunakādi muni-gaṇa
mumukṣā chāḍiyā kailā kṛṣṇera bhajana

nāradera saṅge—durch die Gemeinschaft des großen Heiligen Nārada; *śaunakādi muni-gaṇa*—die großen Weisen, die von Śaunaka Muni angeführt wurden; *mumukṣā chāḍiyā*—den Wunsch nach Befreiung aufgebend; *kailā*—übten aus; *kṛṣṇera bhajana*—hingebungsvollen Dienst für Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

„Durch die Gemeinschaft mit dem großen Heiligen Nārada gaben große Weise wie Śaunaka und andere den Wunsch nach Befreiung auf und beschäftigten sich im hingebungsvollen Dienst Kṛṣṇas.“

VERS 127

কৃষ্ণের দর্শনে, কারো কৃষ্ণের কৃপায় ।

মুমুক্ষু ছাড়িয়া গুণে ভক্তে তাঁর পায় ॥ ১২৭ ॥

kṛṣṇera darśane, kāro kṛṣṇera kṛpāya
mumukṣā chāḍiyā guṇe bhaje tāra pāya

kṛṣṇera darśane—einfach durch das Zusammentreffen mit Kṛṣṇa; *kāro*—jemand; *kṛṣṇera kṛpāya*—durch die Gunst Kṛṣṇas; *mumukṣā chāḍiyā*—den Wunsch nach Befreiung aufgebend; *guṇe*—von den transzendentalen Eigenschaften Kṛṣṇas angezogen; *bhaje*—im hingebungsvollen Dienst beschäftigt; *tāra pāya*—zu den Losfüßen Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

„Einfach, indem man mit Kṛṣṇa zusammentrifft oder Seine besondere Gunst erlangt, kann man den Wunsch nach Befreiung aufgeben. Wenn man sich zu den transzendentalen Eigenschaften Kṛṣṇas hingezogen fühlt, kann man sich in Seinem Dienst beschäftigen.“

VERS 128

অস্মিন্ সুখঘনমূর্তৌ পরমাস্মিন্ বৃষ্ণিপত্তনে স্ফুরতি ।

আস্মারামতয়া মে বৃথা গতো বত্ চিরং কালঃ ॥ ১২৮ ॥

asmin sukha-ghana-mūrtau param-
ātmani vṛṣṇi-pattane sphurati
ātmārāmatayā me vṛthā
gato bata ciram kālāḥ

asmin—wenn diese; *sukha-ghana-mūrtau*—Gestalt des vollständigen Glücks; *parama-ātmani*—die Höchste Person; *vṛṣṇi-pattane*—in Dvārakā-dhāma; *sphurati*—existiert; *ātmārāmatayā*—durch den Vorgang, die Brahman-Verwirklichung zu kultivieren; *me*—meine; *vṛthā*—sinnloserweise; *gataḥ*—verschwendet; *bata*—ach, was kann ich schon sagen; *ciram*—für lange Zeit; *kālāḥ*—Zeit.

ÜBERSETZUNG

„In diesem Dvārakā-dhāma fühle ich mich zur Höchsten Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa, hingezogen, der die spirituelle Glückseligkeit in Person ist. Einfach, wenn ich Ihn sehe, empfinde ich großes Glück. Ach, wieviel Zeit habe ich verschwendet, indem ich versuchte, durch unpersönliche Methoden selbstverwirklicht zu werden! Dies ist ein Grund zur Klage!“

ERLÄUTERUNG

Auch diesen Vers findet man im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (3.1.34).

VERS 129

‘জীবমুক্ত’ অনেক, সেই দুই ভেদ জানি ।
‘ভক্ত্যে জীবমুক্ত’, ‘জ্ঞানে জীবমুক্ত’ মানি ॥ ১২৯ ॥

‘jīvan-mukta’ aneka, sei dui bheda jāni
‘bhaktye jīvan-mukta’, ‘jñāne jīvan-mukta’ māni

jīvat-mukta—in diesem Leben befreit; *aneka*—es gibt viele; *sei*—sie alle; *dui bheda*—zwei Abteilungen; *jāni*—wir halten für; *bhaktye jīvat-mukta*—jemand, der in diesem Leben befreit wird, indem er dem Vorgang des hingebungsvollen Dienens folgt; *jñāne jīvat-mukta*—jemand, der in diesem Leben befreit wird, indem er dem Vorgang der philosophischen Spekulation folgt; *māni*—wir können verstehen.

ÜBERSETZUNG

„Es gibt viele Menschen, die schon in diesem Leben Befreiung erlangen. Einige werden durch hingebungsvollen Dienst befreit und andere durch den Vorgang des philosophischen Spekulierens.“

VERS 130

‘ভক্ত্যে জীবমুক্ত’ গুণাকৃষ্ট হঞা কৃষ্ণ ভজে ।
সুখজ্ঞানে জীবমুক্ত অপরাধে অধো মজে ॥ ১৩০ ॥

‘bhaktye jīvan-mukta’ guṇākṛṣṭa hañā kṛṣṇa bhaje
śuṣka-jñāne jīvan-mukta aparādhe adho maje

bhaktye jīvat-mukta—Menschen, die in diesem Leben Befreiung erlangen, indem sie hingebungsvollen Dienst ausüben; *guṇa-ākṛṣṭa hañā*—zu den transzendenten Eigenschaften Kṛṣṇas hingezogen; *kṛṣṇa bhaje*— im hingebungsvollen Dienst des Herrn beschäftigt; *śuṣka-jñāne jīvat-mukta*—durch trockenes, spekulatives Wissen in diesem Leben sogenannt befreit; *aparādhe*—durch Vergehen; *adho maje*—fallen herunter.

ÜBERSETZUNG

„Wer durch hingebungsvollen Dienst Befreiung erlangt, wird mehr und mehr zu den transzendentalen Eigenschaften Kṛṣṇas hingezogen und beschäftigt sich deshalb in Seinem Dienst. Wer hingegen durch den spekulativen Vorgang befreit wird, fällt möglicherweise durch Vergehen wieder herunter.“

VERS 131

যেহংগেহরবিন্দাক্ষ বিমুক্তমানিন-

স্বয়ংস্তভাবাদবিশুদ্ধবুদ্ধয়ঃ ।

আরুহ্য কৃচ্চ্রেণ পরং পদং ততঃ

পতন্ত্যাদোহনাদৃতযুশ্মদঙ্ঘ্রয়ঃ ॥ ১৩১ ॥

ye 'nye 'ravindākṣa vimukta-māninaḥ
tvayy asta-bhāvād avisuddha-buddhayaḥ
āruhya kṛcchreṇa param padam tataḥ
patanty adho 'nādṛta-yuṣmad-aṅghrayaḥ

ye—all diejenigen, die; anye—andere (Nichtgottgeweihte); aravinda-akṣa—o Lotosäugiger; vimukta-māninaḥ—die sich selbst für befreit halten; tvayi—Dir; asta-bhāvāt—ohne Hingabe; avisuddha-buddhayaḥ—deren Intelligenz nicht gereinigt ist; āruhya—aufgestiegen; kṛcchreṇa—durch strenge Härten und Bußen; param padam—in die höchste Stellung; tataḥ—von dort; patanti—fallen; adhaḥ—herunter; anādṛta—ohne zu respektieren; yuṣmat—Deine; aṅghrayaḥ—Lotosfüße.

ÜBERSETZUNG

„O Lotosäugiger, diejenigen, die sich in diesem Leben für befreit halten, Dir jedoch keinen hingebungsvollen Dienst darbringen, sind von unreiner Intelligenz. Obwohl sie schwere Entsaungen und Bußen auf sich nehmen und sich auf die spirituelle Ebene erheben, nämlich zur unpersönlichen Brahman-Verwirklichung, fallen sie wieder herunter, weil sie es versäumen, Deine Lotosfüße zu verehren.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem Śrīmad-Bhāgavatam (10.2.32).

VERS 132

ব্রহ্মভূতঃ প্রসন্নাত্মা ন শোচতি ন কাজ্জতি ।

সমঃ সর্বেষু ভূতেষু মন্তুস্তিং লভতে পরাম্ ॥ ১৩২ ॥

*brahma-bhūtaḥ prasannātmā
na śocati na kāṅkṣati
samaḥ sarveṣu bhūteṣu
mad-bhaktim labhate parām*

brahma-bhūtaḥ—mit dem Absoluten eins seiend; *prasanna-ātmā*—ganz voller Freude; *na*—niemals; *śocati*—klagt; *na*—niemals; *kāṅkṣati*—verlangt; *samaḥ*—gleichgesinnt; *sarveṣu*—allen; *bhūteṣu*—den Lebewesen; *mad-bhaktim*—Meinen hingebungsvollen Dienst; *labhate*—gewinnt; *parām*—transzendental.

ÜBERSETZUNG

„Wer so in der Transzendenz verankert ist, erkennt sogleich das Höchste Brahman und ist voller Freude. Er klagt niemals und verlangt auch niemals danach, irgend etwas zu besitzen; er ist jedem Lebewesen gleichgesinnt. In diesem Zustand erreicht er reinen hingebungsvollen Dienst für Mich.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus der *Bhagavad-gītā* (18.54).

VERS 133

অষ্টমতবীথীপথিকরূপাত্মাঃ
স্বানন্দসিংহাসনলঙ্ঘনীক্ষাঃ ।
শঠেন কেনাপি বয়ং হঠেন
দাসীকৃত্তা গোপবধুবিটেন ॥ ১৩৩ ॥

*advaita-vīthī-pathikair upāsyāḥ
svānanda-simhāsana-labdha-dikṣāḥ
śaṭhena kenāpi vayam haṭhena
dāsī-kṛtā gopa-vadhū-ṣiṭena*

advaita-vīthī—auf dem Pfad des Monismus; *pathikaiḥ*—durch die Wanderer; *upāsyāḥ*—verehrensrecht; *svānanda*—der Selbstverwirklichung; *simhāsana*—auf dem Thron; *labdha-dikṣāḥ*—eingeweiht werdend; *śaṭhena*—durch einen Betrüger; *kenāpi*—irgendeinen; *vayam*—ich; *haṭhena*—mit Gewalt; *dāsī-kṛtā*—zur Dienerin gemacht; *gopa-vadhū-ṣiṭena*—damit beschäftigt, mit den *gopīs* zu scherzen.

ÜBERSETZUNG

„Obwohl ich von denjenigen, die dem Pfad des Monismus folgen, verehrt und durch das yoga-System in die Selbstverwirklichung eingeweiht wurde, bin ich dennoch gewaltsam von einem schlaunen Jungen, der ständig mit den *gopīs* scherzt, in eine Dienerin verwandelt worden.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Vers von Bilvamaṅgala Ṭhākura.

VERS 134

ভক্তিবলে 'প্রাপ্তস্বরূপ' দিব্যদেহ পায় ।
কৃষ্ণগুণাকৃষ্ট ইঞা ভজে কৃষ্ণ-পা'য় ॥ ১৩৪ ॥

*bhakti-bale 'prāpta-svarūpa' divya-deha pāya
kṛṣṇa-guṇākṛṣṭa hañā bhaje kṛṣṇa-pā'ya*

bhakti-bale—durch die Kraft des hingebungsvollen Dienstes; *prāpta-svarūpa*—seine ursprüngliche Stellung wiedererlangend; *divya-deha*—einen transzendenten Körper; *pāya*—man erhält; *kṛṣṇa-guṇa-ākṛṣṭa*—zu den transzendenten Eigenschaften Kṛṣṇas hingezogen; *hañā*—werdend; *bhaje*—nimmt hingebungsvollen Dienst auf; *kṛṣṇa-pā'ya*—an Kṛṣṇas Lotosfüße.

ÜBERSETZUNG

„Wer durch die Kraft des hingebungsvollen Dienens seine ursprüngliche Stellung wiedererlangt hat, erhält, sogar in diesem Leben schon, einen transzendenten Körper. Wer sich zu den transzendenten Eigenschaften Śrī Kṛṣṇas hingezogen fühlt, beschäftigt sich vollständig im Dienst an Seine Lotosfüße.“

VERS 135

নিরোধোঃস্যানুশয়নমাশ্বনঃ সহ শক্তিভিঃ ।
মুক্তির্হি স্বাশ্বথারূপং স্বরূপেণ ব্যবস্থিতিঃ ॥ ১৩৫ ॥

*nirodho 'syānu śayanam
ātmanah saha śaktibhiḥ
muktir hitvānyathā-rūpam
svarūpeṇa vyavasthitiḥ*

nirodhaḥ—einziehend; *asya*—dieses; *anu*—nach; *śayanam*—niederlegend; *ātmanah*—des Höchsten Herrn; *saha*—mit; *śaktibhiḥ*—die Energien (marginale und äußere Energie); *muktiḥ*—Befreiung; *hitvā*—aufgebend; *anyathā*—andere; *rūpam*—Form; *svaṛūpeṇa*—in seiner eigenen ewigen Form; *vyavasthitiḥ*—bleibend.

ÜBERSETZUNG

„Die Lebewesen und andere Energien gehen in Mahā-Viṣṇu ein, wenn der Herr Sich niederlegt und die kosmische Manifestation beendet [zerstört]. Befreiung bedeutet, sich in seiner ewigen, wesenseigenen Gestalt zu befinden, die man erlangt, nachdem man die wandelbaren grob- und feinstofflichen Körper aufgegeben hat.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (2.10.6).

VERS 136

কৃষ্ণ-বহির্মুখ-দোষে মায়া হৈতে ভয় ।

কৃষ্ণোমুখ ভক্তি হৈতে মায়া-মুক্ত হয় ॥ ১৩৬ ॥

kṛṣṇa-bahirmukha-doṣe māyā haite bhaya
kṛṣṇonmukha bhakti haite māyā-mukta haya

kṛṣṇa-bahih-mukha—dem Kṛṣṇa-Bewußtsein entgegenhandelnd; *doṣe*—durch den Fehler; *māyā haite*—von der illusionierenden Energie; *bhaya*—Furcht; *kṛṣṇa-unmukha*—dem Kṛṣṇa-Bewußtsein günstig gesinnt; *bhakti*—hingebungsvoller Dienst; *haite*—von; *māyā-mukta*—von *māyā* befreit; *haya*—man wird.

ÜBERSETZUNG

„Wenn man sich dem Kṛṣṇa-Bewußtsein widersetzt, erlangt man durch *māyā* Einfluß wieder den bedingten Zustand voller Furcht. Wer jedoch mit Vertrauen hingebungsvollen Dienst ausübt, wird von *māyā* befreit.“

VERS 137

ভয়ং দ্বিতীয়াভিনিবেশতঃ স্মা-

দীশাদপেতস্ত বিপর্যয়োহ্মৃতিঃ ।

তন্মায়ায়াতো বৃৎ অভিজ্ঞতং

ভক্তৈক্যেশং গুরুদেবতাস্মা ॥ ১৩৭ ॥

bhayam dvitīyābhiniveśataḥ syād
īśād apetasya viparyayo 'smṛtiḥ
tan-māyayāto budha ābhajet tam
bhaktyaikayeśam guru-devatāmā

bhayam—Furcht; *dvitīya-abhiniveśataḥ*—aus der fälschlichen Auffassung, man sei ein Produkt der materiellen Energie; *syāt*—entsteht; *īśāt*—von der Höchsten Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa; *apetasya*—von jemandem, der weggenommen ist (die bedingte Seele); *viparyayaḥ*—in umgekehrter Stellung; *asamṛtiḥ*—sich seiner Beziehung zum Höchsten Herrn nicht bewußt; *tat-māyayā*—aufgrund der illusionierenden Energie des Höchsten Herrn; *ataḥ*—daher; *budhaḥ*—jemand, der weise ist; *ābhajet*—muß verehren; *tam*—Ihn; *bhaktiyā*—durch hingebungsvollen Dienst; *ekayā*—nicht von *karma* und *jñāna* abgelenkt; *īśam*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *guru*—als spirituellen Meister; *devatā*—der verehrungswürdige Herr; *ātma*—Überseele.

ÜBERSETZUNG

„Wenn das Lebewesen von der materiellen Energie angezogen wird, die von Kṛṣṇa verschieden ist, wird es von Furcht überwältigt. Weil es durch die materielle Energie von der Höchsten Persönlichkeit Gottes getrennt ist, besitzt es eine verkehrte Lebensauffassung. Mit anderen Worten, statt ein ewiger Diener Kṛṣṇas zu sein, wird es zu einem Konkurrenten Kṛṣṇas. Dies nennt man *viparyayaḥ asmṛtiḥ*. Um diesen Fehler zu beseitigen, verehrt jemand, der tatsächlich gelehrt und fortgeschritten ist, die Höchste Persönlichkeit Gottes als seinen spirituellen Meister, als verehrungswürdige Bildgestalt und als Quelle des Lebens. So verehrt er den Herrn durch den Vorgang ungetrübten hingebungsvollen Dienens.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers ist aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* zitiert (11.2.37).

VERS 138

দৈবী হেষ্ৱা গুণময়ী মম মায়ী দুৰত্যায়া ।

মামেব যে প্ৰপদ্যন্তে মায়ামেতাং তরন্তি তে ॥ ১৩৮ ॥

*daivī hy eṣā guṇamayī
mama māyā duratyayā
mām eva ye prapadyante
māyām etāṁ taranti te*

daivī—zum Höchsten Herrn gehörend; *hi*—gewiß; *eṣā*—diese; *guṇa-mayī*—die aus den drei Erscheinungsweisen besteht; *mama*—Meine; *māyā*—äußere Energie; *duratyayā*— sehr schwer zu überwinden; *mām*—Mir; *eva*—gewiß; *ye*—diejenigen, die; *prapadyante*—sich vollständig hingebend; *māyām*—die illusionierende Energie; *etām*—diese; *taranti*—überwinden; *te*—sie.

ÜBERSETZUNG

„Diese Meine göttliche Energie, die aus den drei Erscheinungsweisen der materiellen Natur besteht, ist sehr schwer zu überwinden. Doch wer Mir ergeben ist, kann sie sehr leicht hinter sich lassen.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus der *Bhagavad-gītā* (7.14).

VERS 139

ভক্তি বিনু মুক্তি নাহি, ভক্ত্যে মুক্তি হয় ॥ ১৩৯ ॥

bhakti vinu mukti nāhi, bhaktye mukti haya

bhakti—hingebungsvollen Dienst; *vinu*—ohne; *mukti*—Befreiung; *nāhi*—es gibt nicht; *bhaktye*—durch hingebungsvollen Dienst; *mukti haya*—Befreiung wird erlangt.

ÜBERSETZUNG

„Ohne hingebungsvollen Dienst gibt es keine Befreiung. Befreiung erreicht man nur durch hingebungsvollen Dienst.“

VERS 140

শ্রেয়ঃসৃতিং ভক্তিমুদয়া তে বিভো
ক্লিশন্তি যে কেবল-বোধলব্ধয়ে ।
তেষামসৌ ক্লেশল এব শিষ্যতে
নাঅদ্যথা স্থলতুষাবঘাতিনাম ॥ ১৪০ ॥

*śreyaḥ-sṛtiṁ bhaktim udasya te vibho
kliśyanti ye kevala-bodha-labdhave
teṣām asau kleśala eva śiṣyate
nānyad yathā sthūla-tuṣāvaghātīnām*

śreyaḥ-sṛtiṁ—der glückspendende Pfad der Befreiung; *bhaktim*—hingebungsvollen Dienst; *udasya*—aufgebend; *te*—Dein; *vibho*—o mein Herr; *kliśyanti*—nehmen vermehrte Schwierigkeiten auf sich; *ye*—all diejenigen, die; *kevala*—nur; *bodha-labdhave*—um zu Wissen zu kommen; *teṣām*—für sie; *asau*—diese; *kleśalaḥ*—Mühen; *eva*—nur; *śiṣyate*—bleibt; *na*—nicht; *anyat*—irgend etwas anderes; *yathā*—so viel wie; *sthūla*—prall; *tuṣa*—Reishülsen; *avaghātīnām*—diese dreschend.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, der hingebungsvolle Dienst für Dich ist der einzige glückverheißende Pfad. Wenn man ihn nur um des spekulativen Wissens willen aufgibt oder um zu verstehen, daß die Lebewesen spirituelle Seelen und die materielle Welt eine Illusion ist, dann läßt man damit eine große Menge Schwierigkeiten auf sich. Man gewinnt nur mühevoll und unglückspendende Betätigungen. Die Bemühung eines solchen Menschen gleicht dem Versuch, eine Reishülse zu dreschen, in der kein Reiskorn mehr ist. Die ganze Arbeit wird fruchtlos.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.14.4)

VERS 141

যেংগ্ৰেহরবিন্দাক্ষ বিমুক্তমানিন-

স্তুয়াস্তভাবাদবিশুদ্ধবুদ্ধয়ঃ ।

আরম্ভ কৃচ্ছ্রেণ পরং পদং ততঃ

পতন্ত্যধোহনাদৃতযুষ্মদক্ষয়ঃ ॥ ১৪১ ॥

ye 'nye 'ravindākṣa vimukta-māninas
tvayy asta-bhāvād aviśuddha-buddhayaḥ
āruhya kṛcchreṇa param padam tataḥ
patanty adho 'nādṛta-yuṣmad-aṅghrayaḥ

ye—all diejenigen, die; anye—andere (Nichtgottgeweihte); aravinda-akṣa—o Lotosäugiger; vimukta-māninaḥ—die sich selbst für befreit halten; tvayī—Dir; asta-bhāvāt—ohne Hingabe; aviśuddha-buddhayaḥ—deren Intelligenz nicht gereinigt ist; āruhya—aufgestiegen; kṛcchreṇa—durch strenge Härten und Bußen; param padam—in die höchste Stellung; tataḥ—von dort; patanti—fallen; adhaḥ—herunter; anādṛta—ohne zu respektieren; yuṣmat—Deine; aṅghrayaḥ—Lotosfüße.

ÜBERSETZUNG

„O Lotosäugiger, diejenigen, die sich in diesem Leben für befreit halten, Dir jedoch keinen hingebungsvollen Dienst darbringen, sind von unreiner Intelligenz. Obwohl sie schwere Entscheidungen und Bußen auf sich nehmen und sich auf die spirituelle Ebene erheben, nämlich zur unpersönlichen Brahman-Verwirklichung, fallen sie wieder herunter, weil sie es versäumen, Deine Lotosfüße zu verehren.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Vers aus dem Śrīmad-Bhāgavatam (10.2.32).

VERS 142

য এষাং পুরুষং সাক্ষাদাত্মপ্রভবমীশ্বরম্ ।

ন ভক্তন্ত্যবজানন্তি স্থানাদ্ভ্রষ্টাঃ পতন্ত্যধঃ ॥ ১৪২ ॥

ya eṣāṁ puruṣam sāksād
ātma-prabhavam īśvaram
na bhajanty avajānanti
sthānād bhraṣṭāḥ patanty adhaḥ

ye—diejenigen, die; eṣāṁ—dieser Unterteilungen in soziale und spirituelle Stände; puruṣam—die Höchste Persönlichkeit Gottes; sāksāt—direkt; ātma-prabhavam—die Quelle eines jeden; īśvaram—der höchste Kontrollierende; na—nicht;

bhajanti—verehren; *avajānanti*—oder verneinen; *sthānāt*—von ihrer eigentlichen Stellung; *bhraṣṭāḥ*—fallend; *patanti*—fallen; *adhāḥ*—in höllische Umstände hinunter.

ÜBERSETZUNG

„Wenn man nur eine offizielle Stellung innerhalb der vier *varṇas* und *āśramas* einnimmt, jedoch den Höchsten Herrn, Viṣṇu, nicht verehrt, fällt man von seiner hochmütigen Stellung in höllische Umstände herunter.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ebenfalls ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (11.5.3).

VERS 143

ভক্ত্যে মুক্তি পাইলেহ অবশ্য কৃষ্ণেরে ভজয় ॥ ১৪৩ ॥

bhaktye mukti pāileha avaśya kṛṣṇere bhajaya

bhaktye—durch hingebungsvollen Dienst; *mukti*—Befreiung; *pāileha*—wenn man erlangt; *avaśya*—mit Sicherheit; *kṛṣṇere*—Śrī Kṛṣṇa; *bhajaya*—bringt Dienst dar.

ÜBERSETZUNG

„Wenn man tatsächlich durch die Ausübung hingebungsvollen Dienstes Befreiung erlangt hat, beschäftigt man sich fortwährend im transzendenten liebevollen Dienst des Herrn.“

VERS 144

“মুক্তা অপি লীলয়া বিগ্রহং কৃৎবা ভগবন্তং ভজন্তে ॥” ১৪৪ ॥

“*muktā api līlayā vighraḥ
kṛtvā bhagavantam bhajante*”

muktāḥ—befreit; *api*—obwohl; *līlayā*—durch Spiele; *vighraḥ*—die Gestalt des Herrn; *kṛtvā*—installiert habend; *bhagavantam*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *bhajante*—verehren.

ÜBERSETZUNG

„Selbst eine befreite Seele, die in die unpersönliche Brahman-Ausstrahlung eingegangen ist, fühlt sich zu den Spielen Śrī Kṛṣṇas hingezogen. Daher stellt sie eine Bildgestalt auf und bringt dem Herrn Dienst dar.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus Śankarācāryas Kommentar zur *Nṛsimha-tāpanī Upaniṣad*.

VERS 145

এই ছয় আত্মারাম কৃষ্ণেরে ভজয় ।

পৃথক্ পৃথক্ চ-কারে ইহা ‘অপি’র অর্থ কয় ॥ ১৪৫ ॥

ei chaya ātmārāma kṛṣṇera bhajaya
ṛthak ṛthak ca-kāre ihā ‘api’ra artha kaya

ei chaya—all diese sechs; *ātmārāma*—Transzendentalisten; *kṛṣṇere bhajaya*—bringen Kṛṣṇa Dienst dar; *ṛthak ṛthak*—getrennt; *ca-kāre*—im Gebrauch des Wortes *ca*; *ihā*—hier; ‘*api’ra*—des Wortes *api*; *artha*—Bedeutung; *kaya*—sagt.

ÜBERSETZUNG

„Diese sechs Arten von ātmārāmas beschäftigen sich alle im liebevollen Dienst für Kṛṣṇa. Die verschiedenen Wege des Dienens werden durch Hinzufügen des Wortes *ca* angedeutet, und sie haben auch die Bedeutung von *api*, ‚tatsächlich‘.“

ERLÄUTERUNG

Es gibt sechs Arten von ātmārāmas: den Neuling (*sādhaka*); den Schüler, der sich in die Brahman-Verwirklichung vertieft (*brahmayā*); denjenigen, der bereits die Brahman-Stellung erreicht hat (*prāpta-brahma-laya*); denjenigen, der sich die Befreiung wünscht (*mumukṣu*); denjenigen, der schon in diesem Leben befreit ist (*jīvan-mukta*), und den, der selbstverwirklicht ist (*prāpta-svarūpa*).

VERS 146

“আত্মারামাংচ অপি” করে কৃষ্ণে অহৈতুকী ভক্তি ।

“মুনাঃ সন্তঃ” ইতি কৃষ্ণমননে আসক্তি ॥ ১৪৬ ॥

“ātmārāmāś ca api” kare kṛṣṇe ahaituki bhakti
“munayaḥ santaḥ” iti kṛṣṇa-manane āsakti

ātmārāmāḥ ca api—auch selbstverwirklichte Menschen; *kare*—tun; *kṛṣṇe*—für Kṛṣṇa; *ahaituki bhakti*—unmotivierten hingebungsvollen Dienst; *munayaḥ santaḥ*—große Heilige und Transzendentalisten; *iti*—so; *kṛṣṇa-manane*—in Meditation über Kṛṣṇa; *āsakti*—Anziehung.

ÜBERSETZUNG

„Die sechs Arten von ātmārāmas bringen Kṛṣṇa ohne versteckte Beweggründe hingebungsvollen Dienst dar. Die Worte *munayaḥ* und *santaḥ* weisen auf diejenigen hin, die sehr daran angehaftet sind, über Kṛṣṇa zu meditieren.“

VERS 147

“निर्गन्थाः”—अविद्यहीन, केह—विधिहीन ।

যাই যেই যুক্ত, সেই অর্থের অধীন ॥ ১৪৭ ॥

“nirgranthāḥ”—avidyā-hīna, keha—vidhi-hīna
yāhān yei yukta, sei arthera adhina

nirgranthāḥ—nirgranthāḥ; avidyā-hīna—ohne Unwissenheit; keha—einige von ihnen; vidhi-hīna—ohne irgendwelchen regulierenden Prinzipien zu folgen; yā-hān—wo auch immer; yei—welche; yukta—angemessen; sei arthera adhina—fällt unter diesen unterschiedlichen Bedeutungsinhalt.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort nirgranthāḥ bedeutet ‚ohne Unwissenheit‘ und ‚ohne Regeln und Regulierungen‘. Die jeweils passende Bedeutung gilt.“

VERS 148

চ-শব্দে করি যদি ‘ইতরেতার’ অর্থ ।

আর এক অর্থ কহে পরম সমর্থ ॥ ১৪৮ ॥

ca-śabde kari yadi ‘itaretara’ artha
āra eka artha kahe parama samartha

ca-śabde—durch das Wort ca; kari—Ich mache; yadi—falls; itaretara artha—verschiedene und getrennte Bedeutungen; āra—eine andere; eka—eine; artha—Bedeutung; kahe—wird genannt; parama samartha—höchst päßlich.

ÜBERSETZUNG

„Die Bedeutung des Wortes ca hängt von der Stelle ab, an der es gebraucht wird. Darüber hinaus gibt es neben all diesen Bedeutungen eine weitere, die von großer Wichtigkeit ist.“

VERS 149

“आञ्जारामाञ्च आञ्जारामाञ्च” करि’ बार छय ।

পঞ্চ আঞ্জারাম ছয় চ-কারে লুপ্ত হয় ॥ ১৪৯ ॥

“ātmārāmās ca ātmārāmās ca” kari’ bāra chaya
pañca ātmārāma chaya ca-kāre lupta haya

ātmārāmāḥ ca ātmārāmāḥ ca—die Wörter ātmārāmāḥ und ca wiederholen; kari’—machend; bāra chaya—sechsmal; pañca ātmārāma—fünf Arten von ātmārāmas; chaya—sechs; ca-kāre—durch das Wort ca; lupta haya—werden nicht betont.

ÜBERSETZUNG

„Auch wenn die Wörter ātmārāmās ca sechsmal wiederholt würden, werden einfach durch das Hinzufügen des Wortes ca fünf ātmārāmas ausgeschlossen.“

VERS 150

এক ‘আত্মারাম’-শব্দ অবশেষে রহে ।

এক ‘আত্মারাম’-শব্দে ছয়জন কহে ॥ ১৫০ ॥

eka ‘ātmārāma’-śabda avāśeṣa rahe
eka ‘ātmārāma’-śabde chaya-jana kahe

eka—ein; ātmārāma—ātmārāma; śabda—Klangschwingung; avāśeṣa rahe—bleibt am Schluß; eka ātmārāma—ein ātmārāma; śabde—durch Aussprechen; chaya-jana—sechs Personen; kahe—werden angedeutet.

ÜBERSETZUNG

„Aus diesem Grund besteht keine Notwendigkeit, das Wort ātmārāma zu wiederholen. Eines reicht aus, und dieses eine Wort weist auf sechs Personen hin.“

VERS 151

“সরূপাণামেকশেষ একবিভক্তৌ” ।

উক্তার্থানামপ্রয়োগঃ ।

রামশ্চ রামশ্চ রামশ্চ রামা ইতিবৎ ॥ ১৫১ ॥

“sarūpāṇām eka-śeṣa eka-vibhaktau”
uktārthānām aprayogaḥ
rāmāś ca rāmāś ca rāmāś ca rāmā itivat

sa-rupāṇām—von Worten in derselben Form; eka-śeṣaḥ—nur das letzte; eka-vibhaktau—im selben Fall; ukta-arthānām—der früher erwähnten Bedeutungen; aprayogaḥ—keine Verwendung; rāmāś ca—und Rāma; rāmāḥ ca—und Rāma; rāmāḥ ca—und Rāma; rāmāḥ ca—und Rāma; rāmāḥ itivat—auf diese Weise, durch ein rāma wird auf viele rāmās hingewiesen.

ÜBERSETZUNG

„Von Worten, die dieselbe Form besitzen und im selben Fall stehen, wird das letzte als einziges beibehalten. Zum Beispiel steht der Gebrauch des Wortes rāmāḥ für rāmāś ca, rāmāś ca, rāmāś ca usw.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus den sūtras von Pāṇini (1.2.64).

VERS 152

তবে যে চ-কার, সেই 'সমুচ্চয়' কয় ।

“আত্মারামাৎ মুনয়াৎ” কৃষ্ণেরে ভজয় ॥ ১৫২ ॥

tabe ye ca-kāra, sei 'samuccaya' kaya
"ātmārāmāś ca munayaś ca" kṛṣṇere bhajaya

tabe—dann; ye—diese; ca-kāra—Silbe ca; sei—diese; samuccaya—Ansammlung; kaya—wird ausgesagt; ātmārāmāś ca—alle diejenigen, die im Selbst genießen; munayaś ca—alle Heiligen; kṛṣṇere bhajaya—verehren Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

„Durch den wiederholten Gebrauch des Wortes ca wird angedeutet, daß alle ātmārāmas und Heiligen Kṛṣṇa dienen und Ihn verehren.“

VERS 153

“নিগ্রহা অপি”র এই ‘অপি’ –সম্ভাবনে ।

এই সাত অর্থ প্রথমে করিলুঁ ব্যাখ্যানে ॥ ১৫৩ ॥

"nirgranthā api"ra ei 'api'—sambhāvane
ei sāta artha prathame kariluṅ vyākhyāne

nirgranthāḥ apira—der Wörter nirgranthāḥ api; ei—dies; api—api; sambhāvane—als Erklärung dienend; ei sāta artha—diese sieben verschiedenen Bedeutungen; prathame—am Anfang; kariluṅ—Ich habe gemacht; vyākhyāne—in einer Erklärung.

ÜBERSETZUNG

„Api als Zusatz zum Wort nirgranthāḥ wird als Verdeutlichung verwendet. Ich habe hiermit versucht, Klarheit über die sieben Arten der Bedeutung zu schaffen.“

VERS 154

অন্তর্যামি-উপাসক ‘আত্মারাম’ কয় ।

সেই আত্মারাম যোগীর দুই ভেদ হয় ॥ ১৫৪ ॥

antaryāmi-upāsaka 'ātmārāma' kaya
sei ātmārāma yogira dui bheda haya

antaryāmi—der Überseele; *upāsaka*—Verehrer; *ātmārāma kaya*—wird auch ein *ātmārāma* genannt; *sei ātmārāma*—dieser *ātmārāma*; *yogīra*—des mystischen *yogī*; *dui bheda haya*—es gibt zwei Arten.

ÜBERSETZUNG

„Der *yogī*, der die Überseele in seinem eigenen Inneren verehrt, wird ebenfalls *ātmārāma* genannt. Es gibt zwei Arten von *ātmārāma-yogīs*.“

VERS 155

সগৰ্ভ, নিগৰ্ভ,—এই হয় দুই ভেদ ।

এক এক তিন ভেদে ছয় বিশেদ ॥ ১৫৫ ॥

sagarbha, nigarbha,— *ei haya dui bheda*
eka eka tina bhede chaya vibheda

sagarbha—*sagarbha*; *nigarbha*—*nigarbha*; *ei*—somit; *haya*—es gibt; *dui*—zwei; *bheda*—verschiedenen Arten; *eka eka*—jede davon; *tina bhede*—in drei Gruppen; *chaya vibheda*—aus diesem Grund gibt es sechs Gruppen.

ÜBERSETZUNG

„Die beiden *ātmārāma-yogīs* werden *sagarbha* und *nigarbha* genannt. Beide werden wiederum in drei Gruppen unterteilt; somit gibt es sechs Arten von Verehrern der Überseele.“

ERLÄUTERUNG

Das Wort *sagarbha-yogī* bezieht sich auf einen *yogī*, der die Überseele in der *Viṣṇu*-Gestalt verehrt. Der *nigarbha-yogī* dagegen verehrt die Überseele ohne Gestalt. *Sagarbha*- und *nigarbha-yogīs* werden weiter unterteilt in: (1) *sagarbha-yogārurukṣu*, (2) *nigarbha-yogārurukṣu*, (3) *sagarbha-yogārūḍha*, (4) *nigarbha-yogārūḍha*, (5) *sagarbha-prāpta-siddhi* und (6) *nigarbha-prāpta-siddhi*.

VERS 156

কেচিৎ স্বদেহান্তর্দেহাবকাশে প্রাদেশমাত্রং পুরুষং বসন্তম্ ।

চতুর্ভুজং কঙ্করথাক্ষশঙ্খগদাধরং দারণয়া স্মরন্তি ॥ ১৫৬ ॥

kecit svadehāntar hṛdayāvakāṣe
prādeśa-mātram puruṣam vasantam
catur-bhujaṁ kañja-rathāṅga-śankha-
gadā-dharam dhāraṇyā smaranti

kecit—einige von ihnen; *sva-deha-antaḥ*—in ihrem eigenen Körper; *hṛdaya-ava-kāṣe*—im Bereich des Herzens; *prādeśa-mātram*—mit dem Ausmaß von sechs Zoll;

puruṣam—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *vasantam*—residierend; *catuḥ-bhujam*—mit vier Händen; *kañja*—eine Lotosblume; *ratha-aṅga*—eine Scheibe wie das Rad eines Wagens; *śankha*—ein Muschelhorn; *gadā-dharam*—die Keule haltend; *dhāraṇayā*—mit einer solchen Vorstellung; *smaranti*—sie erinnern sich.

ÜBERSETZUNG

„Einige yogīs denken an den Herrn in ihrem Herzen, der etwa fünfzehn Zentimeter mißt. Der Herr besitzt vier Hände, in denen Er ein Muschelhorn, eine Keule, ein Feuerrad und eine Lotosblume hält. Diejenigen, die diese Viṣṇu-Form in ihrem Herzen verehren, nennt man *sagarbha-yogis*.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers stammt aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (2.2.8).

VERS 157

এবং হরৌ ভগবতি প্রতিলব্ধভাবে

ভক্ত্যাঃ দ্রবদ্ধদয় উৎপুলকঃ প্রমোদাৎ ।

ঔৎকণ্ঠ্যবাস্পকলয়া মুহুরদ্যমান-

স্তচ্চাপি চিত্তবাড়িশং শনকৈবিশুঙ্কতে ॥ ১৫৭ ॥

evam harau bhagavati pratilabdha-bhāvo
bhaktiyā dravad-dhṛdaya utpulakaḥ pramodāt
autkaṅṭhya-bāṣpa-kalayā muhur ardyamānaḥ
tac cāpi citta-baḍiśaṁ śanakair viyuṅkte

evam—so; *harau*—zur Höchsten Persönlichkeit Gottes; *bhagavati*—dem Herrn; *pratilabdha-bhāvaḥ*—jemand, der einen Sinn für ekstatische Liebe entwickelt hat; *bhaktiyā*—durch hingebungsvollen Dienst; *dravat*—schmelzend; *dhṛdayaḥ*—sein Herz; *utpulakaḥ*—sehr erfreut; *pramodāt*—aus Glück; *autkaṅṭhya*—mit Begierde; *bāṣpa-kalayā*—mit Tränen in den Augen; *muhur*—stets; *ardyamānaḥ*—in spirituelle Glückseligkeit getaucht; *tac ca api*—auch dies; *citta-baḍiśaṁ*—mit dem Herzen wie mit einem Fischerhaken; *śanakaiḥ*—nach und nach; *viyuṅkte*—trennt.

ÜBERSETZUNG

„Wenn man die Höchste Persönlichkeit Gottes ekstatisch liebt, schmilzt das Herz durch *bhakti-yoga*, und man empfindet transzendente Glückseligkeit. Körperliche Symptome zeigen sich, und vor Eifer strömen Tränen aus den Augen. So wird man in spirituelle Glückseligkeit getaucht. Wenn das Herz dann zutiefst betroffen ist, trennt sich der meditierende Geist, der einem Angelhaken gleicht, nach und nach vom Objekt der Meditation.“

ERLÄUTERUNG

Auch dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (3.28.34).

VERS 158

‘যোগারুরুক্ষু’, ‘যোগারূঢ়’ ‘প্রাপ্তসিদ্ধি’ আর ।

এই তিন ভেদে হয় ছয় প্রকার ॥ ১৫৮ ॥

*‘yogāruṅṅśū’, ‘yogārūḍha’ ‘prāpta-siddhi’ āra
ei tina bhede haya chaya prakāra*

yoga-āruruṅṅśu—Menschen, die nach Erhebung auf die Ebene der yogischen Vollkommenheit trachten; *yoga-ārūḍha*—Menschen, die bereits auf diese Ebene erhoben wurden; *prāpta-siddhi*—Menschen, die zum Erfolg gekommen sind; *āra*—auch; *ei tina*—diese drei; *bhede*—durch Verschiedenheiten; *haya*—es gibt; *chaya prakāra*—sechs Arten.

ÜBERSETZUNG

„Durch diese drei Unterteilungen des Fortschritts im yoga — *yogāru-rukṣu*, *yogārūḍha* und *prāpta-siddhi* — ergeben sich sechs Arten mystischer yogis.“

VERS 159

আরুরুক্ষোম্নৈর্যোগং কর্ম কারণমুচ্যতে ।

যোগারূঢ়স্য তসৈব শমঃ কারণমুচ্যতে ॥ ১৫৯ ॥

*āruruṅṅśor muner yogam
karma kāraṇam ucyate
yogārūḍhasya tasyaiva
śamaḥ kāraṇam ucyate*

āruruṅṅśoḥ—von jemandem, der auf die Ebene der yogischen Vollkommenheit aufsteigen möchte; *muneḥ*—eines Heiligen; *yogam*—spirituelles Wissen; *karma*—Arbeit; *kāraṇam*—die Ursache; *ucyate*—man sagt; *yoga-ārūḍhasya*—jemand, der solch vollkommenes Wissen erlangt hat; *tasya*—für ihn; *eva*—gewiß; *śamaḥ*—den Geist kontrollierend, ohne gestört zu sein; *kāraṇam*—Ursache; *ucyate*—man sagt.

ÜBERSETZUNG

„Diejenigen, die zur Ebene der yoga-Vollkommenheit aufsteigen möchten, praktizieren das yoga-System und folgen strikt seinen regulierenden Prinzipien. Sie führen die yoga-Stellungen, āsanas und Atemübungen aus. Diejenigen, die sich bereits auf dieser Stufe befinden, meditieren und halten ihren Geist auf den Höchsten Herrn gerichtet. Sie weisen jegliche materielle Tätigkeit zurück und bewahren ihren Geist in einem ausgeglichenen Zustand [śama].“

ERLÄUTERUNG

Die Verse 159 und 160 stammen aus der *Bhagavad-gītā* (6.3-4).

VERS 160

যদা হি নেন্দ্রিয়ার্থেষু ন কর্মস্বল্পষজ্জতে ।

সর্বসংকল্পসন্ন্যাসী যোগারূঢ়স্তদোচ্যতে ॥ ১৬০ ॥

*yadā hi nendriyārtheṣu
na karmasv anuṣajjate
sarva-saṅkalpa-sannyāsī
yogārūḍhas tadocyate*

yadā—wenn; *hi*—mit Sicherheit; *na*—nicht; *indriya-artheṣu*—Sinnenbefriedigung; *na*—nicht; *karmasu*—durch Tätigkeiten; *anuṣajjate*—man wird beschäftigt; *sarva*—alle Arten von; *saṅkalpa*—Verlangen; *sannyāsī*—enthaltend; *yoga-ārūḍhaḥ*—jemand, der tatsächlich die Vollkommenheit im *yoga*-System erlangt hat; *tadā*—zu diesem Zeitpunkt; *ucyate*—man sagt.

ÜBERSETZUNG

„Wenn ein Mensch nicht mehr daran interessiert ist, zur Befriedigung der Sinne zu handeln, und sämtlichen materiellen Verlangen entsagt hat, so heißt es von ihm, er sei vollkommen im *yoga* verankert [*yogārūḍha*].“

VERS 161

এই ছয় যোগী সাধুসঙ্গাদি-হেতু পাঞা ।

কৃষ্ণ ভজে কৃষ্ণগুণে অকৃষ্ট হঞা ॥ ১৬১ ॥

*ei chaya yogī sādhu-saṅgādi-hetu pāñā
kṛṣṇa bhaje kṛṣṇa-guṇe ākṛṣṭa hañā*

ei—diese; *chaya*—sechs; *yogī*—Mystiker; *sādhu*—der Geweihten; *saṅga-ādi*—die Gemeinschaft; *hetu*—aufgrund von; *pāñā*—erhalten; *kṛṣṇa bhaje*—bringen *Kṛṣṇa* Dienst dar; *kṛṣṇa-guṇe*—durch die transzendentalen Eigenschaften *Kṛṣṇas*; *ākṛṣṭa*—angezogen; *hañā*—werdend.

ÜBERSETZUNG

„Wenn ein gereinigter *yogī* mit Gottgeweihten in Kontakt kommt, betätigt er sich im hingebungsvollen Dienst *Śrī Kṛṣṇas*, da er von den transzendentalen Eigenschaften des Herrn angezogen wird.“

VERS 162

চ-শব্দে ‘অপি’র অর্থ ইহাঁও কহয় ।

‘মুনি’, ‘নিগ্রন্থ’-শব্দের পূর্ববৎ অর্থ হয় ॥ ১৬২ ॥

*ca-śabde ‘apī’ra artha ihāno kahaya
‘muni’, ‘nirgrantha’-śabdera pūrvavat artha haya*

ca-śabde—durch das Wort *ca*; *‘apī’ra*—des Wortes *api*; *artha*—die Bedeutung; *ihāno*—auch hier; *kahaya*—ist brauchbar; *muni*—ein Weiser; *nirgrantha*—vollständig befreit; *śabdera*—der Wörter; *pūrvavāt*—wie oben erwähnt; *artha haya*—die Bedeutungen sind.

ÜBERSETZUNG

„Die Bedeutungen der Wörter *ca* und *api* können hier verwendet werden. Die Bedeutungen der Wörter *muni* und *nirgrantha* sind dieselben wie zuvor.“

VERS 163

উরুক্ৰমে অহৈতুকী কাহাঁ কোন অর্থ ।

এই ভেদে অর্থ কহিলুঁ পরম সমর্থ ॥ ১৬৩ ॥

*urukrame ahaitukī kāhān kona artha
ei tera artha kahiluñ parama samartha*

urukrame—für die Höchste Persönlichkeit Gottes, der auf ungewöhnliche Weise handelt; *ahaitukī*—ohne Motive; *kāhān*—wo auch immer; *kona*—einige; *artha*—Bedeutungsinhalte; *ei*—auf diese Weise; *tera artha*—dreizehn Bedeutungsinhalte; *kahiluñ*—Ich habe erklärt; *parama*—überaus; *samartha*—vollständig.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort *ahaitukī* läßt sich immer auf die Höchste Persönlichkeit Gottes, *Urukrama*, anwenden. So habe Ich nun die Bedeutung all dieser Dinge auf dreizehn vollständig verschiedene Arten erklärt.“

ERLÄUTERUNG

Die erwähnten dreizehn Arten sind: (1) *sādhaka*, der Neuling; (2) *brahmamaya*, derjenige, der in Gedanken über das unpersönliche Brahman vertieft ist; (3) *prāpta-brahma-laya*, jemand, der tatsächlich die Brahman-Vollkommenheit erlangt hat; (4) *mumuksu*, einer, der nach Befreiung trachtet; (5) *jīvan-mukta*, jemand, der in diesem Leben Befreiung erlangt hat; (6) *prāpta-svarūpa*, einer, der seine ursprüngliche, wesenseigene Stellung erreicht hat; (7) *nirgrantha-muni*, ein vollständig befreiter Heiliger; (8) *sagarbha-yogāruksu*, ein *yogī*, der über die vierhändige Viṣṇu-Form meditiert oder sich *yoga*-Vollkommenheit wünscht; (9) *nigarbha-yogāruksu*, der-

jenige, der die Vollkommenheit in der unpersönlichen Meditation erreicht hat; (10) *sagarbha-yogārūḍha*, einer, der bereits auf die Stufe der yoga-Vollkommenheit erhoben wurde; (11) *nigarbha-yogārūḍha*, ein ähnlich unpersönlicher *yogī*; (12) *sagarbha-prāpta-siddhi*, derjenige, der bereits die vollkommene Stufe erreicht hat; (13) *nigarbha-prāpta-siddhi*, einer, der durch unpersönliche Meditation die Vollkommenheit erreicht hat.

VERS 164

এই সব শাস্ত্র যবে ভজে ভগবান্ ।

‘শাস্ত্র’ ভক্ত করি’ তবে কহি তাঁর নাম ॥ ১৬৪ ॥

ei saba śānta yabe bhaje bhagavān
‘śānta’ bhakta kari’ tabe kahi tāra nāma

ei saba—all diese; *śānta*—neutral; *yabe*—wenn; *bhaje*—verehren; *bhagavān*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *śānta bhakta*—Gottgeweihte auf der neutralen Stufe hingebungs-vollen Dienens; *kari*—beschreibend als; *tabe*—diese Zeit; *kahi*—Ich spreche; *tāra*—ihre; *nāma*—Namen.

ÜBERSETZUNG

„Diese dreizehn Arten von *yogīs* und *munis* werden *śānta-bhaktas* genannt, denn sie bringen der Höchsten Persönlichkeit Gottes auf der neutralen Stufe transzendentalen liebevollen Dienst dar.“

VERS 165

‘আত্মা’ শব্দে ‘মন’ কহ – মনে যেই রমে ।

সাধুসঙ্গে সেহ ভজে শ্রীকৃষ্ণচরণে ॥ ১৬৫ ॥

‘ātmā’ śabde ‘mana’ kaha—mane yei rame
sādhu-saṅge seha bhaje śrī-kṛṣṇa-carāṇe

ātmā—*ātmā*; *śabde*—mit dem Wort; *mana*—der Geist; *kaha*—wenn du sagst; *mane*—im Geiste; *yei rame*—jemand, der durch Spekulation zufriedengestellt ist; *sādhu-saṅge*—durch die Gemeinschaft Gottgeweihter; *seha*—auch er; *bhaje*—wendet sich dem hingebungs-vollen Dienst zu; *śrī-kṛṣṇa-carāṇe*—für die Lotosfüße Śrī Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort *ātmā* bedeutet manchmal ‚der Geist‘ und heißt in diesem Fall: ‚Ein Mensch, der durch mentale Spekulation zufriedengestellt ist.‘ Wenn solch ein Mensch mit einem reinen Gottgeweihten in Berührung kommt, wendet er sich dem hingebungs-vollen Dienst für die Lotosfüße Kṛṣṇas zu.“

VERS 166

উপরম্পাসতে য ঋষিবর্ষা স্ব কূর্পদৃশঃ
 পরিসরপদ্ধতিং হৃদয়মারুণয়ো দহরম্ ।
 তত উদগাদনস্ত তব ধাম শিরঃ পরমং
 পুনরিহ যৎ সমেত্য ন পতন্তি কৃতান্তমুখে । ১৬৬ ।

*udaram upāsate ya ṛṣi-vartmasu kūrpa-dṛśaḥ
 parisara-paddhatim hṛdayam āruṇayo daharam
 tata udagād ananta tava dhāma śiraḥ paramam
 punar iha yat sametya na patanti kṛtānta-mukhe*

udaram—den Unterleib (yogīs bezeichnen den Unterleib technisch als *muni-purastha-brahman*, als Brahman, das im Innern des Herzens ruht, um die Nahrung zu verdauen und den Körper gesund zu halten.); *upāsate*—verehren; *ye*—diejenigen, die; *ṛṣi-vartmasu*—auf dem Pfad, der von den großen Heiligen beschritten wurde; *kūrpa-dṛśaḥ*—deren Sicht grobstofflich auf die körperliche Lebensauffassung gerichtet ist; *parisara-paddhatim*—von dem das Arteriensystem stammt; *hṛdayam*—das Herz; *āruṇayaḥ*—große Heilige, angeführt von Āruṇa Ṛṣi; *daharam*—der Himmel im Herzen, die subtile Wahrnehmung der Überseele im Herzen; *tataḥ*—hier von; *udagāt*—ging hinauf; *ananta*—o Unbegrenzter; *tava*—Deine; *dhāma*—Stätte; *śiraḥ*—der oberste Teil des Kopfes; *paramam*—höchst; *punaḥ*—wieder; *iha*—in diese materielle Welt; *yat*—welche; *sametya*—haben erreicht; *na*—nicht; *patanti*—fallen herunter; *kṛta-anta-mukhe*—in die Wiederholung von Geburt und Tod.

ÜBERSETZUNG

„Diejenigen, die dem Pfad der großen, heiligen mystischen yogīs folgen, wenden sich dem Vorgang der yoga-Gymnastik zu und beginnen ihre Verehrung vom Unterleib aus, wo sich das Brahman befinden soll. Solche Menschen werden śārkarākṣa genannt, das heißt, sie vertreten die grobstoffliche, körperliche Auffassung. Es gibt auch Anhänger des ṛṣi Āruṇa, die auf ihrem Pfad die Tätigkeit der Arterien beobachten. So steigen sie langsam zum Herzen auf, wo sich das feinstoffliche Brahman, Paramātmā, befindet, den sie dann verehren. O grenzenloser Ananta! Besser als diese Menschen sind die mystischen yogīs, die Dich vom obersten Teil ihres Kopfes aus verehren. Sie beginnen mit dem Unterleib und erreichen über das Herz den obersten Teil des Kopfes, wo sie durch das brahma-randhra, die Öffnung am höchsten Punkt der Schädeldecke, entschwinden. So erreichen die yogīs die Stufe der Vollkommenheit und kehren nicht wieder in den Kreislauf von Geburt und Tod zurück.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem Śrīmad-Bhāgavatam (10.87.18).

VERS 167

এহো কৃষ্ণগুণাকৃষ্ট মহামুনি হঞা ।
 অহৈতুকী ভক্তি করে নিগ্রন্থ হঞা ॥ ১৬৭ ॥

eho kṛṣṇa-guṇākṛṣṭa mahā-muni hañā
ahaituki bhakti kare nirgrantha hañā

eho—solche *yogīs*; *kṛṣṇa guṇa-ākṛṣṭa*—von den transzendentalen Eigenschaften Kṛṣṇas angezogen; *mahā-muni hañā*—werden große Heilige; *ahaituki bhakti kare*—sie üben grundlosen hingebungsvollen Dienst aus; *nirgrantha hañā*—dem mystischen yoga-Vorgang gegenüber gleichgültig werdend.

ÜBERSETZUNG

„Da die transzendentalen Eigenschaften Kṛṣṇas die *yogīs* anziehen, werden diese zu großen Heiligen. Nun werden sie nicht mehr durch den yoga-Vorgang behindert und beschäftigen sich im ungetrübten hingebungsvollen Dienst.“

VERS 168

‘আত্মা’-শব্দে ‘যত্ন’ কহে—যত্ন করিয়া ।
 “মুনয়োঃপি” কৃষ্ণ ভজে গুণাকৃষ্ট হঞা ॥ ১৬৮ ॥

‘ātmā’-śabde ‘yatna’ kahe—*yatna kariyā*
“munayo ‘pi” kṛṣṇa bhaje guṇākṛṣṭa hañā

ātmā-śabde—mit dem Wort *ātmā*; *yatna*—Bemühung; *kahe*—man meint; *yatna kariyā*—durch große Bemühung; *munayaḥ api*—selbst große Heilige; *kṛṣṇa bhaje*—wenden sich dem hingebungsvollen Dienst Kṛṣṇas zu; *guṇa-ākṛṣṭa hañā*—von Seinen transzendentalen Eigenschaften angezogen seiend.

ÜBERSETZUNG

„*Ātmā* bedeutet auch ‚Bemühung‘. Manche Heilige, die sich zu den transzendentalen Eigenschaften Kṛṣṇas hingezogen fühlen, nehmen große Beschwerden auf sich, um an den Punkt zu gelangen, an dem sie Ihm Dienst darbringen können.“

VERS 169

তৈশ্ব হেতোঃ প্রযতেত কোবিদো
 ন লভাতে যদভ্রমতামুপর্ষদঃ ।
 তল্লভ্যতে দুঃখবদন্তঃ স্তথং
 কালেন সর্বত্র গভীর-বংশমা ॥ ১৬৯ ॥

*tasyaiva hetoḥ prayateta kovido
na labhyate yad bhramatām upary adhaḥ
tal labhyate duḥkhavat anyataḥ sukham
kālena sarvatra gabhīra-rarīhasā*

tasya eva—aus diesem; *hetoḥ*—Grund; *prayateta*—sollte sich bemühen; *kovi-dah*—jemand, der gelehrt und intelligent ist; *na*—nicht; *labhyate*—wird erlangt; *yat*—dasjenige, das; *bramatām*—von denjenigen, die wandern; *upari adhaḥ*—auf und ab; *tat*—dies; *labhyate*—wird erlangt; *duḥkhavat*—genau wie Unglück; *anyataḥ*—aus anderen Gründen (die vergangenen Handlungen); *sukham*—Glück; *kāle-na*—im Laufe der Zeit; *sarvatra*—überall; *gabhīra*—unüberwindlich; *rarīhasā*—Kraft besitzend.

ÜBERSETZUNG

„Man kann die transzendente Stellung nicht erlangen, indem man von Brahmalo-ka und Satyaloka bis nach Pātālloka auf und ab wandert. Wer wirklich intelligent und gelehrt ist, sollte sich um diese seltene transzen-dente Stellung bemühen. Welches materielle Glück auch immer in den vierzehn Welten zu erreichen ist — es wird durch die Kraft der Zeit gewon-nen, ebenso, wie man im Laufe der Zeit Unglück erfährt. Da man beides nicht durch spirituelles Bewußtsein erlangt, sollte man sich nicht darum be-mühen.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers wurde von Nārada Muni im *Śrīmad-Bhāgavatam* (1.5.18) zu Vyāsa-deva gesprochen, der unzufrieden war, selbst nachdem er die gesamte vedische Literatur verfaßt hatte. In diesem Zusammenhang erhielt Śrīla Vyāsadeva von Nā-rada Muni die Anweisung, sich dem hingebungsvollen Dienst zuzuwenden.

VERS 170

সদ্ব্যবসায়বোধায় যেষণ্ণ নিবন্ধিনী মতিঃ ।

অচিরাদেব সর্বার্থঃ সিন্দাতোঃষামভীপ্সিতঃ । ১৭০ ॥

*sad-dharmasyāvabodhāya
yeṣāṃ nirbandhiniṃ matiḥ
acirāt eva sarvārthaḥ
sidhyaty eṣāṃ abhīpsitaḥ*

sat-dharmasya—des Pfades des fortschreitenden hingebungsvollen Dienstes; *avabodhāya*—zum Verständnis; *yeṣāṃ*—diejenigen, deren; *nirbandhini*—uner-schütterliche; *matiḥ*—Intelligenz; *acirāt*—sehr bald; *eva*—gewiß; *sarva-arthaḥ*—das Ziel des Lebens; *sidhyati*—wird erfüllt; *eṣāṃ*—von den Menschen; *abhīpsitaḥ*—erseht.

ÜBERSETZUNG

„Wer danach strebt, sein spirituelles Bewußtsein zu erwecken, und wer unerschütterliche Intelligenz besitzt und sich nicht ablenken läßt, der wird mit Sicherheit das ersehnte Ziel des Lebens erreichen.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Nāradya Purāṇa*.

VERS 171

চ-শব্দ অপি-অর্থ, 'অপি'—অবধারণে ।
যত্নগ্রহ বিনা ভক্তি না জন্মায় প্রেমে ॥ ১৭১ ॥

*ca-śabda api-arthe, 'api'—avadhāraṇe
yatnāgraha vinā bhakti nā janmāya preme*

ca-śabda—das Wort *ca*; *api*—des Wortes *api*; *arthe*—in der Bedeutung; *api avadhāraṇe*—dieses *api* wird im Sinne von Betonung gebraucht; *yatna-āgraha vinā*—ohne ernsthafte Bemühung; *bhakti*—hingebungsvoller Dienst; *nā*—nicht; *janmāya*—bewirkt; *preme*—Liebe zu Gott.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort *ca* kann anstelle von *api* gebraucht werden, wodurch einer Aussage Nachdruck verliehen wird. So kommt die Bedeutung zustande, daß man ohne ernsthafte Bemühung im hingebungsvollen Dienst keine Liebe zu Gott erreichen kann.“

VERS 172

সাধনৌষৈরনাসঙ্গৈরলভ্যঃ স্থচিরাদপি ।
হরিণা চাশুদেয়ৈতি দ্বিধাঃ সা সাং সুদুর্লভ ॥ ১৭২ ॥

*sādhanaughair anāsaṅgair
alabhyā sucirād api
hariṇā cāśv adeyeti
dvidhā sā syāt sudurlabhā*

sādhana—Tätigkeiten im hingebungsvollen Dienst; *ughaiḥ*—durch Unmengen von; *anāsaṅgaiḥ*—ohne Anhaftung; *alabhyā*—sehr schwer zu erreichen; *su-cirād api*—selbst nach einer beträchtlichen Zeitspanne; *hariṇā*—vom Höchsten Herrn; *ca*—auch; *āśu*—sehr bald; *adeyā*—nicht zu verleihen; *iti*—so; *dvidhā*—zwei Wege; *sā*—der; *syāt*—ist; *su-durlabhā*—sehr schwierig zu erlangen.

ÜBERSETZUNG

„Vollkommenheit im hingebungsvollen Dienst ist aus zwei Gründen sehr schwer zu erlangen. Einmal, weil man hingebungsvolle Vollkommenheit nicht erreichen kann, ohne an Kṛṣṇa angehaftet zu sein, auch wenn man ihm lange Zeit hingebungsvollen Dienst darbringt. Zum andern verleiht Kṛṣṇa nicht leicht die Vollkommenheit im hingebungsvollen Dienst.“

ERLÄUTERUNG

Im *Śrīmad-Bhāgavatam* (5.6.18) heißt es: *muktim dadāti karhicit*. Śrīla Śukadeva Gosvāmī sagte zu Mahārāja Parīkṣit, daß Kṛṣṇa bereitwillig Befreiung verleiht, jedoch nicht sehr bereitwillig die Vollkommenheit im hingebungsvollen Dienst. Das bedeutet, daß Kṛṣṇa sehen möchte, daß ein Gottgeweihter wirklich aufrichtig und ernsthaft ist und keine versteckten Beweggründe hat. Wenn dies der Fall ist, wird hingebungsvoller Dienst sehr leicht erfolgreich sein; andernfalls ist er sehr schwer von der Höchsten Persönlichkeit Gottes zu bekommen. Diesen Vers findet man im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (1.1.35).

VERS 173

তেষাং সততযুক্তানাং ভজতাং প্রীতিপূর্বকম্ ।
দদামি বুদ্ধিযোগং তং যেন মাযুপবাসি তে ॥ ১৭৩ ॥

*teṣāṁ satata-yuktānāṁ
bhajatāṁ prīti-pūrvakam
dadāmi buddhi-yogaṁ taṁ
yena mām upayānti te*

teṣāṁ—ihnen; *satata-yuktānāṁ*—immer beschäftigt; *bhajatām*—im hingebungs-
vollen Dienst; *prīti-pūrvakam*—in liebender Ekstase; *dadāmi*—Ich gebe; *buddhi-yo-
gam*—echte Intelligenz; *taṁ*—die; *yena*—durch welche; *mām*—zu Mir; *upayānti*
—kommen; *te*—sie.

ÜBERSETZUNG

„Denjenigen, die Mir ständig hingegen sind und Mich in Liebe ver-
ehren, gebe Ich das Verständnis, durch das sie zu Mir gelangen können.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus der *Bhagavad-gītā* (10.10).

VERS 174

‘আত্মা’-শব্দে ‘স্থিতি’ কহে,—ধৈর্যে যেই রমে ।
ধৈর্যবস্ত্র এৰ হঞা করয় ভজনে ॥ ১৭৪ ॥

*‘ātmā-śabde ‘dhṛti’ kahe,—dhairyē yei rame
dhairyavanta eva hañā karaya bhajane*

ātmā-śabde—mit dem Wort *ātmā*; *dhṛti*—Ausdauer; *kahe*—ist gemeint; *dhairyē*—mit Ausdauer; *yei rame*—jeder, der sich bemüht; *dhairyavanta*—solch standhafte Menschen; *eva*—gewiß; *hañā*—werden; *karaya*—ausüben; *bhajane*—hingebungsvoller Dienst.

ÜBERSETZUNG

„Eine weitere Bedeutung von *ātmā* ist *dhṛti* [Ausdauer]. Ein Mensch, der sich mit Ausdauer bemüht, ist ein *ātmārāma*. Ein solcher Mensch beschäftigt sich ohne Unterlaß im hingebungsvollen Dienst.“

VERS 175

‘মুনি’-শব্দে --পক্ষী, ভূঙ্গ ; ‘নিগ্রন্থে’—মূৰ্খজন ।

কৃষ্ণকৃপায় সাধুকৃপায় দৌহার ভজন ॥ ১৭৫ ॥

‘muni’-śabde—*pakṣī*, *bhṛṅga*; *‘nirgranthe’*—*mūrkhā-jana*
kṛṣṇa-kṛpāya sādhu-kṛpāya doṅhāra bhajana

muni-śabde—mit dem Wort *muni*; *pakṣī*—Vogel; *bhṛṅga*—Hummel; *nirgranthe*—im Wort *nirgrantha*; *mūrkhā-jana*—törichte Menschen; *kṛṣṇa-kṛpāya*—durch die Gnade Śrī Kṛṣṇas; *sādhu-kṛpāya*—durch die Gnade eines Gottgeweihten; *doṅhāra bhajana*—im hingebungsvollen Dienst beider beschäftigt (sowohl Kṛṣṇas als auch seines spirituellen Meisters oder des *sādhu*).

ÜBERSETZUNG

„Das Wort *muni* bedeutet auch ‚Vogel‘ und ‚Hummel‘. Das Wort *nirgrantha* bezieht sich auf törichte Leute. Durch Kṛṣṇas Gnade kommen solche Geschöpfe mit einem *sādhu* [spiritueller Meister] in Kontakt und beschäftigen sich so im hingebungsvollen Dienst.“

VERS 176

প্রায়ো বতাম্ব মনয়ো বিহগা বনেহস্মিন্

কৃষ্ণেক্ষিতং তদ্‌দিতং কলবেগুণীতম্ ।

আরুহ্য যে ক্রমভূজান্‌ কচিৎ‌প্রবালান্‌

শৃণ্বন্তি মীলিতদৃশো বিগতান্‌বাহাঃ ॥ ১৭৬ ॥

prāyo batāmba munayo vihagā vane ‘smin
kṛṣṇekṣitam tad-uditam kala-veṅu-gītam
āruhya ye druma-bhujān rucira-prabālān
śṛṅvanti milita-dṛśo vigatānya-vācaḥ

prāyaḥ—fast; *bata*—mit Sicherheit; *amba*— o Mutter; *munayaḥ*—große Heilige; *vihagāḥ*—die Vögel; *vane*—im Wald; *asmin*—diesem; *kṛṣṇa-ikṣitam*—die Lotosfüße Kṛṣṇas sehend; *tat-uditam*—von Ihm geschaffen; *kala-veṇu-gītam*—die süßen Klänge, die durch das Spielen der Flöte entstehen; *āruhya*—hinauffliegend; *ye*—alle; *druma-bhujān*—auf die Baumäste; *rucira-prabālān*—schöne Kletterpflanzen und Zweige besitzend; *śṛṇvanti*—hören; *milita-dṛśaḥ*—ihre Augen schließend; *vigata-anya-vācaḥ*—all ihre Geräusche einstellend.

ÜBERSETZUNG

„Meine liebe Mutter, in diesem Wald schließen alle Vögel ihre Augen, nachdem sie auf die wunderschönen Äste der Bäume geflogen sind. Da sie sich zu keinen anderen Geräuschen hingezogen fühlen, lauschen sie einfach dem Klang von Kṛṣṇas Flöte. Solche Vögel und Hummeln müssen sich auf der gleichen Stufe wie große Heilige befinden.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.21.14), das von den *gopīs* gesprochen wurde, die in Trennung von Kṛṣṇa klagten und Untersuchungen anstellten, warum die Einwohner von Vṛndāvana das Leben wie Heilige genossen.

VERS 177

এতেইলিনস্তব যশোহপিল-লোকতীর্থং

গায়ন্ত আদিপুরুষানুপথং ভজন্তু ।

প্রায়ো অমী মূনিগণা ভবদীযমুখ্যা

গৃঢ়ং বনেহপি ন জহত্যনঘাঋদৈবম ॥ ১৭৭ ॥

ete 'līnaḥ tava yaśo 'khīla-loka-tīrtham
gāyanta ādi-puruṣānupatham bhajante
prāyo amī muni-gaṇā bhavadiya-mukhyā
gūḍham vane 'pi na jahaty anaghāma-daivam

ete—all diese; *alīnaḥ*—Hummeln; *tava*—Deinen; *yaśaḥ*—Ruf; *akhīla*—alle; *loka-tīrtham*—für die Planeten glückverheißend; *gāyante*—sind am Singen; *ādi-puruṣa*— o ursprüngliche Person; *anupatham*—dem Pfad entlang; *bhajante*—sie beschäftigen sich im transzendentalen liebevollen Dienst; *prāyaḥ*—fast; *amī*—diese; *muni-gaṇāḥ*—große Heilige; *bhavadiya*—in Beziehung mit Dir; *mukhyāḥ*—sehr fortgeschrittene Gottgeweihte; *gūḍham*—unbekannte; *vane*—im Wald; *api*—obwohl; *na*—nicht; *jahati*—geben auf; *anagha*— o Persönlichkeit der transzendentalen Tugend; *ātma-daivam*—ihre verehrungswürdige Gottheit.

ÜBERSETZUNG

„O personifiziertes Glück! O ursprüngliche Persönlichkeit Gottes! All diese Hummeln chanten über Deinen transzendentalen Ruhm, der das

ganze Universum reinigen wird. In der Tat folgen sie Deinem Weg im Wald und verehren Dich. Im Grunde genommen sind sie alle Heilige, die jetzt die Gestalt von Hummeln angenommen haben. Obwohl Du Dich wie ein menschliches Wesen verhältst, konnten sie nicht vergessen, daß Du ihre verehrungswürdige Gottheit bist.’ “

ERLÄUTERUNG

Auch dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.15.6). Kṛṣṇa und Balarāma befanden sich gerade an der Schwelle der Knabenzeit, und als Sie den Wald von Vṛndāvana betraten, brachte Kṛṣṇa Gebete dar, um Balarāma zu erfreuen.

VERS 178

সরসি সারসংসর্বিহঙ্গাশ্চাক্ষৌভিত্তচেতস এত্য ।

হ্রিমুপাসতে তে যতচিত্তা হন্ত মীলিতদৃশো ধৃতমোনাঃ ॥১৭৮॥

*sarasi sārasa-haṁsa-vihaṅgāś
cāru-gīta-hṛta-cetasa etya
harim upāsata te yata-cittā
hanta mīlita-dṛśo dhṛta-maunāḥ*

sarasi—im Wasser; *sārasa*—Kraniche; *haṁsa*—Schwäne; *vihaṅgāḥ*—Vögel; *cāru-gīta*—durch den melodischen Klang von Kṛṣṇas Flöte; *hṛta-cetaśaḥ*—ohne materielles Bewußtsein; *etya*—in die Nähe kommend; *harim*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *upāsata*—verehrten; *te*—sie alle; *yata-cittāḥ*—mit gespannter Aufmerksamkeit; *hanta*—ach; *mīlita-dṛśaḥ*—ihre Augen schließend; *dhṛta-maunāḥ*—vollständig ruhig.

ÜBERSETZUNG

„Alle Kraniche und Schwäne im Wasser werden durch das melodiose Lied von Kṛṣṇas Flöte bezaubert. Mit gespannter Aufmerksamkeit haben sie sich der Höchsten Persönlichkeit Gottes genähert und verehren Sie. Ach, sie schließen ihre Augen und werden ganz ruhig.’ “

ERLÄUTERUNG

Dies ist ebenfalls ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.35.11). Tagsüber ging Kṛṣṇa in den Wald von Vṛndāvana, und die *gopīs*, die durch die Trennung von ihm mürrisch waren, klagten auf diese Weise.

VERS 179

কিরা তহ্না কপুলিন্দপুঙ্খা

অভীরণ্ডস্কা যবনাঃ খশাদয়ঃ ।

যেহন্তে চ পাপাঃ বহুপাশ্রয়াশ্রয়াঃ

ঔধ্যন্তি তস্মৈ প্রভবিষণ্বে নমঃ ॥ ১৭৯ ॥

kirāta-hūnāndhra-pulinda-pukkaśā
ābhīra-śumbhā yavanāḥ khaśādayaḥ
ye 'nye ca pāpā yad-upāśrayāśrayāḥ
śudhyanti tasmai prabhaviṣṇave namaḥ

kirāta—die Ureinwohner mit dem Namen Kirātas; *hūna*—die Hūnas; *āndhra*—Āndhras; *pulinda*—Pulindas; *pukkaśāḥ*—Pukkaśas; *ābhīra*—Ābhīras; *śumbhāḥ*—Śumbhas; *yavanāḥ*—Menschen, die den vedischen Anweisungen nicht nachkommen und die das Fleisch der Kühe essen; *khaśā-ādayaḥ*—Khaśas und andere; *ye*—diejenigen, die; *anye*—und ähnliche andere; *ca*—auch; *pāpāḥ*—sündvolle Menschen; *yat*—der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *upāśraya*—bei den Geweihten; *āśrayāḥ*—suchen Zuflucht; *śudhyanti*—werden gereinigt; *tasmai*—Ihm, Śrī Viṣṇu, durch den sie gereinigt werden; *prabhaviṣṇave*—Śrī Viṣṇu, dem Mächtigsten von allen; *namaḥ*—achtungsvolle Ehrerbietungen.

ÜBERSETZUNG

„Die Rassen der Kirātas, Hūnas, Āndhras, Pulindas, Pukkaśas, Ābhīras, Śumbhas, Yavanas, Khaśas und sogar andere, die sündhaften Handlungen frönen, können dadurch gereinigt werden, daß sie bei den Geweihten des Herrn Zuflucht suchen, denn der Herr ist die höchste Macht. Ich bitte darum, Ihm meine achtungsvollen Ehrerbietungen erweisen zu dürfen.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (2.4.18). Dieser Vers wurde von Śukadeva Gosvāmī gesprochen, als Mahārāja Parīkṣit ihn um eine Beschreibung der Schöpfung bat. Während Śukadeva Gosvāmī der Höchsten Persönlichkeit Gottes Gebete darbrachte, beschrieb er die unbegrenzten Energien Śrī Viṣṇus, der all die hier erwähnten Kreaturen von niedriger Geburt reinigen kann.

VERS 180

কিংবা 'দুহ্তি'-শব্দে নিজপূর্ণতাদি-জ্ঞান কয়।

দুঃখাভাবে উত্তমপ্রাপ্ত্যে মহাপূর্ণ হয় ॥ ১৮০ ॥

kiṁvā 'dhr̥ti' śabde nija-pūrṇatādi-jñāna kaya
duḥkhābhāve uttama-prāptye mahā-pūrṇa haya

kiṁvā—oder; *dhr̥ti*—*dhr̥ti*; *śabde*—mit diesem Wort; *nija*—gewisse; *pūrṇatā-ādi*—Vervollkommnung usw.; *jñāna*—Wissen; *kaya*—sagt; *duḥkha-abhāve*—ohne all die materiellen Leiden; *uttama*—der beste; *prāptye*—durch die Erlangung; *mahā-pūrṇa haya*—wird gänzlich vollkommen.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort *dhṛti* wird auch für jemanden gebraucht, dessen Wissen vollkommen ist. Wenn er keine materiellen Leiden mehr zu erdulden hat, weil er die Lotusfüße der Höchsten Persönlichkeit Gottes erlangt hat, erreicht er *mahā-pūrṇa*, die höchste Stufe der Vollkommenheit.“

VERS 181

ধুতিঃ শ্রাং পূর্ণতা জ্ঞান-দুঃখাভাবোত্তমাশ্ৰিভিঃ ।

অপ্রাপ্তাতীত-নষ্টার্থানভিসংশোচনাদিক্ৰং ॥ ১৮১ ॥

*dhṛtiḥ syāt pūrṇatā jñāna-
duḥkhābhāvottamāptibhiḥ
aprāptātīta-naṣṭārthā-
nabhisamśocanādikṛt*

dhṛtiḥ—Ausdauer; *syāt*—mag werden; *pūrṇatā*—Fülle; *jñāna*—Wissen über die Höchste Persönlichkeit Gottes; *duḥkha-abhāva*—ohne Leiden; *uttama-āptibhiḥ*—durch die Erlangung der höchsten Ebene der Vollkommenheit; *aprāpta*—nicht erlangt; *ātīta*—verloren; *naṣṭa*—zerstört; *artha*—Ziel; *anabhisamśocana*—ohne Klagen; *ādi*—und so fort; *kṛt*—machend.

ÜBERSETZUNG

„*Dhṛti* ist die Fülle, die man empfindet, wenn man kein Leid mehr zu erdulden hat, und die dadurch erlangt werden kann, daß man sich Wissen über den Höchsten Herrn aneignet und reine Liebe zu Ihm entwickelt. Das Klagen, das entsteht, wenn man ein Ziel nicht erreicht oder etwas bereits Erhaltenes verliert, beeinflusst diese Vollständigkeit nicht.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers findet man im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (2.4.144).

VERS 182

কৃষ্ণভক্ত-দুঃখহীন, বাঞ্ছাস্বর-হীন ।

কৃষ্ণপ্রেম-সেবা-পূর্ণানন্দ-প্রবীণ ॥ ১৮২ ॥

kṛṣṇa-bhakta—*duḥkha-hīna*, *vāñchāntara-hīna*
kṛṣṇa-prema-sevā-pūrṇānanda-pravīṇa

kṛṣṇa-bhakta—ein Geweihter Śrī Kṛṣṇas; *duḥkha-hīna*—nicht in elenden materiellen Umständen; *vāñchā-antara-hīna*—er hat kein anderes Verlangen, als Kṛṣṇa zu dienen; *kṛṣṇa-prema*—Liebe zu Kṛṣṇa; *sevā*—Dienst; *pūrṇa-ānanda*—voller transzendentaler Glückseligkeit; *pravīṇa*—und auf allen Gebieten sehr bewandert.

ÜBERSETZUNG

„Ein Geweihter Kṛṣṇas befindet sich nie in elenden Umständen, und er hat kein anderes Verlangen, als Kṛṣṇa zu dienen. Er ist erfahren und fortgeschritten, empfindet die transzendente Glückseligkeit der Liebe zu Kṛṣṇa und beschäftigt sich, vollständig beschützt, immer in Seinem Dienst.“

VERS 183

মংসেবয়া প্রতীতং তে সালোক্যাদি-চতুষ্টয়ম্ ।

নেচ্ছন্তি সেবয়া পূর্ণাঃ কুতোহন্তং কালবিপ্লুতম্ ॥ ১৮৩ ॥

*mat-sevayā pratītam te
sālokyādi-catuṣṭayam
necchanti sevayā pūrṇāḥ
kuto 'nyat kāla-viplutam*

mat—für Mich; *sevayā*—durch Dienst; *pratītam*—erlangten; *te*—sie; *sālokyādi*—Befreiung, angefangen mit *sālokyā*; *catuṣṭayam*—die vier Arten von; *na icchanti*—verlangen nicht; *sevayā*—durch Dienst; *pūrṇāḥ*—vollständig; *kutaḥ*—wo; *anyat*—andere Dinge; *kāla-viplutam*—die im Laufe der Zeit verloren gehen.

ÜBERSETZUNG

„Meine Geweihten haben sich ihre Wünsche erfüllt, indem sie Mir dienen, und sie nehmen die vier Arten der Erlösung nicht an, die sie durch diesen Dienst leicht erhalten würden. Warum sollten sie also irgendwelche Freuden annehmen, die im Laufe der Zeit ohnehin wieder verloren gehen?“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (9.4.67).

VERS 184

হৃষীকেশে হৃষীকানি যস্য হৈর্ষ্যগতানি হি ।

স এব হৈর্ষ্যাপ্নোতি সংসারে জীবচক্লে ॥ ১৮৪ ॥

*hṛṣīkeśe hṛṣīkāṇi
yasya sthairyā-gatāni hi
sa eva dhairyam āpnoti
saṁsāre jīva-cañcale*

hṛṣīkeśe—auf den Meister der Sinne; *hṛṣīkāṇi*—all die Sinne; *yasya*—wessen; *sthairyā-gatāni*—gerichtet; *hi*—gewiß; *saḥ*—dieser Mensch; *eva*—natürlich; *dhairyam āpnoti*—erreicht die Stellung der *dhairyā*, der Ausdauer; *saṁsāre*—in der materiellen Welt; *jīva-cañcale*—wo jeder verwirrt ist.

ÜBERSETZUNG

„In der materiellen Welt sind alle Lebewesen aufgrund ihrer flackerhaften Stellung verwirrt. Ein Gottgeweihter ist jedoch im Dienst an den Losfüßen des Herrn, des Meisters der Sinne, verankert. Ein solcher Mensch muß als jemand erachtet werden, der in Ausdauer und Geduld gefestigt ist.“

VERS 185

‘চ’—অবধারণে, ইহা ‘অপি’—সমুচ্চয়ে ।
 ধৃত্তিমন্ত হঞা ভজে পক্ষি-মূৰ্খ-চয়ে ॥ ১৮৫ ॥

*‘ca’—avadhāraṇe, ihā ‘api’—samuccaye
 dhṛtimanta hañā bhaje pakṣi-mūrkha-caye*

ca—das Wort *ca*; *avadhāraṇe*—zur Betonung; *ihā*—hier; *api*—das Wort *api*; *samuccaye*—im Sinne einer Anhäufung; *dhṛtimanta*—vollständig versunken; *hañā*—werden; *bhaje*—verehren; *pakṣi-mūrkha-caye*—törichte Kreaturen wie die Vögel, die dümsten von allen.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort *ca* wird zur Betonung und das Wort *api* im Sinne einer Anhäufung gebraucht. Man muß verstehen, daß selbst dumme Kreaturen [Vögel und Analphabeten] ebenfalls in ihrer Ausdauer gefestigt und in Kṛṣṇas hingebungsvollem Dienst beschäftigt werden können.“

VERS 186

‘আত্মা’-শব্দে ‘বুদ্ধি’ কহে বুদ্ধিবিশেষ ।
 সামান্যবুদ্ধিযুক্ত যত জীব অবশেষ ॥ ১৮৬ ॥

*‘ātmā’-śabde ‘buddhi’ kahe buddhi-viśeṣa
 sāmānya-buddhi-yukta yata jīva avaśeṣa*

ātmā-śabde—mit dem Wort *ātmā*; *buddhi*—Intelligenz; *kahe*—ist gemeint; *buddhi-viśeṣa*—eine spezielle Art von Intelligenz; *sāmānya-buddhi-yukta*—mit gewöhnlicher Intelligenz ausgestattet; *yata*—alle; *jīva*—Lebewesen; *avaśeṣa*—der Rest.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort *ātmā* wird auch für eine bestimmte Art von Intelligenz gebraucht. Da alle Lebewesen im allgemeinen etwas Intelligenz besitzen, sind sie mehr oder weniger miteingeschlossen.“

VERS 187

বুদ্ধ্যে রমে আত্মারাম—দুই ত' প্রকার ।

‘পণ্ডিত’ মূনিগণ, নিগ্রন্থ ‘মূর্খ’ আর ॥ ১৮৭ ॥

buddhye rame ātmārāma—dui ta' prakāra
'paṇḍita' muni-gaṇa, nirgrantha 'mūrkhā' āra

buddhye—in Intelligenz; *rame*—wer genießt; *ātmārāma*—ist *ātmārāma*; *dui ta' prakāra*—zwei Arten; *paṇḍita*—gelehrte; *muni-gaṇa*—Philosophen; *nirgrantha*—ohne Erziehung; *mūrkhā*—töricht; *āra*—auch.

ÜBERSETZUNG

„Jeder besitzt eine gewisse Intelligenz, und wer seine Intelligenz benutzt, wird ātmārāma genannt. Es gibt zwei Arten von ātmārāmas: gelehrte Weise und Philosophen sowie ungebildete, törichte Analphabeten.“

VERS 188

কৃষ্ণকৃপায় সাধুসঙ্গে রতি-বুদ্ধি পায় ।

সব ছাড়ি' শুদ্ধভক্তি করে কৃষ্ণপায় ॥ ১৮৮ ॥

kṛṣṇa-kṛpāya sādhu-saṅge rati-buddhi pāya
saba chāḍi' śuddha-bhakti kare kṛṣṇa-pāya

kṛṣṇa-kṛpāya—durch die Gnade Kṛṣṇas; *sādhu-saṅge*—in der Gemeinschaft Gottgeweihter; *rati-buddhi*—hingebungsvolle Anziehung und Intelligenz; *pāya*—man erlangt; *saba chāḍi'*—alles aufgebend; *śuddha-bhakti*—reinen hingebungsvollen Dienst; *kare*—übt aus; *kṛṣṇa-pāya*—zu den Lotusfüßen Śrī Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

„Durch die Gnade Kṛṣṇas und durch die Gemeinschaft mit Gottgeweihten vergrößert man sowohl seine Anziehung an reinen hingebungsvollen Dienst wie auch die Intelligenz, ihn auszuführen. Daher gibt man alles auf und beschäftigt sich bei den Lotusfüßen Kṛṣṇas und Seiner reinen Geweihten.“

VERS 189

অহং সর্বসা প্রভবো মত্তঃ সৰং প্রবর্ততে ।

ইতি মহা ভক্তন্তে মাং বুবা ভাবসম্বিতাঃ ॥ ১৮৯ ॥

aham sarvasya prabhavo
mattaḥ sarvaṁ pravartate

iti matvā bhajante mām
budhā bhāva-samanvitāḥ

aham—Ich, Śrī Kṛṣṇa; *sarvasya*—von allem; *prabhavaḥ*—die ursprüngliche Quelle; *mattaḥ*—von Mir; *sarvam*—alles; *pravartate*—geht aus; *iti*—somit; *matvā*—Verständnis; *bhajante*—sie beschäftigen sich im hingebungsvollen Dienst; *mām*—für Mich; *budhāḥ*—diejenigen, die gelehrt sind; *bhāva-samanvitāḥ*—mit Liebe und Hingabe.

ÜBERSETZUNG

„Ich [Kṛṣṇa] bin die ursprüngliche Quelle von allem. Alles geht von Mir aus. Die Weisen, die dies vollkommen wissen, beschäftigen sich mit Liebe und Hingabe in Meinem Dienst.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus der *Bhagavad-gītā* (10.8).

VERS 190

তে বৈ বিদন্ত্যতিতরস্তি চ দেবমায়াং
স্ত্রীশ্চুদ্রহুনশবরা অপি পাপজীবাঃ ।
যগদ্ভুতক্রমপরাদ্গ-শীল-শিক্ষা-
শিস্বর্গজন। অপি কিমু শ্রুতধারণা যে ॥ ১৯০ ॥

te vai vidanty atitaranti ca deva-māyām
strī-śūdra-hūna-sabarā api pāpa-jīvāḥ
yady adbhuta-krama-parāyaṇa-śīla-śikṣā
tiryag-jaṇā api kimu śruta-dhāraṇā ye

te—alle sie; *vai*—unzweifelhaft; *vidanti*—verstehen; *atitaranti*—überwinden; *ca*—auch; *deva-māyām*—den Einfluß der äußeren illusionierenden Energie; *strī*—Frauen; *śūdra*—viertklassige Menschen; *hūna*—unzivilisierte Hügelbewohner; *sabarāḥ*—und Jäger; *api*—sogar; *pāpa-jīvāḥ*—sündhafte Kreaturen; *yady*—falls; *adbhuta-krama*—jemand, dessen Taten wunderbar sind; *parāyaṇa*—der Gottgeweihten; *śīla-śikṣāḥ*—Merkmale und Ausbildung; *tiryak-jaṇāḥ*—Vögel und Tiere; *api*—sogar; *kimu*—ganz zu schweigen von; *śruta-dhāraṇā ye*—Menschen, die in der Ausbildung des vedischen Wissens fortgeschritten sind.

ÜBERSETZUNG

„Frauen, viertklassige Menschen, unzivilisierte Hügelbewohner, Jäger und viele andere, die in niedrigen Familien geboren wurden, sowie Vögel und Tiere, können sich im Dienst der Höchsten Persönlichkeit Gottes, die auf sehr wunderbare Weise handelt, beschäftigen und dem Pfad der Gottge-

weiheten folgen und von ihnen lernen. Obschon der Ozean der Unwissenheit unermeßlich ist, können sie ihn dennoch überqueren. Wo liegt also die Schwierigkeit für diejenigen, die im vedischen Wissen fortgeschritten sind? “

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (2.7.46), das Brahmā sprach, als er seinem Schüler Nārada die wunderbaren Merkmale Śrī Viṣṇus erklärte. Einfach indem man die Herrlichkeiten Śrī Viṣṇus chantet, kann man den Ozean der Unwissenheit überwinden, selbst wenn man von niedriger Geburt ist.

VERS 191

বিচার করিয়া যবে ভজে কৃষ্ণ-পায় ।

সেই বুদ্ধি দেন তাঁরে, যাতে কৃষ্ণ পায় ॥ ১৯১ ॥

vicāra kariyā yabe bhaje kṛṣṇa-pāya
sei buddhi dena tāre, yāte kṛṣṇa pāya

vicāra—Betrachtung; *kariyā*—machend; *yabe*—wenn; *bhaje*—man verehrt; *kṛṣṇa-pāya*—bei den Lotosfüßen Kṛṣṇas; *sei buddhi*—diese Intelligenz; *dena*—gibt; *tāre*—zu ihm; *yāte*—von welcher; *kṛṣṇa pāya*—man erhält die Zuflucht bei den Lotosfüßen Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

„Wenn man all diese Punkte in Betracht zieht und sich im Dienst für Kṛṣṇas Lotosfüße beschäftigt, verleiht Er einem die Intelligenz, durch die man nach und nach fortschreiten kann — bis zur Vollkommenheit im Dienst für den Herrn.“

VERS 192

তেষাং সততযুক্তানাং ভজতাং প্রীতিপূর্বকম্ ।

দদামি বুদ্ধিবোগং তং যেন মামুপযান্তি তে ॥ ১৯২ ॥

teṣāṁ satata-yuktānām
bhajatām prīti-pūrvakam
dadāmi buddhi-yogaṁ taṁ
yena mām upayānti te

teṣāṁ—ihnen; *satata-yuktānām*—immer beschäftigt; *bhajatām*—im hingebungs-vollen Dienst; *prīti-pūrvakam*—in liebender Ekstase; *dadāmi*—Ich gebe; *buddhi-yogaṁ*—echte Intelligenz; *taṁ*—die; *yena*—durch welche; *mām*—zu Mir; *upayānti*—kommen; *te*—sie.

ÜBERSETZUNG

„Denjenigen, die Mir ständig hingegeben sind und Mich in Liebe verehren, gebe Ich das Verständnis, durch das sie zu Mir gelangen können.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus der *Bhagavad-gītā* (10.10).

VERS 193

সৎসঙ্গ, কৃষ্ণসেবা, ভাগবত, নাম ।

ব্রজে বাস,—এই পঞ্চ সাধন প্রধান ॥ ১৯৩ ॥

sat-saṅga, kṛṣṇa-sevā, bhāgavata, nāma
vraje vāsa,— ei pañca sādhana pradhāna

sat-saṅga—Gemeinschaft mit Gottgeweihten; *kṛṣṇa-sevā*—Beschäftigung im Dienste Kṛṣṇas; *bhāgavata*—Gottgeweihte und das Buch *Śrīmad-Bhāgavatam*; *nāma*—das Chanten der Heiligen Namen; *vraje vāsa*—Wohnsitz in Vṛndāvana oder Mathurā; *ei*—diese; *pañca*—fünf; *sādhana pradhāna*—die wichtigsten Vorgänge der Hingabe.

ÜBERSETZUNG

„Um auf die Ebene des hingebungs-vollen Dienstes erhoben zu werden, sollten folgende fünf Punkte beachtet werden: Gemeinschaft mit Gottgeweihten, Betätigung im Dienste Śrī Kṛṣṇas, Lesen im Śrīmad-Bhāgavatam, Chanten der Heiligen Namen und Wohnen in Vṛndāvana oder Mathurā.“

VERS 194

এই-পঞ্চ-मध्ये এক ‘স্বল্প’ যদি হয় ।

সুবুদ্ধি জনের হয় কৃষ্ণপ্রেমোদয় ॥ ১৯৪ ॥

ei-pañca-madhye eka ‘svalpa’ yadi haya
subuddhi janera haya kṛṣṇa-premodaya

ei—diese; *pañca-madhye*—von diesen fünf; *eka*—nur eines einzigen; *svalpa*—eine kleine Menge; *yadi*—falls; *haya*—es gibt; *su-buddhi*—intelligent; *janera*—der Person; *haya*—es gibt; *kṛṣṇa-prema-udaya*—ein Erwachen der schlummernden Liebe zu Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

„Die schlummernde Liebe zu Kṛṣṇa erwacht allmählich, wenn man auf einem dieser fünf Gebiete Fortschritte macht und intelligent ist.“

VERS 195

দুরূহাভূতবীৰ্যেশ্মিন্ শক্তাঃ দূরেহস্ত পঞ্চকে ।

যত্র স্বল্পোহপি সম্বন্ধঃ সদ্ধিয়ং ভাবজয়নে ॥ ১৯৫ ॥

durūhādbhuta-vīrye 'smin
śraddhā dūre 'stu pañcake
yatra svalpo 'pi sambandhaḥ
saddhiyām bhāva-janmane

durūha—schwer aufzuheben; *adbhuta*—wunderbar; *vīrye*—in die Kraft; *asmin*—hierin; *śraddhā*—Vertrauen; *dūre*—weit weg; *astu*—laß es sein; *pañcake*—in die oben erwähnten fünf Prinzipien; *yatra*—in die; *svalpaḥ*—ein wenig; *api*—sogar; *sambandhaḥ*—Verbindung; *sat-dhiyām*—derjenigen, die intelligent und ohne Vergehen sind; *bhāva-janmane*—um die schlummernde Liebe zu Kṛṣṇa zu erwecken.

ÜBERSETZUNG

„Die Kraft dieser fünf Prinzipien ist äußerst wunderbar und nur schwer aufzuwiegen. Selbst wer kein Vertrauen in sie besitzt, jedoch ohne Vergehen ist, kann die schlummernde Liebe zu Kṛṣṇa einfach dadurch erfahren, daß er ein wenig mit ihnen in Verbindung kommt.“

ERLÄUTERUNG

Auch diesen Vers findet man im *Bhakti-rasāmṛta-sindhu* (1.2.238).

VERS 196

উদার মহতী যার সর্বোত্তমা বুদ্ধি ।

নানা কামে ভজে, তবু পায় ভক্তিসিদ্ধি ॥ ১৯৬ ॥

udāra mahatī yāra sarvottamā buddhi
nānā kāme bhaje, tabu pāya bhakti-siddhi

udāra—großzügig; *mahatī*—groß; *yāra*—wessen; *sarva-uttamā*—erstklassig; *buddhi*—Intelligenz; *nānā*—verschieden; *kāme*—mit Verlangen; *bhaje*—beschäftigt sich im hingebungsvollen Dienst; *tabu*—dennoch; *pāya*—erhält; *bhakti-siddhi*—Vollkommenheit im hingebungsvollen Dienst.

ÜBERSETZUNG

„Wenn ein Mensch tatsächlich aufgeschlossen und intelligent ist, kann er Fortschritt machen und im hingebungsvollen Dienst vollkommen werden, selbst wenn er materielle Wünsche hegt und dem Herrn aus irgendeinem Motiv heraus dient.“

VERS 197

অকামঃ সর্বকামো বা মোক্ষকাম উদারদীঃ ।

তীব্ৰেণ ভক্তিযোগেন যজ্ঞত পুরুষং পরম্ ॥ ১৯৭ ॥

*akāmaḥ sarva-kāmo vā
mokṣa-kāma udāra-dhīḥ
tīvreṇa bhakti-yogena
yajeta puruṣaṁ param*

akāmaḥ—ohne materielle Wünsche; *sarva-kāmaḥ*—voller materieller Wünsche; *vā*—oder; *mokṣa-kāmaḥ*—Befreiung ersehnd; *udāra-dhīḥ*—ernsthaft und im hingebungsvollen Dienst fortgeschritten; *tīvreṇa*—entschlossen; *bhakti-yogena*—durch das Ausüben von *bhakti-yoga*; *yajeta*—sollte verehren; *puruṣaṁ param*—die Höchste Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

„Ob man alles oder nichts begehrt oder mit der Existenz des Herrn verschmelzen möchte — man wird nur dann als intelligent betrachtet, wenn man Śrī Kṛṣṇa, die Höchste Persönlichkeit Gottes, verehrt und Ihm transzendentalen liebevollen Dienst darbringt.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (2.3.10).

VERS 198

ভক্তি-প্রভাব,—সেই কাম ছাড়ানো ।

কৃষ্ণপদে ভক্তি করায় গুণে আকর্ষণীয় ॥ ১৯৮ ॥

bhakti-prabhāva,—*sei kāma chāḍānā*
kṛṣṇa-pade bhakti karāya guṇe ākarṣiṣyā

bhakti-prabhāva—der Einfluß des hingebungsvollen Dienstes; *sei*—dieses; *kāma*—materielles Verlangen; *chāḍānā*—verursacht aufzugeben; *kṛṣṇa-pade*—für die Lotosfüße Kṛṣṇas; *bhakti karāya*—im hingebungsvollen Dienst beschäftigt; *guṇe*—durch transzendente Eigenschaften; *ākarṣiṣyā*—angezogen.

ÜBERSETZUNG

„Hingebungsvoller Dienst ist derart mächtig, daß jemand, der sich in ihm beschäftigt, nach und nach alle materiellen Verlangen aufgibt und sich vollständig zu den Lotosfüßen Kṛṣṇas hingezogen fühlt. All dies wird durch Anziehung an die transzendentalen Eigenschaften des Herrn verursacht.“

VERS 199

সত্যং দিশত্যর্থিতমথিতে। নৃণাং
 নৈবার্থদো যৎ পুনরর্থিতা যতঃ।
 স্বয়ং বিবত্তে ভজতামনিচ্ছতঃ-
 মিচ্ছঃ-পিধানং নিজপাদপল্লবম্ ॥ ১৯৯ ॥

*satyam diśaty arthitam arthito nṛṇām
 naivārthado yat punar arthitā yataḥ
 svayam vidhatte bhajatām anicchatām
 icchā-pidhānam nija-pāda-pallavam*

satyam—es ist wahr; *diśati*—Er verleiht; *arthitam*—dasjenige, das man sich wünscht; *arthitaḥ*—gefragt worden seiend; *nṛṇām*—von Menschen; *na*—nicht; *eva*—gewiß; *artha-daḥ*—erwünschte Dinge gewährend; *yat*—welche; *punaḥ*—wieder; *arthitā*—bitten; *yataḥ*—von welchen; *svayam*—Er Selbst; *vidhatte*—Er gibt; *bhajatām*—diejenigen, die sich im hingebungsvollen Dienst beschäftigen; *anicchatām*—selbst wenn sie es nicht wünschen; *icchā-pidhānam*—alle anderen Verlangen verdrängend; *nija-pāda-pallavam*—die Zuflucht bei Seinen Lotosfüßen.

ÜBERSETZUNG

„Immer wenn Kṛṣṇa gebeten wird, jemandes Wunsch zu erfüllen, wird Er dies zweifelsohne tun; jedoch gewährt Er nichts, das, nachdem es genossen wurde, jemanden veranlassen wird, Ihn immer wieder um die Erfüllung weiterer Wünsche zu bitten. Wenn man noch andere Verlangen hat, sich aber im Dienste des Herrn beschäftigt, zwingt Kṛṣṇa einen, Zuflucht bei Seinen Lotosfüßen zu suchen, wo man alle anderen Verlangen vergißt.“

ERLÄUTERUNG

Dieses Zitat stammt aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (5.19.26).

VERS 200

‘আত্মা’-শব্দে ‘স্বভাব’ কহে, তাতে যেই রমে।
 আত্মারাম জীব যত স্বাবর-জন্মমে ॥ ২০০ ॥

*ātmā-śabde ‘svabhāva’ kahe, tāte yei rame
 ātmārāma jīva yata sthāvara-jaṅgame*

ātmā-śabde—mit dem Wort *ātmā*; *svabhāva*—Natur; *kahe*—wird manchmal gemeint; *tāte*—worin; *yei rame*—jemand, der sich erfreut; *ātmārāma*—*ātmārāma* genannt; *jīva*—die Lebewesen; *yata*—sie alle; *sthāvara-jaṅgame*—die beweglichen und unbeweglichen.

ÜBERSETZUNG

„Eine andere Bedeutung des Wortes *ātmā* ist ‚jemandes charakteristisches Wesen‘. Jeder, der seine spezielle Natur genießt, wird als *ātmārāma* bezeichnet. Aus diesem Grund werden alle Lebewesen, die sich bewegen und die unbeweglichen, als *ātmārāma* bezeichnet.“

VERS 201

জীবের স্বভাব—কৃষ্ণ-‘দাস’-অভিমান ।

দেহে আত্ম-জ্ঞানে আচ্ছাদিত সেই ‘জ্ঞান’ ॥ ২০১ ॥

jīvera svabhāva—kṛṣṇa-‘dāsa’-abhimāna
dehe ātma-jñāne ācchādita sei ‘jñāna’

jīvera svabhāva—das ursprüngliche Charakteristikum aller Lebewesen; *kṛṣṇa-dāsa*—Diener Kṛṣṇas; *abhimāna*—die Auffassung; *dehe*—im materiellen Körper; *ātma-jñāne*—durch die Auffassung des Selbst; *ācchādita*—bedeckt; *sei jñāna*—dieses ursprüngliche Bewußtsein.

ÜBERSETZUNG

„Die ursprüngliche Natur eines jeden Lebewesens ist es, sich als ewigen Diener Kṛṣṇas zu betrachten. Aufgrund des Einflusses von *māyā* hingegen denkt das Lebewesen, es sei der Körper, und so wird sein ursprüngliches Bewußtsein bedeckt.“

VERS 202

চ-শব্দে ‘এব’, ‘অপি’-শব্দ সমুচ্চয়ে ।

‘আত্মারামা এব’ হঞা শ্রীকৃষ্ণ ভজয়ে ॥ ২০২ ॥

ca-śabde ‘eva’, ‘api’-śabda samuccaye
‘ātmārāmā eva’ hañā śrī-kṛṣṇa bhajaye

ca śabde—mit dem Wort *ca*; *eva*—das Wort *eva*; *api-śabda*—das Wort *api*; *samuccaye*—im Sinne von Anhäufung; *ātmārāmā eva*—alle *ātmārāmas* (die Arten von Lebewesen); *hañā*—seiend; *śrī-kṛṣṇa bhajaye*—werden im Dienst Śrī Kṛṣṇas beschäftigt.

ÜBERSETZUNG

„In diesem Fall ist mit dem Wort *ca* das Wort *eva* gemeint. Das Wort *api* kann im Sinne von Aneinanderreihung verstanden werden. Somit würde der Vers *ātmārāma eva* lauten, das heißt ‚alle Arten von Lebewesen verehren Kṛṣṇa.‘“

ERLÄUTERUNG

Hier wird erwähnt, daß jedes Lebewesen *ātmārāma* ist. Wenn es vorübergehend vom Einfluß *māyās* bedeckt wird, dient das Lebewesen seinen Sinnen, die als *kāma-krodha-lobha-moha-mada-mātsarya* repräsentiert werden. In ihrer materiellen Bedingtheit beschäftigen sich alle Lebewesen mit Sinnenbefriedigung. Doch wenn sie mit Gottgeweihten zusammenkommen, die den regulierenden Prinzipien folgen, werden sie gereinigt, und ihr ursprüngliches Bewußtsein erwacht. Dann versuchen sie, die Sinne Śrī Kṛṣṇas zufriedenzustellen, und beschäftigen sich in Seinem hingebungsvollen Dienst.

VERS 203

এই জীব – সনকাদি সব মুনিজন ।

‘নিগ্রাঙ্ঘ’ মূৰ্খ, নীচ, শ্বাবর-পশুগণ ॥ ২০৩ ॥

ei jīva—sanakādi saba muni-jana

‘nirgrantha’—mūrkhā, nīca, stāvāra-paśu-gaṇa

ei jīva—diese Lebewesen; sanaka-ādi saba muni-jana—all die großen Persönlichkeiten, wie zum Beispiel Sanaka und Sanātana; nirgrantha—hinunter bis zum Alphabeten; mūrkhā—Toren; nīca—Niedriggeborene; sthāvāra—die Bäume und Pflanzen; paśu-gaṇa—die Tiere und Vögel.

ÜBERSETZUNG

„Die Gesamtheit der Lebewesen umfaßt große Persönlichkeiten wie die vier Kumāras, und auch andere, wie törichte Menschen aus niedrigen Klassen, Bäume und Pflanzen sowie Vögel und andere Tiere.“

VERS 204

ব্যাস-শুক-সনকাদির প্রসিদ্ধ ভজন ।

‘নিগ্রাঙ্ঘ’ শ্বাবরাদির শুন বিবরণ ॥ ২০৪ ॥

vyāsa-śuka-sanakādīra prasiddha bhajana

‘nirgrantha’ sthāvarādīra śuna vivaraṇa

vyāsa—Vyāsadevas; śuka—Śukadeva Gosvāmī; sanaka-ādīra—der vier Kumāras; prasiddha bhajana—der hingebungsvolle Dienst wird gelobt; nirgrantha—dumm, ungebildet; sthāvara-ādīra—der unbeweglichen Elemente; śuna-vivaraṇa—höre die Beschreibung.

ÜBERSETZUNG

„Der hingebungsvolle Dienst Vyāsas, Śukas und der vier Kumāras wurde bereits zur Genüge gelobt. Laßt mich nun erklären, auf welche Art sich un-

bewegliche Lebewesen wie Bäume und Pflanzen im hingebungsvollen Dienst betätigen.“

VERS 205

কৃষ্ণকৃপাদি-হেতু হৈতে সবার উদয় ।
কৃষ্ণগুণাকৃষ্ট হঞা তাঁহারে ভজয় ॥ ২০৫ ॥

kṛṣṇa-kṛpādi-hetu haite sabāra udaya
kṛṣṇa-guṇākṛṣṭa hañā tāñhāre bhajaya

kṛṣṇa-kṛpa ādi-hetu—den Grund von Kṛṣṇas Barmherzigkeit; *haite*—durch; *sabāra udaya*—jeder wird zum Gottgeweihten; *kṛṣṇa-guṇa-ākṛṣṭa hañā*—von den transzendentalen Eigenschaften Kṛṣṇas angezogen werdend; *tāñhāre*—Ihn; *bhaja*—verehere.

ÜBERSETZUNG

„Jeder ist imstande, Kṛṣṇas Barmherzigkeit zu empfangen — auch Vyāsadeva, die vier Kumāras, Śukadeva Gosvāmi und Geschöpfe von niederer Geburt wie Bäume, Pflanzen und Tiere. Durch Kṛṣṇas Barmherzigkeit werden sie alle erhoben und in Seinem Dienst beschäftigt.“

ERLÄUTERUNG

Dies wird auch in der *Bhagavad-gītā* bestätigt, wo der Herr sagt:

mām hi pārtha vyapāśritya
ye 'pi syuḥ pāpa-yonayaḥ
striyo vaiśyās tathā śūdrās
te 'pi yānti parām gatim

„O Sohn Pṛthās, diejenigen, die bei Mir Zuflucht suchen, können das höchste Ziel erreichen, auch wenn sie von niederer Geburt sind — wie Frauen, *vaiśyas* [Kaufleute] oder *śūdras* [Arbeiter].“ (Bg. 9.32)

Jeder kann dazu erwählt werden, Kṛṣṇas Geweihter zu werden; man muß einfach gemäß dem bewährten Vorgang ausgebildet werden. Es ist die Aufgabe der vertrauten Geweihten Kṛṣṇas, jeden zu einem *kṛṣṇa-bhakta* zu machen. Wenn die vertrauten Gottgeweihten nicht die Aufgabe, jeden zum Kṛṣṇa-Bewußtsein zu erheben, auf sich nehmen — wer wird es dann tun? Diejenigen, die von sich behaupten, Gottgeweihte zu sein, sich jedoch nicht in Kṛṣṇas Dienst beschäftigen, um alle Geschöpfe zum Kṛṣṇa-Bewußtsein zu erheben, werden als *kaniṣṭha-adhikāris* bezeichnet, das heißt als Menschen auf der untersten Stufe des hingebungsvollen Dienstes. Wenn man zur zweiten Stufe des hingebungsvollen Dienstes aufsteigt, macht man es sich zur Aufgabe, das Kṛṣṇa-Bewußtsein auf der ganzen Welt zu verkünden. Wer in der Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein aktiv ist, sollte nicht auf der Stufe des Neulings stehen bleiben, sondern zur Ebene des Predigers aufsteigen, auf

die zweite Stufe des hingebungsvollen Dienstes. Hingebungsvoller Dienst ist so erfüllend, daß selbst die erstklassigen Gottgeweihten (*uttama-adhikāri*s) ebenfalls auf die zweite Stufe herabkommen, um zu predigen und zum Wohle der gesamten Welt dem Herrn Dienst darzubringen.

VERS 206

ধনেহমম্ম দরনী তৃণ-বীরুদস্থ-
পাদস্পৃশো জমলতা: করজাভিমৃষ্টা: ।

নত্বোহদয়: খগমৃগা: সদয়াবলোকৈক-

র্গোপোহস্তুরেণ ভূজহোরপি যম্পৃহ: শ্রী: ॥ ২০৬ ॥

র্গোপোহস্তুরেণ ভূজহোরপি যম্পৃহ: শ্রী: ॥ ২০৬ ॥

*dhanyeyam adya dharanī tṛṇa-vīrudhas tvat-
pāda-spr̥ṣo druma-latāḥ karajābhimṛṣṭāḥ
nadyo 'drayaḥ khaga-mṛgāḥ sadayāvalokair
gopyo 'ntareṇa bhujayor api yat-spr̥hā śrīḥ*

dhanyā—verehrt; *iyam*—diese; *adya*—heute; *dharanī*—die Oberfläche des Globus; *tṛṇa-vīrudhaḥ*—das Gras und die Kräuter; *tvat*—Deine; *pāda-spr̥ṣaḥ*—durch die Berührung der Lotosfüße; *druma-latāḥ*—die Kletterpflanzen und Bäume; *karaja-abhimṛṣṭāḥ*—von Deinen Nägeln berührt; *nadyaḥ*—die Flüsse; *adrayaḥ*—die Hügel; *khaga-mṛgāḥ*—die Vögel und Waldtiere; *sadaya-avalokaiḥ*—aufgrund Deiner barmherzigen Blicke; *gopyaḥ*—die *gopī*s, die Jungfrauen von Vraja; *antareṇa*—durch den Platz zwischen; *bhujayoḥ*—Deinen zwei Armen; *api*—auch; *yat*—nach welchen; *spr̥hā*—begierig; *śrīḥ*—die Glücksgöttin.

ÜBERSETZUNG

„Heute wird dieses Land von Vṛndāvana [Vrajabhūmi] verherrlicht! Deine Lotosfüße haben die Erde und das Gras berührt, und Deine Finger die Bäume und Kletterpflanzen, Deine barmherzigen Augen haben über Flüsse, Hügel, Vögel und andere Tiere geblickt, und die *gopī*s wurden von Deinen Armen umschlungen, wonach sich selbst die Glücksgöttin sehnt. Nun werden sie alle verherrlicht.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.15.8) spricht Śrī Kṛṣṇa zu Śrī Balarāma.

VERS 207

গা গোপকৈরহুবনং নহতৌকদার-

বেগুশ্চনৈ: কলপদৈস্তহুভূংস্ব সখ্য: ।

অস্পন্দনং গতিমতাং পুলকসুৰুণাং

নিযোগপাশকৃতলক্ষণয়োবিচিত্রম্ ॥ ২০৭ ॥

*gā gopakair anuvanam nayator udāra-
veṇu-svanaiḥ kala-padais tanu-bhṛtsu sakhyaḥ
aspadanam gatimatām pulakas tarūṇām
niryoga-pāśa-kṛta-lakṣaṇayor vicitram*

gāḥ—die Kühe; *gopakaiḥ*—mit den Kuhhirtenjungen; *anuvanam*—in jeden Wald; *nayatoḥ*—führend; *udāra*—sehr großzügig; *veṇu-svanaiḥ*—durch die Klänge der Flöte; *kala-padaiḥ*—süße Töne von sich gebend; *tanu-bhṛtsu*—unter den Lebewesen; *sakhyaḥ*—o Freunde; *aspadanam*—der Mangel an Bewegung; *gatimatām*—jener Lebewesen, die sich bewegen können; *pulakaḥ*—das ekstatische Jubilieren; *tarūṇām*—der sonst unbeweglichen Bäume; *niryoga-pāśa*—die Schnüre, um die Hinterbeine der Kühe zusammenzubinden; *kṛta-lakṣaṇayoḥ*—jener zwei (Kṛṣṇa und Balarāma), die charakterisiert werden durch; *vicitram*—wunderbar.

ÜBERSETZUNG

„Meine liebe Freundin, sowohl Kṛṣṇa als auch Balarāma streifen durch den Wald und hüten zusammen mit Ihren Kuhhirtenfreunden Ihre Kühe. Beide tragen Schnüre mit Sich, mit denen Sie, wenn es Zeit zum Melken ist, die Hinterbeine der Kühe zusammenbinden. Wenn Sie auf Ihren Flöten spielen, erstarren alle sich bewegenden Lebewesen, und die nichtbeweglichen Lebewesen erfahren durch Ihre süße Musik ekstatische Freude. All diese Dinge sind gewiß sehr wunderbar.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.21.19). Alle *gopīs* fühlten sich sehr zu Kṛṣṇa hingezogen, als sie ihn mit Baladeva durch die Wälder streifen sahen. Daher priesen sie die Taten des Herrn.

VERS 208

বনলতাস্তরব আত্মনি বিষ্ণুং

বাস্তবস্ত্য ইব পুষ্পফলাঢ্যাঃ ।

প্রণতভারবিটপঃ মধুধারাঃ

প্রেমকষ্টতনবো ববৃষ্ণুঃ স্ম ॥ ২০৮ ॥

*vana-latās tarava ātmani viṣṇuṁ
vyañjayantya iva puṣpa-phalāḍhyāḥ
praṇata-bhāra-viṭapā madhu-dhārāḥ
prema-hṛṣṭa-tanavo vavṛṣuḥ sma*

vana-latāḥ—die Kräuter und Pflanzen; *taravaḥ*—die Bäume; *ātmani*—in der Höchsten Seele; *viṣṇum*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *vyañjayantyaḥ*—manifestierend; *iva*—wie; *puṣpa-phala-ādhyāḥ*—mit üppigen Früchten und Blumen angefüllt; *praṇata-bhāra*—wegen der Lasten gebückt; *viṭapāḥ*—die Bäume; *madhu-dhārāḥ*—Regengüsse; *prema-hṛṣṭa*—durch Liebe zu Gott inspiriert; *tanavaḥ*—deren Körper; *vaviṣuḥ*—regneten ununterbrochen; *sma*—mit Sicherheit.

ÜBERSETZUNG

„Die Pflanzen, Kletterpflanzen und Bäume waren alle aus ekstatischer Liebe zu Kṛṣṇa übertoll mit Früchten und Blüten und beugten sich unter ihrer Last. Durch solche tiefe Liebe zu Kṛṣṇa waren sie derart inspiriert, daß sie ununterbrochen Güsse von Honig niedergehen ließen. So sahen die gopīs den ganzen Wald von Vṛndāvana.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers stammt aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.35.9).

VERS 209

কিরাতহুনাক পুলিন্দ পুক্কাশ।

আঁহীরাশুম্ভাঃ যবনাঃ খশাদয়ঃ ।

যেহন্তে চ পাপা যদুপাশ্রয়শ্রয়াঃ

শুধ্যন্তি তস্মৈ প্রভবিষ্ণবে নমঃ ॥ ২০৯ ॥

kirāta-hūnāndhra-pulinda-pukkaśā
ābhīra-śumbhā yavanāḥ khaśādayaḥ
ye 'nye ca pāpā yad-upāśrayāśrayāḥ
śudhyanti tasmai prabhaviṣṇave namaḥ

kirāta—die Ureinwohner mit dem Namen Kirātas; *hūna*—die Hūnas; *āndhra*—die Āndhras; *pulinda*—die Pulindas; *pukkaśāḥ*—die Pukkaśas; *ābhīras*; *śumbhāḥ*—die Śumbhas; *yavanāḥ*—Menschen, die den vedischen Anweisungen nicht nachkommen und die das Fleisch der Kühe essen; *khaśā-ādayaḥ*—Khaśas und andere; *ye*—diejenigen, die; *anye*—und ähnliche andere; *ca*—auch; *pāpāḥ*—sündvolle Menschen; *yat*—der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *upāśraya*—der Geweihten; *āśrayāḥ*—suchen Zuflucht; *śudhyanti*—werden gereinigt; *tasmai*—Ihm, Śrī Viṣṇu, durch den sie gereinigt werden; *prabhaviṣṇave*—Ihm, Śrī Viṣṇu, dem mächtigsten von allen; *namaḥ*—achtungsvolle Ehrerbietungen.

ÜBERSETZUNG

„Die Kirātas, Hūnas, Āndhras, Pulindas, Pukkaśas, Ābhīras, Śumbhas, Yavanas, die Khaśas und sogar andere, die sündhaften Handlungen frönen, können dadurch gereinigt werden, daß sie bei den Geweihten des Herrn

Zuflucht suchen, denn der Herr ist die höchste Macht. Ich bitte darum, Ihm meine achtungsvollen Ehrerbietungen erweisen zu dürfen.’‘

VERS 210

আগে ‘ভের’ অর্থ করিলুঁ, আর ‘ছয়’ এই ।

উনবিংশতি অর্থ হইল মিলি’ এই দুই ॥ ২১০ ॥

*āge ‘tera’ artha kariluṅ, āra ‘chaya’ ei
ūnavimśati artha ha-ila mili’ ei dui*

āge—früher; *tera*—dreizehn; *artha*—Bedeutung; *kariluṅ*—Ich habe gegeben; *āra*—weitere; *chaya*—sechs; *ei*—diese; *ūnavimśati*—zusammen neunzehn; *artha*—Bedeutungen; *ha-ila*—es gibt; *mili’*—einschließlich; *ei dui*—dieser zwei.

ÜBERSETZUNG

„Ich habe bereits über dreizehn verschiedene Bedeutungen gesprochen. Es gibt nun noch sechs weitere. Zusammen ergibt das neunzehn.“

ERLÄUTERUNG

Die sechs verschiedenen Bedeutungen sind (1) mentale Spekulant (siehe Vers 165), (2) diejenigen, die sich in verschiedenen Arten von Bemühungen beschäftigen (siehe Vers 168), (3) die Geduldigen und Ernsthaften (siehe Vers 174), (4) diejenigen, die intelligente und in den Schriften bewanderte Gelehrte sind (siehe Vers 187), (5) diejenigen, die intelligent, jedoch ungebildet und töricht sind (siehe Vers 187), sowie (6) diejenigen, die sich ihrer Eigenschaft als ewiger Diener Kṛṣṇas bewußt sind (siehe Vers 201).

VERS 211

এই উনিশ অর্থ করিলু, আগে শুন আর ।

‘আত্ম’-শব্দে ‘দেহ’ কহে,—চারি অর্থ তার ॥ ২১১ ॥

*ei ūniśa artha karilu, āge śuna āra
‘ātma’-śabde ‘deha’ kahe,—cāri artha tāra*

ei—diese; *ūniśa*—neunzehn; *artha*—Bedeutungen; *karilu*—Ich habe gegeben; *āge*—weitere; *śuna*—höre; *āra*—mehr; *ātma-śabde*—mit dem Wort *ātma*; *deha*—der Körper; *kahe*—wird verstanden; *cāri artha*—vier Bedeutungen; *tāra*—davon.

ÜBERSETZUNG

„Nun habe Ich bereits neunzehn verschiedene Bedeutungen erklärt. Höre nun bitte noch über weitere Bedeutungen. Das Wort *ātma* bezieht sich auch auf den Körper, und dies kann auf vier verschiedene Arten verstanden werden.“

ERLÄUTERUNG

Die vier Arten sind: (1) *aupādika-brahma-deha*, der materielle Körper, verstanden als Brahman mit Bezeichnungen (siehe Vers 212), (2) *karma-niṣṭha yājñikera karma-deha*, der Körper, der gemäß den vedischen Anweisungen mit rituellen Zeremonien beschäftigt ist (siehe Vers 214), (3) *tapo-deha*, der Körper, dem Härten und Bußen auferlegt werden (siehe Vers 216), und (4) *sarva-kāma-deha*, der Körper, der sich um die Zufriedenstellung aller Arten von materiellen Verlangen bemüht (siehe Vers 218).

VERS 212

দেহারামী দেহে ভজে 'দেহোপাদি ব্রহ্ম' ।

সৎসঙ্গে সেহ করে কৃষ্ণের ভজনা ॥ ২১২ ॥

*dehārāmī dehe bhaje 'dehopādhi brahma'
sat-saṅge seha kare kṛṣṇera bhajana*

dehārāmī—Menschen, die ihren Körper für das Selbst halten und sich nur für Sinnenbefriedigung interessieren; *dehe*—im Körper; *bhaje*—verehrt; *deha-upādhi brahma*—Brahman, das einen Körper als Bezeichnung hat; *sat-saṅge*—in der Gemeinschaft Gottgeweihter; *seha*—solch ein Mensch; *kare*—macht; *kṛṣṇera bhajana*—Dienst für Śrī Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

„Wer die körperliche Auffassung besitzt, verehrt seinen eigenen Körper als Brahman, doch wenn er mit Gottgeweihten in Berührung kommt, gibt er diese falsche Vorstellung auf und beschäftigt sich im hingebungsvollen Dienst Śrī Kṛṣṇas.“

VERS 213

উদরম্পাসতে য ঋষিবর্ষাস্ত্ব কূর্পদৃশঃ

পরিসরপদ্ধতিং হৃদয়মারুণয়ো দহরন্ ।

তত উদগাদনস্ত তব ধাম শিরঃ পরমং

পুনরিহ যৎ সমেত্য ন পতন্তি কৃতান্তুমখে ॥ ২১৩ ॥

*udaram upāsate ya ṛṣi-vartmasu kūrpa-dṛśaḥ
parisara-paddhatim hṛdayam āruṇayo daharam
tata udagād ananta tava dhāma śiraḥ paramam
punar iha yat sametya na patanti kṛtāna-mukhe*

udaram—der Unterleib; *upāsate*—verehren; *ye*—diejenigen, die; *ṛṣi-vartmasu*—auf dem Pfad, der von den großen Heiligen beschritten wurde; *kūrpa-dṛśaḥ*

—dessen Sicht im höchsten Grade auf die körperliche Lebensauffassung gerichtet ist; *parisara-paddhatim*—von dem das Arteriensystem stammt; *hṛdayam*—das Herz; *āruṇayaḥ*—große Heilige, angeführt von Āruṇa Ṛṣi; *daharam*—der Himmel im Herzen, die subtile Wahrnehmung der Überseele im Herzen; *tataḥ*—hiervon; *udagāt*—ging hinauf; *ananta*—o Grenzenloser; *tava*—Deine; *dhāma*—Stätte; *śiraḥ*—der oberste Teil des Kopfes; *paramam*—höchster; *punaḥ*—wieder; *iha*—in diese materielle Welt; *yat*—welche; *sametya*—haben erreicht; *na*—nicht; *patanti*—fallen herunter; *kṛta-anta-mukhe*—in die Wiederholung von Geburt und Tod.

ÜBERSETZUNG

„Diejenigen, die dem Pfad der großen, heiligen mystischen yogīs folgen, wenden sich dem Vorgang der yoga-Gymnastik zu und beginnen ihre Verehrung vom Unterleib aus, wo sich das Brahman befinden soll. Solche Menschen werden śārk genannt, daß heißt, sie vertreten die grobstoffliche körperliche Auffassung. Es gibt auch Anhänger des ṛṣi Āruṇa, die auf ihrem Pfad die Tätigkeiten der Arterien beobachten. So steigen sie langsam zum Herzen auf, wo sich das feinstoffliche Brahman, Paramātmā, befindet, das sie dann verehren. O grenzenloser Ananta! Besser als diese Menschen sind die mystischen yogīs, die Dich vom obersten Teil ihres Kopfes aus verehren. Sie beginnen mit dem Unterleib und erreichen über das Herz den obersten Teil des Kopfes, wo sie durch das brahma-randra, die Öffnung am höchsten Punkt der Schädeldecke, entschwinden. So erreichen die yogīs die Stufe der Vollkommenheit und kehren nicht wieder in den Kreislauf von Geburt und Tod zurück.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.87.18).

VERS 214

দেহারামী কর্মনিষ্ঠ—যাজ্ঞিকাদি জন।

সৎসঙ্গে 'কর্ম' ভ্যাজি' করয় ভজনে ॥ ২১৪ ॥

dehārāmī karma-niṣṭha—yājñikādi jana
sat-saṅge 'karma' tyaji' karaya bhajana

dehārāmī—diejenigen mit der materiellen Lebensauffassung; *karma-niṣṭha*—von fruchtbringenden Tätigkeiten angezogen; *yājñika-ādi jana*—Menschen, die rituelle Zeremonien durchführen, um einen besseren Lebensstandard zu erlangen; *sat-saṅge*—im Kontakt mit Gottgeweihten; *karma tyaji'*—solche fruchtbringenden Handlungen aufgebend; *karaya bhajana*—beschäftigt sich im hingebungsvollen Dienst des Herrn.

ÜBERSETZUNG

„Diejenigen in der körperlichen Auffassung beschäftigen sich vor allem mit fruchtbringenden Handlungen. Auch diejenigen, die yajñas und rituelle

Zeremonien durchführen, werden zu dieser Kategorie gezählt. Wenn sie jedoch mit dem reinen Gottgeweihten in Kontakt kommen, geben sie alle ihre fruchtbringenden Tätigkeiten auf und beschäftigen sich vollständig im Dienste des Herrn.“

VERS 215

কর্মণ্যস্মিন্ননাশ্বাসে ধূমধূম্রাত্মনাং ভবান্ ।

আপায়য়তি গোবিন্দপাদপদ্মাসবং মধু ॥ ২১৫ ॥

*karmaṇy asminn anāśvāse
dhūma-dhūmrātmanāṁ bhavān
āpāyayati govinda-
pāda-padmasavam madhu*

karmaṇi—in fruchtbringenden Tätigkeiten; *asmin*—in diesen; *anāśvāse*—wenn auch nicht erfolgreich; *dhūma-dhūmra-ātmanām*—deren Körper aufgrund des Rauches einfach geschwärzt werden; *bhavān*—Du; *āpāyayati*—eine Gelegenheit zum Trinken geben; *govinda-pāda-padma-āsavam*—der nektargleiche Trank, der von den Lotosfüßen Govindas fließt; *madhu*—süß.

ÜBERSETZUNG

„Wir haben eben erst mit der Durchführung dieses fruchtbringenden Werkes, eines Feueropfers, begonnen; da unser Tun jedoch so viele Unvollkommenheiten aufweist, sind wir uns des Ergebnisses nicht sicher. Unsere Körper wurden vom Rauch geschwärzt, doch wir freuen uns wahrhaft über den Nektar von den Lotosfüßen der Höchsten Persönlichkeit Gottes, Govinda, den Du verkündest.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (1.18.12) wurde beim Treffen der Weisen von Naimiṣāranya zu Suta Gosvāmī gesprochen. Die großen Weisen wurden von Śaunaka Ṛṣi angeführt, und Suta Gosvāmī sprach bei diesem Treffen über die glorreichen Taten der Höchsten Persönlichkeit Gottes. Zu dieser Zeit hatten all die dort versammelten ṛṣis beschlossen, die rituellen Zeremonien nicht weiterzuführen, weil sie sich der Ergebnisse nicht sicher waren. Alle Teilnehmer dieser Zeremonie waren mit Ruß bedeckt, da das Feuer ungeheuer viel Rauch entwickelte.

VERS 216

‘তপস্বী’ প্রভৃতি যত দেহারামী হয় ।

সাম্বুসঙ্গে তপ ছাড়ি’ শ্রীকৃষ্ণ ভজয় ॥ ২১৬ ॥

*‘tapasvī’ prabhṛti yata dehārāmī haya
sādhu-saṅge tapa chāḍi’ śrī-kṛṣṇa bhajaya*

tapasvī—Menschen, die sich strenge Bußen auferlegen; *prabhṛti*—und so weiter; *yata*—alle; *dehārāmī haya*—gehören zur Kategorie derjenigen, die eine körperliche Lebensauffassung besitzen; *sādhu-saṅge*—in der Gemeinschaft Gottgeweihter; *tapa chāḍī*—all diese Vorgänge der Härten und Bußen aufgebend; *śrī-kṛṣṇa bhajaya*—beschäftigen sich im Dienste Śrī Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

„Die *tapasvīs*, das heißt diejenigen, die sich schwere Entsagungen und Bußen auferlegen, um sich auf höhere Planetensysteme zu erheben, gehören ebenfalls zu dieser Kategorie. Wenn solche Menschen mit einem Gottgeweihten in Kontakt kommen, geben sie all diese Vorgänge auf und beschäftigen sich im Dienste des Herrn.“

VERS 217

যৎপাদসেবাভিরূচিস্তপস্বিনা-
মশেষজন্মোপাচিন্তং মলং বিদ্রঃ ।
সদ্যঃ ক্ষিণোত্যন্থহমেবতী সতী
যথা পদাঙ্গুষ্ঠবিনিঃসৃত্য সরিৎ ॥ ২১৭ ॥

yat-pāda-sevābhirucis tapasvinām
aśeṣa-janmopacitaṁ malaṁ dhiyaḥ
sadyaḥ kṣiṇoty anvaham edhatī satī
yathā padāṅguṣṭha-viniḥsṛtā sarit

yat-pāda-sevā-abhiruciḥ—der Geschmack, den Lotosfüßen Śrī Kṛṣṇas zu dienen; *tapasvinām*—der Menschen, die sich schwere Bußen auferlegen; *aśeṣa*—unbeschränkt; *janma-upacitam*—Leben für Leben geringer werdend; *malaṁ*—Schmutz; *dhiyaḥ*—der Intelligenz; *sadyaḥ*—unverzüglich; *kṣiṇoti*—überwindet; *anvaham*—jeden Tag; *edhatī*—zunehmend; *satī*—sich in der Erscheinungsweise der Tugend befindend; *yathā*—wie; *padā-āṅguṣṭha-viniḥsṛtā*—von der Zehe des Herrn entspringend; *sarit*—der Fluß Gāṅgā.

ÜBERSETZUNG

„Der Geschmack für liebevollen Dienst ist wie das Wasser der Gāṅgā, das von den Füßen Śrī Kṛṣṇas fließt. Durch diesen Geschmack vermindern sich die *tapasvīs* Tag für Tag die Ergebnisse ihrer sündhaften Taten, die sie während vieler Leben angesammelt haben.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (4.21.31).

VERS 218

দেহারামী, সর্বকাম—সব আত্মারাম ।

কৃষ্ণকৃপায় কৃষ্ণ ভজে ছাড়ি' সব কাম ॥ ২১৮ ॥

*dehārāmī, sarva-kāma—saba ātmārāma
kṛṣṇa-kṛpāya kṛṣṇa bhaje chāḍi' saba kāma*

dehārāmī—Menschen, die eine körperliche Lebensauffassung besitzen; *sarva-kāma*—voll von materiellen Verlangen; *saba*—alle; *ātmārāma*—Selbstzufriedenstellung genießend; *kṛṣṇa-kṛpāya*—durch die Gnade Śrī Kṛṣṇas; *kṛṣṇa bhaje*—im hingebungsvollen Dienst Śrī Kṛṣṇas beschäftigt werden; *chāḍi' saba kāma*—alle Arten von materiellen Verlangen aufgebend.

ÜBERSETZUNG

„Jemand, der unter der körperlichen Auffassung leidet, hat unendlich viele materielle Wünsche zu stillen. Solch ein Mensch wird ātmārāma genannt. Wenn dieser ātmārāma durch die Gnade Kṛṣṇas begünstigt wird, gibt er seine sogenannte Selbstzufriedenstellung auf und beschäftigt sich im transzendentalen liebevollen Dienst des Herrn.“

VERS 219

স্থানাভিলাষী তপসি স্থিতোহহং

হাং প্রাপ্তবান্ দেবমুনীন্দ্রগুহ্যন্ ।

কাচং বিচিন্বন্নপি দিব্যরত্নঃ

স্বামিন্ কৃতার্থোহস্মি বরং ন যাচে ॥ ২১৯ ॥

*sthānābhilāṣī tapasi sthito 'haṁ
tvāṁ prāptavān deva-munīndra-guhyam
kācam vicinvaṇn api divya-ratnaṁ
svāmin kṛtārtho 'smi varaṁ na yāce*

sthāna-abhilāṣī—nach einer sehr hohen Stellung in der materiellen Welt trachtend; *tapasi*—in strengen Härten und Bußen; *sthitaḥ*—gefestigt; *aham*—ich; *tvām*—Dich; *prāptavān*—habe erlangt; *deva-muni-indra-guhyam*—selbst für große Halbgötter, Heilige und Könige schwer zu bekommen; *kācam*—ein Stück Glas; *vicinvaṇn*—begehrend nach; *api*—obwohl; *divya-ratnam*—ein transzendentaler Edelstein; *svāmin*—o mein Herr; *kṛta-artaḥ asmi*—ich bin vollständig zufrieden; *varam*—irgendeine Segnung; *na yāce*—ich erbitte nicht.

ÜBERSETZUNG

[Als Dhruva Mahārāja von der Höchsten Persönlichkeit Gottes gesegnet wurde, sagte er:] „O mein Herr, weil ich nach einer wohlhabenden mate-

riellen Stellung trachtete, habe ich strenge Härten und Bußen auf mich genommen. Nun habe ich Dich bekommen, der Du selbst für große Halbgötter, Heilige und Könige schwer zu erreichen bist. Ich suchte nach einem Stück Glas, doch statt dessen habe ich das wertvollste Juwel gefunden. Ich bin daher derart zufrieden, daß ich Dich um keine weitere Segnung bitten möchte.’“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers stammt aus dem *Hari-bhakti-sudhodaya* (7.28).

VERS 220

এই চারি অর্থ সহ হইল ‘তেইশ’ অর্থ ।
আর তিন অর্থ শুন পরম সমর্থ ॥ ২২০ ॥

*ei cāri artha saha ha-ila ‘teīśa’ artha
āra tina artha śuna parama samartha*

ei—diese; *cāri*—vier; *artha*—Bedeutungen; *saha*—mit; *ha-ila*—sie sind; *teīśa artha*—dreiundzwanzig verschiedene Bedeutungsinhalte; *āra tina artha*—drei weitere Bedeutungsinhalte; *śuna*—höre; *parama samartha*—sehr gewichtig.

ÜBERSETZUNG

„Wenn man diese vier Bedeutungen von *ātmārāma* [die diejenigen miteinschließen, die unter der körperlichen Auffassung leiden] zu den anderen neunzehn hinzuzählt, ergeben sich insgesamt dreiundzwanzig Bedeutungen. Höre nun über drei weitere Bedeutungen, die sehr gut passen.“

ERLÄUTERUNG

Die drei verschiedenen Bedeutungen sind: (1) das Wort *ca* in der Bedeutung „im Laufe der Zeit“, (2) das Wort *ca* in der Bedeutung von *eva* und *api* in der Bedeutung von „Kritik“ und (3) *nirgrantha*, das heißt, „jemand, der sehr arm und ohne Geld ist.“

VERS 221

চ-শব্দে ‘সমুচ্যে’, আর অর্থ কয় ।

‘আশ্চারামাশ্চ মুনয়শ্চ’ কৃষ্ণেরে ভজয় ॥ ২২১ ॥

*ca-śabde ‘samuccaye’, āra artha kaya
‘ātmārāmāś ca munayaś ca’ kṛṣṇere bhajaya*

ca-śabde—mit dem Wort *ca*; *samuccaye*—als Aneinanderreihung; *āra*—ein anderer; *artha*—Bedeutungsinhalt; *kaya*—ist gemeint; *ātmārāmāḥ ca munayaḥ ca*—all die *ātmārāmas* und *munis*; *kṛṣṇere bhajaya*—verehere Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

„Wie oben erwähnt, wurde das Wort *ca* gebraucht, um eine Aneinanderreihung anzudeuten. Gestützt auf diese Bedeutung läßt sich sagen, daß alle ātmārāmas und munis sich im Dienste Kṛṣṇas beschäftigen. Neben ‚Aneinanderreihung‘ gibt es noch eine andere Bedeutung des Wortes *ca*.“

VERS 222

‘নিগ্রন্থাঃ’ হঞা ইহাঁ ‘অপি’—নির্ধারণে ।

‘রামশ্চ কৃষ্ণশ্চ’ যথা বিহরয়ে বনে ॥ ২২২ ॥

*‘nirgranthāḥ hañā ihān ‘api’—nirdhāraṇe
‘rāmaś ca kṛṣṇaś ca’ yathā viharaye vane*

nirgranthāḥ hañā—befreite Heilige seiend; *ihān*—hier; *api*—das Wort *api*; *nirdhāraṇe*—im Sinne von Versicherung; *rāmaś ca kṛṣṇaś ca*—sowohl Rāma wie auch Kṛṣṇa; *yathā*—wie; *viharaye*—es genießen, zu gehen; *vane*—im Wald.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort *nirgranthāḥ* wird als Adjektiv und *api* im Sinne einer Versicherung gebraucht. Zum Beispiel bedeutet *rāmaś ca kṛṣṇaś ca*, daß sowohl Rāma wie Kṛṣṇa es genossen, im Wald umherzustreifen.“

ERLÄUTERUNG

Hier wird gesagt, daß Rāma und Kṛṣṇa es genießen, im Wald spazierenzugehen; daraus kann man ersehen, daß Sich beide an Waldwanderungen erfreuen.

VERS 223

চ-শব্দে ‘অন্বাচয়ে’ অর্থ কহে আর ।

‘বটে, ভক্ষামট, গাম্‌নয়’ যৈছে প্রকার ॥ ২২৩ ॥

*ca-śabde ‘anvācaye’ artha kahe āra
‘baṭo bhikṣām aṭa, gām cānaya’ yaiche prakāra*

ca-śabde—mit dem Wort *ca*; *anvācaye*—etwas von zweitrangiger Wichtigkeit präsentierend; *artha*—Bedeutung; *kahe*—meint; *āra*—eine andere; *baṭo*—o *brahmacārī*; *bhikṣām aṭa*—sammle ein wenig Almosen; *gām ca ānaya*—gleichzeitig bringe auch die Kühe; *yaiche prakāra*—auf diese Weise.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort *ca* bedeutet auch *anvācaye*, das heißt, etwas zweites auszudrücken, das gleichzeitig gemacht werden soll. So muß man das Wort *anvācaye* verstehen. Ein Beispiel hierfür ist: ‚O *brahmacārī*, geh einige Almosen sammeln und bringe gleichzeitig die Kühe zurück.‘“

VERS 224

কৃষ্ণমননে মুনী কৃষ্ণে সৰ্বদা ভজয় ।

‘আয়ারামা অপী’ ভজে, গৌণ অর্থ কয় ॥ ২২৪ ॥

kṛṣṇa-manane muni kṛṣṇe sarvadā bhajaya
‘*ātmārāmā api*’ bhaje,—*gauṇa artha kaya*

kṛṣṇa-manane—über Kṛṣṇa meditierend; *muni*—Heilige; *kṛṣṇe*—Śrī Kṛṣṇa; *sarvadā*—stets; *bhajaya*—bringen hingebungsvollen Dienst dar; *ātmārāmāḥ api*—auch diejenigen, die *ātmārāmas* sind; *bhaje*—beschäftigen sich im hingebungsvollen Dienst; *gauṇa artha kaya*—es ist ein weiterer zweitrangiger Bedeutungsinhalt.

ÜBERSETZUNG

„Heilige, die stets über Kṛṣṇa meditieren, sind im hingebungsvollen Dienst des Herrn beschäftigt. Die *ātmārāmas* sind ebenfalls im Dienst des Herrn tätig. Dies ist der indirekte Bedeutungsinhalt.“

ERLÄUTERUNG

Die *anvācaye*-Bedeutung des Wortes *ca* weist darauf hin, daß einem von zwei Worten, die mit *ca* verbunden sind, mehr Gewicht verliehen wird, während man das andere als untergeordnet betrachtet. Zum Beispiel: „O *brahmācārī*, bitte geh hinaus und sammle Almosen, und bringe gleichzeitig die Kühe zurück!“ In dieser Aussage besitzt das Sammeln von Almosen mehr Gewicht als der zweite, untergeordnete Auftrag, nämlich die Kühe zurückzubringen. In ähnlicher Weise ist jemand, der stets über Kṛṣṇa meditiert, in erster Linie ein Geweihter Kṛṣṇas, der sich in Seinem hingebungsvollen Dienst beschäftigt. Andere *ātmārāmas* sind hinsichtlich ihres hingebungsvollen Dienstes untergeordnet.

VERS 225

‘চ’ এবার্থে—‘মুনঃ এব’ কৃষ্ণেরে ভজয় ।

‘আয়ারামা অপী’—‘অপি’ ‘গর্হা’ অর্থ কয় ॥ ২২৫ ॥

‘*ca*’ *evārthe*—‘*munayaḥ eva*’ *kṛṣṇere bhajaya*
‘*ātmārāmā api*’—‘*api*’ ‘*garhā*’-*artha kaya*

ca—das Wort *ca*; *eva-arthe*—im Sinn von *eva*; *munayaḥ eva*—genau wie die Heiligen; *kṛṣṇere bhajaya*—beschäftigen sich im hingebungsvollen Dienst Śrī Kṛṣṇas; *ātmārāmāḥ api*—auch in der Kombination *ātmārāmā api*; *api*—das Wort *api*; *garhā-artha kaya*—im Sinn von Kritik.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort *ca* wird auch verwendet, um klarzustellen, daß nur Heilige sich damit beschäftigen, hingebungsvollen Dienst für Kṛṣṇa darzubringen.“

In der Kombination ātmārāmā api wird das Wort api im Sinne einer Kritik gebraucht.“

VERS 226

‘নিগ্রন্থ হঞা’ · এই দু হার ‘বিশেষণ’ ।
আর অর্থ শুন, যৈছে সাধুর সঙ্গম ॥ ২২৬ ॥

‘nirgrantha hañā’—ei duñhāra ‘viśeṣaṇa’
āra artha śuna, yaiche sād’hura saṅgama

nirgrantha hañā—nirgrantha werdend; ei—dies; duñhāra—beider; viśeṣaṇa—das Adjektiv; āra artha—ein anderer Bedeutungsinhalt; śuna—bitte höre; yaiche—in welchem; sād’hura saṅgama—es gibt Gemeinschaft mit Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort nirgrantha wird als Adjektiv verwendet, um muni und ātmārāma zu modifizieren. Höre nun von Mir eine andere Bedeutung, die auf die Gemeinschaft mit einem Gottgeweihten hindeutet! Ich werde nun erklären, wie es kommt, daß durch die Gemeinschaft mit Gottgeweihten selbst ein nirgrantha zu einem Gottgeweihten werden kann.“

VERS 227

নিগ্রন্থ-শব্দে কহে তবে ‘ব্যাদ্ধ’, ‘নির্ধন’ ।
সাধুসঙ্গে সেহ করে শ্রীকৃষ্ণ-ভজনে ॥ ২২৭ ॥

nirgrantha-śabde kahe tabe ‘vyādha’, ‘nirdhana’
sādhu-saṅge seha kare śrī-kṛṣṇa-bhajana

nirgrantha-śabde—mit dem Wort nirgrantha; kahe—wird ausgesagt; tabe—daher; vyādha—ein Jäger; nirdhana—ohne Reichtümer; sādhu-saṅge—durch die Gemeinschaft eines Heiligen; seha—auch er; kare—beschäftigt sich; śrī-kṛṣṇa-bhajana—im hingebungsvollen Dienst Śrī Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort nirgrantha, das in Verbindung mit api im Sinne einer Versicherung gebraucht wird, bezieht sich auf jemanden, der dem Beruf des Jägers nachgeht oder sehr arm ist. Nichtsdestoweniger beschäftigt sich ein solcher Mensch, wenn er in die Gemeinschaft eines großen Heiligen wie Nārada kommt, im hingebungsvollen Dienst Śrī Kṛṣṇas.“

VERS 228

‘কৃষ্ণঃ রামাৎ’ এব হয় কৃষ্ণ-মনন ।

ব্যাদ হঞা হয় পূজ্য ভাগবতোত্তম ॥ ২২৮ ॥

‘kṛṣṇārāmās ca’ eva—haya kṛṣṇa-manana
vyādha hañā haya pūjya bhāgavatottama

kṛṣṇa-ārāmāḥ ca—jemand, der an Kṛṣṇa Freude findet; *eva*—gewiß; *haya*—es gibt; *kṛṣṇa-manana*—Meditation über Kṛṣṇa; *vyādha hañā*—ein Jäger seiend; *haya*—ist; *pūjya*—verehrungswürdig; *bhāgavata-uttama*—der beste unter den Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

„Die Worte *kṛṣṇārāmās ca* beziehen sich auf jemanden, dem es Freude bereitet, an Kṛṣṇa zu denken. Selbst wenn solch ein Mensch ein Jäger ist, so ist er doch verehrungswürdig und gilt als der beste Gottgeweihte.“

VERS 229

এক ভক্ত-ব্যাদের কথা শুন সাবধানে ।

যাহা হৈতে হয় সৎসঙ্গ-মহিমার জ্ঞানে ॥ ২২৯ ॥

eka bhakta-vyādhera kathā śuna sāvadhāne
yāhā haite haya sat-saṅga-mahimāra jñāne

eka dina—eines Tages; *śrī-nārada*—der große Heilige Nārada; *dekhi’ nārāyaṇa*—nachdem er Śrī Nārāyaṇa besucht hatte; *tri-veṇī-snāne*—um am Ort des Zusammenfließens der drei Flüsse (Gaṅgā, Yamunā und Sarasvatī) zu baden; *prayāga*—nach Prayāga; *karilā gamana*—ging.

ÜBERSETZUNG

„Ich werde nun die Geschichte vom Jäger erzählen, der durch die Gemeinschaft einer solch hochstehenden Persönlichkeit wie Nārada Muni ein großer Gottgeweihter wurde. Anhand dieser Geschichte läßt sich verstehen, wie großartig die Gemeinschaft mit reinen Gottgeweihten ist.“

VERS 230

এক দিন শ্রীনারদ দেখি’ নারায়ণ ।

ত্রিবেণী-স্নানে প্রয়াগ করিলা গমন ॥ ২৩০ ॥

eka dina śrī-nārada dekhi’ nārāyaṇa
triveṇī-snāne prayāga karilā gamana

eka dina—eines Tages; *śrī-nārada*—der große Heilige Nārada; *dekhi' nārāyaṇa*—nachdem er Śrī Nārāyaṇa besucht hatte; *tri-veṇī-snāne*—um am Ort des Zusammenfließens der drei Flüsse (Gaṅgā, Yamunā und Sarasvatī) zu baden; *prayāga*—nach Prayāga; *karilā gamana*—ging.

ÜBERSETZUNG

„Vor langer Zeit zog der große Heilige Nārada, nachdem er Śrī Nārāyaṇa auf den Vaikuṅṭhas besucht hatte, nach Prayāga, um an der Stelle zu baden, wo die drei Flüsse Gaṅgā, Yamunā und Sarasvatī zusammenfließen.“

ERLÄUTERUNG

Der große Heilige Nārada ist derart befreit, daß er auf die Vaikuṅṭha-Planeten reisen kann, um Śrī Nārāyaṇa zu sehen, und unmittelbar darauf auf unseren Planeten in die materielle Welt kommt und nach Prayāga geht, um am Ort des Zusammenfließens von drei Flüssen zu baden. Das Wort *tri-veṇī* bezieht sich auf die Zusammenmündung dreier Flüsse. Dieser Ort wird noch heute von Hunderttausenden von Menschen besucht, die vor allem im Monat Januar (Māgha-melā) dorthinziehen, um zu baden. Eine befreite Seele, die keinen materiellen Körper mehr besitzt, kann überall hingehen; deshalb wird das Lebewesen *sarva-ga* genannt, das heißt einer, der überall hingehen kann. Gegenwärtig versuchen die Wissenschaftler, andere Planeten zu erreichen, aber aufgrund ihres materiellen Körpers besitzen sie nicht die Freiheit, sich nach eigenem Willen fortzubewegen. Wenn man sich jedoch in seinem ursprünglichen spirituellen Körper befindet, kann man ohne Schwierigkeiten überallhin reisen. In der materiellen Welt gibt es einen Planeten namens Siddhaloka, dessen Einwohner sich von einem Planeten zum anderen bewegen können, ohne die Hilfe einer Maschine oder Rakete zu benötigen. In der materiellen Welt besitzt jeder Planet einen bestimmten Vorzug (*vibhūti-bhinna*). In der spirituellen Welt jedoch bestehen alle Planeten und ihre Einwohner aus spiritueller Energie. Weil es in der spirituellen Welt keine materiellen Beschränkungen gibt, heißt es, daß dort alles eins ist.

VERS 231

বনপথে দেখে মৃগ আছে ভূমে পড়ি'।

বাণ-বিদ্ধ ভগ্নপাদ করে ধড়্ ফড়ি ॥ ২৩১ ॥

vana-pathe dekhe mṛga āche bhūme paḍi'
bāṇa-viddha bhagna-pāda kare dhaḍ-phaḍi

vana-pathe—auf dem Waldweg; *dekhe*—sah; *mṛga*—ein Reh; *āche*—da war; *bhūme paḍi'*—auf dem Boden liegend; *bāṇa-viddha*—von einem Pfeil getroffen; *bhagna-pāda*—gebrochene Beine; *kare dhaḍ-phaḍi*—sich vor Schmerzen windend.

ÜBERSETZUNG

„Nārada Muni sah auf dem Waldweg ein Reh liegen, das von einem Pfeil getroffen war. Seine Beine waren gebrochen, und vor Schmerzen wand es sich.“

VERS 232

আর কতদূরে এক দেখেন শূকর ।
তৈছে বিদ্ধ ভগ্নপাদ করে ধড় ফড় ॥ ২৩২ ॥

*āra kata-dūre eka dekheṇa śūkara
taiche vid̥dha bhagna-pāda kare dhaḍ-phaḍa*

āra kata-dūre—noch weiter vorne; *eka*—einen; *dekheṇa*—sieht; *śūkara*—einen Eber; *taiche*—auf ähnliche Weise; *vid̥dha*—verwundet; *bhagna-pāda*—gebrochene Beine; *kare dhaḍ-phaḍa*—sich vor Schmerzen windend.

ÜBERSETZUNG

„Ein Stück weiter sah Nārada Muni einen Eber, der ebenfalls durch einen Pfeil verwundet war. Auch er hatte gebrochene Beine und krümmte sich vor Schmerz.“

VERS 233

ঐছে এক শশক দেখে আর কতদূরে ।
জীবের দুঃখ দেখি' নারদ ব্যাকুল-অন্তরে ॥ ২৩৩ ॥

*aiche eka śaśaka dekhe āra kata-dūre
jīvera duḥkha dekhi' nārada vyākula-antare*

aiche—auf ähnliche Weise; *eka śaśaka*—ein Hase; *dekhe*—er sieht; *āra kata-dūre*—noch weiter vorne; *jīvera*—des Lebewesens; *duḥkha dekhi'*—solch gräßliches Elend sehend; *nārada*—der große Heilige; *vyākula-antare*—im Innern sehr von Schmerz ergriffen.

ÜBERSETZUNG

„Als er weiterzog, sah er einen Hasen, der in ähnlicher Weise litt. Es schmerzte Nārada Muni im Herzen sehr, Lebewesen derart leiden zu sehen.“

VERS 234

কতদূরে দেখে ব্যাধ বৃক্ষে গুঁত হঞা ।
মৃগ মারিবারে আছে বাণ যুড়িয়া ॥ ২৩৪ ॥

*kata-dūre dekhe vyādha vṛkṣe gūṭa hañā
mṛga māribāre āche bāṇa yuḍiyā*

kata-dūre—noch weiter vorne; *dekhe*—Nārada Muni sah; *vyādha*—den Jäger; *vṛkṣe oṅta hañā*—sich hinter einem Baum versteckend; *mṛga mārībāre*—um die Tiere zu töten; *āche*—war dort; *bāṇa yuḍiyā*—mit Pfeilen in der Hand.

ÜBERSETZUNG

„Als Nārada Muni ein Stück weiterging, erblickte er einen Jäger hinter einem Baum, der Pfeile trug und daran war, weitere Tiere zu töten.“

VERS 235

ঈশ্বরবর্ণ রক্তনেত্র মহাভয়াঙ্কর ।

ধনুর্বাণ হস্তে, —যেন যম দণ্ডধর ॥ ২৩৫ ॥

śyāma-varṇa rakta-netra mahā-bhayaṅkara
dhanur-bāṇa haste,—yena yama daṇḍa-dhara

śyāma-varṇa—schwärzliche Farbe; *rakta-netra*—rötliche Augen; *mahā-bhayaṅkara*—sehr furchterregende Körpermerkmale; *dhanur-bāṇa haste*—mit Pfeil und Bogen in der Hand; *yena yama daṇḍa-dhara*—genau wie der Herr des Todes, Yamarāja.

ÜBERSETZUNG

„Der Körper des Jägers war schwärzlich; er hatte rötliche Augen und sah grimmig aus. Es schien, als stünde dort der Herr des Todes, Yamarāja, mit Pfeil und Bogen in der Hand.“

VERS 236

পথ ছাড়ি' নারদ তার নিকটে চলিল ।

নারদে দেখি' মৃগ সব পলাঞা গেল ॥ ২৩৬ ॥

patha chāḍi' nārada tāra nikaṭe calila
nārade dekhi' mṛga saba palāñā gela

patha chāḍi'—den Weg verlassend; *nārada*—der heilige Nārada; *tāra nikaṭe*—zu ihm; *calila*—ging; *nārade dekhi'*—Nārada sehend; *mṛga*—die Tiere; *saba*—alle; *palāñā gela*—wegrennend.

ÜBERSETZUNG

„Als Nārada Muni den Waldweg verließ und auf den Jäger zuging, gewahrten ihn sofort alle Tiere und flohen.“

VERS 237

ক্রুদ্ধ হঞা ব্যাধ তাঁরে গালি দিতে চায় ।
নারদ-প্রভাবে মুখে গালি নাহি আয় ॥ ২৩৭ ॥

kruddha hañā vyādha tāñre gāli dite cāya
nārada-prabhāve mukhe gāli nāhi āya

kruddha hañā—sehr zornig seiend; *vyādha*—der Jäger; *tāñre*—ihn; *gāli dite cāya*—wollte beschimpfen; *nārada-prabhāve*—durch den Einfluß Nāradas; *mukhe*—im Mund; *gāli*—Schmähworte; *nāhi āya*—kamen nicht.

ÜBERSETZUNG

„Als alle Tiere flohen, wollte der Jäger Nārada mit scheußlichen Worten beschimpfen, aber aufgrund von Nāradas Gegenwart brachte er keine Schmähungen über die Lippen.“

VERS 238

“গোসাত্রি, প্রয়াণ-পথ ছাড়ি’ কেনে আইলা ।
তোমা দেখি’ মোর লক্ষ্য মৃগ পলাইলা ॥” ২৩৮ ॥

“gosāñi, prayāṇa-patha chāḍi’ kene āilā
tomā dekhi’ mora lakṣya mṛga palāilā”

gosāñi—o großer Heiliger; *prayāṇa-patha chāḍi’*—den allgemeinen Weg verlassend; *kene*—warum; *āilā*—du bist gekommen; *tomā dekhi’*—dich sehend; *mora lakṣya*—meine Opfer; *mṛga*—Tiere; *palāilā*—flohen.

ÜBERSETZUNG

„Der Jäger wandte sich an Nārada Muni: ‚O großer gosvāmī! O großer Heiliger! Warum hast du den Hauptweg verlassen und bist zu mir gekommen? Einfach dadurch, daß sie dich sahen, sind alle Tiere, die ich jagen wollte, nun geflohen.‘“

VERS 239

নারদ কহে, --“পথ ভুলি’ আইলাঙ পুছিতে ।
মনে এক সংশয় হয়, তাহা খণ্ডাইতে ॥ ২৩৯ ॥

nārada kahe, —“patha bhuli’ āilāṅa puchite
mane eka saṁśaya haya, tāhā khaṅḍāite

nārada kahe—Nārada Muni erwiderte; *patha bhuli’*—den allgemeinen Weg verlassend; *āilāṅa*—ich bin gekommen; *puchite*—um dich zu fragen; *mane*—in mei-

nem Geist; *eka*—ein; *samsaya haya*—ist ein Zweifel; *tāhā*—der; *khaṇḍāite*—zu beseitigen.

ÜBERSETZUNG

„Nārada Muni erwiderte: ‚Ich habe den Weg verlassen und bin zu dir gekommen, um einen Zweifel in mir auszuräumen.‘“

VERS 240

পথে যে শূকর-মৃগ, জানি তোমার হয় ।”
ব্যাধ কহে,—“যেই কহ, সেই ত’ নিশ্চয়” ॥ ২৪০ ॥

pathe ye śūkara-mṛga, jāni tomāra haya”
vyādha kahe,—“yei kaha, sei ta’ niścaya”

pathe—auf dem Weg; *ye*—diese; *śūkara-mṛga*—Eber und andere Tiere; *jāni*—ich kann verstehen; *tomāra haya*—gehören alle dir; *vyādha kahe*—der Jäger antwortete; *yei kaha*—was auch immer du sagst; *sei ta’ niścaya*—ist eine Tatsache.

ÜBERSETZUNG

„Ich wollte wissen, ob all die Eber und anderen halbgetöteten Tiere dir gehören.’ Der Jäger antwortete: ‚Ja, es verhält sich so, wie du sagst.‘“

VERS 241

নারদ কহে,—“যদি জীবে মার’ তুমি বাণ ।
অর্ধ-মারা কর কেনে, না লও পরাণ ?” ২৪১ ॥

nārada kahe,—“yadi jīve māra’ tumi bāṇa
ardha-mārā kara kene, nā lao parāṇa?”

nārada kahe—Nārada Muni sagte; *yadi*—wenn; *jīve*—in die Tiere; *māra*—schießen; *tumi*—du; *bāṇa*—deine Pfeile; *ardha-mārā kara*—du tötest halb; *kene*—warum; *nā lao parāṇa*—nimmst du ihnen ihr Leben nicht ganz.

ÜBERSETZUNG

„Darauf fragte Nārada Muni: ‚Warum hast du denn die Tiere nicht vollständig getötet? Warum hast du sie nur halb getötet, indem du ihren Körper mit Pfeilen durchbohrt hast?‘“

VERS 242

ব্যাধ কহে,—“শুন, গোসাঞি, ‘মৃগারি’ মোর নাম ।
পিতার শিক্ষাতে আমি করি ঐছে কাম ॥ ২৪২ ॥

vyādha kahe,—“śuna, gosāñi, ‘mṛgāri’ mora nāma
pitāra śikṣāte āmi kari aiche kāma

vyādha kahe—der Jäger antwortete; śuna—höre bitte; gosāñi—o großer Heiliger; mṛga-ari—der Feind der Tiere; mora nāma—mein Name; pitāra śikṣāte—durch die Belehrung meines Vaters; āmi—ich; kari—mache; aiche kāma—solche Taten.

ÜBERSETZUNG

„Der Jäger gab zur Antwort: ‚Mein lieber Heiliger, ich heiße Mṛgāri, der Feind der Tiere. Mein Vater lehrte mich, sie auf diese Weise zu töten.‘“

VERS 243

অর্ধ-মারা জীব যদি ধড়ফড় করে ।

তবে ত’ আনন্দ মোর বাড়িয়ে অন্তরে ॥” ২৪৩ ॥

ardha-mārā jīva yadi dhaḍ-phaḍa kare
tabe ta’ ānanda mora bāḍaye antare”

ardha-mārā jīva—halbtote Lebewesen; yadi—wenn; dhaḍ-phaḍa kare—sich vor Leiden hin- und herwälzen; tabe—dann; ta’—mit Sicherheit; ānanda—Freude; mora—meine; bāḍaye antare—vergrößert sich im Innern.

ÜBERSETZUNG

„Wenn ich halbtote Tiere leiden sehe, empfinde ich große Freude.““

VERS 244

নারদ কহে,—‘একবস্তু মাগি তোমার স্থানে’ ।

ব্যাধ কহে,—“মৃগাদি লহ, যেই তোমার মনে ॥২৪৪॥

nārada kahe,—‘eka-vastu māgi tomāra sthāne’
vyādha kahe,—“mṛgādi laha, yei tomāra mane

nārada kahe—Nārada Muni sagte; eka-vastu māgi—ich möchte etwas erbitten; tomāra sthāne—von Dir; vyādha kahe—der Jäger antwortete; mṛga-ādi laha—nimm einige der gejagten Tiere; yei tomāra mane—was immer du möchtest.

ÜBERSETZUNG

„Daraufhin sagte Nārada Muni zu dem Jäger: ‚Ich möchte dich um etwas bitten.‘ Der Jäger antwortete: ‚Du kannst jedes Tier und alles, was du möchtest, mitnehmen.‘“

VERS 245

মৃগছাল চাহ যদি, আইস মোর ঘরে ।
যেই চাহ তাহা দিব মৃগব্যাস্ত্রাম্বরে ॥” ২৪৫ ॥

*mṛga-chāla cāha yadi, āisa mora ghare
yei cāha tāhā diba mṛga-vyāghrāmbare*”

mṛga-chāla—Rehhaut; *cāha yadi*—wenn du möchtest; *āisa mora ghare*—komm zu mir nach Hause; *yei cāha*—was immer du möchtest; *tāhā*—das; *diba*—ich werde geben; *mṛga-vyāghra-ambare*—sei es eine Rehhaut oder eine Tigerhaut.

ÜBERSETZUNG

„Ich besitze viele Felle, wenn du welche möchtest. Ich werde dir ein Rehfell oder ein Tigerfell geben.“

VERS 246

নারদ কহে, “ইহা আমি কিছু নাহি চাহি ।
আর একদান আমি মাগি তোমা-ঠাঞি ॥ ২৪৬ ॥

*nārada kahe,—“ihā āmi kichu nāhi cāhi
āra eka-dāna āmi māgi tomā-thāñi*

nārada kahe—Nārada Muni sagte; *ihā*—dies; *āmi kichu nāhi cāhi*—ich möchte keine; *āra*—einen anderen; *eka-dāna*—einen Gefallen; *āmi*—ich; *māgi*—erbitte; *tomā-thāñi*—von dir.

ÜBERSETZUNG

„Nārada Muni sagte: ‚Ich will keines dieser Felle. Ich habe nur eine einzige Bitte an dich.‘“

VERS 247

কালি হৈতে তুমি যেই মৃগাদি মারিবা ।
প্রথমেই মারিবা, অর্ধ-মারি না করিবা ॥” ২৪৭ ॥

*kāli haite tumi yei mṛgādi māribā
prathamei māribā, ardha-mārā nā karibā*”

kāli haite—von morgen an; *tumi*—du; *yei*—was für welche; *mṛga-ādi*—Tiere; *māribā*—du wirst töten; *prathamei māribā*—töte sie am Anfang; *ardha mārā*—nur halb töten; *nā karibā*—tue nicht.

ÜBERSETZUNG

„Ich bitte dich, von heute an die Tiere vollständig zu töten und sie nicht halbtot liegenzulassen.““

VERS 248

ব্যাদ্ধ কহে,—“কিবা দান মাগিলা অমায়ে ।
অর্ধ মারিলে কিবা হয়, তাহা কহ মোরে ॥” ২৪৮ ॥

*vyādha kahe,—“kibā dāna māgilā āmāre
ardha mārile kibā haya, tāhā kaha more”*

vyādha kahe—der Jäger antwortete; *kibā dāna*—was für einen Gefallen; *māgilā āmāre*—du hast von mir erbeten; *ardha mārile*—im Nur-halb-Töten; *kibā*—was; *haya*—ist; *tāhā*—das; *kaha more*—bitte erkläre mir.

ÜBERSETZUNG

„Der Jäger antwortete: ‚Mein lieber Herr, warum bittest du mich gerade darum? Was ist daran verkehrt, die Tiere halbtot liegenzulassen? Würdest du mir dies bitte erklären?‘“

VERS 249

নারদ কহে,—“অর্ধ মারিলে জীব পায় ব্যথা ।
জীবে দুঃখ দিতেছ, তোমার হইবে ঐছে অবস্থা ॥২৪৯॥

*nārada kahe,—“ardha mārile jīva pāya vyathā
jīve duḥkha ditecha, tomāra ha-ibe aiche avasthā*

nārada kahe—Nārada Muni erwiderte; *ardha mārile*—indem man die Tiere nur halb tötet; *jīva pāya vyathā*—die Lebewesen erleiden zuviel Schmerz; *jīve duḥkha ditecha*—du verursachst den Lebewesen Unannehmlichkeiten; *tomāra*—dein; *ha-ibe*—es wird sein; *aiche avasthā*—das gleiche Leiden in Vergeltung.

ÜBERSETZUNG

„Nārada Muni erwiderte: ‚Wenn du die Tiere halbtot liegen läßt, fügst du ihnen absichtlich Schmerzen zu. Daher wirst du als Vergeltung leiden müssen.‘“

ERLÄUTERUNG

Dies ist eine autorisierte Feststellung der höchsten Autorität, Nārada Muni. Wenn man einem anderen Lebewesen unnötige Schmerzen zufügt, wird man mit Sicherheit aufgrund der Naturgesetze mit entsprechenden Schmerzen bestraft werden. Obwohl der Jäger Mrgāri unzivilisiert war, hatte er dennoch die Ergebnisse

seiner sündhaften Tätigkeiten zu erleiden. Wenn jedoch ein zivilisierter Mensch regelmäßig Tiere in Schlachthäusern tötet, um seine sogenannte Zivilisation aufrechtzuerhalten, und wissenschaftliche Methoden und Maschinen zum Töten der Tiere verwendet, dann lassen sich die ihm bevorstehenden Leiden nicht einmal abschätzen. Die sogenannten zivilisierten Menschen halten ihre Erziehung für sehr weit fortgeschritten, doch sie wissen nichts über die strengen Gesetze der Natur. Gemäß dem Naturgesetz gilt: Leben um Leben. Wir können uns die Leiden von jemandem, der ein Schlachthaus betreibt, kaum vorstellen. Er muß nicht nur in diesem Leben leiden, sondern auch im nächsten. Einem Jäger oder Mörder wird geraten, weder zu leben noch zu sterben. Wenn er lebt, läßt er nur noch mehr Sünden auf sich, die ihm in einem zukünftigen Leben noch mehr Leid verursachen werden; und es wird ihm geraten, nicht zu sterben, weil sein Tod bedeutet, daß er unverzüglich weiterleiden muß. Deshalb wird ihm empfohlen, weder zu leben noch zu sterben.

Als Befolger der vedischen Prinzipien akzeptieren wir die diesbezüglichen Feststellungen Nārada Munis. Es ist unsere Pflicht, dafür zu sorgen, daß niemand aufgrund sündhafter Handlungen leidet. Törichte Schurken werden in der *Bhagavad-gītā* als *māyāpahṛta-jñānāḥ* bezeichnet, was darauf hinweist, daß *māyā* ihnen, obwohl sie oberflächlich betrachtet gebildet sein mögen, ihr wirkliches Wissen entrissen hat. Solche Menschen leiten gegenwärtig die menschliche Gesellschaft. Im *Śrīmad-Bhāgavatam* werden sie auch als *andhā yathāndhair upanīyamānāḥ* bezeichnet. Diese Schurken sind selber blind und führen doch andere, die ebenfalls blind sind. Wenn die Menschen solchen Führern folgen, werden sie in der Zukunft unendliche Schmerzen erleiden. Trotz des sogenannten Fortschritts geschieht dies alles. Wer ist schon sicher? Wer ist schon glücklich? Wer ist schon furchtlos?

VERS 250

ব্যাদ্ধ তুমি, জীব মার—‘অল্প’ অপরাধ তোমার ।

কদর্থনা দিয়া মার’—এ পাপ ‘অপার’ ॥ ২৫০ ॥

vyādha tumi, jīva mārā—‘alpa’ aparādha tomāra
kadarthanā diyā mārā’— e pāpa’ apāra’

vyādha tumi—du bist ein Jäger; *jīva mārā*—dein Beruf ist es, Tiere zu töten; *alpa*—leichtes; *aparādha*—Vergehen; *tomāra*—dein; *kadarthanā diyā*—unnötiges Verursachen von Schmerzen; *mārā’*—wenn du tötest; *e pāpa apāra*—diese sündhafte Tätigkeit kennt keine Grenzen.

ÜBERSETZUNG

„Nārada Muni fuhr fort: ‚Mein lieber Jäger, dein Beruf ist es, Tiere zu töten. Dies ist für dich ein geringes Vergehen. Doch wenn du ihnen bewußt unnötige Schmerzen zufügst, indem du sie halbtot liegen läßt, lädst du sehr große Sünden auf dich.‘“

ERLÄUTERUNG

Dies ist eine weitere gute Anweisung für Tiermörder. Es gibt immer Tiermörder und Fleischesser in der menschlichen Gesellschaft, weil weniger zivilisierte Menschen daran gewöhnt sind, Fleisch zu essen. In der vedischen Zivilisation wird den Fleischessern geraten, ein Tier für die Göttin Kālī oder einen ähnlichen Halbgott zu töten, damit den Tieren nicht unnötigerweise Schmerz zugefügt wird, wie dies in den Schlachthäusern geschieht. Im *balidāna*-Opfer zu einem Halbgott wird empfohlen, die Kehle des Tieres mit einem Schnitt zu durchtrennen. Dies sollte in einer Neumondnacht geschehen, und das Schmerzgeschrei des Tieres zur Zeit des Schlachtens darf von niemandem gehört werden. Es gibt noch viele weitere Einschränkungen. Schlachten ist nur einmal im Monat erlaubt, und der Mörder des Tieres muß im nächsten Leben ähnliche Leiden auf sich nehmen. Gegenwärtig bringen die sogenannten zivilisierten Menschen die Tiere nicht nach religiösen oder rituellen Prinzipien einer Bildgestalt als Opfer dar. Tagtäglich töten sie in aller Öffentlichkeit Tausende von Tieren, nur mit dem Zweck, ihre Zunge zufriedenzustellen. Aus diesem Grund leidet die gesamte Welt auf so viele Arten. Die Politiker erklären unnötigerweise Kriege, und gemäß den strengen Gesetzen der materiellen Natur kommt es zu Massakern zwischen den Nationen.

*prakṛteḥ kriyamāṇāni
guṇaiḥ karmāṇi sarvaśaḥ
ahaṅkāra-vimūḍhātmā
kartāham iti manyate*

„Die verwirnte Seele hält sich unter dem Einfluß der drei Erscheinungsweisen der materiellen Natur für den Ausführenden von Handlungen, die in Wirklichkeit von der Natur verrichtet werden.“ (Bg. 3.27)

Die Gesetze der *prakṛti* (Natur) sind sehr streng. Niemand sollte denken, er habe die Freiheit, Tiere zu töten, und müsse nicht die Konsequenzen erleiden. Wenn man so handelt, kann man nicht in Sicherheit sein. Nārada Muni sagt in diesem Vers, daß das Töten von Tieren ein Vergehen ist, vor allem, wenn den Tieren unnötiger Schmerz zugefügt wird. Fleischessern und Tiermördern wird geraten, kein Fleisch aus dem Schlachthaus zu kaufen. Sie können einmal im Monat Kālī verehren und irgendein unbedeutendes Tier töten und essen. Doch selbst wenn man diesem Vorgang folgt, begeht man noch ein Vergehen.

VERS 251

কর্দার্থিয়া তুমি যত মারিলা জীবেরে ।

ভারা তৈছে তোমা মারিবে জন্ম-জন্মান্তরে ॥” ২৫১ ॥

*kadarthiyā tumi yata mārīlā jīvere
tārā taiche tomā māribe janma-janmāntare”*

kadarthiyā—unnötige Qualen verursachend; *tumi*—du; *yata*—alle; *mārilā*—getötet; *īvere*—die Lebewesen; *tārā*—sie alle; *taiche*—in ähnlicher Weise; *tomā*—dich; *māribe*—werden töten; *janma-janma-antare*—Leben für Leben.

ÜBERSETZUNG

„Nārada Muni fuhr fort: ‚Jedes Tier, das du getötet und dem du unnötigerweise Qualen zugefügt hast, wird dich in einem deiner nächsten Leben ebenfalls töten.‘“

ERLÄUTERUNG

Dies ist eine andere autoritative Feststellung des großen Weisen Nārada. Wer Tiere tötet und ihnen unnötigen Schmerz zufügt — wie es die Menschen in den Schlachthäusern tun —, wird im nächsten und in vielen weiteren Leben auf ähnliche Weise getötet werden. Solch ein Vergehen läßt sich niemals entschuldigen. Wenn man viele Tausende von Tieren berufsmäßig tötet, damit andere Menschen das Fleisch zum Essen kaufen können, muß man gewahr sein, im nächsten Leben sowie Leben für Leben auf ähnliche Weise getötet zu werden. Es gibt viele Halunken, die ihre eigenen religiösen Prinzipien verletzen. In den jüdisch-christlichen Schriften wird eindeutig gesagt: „Du sollst nicht töten!“ Nichtsdestoweniger erlauben es sich selbst die Führer der Religionen, Tiere zu töten, während sie gleichzeitig als Heilige betrachtet werden wollen und alle Arten von Entschuldigungen vorbringen. Solche Lächerlichkeit und Heuchelei in der menschlichen Gesellschaft führen zu unzähligen Katastrophen; deshalb gibt es gelegentlich große Kriege. Massweise ziehen dann solche Leute auf die Schlachtfelder und töten sich gegenseitig. Nun hat man die Atombombe entdeckt, die nur auf die Massenzerstörung wartet. Wenn die Menschen für ihre nachfolgenden Leben von diesem Töten und Getötetwerden befreit werden wollen, müssen sie sich dem Kṛṣṇa-Bewußtsein zuwenden und ihre sündhaften Tätigkeiten einstellen. Die Internationale Gesellschaft für Kṛṣṇa-Bewußtsein empfiehlt, daß jeder sich des Fleischessens, der unerlaubten Sexualität, der Berausung und des Glücksspiels enthält. Wenn man diese sündhaften Tätigkeiten aufgibt, kann man Kṛṣṇa verstehen und sich der Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein anschließen. Wir bitten daher jeden, sündhafte Tätigkeiten zu unterlassen und den Hare-Kṛṣṇa-*mantra* zu chanten. Auf diese Weise können die Menschen sich vor wiederholter Geburt und wiederholtem Tod retten.

VERS 252

নারদ-সঙ্গে ব্যাধের মন পরসন্ন হইল ।

ঐর বাক্য শুনি' মনে ভয় উপজিল ॥ ২৫২ ॥

nārada-saṅge vyādhera mana parasanna ha-ila
tāra vākya śuni' mane bhaya upajila

nārada-saṅge—in der Gemeinschaft des großen Weisen Nārada Muni; *vyādhera*—des Jägers; *mana*—Geist; *parasanna ha-ila*—wurde gereinigt und zufrieden; *tānra*—seine; *vākya*—Worte; *śunī*—hörend; *mane*—im Geist; *bhaya upajila*—eine gewisse Furcht stieg auf.

ÜBERSETZUNG

„Durch die Gemeinschaft mit dem großen Weisen Nārada Muni wurde sich der Jäger ein wenig seiner sündhaften Handlungen bewußt. Aufgrund seiner Vergehen begann er daher, Furcht zu entwickeln.“

ERLÄUTERUNG

So wirkt die Gemeinschaft mit einem reinen Gottgeweihten. Unsere Prediger, die das Kṛṣṇa-Bewußtsein in der ganzen Welt lehren, sollten den Fußspuren Nārada Munis folgen und durch das Einhalten der vier Prinzipien und das Chanten des Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* gereinigt werden. Dies wird sie zu echten Vaiṣṇavas machen. Wenn sie dann zu sündhaften Menschen über die Lehren der Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein sprechen, werden sich die Leute betroffen fühlen und die Anweisungen entgegennehmen. Wir empfangen unsere Unterweisungen im hingebungsvollen Dienst durch die Schülernachfolge. Nārada Muni ist unser ursprünglicher *guru*, denn er ist der spirituelle Meister von Vyāsadeva, der der spirituelle Meister unserer Schülernachfolge ist. Deshalb sollten wir den Fußspuren Nārada Munis folgen und reine Vaiṣṇavas werden. Ein reiner Vaiṣṇava ist jemand, der kein verstecktes Motiv besitzt und sich vollkommen dem Dienst des Herrn geweiht hat. Er hat keine materiellen Wünsche und interessiert sich nicht für eine sogenannte Ausbildung und philanthropische Arbeit. Die sogenannten Gelehrten und Philanthropen sind eigentlich *karmīs* und *jñānīs*, und einige von ihnen sind in Wirklichkeit Geizhalse, die sündhaften Tätigkeiten nachgehen. Sie alle laufen in ihr Verderben, denn sie sind keine Geweihten Śrī Kṛṣṇas.

Indem man sich der Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein anschließt und strikt den Regeln und Regulierungen folgt, bekommt man die Gelegenheit, gereinigt zu werden. Durch das Chanten des Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* kann man von aller Verunreinigung befreit werden, vor allem von der Verschmutzung, die durch das Töten von Tieren entsteht. Śrī Kṛṣṇa Selbst ersucht uns:

*sarva-dharmān parityajya
mām ekaṁ śaraṇam vraja
ahaṁ tvām sarva-pāpebhyo
mokṣayiṣyāmi mā śucaḥ*

„Gib alle Arten von Religion auf und ergib dich einfach Mir! Ich werde dich von allen sündhaften Reaktionen befreien. Fürchte dich nicht!“ (Bg. 18.66)

Wir sollten uns diese Anweisung Kṛṣṇas zu Herzen nehmen und den Fußspuren Nārada Munis in der Nachfolge der spirituellen Meister folgen. Wenn wir uns einfach Kṛṣṇas Lotosfüßen ergeben und die Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein ernst nehmen, können wir von dem *karma* befreit werden, das wir uns durch unsere Sünden aufgeladen haben. Wenn wir intelligent genug sind, werden wir uns im lie-

benden hingebungsvollen Dienst des Herrn beschäftigen. Dann wird unser Leben erfolgreich sein, und wir werden nicht wie der Jäger Leben für Leben zu leiden haben. Wenn man Tiere tötet, verliert man nicht nur die menschliche Lebensform, sondern muß auch eine tierische Form annehmen und auf irgendeine Weise von derselben Tierart getötet werden, die man selbst umgebracht hat. Dies ist das Gesetz der Natur. Das Sanskritwort *māṁsa* bedeutet „Fleisch“. Es heißt: *māṁ saḥ khadati iti māṁsaḥ*. Das bedeutet: „Nun esse ich das Fleisch eines Tieres, das irgendwann in der Zukunft mein Fleisch essen wird.“

VERS 253

ব্যাপ কহে,—“বাল্য হৈতে এই আমার কর্ম ।
কেমনে তরিমু মুক্তি পামর অধম ? ২৫৩ ॥

*vyādha kahe,—“bālya haite ei āmāra karma
kemanē tarimu muṅi pāmara adhama?*

vyādha kahe—der Jäger sagte; *bālya haite*—vom Anfang meiner Kindheit an; *ei āmāra karma*—mir wurde es so beigebracht (die Tiere halb zu töten); *kemanē*—wie; *tarimu*—würde frei von diesen sündhaften Tätigkeiten; *muṅi*—ich; *pāmara adhama*—sündhaft und mißgeleitet.

ÜBERSETZUNG

„Der Jäger gab daraufhin zu, er sehe ein, sündhaft gehandelt zu haben, und er sagte: ‚Seit meiner Kindheit schon wurde mir diese Tätigkeit beigebracht. Nun frage ich mich, wie ich von dieser Unmenge sündhafter Tätigkeiten befreit werden kann.‘“

ERLÄUTERUNG

Ein solches Eingeständnis ist sehr segensreich, sofern man nicht aufs neue sündigt. Betrug und Heuchelei werden von den höheren Autoritäten nicht toleriert. Sobald man versteht, was eine Sünde ist, sollte man sie ernsthaft und mit Bedauern aufgeben und sich den Lotosfüßen der Höchsten Persönlichkeit Gottes durch seinen Vertreter, den reinen Gottgeweihten, ergeben. Auf diese Weise kann man von den Reaktionen auf Sünden befreit werden und Fortschritt im hingebungsvollen Dienst machen. Wenn man jedoch, nachdem man für eine Sünde gebüßt hat, weitere Sünden begeht, wird man nicht errettet werden. In den *śāstras* wird eine solche Buße mit dem Bad eines Elefanten verglichen. Ein Elefant nimmt ein gründliches Bad und reinigt seinen Körper sehr sorgfältig, doch sobald er aus dem Wasser steigt, sammelt er am Ufer ein wenig Staub auf und versprüht ihn über seinen ganzen Körper. Man mag zwar sehr wohl für seine Sünden büßen, doch wird es einem nicht helfen, wenn man weiterhin Sünden begeht. Deshalb gestand der Jäger zuerst dem Heiligen Nārada seine sündhaften Tätigkeiten und fragte ihn dann, wie er gerettet werden könne.

VERS 254

এই পাপ যায় মোর, কেমন উপায়ে ?
নিস্তার করছ মোরে, পড়েঁ। তোমার পায়ে ॥” ২৫৪ ॥

ei pāpa yāya mora, kemana upāye?
nistāra karaha more, paḍoṅ tomāra pāye”

ei—dies; *pāpa yāya mora*—die sündhaften Reaktionen meines Lebens können ausgelöscht werden; *kemana upāye*—wodurch; *nistāra karaha more*—bitte erlöse mich; *paḍoṅ*—ich falle herunter; *tomāra pāye*—zu deinen Lotosfüßen.

ÜBERSETZUNG

„Der Jäger fuhr fort: ‚Mein lieber Herr, bitte sage mir, wie ich von den Reaktionen auf mein sündhaftes Leben erlöst werden kann! Nun ergebe ich mich dir völlig und falle zu deinen Lotosfüßen nieder. Bitte befreie mich von sündhaften Reaktionen!‘ “

ERLÄUTERUNG

Durch die Gnade Nārada Munis kam der Jäger wieder zu Sinnen und ergab sich sofort den Lotosfüßen des Heiligen. Dies ist der Vorgang. Durch die Gemeinschaft mit einem Heiligen wird man fähig, die Reaktionen seines sündhaften Lebens zu verstehen, und wenn man sich freiwillig einem Heiligen ergibt, der ein Repräsentant Kṛṣṇas ist, und seinen Anweisungen folgt, kann man von sündhaften Reaktionen befreit werden. Kṛṣṇa verlangt, daß ein Sünder sich Ihm ergibt, und Kṛṣṇas Stellvertreter erteilt dieselbe Anweisung. Der Repräsentant Kṛṣṇas sagt nie zu seinen Schülern: „Ergebt euch mir!“ Er sagt vielmehr: „Gebt euch Kṛṣṇa hin!“ Wenn der Schüler dieses Prinzip annimmt und sich durch den Repräsentanten Kṛṣṇas hingibt, ist sein Leben gerettet.

VERS 255

নারদ কহে, —‘যদি ধর আমার বচন ।
তবে সে করিতে পারি তোমার মোচন ॥’ ২৫৫ ॥

nārada kahe, —‘yadi dhara āmāra vacana
tabe se karite pāri tomāra mocana’

nārada kahe—Nārada Muni erwiderte; *yadi dhara*—wenn du annimmst; *āmāra vacana*—meine Anweisung; *tabe*—dann; *se*—dies; *karite pāri*—ich kann machen; *tomāra*—Deine; *mocana*—Befreiung.

ÜBERSETZUNG

„Nārada Muni versicherte dem Jäger: ‚Wenn du auf meine Anweisung hörst, werde ich einen Weg finden, durch den du befreit werden kannst.‘ “

ERLÄUTERUNG

Gaurāṅgera bhakta-gaṇe jane jane śakti dhare. Dieses Lied besagt, daß die Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus sehr mächtig sind und jeder einzelne von ihnen die ganze Welt erlösen kann — ganz zu schweigen also von Nārada Muni. Wenn man den Anweisungen Nārada Munis nachkommt, kann man von jeder beliebigen Anzahl sündhafter Reaktionen befreit werden. Dies ist der Vorgang. Man muß den Anweisungen eines spirituellen Meisters folgen; dann wird man mit Gewißheit von allen sündhaften Reaktionen befreit werden. Dies ist das Geheimnis des Erfolges. *Yasya deve parā bhaktir yathā deve tathā gurau.* Wenn man unerschütterliches Vertrauen zu Kṛṣṇa und dem spirituellen Meister besitzt, ist das Resultat *tasyaite kathitā hy arthāḥ prakāśante mahātmanah:* Alle Schlußfolgerungen der offenbarten Schriften werden sich einem solchen Menschen offenbaren. Ein reiner Geweihter Kṛṣṇas kann dieselben Forderungen erheben, die Nārada Muni hier stellt. Er sagt: „Wenn du meinen Anweisungen nachkommst, werde ich die Verantwortung für deine Befreiung übernehmen.“ Ein reiner Gottgeweihter wie Nārada kann dies jedem Sünder versichern, denn durch die Gnade des Herrn ist ein solcher Gottgeweihter ermächtigt, jeden sündhaften Menschen zu erlösen, wenn dieser den festgesetzten Prinzipien folgt.

VERS 256

ব্যাপ কহে,—‘যেই কহ, সেই ত’ করিব’ ।

নারদ কহে,—‘ধনুক ভাঙ, তবে সে কহিব’ ॥ ২৫৬ ॥

vyādha kahe,—‘*yei kaha, sei ta’ kariba’*

nārada kahe,—‘*dhanuka bhāṅga, tabe se kahiba’*

vyādha kahe—der Jäger erwiderte; *yei kaha*—was immer du sagst; *sei ta’ kariba*—das werde ich tun; *nārada kahe*—Nārada Muni erwiderte; *dhanuka bhāṅga*—zerbrich deinen Bogen; *tabe*—dann; *se kahiba*—ich werde zu dir sprechen.

ÜBERSETZUNG

„Daraufhin sprach der Jäger: ‚Mein lieber Herr, was immer du sagst, werde ich tun.‘ Nārada befahl ihm auf der Stelle: ‚Zerbrich als erstes deinen Bogen. Dann werde ich dir sagen, was zu tun ist.‘“

ERLÄUTERUNG

Dies ist der Vorgang der Einweihung. Der Schüler muß versprechen, keine sündhaften Tätigkeiten (unzulässige Sexualität, Fleischessen, Glücksspiel und Berausung) mehr auszuführen. Er gelobt, dem Befehl des spirituellen Meisters nachzukommen. Dann nimmt sich der spirituelle Meister seiner an und erhebt ihn zur spirituellen Befreiung.

VERS 257

ব্যাধ কহে, ‘ধনুক ভাঙিলে বর্তিব কেমনে ?’
নারদ কহে, ‘আমি অন্ন দিব প্রতিদিনে ॥’ ২৫৭ ॥

vyādha kahe,—‘*dhanuka bhāṅgile vartiba kemane?*’
nārada kahe,—‘*āmi anna diba prati-dine*’

vyādha kahe—der Jäger erwiderte; *dhanuka bhāṅgile*—wenn ich meinen Bogen zerbreche; *vartiba kemane*—was wird dann meine Einnahmequelle sein; *nārada kahe*—Nārada Muni erwiderte; *āmi*—ich; *anna*—Essen; *diba*—werde besorgen; *prati-dine*—jeden Tag.

ÜBERSETZUNG

„Der Jäger erwiderte: ‚Wenn ich meinen Bogen zerbreche, wie soll ich mich dann ernähren?‘ Nārada Muni sagte: ‚Mach dir keine Gedanken. Ich werde jeden Tag für dein Essen sorgen.‘“

ERLÄUTERUNG

Unsere Einnahmequelle ist im Grunde nicht die Quelle unserer Versorgung. Jedes Lebewesen — vom großen Brahmā bis hinunter zur unbedeutenden Ameise — wird von der Höchsten Persönlichkeit Gottes versorgt. *Eko bahūnām yo vida-dhāti kāmān*. Das eine höchste Wesen, Kṛṣṇa, erhält jeden. Unsere sogenannte Einnahmequelle wird nur von uns selbst gewählt. Wenn ich ein Jäger sein möchte, wird sich die Jagd als meine Einnahmequelle erweisen. Wenn ich ein *brāhmaṇa* werde und vollständig von Kṛṣṇa abhängig bin, führe ich kein Geschäft, aber Kṛṣṇa sorgt nichtsdestoweniger für meinen Unterhalt. Der Jäger war darüber verwirrt, daß er seinen Bogen zerbrechen sollte, weil er sich um seinen Lebensunterhalt sorgte. Nārada Muni ermutigte den Jäger jedoch, weil er wußte, daß nicht sein Bogen, sondern Kṛṣṇa ihn versorgte. Als Vertreter Kṛṣṇas war sich Nārada Muni sehr wohl darüber bewußt, daß der Jäger nach dem Zerbrechen seines Bogens nicht zu leiden haben würde. Es bestand kein Zweifel, daß Kṛṣṇa ihn mit Nahrung versorgen würde.

VERS 258

ধনুক ভাঙি' ব্যাধ তাঁর চরণে পড়িল ।
তারে উঠাঞ নারদ উপদেশ কৈল ॥ ২৫৮ ॥

dhanuka bhāṅgi' *vyādha tāra caraṇe paḍila*
tāre uṭhāñā nārada upadeśa kaila

dhanuka bhāṅgi'—den Bogen zerbrechend; *vyādha*—der Jäger; *tāra*—seinen (Nārada Munis); *carāṇe*—zu den Lotosfüßen; *paḍila*—ergeben; *tāre*—ihn; *uṭhāñā*—erhebend; *nārada*—der große Heilige Nārada Muni; *upadeśa kaila*—gab die Anweisung.

ÜBERSETZUNG

„Nachdem der Jäger so von dem großen Weisen Nārada Muni ermutigt worden war, zerbrach er seinen Bogen, fiel unverzüglich zu den Lotosfüßen des Heiligen nieder und ergab sich ihm völlig. Hierauf richtete ihn Nārada Muni mit der Hand wieder auf und gab ihm Anweisungen für seinen spirituellen Fortschritt.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist der Vorgang der Einweihung. Der Schüler muß sich dem spirituellen Meister, dem Repräsentanten Kṛṣṇas, ergeben. Der spirituelle Meister, der in der Schülernachfolge Nārada Munis steht, zählt zur selben Kategorie wie Nārada Muni. Man kann von seinen sündhaften Tätigkeiten erlöst werden, wenn man sich den Lotosfüßen eines Menschen hingibt, der tatsächlich Nārada Muni repräsentiert. Nārada Muni erteilte dem Jäger Anweisungen, nachdem sich dieser ergeben hatte.

VERS 259

“ঘরে গিয়া ব্রাহ্মণে দেহ’ যত আছে ধন ।

এক এক বস্ত্র পরি’ বাহির হও দুইজন ॥ ২৫৯ ॥

“*ghare giyā brāhmaṇe deha’ yata āche dhana*
eka eka vastra pari’ bāhira hao dui-jana

ghare giyā—heimkehrend; *brāhmaṇe*—zu den *brāhmaṇas*, den intelligentesten Menschen bezüglich dem spirituellen Verständnis; *deha’*—gib; *yata*—was immer; *āche*—du hast; *dhana*—Reichtümer; *eka eka*—jeder einzelne von euch; *vastra pari’*—nur ein Kleidungsstück; *bāhira hao*—verläßt das Haus; *dui-jana*—ihr beide.

ÜBERSETZUNG

„Hierauf wies Nārada Muni den Jäger an, nach Hause zurückzukehren, und sagte: ‚Verteile all deine Reichtümer an die reinen brāhmaṇas, die die Absolute Wahrheit kennen! Wenn du deinen ganzen Besitz den brāhmaṇas gegeben hast, solltest du zusammen mit deiner Frau dein Heim verlassen, und jeder sollte nur ein einziges Kleidungsstück mit sich nehmen.‘ “

ERLÄUTERUNG

Dies ist der Vorgang der Entsagung auf der Stufe eines *vānaprastha*. Nachdem sie eine Zeitlang das Haushälterleben genossen haben, müssen Mann und Frau ihr Heim verlassen und ihren Besitz an die *brāhmaṇas* und Vaiṣṇavas verteilen. Auf der Stufe des *vānaprastha* kann man seine Frau als Helferin behalten, da die Frau ihren Mann beim spirituellen Fortschritt unterstützen soll. Aus diesem Grund riet Nārada Muni dem Jäger, den Stand eines *vānaprastha* anzunehmen und sein Heim zu verlassen, denn ein *grhastha* sollte nicht bis zu seinem Tode zu Hause leben. *Vānaprastha* ist die Vorstufe für *sannyāsa*. In der Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein gibt es vie-

le junge Ehepaare, die sich im Dienst des Herrn beschäftigen. Zu gegebener Zeit sollen sie *vānaprastha* annehmen, und nach der *vānaprastha*-Stufe kann der Ehemann *sannyāsa* annehmen, um zu predigen. Die Frau wird dann alleine zurückbleiben und der Bildgestalt dienen oder sich mit anderen Tätigkeiten innerhalb der Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein beschäftigen.

VERS 260

নদী-তীরে একখানি কুটীর করিয়া ।

তার আগে একপিণ্ডি তুলসী রোপিয়া ॥ ২৬০ ॥

nadī-tīre eka-khāni kuṭīra kariyā
tāra āge eka-piṇḍi tulasī ropiyā

nadī-tīre—am Ufer des Flusses; *eka-khāni*—nur eine; *kuṭīra*—eine Hütte; *kariyā*—bauend; *tāra-āge*—vor der Hütte; *eka-piṇḍi*—eine erhöhte Ebene; *tulasī*—eine *tulasī*-Pflanze; *ropiyā*—wachsen lassen.

ÜBERSETZUNG

„Nārada Muni fuhr fort: ‚Verlasse dein Heim und geh an den Fluß. Dort sollst du eine kleine Hütte bauen und davor auf einem erhöhten Podest eine *tulasī*-Pflanze großziehen.‘“

VERS 261

তুলসী-পরিক্রমা কর, তুলসী-সেবন ।

নিরন্তর কৃষ্ণনাম করিহ কীর্তন ॥ ২৬১ ॥

tulasī-parikramā kara, tulasī-sevana
nirantara kṛṣṇa-nāma kariha kīrtana

tulasī-parikramā kara—umgehe die *tulasī*-Pflanze; *tulasī-sevana*—gieße Wasser auf die Wurzel *tulasī-devīs*; *nirantara*—fortwährend; *kṛṣṇa-nāma*—den Heiligen Namen Kṛṣṇas; *kariha*—übe nur aus; *kīrtana*—Chanten.

ÜBERSETZUNG

„Wenn du den *tulasī*-Baum vor deinem Haus gepflanzt hast, sollst du jeden Tag um die *tulasī*-Pflanze herumgehen, ihr dienen, indem du ihr Wasser und andere Dinge opferst, und fortwährend den Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra chanten.‘“

ERLÄUTERUNG

Dies ist der Beginn des spirituellen Lebens. Nachdem man das Haushälterleben hinter sich gelassen hat, soll man an eine heilige Stätte wie das Ufer der Gaṅgā oder

der Yamunā ziehen und eine kleine Hütte errichten. Solch eine Hütte läßt sich ohne jeglichen Aufwand bauen. Vier Baumstämme als Pfeiler kann sich jeder aus dem Wald holen; das Dach kann man mit Blättern abdecken und dann das Innere säubern. So läßt es sich sehr friedlich leben. Jeder Mensch kann unter jeder Bedingung in einer kleinen Hütte leben, einen *tulasī*-Baum pflanzen, ihn am Morgen begießen und ihm Gebete darbringen sowie ohne Unterlaß den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* chanten. So macht man nachhaltigen spirituellen Fortschritt. Dies ist überhaupt nicht schwer; man muß einfach nur strikt den Anweisungen des spirituellen Meisters nachkommen, dann wird alles im Laufe der Zeit erfolgreich sein. Was das Essen betrifft, so gibt es keine Probleme. Wenn Kṛṣṇa, die Höchste Persönlichkeit Gottes, jeden mit Speisen versorgt, warum sollte Er dann nicht auch Seinen Geweihten versorgen? Zuweilen nimmt ein Gottgeweihter nicht einmal die Mühe auf sich, eine Hütte zu bauen, sondern zieht sich einfach in die Berge zurück und lebt in einer Höhle. Man mag in einer Höhle leben, in einer Hütte am Ufer eines Flusses, in einem Palast oder in einer großen Stadt wie New York oder London — in jedem Fall kann ein Gottgeweihter den Anweisungen seines spirituellen Meisters folgen und sich im hingebungsvollen Dienst beschäftigen, indem er die *tulasī*-Pflanze begießt und den Hare-Kṛṣṇa-*mantra* chantet. Wir befolgen den Rat Śrī Caitanya Mahāprabhus und unseres eigenen spirituellen Meisters, Bhaktisiddhānta Sarasvatī Gosvāmī Mahārāja, und ziehen in alle Teile der Erde und lehren die Menschen, Geweihte des Herrn zu werden, indem sie den regulierenden Prinzipien folgen, die *tulasī*-Pflanze verehren und ohne Unterlaß den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* chanten.

VERS 262

আমি তোমায় বহু অন্ন পাঠাইমু দিনে ।
সেই অন্ন লবে, যত খাও দুইজনে ॥” ২৬২ ॥

āmi tomāya bahu anna pāṭhāimu dine
sei anna labe, yata khāo dui-jane“

āmi—ich; *tomāya*—für dich; *bahu*—viel; *anna*— Essen; *pāṭhāimu*—werde schicken; *dine*—jeden Tag; *sei*—dieses; *anna*—Essen; *labe*—ihr werdet nehmen; *yata*—wann immer; *khāo*—ihr könnt essen; *dui-jane*—ihr beide.

ÜBERSETZUNG

„Nārada Muni fuhr fort: Ich werde euch beiden täglich genug Nahrungsmittel schicken. Du kannst so viel Essen haben, wie du möchtest.“

ERLÄUTERUNG

Wenn man sich dem Kṛṣṇa-Bewußtsein zuwendet, besteht keine Notwendigkeit, sich um materielle Bedürfnisse zu kümmern. Kṛṣṇa erklärt, daß Er persönlich für all die Bedürfnisse Seiner Geweihten sorgt:

*ananyāś cintayanto mām
ye janāḥ paryupāsate
teṣāṃ nityābhīyuktānām
yoga-kṣemaṃ vahāmy aham*

„Denjenigen, die Mich mit Liebe und Hingabe verehren und über Meine transzendente Gestalt meditieren, gebe Ich, was sie brauchen, und erhalte Ich, was sie besitzen.“ (Bg. 9.22)

Warum sollte man sich um die Notwendigkeiten des Lebens sorgen? Man sollte es sich zum Prinzip machen, nicht mehr zu begehren, als absolut notwendig ist. Nārada Muni rät dem Jäger, nur das anzunehmen, was für ihn und seine Frau unbedingt notwendig ist. Der Gottgeweihte sollte immer darauf achten, nur diejenigen Dinge zu verwenden, die er absolut benötigt, und er sollte keine überflüssigen Bedürfnisse entwickeln.

VERS 263

ভবে সেই মৃগাদি তিনে নারদ স্তম্ভ কৈল ।
স্তম্ভ হঞা মৃগাদি তিনে ধাঞা পলাইল ॥ ২৬৩ ॥

*tabe sei mṛgādi tine nārada sutha kaila
sutha hañā mṛgādi tine dhāñā palāila*

tabe—darauf; *sei*—diese; *mṛga-ādi*—Tiere, mit dem Reh beginnend; *tine*—drei; *nārada*—der Weise Nārada; *sutha kaila*—brachte sie zu Sinnen; *sutha hañā*—zu Bewußtsein kommend; *mṛga-ādi*—die angeschossenen Tiere; *tine*—drei; *dhāñā palāila*—flohen sehr behende von diesem Ort.

ÜBERSETZUNG

„Die drei Tiere, die halbtot waren, wurden dann von dem Weisen Nārada wieder zum Leben erweckt. Sie erhoben sich und flohen behende.“

VERS 264

দেখিয়া ব্যাধের মনে হৈল চমৎকার ।
ঘরে গেল ব্যাধ, গুরুকে করি' নমস্কার ॥ ২৬৪ ॥

*dekhiyā vyādhera mane haila camatkāra
ghare gela vyādha, guruke kari' namaskāra*

dekhiyā—sehend; *vyādhera*—des Jägers; *mane*—im Geist; *haila*—es war; *camat-kāra*—Verwunderung; *ghare*—heim; *gela*—ging; *vyādha*—der Jäger; *guruke*—dem spirituellen Meister; *kari' namaskāra*—Ehrerbietungen darbringend.

ÜBERSETZUNG

„Als der Jäger die halbtoten Tiere fliehen sah, wurde er von großer Verwunderung ergriffen. Er brachte dem Weisen Nārada seine respektvollen Ehrerbietungen dar und kehrte nach Hause zurück.“

VERS 265

যথা-স্থানে নারদ গেলা, ব্যাধ ঘরে আইল ।
নারদের উপদেশে সকল করিল ॥ ২৬৫ ॥

yathā-sthāne nārada gelā, vyādha ghare āila
nāradera upadeśe sakala karila

yathā-sthāne—dem eigentlichen Ziel entgegen; *nārada*—der Weise Nārada; *gelā*—ging; *vyādha*—der Jäger; *ghare āila*—kam zu sich nach Hause zurück; *nāradera upadeśe*—unter der Anweisung des Weisen Nārada; *sakala karila*—er führte alles aus.

ÜBERSETZUNG

„Nach all diesen Ereignissen reiste Nārada an seinen eigentlichen Bestimmungsort. Der Jäger folgte, zu Hause angekommen, genau den Anweisungen seines spirituellen Meisters, Nārada.“

ERLÄUTERUNG

Um spirituellen Fortschritt zu machen, muß man einen echten spirituellen Meister haben und seinen Anweisungen Folge leisten. Dann kann man sich des Fortschritts sicher sein.

VERS 266

গ্রামে ধ্বনি হৈল, ব্যাধ 'বৈষ্ণব' হইল ।
গ্রামের লোক সব ঈন্ন আনিতে লাগিল ॥ ২৬৬ ॥

grāme dhvani haila, —vyādha 'vaiṣṇava' ha-ila
grāmera loka saba ānita lāgila

grāme—im Dorf; *dhvani haila*—es gab Neuigkeiten; *vyādha*—der Jäger; *vaiṣṇava ha-ila*—war zum Vaiṣṇava, zum Liebhaber und Diener Śrī Viṣṇus, geworden; *grāmera loka*—die Dorfbewohner; *saba*—alle Arten von; *ānita lāgila*—begannen zu bringen.

ÜBERSETZUNG

„Die Nachricht, daß der Jäger ein Vaiṣṇava geworden war, verbreitete sich im ganzen Dorf. Ja, alle Dorfbewohner brachten Almosen und übergaben sie dem Vaiṣṇava, der vormals ein Jäger gewesen war.“

ERLÄUTERUNG

Es ist die Pflicht der Öffentlichkeit, einem Heiligen, einem Vaiṣṇava und einem *brāhmaṇa* ein Geschenk darzubringen, wenn man ihn besucht. Jeder Vaiṣṇava ist von Kṛṣṇa abhängig, und Kṛṣṇa ist bereit, für all seine Lebensnotwendigkeiten aufzukommen, vorausgesetzt, der Vaiṣṇava befolgt die Prinzipien, die vom spirituellen Meister festgesetzt wurden. In unserer Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein gibt es viele Haushälter. Sie schließen sich der Bewegung an und leben in den Zentren der Gesellschaft; wenn sie jedoch diese Gelegenheit ausnutzen und nicht arbeiten, sondern auf Kosten der Bewegung leben, *prasāda* essen und nur schlafen, begeben sie sich auf einen sehr gefährlichen Weg. Aus diesem Grunde wird den *gṛhasthas* empfohlen, nicht im Tempel zu wohnen. Sie müssen außerhalb des Tempels leben und für sich selbst aufkommen. Wenn die *gṛhasthas* natürlich vollständig im Dienste des Herrn gemäß den Richtlinien der Autoritäten beschäftigt sind, ist nichts Falsches daran, wenn sie im Tempel leben. Auf jeden Fall sollte ein Tempel kein Ort sein, an dem man nur ißt und schläft. Ein Tempelpräsident sollte sehr auf diese Dinge achten.

VERS 267

একদিন অন্ন আনে দশ-বিশ জনে ।

দিনে তত লয়, যত খায় দুই জনে ॥ ২৬৭ ॥

eka-dina anna āne daśa-biśa jane
dine tata laya, yata khāya dui jane

eka-dina—an einem Tag; *anna*—Essen; *āne*—gebracht; *daśa-biśa jane*—genug für zehn oder zwanzig Männer; *dine*—an einem Tag; *tata laya*—nahmen nur so viel an; *yata*—wie; *khāya dui jane*—sie beide zum Essen benötigten.

ÜBERSETZUNG

„An einem Tag wurde ihnen genug Essen für zehn oder zwanzig Personen gebracht, doch der Jäger und seine Frau nahmen nur so viel an, wie sie selbst essen konnten.“

VERS 268

একদিন নারদ কহে,—“শুনহ, পর্বতে ।

আমার এক শিষ্য আছে, চলহ দেখিতে” ॥ ২৬৮ ॥

eka-dina nārada kahe,—“śunaha, parvate
āmāra eka śiṣya āche, calaha dekhite”

eka-dina—eines Tages; *nārada kahe*—Nārada Muni sagte; *śunaha*—höre bitte; *parvate*—mein lieber Parvata; *āmāra*—mein; *eka*—ein; *śiṣya*—Schüler; *āche*—es gibt; *calaha dekhite*—laß uns sehen gehen.

ÜBERSETZUNG

„Eines Tages, als Nārada Muni sich mit seinem Freund Parvata Muni unterhielt, bat er diesen, mit ihm zusammen seinen Schüler, den Jäger, zu besuchen.“

VERS 269

তবে দুই ঋষি আইলা সেই ব্যাধ-স্থানে ।
দূর হৈতে ব্যাধ পাইল গুরুর দরশনে ॥ ২৬৯ ॥

tabe dui ṛṣi āilā sei vyādha-sthāne
dūra haite vyādha pāila gurura daraśane

tabe—darauf; *dui ṛṣi*—zwei Heilige; *āilā*—kamen; *sei vyādha-sthāne*—zum Haus des Jägers; *dūra haite*—von einem entfernten Ort; *vyādha*—der Jäger; *pāila*—bekam; *gurura daraśane*—seinen spirituellen Meister zu sehen.

ÜBERSETZUNG

„Als die beiden Heiligen beim Haus des Jägers ankamen, konnte sie der Jäger schon aus einiger Entfernung sehen.“

VERS 270

আস্তে-ব্যস্তে ধাঞা আসে, পথ নাহি পায় ।
পথের পিপীলিকা ইতি-উতি ধরে পায় ॥ ২৭০ ॥

āste-vyaste dhāṅā āse, patha nāhi pāya
pathera pipilikā iti-uti dhare pāya

āste-vyaste—mit großer Lebhaftigkeit; *dhāṅā*—rennend; *āse*—kam; *patha nāhi pāya*—erlangt den Pfad nicht; *pathera*—auf dem Pfad; *pipilikā*—Ameisen; *iti-uti*—hier und dort; *dhare pāya*—den Fuß berühren.

ÜBERSETZUNG

„Voller Aufregung rannte der Jäger seinem spirituellen Meister entgegen, doch konnte er sich nicht zu Boden werfen und seine Ehrerbietungen darbringen, da Ameisen vor seinen Füßen umherliefen.“

VERS 271

দগুৰং-স্থানে পিপীলিকারে দেখিয়া ।
বস্ত্ৰে স্থান ঝাড়ি পড়ে দগুৰং হঞা ॥ ২৭১ ॥

*daṇḍavat-sthāne pipilikāre dekhiyā
vastre sthāna jhāḍī paḍe daṇḍavat hañā*

daṇḍavat-sthāne—dort, wo er seine Ehrerbietungen darbringen wollte; *pipilikāre dekhiyā*—die Ameisen sehend; *vastre*—mit dem Kleid; *sthāna jhāḍī*—den Ort reinigend; *paḍe daṇḍa-vat hañā*—fällt flach hin wie ein Stab.

ÜBERSETZUNG

„Als der Jäger die Ameisen erblickte, wischte er sie mit einem Stück Tuch beiseite, und nachdem er so die Ameisen vom Boden entfernt hatte, fiel er flach nieder, um seine Ehrerbietungen darzubringen.“

ERLÄUTERUNG

Das Wort *daṇḍa* bedeutet „Stock“, und *vat* bedeutet „wie“. Um seinem spirituellen Meister Ehrerbietungen darzubringen, muß man genau wie ein Stock zu Boden fallen. Dies ist die Bedeutung des Wortes *daṇḍavat*.

VERS 272

নারদ কহে,—“ব্যাদ্ধ, এই না হয় আশ্চর্য ।
হরিভক্ত্যে হিংসা-শূন্য হয় সাধুবর্ষ ॥ ২৭২ ॥

nārada kahe,—“*vyādha*, *ei nā haya āścarya*
hari-bhaktye himsā-śūnya haya sādhu-varya

nārada kahe—Nārada Muni sagte; *vyādha*—mein lieber Jäger; *ei nā haya āścarya*—dies ist nicht erstaunlich für dich; *hari-bhaktye*—durch Fortschritt im hingebungsvollen Dienst; *himsā-śūnya haya*—man wird gewaltlos und frei von Neid; *sādhu-varya*—dadurch wird man der hervorragendste aller aufrichtigen Ehrenmänner.

ÜBERSETZUNG

„Nārada Muni sagte: ‚Mein lieber Jäger, ein solches Verhalten erstaunt mich nicht im geringsten. Ein Mensch im hingebungsvollen Dienst ist automatisch gewaltlos, und er ist der hervorragendste aller Ehrenmänner.‘“

ERLÄUTERUNG

In diesem Vers bedeutet das Wort *sādhu-varya* „der hervorragendste aller Ehrenmänner“. In der gegenwärtigen Zeit gibt es viele sogenannte Ehrenmänner, die sich gut darauf verstehen, Vögel und andere Tiere zu töten. Nichtsdestoweniger bekennen sich diese sogenannten Ehrenmänner zu einer Religion, die Töten strikt verbietet. Gemäß Nārada Muni und der vedischen Kultur sind Tiermörder nicht einmal Ehrenmänner, ganz zu schweigen davon, daß sie religiöse Menschen sind. Ein religiöser Mensch, ein Geweihter des Herrn, muß gewaltlos sein. Dies ist die Natur eines religiösen Menschen. Es ist ein Widerspruch, gewalttätig zu sein und sich

gleichzeitig als religiös zu bezeichnen. Eine solche Heuchelei wird von Nārada Muni und der Schülernachfolge nicht gebilligt.

VERS 273

এতে ন হৃদুতঃ ব্যাধ তবাত্ৰিণাদয়ো গুণাঃ ।

হরিভক্তৌ প্রবৃত্তা য়ে ন তে স্ত্রাঃ পরতাপিনঃ ॥ ২৭৩ ॥

*ete na hy adbhutā vyādha
tavāhimsādayo guṇāḥ
hari-bhaktāu pravṛttā ye
na te syuḥ paratāpinaḥ*

ete—all diese; *na*—nicht; *hi*—gewiß; *adbhutāḥ*—wunderbare; *vyādha*— o Jäger; *tava*—deine; *ahimsā-ādayaḥ*—Gewaltlosigkeit und anderes; *guṇāḥ*—Eigenschaften; *hari-bhaktāu*—im hingebungsvollen Dienst; *pravṛttāḥ*—beschäftigt; *ye*—diejenigen, die; *na*—nicht; *te*—sie; *syuḥ*—sind; *paratāpinaḥ*—auf andere Lebewesen neidisch.

ÜBERSETZUNG

„O Jäger, die guten Eigenschaften, die du entwickelt hast — wie die Gewaltlosigkeit — sind nicht besonders erstaunlich, denn diejenigen, die sich im hingebungsvollen Dienst des Herrn beschäftigen, neigen niemals dazu, anderen aus Neid Leid zuzufügen.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Skanda Purāṇa*.

VERS 274

তবে সেই ব্যাধ দৌহারে অঙ্গনে আনিল ।

কুশাসন আনি' দৌহারে ভক্ত্যে বসাইল ॥ ২৭৪ ॥

*tabe sei vyādha doṅhāre aṅgane ānila
kuśāsana āni' doṅhāre bhaktye vasāila*

tabe—darauf; *sei*—dieser; *vyādha*—Jäger; *doṅhāre*—sowohl Nārada Muni wie auch Parvata; *aṅgane ānila*—brachte in den Haushof; *kuśa-āsana āni'*—brachte Strohmatte zum Sitzen; *doṅhāre*—sie beide; *bhaktye*—mit großer Hingabe; *vasāila*—ließ sich setzen.

ÜBERSETZUNG

„Darauf empfing der Jäger die beiden großen Weisen im Hofe seines Hauses. Er breitete für sie eine Strohmatte als Sitz aus und bat sie mit großer Hingabe, Platz zu nehmen.“

VERS 275

জল আনি' ভক্ত্যে দৌহার পাদ প্রক্ষালিল ।
সেই জল স্ত্রী-পুরুষে পিয়া শিরে লইল ॥ ২৭৫ ॥

jala āni' bhaktye doṅhāra pāda prakṣālila
sei jala strī-puruṣe piyā šire la-ila

jala āni'—Wasser bringend; *bhaktye*—mit großer Hingabe; *doṅhāra*—beider; *pāda prakṣālila*—wusch die Füße; *sei jala*—dieses Wasser; *strī-puruṣe*—Gatte und Gattin; *piyā*—trinkend; *šire la-ila*—über ihre Köpfe gießen.

ÜBERSETZUNG

„Darauf holte er Wasser und wusch mit großer Hingabe die Füße der Weisen. Dann tranken beide, der Jäger und seine Frau, dieses Wasser und besprenkelten damit ihren Kopf.“

ERLÄUTERUNG

Diesem Vorgang sollte man folgen, wenn man den spirituellen Meister oder jemanden auf der Stufe des spirituellen Meisters empfängt. Wenn der spirituelle Meister seine Schüler in ihrer Wohnung besucht, sollten die Schüler den Fußspuren dieses einstigen Jägers folgen. Es spielt keine Rolle, was man vor der Einweihung gewesen ist; nach der Einweihung muß man die hier beschriebene Etikette lernen.

VERS 276

কম্প-পুলকাস্রু হৈল কৃষ্ণনাম গাঞি ।
উর্ধ্ব বাহু নৃত্য করে বস্ত্র উড়াঞি ॥ ২৭৬ ॥

kampa-pulakāśru haila kṛṣṇa-nāma gāṅṅi
ūrdhva bāhu nṛtya kare vastra uḍāṅṅi

kampa—zitternd; *pulaka-āśru*—Tränen und Jubelgeschrei; *haila*—es gab; *kṛṣṇa-nāma gāṅṅi*—das Chanten des Hare-Kṛṣṇa-mantra; *ūrdhva bāhu*—die Arme erhebend; *nṛtya kare*—begann zu tanzen; *vastra uḍāṅṅi*—seine Gewänder auf und ab flattern lassend.

ÜBERSETZUNG

„Als der Jäger den Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra vor seinem spirituellen Meister chantete, zitterte sein Körper, und Tränen quollen aus seinen Augen. Voll ekstatischer Liebe streckte er seine Hände empor und begann zu tanzen, wobei seine Gewänder auf und ab flatterten.“

VERS 277

দেখিয়া ব্যাধের প্রেম পর্বত-মহামুনি ।

নারদেরে কহে,—তুমি হও স্পর্শমণি ॥ ২৭৭ ॥

*dekhiyā vyādhera prema parvata-mahāmuni
nāradere kahe,—tumi hao sparsā-maṇi*

dekhiyā—sehend; *vyādhera*—des Jägers; *prema*—die ekstatische Liebe; *parvata-mahā-muni*—der große Weise Parvata Muni; *nāradere kahe*—sprach zu Nārada Muni; *tumi hao sparsā-maṇi*—du bist gewiß ein Stein der Weisen.

ÜBERSETZUNG

„Als Parvata Muni die ekstatischen Symptome der Liebe des Jägers erblickte, wandte er sich an Nārada: ‚Du bist mit Sicherheit ein Stein der Weisen.‘“

ERLÄUTERUNG

Wenn man Eisen mit dem Stein der Weisen berührt, verwandelt sich das Eisen in Gold. Parvata Muni nannte Nārada Muni einen Stein der Weisen, weil durch seine Berührung dieser Jäger, der der niedrigste aller Menschen gewesen war, ein erhabener und vollkommener Vaiṣṇava geworden war. Śrīla Bhaktivinoda Ṭhākura sagte, daß man die Stellung eines Vaiṣṇavas daran messen kann, wie sehr er ein Stein der Weisen ist, das heißt, wie viele Menschen er im Laufe seines Lebens zu Vaiṣṇavas gemacht hat. Ein Vaiṣṇava sollte ein Stein der Weisen sein, damit er andere durch sein Predigen zum Vaiṣṇavatum bekehren kann, selbst wenn die Leute so gefallen wie dieser Jäger sind. Es gibt viele sogenannte fortgeschrittene Gottgeweihte, die sich zu ihrem eigenen Wohlergehen an einen abgelegenen Ort zurückgezogen haben. Sie gehen nicht hinaus, um zu predigen und andere zu Vaiṣṇavas zu machen, und daher können sie mit Sicherheit nicht *sparsā-maṇi* (fortgeschrittene Gottgeweihte) genannt werden. *Kaniṣṭha-adhikāri*-Gottgeweihte können andere nicht zu Vaiṣṇavas machen, doch ein *madhyama-adhikāri*-Vaiṣṇava kann dies durch sein Predigen. Śrī Caitanya Mahāprabhu wies seine Nachfolger an, die Anzahl der Vaiṣṇavas zu vergrößern:

*yāre dekha, tāre kaha 'kṛṣṇa'-upadeśa
āmāra ājñāya guru hañā tāra' ei deśa
(Cc. M. 7.128)*

Es ist der Wunsch Śrī Caitanya Mahāprabhus, daß jeder ein Vaiṣṇava und ein *guru* werden soll. Indem man den Anweisungen Śrī Caitanya Mahāprabhus und Seiner Schülernachfolge nachkommt, kann man ein spiritueller Meister werden, denn der Vorgang hierfür ist sehr einfach. Man kann überall hingehen, um die Anweisungen Kṛṣṇas zu predigen. Die *Bhagavad-gītā* ist die Anweisung Kṛṣṇas; deshalb ist es die Pflicht eines jeden Vaiṣṇavas, umherzureisen und die *Bhagavad-gītā* zu

predigen, sei es in seinem eigenen oder in einem fremden Land. Dies ist der Test für einen *sparsā-maṇi*, der den Fußspuren Nārada Munis folgt.

VERS 278

“অহো ধন্যোহসি দেবশে কৃপয়ঃ যস্য তৎক্ষণাৎ।

নীচোহপিপুলকেঃ লেভে লুক্কেঃ রতিমচ্যুতে ॥” ২৭৮ ॥

“*aho dhanyo 'si devaṣe
kṛpayā yasya tat-kṣaṇāt
nīco 'py utpulako lebhe
lubdhako ratim acyute*”

aho— o; *dhanyaḥ*—verherrlicht; *asi*—du bist; *deva-ṛṣe*— o Weiser unter den Halbgöttern; *kṛpayā*—durch die Gnade; *yasya*—wessen; *tat-kṣaṇāt*—unverzüglich; *nīcaḥ api*—selbst wenn man der niedrigste aller Menschen ist; *utpulakaḥ*—von ekstatischer Liebe bewegt werdend; *lebhe*—wird; *lubdhakaḥ*—ein Jäger; *ratim*—Anziehung; *acyute*—an die Höchste Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

„Parvata Muni fuhr fort: ‚Mein lieber Freund Nārada Muni, du wirst als der Weise unter den Halbgöttern verehrt. Durch deine Gnade kann sogar ein niedriggeborener Mensch wie dieser Jäger unverzüglich an Śrī Kṛṣṇa angehaftet werden.‘“

ERLÄUTERUNG

Ein reiner Vaiṣṇava glaubt den Aussagen der *sāstras*. Dieser Vers ist ein Zitat aus der vedischen Schrift *Skanda Purāṇa*.

VERS 279

নারদ কহে,—‘বৈষ্ণব, তোমার অন্ন কিছু আয় ?’

ব্যাধ কহে, “যারে পাঠাও, সেই দিয়া যায় ॥ ২৭৯ ॥

nārada kahe, —‘*vaiṣṇava, tomāra anna kichu āya?*
vyādha kahe, “*yāre pāṭhāo, sei diyā yāya*

nārada kahe—Nārada Muni sagte; *vaiṣṇava*— o Vaiṣṇava; *tomāra*—dein; *anna*—Essen; *kichu āya*—kommt welches; *vyādha kahe*—der Jäger antwortete; *yāre pāṭhāo*—wen auch immer du sendest; *sei*—diese Person; *diyā*—etwas gebend; *yāya*—geht.

ÜBERSETZUNG

„Daraufhin fragte Nārada Muni den Jäger: ‚Mein lieber Vaiṣṇava, hast du genug für deinen Lebensunterhalt?‘ Der Jäger antwortete: ‚Mein lieber spi-

ritueller Meister, jeder, den du vorbeischickst, gibt mir etwas, wenn er mich besuchen kommt.’ “

ERLÄUTERUNG

Dies bestätigt die Feststellung der *Bhagavad-gītā* (9.22), die besagt, daß der Herr für alle Bedürfnisse Seines Vaiṣṇava-Geweihten sorgt. Nārada Muni fragte den vormaligen Jäger nach seinem Unterhalt, und dieser antwortete, daß jeder, der ihn besuche, ihm etwas für seinen Unterhalt mitbringe. Kṛṣṇa, der im Herzen eines jeden weilt, sagt: „Ich kümmere Mich persönlich um alle Bedürfnisse eines Vaiṣṇavas.“ Er kann jeden damit beauftragen, dies für Ihn auszuführen. Jedermann ist bereit, einem Vaiṣṇava etwas zu spenden, und wenn sich ein Vaiṣṇava vollständig im hingebungsvollen Dienst beschäftigt, braucht er sich nicht um seinen Unterhalt zu sorgen.

VERS 280

এত অন্ন না পাঠাও, কিছু কার্য নাই ।
সবে দুইজনার যোগ্য ভক্ষ্যমাত্র চাই ॥” ২৮০ ॥

eta anna nā pāṭhāo, kichu kārya nāi
sabe dui-janāra yogya bhakṣya-mātra cāi“

eta anna—so viel Essen; *nā pāṭhāo*—du brauchst nicht zu schicken; *kichu kārya nāi*—es besteht kein solcher Mangel; *sabe*—nur; *dui-janāra*—für zwei Personen; *yogya*—erforderlich; *bhakṣya-mātra*—Eßwaren; *cāi*—wir wollen.

ÜBERSETZUNG

„Der ehemalige Jäger sagte: ‚Bitte schicke mir nicht so viel Getreide. Sende nur so viel, daß es für zwei Personen reicht, nicht mehr.’ “

ERLÄUTERUNG

Der frühere Jäger wollte nur genug zu essen für zwei Personen, nicht mehr. Für einen Vaiṣṇava ist es nicht nötig, sich ein Lager voll Essen für den nächsten Tag anzulegen. Er sollte nur so viel Getreide entgegennehmen, wie er für einen Tag braucht. Am nächsten Tag muß er sich erneut auf die Gnade des Herrn verlassen. Dies ist die Anweisung Śrī Caitanya Mahāprabhu. Als Sein persönlicher Diener Govinda zuweilen einen Vorrat an *harītakī* (Myrobalanen-Früchte) anlegte, tadelte ihn Śrī Caitanya Mahāprabhu und sagte: „Warum hast du einen Vorrat für den nächsten Tag?“ Śrīla Rūpa Gosvāmī und andere pflegten jeden Tag von Tür zu Tür Nahrungsmittel zu erbetteln und machten niemals den Versuch, ihren *āśrama* mit Essen für den nächsten Tag zu füllen. Wir sollten keine materiellen Berechnungen anstellen und denken: „Es ist besser, Nahrungsmittel für eine ganze Woche auf Vorrat zu halten. Warum soll ich dem Herrn die Mühe machen, mir jeden Tag Essen zu beschaffen?“ Man sollte davon überzeugt sein, daß uns der Herr täglich versorgt. Es besteht keine Notwendigkeit, einen Nahrungsvorrat für den nächsten Tag anzulegen.

VERS 281

নারদ কহে, - 'এঁছে রহ, তুমি ভাগ্যবান' ।
এত বলি' দুইজন হইলা অন্তর্ধান ॥ ২৮১ ॥

*nārada kahe, —'aiche raha, tumi bhāgyavān'
eta bali' dui-jana ha-ilā antardhāna*

nārada kahe—Nārada Muni sagte; *aiche raha*—lebe so; *tumi bhāgyavān*—du bist sehr vom Glück begünstigt; *eta bali'*—dies sagend; *dui-jana*—sowohl Nārada Muni wie auch Parvata Muni; *ha-ilā antardhāna*—verschwanden.

ÜBERSETZUNG

„Nārada Muni schätzte es, daß er nicht mehr als einen Tagesbedarf an Essen wollte, und er segnete ihn, indem er sagte: ‚Du bist vom Glück begünstigt.‘ Darauf verließen Nārada Muni und Parvata Muni diesen Ort.“

VERS 282

এই ত' কহিলুঁ তোমায় ব্যাধের আখ্যান ।
যা শুনিলে হয় সাধুসঙ্গ-প্রভাব-জ্ঞান ॥ ২৮২ ॥

*ei ta' kahiluṅ tomāya vyādhera ākhyāna
yā śunile haya sādhu-saṅga-prabhāva-jñāna*

ei ta' kahiluṅ—so habe Ich erzählt; *tomāya*—dir; *vyādhera ākhyāna*—die Geschichte des Jägers; *yā śunile*—diese hörend; *haya*—es gibt; *sādhu-saṅga*—der Gemeinschaft von Gottgeweihten; *prabhāva*—des Einflusses; *jñāna*—Wissen.

ÜBERSETZUNG

„Hiermit habe Ich also die Geschichte des Jägers erzählt. Wenn man diese Erzählung hört, kann man den Einfluß verstehen, den die Gemeinschaft mit Gottgeweihten ausübt.“

ERLÄUTERUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu wollte verdeutlichen, daß selbst ein Jäger, der niedrigste aller Menschen, zum höchsten Vaiṣṇava werden kann, indem er einfach Gemeinschaft mit Nārada Muni oder einem Gottgeweihten in dessen echter Schülerschaft hat.

VERS 283

এই আর তিন অর্থ গণনাতে পাইল ।
এই দুই অর্থ মিলি' 'ছাবিশ' অর্থ হৈল ॥ ২৮৩ ॥

ei āra tina artha gaṇanāte pāila
ei dui artha milī 'chābbiśā' artha haila

ei—dieses Beispiel; *āra*—ein anderes; *tina artha*—drei Bedeutungsinhalte; *gaṇanāte*—wenn man zusammenzählt; *pāila*—wir haben erlangt; *ei dui artha milī*—indem wir diese zwei Bedeutungsinhalte hinzufügen; *chābbiśā*—sechszwanzig; *artha*—Bedeutungsinhalte; *haila*—es gab.

ÜBERSETZUNG

„Somit haben wir drei weitere Bedeutungen ausfindig gemacht. Wenn man diese zu den anderen hinzuzählt, ergeben sich insgesamt sechszwanzig.“

VERS 284

আর অর্থ শুন, যাহা –অর্থের ভাণ্ডার ।

নূলে ‘দুই’ অর্থ, সূক্ষ্ম ‘বত্রিশ’ প্রকার ॥ ২৮৪ ॥

āra artha śuna, yāhā—*arthera bhāṇḍāra*
sthūle 'dui' artha, sūkṣme 'batriśā' prakāra

āra—ein anderer; *artha*—Bedeutungsinhalt; *śuna*—höre; *yāhā*—welcher; *arthera bhāṇḍāra*—ein Speicher des Wissens; *sthūle*—grob gesagt; *dui artha*—zwei Bedeutungen; *sūkṣme*—durch einen subtilen Bedeutungsinhalt; *batriśā*—zweiunddreißig; *prakāra*—Verschiedenheiten.

ÜBERSETZUNG

„Es gibt jedoch noch eine andere Bedeutung, die voll verschiedener Bedeutungsinhalte ist. Im Grunde gibt es zwei Hauptbedeutungen und zweiunddreißig Nebenbedeutungen.“

ERLÄUTERUNG

Die beiden Hauptbedeutungen beziehen sich auf den regulierten hingebungs-vollen Dienst und den spontanen hingebungsvollen Dienst. Es gibt auch zweiunddreißig feinere Bedeutungen. Als Unterkategorien des regulierten hingebungsvollen Dienstes gibt es sechzehn Bedeutungen: (1) ein Diener des Herrn als Sein persönlicher Gefährte, (2) ein persönlicher Freund, (3) persönliche Eltern oder ähnliche Höhergestellte, (4) ein persönlicher Geliebter, (5) ein Diener, der durch spirituelle Erziehung erhoben wurde, (6) ein Freund durch spirituelle Erziehung, (7) Eltern oder höhergestellte Gottgeweihte durch Pflege hingebungsvollen Dienstes, (8) eine geliebte Ehefrau oder Freundin durch Pflege hingebungsvollen Dienstes, (9) ein reifer Gottgeweihter als Diener, (10) ein reifer Gottgeweihter als Freund, (11) ein reifer Gottgeweihter als Elternteil oder Höhergestellter, (12) ein reifer Gottgeweihter als Gemahlin oder Geliebte, (13) ein unreifer Gottgeweihter als Diener, (14) ein unreifer Gottgeweihter als Freund, (15) ein unreifer Gottgeweihter als Vater oder Höher-

gestellter, und (16) ein unreifer Gottgeweihter als Geliebter. In ähnlicher Weise gibt es bei der Unterteilung der spontanen Hingabe ebenfalls sechzehn verschiedene Arten von Gefährten. Somit beträgt die Gesamtzahl von regulierten und spontanen Geweihten zweiunddreißig.

VERS 285

‘আত্মা’-শব্দে কহে – সর্ববিধ ভগবান্ ।

এক ‘স্বয়ং ভগবান্’, আর ‘ভগবান্’-আখ্যান ॥২৮৫॥

‘*ātmā*’-śabde kahe—*sarva-vidha bhagavān*
eka ‘*svayaṁ bhagavān*’, āra ‘*bhagavān*’-ākhyāna

ātmā-śabde—mit dem Wort *ātmā*; *kahe*—wird ausgesagt; *sarva-vidha bhagavān*—alle Arten von Persönlichkeiten Gottes; *eka*—eine; *svayaṁ bhagavān*—die ursprüngliche Höchste Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa; *āra*—eine andere; *bhagavān-ākhyāna*—die Persönlichkeit Gottes durch eine Erweiterung.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort *ātmā* bezieht sich auf alle verschiedenen Erweiterungen der Höchsten Persönlichkeit Gottes. Eine von ihnen ist die Höchste Persönlichkeit Gottes Selbst, Kṛṣṇa, und die anderen sind verschiedene Inkarnationen oder Erweiterungen Kṛṣṇas.“

ERLÄUTERUNG

Das Wort *ātmā* umfaßt auch alle Arten von *Bhagavān* (die Höchste Persönlichkeit Gottes). Das bedeutet, daß Kṛṣṇa unbegrenzt viele Erweiterungen besitzt. Dies wird in der *Brahma-saṁhitā* (5.46) beschrieben:

dīpārcir eva hi daśāntaram abhyupetya
dīpāyate vivṛta-hetu-samāna-dharmā
yas tādṛg eva hi ca viṣṇutayā vibhāti
govindam ādi-puruṣaṁ tam ahaṁ bhajāmi

Diese Erweiterungen werden hier mit Kerzen verglichen, die an einer ursprünglichen Kerze angezündet wurden. Die später entzündeten Kerzen sind ebenso mächtig, doch ist die ursprüngliche Kerze diejenige, mit der alle anderen angezündet wurden. Kṛṣṇa ist die ursprüngliche Höchste Persönlichkeit Gottes, und Er erweitert Sich als Balarāma, Saṅkarṣaṇa, Aniruddha, Pradyumna und Vāsudeva. So gibt es unzählige Inkarnationen und Erweiterungen, die ebenfalls *Bhagavān*, die Höchste Persönlichkeit Gottes, genannt werden.

VERS 286

ভাঁতে রমে যেই, সেই সব—‘আত্মারাম’ ।

‘বিধিভক্ত’, ‘রাগভক্ত’,—দুইবিধ নাম ॥ ২৮৬ ॥

tānte rame yei, sei saba—‘ātmārāma’
‘vidhi-bhakta’, ‘rāga-bhakta’,—*dui-vidha nāma*

tānte—an all diesen Höchsten Persönlichkeiten Gottes; rame—erfreut sich am hingebungsvollen Dienst; yei—diejenigen Menschen, die; sei saba—sie alle; ātmārāma—sind als ātmārāma bekannt; vidhi-bhakta—Gottgeweihte, die den regulierenden Prinzipien folgen; rāga-bhakta—Gottgeweihte, die spontaner Liebe folgen; dui-vidha nāma—zwei verschiedene Arten.

ÜBERSETZUNG

„Wer sich stets im Dienst für die Höchste Persönlichkeit Gottes beschäftigt, wird ātmārāma genannt. Es gibt zwei Arten von ātmārāmas. Der eine führt regulierten hingebungsvollen Dienst aus, während der andere spontanen hingebungsvollen Dienst darbringt.“

VERS 287

দুইবিধ ভক্ত হয় চারি চারি প্রকার ।

পারিষদ, সাধনসিদ্ধ, সাধকগণ আর ॥ ২৮৭ ॥

dui-vidha bhakta haya cāri cāri prakāra
pāriṣada, sādhana-siddha, sādha-ka-gaṇa āra

dui-vidha bhakta—diese zwei Arten von ātmārāma-Gottgeweihten; *haya*—sind; *cāri cāri prakāra*—jeder mit vier verschiedenen Kategorien; *pāriṣada*—persönlicher Gefährte; *sādhana-siddha*—durch Vervollkommnung des hingebungsvollen Dienstes in die Stellung eines Gefährten erhoben; *sādha-ka-gaṇa āra*—sowie Gottgeweihte, die sich bereits im hingebungsvollen Dienst des Herrn beschäftigen.

ÜBERSETZUNG

„Die ātmārāmas, die sich mit reguliertem und spontanem hingebungsvollem Dienst beschäftigen, werden in je vier weitere Gruppen unterteilt. Es gibt die ewigen Gefährten, diejenigen Gefährten, die durch hingebungsvollen Dienst vollkommen geworden sind, sowie diejenigen, die sich im hingebungsvollen Dienst beschäftigen und sādha-ka genannt werden.“

VERS 288

জাত-অজাত-রতিভেদে সাধক দুই ভেদ ।

বিধি-রাগ-মার্গে চারি চারি—অষ্ট ভেদ ॥ ২৮৮ ॥

*jāta-ajāta-rati-bhede sādḥaka dui bheda
vidhi-rāga-mārgē cāri cāri—āṣṭa bheda*

jāta-ajāta-rati-bhede—durch die Unterscheidung in reife Liebe und unreife Liebe; *sādḥaka dui bheda*—diejenigen, die dies praktizieren, gliedern sich in zwei Unterteilungen; *vidhi*—regulierte Hingabe; *rāga*—spontane Hingabe; *mārgē*—auf beiden Pfaden; *cāri cāri*—es gibt vier Verschiedenheiten; *āṣṭa bheda*—insgesamt acht Arten.

ÜBERSETZUNG

„Diejenigen, die hingebungsvollen Dienst ausführen, sind entweder reif oder unreif. Somit gibt es zwei Arten von sādḥakas. Da die Gottgeweihten entweder regulierten hingebungsvollen Dienst oder spontanen hingebungsvollen Dienst ausüben und da es in diesen beiden Unterteilungen je vier Gruppen gibt, existieren insgesamt acht verschiedene Arten.“

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura stellt fest, daß die ursprüngliche Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa, die Höchste Persönlichkeit Gottes ist und Seine Erweiterungen auch als Persönlichkeit Gottes bezeichnet werden. Kṛṣṇa jedoch ist die ursprüngliche Höchste Persönlichkeit Gottes. Spekulierende Philosophen und mystische yogis meditieren ebenfalls über die Gestalt Kṛṣṇas, doch diese ist nicht die Gestalt der ursprünglichen Höchsten Persönlichkeit Gottes. Ein solcher Bhagavān ist nur eine Teilrepräsentation der gesamten Energie des Herrn. Nichtsdestoweniger muß man Ihn als die Höchste Persönlichkeit Gottes betrachten. Um diesen Sachverhalt zu erhellen, sollte man einfach verstehen, daß Kṛṣṇa, der Sohn Nanda Mahārājas in Vṛndāvana, der Freund der Kuhhirtenjungen und der Liebhaber der gopīs, tatsächlich die ursprüngliche Höchste Persönlichkeit Gottes ist. Man kann Ihn durch spontane Liebe erreichen. Obwohl Seine Erweiterungen ebenfalls die Höchste Persönlichkeit Gottes genannt werden, kann man Sie nur durch das Ausüben regulierten hingebungsvollen Dienstes erreichen.

VERS 289

বিধিতক্ৰেয় নিত্যসিদ্ধ পান্নিষদ -‘দাস’।

‘সখা’ ‘গুরু’, ‘কান্তাগণ’,—চারিবিধ প্রকাশ ॥ ২৮৯॥

*vidhi-bhaktye nitya-siddha pāriṣada—‘dāsa’
‘sakhā’ ‘guru’, ‘kāntā-gaṇa’,—cāri-vidha prakāśa*

vidhi-bhaktye—durch regulierten hingebungsvollen Dienst; *nitya-siddha pāriṣada*—ein ewiglich vollkommener Gefährte; *dāsa*—der Diener; *sakhā guru kāntā-gaṇa*—Freunde, Höhergestellte und Geliebte; *cāri-vidha prakāśa*—es gibt sie in vier Verschiedenheiten.

ÜBERSETZUNG

„Durch das Ausführen regulierten hingebungsvollen Dienstes wird man auf die Ebene eines ewiglich vollkommenen Gefährten erhoben, wie etwa eines Dieners, Freundes, Höhergestellten oder einer Geliebten. Dies sind die vier Möglichkeiten.“

VERS 290

সাধনসিদ্ধ—দাস, সখা, গুরু, কাঙ্ক্ষাগণ ।

জাতরতি সাধকভক্ত --চারিবিধ জন ॥ ২৯০ ॥

sādhana-siddha—dāsa, sakhā, guru, kāntā-gaṇa
jāta-rati sādhaka-bhakta—cāri-vidha jana

sādhana-siddha—diejenigen, die sich selber durch hingebungsvollen Dienst zur Vollkommenheit gebracht haben; *dāsa*—Diener; *sakhā*—Freunde; *guru*—Höhergestellte; *kāntā-gaṇa*—Geliebte; *jāta-rati sādhaka-bhakta*—Gottgeweihte, die durch hingebungsvollen Dienst reif geworden sind; *cāri-vidha jana*—auch sie gibt es in vier Verschiedenheiten.

ÜBERSETZUNG

„Unter denjenigen, die durch hingebungsvollen Dienst die Vollkommenheit erreicht haben, gibt es Diener, Freunde, Höhergestellte und Geliebte. In ähnlicher Weise gibt es vier Arten von reifen Gottgeweihten.“

VERS 291

অজাতরতি সাধকভক্ত, —এ চারি প্রকার ।

বিধিমার্গে ভক্তে ষোড়শ ভেদ প্রচার ॥ ২৯১ ॥

ajāta-rati sādhaka-bhakta, —e cāri prakāra
vidhi-mārge bhakte ṣoḍaśa bheda pracāra

ajāta-rati sādhaka-bhakta—unreife Gottgeweihte, die sich im hingebungsvollen Dienst beschäftigen; *e cāri prakāra*—auch hier gibt es dieselben vier Verschiedenheiten; *vidhi-mārga*—auf dem Pfad des regulierten hingebungsvollen Dienstes; *bhakte*—Gottgeweihte; *ṣoḍaśa bheda pracāra*—es gibt sechzehn Verschiedenheiten.

ÜBERSETZUNG

„Innerhalb des regulierten hingebungsvollen Dienstes gibt es ebenfalls unreife Gottgeweihte. Auch sie gliedern sich in vier Gruppen. Somit gibt es im regulierten hingebungsvollen Dienst insgesamt sechzehn verschiedene Kategorien von Gottgeweihten.“

VERS 292

রাগমার্গে ঐছে ভক্তে ষোড়শ বিশ্বেদ ।

দুই মার্গে আত্মারামের বত্রিশ বিশ্বেদ ॥ ২৯২ ॥

rāga-mārge aiche bhakte ṣoḍaśa vibheda
dui mārgē ātmārāmera batriśa vibheda

rāga-mārgē—auf dem Pfad des spontanen liebevollen Dienstes; *aiche*—in derselben Weise; *bhakte*—alle Gottgeweihten; *ṣoḍaśa vibheda*—in sechzehn Verschiedenheiten unterteilt; *dui mārgē*—auf den beiden Pfaden, nämlich dem des regulierten und dem des spontanen hingebungsvollen Dienstes; *ātmārāmera*—der Menschen, die mit dem Höchsten Selbst genießen; *batriśa vibheda*—es gibt zwei- unddreißig verschiedene Arten von Gottgeweihten.

ÜBERSETZUNG

„Auf dem Pfad spontanen hingebungsvollen Dienstes existieren ebenfalls sechzehn Kategorien von Gottgeweihten. Insgesamt gibt es somit zweiunddreißig Arten von *ātmārāmas*, die auf diesen zwei Pfaden den Höchsten Herrn genießen.“

VERS 293

‘মুনি’, ‘নিগ্রন্থ’, ‘চ’ ‘অপি’,—চারি শব্দের অর্থ ।

যাহাঁ যেই লাগে, তাহা করিয়ে সমর্থ ॥ ২৯৩ ॥

‘muni’, ‘nirgrantha’, ‘ca’, ‘api’,—cāri śabdera artha
yāhān yei lāge, tāhā kariye samartha

muni—der Weise; *nirgrantha*—entweder gelehrt oder dumm; *ca*—auch; *api*—trotz; *cāri śabdera artha*—die Bedeutungen dieser vier Wörter; *yāhān*—wann immer; *yei lāge*—sie werden verwendet; *tāhā kariye samartha*—sie zum Klingen bringen.

ÜBERSETZUNG

„Wenn diese zweiunddreißig Arten von Gottgeweihten mit den Wörtern *muni nirgrantha ca api* näher bestimmt werden, vergrößert sich ihre Anzahl auf verschiedene Art und Weise, und es läßt sich sehr ausführlich über sie sprechen.“

VERS. 294

বত্রিশে ছাব্বিশে মিলি’ অষ্টপঞ্চাশ ।

আর এক ভেদ শুন অর্থের প্রকাশ ॥ ২৯৪ ॥

*batriṣe chābbiṣe mili' aṣṭa-pañcāśa
āra eka bheda śuna arthera prakāśa*

batriṣe—diese zweiunddreißig verschiedenen Arten; *chābbiṣe*—die zuvor beschriebenen sechsundzwanzig Arten; *mili'*—zusammengezählt; *aṣṭa-pañcāśa*—werden insgesamt achtundfünfzig; *āra*—einen anderen; *eka*—eine; *bheda*—verschiedenen; *śuna*—bitte höre; *arthera prakāśa*—Bedeutungsinhalt.

ÜBERSETZUNG

„Wenn wir die zuvor beschriebenen sechsundzwanzig Arten von Gottgeweihten zu diesen zweiunddreißig hinzuzählen, ergibt dies insgesamt achtundfünfzig. Höre nun von Mir über die verschiedenen Bedeutungen.“

VERS 295

ইতরেতর 'চ' দিয়া সমাস করিয়ে ।
‘আটান্ন’বার আত্মারাম নাম লইয়ে ॥ ২৯৫ ॥

*itaretara 'ca' diyā samāsa kariye
'āṭānna' bāra ātmārāma nāma la-iye*

itaretara—auf verschiedene Arten; *ca*—das Wort *ca*; *diyā*—hinzuzählend; *samāsa kariye*—ein zusammengesetztes Wort bilden; *āṭānna bāra*—achtundfünfzigmal; *ātmārāma*—die *ātmārāma*-Gottgeweihten; *nāma la-iye*—Ich nehme ihre verschiedenen Namen.

ÜBERSETZUNG

„Indem Ich so das Wort *ca* nacheinander jedem einzelnen Wort beifüge, bilde Ich ein-zusammengesetztes Wort, wodurch man die verschiedenen Namen der *ātmārāmas* achtundfünfzigmal verwenden kann.“

VERS 296

‘আত্মারামাশ্চ আত্মারামাশ্চ’ আটান্নবার ।
শেষে সব লোপ করি' রাখি একবার ॥ ২৯৬ ॥

*'ātmārāmāś ca ātmārāmāś ca' āṭānna-bāra
śeṣe saba lopa kari' rākhi eka-bāra*

ātmārāmāḥ ca ātmārāmāḥ ca—*ātmārāmāḥ* wiederholend; *āṭānna-bāra*—achtundfünfzigmal; *śeṣe*—am Ende; *saba lopa kari'*—alle verwerfend; *rākhi*—wir behalten; *ekabāra*—nur eine.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort *ātmārāmāḥ* kann so mit *ca* für jede einzelne der achtundfünfzig Bedeutungen wiederholt werden. Gemäß der bereits festgesetzten Re-

gel verwerfen wir alle Bedeutungen außer der letzten und behalten diejenige bei, die alle anderen Bedeutungen repräsentiert.“

VERS 297

সরূপাণামেকশেষ এক্ষিভক্তৌ,
উক্তার্থানামপ্রয়োগ ইতি ॥ ২৯৭ ॥

*sarūpāṇām eka-śeṣa eka-vibhaktau,
uktārthānām aprayoga iti*

sa-rūpāṇām—von Worten mit derselben Form; *eka-śeṣaḥ*—nur das letzte; *eka-vibhaktau*—im selben Fall; *ukta-arthānām*—der früher erwähnten Bedeutungen; *aprayogaḥ*—keine Verwendung; *iti*—somit.

ÜBERSETZUNG

„Von Wörtern, die dieselbe Form besitzen und im selben Fall stehen, wird das letzte als einziges beibehalten.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus den *sūtras* von Pāṇini (1.2.64).

VERS 298

আটান্ন চ-কারের সব লোপ হয় ।
এক আত্মারাম-শব্দে আটান্ন অর্থ কয় ২৯৮ ॥

*āṭānna ca-kāreṇa saba lopa haya
eka ātmārāma-śabde āṭānna artha kaya*

āṭānna—achtundfünfzig; *ca-kāreṇa*—der Hinzufügungen des Wortes *ca*; *saba lopa haya*—sie alle werden verworfen; *eka*—eine; *ātmārāma*—*ātmārāma*; *śabde*—durch das Wort; *āṭānna artha kaya*—achtundfünfzig Bedeutungen werden automatisch abgeleitet.

ÜBERSETZUNG

„Wenn man alle *ca-kāras*, die Hinzufügungen zu dem Wort *ca*, entfernt, so kann man das eine Wort *ātmārāma* immer noch auf achtundfünfzig verschiedene Arten verstehen.“

VERS 299

অশ্বখবৃক্ষাশ্চ বটবৃক্ষাশ্চ কপিথবৃক্ষাশ্চ আশ্রবৃক্ষাশ্চ বৃক্ষাঃ ॥ ২৯৯ ॥

aśvattha-vṛkṣās ca baṭa-vṛkṣās ca kapittha-vṛkṣās ca āmra-vṛkṣās ca vṛkṣāḥ

aśvattha-vṛkṣāḥ—Banyanbäume; *ca*—und; *baṭa-vṛkṣāḥ*—Feigenbäume; *ca*—und; *kapittha-vṛkṣāḥ*—eine Baumart namens *kapittha*; *ca*—und; *āmra-vṛkṣāḥ*—Mangobäume; *ca*—und; *vṛkṣāḥ*—werden alle durch das Wort „Bäume“ angedeutet.

ÜBERSETZUNG

„Durch den Plural *vṛkṣāḥ* [Bäume] wird auf alle Bäume, wie Banyanbäume, Feigenbäume, kapittha-Bäume und Mangobäume, hingewiesen.“

VERS 300

“অস্মিন্ বনে বৃক্ষাঃ ফলন্তি” যৈছে হয় ।

তেছে সব আশ্চর্য্য কৃষ্ণে ভক্তি করয় ॥ ৩০০ ॥

“*asmin vane vṛkṣāḥ phalanti*” *yaiche haya taiche saba ātmārāma kṛṣṇe bhakti karaya*

asmin vane—in diesem Wald; *vṛkṣāḥ phalanti*—verschiedene Arten von Bäumen tragen Früchte; *yaiche haya*—wie in diesem Satz; *taiche*—in ähnlicher Weise; *saba*—alle; *ātmārāma*—die selbstverwirklichten Seelen; *kṛṣṇe bhakti karaya*—beschäftigen sich im liebenden hingebungsvollen Dienst für Śrī Kṛṣṇa.

ÜBERSETZUNG

„Dieser ātmārāma-Vers gleicht dem Satz ‚In diesem Wald tragen viele verschiedene Bäume Früchte‘. Alle ātmārāmas bringen Śrī Kṛṣṇa hingebungsvollen Dienst dar.“

VERS 301

‘আশ্চর্য্যামাশ্চ’ সমুচ্চয়ে কহিয়ে চ-কার ।

‘মুনাশ্চ’ ভক্তি করে,— এই অর্থ তার ॥ ৩০১ ॥

‘*ātmārāmāś ca*’ *samuccaye kahiye ca-kāra*
‘*munayaś ca*’ *bhakti kare,— ei artha tāra*

ātmārāmāḥ ca—in ähnlicher Weise dem Wort *ātmārāmāḥ* das Wort *ca* beigefügt; *samuccaye*—als Aneinanderreihung; *kahiye*—bedeutet; *ca-kāra*—das Wort *ca*; *munayaḥ ca*—das Wort *munayaḥ* zusammen mit dem Wort *ca*; *bhakti kare*—sie alle beschäftigen sich im hingebungsvollen Dienst; *ei artha tāra*—dies ist die vollkommene Bedeutung des Verses.

ÜBERSETZUNG

„Nachdem man das Wort *ātmārāmāḥ* achtundfünfzigmal ausgesprochen und das Wort *ca* im Sinne einer Aneinanderreihung verwendet hat, kann

man das Wort *munayaḥ* hinzufügen. Dies bedeutet, daß auch sie Śrī Kṛṣṇa hingebungsvollen Dienst darbringen. Auf diese Weise entstehen neunundfünfzig Bedeutungen.“

VERS 302

‘নিগ্রহঃ’ এব’ হঞা, ‘অপি’—নির্ধারণে ।

এই ‘উনষষ্টি’ প্রকার অর্থ করিলুঁ ব্যাখ্যানে ॥ ৩০২ ॥

*‘nirgranthā eva’ hañā, ‘api’—nirdhāraṇe
ei ‘ūnaṣaṣṭi’ prakāra artha kariluṅ vyākhyāne*

nirgranthā—das Wort *nirgranthā*; *eva*—auch das Wort *eva*; *hañā*—werdend; *api*—das Wort *api*; *nirdhāraṇe*—als Festlegung; *ei ūnaṣaṣṭi prakāra artha*—auf diese Weise neunundfünfzig Bedeutungsinhalte; *kariluṅ vyākhyāne*—Ich habe beschrieben.

ÜBERSETZUNG

„Indem Ich das Wort *nirgranthā* dazunahm und *api* im Sinne einer Unterstützung betrachtete, habe Ich versucht, neunundfünfzig Bedeutungen des Wortes zu erklären.“

VERS 303

সর্বসমুচ্চয়ে আর এক অর্থ হয় ।

‘আত্মারামাশ্চ মুনয়শ্চ নিগ্রহাশ্চ’ ভজয় ॥ ৩০৩ ॥

*sarva-samuccaye āra eka artha haya
‘ātmārāmāś ca munayaś ca nirgranthāś ca’ bhajaya*

sarva-samuccaye—wenn man sie alle zusammennimmt; *āra*—ein anderer; *eka*—einer; *artha*—Bedeutungsinhalt; *haya*—es gibt; *ātmārāmāś ca munayaś ca nirgranthāś ca bhajaya*—die *ātmārāmas*, großen Weisen und *nirgranthas* (die Gelehrten und die Narren) können allesamt zur Betätigung im transzendentalen liebevollen Dienst des Herrn erwählt werden.

ÜBERSETZUNG

„Nimmt man nun alle Wörter zusammen, ergibt sich eine weitere Bedeutung. Ob man nun ein *ātmārāma*, ein großer Weiser oder ein *nirgrantha* ist — jeder muß sich im Dienste des Herrn betätigen.“

ERLÄUTERUNG

Das Wort *sarva-samuccaye* ist hier von Bedeutung. Es schließt alle Klassen von Menschen ein — *ātmārāma*, *muni* und *nirgrantha*. Jeder beschäftigt sich im Dienste

des Herrn. Wenn man das Wort *api* im Sinne einer Bestätigung auffaßt, gibt es insgesamt sechzig verschiedene Bedeutungen.

VERS 304

‘অপি’-শব্দ—অবধারণে, সেহ চারি বার ।

চারিশব্দ-সঙ্গে এবের করিবে উচ্চার ॥ ৩০৪ ॥

‘*api*’-śabda—*avadhāraṇe*, *seha cāri bāra*
cāri-śabda-saṅge evera karibe uccāra

api-śabda—das Wort *api*; *avadhāraṇe*—als Versicherung; *seha cāri bāra*—diese vier Male; *cāri-śabda*—vier Wörter; *saṅge*—mit; *evera*—des Wortes *eva*; *karibe*—man kann machen; *uccāra*—aussprechend.

ÜBERSETZUNG

„In diesem Fall wird das Wort *api* im Sinne einer Bestätigung verwendet, und dann läßt sich das Wort *eva* viermal mit vier Worten zusammen aussprechen.“

VERS 305

“উরুক্ৰমে এব ভক্তিমেষ অহিতুকীমেষ কুবন্ত্যেব” ॥ ৩০৫ ॥

“*urukrame eva bhaktim eva ahaitukīm eva kurvanty eva*”

urukrame—dem mächtigsten von allen; *eva*—nur; *bhaktim*—hingebungsvoller Dienst; *eva*—nur; *ahaitukīm*—ohne Motive; *eva*—nur; *kurvanti*—sie bringen dar; *eva*—nur.

ÜBERSETZUNG

„Die Wörter *urukrama*, *bhakti*, *ahaituki* und *kurvanti* werden immer wieder dem Wort *eva* beigefügt. Somit läßt sich eine weitere Bedeutung erklären.“

VERS 306

এই ভ’ কহিলুঁ শ্লোকের ‘ষষ্টি’ সংখ্যক অর্থ ।

আর এক অর্থ শুন প্রমাণে সমর্থ ॥ ৩০৬ ॥

ei ta’ kahilun ślokera ‘ṣaṣṭi’ saṅkhyaka artha
āra eka artha śuna pramāṇe samartha

ei ta'—somit; kahilun—Ich habe erklärt; ślokerā—des Verses; ṣaṣṭi—sechzig; saṅkhyā—aufzählend; artha—Bedeutungsinhalte; āra—ein weiterer; eka—einer; artha—Bedeutungsinhalt; śuna—höre bitte; pramāṇe samartha—geeignet, eine Aussage zu machen.

ÜBERSETZUNG

„Nun habe Ich sechzig verschiedene Bedeutungen des Verses dargelegt, und doch gibt es noch eine weitere Bedeutung, die ebenfalls von größter Wichtigkeit ist.“

VERS 307

‘আত্মা’-শব্দে কহে ‘ক্ষেত্রজ জীব’-লক্ষণ ।

ব্রহ্মাদি কীটপৰ্যন্ত - তাঁর শক্তিতে গণন ॥ ৩০৭ ॥

‘ātmā’-śabde kahe ‘kṣetra-jña jīva’-lakṣaṇa
brahmādi kīṭa-paryanta—tāra śaktite gaṇana

ātmā-śabde—mit dem Wort ātmā; kahe—es wird ausgesagt; kṣetra-jña jīva—das Lebewesen, das über den Körper Bescheid weiß; lakṣaṇa—Symptom; brahmā-ādi—anfangend mit Brahmā; kīṭa-paryanta—bis zur unbedeutenden Ameise hinunter; tāra—Seine; śaktite—als die marginale Energie; gaṇana—zählend.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort ātmā bezieht sich auch auf das Lebewesen, das über seinen Körper Bescheid weiß. Dies ist ein weiteres Merkmal. Von Brahmā bis hinunter zur unbedeutenden Ameise wird jeder zur marginalen Energie des Herrn gezählt.“

VERS 308

বিষ্ণুশক্তিঃ পরা প্রোক্তা ক্ষেত্রজাখ্যা; তথাপৰা ।

অবিদ্যা-কৰ্ম-নঃ জ্ঞানো তৃতীয়া শক্তিবিশ্বতে ॥ ৩০৮ ॥

viṣṇu-śaktiḥ parā proktā
kṣetra-jñā-ākhyā tathā parā
avidyā-karma-samjñānyā
tṛtīyā śaktir iṣyate

viṣṇu-śaktiḥ—die Energie Śrī Viṣṇus; parā—spirituell; proktā—es wird gesagt; kṣetra-jñā-ākhyā—die Energie, die als kṣetra-jña bekannt ist; tathā—sowie auch; parā—spirituell; avidyā—Unwissenheit; karma—fruchtbringende Tätigkeiten; samjñā—bekannt als; anyā—weitere; tṛtīyā—dritte; śaktiḥ—Energie; iṣyate—so bekannt.

ÜBERSETZUNG

„Die Energien Śrī Viṣṇus werden in drei Kategorien zusammengefaßt, nämlich als spirituelle Energie, als die Lebewesen und als Unwissenheit. Die spirituelle Energie ist voller Wissen; die Lebewesen sind, obwohl sie zur spirituellen Energie gehören, der Verwirrung ausgesetzt, und die dritte Energie, die voller Unwissenheit ist, läßt sich stets an fruchtbringenden Tätigkeiten erkennen.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Viṣṇu Purāṇa*. Für eine Erklärung siehe *Ādi-līlā* (7.119).

VERS 309

“ক্ষেত্রজ্ঞ আয়ুঃ পুরুষঃ প্রবানং প্রকৃতিঃ স্ত্রিয়াম্ ॥” ৩০৯ ॥

“*kṣetra-jñā ātmā puruṣaḥ
pradhānam prakṛtiḥ striyām*”

kṣetra-jñā—das Wort *kṣetra-jñā*; *ātmā*—das Lebewesen; *puruṣaḥ*—der Genießer; *pradhānam*—der Vorgesetzte; *prakṛtiḥ*—die materielle Natur; *striyām*—im weiblichen Genus.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort *kṣetra-jñā* bezieht sich auf das Lebewesen, den Genießer, das Oberhaupt sowie auf die materielle Natur.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Svarga-varga* (7) des *Amara-kośa*-Wörterbuches.

VERS 310

ভ্রমিতে ভ্রমিতে যদি সাধুসঙ্গ পায় ।

সব ভ্যাজি’ তবে তিঁহো কৃষ্ণেরে ভজয় ॥ ৩১০ ॥

*bhramite bhramite yadi sādhu-saṅga pāya
saba tyaji’ tabe tiṅho kṛṣṇere bhajaya*

bhramite bhramite—auf verschiedene Arten durch verschiedene Formen wandernd; *yadi*—falls; *sādhu-saṅga pāya*—kommt in die Gemeinschaft von Gottgeweihten; *saba tyaji’*—alles aufgebend; *tabe*—dann; *tiṅho*—er; *kṛṣṇere bhajaya*—beschäftigt sich im Dienst Śrī Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

„Die Lebewesen wandern in verschiedenen Lebensformen über verschiedene Planeten, wenn sie jedoch durch Zufall in die Gemeinschaft eines reinen Gottgeweihten [sādhu] kommen, geben sie alle anderen Betätigungen auf und beschäftigen sich im Dienste Śrī Kṛṣṇas.“

VERS 311

ষাটি অর্থ কহিলুঁ, সব – কৃষ্ণের ভজনে ।
সেই অর্থ হয় এই সব উদাহরণে ॥ ৩১১ ॥

*ṣāṭi artha kahiluṅ, saba—kṛṣṇera bhajane
sei artha haya ei saba udāharaṇe*

ṣāṭi—sechzig; *artha*—Bedeutungsinhalte; *kahiluṅ*—Ich erklärte; *saba*—alle; *kṛṣṇera bhajane*—laufen auf das Darbringen transzendentalen liebevollen Dienstes für Kṛṣṇa hinaus; *sei artha haya*—dies ist die einzige Bedeutung; *ei saba*—all dieser; *udāharaṇe*—Beispiele.

ÜBERSETZUNG

„Ich habe somit sechzig verschiedene Bedeutungen erklärt, und sie alle haben das eine Ziel, den Dienst für Śrī Kṛṣṇa. Nachdem Ich so viele Beispiele angeführt habe, ergibt sich dies als einzige Bedeutung.“

VERS 312

‘একষষ্টি’ অর্থ এবে স্ফুরিল তোমা-সঙ্গে ।
তোমার ভক্তিবশে উঠে অর্থের তরঙ্গে ॥ ৩১২ ॥

*‘eka-ṣaṣṭi’ artha ebe sphurila tomā-saṅge
tomāra bhakti-vaśe uṭhe arthera taraṅge*

eka-ṣaṣṭi—einundsechzig; *artha*—Bedeutungsinhalte; *ebe*—nun; *sphurila*—sind aufgekommen; *tomā-saṅge*—durch deine Gemeinschaft; *tomāra*—deines; *bhakti-vaśe*—kraft des hingebungsvollen Dienstes; *uṭhe*—es tauchen auf; *arthera*—von Bedeutungen; *taraṅge*—Wellen.

ÜBERSETZUNG

„Nun hat die Gemeinschaft mit dir eine weitere Bedeutung ans Licht gebracht. Aufgrund deines hingebungsvollen Dienstes steigen diese Wellen von Bedeutungen empork.“

ERLÄUTERUNG

Das Wort *ātmā* bezieht sich auf das Lebewesen. Von Brahmā bis hinunter zur unbedeutenden Ameise wird jeder als Lebewesen betrachtet. Lebewesen gelten

als Teile der marginalen Energie des Herrn. Sie alle sind *kṣetrajña*, Kenner des Körpers. Wenn sie *nirgrantha* werden, das bedeutet freie, heilige Personen, beschäftigten sie sich im Dienste Śrī Kṛṣṇas. Dies ist die einundsechzigste Bedeutung des Verses.

VERS 313

অহং বেদমি শুকো বেত্তি ব্যাসো বেত্তি ন বেত্তি বা ।

ভক্ত্যা ভাগবতং গ্রাহং ন বুদ্ধাঃ ন চ ঠীকয়া ॥ ৩১৩ ॥

*aham vedmi śuko vetti
vyāso vetti na vetti vā
bhaktyā bhāgavatam grāhyam
na buddhyā na ca ṭīkayā*

aham—ich (Śiva); *vedmi*—kenne; *śukaḥ*—Śukadeva Gosvāmī; *vetti*—kennt; *vyāsaḥ*—Vyāsadeva; *vetti*—kennt; *na vetti vā*—oder kennt vielleicht auch nicht; *bhaktyā*—durch hingebungsvollen Dienst (den man in neun verschiedenen Vorgängen ausführen kann); *bhāgavatam*—das *Bhāgavata Purāṇa* (auch *Paramahansa-samhitā*, der Text oder die Abhandlung, die von den allerhöchsten Transzendentalisten gelesen werden kann, genannt); *grāhyam*—muß angenommen werden; *na*—weder; *buddhyā*—durch sogenannte Intelligenz oder experimentelles Wissen; *na*—noch; *ca*—auch; *ṭīkayā*—durch phantasievolle Kommentare.

ÜBERSETZUNG

„[Śiva sagte]: ‚Ich mag das Śrīmad-Bhāgavatam kennen; Śukadeva Gosvāmī, der Sohn Vyāsadevas, mag es kennen, und Vyāsadeva mag es kennen oder auch nicht. Insgesamt läßt sich sagen, daß das Śrīmad-Bhāgavatam, das makellose Purāṇa, nur durch hingebungsvollen Dienst erlernt werden kann, nicht durch materielle Intelligenz, spekulative Vorgänge oder phantasievolle Kommentare.‘“

ERLÄUTERUNG

Hingebungsvoller Dienst umfaßt neun Vorgänge, beginnend mit dem Hören und Chanten über die Taten Śrī Viṣṇus, und damit, daß man sich an sie erinnert. Nur jemand, der sich im hingebungsvollen Dienst beschäftigt, kann das *Śrīmad-Bhāgavatam* verstehen, das für einen Transzendentalisten (*paramahansa*) das makellose *Purāṇa* darstellt. Für dieses Verständnis sind sogenannte Kommentare nutzlos. Die vedische Anweisung lautet: *yasya deve parā bhaktir yathā deve tathā gurau*. Die gesamte vedische Literatur besteht darauf, daß das *Śrīmad-Bhāgavatam* von einer *bhāgavata*-Person gelernt werden muß, und daß man, um es zu verstehen, sich im hingebungsvollen Dienst beschäftigen muß. Sogenannte belehene Gelehrte oder Grammatiker können das *Śrīmad-Bhāgavatam* nicht verstehen. Wer reines Kṛṣṇa-Bewußtsein entwickelt hat und dem reinen Gottgeweihten, dem spirituellen Meister, gedient hat, kann das *Śrīmad-Bhāgavatam* verstehen. Niemand sonst.

VERS 314

অর্থ শুনি' সনাতন বিস্মিত হঞা ।
স্তুতি করে মহাপ্রভুর চরণে ধরিয়া ॥ ৩১৪ ॥

artha śuni' sanātana vismita hañā
stuti kare mahāprabhura caraṇe dhariyā

artha śuni'—durch das Hören der Bedeutung (des *ātmārāma*-Verses); *sanātana*—Sanātana Gosvāmī; *vismita hañā*—vor Staunen erstarrend; *stuti kare*—bringt Gebete dar; *mahāprabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *caraṇe dhariyā*—die Lotosfüße berührend.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Sanātana Gosvāmī sämtliche Erklärungen all der verschiedenen Bedeutungen des *ātmārāma*-Verses gehört hatte, wurde er von Verwunderung ergriffen. Er fiel zu den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus nieder und begann Gebete darzubringen.

VERS 315

“সাক্ষাৎ ঈশ্বর তুমি ব্রজেশ্বনন্দন ।
তোমার নিশ্বাসে সর্ববেদ-প্রবর্তন ॥ ৩১৫ ॥

“sākṣāt īśvara tumi vrajendra-nandana
tomāra niśvāse sarva-veda-pravartana

sākṣāt īśvara tumi—Du bist die Höchste Persönlichkeit Gottes; *vrajendra-nandana*—der Sohn Mahārāja Nandas; *tomāra niśvāse*—durch Dein Atmen; *sarva-veda*—alle vedischen Schriften; *pravartana*—erklingen.

ÜBERSETZUNG

Sanātana Gosvāmī sagte: „Mein lieber Herr, Du bist die Höchste Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa, der Sohn Mahārāja Nandas. Alle vedischen Schriften erklingen durch Deinen Atem.“

VERS 316

তুমি—বক্তা ভাগবতের, তুমি জান অর্থ ।
তোমা বিনা অন্য জানিতে নাহিক সমর্থ ॥” ৩১৬ ॥

tumi—vaktā bhāgavatera, tumi jāna artha
tomā vinā anya jānite nāhika samartha“

tumi—Deine Herrlichkeit; *vaktā*—der Sprecher; *bhāgavatera*—des Śrīmad-Bhāgavatam; *tumi*—Du; *jāna*—kennst; *artha*—den Inhalt; *tomā vinā*—außer Dir; *anya*—jeder sonst; *jānīte*—zu wissen; *nāhika*—ist nicht; *samartha*—imstande.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, Du bist der ursprüngliche Sprecher des Bhāgavatam. Aus diesem Grund kennst Du seine wahre Bedeutung. Außer Dir kann niemand die vertrauliche Bedeutung des Śrīmad-Bhāgavatam verstehen.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Feststellung Śrīla Sanātana Gosvāmī folgend, haben wir unsere Einleitung zum Śrīmad-Bhāgavatam verfaßt (Erster Canto, Erster Teil, Seite 15-62).

VERS 317

প্রভু কহে,—“কেনে কর আমার শ্রবণ ।
ভাগবতের স্বরূপ কেনে না কর বিচারণ ? ৩১৭ ॥

prabhu kahe, —“*kene kara āmāra stavana bhāgavatera svarūpa kene nā kara vicāraṇa?*

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *kehe kara*—warum machst du; *āmāra stavana*—Meine persönliche Verherrlichung; *bhāgavatera sva-rūpa*—die wahre Gestalt des Śrīmad-Bhāgavatam; *kene*—warum; *nā kara*—machst du nicht; *vicāraṇa*—Betrachtung.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu erwiderte: „Warum verherrlichst du Meine Person? Du solltest die transzendente Stellung des Śrīmad-Bhāgavatam verstehen. Warum schenkst du diesem wichtigen Punkt keine Beachtung?“

VERS 318

কৃষ্ণ-তুল্য ভাগবত—বিভু, সর্বাশ্রয় ।
প্রতি-শ্লোকে প্রতি-অক্ষরে নানা অর্থ কয় ॥ ৩১৮ ॥

kṛṣṇa-tulya bhāgavata—*vibhu*, *sarvāśraya*
prati-śloke prati-akṣare nānā artha kaya

kṛṣṇa-tulya bhāgavata—das Śrīmad-Bhāgavatam ist mit Kṛṣṇa identisch; *vibhu*—der Höchste; *sarva-āśraya*—der Ursprung von allem oder dasjenige, was alles kontrolliert; *prati-śloke*—in jedem Vers; *prati-akṣare*—in jeder Silbe; *nānā artha kaya*—es gibt unterschiedliche Arten von Bedeutungen.

ÜBERSETZUNG

„Das Śrīmad-Bhāgavatam ist so bedeutend wie Kṛṣṇa, der Höchste Herr, und ist die Zufluchtsstätte für alles. In jedem einzelnen Vers des Śrīmad-Bhāgavatam und in jeder einzelnen Silbe stecken mannigfache Bedeutungen.“

VERS 319

প্রশ্নোত্তরে ভাগবতে করিয়াছে নির্ধারণ।
যাঁহার শ্রবণে লোকে লাগে চমৎকার ॥ ৩১৯ ॥

praśnottare bhāgavate kariyāche nirdhāra
yānhāra śravaṇe loke lāge camatkāra

praśna-uttare—in Form von Fragen und Antworten; *bhāgavate*—im Śrīmad-Bhāgavatam; *kariyāche*—hat gemacht; *nirdhāra*—Schlußfolgerung; *yānhāra śravaṇe*—davon hörend; *loke*—in allen Menschen; *lāge*—es gibt; *camatkāra*—wunderbares Erstaunen.

ÜBERSETZUNG

„Das Śrīmad-Bhāgavatam besteht der Form nach aus Fragen und Antworten. So wird eine klare Schlußfolgerung erreicht. Wenn man diese Fragen und Antworten hört, ist man höchst erstaunt.“

VERS 320

ব্রহ্মি যোগেশ্বরে কৃষ্ণে ব্রহ্মণ্যে ধর্মবর্মাণি।
স্বাম কাষ্ঠামধুনোপেতে ধর্মঃ কং শরণং গতাঃ ॥ ৩২০ ॥

brūhi yogeśvare kṛṣṇe
brahmanyē dharma-varmaṇi
svām kāṣṭhām adhunopete
dharmah karī śaraṇam gataḥ

brūhi—erkläre bitte; *yoga-īśvare*—die Höchste Persönlichkeit Gottes, der Meister aller mystischen Kraft; *kṛṣṇe*—Śrī Kṛṣṇa; *brahmanyē*—der Beschützer der brahmanischen Kultur; *dharma-varmaṇi*—die starken Arme der religiösen Prinzipien; *svām*—Sein eigenes; *kāṣṭhām*—in Sein persönliches Reich; *adhunā*—gegenwärtig; *upete*—zurückgekehrt seiend; *dharmah*—die religiösen Prinzipien; *kam*—zu wem; *śaraṇam*—Zuflucht; *gataḥ*—sind gegangen.

ÜBERSETZUNG

„Nun, da Śrī Kṛṣṇa, die Absolute Wahrheit und der Meister aller mystischen Kräfte, in Sein persönliches Reich zurückgekehrt ist, sage uns bitte, von wem die religiösen Prinzipien gegenwärtig beschützt werden.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (1.1.23) war eine der Fragen, die von allen Weisen unter Śaunakas Führung aufgeworfen wurden. Sie wurde dem großen Gottgeweihten Sūta Gosvāmī gestellt und ist die allerwichtigste der sechs erörterten Fragen. Die Antwort hierauf wird im nächsten Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (1.3.43) gegeben.

VERS 321

কৃষ্ণে স্বধামোপগতে ধর্মজ্ঞানাদিভিঃ সহ ।

কলৌ নষ্টদৃশামেষ পুরাণার্কোহধুনোদিতঃ ॥ ৩২১ ॥

*kṛṣṇe svadhāmopagate
dharma-jñānādibhiḥ saha
kalau naṣṭa-dṛśām eṣa
purāṇārko 'dhunoditaḥ*

kṛṣṇe—Śrī Kṛṣṇa; *sva-dhāma*—in Sein persönliches Reich; *upagate*—zurückgekehrt seiend; *dharma-jñāna-ādibhiḥ saha*—zusammen mit den religiösen Prinzipien, dem transzendentalen Wissen und so fort; *kalau*—in diesem Zeitalter des Kali; *naṣṭa-dṛśām*—derjenigen, die ihre spirituelle Sicht verloren haben; *eṣaḥ*—dieses; *purāṇa-arkaḥ*—das *Purāṇa*, die vedische Schrift, die wie die Sonne leuchtet; *adhunā*—gegenwärtig; *uditāḥ*—ist aufgegangen.

ÜBERSETZUNG

„Nachdem Śrī Kṛṣṇa zusammen mit den religiösen Prinzipien und dem transzendentalen Wissen in Sein persönliches Reich zurückgekehrt war, ging dieses *Purāṇa*, das *Śrīmad-Bhāgavatam*, wie die Sonne in diesem Zeitalter des Kali auf, um diejenigen zu erleuchten, die keine spirituelle Sicht haben.“

VERS 322

এই মত কহিলুঁ এক শ্লোকের ব্যাখ্যান ।

বাতুলের প্রলাপ করি' কে করে প্রমাণ ? ৩২২ ॥

*ei mata kahiluṅ eka ślokerā vyākhyāna
vātulera pralāpa kari' ke kare pramāṇa?*

ei mata—auf diese Weise; *kahiluṅ*—Ich habe gesprochen; *eka*—eine; *śloke-
ra*—des Verses; *vyākhyāna*—die Erklärung; *vātulera pralāpa*—das Sprechen eines Verrückten; *kari'*—machend; *ke kare pramāṇa*—wer wird dies als eindeutigen Beweis anerkennen.

ÜBERSETZUNG

„Ich habe nun wie ein Verrückter die Bedeutung nur eines einzigen Verses erklärt. Ich weiß nicht, wer dies als Beweis ansehen wird.“

VERS 323

আমা-হেন য়েবা কেহ 'বাতুল' হয় ।
এইদৃষ্টে ভাগবতের অর্থ জানয় ॥” ৩২৩ ॥

āmā-hena yebā keha 'vātula' haya
ei-dṛṣṭe bhāgavatera artha jānaya”

āmā-hena—genau wie Ich; yebā—jeder, der; keha—ein Mensch; vātula haya —wird zum Verrückten; ei-dṛṣṭe—gemäß diesem Vorgang; bhāgavatera—des Śrīmad-Bhāgavatam; artha—Bedeutung; jānaya—er kann verstehen.

ÜBERSETZUNG

„Wenn man so verrückt wird wie Ich, kann man durch diesen Vorgang ebenfalls die Bedeutung des Śrīmad-Bhāgavatam verstehen.“

ERLÄUTERUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu erklärt deutlich, daß das Śrīmad-Bhāgavatam nicht von denen verstanden werden kann, die der Materie verhaftet sind. Mit anderen Worten, man muß ein Verrückter wie Śrī Caitanya Mahāprabhu werden. Abgesehen davon, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu die Höchste Persönlichkeit Gottes ist, ist Er ein ācārya, der wie ein Verrückter Liebe zu Gott offenbarte. Gemäß Seinem eigenen niedergeschriebenen Vers, *yugāyitam nimeṣeṇa*, sagt Er, daß für Ihn „ein Augenblick zwölf Jahre zu dauern scheint.“ *Cakṣuṣā prāvṛṣāyitam*: „Meine Tränen strömen wie Regengüsse.“ *Śūnyāyitam jagat sarvam*: „Ich fühle Mich, als sei das ganze Universum verlassen und leer.“ Warum? *Govinda-virahaṇa me*: „Weil Ich von Govinda, Kṛṣṇa, getrennt bin.“

Man kann das Śrīmad-Bhāgavatam nur verstehen, wenn man den Fußspuren Śrī Caitanya Mahāprabhus folgt, der verrückt nach Kṛṣṇa war. Natürlich steht es uns nicht zu, Śrī Caitanya Mahāprabhu zu imitieren. Das ist nicht möglich. Wenn man sich jedoch nicht sehr ernsthaft bemüht, Kṛṣṇa zu verstehen, kann man auch das Śrīmad-Bhāgavatam nicht begreifen. Das Śrīmad-Bhāgavatam bietet die vollständige Wiedergabe der transzendentalen Taten Kṛṣṇas. Die ersten neun Cantos erklären, wer Kṛṣṇa ist, und im Zehnten Canto werden die Geburt und Taten des Herrn erzählt. In der *Bhagavad-gītā* heißt es: *janma karma ca me divyam*. Das Erscheinen und das Weggehen Kṛṣṇas ist transzendental, nicht weltlich. Wer Kṛṣṇa, Sein Erscheinen und Sein Weggehen vollständig verstehen kann, ist qualifiziert, nach Hause, zu Gott, zurückzukehren. Dies wird von der *Bhagavad-gītā* belegt: *tyaktvā dehaṁ punar janma naiti mām eti so 'rjuna*.

Hieraus kann man schließen, daß man aus dem Śrīmad-Bhāgavatam und der *Bhagavad-gītā* über Kṛṣṇa hören und den Fußspuren Śrī Caitanya Mahāprabhus fol-

gen muß. Wer Śrī Caitanya Mahāprabhu nicht nachfolgt, kann die *Bhagavad-gītā* und das *Śrīmad-Bhāgavatam* nicht verstehen.

VERS 324

পুনঃ সনাতন কহে যুড়ি' দুই করে ।

“প্রভু আজ্ঞা দিলা 'বৈষ্ণবস্মৃতি' করিবারে ॥ ৩২৪ ॥

punaḥ sanātana kahe yuḍi' dui kare
"prabhu ājñā dilā 'vaiṣṇava-smṛti' karibāre

punaḥ—wieder; *sanātana*—Sanātana Gosvāmī; *kahe*—sagt; *yuḍi' dui kare*—seine beiden Hände faltend; *prabhu ājñā dilā*—Du hast mir befohlen; *vaiṣṇava-smṛti karibāre*—ein Verzeichnis der Vaiṣṇava-Tätigkeiten zu verfassen.

ÜBERSETZUNG

Sanātana Gosvāmī faltete seine Hände und sagte: „Mein Herr, Du hast mir befohlen, einen Leitfaden über die Tätigkeiten der Vaiṣṇavas zu verfassen.“

VERS 325

মুণি—নীচ-জাতি, কিছু না জানোঁ আচার ।

মো-হাতে কৈছে হয় স্মৃতি-পরচার ॥ ৩২৫ ॥

muṇi—nīca-jāti, kichu nā jānoñ ācāra
mo-haite kaiche haya smṛti-paracāra

muṇi—ich; *nīca-jāti*—gehöre einer niederen Kaste an; *kichu*—alles; *nā*—nicht; *jānoñ*—ich weiß; *ācāra*—über das richtige Benehmen; *mo-haite*—von mir; *kaiche*—wie; *haya*—es gibt; *smṛti-paracāra*—Richtlinien über das Verhalten der Vaiṣṇavas.

ÜBERSETZUNG

„Ich bin von äußerst niederer Geburt und besitze kein Wissen über richtiges Benehmen. Wie soll ich autorisierte Richtlinien über die Tätigkeiten der Vaiṣṇavas verfassen?“

ERLÄUTERUNG

In Wahrheit gehörte Sanātana Gosvāmī einer sehr ehrwürdigen *brāhmaṇa*-Familie an. Dennoch hielt er sich für einen gefallenen Menschen von niederer Geburt, weil er für die mohammedanische Regierung gearbeitet hatte. Ein *brāhmaṇa* sollte sich niemals in irgend jemandes Dienst beschäftigen. Einen Dienst anzunehmen, um den Lebensunterhalt zu bestreiten (*paricaryātmakam karma*), ist die Sache der *sūdras*. Ein *brāhmaṇa* ist stets unabhängig und damit beschäftigt, die *sāstra* zu stu-

dieren und sie zu den untergeordneten Mitgliedern der Gesellschaft wie den *kṣatriyas* und *vaiśyas* zu predigen. Sanātana Gosvāmī fühlte sich außerstande, eine *Vaiṣṇava-smṛti* über das Verhalten der *Vaiṣṇavas* zu schreiben, weil er aus der Stellung eines *brāhmaṇa* herabgefallen war. Dadurch gibt Sanātana Gosvāmī deutlich zu, daß die brahmanische Kultur standardisiert werden sollte. Heutzutage sind in Indien fast alle sogenannten *brāhmaṇas* mit irgendwelchen weltlichen Diensten beschäftigt und verstehen die Bedeutung der vedischen *śāstras* nicht mehr. Nichtsdestoweniger geben sie sich als *brāhmaṇas* aus, wobei sie sich auf ihre Geburt berufen. In diesem Zusammenhang erklärt Sanātana Gosvāmī, daß ein *brāhmaṇa* in niemandes Dienst beschäftigt sein kann, wenn er eine führende Stellung innerhalb der Gesellschaft einnehmen will. Im *Śrīmad-Bhāgavatam* sagt Nārada Muni, daß selbst ein *brāhmaṇa*, der sich in einer schwierigen Lage befindet, nicht die Beschäftigung eines *sūdra* annehmen sollte. Das bedeutet, daß er nicht im Dienst für jemand anderen beschäftigt sein sollte, denn dies ist Sache der Hunde. Unter diesen Umständen fühlte sich Sanātana Gosvāmī sehr niedrig, weil er den Dienst innerhalb der mohammedanischen Regierung angenommen hatte. Daraus folgt, daß sich niemand *brāhmaṇa* nennen sollte, indem er sich auf sein Geburtsrecht beruft, während er jemand anderem dient.

VERS 326-

সূত্র করি' দিশা যদি করহ উপদেশ ।

আপনে করহ যদি হৃদয়ে প্রবেশ ॥ ৩২৬ ॥

sūtra kari' diśā yadi karaha upadeśa
āpane karaha yadi hṛdaye praveśa

sūtra kari'—einen Abriß machend; *diśā*—Richtung; *yadi*—wenn; *karaha upadeśa*—unterweise mich bitte; *āpane*—persönlich; *karaha*—Du tust; *yadi*—wenn; *hṛdaye praveśa*—in mich eintretend oder in meinem Herzen erscheinend.

ÜBERSETZUNG

Dann bat Sanātana Gosvāmī den Herrn: „Bitte sage mir persönlich, wie ich dieses schwierige Buch über das Verhalten von Vaiṣṇavas schreiben soll. Bitte offenbare Dich in meinem Herzen!“

ERLÄUTERUNG

Vaiṣṇava-Literatur zu schreiben ist nicht die Aufgabe eines gewöhnlichen Menschen. Vaiṣṇava-Schriften sind keine erfundene mentale Spekulation, sondern ausschließlich autorisierte Bücher, die dafür gedacht sind, diejenigen zu führen, die *Vaiṣṇavas* werden wollen. Daher kann ein gewöhnlicher Mensch nicht einfach seine eigene Meinung wiedergeben. Seine Meinung muß stets mit der Schlußfolgerung der *Veden* übereinstimmen. Wenn man nicht als *Vaiṣṇava* äußerst qualifiziert und von einer höhestellten Autorität ermächtigt ist (von der Höchsten Persönlichkeit Gottes), kann man keine *Vaiṣṇava*-Literatur oder Erläuterungen und Kommentare zum *Śrīmad-Bhāgavatam* und zur *Bhāgavad-gītā* verfassen.

VERS 327

ভবে তার দিশা স্ফুরে মো-নীচের হৃদয় ।
ঈশ্বর তুমি,- যে করাহ, সেই সিদ্ধ হয় ॥” ৩২৭ ॥

tabe tāra diśā sphure mo-nīcera hṛdaya
īśvara tumi,—ye karāha, sei siddha haya”

tabe—wenn Du dies tust; *tāra*—dieses; *diśā*—der Vorgang des Schreibens; *sphu-*
re—es manifestiert sich; *mo-nīcera*—von jemandem, der so niedriggeboren ist wie
ich; *hṛdaya*—im Herzen; *īśvara tumi*—Du bist die Höchste Persönlichkeit Gottes; *ye*
karāha—was immer Du veranlaßt; *sei siddha haya*—das wird vollkommen ausge-
führt.

ÜBERSETZUNG

„Offenbare Dich bitte in meinem Herzen, und steh mir persönlich beim
Verfassen dieses Buches zur Seite. Dann hätte ich die Hoffnung, es schrei-
ben zu können, obwohl ich von niedriger Geburt bin. Du kannst dies tun,
denn Du bist die Höchste Persönlichkeit Gottes Selbst, und was immer Du
unternimmst, ist vollkommen.“

VERS 328

প্রভু কহে, ..“যে করিতে করিবা তুমি মন ।
কৃষ্ণ সেই সেই তোমা করাবে স্ফুরণ ॥ ৩২৮ ॥

prabhu kahe,—“ye karite karibā tumi mana
kṛṣṇa sei sei tomā karābe sphuraṇa

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *ye*—was immer; *karite*—zu tun;
karibā tumi mana—du willst; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *sei sei*—das; *tomā*—zu dir; *karābe*
sphuraṇa—wird sich manifestieren.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu gab zur Antwort: „Durch die Gunst Śrī Kṛṣṇas
bist du befähigt, was immer du tun möchtest, in korrekter Weise auszufüh-
ren. Er wird dir den wahren Sinn offenbaren.“

ERLÄUTERUNG

Sanātana Gosvāmī war ein reiner Geweihter Śrī Kṛṣṇas. Ein reiner Gottgeweihter
hat nichts anderes zu tun, als Kṛṣṇa zu dienen. Folglich ist Kṛṣṇa immer bereit, ihm
zu helfen. Diese Segnung wurde Sanātana Gosvāmī von Śrī Caitanya Mahāprabhu
zuteil, so daß er ermächtigt wurde, Vaiṣṇava-*smṛti* zu schreiben. Sanātana Gosvāmī
war ein reiner Geweihter des Herrn, und durch die Segnungen Śrī Caitanya Mahā-
prabhus war er in der Lage, das Buch in vollkommener Weise zu schreiben.

VERS 329

তথাপি এই সূত্রের শুন দিগ্দরশন ।
সকারণ লিখি আদৌ গুরু-আশ্রয়ণ ॥ ৩২৯ ॥

tathāpi ei sūtrera śuna dig-daraśana
sakāraṇa likhi ādau guru-āśrayaṇa

tathāpi—dennoch; *ei sūtrera*—des Abrisses dieses Buches; *śuna*—höre; *dik-daraśana*—einen Hinweis; *sakāraṇa*—die Ursache; *likhi*—wir sollten schreiben; *ādau*—am Anfang; *guru-āśrayaṇa*—einen echten spirituellen Meister annehmen.

ÜBERSETZUNG

„Da du Mich um einen Überblick gebeten hast, höre nun bitte diese wenigen Hinweise. Am Anfang muß man bei einem echten spirituellen Meister Zuflucht suchen.“

VERS 330

গুরুলক্ষণ, শিষ্যলক্ষণ, দৌহার পরীক্ষণ ।
সেব্য—ভগবান, সর্বমন্ত্র-বিচারণ ॥ ৩৩০ ॥

guru-lakṣaṇa, śiṣya-lakṣaṇa, doṅhāra parīkṣaṇa
sevya—bhagavān, sarva-mantra-vicāraṇa

guru-lakṣaṇa—die Merkmale eines echten spirituellen Meisters; *śiṣya-lakṣaṇa*—die Merkmale eines echten Schülers; *doṅhāra*—beider; *parīkṣaṇa*—indem man prüft; *sevya-bhagavān*—die Höchste Persönlichkeit Gottes ist verehrungswürdig; *sarva-mantra-vicāraṇa*—indem man die verschiedenen Arten von *mantras* in Erwägung zieht.

ÜBERSETZUNG

„In deinem Buch sollten die Merkmale eines echten guru und eines echten Schülers aufgeführt werden. Dann kann man sich, bevor man einen spirituellen Meister annimmt, Gewißheit über die Stellung des spirituellen Meisters verschaffen. Auf ähnliche Weise kann sich auch der spirituelle Meister der Stellung des Schülers vergewissern. Die Höchste Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa, sollte als das verehrungswürdige Objekt beschrieben werden, und du solltest dir dabei den *bīja-mantra* zur Verehrung Kṛṣṇas, Rāmas oder irgendeiner anderen Erweiterung der Höchsten Persönlichkeit Gottes vor Augen halten.“

ERLÄUTERUNG

Im *Padma Purāṇa* werden die Merkmale des *guru*, des echten spirituellen Meisters, wie folgt beschrieben:

*mahā-bhāgavata-śreṣṭho
brāhmaṇo vai gurur nṛṇām
sarveṣām eva lokānām
asau pūjyo yathā hariḥ*

*mahā-kula-prasūto 'pi
sarva-yajñeṣu dikṣitaḥ
sahasra-śākhādhyāyī ca
na guruḥ syād avaiṣṇavaḥ*

Der *guru* muß auf der allerhöchsten Ebene hingebungsvollen Dienstes verankert sein. Es gibt drei Arten von Gottgeweihten, und der *guru* muß von der obersten Klasse akzeptiert werden. Der erstklassige Gottgeweihte ist der spirituelle Meister für alle Arten von Menschen. Es wird gesagt: *gurur nṛṇām*. Das Wort *nṛṇām* bedeutet „aller menschlichen Wesen“. Der *guru* ist nicht auf eine bestimmte Gruppe von Menschen begrenzt. In Rūpa Gosvāmī's *Upadeśāmṛta* heißt es, daß ein *guru* ein *gosvāmī* ist, das heißt ein Beherrscher der Sinne und des Geistes. Solch ein *guru* kann Schüler aus aller Welt annehmen. *Ṙṥthivīm sa śiṣyāt*. Daran ist der echte *guru* zu erkennen.

In Indien gibt es viele sogenannte *gurus*, die ihre Tätigkeit auf eine bestimmte Region oder Provinz beschränken. Sie reisen nicht einmal durch Indien und behaupten doch von sich, *jaḡad-guru* zu sein, *guru* der gesamten Welt. Solche betrügerische *gurus* sollte man nicht annehmen. Jeder kann sehen, daß ein wirklich echter spiritueller Meister Schüler aus aller Welt annimmt. Der *guru* ist ein qualifizierter *brāhmaṇa*; deshalb kennt er sowohl Brahman als auch Parabrahman. Somit widmet er sein Leben dem Dienst zum Parabrahman. Der echte spirituelle Meister, der Schüler aus aller Welt annimmt, wird auch auf der ganzen Welt wegen seiner Eigenschaften verehrt. *Lokānām asau pūjyo yathā hariḥ*. Die Menschen auf der ganzen Erde verehren ihn genauso wie sie die Höchste Persönlichkeit Gottes verehren. All diese Ehrungen werden ihm entgegengebracht, weil er strikt den brahmanischen Prinzipien folgt und diese seinen Schülern lehrt. Solch ein Mensch wird *ācārya* genannt, weil er die Grundsätze des hingebungsvollen Dienens kennt, sich ihnen gemäß verhält und seine Schüler lehrt, seinen Fußspuren zu folgen. Daher gilt er als *ācārya* oder *jaḡad-guru*. Selbst jemand, der in einer *brāhmaṇa*-Familie geboren wurde und sich fachmännisch darin auskennt, wie man Opfer ausführt, kann nicht als *guru* akzeptiert werden, wenn er kein strikter Vaiṣṇava ist. Ein *guru* ist aufgrund seiner Qualifikation ein *brāhmaṇa* und kann andere gemäß den Prinzipien der *śāstras* und den brahmanischen Qualifikationen zu *brāhmaṇas* machen. Das Brahmanentum ist nicht eine Frage der Vererbung. Im *Śrīmad-Bhāgavatam* (7.32.11) erklärt Śrī Nārada Muni Mahārāja Yudhiṣṭhira, was ein *brāhmaṇa* ist. Er stellt fest, daß jeder, der die Eigenschaften eines *brāhmaṇa* aufweist, als solcher betrachtet werden soll, ob er nun von Geburt ein *kṣatriya*, *vaiśya* oder selbst ein *sūdra* ist. Śrīla Śrīdhara Svāmī hat dies wie folgt kommentiert: *śamādibhir eva brāhmaṇādi-vyavahāro mukhyaḥ, na jāti-mātrādity āha—yasyeti. yad yadi anyatra varṇāntare 'pi dṛśyeta, tad-varṇāntaram tenaiva lakṣaṇa-nimittenaiva varṇena vinirdiṣet, na tu jāti-nimittentety arthaḥ*.

Es gibt eine ähnliche Aussage von Nīlakaṇṭha, dem Kommentator des *Mahābhārata*:

*sūdro 'pi śamādy-upeto brāhmaṇa eva
brāhmaṇo 'pi kāmādy-upetaḥ sūdra eva*

„Obwohl man in einer Familie von *sūdras* geboren sein mag, muß man als *brāhmaṇa* akzeptiert werden, wenn man mit den brahmanischen Eigenschaften ausgestattet ist, die mit *śama* [Beherrschung des Geistes] beginnen. Obwohl man in einer Familie von *brāhmaṇas* geboren sein mag, muß man als *sūdra* betrachtet werden, wenn man die Eigenschaften besitzt, die mit *kāma* [Lust] beginnen.“

Niemand sollte sich nur aufgrund der Tatsache, daß er in einer *brāhmaṇa*-Familie geboren wurde, als *brāhmaṇa* ausgeben. Man muß sich durch die brahmanischen Eigenschaften qualifizieren, die in den *śāstras*, speziell in der *Bhagavad-gītā*, erwähnt werden:

*śamo damas tapaḥ śaucam
kṣāntir ājavam eva ca
jñānam vijñānam āstikyam
brahma-karma svabhāva-jam*

„Friedfertigkeit, Selbstbeherrschung, Enthaltbarkeit, Reinheit, Duldsamkeit, Ehrlichkeit, Gelehrsamkeit, Weisheit und Religiosität sind die Eigenschaften, die die Handlungsweise der *brāhmaṇas* bestimmen.“ (Bg. 18.42)

Solange man sich nicht durch diese Attribute qualifiziert, kann man nicht als *brāhmaṇa* akzeptiert werden. Dies hängt nicht von der Geburt in einer *brāhmaṇa*-Familie ab. In diesem Zusammenhang bemerkt Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura, daß Narottama dāsa Ṭhākura und Śyāmānanda Gosvāmī, obwohl nicht in einer *brāhmaṇa*-Familie geboren, als echte spirituelle Meister angesehen wurden, weil sie aufgrund ihrer Qualifikation *brāhmaṇas* waren. Persönlichkeiten wie Śrī Gaṅgā-nārāyaṇa, Rāmākṛṣṇa und viele andere, die eigentlich in *brāhmaṇa*-Familien geboren worden waren, nahmen Narottama dāsa Ṭhākura und Śyāmānanda Gosvāmī als ihren spirituellen Meister an.

Ein *mahā-bhāgavata* ist jemand, der seinen Körper mit *tilaka* schmückt und dessen Name durch das Wort *dāsa* darauf hinweist, daß er ein Diener Kṛṣṇas ist. Auch ist er von einem echten spirituellen Meister eingeweiht worden und versteht sich darauf, die Bildgestalt zu verehren, *mantras* korrekt zu chanten, Opfer auszuführen, dem Herrn Gebete darzubringen und *saṅkīrtana* auszuführen. Er weiß, wie man der Höchsten Persönlichkeit Gottes dient und wie man einen Vaiṣṇava respektiert. Wer die höchste Stellung eines *mahā-bhāgavata* erreicht hat, soll als *guru* angenommen und genau wie Hari, die Persönlichkeit Gottes, verehrt werden. Einzig ein solcher Mensch ist befähigt, die Stellung eines *guru* einzunehmen. Wenn man jedoch hohe Qualifikation besitzt, aber kein Vaiṣṇava ist, kann man nicht als *guru* akzeptiert werden. Man kann kein *brāhmaṇa* sein, wenn man kein Vaiṣṇava ist. Ein Vaiṣṇava ist bereits ein *brāhmaṇa*. Wenn ein *guru* als Vaiṣṇava völlig qualifiziert ist, muß er als ein *brāhmaṇa* angesehen werden, selbst wenn er nicht in einer

brāhmaṇa-Familie geboren wurde. Die Handhabung des Kastensystems, einen *brāhmaṇa* an seiner Geburt zu erkennen, kann in bezug auf einen echten spirituellen Meister nicht gebilligt werden. Ein spiritueller Meister ist ein qualifizierter *brāhmaṇa* und *ācārya*. Wer kein qualifizierter *brāhmaṇa* ist, ist kein Experte auf dem Gebiet der vedischen Schriften. *Nānā-śāstra-vicāraṇaika-nipūṇau*. Jeder Vaiṣṇava ist ein spiritueller Meister, und ein spiritueller Meister ist automatisch sehr erfahren im brahmanischen Verhalten. Ebenso versteht er die vedischen *śāstras*.

In ähnlicher Weise müssen auch die Qualifikationen eines Schülers vom spirituellen Meister überprüft werden, bevor er ihn als Schüler annimmt. Unsere Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein macht zur Bedingung, daß man gewillt ist, die vier Säulen sündhaften Lebens aufzugeben: unerlaubte Sexualität, Fleischessen, Berausung und Glücksspiel. Vor allem in den westlichen Ländern beobachten wir zunächst, ob ein potentieller Schüler gewillt ist, den regulierenden Prinzipien zu folgen. Dann erhält er den Namen eines Vaiṣṇava-Dieners und die Einweihung in den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra*, den er täglich mindestens sechzehn Runden chanten muß. Auf diese Weise bringt der Schüler unter der Führung des spirituellen Meisters oder dessen Repräsentanten mindestens sechs Monate lang hingebungsvollen Dienst dar. Dann wird er für eine zweite Einweihung vorgeschlagen, während der ihm die heilige Schnur übergeben und er als ein echter *brāhmaṇa* angenommen wird. Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura hat das System eingeführt, einem echten Vaiṣṇava die heilige Schnur zu übergeben, und wir folgen ebenfalls seinen Fußspuren. Die Eigenschaften eines echten Schülers werden im *Śrīmad-Bhāgavatam* (11.10.6) wie folgt beschrieben:

*amānya-matsaro dakṣo
nirmamo dṛḍha-sauhrdaḥ
asatvaro 'rtha-jijñāsur
anasūyur amogha-vāk*

Der Schüler muß folgende Merkmale aufweisen: Er muß sein Interesse an der materiellen körperlichen Auffassung des Lebens aufgeben. Er muß materielle Lust, Wut, Gier, Illusion, Verrücktheit und Neid aufgeben. Er sollte sich nur für das Verständnis der Wissenschaft von Gott interessieren und bereit sein, alle diesbezüglichen Punkte zu berücksichtigen. Er sollte nicht mehr denken „Ich bin dieser Körper“ oder „Dies gehört mir“. Man muß den spirituellen Meister mit unerschütterlichem Vertrauen lieben und sehr standhaft und gefestigt sein. Ein echter Schüler sollte stets Fragen zum Verständnis transzendentaler Themen stellen. Er darf nicht unter guten Eigenschaften nach Fehlern suchen und sollte kein Interesse mehr an materiellen Themen besitzen. Sein einziges Interesse sollte Kṛṣṇa, der Höchsten Persönlichkeit Gottes, gelten.

Was dieses gegenseitige Überprüfen des spirituellen Meisters und des Schülers betrifft, so erklärt Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura, daß ein echter Schüler sehr begierig sein muß, Fragen über transzendente Themen zu stellen. Wie es im *Śrīmad-Bhāgavatam* (11.3.21) heißt:

*tasmād gurum prapadyeta
jijñāsuḥ śreya uttamam*

„Wer sehr wißbegierig ist und das höchste Ziel und den höchsten Nutzen des Lebens verstehen möchte, muß sich einem echten spirituellen Meister nähern und sich ihm ergeben.“

Ein ernsthafter Schüler sollte bei der Wahl eines echten spirituellen Meisters mit Sorgfalt vorgehen und sicher sein, daß der spirituelle Meister ihn mit allen transzendentalen Notwendigkeiten versorgen kann. Der spirituelle Meister muß beobachten, wie begierig der Schüler nach Wissen und dem Verständnis transzendentaler Themen ist. Der spirituelle Meister sollte die Wißbegierde des Schülers mindestens sechs Monate oder ein Jahr lang prüfen. Ein spiritueller Meister sollte nicht sehr danach streben, einen Schüler nur aufgrund seines materiellen Reichtums anzunehmen. Es mag manchmal vorkommen, daß ein großer Geschäftsmann oder Grundbesitzer sich einem spirituellen Meister nähert und um Einweihung bittet. Diejenigen, deren Interesse materiellen Dingen gilt, werden *viṣayīs* (*karmīs*) genannt, was darauf hinweist, daß sie sehr auf Sinnenbefriedigung aus sind. Solche *viṣayīs* nähern sich manchmal einem berühmten *guru* und fragen, ob sie sein Schüler werden können, nur weil es Mode ist. Zuweilen geben sich *viṣayīs* als Schüler eines anerkannten spirituellen Meisters aus, nur um ihre Tätigkeiten zu verschleiern und sich den Anschein zu geben, sie seien im spirituellen Wissen sehr fortgeschritten. Mit anderen Worten, es liegt ihnen nur daran, materiellen Erfolg zu erreichen. Ein spiritueller Meister muß in dieser Hinsicht sehr achtsam sein. Solche Dinge gehen auf der ganzen Welt vor sich. Der spirituelle Meister nimmt einen materiell wohlhabenden Schüler nicht deshalb an, um zu zeigen, was für einen bedeutenden Schüler er hat. Er weiß, daß er durch die Gemeinschaft mit solchen *viṣayī*-Schülern herunterfallen kann. Jemand, der einen *viṣayī*-Schüler annimmt, ist kein echter spiritueller Meister. Selbst wenn er es ist, mag seine Stellung aufgrund der Gemeinschaft mit einem skrupellosen *viṣayī* Schaden erleiden. Wenn ein sogenannter spiritueller Meister einen Schüler nur um seines eigenen Wohlergehens oder eines materiellen Gewinns willen annimmt, wird die Beziehung zwischen ihm und dem Schüler zu einer materiellen Angelegenheit, und der spirituelle Meister wird wie ein *smārtā-guru*. Viele Kasten-*gōsvāmīs* legen sich berufsmäßig einige Schüler zu, die sich jedoch nicht um ihren spirituellen Meister oder seine Anweisungen kümmern. Solche spirituellen Meister geben sich einfach mit den materiellen Vorteilen zufrieden, die ihnen ihre Schüler verschaffen. Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura verurteilt eine derartige Beziehung und nennt solche spirituellen Meister und Schüler eine Gesellschaft von Betrügern und Betrogenen. Sie werden auch als *bāulas* oder *prākṛta-sahajiyās* bezeichnet. Ihr Ziel besteht darin, die Verbindung zwischen dem spirituellen Meister und dem Schüler zu einer sehr billigen Sache zu degradieren. Sie sind nicht ernsthaft um das Verständnis spirituellen Lebens bemüht.

Die Wörter *seva bhagavān* sind in diesem Vers von Bedeutung. *Bhagavān* weist auf die Höchste Persönlichkeit Gottes, Viṣṇu, hin. Allein Viṣṇu ist verehrungswürdig. Es besteht keine Notwendigkeit, Halbgötter zu verehren. Dies wird in der *Bhagavad-gītā* bestätigt:

*kāmais tais tair hr̥ta-jñānāḥ
 prapadyante 'nya-devatāḥ
 taṁ taṁ niyamam āsthāya
 prakṛtyā niyatāḥ svayā*

„Menschen, deren Geist von materiellen Verlangen verzerrt ist, geben sich Halbgöttern hin und folgen, entsprechend ihrem Wesen, bestimmten Regeln und Vorschriften der Verehrung.“ (Bg. 7.20)

Im *Skanda Purāṇa* heißt es auch:

*vāsudevam parityajya
 yo 'anya-devam upāsate
 svamātaram parityajya
 śva-pacim vandate hi saḥ*

„Jemand, der die Halbgötter verehrt und Śrī Vāsudeva aufgibt, gleicht einem Menschen, der den Schutz seiner Mutter verläßt und Zuflucht bei einer Hexe sucht.“

In der *Bhagavad-gītā* (9.23) heißt es ebenfalls:

*ye 'py anya-devatā-bhaktā
 yajante śraddhayānvitāḥ
 te 'pi mām eva kaunteya
 yajanty avidhi-pūrvakam*

„O Sohn Kuntis, alles, was jemand anderen Göttern opfert, ist in Wirklichkeit für Mich allein bestimmt, doch wird es ohne rechtes Verständnis geopfert.“

Auch die Halbgötter sind Lebewesen und Bestandteile Kṛṣṇas. Deshalb verehrt man in gewissem Sinn Kṛṣṇa, wenn man die Halbgötter verehrt, jedoch nicht in der rechten Art und Weise. Es gibt eine geeignete Methode, um einen Baum zu bewässern: Man sollte die Wurzeln begießen. Wenn man jedoch statt dessen die Blätter und Äste begießt, verschwendet man nur seine Zeit. Wenn man die Halbgötter verehrt und dabei Śrī Viṣṇu ausschließt, kann der Lohn nur materiell sein, wie es in der *Bhagavad-gītā* bestätigt wird:

*antavat tu phalam teṣāṁ
 tad bhavaty alpa-medhasām
 devān deva-yajo yānti
 mad-bhaktā yānti mām api*

„Menschen mit geringer Intelligenz verehren die Halbgötter, und ihre Früchte sind begrenzt und vergänglich. Die Verehrer der Halbgötter gehen zu den Planeten der Halbgötter, doch Meine Geweihten erreichen letztlich Meinen höchsten Planeten.“ (Bg. 7.23)

Die Verehrung von Halbgöttern ist für weniger intelligente Menschen gedacht, denn aller Nutzen, den man aus der Halbgötterverehrung ziehen kann, ist materiell, zeitweilig und widerrufbar. Im *Hari-bhakti-vilāsa* wird ebenfalls gesagt:

*yas tu nārāyaṇaṁ devaṁ
brahma-rudrādi-devataiḥ
samatvenaiva vikṣeta
sa pāṣaṇḍī bhaved dhruvam*

„Wer Śrī Viṣṇu und die Halbgötter auf dieselbe Stufe stellt, ist sofort als Schurke zu betrachten, was spirituelles Verständnis betrifft.“

In der materiellen Welt gibt es drei Erscheinungsweisen der Natur; wer sich jedoch auf der spirituellen Ebene befindet, steht über den materiellen Erscheinungsweisen, auch wenn er innerhalb dieser materiellen Welt lebt. Śrī Kṛṣṇa erklärt in der *Bhagavad-gītā* (14.26):

*mām ca yo 'vyabhicāreṇa
bhakti-yogena sevate
sa guṇān samatīyaitān
brahma bhūyāya kalpate*

„Wer sich völlig im hingebungsvollen Dienst beschäftigt und unter keinen Umständen zu Fall kommt, transzendiert auf der Stelle die Erscheinungsweisen der materiellen Natur und erreicht so die Ebene des Brahman.“

Wenn man sich im hingebungsvollen Dienst des Höchsten Herrn beschäftigt, befindet man sich in einer transzendentalen Stellung. Obwohl man sich in der materiellen Welt in der Erscheinungsweise der Tugend befinden mag, ist man stets der Verschmutzung durch die Erscheinungsweisen der Leidenschaft und Unwissenheit ausgesetzt. Wenn sich die Erscheinungsweise der Tugend mit der der Leidenschaft vermischt, verehrt man den Sonnengott, Vivasvān. Wenn sich die Erscheinungsweise der Tugend mit der der Unwissenheit vermischt, verehrt man Gaṇapati, Gaṇeśa. Wenn sich die Erscheinungsweise der Leidenschaft mit der der Unwissenheit vermischt, verehrt man Durgā oder Kālī, die äußere Energie. Wenn man sich gänzlich in der Erscheinungsweise der Unwissenheit befindet, wird man ein Geweihter Śivas, denn Śiva ist die Gottheit, die für die Erscheinungsweise der Unwissenheit in der materiellen Welt zuständig ist. Wenn man jedoch von dem Einfluß aller Erscheinungsweisen der materiellen Natur vollständig frei ist, wird man ein reiner Vaiṣṇava auf der hingebungsvollen Ebene. Śrīla Rūpa Gosvāmī sagt in seinem *Bhakti-rasāmṛta-sindhu*:

*anyābhilāṣitā-sūnyaṁ
jñāna-karmādy-anāvṛtam
ānukūlyena kṣṇānu-
sīlanam bhaktir uttamā*

Die Stellung von *viśuddha-sattva* ist die unverschmutzter Tugend. Auf dieser Ebene kann man verstehen: *ārādhyo bhagavān vrajeśa-tanayas tad-dhāma vṛndāvanam*. „Die Höchste Persönlichkeit Gottes, der Sohn Nanda Mahārājas, muß zusammen mit Seinem transzendentalen Reich Vṛndāvana verehrt werden.“

Das Wort *sarva-mantra-vicāraṇa* bedeutet: „Alle verschiedenen Arten von *mantras* in Erwägung ziehend.“ Es gibt verschiedene Arten von *mantras* für verschiedene Arten von Gottgeweihten. Es gibt die *mantras*, die man als *dvādaśākṣara* kennt und die aus zwölf Silben bestehen. Ähnlich gibt es *mantras*, die aus achtzehn Silben bestehen, wie zum Beispiel den *Nārasimha-mantra*, den *Rāma-mantra*, den *Gopāla-mantra* und so weiter. Jeder einzelne *mantra* hat seine eigene spirituelle Bedeutung. Der spirituelle Meister muß für seinen Schüler einen *mantra* auswählen, der dessen Fähigkeit entspricht, verschiedene *mantras* zu chanten.

VERS 331

মন্ত্র-অধিকারী, মন্ত্র-সিদ্ধ্যাঙ্গি-শোধন ।

দীক্ষা, প্রাতঃস্মৃতি-কর্তব্য, শৌচ, আচমন ॥ ৩৩১ ॥

mantra-adhikārī, mantra-siddhy-ādi-śodhana
dīkṣā, prātaḥ-smṛti-kṛtya, śauca, ācamana

mantra-adhikārī—die Qualifikation, um die *mantra*-Einweihung zu erhalten; *mantra-siddhi-ādi*—die Vollkommenheit des *mantra* und so fort; *śodhana*—Reinigung; *dīkṣā*—Einweihung; *prātaḥ-smṛti-kṛtya*—allmorgendliche Pflichten und das Erinnern an den Höchsten Herrn; *śauca*—Sauberkeit; *ācamana*—den Mund und andere Körperteile waschend.

ÜBERSETZUNG

„Du solltest die Qualifikationen behandeln, die nötig sind, um einen *mantra* entgegenzunehmen. Erwähne ferner die vervollkommnende und reinigende Kraft des *mantra*, die Einweihung, die morgendlichen Pflichten, das Erinnern an den Höchsten Herrn, Sauberkeit sowie das Waschen des Mundes und anderer Körperteile.“

ERLÄUTERUNG

Im *Hari-bhakti-vilāsa* (1.194) wird folgende Anweisung erteilt:

tāntrikeṣu ca mantreṣu
dīkṣāyām yoṣitām api
sādhvinām adhikāro 'sti
śūdrādīnām ca sad-dhiyām

„*Śūdras* und keusche Frauen, die ernsthaft am Verständnis der Absoluten Wahrheit interessiert sind, besitzen die Eigenschaften, um mit den *pāñcarātrika-mantras* eingeweiht zu werden.“

Dies wird ebenfalls in der *Bhagavad-gītā* (9.32) bestätigt:

mām hi pārtha vyapāsṛitya
ye 'pi syuḥ pāpa-yonayaḥ

*striyo vaiśyās tathā sūdrās
te 'pi yānti parām gatim*

„O Sohn Pṛthās, diejenigen, die bei Mir Zuflucht suchen, können das höchste Ziel erreichen — auch wenn sie von niederer Geburt sind, wie Frauen, *vaiśyas* [Kaufleute] oder auch *sūdras* [Arbeiter].“

Wenn man tatsächlich Kṛṣṇa dienen will, spielt es keine Rolle, ob man ein *sūdra*, *vaiśya* oder selbst eine Frau ist. Wenn man aufrichtig danach strebt, den Hare-Kṛṣṇa-*mantra* oder *dikṣā-mantra* zu chanten, ist man qualifiziert, gemäß dem *pāñcarātrika*-Vorgang eingeweiht zu werden. Nach den vedischen Prinzipien kann nur ein *brāhmaṇa* eingeweiht werden, der sich vollständig in seinen vorgeschriebenen Pflichten beschäftigt. *Sūdras* und Frauen sind nicht zur *vaidika*-Einweihung zugelassen. Solange einen der spirituelle Meister nicht für geeignet einschätzt, kann man keinen *mantra* aus dem *pāñcarātrika-vidhi* oder dem *vaidika-vidhi* empfangen. Wenn man geeignet ist, den *mantra* entgegenzunehmen, wird man durch den *pāñcarātrika-vidhi* oder den *vaidika-vidhi* eingeweiht. In beiden Fällen ist das Resultat das gleiche.

In bezug auf *mantra-siddhi-ādi-śodhana*, die Wirksamkeit des *mantra*, trifft Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura sechzehn Unterteilungen, die im *Hari-bhakti-vilāsa* (ab dem Vers 1.204) bestätigt werden:

*siddha-sādhya-susiddhāri-
kramāḥ jñeyo vicakṣaṇaiḥ*

Es gibt (1) *siddha*, (2) *sādhya*, (3) *susiddha* und (4) *ari*. Diese vier Prinzipien lassen sich weiter unterteilen in: (1) *siddha-siddha*, (2) *siddha-sādhya*, (3) *siddha-susiddha*, (4) *siddha-ari*, (5) *sādhya-siddha*, (6) *sādhya-sādhya*, (7) *sādhya-susiddha*, (8) *sādhya-ari*, (9) *susiddha-siddha*, (10) *susiddha-sādhya*, (11) *susiddha-susiddha*, (12) *susiddha-ari*, (13) *ari-siddha*, (14) *ari-sādhya*, (15) *ari-susiddha* und (16) *ari-ari*.

Wer mit dem achtzehnsilbigen *mantra* eingeweiht wird, braucht sich nicht um die oben erwähnten sechzehn Unterteilungen zu kümmern. Wie es im *Hari-bhakti-vilāsa* (1.215, 219, 220) heißt:

*na cātra śātravā doṣā
narṇasvādi-vicāraṇā*

*ṛkṣarāśi-vicāro vā
na kartavyo manau priye*

*nātra cintyo 'ri-śuddhyādir
nāri-mitrādi-lakṣaṇam*

*siddha-sādhya-susiddhāri-
rūpā nātra vicāraṇā*

Es gibt *śodhana* oder Reinigung des *mantra*, doch was den *Kṛṣṇa-mantra* betrifft, braucht man dies nicht in Erwägung zu ziehen. *Balitvāt kṛṣṇa-mantrāṇām sarīṣkāra-pekṣaṇām na hi.* „Der *Kṛṣṇa-mantra* ist so stark, daß für *śodhana* keine Notwendigkeit besteht.“ (1.235)

Was *dīkṣā* betrifft, sollte man im *Madhya-līlā*, 15. Kapitel, Vers 108 nachschlagen. Im ganzen gesehen läßt sich sagen, daß jemand, der gemäß dem *pāñcarātrika-vidhi* eingeweiht wird, bereits die Stellung eines *brāhmaṇa* erreicht hat. Dies wird ebenfalls im *Hari-bhakti-vilāsa* (2.12) betont:

*yathā kāñcanatām yāti
kāṛṣyaṁ rasa-vidhānataḥ
tathā dīkṣā-vidhānena
dvijātvaṁ jāyate ṛṇām*

„Genau wie Glockenmetall durch Berührung mit Quecksilber in Gold verwandelt werden kann, so erreicht ein Schüler, der von einem echten *guru* eingeweiht wird, unverzüglich die Stellung eines *brāhmaṇa*.“

Was den Zeitpunkt der *dīkṣā* (Einweihung) betrifft, so hängt alles von der Position des *guru* ab. Sobald man durch Zufall oder Planung einen echten *guru* findet, sollte man sofort die Gelegenheit ergreifen, um von ihm die Einweihung zu bekommen. In dem Buch mit dem Titel *Tattva-sāgara* wird gesagt:

*durlabhe sad-gurūṇām ca
sakṛt-saṅga upasthite
tad-anujñā yadā labdhā
sa dīkṣāvasaro mahān*

*grāme vā yadi vāraṇye
kṣetre vā divase niśi
āgacchati gurur daivād
yathā dīkṣā tad-ājñayā*

*yadaivecchā tadā dīkṣā
guror ājñānurūpataḥ
na tīrtham na vratam hemo
na snānam na japa-kriyā*

*dīkṣāyāḥ karaṇam kintu
svecchā-prāpte tu sad-gurau*

„Wenn man durch Zufall einen *sad-guru* trifft, spielt es keine Rolle, ob man im Tempel oder im Wald lebt. Wenn der *sad-guru*, der echte spirituelle Meister, einverstanden ist, kann man auf der Stelle eingeweiht werden und sollte nicht auf eine geeignete Zeit oder einen geeigneten Ort warten.“

In den frühen Morgenstunden (*brāhma-muhūrta*) sollte man aufstehen und sofort den *Hare-Kṛṣṇa-mantra* chanten oder wenigstens „*Kṛṣṇa, Kṛṣṇa, Kṛṣṇa*“. Auf

diese Weise sollte man sich an Kṛṣṇa erinnern. Auch sollten einige *ślokas* oder Gebete gechantet werden. Durch das Chanten wird man sofort vom Glück begünstigt und transzendiert den schlechten Einfluß der materiellen Eigenschaften. Eigentlich muß man sich vierundzwanzig Stunden am Tag mit Chanten beschäftigen und sich an Śrī Kṛṣṇa erinnern, so gut es geht.

*smartavyaḥ satataṁ viṣṇur
vismartavyo na jātucit
sarve vidhi-niṣedhāḥ syur
etayor eva kīṅkarāḥ*

„Kṛṣṇa ist der Ursprung Śrī Viṣṇus. Man sollte sich stets an Ihn erinnern und Ihn zu keiner Zeit vergessen. Alle Regeln und Gebote, die in den *śāstras* erwähnt werden, sollten diesen zwei Prinzipien dienen.“

Dies ist ein Zitat aus dem Teil des *Padma Purāṇa*, der *Bṛhat-sahasra-nāma-stotra* heißt.

Prātaḥ-kṛtya bedeutet, daß man sich regelmäßig entleeren und danach reinigen sollte, indem man ein Bad nimmt. Man muß gurgeln (*ācamana*) und seine Zähne bürsten (*danta-dhāvana*). Dies sollte man entweder mit Zweigen oder mit einer Zahnbürste tun, je nachdem, was zur Verfügung steht. Dies wird den Mund reinigen. Dann soll man sein Bad nehmen. Haushälter und *vānaprasthas* sollten im Grunde zweimal täglich baden (*prātar-madhyaḥnayoḥ snānaṁ vānaprastha-grhasthayoḥ*). Ein *sannyāsī* sollte dreimal täglich baden, und ein *brahmacārī* braucht nur ein Bad pro Tag nehmen. Wenn man nicht die Gelegenheit hat, mit Wasser zu baden, sollte man dies durch das Chanten des Hare-Kṛṣṇa-*mantra* tun. Darüber hinaus muß man auch seinen *sandhyādi-vandana* ausführen, das bedeutet, daß man seinen *Gāyatrī-mantra* dreimal täglich chanten muß, morgens, mittags und abends.

VERS 332

দন্তধাবন, স্নান, সঙ্ক্যাতি বন্দন।

গুরুসেবা, উর্ধ্ব পুণ্ড্র চক্রাদি-ধারণ ॥ ৩৩২ ॥

*danta-dhāvana, snāna, sandhyādi vandana
guru-sevā, ūrdhva-puṅḍra-cakrādi-dhāraṇa*

danta-dhāvana—die Zähne bürstend; *snāna*—Bad; *sandhyā-ādi vandana*—das regelmäßige Chanten der *mantras*; *guru-sevā*—dem spirituellen Meister dienend; *ūrdhva-puṅḍra*—einen schnurgeraden *tilaka* tragend; *cakra-ādi-dhāraṇa*—den Körper mit verschiedenen Namen und Symbolen des Herrn versehend.

ÜBERSETZUNG

„Am Morgen sollte man regelmäßig seine Zähne bürsten, ein Bad nehmen, dem Herrn Gebete darbringen und dem spirituellen Meister seine Ehrerbietungen erweisen. Man sollte dem spirituellen Meister Dienst erweisen

und seinen Körper an zwölf Stellen mit ūrdhva-puṅdra [tilaka] bemalen. Man sollte seinen Körper mit den Heiligen Namen des Herrn oder mit den Symbolen des Herrn versehen, wie zum Beispiel dem Feuerrad oder der Keule.“

VERS 333

গোপীচন্দন-মালা-ধৃতি, তুলসী-আহারণ ।
বস্ত্র-পীঠ-গৃহ-সংস্কার, কৃষ্ণ-প্রবোধন ॥ ৩৩৩ ॥

gopīcandana-mālya-dhṛti, tulasī-āharaṇa
vastra-pīṭha-gr̥ha-saṁskāra, kṛṣṇa-prabodhana

gopī-candana—*gopī-candana* (in Vṛndāvana und Dvārakā erhältlich); *mālya*—Holzperlen um den Hals; *dhṛti*—regelmäßig tragend; *tulasī-āharaṇa*—*tulasī*-Blätter sammelnd; *vastra*—Kleidung; *pīṭha*—Tempel; *gr̥ha*—das Haus; *saṁskāra*—reinigen; *kṛṣṇa-prabodhana*—die Bildgestalt Śrī Kṛṣṇas wecken.

ÜBERSETZUNG

„Anschließend solltest du beschreiben, wie man seinen Körper mit *gopīcandana* schmückt, eine Halskette aus Holzperlen trägt, Blätter vom *tulasī*-Baum pflückt, seine Kleidung und den Altar reinigt, sein Haus oder seine Wohnung sauberhält und zum Tempel geht und dort die Glocke läutet, um die Aufmerksamkeit Śrī Kṛṣṇas auf sich zu lenken.“

VERS 334

পঞ্চ, ষোড়শ, পঞ্চাশৎ উপচারে অর্চন ।
পঞ্চকাল পূজা আরতি, কৃষ্ণের ভোজন-শয়ন ॥৩৩৪॥

pañca, ṣoḍaśa, pañcāśat upacāre arcana
pañca-kāla pūjā ārati, kṛṣṇera bhojana-śayana

pañca—fünf; *ṣoḍaśa*—sechzehn; *pañcāśat*—fünfzig; *upacāre*—mit Zutaten; *arcana*—Verehrung darbringen; *pañca-kāla*—fünfmal; *pūjā*—Verehrung; *ārati*—*ārati* darbringen; *kṛṣṇera bhojana-śayana*—auf diese Weise Kṛṣṇa Nahrungsmittel opfern und Ihn zur Ruhe legen.

ÜBERSETZUNG

„Beschreibe auch die Verehrung der Bildgestalten und wie man Kṛṣṇa mindestens fünfmal täglich Speisen darbringen sollte. Zu gegebener Zeit sollte man Kṛṣṇa auf ein Bett zur Ruhe legen. Du solltest überdies den Vorgang der *ārati*-Opferung und der Verehrung des Herrn beschreiben, der gemäß einer Liste mit fünf, sechzehn oder fünfzig Zutaten ausgeführt wird.“

ERLÄUTERUNG

Die fünf Zutaten sind: (1) sehr gute Parfums, (2) sehr gute Blumen, (3) Räucherwerk, (4) eine Lampe und (5) etwas Eßbares. Was *śoḍaśopacāra*, die sechzehn Zutaten, betrifft, so sollte man (1) für einen Sitzplatz (*āsana*) sorgen, (2) Kṛṣṇa bitten, Sich niederzusetzen, (3) *arghya* darbringen, (4) Wasser zur Waschung der Beine opfern, (5) den Mund waschen, (6) *madhu-parka* darbringen, (7) Wasser zur Waschung des Mundes opfern, (8) baden, (9) Gewänder darbringen, (10) den Körper des Herrn mit Schmuck verzieren, (11) süßes Parfum opfern, (12) wohlriechende Blumen wie Rosen oder *campaka* darbringen, (13) Räucherwerk opfern, (14) eine Lampe darbringen, (15) gutes Essen opfern sowie (16) Gebete darbringen.

Im *Hari-bhakti-vilāsa* (Elfter *Vilāsa*, Vers 127-140) findet sich eine anschauliche Beschreibung der Dinge, die man zu der Verehrung der Bildgestalt benötigt. Dort werden vierundsechzig Punkte angeführt. Im Tempel sollte die Verehrung so prachtvoll sein, daß alle vierundsechzig Punkte für die Zufriedenstellung der Höchsten Persönlichkeit Gottes eingehalten werden. Zuweilen ist es unmöglich, alle vierundsechzig Gegenstände zu bekommen; daher empfehlen wir, daß man zumindest am Tag der Installierung für alle vierundsechzig Dinge sorgen soll. Wenn der Herr in einem Tempel neu aufgestellt ist, sollte die Verehrung mit allen vierundsechzig Zutaten so lange wie möglich fortgeführt werden. Diese vierundsechzig Dinge sind: (1) vor dem Tempelraum muß eine große Glocke hängen, damit jeder, der den Raum betritt, die Glocke läuten kann. Diese wird *prabodhana* genannt, das heißt sich in unterwürfiger Haltung dem Herrn darbringen. Das ist der erste Punkt. (2) Der Besucher muß *jaya Śrī Rādhā-Govinda* oder *jaya Śrī Rādhā-Mādhava* chanten, wenn er die Glocke läutet. In beiden Fällen muß das Wort *jaya* ausgesprochen werden. (3) Man sollte unverzüglich dem Herrn seine Ehrerbietungen darbringen, indem man wie ein Stock zu Boden fällt. (4) Am frühen Morgen, eineinhalb Stunden vor Sonnenaufgang, muß im Tempel regelmäßig eine *maṅgala-ārati* stattfinden. (5) Vor dem Altar muß ein *āsana*, ein Sitz, stehen, der für den spirituellen Meister bestimmt ist. Der Schüler bringt alles zum spirituellen Meister, und dieser opfert alles der Höchsten Persönlichkeit Gottes. (6) Nach der *maṅgala-ārati* soll die Bildgestalt Sich mit einem Zweig die Zähne bürsten; deshalb muß ein Zweig geopfert werden. (7) Wasser zur Waschung der Füße der Bildgestalt muß geopfert werden. (8) *Arghya* sollte geopfert werden. (9) Wasser für *ācamana* sollte geopfert werden. (10) *Madhu-parka*, das heißt ein kleines Gefäß mit *madhu* (Honig, ein wenig Ghee, ein bißchen Wasser, etwas Zucker, Yoghurt und Milch) sollte dargebracht werden. Dies nennt man *madhu-parka-ācamana*. (11) Man sollte hölzerne Schuhe vor den Herrn stellen. (12) Man sollte den Körper des Herrn massieren. (13) Man sollte den Körper des Herrn mit Öl einreiben. (14) Mit einem weichen, feuchten Schwamm sollte man das ganze Öl vom Körper des Herrn entfernen. (15) Man sollte den Herrn mit Wasser baden, in dem einige Zeit lang wunderbar duftende Blumen gelegen haben. (16) Nachdem man den Körper des Herrn mit Wasser gebadet hat, sollte man Ihn in Milch baden, (17) darauf mit Yoghurt, (18) dann mit Ghee, (19) hierauf mit Honig, (20) sodann mit Zucker. (21) Nun sollte man die Bildgestalt mit Wasser abwaschen und den folgenden *mantra* chanten:

*cintāmaṇi-prakara-sadmasu kalpa-vṛkṣa-
lakṣāvṛteṣu surabhīr abhipālayantam*

*lakṣmī-sahasra-śata-sambhrama-sevyamānaṁ
govindam ādi-puruṣaṁ tam ahaṁ bhajāmi*

(22) Man sollte den gesamten Körper mit einem Tuch abtrocknen. (23) Der Körper sollte mit einem neuen Gewand bekleidet werden. (24) Eine heilige Schnur sollte um den Körper gewunden werden. (25) Wasser zur Reinigung des Mundes (*ācamana*) sollte geopfert werden. (26) Wohlriechende Öle wie zum Beispiel flüssige Sandelholzpaste sollten auf den Körper aufgetragen werden. (27) Alle Arten von Schmuck und eine Krone sollten dem Körper angelegt werden. (28) Dann sollte man Blumengirlanden und Blumensträuße opfern. (29) Man sollte Räucherwerk und (30) Lampen anzünden. (31) Man sollte Vorkehrungen treffen, daß keine Dämonen und Atheisten dem Körper des Herrn Leid zufügen können. (32) Vor den Herrn sollten Speisen als Opfer gestellt werden. (33) Man sollte Gewürze zum Kauen und (34) Betelnüsse opfern. (35) Zu bestimmten Zeiten sollte man dafür sorgen, daß der Herr Sich im Bett zur Ruhe legen kann. (36) Die Haare des Herrn sollten gekämmt und geschmückt werden. (37) Man sollte erstklassige Gewänder und (38) einen erstklassigen Helm opfern. (39) Die Gewänder sollten parfümiert sein. (40) Man sollte Kaustubha-Juwelen und andere Schmuckstücke opfern. (41) Man sollte verschiedene Blumen und (42) eine weitere *maṅgala-ārati* darbringen. (43) Man sollte einen Spiegel opfern. (44) Der Herr sollte in einer hübschen Sänfte zum Altar getragen und (45) auf den Thron gesetzt werden. (46) Man sollte erneut Wasser zur Waschung Seiner Füße darbringen. (47) Man sollte wieder Speisen opfern. (48) Abend-*ārati*. (49) Man sollte dem Herrn mit einem *cāmara*-Fächer Luft zufächeln und Ihm einen Schirm über den Kopf hängen. (50) Der Hare-Kṛṣṇa-*mantra* und andere bewährte Lieder sollten gesungen werden. (51) Man sollte Musikinstrumente spielen und (52) vor der Bildgestalt tanzen. (53) Man sollte rund um die Bildgestalt herumgehen und (54) erneut seine Ehrerbietungen darbringen. (55) Man sollte den Lotosfüßen des Herrn verschiedene Arten von Gebeten und Hymnen darbringen und (56) mit seinem Kopf die Lotosfüße des Herrn berühren. Dies mag nicht jedem möglich sein, aber zumindest der *pūjārī* sollte es tun. (57) Man sollte mit seiner Stirn die Blumen, die am vorangegangenen Tag geopfert wurden, berühren. (58) Man sollte die Überreste der zum Herrn geopfertem Speisen zu sich nehmen. (59) Man sollte sich vor den Herrn setzen und denken, man massiere Seine Beine. (60) Man sollte das Bett des Herrn mit Blumen schmücken, bevor Er Sich zur Ruhe legt. (61) Man sollte dem Herrn seine Hand anbieten und (62) die Bildgestalt zu Bett bringen. (63) Man sollte die Füße des Herrn waschen und Ihn dann auf Sein Bett setzen. (64) Man sollte den Herrn auf Sein Bett legen und Ihn dann die Füße massieren.

Man sollte den Bildgestalten täglich fünfmal *ārati* darbringen, und zwar früh am Morgen (vor Sonnenaufgang), später am Morgen, um die Mittagszeit, am Abend und in der Nacht. Das bedeutet, es sollte ständig eine Verehrung und ein Wechsel von Kleidern und Blumen stattfinden. Was die Speisen betrifft, so sollten alle Gerichte erstklassig sein; es sollte erstklassiger Reis und Dahl verwendet werden, sowie erstklassiges Obst, süßer Reis, erstklassiges Gemüse und eine Vielzahl von Zubereitungen, die man schlürfen, trinken und kauen kann. Alle Mahlzeiten, die man den Bildgestalten opfert, sollten außergewöhnlich schmackhaft sein. Gegenwärtig herrscht in Europa und Amerika kein Mangel an finanziellen Mitteln. Die Menschen

sind nicht arm, und wenn sie diesen Prinzipien der Verehrung der Bildgestalt folgen, werden sie im spirituellen Leben Fortschritt machen. Was das Zubettbringen der Bildgestalt betrifft, so ist dies bei einer großen und schweren Bildgestalt nicht jeden Tag möglich. In diesem Fall ist es besser, daß eine kleine Bildgestalt, die ebenfalls verehrt wird, zu Bett gebracht wird. Dabei sollte man den folgenden *mantra* chanten: *āgaccha śayana-sthānam priyābhiḥ saha keśava*. „O Keśava, komm bitte zusammen mit Śrīmatī Rādhārāṇī in Dein Bett.“ (*Hari-bhakti-vilāsa* 11.40)

Die Bildgestalt sollte zusammen mit Śrīmatī Rādhārāṇī ins Bett gelegt werden, und dies sollte dadurch angezeigt werden, daß man die hölzernen Schuhe vom Altar neben das Bett stellt. Wenn die Bildgestalt liegt, sollten Ihr die Beine massiert werden. Bevor man die Bildgestalt hinlegt, sollte man Ihr einen Krug mit Milch und Zucker bringen, und nachdem die Bildgestalt diese dicke Milch angenommen hat, sollte man Sie hinlegen und Ihr Betelnüsse und Gewürze zum Kauen darbringen.

VERS 335

শ্রীমূর্তিলক্ষণ, আর শালগ্রামলক্ষণ ।
কৃষ্ণক্ষেত্র-যাত্রা, কৃষ্ণমূর্তি-দর্শন ॥ ৩৩৫ ॥

śrī-mūrti-lakṣaṇa, āra śālagrāma-lakṣaṇa
kṛṣṇa-kṣetra-yātrā, kṛṣṇa-mūrti-darśana

śrī-mūrti-lakṣaṇa—die charakteristischen Eigenschaften der Bildgestalt; *āra*—und; *śālagrāma-lakṣaṇa*—die charakteristischen Eigenschaften des *śālagrāma-śilā*; *kṛṣṇa-kṣetra-yātrā*—Stätten wie Vṛndāvana, Dvārakā und Mathurā aufsuchen; *kṛṣṇa-mūrti-darśana*—die Bildgestalt im Tempel besuchen.

ÜBERSETZUNG

„Die Eigenschaften der Bildgestalt sollten ebenso erörtert werden wie die charakteristischen Merkmale des *śālagrāma-śilā*. Ebenso solltest du erwähnen, wie man die Bildgestalten im Tempel besucht, sowie heilige Stätten wie Vṛndāvana, Mathurā und Dvārakā bereist.“

VERS 336

নামমহিমা, নামাপরাধ দূরে বর্জন ।
বৈষ্ণবলক্ষণ, সেবাপরাধ-খণ্ডন ॥ ৩৩৬ ॥

nāma-mahimā, nāmāparādha dūre varjana
vaiṣṇava-lakṣaṇa, sevāparādha-khaṇḍana

nāma-mahimā—die Herrlichkeiten des Heiligen Namens; *nāma-aparādha*—Vergehen beim Chanten des Heiligen Namens; *dūre varjana*—sehr sorgsam aufgebend; *vaiṣṇava-lakṣaṇa*—die Merkmale eines Vaiṣṇavas; *sevā-aparādha-khaṇḍana*—Vergehen bei der Verehrung der Bildgestalt vermeidend.

ÜBERSETZUNG

„Man sollte den Heiligen Namen verherrlichen und beim Chanten des Heiligen Namens mit aller Achtsamkeit Vergehen vermeiden, und man sollte die Merkmale eines Vaiṣṇavas kennen. Zudem muß man alle Arten von sevā-aparādha, Vergehen bei der Verehrung der Bildgestalt, unterlassen.“

ERLÄUTERUNG

Der Gottgeweihte sollte stets sehr darum bemüht sein, die zehn Vergehen zu vermeiden, während er den Hare-Kṛṣṇa-*mantra* chantet. Wenn ein Gottgeweihter den Methoden der Bildgestaltenverehrung sehr strikt folgt, wird er ganz natürlich und schnell ein reiner Vaiṣṇava werden. Ein reiner Vaiṣṇava hat unumstößliches Vertrauen zum Herrn und weicht nicht im geringsten davon ab. Er beschäftigt sich immerfort in der vollkommenen Verehrung der Bildgestalten.

Man sollte sich auch der besonderen Vergehen gegen die Bildgestaltenverehrung bewußt sein. Diese werden im *Skanda Purāna (Avanti-khaṇḍa)* von Vyāsadeva selbst aufgeführt. Man sollte alle Arten solcher Vergehen eliminieren.

Der *śālagrāma-śilā* sollte mit *tulasī* verehrt werden, sofern genügend *tulasī*-Blätter vorhanden sind. Die Verehrung des *śālagrāma-śilā* sollte in allen Tempeln der ISKCON eingeführt werden, denn *śālagrāma-śilā* ist die Gestalt der Barmherzigkeit des Herrn. Die Bildgestalt in allen obenerwähnten vierundsechzig Punkten zu verehren mag eine schwierige Aufgabe sein, aber der Herr hat sich derart klein gemacht, daß jeder in jedem Tempel die Bildgestaltenverehrung durchführen kann, indem er einfach dieselben Vorgänge mit dem *śālagrāma-śilā* ausführt.

Es gibt zweiunddreißig Vergehen, die vermieden werden sollten: (1) Man sollte nicht mit einem Fahrzeug in den Tempel eindringen. Schuhe und Hausschuhe sollten vor dem Betreten des Tempels abgelegt werden. (2) Man sollte seine Ehrerbietungen darbringen, sobald man die Bildgestalt sieht. (3) Man sollte den Tempel betreten, nachdem man ein Bad genommen hat; mit anderen Worten, man sollte sehr sauber sein. (4) Man sollte dem Herrn seine Ehrerbietungen nicht nur mit einer Hand darbringen. (5) Man sollte vor den Bildgestalten nicht um Halbgötter herumgehen. (6) Man sollte vor der Bildgestalt nicht seine Beine ausstrecken. (7) Man sollte sich weder mit gekreuzten Beinen vor die Bildgestalt setzen, noch sollte man seine Beine mit den Händen berühren. (8) Man sollte sich nicht vor der Bildgestalt hinlegen. (9) Man sollte nicht vor der Bildgestalt essen. (10) Man sollte vor der Bildgestalt nicht lügen. (11) Man sollte vor der Bildgestalt nicht allzulaut sprechen. (12) Man sollte vor der Bildgestalt keinen Unsinn reden. (13) Man sollte vor der Bildgestalt nicht schreien. (14) Man sollte sich vor der Bildgestalt nicht mit anderen befassen. (15) Man sollte vor der Bildgestalt keine Kraftausdrücke verwenden. (16) Man sollte sich vor der Bildgestalt nicht mit einer Decke zudecken. (17) Man sollte vor der Bildgestalt nicht neidisch über andere sprechen. (18) Man sollte vor der Bildgestalt nicht andere lobpreisen. (19) Man sollte vor der Bildgestalt nicht grobschlächtig reden. (20) Man sollte vor der Bildgestalt keine Luft lassen. (21) Man sollte die vierundsechzig Punkte der Bildgestaltenverehrung nicht mißachten. (22) Man sollte nichts zu sich nehmen, was nicht der Bildgestalt geopfert wurde. (23) Man sollte

nicht versäumen, die Früchte der Jahreszeit zu opfern, sobald sie erhältlich sind. (24) Man sollte der Bildgestalt stets frische, unberührte Früchte opfern. (25) Man sollte nicht mit dem Rücken zur Bildgestalt sitzen. (26) Man sollte vor der Bildgestalt niemand anderem seine Ehrerbietungen erweisen. (27) Man sollte sich nicht ohne die Erlaubnis des spirituellen Meisters in die Nähe der Bildgestalt setzen. (28) Man sollte nicht stolz darauf sein, vor der Bildgestalt gepriesen zu werden. (29) Man sollte die Halbgötter nicht schmähen. (30) Man sollte vor den Bildgestalten nicht zu anderen unfreundlich sein. (31) Man sollte alle Feste im Tempel einhalten. (32) Man sollte vor der Bildgestalt weder kämpfen noch streiten.

VERS 337

শঙ্খ-জল-গন্ধ-পুষ্প-ধূপাদি-লক্ষণ ।

জপ, স্তুতি, পরিক্রমা, দণ্ডবৎ বন্দন ॥ ৩৩৭ ॥

śaṅkha-jala-gandha-puṣpa-dhūpādi-lakṣaṇa
japa, stuti, parikramā, daṇḍavat vandana

śaṅkha—eines Muschelhornes; *jala*—des Wassers; *gandha*—von Räucherwerk oder Parfum; *puṣpa*—der Blumen; *dhūpa-ādi*—von Räucherwerk und so weiter; *lakṣaṇa*—die Merkmale; *japa*—murmelnd; *stuti*—Gebete darbringend; *parikramā*—Umkreisung; *daṇḍavat*—seine Ehrerbietungen darbringend; *vandana*—Gebete darbringend.

ÜBERSETZUNG

„Du solltest die verschiedenen Utensilien der Verehrung wie Wasser, Muschelhorn, Blumen, Räucherwerk und Lampe beschreiben. Ebenso solltest du das leise Chanten, das Darbringen von Gebeten, das Umkreisen sowie das Darbringen von Ehrerbietungen anführen. All dies solltest du mit Sorgfalt studieren.“

ERLÄUTERUNG

All diese Dinge werden im *Hari-bhakti-vilāsa* erwähnt. Der *Aṣṭama Vilāsa* dieses Buches sollte so oft wie möglich zu Rate gezogen werden.

VERS 338

পুরস্কার-বিধি, কৃষ্ণপ্রসাদ-ভোজন ।

অনিবেদিত-ত্যাগ, বৈষ্ণবনিন্দাদি-বর্জন ॥ ৩৩৮ ॥

puraścaraṇa-vidhi, kṛṣṇa-prasāda-bhojana
anivedita-tyāga, vaiṣṇava-nindādi-varjana

puraścaraṇa-vidhi—rituelle Zeremonien; *kṛṣṇa-prasāda-bhojana*—die Überreste der Speisen essen, die dem Herrn dargebracht wurden; *anivedita-tyāga*—nichts be-

rühren, was nicht dem Herrn dargebracht wurde; *vaiṣṇava-nindā-ādi-varjana*—es gänzlich vermeiden, einen Vaiṣṇava zu schmähen.

ÜBERSETZUNG

„Weitere zu beachtende Punkte sind das Ausüben von *puraścaraṇa*, das Annehmen von *kṛṣṇa-prasāda*, das Zurückweisen von nichtgeopferten Speisen sowie zu verhindern, die Geweihten des Herrn zu schmähen.“

ERLÄUTERUNG

Was *vaiṣṇava-nindā* betrifft, siehe *Madhya-līlā* 15.260.

VERS 339

সাধুলক্ষণ, সাধুসঙ্গ, সাধুসেবন ।

অসৎসঙ্গ-ত্যাগ, শ্রীভাগবত-শ্রবণ ॥ ৩৩৯ ॥

sādhu-lakṣaṇa, sādhu-saṅga, sādhu-sevana
asatsaṅga-tyāga, śrī-bhāgavata-śravaṇa

sādhu-lakṣaṇa—die Merkmale eines Gottgeweihten; *sādhu-saṅga*—Gemeinschaft mit Gottgeweihten; *sādhu-sevana*—den Gottgeweihten Dienst darbringen; *asat-saṅga-tyāga*—die Gemeinschaft Nichtgottgeweihter aufgeben; *śrī-bhāgavata-śravaṇa*—regelmäßig die Rezitation aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* hören.

ÜBERSETZUNG

„Man sollte die Merkmale eines Gottgeweihten kennen und wissen, wie man mit Gottgeweihten Umgang pflegt und sie durch das Darbringen von Dienst zufriedenstellt. Man sollte auch wissen, wie man die Gemeinschaft von Nichtgottgeweihten aufgibt. Ebenso sollte man regelmäßig Lesungen aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* hören.“

VERS 340

দিনকৃত্য, পক্ষকৃত্য, একাদশাদি-বিবরণ ।

মাসকৃত্য, জন্মাস্তম্যাদি-বিধি-বিচারণ ॥ ৩৪০ ॥

dina-kṛtya, pakṣa-kṛtya, ekādaśy-ādi-vivarāṇa
māsa-kṛtya, janmāṣṭamyādi-vidhi-vicāraṇa

dina-kṛtya—tägliche Pflichten; *pakṣa-kṛtya*—vierzehntägige Pflichten; *ekādaśy-ādi-vivarāṇa*—Beschreibungen von *Ekādaśī* und so fort; *māsa-kṛtya*—monatliche Pflichten; *janmāṣṭamī-ādi*—des Begehens von *Janmāṣṭamī* und anderen Zeremonien; *vidhi*—des Vorganges; *vicāraṇa*—Betrachtung.

ÜBERSETZUNG

„Du solltest die täglichen rituellen Pflichten und die vierzehntägigen Pflichten beschreiben, vor allem das Einhalten des Fastens am Ekādaśī-Tag, der sich alle vierzehn Tage wiederholt. Des weiteren solltest du die monatlichen Pflichten schildern, vor allem das Feiern von Zeremonien wie Janmāṣṭamī, Rāma-navamī und Nṛsimha-caturdaśī.“

VERS 341

একাদশী, জন্মাষ্টমী, বামনদ্বাদশী ।
শ্রীরামনবমী, আর নৃসিংহচতুর্দশী ॥ ৩৪১ ॥

ekādaśī, janmāṣṭamī, vāmana-dvādaśī
śrī-rāma-navamī, āra nṛsimha-caturdaśī

ekādaśī—der elfte Tag nach Neu- bzw. Vollmond; *janmāṣṭamī*—die Geburtstagszeremonie Śrī Kṛṣṇas; *vāmana-dvādaśī*—der Geburts- resp. Erscheinungstag Śrī Vāmanas; *śrī-rāma-navamī*—die Geburtstagszeremonie Śrī Rāmacandras; *āra*—und; *nṛsimha-caturdaśī*—der Erscheinungstag Śrī Nṛsimhadevas.

ÜBERSETZUNG

„Ekādaśī, Janmāṣṭamī, Vāmana-dvādaśī, Rāma-navamī und Nṛsimha-caturdaśī sollten alle gebungen werden.“

VERS 342

এই সবে বিদ্ধা-ত্যাগ, অবিদ্ধা-করণ ।
অকরণে দোষ, কৈলে ভক্তির লম্বন ॥ ৩৪২ ॥

ei sabe viddhā-tyāga, aviddhā-karaṇa
akaraṇe doṣa, kaile bhaktira lambhana

ei sabe—alle diese Dinge; *viddhā-tyāga*—*viddha-ekādaśī* oder vermischten Ekādaśī vermeiden; *aviddhā-karaṇa*—den reinen Ekādaśī durchführen; *akaraṇe doṣa*—der Fehler, sie nicht durchzuführen; *kaile*—wenn so getan; *bhaktira lambhana*—es wird Diskrepanzen im hingebungsvollen Dienst geben.

ÜBERSETZUNG

„Du solltest empfehlen, daß man vermischten Ekādaśī vermeidet und den reinen Ekādaśī durchführt. Ebenfalls solltest du den Fehler beschreiben, dies nicht zu beachten. Man sollte in bezug auf diese Punkte äußerst achtsam sein, denn wenn man nicht sorgsam ist, wird man in seinem hingebungsvollen Dienst nachlässig werden.“

VERS 343

সর্বত্র প্রমাণ দিবে পুরাণ-বচন ।

শ্রীমূর্তি-বিষ্ণুমন্দিরকরণ-লক্ষণ ॥ ৩৪৩ ॥

sarvatra pramāṇa dibe purāṇa-vacana
śrī-mūrti-viṣṇu-mandira karaṇa-lakṣaṇa

sarvatra—überall; *pramāṇa*—Aussagen; *dibe*—du solltest machen; *purāṇa-vacana*—indem du aus den *Purāṇas* zitierst; *śrī-mūrti*—die Bildgestalt; *viṣṇu-mandira*—des Viṣṇu-Tempels; *karaṇa-lakṣaṇa*—die Merkmale des Bauens.

ÜBERSETZUNG

„Was immer du über das Verhalten der Vaiṣṇavas, das Errichten von Vaiṣṇava-Tempeln und Bildgestalten sowie über alles andere sagst, sollte durch Zitate aus den Purāṇas belegt werden können.“

VERS 344

‘সামান্য’ সদাচার, আর ‘বৈষ্ণব’-আচার ।

কর্তব্যাকর্তব্য সব ‘স্মার্ত’ ব্যবহার ॥ ৩৪৪ ॥

‘sāmānya’ sad-ācāra, āra ‘vaiṣṇava’-ācāra
kartavyākartavya saba ‘smārta’ vyavahāra

sāmānya—allgemein; *sat-ācāra*—gutes Benehmen; *āra*—und; *vaiṣṇava*—von Geweihten *Śrī Viṣṇus*; *ācāra*—Etikette; *kartavya-akartavya*—Dinge, die man tun muß, sowie Dinge, die man nicht tun darf; *saba*—alle; *smārta*—in Verbindung mit regulierenden Prinzipien stehend; *vyavahāra*—Geschäft.

ÜBERSETZUNG

„Du solltest allgemeine und spezielle Beschreibungen des Verhaltens und der Tätigkeiten eines Vaiṣṇavas geben. Dabei solltest du diejenigen Dinge betonen, die man tun muß, und diejenigen, die man nicht tun darf. All dies sollte in Form von regulierenden Prinzipien und Umgangsformen beschrieben werden.“

VERS 345

এই সংক্ষেপে সূত্র কহিলুঁ দিগ্‌দরশন ।

যবে তুমি লিখিবা, কৃষ্ণ করাবে স্ফুরণ ॥ ৩৪৫ ॥

ei saṅkṣepe sūtra kahiluṅ dig-daraśana
yabe tumi likhibā, kṛṣṇa karābe sphuraṇa

ei—somit; *saṅkṣepe*—in aller Kürze; *sūtra*—Regeln; *kahiluṅ*—Ich habe beschrieben; *dik-daraśana*—eine kleine Richtungsweisung; *yabe*—wann immer; *tumi*—du; *likhibā*—wirst zu schreiben versuchen; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *karābe*—wird tun; *sphuraṇa*—Zeigen.

ÜBERSETZUNG

„Ich habe dir somit eine Zusammenfassung der regulierenden Prinzipien der Vaiṣṇavas gegeben. Dies geschah in aller Kürze, um dir ein wenig die Richtung zu weisen. Wenn du über dieses Thema schreibst, wird dir Kṛṣṇa behilflich sein, indem Er dich spirituell erweckt.“

ERLÄUTERUNG

Man kann nicht über spirituelle Themen schreiben, ohne von Kṛṣṇa und der Schülernachfolge von *gurus* gesegnet zu sein. Die Segnungen der Autoritäten ist die Vollmacht, und man sollte nicht versuchen, irgend etwas über das Verhalten und die Tätigkeiten der Vaiṣṇavas zu schreiben, ohne von höheren Autoritäten bevollmächtigt zu sein. Dies wird in der *Bhagavad-gītā* bestätigt: *evam paramparā-prāṭam imam rājarṣayo viduḥ*.

VERS 346

এই ত' কহিলুঁ প্রভুর সনাতনে প্রসাদ ।

যাহার শ্রবণে চিত্তের খণ্ডে অবসাদ ॥ ৩৪৬ ॥

ei ta' kahilu prabhura sanātane prasāda
yāhāra śravaṇe cittera khaṇḍe avasāda

ei ta'—auf diese Weise; *kahilu*—ich habe beschrieben; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *sanātane*—zu Sanātana Gosvāmī; *prasāda*—Barmherzigkeit; *yāhāra śravaṇe*—darüber hörend; *cittera*—des Geistes; *khaṇḍe*—verschwindet; *avasāda*—jegliche Verbitterung.

ÜBERSETZUNG

Ich habe nun also von Śrī Caitanyas Gnade gegenüber Sanātana Gosvāmī berichtet. Wenn man diese Beschreibungen hört, wird das Herz von allen Verunreinigungen gesäubert.

VERS 347

নিজ-গ্রন্থে কর্ণপূর বিস্তার করিয়া ।

সনাতনে প্রভুর প্রসাদ রাখিয়াছে লিখিয়া ॥ ৩৪৭ ॥

nija-granthe karṇapūra vistāra kariyā
sanātane prabhura prasāda rākhiyāche likhiyā

nija-granthe—in seinem eigenen Buch; *karnapūra*—Kavi-karnapūra; *vistāra kari-yā*—ausführlich beschreibend; *sanātane*—Sanātana Gosvāmī; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *prasāda*—die Barmherzigkeit; *rākhiyāche*—ist fortgefahren; *likhiyā*—zu schreiben.

ÜBERSETZUNG

Der autorisierte Dichter Kavi-karnapūra hat ein Buch namens Caitanya-candrodaya-nāṭaka verfaßt. Dieses berichtet, wie Śrī Caitanya Mahāprabhu Sanātana Gosvāmī mit Seiner ganz besonderen Barmherzigkeit gesegnet hat.

VERS 348

গৌড়েশ্বর সভা-বিভূষণমণিস্যক্ত। য ঋদ্ধাং শ্রিয়ং
 রূপশাগ্রজ এষ এব তরুণীং বৈরাগ্যালক্ষ্মীং দধে।
 অন্তর্ভুক্তিরসেন পূর্ণহৃদয়ে বাহ্যেববৃত্তাকৃতিঃ
 শৈবালৈঃ পিহিতং মহা-সর ইব প্রীতিপ্রদস্তৃষ্টিদাম্ ॥ ৩৪৮॥

*gauḍendrasya sabhā-vibhūṣaṇa-maṇis tyaktvā ya rddhām śriyam
 rūpasyāgraja eṣa eva taruṇīm vairāgya-lakṣmīm dadhe
 antar-bhakti-rasena pūrṇa-hṛdayo bāhye vadhūtākṛtiḥ
 śaivālaiḥ pihitam mahā-sara iva prīti-pradaṣṭṛṣṭīdām ॥ 348 ॥*

gauḍa-indrasya—des Regenten von Gauḍa-deśa (Bengalen); *sabhā*—des Parlaments; *vibhūṣaṇa*—fundamental; *maṇiḥ*—der Edelstein; *tyaktvā*—aufgebend; *yah*—jemand, der; *rddhām*—opulenten; *śriyam*—königlichen Genuß; *rūpasya agrajah*—der ältere Bruder Śrīla Rūpa Gosvāmī; *eṣaḥ*—dies; *eva*—gewiß; *taruṇīm*—jugendlich; *vairāgya-lakṣmīm*—das Glück der Entsagung; *dadhe*—angenommen; *antaḥ-bhakti-rasena*—durch die Beziehungen der inneren Liebe zu Kṛṣṇa; *pūrṇa-hṛdayaḥ*—vollständig zufriedengestellt; *bāhye*—äußerlich; *avadhūta-ākṛtiḥ*—im Gewand eines Bettelmönches; *śaivālaiḥ*—von Moos; *pihitam*—bedeckt; *mahā-saraḥ*—ein großer See oder ein sehr tiefer See; *iva*—wie; *prīti-pradaḥ*—sehr erfreulich; *tat-vidām*—für Menschen, die mit der Wissenschaft des hingebungsvollen Dienstes vertraut sind.

ÜBERSETZUNG

„Śrīla Sanātana Gosvāmī, der ältere Bruder Śrīla Rūpa Gosvāmī, war ein äußerst wichtiger Minister in der Regierung von Hussain Shah, dem Herrscher von Bengalen, und man betrachtete ihn als Schmuckstück des gesamten Parlaments. Er besaß alle Reichtümer einer königlichen Stellung, doch ließ er alles hinter sich, nur um die jugendliche Tugend der Entsagung anzunehmen. Obwohl er äußerlich wie ein Bettelmönch aussah, der allem entsagt hatte, war er im Innern seines Herzens mit der Freude des hingebungsvollen Dienstes erfüllt. Er läßt sich somit mit einem tiefen See verglei-

chen, der von Moos bedeckt ist. Er war die Freude aller Gottgeweihten, die mit der Wissenschaft des hingebungsvollen Dienstes vertraut waren.“

ERLÄUTERUNG

Dieser und die folgenden beiden Verse stammen aus dem *Caitanya-candro-daya-nāṭaka* (9.34, 35, 38).

VERS 349

তং সনাতনমুপাগতমক্ষো-
দৃষ্টমাত্রমতিমাত্রদয়ার্দ্রঃ ।
আলিলিঙ্গ পরিঘায়ত-দোৰ্ভয়াং
সানুকম্পমথ চম্পক-গৌরঃ ॥ ৩৪৯ ॥

*taṁ sanātanam upāgatam akṣṇor
dṛṣṭa-mātram atimātra-dayārdraḥ
āliṅga pariḥyāta-dorbhyāṁ
sānukampam atha campaka-gauraḥ*

taṁ—ihn; *sanātanam*—Sanātana Gosvāmī; *upāgatam*—angekommen seiend; *akṣṇor*—mit den Augen; *dṛṣṭa-mātram*—nur durch Sehen; *ati-mātra*—äußerst; *dayā-ārdraḥ*—barmherzig; *āliṅga*—umarmte; *pariḥyāta-dorbhyāṁ*—mit Seinen beiden Armen; *sa-anukampam*—in großer Zuneigung; *atha*—somit; *campaka-gauraḥ*—der Herr, Śrī Caitanya Mahāprabhu, der eine Hautfarbe wie die *campaka*-Blume (golden) besitzt.

ÜBERSETZUNG

„Sowie Sanātana Gosvāmī vor Śrī Caitanya trat, überschüttete ihn der Herr beim ersten Anblick mit Seiner Barmherzigkeit. Der Herr, der die Hautfarbe einer goldenen *campaka*-Blume besitzt, öffnete Seine Arme und umschlang ihn, während Er große Zuneigung zum Ausdruck brachte.“

VERS 350

কালেন বৃন্দাবনকেলি-বার্তা।
লুপ্তেতি তাং খ্যাপয়িত্বং বিশিষ্য ।
রূপায়ুবেনাভিষিষেচ দেব-
স্তত্রৈব রূপঞ্চ সনাতনঞ্চ ॥ ৩৫০ ॥

*kālena vṛndāvana-keli-vārtā
lupteti tāṁ khyāpayitvum viśiṣya*

*kṛpāmṛtenābhiṣiṣeca devas
tatraiva rūpaṁ ca sanātanaṁ ca*

kālena—im Laufe der Zeit; *ṛṇdāvana-keli-vārtā*—Erzählungen über den transzendenten Wohlgeschmack der Spiele Śrī Kṛṣṇas in Ṛṇdāvana; *luptā*—fast verloren; *iti*—somit; *tām*—all diese; *khyāpayitum*—zu verkünden; *viśiṣya*—speziell machend; *kṛpā-amṛtena*—mit dem Nektar der Barmherzigkeit; *abhiṣiṣeca*—besprengte; *devaḥ*—der Herr; *tatra*—dort; *eva*—in der Tat; *rūpaṁ*—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *ca*—und; *sanātanaṁ*—Sanātana Gosvāmī; *ca*—sowie auch.

ÜBERSETZUNG

„Im Laufe der Zeit gingen die transzendenten Erzählungen der Spiele Kṛṣṇas in Ṛṇdāvana beinahe verloren, und um diese transzendenten Spiele wieder deutlich zu verkünden, ermächtigte Śrī Caitanya Mahāprabhu in Prayāga Śrīla Rūpa Gosvāmī und Sanātana Gosvāmī mit dem Nektar Seiner Barmherzigkeit, damit sie diese Arbeit in Ṛṇdāvana ausführen konnten.“

VERS 351

এই ত' কহিলুঁ সনাতনে প্রভুর প্রসাদ ।
যাহার শ্রবণে চিত্তের খণ্ডে অবসাদ ॥ ৩৫১ ॥

*ei ta' kahiluṅ sanātane prabhura prasāda
yāhāra śravaṇe cittera khaṇḍe avasāda*

ei ta'—somit; *kahiluṅ*—ich habe beschrieben; *sanātane*—gegenüber Sanātana Gosvāmī; *prabhura prasāda*—die Barmherzigkeit Śrī Caitanya Mahāprabhus; *yāhāra śravaṇe*—davon hörend; *cittera*—des Herzens; *khaṇḍe*—verschwindet; *avasāda*—Verdrießlichkeit.

ÜBERSETZUNG

Ich habe somit die Barmherzigkeit beschrieben, die Śrī Caitanya Mahāprabhu Sanātana Gosvāmī zukommen ließ. Wenn man dies hört, verringert sich jeglicher Verdruß im Herzen.

VERS 352

কৃষ্ণের স্বরূপগণের সকল হয় 'জ্ঞান' ।
বিধি-রাগ-মার্গে 'সাধনভক্তি'র বিধান ॥ ৩৫২ ॥

*kṛṣṇera svarūpa-gaṇera sakala haya 'jñāna'
vidhi-rāga-mārga 'sādhana bhakti'ra vidhāna*

kṛṣṇera svarūpa-gaṇera—über Śrī Kṛṣṇa in Seinen verschiedenen Erweiterungen; *sakala*—alle; *haya*—es gibt; *jñāna*—Wissen; *vidhi-rāga-mārga*—im Vorgang des hin-

gebungsvollen Dienstes unter regulierenden Prinzipien oder in spontaner Liebe; *sādhana bhaktira vidhāna*—die autorisierten Mittel, hingebungsvollen Dienst auszuüben.

ÜBERSETZUNG

Wenn man diese Anweisungen an Sanātana Gosvāmī liest, wird man sich der verschiedenen Erweiterungen Śrī Kṛṣṇas sowie des Vorgangs des hingebungsvollen Dienstes gemäß den regulierenden Prinzipien und spontaner Liebe vollkommen bewußt. So läßt sich alles in vollem Umfang verstehen.

VERS 353

‘কৃষ্ণপ্রেম’, ‘ভক্তিরস’, ‘ভক্তির সিদ্ধান্ত’ ।

ইহার শ্রবণে ভক্ত জানেন সব অন্ত ॥ ৩৫৩ ॥

‘kṛṣṇa-prema’, ‘bhakti-rasa’, ‘bhaktira siddhānta’
ihāra śravaṇe bhakta jānena saba anta

kṛṣṇa-prema—Liebe zu Gott; *bhakti-rasa*—die Beziehungen im hingebungsvollen Dienst; *bhaktira siddhānta*—die Schlußfolgerungen des hingebungsvollen Dienstes; *ihāra śravaṇe*—durch Hören dieses Kapitels; *bhakta*—ein Gottgeweihter; *jānena*—weiß; *saba*—alle; *anta*—Grenzen.

ÜBERSETZUNG

Wenn ein reiner Gottgeweihter dieses Kapitel liest, kann er die Liebe zu Kṛṣṇa, die Beziehungen im hingebungsvollen Dienst sowie die Schlußfolgerung des hingebungsvollen Dienstes verstehen. Jeder kann all diese Dinge bis ins letzte Detail begreifen, wenn er dieses Kapitel studiert.

VERS 354

ত্রিচৈতন্য-নিত্যানন্দ-অধৈত-চরণ ।

যাঁর প্রাণধন, সেই পায় এই ধন ॥ ৩৫৪ ॥

śrī-caitanya-nityānanda-advaita-carāṇa
yānra prāṇa-dhana, sei pāya ei dhana

śrī-caitanya-nityānanda-advaita-carāṇa—die Lotosfüße von Śrī Caitanya Mahāprabhu, Nityānanda Prabhu und Advaita Prabhu; *yānra prāṇa-dhana*—dessen Leben und Seele; *sei*—solch ein Mensch; *pāya*—bekommt; *ei dhana*—diese Schatzkammer des hingebungsvollen Dienstes.

ÜBERSETZUNG

Die Schlußfolgerung dieses Kapitels kann von denjenigen verstanden werden, die die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus, Nityānanda Prabhus und Advaita Prabhus als ihr ein und alles betrachten.

VERS 355

শ্রীরূপ-রঘুনাথ-পদে যার আশ ।

চৈতন্যচরিতামৃত কহে কৃষ্ণদাস ॥ ৩৫৫ ॥

śrī-rūpa-raghunātha-pade yāra āśa
caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāsa

śrī-rūpa—Śrīla Rūpa Gosvāmī; *raghunātha*—Śrīla Raghunātha dāsa Gosvāmī; *pade*—bei den Lotosfüßen; *yāra*—deren; *āśa*—Erwartung; *caitanya-caritāmṛta*—das Buch mit dem Titel *Caitanya-caritāmṛta*; *kahe*—beschreibt; *kṛṣṇadāsa*—Śrīla Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Bei den Lotosfüßen Śrī Rūpas und Śrī Raghunāthas betend und immer auf ihre Barmherzigkeit hoffend, erzähle ich, Kṛṣṇadāsa, den Śrī Caitanya-caritāmṛta und folge ihren Fußspuren.

Hiermit enden die Bhaktivedanta-Erläuterungen zum 24. Kapitel im Madhya-līlā des Śrī Caitanya-caritāmṛta, das den ātmārāma-Vers und die Barmherzigkeit des Herrn gegenüber Sanātana Gosvāmī beschreibt.

25. Kapitel

Wie alle Einwohner Vārāṇasī zu Vaiṣṇavas wurden

Das Folgende ist eine Zusammenfassung des Fünfundzwanzigsten Kapitels: In Benares lebte einst ein *brāhmaṇa* aus Mahārāṣṭra, der ein großer Geweihter Śrī Caitanya Mahāprabhus war. Er war stets sehr glücklich, wenn er über die Herrlichkeiten des Herrn hören konnte, und durch seine Arrangierung geschah es, daß alle *sannyāsīs* von Vārāṇasī zu Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus wurden. Der Vorfall, wie er alle *sannyāsīs* zu sich nach Hause einlud, damit sie Śrī Caitanya Mahāprabhu treffen konnten, wurde im Siebten Kapitel des *Ādi-līlā* beschrieben. Von diesem Tag an erlangte Śrī Caitanya Mahāprabhu in der Stadt Vārāṇasī große Berühmtheit, und viele einflußreiche Männer dieser Stadt wurden Seine Anhänger. Bald schloß sich auch einer der Schüler des großen *sannyāsī* Prakāśānanda Sarasvatī der Bewegung Śrī Caitanya Mahāprabhus an, und dieser Geweihte machte Prakāśānanda Sarasvatī mit Śrī Caitanya Mahāprabhu bekannt und unterstützte Caitanyas Standpunkt mit den verschiedensten Argumenten.

Eines Tages ging Śrī Caitanya Mahāprabhu nach Pañca-nada, um ein Bad zu nehmen, und danach begannen all Seine Geweihten den Hare-Kṛṣṇa-*mantra* vor dem Tempel Bindu Mādhavas zu chanten. In diesem Augenblick trat Prakāśānanda Sarasvatī mit allen seinen Anhängern vor den Herrn, fiel sofort zu den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus nieder und bedauerte sein früheres Verhalten dem Herrn gegenüber. Er stellte Śrī Caitanya Mahāprabhu Fragen über den hingebungs-vollen Dienst anhand des *Vedānta-sūtra*, worauf ihm der Herr den hingebungs-vollen Dienst darlegte, wie er von großen Persönlichkeiten, die das *Vedānta-sūtra* kennen, anerkannt wird. Danach wies Śrī Caitanya Mahāprabhu darauf hin, daß das *Śrīmad-Bhāgavatam* der eigentliche Kommentar zum *Vedānta-sūtra* ist. Er erläuterte hierauf die *catuḥ-ślokī* (die vier *ślokas*) des *Śrīmad-Bhāgavatam*, die die Essenz dieser großartigen Schrift darstellen.

Von diesem Tag an wurden sämtliche *sannyāsīs* von Vārāṇasī Geweihte Śrī Caitanya Mahāprabhus. Bevor der Herr in Seine Wohnstätte in Jagannātha Purī zurückkehrte, wies Er Sanātana Gosvāmī an, nach Vṛndāvana zu gehen. Darauf brach der Herr nach Jagannātha Purī auf. Anschließend erzählt Kavirāja Gosvāmī einiges über Śrīla Rūpa Gosvāmī, Sanātana Gosvāmī und Subuddhi Rāya. Śrī Caitanya Mahāprabhu kehrte durch den großen Wald von Jhārikhaṇḍa in Zentralindien nach Jagannātha Purī zurück. Am Ende dieses Kapitels faßt Kavirāja Gosvāmī alle behandelten Themen des *Madhya-līlā* zusammen und weist jedes Lebewesen an, dieses erhabene Buch über Śrī Caitanya Mahāprabhus Spiele zu lesen.

VERS 1

वैष्णवीकृत्य सन्न्यासिमुखाम् काशीनिवासिनः।

सनातनं सुसंस्कृत्य प्रभूर्नीलाजिमागमम् ॥ १ ॥

*vaiṣṇavī-kṛtya sannyāsi-
mukhān kāśī-nivāsinaḥ
sanātanam susaṁskṛtya
prabhuḥ nilādrim āgamat*

vaiṣṇavī-kṛtya—zu Vaiṣṇavas machend; *sannyāsi-mukhān*—angeführt von den *sannyāsīs*; *kāśī-nivāsinaḥ*—die Einwohner von Vārāṇasī; *sanātanam*—Sanātana Gosvāmī; *su-saṁskṛtya*—vollständig reinigend; *prabhuḥ*—der Herr, Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nilādrim*—nach Jagannātha Purī; *āgamat*—kehrte zurück.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu alle Einwohner von Vārāṇasī, die von den sannyāsīs angeführt wurden, zu Vaiṣṇavas bekehrt und nachdem Er Sanātana Gosvāmī in Vārāṇasī vollständig ausgebildet und angewiesen hatte, kehrte Er nach Jagannātha Purī zurück.

VERS 2

জয় জয় শ্রীচৈতন্য জয় নিত্যানন্দ ।
জয়াঐবৈতচন্দ্র জয় গৌরভক্তবৃন্দ ॥ ২ ॥

*jaya jaya śrī-caitanya jaya nityānanda
jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vṛnda*

jaya jaya—alle Ehre sei; *śrī-caitanya*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *jaya*—alle Ehre sei; *nityānanda*—Nityānanda Prabhu; *jaya*—alle Ehre sei; *advaita-candra*—Advaita Prabhu; *jaya*—alle Ehre sei; *gaura-bhakta-vṛnda*—den Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Alle Ehre sei Śrī Caitanya! Alle Ehre sei Śrī Nityānanda! Alle Ehre sei Advaitacandra! Alle Ehre sei allen Geweihten Śrī Caitanyas!

VERS 3

এই মত মহাপ্রভু দুই মাস পর্যন্ত ।
শিখাইলা তাঁরে ভক্তিসিদ্ধান্তের অন্ত ॥ ৩ ॥

*ei mata mahāprabhu dui māsa paryanta
śikhāilā tāṅre bhakti-siddhāntera anta*

ei mata—auf diese Weise; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *dui māsa paryanta*—für zwei Monate; *śikhāilā*—unterwies; *tāṅre*—ihn; *bhakti-siddhāntera anta*—in allen Schlußfolgerungen des hingebungsvollen Dienstes.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu unterwies Śrī Sanātana Gosvāmī zwei aufeinanderfolgende Monate lang in allen Schlußfolgerungen des hingebungsvollen Dienstes.

VERS 4

‘পরমানন্দ কীর্তনীয়া’—শেখরের সঙ্গী ।
প্রভুরে কীর্তন শুনায়, অতি বড় রঙ্গী ॥ ৪ ॥

*‘paramānanda kīrtaniyā’—śekharaera saṅgī
prabhure kīrtana śunāya, ati baḍa raṅgī*

paramānanda kīrtaniyā—Paramānanda Kīrtaniyā; śekharaera saṅgī—ein Freund Candraśekhara; prabhure—für Śrī Caitanya Mahāprabhu; kīrtana śunāya—singt und chantet; ati baḍa raṅgī—sehr humorvoll.

ÜBERSETZUNG

Für die Zeit, in der sich Śrī Caitanya Mahāprabhu in Vārāṇasī aufhielt, chantete Paramānanda Kīrtaniyā, der ein Freund Candraśekhara war, den Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra und andere Lieder für Śrī Caitanya Mahāprabhu. Er tat dies in einer äußerst humorvollen Art und Weise.

VERS 5

সন্ন্যাসীর গণ প্রভুরে যদি উপেক্ষিল ।
ভক্ত-দুঃখ খণ্ডাইতে তারে কৃপা কৈল ॥ ৫ ॥

*sannyāsira gaṇa prabhure yadi upekṣila
bhakta-duḥkha khaṇḍāite tāre kṛpā kaila*

sannyāsira gaṇa—alle sannyāsīs; prabhure—Śrī Caitanya Mahāprabhu; yadi—als; upekṣila—sie kritisierten; bhakta-duḥkha—die Unzufriedenheit der Gottgeweihten; khaṇḍāite—um zu vertreiben; tāre—ihnen; kṛpā kaila—zeigte Seine Gnade.

ÜBERSETZUNG

Als die Māyāvādī-sannyāsīs von Vārāṇasī Śrī Caitanya Mahāprabhu kritisierten, fühlten sich die Geweihten des Herrn sehr bedrückt. Um sie zufriedenzustellen, ließ Śrī Caitanya Mahāprabhu den sannyāsīs Seine Barmherzigkeit zukommen.

VERS 6

সন্ন্যাসীরে কৃপা পূর্বে লিখিয়াছে বিস্তারিয়া ।
উদ্দেশে কহিয়ে ইহঁা সংক্ষেপ করিয়া ॥ ৬ ॥

*sannyāsire kṛpā pūrve likhiyāchoṅ vistāriyā
uddeśe kahiye ihāṅ saṅkṣepa kariyā*

sannyāsire kṛpā—die Barmherzigkeit gegenüber den *sannyāsīs*; *pūrve*—zuvor; *likhiyāchoṅ*—ich habe beschrieben; *vistāriyā*—ausführlich; *uddeśe*—bezugnehmend darauf; *kahiye*—laßt mich sprechen; *ihāṅ*—hier; *saṅkṣepa kariyā*—in aller Kürze.

ÜBERSETZUNG

Ich habe bereits im Siebten Kapitel des Ādi-līla ausführlich beschrieben, wie Śrī Caitanya Mahāprabhu die sannyāsīs in Vārāṇasī befreite, aber ich werde es nun in aller Kürze in diesem Kapitel wiederholen.

VERS 7

যাহাঁ তহাঁ প্রভুর নিন্দা করে সন্ন্যাসীর গণ ।
শুনি' দুঃখে মহারাষ্ট্রীয় বিপ্র করয়ে চিন্তন ॥ ৭ ॥

*yāhāṅ tāhāṅ prabhura nindā kare sannyāsira gaṇa
śuni' duḥkhe mahārāṣṭriya vipra karaye cintana*

yāhāṅ tāhāṅ—überall; *prabhura nindā*—Kritik gegenüber Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kare*—machten; *sannyāsira gaṇa*—die Māyāvādī-sannyāsīs; *śuni'*—hörend; *duḥkhe*—in großer Unzufriedenheit; *mahārāṣṭriya vipra*—der brāhmaṇa aus der Provinz Mahārāṣṭra; *karaye cintana*—er überlegte sich.

ÜBERSETZUNG

Als die Māyāvādī-sannyāsīs überall in Vārāṇasī Śrī Caitanya Mahāprabhu kritisierten, begann der brāhmaṇa aus Mahārāṣṭra, nachdem er diese Schmähungen mitangehört hatte, in großer Bekümmernung darüber nachzudenken.

VERS 8

“প্রভুর স্বভাব,—যেবা দেখে সন্নিধানে ।
‘স্বরূপ’ অনুভবি' তাঁরে ‘ঈশ্বর’ করি' মানে ॥ ৮ ॥

*“prabhura svabhāva,—yebā dekhe sannidhāne
'svarūpa' anubhavi' tāṅre 'īśvara' kari' māne*

prabhura sva-bhāva—die Merkmale Śrī Caitanya Mahāprabhus; *yebā*—jeder, der; *dekhe*—sieht; *sannidhāne*—aus der Nähe; *sva-rūpa*—Seine Persönlichkeit; *an-*

ubhavi'—erkennend; *tāhre*—Ihn; *īśvara kari'*—als den Höchsten Herrn; *māne*—nimmt an.

ÜBERSETZUNG

Der brāhmaṇa aus Mahārāṣṭra dachte bei sich: „Wer auch immer die Eigenschaften Śrī Caitanya Mahāprabhus aus der Nähe betrachtet, erkennt auf der Stelle Seine Persönlichkeit und nimmt Ihn als den Höchsten Herrn an.“

VERS 9

কোন প্রকারে পারোঁ যদি একত্র করিতে ।

ইহা দেখি' সন্ন্যাসিগণ হবে ইহঁর ভক্তে ॥ ৯ ॥

kona prakāre pāroṅ yadi ekatra karite
iḥā dekhi' sannyāsi-gaṇa habe iḥhāra bhakte

kona prakāre—irgendwie; *pāroṅ*—ich bin imstande; *yadi*—falls; *ekatra karite*—zu versammeln; *iḥā dekhi'*—diese sehend (nämlich die persönlichen Eigenschaften Śrī Caitanya Mahāprabhus); *sannyāsi-gaṇa*—die Māyāvādī-sannyāsīs Vārāṇasīs; *habe*—werden werden; *iḥhāra bhakte*—Seine Geweihten.

ÜBERSETZUNG

„Wenn ich es irgendwie fertigbringe, all die sannyāsīs zusammenzubringen, werden sie bestimmt zu Seinen Geweihten werden, wenn sie erst einmal Seine persönlichen Charaktereigenschaften erkannt haben.“

ERLÄUTERUNG

Würde man die persönlichen Charaktereigenschaften und Taten Śrī Caitanya Mahāprabhus erkennen, so würde man mit Sicherheit davon überzeugt sein, daß Er die Höchste Persönlichkeit Gottes ist. Dessen kann man sich gewiß sein, sofern man den Fußspuren der Anweisungen der śāstra folgt. Wie man Śrī Caitanya Mahāprabhu ernsthaft untersuchen und würdigen kann, so soll man auch Seine autorisierten Gottgeweihten prüfen. Im *Caitanya-caritāmṛta* (*Antya-līlā*, 7.11) heißt es deutlich:

kali-kālera dharma—*kṛṣṇa-nāma-saṅkīrtana*
kṛṣṇa-śakti vinā nāhe tāra pravartana

In diesem Zeitalter des Kali sollte eine echte religiöse Bewegung die Menschen dazu veranlassen, den Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra zu chanten. Dies ist nur jemandem möglich, der speziell von Kṛṣṇa bevollmächtigt ist. Wer nicht in Kṛṣṇa besonderer Gunst steht, vermag solches nicht zu tun. Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura kommt in seinem *Anubhāṣya* auf dieses Thema zu sprechen, wo er einen Vers aus der *Nārāyaṇa-saṁhitā* zitiert:

*dvāparīyair janair viṣṇuḥ
pāñcarātrais tu kevalaiḥ
kalau tu nāma-mātreṇa
pūjyate bhagavān hariḥ*

„Im Dvāpara-yuga brachten die Geweihten Śrī Viṣṇus und Kṛṣṇas hingebungs-vollen Dienst gemäß den Prinzipien des *pāñcarātrika* dar. In diesem Zeitalter des Kali jedoch wird die Höchste Persönlichkeit Gottes einfach durch das Chanten Seiner Heiligen Namen verehrt.“

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura kommentiert hierzu: „Kein Mensch ist imstande, spiritueller Meister der gesamten Welt zu werden, wenn er nicht durch die direkte Energie Śrī Kṛṣṇas ermächtigt ist, Seinen Wunsch zu erfüllen. Wer nicht speziell in der Gunst des Herrn steht, wird durch bloßes materielles Pläneschmieden mit Sicherheit keinen Erfolg haben können, denn dieser Vorgang ist nicht für Gottgeweihte oder religiöse Menschen gedacht. Nur eine bevollmächtigte Persönlichkeit kann den Namen des Herrn verbreiten und alle gefallenen Seelen dazu bringen, Kṛṣṇa zu verehren. Indem er den Heiligen Namen des Herrn verbreitet, reinigt er die Herzen selbst der gefallensten Menschen und löscht auf diese Weise das lodernde Feuer der materiellen Welt. Nicht nur das, er verbreitet auch das gleißende Licht der Ausstrahlung Kṛṣṇas über die gesamte Welt. Solch ein *ācārya* oder spiritueller Meister sollte als nicht von Kṛṣṇa verschieden betrachtet werden, das heißt, man sollte ihn als die Inkarnation der Energie Śrī Kṛṣṇas betrachten. Eine solche Persönlichkeit ist *kṛṣṇāliṅgita-vigraha*, was bedeutet, daß sie stets von der Höchsten Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa, umarmt wird. Dieser Mensch steht weit über allen Einrichtungen des *varṇāśrama*-Systems, denn er ist der *guru* oder spirituelle Meister für die ganze Welt, ein Gottgeweihter auf der allerhöchsten Ebene — der *mahā-bhāgavata*-Stufe —, und er ist ein *paramahansa-ṭhākura*, eine spirituelle Person, die man nur als *paramahansa* oder *ṭhākura* bezeichnen kann.“

Nichtsdestoweniger gibt es viele Menschen, die genau wie Eulen sind und niemals ihre Augen öffnen, um ins Sonnenlicht zu blicken. Diese eulengleichen Menschen stehen sogar noch tiefer als die *Māyāvādī-sannyāsī*s, die das Leuchten der Gunst Kṛṣṇas nicht erkennen können. Sie wollen einzig diejenigen kritisieren, die sich damit beschäftigen, den Heiligen Namen über die ganze Welt zu verbreiten und in den Fußspuren Śrī Caitanya Mahāprabhus nachzufolgen, der wollte, daß das Kṛṣṇa-Bewußtsein in jedem Dorf und in jeder Stadt gepredigt wird.

VERS 10

বারাণসী-বাস আমার হয় সর্বকালে ।
সর্বকাল দুঃখ পাব, ইহা না করিলে ॥” ১০ ॥

*vārāṇasī-vāsa āmāra haya sarva-kāle
sarva-kāla duḥkha pāba, ihā nā karile*“

vārāṇasī-vāsa—das Wohnen in Vārāṇasī; *āmāra*—mein; *haya*—es gibt; *sarva-kāle*—immer; *sarva-kāla*—immer; *duḥkha pāba*—ich werde Unzufriedenheit erleiden; *ihā*—dies; *nā karile*—wenn ich nicht ausführe.

ÜBERSETZUNG

„Ich werde für den Rest meines Lebens in Vārāṇasī wohnen müssen, und wenn ich diesen Plan nicht ausführe, werde ich gewiß im Geist nie mehr glücklich sein können.“

VERS 11

এত চিন্তি' নিমন্ত্রিল সন্ন্যাসীর গণে ।

তবে সেই বিপ্র আইল মহাপ্রভুর স্থানে ॥ ১১ ॥

eta cinti' nimantrila sannyāsira gaṇe
tabe sei vipra āila mahāprabhura sthāne

eta cinti'—dies denkend; *nimantrila*—er lud ein; *sannyāsira gaṇe*—alle *sannyāsīs*; *tabe*—dann; *sei vipra*—dieser *brāhmaṇa*; *āila*—näherte sich; *mahāprabhura sthāne*—den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

So überlegend, ließ der *brāhmaṇa* aus Mahārāṣṭra allen *sannyāsīs* von Vārāṇasī eine Einladung zu sich nach Hause zukommen. Nachdem er dies getan hatte, näherte er sich schließlich Śrī Caitanya Mahāprabhu und lud auch ihn ein.

VERS 12

হেনকালে নিন্দা শুনি' শেখর, তপন ।

দুঃখ পাঞা প্রভু-পদে কৈলা নিবেদন ॥ ১২ ॥

hena-kāle nindā śunī śekhara, tapana
duḥkha pāñā prabhu-pade kailā nivedana

hena-kāle—genau zu dieser Zeit; *nindā śunī*—durch das Hören der Kritik (an Śrī Caitanya seitens der *Māyāvādī-sannyāsīs*); *śekhara tapana*—Candraśekhara und Tapanā Miśra; *duḥkha pāñā*—sich sehr unglücklich fühlend; *prabhu-pade*—bei den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus; *kailā nivedana*—brachten eine Bitte vor.

ÜBERSETZUNG

Zu dieser Zeit hörten Candraśekhara und Tapanā Miśra die schmäbliche Kritik an Śrī Caitanya Mahāprabhu, wodurch sie sich beide sehr unglücklich fühlten. Sie traten daher vor die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus, um eine Bitte vorzubringen.

VERS 13

ভক্ত-দুঃখ দেখি' প্রভু মনেতে চিন্তিল ।
সন্ন্যাসীর মন ফিরাইতে মন হইল ॥ ১৩ ॥

bhakta-duḥkha dekhi' prabhu manete cintila
sannyāsira mana phirāite mana ha-ila

bhakta-duḥkha dekhi'—die Unzufriedenheit der Gottgeweihten sehend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *manete cintila*—erwog in Seinem Geist; *sannyāsira mana*—den Geist der Māyāvādī-sannyāsīs; *phirāite*—zu verändern; *mana ha-ila*—Śrī Caitanya Mahāprabhu entschloß Sich.

ÜBERSETZUNG

Sie äußerten ihre Bitte, und als Śrī Caitanya Mahāprabhu sah, wie unglücklich Seine Geweihten waren, entschloß Er Sich, die Meinung der Māyāvādī-sannyāsīs zu ändern.

VERS 14

হেনকালে বিপ্র আসি' করিল নিমন্ত্রণ ।
অনেক দৈত্যাদি করি' ধরিল চরণ ॥ ১৪ ॥

hena-kāle vipra āsi' karila nimantraṇa
aneka dainyaḍi kari' dharila caraṇa

hena-kāle—zu dieser Zeit; *vipra*—der brāhmaṇa aus Mahārāṣṭra; *āsi'*—kommend; *karila nimantraṇa*—lud Śrī Caitanya Mahāprabhu ein; *aneka*—verschiedene; *dainya-ādi*—Unterbreitungen; *kari'*—machend; *dharila caraṇa*—berührte Seine Lotosfüße.

ÜBERSETZUNG

Während Śrī Caitanya Mahāprabhu also ernsthaft überlegte, ob Er die Māyāvādī-sannyāsīs treffen sollte, trat der brāhmaṇa aus Mahārāṣṭra vor Ihn und überbrachte Ihm die Einladung. Der brāhmaṇa ließ die Einladung in aller Demut an Ihn ergehen, wobei er die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus berührte.

VERS 15

তবে মহাপ্রভু তাঁর নিমন্ত্রণ মানিলা ।
আর দিন মধ্যাহ্ন করি' তাঁর ঘরে গেলা ॥ ১৫ ॥

tabe mahāprabhu tāra nimantraṇa mānilā
āra dina madhyāhna kari' tāra ghare gelā

tabe—hierauf; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *tāra*—seine; *nimantra-ṇa*—Einladung; *mānilā*—nahm an; *āra dina*—am nächsten Tag; *madhyāhna kari'*—nachdem Er Seine *madhyāhna*-Tätigkeiten beendet hatte (nämlich ein Bad zu nehmen und *mantras* zu sprechen); *tāra ghare gelā*—Er ging zum Hause des *brāhmaṇa* aus Mahārāṣṭra.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu nahm seine Einladung an, und am nächsten Tag suchte Er, nachdem Er Seine mittäglichen Pflichten beendet hatte, das Haus des brāhmaṇa auf.

VERS 16

তাহাঁ যেছে কৈলা প্রভু সন্ন্যাসীর নিস্তার ।
পঞ্চতত্ত্বাখ্যানে তাহা করিয়াছি বিস্তার ॥ ১৬ ॥

tāhān yaiche kailā prabhu sannyāsira nistāra
pañca-tattvākhyāne tāhā kariyāchi vistāra

tāhān—dort; *yaiche*—wie; *kailā*—vollführte; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sannyāsira*—der Māyāvādī-sannyāsī; *nistāra*—Befreiung; *pañca-tattva-ākhyāne*—als ich die Herrlichkeiten des Pañca-tattva (Śrī Kṛṣṇa Caitanya, Prabhu Nityānanda, Śrī Advaita, Gadādhara und Śrīvāsa) beschrieb; *tāhā*—dieses Thema; *kariyāchi vistāra*—ich habe ausführlich erklärt.

ÜBERSETZUNG

Wie Śrī Caitanya Mahāprabhu die Māyāvādī-sannyāsī befreite, habe ich bereits im Siebten Kapitel beschrieben, als ich über die Herrlichkeiten des Pañca-tattva [Śrī Caitanya Mahāprabhu, Śrī Nityānanda Prabhu, Advaita Prabhu, Gadādhara Prabhu und Śrīvāsa] sprach.

VERS 17

এছ বাড়ে, পুনরুক্তি হয় ত' কথন ।
তাহাঁ যে না লিখিলুঁ, তাহা করিয়ে লিখন ॥ ১৭ ॥

grantha bāḍe, punarukti haya ta' kathana
tāhān ye nā likhiluñ, tāhā kariye likhana

grantha—der Umfang des Buches; *bāḍe*—vergrößert sich; *punaḥ-ukti*—Wiederholung; *haya*—würde sein; *ta' kathana*—der bereits beschriebenen Themen; *tāhān*—dort (im Siebten Kapitel); *ye*—was immer; *nā likhiluñ*—ich habe nicht beschrieben; *tāhā*—das; *kariye likhana*—ich schreibe es.

ÜBERSETZUNG

Da ich diesen Vorfall bereits ausführlich im Siebten Kapitel des Ādi-līlā beschrieben habe, möchte ich den Umfang dieses Buches nicht noch vergrößern, indem ich noch einmal darüber berichte. Ich werde in diesem Kapitel jedoch all das behandeln, was ich dort nicht erwähnt habe.

VERS 18

যে দিবস প্রভু সন্ন্যাসীয়ে কৃপা কৈল ।
সে দিবস হৈতে গ্রামে কোলাহল হৈল ॥ ১৮ ॥

ye divasa prabhu sannyāsire kṛpā kaila
se divasa haite grāme kolāhala haila

ye divasa—der Tag, als; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sannyāsire*—den Māyāvādī-sannyāsī; *kṛpā kaila*—Seine Barmherzigkeit zeigte; *se divasa haite*—von diesem Tag an; *grāme*—in der Örtlichkeit; *kolāhala haila*—es gab viele Unterredungen über diesen Vorfall.

ÜBERSETZUNG

Von jenem Tag an, an dem Śrī Caitanya Mahāprabhu den Māyāvādī-sannyāsī Seine Barmherzigkeit zukommen ließ, entspannen sich unter den Einwohnern Vārāṇasī umfangliche Diskussionen über diese Bekehrung.

VERS 19

লোকের সংঘট্ট আইসে প্রভুরে দেখিতে ।
নানা শাস্ত্রে পণ্ডিত আইসে শাস্ত্র বিচারিতে ॥ ১৯ ॥

lokera saṅghaṭṭa āise prabhure dekhite
nānā śāstre paṇḍita āise śāstra vicārite

lokera saṅghaṭṭa—Menschenmassen; *āise*—kommen; *prabhure dekhite*—um den Herrn, Śrī Caitanya Mahāprabhu, zu sehen; *nānā śāstre paṇḍita*—Gelehrte, die sich in verschiedenen Schriften auskennen; *āise*—pfl egten zu kommen; *śāstra vicārite*—um sich über alle möglichen Schriften zu unterhalten.

ÜBERSETZUNG

Von diesem Tag an versammelten sich ganze Menschenmassen, um Śrī Caitanya Mahāprabhu zu sehen, und die Gelehrten der verschiedensten Schriften unterhielten sich mit dem Herrn über alle nur erdenklichen Themen.

VERS 20

সর্বশাস্ত্র খণ্ডি' প্রভু 'ভক্তি' করে সার ।

সমুজ্জিক বাক্যে মন ফিরায় সবার ॥ ২০ ॥

*sarva-śāstra khaṇḍi' prabhu 'bhakti' kare sāra
sayuktika vākye mana phirāya sabāra*

sarva-śāstra khaṇḍi'—alle falschen Schlußfolgerungen der verschiedenen Schriften widerlegend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhakti kare sāra*—führte die Vorherrschaft des hingebungsvollen Dienstes ein; *sa-yuktika vākye*—durch Gespräche voller gefälliger Logik und Argumentation; *mana phirāya*—verändert den Geist; *sabāra*—eines jeden.

ÜBERSETZUNG

Wenn die Menschen so zusammenkamen, um mit Śrī Caitanya Mahāprabhu über die Prinzipien der verschiedenen Schriften zu sprechen, widerlegte der Herr all ihre falschen Schlußfolgerungen und führte die Vorherrschaft des hingebungsvollen Dienstes für den Herrn ein. Mit Logik und Argumentation änderte Er in sehr angenehmer Weise ihre Meinung.

ERLÄUTERUNG

Seit wir diese *saṅkīrtana*-Bewegung in den westlichen Ländern bekanntgemacht haben, sind uns — vor allem während unserer kürzlichen Reise durch europäische Städte wie Rom, Genf, Paris und Frankfurt — viele christliche Gelehrte, Priester, Philosophen und *yogīs* besuchen gekommen, und durch die Gnade Kṛṣṇas stimmten sie alle zu, daß diese Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein, der Vorgang des *bhakti-yoga*, die höchste aller Schlußfolgerungen darstellt. Den Fußspuren Śrī Caitanya Mahāprabhūs folgend, versuchen wir, jeden davon zu überzeugen, daß der hingebungsvolle Dienst für den Herrn in sämtlichen Schriften empfohlen wird. Ein wirklich religiöser Mensch muß die höchste Autorität des Herrn anerkennen, Sein Geweihter werden und versuchen, Ihn zu lieben. Dies ist das wirkliche Prinzip jeder Religion. Es spielt keine Rolle, ob man ein Christ, Mohammedaner oder was auch immer ist — man braucht einfach die erhabene Stellung der Höchsten Persönlichkeit Gottes zu akzeptieren und Ihm Dienst darzubringen; es ist keine Frage von Christ, Mohammedaner oder Hindu. Wir sollten in Reinheit religiös sein und alle materiellen Bezeichnungen hinter uns lassen — dies ist der Weg, wie wir die Kunst des hingebungsvollen Dienens erlernen können. Dieses Argument findet bei allen intelligenten Menschen Anklang, und als Folge davon gewinnt die Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein auf der ganzen Welt immer mehr an Boden. Durch unsere gefestigte Logik und durch die wissenschaftliche Präsentation wird sich die Prophezeiung Śrī Caitanya Mahāprabhūs, daß sich das Kṛṣṇa-Bewußtsein über jede Stadt und jedes Dorf auf der ganzen Welt verbreiten werde, allmählich erfüllen.

VERS 21

উপদেশ লঞা করে কৃষ্ণ-সংকীৰ্তন ।
সৰ্বলোক হাসে, গায়, করয়ে নৰ্তন ॥ ২১ ॥

upadeśa lañā kare kṛṣṇa-saṅkīrtana
sarva-loka hāse, gāya, karaye nartana

upadeśa lañā—von Śrī Caitanya Mahāprabhu Anweisungen erhaltend; *kare*—schließen sich an; *kṛṣṇa-saṅkīrtana*—der *saṅkīrtana*-Bewegung; *sarva-loka hāse*—jeder beginnt vor Freude zu lachen; *gāya*—zu chanten; *karaye nartana*—und zu tanzen.

ÜBERSETZUNG

Sowie die Menschen von Śrī Caitanya Mahāprabhu Unterweisungen entgegengenommen hatten, begannen sie den Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra zu chanten. Sie lachten und sangen, und alle tanzten mit dem Herrn.

VERS 22

প্রভুরে প্রণত হৈল সন্ন্যাসীর গণ ।
আত্মমধ্যে গোষ্ঠী করে ছাড়ি' অধ্যয়ন ॥ ২২ ॥

prabhure praṇata haila sannyāsira gaṇa
ātma-madhye goṣṭhī kare chāḍi' adhyayana

prabhure—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *praṇata haila*—brachten ihre Ehrerbietungen dar; *sannyāsira gaṇa*—all die Māyāvādī-sannyāsīs; *ātma-madhye*—unter sich; *goṣṭhī kare*—sie diskutierten; *chāḍi' adhyayana*—die sogenannten Studien des Vedānta aufgebend.

ÜBERSETZUNG

Alle Māyāvādī-sannyāsīs brachten Śrī Caitanya Mahāprabhu ihre Ehrerbietungen dar und begannen darauf, untereinander über Seine Bewegung zu diskutieren. Auf diese Weise gaben sie ihre Studien des Vedānta und die Māyāvāda-Philosophie auf.

VERS 23

প্রকাশানন্দের শিষ্য এক তাঁহার সমান ।
সভামধ্যে কহে প্রভুর করিয়া সম্মান ॥ ২৩ ॥

prakāśānandera śiṣya eka tānhāra samāna
sabhā-madhye kahe prabhura kariyā sammāna

prakāśānandera śiṣya eka—einer der Schüler von Prakāśānanda Sarasvatī; *tānhāra samāna*—so gelehrt wie Prakāśānanda Sarasvatī; *sabhā-madhye*—in der *sannyāsi*-Versammlung; *kahe*—erklärt; *prabhura kariyā sammāna*—Śrī Caitanya Mahāprabhu gebührend respektierend.

ÜBERSETZUNG

Einer der Schüler Prakāśānanda Sarasvatī, der ebenso gelehrt war wie sein guru, ergriff in dieser Versammlung das Wort und brachte Śrī Caitanya Mahāprabhu allen Respekt entgegen.

VERS 24

শ্রীকৃষ্ণচৈতন্য হই ‘সাক্ষাৎ নারায়ণ’ ।

‘ব্যাসসূত্রের’ অর্থ করেন অতি-মনোরম ॥ ২৪ ॥

śrī-kṛṣṇa-caitanya haya ‘sākṣāt nārāyaṇa’
‘vyāsa-sūtrera’ artha karena ati-manorama

śrī-kṛṣṇa-caitanya—der Herr, Śrī Kṛṣṇa Caitanya Mahāprabhu; *haya*—ist; *sākṣāt nārāyaṇa*—direkt die Höchste Persönlichkeit Gottes, Nārāyaṇa; *vyāsa-sūtrera*—die Schlüsselschrift Vyāsadevas (*Vedānta-sūtra*); *artha karena*—Er erklärt; *ati-manorama*—sehr gut.

ÜBERSETZUNG

Er sagte: „Śrī Caitanya Mahāprabhu ist die Höchste Persönlichkeit Gottes, Nārāyaṇa Selbst. Wenn Er das Vedānta-sūtra erklärt, tut Er dies auf vollkommenste Weise.“

VERS 25

উপনিষদের করেন মুখ্যার্থ ব্যাখ্যান ।

শুনিয়া পণ্ডিত-লোকের জুড়ায় মন-কাণ ॥ ২৫ ॥

upaniṣadera karena mukhyārtha vyākhyāna
śuniyā paṇḍita-lokera juḍāya mana-kāṇa

upaniṣadera—der vedischen Schrift, bekannt als die *Upaniṣaden*; *karena*—Er gibt; *mukhya-artha*—die ursprüngliche Bedeutung; *vyākhyāna*—Erklärung; *śuniyā*—hörend; *paṇḍita-lokera*—der gelehrten Weisen; *juḍāya*—befriedigt; *mana-kāṇa*—der Geist und die Ohren.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Caitanya Mahāprabhu erklärt die direkte Bedeutung der Upaniṣaden. Damit stellt Er den Geist und die Ohren aller Gelehrten, die dies hören, zufrieden.“

VERS 26

সূত্র-উপনিষদের মুখ্যার্থ ছাড়িয়া ।

আচার্য 'কল্পনা' করে আগ্রহ করিয়া ॥ ২৬ ॥

sūtra-upaniṣadera mukhyārtha chāḍiyā
ācārya 'kalpanā' kare āgraha kariyā

sūtra-upaniṣadera—des Vedānta-sūtra und der Upaniṣaden; *mukhya-artha*—die direkte Bedeutung; *chāḍiyā*—aufgebend; *ācārya*—Śaṅkarācārya; *kalpanā*—Vorstellung; *kare*—macht; *āgraha kariyā*—mit großem Eifer.

ÜBERSETZUNG

„Śaṅkarācārya umgeht die direkte Bedeutung des Vedānta-sūtra und der Upaniṣaden und erfindet irgendeine andere Interpretation.“

VERS 27

আচার্য-কল্পিত অর্থ যে পণ্ডিত শুনে ।

মুখে 'হয়' 'হয়' করে, হৃদয় না মানে ॥ ২৭ ॥

ācārya-kalpita artha ye paṇḍita śune
mukhe 'haya' 'haya' kare, hrdaya nā māne

ācārya-kalpita—von Śaṅkarācārya erfunden; *artha*—Bedeutung; *ye paṇḍita śune*—jeder gelehrte Mensch, der hört; *mukhe*—nur im Mund; *haya haya*—ja, es ist, ja, es ist; *kare*—macht; *hrdaya*—sein Herz; *nā māne*—akzeptiert nicht.

ÜBERSETZUNG

„Alle Interpretationen von Śaṅkarācārya sind bloße Einbildungen. Solche erfundenen Auslegungen werden von den Gelehrten zwar wortmäßig übernommen, doch dringen sie nicht bis ins Herz vor.“

VERS 28

শ্রীকৃষ্ণচেতন-বাক্য দৃঢ় সত্য মানি ।

কলিকালে সন্ন্যাসে 'সংসার' নাহি জিনি ॥ ২৮ ॥

śrī-kṛṣṇa-caitanya-vākya dṛḍha satya māni
kali-kāle sannyaśe 'saṁsāra' nāhi jini

śrī-kṛṣṇa-caitanya-vākya—die Worte Śrī Caitanya Mahāprabhus; *dṛḍha*—sehr eindeutig und überzeugend; *satya māni*—ich nehme als Wahrheit an; *kali-kāle*—in diesem Zeitalter des Kali; *sannyaśe*—einfach durch das Annehmen des entsagten

Lebensstandes; *saṁsāra nāhi jini*—man kann den materiellen Fesseln nicht entkommen.

ÜBERSETZUNG

„Die Worte Śrī Caitanya Mahāprabhus sind eindeutig und überzeugend, und ich nehme sie als die Wahrheit an. Im Zeitalter des Kali kann man nicht von den materiellen Fesseln erlöst werden, indem man einfach nur formell den Lebensstand der Entsagung annimmt.“

VERS 29

হরেরনাম-শ্লোকের যেই করিলা ব্যাখ্যান ।
সেই সত্য সুখদার্থ পরম প্রমাণ ॥ ২৯ ॥

harer nāma-śloka yei *karilā vyākhyāna*
sei satya sukhadārtha parama pramāṇa

harer nāma-śloka—des Verses, der mit *harer nāma harer nāma* beginnt; *yei*—was auch immer; *karilā*—gemacht; *vyākhyāna*—die Erklärung; *sei*—das; *satya*—wahr; *sukha-da-ārtha*—eine Bedeutung, die man gerne annimmt; *parama pramāṇa*—der höchste Beweis.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Caitanyas Erklärung des Verses, der mit ‚*harer nāma harer nāma*‘ beginnt, gefällt nicht nur dem Ohr, sondern offenbart auch dessen Wahrheitsgehalt auf unbestreitbare Weise.“

VERS 30

ভক্তি বিনা মুক্তি নহে, ভাগবতে কয় ।
কলিকালে নামাভাসে সুখে মুক্তি হয় ॥ ৩০ ॥

bhakti vinā mukti nahe, bhāgavate kaya
kali-kāle nāmābhāse sukhe mukti haya

bhakti vinā—ohne hingebungsvollen Dienst; *mukti nahe*—Befreiung steht außer Frage; *bhāgavate kaya*—es wird im *Śrīmad-Bhāgavatam* gesagt; *kali-kāle*—in diesem Zeitalter des Kali; *nāmā-ābhāse*—selbst durch den geringsten Kontakt mit dem Hare-Kṛṣṇa-mantra; *sukhe*—ohne Schwierigkeit; *mukti haya*—man kann Befreiung erlangen.

ÜBERSETZUNG

„In diesem Zeitalter des Kali ist es nicht möglich, befreit zu werden, ohne sich dem hingebungsvollen Dienst des Herrn zuzuwenden. Selbst

wenn man den Heiligen Namen nicht perfekt chantet, erreicht man in diesem Zeitalter sehr leicht Befreiung.“

VERS 31

শ্রেয়ঃসৃতিং ভক্তিমদস্ত তে বিভো
ক্লিষন্তি যে কেবলবোধলব্ধয়ে ।
তেষামসৌ ক্লেশল এব শিষ্যতে
নাগ্ৰদ্যথঃ স্থূলতুষাবঘাতিনাম্ ॥ ৩১ ॥

*śreyaḥ-sṛtiṁ bhaktim udasya te vibho
kliṣyanti ye kevala-bodha-labdhave
teṣām asau kleśala eva śiṣyate
nānyad yathā sthūla-tuṣāvaghātīnām*

śreyaḥ-sṛtiṁ—den glückspendenden Pfad der Befreiung; *bhaktim*—hingebungsvollen Dienst; *udasya*—aufgebend; *te*—Deinen; *vibho*—o mein Herr; *kliṣyanti*—nehmen vermehrte Schwierigkeiten auf sich; *ye*—alle diejenigen, die; *kevala*—nur; *bodha-labdhave*—um zu Wissen zu kommen; *teṣām*—für sie; *asau*—diese; *kleśalaḥ*—Mühen; *eva*—nur; *śiṣyate*—bleiben; *na*—nicht; *anyat*—irgend etwas anderes; *yathā*—soviel wie; *sthūla*—prall; *tuṣā*—Reishülsen; *avaghātīnām*—diese dreschend.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, der hingebungsvolle Dienst für Dich ist der einzige glückspendende Pfad. Wenn man ihn aufgibt, nur um des spekulativen Wissens willen oder um zu verstehen, daß diese Lebewesen spirituelle Seelen sind und die materielle Welt eine Illusion ist, läßt man damit eine große Menge Schwierigkeiten auf sich. Man gewinnt nichts als mühevollen und unglückspendenden Betätigungen. Die Bemühung eines solchen Menschen ist so, wie wenn man versucht, eine Reishülse zu dreschen, in der bereits kein Reiskorn mehr ist. Die ganze Arbeit wird fruchtlos.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.14.4).

VERS 32

যেহ্নোহরবিন্দাস্ক বিমুক্তমানিন-
স্থযাস্তভাবাদবিশুদ্ধবুদ্ধয়ঃ ।
আকঙ্ক কৃচ্ছ্রেণ পরং পদং ততঃ
পতন্ত্যধোহিনাদৃতযুম্মদজ্জয়ঃ ॥ ৩২ ॥

ye 'nye 'ravindākṣa vimukta-māninas
 tvayy asta-bhāvād aviśuddha-buddhayaḥ
 āruhya kṛcchreṇa paraṁ padaṁ tataḥ
 patanty adho 'nādṛta-yuṣmat-aṅghrayaḥ

ye—all diejenigen, die; anye—andere (Nichtgottgeweihte); aravinda-akṣa—o Lotosäugiger; vimukta-māninaḥ—die sich selbst für befreit halten; tvayi—Dir; asta-bhāvāt—ohne Hingabe; aviśuddha-buddhayaḥ—deren Intelligenz nicht gereinigt ist; āruhya—aufgestiegen; kṛcchreṇa—durch strenge Härten und Bußen; paraṁ padaṁ—in die höchste Stellung; tataḥ—von dort; patanti—fallen; adhaḥ—herunter; anādṛta—ohne zu respektieren; yuṣmat—Deine; aṅghrayaḥ—Lotosfüße.

ÜBERSETZUNG

„O Lotosäugiger, diejenigen, die sich selbst schon in diesem Leben für befreit halten, die Dir jedoch keinen hingebungsvollen Dienst darbringen, sind von unreiner Intelligenz. Obwohl sie schwere Härten und Bußen auf sich nehmen und sich auf die spirituelle Ebene, nämlich zur unpersönlichen Brahman-Verwirklichung, erheben können, fallen sie wieder herunter, weil sie es ablehnen, Deine Lotosfüße zu verehren.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Vers aus dem Śrīmad-Bhāgavatam (10.2.32).

VERS 33

‘ब्रह्म’-शब्दे कहे ‘सठैश्वर्यपूर्ण भगवान्’ ।
 তাঁরে ‘নির্বিশেষ’ স্থাপি, ‘পূর্ণতা’ হয় হান ॥ ৩৩ ॥

‘brahma’-śabde kahe ‘ṣaṭ-aiśvarya-pūrṇa bhagavān’
 tāṅre ‘nirviśeṣa’ sthāpi, ‘pūrṇatā’ haya hāna

brahma-śabde—mit dem Wort brahma; kahe—wird ausgesagt; ṣaṭ-aiśvarya-pūrṇa bhagavān—die Höchste Persönlichkeit Gottes, die alle sechs Füllen besitzt; tāṅre—Ihn; nirviśeṣa sthāpi—wenn wir unpersönlich machen; pūrṇatā haya hāna—Seine Vollständigkeit wird beeinträchtigt.

ÜBERSETZUNG

„Das Wort Brahman bedeutet ‚der Größte‘, das heißt, die Höchste Persönlichkeit Gottes birgt alle sechs Füllen in Vollständigkeit in Sich. Durch eine einseitige, unpersönliche Sicht jedoch wird Seine Vollständigkeit verringert.“

ERLÄUTERUNG

Die Höchste Persönlichkeit Gottes ist ursprünglich die Höchste Person. Der Herr sagt in der Bhāgavad-gītā (9.4):

mayā tatam idaṁ sarvaṁ
 jagad avyakta-mūrtinā
 mat-sthāni sarva-bhūtāni
 na cāhaṁ teṣv avasthitaḥ

„Mit Meiner unmanifestierten Form durchdringe Ich das ganze Universum. Alle Lebewesen befinden sich in Mir, doch Ich bin nicht in ihnen.“

Die Energie Kṛṣṇas, die sich überallhin verbreitet, ist unpersönlich, wie das Sonnenlicht die unpersönliche Erweiterung des Sonnenplaneten und des Sonnengottes ist. Wenn wir einfach nur eine Seite der Höchsten Persönlichkeit Gottes, nämlich Seine unpersönliche Ausstrahlung, betrachten, so kann diese eine Seite allein die Absolute Wahrheit nicht vollumfänglich beschreiben. Das unpersönliche Verständnis der Absoluten Wahrheit ist einseitig und unvollständig. Man sollte auch die andere Seite, die persönliche Seite, Bhagavān, akzeptieren. *Brahmeti paramāmeti bhagavān iti śabdyate*. Man sollte sich nicht damit zufriedengeben, einfach den Brahman-Aspekt der Persönlichkeit Gottes zu verstehen; man muß sich auch über den persönlichen Aspekt des Herrn bewußt sein. Das bedeutet vollkommenes Verständnis der Absoluten Wahrheit.

VERS 34

শ্রুতি-পুরাণ কহে—কৃষ্ণের চিহ্নক্ৰি-বিলাস ।
 তাহা নাহি মানি, পণ্ডিত করে উপহাস ॥ ৩৪ ॥

śruti-purāṇa kahe—kṛṣṇera cic-chakti-vilāsa
tāhā nāhi māni, paṇḍita kare upahāsa

śruti-purāṇa kahe—die vedischen Schriften und die *Purāṇas* bestätigen; *kṛṣṇera*—von Śrī Kṛṣṇa; *cit-śakti-vilāsa*—Tätigkeiten der spirituellen Energien; *tāhā nāhi māni*—dies nicht annehmend; *paṇḍita kare upahāsa*—sogenannte Gelehrte machen ohne vollkommenes Verständnis nur Witze.

ÜBERSETZUNG

„Die vedischen Schriften, die Upaniṣaden, das Brahma-sūtra und die Purāṇas beschreiben allesamt die Tätigkeiten der spirituellen Energie des Herrn. Wer diese persönlichen Taten des Herrn nicht annehmen kann, zieht sie ohne Verständnis ins Lächerliche und gibt eine unpersönliche Beschreibung ab.“

ERLÄUTERUNG

In den vedischen Schriften, einschließlich der *Purāṇas*, finden sich umfassende Beschreibungen der spirituellen Energie Kṛṣṇas. Alle Spiele des Herrn sind ewig, voller Glückseligkeit und voller Wissen, wie auch Kṛṣṇas Gestalt selbst ewig, voller Glückseligkeit und voller Wissen ist (*sac-cid-ānanda-vigraha*). Dennoch vergleichen unintelligente Menschen mit geringem Wissen ihre zeitweiligen Körper mit dem

spirituellen Körper Kṛṣṇas und versuchen mit Hilfe einer solchen Torheit, Kṛṣṇa als einen der Ihren zu verstehen. *Avajānanti mām mūḍhā mānuṣīm tanum āśritam*. Die *Bhagavad-gītā* (9.11) sagt, daß nur die Dummköpfe Kṛṣṇa für einen der Ihren halten. Da sie Seine spirituelle Energie nicht verstehen, verleugnen sie einfach die persönliche Gestalt der Absoluten Wahrheit und halten sich dabei törichterweise für *jñānīs*, die sich der vollständigen Wahrheit bewußt sind. Sie vermögen nicht zu verstehen, daß, genau wie die materielle Energie des Herrn verschiedene Tätigkeiten beinhaltet, auch die spirituelle Energie Verschiedenheiten aufweist. Sie halten Tätigkeiten im hingebungsvollen Dienst für gleichwertig wie Tätigkeiten im materiellen Bewußtsein, und unter dem Einfluß einer solchen falschen Vorstellung wagen sie es zuweilen, sich über die spirituellen Taten des Herrn und Seinen hingebungsvollen Dienst lustig zu machen.

VERS 35

চিদানন্দ কৃষ্ণবিগ্রহ 'মায়িক' করি' মানি ।
এই বড় 'পাপ', সত্য চৈতন্যের বাণী ॥ ৩৫ ॥

cid-ānanda kṛṣṇa-vigraha 'māyika' kari' māni
ei baḍa 'pāpa',—satya caitanyera vāṇī

cid-ānanda kṛṣṇa-vigraha—die transzendente Gestalt Kṛṣṇas, die vollständig spirituell ist; *māyika kari' māni*—für von der äußeren Energie, *māyā*, gemacht haltend; *ei baḍa pāpa*—dies ist eine große Sünde; *satya*—wahr; *caitanyera vāṇī*—die Worte Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

„Die Māyāvādīs vermögen nicht zu erkennen, daß die persönliche Gestalt des Herrn spirituell und voller Glückseligkeit ist. Dies ist eine große Sünde, denn die Aussagen Śrī Caitanya Mahāprabhus entsprechen tatsächlich der Wahrheit.“

ERLÄUTERUNG

Es ist das besondere Ziel der Bewegung Śrī Caitanya Mahāprabhus, die Māyāvāda-Schlußfolgerung über die Absolute Wahrheit zu Fall zu bringen. Da die Anhänger der Māyāvāda-Schule die spirituelle Gestalt des Herrn nicht verstehen können, denken sie fälschlicherweise, die Gestalt des Herrn bestehe ebenfalls aus materieller Energie. Sie denken, Er sei genau wie alle anderen Lebewesen von einem materiellen Körper bedeckt, und als Folge dieses Vergehens sind sie nicht imstande, zu erkennen, daß Śrī Kṛṣṇas persönliche Gestalt transzendental und nicht materiell ist. Ihre Schlußfolgerung stellt ein großes Vergehen gegen die Lotosfüße des Herrn dar. Śrī Caitanya Mahāprabhu erklärt, Śrī Kṛṣṇa besitze eine ewige Gestalt, die voller Glückseligkeit und voller Wissen ist, und alle Vaiṣṇava-ācāryas akzeptieren dies. Das ist das richtige Verständnis der Absoluten Wahrheit.

VERS 36

নাতঃ পরং পরম যদ্ভবতঃ স্বরূপ-
মানন্দমাত্রমবিকল্পমবিদ্ধবর্চঃ ।
পশ্যামি বিশ্বসৃজমেকমবিশ্বমাগ্নন্
ভূতেশ্চিহ্নায়কমদস্ত উপাশ্রিতোহস্মি ॥ ৩৬ ॥

*nātaḥ param parama yad bhavataḥ svarūpam
ānanda-mātram avikalpam aviddha-varcaḥ
paśyāmi viśva-sṛjam ekam aviśvam ātman
bhūtendriyātmakam adas ta upāśrito 'smi*

na—nicht; ataḥ—als dieser; param—höher; parama—o Höchster; yat—dasje-
nige, welches; bhavataḥ—Deiner Herrlichkeit; *sva-rūpam*—die persönliche Gestalt;
ānanda—von transzendentaler Glückseligkeit; mātram—nur; avikalpam—wo es
keine Schöpfung gibt; aviddha—ohne Verunreinigung; varcaḥ—eine Ausstrahlung
besitzend; paśyāmi—ich sehe; viśva-sṛjam ekam—einer allein hat dieses Universum
geschaffen; aviśvam—nicht zur zerstöbaren materiellen Welt gehörend;
ātman—o Höchste Seele; bhūta-indriya-ātmakam—die ursprüngliche Quelle der
Sinne und der Lebewesen; adaḥ—transzendental; te—bei Dir; upāśritaḥ asmi—ich
nehme vollständig Zuflucht.

ÜBERSETZUNG

„O Höchster, die transzendente Form, die ich gerade erblicke, ist
voller transzendentaler Glückseligkeit. Sie wird nicht durch die äußere
Energie verunreinigt; sie ist voller Ausstrahlung. Mein Herr, es gibt kein
besseres Verständnis Deiner als dieses. Du bist die Höchste Seele und der
Schöpfer dieser materiellen Welt, und doch hast Du mit der materiellen
Welt nichts zu tun. Du bist vollständig verschieden von den geschaffenen
mannigfaltigen Formen. In aller Aufrichtigkeit suche ich Zuflucht bei derje-
nigen Gestalt von Dir, die ich gerade erblicke. Diese Gestalt ist die ur-
sprüngliche Quelle aller Lebewesen und ihrer Sinne.“

ERLÄUTERUNG

Dieses Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (3.9.3) wurde von Brahmā gespro-
chen, der die Höchste Persönlichkeit Gottes vollkommen verwirklichte, nachdem
er im Wasser des Garbhodaka-Ozeans über den Herrn meditiert hatte. Brahmā er-
kannte, daß die Gestalt des Herrn vollständig spirituell ist. Dies ist mit Sicherheit ein
besseres Verständnis der Absoluten Wahrheit als die unpersönliche Auffassung.

VERS 37

দৃষ্টং শ্ৰুতং ভূত-ভবদ্ভবিত্যাং হ্যস্মু শ্চরিষ্কর্মহদল্পকং বা ।
বিনাচ্যুতাদ্বস্তু তরাং ন বাচ্যাংস এব সর্বং পরমাগ্নভূতঃ ॥৩৭॥

*dṛṣṭam śrutam bhūta-bhavad-bhaviṣyat
sthāsnuḥ carīṣṇur mahad alpakaṁ vā
vinācyutād vastu-tarām na vācyam
sa eva sarvaṁ paramātma-bhūtaḥ*

dṛṣṭam—durch direkte Wahrnehmung erfahren; *śrutam*—durch Hören erfahren; *bhūta*—Vergangenheit; *bhavad*—Gegenwart; *bhaviṣyat*—das, was in der Zukunft sein wird; *sthāsnuḥ*—unbeweglich; *carīṣṇuḥ*—beweglich; *mahad*—der Größte; *alpakaṁ*—der Kleinste; *vā*—oder; *vinā*—außer; *acyutāt*—die unfehlbare Persönlichkeit Gottes; *vastu-tarām*—alles andere; *na vācyam*—es wird nicht darüber gesprochen; *saḥ*—diese Höchste Persönlichkeit Gottes; *eva*—gewiß; *sarvaṁ*—alles; *paramātma-bhūtaḥ*—der Ursprung aller Ursachen.

ÜBERSETZUNG

„Der Herr, Śrī Kṛṣṇa, die Höchste Persönlichkeit Gottes, ist die Ursache aller Ursachen. Er ist Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, und Er ist alles Bewegliche und Unbewegliche. Er ist der Größte und der Kleinste, und Er ist sichtbar und direkt erfahrbar. So wird Er in der vedischen Literatur gepriesen. Alles ist Kṛṣṇa, und ohne Ihn existiert nichts. Er ist die Wurzel allen Verständnisses, und Er ist dasjenige, das durch alle Worte verstanden wird.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.46.43) wurde von Uddhava gesprochen, der während der Abwesenheit Kṛṣṇas die Einwohner von Vṛndāvana beruhigen kam.

VERS 38

তদ্বা ইদং ভুবনমঙ্গল মঙ্গলায়
ধ্যানে স্ম নো দর্শিতং ত উপাসকানাং ।
তস্মৈ নমো ভগবতেহমুবিদেহ তুভ্যাং
যোহনাদ্বৈতঃ নরকভাগ্য ভিরসং প্রসঙ্গৈঃ ॥ ৩৮ ॥

*tad vā idam bhuvana-maṅgala maṅgalāya
dhyāne sma no darśitam ta upāsakānām
tasmai namo bhagavate 'nuvidhema tubhyaṁ
yo 'nādīto naraka-bhāgbhir asat-prasaṅgaiḥ*

tat—dieser; *vā*—oder; *idam*—jener; *bhuvana-maṅgala*—o größter Glückspender der gesamten Welt; *maṅgalāya*—zum Wohle; *dhyāne*—in Meditation; *sma*—sicherlich; *naḥ*—von uns; *darśitam*—manifestiert; *te*—durch Dich; *upāsakānām*—der Gottgeweihten, die sich im hingebungsvollen Dienst betätigen; *tasmai*—Ihm; *namah*—Ehrebietungen; *bhagavate*—der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *anuvī-*

dhema—wir bringen unsere Ehrerbietungen dar und folgen den Fußspuren der *ācāryas*; *tubhyam*—Dir; *yaḥ*—der ist; *anādṛtaḥ*—nicht sehr gewürdigt; *naraka-bhāgbhiḥ*—von denjenigen, denen es bestimmt ist, in eine höllische Lebensform einzugehen; *asat-prasaṅgaiḥ*—die auf unlogische Weise über die Höchste Persönlichkeit Gottes sprechen.

ÜBERSETZUNG

„O höchst Glückverheißender, wir verehren Dich zu unserem eigenen Wohl! In unserer Meditation offenbarst Du uns Deine transzendente Gestalt. Wir bringen Dir, der Höchsten Person, unsere respektvollen Ehrerbietungen dar, und wir verehren Dich, den die Unpersönlichkeitsanhänger aus ihrem geringen Wissen heraus nicht annehmen. Daher ist es ihnen bestimmt, in eine höllische Lebensform abzusteigen.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (3.9.4).

VERS 39

অবজানন্তি মাং মূঢ়া: মানুষীং তন্মুমাশ্রিতম্ ।

পরং ভাবমজানন্তে: মম ভূতমহেশ্বরম্ ॥ ৩৯ ॥

avajānanti mām mūḍhā
mānuṣīm tanum āśritam
param bhāvam ajānanto
mama bhūta-maheśvaram

avajānanti—verspotten; *mām*—Mich; *mūḍhāḥ*—Schurken; *mānuṣīm*—wie ein Mensch; *tanum*—einen Körper; *āśritam*—nahm an; *param*—höchste; *bhāvam*—Stellung; *ajānantaḥ*—nicht kennend; *mama*—Meine; *bhūta-maheśvaram*—erhabene Stellung als die Höchste Person, der Schöpfer der materiellen Welt.

ÜBERSETZUNG

„Dumme Menschen verspotten Mich, der Ich wie ein Mensch erscheine. Sie kennen Meine erhabene Stellung als die Ursache aller Ursachen und als Schöpfer der materiellen Energie nicht.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus der *Bhagavad-gītā* (9.11).

VERS 40

তানহং দ্বিষতঃ কুরান্ সংসারেষু নরাপমান্ ।

ক্ষিপ্যামাজশমস্তভানাস্তরীষেব যোনিষু ॥ ৪০ ॥

tān ahaṁ dviṣataḥ krūrān
 saṁsāreṣu narādhamān
 kṣipāmy ajasram aśubhān
 āsurīṣu eva yoniṣu

tān—sie alle; aham—Ich; dviṣataḥ—die Neidischen; krūrān—stets gewillt zu schaden; saṁsāreṣu—in dieser materiellen Welt; nara-adhamān—die niedrigsten der Menschheit; kṣipāmi—werfe; ajasram—immer wieder; aśubhān—mit unheilvollen Tätigkeiten beschäftigt; āsurīṣu—dämonische; eva—gewiß; yoniṣu—in Familien.

ÜBERSETZUNG

„Diejenigen, die auf Mein Wesen neidisch und die grausam und boshaft und die niedrigsten aller Menschen sind, werden von Mir ohne Unterlaß ins höllische Dasein der verschiedenen dämonischen Arten des Lebens verbannt.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ebenfalls ein Zitat aus der *Bhagavad-gītā* (16.19).

VERS 41

সূত্রের পরিণাম-বাদ, তাহা না মানিয়া ।
 ‘বিবর্তবাদ’ স্থাপে, ‘ব্যাস ভ্রান্ত’ বলিয়া ॥ ৪১ ॥

sūtrera pariṇāma-vāda, tāhā nā māniyā
 ‘vivarta-vāda’ sthāpe, ‘vyāsa bhrānta’ baliyā

sūtrera—des *Vedānta-sūtra*; pariṇāma-vāda—die Transformation von Energie; tāhā nā māniyā—diese Tatsache nicht akzeptierend; vivarta-vāda—die Illusionstheorie; sthāpe—führt ein; vyāsa bhrānta baliyā—Vyāsadeva eines Fehlers anklagend.

ÜBERSETZUNG

„Da Śrīpād Śaṅkarācārya die Transformation von Energie nicht akzeptierte, versuchte er, die Theorie der Illusion einzuführen. Sein Vorwand dabei lautete, daß Vyāsadeva einen Fehler begangen habe.“

ERLÄUTERUNG

Für eine weitere Erklärung dieses Verses siehe *Ādi-līlā*, Kapitel Sieben (Vers 121-126).

VERS 42

এই ত’ কল্পিত অর্থ মনে নাহি ভায় ।
 শাস্ত্র ছাড়ি’ কুকল্পনা পাষণ্ডে বুঝায় ॥ ৪২ ॥

*ei ta' kalpita artha mane nāhi bhāya
śāstra chāḍī' kukalpanā pāṣaṇḍe bujhāya*

ei ta'—diese; *kalpita*—erfundene; *artha*—Bedeutung; *mane*—mit dem Geist; *nāhi*—macht nicht; *bhāya*—Vereinbarung; *śāstra*—die autoritativen Schriften; *chāḍī'*—aufgebend; *ku-kalpanā*—bösertige Vorstellung; *pāṣaṇḍe*—der atheistischen Menschenklasse; *bujhāya*—lehrt.

ÜBERSETZUNG

„Die von Śrīpād Śaṅkarācārya vorgelegten Interpretationen und erfundenen Bedeutungen lassen sich mit dem Verstand keines vernünftigen Menschen vereinbaren. Er hat dies nur getan, um die Atheisten zu überzeugen und sie unter seine Kontrolle zu bringen.“

ERLÄUTERUNG

Die Lehren Śrīpād Śaṅkarācāryas waren der atheistischen Philosophie Buddhas entgegengesetzt. Buddhas Aufgabe war es, die Atheisten von der Sünde des Tierschlachtens abzubringen. Atheisten können Gott nicht verstehen; aus diesem Grund erschien Buddha und verbreitete die Philosophie der Gewaltlosigkeit, um so die Atheisten vom Tieretöten abzuhalten. Solange man nicht von der Sünde des Tieretötens frei ist, kann man weder die Religion noch Gott verstehen. Obwohl Buddha eine Inkarnation Kṛṣṇas war, sprach er nicht über Gott, denn die Menschen waren damals nicht imstande, dies zu verstehen. Sein Ziel war es einfach, daß das Tieretöten eingestellt würde. Śrīpād Śaṅkarācārya nun wollte die Wichtigkeit der eigenen spirituellen Identität wieder hervorheben, und um dies durchzuführen, bekehrte er die Atheisten durch seine erfundene Interpretationen der vedischen Schriften. Das sind die geheimen Pläne der ācāryas; manchmal verbergen sie das wahre Ziel der Veden und erklären die Veden auf andere Art und Weise, und manchmal stellen sie eine andere Theorie auf, nur um die Atheisten unter ihre Kontrolle zu bekommen. Darum wird gesagt, daß die Philosophie Śaṅkaras für pāṣaṇḍas, Atheisten, gedacht war.

VERS 43

পরমার্থ-বিচার গেল, করি মাত্র 'বাদ' ।

কাহী মুক্তি পাব, কাহী কৃষ্ণের প্রসাদ ॥ ৪৩ ॥

*paramārtha-vicāra gela, kari mātra 'vāda'
kāhān mukti pāba, kāhān kṛṣṇera prasāda*

parama-artha-vicāra—Diskussionen über spirituelle Themen; *gela*—ist verschwunden; *kari*—wir machen; *mātra vāda*—nur noch Argumentation und Wortspielerei; *kāhān*—wo; *mukti*—Befreiung; *pāba*—wir werden erlangen; *kāhān*—wo; *kṛṣṇera prasāda*—die Barmherzigkeit der Höchsten Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

„Die Atheisten, die von den Māyāvāda-Philosophen angeführt werden, kümmern sich nicht um die Befreiung oder um die Barmherzigkeit Kṛṣṇas. Sie fahren einfach damit fort, scheinbare Argumente aufzuwerfen und sich in Streitgesprächen über atheistische Theorien zu ergehen. Weder unterhalten sie sich über spirituelle Dinge, noch beschäftigen sie sich mit solchen.“

VERS 44

ব্যাসসূত্রের অর্থ আচার্য করিয়াছে আচ্ছাদন ।
এই হয় সত্য শ্রীকৃষ্ণচৈতন্য-বচন ॥ ৪৪ ॥

vyāsa-sūtrera artha ācārya kariyāche ācchādana
ei haya satya śrī-kṛṣṇa-caitanya-vacana

vyāsa-sūtrera—des Vedānta, das auch als das Vyāsa-sūtra bekannt ist; *artha*—die Bedeutungen; *ācārya*—Śaṅkarācārya; *kariyāche ācchādana*—hat mit Absicht verhüllt; *ei*—dies; *haya*—ist; *satya*—die Wahrheit; *śrī-kṛṣṇa-caitanya-vacana*—die Worte und die Erklärung Śrī Caitanya Mahāprabhu.

ÜBERSETZUNG

„Die Schlußfolgerung lautet, daß die Bedeutung des Vedānta-sūtra von der imaginären Auslegung Śaṅkarācāryas verhüllt wurde. Alles, was Śrī Kṛṣṇa Caitanya Mahāprabhu gesagt hat, entspricht vollkommen der Wahrheit.“

VERS 45

চৈতন্য-গোসাঁঞি যেই কহে, সেই মত সার ।
আর যত মত, সেই সব ছারখার ॥” ৪৫ ॥

caitanya-gosāṅi yei kahe, sei mata sāra
āra yata mata, sei saba chārahāra“

caitanya-gosāṅi—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *yei kahe*—was immer Er gesagt hat; *sei mata sāra*—diese Erklärung ist tatsächlich die Essenz des vedischen Wissens; *āra yata mata*—jede andere Meinung, die nicht mit Śrī Caitanya Mahāprabhu Aussagen übereinstimmt; *sei*—diese; *saba chārahāra*—alles nur Verdrehungen.

ÜBERSETZUNG

„Welche Erklärung Śrī Caitanya Mahāprabhu auch immer abgibt — sie ist vollkommen. Jede andere Interpretation stellt nur eine Verdrehung des Sachverhaltes dar.“

VERS 46

এত কহি' সেই করে কৃষ্ণসংকীৰ্তন ।

শুনি' প্রকাশানন্দ কিছু কহেন বচন ॥ ৪৬ ॥

eta kahi' sei kare kṛṣṇa-saṅkīrtana
śuni' prakāśānanda kichu kahena vacana

eta kahi'—soviel sprechend; *sei*—der Schüler Prakāśānanda Sarasvatī; *kare*—machte; *kṛṣṇa-saṅkīrtana*—Chanten des Heiligen Namens Kṛṣṇas; *śuni'*—hörend; *prakāśānanda*—der *guru*, Prakāśānanda Sarasvatī; *kichu*—einige; *kahena*—sagt; *vacana*—Worte.

ÜBERSETZUNG

Nachdem der Schüler von Prakāśānanda Sarasvatī dies alles gesagt hatte, begann er den Heiligen Namen Kṛṣṇas zu chanten. Als Prakāśānanda Sarasvatī dies hörte, machte er die folgende Aussage.

VERS 47

আচার্যের আগ্রহ—‘অদ্বৈতবাদ’ স্থাপিতে ।

ভাতে সূত্রার্থ ব্যাখ্যা করে অল্প রীতে ॥ ৪৭ ॥

ācāryera āgraha—‘advaita-vāda’ *sthāpīte*
tāte sūtrārtha vyākhyā kare anyā rīte

ācāryera—von Śaṅkarācārya; *āgraha*—Wunsch; *advaita-vāda*—den Monismus; *sthāpīte*—einzuführen; *tāte*—aus diesem Grund; *sūtra-ārtha*—die Bedeutung des *Brahma-sūtra*, das heißt der Vedānta-Philosophie; *vyākhyā*—Erklärung; *kare*—macht; *anyā rīte*—auf eine verschiedene Art und Weise.

ÜBERSETZUNG

Prakāśānanda Sarasvatī sagte: „Śaṅkarācārya war sehr bestrebt, die Philosophie des Monismus einzuführen. Aus diesem Grund legte er das Vedānta-sūtra, das heißt die Vedānta-Philosophie, auf eine andere Weise aus, so daß er die monistische Philosophie unterstützen konnte.“

VERS 48

‘ভগবত্তা’ মানিলে ‘অদ্বৈত’ না যায় স্থাপন ।

অতএব সব শাস্ত্র করয়ে খণ্ডন ॥ ৪৮ ॥

'bhagavattā' mānile 'advaita' nā yāya sthāpana
ataeva saba śāstra karaye khaṇḍana

bhagavattā—die Persönlichkeit Gottes; *mānile*—wenn man annimmt; *advaita*—Monismus oder Nichtdualismus; *nā*—nicht; *yāya*—ist möglich; *sthāpana*—einzuführen; *ataeva*—daher; *saba*—alle; *śāstra*—offenbarten Schriften; *karaye*—machen; *khaṇḍana*—Verwerfung.

ÜBERSETZUNG

„Wenn man die Persönlichkeit Gottes akzeptiert, läßt sich die Philosophie, gemäß der Gott und das Lebewesen eins sind, nicht aufrechterhalten. Deshalb sprach sich Śaṅkarācārya gegen alle Arten offenbarter Schriften aus und verwarf sie.“

VERS 49

যেই গ্রন্থকর্তা চাহে স্ব-মত স্থাপিতে ।
শাস্ত্রের সহজ অর্থ নহে তাঁহা হৈতে ॥ ৪৯ ॥

yei grantha-kartā cāhe sva-mata sthāpite
śāstrera sahaja artha nahe tānhā haite

yei—jeder; *grantha-kartā*—Verfasser; *cāhe*—er will; *sva-mata sthāpite*—seine eigene Meinung durchsetzen; *śāstrera*—der offenbarten Schriften; *sahaja*—die direkte; *artha*—Bedeutung; *nahe*—ist nicht; *tānhā haite*—von einem solchen Verfasser.

ÜBERSETZUNG

„Jeder, der nur seine eigene Meinung oder Philosophie durchsetzen will, ist gewiß nicht fähig, irgendeine Schrift gemäß dem Prinzip der direkten Interpretation zu erklären.“

VERS 50

‘মীমাংসক’ কহে, — ‘ঈশ্বর হয় কর্মের অঙ্গ’ ।
‘সাঁখ্যা’ কহে, — ‘জগতের প্রকৃতি কারণ-প্রসঙ্গ’ ॥ ৫০

‘mīmāṃsaka’ kahe, — *īśvara haya karmera aṅga’*
‘sāṅkhya’ kahe, — *‘jagatera prakṛti kāraṇa-prasaṅga’*

mīmāṃsaka—die *mīmāṃsaka*-Philosophen; *kahe*—sagen; *īśvara*—der Höchste Herr; *haya*—ist; *karmera aṅga*—fruchtbringenden Tätigkeiten unterworfen; *sāṅkhya kahe*—die atheistischen *sāṅkhya*-Philosophen sagen; *jagatera*—der kosmischen Manifestation; *prakṛti*—Natur; *kāraṇa*—die Ursache; *prasaṅga*—These.

ÜBERSETZUNG

„Die *mīmāṃsaka*-Philosophen schlußfolgern, daß Gott, falls es ihn gibt, unseren fruchtbringenden Tätigkeiten unterworfen sei. In ähnlicher Weise

behaupten die sāṅkhya-Philosophen, die die kosmische Manifestation analysieren, die Ursache des Kosmos sei die materielle Natur.“

VERS 51

‘দ্বায়’ কহে,—‘পরমাণু হৈতে বিশ্ব হয়’ ।
‘মায়াবাদী’ নির্বিশেষ-ব্রহ্মে ‘হেতু’ কয় ॥ ৫১ ॥

‘nyāya’ kahe,—‘paramāṇu haite viśva haya’
‘māyāvādī’ nirviśeṣa-brahme ‘hetu’ kaya

nyāya kahe—die der Logik folgenden Philosophen sagen; paramāṇu—dem Atom; haite—aus; viśva haya—die kosmische Manifestation entstand; māyāvādī—die Māyāvādī-Philosophen, die Unpersönlichkeitsanhänger; nirviśeṣa-brahme—in der unpersönlichen Brahman-Ausstrahlung; hetu—die Ursache; kaya—sie sagen.

ÜBERSETZUNG

„Die Anhänger der nyāya-Philosophie, der Philosophie der Logik, sind der Ansicht, das Atom sei die Ursache der kosmischen Manifestation, während die Māyāvādī-Philosophen behaupten, die unpersönliche Brahman-Ausstrahlung sei die Ursache der kosmischen Manifestation.“

VERS 52

‘পাতঞ্জল’ কহে,—‘ঈশ্বর হয় স্বরূপ-জ্ঞান’ ।
বেদমতে কহে তাঁরে ‘স্বয়ংভগবান্’ ॥ ৫২ ॥

‘pātāñjala’ kahe,—‘īśvara haya svarūpa-jñāna’
veda-mate kahe tāire ‘svayam-bhagavān’

pātāñjala kahe—die Pātāñjala-Philosophen sagen; īśvara haya—der Höchste Herr sei; svarūpa-jñāna—Selbstverwirklichung; veda-mate—gemäß den Veden; kahe—sie sagen; tāire—zu ihm; svayam-bhagavān—die Höchste Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

„Die Pātāñjala-Philosophen sagen, daß man den Herrn verstehe, sobald man selbstverwirklicht sei. In ähnlicher Weise ist gemäß den Veden und den vedischen Prinzipien die Höchste Persönlichkeit Gottes die ursprüngliche Ursache.“

VERS 53

ছয়ের ছয় মত ব্যাস কৈলা আবর্তন ।
সই সব সূত্র লঞা ‘বেদান্ত’-বর্ণন ॥ ৫৩ ॥

chayera chaya mata vyāsa kailā āvartana
sei saba sūtra lañā 'vedānta'-varṇana

chayera—von den sechs Philosophen; *chaya mata*—sechs verschiedene Thesen; *vyāsa*—Vyāsadeva; *kailā āvartana*—analysierte vollständig; *sei*—diese; *saba*—alle; *sūtra*—die *sūtras*; *lañā*—nehmend; *vedānta-varṇana*—die *Vedānta*-Philosophie darlegend.

ÜBERSETZUNG

„Nachdem Vyāsadeva diese sechs philosophischen Thesen eingehend studiert hatte, faßte er sie alle in vollständiger Weise in den *sūtras* der *Vedānta*-Philosophie zusammen.“

VERS 54

‘বেদান্ত’-মতে,—ব্রহ্ম ‘সাকার’ নিরূপণ ।
 ‘নির্গুণ’ ব্যতিরেকে তিঁহো হয় ত’ ‘সগুণ’ ॥ ৫৪ ॥

'vedānta'-mate,—*brahma 'sākāra' nirūpaṇa*
'nirguṇa' vyatireke tiñho haya ta' 'saguṇa'

vedānta-mate—gemäß der *Vedānta*-Philosophie; *brahma*—die Absolute Wahrheit; *sa-ākāra nirūpaṇa*—als Höchste Persönlichkeit Gottes, eine Person; *nirguṇa*—ohne materielle Qualifikationen; *vyatireke*—durch indirekte Erklärungen; *tiñho*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *haya*—ist; *ta'*—in der Tat; *sa-guṇa*—mit spirituellen Charaktereigenschaften vollständig qualifiziert.

ÜBERSETZUNG

„Gemäß der *Vedānta*-Philosophie ist die Absolute Wahrheit eine Person. Wenn das Wort *nirguṇa* [ohne Eigenschaften] verwendet wird, so ist darunter zu verstehen, daß der Herr Charaktereigenschaften besitzt, die vollständig spirituell sind.“

VERS 55

পরম কারণ ঈশ্বর কেহ নাহি মানে ।
 স্ব-স্ব-মত স্থাপে পরমতের খণ্ডনে ॥ ৫৫ ॥

parama kāraṇa īśvara keha nāhi māne
sva-sva-mata sthāpe para-matera khaṇḍane

parama kāraṇa—die höchste Ursache, die Ursache aller Ursachen; *īśvara*—den Höchsten Herrn; *keha nāhi māne*—keiner der oben erwähnten Philosophen akzeptiert; *sva-sva-mata*—ihre eigenen persönlichen Meinungen; *sthāpe*—sie präsentieren; *paramatera khaṇḍane*—damit beschäftigt, die Meinungen der anderen zu widerlegen.

ÜBERSETZUNG

„Von den erwähnten Philosophen schert sich im Grunde keiner wirklich um die Höchste Persönlichkeit Gottes, die Ursache aller Ursachen. Sie sind hingegen stets sehr fleißig darin, die philosophischen Theorien der anderen zu widerlegen und ihre eigenen zum besten zu geben.“

VERS 56

ভাতে ছয় দর্শন হৈতে 'তত্ত্ব' নাহি জানি ।

'মহাজ্ঞান' যেই কহে, সেই 'সত্য' মানি ॥ ৫৬ ॥

tāte chaya darśana haite 'tattva' nāhi jāni
'mahājāna' yei kahe, sei 'satya' māni

tāte—daher; *chaya darśana haite*—durch die sechs philosophischen Prinzipien; *tattva nāhi jāni*—wir können die tatsächliche Wahrheit nicht verstehen; *mahājāna*—die großen Autoritäten; *yei kahe*—was immer sie sagen; *sei*—dies; *satya māni*—wir können als Wahrheit annehmen.

ÜBERSETZUNG

„Durch das Studium der sechs philosophischen Theorien kann man die Absolute Wahrheit nicht erreichen. Es ist daher unsere Pflicht, dem Pfad der mahājanas, der Autoritäten, zu folgen. Was immer sie auch sagen, sollte als die höchste Wahrheit angenommen werden.“

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktivinoda Thākura faßt in seinem *Amṛta-pravāha-bhāṣya* die sechs philosophischen Vorgänge wie folgt zusammen: Prakāśānanda gestand ein, daß Śrīpād Śaṅkarācārya, der sehr bestrebt war, seine Philosophie des Monismus einzuführen, bei der Vedānta-Philosophie Zuflucht gesucht und versucht hatte, sie auf seine eigene Weise zu erklären. Tatsache jedoch ist, daß jemand, der die Existenz Gottes annehmen will, die Theorie des Monismus mit Sicherheit nicht unterstützen kann. Aus diesem Grunde lehnte Śaṅkarācārya all diejenigen vedischen Schriften ab, die die Vorherrschaft der Persönlichkeit Gottes hervorheben. Śaṅkarācārya selbst hat versucht, die vedische Literatur auf vielfältige Art und Weise zu widerlegen, und heute lehnen neunundneunzig Prozent aller Philosophen auf der ganzen Welt, die in den Fußspuren Śaṅkarācāryas folgen, die Höchste Persönlichkeit Gottes ab. Sie versuchen statt dessen, ihre eigenen Meinungen vorzubringen. Es ist typisch für weltliche Philosophen, daß sie ihre eigenen Meinungen zum besten geben und diejenigen anderer zurückweisen. Deshalb: (1) Die *mīmāṃsaka*-Philosophen, die den Prinzipien Jaiminis folgen, berufen sich auf fruchtbringende Tätigkeiten und sagen, daß Gott, falls Er existiere, den Gesetzen von fruchtbringenden Tätigkeiten unterworfen sein müsse, das heißt, daß Gott verpflichtet sei, einem das gewünschte Ergebnis zu gewähren, sofern man seinen Pflichten in der materiellen Welt gewissenhaft nachkomme. Gemäß diesen Philosophen besteht keine Not-

wendigkeit, ein Geweihter Gottes zu werden, denn wenn man nur strikt den moralischen Prinzipien folge, werde einem der Herr Beachtung schenken und die erwünschte Gegenleistung gewähren. Diese Philosophen akzeptieren das vedische Prinzip des *bhakti-yoga* nicht. Statt dessen legen sie darauf Wert, daß jeder seinen vorgeschriebenen Pflichten nachkommt. (2) Die atheistischen *sāṅkhya*-Philosophen wie Kapila analysieren die materiellen Elemente mit peinlichster Genauigkeit und kommen dann zum Schluß, daß die materielle Natur die Ursache von allem sei. Sie akzeptieren nicht die Höchste Persönlichkeit Gottes als die Ursache aller Ursachen. (3) Die *nyāya*-Philosophen wie Gautama und Kaṇāda halten eine Verbindung von Atomen für die ursprüngliche Ursache der Schöpfung. (4) Die *Māyāvādī*-Philosophen behaupten, alles sei eine Illusion. Unter der Führung von Philosophen wie Aṣṭāvakra erklären sie die unpersönliche Brahman-Ausstrahlung zur Ursache von allem. (5) Die Philosophen, die die Lehre Patañjalis verfechten, praktizieren *rāja-yoga*. Sie stellen sich eine Gestalt der Absoluten Wahrheit inmitten vieler Gestalten vor. Das ist ihr Vorgang der Selbstverwirklichung.

Alle diese fünf Philosophien lehnen die Vorherrschaft der Höchsten Persönlichkeit Gottes vollständig ab und streben danach, ihre eigenen philosophischen Theorien durchzusetzen. Śrī Vyāsadeva jedoch hat das *Vedānta-sūtra* geschrieben und darin, indem er die Essenz aller vedischen Schriften zusammenfaßte, die höchste Herrschaft der Höchsten Persönlichkeit Gottes herausgehoben. Alle fünf oben erwähnten Philosophen verstehen, daß das unpersönliche Brahman keine materiellen Eigenschaften besitzt, doch glauben sie, daß die Persönlichkeit Gottes von materiellen Eigenschaften verunreinigt und bedeckt sei. Der technische Ausdruck hierfür ist *saguṇa*. Sie sagen „*saguṇa-Brahman*“ und „*nirguṇa-Brahman*“, wobei *nirguṇa-Brahman* unpersönlich, und *saguṇa-Brahman* „materielle Verunreinigung annehmend“ bedeutet. Diese Art philosophischer Spekulation faßt man mehr oder weniger unter dem Begriff *Māyāvāda*-Philosophie zusammen. Tatsache jedoch ist, daß die Absolute Wahrheit nichts mit materiellen Eigenschaften zu tun hat, weil Sie transzendental und stets voller spiritueller Eigenschaften ist. Die fünf erwähnten Philosophen akzeptieren Śrī Viṣṇu nicht als die Höchste Persönlichkeit Gottes, doch sie sind emsig damit beschäftigt, die Philosophien der anderen Schulen zu widerlegen. In Indien herrschen sechs Arten philosophischer Vorgänge vor. Weil Vyāsadeva die vedische Autorität ist, nennt man ihn auch *Vedavyāsa*. Seine philosophische Erklärung des *Vedānta-sūtra* wird von den Gottgeweihten akzeptiert. Wie Kṛṣṇa in der *Bhagavad-gītā* (15.15) bestätigt:

*sarvasya cāham hr̥di sanniviṣṭo
mattaḥ smṛtir jñānam apohanam ca
vedaiś ca sarvair aham eva vedyo
vedānta-kr̥d veda-vid eva cāham*

„Ich weile im Herzen eines jeden, und von Mir kommen Erinnerung, Wissen und Vergessen. Das Ziel aller *Veden* ist es, Mich zu erkennen; wahrlich, Ich bin der Verfasser des *Vedānta*, und Ich bin der Kenner der *Veden*.“

Das letztliche Ziel des Studiums aller vedischen Schriften ist es, Kṛṣṇa als die Höchste Persönlichkeit Gottes anzuerkennen. Diese Bewegung für Kṛṣṇa-

Bewußtsein vertritt die philosophische Schlußfolgerung Śrīla Vyāsadevas und folgt anderen großen ācāryas nach — wie Rāmānujācārya, Madhvācārya, Viṣṇuśvāmī, Nimbārka und Śrī Caitanya Mahāprabhu Selbst.

VERS 57

তর্কোৎপ্রতিষ্ঠঃ শ্রুতয়ো বিভিন্না
 নাসার্ববিধস্ত মতং ন ভিন্নম্ ।
 ধর্মস্ত তস্মৎ নিহিতং গুহ্যায়াম্
 মহাজনো যেন গতঃ স পত্বাঃ ॥ ৫৭ ॥

*tarko 'pratiṣṭaḥ śrutayo vibhinnā
 nāsāv ṛṣir yasya matam na bhinnam
 dharmasya tattvam nihitam guhāyām
 mahājano yena gataḥ sa pantāḥ*

tarkaḥ—trockenes Argument; *apraṭiṣṭaḥ*—nicht gefestigtes; *śrutayaḥ*—die Veden; *vibhinnāḥ*—verschiedene Abteilungen besitzend; *na*—nicht; *asau*—dieser; *ṛṣiḥ*—großer Weiser; *yasya*—dessen; *matam*—Meinung; *na*—nicht; *bhinnam*—los-gelöst; *dharmasya*—von religiösen Prinzipien; *tattvam*—Wahrheit; *nihitam*—gehalten; *guhāyām*—im Herzen einer verwirklichten Person; *mahā-janaḥ*—selbstverwirklichter Vorgänger; *yena*—durch welchen Weg; *gataḥ*—gehandelt; *saḥ*—dieser; *pantāḥ*—der reine, unverfälschte Pfad.

ÜBERSETZUNG

„Trockene Argumente sind nicht schlüssig. Eine große Persönlichkeit, deren Meinung nicht von der Ansicht anderer abweicht, wird nicht als großer Weiser betrachtet, doch indem man einfach nur die vielverzweigten Veden studiert, kann man den richtigen Pfad nicht finden, der einem die religiösen Prinzipien verständlich macht. Die unumstößliche Wahrheit der religiösen Grundsätze wird im Herzen einer unverfälschten, selbstverwirklichten Persönlichkeit verborgen gehalten; daher sollte man jeden weiterführenden Pfad annehmen, den die mahājanas vertreten. Dies wird auch von den śāstras bestätigt.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers spricht Mahārāja Yudhiṣṭhira im *Mahābhārata*, *Vana-parva* (313.117).

VERS 58

শ্রীকৃষ্ণচৈতন্য-বাণী—অমৃতের ধার ।
 তিঁহো যে কহয়ে বস্ত, সেই ‘তস্মৎ’—সার ॥” ৫৮ ॥

śrī-kṛṣṇa-caitanya-vāṇī—amṛtera dhāra
tiṅho ye kahaye vastu, sei 'tattva'—sāra'

śrī-kṛṣṇa-caitanya-vāṇī—die Botschaft Śrī Caitanya Mahāprabhu; *amṛtera dhāra*—ein fortwährender Nektarregen; *tiṅho*—der Herr; *ye kahaye vastu*—was immer Er sagt, soll als letztliche Wahrheit, als *summum bonum*, gelten; *sei tattva sāra*—dies ist die Essenz allen spirituellen Wissens.

ÜBERSETZUNG

„Die Worte Śrī Caitanya Mahāprabhu sind ein Regenguß von Nektar. Was auch immer Er als die letztliche Wahrheit definiert, stellt in der Tat das *summum bonum* allen spirituellen Wissens dar.“

VERS 59

এ সব বৃত্তান্ত শুনি' মহারাষ্ট্রীয় ব্রাহ্মণ ।
প্রভুরে কহিতে সুখে করিলা গমন ॥ ৫৯ ॥

e śaba vṛttānta śuni' mahārāṣṭriya brāhmaṇa
prabhure kahite sukhe karilā gamana

e śaba vṛttānta—all diese Beschreibungen; *śuni'*—hörend; *mahārāṣṭriya brāhmaṇa*—der *brāhmaṇa* aus Mahārāṣṭra; *prabhure*—zu Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kahite*—um zu informieren; *sukhe*—sehr erfreut; *karilā gamana*—ging.

ÜBERSETZUNG

Nachdem der *brāhmaṇa* aus Mahārāṣṭra all diese Aussagen vernommen hatte, ging er jubelnd zu Śrī Caitanya Mahāprabhu, um Ihn davon in Kenntnis zu setzen.

VERS 60

হেনকালে মহাপ্রভু পঞ্চনদে স্নান করি' ।
দেখিতে চলিয়াছেন 'বিন্দুমাধব হরি' ॥ ৬০ ॥

hena-kāle mahāprabhu pañca-nade snāna kari'
dekhite caliyāchena 'bindu-mādhava hari'

hena-kāle—zu dieser Zeit; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *pañca-nade snāna kari'*—Sein Bad in der Gaṅgā nehmend, die man Pañca-nada nennt; *dekhite caliyāchena*—ging besuchen; *bindu-mādhava hari*—die Bildgestalt namens Śrī Bindu Mādhava.

ÜBERSETZUNG

Als der brāhmaṇa aus Mahārāṣṭra zu Śrī Caitanya Mahāprabhu kam, befand sich der Herr gerade auf dem Weg zum Tempel von Bindu Mādhava, nachdem Er in den Wassern des Pañca-nada ein Bad genommen hatte.

VERS 61

পথে সেই বিপ্র সব বৃত্তান্ত কহিল ।
শুনি' মহাপ্রভু সুখে ঐষৎ হাসিল ॥ ৬১ ॥

pathe sei vipra saba vṛttānta kahila
śuni' mahāprabhu sukhe iṣat hāsila

pathe—auf dem Weg; *sei vipra*—dieser brāhmaṇa; *saba vṛttānta kahila*—erklärte den ganzen Vorfall; *śuni'*—hörend; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *sukhe*—voller Glück; *iṣat*—milde; *hāsila*—lächelte.

ÜBERSETZUNG

Unterwegs informierte der brāhmaṇa aus Mahārāṣṭra den Herrn über den gesamten Vorfall, der sich im Lager Prakāśānanda Sarasvatis zugetragen hatte. Als Śrī Caitanya Mahāprabhu dies hörte, lächelte Er zufrieden.

VERS 62

মাধব-সৌন্দর্য দেখি' আবিষ্ট হইলা ।
অঙ্গনেতে আসি' প্রেমে নাচিতে লাগিলা ॥ ৬২ ॥

mādhava-saundarya dekhi' āviṣṭa ha-ilā
aṅganete āsi' preme nācite lāgilā

mādhava-saundarya dekhi'—nachdem Er die Schönheit Śrī Bindu Mādhavas gesehen hatte; *āviṣṭa ha-ilā*—wurde in der Liebe ekstatisch; *aṅganete āsi'*—in den Innenhof kommend; *preme*—in großer Liebe; *nācite lāgilā*—begann zu tanzen.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu den Tempel Bindu Mādhavas erreichte und die Schönheit Śrī Bindu Mādhavas sah, wurde Er von ekstatischer Liebe überwältigt und begann im Innenhof des Tempels zu tanzen.

VERS 63

শেখর, পরমানন্দ, ভগ্নম, সনাতন ।
চারিজন মিলি' করে নাম-সংকীৰ্ত্তন ॥ ৬৩ ॥

śekhara, paramānanda, tapana, sanātana
cāri-jana mili' kare nāma-saṅkīrtana

śekhara—Candraśekhara; *paramānanda*—Paramānanda Purī; *tapana*—Tapana Miśra; *sanātana*—Sanātana Gosvāmī; *cāri-jana mili'*—alle vier; *kare*—führen durch; *nāma-saṅkīrtana*—das Chanten des Hare-Kṛṣṇa-mantra.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu wurde von vier Gefährten begleitet, nämlich von Candraśekhara, Paramānanda Purī, Tapana Miśra und Sanātana Gosvāmī. Sie alle chanteten den Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra folgendermaßen.

VERS 64

“হরয়ে নমঃ কৃষ্ণ যাদবায় নমঃ ।

গোপাল গোবিন্দ রাম শ্রীমধুসূদন ॥” ৬৪ ॥

“haraye namaḥ kṛṣṇa yādavāya namaḥ
gopāla govinda rāma śrī-madhusūdana”

haraye—der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *namaḥ*—Ehrerbietungen; *kṛṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa; *yādavāya*—dem Nachkommen der Yadu-Familie; *namaḥ*—Ehrerbietungen; *gopāla*—Gopāla; *govinda*—Govinda; *rāma*—Rāma; *śrī-madhusūdana*—Śrī Madhusūdana.

ÜBERSETZUNG

Sie sangen: „Haraye namaḥ kṛṣṇa yādavāya namaḥ / gopāla govinda rāma śrī-madhusūdana.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist eine andere Möglichkeit, den Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra zu chanten. Die Bedeutung hiervon ist: „Ich bringe der Höchsten Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa, meine achtungsvollen Ehrerbietungen dar. Er ist der Nachkomme der Yadu-Familie. Laß mich meine achtungsvollen Ehrerbietungen Gopāla, Govinda, Rāma und Śrī Madhusūdana darbringen.“

VERS 65

চৌদিকেতে লক্ষ লোক বলে ‘হরি’ ‘হরি’ ।

উঠিল মঙ্গলধ্বনি স্বর্গ-মর্ত্য ভরি’ ॥ ৬৫ ॥

caudikete lakṣa loka bale ‘hari’ ‘hari’
uṭhila maṅgala-dhvani svarga-martya bhari’

cau-dikete—überall; *lakṣa*—Hunderttausende; *loka*—von Menschen; *bale*—chanten; *hari hari*—o Höchste Persönlichkeit Gottes, Hari; *uṭhila*—es kam auf; *maṅgala-dhvani*—ein glückverheißender Klang; *svarga-martya bhari*—das ganze Universum überwältigend.

ÜBERSETZUNG

Von überall her begannen Hunderte und Tausende von Menschen zu chanten: „Hari! Hari!“ So erhob sich ein tosender und glückverheißender Klang, der das gesamte Universum erfüllte.

VERS 66

নিকটে হরিক্ষনি শুনি' পরকাশানন্দ ।
দেখিতে কৌতুকে আইলা লঞা শিষ্যবৃন্দ ॥ ৬৬ ॥

nikaṭe hari-dhvani śuni' prakāśānanda
dekhite kautuke āilā lañā śiṣya-vṛnda

nikaṭe—in der Nähe; *hari-dhvani śuni'*—nachdem er das Chanten des Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra gehört hatte; *prakāśānanda*—Prakāśānanda Sarasvatī; *dekhite*—um zu sehen; *kautuke*—in großer Aufregung; *āilā*—kam; *lañā*—nehmend; *śiṣya-vṛnda*—alle Schüler.

ÜBERSETZUNG

Als Prakāśānanda Sarasvatī, der sich in der Nähe aufhielt, dieses tosende Chanten des Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra vernahm, eilte er zusammen mit seinen Schülern sofort herbei, um den Herrn zu sehen.

VERS 67

দেখিয়া প্রভুর নৃত্য, প্রেম, দেহের মাধুরী ।
শিষ্যগণ-সঙ্গে সেই বলে 'হরি' 'হরি' ॥ ৬৭ ॥

dekhiyā prabhura nṛtya, prema, dehera mādhuri
śiṣya-gaṇa-saṅge sei bale 'hari' 'hari'

dekhiyā—sehend; *prabhura nṛtya*—das Tanzen Śrī Caitanya Mahāprabhus; *prema*—ekstatische Liebe; *dehera mādhuri*—die transzendente Schönheit Seines Körpers; *śiṣya-gaṇa-saṅge*—mit seinen Schülern; *sei*—Prakāśānanda Sarasvatī; *bale*—chantet; *hari hari*—den Namen Śrī Haris.

ÜBERSETZUNG

Als Prakāśānanda Sarasvatī den Herrn erblickte, schlossen er und seine Schüler sich ebenfalls dem Chanten mit Śrī Caitanya Mahāprabhu an. Prakā-

śānanda Sarasvatī war durch das Tanzen des Herrn und durch Seine ekstatische Liebe sowie durch die transzendente Schönheit Seines Körpers bezaubert.

VERS 68

কম্প, স্বরভাঙ্গ, স্বেদ, বৈবর্ণ্য, শুষ্ক ।

অশ্রুধারায় ভিজ়ে লোক, পুলক-কদম্ব ॥ ৬৮ ॥

kampa, svara-bhaṅga, sveda, vaivarṇya, stambha
aśru-dhārāya bhije loka, pulaka-kadamba

kampa—zitternd; *svara-bhaṅga*—bebende Stimme; *sveda*—schwitzend; *vaivarṇya*—das Verschwinden der Körperfarbe; *stambha*—erstarrend; *aśru-dhārāya*—mit Strömen von Tränen aus den Augen; *bhije*—naß; *loka*—alle Menschen; *pulaka-kadamba*—Haaresträuben, das *kadamba*-Blumen gleicht.

ÜBERSETZUNG

Auf dem Körper des Herrn begannen sich ekstatische spirituelle Wandlungen zu vollziehen: Sein Körper zitterte, Seine Stimme begann zu beben, Er schwitzte, erbleichte, und eine unaufhörliche Flut von Tränen strömte aus Seinen Augen, die alle umstehenden Menschen benetzte. Seine Körperhaare sträubten sich und glichen so *kadamba*-Blumen.

VERS 69

হর্ষ, দৈন্য, চাপল্যা়াদি 'সঞ্চারী' বিকার ।

দেখি' কাশীবাসী লোকের হৈল চমৎকার ॥ ৬৯ ॥

harṣa, dainya, cāpalyādi 'sañcārī' vikāra
dekhi' kāśī-vāsī lokera haila camatkāra

harṣa—das Jubeln; *dainya*—die Demut; *cāpalyā-ādi*—in Ekstase sprechend und so fort; *sañcārī vikāra*—die vorübergehenden Wandlungen; *dekhi'*—sehend; *kāśī-vāsī*—der Einwohner von Benares; *lokera*—aller Menschen; *haila camatkāra*—es gab Erstaunen.

ÜBERSETZUNG

Alle Menschen waren erstaunt, als sie den Jubel und die Demut des Herrn sahen und Ihn in Ekstase sprechen hörten. In der Tat erlebten sämtliche Einwohner von Benares [Kāśī] die körperlichen Wandlungen mit und waren von Verwunderung ergriffen.

VERS 70

লোকসংঘট্ট দেখি' প্রভুর 'বাহ' যবে হৈল ।

সন্ন্যাসীর গণ দেখি' নৃত্য সম্বরিল ॥ ৭০ ॥

loka-saṅghaṭṭa dekhi' prabhura 'bāhya' yabe haila
sannyāsīra gaṇa dekhi' nṛtya sarivarila

loka-saṅghaṭṭa dekhi'—die große Menschenmenge sehend; *prabhura*—von Śrī Caitanya; *bāhya*—äußeres Bewußtsein; *yabe haila*—als es gab; *sannyāsīra gaṇa*—die Gruppen von Māyāvādī-sannyāsīs, die von Prakāśānanda Sarasvatī angeführt wurden; *dekhi'*—sehend; *nṛtya sarivarila*—Er unterbrach Sein Tanzen.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu Sein äußeres Bewußtsein wiedererlangte, gewährte Er, daß sich zahlreiche Māyāvādī-sannyāsīs und andere Menschen um Ihn versammelt hatten. Aus diesem Grund unterbrach Er für einen Augenblick Sein Tanzen.

VERS 71

প্রকাশানন্দের প্রভু বন্দিল চরণ ।

প্রকাশানন্দ আসি' তাঁর ধরিল চরণ ॥ ৭১ ॥

prakāśānandera prabhu vandilā caraṇa
prakāśānanda āsi' tāra dharila caraṇa

prakāśānandera—Prakāśānanda Sarasvatīs; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *vandilā*—betete; *carāṇa*—zu den Füßen; *prakāśānanda*—Prakāśānanda Sarasvatī; *āsi'*—kommend; *tāra*—Seine; *dharila carāṇa*—umfaßte auf der Stelle die Lotosfüße.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu, der ein vorzügliches Beispiel der Demut ist, den kīrtana abgebrochen hatte, brachte Er den Füßen Prakāśānanda Sarasvatīs Gebete dar. Darauf stürzte Prakāśānanda Sarasvatī unverzüglich hervor und umklammerte die Lotosfüße des Herrn.

VERS 72

প্রভু কহে, 'তুমি জগদগুরু পূজ্যতম ।

আমি তোমার না হই 'শিষ্যের শিষ্য' সম ॥ ৭২ ॥

prabhu kahe,—'tumi jagad-guru pūjyatama
āmi tomāra nā ha-i 'śiṣyera śiṣya' sama

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu fuhr zu sprechen fort; *tumi*—du; *jagat-guru*—der spirituelle Meister der gesamten Welt; *pūjya-tama*—der verehrungswürdigste; *āmi*—Ich; *tomāra*—deines; *nā ha-i*—bin nicht; *śiṣyera śiṣya sama*—dem Schüler des Schülers gleich.

ÜBERSETZUNG

Während Prakāśānanda Sarasvatī weiterhin die Lotosfüße des Herrn umfaßte, sagte der Herr: „Mein lieber Herr, du bist der spirituelle Meister der gesamten Welt; aus diesem Grund bist du der verehrungswürdigste von allen. Was Mich betrifft, so stehe Ich nicht einmal auf der Stufe des Schülers deines Schülers.“

ERLÄUTERUNG

Im allgemeinen bezeichnen die Māyāvādī-sannyāsīs sich als *jagad-guru*, als spirituellen Meister der gesamten Welt. Viele meinen, sie seien für jeden verehrungswürdig, obwohl sie nicht einmal aus Indien oder ihrem eigenen Bezirk herauskommen. Aus Seiner Großherzigkeit und Bescheidenheit heraus jedoch stellte Sich Śrī Caitanya Mahāprabhu Selbst als untergebener Schüler Prakāśānanda Sarasvatis dar.

VERS 73

শ্রেষ্ঠ হঞা কেনে কর হীনের বন্দন।

আমার সর্বনাশ হয়, তুমি ব্রহ্ম-সম ॥ ৭৩ ॥

śreṣṭha hañā kene kara hīnera vandana

āmāra sarva-nāśa haya, tumi brahma-sama

śreṣṭha hañā—als jemand, der verehrungswürdiger ist; *kene*—warum; *kara*—du machst; *hīnera*—eines Untergeordneten; *vandana*—Verehrung; *āmāra sarva-nāśa haya*—Ich werde in Meiner Kraft herabgesetzt; *tumi brahma-sama*—du bist dem unpersönlichen Brahman gleich.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu fuhr fort: „Du bist eine große, spirituell fortgeschrittene Persönlichkeit, und daher kannst du jemanden wie Mich nicht verehren, denn Ich bin weitaus geringer. Falls du dies tust, wird sich Meine spirituelle Kraft verringern, weil du dem unpersönlichen Brahman gleichkommst.“

VERS 74

যতপি তোমারে সব ব্রহ্ম-সম ভাসে।

লোকশিক্ষা লাগি' ঐছে করিতে না আইসে ॥' ৭৪ ॥

yadyapi tomāre saba brahma-sama bhāse
loka-śikṣā lāgi' aiche karite nā āise'

yadyapi—obwohl; tomāre—für dich; saba—jeder; brahma-sama—dem unpersönlichen Brahman gleich; bhāse—erscheint; loka-śikṣā lāgi'—für die Erleuchtung der Menschen im allgemeinen; aiche—auf solch eine Weise; karite nā āise—du solltest dich nicht präsentieren.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, von dir aus gesehen befindet sich jeder auf der Ebene des unpersönlichen Brahmans, aber für das Verständnis der Menschen im allgemeinen solltest du kein solches Verhalten an den Tag legen.“

VERS 75

ভেঁহো কহে, 'তোমার পূর্বে নিন্দা-অপরাধ যে করিল।
তোমার চরণ-স্পর্শে, সব ক্ষয় গেল ॥ ৭৫ ॥

tenho kahe, 'tomāra pūrve nindā-aparādha ye karila
tomāra caraṇa-sparśe, saba kṣaya gela

tenho kahe—er erwiderte; tomāra—von Dir; pūrve—ehemals; nindā-aparādha—Vergehen und Schmähungen; ye karila—was immer ich getan habe; tomāra caraṇa-sparśe—durch das Berühren Deiner Lotosfüße; saba kṣaya gela—die Ergebnisse all dieser Vergehen wurden vernichtet.

ÜBERSETZUNG

Prakāśānanda Sarasvatī erwiderte: „Ich habe Dich in der Vergangenheit oft geschmäht und so Vergehen gegen Dich begangen, doch nun sind die Auswirkungen meiner Vergehen aufgehoben worden, da ich Deine Lotosfüße berührt habe.“

VERS 76

জীবমুক্ত; অপি পুনর্যান্তি সঃসারবাসনাম্।
যচ্চিত্ত্বামহাশক্তৌ ভগবত্যা পরাধিনঃ ॥ ৭৬ ॥

jīvan-muktā api punar
yānti saṁsāra-vāsanām
yady acitntya-mahā-śaktau
bhagavaty aparādhinaḥ

jīvan-muktāḥ—Menschen, die während dieses Lebens schon befreit sind; api—auch; punaḥ—wieder; yānti—gehen; saṁsāra-vāsanām—um materiellen

Genuß zu erstreben; *yadi*—falls; *acintya-mahā-śaktau*—von dem Besitzer unvorstellbarer spiritueller Energie; *bhagavati*—der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *aparādhinah*—Frevler.

ÜBERSETZUNG

„Wenn jemand, den man für schon in diesem Leben befreit betrachtet, gegen den Speicher unvorstellbarer Energien, die Höchste Persönlichkeit Gottes, Vergehen begeht, wird er wieder herunterfallen und um materiellen Genuß willen nach materiellen Lebensumständen trachten.“

VERS 77

স বৈ ভগবতঃ শ্রীমৎপাদস্পর্শতাপ্তভঃ ।

ভেজে সর্পবপুর্হি হ। রূপং বিদ্যাধারোচিতম্ ॥” ৭৭ ॥

*sa vai bhagavataḥ śrīmat-pāda-sparśa-hatāśubhaḥ
bheje sarpa-vapur hitvā
rūpaṁ vidyādhara-rcitam*

saḥ—sie (die Schlange); *vai*—tatsächlich; *bhagavataḥ*—der Höchsten Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇas; *śrīmat-pāda-sparśa*—durch die Berührung der Lotosfüße; *hata-śubhaḥ*—von allen Reaktionen des sündhaften Lebens befreit; *bheje*—erlangte; *sarpa-vapur*—den Körper einer Schlange; *hitvā*—aufgebend; *rūpaṁ*—Schönheit; *vidyādhara-rcitam*—einem Bewohner Vidyādhara-lokas würdig.

ÜBERSETZUNG

„Durch die Berührung von Kṛṣṇas Lotosfüßen wurde jene Schlange auf der Stelle von allen Reaktionen ihres sündhaften Lebens befreit. Sie gab ihren Schlangenkörper auf und erhielt den Körper eines wunderschönen Halbgottes auf Vidyādhara-loka.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.34.9). Die Einwohner von Vṛndāvana wollten einmal unter der Führung Nanda Mahārājas einen Pilgerzug an das Ufer der Sarasvatī unternehmen, wo Nanda Mahārāja fastete und sich am Waldrand niederlegte. Daraufhin erschien eine Schlange, die zuvor von Āṅgīrasa Ṛṣi verflucht worden war. Diese Schlange hatte ehemals den Namen Sudarśana getragen und war ein Bewohner des Gandharvaloka-Planeten gewesen. Weil er sich jedoch mit dem ṛṣi einen Spaß erlaubt hatte, wurde er dazu verdammt, den Körper einer riesigen Schlange anzunehmen. Als diese Schlange Nanda Mahārāja angriff, rief Nanda Mahārāja: „Kṛṣṇa! Hilfe!“, worauf Kṛṣṇa sofort herbeikam und die Schlange mit Seinen Lotosfüßen trat. Durch die Berührung der Lotosfüße des Herrn wurde die Schlange auf der Stelle von den Reaktionen ihres sündhaften Lebens befreit. Weil sie auf diese Weise erlöst wurde, erhielt sie ihre ursprüngliche Gestalt als Sudarśana, als Bewohner Gandharvalokas, wieder.

VERS 78

প্রভু কহে,—‘বিষ্ণু’ ‘বিষ্ণু’, আমি ক্ষুদ্র জীব হীন ।
জীবে ‘বিষ্ণু’ মানি—এই অপরাধ-চিহ্ন ॥ ৭৮ ॥

prabhu kahe,—‘viṣṇu’ ‘viṣṇu’, āmi kṣudra jīva hīna
jīve ‘viṣṇu’ māni—ei aparādha-cihna

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; viṣṇu viṣṇu—der Heilige Name Viṣṇus; āmi—Ich; kṣudra—unendlich klein; jīva—ein Lebewesen; hīna—ohne jegliche guten Eigenschaften; jīve—solch ein unterklassiges Lebewesen; viṣṇu māni—als Śrī Viṣṇu oder die Persönlichkeit Gottes annehmend; ei aparādha-cihna—dies ist ein großes Vergehen.

ÜBERSETZUNG

Als Prakāśānanda Sarasvatī seine Aussage auch noch durch das Zitieren des Verses aus dem Śrīmad-Bhāgavatam bekräftigte, protestierte Śrī Caitanya Mahāprabhu sofort, indem Er den Heiligen Namen Śrī Viṣṇus aussprach. Der Herr stellte sich darauf selbst als das gefallenste aller Lebewesen dar und sagte: „Wenn jemand eine gefallene bedingte Seele für Viṣṇu, Bhagavān oder eine Inkarnation hält, begeht er ein schweres Vergehen.“

ERLÄUTERUNG

Obwohl Śrī Caitanya Mahāprabhu Viṣṇu, die Höchste Persönlichkeit Gottes, war, stritt Er es dennoch ab, zur Viṣṇu-Kategorie zu gehören, um uns damit eine Lehre zu erteilen. In diesem Zeitalter des Kali gibt es unglücklicherweise sehr viele sogenannte Viṣṇu-Inkarnationen, denn die Menschen sind sich nicht darüber bewußt, daß es ein sehr großes Vergehen ist, sich selbst für eine Inkarnation auszugeben. Niemand sollte einen gewöhnlichen Menschen für eine Inkarnation Gottes halten, denn auch dies ist ein äußerst schweres Vergehen.

VERS 79

জীবে ‘বিষ্ণু’ বুদ্ধি দূরে—যেই ব্রহ্ম-রুদ্র-সম ।
নারায়ণে মানে তারে ‘পাষণ্ডীতে’ গণন ॥ ৭৯ ॥

jīve ‘viṣṇu’ buddhi dūre—yei brahma-rudra-sama
nārāyaṇe māne tāre ‘pāṣaṅḍīte’ gaṇana

jīve—ein gewöhnliches Lebewesen; viṣṇu—als Śrī Viṣṇu; buddhi—das Annehmen; dūre—läßt alleine; yei—jeder, der; brahma-rudra-sama—Persönlichkeiten wie Brahmā und Śiva gleich; nārāyaṇe—Śrī Nārāyaṇa, Viṣṇu; māne—nimmt an; tāre—solch ein Mensch; pāṣaṅḍīte gaṇana—wird unter die pāṣaṅḍīs, die atheistischen Frevler, eingereiht.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu fuhr fort: „Selbst Brahmā und Śiva lassen sich nicht auf eine Stufe mit Viṣṇu oder Nārāyaṇa stellen, ganz zu schweigen also von gewöhnlichen Lebewesen. Wer sie in einer derartigen Sichtweise betrachtet, wird augenblicklich zu den Frevlern und Atheisten gezählt.“

VERS 80

যন্ত নারায়ণং দেবং ব্রহ্মরুদ্রাদিদৈবতৈঃ ।

সমত্বেনৈব বীক্ষেত স পাষণ্ডী ভবেদ্ভ্রুবন্ ॥ ৮০ ॥

*yas tu nārāyaṇam devam
brahma-rudrādi-daivataiḥ
samatvenaiva vikṣeta
sa pāṣaṇḍī bhaved dhruvam*

yaḥ—jeder, der; *tu*—irgendwie; *nārāyaṇam*—die Höchste Persönlichkeit Gottes, der Herr solcher Halbgötter wie Brahmā und Śiva; *devam*—der Herr; *brahma*—Brahmā; *rudra*—Śiva; *ādi*—und andere; *daivataiḥ*—mit solchen Halbgöttern; *samatvena*—auf derselben Ebene; *eva*—gewiß; *vikṣeta*—betrachtet; *saḥ*—solch ein Mensch; *pāṣaṇḍī*—ein *pāṣaṇḍī*; *bhaved*—muß sein; *dhruvam*—mit Sicherheit.

ÜBERSETZUNG

„Ein Mensch, der Halbgötter wie Brahmā und Śiva auf einer Stufe mit Nārāyaṇa sieht, muß als Frevler, als *pāṣaṇḍī*, betrachtet werden.“

VERS 81

প্রকাশানন্দ কহে,—“তুমি সাক্ষাৎ ভগবান্ ।

তবু যদি কর তাঁর ‘দাস’-অভিমান ॥ ৮১ ॥

prakāśānanda kahe,—“*tumi sākṣāt bhagavān
tabu yadi kara tāira ‘dāsa’-abhimāna*

prakāśānanda kahe—Prakāśānanda Sarasvatī erwiderte; *tumi*—Du; *sākṣāt*—direkt; *bhagavān*—die Höchste Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa; *tabu*—doch; *yadi*—falls; *kara*—Du behauptest; *tāira dāsa-abhimāna*—Dich Selbst als Sein Diener betrachtend.

ÜBERSETZUNG

Prakāśānanda entgegnete: „Du bist Selbst die Höchste Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa. Nichtsdestoweniger hältst Du Selbst Dich für Seinen ewigen Diener.“

VERS 82

ভবু পূজ্য হও, তুমি বড় আমা হৈতে ।
সর্বনাশ হয় মোর তোমার নিন্দাতে ॥ ৮২ ॥

*tabu pūjya hao, tumi baḍa āmā haite
sarva-nāśa haya mora tomāra nindāte*

tabu—dennoch; *pūjya hao*—Du bist verehrungswürdig; *tumi baḍa*—Du bist soviel größer; *āmā haite*—als ich; *sarva-nāśa haya*—alles ist verloren; *mora*—von mir; *tomāra nindāte*—durch die Schmähung Deiner.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, Du bist der Höchste Herr, und obwohl Du Dich Selbst als Diener des Herrn betrachtetest, bist Du nichtsdestoweniger verehrungswürdig. Du bist soviel größer als ich; aus diesem Grunde wurden alle meine spirituellen Errungenschaften zunichte gemacht, als ich Dich geschmäht habe.“

VERS 83

মুক্তানামপি সিদ্ধানাম্ নারায়ণপরাদ্বয়ঃ ।
সুদূর্লভঃ প্রশান্তাত্মা কোটিষপি মহামুনে ॥ ৮৩ ॥

*muktānām api siddhānām
nārāyaṇa-parāyaṇaḥ
sudurlabhaḥ praśāntātmā
koṭiṣv api mahā-mune*

muktānām—der Menschen, die von der Fessel der Unwissenheit befreit sind; *api*—sogar; *siddhānām*—der Menschen, die die Vollkommenheit erreicht haben; *nārāyaṇa*—der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *parāyaṇaḥ*—der Geweihte; *su-durlabhaḥ*—sehr selten; *praśānta-ātmā*—vollständig zufrieden, ohne Verlangen; *koṭiṣu*—unter vielen Millionen; *api*—sicherlich; *mahā-mune*—o großer Weiser.

ÜBERSETZUNG

„O großer Weiser, unter vielen Millionen von materiell befreiten Menschen, die die Unwissenheit überwunden haben, und unter vielen Millionen von *siddhas*, die beinahe die Vollkommenheit erreicht haben, findet sich kaum ein einziger reiner Geweihter *Nārāyaṇas*. Nur ein solcher Gottgeweihter ist jedoch tatsächlich vollständig zufrieden und friedfertig.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers wurde aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (6.14.5) zitiert.

VERS 84

আয়ুঃ শ্রিয়ং যশেঃ ধর্মং লোকানাশিষ এব চ ।

হস্তি শ্রেয়াংসি সর্বাণি পুংসো মহদতিক্রমঃ ॥ ৮৪ ॥

*āyuh śriyam yaśo dharmam
lokān āśiṣa eva ca
hanti śreyāṁsi sarvāṇi
pumso mahad-atikramah*

āyuh—Lebensdauer; *śriyam*—Reichtum; *yaśah*—Anerkennung; *dharmam*—Religion; *lokān*—Besitztümer; *āśiṣah*—Segnungen; *eva*—gewiß; *ca*—und; *hanti*—zerstört; *śreyāṁsi*—Glück; *sarvāṇi*—alles; *pumśah*—eines Menschen; *mahat*—großer Seelen; *atikramah*—Verletzung.

ÜBERSETZUNG

„ Wenn jemand große Seelen schlecht behandelt, werden seine Lebensdauer, sein Reichtum, sein Ansehen, seine Religion, seine Besitztümer und all sein Glück zerstört. ‘ ‘

ERLÄUTERUNG

Diese Aussage (SB. 10.4.46) wurde von Śukadeva Gosvāmī gemacht, als er Mahārāja Parīkṣit das *Śrīmad-Bhāgavatam* vortrug.

VERS 85

নৈষাং মতিস্তাবদুক্রমা জ্ঞুং

স্পৃশত্যানর্থাপগমে: যদর্থঃ ।

মহীয়সাং পাদরজোহভিষেকং

নিষ্কিঞ্চনানাং ন বৃণীত যাবৎ ॥ ৮৫ ॥

*naiṣāṁ matis tāvad urukramāṅghrīm
sprśaty anarthāpagamo-yad-arthah
mahīyasāṁ pāda-rajō-bhiṣekam
niṣkiñcanānām na vṛṇīta yāvat*

na—nicht; *eṣām*—derer, die ans Haushälterleben angehaftet sind; *matih*—das Interesse; *tāvat*—so lange; *urukrama-āṅghrīm*—die Lotosfüße der Höchsten Persönlichkeit Gottes, dem ungewöhnliche Taten zugesprochen werden; *sprśati*—berührt; *anartha*—ungewollte Dinge; *apagamah*—überwindend; *yat*—dessen; *arthah*—Ergebnisse; *mahīyasām*—der großen Persönlichkeiten, Gottgeweihter; *pāda-rajah*—des Staubes von den Lotosfüßen; *abhiṣekam*—über das Haupt streuend; *niṣkiñcanānām*—diejenigen, die jede Anhaftung an materiellen Besitz verloren haben; *na vṛṇīta*—macht nicht; *yāvat*—solange wie.

ÜBERSETZUNG

„Solange die menschliche Gesellschaft nicht den Staub von den Lotosfüßen großer mahātmas — Gottgeweihter, die nichts mit materiellem Besitz zu tun haben — annimmt, können die Menschen ihre Aufmerksamkeit nicht auf die Lotosfüße Kṛṣṇas richten. Diese Lotosfüße bezwingen alle ungewollten erbärmlichen Umstände des materiellen Lebens.“

ERLÄUTERUNG

Diesen Vers findet man im *Śrīmad-Bhāgavatam* (7.5.32).

VERS 86

এবে তোমার পাদাঙ্গে উপজিবে ভক্তি ।
তথি লাগি' করি তোমার চরণে প্রণতি ॥ ৮৬ ॥
ebe tomāra pādābje upajibe bhakti
tathi lāgi' kari tomāra caraṇe praṇati'

ebe—nun; *tomāra*—Deine; *pāda-abje*—für die Lotosfüße; *upajibe*—wird wachsen; *bhakti*—hingebungsvoller Dienst; *tathi lāgi'*—aus diesem Grund; *kari*—ich mache; *tomāra caraṇe praṇati*—demütige Ehrerbietungen bei Deinen Lotosfüßen.

ÜBERSETZUNG

„Von nun an werde ich gewiß hingebungsvollen Dienst für Deine Lotosfüße entwickeln. Das ist der Grund, warum ich zu Dir gekommen und bei Deinen Lotosfüßen niedergefallen bin.“

VERS 87

এত বলি' প্রভুরে লঞা তথায় বসিল ।
প্রভুরে প্রকাশানন্দ পুছিতে লাগিল ॥ ৮৭ ॥
eta bali' prabhure laṅā tathāya vasila
prabhure prakāśānanda puchite lāgila

eta bali'—dies sagend; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *laṅā*—nehmend; *tathāya vasila*—setzte sich dort nieder; *prabhure*—an Śrī Caitanya Mahāprabhu; *prakāśānanda*—Prakāśānanda Sarasvatī; *puchite lāgila*—begann Fragen zu stellen.

ÜBERSETZUNG

Nachdem er dies gesagt hatte, setzte sich Prakāśānanda Sarasvatī mit Śrī Caitanya Mahāprabhu nieder und stellte dem Herrn die folgenden Fragen.

VERS 88

মায়াবাদে করিলা যত দোষের আখ্যান ।
সবে এই জানি' আচার্যের কল্পিত ব্যাখ্যান ॥ ৮৮ ॥

māyāvāde karilā yata doṣera ākhyāna
sabe ei jāni' ācāryera kalpita vyākhyāna

māyāvāde—in der Philosophie des Māyāvāda, der Unpersönlichkeitsphilosophie; *karilā*—Du hast gemacht; *yata*—aller; *doṣera ākhyāna*—Beschreibung der Fehler; *sabe*—alle; *ei*—diese; *jāni'*—wissend; *ācāryera*—von Śaṅkarācārya; *kalpita vyākhyāna*—erfundene Erklärungen.

ÜBERSETZUNG

Prakāśānanda Sarasvatī sagte: „Wir können die Mängel der Māyāvāda-Philosophie, auf die Du hingewiesen hast, verstehen. All die von Śaṅkarācārya gegebenen Erklärungen sind erfunden.“

VERS 89

সূত্রের করিলা তুমি মুখ্যার্থ-বিবরণ ।
তাহা শুনি' সবার হৈল চমৎকার মন ॥ ৮৯ ॥

sūtrera karilā tumi mukhyārtha-vivarāṇa
tāhā śuni' sabāra haila camatkāra mana

sūtrera—des *Brahma-sūtra*; *karilā*—hast gemacht; *tumi*—Du; *mukhya-artha-vivarāṇa*—Beschreibung der direkten Bedeutung; *tāhā śuni'*—dies hörend; *sabāra*—eines jeden; *haila*—wurde; *camatkāra*—erstaunt; *mana*—der Geist.

ÜBERSETZUNG

„Mein lieber Herr, jede direkte Bedeutung, die Du offenbart hast, als Du das Brahma-sūtra erklärtest, ist für uns alle wahrlich äußerst wunderbar.“

VERS 90

তুমি ত' ঈশ্বর, তোমার আছে সর্বশক্তি ।
সংক্ষেপরূপে কহ তুমি শুনিতে হয় মতি ॥ ৯০ ॥

tumi ta' īśvara, tomāra āche sarva-śakti
saṅkṣepa-rūpe kaha tumi śunite haya mati

tumi ta'—in der Tat bist Du; *īśvara*—der Höchste Herr; *tomāra*—von Dir; *āche*—es sind; *sarva-śakti*—alle Energien; *saṅkṣepa-rūpe*—in aller Kürze; *kaha*—bitte erkläre; *tumi*—Du; *śunite haya mati*—ich wünsche zu hören.

ÜBERSETZUNG

„Du bist die Höchste Persönlichkeit Gottes, und daher besitzt Du unfaßbare Energien. Ich würde nun gerne von Dir in aller Kürze über das Brahma-sūtra hören.“

ERLÄUTERUNG

Prakāśānanda Sarasvatī sagte, er habe Śrī Caitanya Mahāprabhu's Erklärung der direkten Bedeutungsinhalte des Brahma-sūtra bereits verstanden. Nichtsdestoweniger bat er den Herrn, den Zweck und das Ziel des Brahma-sūtra, des Vedānta-sūtra, darzulegen.

VERS 91

প্রভু কহে, --“আমি ‘জীব’, অতি তুচ্ছ-জ্ঞান !
ব্যাসসূত্রের গম্ভীর অর্থ, ব্যাস- ভগবান্ ॥ ৯১ ॥

*prabhu kahe, —“āmi ‘jīva’, ati tuccha-jñāna!
vyāsa-sūtrera gambhira artha, vyāsa—bhagavān*

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu erwiderte; āmi jīva—Ich bin ein unbedeutendes Lebewesen; ati tuccha-jñāna—Mein Wissen ist sehr dürftig; vyāsa-sūtrera—des Vedānta-sūtra, das von Vyāsadeva verfaßt wurde; gambhira artha—sehr ernste Bedeutung; vyāsa—Vyāsadeva; bhagavān—die Höchste Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu erwiderte: „Ich bin nur ein gewöhnliches Lebewesen, und daher ist Mein Wissen sehr unbedeutend. Die Bedeutung des Brahma-sūtra hingegen ist äußerst schwerwiegend, denn sein Verfasser, Vyāsadeva, ist die Höchste Persönlichkeit Gottes Selbst.“

ERLÄUTERUNG

Ein normales Lebewesen ist im Grunde genommen nicht fähig, den Inhalt des Vedānta-sūtra zu verstehen. Man kann seine Bedeutung jedoch begreifen, wenn man ihn von der Autorität, von Vyāsadeva selbst, vernimmt. Zu diesem Zweck gab Vyāsadeva einen Kommentar zum Brahma-sūtra, nämlich das Śrīmad-Bhāgavatam, nachdem ihm sein spiritueller Meister, Nārada, die diesbezügliche Anweisung erteilt hatte. Natürlich hatte Śaṅkarācārya die wahre Bedeutung des Brahma-sūtra verdreht, denn er mußte einer bestimmten Absicht dienen: er wollte das atheistische Wissen, das von Buddha verbreitet worden war, durch das vedische Wissen ersetzen. All diese Dinge geschahen gemäß Zeit und Umständen, und man kann weder Buddha noch Śaṅkarācārya einen Vorwurf machen. Die Zeit verlangte eine derartige Erklärung, so daß die verschiedenen Arten von Atheisten verstehen konnten. Die Schlußfolgerung aber lautet, daß man das Ziel des Vedānta-sūtra nicht ver-

stehen kann, ohne das *Śrīmad-Bhāgavatam* zu Rate zu ziehen und hingebungsvollen Dienst darzubringen. Caitanya Mahāprabhu erklärt diese Sachlage in den folgenden Versen.

VERS 92

তঁার সূত্রের অর্থ কোন জীব নাহি জানে ।

অতএব আপনে সূত্রার্থ করিয়াছে ব্যাখ্যানে ॥ ৯২ ॥

tāra sūtrera artha kona jīva nāhi jāne
ataeva āpane sūtrārtha kariyāche vyākhyāne

tāra sūtrera artha—die Bedeutung des *Vedānta-sūtra* von Vyāsadeva; *kona*—jegliches; *jīva*—Lebewesen; *nāhi jāne*—kennt nicht; *ataeva*—aus diesem Grund; *āpane*—persönlich; *sūtra-artha*—die Bedeutungen der *sūtras*; *kariyāche vyākhyāne*—hat beschrieben.

ÜBERSETZUNG

„Für einen gewöhnlichen Menschen ist es sehr schwierig, die Bedeutung des *Vedānta-sūtra* zu verstehen, aber Vyāsadeva hat in seiner grundlosen Barmherzigkeit persönlich den Inhalt erklärt.“

VERS 93

যেই সূত্রকর্তা, সে যদি করয়ে ব্যাখ্যান ।

তবে সূত্রের মূল অর্থ লোকের হয় জ্ঞান ॥ ৯৩ ॥

yei sūtra-kartā, se yadi karaye vyākhyāna
tabe sūtrera mūla artha lokera haya jñāna

yei sūtra-kartā—derjenige, der das *Vedānta-sūtra* geschaffen hat; *se*—diese Person; *yadi*—wenn; *karaye vyākhyāna*—erklärt die Bedeutung; *tabe*—dann; *sūtrera*—des *Vedānta-sūtra*; *mūla*—die ursprüngliche; *artha*—Bedeutung; *lokera*—den Menschen im allgemeinen; *haya jñāna*—wird bekannt.

ÜBERSETZUNG

„Da das *Vedānta-sūtra* vom Verfasser selbst, Vyāsadeva, erklärt wird, ist seine ursprüngliche Bedeutung der Allgemeinheit zugänglich.“

VERS 94

প্রণবের যেই অর্থ, গায়ত্রীতে সেই হয় ।

সেই অর্থ চতুঃশ্লোকীতে বিবরিয়া কয় ॥ ৯৪ ॥

*praṇavera yei artha, gāyatrīte sei haya
sei artha catuḥ-ślokīte vivariyā kaya*

praṇavera—der Klangschwingung *omkāra*; *yei*—was immer; *artha*—Bedeutung; *gāyatrīte*—im *Gāyatrī-mantra*; *sei*—diese; *haya*—es gibt; *sei artha*—dieselbe Bedeutung; *catuḥ-ślokīte*—im *Śrīmad-Bhāgavatam*, das in vier *ślokas* zusammengefaßt wird; *vivariyā*—ausführlich erklärend; *kaya*—hat dargelegt.

ÜBERSETZUNG

„Die Bedeutung der Klangschwingung *omkāra* ist im *Gāyatrī-mantra* enthalten. Dieselbe wird auch in den vier *ślokas* des *Śrīmad-Bhāgavatam*, die man als *catuḥ-ślokī* kennt, ausführlich dargelegt.“

VERS 95

ব্রহ্মারে ঈশ্বর চতুঃশ্লোকী যে কহিলা ।
ব্রহ্মা নারদে সেই উপদেশ কৈলা ॥ ৯৫ ॥

*brahmāre īśvara catuḥ-ślokī ye kahilā
brahmā nārade sei upadeśa kailā*

brahmāre—an *Brahmā*; *īśvara*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *catuḥ-ślokī*—die vier berühmten Verse, die *catuḥ-ślokī*; *ye kahilā*—was immer erklärt wurde; *brahmā*—*Brahmā*; *nārade*—an *Nārada Muni*; *sei*—das; *upadeśa kailā*—unterwies.

ÜBERSETZUNG

„Alles, was in den vier Versen des *Śrīmad-Bhāgavatam* von der Höchsten Persönlichkeit Gottes zu *Brahmā* gesagt wurde, wurde von *Brahmā* an *Nārada* weitergegeben.“

VERS 96

নারদ সেই অর্থ ব্যাসেরে কহিলা ।
শুনি' বেদব্যাস মনে বিচার করিলা ॥ ৯৬ ॥

*nārada sei artha vyāsere kahilā
śuni' veda-vyāsa mane vicāra karilā*

nārada—der große Weise *Nārada*; *sei artha*—denselben Inhalt; *vyāsere kahilā*—hat *Vyāsadeva* erklärt; *śuni'*—hörend; *veda-vyāsa*—*Vyāsadeva*; *mane*—im Geist; *vicāra karilā*—erwog mit großer Sorgfalt.

ÜBERSETZUNG

„Alles, was Brahmā zu Nārada Muni gesagt hat, wurde von Nārada Muni nochmals Vyāsadeva erklärt. Später hat Vyāsadeva diese Anweisungen in seinem Geist weiter überdacht.“

VERS 97

“এই অর্থ—আমার সূত্রের ব্যাখ্যামুরূপ ।

‘ভাগবত’ করিব সূত্রের ভাষ্যমুরূপ ॥”৯৭ ॥

“ei artha—āmāra sūtrera vyākhyānurūpa
‘bhāgavata’ kariba sūtrera bhāṣya-svarūpa”

ei artha—diese Erklärung; āmāra—meine; sūtrera—des Brahma-sūtra; vyākhyānurūpa—eine passende Erklärung; bhāgavata—Śrīmad-Bhāgavata Purāṇa; kariba—ich werde machen; sūtrera—des Brahma-sūtra; bhāṣya-svarūpa—als ursprünglichen Kommentar.

ÜBERSETZUNG

„Śrīla Vyāsadeva beschloß, alles, was er von Nārada Muni als Erklärung zum omkāra empfangen hatte, in seinem Buch Śrīmad-Bhāgavatam als Kommentar zum Brahma-sūtra eingehend zu veranschaulichen.“

ERLÄUTERUNG

Die Klangschiwung omkāra ist die Wurzel des vedischen Wissens. Dieses omkāra ist auch als mahā-vākya bekannt, als der höchste Klang. Jede Bedeutung, die im höchsten Klang omkāra enthalten ist, läßt sich durch den Gāyatrī-mantra noch besser verstehen. Dieselbe Bedeutung wird auch in den vier ślokas des Śrīmad-Bhāgavatam, die man als catuḥ-ślokī kennt und die mit den Worten ahaṁ evāsam evāgre beginnen, weiter ausgeführt. Der Herr sagt: „Vor der Schöpfung existierte nur Ich.“ Aus diesem Vers wurden vier ślokas zusammengestellt, und diese nennt man die catuḥ-ślokī. Auf diese Weise informierte die Höchste Persönlichkeit Gottes Brahmā über den Inhalt der catuḥ-ślokī. Brahmā gab dieses Wissen an Nārada Muni weiter, und Nārada Muni erklärte es Śrīla Vyāsadeva. So funktioniert das param-parā-System, die Schülernachfolge. Der Sinn des vedischen Wissens, das ursprüngliche Wort praṇava, wurde im Śrīmad-Bhāgavatam dargelegt. Die Schlußfolgerung lautet, daß das Brahma-sūtra im Śrīmad-Bhāgavatam erklärt wird.

VERS 98

চারিবেদ-উপনিষদে যত কিছু হয় ।

তার অর্থ লঞা ব্যাস করিলা সঞ্চয় ॥ ৯৮ ॥

*cāri-veda-upaniṣade yata kichu haya
tāra artha lañā vyāsa karilā sañcaya*

cāri-veda—in den vier Unterteilungen der Veden (*Sāma*, *Yajur*, *Rg* und *Atharva*); *upaniṣade*—und in den 108 *Upaniṣaden*; *yata kichu haya*—es gibt; *tāra artha*—die Bedeutungen dieser vedischen Schriften; *lañā*—zusammennehmend; *vyāsa*—Vyāsadeva; *karilā sañcaya*—sammelte.

ÜBERSETZUNG

„Vyāsadeva sammelte alle vedischen Schlußfolgerungen, die sich in den vier Veden und den 108 Upaniṣaden finden lassen, und faßte sie im Vedānta-sūtra zusammen.“

VERS 99

যেই সূত্রে যেই ঋক্—বিষয়-বচন ।
ভাগবতে সেই ঋক্ শ্লোকে নিবন্ধন ॥ ৯৯ ॥

*yei sūtre yei ṛk—viṣaya-vacana
bhāgavate sei ṛk śloke nibandhana*

yei sūtre—in den Versen des *Vedānta-sūtra*; *yei*—was immer; *ṛk*—vedischer *mantra*; *viṣaya-vacana*—das Thema wird erklärt werden; *bhāgavate*—im *Śrīmad-Bhāgavatam*; *sei ṛk*—derselbe vedische *mantra*; *śloke*—in achtzehntausend Versen; *nibandhana*—verfassend.

ÜBERSETZUNG

„Im Vedānta-sūtra wird das Ziel allen vedischen Wissens erklärt, und im Śrīmad-Bhāgavatam wurde dasselbe Ziel in achtzehntausend Versen dargelegt.“

VERS 100

অতএব ব্রহ্মসূত্রের ভাষ্য—শ্রীভাগবত ।
ভাগবত-শ্লোক, উপনিষৎ কহে ‘এক’মত ॥ ১০০ ॥

*ataeva brahma-sūtrera bhāṣya—śrī-bhāgavata
bhāgavata-śloka, upaniṣat kahe ‘eka’ mata*

ataeva—daher; *brahma-sūtrera bhāṣya*—der Kommentar zum *Brahma-sūtra*; *śrī-bhāgavata*—*Śrīmad-Bhāgavatam*; *bhāgavata-śloka*—die Verse im *Śrīmad-Bhāgavatam*; *upaniṣat*—die Erklärungen in den *Upaniṣaden*; *kahe*—sagen aus; *eka mata*—dasselbe.

ÜBERSETZUNG

„Das, was in den Versen des Śrīmad-Bhāgavatam und in den Upaniṣaden erklärt wird, dient dem gleichen Ziel.“

VERS 101

आत्मावाञ्छामिदं विश्वं यं किञ्चिद्भगवतां जगत् ।

तेन तादेकेन भूञ्जीथा मा गृध्ः कश्चिद्वन्नम् ॥ १०१ ॥

*ātmāvāsyam idam viśvaṁ
yat kiñcij jagatyām jagat
tena tyaktena bhūñjīthā
mā ṛdhaḥ kasyasvid dhanam*

ātmā-āvāsyam—die Erweiterung der Energie der Höchsten Seele, der Persönlichkeit Gottes; *idam*—dieses; *viśvaṁ*—Universum; *yat*—was immer; *kiñcit*—etwas; *jagatyām*—innerhalb des Universums; *jagat*—alles Beseelte und Unbeseelte; *tena*—durch Ihn; *tyaktena*—durch Dinge, die jedem zugeteilt sind; *bhūñjīthā*—du solltest für deinen Unterhalt annehmen; *mā*—niemals; *ṛdhaḥ*—in Anspruch nehmen; *kasyasvit*—jemandes anderen; *dhanam*—Eigentum.

ÜBERSETZUNG

„Alles Beseelte und Unbeseelte innerhalb des Universums wird vom Herrn gelenkt und gehört Ihm. Daher sollte man nur die Dinge für sich beanspruchen, die einem als Anteil zur Verfügung gestellt sind; man sollte nicht andere Dinge annehmen, weiß man doch, wem sie gehören.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem Śrīmad-Bhāgavatam (8.1.10). Die Kommunisten und Sozialisten versuchen, die Philosophie zu verbreiten, daß alles der Masse oder dem Staat gehöre. Solch eine Idee ist nicht vollkommen. Wenn wir diese Idee erweitern, können wir erkennen, daß alles Gott gehört. Das wird die Vervollkommnung der kommunistischen Idee darstellen. Das Ziel des Śrīmad-Bhāgavatam wird hier auf sehr schöne Art und Weise erklärt: Wir alle müssen uns mit den Dingen zufrieden geben, die die Höchste Persönlichkeit Gottes uns zugeteilt hat. Wir sollten nicht den Besitz anderer für uns in Anspruch nehmen. Diese einfache Idee läßt sich auf unser tägliches Leben anwenden. Jeder sollte ein Stück Land besitzen, das ihm von der Regierung zur Verfügung gestellt wurde, und jeder sollte im Besitz einiger Kühe sein. Diese beiden Dinge sollte man zur Beschaffung seines täglichen Brotes verwenden. Was darüber hinaus in einer Fabrik hergestellt wird, sollte als das Eigentum der Höchsten Persönlichkeit Gottes betrachtet werden, weil die Bestandteile dem Höchsten Herrn gehören. Im Grunde genommen besteht keine Notwendigkeit, solche Dinge künstlich herzustellen, doch wenn dies getan wird, sollte man die produzierten Güter als das Eigentum des Höchsten Herrn ansehen. Spiritueller Kommunismus bedeutet, das höchste Besitzrecht des Höchsten Herrn anzuerkennen. Wie es in der *Bhagavad-gītā* (5.29) heißt:

*bhoktāraṁ yajña-tapasāṁ
sarva-loka-maheśvaram
suhṛdaṁ sarva-bhūtānāṁ
jñātvā mām śāntim icchati*

„Die Weisen, die Mich als das endgültige Ziel aller Opfer und Bußen, als den Höchsten Herrn aller Planeten und Halbgötter sowie als den Wohltäter und wohlmeinenden Freund aller Lebewesen kennen, erlangen Frieden von den Qualen des materiellen Daseins.“

Im *Śrīmad-Bhāgavatam* wird weiter ausgeführt, daß niemand irgend etwas zu seinem Besitz erklären soll, denn jeder Besitz, den man für sich beansprucht, gehört im Grunde genommen Kṛṣṇa. Man sollte sich damit zufrieden geben, was einem vom Höchsten Herrn zugeteilt wurde, und nicht den Besitz anderer in Anspruch nehmen. Dies wird zu weltweitem Frieden führen.

VERS 102

ভাগবতের সঙ্কল্প, অভিধেয়, প্রয়োজন ।

চতুঃশ্লোকীতে প্রকট তার করিয়াছে লক্ষণ ॥১০২॥

*bhāgavatera sambandha, abhidheya, prayojana
catuḥ-slokīte prakṛta tāra kariyāche lakṣaṇa*

bhāgavatera—des *Śrīmad-Bhāgavatam*; *sambandha*—eine persönliche Beziehung zu Gott; *abhidheya*—Handlungen in dieser Beziehung; *prayojana*—das letztliche Ziel des Lebens; *catuḥ-slokīte*—die vier berühmten Verse im *Śrīmad-Bhāgavatam*; *prakṛta*—darlegend; *tāra*—von ihnen; *kariyāche*—hat getan; *lakṣaṇa*—die Merkmale.

ÜBERSETZUNG

„Die Essenz des *Śrīmad-Bhāgavatam* — nämlich unsere Beziehung zum Höchsten Herrn, unsere Tätigkeiten innerhalb dieser Beziehung sowie das Ziel des Lebens — ist in den vier Versen des *Śrīmad-Bhāgavatam*, die man als *catuḥ-slokī* kennt, enthalten. Alles wird in diesen Versen erklärt.“

VERS 103

“আগি—‘সঙ্কল্প’-তত্ত্ব, আমার জ্ঞান-বিজ্ঞান ।

আমা পাইতে সাধন-ভক্তি ‘অভিধেয়’-নাম ॥ ১০৩ ॥

*“āmi—‘sambandha’-tattva, āmāra jñāna-vijñāna
āmā pāite sādhana-bhakti ‘abhidheya’-nāma*

āmi—Ich; *sambandha-tattva*—das Zentrum aller Beziehungen; *āmāra*—von Mir; *jñāna*—Wissen; *vijñāna*—praktische Anwendung dieses Wissens; *āmā pāite*—um

Mich zu erlangen; *sādhana-bhakti*—das Praktizieren von hingebungsvollem Dienst; *abhidheya-nāma*—wird Tätigkeiten in dieser Beziehung genannt.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Kṛṣṇa sagt: ‚Ich bin der Mittelpunkt aller Beziehungen. Wissen über Mich und die praktische Anwendung dieses Wissens ist wahres Wissen. Wenn man sich Mir nähert, um hingebungsvollen Dienst darzubringen, wird dies *abhidheya* genannt.‘“

ERLÄUTERUNG

Spiritueller Wissen bedeutet, die Absolute Wahrheit in ihren drei Aspekten, nämlich dem unpersönlichen Brahman, dem lokalisierten Paramātmā und der allmächtigen Höchsten Persönlichkeit Gottes, vollständig zu verstehen. Wenn man letztlich bei den Lotosfüßen der Höchsten Persönlichkeit Gottes Zuflucht sucht und sich im Dienst des Herrn beschäftigt, wird das sich daraus ergebende Wissen *vijñāna*, spezielles Wissen oder die praktische Anwendung spirituellen Wissens, genannt. Man sollte sich im hingebungsvollen Dienst des Herrn betätigen, um das Ziel des Lebens, das man *prayojana* nennt, zu erreichen. Das Ausüben von hingebungsvollem Dienst, um dieses Ziel des Lebens zu erreichen, nennt man *abhidheya*.

VERS 104

সাধনের ফল ‘প্রেম’ মূল-প্রয়োজন।

সেই প্রেমে পায় জীব আমার ‘সেবন’ ॥ ১০৪ ॥

sādhanera phala—‘prema’ *mūla-prayojana*
sei preme pāya jīva āmāra ‘sevana’

sādhanera phala—das Resultat hingebungsvollen Dienstes; *prema*—Liebe zu Gott; *mūla-prayojana*—das hauptsächliche Ziel; *sei preme*—durch diese Liebe zu Gott; *pāya*—erlangt; *jīva*—das Lebewesen; *āmāra*—Meinen; *sevana*—Dienst.

ÜBERSETZUNG

„Indem man hingebungsvollen Dienst darbringt, wird man langsam auf die Ebene der Liebe zu Gott erhoben. Dies stellt das hauptsächliche Ziel des Lebens dar. Auf der Ebene der Liebe zu Gott beschäftigt man sich ewiglich im Dienste des Herrn.‘“

VERS 105

জ্ঞানং পরমগুহ্যং মে যদ্বিজ্ঞান-সমর্ষিতম্।

স-বহুশ্চ তদক্ষরং গৃহ্যণ গাঁদতং মদ্বা ॥ ১০৫ ॥

*jñānam parama-guhyam me
yat vijñāna-samanvitam
sa-rahasyam tad-aṅgam ca
grhāṇa gaditam mayā*

jñānam—Wissen; *parama*—äußerst; *guhyam*—vertrauliches; *me*—über Mich; *yat*—welches; *vijñāna*—Verwirklichung; *samanvitam*—ausgestattet mit; *sarahas-yam*—mit Geheimnissen; *tad*—von diesem; *aṅgam*—zusätzliche Teile; *ca*—und; *grhāṇa*—versuche einfach aufzunehmen; *gaditam*—erklärt; *māyā*—von Mir.

ÜBERSETZUNG

„Bitte höre aufmerksam, was Ich dir mitteilen werde, denn transzendentes Wissen über Mich ist nicht nur wissenschaftlich, sondern auch voller Geheimnisse.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (2.9.31).

VERS 106

এই ‘তিন’ তত্ত্ব আমি কহিনু তোমারে ।
‘জীব’ তুমি এই তিন নারিবে জানিবাৰে ॥ ১০৬ ॥

*ei ‘tina’ tattva āmi kahinu tomāre
‘jīva’ tumi ei tina nāribe jānibāre*

ei tina tattva—alle diese drei Aspekte der Absoluten Wahrheit; *āmi*—Ich; *kahinu*—werde sprechen; *tomāre*—zu dir; *jīva*—ein Lebewesen; *tumi*—du; *ei tina*—diese drei; *nāribe*—wirst nicht imstande sein; *jānibāre*—zu verstehen.

ÜBERSETZUNG

„O Brahṁā, Ich werde dir all diese Wahrheiten erklären. Du bist ein Lebewesen, und ohne Meine Erklärung wirst du nicht imstande sein, deine Beziehung zu Mir, die hingebungsvollen Tätigkeiten sowie das letztliche Ziel des Lebens zu verstehen.“

VERS 107

যৈছে আমার ‘স্বরূপ’, যৈছে আমার ‘স্থিতি’ ।
যৈছে আমার গুণ, কর্ম, ষড়ৈশ্বর্য-শক্তি ॥ ১০৭ ॥

*yaiche āmāra ‘svarūpa’, yaiche āmāra ‘sthiti’
yaiche āmāra guṇa, karma, ṣaḍ-aiśvarya-śakti*

yaiche—so weit wie; *āmāra*—Meine; *svarūpa*—ursprüngliche Gestalt; *yaiche*—so weit wie; *āmāra*—Meine; *sthiti*—Situation; *yaiche*—so weit wie; *āmāra*—Meine; *guṇa*—Eigenschaften; *karma*—Tätigkeiten; *ṣaṭ-aiśvarya-śakti*—sechs Arten von Füllen.

ÜBERSETZUNG

„Ich werde dir Meine tatsächliche Gestalt und Position, Meine Eigenschaften, Tätigkeiten und Meine sechs Füllen erklären.“

VERS 108

আমার কৃপায় এই সব স্ফুরুক তোমারে ।
এত বলি' তিন তত্ত্ব কহিলা তাঁহারে ॥ ১০৮ ॥
āmāra kṛpāya ei saba sphuruka tomāre
eta balī' tina tattva kahilā tānhāre

āmāra—Meine; *kṛpāya*—durch Barmherzigkeit; *ei saba*—all diese; *sphuruka tomāre*—laß sie in dir erweckt werden; *eta balī'*—dies sagend; *tina tattva*—die drei Wahrheiten; *kahilā tānhāre*—erklärt ihm.

ÜBERSETZUNG

„Śrī Kṛṣṇa versicherte Brahmā: ‚Durch Meine Barmherzigkeit werden all diese Dinge in dir erweckt werden.‘ Nachdem Er dies gesagt hatte, begann der Herr, Brahmā die drei Wahrheiten [tattvas] darzulegen.“

VERS 109

যাবানহং যথা-ভাবো যদ্রূপগুণকর্মকঃ ।
তথৈব তত্ত্ববিজ্ঞানমস্ত তে মদনুগ্রহাৎ ॥ ১০৯ ॥
yāvān ahaṁ yathā-bhāvo
yad-rūpa-guṇa-karmakaḥ
tathaiva tattva-vijñānam
astu te mad-anugrahāt

yāvān—wie Ich bin in Meiner ewigen Gestalt; *ahaṁ*—Ich; *yathā*—in welcher Weise auch immer; *bhāvaḥ*—transzendente Existenz; *yad*—welche auch immer; *rūpa*—verschiedene Formen und Farben; *guṇa*—Eigenschaften; *karmakaḥ*—Tätigkeiten; *tathā eva*—genauso; *tattva-vijñānam*—tatsächliche Verwirklichung; *astu*—laß sein; *te*—dir; *mat*—Meine; *anugrahāt*—durch grundlose Barmherzigkeit.

ÜBERSETZUNG

„Durch Meine grundlose Barmherzigkeit sollst du über Meine Persönlichkeit, Meine Manifestationen, Eigenschaften und Spiele in Wahrheit erleuchtet sein.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (2.9.32). Für eine Erklärung siehe *Ādi-līlā*, Kapitel Eins, Vers 51-52.

VERS 110

সৃষ্টির পূর্বে ষড়ৈশ্বর্যপূর্ণ আমি ত' হইয়ে ।
'প্রপঞ্চ', 'প্রকৃতি', 'পুরুষ' আগাতেই লয়ে ॥১১০॥

sṛṣṭira pūrve ṣaḍ-aiśvarya-pūrṇa āmi ta' ha-iye
'prapañca', 'prakṛti', 'puruṣa' āmātei laye

sṛṣṭira pūrve—vor der Schöpfung dieser kosmischen Manifestation; *ṣaḍ-aiśvarya-pūrṇa*—mit allen sechs Füllen; *āmi*—Ich; *ta' ha-iye*—existierte in der Tat; *prapañca*—die gesamte materielle Energie; *prakṛti*—materielle Natur; *puruṣa*—die Lebewesen; *āmātei laye*—existierten alle in Mir.

ÜBERSETZUNG

„Ich existierte vor der Schöpfung der kosmischen Manifestation', sagte der Herr, ‚und die gesamte materielle Energie, materielle Natur sowie die Lebewesen existierten alle in Mir.'“

VERS 111

সৃষ্টি করি' তার মধ্যে আমি প্রবেশিয়ে ।
প্রপঞ্চ যে দেখ সব, সেহ আমি হইয়ে ॥ ১১১ ॥

sṛṣṭi kari' tāra madhye āmi praveśiye
prapañca ye dekha saba, seha āmi ha-iye

sṛṣṭi kari'—nach der Schöpfung; *tāra madhye*—in die Schöpfung; *āmi praveśiye*—Ich gehe als Śrī Viṣṇu ein; *prapañca*—die kosmische Manifestation; *ye*—was immer; *dekha*—du siehst; *saba*—alles; *seha*—dieses; *āmi ha-iye*—Ich bin.

ÜBERSETZUNG

„Nachdem Ich die kosmische Manifestation geschaffen hatte, ging Ich in sie ein. Was immer du in der kosmischen Manifestation siehst, ist nichts als eine Erweiterung Meiner Energie.'“

VERS 112

প্রলয়ে অবশিষ্ট আমি 'পূর্ণ' হইয়ে ।
প্রাকৃত প্রপঞ্চ পায় আমাতেই লয়ে ॥ ১১২ ॥

*pralaye avasiṣṭa āmi 'pūrṇa' ha-iye
prākṛta prapañca pāya āmātei laye*

pralaye—zur Zeit der Vernichtung; *avasiṣṭa*—was übrig bleibt; *āmi*—Ich; *pūrṇa*—vollständig; *ha-iye*—bin; *prākṛta prapañca*—die materielle kosmische Manifestation; *pāya*—erlangt; *āmātei*—in Mir; *laye*—Auflösung.

ÜBERSETZUNG

„Wenn das gesamte Universum vernichtet wird, bleibe Ich vollständig in Mir Selbst, und alles Manifestierte geht wieder in Mich ein.“

VERS 113

অহমেবাসমেবাগ্রে নাশ্চদ্বয়ং সদসংপরম্ ।

পশ্চাদহং যদেতচ্চ যোহবশিষেত সোহস্ম্যাহম্ ॥ ১১৩ ॥

*aham evāsam evāgre
nānyad yat sad-asat-param
paścād ahaṁ yad etac ca
yo 'vaśiṣyeta so 'smy aham*

aham—Ich, die Persönlichkeit Gottes; *eva*—gewiß; *āsam*—existierte; *eva*—nur; *agre*—vor der Schöpfung; *na*—niemals; *anyat*—irgend etwas anderes; *yat*—welches; *sat*—die Wirkung; *asat*—die Ursache; *param*—die höchste; *paścāt*—danach; *aham*—Ich, die Persönlichkeit Gottes; *yat*—welche; *etat*—diese Schöpfung; *ca*—auch; *yaḥ*—die; *avasiṣyeta*—bleibt; *saḥ*—das; *asmi*—bin; *aham*—Ich, die Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

„Vor der kosmischen Manifestation existiere nur Ich — keine Phänomene existieren, weder grobstoffliche, feinstoffliche noch urstoffliche. Nach der Schöpfung existiere nur Ich in allen Dingen, und nach der Vernichtung bleibe nur Ich in Ewigkeit.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (2.9.33). Es ist der erste Vers der *catuḥ-śloki*. Für eine Erklärung siehe *Ādi-līlā*, Kapitel Eins, Vers 53.

VERS 114

“অহমেব”-শ্লোকে ‘অহম্’- তিনবার ।

পূর্বেশ্বর্য শ্রীবিগ্রহ-স্থিতির নির্ধার ॥ ১১৪ ॥

*“aham eva”-śloke 'aham'—tina-bāra
pūrnaiśvarya śrī-vigraha-sthitira nirdhāra*

aham eva—Ich allein; *śloke*—in diesem Vers; *aham*—das Wort *aham*; *tina-bāra*—dreimal; *pūrṇa-aiśvarya*—mit allen Füllen; *śrī-vigraha*—der transzendentalen Gestalt des Herrn; *sthitira*—der Existenz; *nirdhāra*—Bestätigung.

ÜBERSETZUNG

„In diesem Vers, der mit „aham eva“ beginnt, kommt das Wort „aham“ dreimal vor. Am Anfang stehen die Worte „aham eva“, in der zweiten Zeile heißt es „paścād aham“, und am Ende stehen die Worte „so 'smy aham“. Dieses „aham“ weist auf die Höchste Person hin. Durch die Wiederholung von „aham“ wird die transzendente Persönlichkeit, die in Ihren sechs Füllen vollständig ist, bestätigt.“

VERS 115

যে 'বিগ্রহ' নাহি মানে, 'নিরাকার' মানে ।
তারে তিরস্করিবারে করিলা নির্দারণে ॥ ১১৫ ॥

ye 'vigraha' nāhi māne, 'nirākāra' māne
tāre tiraskaribāre karilā nirdhāraṇe

ye—jemand, der; *vigraha*—diese Persönlichkeit Gottes; *nāhi māne*—nicht annimmt; *nirākāra māne*—erachtet als unpersönlich; *tāre*—ihn; *tiraskaribāre*—nur um zu bestrafen; *karilā*—hat gemacht; *nirdhāraṇe*—Bekräftigung.

ÜBERSETZUNG

„Die Unpersönlichkeitsanhänger akzeptieren die persönliche Gestalt der Höchsten Persönlichkeit Gottes nicht. Die Persönlichkeit Gottes wird in diesem Vers betont, um diese Unpersönlichkeitsanhänger von der Notwendigkeit zu überzeugen, Sie anzunehmen. Aus diesem Grund wird das Wort „aham“ dreimal verwendet. Um etwas Wichtiges hervorzuheben, wiederholt man es dreimal.“

VERS 116

এই সব শব্দে হয়—'জ্ঞান'-'বিজ্ঞান'-বিবেক ।
মায়া-কার্য, মায়া হৈতে আমি—ব্যতিরেক ॥ ১১৬ ॥

ei saba śabde haya—'jñāna'-'vijñāna'-viveka
māyā-kārya, māyā haite āmi—vyatireka

ei saba—allen diesen; *śabde*—in den Worten; *haya*—es gibt; *jñāna*—wirklichen spirituellen Wissens; *vijñāna*—der praktischen Anwendung dieses Wissens; *viveka*—Erörterung; *māyā-kārya*—von den Tätigkeiten der äußeren Energie; *māyā haite*—von den Tätigkeiten der materiellen Energie; *āmi*—Ich; *vyatireka*—verschieden.

ÜBERSETZUNG

„In all diesen Klangschwingungen wird tatsächliches spirituelles Wissen sowie dessen praktische Anwendung erörtert. Obwohl die äußere Energie von Mir ausgeht, bin Ich doch von ihr verschieden.“

VERS 117

যেছে সূর্যের স্থানে ভাসয়ে ‘আভাস’ ।
সূর্য বিনা স্বতন্ত্র তার না হয় প্রকাশ ॥ ১১৭ ॥

*yaiche sūryera sthāne bhāsaye ‘ābhāsa’
sūrya vinā svatantra tāra nā haya prakāśa*

yaiche—genau wie; *sūryera*—der Sonne; *sthāne*—anstelle; *bhāsaye*—erscheint; *ābhāsa*—die Ausstrahlung; *sūrya vinā*—ohne die Sonne; *svatantra*—unabhängig; *tāra*—davon; *nā haya*—ist nicht; *prakāśa*—Manifestation.

ÜBERSETZUNG

„Manchmal kann man anstelle der Sonne eine Reflexion der Sonne wahrnehmen, und doch ist die Ausstrahlung der Sonne niemals unabhängig von ihr.“

VERS 118

মায়াভীত হৈলে হয় আমার ‘অনুভব’ ।
এই ‘সম্বন্ধ’-তত্ত্ব কহিলুঁ, শুন আর সব ॥ ১১৮ ॥

*māyātīta haile haya āmāra ‘anubhava’
ei ‘sambandha’-tattva kahiluñ, śuna āra saba*

māyā-atīta haile—wenn man über der äußeren Energie transzendental verankert wird; *haya*—es gibt; *āmāra anubhava*—Wahrnehmung Meiner; *ei sambandha-tattva kahiluñ*—dies wurde als das Prinzip einer Beziehung mit Mir erklärt; *śuna*—höre bitte; *āra saba*—den ganzen Rest.

ÜBERSETZUNG

„Wer in der Transzendenz gefestigt ist, kann Mich wahrnehmen. Diese Wahrnehmung ist die Grundlage der Beziehung zwischen dem Lebewesen und dem Höchsten Herrn. Laß Mich nun dieses Thema weiter ausführen.“

ERLÄUTERUNG

Wahres spirituelles Wissen muß man aus den offenbarten Schriften empfangen. Nachdem man dieses Wissen erworben hat, kann man sein tatsächliches spirituelles Leben wahrzunehmen beginnen. Jedes Wissen, das durch Spekulation erwor-

ben wurde, ist unvollkommen. Man muß sich das Wissen innerhalb des *param-parā*-Systems und vom *guru* erwerben, andernfalls gerät man nur in Verwirrung und wird schließlich zum Unpersönlichkeitsanhänger. Wenn man äußerst genaue Untersuchungen anstellt, kann man die persönliche Gestalt der Absoluten Wahrheit erkennen. Die Höchste Persönlichkeit Gottes ist stets transzendent zu dieser materiellen Schöpfung. *Nārāyaṇaḥ paro 'vyaktāt*. *Nārāyaṇa*, die Höchste Persönlichkeit Gottes, ist immer transzendent; Er ist keine Schöpfung dieser materiellen Welt. Ohne spirituelles Wissen zu verwirklichen, kann man nicht verstehen, daß die transzendente Gestalt des Herrn sich stets jenseits der erschaffenden Energie befindet. Das Beispiel von der Sonne und dem Sonnenschein wird gegeben: Der Sonnenschein ist nicht die Sonne, und dennoch ist er nicht von ihr getrennt. Die Philosophie des *acintya-bhedābheda-tattva* (gleichzeitig eins und doch verschieden) kann nicht von jemandem verstanden werden, der sich vollständig unter dem Einfluß der äußeren Energie befindet. Demzufolge kann ein Mensch unter dem Einfluß der materiellen Energie das Wesen und die Gestalt der Persönlichkeit der Absoluten Wahrheit nicht verstehen.

VERS 119

ঋতেহর্থং যং প্রতীয়তে ন প্রতীয়তে চাশ্মনি ।

তদ্বিষ্ণাদাত্মনো মায়াম যথাভাসো যথা তমঃ ॥ ১১৯ ॥

*rte 'rtham yat pratiyeta
na pratiyeta cātmani
tat vidyād ātmano māyām
yathābhāso yathā tamah*

rte—ohne; *artham*—Wert; *yat*—dasjenige, welches; *pratiyeta*—scheint zu sein; *na*—nicht; *pratiyeta*—scheint zu sein; *ca*—sicherlich; *ātmani*—in Beziehung zu Mir; *tat*—das; *vidyāt*—du mußt wissen; *ātmanaḥ*—Meine; *māyām*—täuschende Energie; *yathā*—genau wie; *ābhāsaḥ*—die Widerspiegelung; *yathā*—genau wie; *tamah*—die Dunkelheit.

ÜBERSETZUNG

„Was außerhalb von Mir Wahrheit zu sein scheint, ist zweifellos Meine täuschende Energie, denn nichts kann ohne Mich existieren. Es gleicht der Widerspiegelung eines wirklichen Lichtes in der Dunkelheit, denn im Licht gibt es weder Schatten noch Spiegelungen.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (2.9.34). Es ist der zweite Vers der *catuḥ-slokī*. Für eine Erklärung dieses Verses siehe *Ādi-līlā*, Kapitel Eins, Vers 54.

VERS 120

‘অভিধেয়’ সাধনভক্তির শুনহ বিচার ।

সর্ব-জন-দেশ-কাল-দশাতে ব্যাপ্তি যার ॥ ১২০ ॥

*‘abhidheya’ sādhana-bhaktira śunaha vicāra
sarva-jana-deśa-kāla-daśāte vyāpti yāra*

abhidheya—die Mittel, um ein Ende zu erlangen; *sādhana-bhaktira*—des Vorganges der Ausübung hingebungsvollen Dienstes; *śunaha vicāra*—bitte höre das Verfahren; *sarva*—alle; *jana*—Menschen; *deśa*—Länder; *kāla*—Zeiten; *daśāte*—und unter Umständen; *vyāpti yāra*—der alldurchdringend ist.

ÜBERSETZUNG

„Höre nun bitte von Mir über den Vorgang des hingebungsvollen Dienens, der in allen Ländern, für jeden Menschen, zu allen Zeiten und unter allen Umständen anwendbar ist.“

ERLÄUTERUNG

Die Lehre des *bhāgavata-dharma* läßt sich unter allen Umständen, unter allen Menschen in allen Ländern verbreiten. Viele neidische Menschen klagen diese Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein an, die Striktheit des sogenannten Hinduismus zu unterwandern. Dies ist jedoch nicht der Fall. Śrī Caitanya Mahāprabhu bestätigt, daß hingebungsvoller Dienst für den Herrn — der Vorgang des *bhāgavata-dharma*, der nun durch die Hare-Kṛṣṇa-Bewegung bekanntgemacht wird — in jedes Land, an jeden Menschen, in jeder Lebenssituation und unter allen Umständen verbreitet werden kann. *Bhāgavata-dharma* beschränkt reine Gottgeweihte nicht auf die Hindu-Gemeinschaft, denn ein reiner Gottgeweihter steht über einem *brāhmaṇa*. Daher ist es nicht unverantwortlich, die heilige Schnur den Gottgeweihten in Europa, Amerika, Australien, Japan, Kanada usw. zu übergeben. Manchmal wird diesen reinen Gottgeweihten, die von Śrī Caitanya Mahāprabhu angenommen wurden, nicht erlaubt, gewisse Tempel in Indien zu betreten, und einige der *brāhmaṇas* und *gosvāmīs* aus der oberen Kaste lehnen es ab, in den Tempeln der Internationalen Gesellschaft für Krishna-Bewußtsein *prasāda* entgegenzunehmen. Tatsächlich aber verstößt dies gegen die Anweisung Śrī Caitanya Mahāprabhus; die Gottgeweihten können aus jedem beliebigen Land stammen, und sie können jeder beliebigen Glaubensrichtung oder Rasse angehören. Aufgrund dieses Verses müssen diejenigen, die tatsächlich Geweihte und Nachfolger Śrī Caitanya Mahāprabhus sind, Gottgeweihte aus allen Teilen der Welt als reine Vaiṣṇavas akzeptieren. Sie sollten nicht künstlich, sondern tatsächlich akzeptiert werden. Man sollte sehen, wie fortgeschritten sie im Kṛṣṇa-Bewußtsein sind und wie sie Bildgestaltenverehrung, *saṅkīrtana* und Ratha-yātrā ausführen. All diese Punkte in Betracht ziehend, sollte ein neidischer Mensch von seinen bössartigen Verleumdungen ablassen.

VERS 121

‘ধর্মাদি’ বিষয়ে যৈছে এ ‘চারি’ বিচার ।

সাধন-ভক্তি—এই চারি বিচারের পার ॥ ১২১ ॥

*‘dharmādi’ viṣaye yaiche e ‘cāri’ vicāra
sādhana-bhakti—ei cāri vicāra pāra*

dharmā-ādi—der religiösen Tätigkeiten und so weiter; *viṣaye*—im Thema; *yai-che*—genau wie; *e cāri vicāra*—es gibt eine Erörterung der vier Prinzipien, nämlich der Person, des Landes, der Zeit sowie der Atmosphäre; *sādhana-bhakti*—des hingebungsvollen Dienstes; *ei*—diese; *cāri*—vier; *vicāra*—zu den Betrachtungen; *pāra*—transzendental.

ÜBERSETZUNG

„Was die religiösen Prinzipien betrifft, so gibt es vier Dinge, die in Betracht zu ziehen sind, nämlich die Person, das Land, die Zeit und den Umstand. Im hingebungsvollen Dienst jedoch herrschen keine solchen Erwägungen, denn hingebungsvoller Dienst steht transzendental zu allen derartigen Überlegungen.“

ERLÄUTERUNG

Wenn wir uns auf der materiellen Ebene befinden, gibt es verschiedene Arten von Religionen — Hinduismus, Christentum, Islam, Buddhismus und so fort. Solche Institutionen entstanden für eine bestimmte Zeit, ein bestimmtes Land oder einen bestimmten Personenkreis. Demzufolge gibt es Unterschiede. Die christlichen Prinzipien unterscheiden sich von den hinduistischen, und die hinduistischen unterscheiden sich wiederum von den mohammedanischen oder buddhistischen Prinzipien. Solche Überlegungen lassen sich auf der materiellen Ebene anstellen, doch wenn wir uns zu der Ebene des transzendentalen hingebungsvollen Dienstes erheben, fallen diese Erwägungen weg, da der transzendente Dienst des Herrn (*sādhana-bhakti*) über diesen Prinzipien steht. Die Welt strebt nach religiöser Vereinigung, und diese allgemeingültige Ebene kann durch transzendentalen hingebungsvollen Dienst erreicht werden. So lautet die Aussage Śrī Caitanya Mahāprabhus. Wenn jemand zu einem Vaiṣṇava wird, wird er dadurch automatisch transzendental zu all diesen beschränkten Überlegungen. Dies wird auch in der *Bhagavad-gītā* (14.26) bestätigt:

*mām ca yo ‘vyabhicāreṇa
bhakti-yogena sevate
sa guṇān samītyaitān
brahma-bhūyāya kalpate*

„Wer sich vollständig im hingebungsvollen Dienst beschäftigt und unter keinen Umständen zu Fall kommt, transzendiert augenblicklich die Erscheinungsweisen der materiellen Natur und erreicht somit die Ebene des Brahman.“

Die hingebungsvollen Tätigkeiten der Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein sind vollständig transzendental zu materiellen Erwägungen, und was die verschiedenen Glaubensrichtungen betrifft, so mögen die Religionen unterschiedlicher Art sein, doch auf der spirituellen Ebene besteht für jeden das gleiche Recht, hingebungsvollen Dienst darzubringen. Dies ist die Ebene der Einigkeit und die Grundlage für eine klassenlose Gesellschaft. Śrīla Bhaktivinoḍa Ṭhākura bestätigt in seinem *Amṛta-pravāha-bhāṣya*, daß man von einem echten spirituellen Meister über religiöse Prinzipien, wirtschaftliche Entwicklung, Sinnesbefriedigung und schließlich Befreiung lernen muß. Dies sind die vier Unterteilungen des regulierten Lebens, doch sind sie der materiellen Ebene unterworfen; auf der spirituellen Ebene hingegen gibt es die vier Prinzipien des *jñāna*, *vijñāna*, *tad-aṅga* und *tad-rahasya*. Regeln, Regulierungen und Einschränkungen gelten auf der materiellen Ebene, doch auf der spirituellen Ebene muß man mit transzendentelem Wissen, das über den Prinzipien religiöser Rituale steht, ausgestattet sein. Weltliche religiöse Tätigkeit nennt man *smārta-viddhi*, während transzendentaler hingebungsvoller Dienst *govāmī-viddhi* genannt wird. Unglücklicherweise befinden sich viele sogenannte *govāmīs* auf der Ebene des *smārta-viddhi*, und doch versuchen sie, als *govāmī-viddhi* zu gelten. Auf diese Weise werden die Menschen betrogen. *Cosvāmī-viddhi* wird in Sanātana Gosvāmīs *Hari-bhakti-vilāsa* genauestens erklärt. Dort heißt es:

*yathā kāñcanatām yāti
kāmsyaṁ rasa-vidhānataḥ
tathā dīṣkā-vidhānena
dvijatvaṁ jāyate nṛṇām*

Die Schlußfolgerung lautet, daß hingebungsvoller Dienst jedem offensteht, ungeachtet von Kaste, Glauben, Zeit und Land. Die Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein funktioniert gemäß diesem Prinzip.

VERS 122

সর্ব-দেশ-কাল-দশায় জনের কর্তব্য ।

গুরু-পাশে সেই ভক্তি প্রার্থব্য, শ্রোতব্য ॥ ১২২ ॥

*sarva-deśa-kāla-daśāya janera kartavya
guru-pāṣe sei bhakti praṣṭavya, śrotavya*

sarva—alle; *deśa*—Länder; *kāla*—Zeiten; *daśāya*—und in Umständen; *janera*—eines jeden; *kartavya*—die Pflicht; *guru-pāṣe*—unter der Obhut eines spirituellen Meisters; *sei*—diesen; *bhakti*—hingebungsvollen Dienst; *praṣṭavya*—zu erfragen; *śrotavya*—und zu hören.

ÜBERSETZUNG

„Daher ist es die Pflicht eines jeden — in jedem Land, unter allen Umständen und zu allen Zeiten —, sich einem echten spirituellen Meister zu

nähern, ihm Fragen über hingebungsvollen Dienst zu stellen und ihm zuzuhören, wenn er den Vorgang erklärt.' "

VERS 123

এতাবদেব জিজ্ঞাস্তং তত্ত্বজিজ্ঞাসুনাম্ভ্যনঃ ।

অম্বয়-বাতিরেকাভ্যাং যং স্মাং সর্বত্র সর্বদা ॥ ১২৩ ॥

etāvat eva jijñāsyam
tattva-jijñāsunātmanah
anvaya-vyatirekābhyām
yat syāt sarvatra sarvadā

etāvat—bis zu diesem; eva—gewiß; jijñāsyam—muß erfragt werden; tattva—die Absolute Wahrheit; jijñāsunā—vom Studenten; ātmanah—das Selbst; anvaya—direkt; vyatirekābhyām—und indirekt; yat—was auch immer; syāt—es mag sein; sarvatra—überall; sarvadā—immer.

ÜBERSETZUNG

„Wer an transzendentelem Wissen interessiert ist, muß daher stets entweder direkt oder indirekt danach forschen, um die alldurchdringende Wahrheit kennenzulernen.' "

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem Śrīmad-Bhāgavatam (2.9.36). Es ist der vierte Vers der catuḥ-slokī. Für eine Erklärung siehe Ādi-līlā, Kapitel Eins, Vers 56.

VERS 124

আমাতে যে 'প্ৰীতি', সেই 'প্ৰেম' ... 'প্ৰয়োজন' ।

কার্যদ্বারে কহি তার 'স্বরূপ'-লক্ষণ ॥ ১২৪ ॥

āmāte ye 'prīti', sei 'prema'—'prayojana'
kārya-dvāre kahi tāra 'svarūpa'-lakṣaṇa

āmāte—für Mich; ye—was immer; prīti—Zuneigung; sei—diese; prema—Liebe zu Gott; prayojana—das letztliche Ziel des Lebens; kārya-dvāre—durch praktisches Beispiel; kahi—laß Mich erklären; tāra—ihre; svarūpa-lakṣaṇa—natürlichen Charaktermerkmale.

ÜBERSETZUNG

„Die höchste Zuneigung zu Mir nennt man Liebe zu Gott, und diese stellt das höchste Ziel des Lebens dar. Laß Mich die natürlichen Charaktermerkmale solcher Liebe durch ein praktisches Beispiel erklären.' "

VERS 125

পঞ্চভূত যৈছে ভূতের ভিতরে-বাহিরে ।

ভক্তগণে স্মুরি আমি বাহিরে-অন্তরে ॥ ১২৫ ॥

*pañca-bhūta yaiche bhūtera bhitare-bāhire
bhakta-gaṇe sphuri āmi bāhire-antare*

pañca-bhūta—die fünf materiellen Elemente; *yaiche*—genau wie; *bhūtera*—der Lebewesen; *bhitare*—im Innern; *bāhire*—und im Äußeren; *bhakta-gaṇe*—den Gottgeweihten; *sphuri*—sich manifestierend; *āmi*—Ich; *bāhire-antare*—äußerlich und innerlich.

ÜBERSETZUNG

„Die fünf materiellen Elemente existieren im Innern und im Äußern jedes Lebewesens. In ähnlicher Weise manifestiere Ich, die Höchste Persönlichkeit Gottes, Mich sowohl im Herzen des Gottgeweihten als auch außerhalb seines Körpers.“

ERLÄUTERUNG

Der reine Gottgeweihte ist sich darüber bewußt, daß er ewiglich ein Diener Kṛṣṇas ist. Er weiß, daß sich alles im Dienst des Herrn verwenden läßt.

VERS 126

যথা মহাস্তি ভূতানি ভূতেষুচ্চাবেশহু ।

প্রবিষ্টান্ প্রবিষ্টানি তথা তেষ্ ন তেষহম্ ॥ ১২৬ ॥

*yathā mahānti bhūtāni
bhūteṣūccāveṣv anu
praviṣṭāny apraviṣṭāni
tathā teṣu na teṣv aham*

yathā—wie; *mahānti*—die universalen; *bhūtāni*—Elemente; *bhūteṣu*—in den Lebewesen; *ucca-avaceṣu*—sowohl gigantisch als auch winzig; *anu*—danach; *praviṣṭāni*—innerhalb bestehend; *apraviṣṭāni*—außerhalb bestehend; *tathā*—so; *teṣu*—in ihnen; *na*—nicht; *teṣu*—in ihnen; *aham*—Ich bin.

ÜBERSETZUNG

„So, wie die materiellen Elemente in die Körper aller Lebewesen eingehen und trotzdem außerhalb von ihnen allen bleiben, so existiere Ich in allen materiellen Schöpfungen und bin dennoch nicht in ihnen.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (2.9.35). Es ist der dritte Vers der *catuḥ-slokī*. Für eine Erklärung siehe *Ādi-līlā*, Kapitel Eins, Vers 55.

VERS 127

ভক্ত আমা প্রেমে বান্ধিয়াছে হৃদয়-ভিতরে ।
যাহাঁ নেত্র পড়ে তাহাঁ দেখয়ে আমারে ॥ ১২৭ ॥

bhakta āmā preme bāndhiyāche hṛdaya-bhitare
yāhān netra paḍe tāhān dekhaye āmāre

bhakta—ein Gottgeweihter; *āmā*—Mich; *preme*—durch Liebe; *bāndhiyāche*—hat gefesselt; *hṛdaya-bhitare*—in seinem Herzen; *yāhān*—wohin auch immer; *netra*—die Augen; *paḍe*—fallen; *tāhān*—dort; *dekhaye*—er sieht; *āmāre*—Mich.

ÜBERSETZUNG

„Ein sehr weit fortgeschrittener Gottgeweihter ist imstande, Mich, die Höchste Persönlichkeit Gottes, durch Liebe in seinem Herzen zu fesseln. Wohin auch immer sein Blick fällt — er sieht Mich und nichts anderes.“

VERS 128

বিসৃজতি হৃদয়ং ন যশ্চ সাক্ষা-
দ্ধরিরব শাভিহিতোহপাঘোষনাশঃ ।
প্রণয়রসনয়ঃ ধৃতাজ্জি পদ্মঃ
স ভবতি ভাগবতপ্রধান উক্তঃ ॥ ১২৮ ॥

visṛjati hṛdayam na yasya sākṣād
dharir avasābhīhito 'py aghauḡha-nāśaḡ
praṇaya-rasanayā dhṛtāṅghri-padmaḡ
sa bhavati bhāgavata-pradhānaḡ uktaḡ

visṛjati—gibt auf; *hṛdayam*—das Herz; *na*—nicht; *yasya*—wessen; *sākṣāt*—direkt; *hariḡ*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *avasā-abhīhitaḡ*—der automatisch verherichtet wird; *api*—obwohl; *aghauḡha-nāśaḡ*—der alle Arten unglückverheißender Vergehen eines Gottgeweihten auslöscht; *praṇaya-rasanayā*—mit dem Band der Liebe; *dhṛta-āṅghri-padmaḡ*—dessen Lotosfüße gebunden werden; *saḡ*—solch ein Gottgeweihter; *bhavati*—ist; *bhāgavata-pradhānaḡ*—der erhabenste Gottgeweihte; *uktaḡ*—es wird gesagt.

ÜBERSETZUNG

„Hari, die Höchste Persönlichkeit Gottes, der für Seine Geweihten alles Unglückbringende zerstört, verläßt die Herzen Seiner Geweihten niemals, selbst wenn diese sich unaufmerksam an Ihn erinnern und über Ihn chanten. Der Grund dafür ist, daß das Band der Liebe den Herrn immer im Herzen der Gottgeweihten festbindet. Solche Gottgeweihte sollten als höchst erhaben angesehen werden.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (11.2.55).

VERS 129

সর্বভূতেষু যঃ পশ্চেক্তগবস্তাশ্চমাশ্চনঃ।

ভূতানি ভগবত্যাশ্চেষ্টেষ ভাগবতোত্তমঃ ॥ ১২৯ ॥

sarva-bhūteṣu yaḥ paśyed
bhagavad-bhāvam ātmanaḥ
bhūtāni bhagavatya ātmany
eṣa bhāgatottamaḥ

sarva-bhūteṣu—in allen Dingen (in Materie, Spirituellem sowie in Kombinationen von Materie und Spirituellem); *yaḥ*—jeder, der; *paśyed*—sieht; *bhagavad-bhāvam*—die Fähigkeit, im Dienst des Herrn beschäftigt zu sein; *ātmanaḥ*—der Höchsten spirituellen Seele oder der Transzendenz, die sich jenseits der materiellen Lebensauffassung befindet; *bhūtāni*—alle Wesen; *bhagavati*—in der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *ātmani*—das Grundprinzip alles Existierenden; *eṣaḥ*—dieser; *bhāgavata-uttamaḥ*—jemand, der im hingebungsvollen Dienst sehr fortgeschritten ist.

ÜBERSETZUNG

„Jemand, der im hingebungsvollen Dienst sehr fortgeschritten ist, sieht in allen Dingen die Seele der Seelen, die Höchste Persönlichkeit Gottes, Śrī Kṛṣṇa. Demzufolge sieht er die Gestalt der Höchsten Persönlichkeit Gottes fortwährend als die Ursache aller Ursachen, und er versteht, daß alle Wesen in Ihm ruhen.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (11.2.45).

VERS 130

গায়ন্ত উচৈরমুমৈব সংহতাঃ

বিচিক্যুরম্মতকবদনাদ্বনম্।

পপ্রচ্ছুরাকাশবদন্তরং বহি-

ভূতেষু সন্তং পুরুষং বনস্পতীন ॥ ১৩০ ॥

gāyanta uccair amum eva saṁhatāḥ
vicikyur unmattakavad vanād vanam
papracchur ākāśavad antaram bahir
bhūteṣu santam puruṣam vanaspatin

gāyantaḥ—ununterbrochen singend; *uccaiḥ*—sehr laut; *amum*—diesen Einen (der Herr, Śrī Kṛṣṇa); *eva*—gewiß; *saṁhatāḥ*—versammelt seiend; *vicikyuḥ*—suchten; *unmattaka-vat*—wie diejenigen, die verrückt geworden sind; *vanāt*—von einem Wald; *vanam*—zu einem anderen Wald; *papracchuḥ*—fragten überall; *ākāśa-vat*—wie der Himmel; *antaram*—innen; *bahiḥ*—außen; *bhūteṣu*—in allen Lebewesen; *santam*—existierend; *puruṣam*—die Höchste Person; *vanaspatīn*—alle Bäume und Pflanzen.

ÜBERSETZUNG

„Alle *gopīs* kamen zusammen, um die transzendentalen Eigenschaften Kṛṣṇas sehr laut zu besingen, und sie streiften wie Verrückte von einem Wald zum nächsten. Sie fragten nach dem Herrn, der innerhalb und außerhalb aller Lebewesen weilt. In der Tat erkundigten sie sich sogar bei allen Pflanzen und Bäumen nach Ihm, der Höchsten Person.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (10.30.4). Die *gopīs* wurden beinahe verrückt, nachdem Kṛṣṇa plötzlich den *rāsa*-Tanz verlassen hatte. Weil die *gopīs* vollständig in Gedanken an Kṛṣṇa vertieft waren, begannen sie, Seine verschiedenen Gewohnheiten und Spiele nachzuahmen. Seine Abwesenheit stimmte sie sehr traurig, und dieser Vorfall wird von Śukadeva Gosvāmī Mahārāja Parikṣit erklärt.

VERS 131

অতএব ভাগবতে এই 'তিন' কয় ।

সম্বন্ধ-অভিধেয়-প্রয়োজন-ময় ॥ ১৩১ ॥

ataeva bhāgavate ei 'tina' kaya
sambandha-abhidheya-prayojana-maya

ataeva—daher; *bhāgavate*—im *Śrīmad-Bhāgavatam*; *ei tina*—diese drei Prinzipien; *kaya*—werden erklärt; *sambandha-abhidheya-prayojana-maya*—zuerst die Beziehung, dann die Tätigkeit im hingebungsvollen Dienst und schließlich das Erreichen des höchsten Zieles im Leben, der Liebe zu Gott.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu fuhr fort: „Die Themen des *Śrīmad-Bhāgavatam* sind: die Beziehung des Lebewesens zum Herrn, die Tätigkeiten und hingebungsvoller Dienst sowie die Erlangung des höchsten Zieles im Leben — Liebe zu Gott.“

VERS 132

বদন্তি তত্ত্ববিদস্তবং যজ্জ্ঞানমদ্বয়ম্ ।

ব্রহ্মেতি পরমাশ্চেতি ভগবান্নিতি শব্দ্যতে ॥ ১৩২ ॥

*vadanti tat tattva-vidas
tattvaṁ yaj jñānam advayam
brahmeti paramātmēti
bhagavān iti śabdyate*

vadanti—sie sagen; *tat*—das; *tattva-vidas*—diejenigen, die die Absolute Wahrheit kennen; *tattvaṁ*—das letztliche Ziel; *yaj*—welches; *jñānam advayam*—einheitliches Wissen; *brahma iti*—als das unpersönliche Brahman; *paramātmā iti*—als die Überseele; *bhagavān iti*—als die Höchste Persönlichkeit Gottes; *śabdyate*—es wird beschrieben.

ÜBERSETZUNG

„Die selbstverwirklichten Seelen kennen die Absolute Wahrheit als einheitliche Identität, die verschiedene Namen trägt — nämlich unpersönliches Brahman, lokalisierter Paramātmā sowie Bhagavān, die Höchste Persönlichkeit Gottes.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (1.2.11).

VERS 133

ভগবানেক আসেদমগ্র আয়্যায়নাং বিভূঃ ।

আয়েচ্ছাহুগতাবায়া অনানামতূপলক্ষণঃ ॥ ১৩৩ ॥

*bhagavān eka āsedam
agra ātmātmanāṁ vibhuḥ
ātmecchānugatāv ātmā
anānāmaty-upalakṣaṇaḥ*

bhagavān—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *ekaḥ*—nur; *āsa*—war; *idam*—dieses Universum; *agre*—vor (vor der Schöpfung dieser kosmischen Manifestation); *ātmā*—die Lebenskraft; *ātmanām*—aller Lebewesen; *vibhuḥ*—der Höchste Herr; *ātma*—des Höchsten; *icchā*—der Wunsch; *anugatau*—gemäß; *ātmā*—die Überseele; *anānāmaty-upalakṣaṇaḥ*—der nicht von den Menschen verwirklicht wird, die viele Blickwinkel besitzen.

ÜBERSETZUNG

„Bevor die kosmische Manifestation geschaffen wurde, ruhte die Schöpferkraft in Seiner Person. Zu dieser Zeit waren alle Energien und Manifestationen in der Persönlichkeit des Höchsten Herrn bewahrt. Der Herr ist die Ursache aller Ursachen, und Er ist die alldurchdringende, in Sich Selbst zufriedene Person. Vor der Schöpfung existierte Er mit Seiner spirituellen Energie in der spirituellen Welt, in der sich verschiedene Vaikuṅṭha-Planeten befinden.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (3.5.23).

VERS 134

এতে চাংশকলাঃ পুংসঃ কৃষ্ণস্ত ভগবান্ স্বয়ম্ ।

ইন্দ্রারি-ব্যাকুলং লোকং মৃড়য়ন্তি যুগে যুগে ॥ ১৩৪ ॥

ete cāmśa-kalāḥ puṁśaḥ
kṛṣṇas tu bhagavān svayam
indrāri-vyākulaṁ lokaṁ
mṛḍayanti yuge yuge

ete—diese; ca—und; aṁśa—vollständige Teile; kalāḥ—Teile der vollständigen Teile; puṁśaḥ—der *puruṣa-avatāras*; kṛṣṇaḥ—Śrī Kṛṣṇa; tu—aber; bhagavān—die Höchste Persönlichkeit Gottes; svayam—Er Selbst; indra-ari—die Feinde Indras; vyākulam—erfüllt von; lokaṁ—die Welt; mṛḍayanti—machen glücklich; yuge yuge—zur rechten Zeit in jedem Zeitalter.

ÜBERSETZUNG

„All diese Inkarnationen Gottes sind entweder vollständige Teile oder Teile der vollständigen Teile der *puruṣa-avatāras*. Kṛṣṇa jedoch ist die Höchste Persönlichkeit Gottes Selbst. In jedem Zeitalter beschützt Er in Seinen verschiedenen Erscheinungen die Welt, wenn diese von den Feinden Indras gestört wird.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (1.3.28). Für eine Erklärung siehe *Ādi-līlā*, Kapitel Zwei, Vers 67.

VERS 135

এইত’ ‘সম্বন্ধ’, শুন ‘অভিধেয়’ ভক্তি ।

ভাগবতে প্রতি-শ্লোকে ব্যাপে যার স্থিতি ॥ ১৩৫ ॥

eita’ sambandha’, śuna ‘abhidheya’ bhakti
bhāgavate prati-śloke vyāpe yāra sthiti

eita’—diese; sambandha—Beziehung; śuna—höre bitte; abhidheya—die Funktion; bhakti—als hingebungsvoller Dienst bekannt; bhāgavate—im *Śrīmad-Bhāgavatam*; prati-śloke—in jedem einzelnen Vers; vyāpe—durchdringt; yāra—davon; sthiti—die Situation.

ÜBERSETZUNG

„Dies ist die ewige Beziehung des Lebewesens zur Höchsten Persönlichkeit Gottes. Höre nun bitte über die Ausführung hingebungsvollen Dienstes. Dieses Prinzip durchdringt praktisch alle Verse des Śrīmad-Bhāgavatam.“

VERS 136

ভক্ত্যাহমেকয়। গ্রাহ্যঃ শ্রদ্ধয়াস্মা প্ৰিয়ঃ সতাম্ ।

ভক্তিঃ পুনাতি মনিষ্ঠা স্বপাকানপি সত্ত্ববাং ॥ ১৩৬ ॥

*bhaktiyāham ekayā grāhyaḥ
śraddhayātmā priyaḥ satām
bhaktiḥ punāti man-ṅiṣṭhā
śva-pākān api sambhavāt*

bhaktiyā—durch hingebungsvollen Dienst; *aham*—Ich, die Höchste Persönlichkeit Gottes; *ekayā*—unerschütterlich; *grāhyaḥ*—erreichbar; *śraddhayā*—durch Vertrauen; *ātmā*—der Liebste; *priyaḥ*—zu dienen; *satām*—durch die Gottgeweihten; *bhaktiḥ*—der hingebungsvolle Dienst; *punāti*—reinigt; *man-ṅiṣṭhā*—nur auf Mich gerichtet; *śva-pākān*—die niedrigsten aller Menschen, die Hunde zu essen pflegen; *api*—sicherlich; *sambhavāt*—von allen Fehlern aufgrund der Geburt usw.

ÜBERSETZUNG

„Ich, der Ich den Gottgeweihten und sādhus sehr lieb bin, werde durch unerschütterliches Vertrauen und hingebungsvollen Dienst erreicht. Dieses bhakti-yoga-System, das Schritt für Schritt die Anhaftung an Mich vergrößert, reinigt selbst einen Menschen, der unter Hundessern geboren wurde. Das bedeutet, jeder kann durch den Vorgang des bhakti-yoga auf die spirituelle Ebene erhoben werden.“

ERLÄUTERUNG

Dieser Vers stammt aus dem Śrīmad-Bhāgavatam (11.14.21).

VERS 137

ন সাধয়তি মাং যোগো ন সাংখ্যং ধর্ম উদ্ধব ।

ন স্বাধায়াস্তপস্ত্যাগো যথা ভক্তির্মমোর্জিতা ॥ ১৩৭ ॥

*na sādhayati mām yogo
na sāṅkhyam dharmā uddhava
na svādhyāyas tapas tyāgo
yathā bhaktir mamorjitā*

na—niemals; *sādhayati*—läßt zufrieden bleiben; *mām*—Mich; *yogaḥ*—der Vorgang der Beherrschung; *na*—weder; *sāṅkhyam*—der Vorgang, philosophisches Wissen über die Absolute Wahrheit zu gewinnen; *dharmah*—eine solche Beschäftigung; *uddhava*—Mein lieber Uddhava; *na*—noch; *svādhyāyaḥ*—Studium der Veden; *tapah*—Härten und Bußen; *tyāgaḥ*—Entsagung, Annahme von *sannyāsa* oder Mildtätigkeit; *yathā*—soviel wie; *bhaktiḥ*—hingebungsvoller Dienst; *mama*—für Mich; *ūritā*—entwickelt.

ÜBERSETZUNG

„Die Höchste Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa, sprach: „Mein lieber Uddhava, weder durch *aṣṭāṅga-yoga* [das mystische *yoga*-System zur Beherrschung der Sinne] noch durch Unpersönlichkeitsphilosophie oder ein analytisches Studium der Absoluten Wahrheit, noch durch Studium der Veden, noch durch das Ausüben von Härten und Bußen, noch durch Mildtätigkeit, noch durch das Annehmen von *sannyāsa* kann man Mich so sehr zufriedenstellen, wie durch die Entwicklung ungetrübten hingebungsvollen Dienstes für Mich.“ ‘ ‘ ‘

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (11.14.20). Für eine Erklärung siehe *Ādi-līlā*, Kapitel Siebzehn, Vers 76.

VERS 138

ভয়ং দ্বিতীয়াভিনিবেশতঃ স্মা-
দীশাদপেতস্ত বিপর্যয়োহস্মৃতিঃ ।
তন্মায়গাতো বুদ্ধ অভাজেত
ভক্তৈকয়েশং গুরুদেবতাত্মা ॥ ১৩৮ ॥

bhayaṁ dvitīyābhiniveśataḥ syād
īśād apetasya viparyayo 'smṛtiḥ
tan-māyayāto budha ābhajet taṁ
bhaktyaikayeśaṁ guru-devatātmā

bhayaṁ—Furcht; *dvitīya-abhiniveśataḥ*—aufgrund der fälschlichen Auffassung, man sei ein Produkt der materiellen Energie; *syāt*—entsteht; *īśāt*—von der Höchsten Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇa; *apetasya*—von jemandem, der weggenommen ist (die bedingte Seele); *viparyayaḥ*—in umgekehrter Stellung; *asmṛtiḥ*—sich seiner Beziehung zum Höchsten Herrn nicht bewußt; *tan-māyayā*—aufgrund der illusionierenden Energie des Höchsten Herrn; *ataḥ*—daher; *budhaḥ*—jemand, der weise ist; *ābhajet*—muß verehren; *taṁ*—Ihn; *bhaktiyā*—durch hingebungsvollen Dienst; *ekayā*—nicht von *karma* und *jñāna* abgelenkt; *īśaṁ*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *guru*—als spiritueller Meister; *devatā*—der verehrungswürdige Herr; *ātmā*—Überseele.

ÜBERSETZUNG

„Wenn sich das Lebewesen zur materiellen Energie, die von Kṛṣṇa getrennt ist, hingezogen fühlt, wird es von Furcht erfüllt. Weil es durch die materielle Energie von der Höchsten Persönlichkeit Gottes getrennt ist, besitzt es eine verkehrte Lebensauffassung. Mit anderen Worten: Es wird, anstatt ein ewiger Diener Kṛṣṇas zu sein, zu einem Konkurrenten Kṛṣṇas. Dies nennt man *viparyayo 'smṛtiḥ*. Um diesen Fehler zu beseitigen, verehrt jemand, der tatsächlich gelehrt und fortgeschritten ist, die Höchste Persönlichkeit Gottes als seinen spirituellen Meister, als verehrungswürdige Gottheit und als Quelle des Lebens. In dieser Weise verehrt er den Herrn durch den Vorgang des ungetrübten hingebungsvollen Dienstes.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (11.2.37).

VERS 139

এবে শুন, প্রেম, যেই—মূল 'প্রয়োজন' ।
পুলকাস্র-নৃত্য-গীত—যাহার লক্ষণ ॥ ১৩৯ ॥

ebe śuna, prema, yei—mūla 'prayojana'
pulakāśru-nṛtya-gīta—yāhāra lakṣaṇa

ebe śuna—höre nun; *prema*—Liebe zu Gott; *yei*—welche; *mūla prayojana*—das vordringlichste Ziel; *pulaka-śru-nṛtya-gīta*—Zittern des Körpers, Tränen in den Augen, Tanzen und Chanten; *yāhāra lakṣaṇa*—die Symptome davon.

ÜBERSETZUNG

„Höre nun von Mir, was Liebe zu Gott tatsächlich bedeutet. Sie ist das vordringlichste Ziel des Lebens und ist durch Zittern des Körpers, Tränen in den Augen, Chanten und Tanzen gekennzeichnet.“

VERS 140

স্মরন্তঃ স্মারয়াৎ মিথোংঘোষহরং হরিম্ ।
ভক্ত্যা সংজাতয়া ভক্ত্যা বিভ্রত্যাংপুলকাং তম্ ॥ ১৪০ ॥

smarantaḥ smārayaś ca
mitho 'ghaughā-haram harim
bhaktiyā sañjātayā bhaktiyā
bibhraty utpula-kāṁ tanum

smarantaḥ—sich erinnernd; *smārayaś ca*—und erinnernd; *mithaḥ*—jemand anders; *ghaughā-haram*—der dem Gottgeweihten alles Unglückverheißende weg-

nimmt; *harim*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *bhaktyā*—durch Hingabe; *sañjā-tayā*—erweckt; *bhaktyā*—durch Hingabe; *bibhrati*—besitzen; *utpulkām*—von Ekstase ergriffenen; *tanum*—Körper.

ÜBERSETZUNG

„Reine Gottgeweihte entwickeln einen spirituellen Körper und die Merkmale ekstatischer Liebe einfach dadurch, daß sie sich und andere an die Höchste Persönlichkeit Gottes, Hari, erinnern, der den Gottgeweihten von allem Unglückverheißenden befreit. Diese Stellung erlangt man, indem man hingebungsvollen Dienst gemäß den regulierenden Prinzipien darbringt und sich dann auf die Ebene der spontanen Liebe erhebt.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (11.3.31).

VERS 141

এবংব্রতঃ স্বপ্রিয়নামকীর্ত্য।
জাতাহুরাগো দ্রুতচিত্ত উচ্চৈঃ।
হসত্যথো রোদিতি রৌতি গায়-
ভূমাদবব্রুতাত্তি লোকবাহুঃ ॥ ১৪১ ॥

evam-vrataḥ sva-priya-nāma-kīrtya
jātānurāgo druta-citta ucchaiḥ
hasaty atho roditi rauti gāyati
unmādavan ṛtyati lokā-bāhyaḥ

evam-vrataḥ—wenn man sich so ganz mit Chanten und Tanzen beschäftigt; *sva*—eigen; *priya*—sehr lieb; *nāma*—der Heilige Name; *kīrtya*—durch Chanten; *jāta*—auf diese Weise entwickelt sich; *anurāgaḥ*—Anhaftung; *druta-cittaḥ*—sehr begierig; *ucchaiḥ*—laut; *hasati*—lacht; *atho*—auch; *roditi*—weint; *rauti*—wird erregt; *gāyati*—chantet; *unmāda-vat*—wie ein Verrückter; *ṛtyati*—tanzt; *loka-bāhyaḥ*—ohne sich um Außenstehende zu kümmern.

ÜBERSETZUNG

„Wenn jemand wirklich fortgeschritten ist und Freude aus dem Chanten des Heiligen Namens des Herrn zieht, der ihm sehr lieb ist, wird er erregt und chantet laut den Heiligen Namen. Zudem lacht und weint er, gerät außer sich und chantet wie ein Verrückter, ohne sich um Außenstehende zu kümmern.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (11.2.40).

VERS 142

অতএব ভাগবত—সূত্রের ‘অর্থ’-রূপ ।

নিজ-কৃত সূত্রের নিজ-‘ভাষ্য’-স্বরূপ ॥ ১৪২ ॥

ataeva bhāgavata—sūtrera ‘artha’-rūpa
nija-kṛta sūtrera nija-‘bhāṣya’-svarūpa

ataeva—daher; bhāgavata—Śrīmad-Bhāgavatam; sūtrera—des Brahma-sūtra; artha—der Bedeutung; rūpa—die Gestalt; nija-kṛta—von ihm selbst gemacht; sūtrera—des Vedānta-sūtra; nija-bhāṣya—seines eigenen Kommentares; svarūpa—die ursprüngliche Gestalt.

ÜBERSETZUNG

„Das Śrīmad-Bhāgavatam liefert die eigentliche Bedeutung des Vedānta-sūtra. Der Autor des Vedānta-sūtra ist Vyāsadeva, und er selbst hat diese sūtras in Form des Śrīmad-Bhāgavatam erklärt.“

VERS 143-144

অর্থোহয়ং ব্রহ্মসূত্রানাং ভারতার্থবিনির্ণয়ঃ ।

গায়ত্রীভাষ্যরূপোহসৌ বেদার্থপরিবৃংহিতঃ ॥ ১৪৩ ॥

পুরাণানাং সামরূপঃ সাক্ষাদ্ভগবতোদিতঃ ।

দ্বাদশস্কন্ধযুক্তোহয়ং শতবিচ্ছেদ সংযুতঃ ।

গ্রন্থোহষ্টাদশসাহস্রঃ শ্রীমস্তাগবতাভিধঃ ॥ ১৪৪ ॥

artha ‘yam brahma-sūtrāṇām
bhāratārtha-vinirṇayaḥ
gāyatrī-bhāṣya-rūpo ‘sau
vedārtha-paribr̥mhitah

purāṇānām sāma-rūpaḥ
sākṣād-bhagavatoditah
dvādaśa-skandha-yukto ‘yam
śata-viccheda-saṁyutah
grantho ‘ṣṭādaśa-sāhasrah
śrīmad-bhāgavatābhidhah

arthaḥ ayam—dies ist die Bedeutung; brahma-sūtrāṇām—des Vedānta-sūtra; bhārata-artha-vinirṇayaḥ—die Bestätigung des Mahābhārata; gāyatrī-bhāṣya-rūpaḥ—die Erläuterung zum Brahma-gāyatrī, der Mutter der vedischen Literatur; asau—dieser; veda-artha-paribr̥mhitah—durch die Bedeutungen aller Veden erweitert; purāṇānām—der Purāṇas; sāma-rūpaḥ—das Beste (wie der Sāma unter den Veden);

sākṣāt—direkt; bhagavatā uditaḥ—von Vyāsadeva, einer Inkarnation der Höchsten Persönlichkeit Gottes, gesprochen; dvādaśa-skandha-yuktaḥ—aus zwölf Cantos bestehend; ayam—dieses; śata-viccheda-saṁyutaḥ—355 Kapitel habend; granthaḥ—diese große Schrift; aṣṭādaśa-sāhasraḥ—18 000 Verse habend; śrīmad-bhāgavata-abhidhaḥ—namens Śrīmad-Bhāgavatam.

ÜBERSETZUNG

„Die Bedeutung des Vedānta-sūtra ist im Śrīmad-Bhāgavatam enthalten. Auch die vollständige Erläuterung des Mahābhārata und der Kommentar des Brahma-gāyatrī, der mit dem ganzen vedischen Wissen bereichert wurde, sind dort zu finden. Das Śrīmad-Bhāgavatam ist das höchste Purāṇa, und es wurde von der Höchsten Persönlichkeit Gottes in Ihrer Inkarnation als Vyāsadeva verfaßt. Es besteht aus zwölf Cantos, 335 Kapiteln und 18 000 Versen.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Garuda Purāṇa*.

VERS 145

সর্ববেদেতিহাসানাং সারং সারং সমুদধৃতম্ ॥ ১৪৫ ॥

sarva-vedetihāsānām
sāraṁ sāraṁ samuddhṛtam

sarva-veda—aller vedischen Schriften; itihāsānām—der historischen Schriften; sāraṁ sāraṁ—die Essenz der Essenz; samuddhṛtam—ist gesammelt (im *Śrīmad-Bhāgavatam*).

ÜBERSETZUNG

„Die Essenz aller vedischen Schriften und Geschichten wurde in diesem Śrīmad-Bhāgavatam zusammengetragen.“

ERLÄUTERUNG

Das *Śrīmad-Bhāgavatam* wurde von der Inkarnation Gottes, Vyāsadeva, zusammengetragen und später dessen Sohn Śukadeva Gosvāmī gelehrt. Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (1.3.42).

VERS 146

সর্ববেদানুসারং হি শ্রীমদ্ভাগবতমিষাতে ।

তদ্রসামৃততৃপ্তশ্চ নাগ্নত্র শ্রাদ্ধবতিং কচিৎ ॥ ১৪৬ ॥

*sarva-vedānta-sāraṁ hi
śrīmad-bhāgavatam iṣyate
tat-rasa-amṛta-trptasya
nānyatra syād ratiḥ kvacit*

sarva-vedānta-sāraṁ—der beste Teil des gesamten *Vedānta*; *hi*—gewiß; *śrīmad-bhāgavatam*—die großartige Schrift über Bhagavān; *iṣyate*—wird angenommen; *tat-rasa-amṛta*—durch den transzendentalen Wohlgeschmack, den man aus dieser großen Schrift gewinnt; *trp-tasya*—von jemandem, der zufriedengestellt ist; *na*—niemals; *anyatra*—irgendwo sonst; *syāt*—ist; *ratiḥ*—Anziehung; *kvacit*—zu keiner Zeit.

ÜBERSETZUNG

„Das Śrīmad-Bhāgavatam gilt als die Essenz aller vedischen Schriften und der Vedānta-Philosophie. Wer immer den transzendentalen Wohlgeschmack des Śrīmad-Bhāgavatam kostet, fühlt sich nie wieder zu irgendeiner anderen Schrift hingezogen.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (12.13.15).

VERS 147

গায়ত্রীর অর্থে এই গ্রন্থ-আরম্ভন ।

“সত্যং পরং”- সঙ্কল্প, “ধীমহি” - সাধন-প্রয়োজন ॥১৪৭

*gāyatrīra arthe ei grantha-ārambhana
“satyaṁ param” — sambandha, “dhīmahī” — sādhana-prayojana*

gāyatrīra arthe—mit der Bedeutung des Brahma-gāyatrī; *ei*—dieser; *grantha*—der großartigen Schrift; *ārambhana*—der Anfang; *satyaṁ param*—die Höchste Absolute Wahrheit; *sambandha*—zeigt eine Beziehung; *dhīmahī*—wir meditieren (das Ende des Gāyatrī-mantra); *sādhana-prayojana*—das Ausüben von Dienst und das Erlangen des letztlichen Zieles.

ÜBERSETZUNG

„Am Anfang des Śrīmad-Bhāgavatam findet sich eine Erklärung des Brahma-gāyatrī-mantra. ‚Die Absolute Wahrheit [satyaṁ param]‘ deutet auf die Beziehung hin, und ‚wir meditieren [dhīmahī] über Ihn‘ weist auf die Ausübung hingebungsvollen Dienstes und auf das letztliche Ziel des Lebens hin.“

VERS 148

জন্মান্ত যতোহম্মাদিত্রতশ্চার্থেৰ্ভিজ্ঞঃ স্বরাট
তেনে ব্রহ্ম হৃদা য আদিকবয়ে মুহুন্তি যং সুরয়ঃ ।

তেজোবারিমুদাং যথা বিনিময়ো যত্র ত্ৰিসর্গোহমৃষা
ধাম্নঃ শ্বেন সদা নিরস্তুকুহকং সতাং পরং ধীমহি ॥ ১৪৮ ॥

*janmādy asya yato 'nvayād itarataś cārtheṣv abhijñāḥ svarāṭ
tene brahma hṛdā ya ādi-kavaye muhyanti yat sūrayaḥ
tejo-vāri-mṛdām yathā vinimayo yatra tri-sargo 'mṛṣā
dhāmnā svena sadā nirasta-kuhakarāṁ satyaṁ param dhīmahi*

janma-ādi—Schöpfung, Erhaltung und Vernichtung; *asya*—hiervon (des Univer-
sums); *yataḥ*—von dem; *anvayāt*—direkt durch die spirituelle Verbindung; *itara-
taḥ*—indirekt durch einen Mangel an materiellem Kontakt; *ca*—auch; *artheṣu*—in
allen Dingen; *abhijñāḥ*—vollständig bewußt; *sva-rāt*—unabhängig; *tene*—teilte mit;
brahma—die Absolute Wahrheit; *hṛdā*—durch das Herz; *yaḥ*—wer; *ādi-kavaye*
—Brahmā, dem ersterschaffenen Lebewesen; *muhyanti*—sind verwirrt; *yat*—in
dem; *sūrayaḥ*—große Persönlichkeiten wie Brahmā und andere Halbgötter oder
große *brāhmaṇas*; *tejaḥ-vāri-mṛdām*—von Feuer, Wasser und Erde; *yathā*—wie; *vi-
nimayaḥ*—der Austausch; *yatra*—in dem; *tri-sargaḥ*—die materielle Schöpfung der
drei Erscheinungsweisen; *mṛṣā*—tatsächlich; *dhāmnā*—mit dem Reich; *svena*
—Sein eigenes persönliches; *sadā*—immer; *nirasta-kuhakam*—von jeglicher Illusion
frei; *satyaṁ*—die Wahrheit; *param*—absolute; *dhīmahi*—laß uns meditieren über.

ÜBERSETZUNG

„Ich bringe dem Herrn, Śrī Kṛṣṇa, dem Sohn Vasudevas, der die Höchste alldurchdringende Persönlichkeit Gottes ist, meine Ehrerbietungen dar. Ich meditiere über Ihn, der Er die transzendente Wirklichkeit ist, die ursprünghche Ursache aller Ursachen, derjenige, von dem alle manifestierten Universen ausgehen, in dem sie ruhen und von dem sie zerstört werden. Ich meditiere über diesen ewiglich strahlenden Herrn, der Sich direkt und indirekt aller Manifestationen bewußt ist und Sich doch jenseits von ihnen befindet. Er allein ist es, der das vedische Wissen zuerst in das Herz Brahmās, des ersterschaffenen Lebewesens, eingab. Durch Ihn scheint diese Welt, die einer Fata Morgana gleicht, selbst den großen Weisen und Halbgöttern wirklich zu sein. Durch Ihn scheinen die materiellen Universen, die von den drei Erscheinungsweisen der Natur geschaffen wurden, Wirklichkeit zu sein, obwohl sie unwirklich sind. Ich meditiere daher über Ihn, die Absolute Wahrheit, der Er ewig in Seinem transzendentalen Reich weilt und der in Ewigkeit von jeglicher Illusion frei ist.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist die Anrufung zu Beginn des *Śrīmad-Bhāgavatam* (1.1.1).

VERS 149

ধর্মঃ প্রোক্তিতৈকৈতবোহত্র পরমো নির্মসরাণাং সতাং
বেদাং বাস্তবমত্র বস্ত শিবদং তাপত্রয়োন্ন লনম্ ॥

শ্রীমন্তাগবতে মহামুনিকৃতে কিংবা পঠের শ্রীশ্রবঃ

সেছো হৃদবক্ষ্যতে হত্র কৃতিভিঃ শুশ্রুভিস্তৎক্ষণাৎ ॥ ১৪২ ॥

*dharmah projhitaḥ-kaitavo 'tra paramo nirmatsarāṇām satām
vedyam vāstavam atra vastu śivadām tāpa-trayonmūlanam
śrīmad-bhāgavate mahāmuni-kṛte kim vā parair īsvaraḥ
sadyo hṛdy avarudhyate 'tra kṛtibhiḥ śúśrūsubhis tat-kṣaṇāt*

dharmah—Religiosität; *projhita*—vollständig abgelehnt; *kaitavaḥ*—in der es fruchtbringende Absichten gibt; *atra*—hierin; *paramah*—das Höchste; *nirmatsarāṇām*—von denjenigen, die hundert Prozent rein im Herzen sind; *satām*—Gottgeweihte; *vedyam*—zu verstehen; *vāstavam*—tatsächlich; *atra*—hierin; *vastu*—Substanz; *śiva-dam*—Wohlergehen spendend; *tāpa-traya*—die dreifachen Leiden; *unmūlanam*—die Entwurzelung verursachend; *śrīmat*—wunderschön; *bhāgavate*—im *Bhāgavata Purāṇa*; *mahā-muni*—von dem großen Weisen (Vyāsadeva); *kṛte*—zusammengestellt; *kim*—was; *vā*—in der Tat; *paraiḥ*—mit anderen; *īsvaraḥ*—der Höchste Herr; *sadyaḥ*—mit einem Mal; *hṛdi*—im Herzen; *avarudhyate*—wird gefeselt; *atra*—hierin; *kṛtibhiḥ*—von frommen Menschen; *śúśrūsubhiḥ*—zu hören wünschend; *tat-kṣaṇāt*—ohne Verzögerung.

ÜBERSETZUNG

„Dieses *Bhāgavata Purāṇa*, das alle materiell motivierten religiösen Tätigkeiten vollständig ablehnt, vermittelt die höchste Wahrheit, die allen Gottgeweihten verständlich ist, die reinen Herzens sind. Die höchste Wahrheit ist die Wirklichkeit, die sich zum Wohle aller von Illusion unterscheidet und die dreifachen Leiden entwurzelt. Dieses herrliche *Bhāgavatam*, das von dem großen Weisen Śrī Vyāsadeva zusammengestellt wurde, reicht in sich vollständig zur Gottesverwirklichung aus. Sobald man aufmerksam und ergeben die Botschaft des *Bhāgavatam* hört, entwickelt man Anhaftung an den Höchsten Herrn.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem *Śrīmad-Bhāgavatam* (1.1.2). Siehe auch *Ādi-lilā*, Kapitel Eins, Vers 91.

VERS 150

‘কৃষ্ণভক্তিরসস্বরূপ’ শ্রীভাগবত ।

ভাতে বেদশাস্ত্র হৈতে পরম মহত্ব ॥ ১৫০ ॥

*'kṛṣṇa-bhakti-rasa-svarūpa' śrī-bhāgavata
tāte veda-śāstra haite parama mahattva*

kṛṣṇa-bhakti—des hingebungsvollen Dienstes für Kṛṣṇa; *rasa*—des transzendenten Wohlgeschmacks; *svarūpa*—genau die Gestalt; *śrī-bhāgavata*—das *Śrīmad-*

Bhāgavatam; tāte—daher; veda-śāstra—die vedische Literatur; haite—als; *parama mahattva*—besitzt größeren Nutzen und Wert.

ÜBERSETZUNG

„Das Śrīmad-Bhāgavatam vermittelt einem direkte Erfahrungen des Wohlgeschmackes, den man aus dem Dienst für Kṛṣṇa zieht. Aus diesem Grund steht das Śrīmad-Bhāgavatam über allen anderen vedischen Schriften.“

VERS 151

নিগমকল্পত্রোর্গলিতং ফলং

শুকমুখাদমৃতদ্রবসংযুতম্ ।

পিবত ভাগবতং রসমালয়ং

মুহুরহে। রসিক। ভূবি ভাবুকাঃ ॥ ১৫১ ॥

nigama-kalpa-taror galitam phalam
śuka-mukhād amṛta-drava-saṁyutam
pibata bhāgavatam rasam ālayam
muhur aho rasikā bhuvi bhāvukāḥ

nigama-kalpa-taroḥ—der vedischen Literatur, die wie ein Wunschbaum ist; *galitam*—vollständig ausgereift; *phalam*—Frucht (die herunterkommt, ohne verfälscht worden zu sein); *śuka-mukhāt*—von den Lippen Śukadeva Gosvāmī; *amṛta*—die wie Nektar ist; *drava-saṁyutam*—mit Fruchtsaft vermischt; *pibata*—trinke einfach; *bhāgavatam*—Śrīmad-Bhāgavatam; *rasam ālayam*—der Speicher aller Wohlgeschmäcker; *muhur*—fortwährend; *aho*—o; *rasikāḥ*—intelligente und humorvolle Gottgeweihte; *bhuvī*—in dieser Welt; *bhāvukāḥ*—nachdenklich.

ÜBERSETZUNG

„Das Śrīmad-Bhāgavatam ist die Essenz der gesamten vedischen Literatur, und es wird als die reife Frucht am Wunschbaum des vedischen Wissens angesehen. Es kam über die Lippen Śukadeva Gosvāmī und ist daher noch süßer geworden. Du, der du bedacht bist und einen angenehmen Geschmack zu schätzen weißt, solltest dich immer darum bemühen, diese reife Frucht zu kosten. O nachdenkliche Gottgeweihte, solange ihr noch nicht in transzendente Glückseligkeit vertieft seid, solltet ihr weiterhin dieses Śrīmad-Bhāgavatam kosten, und wenn ihr vollständig in Glückseligkeit schwelgt, solltet ihr fortfahren, seinen Wohlgeschmack in alle Ewigkeit zu genießen.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem Śrīmad-Bhāgavatam (1.1.3).

VERS 152

বয়স্ক ন বিতৃপ্যাম উত্তমঃশ্লোক বিক্রমে ।

যচ্ছৃণ্বতাং রসজ্ঞানাং স্বাহ্ স্বাহ্ পদে পদে ॥ ১ ২ ॥

vayaṁ tu na vitṛpyāma
uttamaḥśloka-vikrame
yac chṛṇvatām rasa-jñānām
svādu svādu pade pade

vayaṁ tu—wir natürlich; na—niemals; vitṛpyāmaḥ—geben uns zufrieden; uttamaḥśloka-vikrame—die Taten und Spiele der Höchsten Persönlichkeit Gottes; yat—welche; śṛṇvatām—diese hörend; rasa-jñānām—die vertraut sind mit dem Geschmack; svādu svādu—noch schmackhafter; pade pade—bei jedem Schritt.

ÜBERSETZUNG

„Wir werden es niemals müde, von den transzendentalen Spielen der Höchsten Persönlichkeit Gottes zu hören, die in Hymnen und Gebeten gepriesen wird. Diejenigen, die sich Seiner Gemeinschaft erfreuen, genießen es in jedem Augenblick, Seinen Spielen zu lauschen.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem Śrīmad-Bhāgavatam (1.1.19).

VERS 153

অতএব ভাগবত করহ বিচার ।

ইহা হৈতে পাবে সূত্র-শ্রুতির অর্থ-সার ॥ ১৫৩ ॥

ataeva-bhāgavata karaha vicāra
ihā haite pābe sūtra-śrutira artha-sāra

ataeva—daher; bhāgavata—Śrīmad-Bhāgavatam; karaha vicāra—versuche genau zu verstehen; ihā haite—davon; pābe—du wirst erlangen; sūtra-śrutira—der vedischen Philosophie, des Brahma-sūtra; artha-sāra—die tatsächliche Bedeutung.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu riet Prakāśānanda Sarasvatī: „Studiere das Śrīmad-Bhāgavatam äußerst genau. Dann wirst du die tatsächliche Bedeutung des Brahma-sūtra verstehen.“

VERS 154

নিরন্তর কর কৃষ্ণনাম-সংকীর্তন ।

হেলায় মুক্তি পাবে, পাবে প্রেমধন ॥ ১৫৪ ॥

nirantara kara kṛṣṇa-nāma-saṅkīrtana
helāya mukti pābe, pābe prema-dhana

nirantara kara—führe ununterbrochen durch; *kṛṣṇa-nāma-saṅkīrtana*—das Chanten der Heiligen Namen Kṛṣṇas; *helāya*—sehr leicht; *mukti pābe*—du wirst Befreiung erlangen; *pābe prema-dhana*—du wirst das höchste Ziel, ekstatische Liebe zu Kṛṣṇa, erreichen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu fuhr fort: „Erörtere immer das Śrīmad-Bhāgavatam und chante fortwährend den Heiligen Namen Śrī Kṛṣṇas. Auf diese Weise wirst du fähig sein, sehr leicht Befreiung zu erlangen, und du wirst zum Genuß der Liebe zu Gott erhoben werden.“

ERLÄUTERUNG

Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura sagt, daß man das Ziel des *Brahma-sūtra* (*Vedānta-sūtra*) oder der *Upaniṣaden* nicht verstehen kann, ohne das *Śrīmad-Bhāgavatam* zu studieren. Wenn man versucht, die *Vedānta*-Philosophie und die *Upaniṣaden* ohne die Hilfe des *Śrīmad-Bhāgavatam* zu verstehen, wird man verwirrt und allmählich zum Atheisten oder Unpersönlichkeits-Anhänger werden, indem man sich selbst eine andere Bedeutung zurechtlegt.

VERS 155

ब्रह्मभूतः प्रसन्नात्मा न शोचति न काङ्क्षति ।
 समः सर्वेषु भूतेषु मङ्गलं लभते पराम् ॥ १५५ ॥

brahma-bhūtaḥ prasannātmā
na śocati na kāṅkṣati
samaḥ sarveṣu bhūteṣu
mad-bhaktim labhate parām

brahma-bhūtaḥ—von materiellen Lebensauffassungen befreit, jedoch an einer unpersönlichen Stellung angehaftet seiend; *prasanna-ātmā*—vollständig glücklich; *na śocati*—er klagt nicht; *na kāṅkṣati*—er sehnt sich nach nichts; *samaḥ*—gleichgesinnt; *sarveṣu*—allen; *bhūteṣu*—den Lebewesen; *mat-bhaktim*—Meinen hingebungsvollen Dienst; *labhate*—erlangt; *parām*—transzendentalen.

ÜBERSETZUNG

„Wer auf diese Weise in der Transzendenz verankert ist, verwirklicht augenblicklich das Höchste Brahman und wird vollständig von Freude erfüllt. Er klagt niemals und verlangt auch nicht danach, irgend etwas zu besitzen. Er ist jedem Lebewesen gleichgesinnt. In diesem Zustand erreicht er den reinen hingebungsvollen Dienst für Mich.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus der *Bhagavad-gītā* (18.54).

VERS 156

“মুক্তা অপি লীলয়া বিগ্রহং কৃতা ভগবন্তং ভজন্তে ॥” ১৫৬ ॥

“*muktā api līlayā vīgraham
kṛtvā bhagavantam bhajante*”

muktāḥ—befreit; *api*—obwohl; *līlayā*—durch Spiele; *vīgraham*—die Gestalt des Herrn; *kṛtvā*—installiert habend; *bhagavantam*—die Höchste Persönlichkeit Gottes; *bhajante*—verehere.

ÜBERSETZUNG

„Selbst eine befreite Seele, die in die unpersönliche Brahman-Ausstrahlung eingegangen ist, fühlt sich zu den Spielen Śrī Kṛṣṇas hingezogen. Daher installiert ein solcher Mensch eine Bildgestalt und bringt dem Herrn Dienst dar.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus Śaṅkarācāryas Kommentar zur *Nṛsiṁha-tāpanī Upaniṣad*.

VERS 157

পরিনিষ্ঠিতোহপি নৈর্গুণ্যে উত্তমঃশ্লোকলীলয়া ।

গৃহীতচেত রাজর্ষে আখ্যানং যদধীতবান্ ॥ ১৫৭ ॥

*pariniṣṭhito 'pi nairguṇye
uttamaḥśloka-līlayā
grhīta-cetā rājarṣe
ākhyānam yad adhītavān*

pariniṣṭhitaḥ—verankert; *api*—obwohl; *nairguṇye*—in der Transzendenz, befreit von den materiellen Erscheinungsweisen der Natur; *uttamaḥśloka-līlayā*—durch die Spiele der Höchsten Persönlichkeit Gottes, Uttamaḥślokas; *grhīta-cetā*—der Geist wurde vollständig eingenommen; *rājarṣe*—o großer König; *ākhyānam*—die Erzählung; *yad*—welche; *adhītavān*—studiert.

ÜBERSETZUNG

„Śukadeva Gosvāmī wandte sich an Mahārāja Parikṣit: „Mein lieber König, obwohl ich völlig in der Transzendenz verankert war, fühlte ich mich

dennoch zu den Spielen Śrī Kṛṣṇas hingezogen. Aus diesem Grund studierte ich das Śrīmad-Bhāgavatam von meinem Vater.“ ‘ ‘ ‘

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Zitat aus dem Śrīmad-Bhāgavatam (2.1.9).

VERS 158

তস্মারবিন্দনয়নশ্চ পদারবিন্দ-
কিঞ্জলমিশ্রতুলসীমকরন্দবায়ুঃ ।
অন্তর্গতঃ স্ববিবরেণ চকার তেষাং
সংক্ষোভমক্ষরজুষামপি চিত্ততষোঃ ॥ ১৫৮ ॥

*tasyāravinda-nayanasya padāravinda-
kiñjalka-miśra-tulasī-makaranda-vāyuh
antargataḥ svavivareṇa cakāra teṣāṃ
saṅkṣobham akṣara-juṣām api citta-tanvoḥ*

tasya—von Ihm; *aravinda-nayanasya*—der Höchsten Persönlichkeit Gottes, deren Augen den Blütenblättern des Lotos gleichen; *pada-aravinda*—der Lotosfüße; *kiñjalka*—mit Safran; *miśra*—vermischt; *tulasī*—von *tulasī*-Blättern; *makaranda*—mit dem Duft; *vāyuh*—der Wind; *antargataḥ*—trat ein; *sva-vivareṇa*—durch die Nasenöffnungen; *cakāra*—verursachte; *teṣāṃ*—von ihnen; *saṅkṣobham*—starke Erregung; *akṣara-juṣām*—der unpersönlich Selbstverwirklichten (Kumāras); *api*—auch; *citta-tanvoḥ*—des Geistes und des Körpers.

ÜBERSETZUNG

„Als der Wind, der den Duft von *tulasī*-Blättern und Safran von den Lotosfüßen der lotosäugigen Persönlichkeit Gottes mit sich trug, durch die Nasenöffnungen in die Herzen jener Weisen [die Kumāras] eintrat, erfuhren sie in Körper und Geist einen Wandel, obwohl sie dem unpersönlichen Brahman-Verständnis verhaftet waren.“ ‘ ‘

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein Vers aus dem Śrīmad-Bhāgavatam (3.15.43). Für eine Erklärung siehe *Madhya-līlā* (17.42).

VERS 159

আস্মারামাশ্চ মনয়োঃ নিগর্হতা অপ্যাক্রমে ।
কুর্বন্তাহৈতুকীং ভক্তিমিথল্লুতগুণেঃ হরিঃ ॥ ১৫৯ ॥

ātmārāmās ca munayo
 nirgranthā apy urukrame
 kurvanty ahaitukīm bhaktim
 ittham-bhūta-guṇo hariḥ

ātma-ārāmāḥ—Menschen, die Freude daran finden, im transzendentalen Dienst des Herrn beschäftigt zu sein; ca—auch; munayaḥ—große Weise, die jegliche materiellen Bestrebungen, fruchtbringenden Tätigkeiten usw. vollständig verworfen haben; nirgranthāḥ—ohne Interesse an irgendwelchen materiellen Wünschen; api—gewiß; urukrame—der Höchsten Persönlichkeit Gottes, Kṛṣṇas, dessen Taten wunderbar sind; kurvanti—tun; ahaitukīm—grundlos, oder ohne materielle Wünsche; bhaktim—hingebungsvoller Dienst; ittham-bhūta—so herrlich, daß Sie selbst die Aufmerksamkeit der Selbstzufriedenen auf Sich zieht; guṇaḥ—die transzendentale Eigenschaften besitzt; hariḥ—die Höchste Persönlichkeit Gottes.

ÜBERSETZUNG

„Diejenigen, die selbstzufrieden sind und sich nicht von äußeren materiellen Wünschen anziehen lassen, fühlen sich zum hingebungsvollen Dienst Śrī Kṛṣṇas hingezogen, dessen Eigenschaften transzendentaler Natur und dessen Taten wunderbar sind. Hari, die Persönlichkeit Gottes, wird Kṛṣṇa genannt, weil Er solche transzendental anziehende Merkmale aufweist.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist der berühmte ātmārāma-Vers aus dem Śrīmad-Bhāgavatam (1.7.10).

VERS 160

হেনকালে সেই মহারাষ্ট্রীয় ব্রাহ্মণ ।
 সভাতে কহিল সেই শ্লোক-বিবরণ ॥ ১৬০ ॥

hena-kāle sei mahārāṣṭriya brāhmaṇa
 sabhāte kahila sei śloka-vivarṇa

hena-kāle—zu dieser Zeit; sei—dieser; mahārāṣṭriya brāhmaṇa—der brāhmaṇa aus der Mahārāṣṭra-Provinz; sabhāte—an dem Treffen; kahila—erwähnte; sei—diese; śloka-vivarṇa—die Erklärung des ātmārāma-ślokas von Śrī Caitanya Mahāprabhu.

ÜBERSETZUNG

Zu diesem Zeitpunkt erwähnte der brāhmaṇa aus der Mahārāṣṭra-Provinz Śrī Caitanyas Erklärung des ātmārāma-Verses.

VERS 161

এই শ্লোকের অর্থ প্রভু 'একষষ্টি' প্রকার ।
করিয়াজেন, যাহা শুনি' লোকে চমৎকার ॥ ১৬১ ॥

*ei ślokerā artha prabhu 'ekaṣaṣṭi' prakāra
kariyāchena, yāhā śuni' loke camatkāra*

ei ślokerā artha—die Bedeutungen dieses Verses; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *eka-ṣaṣṭi prakāra*—einundsechzig Verschiedenheiten; *kariyāchena*—hat gemacht; *yāhā śuni'*—dies hörend; *loke camatkāra*—jeder war erstaunt.

ÜBERSETZUNG

Der brāhmaṇa aus Mahārāṣṭra sagte, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu den Vers bereits auf einundsechzig verschiedene Arten erklärt hatte. Jeder war erstaunt, als er dies vernahm.

VERS 162

তবে সব লোক শুনিত্তে আগ্রহ করিল ।
'একষষ্টি' অর্থ প্রভু বিবন্নি' কহিল ॥ ১৬২ ॥

*tabe saba loka śunite āgraha karila
'ekaṣaṣṭi' artha prabhu vivari' kahila*

tabe—dann; *saba loka*—all die dort versammelten Menschen; *śunite*—zu hören; *āgraha karila*—brachten ihren begierigen Wunsch zum Ausdruck; *eka-ṣaṣṭi artha*—einundsechzig verschiedene Bedeutungen des Verses; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *vivari'*—ausführlich; *kahila*—erklärte.

ÜBERSETZUNG

Als sämtliche dort versammelten Menschen ihren Wunsch zum Ausdruck brachten, die einundsechzig verschiedenen Bedeutungen des ātmārāma-śloka noch einmal zu vernehmen, erklärte Śrī Caitanya Mahāprabhu sie ihnen aufs neue.

VERS 163

শুনিয়া লোকের বড় চমৎকার হৈল ।
চৈতন্যগোসাঞি—'শ্রীকৃষ্ণ', নির্ধারিল ॥ ১৬৩ ॥

*śuniyā lokera baḍa camatkāra haila
caitanya-gosāṇi—'śrī-kṛṣṇa', nirdhānila*

śuniyā—hörend; *lokera*—aller Menschen; *baḍa*—sehr große; *camatkāra*—Verwunderung; *haila*—es gab; *caitanya-gosānī*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *śrī-krṣṇa*—Śrī Kṛṣṇa persönlich; *nirdhārila*—sie schlußfolgerten.

ÜBERSETZUNG

Nachdem jeder Śrī Caitanya Mahāprabhus Erklärung des ātmārāma-śloka gehört hatte, waren alle sehr erstaunt und von Verwunderung ergriffen. Sie schlossen daraus, Śrī Caitanya Mahāprabhu sei niemand anders als Śrī Kṛṣṇa Selbst.

VERS 164

এত কহি' উঠিয়া চলিলা গৌরহরি ।

নমস্কার করে লোক হরিধ্বনি করি ॥ ১৬৪ ॥

eta kahi' uṭhiyā calilā gaurahari
namaskāra kare loka hari-dhvani kari

eta kahi'—nachdem Er dies gesprochen hatte; *uṭhiyā*—stehend; *calilā*—begann zu gehen; *gaurahari*—Śrī Gaurasundara, Śrī Caitanya Mahāprabhu; *namaskāra kare loka*—alle brachten ihre Ehrerbietungen dar; *hari-dhvani kari*—laut den Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra chantend.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu diese Erklärungen noch einmal abgegeben hatte, erhob Er Sich und machte Sich auf den Weg. Alle Anwesenden brachten Ihm ihre Ehrerbietungen dar und chanteten den Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra.

VERS 165

সব কাশীবাসী করে নামসংকীর্তন ।

শ্রেমে হাঙ্গে, কাঁদে, গায়, করয়ে নর্তন ॥ ১৬৫ ॥

saba kāśī-vāsī kare nāma-sankirtana
preme hāse, kāṅde, gāya, karaye nartana

saba kāśī-vāsī—alle Einwohner von Kāśī (Vārāṇasī); *kare*—machten; *nāma-sankirtana*—das Chanten des Hare-Kṛṣṇa-mantra; *preme*—in ekstatischer Liebe zu Gott; *hāse*—sie lachten; *kāṅde*—sie weinten; *gāya*—sie chanteten; *karaye nartana*—und tanzten.

ÜBERSETZUNG

Alle Einwohner von Kāśī [Vārāṇasī] begannen in ekstatischer Liebe den Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra zu chanten. Manchmal lachten sie, manchmal weinten sie, manchmal chanteten sie, und manchmal tanzten sie.

VERS 166

সন্ন্যাসী পণ্ডিত করে ভাগবত বিচার ।
 বারাণসীপুর প্রভু করিলা নিস্তার ॥ ১৬৬ ॥

*sannyāsī paṇḍita kare bhāgavata vicāra
 vārāṇasī-pura prabhu karilā nistāra*

sannyāsī—die Māyāvādī-*sannyāsīs*; *paṇḍita*—die Gelehrten; *kare*—veranstalten; *bhāgavata vicāra*—eine Diskussion über das *Śrīmad-Bhāgavatam*; *vārāṇasī-pura*—die Stadt Vārāṇasī; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *karilā nistāra*—erlöste.

ÜBERSETZUNG

Hierauf begannen sämtliche Māyāvādī-*sannyāsīs* und Gelehrten von Vārāṇasī das *Śrīmad-Bhāgavatam* zu erörtern. Auf diese Weise befreite sie Śrī Caitanya Mahāprabhu.

VERS 167

নিজ-লোক লঞা প্রভু আইলা বাসাঘর ।
 বারাণসী হৈল দ্বিতীয় নদীয়া-নগর ॥ ১৬৭ ॥

*nija-loka lañā prabhu āilā vāsāghara
 vārāṇasī haila dvitīya nadīyā-nagara*

nija-loka lañā—mit Seinen persönlichen Gefährten; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *āilā vāsā-aghara*—erreichte Seinen Wohnort; *vārāṇasī*—die Stadt Vārāṇasī; *haila*—wurde; *dvitīya*—zweites; *nadīyā-nagara*—Navadvīpa (Nadia).

ÜBERSETZUNG

Dann kehrte Śrī Caitanya Mahāprabhu mit Seinen persönlichen Gefährten zu Seiner Wohnstätte zurück. So machte Er die ganze Stadt Vārāṇasī zu einem zweiten Navadvīpa [Nadīyā-nagara].

ERLÄUTERUNG

Sowohl Navadvīpa als auch Vārāṇasī wurden für ihre großartigen Ausbildungstätigkeiten gerühmt. Auch heute noch werden diese Städte von großen Gelehrten bewohnt, doch ist vor allem Vārāṇasī ein Zentrum für gelehrte Māyāvādī-*sannyāsīs*. Im Gegensatz zu Navadvīpa gibt es in Vārāṇasī kaum Gottgeweihte. Eine Erörterung des *Śrīmad-Bhāgavatam* war also in Vārāṇasī sehr rar, wohingegen eine solche Diskussion in Navadvīpa nichts besonderes war. Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu Vārāṇasī besucht und Prakāśānanda Sarasvatī zusammen mit seinen Schülern zu Vaiṣṇavas gemacht hatte, wurde Vārāṇasī zu einem zweiten Navadvīpa, weil so viele Gottgeweihte über das *Śrīmad-Bhāgavatam* zu sprechen begannen.

Sogar in der gegenwärtigen Zeit kann man an den Ufern der Gaṅgā noch viele Diskussionen über das *Śrīmad-Bhāgavatam* hören. Viele Gelehrte und *sannyāsīs* versammeln sich dort, um das *Śrīmad-Bhāgavatam* zu vernehmen und *saṅkīrtana* durchzuführen.

VERS 168

নিজগণ লঞা প্রভু কহে হাস্য করি' ।
কাসীতে আমি আইলাও বেচিতে ভাবকালি ॥১৬৮॥

nija-gaṇa laṅā prabhu kahe hāsyā kari'
kāśīte āmi āilāna vecite bhāvakālī

nija-gaṇa laṅā—mit Seinen persönlichen Gefährten; *prabhu kahe*—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; *hāsyā kari'*—lachend; *kāśīte*—nach Kāśī; *āmi āilāna*—Ich kam; *vecite*—um zu verkaufen; *bhāvakālī*—gefühlvolle ekstatische Liebe.

ÜBERSETZUNG

Als Er Sich unter Seinen eigenen Gefährten befand, sagte Śrī Caitanya Mahāprabhu lachend: „Ich bin hierher gekommen, um Meine gefühlvolle ekstatische Liebe zu verkaufen.“

VERS 169

কাসীতে গ্রাহক নাহি, বস্তু না বিকায় ।
পুনরপি দেশে বহি' লওয়া নাহি যায় ॥ ১৬৯ ॥

kāśīte grāhaka, nāhi, vastu nā vikāya
punarapi deśe vahi' laoyā nāhi yāya

kāśīte—in Kāśī (Benares); *grāhaka nāhi*—es gab keinen Kunden; *vastu nā vikāya*—sie verkaufte sich nicht; *punarapi*—wieder; *deśe*—in Mein eigenes Land; *vahi'*—(sie) tragend; *laoyā*—zu nehmen; *nāhi yāya*—war nicht möglich.

ÜBERSETZUNG

„Ich war zwar nach Vārāṇasī gekommen, um Meine Waren zu verkaufen, doch gab es keine Käufer, und so schien Ich gezwungen, sie wieder zurück in Mein eigenes Land zu tragen.“

VERS 170

আমি বোঝা বহিমু, ভোগা-সবার দুঃখ হৈল ।
ভোগা-সবার ইচ্ছায় বিনামূল্যে বিলাইল ॥ ১৭০ ॥

*āmi bojhā vahimu, tomā-sabāra duḥkha haila
tomā-sabāra icchāya vinā-mūlye bilāila*

āmi—Ich; *bojhā*—Last; *vahimu*—würde tragen; *tomā-sabāra duḥkha haila*—ihr alle wurdet sehr unglücklich; *tomā-sabāra icchāya*—nur durch euren Willen; *vinā-mūlye bilāila*—Ich habe sie ohne Entgelt verteilt.

ÜBERSETZUNG

„Ihr alle fühltet euch sehr unglücklich, weil Mir niemand Meine Waren abnehmen wollte und weil Ich sie wieder hätte davontragen müssen. Daher habe Ich sie, einzig durch euren Willen, ohne Entgelt verteilt.“

ERLÄUTERUNG

Als wir damit anfangen, die Botschaft Śrī Caitanya Mahāprabhus in den westlichen Ländern zu verbreiten, ereignete sich etwas Ähnliches. Am Anfang waren wir mindestens ein Jahr lang sehr enttäuscht, denn niemand trat hervor, um dieser Bewegung zu helfen, doch durch die Gnade Śrī Caitanya Mahāprabhus schlossen sich im Jahre 1966 einige Jungen dieser Bewegung an. Selbstverständlich verteilten wir Śrī Caitanya Mahāprabhus Botschaft des Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra*, ohne zu feilschen oder sie zu verkaufen. Als Ergebnis davon hat sich diese Bewegung durch die Unterstützung europäischer und amerikanischer Jungen und Mädchen über die ganze Welt verbreitet. Wir beten daher zu Śrī Caitanya Mahāprabhu, Er möge allen Gottgeweihten in der westlichen Welt, die diese Bewegung verbreiten, Seine Segnungen erteilen.

VERS 171

সবে কহে, লোক ভারিতে তোমার অবতার ।
‘পূর্ব’ ‘দক্ষিণ’ ‘পশ্চিম’ করিলা নিস্তার ॥ ১৭১ ॥

*sabe kahe, —loka tārīte tomāra avatāra
'pūrva' 'dakṣiṇa' 'paścima' karilā nistāra*

sabe kahe—jeder sagt; *loka tārīte*—um die gefallenen Seelen zu erlösen; *tomāra avatāra*—Deine Inkarnation; *pūrva*—Osten; *dakṣiṇa*—Süden; *paścima*—Westen; *karilā nistāra*—Du hast erlöst.

ÜBERSETZUNG

Alle Geweihten des Herrn sagten darauf: „Du hast Dich inkarniert, um die gefallenen Seelen zu befreien. Im Osten und im Süden hast Du sie bereits erlöst, und nun erlöst Du sie im Westen.“

VERS 172

‘এক’ বারাণসী ছিল তোমাতে বিমুখ ।
তাহা নিস্তারিয়া কৈলা আমা-সবার সুখ ॥ ১৭২ ॥

'eka' vārāṇasī chila tomāte vimukha
tāhā nistāriyā kailā āmā-sabāra sukha

eka—eine; vārāṇasī—die Stadt Vārāṇasī; chila—blieb übrig; tomāte vimukha—gegen Deine missionarischen Tätigkeiten; tāhā—diese; nistāriyā—Befreiung; kailā—hast getan; āmā-sabāra—von uns allen; sukha—das Erwecken von Glück.

ÜBERSETZUNG

„Einzig Vārāṇasī war übriggeblieben, weil die Menschen dort gegen Deine missionarischen Tätigkeiten eingestellt waren. Nun hast Du sie befreit, und wir sind alle sehr glücklich.“

VERS 173

বারাণসী-গ্রামে যদি কোলাহল হৈল ।
শুনি' গ্রামী দেশী লোক আসিতে লাগিল ॥ ১৭৩ ॥
vārāṇasī-grāme yadi kolāhala haila
śuni' grāmī deśī loke āsite lāgila

vārāṇasī-grāme—in der Stadt Vārāṇasī; yadi—als; kolāhala haila—diese Neuigkeiten verbreiteten sich; śuni'—hörend; grāmī—von den Dörfern; deśī—von den Städten; loka āsite lāgila—Menschen begannen herbeizuströmen.

ÜBERSETZUNG

Nachdem sich die Nachricht von diesen Vorfällen verbreitet hatte, strömten alle Menschen aus den benachbarten Dörfern und Städten herbei, um Śrī Caitanya Mahāprabhu zu sehen.

VERS 174

লক্ষ কোটি লোক আইসে, নাহিক গণন ।
সঙ্কীর্ণস্থানে প্রভুর না পায় দরশন ॥ ১৭৪ ॥
lakṣa koṭi loka āise, nāhika gaṇana
saṅkīrṇa-sthāne prabhura nā pāya daraśana

lakṣa koṭi—Hunderte und Tausende; loka—Menschen; āise—kamen; nāhika gaṇana—es gab kein Zählen; saṅkīrṇa-sthāne—an einem kleinen Ort; prabhura—Śrī Caitanya Mahāprabhus; nā pāya daraśana—konnten keine Audienz bekommen.

ÜBERSETZUNG

Hunderte und Tausende von Menschen trafen ein, um Śrī Caitanya Mahāprabhu zu sehen. Ihre Zahl ließ sich nicht ausmachen. Da die Unterkunft des Herrn jedoch sehr klein war, konnte nicht jeder Ihn sehen.

VERS 175

প্রভু যবে স্নানে যান বিখেঞ্চর-দরশনে ।
 দুইদিকে লোক করে প্রভু-বিলোকনে ॥ ১৭৫ ॥

prabhu yabe snāne yāna viśveśvara-daraśane
dui-dike loka kare prabhu-vilokane

prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *yabe*—wenn; *snāne yāna*—geht baden; *viśveśvara-daraśane*—um die Bildgestalt Śrī Viśveśvaras zu sehen; *dui-dike*—auf zwei Seiten; *loka*—alle Menschen; *kare*—machen; *prabhu-vilokane*—das Sehen Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Wenn Śrī Caitanya Mahāprabhu in der Gaṅgā ein Bad nehmen oder den Tempel von Viśveśvara besuchen ging, bildeten die Menschen zu beiden Seiten lange Reihen, um den Herrn zu sehen.

VERS 176

বাছ তুলি' প্রভু কহে · বল 'কৃষ্ণ' 'হরি' ।
 দণ্ডবৎ করে লোকে হরিধ্বনি করি' ॥ ১৭৬ ॥

bāhu tuli' prabhu kahe—bala 'kṛṣṇa' 'hari'
daṅḍavat kare loka hari-dhvani kari'

bāhu tuli'—Seine beiden Arme emporstreckend; *prabhu kahe*—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagt; *bala*—bitte sagt; *kṛṣṇa hari*—Kṛṣṇa, Hari; *daṅḍavat kare*—bringen ihre Ehrerbietungen dar; *loka*—die Menschen; *hari-dhvani kari'*—laut den Namen Haris chantend.

ÜBERSETZUNG

Wenn Śrī Caitanya Mahāprabhu an den Menschen vorbeiging, erhob Er Seine Arme und sagte: „Bitte chantet Kṛṣṇa! Bitte chantet Hari!“ Alle Leute empfangen Ihn, indem sie Hare Kṛṣṇa chanteten, und durch dieses Chanten brachten sie Ihm ihren Respekt dar.

VERS 177

এইমত দিন পঞ্চ লোক নিস্তারিয়া ।
 আর দিন চলিল প্রভু উদ্বিগ্ন হঞা ॥ ১৭৭ ॥

ei-mata dina pañca loka nistāryā
āra dina calilā prabhu udvigna hañā

ei-mata—auf diese Weise; *dina pañca*—fünf Tage; *loka*—die Menschen; *nistāryā*—befreiend; *āra dina*—am nächsten Tag; *calilā*—reiste ab; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *udvigna hañā*—sehr bestrebt seiend.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise befreite Śrī Caitanya Mahāprabhu innerhalb von fünf Tagen die Einwohner Vārāṇasī. Schließlich drängte es Ihn am folgenden Tag dazu, abzureisen.

VERS 178

রাত্রে উঠি' প্রভু যদি করিলা গমন ।
পাছে লাগ্ লইলা তবে ভক্ত পঞ্চ জন ॥ ১৭৮ ॥

rātre uṭhi' prabhu yadi karilā gamana
pāche lāg la-ilā tabe bhakta pañca jana

rātre uṭhi'—nachts aufstehend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *yadi*—als; *karilā gamana*—reiste ab; *pāche*—hinter Ihm; *lāg la-ilā*—begannen zu folgen; *tabe*—dann; *bhakta pañca jana*—fünf Gottgeweihte.

ÜBERSETZUNG

Am sechsten Tag stand Śrī Caitanya Mahāprabhu sehr früh auf und machte Sich auf den Weg, und fünf Gottgeweihte folgten Ihm nach.

VERS 179

তপন মিশ্র, রঘুনাথ, মহারাষ্ট্রীয় ব্রাহ্মণ ।
চন্দ্রশেখর, কীর্তনীয়া-পরমানন্দ,—পঞ্চ জন ॥ ১৭৯ ॥

tapana miśra, raghunātha, mahārāṣṭriya brāhmaṇa
candraśekhara, kīrtaniyā-paramānanda,—pañca jana

tapana miśra—Tapana Miśra; *raghunātha*—Raghunātha; *mahārāṣṭriya brāhmaṇa*—der *brāhmaṇa* aus Mahārāṣṭra; *candraśekhara*—Candraśekhara; *kīrtaniyā-paramānanda*—Paramānanda, der *kīrtana* abzuhalten pflegte; *pañca jana*—diese fünf Personen.

ÜBERSETZUNG

Diese fünf Gottgeweihten waren Tapana Miśra, Raghunātha, der brāhmaṇa aus Mahārāṣṭra, Candraśekhara und Paramānanda Kīrtaniyā.

VERS 180

সবে চাহে শ্ৰীভু-সঙ্গে নীলাচল যাইতে ।
সবারে বিদায় দিলা শ্ৰীভু যত্ন-সহিতে ॥ ১৮০ ॥

sabe cāhe prabhu-saṅge nīlācala yāite
sabāre vidāya dilā prabhu yatna-sahite

sabe cāhe—jeder von ihnen wollte; *prabhu-saṅge*—mit Śrī Caitanya Mahāprabhu; *nīlācala yāite*—nach Jagannātha Purī gehen; *sabāre*—von ihnen allen; *vidāya dilā*—verabschiedete Sich; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *yatna-sahite*—in großer Freundlichkeit.

ÜBERSETZUNG

Diese fünf wollten Śrī Caitanya Mahāprabhu nach Jagannātha Purī begleiten, aber der Herr verabschiedete Sich in aller Freundlichkeit von ihnen.

VERS 181

“যাঁর ইচ্ছা, পাছে আইস আমারে দেখিতে ।
এবে আমি একা যামু ঝাঁরিকণ্ড-পথে” ॥ ১৮১ ॥

“yāra icchā, pāche āisa āmare dekhite
ebe āmi ekā yāmu jhārikhaṅḍa-pathe”

yāra—von jemandem, der; *icchā*—es gibt einen Wunsch; *pāche*—später; *āisa*—ihr mögt kommen; *āmare dekhite*—um Mich zu sehen; *ebe*—doch im Moment; *āmi*—Ich; *ekā*—alleine; *yāmu*—werde gehen; *jhārikhaṅḍa-pathe*—durch den Wald Jhārikhaṅḍa.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte: „Wenn ihr Mich sehen wollt, so könnt ihr später nachkommen, doch im Moment möchte Ich alleine durch den Jhārikhaṅḍa-Wald gehen.“

VERS 182

সনাতনে কহিলা,— তুমি যাহ’ বৃন্দাবন ।
তোমার দুই ভাই তথা করিয়াছে গমন ॥ ১৮২ ॥

sanātane kahilā,—tumi yāha’ vṛndāvana
tomāra dui bhāi tathā kariyāche gamana

sanātane kahilā—Er wies Sanātana Gosvāmī an; *tumi*—du; *yāha’ vṛndāvana*—geh nach Vṛndāvana; *tomāra*—deine; *dui bhāi*—zwei Brüder; *tathā*—dorthin; *kariyāche gamana*—sind schon gegangen.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu wies Sanātana Gosvāmī an, sich nach Vṛndāvana zu begeben, wobei Er ihn informierte, daß seine beiden Brüder bereits dorthin gegangen waren.

VERS 183

কাঁথা-করঞ্জিয়া মোর কাঞ্জাল ভক্তগণ ।
বৃন্দাবনে আইলে তাঁদের করিহ পালন ॥ ১৮৩ ॥

kānthā-karaṅgiyā mora kāṅgāla bhakta-gaṇa
vṛndāvane āile tāndera kariha pālana

kānthā—eine zerrissene Decke; *karaṅgiyā*—ein kleines Wassergefaß; *mora*—Meine; *kāṅgāla*—arm; *bhakta-gaṇa*—Geweihete; *vṛndāvane āile*—wenn sie nach Vṛndāvana kommen; *tāndera*—um sie alle; *kariha pālana*—kümmere dich.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu sprach zu Sanātana Gosvāmī: „Im allgemeinen sind alle Meine Geweihten, die nach Vṛndāvana ziehen, sehr arm. Jeder von ihnen besitzt nichts als eine zerrissene Decke und ein kleines Wassergefaß. Aus diesem Grund solltest du, Sanātana, ihnen Zuflucht gewähren und sie unterstützen.“

ERLÄUTERUNG

Den Fußspuren Śrī Caitanya Mahāprabhus folgend, haben wir sowohl in Vṛndāvana als auch in Māyāpur, Navadvīpa, Tempel errichtet, nur um den ausländischen Gottgeweihten, die aus Europa und Amerika kommen, eine Zufluchtsstätte zu bieten. Seit die Hare-Kṛṣṇa-Bewegung besteht, haben viele Europäer und Amerikaner Vṛndāvana besucht, doch von keinem *āśrama* oder Tempel wurden sie in gebührender Weise empfangen. Die Internationale Gesellschaft für Krishna-Bewußtsein betrachtet es als ihre Aufgabe, ihnen Zuflucht zu gewähren und sie im hingebungsvollen Dienst auszubilden. Es gibt so viele Touristen, die nach Indien kommen wollen, um Indiens spirituelles Leben zu verstehen, und die Gottgeweihten in unseren Tempeln in Vṛndāvana und in Navadvīpa sollten alles Nötige arrangieren, um sie so gut wie möglich unterzubringen.

VERS 184

এত বলি' চলিলা প্রভু সবা আনিঙ্গিয়া ।
সবেই পড়িলা তথা মূৰ্চ্ছিত হঞা ॥ ১৮৪ ॥

eta bali' calilā prabhu sabā āliṅgiyā
sabei paḍilā tathā mūrccchita haṅā

eta bali'—dies sagend; *calilā*—begann sich auf den Weg zu machen; *prabhū*—Śrī Caitanya Mahāprabhū; *sabā*—sie alle; *āliṅgiyā*—umarmend; *sabei*—sie alle; *paḍilā*—fielen nieder; *tathā*—dort; *mūrcchita hañā*—bewußtlos werdend.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhū dies gesagt hatte, umarmte Er sie alle und begab sich auf Seinen Weg, worauf alle bewußtlos wurden und niederstürzten.

VERS 185

কতক্ষণে উঠি' সবে দুঃখে ঘরে আইলা ।
সনাতন-গোসাঁঞে বৃন্দাবনেরে চলিলা ॥ ১৮৫ ॥

kata-kṣaṇe uṭhi' sabe duḥkhe ghare āilā
sanātana-gosāṅi vṛndāvanere calilā

kata-kṣaṇe—nach gewisser Zeit; *uṭhi'*—aufstehend; *sabe*—sie alle; *duḥkhe*—in großer Unzufriedenheit; *ghare āilā*—kehrten nach Hause zurück; *sanātana-gosāṅi*—Sanātana Gosvāmī; *vṛndāvanere calilā*—ging nach Vṛndāvana.

ÜBERSETZUNG

Nach einiger Zeit standen alle Gottgeweihten wieder auf und kehrten sehr betrübt nach Hause zurück. Sanātana Gosvāmī begab sich alleine auf den Weg nach Vṛndāvana.

VERS 186

এথা রূপ-গোসাঁঞে যবে মথুরা আইলা ।
ধ্রুবঘাটে তাঁরে সুবুদ্ধিরায় মিলিলা ॥ ১৮৬ ॥

ethā rūpa-gosāṅi yabe mathurā āilā
dhruva-ghāṭe tāṅre subuddhi-rāya mililā

ethā—dort; *rūpa-gosāṅi*—Rūpa Gosāṅi; *yabe*—als; *mathurā āilā*—kam nach Mathurā; *dhruva-ghāṭe*—am Ufer der Yamunā, an einem Ort namens Dhruva-ghāṭa; *tāṅre*—ihn; *subuddhi-rāya*—ein Geweihter Śrī Caitanyas namens Subuddhi Rāya; *mililā*—traf.

ÜBERSETZUNG

Als Rūpa Gosvāmī Mathurā erreichte, traf er an den Ufern der Yamunā an einem Ort namens Dhruva-ghāṭa auf Subuddhi Rāya.

VERS 187

পূর্বে যবে সুবুদ্ধি-রায় ছিল গৌড়ে 'অধিকারী' ।
হুসেন-খাঁ 'সৈয়দ' করে তাহার চাকরী ॥ ১৮৭ ॥

*pūrve yabe subuddhi-rāya chilā gauḍe 'adhikārī'
husena-khān 'saiyada' kare tāhāra cākārī*

pūrve—früher; *yabe*—als; *subuddhi-rāya*—Subuddhi Rāya; *chilā*—wohnte; *gauḍe*—in Bengalen; *adhikārī*—ein sehr ehrbarer Mann; *husena-khān*—Nawab Hussain Khān; *saiyada*—namens Saiyada; *kare*—machte; *tāhāra cākārī*—Dienst für Subuddhi Rāya.

ÜBERSETZUNG

Früher war Subuddhi Rāya ein großer Landbesitzer in Gauḍa-deśa [Bengalen] gewesen. Saiyada Hussain Khān war zu jener Zeit ein Diener Subuddhi Rāyas gewesen.

VERS 188

দীঘি খোদাইতে তারে 'মুন্সীফ' কৈলা ।
ছিদ্র পাঞা রায় তারে চাবুক মারিলা ॥ ১৮৮ ॥

*dīghi khodāite tāre 'munsīpha' kailā
chidra pāñā rāya tāre cābuka mārīlā*

dīghi khodāite—einen großen See zu graben; *tāre*—Hussain Khān; *munsīpha kailā*—ordnete als Aufseher an; *chidra pāñā*—einen Fehler findend; *rāya*—Subuddhi Rāya; *tāre*—ihn; *cābuka mārīlā*—peitschte.

ÜBERSETZUNG

Subuddhi Rāya hatte Hussain Khān einmal die Verantwortung übergeben, einen großen See zu graben, doch als er dann an ihm einen Fehler fand, schlug er ihn mit einer Peitsche.

VERS 189

পাছে যবে হুসেন-খাঁ গৌড়ে 'রাজা' হইল ।
সুবুদ্ধি-রায়েরে ভিঁহো বহু বাড়াইল ॥ ১৮৯ ॥

*pāche yabe husena-khān gauḍe 'rājā' ha-ila
subuddhi-rāyere tīṅho bahu bāḍāila*

pāche—später; *yabe*—als; *husena-khān*—Hussain Khān; *gauḍe*—in Bengalen; *rājā ha-ila*—wurde durch die zentrale mohammedanische Regierung zum Nawab

oder Gouverneur ernannt; *subuddhi-rāyere*—Subuddhi Rāya; *tinho*—er; *bahu bā-dāila*—vergrößerte die Reichtümer.

ÜBERSETZUNG

Später wurde Hussain Khān irgendwie von der zentralen mohammedanischen Regierung zum Nawab ernannt. Aus einem Gefühl der Verpflichtung heraus vergrößerte er den Reichtum Subuddhi Rāyas.

VERS 190

তার স্ত্রী তার অঙ্গে দেখে মারণের চিহ্নে ।
সুবুদ্ধি-রায়েরে মারিতে কহে রাজা-স্থানে ॥ ১৯০ ॥

tāra strī tāra aṅge dekhe māraṅera cihne
subuddhi-rāyere mārite kahe rājā-sthāne

tāra strī—seine Gemahlin; *tāra aṅge*—an seinem Körper; *dekhe*—sieht; *māraṅera cihne*—die Spur der Peitsche; *subuddhi-rāyere*—Subuddhi Rāya; *mārite*—zu töten; *kahe*—sagt; *rājā-sthāne*—in Anwesenheit des Königs.

ÜBERSETZUNG

Als später die Gemahlin Nawab Saiyada Hussain Khāns die Peitschenspuren auf seinem Körper erblickte, bat sie ihn, Subuddhi Rāya zu töten.

VERS 191

রাজা কহে,—আমার পোষ্টা রায় হয় 'পিতা' ।
তাহারে মারিমু আমি,—ভাল নহে কথা ॥ ১৯১ ॥

rājā kahe,—*āmāra poṣṭā rāya haya 'pitā'*
tāhāre mārimu āmi,—*bhāla nahe kathā*

rājā kahe—der König sagte; *āmāra*—mein; *poṣṭā*—Erhalter; *rāya*—Subuddhi Rāya; *haya*—ist; *pitā*—wie mein Vater; *tāhāre mārimu*—werde ihn töten; *āmi*—ich; *bhāla nahe kathā*—dies ist kein guter Vorschlag.

ÜBERSETZUNG

Hussain Khān erwiderte: „Subuddhi Rāya hat mich sehr sorgsam behütet. Er war wie ein Vater zu mir. Nun bittest du mich, ihn zu töten. Dies ist kein sehr guter Vorschlag.“

VERS 192

স্ত্রী কহে,—জাতি লহ', যদি শ্রাণে না মারিবে ।
রাজা কহে,—জাতি নিলে ই'হো নাহি জীববে ॥ ১৯২

strī kahe,—jāti laha', yadi prāṇe nā māribe
rājā kahe,—jāti nile inho nāhi jibe

strī kahe—die Gemahlin erwiderte; *jāti laha'*—dann nimm seine Kaste; *yadi*—falls; *prāṇe nā māribe*—du willst ihn nicht töten; *rājā kahe*—der König antwortete; *jāti nile*—wenn ich seine Kaste nehme; *inho nāhi jibe*—er wird nicht leben (er wird Selbstmord begehen).

ÜBERSETZUNG

Als letzten Versuch machte die Frau den Vorschlag, daß der Nawab Subuddhi Rāya aus seiner Kaste entheben und ihn zu einem Mohammedaner machen sollte, doch Hussain Khān antwortete, daß Subuddhi Rāya nicht mehr weiterleben könnte, wenn er dies täte.

VERS 193

স্ত্রী মরিতে চাহে, রাজা সঙ্কটে পড়িল ।
 করোয়ার পানি তার মুখে দেওয়াইল ॥ ১৯৩ ॥

strī marite cāhe, rājā sankṭe paḍila
karoṅyāra pāni tāra mukhe deoyāila

strī—seine Gemahlin; *marite cāhe*—will Subuddhi Rāya töten; *rājā*—der König; *sankṭe paḍila*—wurde sehr verwirrt; *karoṅyāra pāni*—Wasser aus einem Krug, der speziell von Mohammedanern verwendet wird; *tāra mukhe*—auf seinen Kopf; *deoyāila*—gezwungen zu versprengen.

ÜBERSETZUNG

Dies wurde zu einem verzwickten Problem für ihn, denn seine Frau verlangte nach wie vor, daß er Subuddhi Rāya töten müsse. Schließlich sprengte der Nawab ein wenig Wasser aus einem Krug, der von einem Mohammedaner gebraucht worden war, auf den Kopf Subuddhi Rāyas.

ERLÄUTERUNG

Vor über fünfhundert Jahren waren die Hindus in Indien derart strikt und unerbittlich, daß, wenn ein Mohammedaner ein wenig Wasser aus seinem Krug auf einen Hindu sprengte, dieser Hindu auf der Stelle als geächtet galt. In den jüngsten Tagen, während der Zeit der Teilung von 1947, gab es, vor allem in Bengalen, einen großen Zusammenstoß zwischen Hindus und Moslems. Die Hindus wurden gewaltsam dazu gebracht, Kuhfleisch zu essen, und danach begannen sie zu weinen, weil sie dachten, sie seien Mohammedaner geworden. Eigentlich sind die Mohammedaner in Indien nicht aus dem Land der Mohammedaner gekommen, sondern die Hindus haben den Brauch eingeführt, daß, wenn man irgendwie mit einem Mohammedaner in Kontakt kam, man zum Mohammedaner wurde. Rūpa und Sanātana Gosvāmī waren in einer hohen *brāhmaṇa*-Familie geboren worden,

doch weil sie sich unter einer mohammedanischen Regierung einstellen ließen, wurden sie als Mohammedaner betrachtet. Subuddhi Rāya wurde mit Wasser aus dem Krug eines Mohammedaners besprengt, und demzufolge war er dazu verdammt, ein Mohammedaner zu werden. Später führte der mohammedanische Herrscher Aurangzeb eine spezielle Steuer für Hindus ein. Da die Hindus aus den niedrigeren Kasten in der hinduistischen Gemeinschaft unterdrückt wurden, zogen es viele von ihnen vor, Mohammedaner zu werden. Auf diese Weise vergrößerte sich die mohammedanische Bevölkerung. Später machte es die britische Regierung zu ihrem Programm, die Hindus und Mohammedaner zu spalten, und so erhielten sie feindschaftliche Gefühle zwischen ihnen aufrecht. Das Resultat davon war, daß Indien in Pakistan und Hindustan aufgeteilt wurde.

Aus der alten Geschichte erfahren wir, daß die Erde einst unter einer Kultur stand, nämlich der vedischen Kultur; doch allmählich wurde sie aufgrund religiöser und kultureller Teilungen in viele Unterabschnitte aufgespalten. Heutzutage ist die Erde in so viele Länder, Religionen und politische Parteien gespalten. Diesen politischen und religiösen Unterteilungen zum Trotz vertreten wir die Ansicht, daß alle sich wieder unter einer Kultur vereinigen sollten — dem Kṛṣṇa-Bewußtsein. Die Menschen sollten einen Gott annehmen — Kṛṣṇa; eine Schrift — *Bhagavad-gītā*, und eine Tätigkeit — hingebungsvollen Dienst für den Herrn. Auf diese Weise können die Menschen glücklich auf dieser Erde leben und zusammenarbeiten, um genügend Nahrungsmittel zu produzieren. In einer derartigen Gesellschaft gibt es weder Knappheit noch Hunger, noch kulturelle oder religiöse Erniedrigung.

Die sogenannten Kastensysteme und nationalen Unterteilungen sind künstlich. Gemäß unserer Vaiṣṇava-Philosophie sind dies alles nur äußerliche, körperliche Bezeichnungen. Die Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein beruht nicht auf körperlichen Bezeichnungen. Sie ist eine transzendente Bewegung auf der Ebene des spirituellen Verständnisses. Wenn die Menschen in der Welt verstehen würden, daß das Grundprinzip des Lebens spirituelle Identifikation ist, würden sie auch verstehen, daß es die Aufgabe der spirituellen Seele ist, dem höchsten spirituellen Wesen, Kṛṣṇa, zu dienen. Wie Śrī Kṛṣṇa in der *Bhagavad-gītā* (15.7) sagt: *mamaivāṁśo jīvaloke jīva-bhūtaḥ sanātanaḥ*. „Die Lebewesen in dieser bedingten Welt sind Meine ewigen, fragmentarischen Teilchen.“ Alle Lebewesen in den verschiedenen Lebensformen sind Söhne Kṛṣṇas. Aus diesem Grund sind sie alle dafür bestimmt, Kṛṣṇa, dem ursprünglichen höchsten Vater, zu dienen. Würde diese Philosophie akzeptiert, so würde der Fehlschlag der Vereinten Nationen, alle Nationen zu vereinen, durch die Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein auf der ganzen Welt zur Genüge kompensiert sein. Vor kurzem führten wir einige Unterredungen mit christlichen Führern in Australien, darunter auch mit dem Bischof von Australien, und dort schätzten sie alle unsere Philosophie der Einigkeit in religiösem Bewußtsein.

VERS 194

তবে স্ৰবুদ্ধি-রায় সেই 'ছন্ন' পাণ্ডা ।

বারাণসী আইলা, সব বিষয় ছাড়িয়া ॥ ১৯৪ ॥

*tabe subuddhi-rāya sei 'chadma' pāñā
vārāṇasī āilā, saba viṣaya chāḍiyā*

tabe—daraufhin; *subuddhi-rāya*—Subuddhi Rāya; *sei*—diesen; *chadma*—Vorwand; *pāñā*—eine Gelegenheit bekommend; *vārāṇasī āilā*—kam nach Vārāṇasī; *saba*—alle; *viṣaya chāḍiyā*—die Verstrickungen der materiellen Tätigkeiten aufgebend.

ÜBERSETZUNG

Indem er die Tatsache, daß der Nawab ihn mit Wasser besprengt hatte, als Gelegenheit ergriff, verließ Subuddhi Rāya seine Familie und sein Geschäft und gab sich nach Vārāṇasī.

ERLÄUTERUNG

Subuddhi Rāya war scheinbar ein großer Grundbesitzer und ein verantwortungsvoller, achtbarer Ehrenmann, und doch vermochte er die soziale Fehlauflassung, daß man zum Mohammedaner würde, wenn Wasser aus dem Krug eines Mohammedaners einem das Gesicht berührte, nicht zu umgehen. Er hatte ohnehin vor, sein materielles Leben aufzugeben und seine Familie zu verlassen. Die Kultur der Hindus empfiehlt vier Unterteilungen — *brahmācārya*, *grhastha*, *vānaprastha* und *sannyāsa*. Subuddhi Rāya dachte daran, *sannyāsa* anzunehmen, und durch die Gnade Kṛṣṇas erhielt er diese Möglichkeit. Daher verließ er seine Familie und zog nach Vārāṇasī. Das System des *varṇāśrama-dharma* ist sehr wissenschaftlich. Wenn man von der *varṇāśrama*-Institution geführt wird, denkt man ganz natürlicherweise daran, sich am Ende des Lebens vom Familienleben zurückzuziehen. Aus diesem Grund ist das Annehmen von *sannyāsa* mit fünfzig Jahren obligatorisch.

VERS 195

প্রায়শ্চিত্ত পুছিল তিঁহো পণ্ডিতের গণে ।

তঁারা কহে,—তপ্ত-ঘৃত খাঞা ছাড়' আগে ॥ ১৯৫ ॥

*prāyaścitta puchilā tiñho paṇḍitera gaṇe
tāñrā kahe,—tapta-ghṛta khāñā chāḍa' prāṇe*

prāyaścitta—Wiedergutmachung; *puchilā*—fragte; *tiñho*—er; *paṇḍitera gaṇe*—unter den Gelehrten oder *brāhmaṇa-paṇḍitas* in Vārāṇasī; *tāñrā kahe*—sie rieten; *tapta-ghṛta*—heiβes Butterfett; *khāñā*—trinkend; *chāḍa'*—gib auf; *prāṇe*—dein Leben.

ÜBERSETZUNG

Als Subuddhi Rāya die gelehrten brāhmaṇas in Vārāṇasī um Rat fragte, wie seinem Übertritt zum Islam entgegengewirkt werden könne, rieten sie ihm, heiβes Ghee zu trinken und so sein Leben aufzugeben.

VERS 196

কেহ কহে,— এই নহে, ‘অল্প’ দোষ হয় ।
শুনিয়া রহিলা রায় করিয়া সংশয় ॥ ১৯৬ ॥

keha kahe,—ei nahe, ‘alpa’ doṣa haya
śuniyā rahilā rāya kariyā saṁśaya

keha kahe—einige der gelehrten brāhmaṇas sagten; ei—dies; nahe—nicht; alpa—unbedeutend; doṣa—Fehler; haya—ist; śuniyā—hörend; rahilā—blieb; rāya—Subuddhi Rāya; kariyā—machend; saṁśaya—Zweifel.

ÜBERSETZUNG

Als Subuddhi Rāya andere brāhmaṇas zu Rate zog, erklärten sie ihm, er hätte keinen gravierenden Fehler begangen und solle folglich kein heißes Ghee trinken und sein Leben nicht aufgeben. Dies bewirkte, daß Subuddhi Rāya sich im Zweifel darüber befand, was zu tun sei.

ERLÄUTERUNG

Dies ist ein weiteres typisches Beispiel für hinduistisches Brauchtum. Dem Rat des einen brāhmaṇa zufolge ist ein gewisser Fehler vergeben, und ein anderer mag genau das Gegenteil raten. In gleicher Weise verhalten sich auch die Anwälte und Ärzte, die zuerst eine Anweisung erteilen und dann wieder eine andere. Durch die verschiedenartigen Meinungen der brāhmaṇas geriet Subuddhi Rāya noch mehr in Verwirrung. Er wußte nicht, was zu tun und was zu lassen sei.

VERS 197

তবে যদি মহাপ্রভু বারাগসী আইলা ।
তঁারে মিলি’ রায় আপন-বৃত্তান্ত কহিলা ॥ ১৯৭ ॥

tabe yadi mahāprabhu vārāṇasī āilā
tānre mili’ rāya āpana-vṛttānta kahilā

tabe—in diesem Moment; yadi—als; mahāprabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; vārāṇasī āilā—kam nach Vārāṇasī; tānre mili’—Ihn treffend; rāya—Subuddhi Rāya; āpana-vṛttānta kahilā—erklärte seine persönliche Situation.

ÜBERSETZUNG

In diesem Zustand der Verwirrung traf Subuddhi Rāya mit Śrī Caitanya Mahāprabhu zusammen, als Sich der Herr in Vārāṇasī aufhielt. Subuddhi Rāya legte seine Situation dar und fragte Śrī Caitanya Mahāprabhu, was er tun sollte.

VERS 198

প্রভু কহে,— ইহঁা হৈতে যাহ' বৃন্দাবন ।

নিরন্তর কর কৃষ্ণনাগসংকীর্তন ॥ ১৯৮ ॥

*prabhu kahe,—ihāṅ haite yāha' vṛndāvana
nirantara kara kṛṣṇa-nāma-saṅkīrtana*

prabhu kahe—der Herr riet; *ihāṅ haite*—von hier; *yāha' vṛndāvana*—geh nach Vṛndāvana; *nirantara*—unaufhörlich; *kara*—mache; *kṛṣṇa-nāma-saṅkīrtana*—das Chanten des Heiligen Namens Kṛṣṇas.

ÜBERSETZUNG

Der Herr riet ihm: „Geh nach Vṛndāvana und chante den Hare-Kṛṣṇa-mantra ohne Unterlaß.“

ERLÄUTERUNG

Dies ist die Lösung für alle sündhaften Tätigkeiten. In diesem Zeitalter des Kali wird jeder durch so viele Unannehmlichkeiten sozialer, politischer und religiöser Art in Verwirrung versetzt, und natürlicherweise ist so niemand glücklich. Aufgrund der Verunreinigung dieses Zeitalters besitzt jeder nur eine äußerst kurze Lebenszeit. Es gibt sehr viele Dummköpfe und Halunken, die den Menschen den Rat geben, diesen oder jenen Lebensstil anzunehmen, doch wahre Befreiung von den Verworrenheiten des Lebens bedeutet, sich auf das nächste Leben vorzubereiten. *Tathā dehāntara-prāptir dhīras tatra na muhyati*. Man sollte in seiner spirituellen Identität verankert sein und nach Hause, zu Gott, zurückkehren. Die einfachste Methode hierfür wird von Śrī Caitanya Mahāprabhu in diesem Vers empfohlen. Wir sollten ohne Unterlaß die Heiligen Namen des Herrn, den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra* chanten. Den Fußspuren Śrī Caitanya Mahāprabhus folgend, empfiehlt die Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein diesen Vorgang auf der ganzen Welt. Wir sagen: „Chante den Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra*. Werde von allen Kompliziertheiten des Lebens befreit und verwirkliche Kṛṣṇa, die Höchste Persönlichkeit Gottes. Beschäftige dich in Seinem hingebungsvollen Dienst und führe dein Leben zur Vollkommenheit, so daß du nach Hause, zu Gott, zurückkehren kannst.“

VERS 199

এক 'নামাভাসে' তোমার পাপ-দোষ যাবে ।

আর 'নাম' লইতে কৃষ্ণচরণ পাইবে ॥ ১৯৯ ॥

*eka 'nāmābhāse' tomāra pāpa-doṣa yābe
āra 'nāma' la-ite kṛṣṇa-carāṇa pāibe*

eka—eine; *nāma-ābhāse*—durch eine Reflexion des reinen Chantens des Hare-Kṛṣṇa-*mahā-mantra*; *tomāra*—deine; *pāpa-doṣa yābe*—alle sündhaften Reaktionen

werden entfernt; *āra*—dann wieder; *nāma la-ite*—nachdem du den Namen des Herrn rein gechantet hast; *kṛṣṇa-carāṇa pāibe*—du wirst bei den Lotosfüßen Kṛṣṇas Zuflucht finden.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu riet Subuddhi Rāya weiter: „Beginne mit dem Chanten des Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra, und wenn dein Chanten fast rein geworden ist, werden all deine sündhaften Reaktionen aufgehoben. Sobald du perfekt chantest, wirst du bei Kṛṣṇas Lotosfüßen Zuflucht finden.“

ERLÄUTERUNG

Man sollte sich stets die zehn Arten von Vergehen vor Augen halten. Am Anfang, wenn man in das Chanten des Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra eingeweiht wird, begeht man natürlicherweise viele Vergehen. Der Gottgeweihte sollte jedoch sehr darum bemüht sein, diese Vergehen zu vermeiden und rein zu chanten. Dies bedeutet nicht, daß der Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra manchmal rein und manchmal unrein wäre. Vielmehr ist der Chantende aufgrund materieller Verschmutzung unrein. Er muß sich reinigen, so daß die Heiligen Namen ihre volle Wirkung zeitigen können. Wenn man den Heiligen Namen des Herrn ohne jegliche Vergehen chantet, wird einem dies helfen, sogleich bei Kṛṣṇas Lotosfüßen Zuflucht zu finden. Das heißt, indem man rein chantet, wird man unverzüglich auf der transzendentalen Ebene verankert. Wir sollten jedoch zur Kenntnis nehmen, daß man laut den Anweisungen Śrī Caitanya Mahāprabhus nicht warten sollte, bis man selbst gereinigt ist, bevor man den Hare-Kṛṣṇa-mantra chantet. In welchen Umständen wir uns auch immer befinden mögen, wir sollten auf der Stelle mit dem Chanten beginnen. Durch die Kraft des Hare-Kṛṣṇa-mantra werden wir nach und nach von aller materiellen Verunreinigung befreit und werden so Zuflucht bei den Lotosfüßen Śrī Kṛṣṇas erlangen, was das letzte Ziel des Lebens darstellt.

VERS 200

আর কৃষ্ণনাম লৈতে কৃষ্ণস্থানে স্থিতি ।
মহাপাতকের হয় এই প্রায়শ্চিত্তি ॥ ২০০ ॥

āra kṛṣṇa-nāma laite kṛṣṇa-sthāne sthiti
mahā-pātakera haya ei prāyaścitti

āra—weiter; *kṛṣṇa-nāma*—den Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra; *laite*—fortwährend chantend; *kṛṣṇa-sthāne sthiti*—sich mit Śrī Kṛṣṇa in Gemeinschaft befindend; *mahā-pātakera*—aller Arten sündhafter Tätigkeiten; *haya*—ist; *ei*—dies; *prāyaścitti*—Wiedergutmachung.

ÜBERSETZUNG

„Wenn du bei den Lotosfüßen Śrī Kṛṣṇas weilst, werden dich keine sündhaften Reaktionen berühren können. Dies ist die beste Lösung gegen jede sündhafte Tätigkeit.“

VERS 201

পাঞা আজ্ঞা রায় বৃন্দাবনেরে চলিলা ।

প্রয়াগ, অযোধ্যা দিয়া নৈমিষারণ্যে আইলা ॥ ২০১ ॥

pāñā ājñā rāya vṛndāvanere calilā
prayāga, ayodhyā diyā naimiṣāraṇye āilā

pāñā ājñā—diesen Befehl empfangend; *rāya*—Subuddhi Rāya; *vṛndāvanere calilā*—ging in Richtung Vṛndāvana; *prayāga*—Allahabad; *ayodhyā*—Ayodhyā (das Königreich Śrī Rāmacandras); *diyā*—durch; *naimiṣāraṇye āilā*—kam nach Naimiṣāraṇya (ein Ort in der Nähe von Lucknow).

ÜBERSETZUNG

Mit diesem Befehl Śrī Caitanya Mahāprabhu, nach Vṛndāvana zu gehen, verließ Subuddhi Rāya Vārāṇasī und zog über Prayāga, Ayodhyā und Naimiṣāraṇya in Richtung Vṛndāvana.

VERS 202

কতক দিবস রায় নৈমিষারণ্যে রহিলা ।

প্রভু বৃন্দাবন হৈতে প্রয়াগ যাইলা ॥ ২০২ ॥

kataka divasa rāya naimiṣāraṇye rahilā
prabhu vṛndāvana haite prayāga yāilā

kataka divasa—einige Tage; *rāya*—Subuddhi Rāya; *naimiṣāraṇye rahilā*—blieb in Naimiṣāraṇya; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *vṛndāvana haite*—von Vṛndāvana; *prayāga*—nach Allahabad; *yāilā*—ging.

ÜBERSETZUNG

Subuddhi Rāya blieb für einige Tage in Naimiṣāraṇya. Während dieser Zeit begab sich Śrī Caitanya Mahāprabhu, nachdem er Vṛndāvana besucht hatte, nach Prayāga.

VERS 203

মথুরা আসিয়া রায় প্রভুবর্তা পাইল ।

প্রভুর লাগ না পাঞা মনে বড় দুঃখ হৈল ॥ ২০৩ ॥

mathurā āsiyā rāya prabhu-vārtā pāila
prabhura lāga nā pāñā mane baḍa duḥkha haila

mathurā āsiyā—als er nach Mathurā kam; *rāya*—Subuddhi Rāya; *prabhu-vārtā pāila*—bekam Mitteilung über die Reiseroute des Herrn; *prabhura*—Śrī Caitanya

Mahāprabhus; *lāga*—Kontakt; *nā pāñā*—nicht bekommend; *mane*—im Geist; *ba-ḍa*—sehr großes; *duḥkha*—Unglück; *haila*—es gab.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Subuddhi Rāya Mathurā erreicht hatte, erfuhr er die Reiseroute des Herrn. Weil es ihm nicht möglich war, den Herrn zu treffen, wurde er sehr unglücklich.

VERS 204

শুষ্ককাষ্ঠ আনি' রায় বেচে মথুরাতে ।
পাঁচ ছয় পৈসা হয় এক এক বোঝাতে ॥ ২০৪ ॥

śuṣka-kāṣṭha āni' rāya vece mathurāte
pāñca chaya paisā haya eka eka bojhāte

śuṣka-kāṣṭha āni'—trockenes Holz im Wald sammelnd; *rāya*—Subuddhi Rāya; *vece*—verkauft; *mathurāte*—in Mathurā; *pāñca chaya*—fünf oder sechs; *paisā*—Paisas; *haya*—sind; *eka eka bojhāte*—als Gegenleistung für jede Ladung trockenen Holzes.

ÜBERSETZUNG

Subuddhi Rāya pflegte im Wald trockenes Holz zu sammeln und es zum Verkauf nach Mathurā zu bringen. Für jede Ladung bekam er fünf oder sechs Paisas.

VERS 205

আপনে রহে এক পৈসার চানা চাবাইয়া ।
আর পৈসা বাণিয়া-স্থানে রাখেন ধরিয়া ॥ ২০৫ ॥

āpane rahe eka paisāra cānā cābāiyā
āra paisā bāñiyā-sthāne rākhena dhariyā

āpane—persönlich; *rahe*—lebt; *eka paisāra*—vom Wert eines Paisa; *cānā*—geröstete Kichererbsen; *cābāiyā*—kauend; *āra*—das Vermögen; *paisā*—vier oder fünf Paisas; *bāñiyā-sthāne*—in der Obhut eines Händlers; *rākhena*—behält; *dhariyā*—hinterlegend.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise verdiente sich Subuddhi Rāya seinen Lebensunterhalt durch den Verkauf trockenen Holzes und lebte nur von so vielen gerösteten Kichererbsen, wie er für einen Paisa bekam. Alle anderen Paisas hinterlegte er bei einem Händler.

ERLÄUTERUNG

In jenen Tagen gab es kein derartiges Banksystem, wie wir es heute in den westlichen Ländern vorfinden. Wenn jemand Geld übrig hatte, hinterlegte er es bei einem Händler, meist einem Lebensmittelhändler. Dies war das Banksystem. Subuddhi Rāya pflegte sein übriges Geld bei einem Krämer zu hinterlegen und gab es aus, wenn es nötig war. Für jemanden, der sich im entsagten Lebensstand befindet, ist es nicht angebracht, Geld zu sparen. Wenn man jedoch das Geld für den Dienst des Herrn oder eines Vaiṣṇavas aufhebt, wird dies akzeptiert. So hielt es Subuddhi Rāya, der einer der vertraulichsten Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus ist. Auch Śrīla Rūpa Gosvāmī befolgte dieses Prinzip, indem er fünfzig Prozent seines Geldes dafür ausgab, durch die *brāhmaṇas* und Vaiṣṇavas Kṛṣṇa zu dienen. Fünfundzwanzig Prozent seines Geldes bekamen seine Verwandten, und fünfundzwanzig Prozent gab er in die Obhut eines Händlers. Dies ist der bewährte Vorgang, wie er auch im *Caitanya-caritāmṛta* empfohlen wird. Ob man sich nun im entsagten Lebensstand oder im *grhastha*-Stand befindet, als Vaiṣṇava sollte man diesen Prinzipien nachkommen, die von den vorangegangenen *ācāryas* festgesetzt wurden.

VERS 206

দুঃখী বৈষ্ণব দেখি' তাঁরে করান ভোজন ।

গৌড়ীয়া আইলে দধি, ভাত, তৈল-মর্দন ॥ ২০৬ ॥

*duḥkhī vaiṣṇava dekhi' tāire karāna bhojana
gauḍīyā āile dadhi, bhāta, taila-mardana*

duḥkhī vaiṣṇava—einen von Armut geplagten Vaiṣṇava; *dekhi'*—sehend; *tāire*—ihm; *karāna bhojana*—gibt zu essen; *gauḍīyā āile*—als ein bengalischer Vaiṣṇava nach Mathurā kam; *dadhi*—Yoghurt; *bhāta*—gekochten Reis; *taila-mardana*—mit Senföl den Körper massierend.

ÜBERSETZUNG

Subuddhi Rāya pflegte seine Ersparnisse dafür zu verwenden, die bengalischen Vaiṣṇavas, die nach Mathurā kamen, mit Yoghurt zu versorgen. Auch gab er ihnen gekochten Reis und rieb sie mit Öl ein. Sowie er einen von Armut geplagten Vaiṣṇava sah, gebrauchte er sein Geld dafür, ihn zu ernähren.

ERLÄUTERUNG

Hier finden wir eine spezielle Bezugnahme auf den Unterhalt der Bengali-Vaiṣṇavas. Ein Gauḍīya-Vaiṣṇava ist ein Bengali-Vaiṣṇava. Die meisten Geweihten Śrī Caitanyas waren zu jener Zeit Gauḍīyas und Oriyās, das heißt Einwohner von Bengalen und Orissa. Noch heute gibt es viele Hunderte und Tausende von Schülern in Bengalen und Orissa. Die Bengalen haben die Gewohnheit, gekochten Reis als Hauptnahrungsmittel zu essen. Als sie nach Mathurā (im Norden) gingen, fanden sie heraus, daß die Menschen dort im allgemeinen Chapatis oder *rotīs* aus Weizen

äßen. Die Bengalen konnten dieses Essen nicht verdauen, weil sie nur gewohnt waren, gekochten Reis zu essen. Aus diesem Grund versuchte Subuddhi Rāya, sobald er einen bengalischen Vaiṣṇava in Mathurā ankommen sah, diesem gekochten Reis anzubieten. Ebenso ist es ein bengalischer Brauch, sich mit Senföl einzureiben. Subuddhi Rāya jedenfalls wollte den Vaiṣṇavas entsprechend ihren Bedürfnissen dienen. Daher stellte er Yoghurt zur Verfügung, um die Verdauung der in Mathurā eingenommenen Mahlzeiten zu erleichtern, besonders der aus Getreide hergestellten Chapatis und *rotis*.

VERS 207

রূপ-গোসাঁঞ, আইলে তাঁরে বহু প্রীতি কৈলা ।
আপন-সঙ্গে লঞা ‘দ্বাদশ বন’ দেখাইলা ॥ ২০৭ ॥

rūpa-gosāñi, āile tāñre bahu prīti kailā
āpana-saṅge lañā ‘dvādaśa vana’ dekhāilā

rūpa-gosāñi—Rūpa Gosāñi; *āile*—als er nach Mathurā kam; *tāñre*—ihm; *bahu*—viel; *prīti*—Liebe; *kailā*—zeigte; *āpana-saṅge lañā*—Rūpa Gosvāmī persönlich mit sich nehmend; *dvādaśa vana*—die zwölf Wälder von Vṛndāvana; *dekhāilā*—zeigte.

ÜBERSETZUNG

Als Rūpa Gosvāmī in Mathurā ankam, wollte ihm Subuddhi Rāya aus Liebe und Zuneigung in vielerlei Art und Weise Dienst darbringen. Er führte Rūpa Gosvāmī persönlich in alle zwölf Wälder Vṛndāvanas.

ERLÄUTERUNG

Śrīla Rūpa Gosvāmī war ein Minister in der Regierung Hussain Shahs gewesen, und Hussain Shah kannte auch Subuddhi Rāya, weil er als Knabe Subuddhi Rāyas Diener gewesen war. Es scheint, daß Subuddhi Rāya älter war; weil er jedoch in Mathurā lebte, zeigte er Rūpa Gosvāmī die zwölf Wälder von Vṛndāvana.

VERS 208

মাসমাত্র রূপ-গোসাঁঞ রহিলা বৃন্দাবনে ।
শীঘ্র চলি’ আইলা সনাতনানুসন্ধানে ॥ ২০৮ ॥

māsa-mātra rūpa-gosāñi rahilā vṛndāvane
śighra cali’ āilā sanātānānusandhāne

māsa-mātra—nur einen Monat; *rūpa-gosāñi*—Rūpa Gosāñi; *rahilā*—blieb; *vṛndāvane*—in Vṛndāvana; *śighra*—sehr bald; *cali’ āilā*—kehrte zurück; *sanātana-anusandhāne*—um Sanātana Gosvāmī aufzusuchen.

ÜBERSETZUNG

Rūpa Gosvāmī blieb einen Monat lang in Mathurā und Vṛndāvana in der Gemeinschaft Subuddhi Rāyas. Danach verließ er Vṛndāvana wieder, um seinen älteren Bruder Sanātana Gosvāmī zu suchen.

VERS 209

গঙ্গাভীর-পথে প্রভু প্রয়াগেই আইলা ।
তাহা শুনি' দুইভাই সে পথে চলিলা ॥ ২০৯ ॥

gaṅgā-tīra-pathe prabhu prayāgere āilā
tāhā śuni' dui-bhāi se pathe calilā

gaṅgā-tīra-pathe—auf der Straße entlang dem Gaṅgā-Ufer; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *prayāgere āilā*—kam nach Prayāga; *tāhā śuni'*—diese Nachricht hörend; *dui-bhāi*—die beiden Brüder Rūpa und Anupama; *se pathe calilā*—reisten auf diesem Pfad.

ÜBERSETZUNG

Als Rūpa Gosvāmī vernahm, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu auf der Straße, die den Ufern der Gaṅgā entlang führte, nach Prayāga gegangen war, schlug er gemeinsam mit seinem Bruder Anupama ebenfalls diesen Weg ein, um den Herrn zu treffen.

VERS 210

এথা সনাতন গোসাঁঞি প্রয়াগে আসিয়া ।
মথুরা আইলা সরান রাজপথ দিয়া ॥ ২১০ ॥

ethā sanātana gosāñi prayāge āsiyā
mathurā āilā sarāna rāja-patha diyā

ethā—hier (am anderen Ende); *sanātana gosāñi*—Sanātana Gosāñi; *prayāge āsiyā*—nach Prayāga kommend; *mathurā āilā*—er erreichte Vṛndāvana; *sarāna*—direkt; *rāja-patha diyā*—auf der staatlichen oder öffentlichen Straße.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Sanātana Gosvāmī Prayāga erreicht hatte, ging er, dem Befehl Śrī Caitanya Mahāprabhus folgend, auf der öffentlichen Straße nach Vṛndāvana.

ERLÄUTERUNG

Dies ist von besonderer Bedeutung, denn als Sanātana Gosvāmī von Bengalen nach Benares zog, benutzte er aufgrund der politischen Situation nicht die öffentli-

che Straße. Nachdem er jedoch in Benares Śrī Caitanya Mahāprabhu getroffen hatte, bekam er den Auftrag, die öffentliche Straße nach Mathurā zu benutzen, um nach Vṛndāvana zu gehen. Mit anderen Worten, es wurde ihm gesagt, er solle sich nicht wegen seiner politischen Stellung fürchten.

VERS 211

মথুরাতে সুবুদ্ধি-রায় তাহারে মিলিলা ।
রূপ-অনুপম-কথা সকলি কহিলা ॥ ২১১ ॥

*mathurāte subuddhi-rāya tāhāre mililā
rūpa-anupama-kathā sakali kahilā*

mathurāte—in Mathurā; *subuddhi-rāya*—Subuddhi Rāya; *tāhāre mililā*—traf ihn; *rūpa-anupama-kathā*—Neuigkeiten über seine jüngeren Brüder, Rūpa Gosvāmī und Anupama; *sakali*—alles; *kahilā*—beschrieb.

ÜBERSETZUNG

Als Sanātana Gosvāmī in Mathurā Subuddhi Rāya traf, erklärte ihm Subuddhi Rāya alles über dessen jüngere Brüder Rūpa Gosvāmī und Anupama.

VERS 212

গঙ্গাপথে দুইভাই রাজপথে সনাতন ।
অন্তএব তাঁহা সনে না হৈল মিলন ॥ ২১২ ॥

*gaṅgā-pathe dui-bhāi rāja-pathe sanātana
ataeva tānhā sane nā haila milana*

gaṅgā-pathe—auf der Straße entlang dem Gaṅgā-Ufer; *dui-bhāi*—die beiden Brüder Rūpa und Anupama; *rāja-pathe*—auf der öffentlichen Straße; *sanātana*—Sanātana Gosvāmī; *ataeva*—daher; *tānhā sane*—mit ihm; *nā haila milana*—es gab kein Zusammentreffen.

ÜBERSETZUNG

Da Sanātana Gosvāmī die öffentliche Straße nach Vṛndāvana benutzte und Rūpa Gosvāmī mit Anupama den Ufern der Gaṅgā entlang ging, bestand für sie keine Möglichkeit, sich zu treffen.

VERS 213

সুবুদ্ধি-রায় বহু স্নেহ করে সনাতনে ।
ব্যবহার-স্নেহ সনাতন নাহি গানে ॥ ২১৩ ॥

*subuddhi-rāya bahu sneha kare sanātane
vyavahāra-sneha sanātana nāhi māne*

subuddhi-rāya—Subuddhi Rāya; *bahu*—viel; *sneha*—Zuneigung; *kare*—macht; *sanātane*—zu Sanātana Gosvāmī; *vyavahāra-sneha*—Liebe und Zuneigung aufgrund einer früheren Beziehung; *sanātana*—Sanātana Gosvāmī; *nāhi māne*—zögerte anzunehmen.

ÜBERSETZUNG

Subuddhi Rāya und Sanātana Gosvāmī hatten sich schon gekannt, bevor sie den entsagten Lebensstand angenommen hatten. Aus diesem Grund brachte Subuddhi Rāya Sanātana Gosvāmī viel Zuneigung entgegen, doch Sanātana Gosvāmī zögerte, seine Gefühle der Zuneigung anzunehmen.

VERS 214

মহা-বিরক্ত সনাতন ভ্রমেন বনে বনে ।
প্রতিবৃক্ষে, প্রতিকুঞ্জে রহে রাত্রি-দিনে ॥ ২১৪ ॥

*mahā-virakta sanātana bhramena vane vane
prati-vṛkṣe, prati-kuñje rahe rātri-dine*

mahā-virakta—im entsagten Lebensstand sehr fortgeschritten; *sanātana*—Sanātana Gosvāmī; *bhramena*—wandert; *vane vane*—von Wald zu Wald; *prati-vṛkṣe*—unter jedem Baum; *prati-kuñje*—in jedem Busch; *rahe rātri-dine*—bleibt Tag und Nacht.

ÜBERSETZUNG

Da Sanātana Gosvāmī im Lebensstand der Entsagung sehr fortgeschritten war, pflegte er von Wald zu Wald zu wandern und niemals in einer aus Stein gebauten Wohnstätte Unterschlupf zu suchen. Er lebte Tag und Nacht unter Bäumen und zwischen Büschen.

VERS 215

মথুরামাহাত্ম্য-শাস্ত্র সংগ্রহ করিয়া ।
লুপ্ততীর্থে প্রকট কৈলা বনেতে ভ্রমিয়া ॥ ২১৫ ॥

*mathurā-māhātmya-śāstra saṅgraha kariyā
lupta-tīrtha prakṛta kailā vanete bhramiyā*

mathurā-māhātmya—eine Beschreibung über die Großartigkeit Mathurās abgebend; *śāstra*—Bücher; *saṅgraha kariyā*—sammelnd; *lupta-tīrtha*—vergessene heilige Stätten; *prakṛta*—entdeckend; *kailā*—er tat; *vanete bhramiyā*—im Wald umherreisen.

ÜBERSETZUNG

Sanātana Gosvāmī trug in Mathurā einige Bücher über archäologische Ausgrabungen zusammen und versuchte, all diese heiligen Stätten wiederzuentdecken, indem er die Wälder durchwanderte.

VERS 216

এইমত সনাতন বৃন্দাবনেতে রহিলা ।
রূপ-গোসাঁঞি দুইভাই কাসীতে আইলা ॥ ২১৬ ॥

*ei-mata sanātana vṛndāvanete rahilā
rūpa-gosāñi dui-bhāi kāsīte āilā*

ei-mata—auf diese Weise; *sanātana*—Sanātana Gosvāmī; *vṛndāvanete rahilā*—blieb in Vṛndāvana; *rūpa-gosāñi*—Rūpa Gosāñi; *dui-bhāi*—die beiden Brüder; *kāsīte āilā*—kamen nach Vārāṇasī (Kāśī).

ÜBERSETZUNG

Sanātana Gosvāmī blieb also in Vṛndāvana, und Rūpa Gosvāmī und Anupama kehrten nach Vārāṇasī zurück.

VERS 217

মহারাষ্ট্রীয় দ্বিজ, শেখর, মিশ্র-তপন ।
তিনজন সহ রূপ করিলা মিলন ॥ ২১৭ ॥

*mahārāṣṭriya dvija, śekhara, miśra-tapana
tina-jana saha rūpa karilā milana*

mahārāṣṭriya dvija—der brāhmaṇa aus der Mahārāṣṭra-Provinz; *śekhara*—Candraśekhara; *miśra-tapana*—Tapana Miśra; *tina-jana*—diese drei Personen; *saha*—mit; *rūpa*—Rūpa Gosvāmī; *karilā milana*—trafen sich.

ÜBERSETZUNG

Als Rūpa Gosvāmī in Vārāṇasī ankam, traf er mit dem brāhmaṇa aus Mahārāṣṭra, Candraśekhara und Tapana Miśra zusammen.

VERS 218

শেখরের ঘরে বাগা, মিশ্র-ঘরে ভিক্ষা ।
মিশ্রযুখে শুনে সনাতনে প্রভুর 'শিক্ষা' ॥ ২১৮ ॥

*śekharera ghare vāsā, miśra-ghare bhikṣā
miśra-mukhe śune sanātane prabhura 'śikṣā'*

śekharera ghare vāsā—Unterkunft im Hause Candraśekharas; *miśra-ghare bhikṣā*—*prasāda* im Hause Tapanā Miśras; *miśra-mukhe*—aus dem Munde Tapanā Miśras; *śune*—hört; *sanātane*—an Sanātana; *prabhura śikṣā*—Anweisungen Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Während sich Rūpa Gosvāmī in Vārāṇasī aufhielt, wohnte er im Hause Candraśekharas und nahm im Hause Tapanā Miśras prasāda zu sich. So hörte er von den Anweisungen, die Śrī Caitanya Mahāprabhu Sanātana Gosvāmī in Vārāṇasī gegeben hatte.

VERS 219

কাশীতে প্রভুর চরিত্র শুনি' তিনের মুখে ।
সন্ন্যাসীরে কৃপা শুনি' পাইলা বড় সুখে ॥ ২১৯ ॥

*kāṣīte prabhura caritra śuni' tiner mukhe
sannyāsire kṛpā śuni' pailā baḍa sukhe*

kāṣīte—in Vārāṇasī (Kāṣī); *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhus; *caritra*—die Taten; *śuni'*—hörend; *tiner mukhe*—aus dem Mund dieser drei Personen; *sannyāsire kṛpā*—die den Māyāvādī-sannyāsīs erwiesene Barmherzigkeit; *śuni'*—darüber hörend; *pailā*—er erfuhr; *baḍa sukhe*—sehr große Freude.

ÜBERSETZUNG

Während seines Aufenthaltes in Vārāṇasī hörte Rūpa Gosvāmī von allen Taten Śrī Caitanya Mahāprabhus. Als ihm die Befreiung der Māyāvādī-sannyāsīs zu Ohren kam, wurde er sehr glücklich.

VERS 220

মহাপ্রভুর উপর লোকের প্রণতি দেখিয়া ।
সুখী হৈলা লোকমুখে কীর্তন শুনিয়া ॥ ২২০ ॥

*mahāprabhura upara lokera praṇati dekhiyā
sukhī hailā loka-mukhe kīrtana śuniyā*

mahāprabhura—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *upara*—gegenüber; *lokera*—den Menschen im allgemeinen; *praṇati dekhiyā*—die Ergebenheit sehend; *sukhī hailā*—wurde sehr glücklich; *loka-mukhe*—von der allgemeinen Öffentlichkeit; *kīrtana śuniyā*—die Beschreibung hörend.

ÜBERSETZUNG

Als Rūpa Gosvāmī sah, daß alle Einwohner von Vārāṇasī Śrī Caitanya Mahāprabhu ehrten, erfüllte ihn dies mit großer Freude. Selbst von der allgemeinen Bevölkerung vernahm er Geschichten.

VERS 221

দিন দশ রহি' রূপ গোড়ে যাত্রা কৈল ।

সনাতন-রূপের এই চরিত্র কহিল ॥ ২২১ ॥

*dina daśa rahi' rūpa gaḍe yātrā kaila
sanātana-rūpera ei caritra kahila*

dina daśa—ungefähr zehn Tage; *rahi'*—bleibend; *rūpa*—Rūpa Gosvāmī; *gaḍe yātrā kaila*—ging zurück nach Bengalen; *sanātana-rūpera*—Śrī Sanātana Gosvāmīs und Rūpa Gosvāmīs; *ei*—somit; *caritra*—Charakter; *kahila*—ich habe beschrieben.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Rūpa Gosvāmī etwa zehn Tage lang in Vārāṇasī geblieben war, kehrte er nach Bengalen zurück. Auf diese Weise habe ich die Tätigkeiten Rūpas und Sanātanas beschrieben.

VERS 222

এখা মহাপ্রভু যদি নীলাজি চলিলা ।

নির্জন বনপথে যাইতে মহা সুখ পাইলা ॥ ২২২ ॥

*ethā mahāprabhu yadi nīlāji calilā
nirjana vana-pathe yāite mahā sukha pailā*

ethā—auf der anderen Seite; *mahāprabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *yadi*—als; *nīlāji calilā*—ging nach Jagannātha Purī zurück; *nirjana vana-pathe*—auf einem abgelegenen Waldpfad; *yāite*—reisend; *mahā sukha pailā*—erfuhr sehr große Freude.

ÜBERSETZUNG

Auf Seinem Rückweg nach Jagannātha Purī durchwanderte Śrī Caitanya Mahāprabhu einen abgelegenen Wald, was ihn in große Freude versetzte.

VERS 223

সুখে চলি' আইসে প্রভু বলভদ্র-সঙ্গে ।

পূর্ববৎ ঝুগাদি-সঙ্গে কৈলা নানারঙ্গে ॥ ২২৩ ॥

*sukhe cali' āise prabhu balabhadra-saṅge
pūrvavat mṛgādi-saṅge kailā nānā-raṅge*

sukhe—in einer sehr angenehmen Atmosphäre; *cali' āise*—kommt zurück; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *balabhadra-saṅge*—mit dem Diener Balabhadra Bhaṭṭācārya; *pūrvavat*—wie früher; *mṛga-ādi-saṅge*—mit den Tieren des Waldes; *kailā*—vollführte; *nānā-raṅge*—verschiedene freudvolle Taten.

ÜBERSETZUNG

In Begleitung Seines Dieners Balabhadra Bhaṭṭācārya kehrte Śrī Caitanya Mahāprabhu in glücklicher Stimmung nach Jagannātha Purī zurück. Wie früher vollführte der Herr zahlreiche erfreuliche Spiele mit den Tieren des Waldes.

VERS 224

আঠারনালাতে আসি' ভট্টাচার্য ব্রাহ্মণে ।
পাঠাঞা বোলাইলা নিজ-ভক্তগণে ॥ ২২৪ ॥

*āṭhāranālāte āsi' bhaṭṭācārya brāhmaṇe
pāṭhāñā bolāilā nija-bhakta-gaṇe*

āṭhāranālāte—nach Āṭhāranālā, eine Ortschaft in der Nähe von Jagannātha Purī; *āsi'*—kommend; *bhaṭṭācārya brāhmaṇe*—den *brāhmaṇa* Balabhadra Bhaṭṭācārya; *pāṭhāñā*—sendend; *bolāilā*—rief nach; *nija-bhakta-gaṇe*—Seinen eigenen persönlichen Gefährten.

ÜBERSETZUNG

Als Śrī Caitanya Mahāprabhu in Āṭhāranālā in der Nähe von Jagannātha Purī ankam, schickte Er Balabhadra Bhaṭṭācārya aus, damit er nach Seinen Geweihten Ausschau halte.

VERS 225

শুনিয়া ভক্তের গণ যেন পুনরপি জীলা ।
দেহে প্রাণ আইলে, যেন ইন্দ্রিয় উঠিল ॥ ২২৫ ॥

*śuniyā bhaktera gaṇa yena punarapi jilā
dehe prāṇa āile, yena indriya uṭhila*

śuniyā—hörend; *bhaktera gaṇa*—die Scharen von Gottgeweihten in Jagannātha Purī; *yena*—wie wenn; *punarapi*—wieder; *jilā*—lebendig geworden; *dehe*—in den Körper; *prāṇa āile*—das Bewußtsein kehrte zurück; *yena*—wie wenn; *indriya*—die Sinne; *uṭhila*—wurden erregt.

ÜBERSETZUNG

Als sie von Balabhadra Bhaṭṭācārya die Nachricht der Ankunft des Herrn vernahmen, wurden ganze Scharen von Gottgeweihten dermaßen glücklich, daß es schien, als erhielten sie ihr Leben zurück. Es war, wie wenn ihr Bewußtsein wieder in ihre Körper zurückgefunden hätte. Auch ihre Sinne gerieten in Erregung.

VERS 226

আনন্দে বিহ্বল ভক্তগণ ষাঞা আইলা ।
নরেন্দ্রে আসিয়া সবে প্রভুরে মিলিলা ॥ ২২৬ ॥

*ānande vihvala bhakta-gaṇa dhāṇā āilā
narendre āsiyā sabe prabhure mililā*

ānande—von großer Freude; *vihvala*—überwältigt; *bhakta-gaṇa*—alle Gottgeweihten; *dhāṇā āilā*—kamen sehr hastig; *narendre āsiyā*—ans Ufer des Narendra-Sees kommend; *sabe*—sie alle; *prabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *mililā*—trafen.

ÜBERSETZUNG

Von riesiger Freude überwältigt, eilten alle Gottgeweihten hastig herbei, um den Herrn zu sehen. Sie trafen Ihn am Ufer des Narendra-sarovara, des vielgepriesenen Sees.

VERS 227

পুরী-ভারতীর প্রভু বন্দিলেন চরণ ।
দৌহে মহাপ্রভুরে কৈলা প্রেম-আলিঙ্গন ॥ ২২৭ ॥

*purī-bhāratīra prabhu vandilena caraṇa
dōiḥe mahāprabhure kailā prema-āliṅgana*

purī—Paramānanda Purī; *bhāratīra*—und Brahmānanda Bhāratī; *prabhu*—der Herr, Śrī Caitanya Mahāprabhu; *vandilena caraṇa*—verehrte die Füße; *dōiḥe*—beides ältere *sannyāsīs*; *mahāprabhure*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kailā*—machten; *prema-āliṅgana*—Umarmung aus Liebe.

ÜBERSETZUNG

Als Paramānanda Purī und Brahmānanda Bhāratī mit Śrī Caitanya Mahāprabhu zusammentrafen, brachte ihnen der Herr Seine achtungsvollen Ehrerbietungen entgegen, da sie Gottbrüder Seines spirituellen Meisters waren. Sie beide umarmten darauf in großer Liebe und Zuneigung Śrī Caitanya Mahāprabhu.

VERS 228

দামোদর-স্বরূপ, পণ্ডিত-গদাধর ।

জগদানন্দ, কাশীশ্বর, গোবিন্দ, বক্রেশ্বর ॥ ২২৮ ॥

dāmodara-svarūpa, paṇḍita-gadādhara
jagadānanda, kāśīśvara, govinda, vakreśvara

dāmodara-svarūpa—Svarūpa Dāmodara; *paṇḍita-gadādhara*—Gadādhara, der große Weise; *jagadānanda*—Jagadānanda; *kāśīśvara*—Kāśīśvara; *govinda*—Govinda; *vakreśvara*—Vakreśvara.

ÜBERSETZUNG

Gottgeweihte wie Svarūpa Dāmodara, Gadādhara Paṇḍita, Jagadānanda, Kāśīśvara, Govinda und Vakreśvara kamen alle herbei, um den Herrn zu treffen.

VERS 229

কাশী-মিশ্র, প্রদ্যুম্ন-মিশ্র, পণ্ডিত-দামোদর ।

হরিদাস-ঠাকুর, আর পণ্ডিত-শঙ্কর ॥ ২২৯ ॥

kāśī-miśra, pradyumna-miśra, paṇḍita-dāmodara
haridāsa-ṭhākura, āra paṇḍita-śaṅkara

kāśī-miśra—Kāśī Miśra; *pradyumna-miśra*—Pradyumna Miśra; *paṇḍita-dāmodara*—Dāmodara Paṇḍita; *haridāsa-ṭhākura*—Haridāsa Ṭhākura; *āra*—und; *paṇḍita-śaṅkara*—Śaṅkara Paṇḍita.

ÜBERSETZUNG

Kāśī Miśra, Pradyumna Miśra, Dāmodara Paṇḍita, Haridāsa Ṭhākura und Śaṅkara Paṇḍita trafen ebenfalls ein, um den Herrn zu sehen.

VERS 230

আর সব ভক্ত প্রভুর চরণে পড়িলা ।

সবা আলিঙ্গিয়া প্রভু প্রেমাবিষ্টে হৈলা ॥ ২৩০ ॥

āra saba bhakta prabhura caraṇe paḍilā
sabā āliṅgiyā prabhu premāviṣṭa hailā

āra saba bhakta—alle anderen Geweihten; *prabhura*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *caraṇe paḍilā*—fielen zu den Lotosfüßen nieder; *sabā āliṅgiyā*—sie alle umarmend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *prema-āviṣṭa*—von ekstatischer Liebe und ekstatischen Gefühlsregungen überwältigt; *hailā*—wurde.

ÜBERSETZUNG

Auch alle anderen Gottgeweihten kamen und fielen zu den Lotosfüßen des Herrn nieder. Śrī Caitanya Mahāprabhu erwiderte dies, indem Er sie alle in großer ekstatischer Liebe umarmte.

VERS 231

আনন্দ-সমুদ্রে ভাসে সব ভক্তগণে ।

সবা লঞা চলে প্রভু জগন্নাথ-দরশনে ॥ ২৩১ ॥

*ānanda-samudre bhāse saba bhakta-gaṇe
sabā lañā cale prabhu jagannātha-daraśane*

ānanda-samudre—in dem Ozean transzendentaler Glückseligkeit; *bhāse*—schwimmen; *saba bhakta-gaṇe*—alle Gottgeweihten; *sabā lañā*—sie alle nehmend; *cale*—geht; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *jagannātha-daraśane*—um die Jagannātha-Bildgestalt im Tempel zu sehen.

ÜBERSETZUNG

Auf diese Weise tauchten sie alle in den Ozean transzendentaler Glückseligkeit ein. Daraufhin machte Sich der Herr mit all Seinen Geweihten auf den Weg in Richtung Jagannātha-Tempel, um die Bildgestalt zu sehen.

VERS 232

জগন্নাথ দেখি' প্রভু প্রেমা বিষ্ট হৈলা ।

ভক্ত-সঙ্গে বহুক্ষণ নৃত্য-গীত কৈলা ॥ ২৩২ ॥

*jagannātha dekhi' prabhu premāviṣṭa hailā
bhakta-saṅge bahu-kṣaṇa nṛtya-gīta kailā*

jagannātha dekhi'—Śrī Jagannātha sehend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *prema-āviṣṭa hailā*—wurde von Liebe und Zuneigung überwältigt; *bhakta-saṅge*—in der Gesellschaft der Gottgeweihten; *bahu-kṣaṇa*—für lange Zeit; *nṛtya-gīta kailā*—chantete und tanzte.

ÜBERSETZUNG

Sowie Śrī Caitanya Mahāprabhu Śrī Jagannātha im Tempel erblickte, wurde Er unverzüglich von Liebe und Zuneigung überwältigt. Lange Zeit chantete und tanzte Er zusammen mit Seinen Geweihten.

VERS 233

জগন্নাথ-সেবক আনি' মালা-প্রসাদ দিলা ।

তুলসী পড়িছা আসি' চরণ বন্দিলা ॥ ২৩৩ ॥

*jagannātha-sevaka ānī' mālā-prasāda dilā
tulasī paḍichā āsī' caraṇa vandilā*

jagannātha-sevaka—die Priester, die Diener Śrī Jagannāthas waren; *ānī'*—bringend; *mālā-prasāda dilā*—verteilten Blumengirlanden und *prasāda*; *tulasī paḍichā*—der Tempeldiener namens Tulasī; *āsī'*—kommend; *caraṇa vandilā*—verehrte die Lotosfüße des Herrn.

ÜBERSETZUNG

Die Priester brachten ihnen sofort Blumengirlanden und *prasāda*. Der Tempelhüter, dessen Name Tulasī war, kam ebenfalls herbei und brachte Śrī Caitanya Mahāprabhu seine Ehrerbietungen dar.

VERS 234

‘মহাপ্রভু আইলা’—গ্রামে কোলাহল হৈল ।
সার্বভৌম, রামানন্দ, বাণীনথ মিলিল ॥ ২৩৪ ॥

'mahāprabhu āilā'—*grāme kolāhala haila*
sārvabhauma, rāmānanda, vāṇinātha milila

mahāprabhu āilā—Śrī Caitanya Mahāprabhu ist angekommen; *grāme*—in der Stadt; *kolāhala haila*—die Neuigkeit verbreitete sich; *sārvabhauma*—Sārvabhauma; *rāmānanda*—Rāmānanda; *vāṇinātha*—Vāṇinātha; *milila*—kamen und trafen ihn.

ÜBERSETZUNG

Als sich die Neuigkeit verbreitete, daß Śrī Caitanya Mahāprabhu in Jagannātha Purī angekommen war, kamen Gottgeweihte wie Sārvabhauma Bhaṭṭācārya, Rāmānanda Rāya und Vāṇinātha Rāya herbei, um ihn zu sehen.

VERS 235

সবা সঞ্চে লঞা প্রভু মিশ্র-বাসা আইলা ।
সার্বভৌম, পাণ্ডিত-গোসাঞি নিমন্ত্রণ কৈলা ॥ ২৩৫ ॥

sabā sañge lañā prabhu miśra-vāsā āilā
sārvabhauma, paṇḍita-gosāṇi nimantraṇa kailā

sabā sañge lañā—sie alle nehmend; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *miśra-vāsā āilā*—kam ins Haus Kāśī Miśras; *sārvabhauma*—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya; *paṇḍita-gosāṇi*—Gadādhara Paṇḍita; *nimantraṇa kailā*—luden den Herrn ein, *prasāda* anzunehmen.

ÜBERSETZUNG

Der Herr ging darauf mit allen Seinen Geweihten ins Haus Kāśī Mīśras. Auch Sārvabhauma Bhaṭṭācārya und Paṇḍita Gosāñi luden den Herrn ein, bei ihnen zu speisen.

VERS 236

প্রভু কহে,—“মহাপ্রসাদ আন’ এই স্থানে ।
সবা-সঙ্গে ইহঁা আজি করিমু ভোজনে ॥” ২৩৬ ॥

*prabhu kahe,—“mahā-prasāda āna’ ei sthāne
sabā-saṅge ihāñ āji karimu bhojane”*

prabhu kahe—Śrī Caitanya Mahāprabhu sagte; mahā-prasāda āna’—bringt mahā-prasāda; ei sthāne—hierher; sabā-saṅge—mit allen; ihāñ—hier; āji—heute; karimu bhojane—Ich werde speisen.

ÜBERSETZUNG

Der Herr nahm ihre Einladung entgegen und bat sie, alles prasāda herbeizubringen, so daß Er es gemeinsam mit Seinen Geweihten essen könne.

VERS 237

তবে তুঁহে জগন্নাথপ্রসাদ আনিল ।
সবা-সঙ্গে মহাপ্রভু ভোজন করিল ॥ ২৩৭ ॥

*tabe duñhe jagannātha-prasāda ānila
sabā-saṅge mahāprabhu bhojana karila*

tabe—dann; duñhe—sowohl Sārvabhauma als auch Paṇḍita Gosāñi; jagannātha-prasāda ānila—brachten das mahā-prasāda von Jagannātha; sabā-saṅge—mit ihnen allen; mahāprabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; bhojana karila—speiste.

ÜBERSETZUNG

Nachdem sie Śrī Caitanya Mahāprabhus Anordnung vernommen hatten, brachten sowohl Sārvabhauma Bhaṭṭācārya als auch Paṇḍita Gosāñi genügend prasāda aus dem Tempel Jagannāthas herbei. Der Herr speiste darauf mit allen bei Sich zu Hause.

VERS 238

এই ত’ কহিলুঁ,—প্রভু দেখি’ বৃন্দাবন ।
পুনঃ করিলেন যৈছে নীলাজি গমন ॥ ২৩৮ ॥

*ei ta' kahiluṅ,—prabhu dekhi' vṛndāvana
punaḥ karilena yaiche nīlādri gamana*

ei ta' kahiluṅ—so habe ich beschrieben; prabhu—Śrī Caitanya Mahāprabhu; dekhi' vṛndāvana—nachdem Er Vṛndāvana besucht hatte; punaḥ—wieder; karilena—machte; yaiche—wie; nīlādri gamana—nach Jagannātha Purī zurückkommen.

ÜBERSETZUNG

So habe ich beschrieben, wie Śrī Caitanya Mahāprabhu von Vṛndāvana nach Jagannātha Purī zurückkehrte.

VERS 239

ইহা যেই শ্রদ্ধা করি' করয়ে শ্রবণ ।
অচিরৎ পায় সেই চৈতন্য-চরণ ॥ ২৩৯ ॥

*ihā yei śraddhā kari' karaye śravaṇa
acirāt pāya sei caitanya-caraṇa*

ihā—dies; yei—jeder, der; śraddhā kari'—mit Vertrauen und Liebe; karaye śravaṇa—hört; acirāt—sehr bald; pāya—erhält; sei—er; caitanya-caraṇa—die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Jeder, der mit Vertrauen und Liebe die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus hört, wird sehr bald Zuflucht bei den Lotosfüßen des Herrn finden.

VERS 240

মধ্যলীলার করিলুঁ এই দিগ্‌দরশন ।
ছয় বৎসর কৈলা যৈছে গমনাগমন ॥ ২৪০ ॥

*madhya-līlā kariluṅ ei dig-daraśana
chaya vatsara kailā yaiche gamana-āgamana*

madhya-līlā—dieses Teils namens Madhya-līlā; kariluṅ—ich habe gemacht; dik-daraśana—diese zusammenfassende Einsicht; chaya vatsara—sechs Jahre lang ununterbrochen; kailā—machte; yaiche—genau wie; gamana-āgamana—gehend und zurückkommend.

ÜBERSETZUNG

Ich habe somit eine Zusammenfassung des Madhya-līlā gegeben, das insbesondere die Reisen Śrī Caitanya Mahāprabhus beschreibt, die ihn immer wieder nach Jagannātha Purī zurückführten. In der Tat ist der Herr sechs Jahre lang fortwährend umhergereist.

VERS 241

শেষ অষ্টাদশ বৎসর নীলাচলে বাস ।
ভক্তগণ-সঙ্গে করে কীর্তন-বিনাস ॥ ২৪১ ॥

śeṣa aṣṭādaśa vatsara nīlācale vāsa
bhakta-gaṇa-saṅge kare kīrtana-vilāsa

śeṣa aṣṭādaśa vatsara—die verbleibenden achtzehn Jahre; *nīlācale vāsa*—Aufenthalt in Jagannātha Purī; *bhakta-gaṇa-saṅge*—mit Gottgeweihten; *kare*—vollbrachte; *kīrtana-vilāsa*—die Spiele des Chantens des Hare-Kṛṣṇa-*mantra*.

ÜBERSETZUNG

Nachdem Śrī Caitanya Mahāprabhu im Alter von vierundzwanzig Jahren *sannyāsa* angenommen hatte, lebte Er für weitere vierundzwanzig Jahre. Von diesen verbrachte Er sechs damit, ausgedehnte Reisen durch ganz Indien zu unternehmen, die Ihn manchmal auch nach Jagannātha Purī führten. Nachdem Er sechs Jahre lang umhergereist war, nahm Er in Jagannātha Purī Seinen festen Wohnsitz und hielt Sich dort für die verbleibenden achtzehn Jahre Seines Lebens auf. Während dieser achtzehn Jahre chantete Er größtenteils gemeinsam mit Seinen Geweihten Hare Kṛṣṇa.

VERS 242

মধ্যলীলার ক্রম এবে করি অনুবাদ ।
অনুবাদ কৈলে হয় কথার আশ্বাদ ॥ ২৪২ ॥

madhya-līlāra krama ebe kari anuvāda
anuvāda kaile haya kathāra āsvāda

madhya-līlāra krama—eine chronologische Aufstellung der Spiele, die im *Madhya-līlā* des *Caitanya-caritāmṛta* beschrieben werden; *ebe*—nun; *kari*—ich werde machen; *anuvāda*—Aufzählung; *anuvāda kaile*—auf diese Weise aufzählend; *haya*—es gibt; *kathāra āsvāda*—das Kosten aller Themen.

ÜBERSETZUNG

Ich werde nun chronologisch die Kapitel des *Madhya-līlā* zusammenfassen, so daß man die transzendentalen Eigenschaften aller behandelten Themen kosten kann.

VERS 243

প্রথম পরিচ্ছেদে – শেষলীলার সূত্রগণ ।
তথি-মধ্যে কোন ভাগের বিস্তার বর্ণন ॥ ২৪৩ ॥

*prathama paricchede—śeṣa-līlāra sūtra-gaṇa
tathi-madhye kona bhāgera vistāra varṇana*

prathama paricchede—im Ersten Kapitel; *śeṣa-līlāra sūtra-gaṇa*—die Verse des *Antya-līlā*, Śrī Caitanya Mahāprabhu's Spiele zum Schluß; *tathi-madhye*—darin; *kona bhāgera*—eines Teils des Buches; *vistāra varṇana*—eine lebhaft Beschreibung.

ÜBERSETZUNG

Im Ersten Kapitel habe ich eine Zusammenfassung der späteren Spiele [Antya-līlā] gegeben. In diesem Kapitel findet sich eine lebhaft Beschreibung einiger Spiele des Herrn, die sich gegen Ende Seines Lebens zugetragen haben.

VERS 244

দ্বিতীয় পরিচ্ছেদে—প্রভুর প্রলাপ-বর্ণন।
তথি-মধ্যে নানা-ভাবের দিগ্‌দর্শন ॥ ২৪৪ ॥

*dvitīya paricchede—prabhura pralāpa-varṇana
tathi-madhye nānā-bhāvera dig-darśana*

dvitīya paricchede—im Zweiten Kapitel; *prabhura—Śrī Caitanya Mahāprabhu*; *pralāpa-varṇana*—eine Beschreibung Seines Benehmens, das einem Verrückten glich; *tathi-madhye*—darin; *nānā-bhāvera*—verschiedene emotionale Ekstasen; *dik-darśana*—Hinweis.

ÜBERSETZUNG

Im Zweiten Kapitel habe ich beschrieben, wie Śrī Caitanya Mahāprabhu gleich einem Verrückten sprach. In diesem Kapitel wird darauf hingewiesen, wie Śrī Caitanya Mahāprabhu Seine verschiedenen emotionalen Stimmungen manifestierte.

VERS 245

তৃতীয় পরিচ্ছেদে—প্রভুর কহিলুঁ সন্ন্যাস।
আচার্যের ঘরে যৈছে করিলা বিলাস ॥ ২৪৫ ॥

*tr̥tīya paricchede—prabhura kahiluṅ sannyāsa
ācāryera ghare yaiche karilā vilāsa*

tr̥tīya paricchede—im Dritten Kapitel; *prabhura—Śrī Caitanya Mahāprabhu*; *kahiluṅ*—ich habe beschrieben; *sannyāsa*—das Annehmen des entsagten Lebensstandes; *ācāryera ghare*—im Haus Advaita Ācāryas; *yaiche*—wie; *karilā vilāsa*—genoß Seine Spiele.

ÜBERSETZUNG

Im Dritten Kapitel habe ich beschrieben, wie der Herr den Lebensstand der Entsagung angenommen und wie Er Seine Spiele im Hause Advaita Ācāryas genossen hat.

VERS 246

চতুর্থে—মাধব পুরীর চরিত্র-আশ্বাদন ।
গোপাল স্বাপন, ক্ষীর-চুরির বর্ণন ॥ ২৪৬ ॥

caturthe—mādhava purīra caritra-āsvādana
gopāla sthāpana, kṣīra-curira varṇana

caturthe—im Vierten Kapitel; *mādhava purīra*—Mādhavendra Purī; *caritra-āsvādana*—die Charaktermerkmale kostend; *gopāla sthāpana*—die Installierung Gopālas; *kṣīra-curira varṇana*—eine Beschreibung, wie Gopinātha in Remuṇā Kondensmilch gestohlen hat.

ÜBERSETZUNG

Im Vierten Kapitel habe ich beschrieben, wie Mādhavendra Purī die Bildgestalt Gopāla installierte, sowie auch, wie Gopinātha in Remuṇā einen Topf voll Kondensmilch stahl.

VERS 247

পঞ্চমে সাঙ্কীগোপাল-চরিত্র-বর্ণন ।
নিত্যানন্দ কহে, প্রভু করেন আশ্বাদন ॥ ২৪৭ ॥

pañcame—sākṣi-gopāla-caritra-varṇana
nityānanda kahe, prabhu kareṇa āsvādana

pañcame—im Fünften Kapitel; *sākṣi-gopāla*—Sākṣi-gopāla; *caritra-varṇana*—eine Beschreibung des Charakters; *nityānanda kahe*—Śrī Nityānanda beschrieb dies; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kareṇa āsvādana*—kostete es.

ÜBERSETZUNG

Im Fünften Kapitel habe ich die Geschichte Sākṣi-gopālas aufgezeichnet. Śrī Nityānanda Prabhu erzählte sie, während Śrī Caitanya Mahāprabhu zuhörte.

VERS 248

ষষ্ঠে—সার্বভৌমের করিলা উচ্চার ।
সপ্তমে—তীর্থযাত্রা, বাসুদেব নিস্তার ॥ ২৪৮ ॥

ṣaṣṭhe—*sārvabhaumera karilā uddhāra*
saptame—*tīrtha-yātrā, vāsudeva nistāra*

ṣaṣṭhe—im Sechsten Kapitel; *sārvabhaumera*—Sārvabhauma Bhaṭṭācārya; *karilā uddhāra*—der Herr befreite; *saptame*—im Siebten Kapitel; *tīrtha-yātrā*—das Besuchen verschiedener heiliger Stätten; *vāsudeva nistāra*—Vāsudeva befreiend.

ÜBERSETZUNG

Im Sechsten Kapitel habe ich erzählt, wie Sārvabhauma Bhaṭṭācārya befreit wurde, und im Siebten Kapitel habe ich die Reise des Herrn an verschiedene heilige Stätten sowie sein Befreien Vāsudevas beschrieben.

VERS 249

অষ্টমে - রামানন্দ-সংবাদ বিস্তার ।
 আপনে শুনিলা 'সর্ব-সিদ্ধান্তের সার' ॥ ২৪৯ ॥

aṣṭame—*rāmānanda-saṁvāda vistāra*
āpane śunilā 'sarva-siddhāntera sāra'

aṣṭame—im Achten Kapitel; *rāmānanda-saṁvāda vistāra*—ein ausführliches Gespräch mit Śrī Rāmānanda Rāya; *āpane*—persönlich; *śunilā*—hörte zu; *sarva*—alle; *siddhāntera*—der Schlußfolgerungen; *sāra*—die Essenz.

ÜBERSETZUNG

Im Achten Kapitel habe ich die ausgedehnten Gespräche zwischen dem Herrn und Rāmānanda Rāya festgehalten. Der Herr hörte persönlich zu, wie Rāmānanda die Schlußfolgerungen und die Essenz aller vedischen Schriften darlegte.

VERS 250

নবমে—কহিলুঁ দক্ষিণ-তীর্থ-ভ্রমণ ।
 দশমে—কহিলুঁ সর্ব বৈষ্ণব-মিলন ॥ ২৫০ ॥

navame—*kahiluṅ dakṣiṇa-tīrtha-bhramaṇa*
daśame—*kahiluṅ sarva-vaiṣṇava-milana*

navame—im Neunten Kapitel; *kahiluṅ*—ich habe beschrieben; *dakṣiṇa-tīrtha-bhramaṇa*—nach Südindien auf Pilgerreise gehend; *daśame*—im Zehnten Kapitel; *kahiluṅ*—ich habe beschrieben; *sarva-vaiṣṇava-milana*—alle möglichen Gottgeweihten treffend.

ÜBERSETZUNG

Im Neunten Kapitel habe ich die Reise des Herrn durch Südindien und zu den verschiedenen Pilgerstätten geschildert. Im Zehnten Kapitel habe ich beschrieben, wie sich alle Geweihten des Herrn trafen.

VERS 251

একাদশে—শ্রীমন্দিরে ‘বেড়া-সংকীৰ্তন’ ।

দ্বাদশে—গুণ্ডিচা-মন্দির-মার্জনা-ক্షালনা ॥ ২৫১ ॥

ekādaśe—śrī-mandire ‘beḍā-saṅkīrtana’

dvādaśe—guṇḍicā-mandira-mārjana-kṣāḷana

ekādaśe—im Elften Kapitel; *śrī-mandire*—im Jagannātha-Tempel; *beḍā-saṅkīrtana*—den Hare-Kṛṣṇa-mantra überall chantend; *dvādaśe*—im Zwölften Kapitel; *guṇḍicā-mandira*—im Tempel namens Guṇḍicā; *mārjana-kṣāḷana*—reinigend und säubernd.

ÜBERSETZUNG

Im Elften Kapitel habe ich das großartige Chanten des Hare-Kṛṣṇa-mahā-mantra beschrieben, das den Herrn umgab. Im Zwölften Kapitel habe ich erzählt, wie der Guṇḍicā-Tempel gereinigt und gesäubert wurde.

VERS 252

ত্রয়োদশে—রথ-আগে প্রভুর নর্তন ।

চতুর্দশে—‘হেরাপাঞ্চমী’-যাত্রা-দর্শন ॥ ২৫২ ॥

trayodaśe—ratha-āge prabhura nartana

caturdaśe—‘herā-pañcamī’-yātrā-darśana

trayodaśe—im Dreizehnten Kapitel; *ratha-āge*—vor dem Jagannātha-Ratha; *prabhura nartana*—Śrī Caitanya Mahāprabhu tanzen; *caturdaśe*—im Vierzehnten Kapitel; *herā-pañcamī*—Herā-pañcamī, das am fünften Tag des Ratha-yātrā stattfindet; *yātrā*—Fest; *darśana*—besuchend.

ÜBERSETZUNG

Im Dreizehnten Kapitel habe ich erzählt, wie Śrī Caitanya Mahāprabhu vor dem Wagen Jagannāthas tanzte. Im Vierzehnten Kapitel findet sich eine Abhandlung über den Zweck des Herā-pañcamī.

VERS 253

তার মধ্যে ব্রজদেবীর ভাবের শ্রবণ ।

স্বরূপ কহিলা, প্রভু কৈলা আশ্বাদন ॥ ২৫৩ ॥

*tāra madhye vraja-devīra bhāvera śravaṇa
svarūpa kahilā, prabhu kailā āsvādana*

tāra madhye—darin; *vraja-devīra*—der *gopī*; *bhāvera*—der ekstatischen Gefühle; *śravaṇa*—hörend; *svarūpa kahilā*—Svarūpa Dāmodara Gosvāmī beschrieb; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *kailā āsvādana*—kostete persönlich.

ÜBERSETZUNG

Im Vierzehnten Kapitel werden außerdem die emotionalen Ekstasen der *gopīs* von Svarūpa Dāmodara beschrieben und von Śrī Caitanya Mahāprabhu gekostet.

VERS 254

পঞ্চদশে—ভক্তের গুণ শ্রীমুখে কহিল ।

সার্বভৌম-ঘরে ভিক্ষা, অমোঘ তারিল ॥ ২৫৪ ॥

pañcadaśe—*bhaktera guṇa śrī-mukhe kahila*
sārvabhauma-ghare bhikṣā, amogha tārila

pañcadaśe—im Fünfzehnten Kapitel; *bhaktera*—der Gottgeweihten; *guṇa*—Eigenschaften; *śrī-mukhe kahila*—Caitanya Mahāprabhu beschrieb persönlich; *sārvabhauma-ghare*—im Hause Sārvabhaumas; *bhikṣā*—Mittagessen einnehmend; *amogha tārila*—Er befreite Amogha.

ÜBERSETZUNG

Im Fünfzehnten Kapitel rühmt Śrī Caitanya Mahāprabhu die Eigenschaften Seiner Geweihten aufs höchste und nimmt im Hause Sārvabhauma Bhaṭṭācāryas Mittagessen ein. Zu dieser Zeit befreit Er auch Amogha.

VERS 255

ষোড়শে—বৃন্দাবনযাত্রা গৌড়দেশ-পথে ।

পুনঃ নীলাচলে আইলা, নাটশালা হৈতে ॥ ২৫৫ ॥

ṣoḍaśe—*vṛndāvana-yātrā gauḍa-dēsa-pathe*
punaḥ nilācale āilā, nāṭśālā haite

ṣoḍaśe—im Sechzehnten Kapitel; vṛndāvana-yātrā—Abreise, um Vṛndāvana zu besuchen; gauḍa-dēsa-pathe—auf dem Weg durch die Provinz Bengalen; punaḥ—wieder; nīlācale āilā—kam nach Jagannātha Purī zurück; nāṭaśālā haite—von Kānāi Nāṭaśālā.

ÜBERSETZUNG

Im Sechzehnten Kapitel reist Śrī Caitanya Mahāprabhu aus Vṛndāvana ab und durchwandert Bengalen. Später kehrt Er von Kānāi Nāṭaśālā aus nach Jagannātha Purī zurück.

VERS 256

সপ্তদশে—বনপথে মথুরা-গমন ।

অষ্টাদশে—বৃন্দাবন-বিহার-বর্ণন ॥ ২৫৬ ॥

saptadaśe—vanapathe mathurā-gamana
aṣṭādaśe—vṛndāvana-vihāra-varṇana

saptadaśe—im Siebzehnten Kapitel; vana-pathe—über den Waldpfad; mathurā-gamana—Śrī Caitanya Mahāprabhus Weg nach Mathurā; aṣṭādaśe—im Achtzehnten Kapitel; vṛndāvana-vihāra-varṇana—Beschreibung Seiner Reise durch den Wald von Vṛndāvana.

ÜBERSETZUNG

Im Siebzehnten Kapitel habe ich die Reise des Herrn durch den großen Wald von Jhārikhaṇḍa sowie Seine Ankunft in Mathurā geschildert. Im Achtzehnten Kapitel findet sich eine Beschreibung Seiner Reise durch den Wald von Vṛndāvana.

VERS 257

ঊনবিংশে—মথুরা হৈতে প্রয়াগ-গমন ।

তার মধ্যে শ্রীরূপেরে শক্তি-সঞ্চারণ ॥ ২৫৭ ॥

ūnavimśe—mathurā haite prayāga-gamana
tāra madhye śrī-rūpere śakti-saṅcāraṇa

ūnavimśe—im Neunzehnten Kapitel; mathurā haite—von Mathurā; prayāga-gamana—nach Prayāga gehend; tāra madhye—darin; śrī-rūpere—Śrī Rūpa Gosvāmī; śakti-saṅcāraṇa—ermächtigend, den hingebungsvollen Dienst zu verbreiten.

ÜBERSETZUNG

Im Neunzehnten Kapitel kehrt der Herr von Mathurā aus nach Prayāga zurück und ermächtigt Śrī Rūpa Gosvāmī, den hingebungsvollen Dienst zu verbreiten.

VERS 258

বিশতি পরিচ্ছেদে—সনাতনের মিলন ।
তার মধ্যে ভগবানের স্বরূপ-বর্ণন ॥ ২৫৮ ॥

viṁśati paricchede—sanātanera milana
tāra madhye bhagavānera svarūpa-varṇana

viṁśati paricchede—im Zwanzigsten Kapitel; sanātanera milana—das Treffen mit Sanātana Gosvāmī; tāra madhye—darin; bhagavānera—der Höchsten Persönlichkeit Gottes; svarūpa-varṇana—Beschreibung der persönlichen Merkmale.

ÜBERSETZUNG

Im Zwanzigsten Kapitel wird das Treffen zwischen dem Herrn und Sanātana Gosvāmī beschrieben. Der Herr erklärt die persönlichen Merkmale der Höchsten Persönlichkeit Gottes in aller Ausführlichkeit.

VERS 259

একবিংশে—কৃষ্ণৈশ্বর্য-গাধূর্য বর্ণন ।
দ্বাবিংশে—দ্বিবিধ সাধনভক্তির বিবরণ ॥ ২৫৯ ॥

ekaviṁśe—kṛṣṇaiśvarya-gādhūrya varṇana
dvāviṁśe—dvividha sādhana-bhaktira vivaraṇa

eka-viṁśe—im Einundzwanzigsten Kapitel; kṛṣṇa-aiśvarya—der Füllen Kṛṣṇas; mādhurya—der erfreulichen Schönheit; varṇana—Beschreibung; dvā-viṁśe—im Zweiundzwanzigsten Kapitel; dvi-vidha—zweifach; sādhana-bhaktira—des Ausübens hingebungsvollen Dienstes; vivaraṇa—Beschreibung.

ÜBERSETZUNG

Das Einundzwanzigste Kapitel preist Kṛṣṇas Schönheit und Füllen, und das Zweiundzwanzigste Kapitel beinhaltet eine Beschreibung der zweifachen Ausübung hingebungsvollen Dienstes.

VERS 260

ত্রয়োবিংশে—প্রেমভক্তিরসের কথন ।
চতুর্বিংশে—‘আত্মারামাঃ’-শ্লোকার্থ বর্ণন ॥ ২৬০ ॥

trayaviṁśe—prema-bhakti-rasera kathana
caturviṁśe—‘ātmārāmāḥ’-ślokaṛtha varṇana

trayaḥ-viṁśe—im Dreiundzwanzigsten Kapitel; prema-bhakti—der ekstatischen Liebe zu Gott; rasera—des Wohlgeschmacks; kathana—Erzählung; catuḥ-viṁ-

śe—im Vierundzwanzigsten Kapitel; *ātmārāmāḥ*— als *ātmārāma* bekannt; *śloka-ārtha*—die Bedeutung des Verses; *varṇana*—Beschreibung.

ÜBERSETZUNG

Das Dreiundzwanzigste Kapitel beschreibt die Beziehungen des transzendentalen hingebungsvollen Dienstes, und im Vierundzwanzigsten Kapitel analysiert der Herr den *ātmārāma*-Vers.

VERS 261

সংক্ষেপে কহিলুঁ এই মধ্যলীলার সার ।
কোটিগ্রন্থে বর্ণন না যায় ইহার বিস্তার ॥ ২৬৩ ॥

pañcaviṁśe—kāśī-vāsire vaiṣṇava-karaṇa
kāśī haite punaḥ nīlācale āgamana

pañca-viṁśe—im Fünfundzwanzigsten Kapitel; *kāśī-vāsire*—die Einwohner von *Vārāṇasī* (*Kāśī*); *vaiṣṇava-karaṇa*—zu *Vaiṣṇavas* machend; *kāśī haite*—von *Kāśī*; *punaḥ*—wieder; *nīlācale āgamana*—nach *Jagannātha Purī* (*Nīlācala*) zurückkommend.

ÜBERSETZUNG

Im Fünfundzwanzigsten Kapitel findet sich eine Erzählung, wie die Einwohner von *Vārāṇasī* zum *Vaiṣṇavatum* bekehrt wurden. Von *Vārāṇasī* aus kehrt der Herr darauf nach *Nīlācala* [*Jagannātha Purī*] zurück.

VERS 262

পঞ্চবিংশতি পরিচ্ছেদে এই কৈলুঁ অনুবাদ ।
যাহার শ্রবণে হয় গ্রন্থার্থ-আস্বাদ ॥ ২৬২ ॥

pañcaviṁśati paricchede ei kailuṅ anuvāda
yāhāra śravaṇe haya granthārtha-āsvāda

pañca-viṁśati paricchede—im Fünfundzwanzigsten Kapitel; *ei*—diese; *kailuṅ anuvāda*—ich habe eine Wiederholung gemacht; *yāhāra śravaṇe*—diese hörend; *haya*—es gibt; *grantha-ārtha-āsvāda*—Verständnis des gesamten Inhalts des Buches.

ÜBERSETZUNG

Ich habe somit im Fünfundzwanzigsten Kapitel all diese Spiele zusammengefaßt. Wenn man dies hört, kann man die gesamte Bedeutung dieser Schrift verstehen.

VERS 263

পঞ্চবিংশে— কাশীবাসীরে বৈষ্ণবকরণ ।

কাশী হৈতে পুনঃ নীলাচলে আগমন ॥ ২৬১ ॥

sankṣepe kahiluṅ ei madhya-lilāra sāra
koṭi-granthe varṇana nā yāya ihāra vistāra

sankṣepe—in Kürze; *kahiluṅ*—ich habe beschrieben; *ei*—diese; *madhya-lilāra sāra*—Essenz des *Madhya-lilā*; *koṭi-granthe*—in Millionen von Büchern; *varṇana*—Beschreibung; *nā yāya*—ist nicht möglich; *ihāra vistāra*—umfassende.

ÜBERSETZUNG

Somit habe ich den gesamten Themenbereich des Madhya-lilā zusammengefaßt. Selbst in Millionen von Büchern ließen sich diese Spiele nicht umfassend beschreiben.

VERS 264

জীব নিস্তারিতে প্রভু ভ্রমিলা দেশে-দেশে ।

আপনে আশ্বাদি' ভক্তি করিলা প্রকাশে ॥ ২৬৪ ॥

jīva nistārite prabhu bhramilā deśe-deśe
āpane āsvādi' bhakti karilā prakāśe

jīva nistārite—um alle gefallenen Seelen zu erlösen; *prabhu*—Śrī Caitanya Mahāprabhu; *bhramilā*—reiste; *deśe-deśe*—in verschiedenen Ländern; *āpane*—persönlich; *āsvādi'*—kostend; *bhakti*—hingebungsvoller Dienst; *karilā*—machte; *prakāśe*—Verbreitung.

ÜBERSETZUNG

Um alle gefallenen Seelen zu befreien, reiste der Herr von Land zu Land. Er kostete persönlich die transzendente Freude des hingebungsvollen Dienstes, und gleichzeitig verbreitete Er die Lehre der Hingabe überallhin.

ERLÄUTERUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu reiste persönlich durch verschiedene Gebiete Indiens, um die Botschaft der *bhakti* über das ganze Land zu verbreiten. Auch kostete Er persönlich transzendente Tätigkeiten. Durch Sein persönliches Verhalten hat Er den Gottgeweihten ein Beispiel gegeben, damit sie Ihm nachfolgen. Dieses Beispiel besagt, man solle den Vorgang des hingebungsvollen Dienens bekanntmachen. Ganz besonders hat Er Seine Geweihten angewiesen, alle Inder dazu zu bewegen, diese Botschaft über die ganze Welt zu verbreiten, denn zu dieser Zeit konnte der Herr nicht persönlich in andere Teile der Welt reisen. Er hat diesbezüglich zwei Anweisungen hinterlassen:

*bhārata-bhūmite haila manuṣya-janma yāra
janma sārthaka kari' kara para-upakāra*

„Alle Inder sollten sich ernsthaft dieser Bewegung Śrī Caitanya Mahāprabhus annehmen und ihr Leben zur Vollkommenheit führen, indem sie dem Vorgang des hingebungsvollen Dienens folgen. Nachdem sie ihr eigenes Leben vervollkommen haben, sollten sie diese Botschaft zum Wohle aller Menschen auf der ganzen Welt verbreiten [*para-upakāra*].“ (Cc. Ādi 9.41).

Ein Vaiṣṇava ist besonders an *para-upakāra*, das heißt daran, anderen Gutes zu tun, interessiert. Dies lag auch Prahlāda Mahārāja sehr am Herzen. Er wollte nicht alleine erlöst werden, sondern vielmehr alle gefallenen Seelen retten, die kein Wissen von *bhakti* besitzen und die ihre Intelligenz für das zeitweilige Wohlergehen des materiellen Körpers mißbrauchen. Śrī Caitanya Mahāprabhu wollte zudem, daß sich diese Mission auf der ganzen Welt verbreitet:

*pṛthivīte āche yata nagarādi grāma
sarvatra pracāra haibe mora nāma*

„In jeder Stadt und in jedem Dorf wird das Chanten Meines Namens zu hören sein.“

Seinen Fußspuren folgend, versuchen wir, Seine Botschaft auf der ganzen Welt bekanntzumachen. Durch Seine Barmherzigkeit nehmen die Menschen diese Bewegung sehr ernst. In der Tat werden unsere Bücher in großem Ausmaß in den westlichen Ländern verteilt, vor allem in Amerika und Europa. Sogar die geistlichen Orden in diesen Ländern schätzen den Wert dieser Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein und sind bereit, sich zum höchsten Wohl der menschlichen Gesellschaft mit ihr zu vereinen. Die Nachfolger Śrī Caitanya Mahāprabhus mögen sich diese Bewegung zu Herzen nehmen und sie auf der ganzen Welt verbreiten, von Dorf zu Dorf und von Stadt zu Stadt, genau wie es Śrī Caitanya Mahāprabhu Selbst getan hat.

VERS 265

কৃষ্ণতত্ত্ব, ভক্তিতত্ত্ব, প্রেমতত্ত্ব সার ।

ভাবতত্ত্ব, রসতত্ত্ব, লীলাতত্ত্ব আর ॥ ২৬৫ ॥

*kṛṣṇa-tattva, bhakti-tattva, prema-tattva sāra
bhāva-tattva, rasa-tattva, līlā-tattva āra*

kṛṣṇa-tattva—die Wahrheit Kṛṣṇas; *bhakti-tattva*—die Wahrheit des hingebungsvollen Dienstes; *prema-tattva*—die Wahrheit der ekstatischen Liebe zu Gott; *sāra*—die Essenz; *bhāva-tattva*—die Wahrheit der Empfindungen; *rasa-tattva*—die Wahrheit des transzendentalen Wohlgeschmacks; *līlā-tattva*—die Wahrheit der Spiele des Herrn; *āra*—auch.

ÜBERSETZUNG

Kṛṣṇa-Bewußtsein bedeutet, die Wahrheit Kṛṣṇas, die Wahrheit des hingebungsvollen Dienstes, die Wahrheit der Liebe zu Gott, die Wahrheit der emotionalen Ekstase, die Wahrheit des transzendentalen Wohlgeschmacks sowie die Wahrheit der Spiele des Herrn zu verstehen.

VERS 266

শ্রীভাগবত-তত্ত্বরস করিলা প্রচারে ।

কৃষ্ণতুল্য ভাগবত, জানাইলা সংসারে ॥ ২৬৬ ॥

śrī-bhāgavata-tattva-rasa karilā pracāre
kṛṣṇa-tulya bhāgavata, jānāilā saṁsāre

śrī-bhāgavata-tattva-rasa—die Wahrheit und der transzendente Geschmack des *Śrīmad-Bhāgavatam*; *karilā pracāre*—Śrī Caitanya Mahāprabhu predigte in ausgedehntem Maß; *kṛṣṇa-tulya*—mit Kṛṣṇa identisch; *bhāgavata—Śrīmad-Bhāgavatam*; *jānāilā saṁsāre*—predigte in dieser Welt.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu predigte persönlich die transzendente Wahrheit und den transzendentalen Wohlgeschmack des Śrīmad-Bhāgavatam. Das Śrīmad-Bhāgavatam und die Höchste Persönlichkeit Gottes sind identisch, denn das Śrīmad-Bhāgavatam ist die Klang-Inkarnation Śrī Kṛṣṇas.

VERS 267

ভক্ত লাগি' বিস্তারিলা আপন-বদনে ।

কাহাঁ ভক্ত-মুখে কহাই শুনিলা আপনে ॥ ২৬৭ ॥

bhakta lāgi' vistārilā āpana-vadane
kāhān bhakta-mukhe kahāi śunilā āpane

bhakta lāgi'—speziell wegen Seiner Geweihten; *vistārilā*—beschrieb ausführlich; *āpana-vadane*—persönlich, mit Seinem eigenen Mund; *kāhān*—zuweilen; *bhakta-mukhe*—durch den Mund Seiner Geweihten; *kahāi*—Beschreibungen machend; *śunilā āpane*—hörte Selbst zu.

ÜBERSETZUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu verbreitete das Anliegen des Śrīmad-Bhāgavatam. Zuweilen sprach Er Selbst zum Nutzen Seiner Geweihten, und manchmal ermächtigte Er einen Seiner Geweihten, zu sprechen, während Er zuhörte.

ERLÄUTERUNG

Śrī Caitanya Mahāprabhu erklärte als idealer Lehrer oder *ācārya* das *Śrīmad-Bhāgavatam* Selbst sehr ausführlich. Manchmal ermächtigte Er auch Seine Geweihten, zu sprechen, während Er zuhörte. Dies ist die Art und Weise, wie ein *ācārya* Seine Schüler ausbilden sollte. Er sollte die *bhāgavata*-Lehre nicht nur persönlich beschreiben, sondern er sollte auch seine Schüler darin ausbilden, über dieses erhabene Thema zu sprechen.

VERS 268

শ্রীচৈতন্য-সম আর কৃপালু বদান্ত ।

ভক্তবৎসল না দেখি ত্রিজগতে অন্ত ॥ ২৬৮ ॥

śrī-caitanya-sama āra kṛpālu vadānya
bhakta-vatsala nā dekhi trijagate anya

śrī-caitanya-sama—Śrī Caitanya Mahāprabhu gleichgestellt; *āra*—jeder andere; *kṛpālu*—barmherzig; *vadānya*—großherzig; *bhakta-vatsala*—sehr freundlich zu den Gottgeweihten; *nā dekhi*—ich sehe nicht; *tri-jagate*—in diesen drei Welten; *anya*—irgendwen sonst.

ÜBERSETZUNG

Jeder vernünftige Mensch in allen drei Welten wird mit Sicherheit die Schlußfolgerung annehmen, daß niemand barmherziger und großzügiger ist als Śrī Caitanya Mahāprabhu und daß niemand zu Seinen Geweihten so gütig ist wie Er.

VERS 269

শ্রদ্ধা করি' এই লীলা শুন, ভক্তগণ ।

ইহার প্রসাদে পাইবা চৈতন্য-চরণ ॥ ২৬৯ ॥

śraddhā kari' ei līlā śuna, bhakta-gaṇa
ihāra prasāde pāibā caitanya-carāṇa

śraddhā kari'—Vertrauen und Liebe entgegenbringend; *ei līlā*—diese Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus; *śuna*—hört; *bhakta-gaṇa*—o Gottgeweihte; *ihāra prasāde*—durch die Gnade dieses transzendentalen Hörens; *pāibā*—ihr werdet bekommen; *caitanya-carāṇa*—die Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus.

ÜBERSETZUNG

Alle Gottgeweihten sollten über die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus mit Vertrauen und Liebe hören. Durch die Gnade des Herrn kann man auf diese Weise die Zuflucht Seiner Lotosfüße erlangen.

VERS 270

ইহার প্রসাদে পাইবা কৃষ্ণতত্ত্বসার ।
সর্বশাস্ত্র-সিদ্ধান্তের ইহাঁ পাইবা পার ॥ ২৭০ ॥

*ihāra prasāde pāibā kṛṣṇa-tattva-sāra
sarva-śāstra-siddhāntera ihān pāibā pāra*

ihāra prasāde—durch das Hören dieser Lehren Śrī Caitanya Mahāprabhus; *pāibā*—ihr werdet bekommen; *kṛṣṇa-tattva-sāra*—die Essenz der Wahrheit Kṛṣṇas; *sarva-śāstra*—aller offenbarten Schriften; *siddhāntera*—der Schlußfolgerungen; *ihān*—hier; *pāibā*—ihr werdet erlangen; *pāra*—die äußerste Grenze.

ÜBERSETZUNG

Wenn man die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus versteht, kann man auch die Wahrheit über Kṛṣṇa verstehen. Und wenn man Kṛṣṇa versteht, kann man das Ziel allen Wissens, das in den verschiedenen offenbarten Schriften enthalten ist, verstehen.

ERLÄUTERUNG

In der *Bhagavad-gītā* (7.3) heißt es dazu:

*manuṣyāṇāṁ sahasreṣu
kaścid yatati siddhaye
yatatām api siddhānām
kaścin mām vetti tattvataḥ*

„Unter vielen Tausenden von Menschen strebt vielleicht einer nach Vollkommenheit, und unter denjenigen, die die Vollkommenheit erreicht haben, kennt Mich kaum einer in Wahrheit.“

Es ist sehr schwierig, Kṛṣṇa zu verstehen, doch wenn man das *Śrīmad-Bhāgavatam* durch den *bhakti*-Vorgang Śrī Caitanya Mahāprabhus zu verstehen sucht, wird man ohne Zweifel auch Kṛṣṇa sehr leicht verstehen können. Wenn man irgendwie ein Verständnis von Kṛṣṇa entwickelt, hat man sein Leben zum Erfolg geführt. In der *Bhagavad-gītā* (4.9) heißt es hierzu auch:

*janma karma ca me divyam
evaṁ yo vetti tattvataḥ
tyaktvā dehaṁ punar janma
naiti mām eti so 'rjuna*

„Wer die transzendente Natur Meines Erscheinens und Meiner Taten kennt, wird, nachdem er seinen Körper verlassen hat, nicht wieder in der materiellen Welt Geburt nehmen, sondern in Mein ewiges Reich gelangen, o Arjuna.“

VERS 271

কুঞ্চলীলা অমৃত-সার, তার শত শত ধার,
 দশদিকে বহে যাহা হৈতে ।
 সে চৈতন্যলীলা হয়, সরোবর অক্ষয়,
 মনো-হংস চরাহ' তাহাতে ॥ ২৭১ ॥

kṛṣṇa-līlā amṛta-sāra, tāra śata śata dhāra,
daśa-dike vahe yāhā haite
se caitanya-līlā haya, sarovara akṣaya,
mano-hamśa carāha' tāhāte

kṛṣṇa-līlā amṛta-sāra—die Spiele Śrī Kṛṣṇas sind die Essenz aller ewigen Glückseligkeit; *tāra śata śata dhāra*—der Strom dieser ewigen Glückseligkeit fließt durch Hunderte von Armen; *daśa-dike*—in alle zehn Richtungen; *vahe*—fließt; *yāhā haite*—von dem; *se*—diejenigen; *caitanya-līlā*—die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus; *haya*—sind; *sarovara akṣaya*—ein transzendentaler ewiger See; *manah-hamśa*—mein Geist, der einem Schwan gleicht; *carāha'*—bitte wandere; *tāhāte*—in diesem See.

ÜBERSETZUNG

Die Spiele Śrī Kṛṣṇas sind die Essenz allen Nektars. Sie ergießen sich in Hunderten von Rinnsalen in alle Richtungen. Die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus sind ein ewiges Reservoir, und man soll seinen Geist einem Schwan gleich auf diesem transzendentalen See schwimmen lassen.

ERLÄUTERUNG

Die Essenz des spirituellen Wissens findet man in den Spielen Śrī Caitanya Mahāprabhus, die mit den Spielen Śrī Kṛṣṇas identisch sind. Dies ist die Essenz allen Wissens. Wenn Wissen das Verständnis Śrī Caitanya Mahāprabhus und Kṛṣṇas nicht miteinschließt, ist es überflüssig. Durch die Gnade Śrī Caitanya Mahāprabhus fließt der Nektar der Spiele Śrī Kṛṣṇas in Hunderten und Tausenden von Fließchen in alle verschiedenen Richtungen. Man sollte nicht denken, daß die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus von den Spielen Kṛṣṇas verschieden seien. Es heißt: *śrī-kṛṣṇa-caitanya, rādhā-kṛṣṇa nahe anya*. Śrī Caitanya Mahāprabhu ist eine Vereinigung von Rādhā-Kṛṣṇa, und ohne Verständnis Seiner Spiele vermag man Rādhā und Kṛṣṇa nicht zu begreifen. Śrīla Narottama dāsa Ṭhākura sagt aus diesem Grund: *rūpa-raghunātha-pade haibe ākuti / kabe hāma bujhaba se yugala pīṛti*. „Wann wird meine Begierde danach erwachen, die Bücher der sechs Gosvāmīs zu studieren? Dann werde ich imstande sein, die ehelichen Spiele Rādhās und Kṛṣṇas zu verstehen.“ Caitanya Mahāprabhu ermächtigte Śrīla Rūpa Gosvāmī und Śrīla Sanātana Gosvāmī direkt, und indem die anderen Gosvāmīs in ihren Fußspuren folgten, verstanden alle sechs Śrī Caitanya Mahāprabhu und Seine Mission. Man sollte Śrī Kṛṣṇa Caitanya und den Herrn, Śrī Kṛṣṇa, durch die Gosvāmīs im *paramparā*-System ver-

stehen. Diese Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein folgt so strikt wie möglich in den Fußspuren der Gosvāmīs. Narottama dāsa Ṭhākura sagt: *ei chaya gosāṇi yāira, mui tāira dāsa*. „Ich bin der Diener der sechs Gosvāmīs.“ Die Philosophie des Kṛṣṇa-Bewußtseins besagt, man solle der Diener des Dieners des Dieners des Herrn werden. Wer das schwierige Thema von *kṛṣṇa-kathā* verstehen möchte, sollte die Schülernachfolge annehmen. Wenn man auf irgendeine Art und Weise fähig ist, Kṛṣṇa zu verstehen, ist das Leben erfolgreich. *Tyaktvā dehaṁ punar janma naiti mām eti so 'rjuna*. Ein perfekter Gottgeweihter ist fähig, Kṛṣṇa durch die Schülernachfolge zu verstehen, und ihm steht der Eingang zum Königreich Gottes mit Gewißheit offen. Wenn man Kṛṣṇa versteht, gibt es keine Schwierigkeiten, sich ins spirituelle Königreich zu erheben.

VERS 272

ভক্‌গণ, শুন মোর দৈন্ত্য-বচন ।
তোমা-সবার পদধূলি, অঙ্গে বিভূষণ করি',
কিছু মুঞি করে' নিবেদন ॥ ২৭২ ॥ ॐ ॥

bhakta-gaṇa, śuna mora dainya-vacana
tomā-sabāra pada-dhūli, aṅge vibhūṣaṇa kari',
kichu muṇi karoṇ nivedana

bhakta-gaṇa—o Gottgeweihte; *śuna*—bitte hört; *mora*—meine; *dainya-vacana*—demütige Unterwerfung; *tomā-sabāra*—von euch allen; *pada-dhūli*—der Staub von den Füßen; *aṅge*—auf meinen Körper; *vibhūṣaṇa kari'*—als Schmuck nehmend; *kichu*—etwas; *muṇi*—ich; *karoṇ nivedana*—wünsche zu unterbreiten.

ÜBERSETZUNG

In aller Demut unterwerfe ich mich den Lotosfüßen von euch allen, ihr Gottgeweihten, und der Staub von euren Füßen soll der Schmuck meines Körpers sein. Meine lieben Gottgeweihten, hört nun bitte noch etwas Weiteres von mir.

VERS 273

কৃষ্ণভক্তিসিদ্ধাস্তগণ, যাতে প্রফুল্ল পদ্মবন,
তার গন্ধ করি' আশ্বাদন ।
প্রেমরস-কুমুদবনে, প্রফুল্লিত রাত্রি-দিনে,
তাতে চরাও মনোভূঙ্গগণ ॥ ২৭৩ ॥

kṛṣṇa-bhakti-siddhānta-gaṇa, yāte praphulla padma-vana,
tāra madhu kari' āsvādana
prema-rasa-kumuda-vane, praphullita rātri-dine,
tāte carāo mano-bhṛṅga-gaṇa

kṛṣṇa-bhakti-siddhānta-gaṇa—das schlüssige Verständnis des hingebungsvollen Dienstes für Kṛṣṇa; *yāte*—durch welches; *praphulla*—belebend; *padma-vana*—ein Wald aus Lotosblumen; *tāra madhu*—der Honig, den man von diesen Lotosblumen sammelt; *kari' āsvādana*—kostend; *prema-rasa*—der transzendentalen Liebe zu Kṛṣṇa; *kumuda-vane*—im Wald aus *kumuda*-Blumen (eine Art von Lotos); *praphullita*—jubilierend; *rātri-dine*—Tag und Nacht; *tāte*—in diesem Wald aus Lotosblumen; *carāo*—laßt wandern; *manaḥ-bhṛṅga-gaṇa*—die Hummeln eures Geistes.

ÜBERSETZUNG

Hingebungsvoller Dienst für Kṛṣṇa ist genau wie ein freudenspendender, von Jubel erfüllter Wald voller Lotosblumen, in dem es reichlich Honig gibt. Ich bitte euch alle, diesen Honig zu kosten. Wenn alle mentalen Spekulanten die Bienen ihres Geistes in diesen Wald voller Lotosblumen fliegen lassen und Tag und Nacht jubelnd ekstatische Liebe zu Kṛṣṇa genießen, wird ihre mentale Spekulation vollständig transzendental zufriedengestellt sein.

VERS 274

নানা-ভাবের ভক্তজন, হংস-চক্রবাকগণ,
 যাতে সবে' করেন বিহার ।
 কৃষ্ণকেলি স্মরণাল, যাহা পাই সর্বকাল,
 ভক্ত-হংস করয়ে আহার ॥ ২৭৪ ॥

nānā-bhāvera bhakta-jana, haṁsa-cakravāka-gaṇa,
yāte sabe'arena vihāra
kṛṣṇa-keli smṛṇāla, yāhā pāi sarva-kāla,
bhakta-haṁsa karaye āhāra

nānā-bhāvera bhakta-jana—Gottgeweihte, die in verschiedenen Ekstasen Beziehungen zu Kṛṣṇa kosten; *haṁsa-cakravāka-gaṇa*—mit Schwänen und *cakravāka*-Vögeln verglichen; *yāte*—an diesem Ort; *sabe'*—alle; *arena vihāra*—genießen das Leben; *kṛṣṇa-keli*—die Spiele Śrī Kṛṣṇas; *su-mṛṇāla*—liebliche Knospen; *yāhā pāi*—die man erlangen kann; *sarva-kāla*—ewiglich; *bhakta-haṁsa*—die Gottgeweihten, die wie Schwäne sind; *karaye*—machen; *āhāra*—Essen.

ÜBERSETZUNG

Die Gottgeweihten, die eine Beziehung zu Kṛṣṇa entwickelt haben, gleichen den Schwänen und cakravāka-Vögeln, die in dem Wald von Lotosblu-

men spielen. Die Knospen dieser Lotosblumen sind die Spiele Kṛṣṇas, und für die schwanegleichen Gottgeweihten sind sie eßbar. Der Herr, Śrī Kṛṣṇa, ist ständig in Seine transzendentalen Spiele versunken. Aus diesem Grund können die Gottgeweihten, die in den Fußspuren Śrī Caitanya Mahāprabhus folgen, diese Lotosknospen immerfort essen, denn diese sind die Spiele des Herrn.

VERS 275

সেই সরোবরে গিয়া, হংস-চক্রবাক হঞা,
সদা তাহাঁ করহ বিলাস ।
খণ্ডিবে সকল দুঃখ, পাইবা পরম সুখ,
অনায়াসে হবে প্রেমোল্লাস ॥ ২৭৫ ॥

*sei sarovare giyā, haṁsa-cakravāka hañā,
sadā tāhān karaha vilāsa
khaṇḍibe sakala duḥkha, pāibā parama sukha,
anāyāse habe premollāsa*

sei sarovare giyā—an diesen See gehend, wo es Büschel von Lotosblumen gibt; *haṁsa-cakravāka hañā*—Schwäne oder cakravāka-Vögel werdend; *sadā*—immer; *tāhān*—dort; *karaha vilāsa*—genießt das Leben; *khaṇḍibe*—werden sich verringern; *sakala duḥkha*—alle materiellen Ängste und Nöte; *pāibā*—ihr werdet erlangen; *parama sukha*—das höchste Glück; *anāyāse*—sehr leicht; *habe*—es wird geben; *prema-ullāsa*—Freude aus Liebe zu Gott.

ÜBERSETZUNG

Alle Geweihten Śrī Caitanya Mahāprabhus sollten sich an diesen See begeben und Schwäne oder cakravāka-Vögel in diesen himmlischen Wassern werden, indem sie ewiglich unter dem Schutz der Lotosfüße Śrī Caitanya Mahāprabhus bleiben. Sie sollten fortfahren, Śrī Kṛṣṇa Dienst darzubringen und das Leben ununterbrochen zu genießen. Auf diese Weise werden sich alle Ängste und Nöte verringern, die Gottgeweihten werden höchstes Glück erlangen, und jubilierende Liebe zu Gott wird herrschen.

VERS 276

এই অমৃত অনুষ্ণ, সাধু মহাস্তু-মেঘগণ,
বিশ্বেষ্টানে করে বরিষণ ।
ভাতে ফলে অমৃত-ফল, ভক্ত খায় নিরন্তর,
তার শেষে জীয়ে জগজ্জন ॥ ২৭৬ ॥

ei amṛta anukṣaṇa, sādhu mahānta-megha-gaṇa,
viśvodyāne kare varīṣaṇa
tāte phale amṛta-phala, bhakta khāya nirantara,
tāra śeṣe jīye jaga-jana

ei amṛta—diesen Nektar; anukṣaṇa—fortwährend; sādhu mahānta-megha-gaṇa—reine Gottgeweihte und Heilige, die mit Wolken verglichen werden; viśva-udyāne—im Garten des Universums; kare varīṣaṇa—lassen diese nektar gleichen Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus und Śrī Kṛṣṇas niederregnen; tāte—als Folge davon; phale—wächst; amṛta-phala—die Nektarfrucht; bhakta khāya nirantara—und die Gottgeweihten essen solche Früchte ununterbrochen; tāra śeṣe—nachdem sie gegessen haben; jīye jaga-jana—die Lebewesen auf der ganzen Welt leben in Frieden.

ÜBERSETZUNG

Die Gottgeweihten, die bei den Lotosfüßen Śrī Caitanya Mahāprabhus Zuflucht gesucht haben, nehmen die Verantwortung auf sich, den nektar gleichen hingebungsvollen Dienst auf der ganzen Welt zu verbreiten. Sie sind wie Wolken, die Wasser auf den Boden niederregnen lassen, das die Frucht der Liebe zu Gott in dieser Welt nährt. Die Gottgeweihten essen von dieser Frucht nach Herzenslust, und alle Reste, die sie zurücklassen, werden von der Allgemeinheit verzehrt. So führen sie ein glückliches Leben.

VERS 277

চৈতন্যলীলা—অমৃতপুর, কৃষ্ণলীলা—সুকর্পুর,
দুহে মিলি' হয় সুমধুর্য ।
সাধু-গুরু-প্রসাদে, তাহা যেই আশ্বাদে,
সেই জানে মাধুর্য-প্রাচুর্য ॥ ২৭৭ ॥

caitanya-līlā—amṛta-pūra, kṛṣṇa-līlā—sukarpūra,
duhe mili' haya sumādhurya
sādhu-guru-prasāde, tāhā yei āsvāde,
sei jāne mādhyura-prācūrya

caitanya-līlā amṛta-pūra—die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus sind voll von Nektar; kṛṣṇa-līlā su-karpūra—die Spiele Śrī Kṛṣṇas sind genau wie Kampf; duhe mili'—die zwei treffen sich; haya—werden; su-mādhurya—sehr, sehr schmackhaft; sādhu-guru-prasāde—durch die Gnade von Heiligen und Gottgeweihten, die sich in der transzendentalen Stellung befinden; tāhā—dieser; yei—jeder, der; āsvāde—diesen köstlichen Nektar kostend; sei jāne—er kann verstehen; mādhyura-prācūrya—die außergewöhnliche Süße des hingebungsvollen Dienstes.

ÜBERSETZUNG

Die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus sind voller Nektar, und die Spiele Śrī Kṛṣṇas sind wie Kämpfer. Wenn man diese beiden vermischt, schmecken sie äußerst süß. Durch die Gnade der reinen Gottgeweihten kann jeder, der davon kostet, die Tiefen dieser Süße verstehen.

VERS 278

যে লীলা-অমৃত বিনে, খায় যদি অন্নপানে,
তবে ভক্তের দুর্বল জীবন।

যার একবিन्दু-পানে, উৎফুল্লিত তনু মনে,
হাসে, গায়, করয়ে নর্তন ॥ ২৭৮ ॥

ye *līlā-amṛta* vine, *khāya yadi anna-pāne*,
tabe bhaktera durbala jīvana
yāra eka-bindu-pāne, *utphullita tanu-mane*,
hāse, gāya, karaye nartana

ye—er, der; *līlā*—der Spiele Śrī Kṛṣṇas und Śrī Caitanya Mahāprabhus; *amṛta vine*—ohne Nektar; *khāya yadi anna-pāne*—wenn man nur normales Essen zu sich nimmt; *tabe*—dann; *bhaktera*—der Gottgeweihten; *durbala jīvana*—das Leben wird geschwächt; *yāra*—von ihnen; *eka-bindu-pāne*—wenn man einen Tropfen trinkt; *utphullita tanu-mane*—Körper und Geist beginnen zu jublieren; *hāse*—lacht; *gāya*—chantet; *karaye nartana*—tanzt.

ÜBERSETZUNG

Die Menschen werden stark und stämmig, wenn sie ausreichend Getreide zu sich nehmen, doch der Gottgeweihte, der einfach nur gewöhnliches Getreide ißt und die transzendentalen Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus und Śrī Kṛṣṇas nicht kostet, wird allmählich schwach und fällt von der transzendentalen Stellung hinunter. Wer jedoch nur einen Tropfen des Nektars der Spiele Śrī Kṛṣṇas kostet, dessen Körper und Geist werden erblühen, und er beginnt zu lachen, zu singen und zu tanzen.

ERLÄUTERUNG

Alle Gottgeweihten, die mit der Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein in Verbindung stehen, müssen alle Bücher lesen, die schon übersetzt wurden (*Caitanya-caritāmṛta*, *Śrīmad-Bhāgavatam*, *Bhagavad-gītā* und andere); andernfalls werden sie nach einiger Zeit bloß noch essen und schlafen und als Folge davon von ihrer Stellung hinunterfallen. Auf diese Weise werden sie die Gelegenheit verpassen, ein ewiges, glückseliges Leben voller transzendentaler Freude zu erreichen.

VERS 279

এ অমৃত কর পান, যার সম নাহি আন,
 চিন্তে করি' সুদৃঢ় বিশ্বাস ।
 না পড়' কুডর্ক-গর্ভে, অমেধ্য কর্কশ আবর্ভে,
 যাতে পড়িলে হয় সর্বনাশ ॥ ২৭৯ ॥

*e amṛta kara pāna, yāra sama nāhi āna,
 citte kari' sudṛḍha viśvāsa
 nā paḍa' kutarka-garte, amedhya karkaśa āvarte,
 yāte paḍile haya sarva-nāśa*

e amṛta kara pāna—ihr alle müßt diesen Nektar trinken; *yāra sama nāhi āna*—dieser Nektar ist ohnegleichen; *citte*—im Geist; *kari' sudṛḍha viśvāsa*—volles Vertrauen in diese Schlußfolgerung besitzend; *nā paḍa' kutarka garte*—fällt nicht in die Grube falscher Argumente; *amedhya karkaśa āvarte*—in den unberühbaren, grausamen Strudel; *yāte*—in den; *paḍile*—wenn jemand hinunterfällt; *haya sarva-nāśa*—das Ziel des Lebens wird verdorben sein.

ÜBERSETZUNG

Die Leser sollten diesen wunderbaren Nektar kosten, denn nichts läßt sich mit ihm vergleichen. Indem sie in ihrem Geist volles Vertrauen beibehalten, sollten sie äußerst vorsichtig sein, nicht in die Grube falscher Argumente oder in den Strudel unglücklicher Situationen zu fallen. Wenn man in eine solche Lage gerät, ist man hoffnungslos verloren.

VERS 280

শ্রীচৈতন্য, নিত্যানন্দ, অদ্বৈতাদি ভক্তবৃন্দ,
 আর যত শ্রোতা ভক্তগণ ।
 তোমা-সবার শ্রীচরণ, করি শিরে বিভূষণ,
 যাহা হৈতে অভীষ্ট-পুরণ ॥ ২৮০ ॥

*śrī-caitanya, nityānanda, advaitādi bhakta-vṛnda,
 āra yata śrotā bhakta-gaṇa
 tomā-sabāra śrī-carāṇa, kari śire vibhūṣaṇa,
 yāhā haite abhīṣṭa-pūraṇa*

śrī-caitanya nityānanda—Śrī Caitanya Mahāprabhu und Śrī Nityānanda; *advaita-ādi bhakta-vṛnda*—wie auch die Gottgeweihten wie Advaita Ācārya; *āra*—und; *yata śrotā bhakta-gaṇa*—alle Gottgeweihten, die zuhören; *tomā-sabāra śrī-carāṇa*—die

Lotosfüße von euch allen; *kari śire vibhūṣaṇa*—ich behalte als Helm auf meinem Kopf; *yāhā haite*—von dem; *abhīṣṭa-pūraṇa*—all meinen Zielen wird gedient sein.

ÜBERSETZUNG

Als Schlußfolgerung davon unterwerfe ich mich Śrī Caitanya Mahāprabhu, Nityānanda Prabhu, Advaita Prabhu und allen anderen Gottgeweihten und Lesern, auf daß ich eure Lotosfüße als Helm auf meinem Kopf annehmen möge. Auf diese Weise wird allen meinen Absichten gedient sein.

VERS 281

শ্রীরূপ-সনাতন- রঘুনাথ-জীব-চরণ,
শিরে ধরি,—যার করে' আশ ।
কৃষ্ণলীলামৃতাম্বিত,
চৈতন্যচরিতামৃত,
কহে কিছু দীন কৃষ্ণদাস ॥ ২৮১ ॥

śrī-rūpa-sanātana- raghunātha-jīva-carāṇa,
śire dhari,—yāra karoṇ āśa
kṛṣṇa-līlāmṛtānvita, caitanya-caritāmṛta,
kahe kichu dīna kṛṣṇadāsa

śrī-rūpa-sanātana—Śrīla Rūpa Gosvāmī und Sanātana Gosvāmī; *raghunātha-jīva*—Raghunātha dāsa Gosvāmī, Raghunātha Bhaṭṭa Gosvāmī und Śrīla Jīva Gosvāmī; *carāṇa*—die Lotosfüße; *śire dhari*—auf meinen Kopf nehmend; *yāra*—auf welchem; *karoṇ āśa*—ich wünsche stets; *kṛṣṇa-līlā-amṛta-anvita*—mit dem Nektar von *kṛṣṇa-līlā* vermischt; *caitanya-caritāmṛta*—die Spiele des Herrn, Śrī Caitanya Mahāprabhus; *kahe*—versuche zu sprechen; *kichu*—etwas; *dīna*—äußerst demütig; *kṛṣṇadāsa*—Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī.

ÜBERSETZUNG

Die Lotosfüße Śrīla Rūpa Gosvāmī, Śrī Sanātana Gosvāmī, Raghunātha dāsa Gosvāmī, Raghunātha Bhaṭṭa Gosvāmī und Jīva Gosvāmī auf meinen Kopf nehmend, wünsche ich mir stets ihre Barmherzigkeit. So versuche ich, Kṛṣṇadāsa, in aller Demut den Nektar der Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus zu beschreiben, die mit den Spielen Śrī Kṛṣṇas vermischt sind.

VERS 282

শ্রীমদ্বাদনগোপাল-গোবিন্দদেব-তুষ্টয়ে ।
চৈতন্যাপিতমম্ভেতকৈতন্যচরিতামৃতম্ ॥ ২৮২ ॥

śrīman-madana-gopāla-
govindadeva-tuṣṭaye

caitanyaṛpitam astv etac
caitanya-caritāmṛta

śrīman-madana-gopāla—der Bildgestalt namens Śrīman Madana-gopāla; *govinda-deva*—der Bildgestalt namens Govindadeva; *tuṣṭaye*—zur Zufriedenstellung; *caitanya-arpitam*—Śrī Caitanya Mahāprabhu dargebracht; *astu*—laßt es sein; *etac*—dieses; *caitanya-caritāmṛta*—das Buch namens *Caitanya-caritāmṛta*.

ÜBERSETZUNG

Wir beten, daß dieses Buch, der *Caitanya-caritāmṛta*, zur Zufriedenstellung Śrī Madana-gopālas und Govindadevas dem Herrn, Śrī Kṛṣṇa Caitanya Mahāprabhu, dargebracht werden möge.

VERS 283

ভদিদমভিন্নহস্তং গৌরলীলামৃতং যৎ
খল-সমুদয়-কোলৈর্নাদৃতং ভৈরবভ্যাম্ ।
ক্షতিন্নিয়মিহ কা মে স্বাদিতং যৎ সমস্তাৎ
সহৃদয়-সুমনোভির্ষোদমেবাং ভনোতি ॥ ২৮৩ ॥

*tad idam ati-rahasyam gaura-līlāmṛtam yat
khala-samudaya-kolair nāḍṛtam tair alabhyam
kṣatir iyam iha kā me svāditam yat samantāt
sahṛdaya-sumanobhir modam eṣām tanoti*

tat—dieser (*Caitanya-caritāmṛta*); *idam*—dieser; *ati-rahasyam*—voller spiritueller Geheimnisse; *gaura-līlā-amṛtam*—der Nektar der Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus; *yat*—welcher; *khala-samudaya*—von neidischen Schurken; *kolaiḥ*—von Schweinen; *na*—niemals; *āḍṛtam*—gepriesen; *taiḥ*—für sie; *alabhyam*—nicht erreichbar; *kṣatir iyam iha kā*—was in diesem Zusammenhang der Verlust ist; *me*—von mir; *svāditam*—gekostet; *yat*—welches; *samantāt*—vollständig; *sahṛdaya-sumanobhiḥ*—von denjenigen, die freundlich sind und deren Geist sehr rein ist; *modam*—Genuß; *eṣām*—von ihnen; *tanoti*—erweitert sich.

ÜBERSETZUNG

Die *Caitanya-caritāmṛta*-Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus bilden eine äußerst geheime Schrift. Sie sind das Leben und die Seele aller Gottgeweihten; diejenigen jedoch, die nicht geeignet sind, diese Schrift zu kosten, weil sie neidisch sind und somit Schweinen gleichen, werden sie bestimmt nicht zu schätzen wissen. Dies jedoch wird meiner Bemühung keinen Abbruch tun. Diese Spiele des Herrn, Śrī Caitanya Mahāprabhus, werden gewiß alle heiligen Menschen erfreuen, die reinen Herzens sind. Diese werden sie gewiß genießen. Wir hoffen, daß dies ihren Genuß mehr und mehr steigern möge.

Hiermit enden die Bhaktivedanta-Erläuterungen zum 25. Kapitel im Madhya-līlā des Śrī-Caitanya-caritāmṛta, das beschreibt, wie die Einwohner von Vārāṇasī zum Vaiṣṇavatum bekehrt wurden.

ANMERKUNG:

Der Verfasser des *Śrī Caitanya-caritāmṛta*, Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī, hat all seine Feinde verurteilt, indem er sie mit neidischen Schweinen verglich. Die Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein, die sich auf der ganzen Welt verbreitet, wird von allen aufrichtigen Menschen geschätzt, obwohl sie noch nie zuvor etwas über die Spiele Śrī Caitanya Mahāprabhus und Kṛṣṇas vernommen haben. Nun beginnen sogar die höheren priesterlichen Kreise diese Bewegung zu würdigen. Sie sind zur Schlußfolgerung gekommen, daß diese Bewegung etwas sehr gutes ist und daß sie etwas von ihr lernen können. Nichtsdestoweniger gibt es in Indien gewisse Leute, die behaupten, dieser Lehre anzugehören, die jedoch in Tat und Wahrheit den ācārya beneiden. Sie haben auf viele Arten versucht, unsere Tätigkeiten zu unterbinden, doch was uns betrifft, so folgen wir den Fußspuren Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmīs und betrachten sie als neidische Schweine. Wir möchten einfach die Spiele Śrī Kṛṣṇas und Śrī Caitanya Mahāprabhus so gut es in unseren Fähigkeiten liegt präsentieren, so daß diejenigen, die tatsächlich ehrlich sind, ihre Herzen reinigen können. Wir hoffen, sie mögen diese Schrift genießen und uns ihre Segnungen erteilen. Offensichtlich ist auch eine derart erhabene Persönlichkeit wie Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī auf gewisse neidische Hindernisse gestoßen — was kann man also von uns erwarten, die wir nur unbedeutende Geschöpfe in diesem Universum sind? Wir versuchen einfach die Anweisungen unseres spirituellen Meisters auszuführen, so gut es in unseren Kräften steht.

ENDE DES MADHYA-LĪLĀ

ANHANG

Der Autor

His Divine Grace A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda erschien auf diesem Planeten im Jahre 1896 in Kalkutta, Indien, und dort begegnete er auch seinem spirituellen Meister, Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Gosvāmī, zum ersten Mal im Jahre 1922. Bhaktisiddhānta Sarasvatī, ein bekannter gottergebener Gelehrter und der Gründer von vierundsechzig Gauḍīya Maṭhas (vedische Institute), fand Gefallen an dem gebildeten jungen Mann und überzeugte ihn davon, seine Lebensaufgabe darin zu sehen, das vedische Wissen zu lehren. Śrīla Prabhupāda wurde sein Schüler, und elf Jahre später (1933) empfing er in Allahabad die formelle Einweihung.

Schon bei der ersten Begegnung, 1922, bat Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura seinen zukünftigen Schüler, Śrīla Prabhupāda, das vedische Wissen in englischer Sprache zu verbreiten. In den darauffolgenden Jahren schrieb Śrīla Prabhupāda einen Kommentar zur *Bhagavad-gītā*, unterstützte die Gauḍīya Maṭha in ihrer Arbeit und begann 1944, ohne fremde Hilfe, ein halbmonatliches Magazin in englischer Sprache zu veröffentlichen. Er editierte es selbst, schrieb die Manuskripte mit der Maschine und überprüfte die Korrekturfahnen. Eigenhändig verteilte er die einzelnen Exemplare großzügig und versuchte unter gewaltigen Anstrengungen, die Publikation aufrechtzuerhalten. Einmal begonnen, wurde das Magazin nicht wieder eingestellt; es wird heute von seinen Schülern im Westen weitergeführt und in 19 Sprachen veröffentlicht.

Als Anerkennung für Śrīla Prabhupādas philosophische Gelehrsamkeit und Hingabe ehrte ihn die Gauḍīya-Vaiṣṇava-Gesellschaft 1947 mit dem Titel „Bhaktivedanta“. 1950, im Alter von vierundfünfzig Jahren, zog sich Śrīla Prabhupāda aus dem Familienleben zurück, und vier Jahre später trat er in den *vānaprastha*-Stand (Leben in Zurückgezogenheit) ein, um seinen Studien und seiner Schreibtätigkeit mehr Zeit widmen zu können. Śrīla Prabhupāda reiste nach der heiligen Stadt Vṛndāvana, wo er in dem historischen, mittelalterlichen Tempel von Rādhā-Dāmodara in sehr bescheidenen Verhältnissen lebte. Dort vertiefte er sich mehrere Jahre in eingehende Studien und verfaßte Bücher und Schriften. 1959 trat er in den Lebensstand der Entsagung (*sannyāsa*). Im Rādhā-Dāmodara-Tempel begann Śrīla Prabhupāda mit der Arbeit an seinem Lebenswerk — einer vielbändigen Übersetzung mit Kommentar des achtzehntausend Verse umfassenden *Śrīmad-Bhāgavatam* (*Bhāgavata Purāṇa*). Dort entstand auch das Buch *Easy Journey to Other Planets* (dt.: *Jenseits von Raum und Zeit*).

Nach der Veröffentlichung von drei Bänden des *Bhāgavatam* reiste Śrīla Prabhupāda 1965 in die Vereinigten Staaten von Amerika, um die Mission seines spirituellen Meisters zu erfüllen. Bis zu seinem Verscheiden am 14. November 1977 verfaßte His Divine Grace mehr als 80 Bände autoritativer Übersetzungen, Kommentare und zusammenfassender Studien der philosophischen und religiösen Klassiker Indiens.

Als Śrīla Prabhupāda 1965 mit dem Schiff im Bostoner Hafen einlief, war er so gut wie mittellos. Erst nach fast einem Jahr großer Schwierigkeiten gründete er im Juli 1966 die *International Society for Krishna Consciousness* (*Internationale Gesellschaft für Krishna-Bewußtsein*), auch als ISKCON bekannt, die sich innerhalb eines

Jahrzehnts zu einer weltweiten Gemeinschaft von etwa einhundert āśramas, Schulen, Tempeln, Instituten und Farmgemeinschaften entwickelte.

1968 gründete Śrīla Prabhupāda New Vrindaban, eine vedische Gemeinschaft in den Bergen von West Virginia, die zunächst nur ein Experiment darstellte. Angeregt durch den Erfolg von New Vrindaban, das heute eine blühende Farmgemeinschaft mit mehr als vierhundert Hektar Land ist, haben seine Schüler seither mehrere ähnliche Gemeinschaften in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern gebildet.

1972 führte His Divine Grace mit der Gründung der *gurukula*-Schule in Dallas, Texas, in der westlichen Welt das vedische System der Elementar- und Sekundar-erziehung ein. Mit der ständig wachsenden Schülerzahl entstanden bis 1978 bereits zehn neue Schulen; so zum Beispiel in Los Angeles, Berkeley und in der Farmgemeinschaft bei Paris. Das Haupterziehungszentrum hat seinen Sitz in Vṛndāvana, Indien.

Śrīla Prabhupāda legte auch den Grundstein für den Bau eines großräumigen internationalen Zentrums in Śrīdhāma Māyāpura in Westbengalen, Indien, wo außerdem ein Institut für vedische Studien entstehen soll. Ein ähnliches Projekt ist der eindrucksvolle Kṛṣṇa-Balarāma-Tempel mit internationalem Gästehaus in Vṛndāvana, Indien. Diese Zentren dienen vor allem der Unterbringung westlicher Besucher, die dort wohnen und so einen unmittelbaren Einblick in die vedische Kultur bekommen können. Ein weiteres bedeutendes Kultur- und Bildungszentrum wurde Anfang 1978 in Bombay eröffnet.

Śrīla Prabhupādas bedeutendster Beitrag indes sind seine Bücher. Wegen ihrer Authentizität, Tiefe und Klarheit in akademischen Kreisen hochgeachtet, werden sie an zahlreichen Hochschulen und Universitäten als Lehrmittel benutzt.

Seine Schriften sind bisher in 30 Sprachen übersetzt worden. Somit ist der Bhaktivedanta Book Trust, der 1972 gegründet wurde, um die Werke Śrīla Prabhupādas zu veröffentlichen, heute der größte Verleger im Bereich indisch-religiöser und -philosophischer Bücher.

Bis zum März 1977 war Śrīla Prabhupāda trotz seines fortgeschrittenen Alters auf Vorlesungsreisen, die ihn auf fünf Kontinente führten, vierzehnmal um die Welt gereist. Ungeachtet eines solch straffen Zeitplans entstanden fortlaufend Bücher, die eine wahre Bibliothek an vedischer Philosophie, Religion, Literatur und Kultur bilden.

Quellennachweis

Alle Aussagen im *Śrī Caitanya-caritāmṛta* werden von anerkannten Vaiṣṇava-Autoritäten bestätigt. Die folgenden authentischen Schriften sind in den Erläuterungen zu den angegebene Versen zitiert oder angeführt.

Agni Purāṇa—23.51

Aitareya Upaniṣad—20.273

Amara-kośa-Wörterbuch—24.309

Amṛta-pravāha-bhāṣya (Bhaktivinoda Ṭhākura)—22.14-15, 23.0, 24.0, 25.56, 25.121

Anubhāṣya (Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura)—20.328, 25.9

Bhagavad-gītā—20.158, 20.165, 20.163, 20.173, 20.248, 20.272, 20.273, 20.328, 20.345, 20.359, 20.372, 20.375, 20.376, 20.397, 21.15, 21.18, 21.60, 21.90, 22.9, 22.15, 22.23, 22.51, 22.57-58, 22.88-90, 22.94, 22.100, 22.142, 23.77, 23.82-83, 23.105, 23.106-107, 23.108, 23.109, 23.110, 23.111, 23.112, 23.113, 24.94, 24.104, 24.111, 24.132, 24.138, 24.159, 24.160, 24.173, 24.189, 24.192, 24.205, 24.249, 24.250, 24.252, 24.262, 24.279, 24.323, 24.330, 24.331, 24.345, 25.33, 25.34, 25.39, 25.40, 25.56, 25.101, 25.121, 25.193, 25.270

Bhakti-rasāmṛta-sindhu (Rūpa Gosvāmī)—20.353, 20.380, 20.399-401, 22.16, 22.66, 22.68, 22.70, 22.105, 22.129, 22.130, 22.131, 22.132, 22.133, 22.136, 22.150, 22.154, 22.155, 22.158, 22.160, 22.163, 23.5, 23.7, 23.8, 23.14-15, 23.18-19, 23.23, 23.29, 23.33, 23.37, 23.40, 23.45, 23.46, 23.47, 23.51, 23.52, 23.56, 23.67, 23.70, 23.71, 23.72, 23.73, 23.74, 23.75, 23.76, 23.77, 23.79-81, 23.82-83, 23.84-85, 23.87-91, 23.95-98, 23.100, 23.105, 24.128, 24.172, 24.181, 24.195, 24.330

Bhakti-sandarbha (Jīva Gosvāmī)—22.149

Bhāvārtha-dīpikā (Śrīdhara Svāmī)—24.78

Brahma-saṁhitā—20.154, 20.160, 20.165, 20.258, 20.272, 20.273, 20.281, 20.304, 20.310, 20.316, 20.384, 21.18, 21.35, 21.41, 21.49, 23.116, 24.285

Bṛhad-gautamīya-tantra—23.68

Bṛhan-nāradiya Purāṇa—20.346

Caitanya-candrodaya-nāṭaka (Kavi Karṇapūra)—24.348, 24.349, 24.350

Caitanya-caritāmṛta (Kṛṣṇadāsa Kavirāja)—20.165, 20.271, 21.18, 24.278, 24.331, 25.9, 25.264

Garuḍa-Purāṇa—25.143-144

Gīta-bhāṣya (Śaṅkarācārya)—20.311

Hari-bhakti-sudhodaya—22.42, 23.23, 24.0, 24.37, 24.125, 24.219

Hari-bhakti-vilāsa (Sanātana Gosvāmī)—22.42, 22.101, 23.0, 23.104, 23.105, 24.330, 24.331, 24.334, 24.337, 25.121

Hari-varṇa—20.337, 23.116

Hayaśira-pañcarātra—20.237, 20.239

Kaṭha Upaniṣad—20.248, 20.274

Kātyāyana-saṁhitā—22.91

Kṛṣṇa-karṇāmṛta (Bilvamaṅgala Ṭhākura)—21.136, 23.31, 23.35

Kṛṣṇa-sandarbhā (Jīva Gosvāmī)—23.117-118

Laghu-bhāgavatāmṛta (Rūpa Gosvāmī)—20.165, 20.185, 20.242, 20.251, 20.373, 21.56, 23.117-118

Lalita-mādhava (Rūpa Gosvāmī)—20.180, 20.182

Mahābhārata—20.337, 23.117-118, 24.330, 25.57

Mahā Upaniṣad—24.120

Nārada-pañcarātra—23.8, 23.105, 24.98

Nāradiya Purāṇa—24.170

Nārāyaṇa-saṁhitā—25.9

Nṛsimha-tāpanī Upaniṣad—24.112, 24.144, 25.156

Padma Purāṇa—20.217, 20.346, 21.50, 21.51, 21.88, 22.113, 23.27, 24.330, 24.331

Padyāvalī (Rūpa Gosvāmī)—22.136

Pāṇinis sūtras—24.26, 24.151, 24.297

Rāmāyaṇa—22.34

Ṛg Veda-saṁhitā—20.289, 23.116, 24.21

Sarva-saṁvādinī (Jīva Gosvāmī)—23.117-118

Siddhānta-śiromaṇi—20.218, 21.84

Siddhārtha-saṁhitā—20.223-236

Skanda Purāṇa—22.147, 24.273, 24.278, 24.330, 24.336

Śrīmad-Bhāgavatam—20.156, 20.158, 20.162, 20.162, 20.165, 20.170, 20.173, 20.146, 20.248, 20.249, 20.262, 20.266, 20.267, 20.270, 20.272, 20.274, 20.275, 20.275, 20.276, 20.299, 20.306, 20.312, 20.313, 20.318, 20.331, 20.332, 20.333, 20.337, 20.338, 20.339, 20.342, 20.344, 20.345, 20.347, 20.355, 20.359, 20.374, 21.9, 21.11, 21.13, 21.15, 21.27, 21.33, 21.37, 21.83, 21.100, 21.112, 21.123, 21.124, 22.18, 22.19, 22.20, 22.22, 22.27-28, 22.30, 22.31, 22.32, 22.32, 22.36, 22.40, 22.44, 22.46, 22.48, 22.50, 22.52, 22.53, 22.55, 22.61, 22.63, 22.72, 22.73, 22.74, 22.76, 22.81, 22.82, 22.84, 22.85, 22.86, 22.88-90, 22.96, 22.98, 22.103, 22.110, 22.111, 22.112, 22.137-139, 22.141, 22.144, 22.146, 22.162, 23.16, 23.21, 23.25, 23.41, 23.65, 23.105, 23.114, 23.114, 23.117-118, 24.0, 24.5, 24.21, 24.45, 24.47, 24.48, 24.50, 24.52, 24.54, 24.56, 24.61, 24.74, 24.76, 24.86, 24.88, 24.90, 24.98, 24.100, 24.103, 24.115, 24.117, 24.123, 24.131, 24.135, 24.137, 24.140, 24.141, 24.142, 24.156, 24.157, 24.166, 24.169, 24.172, 24.176, 24.177, 24.178, 24.179, 24.183, 24.190, 24.197, 24.199, 24.206, 24.207, 24.208, 24.213, 24.215, 24.217, 24.249, 24.313, 24.320, 24.321, 24.323, 24.330, 25.0, 25.31, 25.32, 25.36, 25.37, 25.38, 25.77, 25.83, 25.84, 25.85, 25.101, 25.105, 25.109, 25.113, 25.119, 25.123, 25.126, 25.128, 25.129, 25.130, 25.132, 25.133, 25.134, 25.136, 25.137, 25.138, 25.140, 25.141, 25.145, 25.146, 25.148, 25.149, 25.151, 25.152, 25.157, 25.158, 25.159

Śvetāśvatara Upaniṣad—20.273

Tattva-sāgara—24.331

Ujjvala-nīlmaṇi (Rūpa Gosvāmī)—20.397, 23.57, 23.62, 23.63, 23.87-91

Upadeśāmṛta (Rūpa Gosvāmī)—24.330

Vedānta-sūtra—20.272, 20.273, 25.0

Viṣṇu Purāṇa—20.337, **20.346**, 23.117-118, **24.72**, 24.94, **24.308**

Viśva-prakāśa-Wörterbuch—**24.12**, **24.18**, **24.24**, **24.67**, **24.69**

Glossar

I. Abkürzungen

Bg.—*Bhagavad-gītā*

Bh.r.s.—*Bhakti-rasāmṛta-sindhu*

Bs.—*Brahma-saṁhitā*

Cc.A.—*Śrī Caitanya-caritāmṛta, Antya-līlā*

Cc.Ā.—*Śrī Caitanya-caritāmṛta, Ādi-līlā*

Cc.M.—*Śrī Caitanya-caritāmṛta, Madhya-līlā*

Kaṭ.U.—*Kaṭha Upaniṣad*

SB.—*Śrīmad-Bhāgavatam*

Śvet.U.—*Śvetāśvatara Upaniṣad*

Vs.—*Vedanta-sūtra*

II. Eigennamen

A

Ācārya Śaṅkara—*Siehe: Śaṅkarācārya*

Acyuta—(*acyuta*—unfehlbar) „der Unfehlbare“ (Name Kṛṣṇas)

Advaita Prabhu—Mitglied des Pañca-tattva, Inkarnation Mahā-Viṣṇus. Vgl. Cc. Ā. 6. Kap.

Ajāmila—*brāhmaṇa*, der durch die Gemeinschaft einer Prostituierten alle brahmanischen Eigenschaften verlor, jedoch später durch das einmalige Aussprechen des Namens „Nārāyaṇa“ (Kṛṣṇa) gerettet wurde. Vgl. SB. 6. Canto, 1.-2. Kap.

Ambariṣa Mahārāja—großer Gottgeweihter und Weltherrscher, bekannt dafür, daß er hingebungsvollen Dienst in großem Reichtum ausführte und seine Sinne und seinen Geist unablässig im Dienst des Herrn verwendete. Ging aus einem Streit mit Durvāsā Muni siegreich hervor. Vgl. SB. 9. Canto, 4.-5. Kap.

Ananta(-deva)—(*ananta*—unendlich; *deva*—der Höchste Herr); „der Herr, der unendlich ist“; ein anderer Name Śeṣas

Apsarās—die Gesellschaftsmädchen der himmlischen Planeten

Arjuna—Freund Kṛṣṇas; einer der fünf Pāṇḍava-Brüder, dem Kṛṣṇa die *Bhagavad-gītā* verkündete. Vgl. SB. 1.12.21

B

- Baladeva**—(*bala*—spirituelle Stärke; *deva*—die Höchste Persönlichkeit Gottes) anderer Name Balarāmas
- Baladeva Vidyābhūṣaṇa**—*ācārya* der Madhva-sampradāya; Verfasser des *Govinda-bhāṣya*
- Balarāma**—(*bala*—spirituelle Stärke; *rāma*—das Behältnis spiritueller Freude) Kṛṣṇas älterer Bruder. Vgl. *SB*. 1.11.16-17
- Bhaktisiddhānta Sarasvatī Gosvāmī**—(1874-1936) *ācārya* der Gauḍīya-Vaiṣṇava-sampradāya (Sohn Bhaktivinoda Ṭhākuras; Schüler von Gaurakiśora dāsa Bābājī, spiritueller Meister von His Divine Grace A. C. Bhaktivedānta Swami Prabhupāda); der hervorragendste Gelehrte und Gottgeweihte seiner Zeit. Gründer der Gauḍīya Maṭha mit 64 Tempeln in Indien und Verfasser zahlreicher Vaiṣṇava-Schriften
- Bhaktivinoda Ṭhākura**—(1838-1914) *ācārya* der Gauḍīya-Vaiṣṇava-sampradāya (Schüler von Jagannātha dāsa Bābājī, spiritueller Meister von Gaurakiśora dāsa Bābājī); Vater von Bhaktisiddhānta Sarasvatī Gosvāmī; verfaßte mehr als einhundert Bücher und zahlreiche Lieder, zum erstenmal auch in englischer Sprache
- Bharata Mahārāja**—Sohn Ṛṣabhadevas; Weltherrscher, der seiner Königswürde und allem Materiellen entsagte, um nur noch Kṛṣṇa zu dienen. Entwickelte indes zu starke Zuneigung zu einem Reh und wurde im nächsten Leben als Reh verkörpert, behielt aber sein Erinnerungsvermögen und wurde dann als der große Heilige Jaḍa Bharata wiedergeboren und erreichte die Vollkommenheit. Vgl. *SB*. 5. Canto, 7.-14. Kap.
- Bhīma(sena)**—der drittälteste der fünf Pāṇḍavas; bekannt für seine ungeheure Körperkraft und seine kämpferische Natur
- Bhīṣma(deva)**—einer der großen Helden in der Schlacht von Kurukṣetra auf seiten der Kurus. Wohlmeinender Freund der Pāṇḍavas; reiner Geweihter Kṛṣṇas. Vgl. *SB*. 1. Canto, 9. Kap.
- Bilvamaṅgala Ṭhākura**—*ācārya* der Viṣṇusvāmī-Vaiṣṇava-Gemeinde; großer Gottgeweihter, der vormals unter dem Namen Śilhana Miśra als *brāhmaṇa* und Haushälter in Südindien lebte, einer Prostituierten namens Cintāmaṇi verfiel, jedoch auf ihren Rat hin dem weltlichen Leben entsagte. Verfasser des berühmten Werkes *Kṛṣṇa-karṇāmṛta* und des *Śānti-śataka*
- Brahmā**—das höchste Lebewesen in jeweils einem Universum; wird zu Beginn der Schöpfung auf der Lotosblüte geboren, die dem Nabel Garbhodakaśāyī Viṣṇus entspringt; erschafft auf Anordnung Viṣṇus die Körper aller Lebewesen im Universum; für die Erscheinungsweise der Leidenschaft zuständig
- Brahma-sampradāya**—Siehe: Vaiṣṇava-sampradāya(s) und Madhvācārya
- Bṛhaspati**—der spirituelle Meister der Halbgötter, auch als Āṅgīrasa bekannt, Sohn des Maharṣi Āṅgirā. Vgl. *SB*. 1.9.8
- Buddha**—(wörtl. „einer, der verstanden hat“; „der Erleuchtete“) Inkarnation Kṛṣṇas, die erschien, um durch die Philosophie von der Leere, die im Gegensatz

zu den *Veden* steht, die damals im Namen der *Veden* durchgeführten Tieropfer zu beenden

C

- Caitanya Mahāprabhu**—(1486-1534), *avatāra* Kṛṣṇas, der in Bengalen, Indien, erschien, um das Chanten der Heiligen Namen des Herrn als den Vorgang der Gotteserkenntnis im gegenwärtigen Zeitalter des Kali einzuführen
- Cānaka Paṇḍita**—(3. Jh. v. Chr.) Premierminister des Mahārāja Candragupta; versah seinen Dienst, ohne Bezahlung anzunehmen. Bekannt für seine Moralgesetze und Lebensweisheiten
- Citraka**—einer der Diener Kṛṣṇas in Vṛndāvana

D

- Dāmodara**—(*dāma*—Strick; *udara*—gebunden) Name Kṛṣṇas, der bedeutet, daß Er mit einem Strick um den Leib gefesselt wurde
- Devakī**—die Frau Vasudevas; Kṛṣṇas „leibliche“ Mutter
- Dhruva Mahārāja**—Königssohn, der mit fünf Jahren in den Wald zog und unter Nārada Munis Führung Viṣṇu verehrte, um das größte Reich im Universum zu bekommen. Als Viṣṇu sich ihm offenbarte, wurde er zu einem reinen Gottgeweihten. Vgl. *SB*. 4. Canto, 8.-12. Kap.
- Durgā(-devī)**—„Gefängnis, Kerker“; einer der Namen der Frau Śivas, der Oberaufseherin der materiellen Natur

G

- Gadādhara**—Mitglied des Pañca-tattva; ein enger Beigesellter Śrī Caitanya Mahāprabhus
- Gajendra**—(*gaja*—Elefanten; *indra*—König der) Gottgeweihter in der Gestalt eines Elefanten, der in Todesnot zu Kṛṣṇa betete und gerettet wurde. Vgl. *SB*. 8. Canto, 2.-4. Kap.
- Gaṇapati**—(*gaṇa*—die Beigesellten Śivas; *pati*, *iśa*, *nātha*—Herr) auch bekannt als Gaṇeśa oder Gaṇanātha; Sohn Śivas; Halbgott, der alle Hindernisse auf dem Pfad des hingebungsvollen Dienstes beseitigt
- Gaṇeśa**—Siehe: Gaṇapati
- Garbhodakāśāyī Viṣṇu**—(*garbha*—das innere; *udaka*—Meer; *śāyī*—jmd., der liegt) der zweite *puruṣa-avatāra*; Erweiterung Mahā-Viṣṇus; liegt in jedem Universum auf Śeṣa im Garbha-Meer; auf der Lotusblüte, die aus seinem Nabel sprießt, wird Brahmā geboren. Vgl. *Cc. M.* 20.285-293
- Gauḍīya-Vaiṣṇavas**—die Vaiṣṇavas aus Bengalen (Gauḍa), die Caitanya Mahāprabhu nachfolgen

- Gauḍīya-Vaiṣṇava-sampradāya**—Nachfolge der spirituellen Meister nach Caitanya Mahāprabhu
- Gaura (Gour)**—Kurzform für Gaurāṅga
- Gaurahari**—der Höchste Herr Hari, dessen Körper eine goldene Tönung hat (ein Name Caitanya Mahāprabhus)
- Gaurāṅga**—„derjenige, dessen Gliedmaßen eine goldene Tönung haben“ (ein Name Caitanya Mahāprabhus)
- Gopāla Bhaṭṭa Gosvāmī**—(1503-1578) einer der sechs Gosvāmīs; spiritueller Meister von Śrīnivāsa Ācārya. Lebte unter der Obhut von Rūpa und Sanātana Gosvāmī in Vṛndāvana und stellte dort die Bildgestalt Rādhā-ramaṇas auf. Verfaßte die *Ṣaṭ-kriyāsāra-dīpikā*, editierte den *Hari-bhakti-vilāsa* und schrieb einen Kommentar zum *Kṛṣṇa-karṇāmṛta*. Inkarnation der *gopi* Anaṅga-maṅjarī. Vgl. Cc. Ā. 10.105
- Gosvāmīs, sechs**—unmittelbare Schüler Caitanya Mahāprabhus: Rūpa, Sanātana, Raghunātha Bhaṭṭa, Raghunātha dāsa, Jīva und Gopāla Bhaṭṭa
- Govinda**—(go—Kühe, Sinne, Land; vinda—einer, der Freude schenkt) „derjenige, der die Kühe, die Sinne und das Land erfreut“ (ein Name Kṛṣṇas)

H

- Hanumān**—großer Geweihter Rāmacandras in der Gestalt eines Affen. Beschreibung: *Rāmāyaṇa*
- Hari**—„derjenige, der alles Unglückbringende aus dem Herzen fortnimmt“ (ein Name Kṛṣṇas)
- Haridāsa Ṭhākura**—großer Geweihter und Schüler Caitanya Mahāprabhus. Wurde von diesem zum *nāmācārya* oder *ācārya* des Chantens der Heiligen Namen des Herrn gemacht
- Hiraṇyakaśipu**—(*hiraṇya*—Gold; *kaśipu*—weiches Bett) dämonischer König, der das gesamte Universum unter seine Herrschaft brachte. Als er seinen Sohn Prahlāda Mahārāja, einen großen Gottgeweihten, zu töten versuchte, wurde er von der Nṛsimha-Inkarnation des Herrn vernichtet. Vgl. SB. 7. Canto, 2.-8. Kap.
- Hṛṣīkeśa**—„der Herr der Sinne“ (ein Name Kṛṣṇas)

I

- Indra**—der König des Himmels, das Oberhaupt der Halbgötter, auch für Regen, Wind, Wolken, Blitz und so fort zuständig
- Īśvara Purī**—spiritueller Meister Caitanya Mahāprabhus

J

- Jagadānanda Paṇḍita**—einer der engsten Gefährten Caitanya Mahāprabhus in Jagannātha Purī; Inkarnation Satyabhāmā-devīs

Jagannātha—(*jagat*—Universum; *nātha*—Herr) „Herr des Universums“ (ein Name Kṛṣṇas); Form Kṛṣṇas, in der Er zusammen mit Seinem Bruder Balarāma und Seiner Schwester Subhadrā in Puruṣottama-kṣetra oder Jagannātha Purī, Indien, residiert

Jayadeva Gosvāmī—(um 1300) bengalischer Dichter (Hauptwerk: *Gīta-govinda*)
Jīva Gosvāmī—(1513-1598) einer der sechs Gosvāmīs; Neffe Rūpa und Sanātana Gosvāmīs. Gründete in Vṛndāvana den Rādhā-Dāmodara Tempel und verfaßte zahllose Vaiṣṇava-Schriften. Hauptwerke: *Bhāgavata-sandarbha* (*Ṣaṭ-sandarbha*) und *Gopāla-campū*. Inkarnation der *gopī* Vilāsa-mañjari. Vgl. Cc. Ā. 10.85, Cc. M. 1.43-44

K

Kālī—Form der Göttin Durgā, die den vernichtenden Aspekt der materiellen Natur verkörpert

Kali—die Verkörperung der Irreligiosität, die zu Beginn des Kali-yuga erschien und ihren Einfluß ausbreitete. Vgl. SB. 1. Canto, 16.-17. Kap.

Karṇa—dämonischer Onkel Kṛṣṇas und König von Mathurā; beabsichtigte, Kṛṣṇa zu töten, wurde jedoch von Ihm vernichtet

Keśava—(*keśa*—langes gelocktes schwarzes Haar; *va*—besitzend) „einer, der langes gelocktes schwarzes Haar hat“ (ein Name Kṛṣṇas)

Kṛṣṇa—„der auf alles anziehend Wirkende“; der Herr, die Höchste Persönlichkeit Gottes, in Seiner ursprünglichen Gestalt als Kuhhirtenknabe mit zwei Händen und einer Flöte

Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī—(1507 — ca. 1615) ācārya der Gauḍīya-Vaiṣṇava-sampradāya (Schüler der sechs Gosvāmīs und spiritueller Meister von Nārottama dāsa Ṭhākura); Verfasser des *Caitanya-caritāmṛta*

Kṣīrodakaśāyī Viṣṇu—(*kṣīra*—Milch; *udaka*—Meer; *śāyī*—jmd., der liegt) der dritte *puruṣa-avatāra*; Erweiterung Garbhodakaśāyī Viṣṇus; befindet sich in jedem Universum und liegt auf der Schlange Śeṣa im Milchozean auf dem Planeten Śvetadvīpa; alldurchdringende Überseele und Erhalter des Universums. Vgl. Cc. M. 20.294-295

L

Lakṣmī—die Glücksgöttin, die Gefährtin Nārāyaṇas in Vaikuṅṭha

Lalitā—wörtl. „die Liebenswerte“; eine der acht Haupt-*gopīs*

M

Mādhava—„der Gemahl der Glücksgöttin“ (ein Name Kṛṣṇas)

Mādhavendra Purī—führte die gemeinsame Verehrung von Rādhā und Kṛṣṇa ein;

er wird deshalb als die Wurzel der Verehrung in ekstatischer Liebe bezeichnet. Spiritueller Meister von Nityānanda Prabhu und Advaita Ācārya

Madhva—Siehe: Madhvācārya

Madhvācārya—(1239-1319) einer der vier Haupt-ācāryas des Vaiṣṇavatum in der Nachfolge der Brahma-sampradāya; stellte die Philosophie des *śuddhadvaita*, des „reinen Dualismus“ auf. Beschreibt hauptsächlich drei Wesenheiten — den Höchsten Herrn, den *jīva* und die materielle Welt. Bekämpfte Śaṅkaras Unpersönlichkeitsphilosophie. Vgl. Cc. M. 9.245

Madhva-sampradāya—Siehe: Vaiṣṇava-sampradaya(s) und Madhvācārya

Mahadeva—Siehe: Śiva

Mahā-Viṣṇu—der erste *puṣa-avatāra*; auch bekannt als Kāraṇodakaśāyī Viṣṇu; vollständige Erweiterung Kṛṣṇas; liegt im Meer der Ursachen und erschafft und vernichtet mit jedem Ein- und Ausatmen alle materiellen Universen. Vgl. Cc. M. 20.250-285

Māyāvāda-Schule—Siehe: Māyāvādīs

Māyāvādīs—Unpersönlichkeitsphilosophen, die behaupten, der Herr könne keinen transzendentalen Körper haben und sei deshalb formlos

Mukunda—„derjenige, der Befreiung gewährt“ (ein Name Kṛṣṇas)

N

Nanda Mahārāja—der Pflegevater Kṛṣṇas in Vṛndāvana

Nanda-nandana—(*nanda*—Nanda Mahārāja; *nandana*—einer, der Freude bereitet) „die Freude Nandas“ (ein Name Kṛṣṇas)

Nārada Muni—Sohn Brahmās und großer Gottgeweihter; auch als Weiser unter den Halbgöttern (*devaṛṣi*) und als „Raumfahrer“ bekannt, da er ständig auf dem Luftweg von Ort zu Ort reist, predigt und mit seiner *vīṇā* die Herrlichkeit des Herrn lobpreist; spiritueller Meister Vyāsadevas, Prahlāda Mahārājas und vieler anderer großer Gottgeweihter. Vgl. SB. 1.9.6-7

Narasimha(-deva)—(*nara*—Mensch; *simha*—Löwe); eine andere Schreibweise von Nṛsimha(-deva)

Nārāyaṇa—(*nāra*—der Lebewesen; *ayaṇa*—Ruhestätte) „Ruhestätte aller Lebewesen“ (nach der Vernichtung des Universums); ein Name Kṛṣṇas in Seinem Viṣṇu-Aspekt

Narottama dāsa Ṭhākura—(um 1550) ācārya der Gauḍīya-Vaiṣṇava-sampradāya (Schüler von Kṛṣṇadāsa Kavirāja Gosvāmī, spiritueller Meister von Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura) bekannt für seine Vaiṣṇava-Lieder in Bengali

Nitāi—Kurzform für Nityānanda

Nityānanda—(*nitya*—ewige; *ānanda*—Glückseligkeit) Inkarnation Balarāmas, die vor etwa 500 Jahren in Rāḍhadeśa, Indien, als der Bruder Caitanya Mahāprabhush erschien

Nṛsimha(-deva)—(*nṛ*—Mensch; *simha*—Löwe) die Halb-Mensch-halb-Löwe-Inkarnation Gottes. Vgl. SB. 7. Canto, 1.-10. Kap.

P

- Pāṇḍavas**—„die Nachfolger Pāṇḍus“, die fünf Söhne Mahārāja Pāṇḍus: Yudhiṣṭhira, Arjuna, Bhīma, Nakula und Sahadeva; siegten in der Schlacht von Kurukṣetra gegen die Kurus
- Parikṣit Mahārāja**—Enkel der Pāṇḍavas; Weltherrscher nach Yudhiṣṭhira Mahārāja; hörte von Śukadeva Gosvāmī das *Śrīmad-Bhāgavatam* sieben Tage lang bis zu seinem Tod und erreichte so die Vollkommenheit
- Patraka**—einer der *anugas* oder Nachfolger (Diener) Kṛṣṇas in Vṛndāvana
- Prahlāda Mahārāja**—(*prahlāda*—einer, der von Freude erfüllt ist) großer Gottgeweihter; als sein dämonischer Vater ihn zu töten versuchte, erschien Nṛsiṃha und vernichtete den Dämon. Vgl. *SB*. 7. Canto, 1.-10. Kap.

R

- Rādhā**—(*rādhā*—eine, die verehrt) Kurzform für Rādhārāṇī
- Rādhārāṇī**—(*rādhā*—eine, die verehrt; *rāṇī*—Königin) die Haupt-*gopī*; die Verkörperung der inneren Freudenkraft Kṛṣṇas und damit Seine erste und höchste Geweihte
- Rāghava**—„Nachfahre Raghus“ (Name Rāmacandras); (Raghu — Aja — Daśaratha — Rāmacandra)
- Raghunātha Bhaṭṭa Gosvāmī**—(1505-1579) einer der sechs Gosvāmīs; Sohn Tapana Miśras. Lebte in Vṛndāvana unter der Obhut Rūpa Gosvāmīs, später am Rādhā-kuṇḍa. Bekannt dafür, daß er in den Vaiṣṇavas nie irgendwelche Fehler sah. Inkarnation der *gopī* Rāga-mañjarī. Vgl. *Cc. Ā.* 10.152-158
- Raghunātha dāsa Gosvāmī**—(1495-1571) einer der sechs Gosvāmīs; wurde von Caitanya Mahāprabhu der Obhut Svarūpa Dāmodaras anvertraut und diente mit ihm Caitanya Mahāprabhu sechzehn Jahre lang. Begab sich dann bis zu seinem Lebensende nach Rādhā-kuṇḍa. Gründete in Vṛndāvana den Rādhā-Gīridhārī-Tempel. Hauptwerke: *Stava-māla* (*Stavāvalī*), *Dāna-carita* und *Muktācarita*. Inkarnation der *gopī* Rasa-mañjarī. Vgl. *Cc. Ā.* 10.91, *Cc. M.* 16.222-244, *Cc. A.* 6. Kap.
- Rāma**—„das Behältnis aller Freude“, 1. Kurzform von Balarāma. 2. Kurzform von Rāmacandra
- Rāmacandra**—(*rāma*—spirituelle Freude; *candra*—Mond) Inkarnation von Kṛṣṇas Erweiterung Vāsudeva, erschien im Tretā-yuga als vorbildlicher König; vernichtete den Dämon Rāvaṇa. Beschreibung: *Rāmāyaṇa*; *SB*. 1.12.19; *SB*. 9. Canto, 10.-11. Kap.
- Rāmānanda Rāya**—großer Geweihter Caitanya Mahāprabhūs, mit dem dieser lange und vertraute Gespräche über hingebungsvollen Dienst führte; Inkarnation der *gopī* Viśākhā. Vgl. *Cc.M.* 8. Kap.
- Rāmānuja**—*Siehe*: Rāmānujācārya
- Rāmānujācārya**—(1017-1137) einer der vier Haupt-*ācāryas* des Vaiṣṇavatum in der Nachfolge der Śrī-sampradāya

- Rāvaṇa**—„einer, der anderen Schwierigkeiten bereitet“; großer Dämon und König von Lankā; raubte Rāmacandras Gattin Sītā und wurde daraufhin von diesem vernichtet
- Ṛṣabhadeva**—Inkarnation Viṣṇus als Sohn Nābhi Mahārājas; Weltherrscher, den alle Menschen als größte Persönlichkeit der damaligen Zeit feierten. Zeugte hundert Söhne, unter ihnen Bharata Mahārāja; bekannt für seine Unterweisungen an diese hundert Söhne. Vgl. *SB*. 5. Canto, 3.-6. Kap.
- Rūpa Gosvāmī**—(1489-1564) Oberhaupt der sechs Gosvāmīs; jüngerer Bruder Sanātana Gosvāmīs. Gründete in Vṛndāvana den Rādhā-Govindaḥi-Tempel und verfaßte zahllose Vaiṣṇava-Schriften. Hauptwerke: *Bhakti-rasāmṛta-sindhu*, *Vidagdha-mādhava*, *Ujvala-nīlamanī* und *Lalita-mādhava*. Inkarnation der *gopī* Rūpa-mañjarī. Vgl. *Cc. Ā.* 10.84, *Cc. M.* 1.31-41

S

- Śacī(-devī)**—1. Mutter Caitanya Mahāprabhus. 2. die Gemahlin Indras
- Sanātana Gosvāmī**—(1488-1588) einer der sechs Gosvāmīs, der ältere Bruder Rūpa Gosvāmīs, berühmt wegen seiner außergewöhnlichen Demut und Bescheidenheit. Gründete in Vṛndāvana den Rādhā-Madana-mohana-Tempel und verfaßte zahllose Vaiṣṇava-Schriften. Hauptwerke: *Hari-bhakti-vilāsa*, *Bhāgavatāmṛta*, *Daśama-tiṣṭhānī* und *Daśama-carita*. Inkarnation der *gopī* Rati-mañjarī (Labaṅga-mañjarī) Vgl. *Cc. Ā.* 10.84
- Śaṅkarācārya**—(788-820) Inkarnation Śivas; erschien im Kali-yuga als *brāhmaṇa*, um Unpersönlichkeitsphilosophie durch eine verdrehte Auslegung des *Vedānta-sūtra* zu lehren
- Śaṅkara-sampradāya**—Nachfolge der spirituellen Meister nach Śaṅkarācārya
- Sarasvatī**—Göttin der Gelehrsamkeit
- Sārvabhauma Bhāṭṭācārya**—berühmter Gelehrter und Logiker, der Śrī Caitanya die *Vedānta*-Philosophie lehren wollte, jedoch von Śrī Caitanya die wahre Bedeutung des *Vedānta* lernte und Sein Geweihter wurde. Vgl. *Cc. M.* Kap. 6
- Sechs Gosvāmīs**—*Siehe:* Gosvāmīs, sechs
- Śeṣa(-nāga)**—auch als Ananta bekannt; eine vollständige Erweiterung Balarāmas in der Gestalt einer Schlange mit Tausenden von Köpfen; wirkt als Geweihter-Inkarnation Gottes, indem Er Kṛṣṇa auf mannigfaltige Weise dient: 1. indem Er alle Planeten auf Seinen zahllosen Häuptern trägt; 2. indem Er Viṣṇu als Ruhestatt dient. Vgl. *Cc. Ā.* 5.8-10, 109-125; *SB*. 5.25.1-6
- Sītā-devī**—Inkarnation der Glücksgöttin Lakṣmī-devī, erschien als Tochter des Mahārāja Janaka; Gattin Śrī Rāmacandras
- Śiva**—„der Glückspendende“; der Halbgott, der für die Erscheinungsweise der Unwissenheit und die Zerstörung des Universums zuständig ist. Vgl. *SB*. 1.12.23
- Śrīnivāsa Ācārya**—großer Gottgeweihter in der Nachfolge der sechs Gosvāmīs. Bekannt durch das *ṣaḍ-gosvāmy-aṣṭaka*, seine Gebete an die sechs Gosvāmīs

Śrī-sampradāya—*Siehe:* Vaiṣṇava-sampradāya(s) und Rāmānujācārya

Subala—engster Freund Kṛṣṇas in Vṛndāvana

Sudāmā—einer von Kṛṣṇas *priya-sakhās* in Vṛndāvana

Sudāmā Vipra—ein sehr bedürftiger *brāhmaṇa*-Freund Kṛṣṇas in der Nähe von Dvārakā, dem Kṛṣṇa hohe Achtung erwies und unermeßlichen Reichtum schenkte. Vgl. SB. 10. Canto, 79.-80. Kap.

Svarūpa Dāmodara—Sekretär und vertrautester Geweihter Caitanya Mahāprabhus in Jagannātha Purī

Śveta-varāha—die Inkarnation des Herrn als weißer Eber

Śyāmasundara—„von blauschwarzer Körpertönung und großer Schönheit“ (Name Kṛṣṇas)

T

Tulasī—reine Gottgeweihte in der Gestalt einer Pflanze, die Kṛṣṇa sehr lieb ist und deren Blätter und Blüten Seinen Lotosfüßen geopfert werden

U

Uddhava—Vetter und ehrerbietiger Freund Kṛṣṇas

Ugrasena—Vater Vasudevas; Kṛṣṇas Großvater. Vgl. SB. 1.11.16-17

V

Vaiṣṇava-sampradāya(s)—eine der vier Schülernachfolgen der Vaiṣṇavas: 1. Brahma-sampradāya (von Brahmā ausgehend), bekannter als Madhva-sampradāya, Gauḍīya-Madhva-sampradāya oder Gauḍīya-Vaiṣṇava-sampradāya. 2. Rudra-sampradāya (von Śiva ausgehend), 3. Śrī-sampradāya (von Lakṣmī ausgehend) und 4. Kumāra-sampradāya (von den Kumāras ausgehend)

Vasudeva—Kṛṣṇas „lieblicher“ Vater. Vgl. SB. 1.11.16-17

Vāsudeva—1. „der Sohn Vasudevas“ und „der Allgegenwärtige“ (ein Name Kṛṣṇas), 2. eine der *viṣṇu-tattva*-Erweiterungen Kṛṣṇas

Viṣṇu—„der Alldurchdringende“; Erweiterung Kṛṣṇas mit vier oder mehr Armen in vielfältigen Aspekten

Vyāsa(deva)—Inkarnation Kṛṣṇas; legte das bis vor 5 000 Jahren mündlich überlieferte vedische Wissen schriftlich nieder. Hauptwerke: die vier *Veden*, das *Mahābhārata* (*Bhagavad-gītā*), die *Purāṇas*, das *Vedānta-sūtra* und das *Śrīmad-Bhāgavatam*. Vgl. SB. 1.9.6-7

Y

Yajña—„der Herr aller Opfer“ (ein Name Viṣṇus)

Yamārāja—(*yama*—einer, der straft; *rāja*—König) der Halbgott des Todes, der über

den uns als Pluto bekannten Planeten regiert; er registriert die Sünden der Lebewesen und bestraft sie, wenn nötig, nach Verlassen des Körpers

Yamunācārya—großer König, der allen materiellen Dingen entsagte und zum reinen Gottgeweihten wurde. Spiritueller Meister Rāmānujācāryas

Yaśodā(-mātā)—Kṛṣṇas Pflegemutter in Vṛndāvana

Yogeśvara—„der Herr aller Mystik“ (ein Name Kṛṣṇas)

Yudhiṣṭhira Mahārāja—(*yudhi*—Kampf; *sthira*—jmd., der standhaft ist im) Ältester der Pāṇḍavas; Weltherrscher nach der Schlacht von Kurukṣetra. Vgl. SB. 1.10.1-6

III. Geographische Namen

Brahma-loka—der Planet Brahmās

Cintāmaṇi-dhāma—(*cintāmaṇi*—spiritueller Edelstein; *dhāma*—Reich) „Reich, aus spirituellen Edelsteinen gebaut“ (Bezeichnung für Kṛṣṇaloka)

Daśāsvamedhaghāṭa—Badestelle bei Prayāga, an der Caitanya Mahāprabhu den Rūpa Gosvāmī zehn Tage lang unterwies

Gaṅgā(-māyī)—„Mutter Gaṅgā“; heiliger Fluß in Indien (im Westen bekannt als Ganges)

Gauḍa—Bengalen

Godāvārī—heiliger Fluß in Südindien

Goloka (Kṛṣṇaloka)—der höchste spirituelle Planet, auf dem sich Kṛṣṇas persönliche Reiche Vṛndāvana, Mathurā und Dvārakā befinden. *Siehe auch:* Vṛndāvana (1)

Govardhana-Hügel—Hügel in der Nähe von Vṛndāvana, den Kṛṣṇa hochhob, um die Einwohner von Vṛndāvana vor Indras verheerendem Unwetter zu schützen. Beschreibung: SB. 10. Canto, 24.-25. Kap.

Jagannātha Purī—wörtl. „die Stadt Jagannāthas“; Stadt in Orissa, Indien, in der Kṛṣṇa in Seiner Form als Jagannātha zusammen mit Seinem Bruder Balārāma und Seiner Schwester Subhadrā residiert; Aufenthaltsort Caitanya Mahāprabhus während der letzten 18 Jahre Seines Erscheinens auf der Erde

Kāverī—heiliger Fluß in Indien

Kṛṣṇaloka—*Siehe:* Vṛndāvana

Purī—Kurzform von Jagannātha Purī

Puruṣottama-kṣetra—wörtl. „das Feld des Höchsten Herrn“; ein anderer Name für Jagannātha Purī

Rādihā-kuṇḍa—Teich am Fuß des Govardhana-Hügels.

Rāmakeli—Dorf im Bezirk von Maldah am Ufer der Gaṅgā nahe der bengalischen Grenze, in dem Caitanya Mahāprabhu zum ersten Mal mit Rūpa Gosvāmī und Sanātana Gosvāmī zusammentraf

Sarasvatī—heiliger Fluß in Indien

Satyaloka—andere Bezeichnung für Brahmaloaka

Siddhaloka—der Planet der Siddhas

Vaikunṭha—(*vai*—ohne; *kuṅṭha*—Angst) „frei von aller Angst“; die spirituelle Welt

Vraja—Name für Vṛndāvana

Vṛndāvana—wörtl. „der Wald Vṛndās“ 1. Goloka (Vṛndāvana): Kṛṣṇas persönliches Reich in der spirituellen Welt. 2. Gokula (Vṛndāvana): Abbild Goloka Vṛndāvanas in der materiellen Welt, wenn Kṛṣṇa erscheint. Heute noch gelegen in Nordindien, etwa 145 Kilometer südöstlich von Neu Delhi

Vṛndāvana-dhāma—„das Reich von Vṛndāvana“

Yamunā—heiliger Fluß in Indien, der durch Vṛndāvana, Mathurā und Hastinā-pura (Neu Delhi) fließt

IV. Sanskritwörter

A

Ācārya—spiritueller Meister, der durch sein Beispiel lehrt

Acintya-bhedābheda—Śrī Caitanyas Philosophie des gleichzeitigen Eins- und Verschiedenseins, d. h. Gott und die Lebewesen sind eigenschaftsmäßig gleich oder eins, aber quantitativ verschieden

Amṛta—wörtl.: „unsterblich“; das, was nicht stirbt, sondern ewig besteht

Ānanda—spirituelle Glückseligkeit

Ārati (Ārātrika)—Tempelzeremonie zur Begrüßung des Herrn, während der Weihrauch, Lampen, Wasser, Tücher, Blumen, Wedel, Fächer und Muschelhorn zu musikalischer Begleitung (*kīrtana*) geopfert werden

Arcā-vigraha—Bildgestalt des Herrn (im Tempel) aus scheinbar materiellen Elementen wie Stein, Metall oder Holz, durch die der Herr es dem neuen Geweihten ermöglicht, Ihm persönlich zu dienen

Āsana—Sitzübungen, die dritte Stufe im *aṣṭāṅga-yoga*

Āśrama—1. die vier spirituellen Ordnungen des Lebens: Studierender im Zölibat (*brahmacārī*), Haushälter (*grhastha*), in Zurückgezogenheit Lebender (*vānaprastha*) und in Entsagung Lebender (*sannyāsī*). 2. Wohnstätte eines Heiligen

Aṣṭāṅga-yoga—(*aṣṭa*—acht; *aṅga*—Teile; *yoga*—Verbindung mit dem Höchsten) der achtfache Pfad des mystischen *yoga* zur Meisterung der Sinne und des Geistes durch Sitz- und Atemübungen usw.

Asuram bhāvam āśrita—„Offen atheistische, dämonische Menschen“. Vgl. Bg. 7.15

Asuras—atheistische Dämonen

Ātmā—das Selbst (Seele, Geist oder Körper)

Avatāra—„jmd., der herabsteigt“; Inkarnation oder Erscheinung des Höchsten Herrn

B

Bābāji—jmd., der allein an nur einem Ort lebt und sich schwere Härten und Bußen auferlegt

Bhagavān—der Höchste Herr in Seiner Eigenschaft als Besitzer aller sechs Reichtümer (Schätze, Macht, Ruhm, Schönheit, Wissen und Entsagung) in vollendeter Form; der letzte und höchste Aspekt der Absoluten Wahrheit nach Brahman und Paramātmā

Bhakta—Gottgeweihter

Bhakti—Liebe, Hingabe in Beziehung zu Gott

Bhakti-yoga—Verbindung mit dem Höchsten Herrn durch hingebungsvollen Dienst

Bhāva—wörtl.: „Ekstase“; das erste Merkmal reiner Liebe zu Gott

Brahmacārī—jmd., der im *brahmacarya* lebt

Brahmacarya—Leben als Studierender im Zölibat; die erste Ordnung im vedischen spirituellen Leben

Brahma-jyoti—die alldurchdringende spirituelle Ausstrahlung, die von der transzendenten Gestalt des Höchsten Herrn und den Vaikuṅṭha-Planeten ausgeht; der spirituelle Himmel, in dem die Vaikuṅṭha-Planeten schweben; auch bekannt als „das weiße Licht“, das Ziel der Unpersönlichkeitsphilosophen, das Brahman

Brahman—die Absolute Wahrheit; meistens der unpersönliche Aspekt des Absoluten, das *brahma-jyoti*; die spirituelle Natur; die spirituelle Seele

Brāhmaṇa—jmd., der in den *Veden* bewandert ist und folglich der Gesellschaft spirituelle Führung zu geben vermag; die erste vedische Gesellschaftsschicht

C

Caranāmṛta—wörtl.: „Nektar von den Lotosfüßen“; Wasser, das beim Baden der Bildgestalt Gottes im Tempel aufgefangen, mit den Blüten und Blättern des *tulasī*-Strauches vermischt und vom Priester an Besucher verteilt wird

Cāturmāsya—die vier Monate der Regenzeit in Indien (etwa Juli bis Oktober), während denen Heilige an nur einem Ort verweilen und sich bestimmte Härten und Bußen auferlegen

Cintāmaṇi—Stein der Weisen oder spiritueller Edelstein

D

Dāśya(-rasa)—die ewige Beziehung als Diener zum Höchsten Herrn

Dharma—1. die ewige, tätigkeitsgemäße Pflicht; 2. religiöse Grundsätze

Dhīra—„ungestörter“, nichtverwirrter Gottgeweihter

E

Ekādaśī—wörtl.: „der elfte Tag“ (nach jeweils Voll- und Neumond); besonderer Tag zur verstärkten Erinnerung an Kṛṣṇa, an dem man von Getreide und Hülsenfrüchten aller Art fastet

G

Gopīs—Kṛṣṇas Kuhhirtenfreundinnen in Vṛndāvana, die sich auf der höchsten Stufe reiner Gottesliebe in ehelicher Beziehung befinden

Gosvāmī—„Meister der Sinne“; Titel der Vaiṣṇava-sannyāsīs

Gṛhastha—reguliertes Haushälterleben; die zweite Ordnung des vedischen spirituellen Lebens

Gṛhamedī—im Unterschied zum gṛhastha der materialistische Haushälter

Guru—spiritueller Meister

H

Hare-Kṛṣṇa-mantra—Siehe: *Mahā-mantra*

Hari-nāma—„der Name Haris“; der Heilige Name des Herrn

Haṭha-yoga—System von Übungen zur Beherrschung des Körpers und des Geistes. Vgl. Bg. 6.12-14

Hlādinī—die spirituelle Freudenkraft des Herrn. Vgl. Cc. Ā. 4.63-68

J

Janmāṣṭamī—der Erscheinungstag Kṛṣṇas in der materiellen Welt

Japa—das Chanten des Hare-Kṛṣṇa-mantra auf einer Perlenkette

Japa-mālā—Kette aus 108 Holzperlen zum Chanten des Hare-Kṛṣṇa-mantra (während man eine Perle zwischen Daumen und Mittelfinger bewegt, chantet man einmal den Hare-Kṛṣṇa-mantra.)

Jñāna—1. theoretisches Wissen durch empirische Spekulation. 2. Wissen durch monistische Philosophie. 3. Wissen durch hingebungsvollen Dienst

Jñāna-kāṇḍa—Teil der Veden, der das Wissen um das Brahman oder die spirituelle Natur enthält

Jñānī—jmd., der Wissen durch (1) empirische Spekulation (2) monistische Philosophie oder (3) hingebungsvollen Dienst kultiviert

K

Kali-yuga—Siehe: *Yuga(s)*

Kaniṣṭha-adhikārī—der Gottgeweihte auf der untersten Stufe. Vgl. Cc. M. 22.64-82. Siehe auch: *Madhyama-adhikārī*, *Uttama-adhikārī*

- Karatālas**—Handzimbeln, die während des *kīrtana* gespielt werden
Karma—fruchtbringendes Tun, auf das immer eine Reaktion folgt, entweder eine gute oder eine schlechte
Karma-kāṇḍa—Teil der *Veden*, der fruchtbringende Tätigkeiten zur Erhebung in eine höhere materielle Stellung beschreibt
Karma-yoga—Tätigkeiten im Gottesbewußtsein, durch die man aus der materiellen Welt befreit wird
Karmī—fruchtbringender Arbeiter; jmd., der damit zufrieden ist, schwer zu arbeiten, um flackerhafte Sinnenfreude zu genießen
Kīrtana—das Chanten von der Herrlichkeit des Herrn durch (1) Singen vedischer Hymnen oder *mantras* und (2) durch Sprechen und Vortragen
Kṛṣṇa-kathā—1. das, was von Kṛṣṇa gesprochen wurde (z.B. die *Bhagavad-gītā*)
 2. Gespräche über Kṛṣṇa; Schriften über Kṛṣṇa (z.B. das *Śrīmad-Bhāgavatam*)
Kṣatriya—jmd., der unter der Anleitung der *brāhmaṇas* die Gesellschaft verwaltet und schützt; die zweite vedische Gesellschaftsschicht

L

- Lakṣmī**—„Glücksgöttinnen“, andere Bezeichnung der *gopīs*
Līlā—ein transzendentales Spiel Kṛṣṇas oder Seiner Erweiterungen
Līlā-avatāras—Inkarnationen des Herrn, die in der materiellen Welt erscheinen, um ein Spiel zu offenbaren und zugleich eine bestimmte Aufgabe zu erfüllen

M

- Mādhurya(-rasa)**—die ewige Beziehung zu Kṛṣṇa in ehelicher Liebe
Madhyama-adhikārī—der Gottgeweihte auf der mittleren Stufe. Vgl. Cc. M. 22.64-82. *Siehe auch: Kaniṣṭha-adhikārī; Uttama-adhikārī*
Mahā-bhāgavata—der Gottgeweihte ersten Ranges, der alles in Beziehung zum Höchsten Herrn sieht. *Siehe auch: Uttama-adhikārī*
Mahā-mantra—der große *mantra* der Befreiung: Hare Kṛṣṇa, Hare Kṛṣṇa, Kṛṣṇa Kṛṣṇa, Hare Hare/ Hare Rāma, Hare Rāma, Rāma Rāma, Hare Hare
Mahā-prasāda—wörtl.: „große Barmherzigkeit“; spiritualisierte Speise, unmittelbar vom Opferteller der Bildgestalten Gottes im Tempel
Mahārāja—„großer König“; 1. Titel der vedischen Weltherrscher und Könige.
 2. Titel des Vaiṣṇava-*sannyāsī* in seiner Eigenschaft als Beherrscher oder „König“ der Sinne
Mahātma—„große Seele“, Geweihter Kṛṣṇas
Maṅgala-ārātrika—Tempelzeremonie vor Sonnenaufgang zur Begrüßung des Herrn, während der Weihrauch, Lampen, Wasser, Tücher, Blumen, Wedel, Fächer und Muschelhorn zu musikalischer Begleitung (*kīrtana*) geopfert werden

Mantra—Klangschwingung, die den Geist von Täuschung befreien kann

Māyā—„das, was nicht ist“; Täuschung oder Illusion (die materielle Welt); das Vergessen der Beziehung zu Kṛṣṇa

Mṛdanga—Trommel, die während des *kīrtana* gespielt wird

Mukti—Befreiung aus dem materiellen Dasein und (meist) Eingehen in das unpersönliche Brahman; Ziel der Unpersönlichkeitsphilosophen

N

Nāma-saṅkīrtana—das gemeinsame Chanten der Heiligen Namen des Herrn

Nirvāṇa—die Leere, das Nichts, der Zustand jenseits von Sein und Nichtsein (das Ziel der Buddhisten)

Nivṛtti-mārga—der Pfad des „negativen“ oder vorsichtigen Handelns (Vorbeugen), um ungünstige Umstände zu vermeiden

P

Paṇḍita—Gelehrter

Parabrahman—„das Höchste Brahman“; eine Bezeichnung für den Höchsten Herrn

Paramahansa—„der höchste Schwan“; ein Gottgeweihter ersten Ranges; die höchste Stufe des *sannyāsa*-Standes

Paramātmā—wörtl.: „die Höchste Seele“; Bezeichnung für den Höchsten Herrn, der als Überseele im Herzen eines jeden weilt

Paramparā—eine Kette spiritueller Meister, die zueinander in der Beziehung Meister-Schüler stehen

Prabhupāda—Titel der Vaiṣṇava-ācāryas, der sie als Vertreter des Höchsten Herrn kennzeichnet

Prasāda—„Barmherzigkeit“; Speise, die spiritualisiert ist, weil sie dem Herrn geopfert wurde

Puruṣa—„Genießer“; eine Bezeichnung für den Höchsten Herrn

Puruṣottama—(*puruṣa*—Mensch, Genießer; *uttama*—der höchste) „der Höchste unter den Menschen“ oder „der Höchste Genießer“; eine Bezeichnung für den Höchsten Herrn

R

Ratha-yātrā—alljährliches Wagenfest, bei dem die Bildgestalten Jagannāthas, Subhadrās und Balarāmas auf großen Wagen durch die Stadt (zum Meer) gezogen werden. (Ursprungsort: Jagannātha Purī, Indien)

Ratha—Wagen, auf denen die Bildgestalten Gottes gefahren werden

Ṛṣi—Weiser

S

- Sahajiyās**—Pseudo-Gottgeweihte, die nicht den Anweisungen der Schriften folgen und Gott launenhaft verehren
- Sampradāya**—eine Kette von spirituellen Meistern in der Meister-Schüler-Beziehung
- Saṅkīrtana**—das gemeinsame Chanten der Heiligen Namen des Herrn; der vorgeschriebene *yoga*-Vorgang für das gegenwärtige Zeitalter
- Sannyāsa**—Leben in Entsagung; die vierte Ordnung im vedischen spirituellen Leben
- Sannyāsī**—in Entsagung lebender Mönch
- Śāstras**—offenbarte Schriften
- Suras**—die Halbgötter oder Gottgeweihten; Gegensatz: *asuras*
- Svayam-rūpa**—die ureigene Gestalt Gottes als Kṛṣṇa
- Swami**—„Meister der Sinne“, Bezeichnung eines Menschen im Lebensstand des *sannyāsa*

T

- Tapasvī**—jmd., der sich in *tapasya* übt
- Tapasya**—das freiwillige Aufsichnehmen von schwierigen oder unbequemen Umständen, um entweder ein materielles oder ein spirituelles Ziel zu erreichen
- Tilaka**—heiliger Ton oder Lehm, mit dem der Gottgeweihte zwölf Stellen des Körpers mit dem Symbol des Viṣṇu-Tempels zeichnet, um den Körper als Tempel Viṣṇus zu weihen
- Tyāgī**—jmd., der auf der Lebensstufe der Entsagung steht

V

- Vaikunṭha**—(*vai*—ohne; *kuṅṭha*—Angst) „frei von aller Angst“; die spirituelle Welt
- Vaiṣṇava**—ein Geweihter Viṣṇus, Kṛṣṇas
- Vānaprastha**—das Leben in Zurückgezogenheit; die dritte Ordnung im vedischen spirituellen Leben
- Varna**—die vier tätigkeitsgemäßen Unterteilungen der Gesellschaft; die intellektuelle Klasse, die verwaltende Klasse; die kaufmännische Klasse; die arbeitende Klasse
- Varna-daśā**—die Stufe des Annehmens im hingebungsvollen Dienst
- Varnāśrama**—das vedische Gesellschaftssystem der vier sozialen Schichten und vier spirituellen Ordnungen
- Vidyā**—transzendentes Wissen. Gegensatz: *avidyā*

Y

Yuga(s)—Zeitabschnitt im Universum. Die Dauer des materiellen Universums ist begrenzt. Es manifestiert sich in periodisch wiederkehrenden *kalpas*. Ein *kalpa* entspricht einem Tag Brahmas oder 4 320 000 mal 1 000 Jahren irdischer Zeitrechnung, denn ein Tag Brahmas dauert 1 000 Zyklen der vier *yugas*, Satya, Tretā, Dvāpara und Kali. Das Satya-yuga ist durch Tugend, Weisheit und Religiosität gekennzeichnet; es herrschen so gut wie keine Unwissenheit und Laster. Dieses *yuga* dauert 1 728 000 Jahre; die Menschen leben 100 000 Jahre. Im Tretā-yuga nehmen Tugend und Religion zu 25 Prozent ab, und es treten Laster auf. Dieses *yuga* dauert 1 296 000 Jahre; die Menschen leben 10 000 Jahre. Im Dvāpara-yuga nehmen die guten Eigenschaften zu 50 Prozent ab; dieses *yuga* dauert 864 000 Jahre; die Menschen leben 1 000 Jahre. Im Kali-yuga (das vor 5 000 Jahren begann) sind die guten Eigenschaften zu 75 Prozent geschwunden; Streit, Heuchelei, Unwissenheit usw. nehmen immer mehr zu. Dieses *yuga* dauert 432 000 Jahre. Die Menschen leben noch höchstens 100 Jahre.

V. Bücherverzeichnis

Atharva Veda—einer der vier Veden

Bhagavad-gītā—die von Kṛṣṇa Selbst dem Arjuna vor 5 000 Jahren auf dem Schlachtfeld von Kurukṣetra verkündeten Grundunterweisungen in bezug auf spirituelles Leben

Bhāgavatam—Kurzform für *Śrīmad-Bhāgavatam*

Bhāgavata Purāṇa—andere Bezeichnung für das *Śrīmad-Bhāgavatam*, eines der achtzehn *Purāṇas*

Brahma-saṁhitā—von Brahmā nach seiner Erleuchtung verfaßte Schrift zum Lobpreis Kṛṣṇas

Brahma-sūtra(s)—Siehe: *Vedānta-sūtra*

Bṛhan-nāradya Purāṇa—eines der achtzehn *Purāṇas*

Caitanya-caritāmṛta—klassisches Dichtwerk der bengalischen Literatur von Kṛṣṇa-dāsa Kavirāja Gosvāmī über das Leben und Wirken Caitanya Mahā-prabhus

Kaṭha Upaniṣad—eine der elf Haupt-*Upaniṣaden*

Mahābhārata—„die Geschichte Indiens“; Werk Vyāsadevas für das Verständnis der Frauen, *sūdras* und *dvija-bandhus*, die so Zugang zum vedischen Wissen bekommen. Enthält die *Bhagavad-gītā* als „Zusammenfassung der Veden“

Manu-saṁhitā—von Manu, dem Vater des Menschengeschlechts, verfaßtes Gesetzbuch für die Menschheit

Matsya Purāṇa—eines der achtzehn *Purāṇas*

Nārada-pañcarātra—von Nārada Muni verfaßter Leitfaden für die Ausführung hingebungsvollen Dienstes

Padma Purāṇa—eines der achtzehn *Purāṇas*

Purāṇas—Aufzeichnungen geschichtlicher Ereignisse aus dem ganzen Universum in Beziehung zum Höchsten Herrn und Seinen Geweihten

Rāmāyaṇa—von Vālmīki Muni verfaßtes Epos über das Erscheinen Śrī Rāmacandras

Ṛg-saṁhitā—andere Bezeichnung für *Ṛg Veda*

Ṛg Veda—einer der vier *Veden*

Sāma Veda—einer der vier *Veden*

Skanda Purāṇa—eines der achtzehn *Purāṇas*

Smṛti—Ergänzungsschriften zu den ursprünglichen *Veden* wie zum Beispiel die *Purāṇas*

Śrīmad-Bhāgavatam—auch als *Bhāgavata Purāṇa* bekannt; der 18 000 Verse umfassende Kommentar Vyāsadevas zu seinen eigenen *Vedānta-sūtras*; die reife Frucht am Baum der vedischen Literatur, die vollständigste und autoritativste Darlegung vedischen Wissens

Śruti—die ursprünglichen vier *Veden* „Wissen, das man durch Hören erwirbt“ (Bezeichnung für die *Veden*)

Upaniṣaden—Werke Vyāsadevas, die die persönliche Natur der Absoluten Wahrheit beschreiben (108 an der Zahl, wie zum Beispiel die *Īśa Upaniṣad* oder *Īsopaniṣad*). Angeführt: Cc. Ā. 7.108 Erl.

Vedānta—Siehe: *Vedānta-sūtra*

Vedānta-śruti—allgemeine Bezeichnung für die vedischen Schriften

Vedānta-sūtra—wörtl.: „das Ende des Wissens“; vedische Schriften in Aphorismenform, die alles Wissen in knappster Form zusammenfassen. Verfasser: Vyāsadeva

Veden—wörtl.: „Wissen“; die ursprünglichen, offenbarten Schriften, die vom Herrn Selbst verkündet wurden

Viṣṇu Purāṇa—eines der achtzehn *Purāṇas*

Yajur Veda—einer der vier *Veden*

Anleitung zur Aussprache des Bengali

Vokale

অ^a আ^ā ইⁱ ঈ^ī উ^u ঊ^ū ঋ^r ঌ^l
এ^e ঐ^{ai} ও^o ঔ^{au}

◌̣ ṁ (anusvāra) ◌̣ ṅ (candra-bindu) ◌̣ ḥ (visarga)

Konsonanten

Gutturale:	ক ka	খ kha	গ ga	ঘ gha	ঙ ṅa
Palatale:	চ ca	ছ cha	জ ja	ঝ jha	ঞ ña
Alveolare:	ট ṭa	ঠ ṭha	ড ḍa	ঢ ḍha	ণ ṅa
Dentale:	ত ta	থ tha	দ da	ধ dha	ন na
Labiale:	প pa	ফ pha	ব ba	ভ bha	ম ma
Semivokale:	য ya	র ra	ল la	ব va	
Sibilante:	শ śa	ষ ṣa	স sa		
Aspirate:	হ ha				

Zahlen

০-0 ১-1 ২-2 ৩-3 ৪-4 ৫-5 ৬-6 ৭-7 ৮-8 ৯-9

Die oben stehenden Vokale werden wie folgt ausgesprochen:

a — wie das **a** in hat

ā — wie das **a** in haben (doppelt so lang wie das kurze a)

i — wie das **i** in ritten

ī — wie das **i** in Bibel (doppelt so lang wie das kurze i)

- u** — wie das **u** in **Butter**
ū — wie das **u** in **Hut** (doppelt so lang wie das kurze **u**)
ṛ — wie das **ri** in **rinnen**
ṝ — wie das **rie** in **rieseln**
ḷ — wie **l** gefolgt von **ri**
e — wie das **ay** im engl. **way**
ai — wie das **ei** in **weise**
o — wie das **o** im engl. **go (ou)**
au — wie das **au** in **Haus**
m̄ (*anusvāra*) — wie das **ng** in **singen**
ñ (*candra-bindu*) — ein Nasal wie das **n** im franz. **bon**
ḥ (*visarga*) — der vorausgehende Vokal wird wiederholt; also **iḥ** wie **ihī**,
aḥ wie **aha** usw.

Die Vokale werden wie folgt zusammengeschrieben:

ā ī ū ṛ ṝ e ai o au

Zum Beispiel: का kā कि ki की ki कु ku कू kū

कृ kr कृṛ kṛ के ke कै kai को ko कौ kau

Der Vokal „a“ ist nach einem Konsonanten ohne Vokalsymbol mitenthalteten. Das Symbol virama (◌्) deutet an, daß kein Endvokal folgt: क्

Die Konsonanten werden wie folgt ausgesprochen:

- k** — wie in **kann**
kh — wie in **Ekhart**
g — wie in **geben**
gh — wie in **wegholen**
ṅ — wie in **singen**



Die Gutturale spricht man, ähnlich wie im Deutschen, von der Kehle her aus.

- c** — wie das **tsch** in **Tscheche**
ch — getrennt wie im engl. **staunch-heart**
j — wie das **dsch** in **Dschungel**
jh — getrennt wie im engl. **hedge-hog**
ṅ — wie in **Canyon**



Die Palatale spricht man mit der Zungenmitte vom Gaumen her aus.

ṭ — wie in **tönen**
th — wie in **Sanftheit**
ḍ — wie in **dann**
ḍh — wie in **Südhälfte**
ṇ — wie in **nähren**

}

Die Alveolare spricht man aus, indem man die Zungenspitze gegen den hinteren Teil des Gaumens drückt.

t — wie in **tönen**
th — wie in **Sanftheit**
d — wie in **dann**
dh — wie in **Südhälfte**
n — wie in **nähren**

}

Die Dentale spricht man wie die Alveolare aus, jedoch mit der Zungenspitze werden die Zähne berührt.

p — wie in **pressen**
ph — wie in **Philosoph**
b — wie in **Butter**
bh — wie in **Grobheit**
m — wie in **Milch**

y — wie das **dsch** in **Dschungel** য
y — wie in **yoga** য
r — wie in **reden**
l — wie in **lieben**
v — wie das **b** in **backen** oder das **w** in **wer**

ś (*palatal*) — wie in **schwarz**
ṣ (*alveolar*) — wie in **schön**
s (*dental*) — wie in **fasten**

h — wie in **helfen**

Dies ist eine allgemeine Anleitung zur Aussprache des Bengali. Die Bengali-Transliterationen in diesem Buch zeigen die genaue Schreibweise des Originaltextes an, doch sollte man zur Kenntnis nehmen, daß im Bengali, wie im Deutschen, die Schreibweise eines Wortes nicht immer der Aussprache entspricht. Tonbandaufnahmen von His Divine Grace A. C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda, wie er die Original-Bengaliverse aus dem *Ādi-līlā* des *Śrī Caitanya-caritāmṛta* chantet, sind auf Cassetten zu beziehen vom BBT-Verlag, Bergstr. 54, CH-8032 Zürich.

Verzeichnis der Bengali- und Sanskritverse

Dieses Verzeichnis enthält alle Bengalise und alle ersten und dritten Zeilen der Sanskritverse dieses Bandes des *Śrī Caitanya-caritāmṛta* in alphabetischer Reihenfolge mit entsprechender Kapitel- und Vers-angabe.

A

		<i>aham evāsam evāgre</i>	24.76
		<i>aham evāsam evāgre</i>	25.113
		“ <i>aham eva</i> ”-śloke ‘ <i>aham</i> ’ — <i>tina-bāra</i>	25.114
		<i>ahaṁ sarvasya prabhavo</i>	24.189
		<i>ahaṁ vedmi śuko vetti</i>	24.313
		<i>ahimsā-yama-niyamādi bule kṛṣṇa-bhakta-</i>	22.145
		<i>aho baki yaṁ stana-kāla-kūṭarṁ</i>	22.98
		“ <i>aho dhanyo</i> ” <i>si devarṣe</i>	24.278
		<i>aho mahātman bahu-doṣa-duṣṭo</i>	24.125
		<i>aiche āra nānā mūrti brahmāṇḍa-bhitare</i>	20.217
		<i>aiche eka śāsaka dekhe āra kata-dūre</i>	24.233
		<i>aiche kṛpālu kṛṣṇa, aiche tāhṛa guṇa</i>	24.63
		<i>aiche kṛṣṇera lilā-maṇḍala caud-da-</i>	20.391
		<i>aīśvarya kahite prabhura kṛṣṇa-sphūrti haila</i>	21.99
		<i>aīśvarya kahite sphurila aīśvarya-sāgara</i>	21.31
		<i>aīśvarya-mādhurya-kārunye svarūpa-pūrṇatā</i>	24.42
		<i>ajā-gala-stana-nyāya anya sādhana</i>	24.93
		<i>ajāta-rati sādha-bhakta, — e cāri prakāra</i>	24.291
		<i>ajāta-satravaḥ śāntāḥ</i>	22.81
		<i>ājñāne vā haya yadi ‘pāpa’ upasthita</i>	22.143
		<i>akāma, aniha, sthira, vijita-ṣaḍ-guṇa</i>	22.79
		<i>akāmaḥ sarva-kāmo vā</i>	22.36
		<i>akleśāṁ kamala-bhuvāḥ pravīśya goṣṭhirṁ</i>	24.120
		<i>akāmaḥ sarva-kāmo vā</i>	24.90
		<i>akāmaḥ sarva-kāmo vā</i>	24.197
		<i>akāma, mokṣa-kāma, sarva-kāma āra</i>	24.89
		<i>akarane doṣa, kaile bhaktira lambhana</i>	24.342
		<i>akincaṇa hañā laya kṛṣṇaika-śaraṇa</i>	22.93
		<i>ākṛti, prakṛti, svarūpa — svarūpa-lakṣaṇa</i>	20.357
		<i>akrūras tv abhivandane kapi-patir dāsyē ‘tha</i>	22.136
		<i>alāta-cakra-prāya sei lilā-cakra phire</i>	20.393
		<i>alaukika rūpa, rasa, saurabhādi guṇa</i>	24.43
<i>abhayaṁ sarvadā tasmai</i>	22.34		
<i>abhidheya, sādhana-bhakti ebe kahiluṅ</i>	22.167		
‘ <i>abhidheya</i> ’ <i>sādhana-bhaktira śunaha vicāra</i>	25.120		
<i>abhidheya sādhana-bhakti śune yei jana</i>	22.168		
<i>abhyūtthāna, anuvrajā, tirtha-grhe gati</i>	22.12		
<i>ācamane ei nāme sparśi tat-tat-sthāna</i>	20.202		
<i>ācārya ‘kalpanā’ kare āgraha kariyā</i>	25.26		
<i>ācārya-kalpita artha ye paṇḍita śune</i>	25.27		
<i>ācāryera āgraha — ‘advaita-vāda’ sthāpīte</i>	25.47		
<i>ācāryera ghare yaiche karilā vilāsa</i>	25.245		
<i>acirād eva sarvārthaḥ</i>	24.170		
<i>acirāt milaye tāhṛe kṛṣṇa-prema-dhana</i>	23.126		
<i>acirāt pāya sei caitanya-carāṇa</i>	25.239		
<i>acirāt pāya sei kṛṣṇa-prema-dhana</i>	22.168		
<i>āḍau prakāṣa karāya mātā-pitā-bhakta-gaṇe</i>	20.379		
<i>āḍau śraddhā tataḥ sādhu-</i>	23.14		
<i>ādhatta viryaṁ sā ‘sūta</i>	20.274		
<i>adhirūḍha-mahābhāva — dui ta’ prakāra</i>	23.58		
<i>adhokṣaja — padma-gadā-śaṅkha-cakra-kara</i>	20.236		
<i>adhyagān mahad-ākhyānāṁ</i>	24.117		
<i>ādhyātmikādi tāpa-traya tāre jāri’ māre</i>	22.13		
<i>advaita-vithi-pathikair upāsyāḥ</i>	24.133		
<i>advaya-jñāna-tattva kṛṣṇa — svayaṁ bhagavān</i>	22.7		
<i>adveṣṭā sarva-bhūtānāṁ</i>	23.106		
<i>advītiya-jñāna, yānhā vinā nāhi āna</i>	24.73		
<i>ādya ‘vatārah puruṣaḥ parasya</i>	20.267		
<i>agaty-eka-gatirṁ natvā</i>	21.1		
<i>āge ‘tera’ artha kariluṅ, āra ‘chaya’ ei</i>	24.210		
<i>āge yata yata artha vyākhyāna kariba</i>	24.105		
<i>agre nṛtya, gīta, vijñapti, daṇḍavan-nati</i>	22.122		
<i>ahaituki bhakti kare nirgrantha hañā</i>	24.167		

alaukika śakti-guṇe kṛṣṇa-kṛpāya bāndhe	24.39	ananta-śakti-madhye kṛṣṇera tina śakti	20.252
ālilinga parighāyata-dorbhyān	24.349	ananta svarūpa kṛṣṇera nāhika gaṇana	20.404
āmā ba-i jagate āra kon brahmā haye?’	21.65	ananta svarūpe yāhān karena vihāra	21.47
āmā-hena yebā keha ‘ātula’ haya	24.323	ananta vaikunṭha-brahmāṇḍe karena vihāra	22.8
āmā pāite sādhana-bhakti ‘abhidheya’-nāma	25.163	ananta vaikunṭha eka eka deśe yāra	21.6
āmāra eka śiṣya āche, calaha dekhite’’	24.268	ananta vaikunṭha-paravyoma yāra dala-śreṇi	21.7
‘āmāra-i brahmāṇḍe kṛṣṇa’ sabāra haila jñāna	21.78	ananta vaikunṭhāvaraṇa, cira-loka-pāla	21.93
āmāra kṛpāya ei saba sphuruka tomāre’’	25.108	ananta vaikunṭha yāhān bhāṇḍāra-kothari	21.48
āmāra sarva-nāśa haya, tumi brahma-sama	25.72	ananya-mamatā viṣṇau	23.8
āmā-sabā jivera haya śāstra-dvārā ‘jñāna’	20.353	anapekṣaḥ śucir dakṣa	23.109
āmāte ye ‘priti’, sei ‘prema’—‘prayojana’	25.124	anartha-nivṛtti haile bhaktye ‘niṣṭhā’ haya	23.11
ambariṣādi bhaktera ‘bahu’ aṅga-sādhana	22.135	aneka dainyādi kari’ dharila caraṇa	25.14
āmi bojhā vahimu, tomā-sabāra duḥkha haila	25.170	ānera vaibhava-sattā, kṛṣṇa-datta	21.120
‘‘āmi—‘sambandha’-tattva, āmāra jñāna	25.103	aṅganete āsi’ preme nācite lāgilā	25.62
āmi ta’ bāula, āna kahite āna kahi	21.146	aniketah sthira-matir	23.112
āmi tomāra na ha-i ‘śiṣyera śiṣya’ sama	25.73	aniruddha—cakra-gadā-śāṅkha-padma-kara	20.225
āmi tomāya bahu anna pāthāimu dine	24.262	aniruddhera vilāsa—hari, kṛṣṇa dui-jana	20.206
āmi—vijña, ei mūrkhhe ‘viṣaya’ kene diba?’	22.39	anivedita-tyāga, viāṣṇava-nindādi-varjana	24.338
aṅṛta chāḍi’ viṣa māge,—ei baḍa mūrkhha	22.38	‘antaḥpura’—goloka-śrī-vṛndāvana	21.43
amṛtaṁ śāśvataṁ nityam	21.51	antarāṅga-pūrṇaiśvarya-pūrṇa tina dhāma	21.92
amṛtaṁ śāśvataṁ nityam	21.88	antar-bhakti-rasena pūrṇa-hṛdayo bāhye	24.348
amśena giriśādiṣu	23.78	antargataḥ svavivareṇa cakāra teṣāṁ	24.45
anādir ādir govindaḥ	21.35	antargataḥ svaviverana cakāra teṣāṁ	24.115
āna kathā nā ṣuṇe kāna, āna balite bolaya	21.144	antargataḥ svavivareṇa cakāra teṣāṁ	25.158
ānandāraṇye vāsudeva, padmanābha	20.216	antarvānibhir apy asya	23.40
ānanda-samudre bhāse saba bhakta-gaṇe	25.231	antaryāmi-upāsaka-‘ātmarāma’ kaya	24.154
ānande vihvala bhakta-gaṇa dhānā āilā	25.226	‘anubhāva’—smita, nrīya, gitādi udbhāsvara	23.51
ananta aiśvarya tāra, saba—māyā-pāra	20.280	ānukūlyasya saṅkalpaḥ	22.100
ananta avatāra kṛṣṇera, nāhika gaṇana	20.248	anuvāda kaile haya kathāra āsvāda	25.242
ananta brahmāṇḍa tāra loma-kūpe dhāma	20.278	anvaya-vyatirekābhyām	25.123
ananta brahmāṇḍa, tāra nāhika gaṇana	20.277	anviya bhūteṣu vilakṣaṇasya	20.262
ananta brahmāṇḍa, tāra nāhika gaṇana	20.382	anya avatāra aicche jāne muni-gaṇa	20.362
ananta brahmāṇḍa yāhān koṭhari apāra	21.52	anya-deva, anya-śāstra nindā nā kariba	22.119
ananta brahmāṇḍe aicche karaha gaṇana	20.323	anya-kāmi yadi kare kṛṣṇera bhajana	22.37
ananta brahmāṇḍera yata brahmā-rudra-gaṇa	21.58	anya tyaji’, bhaje, tāte uddhava—pramāṇa	22.97
ananta guṇa śrī-rādhikāra, pañciśa—	23.86	āpāmarān yo vitatāra gaurah	23.1
‘ananta’ kahite nāre ihāra vistāra	20.403	āpanāra bale kare sarva-vismāraṇa	24.38
ananta kṛṣṇera guṇa, cauṣaṭi—pradhāna	23.69	api sambhāvanā-prāśna-	24.69

<i>aprāptāṭita-naṣṭārthā-</i>	24.181	<i>artha śuni' sanātana vismita hañā</i>	24.314
<i>āra artha śuna, yāhā—arthera bhāṅḍāra</i>	24.284	<i>arho 'yam brahma-sūtrāṅām</i>	25.143
<i>āra artha śuna, yaicḥe sādḥura saṅgama</i>	24.226	<i>ārto jijñāsur arthārthi</i>	24.94
<i>āra dina calilā prabhu udvigna hañā</i>	25.177	<i>āruhya kṛcchreṇa param padarṅ tataḥ</i>	22.30
<i>āra dina madhyāhna kari' tāra ghare gelā</i>	25.15	<i>āruhya kṛcchreṇa param padarṅ tataḥ</i>	24.131
<i>āra eka artha kahe parama samartha</i>	24.148	<i>āruhya kṛcchreṇa param padarṅ tataḥ</i>	24.141
<i>āra eka artha śuna pramāṇe samartha</i>	24.306	<i>āruhya kṛcchreṇa param padarṅ tataḥ</i>	25.32
<i>āra eka bheda śuna arthera prakāśa</i>	24.294	<i>āruhya ye drumā-bhujān rucira-prabālān</i>	24.176
<i>āra eka-dāna āmi māgi tomā-thāñi</i>	24.246	<i>āruruksor muner yogarṅ</i>	24.159
<i>āra kata-dūre eka dekhena śūkara</i>	24.232	<i>āśā-bandhaḥ samutkañṭhā</i>	23.18
<i>āra kṛṣṇa-nāma laite kṛṣṇa-sthāne sthiti</i>	25.200	<i>āśakti haite citte janme kṛṣṇe</i>	23.12
<i>āra 'nāma' la-ite kṛṣṇa-carāṇa pāibe</i>	25.199	<i>āśaktis tad-guṅākyāne</i>	23.19
<i>āpanāra eka kaṇe, vyāpe saba tribhuvane,</i>	21.139	<i>asamānordhva-rūpa-śri</i>	23.83
<i>āpana-saṅge lañā 'dvādaśa vana' dekhāilā</i>	25.207	<i>asañkya brahmāra gaṇa āilā tata-kṣaṇe</i>	21.66
<i>āpane āsvādi' bhakti karilā prakāśe</i>	25.264	<i>asañkya gaṇana tāra, śunaha kāraṇa</i>	20.319
<i>āpane isvara tabe amśe 'brahmā' haya</i>	20.305	<i>asañkya sañkhyā tāra, nā haya gaṇana</i>	20.348
<i>āpane karaha yadi hrdaye praveśa</i>	24.326	<i>āsan varṅas trayo hy asya</i>	20.331
<i>āpane rahe eka paisāra cānā cābāiyā</i>	25.205	<i>asarva-vyañjakah pūrṅa-</i>	20.400
<i>āpane śunilā 'sarva-siddhāntera sāra'</i>	25.249	<i>asat-saṅga-tyāga, —ei vaiṣṇava-ācāra</i>	22.87
<i>āpāra aisvarya kṛṣṇera — nāhika gaṇana</i>	21.30	<i>asatsaṅga-tyāga, śri-bhāgavata-śravana</i>	24.339
<i>āpāyayati govinda-</i>	24.215	<i>āścarya śuniyā mora utkañṭhita mana</i>	24.6
<i>'api'-śabda — avadhāraṇe, seha cāri bāra</i>	24.304	<i>āśeṣa-vaikunṭhājāṅḍa svasvanātha-sane</i>	21.17
<i>api-śabde mukhya artha sāta vikhyāta</i>	24.68	<i>āśi' saba brahmā kṛṣṇa-pāda-piṭha-āge</i>	21.70
<i>āra paisā bāñiyā-sthāne rākhena dhariyā</i>	25.205	<i>asmin sukha-ghana-mūrtau param-</i>	24.128
<i>āra saba bhakta prabhura carane paḍilā</i>	25.230	<i>"asmin vane vrkṣāḥ phalanti" yaicḥe</i>	24.300
<i>āra saba prakāśe, tāra datta guna bhāse,</i>	21.117	<i>aspandanarṅ gatimatārṅ pulakas taruṅārṅ</i>	24.207
<i>āra saba svarūpa — 'pūrṅatarā' 'pūrṅa' nāma</i>	20.402	<i>asru-dhārya bhije loka, pulaka-kadamba</i>	25.68
<i>āra tina artha śuna parama samartha</i>	24.220	<i>aṣṭādaśe — vr̄ndāvana-vihāra-varṅana</i>	25.256
<i>āra tina-yuge dhyānādite yei phala haya</i>	20.343	<i>aṣṭame — rāmānanda-sarṅvāda vistāra</i>	25.249
<i>ārātrika-mahotsava-śrīmūrṅti-darśana</i>	22.124	<i>āste-vyaste dhāñā āse, patha nāhi pāya</i>	24.270
<i>āra yata mata, sei saba chārākhāra'</i>	25.45	<i>astra-dhāraṇa-bhede dhare bhinna bhinna</i>	20.207
<i>arcāyām eva haraye</i>	22.74	<i>astra-dhṛṅti-bheda — nāma-bhедера kāraṇa</i>	20.221
<i>ardha-māra jiva yadi dhaḍ-phaḍa kare</i>	24.243	<i>aśvattha-vrkṣāś ca bāta-vrkṣāś ca</i>	24.299
<i>ardha-mārā kara kene, nā lao parāṇa?"</i>	24.241	<i>āśvine — padmanābha, kārtike dāmodara</i>	20.201
<i>ardha māriḥ kibā haya, tāhā kaha more"</i>	24.248	<i>ata ātyantikarṅ kṣemam</i>	22.85
<i>ārta, arthārthi, — dui sakāma-bhitare gaṇi</i>	24.95	<i>ataeva āpane sūtrārtha kariyācḥe vyākhyāne</i>	25.92
<i>artha āsvādite sukhe kareṇa vyākhyāne</i>	21.32	<i>ataeva bhāgavata karaha vicāra</i>	25.153
<i>arthābhijñatā, svarūpa-śaktye māyā dūra kaila</i>	20.361	<i>ataeva bhāgavata — sūtrera 'artha'-rūpa</i>	25.142

ataeva bhāgavate ei 'tina' kaya	25.131	ātmārāmeti padyārkaśy-	24.1
ataeva brahma-sūtrera bhāṣya — śrī-	25.100	'ātmā'-śabde brahma, deha, mana, yatna,	24.11
ataeva goloka-sthāne nitya vihāra	20.397	'ātmā'-śabde 'buddhi' kahe buddhi-viśeṣa	24.156
ataeva hari bhaje buddhimān jana	24.93	'ātmā'-śabde 'deha' kahe, — cāri artha tāra	24.211
ataeva muni-gaṇa kariyāche niścaya	22.5	'ātmā'-śabde 'dhṛti' kahe, — dhairyē yei	24.174
ataeva saba śāstra karaye khaṇḍana	25.48	'ātmā'-śabde kahe kṛṣṇa brhattva-svarūpa	24.77
ataeva tānhā sane nā haila milana	25.212	'ātmā'-śabde kahe 'kṣetrajñā jiva' -lakṣaṇa	24.307
ataeva vede kahe 'svayam bhagavān'	21.97	'ātmā'-śabde kahe — sarva-vidha bhagavān	24.285
aṭati yad bhavān ahni kānanarān	21.124	'ātmā'-śabde 'mana' kaha — mane yei rame	24.165
'āṭanna' bāra ātmārāma nāma la-iyē	24.295	'ātmā'-śabde 'svabhāva' kahe, tāte yei rame	24.200
āṭanna ca-kāreṇa saba lopa haya	24.298	'ātmā'-śabde 'yatna' kahe — yatna kariyā	24.168
ātatavāca ca mātrtvād ātmā hi paramo	24.78	ātmāvśyam idaṁ viśvaṁ	25.101
atha pañca-guṇā ye syur	23.78	ātmecchānugatāv ātma	25.133
āṭhāranālāte āsi' bhāṭcārya brāhmaṇe	25.224	atulya-madhura-prema	23.82
athāsaktis tato bhāvas	23.15	autkaṅthya-bāṣpa-kalayā muhur ardyamānas	24.157
athavā bahunaitena	20.376	auttame 'satyasena', tāmase 'hari' abhidhāna	20.324
atha vrndāvanēśvāryāḥ	23.87	avagāhite nāri, tāra chuilān eka bindu	21.98
athocyante guṇāḥ pañca	23.80	avajānanti māṁ mūḍhā	25.39
'ati kṣudra jīva muṇi nica, nicācāra	20.351	avaśṅava-saṅga-tyāga, bahu-śiṣya nā kariba	22.118
ati kṣudra, tāte tomāra cāri-vadana	21.84	avatāra haya kṣṇera ṣaḍ-vidha prakāra	20.245
"ātmā deha-mano-brahma-svabhāva	24.12	avatāra hy asaṅkhyeyā	20.249
ātma-madhye goṣṭhi kare chāḍi' adhyayana	25.22	avatāra-kāle haya jagate gocara	20.363
ātma-nikṣepa-kārpanye	22.100	avatāra nāhi kahe — 'āmi avatāra'	20.354
"ātmārāmā api" — 'api' 'garhā'-artha	24.225	avatārāvali-bijarān	23.81
'ātmārāmā api' bhaje, — gaṇa artha	24.224	avatirna hañā tāhā karilā sarāhāra'	21.77
'ātmārāmā eva' hañā śrī-kṛṣṇa bhajaye	24.202	avicintya-mahā-śaktiḥ	23.80
ātmārāma-gaṇākāṣṭhy	23.81	avidyā-karma-saṁjñānyā	24.308
ātmārāma-gaṇera āge kariba gaṇana	24.13	ayam netā suramyāṅgaḥ	23.70
ātmārāma jīva yata sthāvara-jaṅgame	24.200	āyuh śrīyārā yāso dharmarān	25.84
"ātmārāmās ca api" kare kṛṣṇe ahaituki	24.146		
'ātmārāmās ca ātmārāmās ca' āṭanna	24.296		
"ātmārāmās ca ātmārāmās ca" kari'	24.149		
"ātmārāmās ca munayās ca" kṛṣṇere	24.152	"baḍa kṛpā karilā prabhu, dekhāilā caraṇa	21.73
'ātmārāmās ca munayās ca' kṛṣṇere	24.221	bahu-grantha-kalābhyāsa-vyākhyāna varjiba	22.118
'ātmārāmās ca munayās ca nirgranthās	24.303	bahunā kim guṇās tasyāḥ	23.91
ātmārāmās ca munayo	24.5	bāhu tuli' prabhu kahe — bala 'kṛṣṇa' 'hari'	25.176
'ātmārāmās ca' samuccaye kahiye ca-kāra	24.301	bāhya, antara, — ihāra dui ta' sādhana	22.156
ātmārāmatayā me vrthā	24.128	'bāhye' sādha-ka-ḍehe kare śravaṇa-kirtana	22.156

B

<i>balim haradbhis cira-loka-pālaiḥ</i>	21.33	<i>bhakti-nirdhūta-doṣāṅām</i>	23.95
<i>bālya-pauganḍa-dharmera śunaha vicāra</i>	20.377	<i>bhakti-phala 'prema' haya, saṁsāra yāya</i>	22.49
<i>bālya, pauganḍa haya vighraha dharma</i>	20.247	<i>bhakti-prabhāva, —sei kāma chāḍāñā</i>	24.198
<i>bāna-viddha bhagna-pāda kare dhad-phadi</i>	24.231	<i>bhaktira svabhāva, —brahma haite kare</i>	24.110
<i>'baṭo, bhikṣām aṭa, gām cānaya' yaiche</i>	24.223	<i>bhaktir ity ucyate bhīṣma-</i>	23.8
<i>batriṣe chābbiṣe mili' aṣṭa-pañcāsa</i>	24.294	<i>'bhakti'-śabdera artha haya daśa-vidhākāra</i>	24.30
<i>bhagavad-bhakti-hinān manusyaṅ</i>	22.92	<i>'bhakti'-śabdera ei saba arthera mahimā</i>	24.33
<i>bhagavān eka āsedam</i>	25.133	<i>bhakti sādhana kare yei 'prāpta-brahma-laya'</i>	24.109
<i>'bhāgavata' kariba sūtrera bhāṣya-svarūpa'</i>	25.97	<i>bhakti-smṛti-śāstra kari' kariha pracāra</i>	23.104
<i>bhāgavatārambhe vyāsa maṅgalācarane</i>	20.358	<i>bhakti vinā kevala jñāne 'mukti' nāhi haya</i>	24.109
<i>bhāgavata-siddhānta gūḍha sakali kahilā</i>	23.115	<i>bhakti vinā mukti nahe, bhāgavate kaya</i>	25.30
<i>bhāgavata-śloka, upaniṣat kahe 'eka' mata</i>	25.100	<i>bhakti vinu kona sādhana dite nāre phala</i>	24.92
<i>bhāgavate prati-śloke vyāpe yāra sthiti</i>	25.135	<i>bhakti vinu mukti nāhi, bhaktye mukti haya</i>	24.139
<i>bhāgavatera ei śloka padilā āpane</i>	21.32	<i>bhaktiyā bhāgavataṁ grāhyaṁ</i>	24.313
<i>bhāgavatera sambandha, abhidheya,</i>	25.102	<i>bhaktiyāham ekayā grāhyaḥ</i>	25.136
<i>bhāgavatera svarūpa kene nā kara vicāraṇa?</i>	24.317	<i>bhaktiyā sañjātayā bhaktiyā</i>	25.140
<i>bhāgavate sei ṛk śloke nibandhana</i>	25.99	<i>'bhaktye jivan-mukta' guṇākṛṣṭa hañā kṛṣṇa</i>	24.130
<i>bhagavat-saṅgi-saṅgasya</i>	22.55	<i>'bhaktye jivan-mukta', 'jñāne jivan-mukta'</i>	24.129
<i>'bhāgavattā' mānile 'advaita' nā yāya</i>	25.48	<i>bhaktye mukti pāleha avāśya kṛṣṇere</i>	24.143
<i>bhāgya, more bolailā 'dāsa' āṅgikari'</i>	21.74	<i>bhartur mithaḥ suyaśasaḥ kathanānūrāga-</i>	24.88
<i>bhakta āmā preme bāndhivyāche hrdaya-</i>	25.127	<i>bhāsvān yathāśma-sakalesu niṣeṣu tejah</i>	20.304
<i>bhakta-deha pāile haya guṇera smarāna</i>	24.111	<i>bhāvah sa eva sāndrātmā</i>	23.7
<i>bhakta-duḥkha dekhi' prabhu manete cintila</i>	25.13	<i>bhavāpavargo bhramato yadā bhavej</i>	22.46
<i>bhakta-duḥkha khañḍāite tāre kṛpā kaila</i>	25.5	<i>bhavāpavargo bhramato yadā bhavej</i>	22.84
<i>bhakta-gaṇa-saṅge kare kirtana-vilāsa</i>	25.241	<i>bhāva-rūpā, mahābhāva-lakṣaṇa-rūpā āra</i>	24.31
<i>bhakta-gana, śuna mora dainya-vacana</i>	25.272	<i>bhāva-tattva, rasa-tattva, lilā-tattva āra</i>	25.265
<i>bhakta-gaṇe sphuri āmi bāhire-antare</i>	25.125	<i>bhayaṁ dvitīyābhiniveśataḥ syād</i>	24.137
<i>bhaktāḥ śravan-netra-jalāḥ samagram</i>	23.23	<i>bhayaṁ dvitīyābhiniveśataḥ syād</i>	25.138
<i>bhakta lāgi' vistārilā āpana-vadane</i>	25.267	<i>bheje sarpa-vapur hitvā</i>	25.77
<i>bhaktānām hr̥ḍi rājanti</i>	23.97	<i>bhikṣām aṭanam ari-pure</i>	23.27
<i>bhakta-saṅge bahu-kṣana nr̥tya-gita kailā</i>	25.232	<i>'bhramara-gitā'ra daśa śloka tāhāte</i>	23.60
<i>bhakta-vatsala, kṛtājña, samartha, vadānya</i>	22.95	<i>bhramite bhramite yadi sādhu-saṅga pāya</i>	24.310
<i>bhakta-vatsala nā dekhi trijagate anya</i>	25.268	<i>bhramite bhramite yadi sādhu-vaidya pāya</i>	22.14
<i>bhakta-vātsalya, ātma-paryanta vadānyatā</i>	24.42	<i>bhrū—dhanu, netra—bāna, dhanur-guna—</i>	21.129
<i>bhakti-bale 'prāpta-svarūpa' divya-deha pāya</i>	24.134	<i>bhukti-mukti-siddhi-kāmi 'subuddhi' yadi</i>	22.35
<i>bhaktiḥ punāti man-niṣṭhā</i>	25.136	<i>bhukti-mukti-siddhi-sukha chāḍḍaya yāra</i>	24.39
<i>bhakti-misra-kṛta-puṇye kona jivottama</i>	20.302	<i>bhukti, siddhi, indriyārtha tāre nāhi</i>	23.24
<i>bhakti-mukha-nirikṣaka karma-yoga-jñāna</i>	22.17	<i>bhukti, siddhi, mukti—mukhya ei tina</i>	24.27

<i>bhūsanera bhūṣaṇa aṅga, tāheṅ lalita</i>	21.105	<i>buddhimān-arthe—yadi 'vicāra-jña' haya</i>	24.91
<i>bhūtāni bhagavaty ātmany</i>	22.72	<i>buddhi, svabhāva,—ei sāta artha-prāpti</i>	24.11
<i>bhūtāni bhagavaty ātmany</i>	25.129	<i>buddhye rame ātmārāma—dvi ta' prakāra</i>	24.187
<i>bīja, ikṣu, rasa, guḍa tabe khaṇḍa-sāra</i>	23.43	<i>bujhite nā pāre līlā kemane 'nitya' haya</i>	20.385
<i>brahmā āilā,—dvāra-pāla jānāila kṛṣṇere</i>	21.59		
		C	
<i>'brahma-ātmā'-śabde yadi kṛṣṇere kahaya</i>	24.82		
<i>brahmā bale,—pūrve āmi ye nīścaya kariluṅ</i>	21.82		
<i>brahmā bhavo 'ham api yasya kalāḥ kalāyāḥ</i>	20.306	<i>'ca' 'api', dvi śabda tāte 'avyaya' haya</i>	24.65
<i>brahma-bhūtaḥ prasannātmā</i>	24.132	<i>'ca'—avadhāraṇe, ihā 'api'—samuccaye</i>	24.185
<i>brahma-bhūtaḥ prasannātmā</i>	25.155	<i>caḍi' gopi-manorathe, manmatha mana</i>	21.107
		<i>'ca' evārthe—'munayaḥ eva' kṛṣṇere bhajaya</i>	24.225
		<i>caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāśa</i>	20.406
<i>brahmādi kiṭa-paryanta—tāra śaktite</i>	24.307		
<i>brahmādi rahu—sahasra-vadane 'ananta'</i>	21.12		
<i>brahmā kahe,—'tāhā pāche kariba nivedana</i>	21.64	<i>caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāśa</i>	21.149
<i>brahmā nārade sei upadeśa kailā</i>	25.95	<i>caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāśa</i>	22.169
<i>brahmāṇḍa-gaṇe krame prakṛtya tāhāra</i>	20.397	<i>caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāśa</i>	23.127
		<i>caitanya-caritāmṛta kahe kṛṣṇadāśa</i>	24.355
		<i>caitanya-gosāñi—'śrī-kṛṣṇa', nirdhāri</i>	25.163
<i>brahmāṇḍa-maṇḍala vyāpi' krame krame</i>	20.391		
<i>brahmāṇḍānurūpa brahmāra śarira-vadana</i>	21.86	<i>caitanya-gosāñi yei kahe, sei mata sāra</i>	25.45
<i>brahmāṇḍopari paravyoma, tāhāṅ ye</i>	21.106	<i>caitanya-līlā—amṛta-pūra,</i>	25.277
<i>brahma, paramātmā, bhagavattā,</i>	24.80	<i>caityanyāpitam astv etac</i>	25.282
<i>brahmāra eka-dine haya caudda manvantara</i>	20.320	<i>cakṛādi astra-dhāraṇa-gaṇanāra anta</i>	20.222
		<i>cakṛādi-dhāraṇa-bheda śuna, sanātana</i>	20.221
<i>brahmāra vatsare pañca-sahasra calliśa</i>	20.321		
<i>brahmāre īśvara catuḥ-śloki ye kahilā</i>	25.95	<i>candraśekhara, kirtaniyā-paramānanda,</i>	25.179
<i>'brahma'-śabde kahe 'ṣaḍ-aiśvarya-pūrṇa</i>	25.33	<i>cānvācaye samāhāre</i>	24.67
<i>'brahma' śabḍera artha—tattva sarva-</i>	24.71	<i>carāṇa-cālane kārṇpāila tribhuvana</i>	24.20
<i>brahma-sāvārye 'viṣvaksena, 'dharmasetu'</i>	20.327	<i>cāri-jana mili' kare nāma-saṅkirtana</i>	25.63
		<i>cāri-prahara rātri gele punaḥ sūryodaya</i>	20.390
<i>brahmā, śiva—ājñā-kāri bhakta-avatāra</i>	20.317		
<i>brahmā, śiva anta nā pāya—jīva kon chāra</i>	21.8	<i>cāri puruṣārtha chāḍḍāya, guṇe hare</i>	24.64
<i>brahmā-śiva-sanakādi nā pāya yāra anta</i>	21.10	<i>cāri-śabda-saṅge evera karibe uccāra</i>	24.304
<i>brahmā, viṣṇu, hara,—ei sṛṣṭyādi-īśvara</i>	21.36	<i>cāri varṇa dhari' kṛṣṇa kareṇa yuga-dharma</i>	20.330
<i>brahmā, viṣṇu, śiva—tāra guṇa-avatāra</i>	20.291	<i>cāri varṇāśrami yadi kṛṣṇa nāhi bhaje</i>	22.26
		<i>cāri-veda-upaniṣade yata kichu haya</i>	25.98
<i>brahmā, viṣṇu, śiva,—tina guṇa avatāra</i>	20.301		
<i>brahmā ya eṣa jagad-aṇḍa-vidhāna-kartā</i>	20.304	<i>cāri-vidha tāpa tāra kare saṅharāṇa</i>	24.60
<i>brahmāya 'sṛṣṭi'-śakti, anante 'bhū-dhāraṇa'-</i>	20.371	<i>cāri-yugāvatāre ei tā' gaṇana</i>	20.349
<i>brahmeti paramātmēti</i>	24.74	<i>cāru-saubhāgya-rekhāḍhyā</i>	23.88
<i>brahmeti paramātmēti</i>	24.81	<i>ca-śabda api-arthe, 'api'—avadhāraṇe</i>	24.171
		<i>ca-śabde 'anvācaye' artha kahe āra</i>	24.223
<i>brahmeti paramātmēti</i>	25.132		
<i>br̥hattvād br̥mhanatvāc ca</i>	24.72	<i>ca-śabde 'api'ra artha ihāno kahaya</i>	24.162
<i>brūhi yogēśvare kṛṣṇe</i>	24.320	<i>ca-śabde 'eva', 'api'-śabda samuccaye</i>	24.202

ca-śabde kari yadi 'itaretara' artha	24.148	dāmodāra-svarūpa, paṇḍita-gaḍādhara	25.228
ca-śabde 'samuccaye', āra artha kaṣya	24.221	daṇḍavat hañā sabe niḥa ghare gelā	21.80
caśambha yaḥ sva-ramhasāskhalatā	24.21	daṇḍavat-kāle tāra maṇi piṭṭhe lāge	21.94
'catuḥ-ṣaṣṭi aṅga' ei parama-mahattva	22.127	daṇḍavat kare loke hari-dhvani kari'	25.176
catuḥ-ṣaṣṭir udāhṛtāḥ	23.85	daṇḍavat karite mukuta pāda-piṭṭhe lāge	21.70
catuḥ-ślokite prakāṣa tāra kariyāche	25.102	daṇḍavat-sthāne pipilikāre dekhīyā	24.271
catur-bhujam kañja-rathānga-śaṅkha-	24.156	danta-dhāvana, snāna, sandhyādi vandana	24.332
caturdaśe—'herā-pañcami'-yātrā-daraśana	25.252	daśa-biśa-śata-sahasra-ayuta-lakṣa-vadana	21.67
caturthe—mādhava purira caritra-āśvādāna	25.246	daśame—kahilūṅ sarva-vaiṣṇava-milana	25.250
catur-vidhā bhajante mām	24.94	dāsa-sakhā-pitrādi-preyasira gaṇa	22.161
caturvīmśe—'ātmārāmāḥ'-ślokartha	25.260	dāśya-bhaktera rati haya 'rāga'-daśā-anta	24.32
catvāro jajñire varnā	22.27	dāśya-rati 'rāga' paryanta krameta bāḍaya	23.54
catvāro jajñire varnā	22.111	dāśya-sakhyādi-bhāve puruṣādi gaṇa	24.57
catvāro vāsudevādyā	20.242	dattābhayaṁ ca bhujā-daṇḍa-yugam vilokya	24.50
caudda avatāra tāhān karena īśvara	20.320	dehārāmi dehe bhaje 'dehopādhi brahma'	24.212
caudda eka dine, māse cāri-śata biśa	20.321	dehārāmi karma-niṣṭha—yājñikādi jana	24.214
caudikete lakṣa loka bale 'hari' 'hari'	25.65	dehārāmi, sarva-kāma—saba ātmārāma	24.218
chaya vatsara kailā yaiche gamanāgamana	25.240	dehe ātma-jñāne ācchādita sei 'jñāna'	24.201
chayera chaya mata vyāsa kailā āvartana	25.53	dehe prāna āile, yena indriya uṭṭhilā	25.225
cic-chakti-sampattira 'śaḍ-aiśvarya' nāma	21.96	dekhi' caturmukha brahmāra haila camatkāra	21.81
cic-chakti-vibhūti-dhāma—tripād-aiśvarya-	21.55	dekhi' caturmukha brahmā phānpara ha-ilā	21.69
chidra pāñā rāya tāre cābuka mārīlā	25.188	dekhi' kāsī-vāsī lokera haila camatkāra	25.69
cid-ānanda kṛṣṇa-vigraha 'māyika' kari'	25.35	dekhte caliyāchena 'bindu-mādhava hari'	25.60
cirād adattam niḥa-gupta-vittam	23.1	dekhte kautuke āilā lañā śiṣya-vṛnda	25.66
cira-loka-pāla-śabde tāhāra gaṇana	21.58	dekhiyā prabhura ṅṛtya, prema, dehera	25.67
cirāṇi kim pathi na santi diśanti bhikṣām	23.114	dekhiyā vyādhera mane haila camatkāra	24.264
citra-jalpera daśa aṅga—prajalpādi-nāma	23.60	dekhiyā vyādhera prema parvata-mahāmuni	24.277
		deśa-kāla-supātrajñāḥ	23.72
		devarṣi-bhūtāpta-ṅṛṇām pitṛṇām	22.141
		deva-ṛṣi-pitrādikera kabhu nahe ṛṇi	22.140
dadāmi buddhi-yogaṁ tam	24.173		
dadāmi buddhi-yogaṁ tam	24.192	'devi-dhāma' nāma tāra, jiva yāra vāsi	21.53
dadhi yena khaṇḍa-marica-karpūra-milane	23.49	devi kṛṣṇamayī proktā	23.68
daivāt kṣubhita-dharmīnyām	20.274	dhairyavanta eva hañā karaya bhajane	24.17
daivi hy eṣā guṇamayī	22.23	dhana-sañcayī—nirgrantha, āra ye nirdhana	24.174
		dhanuka bhāṅgi' vyādha tāira caraṇe	24.258
daivi hy eṣā guṇamayī	24.138		
dakṣiṇādhō hasta haite vāmādhāḥ paryanta	20.222	dhanur-bāna haste, —yena yama daṇḍa-dhara	24.235
dakṣiṇo vinayī hrimān	23.74	dhanasyāyām navah premā	23.40
dāmodara—padma-cakra-gaḍā-śaṅkha-dhara	20.232	dhaneyam adya dharāṇi ṛṇa-virudhas tvat	24.206

<i>'dharmādi' viṣaye yaiche e 'cāri' vicāra</i>	25.121	<i>dūra haite vyādha pāila gurura daraśane</i>	24.269
<i>dharmah projjhita-kaitavo 'tra paramo</i>	24.100	<i>durūhādbhuta-viryē 'smin</i>	22.133
<i>dharmah projjhita-kaitavo 'tra paramo</i>	25.149	<i>durūhādbhuta-viryē 'smin</i>	24.195
<i>dharmā pravartana kare vrajendra-nandana</i>	20.341	<i>dvādaśa-skandha-yukto 'yaṁ</i>	25.144
<i>dharmasya tattvaṁ nihitaṁ guhāyām</i>	25.57	<i>dvādaśa-tilaka-mantra ei dvādaśa nāma</i>	20.202
<i>dharmi kiśora evātra</i>	20.380	<i>dvādaśe—gundicā-mandira-mārjana</i>	25.251
<i>dhātry-aśvattha-go-vipra-vaiṣṇava-pūjana</i>	22.117	<i>dvāpara bhagavān śyāmah</i>	20.337
<i>dhṛtiḥ syāt pūrnatā jñāna</i>	24.181	<i>dvāpare paricaryāyām</i>	20.345
<i>dhṛtimanta hañā bhaje pakṣi-mūrkhā-caye</i>	24.185	<i>dvārakādi—vibhu, tāra ei ta pramāna</i>	21.78
<i>dhruva-gḥāte tāre subuddhi-rāya mililā</i>	25.186	<i>dvāvimsē—dvidvidha sādhana-bhaktira</i>	25.259
<i>dhūpa-mālya-gandha-mahāprasāda-bhojana</i>	22.123	<i>dviguṇa bāḍe ṛṣṇā-lobha, pite nāre—</i>	21.132
<i>dhvani—baḍa uddhata, pativratāra bhāṅge</i>	21.142	<i>dvijopasṛṣṭaḥ kuhakas takṣako vā</i>	23.21
<i>dhyañan krte yajan yaññais</i>	20.346	<i>dvitiya paricchede—prabhura pralāpa-</i>	25.244
<i>dig-darasana kari mukhya mukhya jana</i>	20.367	<i>dvitiya puruṣera ebe śunaha mahattva</i>	20.283
<i>diḡhi khodāite tāre 'munsipha' kailā</i>	25.188	<i>dvidvidha 'vibhāva',—ālambana, uddipana</i>	23.50
		<i>dyu-pataya eva te na yayur antam anantatayā</i>	21.15
<i>dikṣā, prātaḥ-smṛti-kṛtya, śauca,</i>	24.331		
<i>dina daśa rahi' rūpa gauḍe yātrā kaila</i>	25.221		
<i>dina-kṛtya, pakṣa-kṛtya, ekādaśy-ādi</i>	24.340		
<i>dine tata laya, yata khāya dui jane</i>	24.267		
<i>dīpārcir eva hi daśāntaram abhyupetya</i>	20.316		
<i>divya deha diyā karāya kṛṣṇera bhajana</i>	24.110		
<i>doñhe kare huḍāhuḍi, bāde, mukha nāhi</i>	21.118		
<i>doñhe mahāprabhure kailā prema-āliṅgana</i>	25.227		
<i>dravyaṁ vikāro guṇa indriyañi</i>	20.267		
<i>drṣṭam śrutam bhūta-bhavad-bhaviṣyat</i>	25.37		
<i>dr̥gbhiḥ pibanty anusavābhinavaṁ durāpam</i>	21.112		
<i>drṣṭānta diyā kahi tabe loka yadi jāne</i>	20.386		
<i>dugdhāntara vastu nahe, dugdha haite nāre</i>	20.309		
<i>dugdha yena amla-yoge dadhi-rūpa dhare</i>	20.309		
<i>duḡkhābhāve uttama-prāptye mahā-pūrṇa</i>	24.180		
<i>duḡkha pāñā prabhu-pade kailā nivedana</i>	25.12		
<i>duḡkhi vaiṣṇava dekhī' tāre karāna</i>	25.206		
<i>'duḡsaṅga' kahiye—'kaitava', 'ātma-vañcana'</i>	24.99		
<i>dui avatāra-bhitara ganānā tāñhāra</i>	20.294		
<i>dui-dike loka kare prabhu-vilokane</i>	25.175		
<i>dui gaṇḍa sucikkaṇa, jini' mañi-sudarpaṇa,</i>	21.127		
<i>dui māṅge ātmārāmera batrisā vibheda</i>	24.292		
<i>dui-vidha bhakta haya cāri cāri prakāra</i>	24.287		
		E	
		<i>e amṛta kara pāna,</i>	25.279
		<i>ebe āmie kā yāmu jhārikhaṇḍa-pathe'</i>	25.181
		<i>ebe kahī, śuna, abhidheya-lakṣaṇa</i>	22.4
		<i>e be kari ślokera mūlārtha prakāśa</i>	24.106
		<i>ebe sādhana-bhakti-lakṣaṇa śuna, sanātana</i>	22.104
		<i>ebe ślokārtha kari, yathā ye lāgaya</i>	24.70
		<i>ebe śuna bhakti-phala 'prema'-prayojana</i>	23.3
		<i>ebe śuna, prema, yei—mūla 'prayojana'</i>	25.139
		<i>ebe tomāra pādābje upajibe bhakti</i>	25.86
		<i>e dui,—bhāvera 'svarūpa', 'taṭastha' lakṣaṇa</i>	23.6
		<i>e ho kṛṣṇa-guṇākṛṣṭa mahā-muni hañā</i>	24.167
		<i>eho saba kalā-amśa, kṛṣṇa—adhīśvara</i>	21.40
		<i>ei ājñā-bale bhaktera 'śradhdhā' yadi haya</i>	22.60
		<i>ei amṛta anukṣaṇa,</i>	25.276
		<i>ei āra tina artha ganānāte pāila</i>	24.283
		<i>'ei artha—āmāra sūtrera vyākhyānurūpa</i>	25.97
		<i>ei artha—madhyama, śuna 'gūḍha' artha āra</i>	21.42
		<i>ei baḍa 'pāpa',—satya caitanyera vāñi</i>	25.35
		<i>e i cabbisā mūrti—prābhava-vilāsa</i>	20.207
		<i>ei cāndera baḍa nāta, prasāri' cāndera hāta,</i>	21.130
		<i>ei cāri artha saha ha-ila 'teisā' artha</i>	24.220

<i>ei cāri-janera vilāsa-mūr̥ti āra aṣṭa jana</i>	20.203	<i>ei saba śānta yabe bhaje bhagavān</i>	24.164
<i>ei cāri-sevā haya kṛṣṇera abhimata</i>	22.125	<i>ei sabe viddhā-tyāga, aviddhā-karaṇa</i>	24.342
<i>ei cāri sukṛti haya mahā-bhāgyavān</i>	24.96	<i>ei 'sambandha'-tattva kahiluṅ, śūna āra</i>	25.118
<i>ei caudda manvantare caudda 'avatāra' nāma</i>	20.328	<i>ei saṅkṣepe sūtra kahiluṅ dig-daraśana</i>	24.345
<i>ei chaya ātmārāma kṛṣṇere bhajaya</i>	24.145	<i>ei sāta artha prathame kariluṅ vyākhyāne</i>	24.153
<i>ei chaya yogi sādhu-saṅgādi-hetu pāñā</i>	24.161	<i>ei sāte rame yei, sei ātmārāma-gaṇa</i>	24.13
<i>ei doṣe māyā tāra galāya bāndhila</i>	22.24	<i>ei śloke 'param'-śabde 'kṛṣṇa'-nirūpaṇa</i>	20.360
<i>ei-drṣṭe bhāgavatera artha jānaya"</i>	24.323	<i>ei ślokera artha prabhu 'ekaṣaṣṭi' prakāra</i>	25.161
<i>ei dui artha mili' 'chābbiśā' artha haila</i>	24.283	<i>ei śloke śrīdhāra-svāmi kariyāchena</i>	24.201
<i>ei dui lakṣaṇe keha jānaye īśvara"</i>	20.363	<i>ei svabhāva-guṇe, yāte mādhyera sāra</i>	24.40
<i>ei dui lakṣaṇe 'vastu' jāne muni-gaṇa</i>	20.356	<i>ei ta' dvitīya-puruṣa—brahmāṇḍera īśvara</i>	20.293
<i>ei dui nāma dhare vrajendra-nandana</i>	20.240	<i>ei ta' ekādaśa padera artha-nirṇaya</i>	24.70
<i>ei haya satya śrī-kṛṣṇa-caitanya-vacana</i>	25.44	<i>eita' kahiluṅ 'abhidheya'-vivarana</i>	22.166
<i>ei kṛṣṇa—vraje 'pūrnatama' bhagavān</i>	20.402	<i>ei ta' kahiluṅ,—prabhu dekhī' vṛndāvana</i>	25.238
<i>ei jīva—sanakādi saba muni-jana</i>	24.203	<i>eita kahiluṅ prathama puruṣera tattva</i>	20.283
<i>ei manṭre dvāpare kare kṛṣṇārcana</i>	20.339	<i>eita kahiluṅ śakty-āveśa-avatāra</i>	20.377
<i>ei-mata brahmāṇḍa-madhye sabāra 'parakāśā'</i>	20.218	<i>eita kahiluṅ sambandha-tattvera vicāra</i>	22.3
<i>ei-mata dāsyē dāsa, sakhye sakhā-gaṇa</i>	23.93	<i>ei ta' kahiluṅ sanātane prabhura prasāda</i>	24.351
<i>ei-mata dina pañca loka nistāriyā</i>	25.177	<i>ei ta' kahiluṅ ślokera 'ṣaṣṭi' saṅkhyaka</i>	24.306
<i>ei mata kahiluṅ eka ślokera vyākhyāna</i>	24.322	<i>ei ta' kahiluṅ tomāya vyādhera ākhyāna</i>	24.282
<i>ei mata kare yebā rāgānugā-bhakti</i>	22.164	<i>ei ta' kahilu prabhura sanātane prasāda</i>	24.346
<i>ei-mata kṛṣṇera divya sad-guṇa ananta</i>	21.10	<i>ei ta' kalpita artha mane nāhi bhāya</i>	25.42
<i>ei mata mahāprabhu dui māsa paryanta</i>	25.3	<i>eita' 'sambandha', śūna 'abhidheya' bhakti</i>	25.135
<i>ei-mata saba lilā—yena gaṅgā-dhāra</i>	20.383	<i>ei ta sādhanā-bhakti—dui ta' prakāra</i>	22.108
<i>ei-mata ṣaḍ-aiśvarya, sthāna, avatāra</i>	21.8	<i>ei tera artha kahiluṅ parama samartha</i>	24.163
<i>ei-mata sanātana vṛndāvanete rahilā</i>	25.216	<i>ei tina bhede haya chaya prakāra</i>	24.158
<i>ei mukhyāveśāvatāra—vistāre nāhi anta</i>	20.370	<i>ei tina dhāmera haya kṛṣṇa adhiśvara</i>	21.54
<i>ei nava prity-ānkura yāra citte haya</i>	23.20	<i>ei tina loka kṛṣṇera sahaje nitya-sthiti</i>	21.91
<i>ei-pañca-madhye eka 'svalpa' yadi haya</i>	24.194	<i>ei tina—sarvāśraya, jagat-īśvara</i>	21.40
<i>ei pañca sthāyi bhāva haya pañca 'rasa'</i>	23.46	<i>ei-tina—sthūla-sūkṣma-sarva-antaryāmi</i>	21.39
<i>ei pāpa yāya mora, kemana upāye?</i>	24.254	<i>ei 'tina' tattva āmi kahinu tomāre</i>	25.106
<i>ei rasa anubhave yaiche bhakta-gaṇa</i>	23.94	<i>ei tomāra vara haite habe mora bala"</i>	23.123
<i>ei rasa-āśvāda nāhi abhaktera gaṇe</i>	23.99	<i>ei 'ūnaṣaṣṭi' prakāra artha kariluṅ</i>	24.302
<i>ei-rūpa-ratana, bhakta-gaṇera gūḍha-</i>	21.103	<i>ei ūniśa artha karilu, āge śūna āra</i>	24.211
<i>ei-rūpe pāli āmi brahmāṇḍera gaṇa</i>	21.86	<i>ei yānhā nāhi, tāhā bhakti—'ahaituki'</i>	24.29
<i>ei saba kārya—tāra taṭastha-lakṣaṇa</i>	20.362	<i>ei ye tomāra ananta vaibhavamṛta-sindhu</i>	21.26
<i>ei saba śabde haya—'jñāna'-'vijñāna'-viveka</i>	25.110	<i>'eka' āṅga sādhe, keha sādhe 'bahū' āṅga</i>	22.134
<i>ei saba sādhanera ati tuccha bala</i>	22.18	<i>'eka' āṅge siddhi pāila bahu bhakta-gaṇa</i>	22.134

eka 'ātmārāma'-śabda avaiśeṣa rahe	24.150	ekavimśe—kṛṣṇaiśvarya-mādhurya varṇana	25.259
eka ātmārāma-śabde ātāna artha kaya	24.298	e-mata anyatra nāhi śuniye adbhuta	21.18
eka 'ātmārāma'-śabde chaya-jana kahe	24.150	e saba vṛttānta śunī mahārāṣṭriya	25.59
eka bhakta-vyādhera kathā śuna sāvadhāne	24.229	e sāmānya, tryadhīśvarera śuna artha āra	21.38
eka bhukti kahe, bhoga—ananta-prakāra	24.28	eta anna nā pāthāo, kichu kārya nāi	24.280
ekādaśa-skandhe tāra bhakti-vivarana	24.119	eta bali' calilā prabhu sabā ālīngiyā	25.184
ekādaśa skandhe tāra kariyāche lakṣaṇa	22.71	eta bali' dui-jana ha-ilā antardhāna	24.281
ekādaśa pada ei śloke sunirmala	24.10	eta bali' prabhure lañā tathāya vasiḷa	25.87
ekādaśe—śrī-mandire 'beḍā-saṅkirtana'	25.251	eta bali' tina tattva kahilā tāñhāre	25.108
ekādaśī, janmāṣṭami, vāmana-dvādaśī	24.341	eta cinti' nimantrila sannyaśtra gaṇe	25.11
eka-dina anna āne daśa-biśā jane	24.267	eta kahi' sei kare kṛṣṇa-saṅkirtana	25.46
eka-dina dvārakāte kṛṣṇa dekhibāre	21.59	eta kahi' ūthiyā calilā gaurahari	25.164
eka-dina nārada kahe, —“śunaha, parvate	24.268	eta-rūpe lilā karena vrajendra-nandana	20.247
eka dina śrī-nārada dekhī' nārāyana	24.230	eta saba chāḍī' āra varṇāśrama-dharma	22.93
eka-dui-tina-cāri prahare asta haya	20.390	etau hi viśvasya ca bija-yoni	20.262
eka eka gopa kare ye vatsa-cāraṇa	21.20	etāvad eva jijñāsyam	25.123
eka eka guṇa śunī' juḍāya bhakta-kāna	23.69	ete cāriśa-kalāḥ puruṣaḥ	25.134
eka eka tina bhede chaya vibheda	24.155	ete 'linas tava yaśo 'khila-loka-tirtham	24.177
eka eka vaikunṭhera vistāra varṇana	21.4	ete na hy adbhutā vyādha	24.273
eka eka vastra pari' bāhira hao dui-jana	24.259	ete na hy adbhutā vyādha	22.147
ekaika-mūrtye praveśilā bahu mūrṭi hañā	20.284	ethā mahāprabhu yadi nilādri calilā	25.222
eka kṛṣṇa-deha haite sabāra prakāśe	21.23	ethā rūpa-gosañi yabe mathurā āilā	25.186
eka 'kṛṣṇaloka' haya trividha-prakāra	20.214	ethā sanātana gosāñi prayāge āsiyā	25.210
eka manvantarāvatāra dekha lekhāra anta	20.325	e-tine lāgilā mana, lobhe kare āśvādāna,	21.135
ekam tu mahataḥ sraṣṭi	20.251	e tine saba chāḍāya, kare kṛṣṇe 'bhāva'	24.104
eka 'nāmābhāse' tomāra pāpa-doṣa yābe	25.199	evam guṇās catur-bhedās	23.85
eka—'nitya-mukta', eka—'nitya-saṁsāra'	22.10	evam harau bhagavati pratilabdha-bhāvo	24.157
'eka-pāda vibhūti' ihāra nāhi parimāna	21.87	evam-vrataḥ sva-priya-nāma-kirtyā	23.41
eka-pāda vibhūtira śunaha vistāra	21.57	evam-vrataḥ sva-priya-nāma-kirtyā	25.141
eka—'sādhana', 'prema-bhakti'—nava	24.307		
eka saṁśaya mane haya, karaha chedana	21.61		
'eka-ṣaṣṭi' artha ebe sphurilā tomā-saṅge	24.312		
'ekaṣaṣṭi' artha prabhu vivari' kahila	25.162		
eka śloke āthāra artha kairācha vyākhyāne	24.4		
eka 'svayam bhagavān', āra 'bhagavān'	24.285		
ekatra milane keha kāho nā dekhila	21.79		
eka 'vaidhi bhakti', 'rāgānugā-bhakti' āra	22.108		
'eka' vārānasi chilā tomāte vimukha	25.172		
		G	
		gaḍa-dvāra-patha chāḍilā, nāre tāhān yāite	20.16
		gāḍha-bhakti-yoge tabe kṛṣṇere bhajaya	22.35
		gā gopakair anuvānarān nayator udāra	24.207
		gambhira, karuṇa, maitra, kavi, dakṣa, mauni	22.80
		gaṅgā-pathe dui-bhāi rāja-pathe	25.212
		gaṅgā-tira-pathe prabhu prayāgere āilā	25.209
		garbhodakaśāyī-dvārā śakti sañcāri'	20.303

<i>gaudendrasya sabhā-vibhūṣana-manis</i>	24.348	<i>guṇātmanas te 'pi guṇān vimātum</i>	21.11
<i>gaudiyā āile dadhi, bhāta, taila-mardana</i>	25.206	<i>guṇāvatāra, āra manvantarāvatāra</i>	20.246
<i>gavākṣe udīyā yaicche renu āse yāya</i>	20.279	<i>guṇāvatāre ebe śuna vivaraṇa</i>	20.300
<i>gāyan guṇān daśa-śātānana ādi-devaḥ</i>	21.13	<i>guru-antaryāmi-rūpe śikhāya āpane</i>	22.47
<i>gāyanta uccair amum eva sarṁhatāḥ</i>	25.130	<i>guru-lakṣaṇa, śiṣya-lakṣaṇa, donhāra</i>	24.330
<i>gāyatri-bhāṣya-rūpo 'sau</i>	25.143	<i>guru-pādāśraya, dikṣā, gurura sevana</i>	22.115
<i>gāyatrira arthe ei grantha-ārambhana</i>	25.147	<i>guru-pāṣe sei bhakti praṣṭavya, śrotavya</i>	25.122
<i>ghare gela vyādha, guruke kari' namaskāra</i>	24.264	<i>guru-sevā, ūrdhva-puṇḍra-cakrādi-dhāraṇa</i>	24.332
<i>'ghare giyā brāhmane deha' yata āche dhana</i>	24.259	<i>guru-tulya stri-gaṇera vātsalye ākarṣaṇa</i>	24.57
<i>ghrāṇam ca tat-pāda-saroja-saurabhe</i>	22.138	<i>gurv-arpita-guru-snehā</i>	23.91
<i>gokulākhyā, mathurākhyā, dvārakākhyā āra</i>	20.214		
<i>gokula-prema-vasatir</i>	23.90		
<i>goloka, gokula-dhāma—'vibhu' kṛṣṇa-sama</i>	20.396		
<i>golokākhyāgokula, mathurā, dvārāvati</i>	21.91		
<i>goloka-nāmnī nija-dhāmnī tale ca tasya</i>	21.49		
<i>goloka-paravyoma—prakṛtira para</i>	21.54		
<i>goloka, vaikunṭha sṛje cic-chakti-dvārāya</i>	20.256		
<i>gopa-gaṇera yata, tāra nāhi lekḥā-pāra</i>	21.21		
<i>gopāla govinda rāma śrī-madhusūdana'</i>	25.64		
<i>gopāla sthāpāna, kṣīra-curira varṇana</i>	25.246		
<i>gopa-veśā, venu-kara, nava-kīśora, naṭa-</i>	21.101		
<i>gopi-bhāgya, kṛṣṇa guṇa, ye karilā varṇana,</i>	21.111		
<i>gopi-bhāva-darapaṇa, nava nava kṣaṇe</i>	21.118		
<i>gopicandana-mālyā-dhṛti, tulasi-āharaṇa</i>	24.333		
<i>gopyas tapaḥ kim acaran yad amuṣya rūpaṁ</i>	21.112		
<i>'gosāñi, prayāna-patha chāḍi' kene</i>	24.238		
<i>grāme dhvani haila, —vyādha 'vaiṣṇava' ha-ila</i>	24.266		
<i>grāmera loka saba anna ānite lāgila</i>	24.266		
<i>grantha bāḍe, punarukti haya ta' kathana</i>	25.17		
<i>grantho dhane 'tha sandarbhe</i>	24.18		
<i>grantho 'śṭadaśa-sāhasraḥ</i>	25.144		
<i>grhita-cetā rājarṣe</i>	24.47		
<i>grhita-cetā rājarṣe</i>	25.157		
<i>guṇākṛṣṭa hañā kare kṛṣṇera bhajana</i>	24.119		
<i>guṇākṛṣṭa hañā kare nirmala bhajana</i>	24.111		
<i>guṇākṛṣṭa hañā kare nirmala bhajana</i>	24.114		
<i>'guṇa' śabdera artha—kṛṣṇera guṇa ananta</i>	24.41		
<i>gunātita viṣṇu—sparśa nāhi māyā-sane</i>	20.289		
		H	
		<i>hāni-lābhe sama, śokādīra vaśa nā ha-iba</i>	22.119
		<i>hanti śreyāmsi sarvāṇi</i>	25.84
		<i>harau ratim vahann eṣa</i>	23.27
		<i>harāv abhaktasya kuto mahad-guṇā</i>	22.76
		<i>'haraye namaḥ kṛṣṇa yādāvāya namaḥ</i>	25.64
		<i>harer guṇākṣipta-matir</i>	24.117
		<i>harer nāma-ślokera yei karilā vyākhyāna</i>	25.29
		<i>hari-bhaktau pravṛttā ye</i>	22.147
		<i>hari-bhaktau pravṛttā ye</i>	24.273
		<i>hari-bhaktiye himśa-sūnya haya sādhu-varya</i>	24.272
		<i>haridāsa-ṭhākura, āra paṇḍita-saṅkara</i>	25.229
		<i>hariḥ pūrnatamaḥ pūrna-</i>	20.399
		<i>'hariḥ-śabde nānārtha, dui mukhyatama</i>	24.59
		<i>hari, kṛṣṇa, adhokṣaja, upendra, —aṣṭa-jana</i>	20.204
		<i>hari, kṛṣṇa ādi haya 'ākāre' vilakṣaṇa</i>	20.209
		<i>harim upāsata te yata-cittā</i>	24.178
		<i>harinā caśv adeyeti</i>	24.172
		<i>'hari'-śabdera ei mukhya kahilun lakṣaṇa</i>	64.64
		<i>hari-varṁṣe kahiyāche goloke nitya-sthiti</i>	23.116
		<i>harṣa, dainya, cāpalyādi 'sañcāri' vikāra</i>	25.69
		<i>harṣāmarṣa-bhayodvegair</i>	23.108
		<i>hasaty atho roditi rauti gāyaty</i>	23.41
		<i>hasaty atho roditi rauti gāyaty</i>	25.141
		<i>harir hi nirgunah sākṣāt</i>	20.313
		<i>hasti-gaṇa-madhye yena śaśaka rahilā</i>	21.69
		<i>hayaḥrivo mahākroḍo</i>	20.242

<i>hayaśiṣa-pañcarātre kahe ṣola-jana</i>	20.237	<i>iṣṭe 'gādha-trṣṇā' —rāgera svarūpa-lakṣaṇa</i>	22.151
<i>helāya mukti pābe, pābe prema-dhana</i>	25.154	<i>iṣṭe svārasiki rāgaḥ</i>	22.150
<i>hena-kāle mahāprabhu pañca-nade snāna</i>	25.60	<i>iṣṭo 'si me dr̥gham iti</i>	22.57
<i>hena-kāle nindā śunī' śekhara, tapana</i>	25.12	<i>iśvaraḥ paramaḥ kṛṣṇaḥ</i>	21.35
<i>hena-kāle sei mahārāṣṭriya brāhmaṇa</i>	25.160	<i>iśvara tumi, —ye karāha, sei siddha haya'</i>	24.327
<i>hena-kāle vipra āsī' karila nimantraṇa</i>	25.14	<i>iśvarera śaktye sṛṣṭi karaye prakṛti</i>	20.261
<i>hena kṛṣṇa chāḍī' paṇḍita nāhi bhaje anya</i>	22.95	<i>iśvare tad-adhineṣu</i>	22.73
<i>'hetu'-śabde kahe —bhukti-ādi vāñchāntare</i>	24.27	<i>itaretara 'ca' diyā samāsa kariye</i>	24.295
<i>hinārthādhika-sādhake tvayi tathāpy</i>	23.29	<i>iti matvā bhajante mām</i>	24.189
<i>hiranyagarbha-antaryāmi —garbhodakaśāyī</i>	20.292	<i>'ittham-bhūta-guṇaḥ'-śabdera śunaha</i>	24.35
<i>hiranya-keśas trayy-ātmā</i>	20.333	<i>'ittham-bhūta'-śabdera artha—</i>	24.36
<i>hṛṣikeṣe hṛṣikāṇi</i>	24.184	<i>'ittham'-śabdera bhinna artha, 'guṇa'</i>	24.35
<i>hriyamāṇaḥ kāla-nadyā</i>	22.44	<i>ity ādayo 'nubhāvāḥ syur</i>	23.19
<i>hṛṣikeśa —gadā-cakra-padma-śaṅkha-dhara</i>	20.231	<i>ityādika bheda ei saba astra-kara</i>	20.239
<i>husena-khān 'saiyada' kare tāhāra cākari</i>	25.187	<i>ity asādhāraṇam proktaṁ</i>	23.84
I		J	
<i>icchā-jñāna-kriyā vinā nā haya sṛjana</i>	20.254	<i>jaḍa haite sṛṣṭi nahe iśvara-śakti vine</i>	20.260
<i>'icchā-śakti', 'jñāna-śakti', 'kriyā-śakti' nāma</i>	20.252	<i>jaḍa-rūpā prakṛti nahe brahmāṇḍa-kāraṇa</i>	20.259
<i>icchā-śakti-pradhāna kṛṣṇa —icchāya</i>	20.253	<i>jaḍānanda, kāśīśvara, govinda,</i>	25.228
<i>iḥā dekhi' brahmā hailā mohita, vismita</i>	21.24	<i>jaḡal-lakṣmi rākhi' rahe yāhān māyā dāsi</i>	21.53
<i>iḥā dekhi' sannyāsi-gaṇa habe inhāra</i>	25.9	<i>jagannātha dekhi' prabhu premāviṣṭa</i>	25.232
<i>iḥā haite pābe sūtra-śrūtira artha-sāra</i>	25.153	<i>jagannātha-sevaka āni' mālā-prasāda dilā</i>	25.233
<i>iḥāra prasāde pāibā caitanya-carāṇa</i>	25.269	<i>jagatera adharma nāśi' dharma sthāpīte</i>	20.219
<i>iḥāra prasāde pāibā kṛṣṇa-tattva-sāra</i>	25.270	<i>jagatere rākhiyāchena upadeśa diyā</i>	22.56
<i>iḥāra śravaṇe bhakta jānena saba anta</i>	24.353	<i>jagat-kāraṇa tina puruṣāvatāra</i>	21.38
<i>iḥā yaicche krame nirmala, krame bāde svāda</i>	23.44	<i>jagat-tamo jahārāvṛt</i>	24.1
<i>iḥā yei śraddhā kari' karaye śravaṇa</i>	25.239	<i>jagat vyāpila kṛṣṇa-śakty-ābhāsāveśe</i>	20.374
<i>iḥā yei śune, paḍe, sei bhagayavān</i>	20.405	<i>jaḡrhe pauraṣam rūpaṁ</i>	20.266
<i>iḥā yei śune, sei bhāse prema-sukhe</i>	21.148	<i>jaḡau yuvaiva malavad</i>	23.25
<i>indra āsī' karila yabe śrī-kṛṣṇere stuti</i>	23.116	<i>jala āni' bhaktye doṁhāra pāda prakṣāli</i>	24.275
<i>indra-gaṇa āilā lakṣa koṭi-nayana</i>	21.68	<i>janmādy asya yato 'nvayād itarataś cārtheṣv</i>	25.148
<i>indrāri-vyākulaṁ lokam</i>	25.134	<i>jānanta eva jānantu</i>	21.27
<i>indra-sāvārye 'br̥hadbhānu' abhidhāna</i>	20.328	<i>jānanta eva jānantu</i>	21.83
<i>inhāra madhye kāro haya 'avatāre' gaṇana</i>	20.220	<i>janārdana — padma-cakra-śaṅkha-gadā-kara</i>	20.234
<i>inhāra madhye yāhāra haya ākāra-veśa-bheda</i>	20.208	<i>janma, bālya, paugāṇḍa, kaiśora prakāśa</i>	20.394
<i>inhā-sabāra pṛthak vaikuṇṭha —paravyoma</i>	20.211	<i>janma-dinādi-mahotsava lañā bhakta-gaṇa</i>	22.126
<i>inḥo mahat-sraṣṭā puruṣa — 'mahā-viṣṇu' nāma</i>	20.278	<i>janmādy asya yato 'nvayād itarataś cārtheṣv</i>	20.359
<i>iṣṭe 'āviṣṭatā' —ei tātastha-lakṣaṇa</i>	22.151	<i>janma haite śuka-sanakādi 'brahmamaya'</i>	24.113

<i>jāpa, stuti, parikramā, daṇḍavat vandana</i>	24.337		
<i>jāta-ajāta-rati-bhede sādḥaka dui bheda</i>	24.288		
<i>jāta-rati sādḥaka-bhakta—cāri-vidha jana</i>	24.290		
<i>jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vṛnda</i>	21.2		
<i>jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vṛnda</i>	22.2		
<i>jayādvaita-candra jaya gaura-bhakta-vṛnda</i>	23.2		
<i>jayā jaya gauracandra jaya nityānanda</i>	23.2		
<i>jaya jaya śrī-caitanya jaya nityānanda</i>	21.2		
<i>jaya jaya śrī-caitanya jaya nityānanda</i>	24.2		
<i>jaya jaya śrī-kr̥ṣṇa-caitanya nityānanda</i>	22.2		
<i>jayati vraja-rāja-nandane</i>	21.45		
<i>jijñāsu, jñāni, — dui mokṣa-kāma māni</i>	24.95		
<i>jini' pañcaśara-darpa, svayam nava-</i>	21.107		
<i>jivani-bhūta-govinda</i>	23.96		
<i>jīva nistārite prabhu bhramilā deśe-deśe</i>	25.264		
<i>'jivan-mukta' aneka, sei dui bheda jāni</i>	24.129		
<i>jivan-muktā api punar</i>	25.76		
<i>jīva-rūpa 'bija' kailā samarpaṇa</i>	20.273		
<i>jīva-rūpa 'brahmāra' āveśāvatāra-nāma</i>	20.369		
<i>jīva-tattva nahe, nahe kr̥ṣṇera 'svarūpa'</i>	20.308		
<i>'jīva' tumi ei tina nāribe jānibāre</i>	25.106		
<i>jīve duḥkha ditecha, tomāra ha-ibe aiche</i>	24.249		
<i>jīvera duḥkha dekhi' nārada vyākula-anantare</i>	24.233		
<i>jīvera svabhāva—kr̥ṣṇa-'dāsa'-abhimāna</i>	24.201		
<i>jīveṣṭe ete vasanto 'pi</i>	23.77		
<i>jīve 'viṣṇu' buddhi dūre—yei brahma-rudra-</i>	25.79		
<i>jīve 'viṣṇu' māni—ei aparādha-cihna</i>	25.78		
<i>jñāna-mārgē—nirviṣeṣa-brahma prakāśe</i>	24.83		
<i>jñāna-mārgē upāsaka—duita' prakāra</i>	24.107		
<i>jñānam parama-guhyam me</i>	25.105		
<i>jñāna-śakti-pradhāna vāsudeva adhiṣṭhātā</i>	20.253		
<i>jñāna-śakty-ādi-kalayā</i>	20.373		
<i>jñāna-vairāgyādi—bhaktira kabhu nahe 'ariga'</i>	22.145		
<i>jñāni jivan-mukta-daśā painu kari' māne</i>	22.29		
<i>jñāninām cātma-bhūtānām</i>	24.86		
<i>jyotiścakre sūrya yena phire rātri-dine</i>	20.387		
		K	
		<i>kācam vicinvaṇṇa api divya-ratnaṁ</i>	22.42
		<i>kācam vicinvaṇṇa api divya-ratnaṁ</i>	24.219
		<i>kadāham yamunā-tire</i>	23.37
		<i>kadarthanā diyā mārā'—e pāpa 'apāra'</i>	24.250
		<i>kadarthiyā tumi yata mārīlā jivere</i>	24.251
		<i>'kaha giyā sanaka-pitā caturmukha āilā'</i>	21.61
		<i>kāhān bhakta-mukhe kahāi sūnilā āpane</i>	25.267
		<i>kāhān mukti pāba, kāhān kr̥ṣṇera prasāda</i>	25.43
		<i>kahite kr̥ṣṇera rase, śloka pade premāveṣe,</i>	21.111
		<i>kāhoṇ smita-jyotsnāmṛte, kāhāre</i>	21.130
		<i>kaḥ paṇḍitas tvad-aparam śaraṇam samiyād</i>	22.96
		<i>kalau naṣṭa-drśam eṣa</i>	24.321
		<i>kalāv apy ati-gūḍheyam</i>	22.1
		<i>kāla-vṛttyā tu māyāyārṇ</i>	20.275
		<i>kālena vṛndāvana-keli-vārtā</i>	24.350
		<i>kālena yair vā vimitāḥ sukalpair</i>	21.11
		<i>kaler doṣa-nidhe rājann</i>	20.344
		<i>kāli haite tumi yei mṛgādi māribā</i>	24.247
		<i>kāli-kāle nāmābhāse sukhe mukti haya</i>	25.30
		<i>kāli-kāle sannayāse 'samsāra' nāhi jini</i>	25.28
		<i>kāli-kāle sei 'kr̥ṣṇāvatāra' niścaya</i>	20.365
		<i>kalim sabbhājayanty āryā</i>	20.347
		<i>kalite avatāra taiche śāstra-vākye māni</i>	20.352
		<i>kāli-yuge kr̥ṣṇa-nāme sei phala pāya</i>	20.343
		<i>kāma chādī' 'dāsa' haite haya abhilāṣe</i>	22.41
		<i>kāmādi 'duḥsaṅga' chādī' sūddha-bhakti</i>	24.97
		<i>kāmādinām kati na katidhā pālita durmidesāḥ</i>	22.16
		<i>kāma-gāyatri-mantra-rūpa, haya kr̥ṣṇera</i>	21.125
		<i>kāma-krodhera dāsa hañā tāra lāthi khāya</i>	22.14
		<i>kāma lāgi' kr̥ṣṇe bhaje, pāya kr̥ṣṇa-rase</i>	22.41
		<i>kāmam ca dāsyē na tu kāma-kāmyayā</i>	22.139
		<i>kāma tyajī' kr̥ṣṇa bhaje śāstra-ājñā māni'</i>	22.140
		<i>kampa-pulakāśru haila kr̥ṣṇa-nāma gāñā</i>	24.276
		<i>kampa, svara-bhaṅga, sveda, vaivarṇya,</i>	25.68
		<i>kāṇera bhitarā vāsā kare, āpane tārhā sadā</i>	21.144
		<i>kāntā-gaṇera rati pāya 'mahābhāva'-sīmā</i>	24.34

kānthā-karaṅgiyā mora kāṅgāla bhakta-gaṇa	25.183	kibā pralāpilāna, kichu nāhika smarāṇe	24.8
kāraṅbḍhi-pāre māyāra nitya avasthiti	20.269	'ki lāgi' tomāra ihaṅ āgamana haila?	21.63
'kāraṅbḍhiśāyi' nāma jagat-kāraṇa	20.268	kimvā 'dḥṛti'-śabde niḥa-pūrnatādi-jñāna	24.180
kāraṅbḍhiśāyi—saba jagatera svāmi	20.282	kirāta-hūnāndhra-pulinda-pukkaśā	24.179
kara-nakha-cāndera hāta, varṁśi-upara	21.128	kirāta-hūnāndhra-pulinda-pukkaśā	24.209
karau harer mandira-mārjanādiṣu	22.137	kirtanād eva kṛṣṇasya	20.344
kardamake vara dilā yeṅho kṛpā kari'	20.334	kiśora-śekhara-dharmi vrajendra-nandana	20.378
kariyāchena, yāhā śūni' loke camatkāra	25.161	kiriyamānaṁ yaśo yasya	24.98
karmaṇy asminn anāśv āṣe	24.215	kona bhāgye kona jivera 'śraddhā' yadi haya	23.9
karma, tapa, yoga, jñāna, vidhi-bhakti, japa,	21.119	kona brahmāṅḍa śata-koṭi, kona lakṣa-koṭi	21.85
kāro mana kona guṇe kare ākarṣana	24.43	kona brahmāṅḍe kona lilāra haya avasthāna	20.395
karohyāra pāni tāra mukhe deoyāila	25.193	kon ājñā haya, tāhā kari śire dhari' "	21.74
kartavyākartavya saba 'smārta' vyavahāra	24.344	kona kalpe yadi योगyā jiva nāhi pāya	20.305
karuṇā-nikuramba-komale	21.45	kona lilā kona brahmāṅḍe haya prakāṭana	20.382
kārya-dvārā jñāna, —ei taṭastha-lakṣaṇa	20.357	kona niyuta-koṭi, kona koṭi-koṭi	21.85
kārya-dvāre kahi tāra 'svarūpa'-lakṣaṇa	25.124	kona prakāre pāroṅ yadi ekatra karite	25.9
kāśi haite punaḥ nilācale āgamana	25.261	'kon brahmā?' puchile tumi kon abhiprāye?	21.65
kāśi-miśra, pradyumna-miśra, paṅḍita	25.229	koṭi, arbuda, śāṅkha, padma, tāhāra gaṇana	21.20
kāśite āmi āilāna vecite bhāvakāli	25.168	koṭi-granthe varṇana nā yāya ihāra vistāra	25.263
kāśite grāhaka nāhi, vastu nā vikāya	25.169	koṭy- <i>arbuda mukha kāro, nā yāya gaṇana</i>	21.67
kāśite prabhura caritra śūni' tintera mukhe	25.219	ko vetti bhūman bhagavan parātman	21.9
kā sṛy aṅga te kala-padāmṛta-venu-gita	24.56	"kramaḥ śaktau paripātyāṁ kramāś cālana	24.24
kāśyānubhāvo 'sya na deva vidmahe	24.54	'kramā'-śabde kahe ei pāda-vikṣepaṇa	24.19
kata-dūre dekhe vyādha vrkṣe oṅta haṅā	24.234	krame bālyā-pauṅḍa-kaiśorātā-prāpti	20.384
kataka divasa rāya naimiṣāranye rahilā	25.202	krame krame teṅho bhakta ha-ibe 'uttamā'	22.69
kata-kṣaṇe uṭhi' sabe duhkhe ghare āilā	25.185	kriyā-śakti-pradhāna saṅkarṣana balarāma	20.255
keci svadehāntar hr̥dyāvakāśe	24.156	kṛpā kari' kaha yadi, juḍḍāya śravaṇa'	24.6
keha kahe, —ei nahe, 'alpa' doṣa haya	25.196	kṛpālu, akṛta-droha, satya-sāra sama	22.78
kemane jāniba kalite kon avatāra?'	20.351	kṛpāmṛtenābhiṣeṣca devas	24.350
kemane tarimu muṅi pāmara adhama?'	24.253	kṛṣṇa arṁśi, teṅho arṁśa, vede hena gāya	20.315
keśava-bhede padma-śāṅkha-gaḍā-cakra-	20.238	kṛṣṇa-bahirmukha-doṣe māyā haite bhaya	24.136
keśavatāra, āra yata viruddha vyākhyāna	23.117	kṛṣṇa-bhajana karāya, 'mumuksā' chāḍḍāya	24.124
kevala brahmopāsaka, mokṣākāṅkṣi āra	24.107	kṛṣṇa bhaje kṛṣṇa-guṇe ākr̥ṣṭa haṅā	24.161
kevala brahmopāsaka tina bheda haya	24.108	kṛṣṇa-bhakta —duhkha-hina, vāñchāntara	24.182
kevala jñāna 'mukti' dite nāre bhakti vine	22.21	kṛṣṇa-bhakta-gaṇa kare rasa āśvādane	23.99
kevala ye rāga-mārgē, bhaje kṛṣṇe anurāge,	21.119	kṛṣṇa-bhakte kṛṣṇera guṇa sakali sañcāre	22.75
kha iva rajāṁśi vānti vayasā saha yac chrutayas	21.15	kṛṣṇa-bhakti —abhidheya, sarva-śāstre kaya	22.5
khaṅḍibe sakala duhkha,	25.275	kṛṣṇa-bhakti dūre rahu, saṁsāra nahe kṣaya	22.51

<i>kr̥ṣṇa-bhakti haya abhidheya-pradhāna</i>	22.17	<i>'kr̥ṣṇa-nāma-saṅkīrtana'—kali-yugera</i>	20.339
<i>kr̥ṣṇa-bhakti-janma-mūla haya 'sādhu-saṅga'</i>	22.83	<i>kr̥ṣṇa nava-jaladhara, jagat-śasya-</i>	21.109
<i>kr̥ṣṇa-bhakti pāya, tabe kr̥ṣṇa-nikaṭa yāya</i>	22.15	<i>kr̥ṣṇāṅga—lāvanya-pūra, madhura haite</i>	21.138
<i>kr̥ṣṇa-bhakti rasa-rūpe pāya parināme</i>	23.47	<i>kr̥ṣṇāṅga mādhubhya—sindhu, sumadhura</i>	21.135
<i>'kr̥ṣṇa-bhakti-rasa-svarūpa' śrī-bhāgavata</i>	25.150	<i>'kr̥ṣṇa-nitya-dāsa'—jīva tāhā bhulī' gela</i>	22.24
<i>kr̥ṣṇa-bhakti-rasera ei 'sthāyi-bhāva'-nāma</i>	23.4	<i>'kr̥ṣṇa-padārcana' haya dvāparera dharma</i>	20.336
<i>kr̥ṣṇa-bhakti-siddhānta-gāna,</i>	25.273	<i>kr̥ṣṇa-pade bhakti karāya guṇe ākarṣiyā</i>	24.198
<i>kr̥ṣṇa-bhakti vinā tāhā dite nāre phala</i>	22.18	<i>'kr̥ṣṇa-pārisada' nāma, bhujē se vā-sukha</i>	22.11
<i>kr̥ṣṇa dekhi' nānā jana, kaila nimise</i>	21.122	<i>'kr̥ṣṇa-prema', 'bhakti-rasa', bhaktira</i>	24.353
<i>kr̥ṣṇa-'dhyāna' kare loka jñāna-adhikāri</i>	20.335	<i>kr̥ṣṇa-prema janmāya ei pāncera alpa saṅga</i>	22.129
<i>kr̥ṣṇādibhir vibhāvādyair</i>	23.98	<i>kr̥ṣṇa-prema janme, teṅho punah mukhya</i>	22.83
<i>kr̥ṣṇa-guṇākṛṣṭa hañā bhaje kr̥ṣṇa</i>	24.134	<i>kr̥ṣṇa-prema-sevā-pūrnānanda-praviṇa</i>	24.182
<i>kr̥ṣṇa-guṇākṛṣṭa hañā karena bhajana</i>	24.116	<i>"kr̥ṣṇa-premera' cihna ebe śuna sanātana</i>	23.38
<i>kr̥ṣṇa-guṇākṛṣṭa hañā kr̥ṣṇere</i>	24.113	<i>kr̥ṣṇa-pritye bhoga-tyāga, kr̥ṣṇa-tirtha vāsa</i>	22.116
<i>kr̥ṣṇa-guṇākṛṣṭa hañā tāñhāre bhajaya</i>	24.205	<i>kr̥ṣṇa-priyāvali-mukhyā</i>	23.91
<i>kr̥ṣṇa-guṇākhyāne haya sarvadā āsakti</i>	23.34	<i>'kr̥ṣṇārāmās ca' eva—haya kr̥ṣṇa-manana</i>	24.228
<i>kr̥ṣṇa-guṇāsvādera ei hetu jāniba</i>	24.105	<i>kr̥ṣṇārthe akhila-ceṣṭā, tat-kr̥pāvalokana</i>	22.126
<i>kr̥ṣṇājīnopavītākṣaṇ</i>	20.332	<i>kr̥ṣṇa-rūpa-sumādhubri, pibi' pibi' netra</i>	21.114
<i>kr̥ṣṇa kahe,—āmā bhaje, māge viśaya-sukha</i>	22.38	<i>kr̥ṣṇa-saha dvārakā-vaibhava anubhava haila</i>	21.79
<i>kr̥ṣṇa kahe, 'ei brahmāṇḍa pañcāsāt koti</i>	21.84	<i>kr̥ṣṇa-sambandha vinā kāla vyartha nāhi</i>	23.22
<i>kr̥ṣṇa kahena—'kon brahmā, ki nāma tāhāra?'</i>	21.60	<i>kr̥ṣṇa-saṅge kata gopa—saṅkhyā nāhi jāni</i>	21.19
<i>kr̥ṣṇa kahe,—tomā-sabā dekhite citta haila</i>	21.75	<i>kr̥ṣṇa sei sei tomā karābe sphuraṇa</i>	24.328
<i>kr̥ṣṇa-keli sumṛṇāla,</i>	25.274	<i>kr̥ṣṇa-sukha-nimitta bhajane tātparya</i>	24.25
<i>kr̥ṣṇa kr̥pālu arjunere lakṣya kariyā</i>	22.56	<i>kr̥ṣṇa—sūrya sama; mayā haya andhakāra</i>	22.31
<i>kr̥ṣṇa-kr̥pādi-hetu haite sabāra udaya</i>	24.205	<i>kr̥ṣṇasya pūrnatamā</i>	20.401
<i>'kr̥ṣṇa kr̥pā karibena'—'dr̥ḡha kari' jāne</i>	23.28	<i>kr̥ṣṇa tāire śuddha kare, nā karāya</i>	22.143
<i>kr̥ṣṇa-kr̥pāya kr̥ṣṇa bhaje chādi' saba</i>	24.218	<i>kr̥ṣṇa tāre kare tat-kāle ātma-sama</i>	22.102
<i>kr̥ṣṇa-kr̥pāya sādhu-kr̥pāya doñhāra</i>	24.175	<i>kr̥ṣṇa-tattva, bhakti-tattva, prema-tattva</i>	25.265
<i>kr̥ṣṇa-kr̥pāya sādhu-saṅge rati-buddhi</i>	24.188	<i>kr̥ṣṇa-tulya bhāgavata, jānailā sarīsāre</i>	25.266
<i>kr̥ṣṇa, kr̥ṣṇa-bhakti vinu anya kāmanā</i>	24.99	<i>kr̥ṣṇa-tulya bhāgavata—vibhu, sarvāśraya</i>	24.318
<i>kr̥ṣṇa-kṣetra-yātrā, kr̥ṣṇa-mūrti</i>	24.335	<i>kr̥ṣṇa-vapu-simhāsane, vasi' rājya-śāsane,</i>	21.126
<i>kr̥ṣṇa-lilāmṛtānvita,</i>	25.281	<i>kr̥ṣṇa-varnaṁ tviśākṛṣṇaṁ</i>	20.342
<i>kr̥ṣṇa-lilā amṛta-sāra,</i>	25.271	<i>'kr̥ṣṇa'-varne karāya loka kr̥ṣṇārcana-karma</i>	20.336
<i>kr̥ṣṇa-lilā—nitya, jyotiścakra-pramāṇe</i>	20.386	<i>"kr̥ṣṇa-vatsair asaṅkhyātaiḥ"—śukadeva-vāṇi</i>	21.19
<i>kr̥ṣṇa-lilā-sthāne kare sarvadā vasati</i>	23.36	<i>kr̥ṣṇa yadi kr̥pā kare kona bhāgyavāne</i>	22.47
<i>kr̥ṣṇa-manane muni kr̥ṣṇe sarvadā bhajaya</i>	24.224	<i>kr̥ṣṇe bhakti kaile sarva-karma kṛta haya</i>	22.62
<i>kr̥ṣṇa mānya-pūjā kari' tāire praśna kaila</i>	21.63	<i>kr̥ṣṇecchāya brahmāṇḍa-gaṇe tāhāra</i>	20.396
<i>kr̥ṣṇaṁ smaran janam cāsyā</i>	22.160	<i>kr̥ṣṇe jānāñā dvāri brahmāre lañā gelā</i>	21.62

<i>mādhurye majila mana, eka śloka paḍila</i>	21.99	<i>māsa-kṛtya, janmāṣṭamyādi-vidhi-vicāraṇa</i>	24.340
<i>madhusūdana — cakra-śāṅkha-padma-gadā-</i>	20.229	<i>māsa-mātra rūpa-gosañi rahilā vṛndāvane</i>	25.208
<i>madhya-līlāra kariluṅ ei dig-darāšana</i>	25.240	<i>mathurā āilā sarāna rāja-patha diyā</i>	25.210
<i>madhya-līlāra krama ebe kari anuvāda</i>	25.242	<i>mathurā āsiyā rāya prabhu-vārtā pāila</i>	25.203
<i>'madhyama-adhikāri' sei mahā-bhāgyavān</i>	22.67	<i>mathurā-māhātmya-śāstra saṅgraha kariyā</i>	25.215
<i>'madhyama-āvāsa' kṛṣṇera — ṣaḍ-aiśvarya-</i>	21.47	<i>mathurā-maṇḍale sthitiḥ</i>	22.132
<i>mā drākṣiḥ kṣiṇa-puṅyān kvacid api</i>	22.92	<i>mathurāte keśavera nitya sannidhāna</i>	20.215
<i>'mahājana' yei kahe, sei 'satya' māni</i>	25.56	<i>mathurāte subuddhi-rāya tāhāre mililā</i>	25.211
<i>mahāntas te sama-cittāḥ praśāntā</i>	22.82	<i>mathurā-vāsa, śrī-mūrtira śradhdhāya sevana</i>	22.128
<i>mahā-pātakera haya ei prāyaścitti</i>	25.200	<i>mathurāya lupta-tirthera kariha uddhāra</i>	23.103
<i>'mahāprabhu āila' — grāme kolāhala haila</i>	25.234	<i>mat-kathā-śravaṇāḍau vā</i>	22.61
<i>mahāprabhura upara lokera praṇati dekhīyā</i>	25.220	<i>mat-sevayā pratitām te</i>	24.183
<i>mahārāṣṭriya dvija, śekhara, miśra-tapana</i>	25.217	<i>matsya, kūrma, raghunātha, nṛsimha, vāmana</i>	20.298
<i>mahat-kṛpā vinā kona karme 'bhakti' naya</i>	22.51	<i>matsyāśva-kacchapa-nṛsimha-varāha-hamsa-</i>	20.299
<i>mahat-sevāṁ dvāram āhur vimuktas</i>	22.82	<i>mauṣala-līlā, āra kṛṣṇa-antardhāna</i>	23.117
<i>mahā-virakta sanātana bhramena vane vane</i>	25.214	<i>māyā-bandha haite kṛṣṇa tāre kare pāra</i>	22.33
<i>mahā-viṣṇu eka-śvāse brahmāra jivana</i>	20.323	<i>māyā-dvāre sṛje tenho brahmāṇḍera gaṇa</i>	20.259
<i>mahā-viṣṇu, padmanābha, kṣīrodaka-svāmi</i>	21.39	<i>māyā-jāla chute, pāya kṛṣṇera carana</i>	22.25
<i>mahā-viṣṇura niśvāsera nāhika paryanta</i>	20.325	<i>māyā-kārya, māyā haite āmi — vyatireka</i>	25.116
<i>mahiṣi-gaṇera 'rūḍhā', 'adhirūḍhā' gopikā</i>	23.57	<i>'māyā' nimitta-hetu, viśvera upādāna</i>	20.271
<i>mahiṣi-haraṇa ādi, saba — māyāmaya</i>	23.118	<i>māyāra 'āśraya' haya, tabu māyā-pāra</i>	20.293
<i>mahiyasāṁ pāda-rajo-'bhīṣekam</i>	22.53	<i>māyāra ye dui vṛtti — 'māyā' āra 'pradhāna'</i>	20.271
<i>mahiyasāṁ pāda-rajo-'bhīṣekam</i>	25.85	<i>māyā-śaktiye brahmāṇḍādi-paripāṭi</i>	24.23
<i>maivāṁ mamādhamasyāpi</i>	22.44	<i>māyā-saṅga-vikāri rudra — bhinnābhinna rūpa</i>	20.308
<i>mām evaiśyasi satyaṁ te</i>	22.58	<i>māyātita, guṇātita 'viṣṇu' — paramesa</i>	20.311
<i>mām eva ye prapadyante</i>	22.23	<i>māyātita haile haya āmāra 'anubhava'</i>	25.118
<i>mām eva ye prapadyante</i>	24.138	<i>māyātita paravyome sabāra avasthāna</i>	20.264
<i>mane eka saṁśaya haya, tāhā khaṇḍāite</i>	24.239	<i>māyāvāde karilā yata doṣera ākhyāna</i>	25.88
<i>manaso vapuṣo vāco</i>	21.27	<i>'māyāvādi' nirviśeṣa-brahme 'hetu' kaya</i>	25.51
<i>manaso vapuṣo vāco</i>	21.83	<i>māyika vibhūti — eka-pāda abhidhāna</i>	21.55
<i>mane eka kari' punah sanātane kahe</i>	21.147	<i>mayy arpita-mano-buddhir</i>	23.107
<i>manendriya ḍubilā, prabhu ha-ilā phāṅpara</i>	21.31	<i>'mimāṁsaka' kahe, — 'īśvara haya karmera</i>	25.50
<i>'mane' nija-siddha-deha kariyā bhāvana</i>	22.154	<i>miśra-mukhe śune sanātane prabhura 'śikṣā'</i>	25.218
<i>maṇi-piṭhe thekātkeki, uṭhe jhanjhani</i>	21.95	<i>mita-bhuk, apramatta, mānada, amāni</i>	22.80
<i>man-manā bhava mad-bhaktō</i>	22.58	<i>mo-haite kaiche haya smṛti-paracāra</i>	24.325
<i>mantra-adhikāri, mantra-siddhy-ādi-śodhana</i>	24.331	<i>mokṣākāṅkṣi jñāni haya tina-prakāra</i>	24.121
<i>manvantarāvatāra ebe śuna, sanātana</i>	20.319	<i>mora citta-bhrama kari', nijaiśvarya-</i>	21.145
<i>martyo yadā tyakta-samasta-karmā</i>	22.103	<i>mora mana chuṅhite nāre ihāra eka-bindu</i>	23.121

<i>mora mana—sannipāti, saba pite kare</i>	21.137	<i>na cchandasā naiva jalāgni-sūryair</i>	22.52
<i>mora vān-mano-gamya nahe eka bindu</i>	21.26	<i>nāce makara-kunḍala, netra—lilā-</i>	21.129
<i>mora yadi bola dhare, koṭi āṅkhi tāra</i>	21.134	<i>nā dileka lakṣa-koṭi, sabe dilā āṅkhi</i>	21.133
<i>mṛga-chāla cāha yadi, āisa mora ghare</i>	24.245	<i>nadira pravāhe yena kāṣṭha lāge tire</i>	22.43
<i>mṛga māribāre āche bāna yuḍiyā</i>	24.234	<i>nadi-tire eka-khāni kuṭira kariyā</i>	24.260
<i>mukha-bāhūru-pādebhyaḥ</i>	22.27	<i>nadyo 'dṛayaḥ khagā-mṛgāḥ sadayāvalokair</i>	24.206
<i>mukha-bāhūru-pādebhyaḥ</i>	22.111	<i>naiṣāṁ matis tāvad urukramāṅghrīm</i>	22.53
<i>mukhe 'haya' 'haya' kare, hr̥daya nā māne</i>	25.27	<i>naiṣāṁ matis tāvad urukramāṅghrīm</i>	25.85
<i>"muktā api lilayā vighrahaṁ</i>	24.112	<i>naiṣakarmyam apy acyuta-bhāva-varjitam</i>	22.19
<i>"muktā api lilayā vighrahaṁ</i>	24.144	<i>naivopayanty apacitīm kavayas taveśa</i>	22.48
<i>"muktā api lilayā vighrahaṁ</i>	25.156	<i>na jñānaṁ na ca vairāgyaṁ</i>	22.146
<i>muktā-hāra—baka-pānti, indra-dhanu-</i>	21.109	<i>na karhicin mat-parāḥ śānta-rūpe</i>	22.162
<i>muktānām api siddhānām</i>	25.83	<i>nāma-gāne sadā ruci, laya kṛṣṇa-nāma</i>	23.32
<i>'mukti' lāgi' bhaktye kare kṛṣṇera bhajana</i>	24.122	<i>nā māgiteha kṛṣṇa tāre dena sva-carana</i>	22.37
<i>muktir hitvānyathā-rūpaṁ</i>	24.135	<i>nāma-mahimā, nāmāparādha dūre varjana</i>	24.336
<i>mukunda-liṅgālaya-darśane dṛṣau</i>	22.138	<i>nāma-saṅkīrtanaṁ śrīman-</i>	22.132
<i>mumukṣā chāḍiyā guṇe bhaje tāra pāya</i>	24.127	<i>namaskāra kare loka hari-dhvani kari</i>	25.164
<i>mumukṣā chāḍiyā kailā kṛṣṇera bhajana</i>	24.126	<i>namas te vāsudevāya</i>	20.338
<i>mumukṣavo ghora-rūpān</i>	24.123	<i>nānā-bhāvera bhakta-jana,</i>	25.274
<i>'mumukṣu' jagate aneka samsāri jana</i>	24.122	<i>nānā kāme bhaje, tabu pāya bhakti-siddhi</i>	24.196
<i>mumukṣu, jivan-mukta, prāpta-svarūpa āra</i>	24.121	<i>nānā śāstre paṇḍita āise śāstra vicārite</i>	25.19
<i>"munayaḥ santah" iti kṛṣṇa-manane āsakti</i>	24.146	<i>na nirvṛṇṇo nātsakto</i>	22.50
<i>'munayaś ca' bhakti'kare, —ei artha tāra</i>	24.301	<i>nāntaṁ vidāmy aham ami munayo 'grajās te</i>	21.13
<i>"munayo 'pi" kṛṣṇa bhaje guṇākṛṣṭa haṅā</i>	24.168	<i>nā pada' kutarka-garte,</i>	25.279
<i>'muni'-ādi śabdera artha śūna, sanātana</i>	24.14	<i>na premā śravaṇādi-bhaktir api vā yogo</i>	23.29
<i>muṇi—nica-jāti, kichu nā jānoṅ ācāra</i>	24.325	<i>nārada kahe, —'aiche raha, tumi bhāgyavān'</i>	24.281
<i>'muni', 'nirgrantha', 'ca' 'api', —cāri śabdera</i>	24.293	<i>nārada kahe, —'āmi anna diba prati-dine'</i>	24.257
<i>'muni', 'nirgrantha'-śabdera pūrvavat</i>	24.162	<i>nārada kahe, —'ardha māriḷe jiva pāya vyathā</i>	24.249
<i>muni saba jāni' kare lakṣaṇa-vicāra</i>	20.354	<i>nārada kahe, —'dhanuka bhāṅga, tabe se</i>	24.256
<i>'muni'-śabde manana-śīla, āra kahe mauni</i>	24.15	<i>nārada kahe, —'eka-vastu māgi tomāra sthāne'</i>	24.244
<i>'muni'-śabde—pakṣi, bhṛṅga; 'nirgranthe'</i>	24.175	<i>nārada kahe, —'ihā āmi kichu nāhi cāhi</i>	24.246
<i>'muṇi ye śikhāluṅ tore sphuruka sakala'</i>	23.123	<i>nārada kahe, —'patha bhulī' āilāna puchite</i>	24.239
<i>mūrkhā, nica, mleccha ādi śāstra-rikta-gaṇa</i>	24.17	<i>nārada kahe, —'vaiṣṇava, tomāra anna</i>	24.279
		<i>nārada kahe, —'vyādha, ei nā haya āścarya</i>	24.272
		<i>nārada kahe, —'yadi dhara āmāra vacana</i>	24.255
<i>na bhajanty avajānanti</i>	22.28	<i>nārada kahe, —'yadi jive mārā' tumi bāna</i>	24.241
<i>na bhajanty avajānanti</i>	22.112	<i>nārada-prabhāve mukhe gāli nāhi āya</i>	24.237
<i>na bhajanty avajānanti</i>	24.142	<i>nārada-saṅge vyādhera mana parasanna ha-ila</i>	24.252

N

<i>nārada sei artha vyāsere kahilā</i>	25.96	<i>nija-kāma lāgiha tabe kṛṣṇere bhajaya</i>	24.91
<i>nārade dekhi' mrga saba palāñāgela</i>	24.236	<i>nija-kṛta sūtrera nija-'bhāṣya'-svarūpa</i>	25.142
<i>nāradera saṅge saunakādi muni-gaṇa</i>	24.126	<i>nija-loka lañā prabhu āilā vāsāghara</i>	25.167
<i>nāradera upadeśe sakala karila</i>	24.265	<i>nijāñśa-kalāya kṛṣṇa tamo-guṇa aṅgikari'</i>	20.307
<i>nāradere kahe,—tumi hao sparśa-maṇi</i>	24.277	<i>nijāṅga-sveda-jale brahmāṅḍārḍha bhārila</i>	20.286
<i>nārāyaṇa-ādi ananta svarūpera dhāma</i>	21.46	<i>nija-priya-dāna, dhyāna, tadiya-sevana</i>	22.124
<i>nārāyaṇa-bhede nānā astra-bheda-dhara</i>	20.239	<i>nija-sama sakhā-saṅge, go-gaṇa-cāraṇa</i>	21.108
<i>nārāyaṇa-kalāḥ śāntā</i>	24.123	<i>nikate hari-dhvani 'śuni' parakāśānanda</i>	25.66
<i>nārāyaṇa—śaṅkha-padma-gaḍā-cakra-dhara</i>	20.227	<i>nilācale puruṣottama—'jagannātha' nāma</i>	20.215
<i>nārāyaṇe māne tāre 'pāṣaṅḍite' gaṇana</i>	25.79	<i>nirantara gāya mukhe, nā pāya guṇera anta</i>	21.12
<i>narendre āsiyā sabe prabhure mililā</i>	25.226	<i>nirantara kara kṛṣṇa-nāma-saṅkirtana</i>	25.154
<i>nāriṅga-manohāri</i>	23.75	<i>nirantara kara kṛṣṇa-nāma-saṅkirtana</i>	25.198
<i>na sādhayati mām yogo</i>	25.137	<i>nirantara kṛṣṇa-nāma kariha kirtana</i>	24.261
<i>na śauri-cintā-vimukha-</i>	22.91	<i>nirantara sevā kare antarmanā hañā</i>	22.159
<i>na svādhyāyas tapas tyāgo</i>	25.137	<i>"nirgranthā api"ra ei 'api'—sambhāvane</i>	24.153
<i>na tad-bhakteṣu cānyeṣu</i>	22.74	<i>'nirgranthā eva' hañā, 'api'—nirdhāraṇe</i>	24.302
<i>nātaḥ param parama yad bhavataḥ svarūpam</i>	25.36	<i>'nirgrantha hañā'—ei duñhāra 'viśeṣaṇa'</i>	24.226
<i>na tathāśya bhaven moho</i>	22.90	<i>"nirgranthāḥ"—avidyā-hina, keha—vidhi-</i>	24.147
<i>nātra śāstram na yuktim ca</i>	22.155	<i>'nirgranthāḥ' hañā ihāñ 'api'—nirdhāraṇe</i>	24.222
<i>navame—kahilūñ dakṣiṇa-tirtha-bhramaṇa</i>	25.250	<i>'nirgrantha'—mūrkha, nica, sthāvara-paśu-</i>	24.203
<i>nava-vyūha-rūpe nava-mūrti parakāśe</i>	20.241	<i>'nirgrantha'-śabde kahe, avidyā-granthi-hina</i>	24.16
<i>nava-yogīśvara janma haite 'sādha'kā' jñāni</i>	24.118	<i>nirgrantha-śabde kahe tabe 'vyādha',</i>	22.227
<i>nāyakānām śīroratnārī</i>	23.67	<i>'nirgrantha' sthāvarāḍira śūna vivaraṇa</i>	24.204
<i>nāyaka, nāyikā,—dui rasera 'ālabana'</i>	23.92	<i>'nirguna' vyatireke tiñho haya ta' 'saguṇa'</i>	25.54
<i>na yatra māyā kim utāpare harer</i>	20.270	<i>nirjana vana-pathe yāite mahā sukha pāilā</i>	25.222
<i>nāyikāra śīromāṇi —rādhā-ṭhākūrāṇi</i>	23.66	<i>nirmamo niraḥaṅkārah</i>	23.106
<i>nāyam sukhāpo bhagavān</i>	24.86	<i>nir niścaye niṣ kramārthe</i>	24.18
<i>necchanti sevayā pūrṇāḥ</i>	24.183	<i>nirodho 'syānu śayanam</i>	24.135
<i>"nica-jāti, nica-sevi, muṇi—supāmara</i>	23.120	<i>nirveda-harṣādi—tetrīśā 'vyabhicārī'</i>	23.52
<i>nico 'py utpulako lebhe</i>	24.278	<i>niśiddha pāpācāre tāra kabhu nahe mana</i>	22.142
<i>nidoṣa, vadānya, mṛdu, śuci, akiñcana</i>	22.78	<i>nistāra karaha more, paḍoñ tomāra pāye"</i>	24.254
<i>nigama-kalpa-taror galitam phalam</i>	25.151	<i>'niṣṭhā' haile upajaya premera taraṅga</i>	22.134
<i>nijābhiṣṭa kṛṣṇa-preṣṭha pāceta' lāgiyā</i>	22.159	<i>niṣṭhā haite śravaṇādye 'ruci' upajaya</i>	23.11
<i>nija-cic-chakte kṛṣṇa nitya virajāmana</i>	21.96	<i>'nitya-bandha'—kṛṣṇa haite nitya-bahirmukha</i>	22.12
<i>nija-gaṇa lañā prabhu kahe hāṣya kari'</i>	25.168	<i>'nitya-lilā' kṛṣṇera sarva-śāstre kaya</i>	20.385
<i>nija-granthe karnapūra vistāra kariyā</i>	24.347	<i>'nitya-mukta'—nitya kṛṣṇa-carane unmukha</i>	22.11
<i>nija-guṇera anta nā pāñā hayena satkṛṣṇa</i>	21.14	<i>nityānanda kahe, prabhu karena āśvādāna</i>	25.247
<i>nija-guṇe tabe hare dehendriya-mana</i>	24.63	<i>'nitya-saṁsāra', bhuñje narakādi dukkha</i>	22.12

nitya-siddha kṛṣṇa-prema 'sādhya' kabhu naya	22.107	parama īśvara kṛṣṇa svayam bhagavān	21.34
nitya-siddhasya bhāvasya	22.105	parama kāraṇa īśvara keha nāhi māne	25.55
nityotsavam na tatpura dr̥ṣibhiḥ pibantyo	21.123	'paramānanda kirtaniyā'—śekhara saṅgi	25.4
nivedana kare dante tṛṇa-guccha lañā	23.119	paramārtha-vicāra gela, kari mātra 'vāda'	25.43
nivi khasāya pati-āge, gṛha-dharma	21.143	param bhāvam ajānanto	25.39
'kṛṣṇa, tomāra hañā' yadi bale eka-bāra	22.33	'parameśvara' nirūpila ei dui lakṣaṇe	20.358
'nyāya' kahe, —'paramānu haite viśva haya'	25.51	paraśūrāme 'duṣṭa-nāśaka-viryā-saṅkārāṇa'	20.372
		paravyoma-madhye nārāyaṇera nitya-sthiti	20.213
		paravyoma-upari kṛṣṇalokera vibhuti	20.213
		paravyome vāsudevādi—nija nija astra-dhara	20.226
P			
pāche lāg la-ilā tabe bhakta pañca jana	25.178	paricaryā, dāsya, sakhya, ātma-nivedana	22.121
pāche prakāṣa haya janmādika-lilā-krame	20.379	parikramā, stava-pāṭha, japa, saṅkirtana	22.123
pāche yabe husena-khāñ gauḍe 'rājā' ha-ila	25.189	pariniṣṭhito 'pi nairgunye	24.47
pada-nakha-candra-gaṇa, tale kare	21.128	pariniṣṭhito 'pi nairgunye	25.157
pāda-pīta-mukuta-āgra-saṅghaṭṭe uṭhe dhvani	21.72	paripūrṇatayā bhānti	23.77
pāda-pīthe stuti kare mukuta hena jāni'	21.72	pāriśada-gaṇe ṣaḍ-aiśvare āche bhari'	21.48
pādaḥ hareḥ kṣetra-padānusarṇaṇe	22.139	pāriśada-ṣaḍaiśvarya-pūrṇa saba haya	21.5
padmanābha—śaṅkha-padma-cakra-gaḍā-	20.232	pāriśada, sādhana-siddha, sādha-gaṇa āra	24.287
padmanābha, trivikrama, nṛsimha, vāmana	20.209	paścād ahaṁ yad etac ca	24.76
pakṣi, mṛga, vṛkṣa, latā, cetanācetana	24.58	paścād ahaṁ yad etac ca	25.113
pālānārtha svāmīśa viṣṇu-rūpe avatāra	20.314	paśyāmi viśva-stṛjam ekam aviśvam ātman	25.36
pālānārthe viṣṇu—kṛṣṇera svarūpa-ākāra	20.317	'pātāñjala' kahe, —īśvara haya svarūpa-jñāna'	25.52
pāñā ājñā rāya vṛndāvanere calilā	25.201	patha chāḍi' nārada tāra nikāṭe calila	24.236
pañca ātmārāma chaya ca-kāre lupta haya	24.149	pāṭhāñā bolāilā nija-bhakta-gaṇe	25.224
pañca-bhūta yaiche bhūtera bhitare-bāhire	25.125	pathera pipilikā iti-uti dhare pāya	24.270
pañca chaya paisā haya eka eka bojhāte	25.204	pathe sei vipra saba vṛttānta kahila	25.61
pañcadaśe—bhaktera guṇa śrī-mukhe kahila	25.254	pathe ye sūkara-mrga, jāni tomāra haya''	24.240
pañca-kāla pūjā ārati, kṛṣṇera bhojana-	24.334	pati-putra-suhṛd-bhrātr-	22.163
pañca-lakṣa cāri-sahasra manvantarāvatāra	20.322	pati-vratā-śiromaṇi, yāñre kahe veda-	21.106
pañcama-puruṣārtha—ei 'kṛṣṇa-prema'-	23.101	pibatā bhāgavataṁ rasam ālayam	25.151
pañcāme—sākṣi-gopāla-caritra-varṇana	25.247	pitāra śikṣāte āmi kari aiche kāma	24.242
pañca, ṣoḍaśā, pañcāśat upacāre arcana	24.334	'pita'-varṇa dhari' tabe kailā pravartana	20.340
pañca-tattvākyāne tāhā kariyāchi vistāra	25.16	pīta-varṇa, kārya—prema-dāna-saṅkirtana	20.364
pañca-vidha rasa—śānta, dāsya, sakhya,	23.53	pīṭhara stuti kare mukuta—hena anumāni	21.95
pañcavimśati paricchede ei kailuṅ anuvāda	25.262	pitṛ-mātr-sneha ādi 'anurāga'-anta	24.34
pañcavimśe—kāśi-vāsire vaiṣṇava-karaṇa	25.26	'prabhu ājñā dilā 'vaiṣṇava-smṛti' karibāre	24.324
'pañḍita' muni-gana, nirgrantha 'mūrkha' āra	24.187	prabhu kahe, —āmi 'jiva', ati tuccha-jñāna!	25.91
pañgu nācāite yadi haya tomāra mana	23.122	prabhu kahe, —'āmi vātula, āmāra vacane	24.7
papracchur ākāśavad antaraṁ bahir	25.130	prabhu kahe, —'anyāvatāra śāstra-dvāre jāni	20.351

<i>prabhu kahe, —caturāli chāḍa, sanātana</i>	20.366	<i>prāṇopahārāc ca yathendriyāṇām</i>	22.63
<i>prabhu kahe, — 'ihān haite yāha' vṛndāvana</i>	25.198	<i>'prapañca', 'prakṛti', 'puruṣa' āmātei</i>	25.110
<i>prabhu kahe, — "kene kara āmāra stavana</i>	24.317	<i>prapañca ye dekha saba, seha āmi ha-iyē</i>	25.111
<i>prabhu kahe, — "mahā-prasāda āna' ei sthāne</i>	25.236	<i>'pra'-śabde — mokṣa-vāñchā kaitava</i>	24.101
<i>prabhu kahe, — "tumi jagad-guru pūjyatama</i>	25.73	<i>praśnottare bhāgavate kariyāche nirdhāra</i>	24.319
<i>prabhu kahe, — 'viṣṇu' 'viṣṇu', āmi kṣudra jiva</i>	25.78	<i>prathama paricchede — śeṣa-lilāra</i>	25.243
<i>prabhu kahe, — "ye karite karibā tumi mana</i>	24.328	<i>prathamei kare kṛṣṇa 'puruṣāvātara'</i>	20.250
<i>prabhura kṛpāte puche asaṅkoma-mati</i>	20.350	<i>prathamei māribā, ardhā-mārā nā karibā"</i>	24.247
<i>'prabhura lāga nā pāñā mane baḍa duhkha</i>	25.203	<i>pratāpi kirtimān rakta-</i>	23.75
<i>"prabhura svabhāva, — yebā dekhe</i>	25.8	<i>prati-śloke prati-akṣare nānā artha kaya</i>	24.318
<i>prabhura upadeśāmṛta śune yei jana</i>	23.126	<i>prati-vṛkṣe, prati-kuñje rahe rātri-dine</i>	25.214
<i>prabhure kahite sukhe karilā gamana</i>	25.59	<i>prauḍhānandaś camatkāra-</i>	23.98
<i>prabhure kirtana śunāya, ati baḍa raṅgi</i>	25.4	<i>prauḍha-śraddho 'dhikāri yah</i>	22.66
<i>prabhure prakāśānanda puchite lagila</i>	25.87	<i>pravartate yatra rajas tamas tayoh</i>	20.270
<i>prabhure pranata haila sannyaśira gaṇa</i>	25.22	<i>pravāśākhyā, āra prema-vaicittya-ākhyāna</i>	23.63
<i>prabhu vṛndāvana haite prayāga yāilā</i>	25.202	<i>praveśa kariyā dekhe, saba — andhakāra</i>	20.285
<i>prabhu yabe snāne yāna viśveśvara</i>	25.175	<i>praviṣṭāny apraviṣṭāni</i>	29.126
<i>pradhāna kariyā kahi dig-daraśana</i>	20.297	<i>prayāga, ayodhyā diyā naimiṣāraṇye</i>	25.201
<i>pradhāna-parama-vyomnor</i>	21.50	<i>prayāge mādhyā, mandāre śrī-madhusūdana</i>	20.216
<i>pradyumna — cakra-śankha-gaḍā-padma-</i>	20.225	<i>prāyaścitta puchilā tinho paṇḍitera</i>	25.195
<i>pradyumnāyāniruddhāya</i>	20.338	<i>prāyo ami muni-gaṇā bhavadiya-mukhyā</i>	24.177
<i>pradyumnera vilāsa — nr̥simha, janārdana</i>	20.206	<i>prāyo batāmba munayo vihagā vane 'smin</i>	24.176
<i>prakāśānanda śiśi' tānra dharila caraṇa</i>	25.71	<i>premādika sthāyi-bhāva sāmagri-milane</i>	23.47
<i>prakāśānanda kahe, — "tumi sāksāt</i>	25.81	<i>prema krame bāḍi' haya — sneha, māna,</i>	23.42
<i>prakāśānandera prabhu vandilā caraṇa</i>	25.71	<i>prema-bhakti dilā loka lañā bhakta-gaṇa</i>	20.340
<i>prakāśānandera śiṣya eka tānhāra</i>	25.23	<i>prema-maitri-kṛpopekṣā</i>	22.73
<i>prakāśa-vilāsera ei kailuṅ vivarana</i>	20.243	<i>premaṅtaraṅga-bhūtāni</i>	23.96
<i>prakāśitākhila-guṇah</i>	20.400	<i>prema-rasa-kumuda-vane,</i>	25.273
<i>prakaṭa-lilā karibāre yabe kare mana</i>	20.378	<i>'prema-vaicittya' śrī-dāśame mahiṣi-gaṇe</i>	23.64
<i>prakṛta kṣobhe tānra kṣobha nāhi</i>	23.20	<i>preme gāya nāce loka kare saṅkirtana</i>	20.341
<i>prakṛtāprakṛta sṛṣṭi kailā eka-kṣaṇe</i>	21.17	<i>preme hāse, kānde, gāya, karaye nartana</i>	25.165
<i>prakṛtāprakṛta-sṛṣṭi karena nirmāna</i>	20.255	<i>preme matta kari' ākaṣāye kṛṣṇa-guṇa</i>	24.58
<i>prakṛta prapañca pāya āmātei laye</i>	25.112	<i>premera lakṣana ebe śuna, sanātana</i>	23.6
<i>prakṛti kṣobhita kari' kare viryera ādhāna</i>	20.272	<i>prity-ankure 'rati', 'bhāva' — haya dui nāma</i>	22.165
<i>pralaye avāśiṣṭa āmi: 'pūrṇa' ha-iyē</i>	25.112	<i>prthak nāna artha pade kare jhalamala</i>	24.20
<i>pranata-bhāra-viṭapā madhu-dhārāh</i>	24.208	<i>prthak prthak artha pāche kariba milana</i>	24.14
<i>pranavera yei artha, gāyātrite sei haya</i>	25.94	<i>prthak prthak brahmāṅdera brahmā kare stuti</i>	21.22
<i>pranaya-rasanayā dhṛtāṅghri-padmaḥ</i>	25.128	<i>prthak prthak ca-kāre ihā 'apī'ra artha</i>	24.145
<i>prāni-mātre manovākye udvega nā diba</i>	22.120	<i>prthak prthak vaikunṭha saba, nāhika ganane</i>	21.3

<i>pulakāśru-nṛtya-gīta</i> — yāhāra lakṣaṇa	25.139	<i>rāga-bhaktye vraje svayam-bhagavāne</i>	24.85
<i>punaḥ kahe bāhya-jñāne, āna kahite</i>	21.145	<i>rāga-hina jana bhaje śāstrera ājñāya</i>	22.109
<i>punaḥ karilena yaiche nilādri gamana</i>	25.238	<i>rāga-mārge aiche bhakte ṣoḍaśa vibhedā</i>	24.292
<i>punaḥ nilācale āilā, nāśāsālā haite</i>	25.255	<i>rāga-mārge nija-nija-bhāvera gaṇana</i>	22.161
<i>punaḥ sanātana kahe yuḍi' dui kare</i>	24.324	<i>rāgamayi-bhaktira haya 'rāgātmikā' nāma</i>	22.152
<i>punarapi deśe vahi' laoyā nāhi yāya</i>	25.169	<i>rāgānugā-bhaktira lakṣaṇa śūna, sanātana</i>	22.148
<i>punarapi kahe kichu vinaya kariyā</i>	24.3	<i>rāgātmikā-bhakti—'mukhyā' vraja-vāsi-jane</i>	22.149
<i>punarapi niśvāsa-saha yāya abhyantara</i>	20.280	<i>rāgātmikāṁ anusṛtā</i>	22.154
<i>purāñādyā ye vā sahaja-nivahās te tad-anugā</i>	22.6	<i>rahite nāhika sthāna, karilā vicāra</i>	20.285
<i>purāñānām sāma-rūpaḥ</i>	25.144	<i>rahūganaitat tapasā na yāti</i>	22.52
<i>puraścaraṇa-vidhi, kṛṣṇa-prasāda-bhojana</i>	24.338	<i>raivate 'vaikuṅṭha', cākṣuṣe 'ajitā', vaivasvate</i>	20.326
<i>puri-bhāratira prabhu vandilena caraṇa</i>	25.227	<i>rājā kahe, —āmāra poṣṭā rāya haya</i>	25.191
<i>puri-dvaye, paravyome—'pūrnatara', 'pūrṇa'</i>	20.398	<i>rājā kahe, —jāti nile inho nāhi jibe</i>	25.192
<i>purīra āvarana-rūpe purīra nava-deśe</i>	20.241	<i>rāja-mantri sanātana—buddhye bṛhaspati</i>	20.350
<i>pūrṇaiśvarya śrī-vigraha-sthitira</i>	25.114	<i>rajo-guṇe vibhāvita kari' tānra mana</i>	20.302
<i>pūrṇatā pūrṇataratā</i>	20.401	<i>rakṣiṣyati viśvāso</i>	22.100
<i>puruṣa-niśvāsa-saha brahmāṇḍa bāhirāya</i>	20.279	<i>'rāmaś ca kṛṣṇaś ca' yathā viharaye</i>	24.222
<i>puruṣa-rūpe avatirṇa hailā prathama</i>	20.265	<i>rāmaś ca rāmaś ca rāmaś ca rāmā</i>	24.151
<i>puruṣāvatāra eka, lilāvatāra āra</i>	20.245	<i>rāsa-ādi lilā kare, kaiśore nitya-sthiti</i>	20.384
<i>puruṣāvatārera ei kailuṅ nirūpaṇa</i>	20.296	<i>'rasālākhyā' rasa haya apūrvāśvādane</i>	23.49
<i>puruṣeṇātma-bhūtena</i>	20.275	<i>'rati'-lakṣaṇā, 'prema'-lakṣaṇā, ityādi</i>	24.31
<i>puruṣottama, acyuta, nṛsimha, janārdana</i>	20.204	<i>rati-premādīra taiche bāḍaye āśvāda</i>	23.44
<i>puruṣottama—cakra-padma-śankha-gaḍā-</i>	20.233	<i>rati-prema-tāratamyē bhakta—tara-tama</i>	22.71
<i>'pūrvā' 'dakṣiṇa' 'paścima' karilā</i>	25.171	<i>ratir ānanda-rūpaiva</i>	23.97
<i>pūrvādi aṣṭa-dike tina tina krame</i>	20.211	<i>rātre ūthi' prabhu yadi karilā gamana</i>	25.178
<i>pūrva ājñā,—veda-dharma, karma, yoga,</i>	22.59	<i>rātri-dīne haya ṣaṣṭi-daṇḍa-parimāṇa</i>	20.388
<i>pūrva-ukta brahmāṇḍera yata dik-pāla</i>	21.93	<i>rātri-dīne kare vraje kṛṣṇera sevana</i>	22.157
<i>pūrvavat likhi yabe guṇāvatāra-gaṇa</i>	20.348	<i>rodana-bindu-maranda-syandi-</i>	23.33
<i>pūrvavat mṛgādi-śaṅge kailā</i>	25.223	<i>rte 'rtharṇi yat pratiyeta</i>	25.119
<i>pūrve prayāge āmi rasera vicāre</i>	23.102	<i>rucibhiś citta-māsṛṇya-</i>	23.5
<i>'pūrve śuniyāchoṅ, tumi sārva-bhauṃ-sthāne</i>	24.4	<i>ruci haite bhaktye haya 'āśakti' pracura</i>	23.12
<i>pūrve yabe subuddhi-rāya chilā gauḍe</i>	25.187	<i>ruciras tejaśa yukto</i>	23.70
<i>pūtanā-vadhādi kari' mauśālānta vilāsa</i>	20.394	<i>ruddhā guhāḥ kim ajito 'vati nopasannān</i>	23.114
<i>pūtanā-vadhādi yata lilā kṣaṇe kṣaṇe</i>	20.381	<i>'rūḍha', 'adhīrūḍha' bhāva—kevala</i>	23.57
		<i>'rūḍhi-vṛtṭyē' nirviśeṣa antaryāmi</i>	24.82
R			
<i>'rādhā-dāmodarā' anya vrajendra-koṅara</i>	20.201	<i>rudra-gaṇa āilā lakṣa koti-vadana</i>	21.68
<i>rādhikādye 'pūrva-rāga' prasiddha</i>	23.64	<i>'rudra'-rūpa dhari kare jagat saṃhāra</i>	20.290
<i>rāga, anurāga, bhāva, mahābhāva haya</i>	23.42	<i>rudra-sāvarnyē 'sudhāmā', 'yogeśvara' deva-</i>	20.327
<i>rāga-bhakti-viddhi-bhakti haya dui-rūpa</i>	24.84	<i>rūpa-anupama-kathā sakali kahilā</i>	25.211

<i>rūpa dekhi' āpanāra, kṛṣṇera haila</i>	21.104	<i>sādhakānām ayam premṇaḥ</i>	23.15
<i>rūpa-gosāñi, āile tāhre bahu priti</i>	25.207	<i>sādhana-bhakti—ei cāri vicāreṇa pāra</i>	25.121
<i>rūpa-gosāñi dui-bhāi kāsīte āilā</i>	25.216	<i>sādhana-bhaktiye haya 'sarvānārtha-nivartana'</i>	23.10
<i>rūpa-guṇa-śravaṇe rukmiṇy-ādira</i>	24.51	<i>sādhana-siddha—dāsa, sakhā, guru, kāntā-</i>	24.290
<i>rūpaṃ dṛśāṃ dṛśimatām akhilārtha</i>	24.52	<i>sādhanaughair anāsaṅgair</i>	24.172
S			
<i>sabā āliṅgiyā prabhu premāvīṣṭa hailā</i>	25.230	<i>sādhanera phala—'prema' mūla-prayojana</i>	25.104
<i>saba chāḍi' śuddha-bhakti kare kṛṣṇa-pāya</i>	24.188	<i>sādhū-guru-prasāde,</i>	25.277
<i>saba kahā nā yāya, kari dig-daraśana</i>	22.77	<i>sādhū-lakṣaṇa, sādhū-saṅga, sādhū-sevana</i>	24.339
<i>saba kāsī-vāsī kare nāma-saṅkirtana</i>	25.165	<i>sādhū-saṅga haite haya 'śravana-kirtana'</i>	23.10
<i>sabā lañā cale prabhu jagannātha-daraśane</i>	25.231	<i>sādhū-saṅga-kṛpā kimvā kṛṣṇera kṛpāya</i>	24.97
<i>saba līlā nitya prakata kare anukrame</i>	20.381	<i>sādhū-saṅga, kṛṣṇa-kṛpā, bhaktira svabhāva</i>	24.104
<i>saba līlā saba brahmāṇḍe krame udaya kare</i>	20.393	<i>sādhū-saṅga, nāma-kirtana, bhāgavata-</i>	22.128
<i>sabāmātoyāla kari', balātkāre āne</i>	21.141	<i>'sādhū-saṅga', 'sādhū-saṅga'—sarva-śāstre</i>	22.54
<i>saba mili' 'rasa' haya camatkārakāri</i>	23.52	<i>sādhū-saṅge kṛṣṇa bhaktiye śraddhā yadi</i>	22.49
<i>saba phala deya bhakti svatantra prabala</i>	24.92	<i>sādhū-saṅge seha bhaje śrī-kṛṣṇa-carāṇe</i>	24.165
<i>sabāre vidāya dilā prabhu yatna-sahite</i>	25.180	<i>sādhū-saṅge seha kare śrī-kṛṣṇa-bhajana</i>	24.227
<i>saba sādhi' śeṣe ei ājñā—balavān</i>	22.59	<i>sādhū-saṅge tabe kṛṣṇe rati upajaya</i>	22.45
<i>sabā-saṅge ihāñ āji karimu bhojane'</i>	25.236	<i>sādhū-saṅge tapa chāḍi' śrī-kṛṣṇa bhajaya</i>	24.216
<i>sabā saṅge lañā prabhu mīśra-vāsā āilā</i>	25.235	<i>sadyaḥ kṣiṇoty anvaham edhati sati</i>	24.217
<i>sabā-saṅge mahāprabhu bhojana karila</i>	25.237	<i>sa eva dhairyam āpnoti</i>	24.184
<i>saba tyaji' tabe tiṅho kṛṣṇere bhajaya</i>	24.310	<i>sagarbha, nigarbha,—ei haya dui bheda</i>	24.155
<i>saba vaikuṅṭha—vyāpaka, ānanda-cinmaya</i>	21.5	<i>sahaje āmāra kicchu artha nāhi bhāse</i>	24.9
<i>sabe cāhe prabhu-saṅge nilācala yāite</i>	25.180	<i>sahasra-patram kamalaṃ</i>	20.258
<i>sabe dui-janāra yogya bhakṣya-mātra cāi'</i>	24.280	<i>'sahasra-śiṛsādi' kari' vede yānre gāi</i>	20.292
<i>sabe ei jāni' ācāryera kalpita vyākhyāna</i>	25.88	<i>sajātiyāśaye snigdhe</i>	22.131
<i>sabe hailā caturbhujya vaikuṅṭhera pati</i>	21.22	<i>sakala-sādhana-śreṣṭha ei pañca aṅga</i>	22.129
<i>sabei paḍilā tathā mūrccchita hañā</i>	25.184	<i>sakāma-bhakta 'ajñā' jāni' dayālu bhagavān</i>	24.102
<i>sabe kahe,—loka tārite tomāra avatāra</i>	25.171	<i>sa kaṣiṭho nigadyate</i>	22.70
<i>sabhā-madhye kahe prabhura kariyā</i>	25.23	<i>sakāraṇa likhi ādau guru-āśrayaṇa</i>	24.329
<i>sabhāte kahila sei śloka-vivaraṇa</i>	25.160	<i>śākhā-candra-nyāya kari dig-daraśana</i>	20.248
<i>sac-cid-ānanda-sāndrāṅgaḥ</i>	23.79	<i>śākhā-candra-nyāye kari dig-daraśana</i>	20.404
<i>sac-cid-rūpa-guṇa sarva pūrṇānanda</i>	24.41	<i>sākhā-candra-nyāye kari dig-daraśana</i>	21.30
<i>sadā svarūpa-saṃprāptaḥ</i>	23.79	<i>sakhā-gaṇera rati haya 'anurāga' paryanta</i>	24.33
<i>śad-dharma-śikṣā, pṛcchā, sādhū-</i>	22.115	<i>'sakhā' 'guru', 'kāntā gaṇa'—cāri-</i>	24.289
<i>śad-dharmasyāvabodhāya</i>	20.106	<i>sakhi he, kon tapa kaila gopi-gaṇa</i>	21.114
<i>śad-dharmasyāvabodhāya</i>	24.170	<i>sakhi he, kṛṣṇa-mukha—dvija-rāja-rāja</i>	21.126
<i>sādhaka, brahmamaya, āra prāpta-brahma-</i>	24.108	<i>sakhya-vātsalya-rati pāya 'anurāga'-simā</i>	23.55
		<i>sakhya-vātsalye yogādīra aneka vibheda</i>	23.56
		<i>sakrd eva prapanno yas</i>	22.34

“sākṣāt īśvara tumi vrajendra-nandana	24.315	saṅkarṣaṇa—gadā-śaṅkha-padma-cakra	20.224
sākṣāt-śaktye ‘avatāra’, ābhāse ‘vibhūti’ likhi	20.368	saṅkarṣaṇa, matsyāḍika, —dui bhede tāra	20.244
śakti, kampa, paripāti, yukti, śaktye	24.20	saṅkarṣaṇa—puruṣavatāra, lilāvātāra āra	20.244
śaktyāveśa dui-rūpa—‘mukhya’, ‘gaṇa’	20.368	saṅkarṣaṇera vilāsa—upendra, acyuta	20.205
śaktyāveśāvatāra kṛṣṇera asankhya gaṇana	20.367	śaṅkha-jala-gandha-puṣpa-dhūpādi-lakṣaṇa	24.337
śaktyāveśāvatāre āra vivaraṇa	20.366	‘śaṅkha’ kahe, —‘jagatera prakṛti kāraṇa-	25.50
samaḥ sarveṣu bhūteṣu	24.132	saṅkirna-sthāne prabhura nā pāya daraśana	25.174
samaḥ sarveṣu bhūteṣu	25.155	saṅkṣepa-rūpe kaha tumi śunite haya mati	25.90
samaḥ śatru ca mitre ca	23.111	saṅkṣepe kahiluṅ ei madhya-lilāra sāra	25.263
sāmānya-buddhi-yukta yata jiva avāśeṣa	24.186	saṅkṣepe kahiluṅ ei ‘prayojana’-vivarāṇa	23.101
‘sāmānya’ sad-ācāra, āra ‘vaiṣṇava’-ācāra	24.344	saṅkṣepe kahiluṅ kṛṣṇera svarūpa-vicāra	20.403
samasta brahmāṇḍa-gaṇera iṅho antaryāmi	20.282	saṅkṣepe kahiluṅ—‘prema’-prayojana-	23.125
samatvenaiva vikṣeta	25.80	saṅkṣepe kahiluṅ, vistāra nā yāya varṇana	22.167
sambandha-abhidheya-prayojana-maya	25.131	saṅkṣepe kaḥiye kichu sādhanāṅga-sāra	22.114
‘sambhogā’-‘vipralambha’-bhede dvidvidha	23.62	sannyāsi paṇḍita kare bhāgavata vicāra	25.166
sambhoge ‘mādanā’, virahe ‘mohana’ nāma	23.58	sannyāsira gaṇa dekhi’ nṛtya samvarila	25.70
sambhogera ananta āṅga, nāhi anta tāra	23.62	sannyāsira gaṇa prabhure yadi upekṣila	25.5
sambhūtaṁ ṣoḍāśa-kalam	20.266	sannyāsira mana phirāite mana ha-ila	25.13
sambhārthe māyā-saṅge rudra-rūpa dhari	20.307	sannyāsire kṛpā-pūrve likhiyachoṅ vistāriyā	25.6
śamo damo bhagaś ceti	22.88	sannyāsire kṛpā śuni’ pālā baḍa sukhe	25.219
samprati pṛthivite yebā haiyāchila bhāra	21.77	śānta-ādi rasera ‘yoga’, ‘viyoga’—dui bheda	23.56
saṁsāra bhramite kona bhāgye keha tare	22.43	‘śānta’ bhakta kari’ tabe kahi tāra nāma	24.164
saṁsāre ‘smin kṣanārdho ‘pi	22.85	śānta-bhaktera rati bāḍe ‘prema’-paryanta	24.32
samudrā iva pañcāśad	23.76	śānta, dāsya, sakhya, vātsalya, madhura āra	23.45
samutkaṅṭhā haya sadā lālasā-pradhāna	23.30	śānta-rase śānti-rati ‘prema’ paryanta haya	23.54
samyān masṛṇita-svānto	23.7	santuṣṭaḥ satatam yogi	23.107
‘sanakādī’, ‘nārada’, ‘pṛthū’, ‘paraśurāma’	20.369	saoyāśata vatsara kṛṣṇera prakāṣa-prakāśa	20.392
sanakādīra mana harila saurabhādi guṇe	24.44	saptame—tirtha-yātrā, vāsudeva nistāra	25.248
sanakādye ‘jñāna’-śakti, nārade śakti ‘bhakti’	20.371	sapta-dvīpāmbudhi laṅghī’ phire krame	20.387
sanakādyera kṛṣṇa-kṛpāya saurabhe hare	24.114	sapta-dvīpe nava-khaṇḍe yānhāra vilāsa	20.218
sanātana-gosāñi vrndāvanere calilā	25.185	sa rahasyam tad-aṅgam ca	25.105
sanātanaṁ susamskrīya	25.1	sāram sāram samuddhrtam	25.145
sanātana-rūpera ei caritra kahila	25.221	śaraṅgatera, akiñcanaera—eka-i lakṣana	22.99
sanātana kahe, —“yāte īśvara-lakṣaṇa	20.364	śaraṇa lañā kare kṛṣṇe ātma-samarpaṇa	22.102
sanātane kahilā, —“tumi yāhā’ vrndāvana	25.182	sarasi sārāsa-hamsa-vihaṅgāś	24.178
sanātana, kṛṣṇa-mādhurya—amṛtera sindhu	21.137	śarkarā, sitā-michari, śuddha-michari āra	22.43
sanātane prabhura prasāda rākhiyāche likhiyā	24.347	“sarūpānām eka-śeṣa eka-vibhaktau”	24.151
saṅgam na kuryāc chocyeṣu	22.89	sarūpānām eka-śeṣa eka-vibhaktau,	24.297
saṅgita-prasarābhijñā	23.88	sarva amaṅgala hare, prema diyā hare mana	24.59

sārvabhauma-ghare bhikṣā, amogha tārila	25.254	śāstra-yukti nāhi ihān siddhānta-vicāra	24.40
sārvabhauma, paṇḍita-gosāñi nimantraṇa	25.235	śāstra-yukti nāhi jāne dr̥ḍha, śraddhāvān	22.67
sārvabhauma, rāmānanda, vāñinātha milila	25.234	śāstra-yukti nāhi māne — rāgānugāra prakṛti	22.153
sārvabhauma vātula tāhā satya kari' māne	24.7	śāstra-yuktye sunipuna dr̥ḍha-śraddhā yāhna	22.65
sarva-bhūteṣu yaḥ paśyed	22.72	śāstrera sahaja artha nahe tāñhā haite	25.49
sarva-bhūteṣu yaḥ paśyed	25.129	śāstre yuktau ca nipuṇaḥ	22.66
sarvādbhuta-camatkāra-	23.82	satām prasāṅgān mama vīrya-saṁvido	22.86
sarva-deśa-kāla-daśāya janera kartavya	25.122	satām prasāṅgān mama vīrya-saṁvido	23.16
sarva-dharmān parityajya	22.94	śata, sahasra, ayuta, lakṣa, koṭi-yojana	21.4
sarva-jana-deśa-kāla-daśāte vyāpti yāra	25.120	śateka vatsara haya 'jivana' brahmāra	20.322
sarvajña munira vākya — śāstra-'paramāna'	20.353	śaṭhena kenāpi vayanā haṭhena	24.133
sarva-kāla duḥkha pāba, ihā nā karile"	25.10	śāṭi artha kahiluñ, saba — kṛṣṇera bhajane	24.311
sarva-karma tyāga kari' se kṛṣṇa bhajaya	22.60	sat-saṅga, kṛṣṇa-sevā, bhāgavata, nāma	24.193
sarvākaraśaka, sarvāhlādaka, mahā-rasāyana	24.38	sat-saṅgamākhyena sukhāvahena	24.125
sarva mahā-guṇa-gaṇa vaiṣṇava-śarire	22.75	sat-saṅgamo yarhi tadaiva sad-gaṭau	22.46
sarva-lakṣmimayī sarva-	23.68	sat-saṅgamo yarhi tadaiva sad-gatau	22.84
sarva-loka hāse, gāya, karaye nartana	25.21	sat-saṅgān mukta-duḥsaṅgo	24.98
sarva-nāśa haya mora tomāra nindāte	25.82	sat-saṅge 'karma' tyaji' karaya bhajana	24.214
sarvān dadāti suhrdo bhajato 'bhikāmān	22.96	sat-saṅge seha kare kṛṣṇera bhajana	24.212
sarvārambha-parityāgi	23.109	sattva-guṇa draṣṭā, tāte guṇa-māyā-pāra	20.314
sarva-samuccaye āra eka artha haya	24.303	satyaṁ diśaty arthitam arthito nṛṇān	22.40
sarva-saṅkalpa-sannyāsi	24.160	satyaṁ diśaty arthitam arthito nṛṇān	24.103
sarva-śāstra khaṇḍi' prabhu 'bhakti' kare sāra	25.20	satyaṁ diśaty arthitam arthito nṛṇān	24.199
sarva-śāstra-siddhāntera ihān pāibā pāra	25.270	"satyaṁ paramān" — sambandha, "dhimahi"	25.147
sarva svarūpera dhāma — paravyoma-dhāme	21.3	'satyaṁ' śabde kahe tāhna svarūpa-lakṣaṇa	20.360
sarva tattva milī' sṛjila brahmāṇḍera gaṇa	20.277	satyaṁ saucarṇ dayā maunam	22.88
sarvathā śaraṇāpatti, kārtikādi-vrata	22.127	satya-tretā-dvāpara-kali-yugera gaṇana	20.329
sarvathaiva durūho 'yam	23.100	satya-yuge dharmā-dhyāna karāya 'śukla'-	20.334
sarvātmanā yaḥ śaraṇam śaraṇyam	22.141	sa vai bhagavataḥ śrīmat-	25.77
sarvatra prakāśa tāhna — bhakte sukha dite	20.219	sa vai manaḥ kṛṣṇa-padāravindayor	22.137
sarvatra pramāna dibe purāṇa-vacana	24.343	sāvārṇye 'sārvabhauma', dakṣa-sāvārṇye	20.326
sarva-vedānta-sāram hi	25.146	sayuktika vākya mana phirāya sabāra	25.20
sarva-vedetiḥāsānām	25.145	se akṣara 'candra' haya, kṛṣṇe kari'	21.125
sarva-vyāpaka, sarva-sākṣi, parama-svarūpa	24.77	se caitanya-lilā haya,	25.271
sarvopakāraśaka, śānta, kṛṣṇaika-śaraṇa	22.79	se dhvani caudike dhāya, aṇḍa bhedi'	21.141
sarvopari kṛṣṇaloka 'karnikāra' gani	21.7	se divasa haite grāme kolāhala haila	25.18
sa sarva-dṛg upadrasṭā	20.313	seha rahu — vraje yabe kṛṣṇa avatāra	21.16
ṣaṣṭhe — sārvabhaumera karilā uddhāra	25.248	seho rahu — sarvajña-śiromaṇi śrī-kṛṣṇa	21.14
śāstra chāḍi' kukalpanā pāṣaṇḍe bujhāya	25.42	sei advaya-tattva kṛṣṇa — svayam-bhagavān	24.75

sei anna labe, yata khāo dui-jane''	24.262	śekharera ghare vāsā, miśra-ghare bhikṣā	25.218
sei artha catuḥ-śloke vivariyā kaya	25.94	śeṣa aṣṭādaśa vatsara nilācale vāsa	25.241
sei artha haya ei saba udāharane	24.311	se-se līlā prakāṭa kare vrajendra-kumāra	20.383
sei ātmārāma yogira dui bheda haya	24.154	śeṣe saba lopa kari' rākhi eka-bāra	24.296
sei 'bhāvā' gāḍha haila dhare 'prema'-nāma	23.13	śeṣe 'sva-sevana'-śakti, pṛthute 'pālana'	20.372
sei brahma-śabde kahe svayam-bhagavān	24.73	sevā-nāmaparādhādi dūre visarjana	22.117
sei buddhi dena tānre, yāte kṛṣṇa pāya	24.191	sevā sādha-ka-rūpeṇa	22.158
sei cāri-janāra vilāsa—virmśati gaṇana	20.210	sevya—bhagavān, sarva-mantra-vicāraṇa	24.330
sei dui śreṣṭha,—rādhā, vrajendra-nandana	23.92	siddhānta śikhāilā,—yei brahmāra agocara	23.120
sei doṣe mājā-piśāci danḍa kare tāre	22.13	siddhārtha-samhitā kare cabbiśa mūrti gaṇana	20.223
sei eka danḍa, aṣṭa danḍe 'prahara' haya	20.389	siddhi—aṣṭādaśa, mukti—pañca-vidhākāra	24.28
sei īśvara-mūrti 'avatāra' nāma dhare	20.263	śighra cali' āilā sanātānanusandhāne	25.208
sei jala stri-puruṣe piyā śire la-ila	24.275	śikhāilā tānre bhakti-siddhāntera anta	25.3
sei jale śeṣa-śāyāya śayana karila	20.286	śiṣya-gana-saṅge sei bale 'hari' 'hari'	25.67
sei kṛṣṇa-prāpti-hetu trividha 'sādhana'	24.79	śitoṣṇa-sukha-duḥkheṣu	23.111
sei mājā avalokite śrī-sankarṣaṇa	20.265	śivah śakti-yuktaḥ śāsvat	20.312
sei padma-nāle ha-ila caudda bhuvana	20.288	'śiva'—mājā-śakti-saṅgi, tamo-guṇāveśa	20.311
sei padme ha-ila brahmāra janma-sadma	20.287	śloka-vyākhyā lāgi' ei karilūṅ ābhāsa	24.106
sei paravyoma-dhāmera ke karu vistāra	21.6	smarantaḥ smārayaś ca	25.140
sei premā—'prayojana' sarvānanda-dhāma	23.13	smartavyaḥ satatam viṣṇur	22.113
sei preme pāya jiva āmāra 'sevana'	25.104	smita-kiraṇa-sukarpūre, paise adhara-	21.140
sei puruṣa ananta-koṭi brahmāṇḍa sṛjyā	20.284	soḍaṣe—vrndāvana-yātrā gauḍa-deśa-pathe	25.255
sei puruṣa mājā-pāne kare avadhāna	20.272	ṣola-krośa vrndāvana—śāstrera prakāṣe	21.29
sei puruṣa virajāte karena śayana	20.268	śraddadhānā mat-paramā	23.113
sei rūpa vrajāśraya, aiśvarya-	21.120	śraddhā kari' ei līlā śuna, bhakta-gana	25.269
sei saba guṇa haya vaiṣṇava-lakṣaṇa	22.77	'śraddhā-śabde—viśvāsa kahe sudṛḍha	22.62
sei saba śloka paḍi', mahāprabhu artha	21.122	śraddhāvān jana haya bhakti-adhikāri	22.64
sei saba sūtra lañā 'vedānta'-varṇana	25.53	śraddhāvān sa tu madhyamaḥ	22.68
sei sabera sādhu-saṅge guṇa sphurāya	24.124	śraddhā viśeṣataḥ pritiḥ	22.130
sei sarovare giyā,	25.275	śravaṇādi-kriyā—tāra 'svarūpa'-lakṣaṇa	22.106
sei satya sukhadārtha parama pramāṇa	25.29	śravaṇādi-suddha-citte karaye udaya	22.107
sei sei haya vilāsa-vaibhava-vibheda	20.208	śravaṇādyera phala 'prema' karaye prakāśa	24.62
sei svārājya-lakṣmi kare nitya pūrṇa kāma	21.97	śravana, kirtana, smarāṇa, pūjana, vandana	22.121
sei ta' mādhyama-sāra, anya-siddhi	21.117	śreṣṭha hañā kene kara hinera vandana	25.72
seita puruṣa haya trividha prakāra	20.250	śreṣṭha-madhyādhībhīḥ śabdair	20.399
sei vibhinnānśa jiva—dui ta' prakāra	22.10	śreyah-sṛtīm bhaktim udasya te vibho	22.22
se jānuka,—kāya-mane muñi ei mānoṅ	21.25	śreyah-sṛtīm bhaktim udasya te vibho	24.140
sei upāsaka haya trividha prakāra	24.89	śreyah-sṛtīm bhaktim udasya te vibho	25.31
śekhara, paramānanda, tapana, sanātana	25.63	śrī-acyuta gadā-padma-cakra-śākhā-dhara	20.233

<i>śrī-aṅga-rūpe hare gopikāra mana</i>	24.49	<i>sṛṣṭi kari' tāra madhye āmi praveśiye</i>	25.111
<i>śrī-bhāgavata-raktānām</i>	23.95	<i>sṛṣṭira pūrve ṣaḍ-aiśvarya-pūrṇa āmi</i>	25.110
<i>śrī-bhāgavata-tattva-rasa karilā pracāre</i>	25.266	<i>sṛṣṭi, sthiti, pralaya haya icchāya yānhāra</i>	20.290
<i>śrī-caitanyaṁ likhāmy asya</i>	21.1	<i>sṛṣṭi-sthiti-pralayera tinera adhikāra</i>	20.291
<i>śrī-caitanya, nityānanda,</i>	25.280	<i>śruti-purāṇa kahe —krṣṇera cic-chakti-</i>	25.34
<i>śrī caitanya-nityānanda-advaita-carana</i>	24.354	<i>śrutir mātā pṛṣṭā dīśati bhavad-ārādhana-</i>	22.6
<i>śrī-caitanya-sama āra kṛpālu vadānya</i>	25.268	<i>śrutvā guṇān bhuvana-sundara śṛṇvatām</i>	24.52
<i>śrīdhara —padma-cakra-gaḍā-śāṅkha-kara</i>	20.231	<i>stambhādi —'sāttvika' anubhāvera bhitarā</i>	23.51
<i>śrī-govinda —cakra-gaḍā-padma-śāṅkha-</i>	20.228	<i>sthānābhilāṣi tapasi sthito 'ham</i>	22.42
<i>śrī-hari —śāṅkha-cakra-padma-gaḍā-kara</i>	20.235	<i>sthānābhilāṣi tapasi sthito 'ham</i>	24.219
<i>śrī-keśava —padma-śāṅkha-cakra-gaḍā-dhara</i>	20.277	<i>sthāne sthāne bhāgavate, varniyāche</i>	21.110
<i>śrī-krṣṇa-caitanya haya 'sākṣāt nārāyaṇa'</i>	25.24	<i>sthāyi-bhāva 'rasa' haya ei cāri mili'</i>	23.48
<i>śrī-krṣṇa-caitanya-vākya dṛḍha satya māni</i>	25.28	<i>sthiro dāntaḥ ṣamā-śilo</i>	23.73
<i>śrī-krṣṇa-caitanya-vāni —amṛtera dhāra</i>	25.58	<i>sthūle 'dui' artha, sūkṣme 'batrisā' prakāra</i>	24.284
<i>śrī-krṣṇa —śāṅkha-gaḍā-padma-cakra-kara</i>	20.235	<i>stri kahe, —jāti laha', yadi prāṇe nā māribe</i>	25.192
<i>śrī, lajjā, dayā, kirti, dhairya, vaiśāradi</i>	21.121	<i>stri marite cāhe, rājā saṅkaṭe paḍila</i>	25.193
<i>śrīmad-bhāgavatārthānām</i>	22.131	<i>'stri-saṅgi' —eka asādhu, 'krṣṇābhakta' āra</i>	22.87
<i>śrīmad-bhāgavate mahāmuni-kṛte kim</i>	24.100	<i>stuti kare mahāprabhura caraṇe dhariyā</i>	24.314
<i>śrīmad-bhāgavate mahāmuni-kṛte kim</i>	25.149	<i>stuti kari' ei pāche karilā niścita</i>	21.24
<i>śrī-mādhava —gaḍā-cakra-śāṅkha-padma-</i>	20.228	<i>subalādyera 'bhāva' paryanta premera</i>	23.55
<i>śrīman-madana-gopāla-</i>	25.282	<i>śubhāśubha-parityāgi</i>	23.110
<i>śrī-mūrter aṅghri-sevane</i>	22.130	<i>subuddhi janera haya krṣṇa-premodaya</i>	24.194
<i>śrī-mūrti-lakṣaṇa, āra śālagrāma-lakṣaṇa</i>	24.335	<i>subuddhi-rāya bahu sneha kare sanātane</i>	25.213
<i>śrī-mūrti-viṣṇu-mandira karaṇa-lakṣaṇa</i>	24.343	<i>subuddhi-rāyere mārite kahe rājā-sthāne</i>	25.190
<i>śrī-nṛsīmha —cakra-padma-gaḍā-śāṅkha-</i>	20.234	<i>subuddhi-rāyere tinho bahu bādāila</i>	25.189
<i>śrī-rāma-navami, āra nṛsīmha-caturdaśi</i>	24.341	<i>śuddha-sattva-viśeṣātmā</i>	23.5
<i>śrī-rūpa-rāghunātha-pade yāra āśa</i>	20.406	<i>sudṛḍha kariyā kaha, yāuka samśaya'</i>	20.365
<i>śrī-rūpa-rāghunātha-pade yāra āśa</i>	21.149	<i>sudurlabhaḥ prasāntātmā</i>	25.83
<i>śrī-rūpa-rāghunātha-pade yāra āśa</i>	22.169	<i>śukadevera mana harila lilā-śravaṇe</i>	24.46
<i>śrī-rūpa-rāghunātha-pade yāra āśa</i>	23.127	<i>sukhāni goṣpaḍāyante</i>	24.37
<i>śrī-rūpa-rāghunātha-pade yāra āśa</i>	24.355	<i>sukhe cali' āise prabhu balabhadra-saṅge</i>	25.223
<i>śrī-rūpa-sanātana-</i>	25.281	<i>sukhi bhakta-suhṛt prema-</i>	23.74
<i>śrī-vāmana —śāṅkha-cakra-gaḍā-padma</i>	20.230	<i>sukhi haila loka-mukhe kirtana śuniyā</i>	25.220
<i>śrī-vatsādbhir ankaiś ca</i>	20.337	<i>sukhi hao sabe, kichu nāhi daitya-bhaya?</i>	21.76
<i>śrī-viṣṇoḥ śravaṇe parikṣid abhavad</i>	22.136	<i>śukla-rakta-krṣṇa-pita —krame cāri varṇa</i>	20.330
<i>śṛjāmi tan-niyukto 'ham</i>	20.318	<i>śuklo raktas tathā pita</i>	20.331
<i>śṛjāmi tan-niyukto 'ham</i>	21.37	<i>śuni' bhāngi kari' tāire puṅge sanātana</i>	20.349
<i>śrotavyaḥ kirtitavyaś ca</i>	22.110	<i>śuni' dukhe mahārāṣṭriya vipra karaye</i>	25.7
<i>sṛṣṭi-hetu yei mūrti prapañce avatare</i>	20.263	<i>śuni' grāmi deśi loka āsite lāgila</i>	25.173

śuni' hāsi' kṛṣṇa tabe karilena dhyāne	21.66	'svayam-bhagavattve', bhagavattve—prakāśa	24.84
śuni' mahāprabhu sukhe iṣat hāsila	25.61	'svayam bhagavān', āra 'lilā-puruṣottama'	20.240
śuni' prakāśānanda kichu kahena vacana	25.46	svāyambhuve 'yajña', svārociṣe 'vibhu' nāma	20.324
śuni' veda-vyāsa mane vicāra karilā	25.96	svayam tv aśmāyātisayas tryadhīśah	21.33
śuniyā bhaktera gaṇa yena punarapi jilā	25.225	svayam vidhatte bhajatām anicchatām	22.40
śuniyā lokera baḍa camatkāra haila	25.163	svayam vidhatte bhajatām anicchatām	24.103
śuniyā paṇḍita-lokera juḍāya mana-kāṇa	25.25	svayam vidhatte bhajatām anicchatām	24.199
śuniyā rahilā rāya kariyā sarīsāya	25.196	śyāma-varṇa rakta-netra mahā-bhayaṅkara	24.235
sūrya vinā svatantra tāra nā haya prakāśa	25.117		
sūryodayahaite ṣaṣṭi-pala-kramodaya	20.389		
		T	
suśila, mṛdu, vadānya, kṛṣṇa-sama	21.121		
śuṣka-jñāne jivan-mukta aparādhe adho	24.130	ta āveśā nigadyante	20.373
śuṣka-kāṣṭha āni' rāya vece mathurāte	25.204	tabe dui ṛṣi āilā sei vyādha-sthāne	24.269
śuṣka-vairāgya-jñāna saba niṣedhila	23.105	tabe duñhe jagannātha-prasāda ānila	25.237
sustha hañā mṛgādi tīne dhāñā palāila	24.263	tabe kare bhakti-bādhaka karma, avidyā	24.62
		tabe kṛṣṇa brahmāre dilena vidāya	21.89
sūtra kari' diśā yadi karaha upadeśa	24.326		
sūtra-upaniṣadera mukhyārtha chāḍiyā	25.26	tabe kṛṣṇa sarva-brahmā-gane vidāya dilā	21.80
sūtrera karilā tumi mukhyārtha-vivarāṇa	25.89	tabe mahāprabhu kṣaneka mauna kari' rahe	21.147
sūtrera pariṇāma-vāda, tāhā nā māniyā	25.41	tabe mahāprabhu tānra nimantraṇa mānilā	25.15
suvilāsā mahābhāva-	23.90	tabe mahāprabhu tānra śire dhari' kare	23.124
		tabe mahat-tattva haite trividha ahaṅkāra	20.276
sva-caraṇa diyā kare icchāra pidhāna	24.102		
sva-caraṇāmṛta diyā 'viśaya' bhulāiba	22.39	tabe saba loka śunite āgraha karila	25.162
svakarma karite se raurave paḍi' maje	22.26	tabe sanātana prabhura caraṇe dhariyā	23.119
svām kāṣṭhām adhunopete	24.320	tabe sanātana prabhura caraṇe dhariyā	24.3
svāmśa-vibhinnāmśa-rūpe hañā vistāra	22.8	tabe sanātana saba siddhānta puchilā	23.115
		tabe sei jiva 'sādhu-saṅga' ye karaya	23.9
svāmśa-vistāra—catur-vyūha, avatāra gaṇa	22.9		
svāmśera bheda ebe śuna, sanātana	20.243	tabe sei mṛgādi tīne nārada sustha kaila	24.263
svāṅga-viśeṣābhāsa-rūpe prakṛti-sparsāna	20.273	tabe sei vipra āila mahāprabhura sthāne	25.11
svapāda-mūlārṇ bhajatāh priyasya	22.144	tabe sei vyādha donhāre āṅga ānila	24.274
"svaritañitāh kartrabhiprāye kriyā-phale"	24.26	tabe se karite pāri tomāra mocana'	24.255
		tabe subuddhi-rāya sei 'chadma' pāñā	25.194
svarūpa aiśvarya kari' nāhi yānra sama	24.71		
svarūpa—aiśvarya-pūrṇa, kṛṣṇa-sama prāya	20.315	tabe sūtrera mūla artha lokera haya jñāna	25.93
'svarūpa' anubhavi' tānre 'iśvara' kari' māne	25.8	tabe ta' ānanda mora baḍāye antare"	24.243
svarūpa kahilā, prabhu kailā āsvādāna	25.253	tabe tāra diśā sphure mo-nicera hṛdaya	24.327
'svarūpa'-lakṣaṇa, āra 'taṣtaṣṭha-lakṣaṇa'	20.356	tabe yadi mahāprabhu vārāṇasī āilā	25.197
		tabe ye ca-kāra, sei 'samuccaya' kaya	24.152
'svarūpa-śakti' rūpe tānra haya avasthāna	22.7		
'svasaubhāgya' yānra nāma, saundaryādi-	21.104	tabu pūjya hao, tumi baḍa āmā haite	25.82
svasukha-nibhṛta-cetās tad-vyudastānya-	24.48	tabu yadi kara tānra 'dāsa'-abhimāna	25.81
sva-sva-mata sthāpe para-matera khaṇḍane	25.55	tadāmṛtatvaṁ pratipadyamāno	22.103

<i>tad-bhāva-lipsunā kāryā</i>	22.158	<i>tāre 'nirviśeṣa' sthāpi, 'pūrnatā' haya</i>	25.33
<i>tad idam ati-rahasyam gaura-lilāmṛtaṁ yat</i>	25.283	<i>tān-sabāra mukuṭa kṛṣṇa-pāda-piṭha-āge</i>	21.94
<i>'tadiya'—tulasi, vaiṣṇava, mathurā, bhāgavata</i>	22.125	<i>tān sabāra nāma kahi, śuna sanātana</i>	20.203
<i>tad-rasāmṛta-trptasya</i>	25.146	<i>tānte rame yei, sei saba—'ātmārāma'</i>	24.286
<i>tad vā idam bhuvana-maṅgala maṅgalāya</i>	25.38	<i>tapana miśra, raghunātha, mahārāṣṭriya</i>	25.199
<i>tad vidyād ātmano māyām</i>	25.119	<i>tapasvino dāna-parā yaśasvino</i>	22.20
<i>tāhā lagi' eka thāni sabā bolāila</i>	21.75	<i>'tapasvi' prabhṛti yata dehārāmi haya</i>	24.216
<i>tāhā nāhi māni, paṇḍita kare upahāsa</i>	25.34	<i>tapasvi, vrati, yati, āra ṛṣi, muni</i>	24.15
<i>tāhā nistāriyā kailā āmā-sabāra sukha</i>	25.172	<i>tāra āge eka-piṇḍi tulasi ropiya</i>	24.260
<i>tāhān yaiche kailā prabhu sannyāsira</i>	25.16	<i>tāra anugata bhaktira 'rāgānugā'-nāme</i>	22.149
<i>tāhān ye nā likhiluṅ, tāhā kariye</i>	25.17	<i>tāra artha lañā vyāsa karilā sañcaya</i>	25.98
<i>tāhāre mārimu āmi, bhāla nahe kathā</i>	25.191	<i>tāra eka-deṣe vaikunṭhājāṅḍa-gaṇa bhāse</i>	21.29
<i>tāhā śuni' dui-bhāi se pathe calilā</i>	25.209	<i>tārā kahe,— 'tomāra prasāde sarvatra-i jaya</i>	21.76
<i>tāhā śuni' lubdha haya kona bhāgyavān</i>	22.152	<i>tāra madhye bhagavānera svarūpa-varṇana</i>	25.258
<i>tāhā śuni' sabāra haila camatkāra mana</i>	25.89	<i>tāra madhye praveśaye 'ātma-samarpaṇa'</i>	22.99
<i>tāhāte sañkarṣaṇa kare śaktira ādhāne</i>	20.260	<i>tāra madhye śri-rūpere śakti-sañcārāna</i>	25.257
<i>tāhā yaiche vraja-pure karilā vilāsa</i>	20.392	<i>tāra madhye vraja-devira bhāvera śravaṇa</i>	25.253
<i>taiche saba ātmārāma kṛṣṇe bhakti karaya</i>	24.300	<i>tāra mate kahi āge cakrādi-dhāraṇa</i>	20.223
<i>taiche vidhya bhagna-pāda kare dhaḍ-phaḍa</i>	24.232	<i>tāra mate: kahi ebe cakrādi-dhāraṇa</i>	20.237
<i>tais tair atulyātiśayair</i>	20.355	<i>tāra stri tāra aṅge dekhe mānera cihne</i>	25.190
<i>taj-joṣaṇād āśv apavarga-vartmani</i>	22.86	<i>tārā taiche tomā mārībe janma-janmāntare'</i>	24.251
<i>taj-joṣaṇād āśv apavarga-vartmani</i>	23.16	<i>tāra tale 'bāhyāvāsa' virājāra pāra</i>	21.52
<i>tal labhyate duḥkhavad anyatha sukhariṅ</i>	24.169	<i>tāra tale paravyoma—'viṣṇuloka'-nāma</i>	21.46
<i>taṁ mopayātam pratiyantu viprā</i>	23.21	<i>tāra udāharana āmi āji ta' dekhilun</i>	21.82
<i>taṁ sanātanam upāgatam akṣor</i>	24.349	<i>tāre tiraskaribāre karilā nirdhāraṇe</i>	25.115
<i>tān aham dviṣataḥ krūrān</i>	25.40	<i>tāre uṭhāñā nārada upadeśa kaila</i>	24.258
<i>tānhāte eteka cihna sarva-śāstre kaya</i>	23.17	<i>tarko 'pratiṣṭhaḥ śrutayo vibhinnā</i>	25.57
<i>tan-māyayāto budha ābhajet taṁ</i>	24.137	<i>tārūnyāmṛta—pārāvāra, taraṅga—lāvanya-</i>	21.113
<i>tan-māyayāto budha ābhajet taṁ</i>	25.138	<i>tasmād bhārata sarvātmā</i>	22.110
<i>tanmayi yā bhaved bhaktiḥ</i>	22.150	<i>tasmai namas te sarvātman</i>	24.72
<i>tānra caritra vicārite mana nā pāya pāra</i>	21.16	<i>tasmai namo bhagavate 'nuvidhema tubhyam</i>	25.38
<i>tānṛā kahe,— tapta-ghṛta khāñā chāḍa'</i>	25.195	<i>tasmān mad-bhakti-yuktasya</i>	22.146
<i>tānra mata kahi, ye-saba astra-kara</i>	20.226	<i>tasyāḥ pāre paravyoma</i>	21.51
<i>tānra nābhi-padma haite uṭhila eka padma</i>	20.287	<i>tasyāḥ pāre paravyoma</i>	21.88
<i>tānra sūtrera artha kona jīva nāhi jāne</i>	25.92	<i>tasyaiva hetoh prayateta kovido</i>	24.169
<i>tānra upadeśa-mantre piśāci palāya</i>	22.15	<i>tasyāravinda-nayanasya padāravinda-</i>	24.45
<i>tānra vākya, kriyā, mudrā vijñeṇa nā</i>	23.39	<i>tasyāravinda-nayanasya padāravinda-</i>	24.115
<i>tānra vākya śuni' mane bhaya upajila</i>	24.25	<i>tasyāravinda-nayanasya padāravinda-</i>	25.158
<i>tānre mili' rāya āpana-vṛttānta kahilā</i>	25.197	<i>'taṭastha'-lakṣaṇe upajāya prema-dhana</i>	22.106

tata udagāḍ ananta tava dhāma śīraḥ	24.166	teṣām asau kleśāla eva śiṣyate	24.140
tata udagāḍ ananta tava dhāma śīraḥ	24.213	teṣām asau kleśāla eva śiṣyate	25.31
tāte baḍa, tāhṛa sama keha nāhi āna	21.34	teṣām satata-yuktānām	24.173
tāte chaya darśana haite 'tattva' nāhi jāni	25.56	teṣām satata-yuktānām	24.192
tāte kṛṣṇa bhaje, kare gurura sevana	22.25	teṣv aśānteṣu mūḍheṣu	22.89
tāte lilā 'nitya' kahe āgama-purāṇa	20.395	te te prabhāva-nicayā vihitās ca yena	21.49
tāte phale amṛta-phala,	25.276	te vai vidanty atitaranti ca deva-māyām	24.190
tāte sāksi sei ramā, nārāyaṇera	21.116	tina āvāsa-sthāna kṛṣṇera śāstre khyāti yāra	21.42
tāte sūtrārtha vyākhyā kare anya rite	25.47	tina-jana saha rūpa karilā milana	25.217
tāte veda-śāstra haite parama mahattva	25.150	tina-kāle satya tiṅho—śāstra-pramāṇa	24.75
tathaiva tattva-vijñānam	25.109	tina sādhanē bhagavān tina svarūpe bhāse	24.80
tathā mad-viśayā bhaktir	24.61	tina-sahasra chaya-śata 'pala' tāra māna	20.388
tathāpi brahmāṇḍe kāro kāṅho sannidhāna	20.212	tine ājñākāri kṛṣṇera, kṛṣṇa—adhiśvara	21.36
tathāpi ca-kāreṇa kahe mukhya artha sāta	24.66	tinera adhiśvara—kṛṣṇa svayam bhagavān	21.92
tathāpi ei sūtrera śūna dig-darśana	24.329	tinera tina-śakti meli' prapañca-racana	20.254
tathāpi saṅkarṣaṇa-icchāya tāhāra prakāśa	20.257	tiṅho ye kahaye vastu, sei 'tattva'—sāra"	25.58
tathā yukta-padārtheṣu	24.69	tiṅho ye mādhyā-lobhe, chāḍi' saba	21.116
tathi lāgi' kari tomāra caraṇe praṇati'	25.86	titikṣavaḥ kāruṇikāḥ	22.81
tathi-madhye kona bhāgera vistāra varṇana	25.243	tivreṇa bhakti-yogena	22.36
tathi-madhye nānā-bhāvera dig-darśana	25.244	tivreṇa bhakti-yogena	24.90
tat-karṇikāraṁ tad-dhāma	20.258	tivreṇa bhakti-yogena	24.197
tat kiṁ karomi viralam murali-vilāsi	23.31	tomā dekhi' mora lakṣya mṛga	24.238
tato 'nartha-nivṛttiḥ syāt	23.14	tomāra bhāi rūpe kailuṅ śakti-sañcāre	23.102
tat pādāmbuja-sarvasvair	23.100	tomāra bhakti-vaśe uṭhe arthera taraṅge	24.312
tat-sthānam āśritas tanvā	22.101	tomāra carana-sparśe, saba kṣaya gela	25.75
tat-tad-bhāvādi-mādhyure	22.155	tomāra dui bhāi tathā kariyāche gamana	25.182
tat tad evāvagaccha tvarṁ	20.375	tomāra niśvāse sarva-veda-pravartana	24.315
tat-tat-kāmādi chāḍi' haya śuddha-	24.96	tomāra saṅga-bale yadi kichu haya mane	24.8
tat-tat-kathā-rataś cāsau	22.160	tomā-sabāra icchāya vinā-mūlye bilāila	25.170
tava madhura-svara-kaṅṭhi	23.33	tomā-sabāra pada-dhūli, aṅge vibhūṣaṇa	25.272
tavāsmīti vadān vācā	22.101	tomā-sabāra saṅga-bale ye kichu prakāśe	24.9
tāvat karmāni kurvīta	22.61	tomā-sabāra śrī-carāna,	25.280
tejo-vāri-mṛdām yathā vinimayo yatra tri-	20.359	tomā vinā anya jānite nāhika samartha"	24.316
tejo-vāri-mṛdām yathā vinimayo yatra	25.148	trailokya-saubhagam idaṁ ca niriḥṣya	24.56
tena tyaktena bhujñithā	25.101	trayodaśe—ratha-āge prabhura nartana	25.252
teṅho 'brahmā' hañā sṛṣṭi karila sṛjana	20.288	trayovimśe—prema-bhakti-rasera kathana	25.260
teṅho kahe, 'tomāra pūrve nindā-aparādha	25.75	tretāra dharmā 'yajña' karāya 'rakta'-	20.335
terache netrānta bāna, tāra dṛḍha-	21.105	tretāyām rakta-varṇo 'sau	20.333
teṣām asau kleśāla eva śiṣyate	22.22	tri-guṇa aṅgikari' kare sṛṣṭy-ādi-vyavahāra	20.301

<i>trijagan-mānasākarsi-</i>	23.83	<i>'urukrama'-śabdera ei artha nirūpaṇa</i>	24.13
<i>tripāda-vibhūti kṛṣṇera — vākya-āgocara</i>	21.57	<i>urukrame ahaituki kāhān kona artha</i>	24.163
<i>'tripāda vibhūti'ra kebā kare parimāṇa"</i>	21.87	<i>"urukrame eva bhaktim eva ahaitukim</i>	24.305
<i>tripād-vibhūter dhāmatvāt</i>	21.56	<i>uṭhila maṅgala-dhvani svarga-martya bhari'</i>	25.65
<i>'tri'-śabde kṛṣṇera tina loka kaya</i>	21.90	<i>uttuṅgam yadu-pura-saṅgamāya raṅgam</i>	24.120

<i>triveni-snāne prayāga karilā gamana</i>	24.230
<i>trivikrama — padma-gadā-cakra-śaṅkha-kara</i>	20.230
<i>tṛṭiya paricchede — prabhura kahiluṅ sannyāsa</i>	25.245
<i>tṛṭiya-puruṣa viṣṇu — 'guṇa-avatāra'</i>	20.294
<i>'tryadhīśvara'-śabdera artha 'gūḍha' āra haya</i>	21.90
<i>tulasi paḍichā āsi' caraṇa vandilā</i>	25.133
<i>tulasi-parikramā kara, tulasi-sevana</i>	24.261
<i>tulayāma lavenāpi</i>	22.55
<i>tulya-nindā-stutir mauni</i>	23.113
<i>tumiha kariha bhakti-śāstrera pracāra</i>	23.103

<i>tumi ta' iśvara, tomāra āche sarva-śakti</i>	25.90
<i>tumi — vaktā bhāgavatera, tumi jāna artha</i>	24.316
<i>tumi ke kahilā, ei siddhāntāmṛta-sindhu</i>	23.121
<i>tvac-chaiśavam tri bhuvanādibhutam ity avehi</i>	23.31
<i>tvam pāsi nas tribhuvanam ca tathādhuneśa</i>	20.299
<i>tvat-sākṣāt-karaṅghlāda-</i>	24.37

U

<i>udāra mahati yānra sarvottamā buddhi</i>	24.196
<i>udaram upāsate ya ṛṣi-vartmasu kūrpa-</i>	24.166
<i>udaram upāsate ya ṛṣi-vartmasu kūrpa-</i>	24.213
<i>udbāspah puṅḍarikākṣa</i>	23.37
<i>uddēse kahiye ihān saṅkṣepa kariyā</i>	25.6

<i>'udghūrṇā', 'citra-jalpa' — 'mohane' dui</i>	23.59
<i>udghūrṇā, vivaśa-ceṣṭā — divyonmāda-nāma</i>	23.61
<i>uktārthānām aprayogaḥ</i>	24.151
<i>uktārthānām aprayoga iti</i>	24.297
<i>ūnavimśati artha ha-ila mili' ei dui</i>	24.210

<i>ūnavimśe — mathurā haite prayāga-gamana</i>	25.257
<i>upadeśa laṅā kare kṛṣṇa-saṅkīrtana</i>	25.21
<i>upanīṣadera karena mukhyāratha vyākhyāna</i>	25.25
<i>upendra — śaṅkha-gadā-cakra-padma-kara</i>	20.236
<i>ūrdhva bāhu nṛtya kare vastra udāṅḍā</i>	24.276
<i>urukrama'-śabde kahe, baḍa yānra krama</i>	24.19

V

<i>vadanti tat tattva-vidas</i>	24.74
<i>vadanti tat tattva-vidas</i>	24.81
<i>vadanti tat tattva-vidas</i>	25.132
<i>vaḍānyo dhārmikah śūrah</i>	23.73
<i>vāgbhīḥ stuvanto manasā smarantas</i>	23.23

<i>'vaidhi-bhakti' bali' tāre sarva-śāstre gāya</i>	22.109
<i>vaidhi-bhakti-sādhana kahiluṅ vivarāna</i>	22.148
<i>vaikārikas taijasas ca</i>	20.312
<i>vaikuṅṭhara lakṣmi-gaṇe, yei kare</i>	21.142
<i>vaikuṅṭhe 'śeṣa' — dharā dharaye 'ananta'</i>	20.370

<i>vaiṣṇava-lakṣaṇa, sevāparādha-</i>	24.336
<i>vaiṣṇavi-kṛtya sannyāsi-</i>	25.1
<i>vaṁśi-chidra ākāśe, tāra guṇa śabde</i>	21.140
<i>vaṁśi-dhvani — cakravāta, nārira mana</i>	21.113
<i>vaṁśi-gite hare kṛṣṇa lakṣmy-ādira mana</i>	24.53

<i>vaṁśi-svarādi — 'uddīpana, kṛṣṇādi —</i>	23.50
<i>vande śri-kṛṣṇa-caitanya-</i>	22.1
<i>vana-latās tarava ātmani viṣṇum</i>	24.208
<i>vana-patha dekhe mṛga āche bhūme paḍi'</i>	24.231
<i>vara deha' mora māthe dhariyā caraṇa</i>	23.122

<i>vara dilā — 'ei saba sphuruka tomāre'</i>	23.124
<i>varāhādi — likhā yānra nā yāya ganana</i>	20.298
<i>varam huta-vaha-jvālā-</i>	22.91
<i>vārānasi āilā, saba viṣaya chāḍiyā</i>	25.194
<i>vārānasi-grāme yadi kolāhala haila</i>	25.173

<i>vārānasi haila dvitīya nadiyā-nagara</i>	25.167
<i>vārānasi-pura prabhu karilā nistāra</i>	25.166
<i>vārānasi-vāsa āmāra haya sarva-kāle</i>	25.10
<i>variyaṅ iśvaras ceti</i>	23.76
<i>vastra-piṭha-grha-saṁskāra, kṛṣṇa-</i>	24.333

<i>vastre sthāna jhāḍi' paḍe daṇḍavat haṅā</i>	24.271
<i>vastutah buddhi 'śuddha' nahe kṛṣṇa-bhakti</i>	22.29

vāsudeva—gadā-śaṅkha-cakra-padma-dhara	20.224	vipulāyatārūna, madana-mada-ghūrṇana,	21.131
vāsudevera vilāsa dui—adhokṣaja,	20.205	virahe kṛṣṇa-sphūrti, āpanāke 'kṛṣṇa'-	23.61
vātsalye mātā pitā śśrayāmbana	23.93	virājantīm abhivhyaktām	22.154
vātulera pralāpa kari' ke kare pramāṇa?	24.322	virajāra pāre paravyome nāhi gati	20.269
vāvadūkaḥ supāṇḍityo	23.71	virāṭ vyaṣṭi-jivera teṅho antaryāmi	20.295
vayam iva sakhi kaccid gādha-nirviddha-cetā	23.65	vismāpanām svasya ca saubhagardheḥ	21.100
vayam tu na vitṛpyāma	25.152	vismartavyo na jātucit	22.113
vayaso vividhatve 'pi	20.380	vismita hañā brahmā dvārike kahilā	21.64
veda-mate kahe tāṅre 'svayam-bhagavān'	25.52	viṣṇos tu triṇi rūpāni	20.251
vedāṅga-sveda-janitais	21.50	viṣṇor nu virya-gaṇanām katamo 'rhatiha	24.21
'vedānta'-mate,—brahma 'sākāra' nirūpaṇa	25.54	viṣṇu-kāñcite viṣṇu, hari rahe, māyāpure	20.217
veda-śāstre upadeśe, kṛṣṇa—eka sāra	22.3	viṣṇu-mūrti—gadā-padma-śaṅkha-cakra-kara	20.229
vetra, venu, dala, śrīṅga, vastra, alaṅkāra	21.21	viṣṇur mahān sa iha yasya kalā-viśeṣo	20.281
vibhāva, anubhāva, sāttvika, vyabhicāri	23.48	viṣṇur mahān sa iha yasya kalā-viśeṣo	21.41
vibhinnāśa jiva—tāra śaktite gaṇana	22.9	'viṣṇu'-rūpa hañā kare jagat pālāne	20.289
vibhu-rūpe vyāpe, śaktye dhāraṇa-poṣaṇa	24.22	viṣṇu-śaktiḥ parā proktā	24.308
'vibhūti' kahiye yaicḥe gitā-ekādaśe	20.374	viṣṇu-śaktiḥ parā proktā	24.308
vibhūtir māyiki sarvā	21.56	viṣṇu-vaiṣṇava-nindā, grāmya-vārtā nā	22.120
vicāra kariyā yabe bhaje kṛṣṇa-pāya	24.191	visṛjati hṛdayam na yasya sākṣād	25.128
vidagdhaś caturo dakṣaḥ	23.72	viṣṭabhyāham idaṁ kṛtsnam	20.370
'vidhi-bhakta', 'rāga-bhakta',—dui-vidha	24.286	vistāri' kahana nā yāya prabhura prasāda	23.125
vidhi-bhaktiye nitya-siddha pāriṣada—'dāsa'	24.289	viśvaṁ puruṣa-rūpeṇa	20.318
vidhi-bhaktiye pāriṣada-dehe vaikunṭhete	24.87	viśvaṁ puruṣa-rūpeṇa	21.37
vidhi-dharma chāḍi' bhaje kṛṣṇera carana	22.142	viśva-sṛṣṭy-ādi kaila, veda brahmāke paḍāila	20.361
vidhi—jaḍa tapodhana, rasa-sūnya	21.133	viśve avatari' dhare 'avatāra' nāma	20.264
vidhi-mārgē bhakte ṣoḍaśa bheda pracāra	24.291	'vivarta-vāda' sthāpe, 'vyāsa bhrānta'	25.41
vidhi-niṣedha-veda-śāstra-jñānādi-vihina	24.16	vividhādbhuta-bhāṣā-vit	23.71
vidhi-rāga-mārgē cāri cāri—aṣṭa bheda	24.288	vividhāṅga sādhana-bhaktira bahuta vistāra	22.114
vidhi-rāga-mārgē 'sādhana bhakti'-ra vidhāna	24.352	vraje kṛṣṇa—sarvaiśvarya-prakāśe	20.398
vidhi-śiva-nārada-mukhe kṛṣṇa-guṇa śuni'	24.188	vrajendra-nandana kṛṣṇa—nāyaka-śiromani	23.66
vijña-janera haya yadi kṛṣṇa-guṇa-jñāna	22.97	vraje vāsa,—ei pañca sādhana pradhāna	24.193
vikarma yac cotpatitam kathañcit	22.144	vṛkṣās ca āmra-vṛkṣās ca vṛkṣāḥ	24.299
vikṣyālakāvṛta-mukhaṁ tava kuṇḍala-śrī-	24.50	vṛndāvana-sthānera dekha āścarya vibhutā	21.28
vilajjāmāyā yasya	22.32	vṛndāvane āila tāṅdera kariha pālana	25.183
vimohitā vikatthante	22.32	vṛndāvane kṛṣṇa-sevā, vaiṣṇava-ācāra	23.104
vimāti paricchede—sanātanera milana	25.258	vyādha hañā haya pūjya bhāgavatottama	24.228
vināc yutād vastu-tarām na vācyam	25.37	vyādha kahe,—'bālya haite ei āmāra karma	24.253
vinitā karuṇā-pūrnā	23.89	vyādha kahe,—'dhanuka bhāṅgile	24.257
'vipralambha' catur-vidha—pūrva-rāga,	23.63	vyāḍya kahe,—'kibā dāna māgilā āmare	24.248

vyādha kahe, — “mr̥gādi laha, yei tomāra	24.244	yāhā haite vaśa haya śrī-kṛṣṇa kautuki	24.29
vyādha kahe, — “śuna, gosāñi, ‘mr̥gāri’	24.242	yāhān kṛṣṇa, tāhān nāhi māyāra adhikāra	22.31
vyādha kahe, “yāre pāthāo, sei diyā yāya	24.279	yāhān netra paḍe tāhān dekhaya āmare	25.127
vyādha kahe, — ‘yei kaha, sei ta’ kariba’	24.256	yāhān nitya-sṭhiti mātā-pitā-bandhu-ḡaṇa	21.43
vyādha kahe, — “yei kaha, sei ta’ niścaya”	24.240	yāhān tāhān prabhura nindā kare sanyāsira	25.7
vyādha tumi, jiva māra — ‘alpa’ aparādha	24.250	yāhān yei lāge, tāhā kariye samartha	24.293
vyākhyā śikhāila yaiche susiddhānta	23.118	yāhān yei yukta, sei arthera adhina	24.147
vyāsa-kṛpāya śukadevera lilādi-smaraṇa	24.116	yāhāra komala śradddhā, se ‘kaniṣṭha’ jana	22.69
vyāsa-śuka-sanakādīra prasiddha bhajana	24.204	yāhāra śṛavane paḍe haya avadhūta	21.18
vyāsa-sūtrera artha ācārya kariyāche	25.44	yāhāra śṛavane cittera khaṇḍe avasāda	24.346
‘vyāsa-sūtrera’ artha karena ati-manorama	25.24	yāhāra śṛavane haya bhakti-rasa-jñāna	24.351
vyāsa-sūtrera gambhīra artha, vyāsa—	25.91	yāhāra śṛavane haya granthārtha-āsvāda	13.3
vyāṣṭi sṛṣṭi kare kṛṣṇa brahmā-rūpa dhari’	20.303	yāhāra śṛavane haya sambhutām api tathā samupaiti kāryād	25.262
vyatanuta kṛpayā yas tattva-dīpaṇ purāṇaṁ	24.48	yāhā śāstrādiṣv anipuṇaḥ	20.310
vyavahāra-sneha sanātana nāhi māne	25.213	yaiche viṣṇu, trivikrama, ṅṣirītha, vāmana	22.68
		yajñaiḥ sankirtana-prāyair	20.220
		yāñhāra hṛdaye ei bhāvānkura haya	20.342
		yāñhāra śṛavane loka lāge camatkāra	23.17
		yan martya-līlāupayikāṁ svayoga-	24.319
		yāñra āge brahmānanda tṛṇa-prāya haya	21.100
		yāñra citte kṛṣṇa-premā karaye udaya	24.36
		“yāñra icchā, pāche āisa āmare dekhite	13.39
		yāñra prāṇa-dhana, sei pāya ei dhana	25.181
		yāñra puṇya-puñja-phale, se-mukha-	24.354
		yāñra veṇu-dhvani ‘śuni’ sthāvara-	21.132
		yāra eka-bindu-pāne,	21.108
		yasmān nodvijate loko	25.278
		yas tādṛg eva hi ca viṣṇutayā vibhāti	23.108
		yas tu nārāyaṇaṁ devaṁ	20.316
		yā śunile haya sādhu-saṅga-prabhāva-jñāna	25.80
		yasyaika-niśvasita-kālam athāvalambya	24.282
		yasyaika-niśvasita-kālam athāvalambya	20.281
		yasyānanam makara-kuṅḍala-cāru-karṇa-	21.41
		yasyāṅghri-pankaja-rajo ‘khila-loka-pālair	21.123
		yasyāsti bhaktir bhagavaty akiñcanā	20.306
		yasyāvatārā jñāyante	22.76
		yata brahmā, tata mūrṭi eka-i śarīre	20.355
		yathā-sthāne nārada gelā, vyādha ghare āila	21.71
			24.265

Y

yabe tumi likhibā, kṛṣṇa karābe sphuraṇa	24.345
yac ca vrajanty animiṣāṁ ṣṣabhānurvṛtyā	24.88
yac chṛṇvatām rasa-jñānām	25.152
yadā hi nendriyārtheṣu	24.160
yad āpnoti tad āpnoti	20.346
yadrcchayā mat-kathādau	22.50
yad-vāñchayā śrīr lalanācarat tapo	24.54
yady acintya-mahā-śaktau	25.76
yad yad vibhūtimat sattvaṁ	20.375
yady adbhuta-krama-parāyana-śīla-	24.190
yadyapi asṛjya nitya cic-chakti-vilāsa	20.257
yadyapi paravyoma sabākāra nitya-dhāma	20.212
yadyapi tomāre saba brahma-sama bhāse	25.74
ya eṣām puruṣaṁ sākṣād-	22.28
ya eṣām puruṣaṁ sākṣād-	22.112
ya eṣām puruṣaṁ sākṣād	24.142
yāhā haite devatendriya-bhūtera pracāra	20.276
yāhā haite haya sat-saṅga-mahimāra	24.229
yāhā haite pāi — kṛṣṇa, kṛṣṇa-prema-dhana	22.4
yāhā haite pāi kṛṣṇa-prema-mahā-dhana	22.104
yāhā haite pāi kṛṣṇera prema-sevana	22.166
yāhā haite vaśa hana śrī-bhagavān	22.165

yathāgñih susamṛddhārcih	24.61	ye 'nye ca pāpā yad-upāśrayāśrayāḥ	24.179
yathā mahānti bhūtāni	25.126	ye 'nye ca pāpā yad-upāśrayāśrayāḥ	24.209
yathā taror mūla-ṇiṣecanena	22.63	ye 'nye 'ravindākṣa vimukta-māninas	22.30
yathā 'vidāsinah kulyāḥ	20.249	ye 'nye 'ravindākṣa vimukta-māninas	24.131
yatnāgraha vinā bhakti nā janmāya preme	24.171	ye 'nye 'ravindākṣa vimukta-māninas	24.141
yatnāntare tathā pāde-	24.67	ye 'nye 'ravindākṣa vimukta-māninas	25.32
yat-pāda-sevābhirucis tapasvinām	24.217	ye-rase bhakta 'sukhi', kṛṣṇa haya 'vaśa'	23.46
yatra nityatayā sarve	23.67	ye rūpera eka kaṇa, dūbāya saba	21.102
yatra saṅkirtanenaiva	20.347	yeṣām ahaṁ priya ātmā sutaś ca	22.162
yatra svalpo 'pi sambandhaḥ	22.133	ye tu dharmāmṛtam idaṁ	23.113
yatra svalpo 'pi sambandhaḥ	24.195	ye 'vigraha' nāhi māne, 'nirākāra' māne	25.115
yāvān ahaṁ yathā-bhāvo	25.109	yo bhavet komala-śraddhaḥ	22.70
yāvān-nirvāha-pratigraha, ekādaśy-upavāsa	22.116	yoḍa-hāte brahmā-rudrādī karaye stavana	21.73
ye dekhibe kṛṣṇānana, tāra kare	21.134	yo dustyajān dāra-sutān	23.25
ye dhyāyanti sadodyuktās	22.163	yoga-mārge — antaryāmi-svarūpete bhāse	24.83
ye divasa prabhu sannyāsire kṛpā kaila	25.18	yogamāyā cic-chakti, viśuddha-	21.103
yei artha lagāiye, sei artha haya	24.65	yogamāyā dāsi yāhān rāsādi līlā-sāra	21.44
yei cāha tāhā dība mrga-vyāghrāmbare"	25.245	yogārūḍhasya tasyaiva	24.159
yei grantha-kartā cāhe sva-mata sthāpīte	25.49	'yogārurukṣu', 'yogārūḍha' 'prāpta-	24.158
yei guṇera 'vaśa' haya kṛṣṇa bhagavān	23.86	yogya-bhāve jagate yata yuvatira gaṇa	24.55
yei sūtra-kartā, se yadi karaye vyākhyāna	25.93	yo na hṛsyati na dveṣṭi	23.110
yei sūtre yei rk — viśaya-vacana	25.99	yo 'ntar bahis tanu-bhṛtām aśubhaṁ	22.48
"ye kahe — kṛṣṇera vaibhava muṇi saba	21.25	yoṣit-saṅgād yathā puṁso	22.90
ye līlā-amṛta vine,	25.278	yugāvatāra, āra śaktyāveśāvatāra	20.246
ye mādhurira ūrdhva āna, nāhi yāra	21.115	yugāvatāra ebe śuna, sanātana	20.329
yeṅho saba-avatāri, paravyoma-adhikāri,	21.115	yukta-vairāgya-sthiti saba śikhāila	23.105

Stichwortverzeichnis

Zahlen in Halbfett deuten auf die Verse des Śrī Caitanya-caritāmṛta hin.
Zahlen in Normalschrift auf die Erläuterungen.

A

Abhidheya, Erklärung, **25.103**

Absolute Wahrheit

drei Aspekte der, **20.156-158, 24.74, 24.80-83**

existiert ewig im transzendentalen Reich, **25.148**

frei von Dualitäten, **22.7**

gemäß der *Vedānta*-Philosophie, **25.54**

kann nicht durch philosophische Theorien erreicht werden, **25.56**

als Quelle aller Erweiterungen, **20.272**
unpersönliches Verständnis der, ist einseitig und unvollkommen, **25.33**

Vaiṣṇava-ācāryas haben das richtige Verständnis der, **25.35**

verschiedene Aspekte der, **25.132**

völlige Zufriedenstellung *Kṛṣṇas* nicht erreicht durch analytisches Studium der, **25.137**

ist vollständig mit allen-spirituellen Eigenschaften versehen, **25.56**

das Wort *brahma* beinhaltet, **24.71, 24.73**

Siehe auch: Höchster Herr; *Kṛṣṇa*

Ācārya

beschreibt und akzeptiert den Herrn, **23.82-83**

Geheimnisse des, **25.42**
intelligente Menschen folgen dem, **20.352**

man muß seinen Fußstapfen folgen, **22.115**

Pflichten des, **23.105**
sollte als Inkarnation von *Kṛṣṇas* Kräften betrachtet werden, **25.9**

Vaiṣṇava-, akzeptiert die Form *Kṛṣṇas*. **25.35**

Siehe auch: Spiritueller Meister

Acintya-bhedābheda-tattva
Stellung *Rudras* als, **20.308**

Acintya-bhedābheda-tattva (Forts.)

unverständlich für jemanden, der völlig unter der Herrschaft der materiellen Energie steht, **25.118**

Acyuta

Anordnung der Waffen von, **20.233**
als Form der Persönlichkeit Gottes, **20.174**

als *līlā*-Erweiterung, **20.204-205**

Adhirūḍha, als ekstatisches Symptom des ehelichen Wohlgeschmacks, **23.57**

Adhokṣaja

Anordnung der Waffen von, **20.236**
als *līlā*-Erweiterung, **20.204-205**

Adhyāpanam brahma-yajñah, Vers zitiert, **22.141**

Advaita Ācārya, als Mitglied des *Pañca-tattva*, **25.16**

Advaitam acyutam anādim ananta-rūpaṁ, zitiert, **20.153, 20.384**

Agni Purāṇa, zitiert in bezug auf *vibhāva*, **23.51**

Agnir mahi gaganam ambu, Vers zitiert, **20.272**

Agrahāyana, *Keśava* als herrschende Gottheit im Monat, **20.198**

Ahaitukī, trifft immer auf den Herrn zu, **24.163**

Aitreyā Upaniṣad, zitiert in bezug auf *Mahā-Viṣṇus* Blick, **20.273**

Ajita, als *avatāra* im *Cākṣuṣa-manvantara*, **20.326**

Akrūra, erlangte Vollkommenheit durch Gebete, **22.136**

Ālambana, als Teil des *vibhāva*, **23.51**
Allwissenheit, des Höchsten Herrn, **23.79-81**

Amānya-matsaro dakṣo nirmamo, Vers zitiert, **24.330**

Amara-koṣa-Wörterbuch, zitiert in bezug auf die Bedeutung des Wortes *ṣe-trajñā*, **24.309**

Ambariṣa Mahārāja, vervollkommnete die neun Vorgänge des hingebungsvollen Dienens, **22.137-139**

Amṛta-pravāha-bhāṣya

- angeführt in bezug auf Lernen vom spirituellen Meister, 25.121
- angeführt in bezug auf zwei Arten von Lebewesen, 22.14-15
- gibt Zusammenfassung von:
 - dem 23. Kapitel, 23.0
 - dem 24. Kapitel, 24.0
 - den sechs philosophischen Vorgängen, 25.56

Ānanda-cinmaya-rasa-pratibhāvītābhīḥ, zitiert, 21.18

Ananta

- ermächtigt, die Planeten im Universum zu tragen, 20.246, **20.371**
- Gokula erschaffen durch den Willen von, **20.258**
- kann Kṛṣṇas Formen nicht beschreiben, **20.403**

Anantadeva. Siehe: Ananta

Ananyās cintayanto mām, Vers zitiert, 24.262

Anāsaktasya viṣayān, Vers zitiert, 23.105

Anayāpekṣi yad rūpaṁ syayam-rūpaḥ, zitiert, 20.165

Andhā yathāndhair upanīyamānāḥ, zitiert, 24.249

Āṅgānām pañcakasyāsa, Vers zitiert, 22.129

Āṅgāni yasya sakalendriya, Vers zitiert, 20.273

Angewohnheiten, Befreiung von ungewollten, **23.14-15**

Āṅgīrasa Rṣi, verfluchte Sudarśana, 25.77

Angst

- Befreiung von, **22.110**
- Freiheit von, gewährt einem die Liebe von Kṛṣṇa, **23.108**
- durch den Klang von Kṛṣṇas Flöte überwunden, **21.143**
- Lebewesen sind überwältigt von, 24.137
- im spirituellen Himmel abwesend, 21.51

Anhaftung

- an Beschreibungen des Herrn als Symptom ekstatischer Empfindungen, **23.18-19**
- an das Chanten und die Eigenschaften des Herrn auf der Stufe von *bhāva*, **23.34**

Anhaftung (Forts.)

entsteht durch Geschmack, **23.12**
falsche Symptome von, von Dummköpfen gelobt, 23.45

Freundschaft steigert sich zu, **23.55**
an hingebungsvollen Dienst, 23.13, **23.14-15**

zum Höchsten Herrn als Ergebnis des *Bhāgavatam*, **25.149**

Höchster Herr bezwungen durch, **22.165**

Kṛṣṇa ist das Ziel jeder, **23.75**

Aniruddha

Anordnung der Waffen von, **20.225**
als Erweiterung des Höchsten Herrn, **20.338, 22.9**

als Erweiterung in *Dvārakā Purī*, **20.242**
Erweiterungen des, **20.197**

herrscht über den Verstand, 20.276
Kṛṣṇas Spiele von *Vaikuṅṭha* als, 21.104

līlā-Erweiterungen von, **20.204-206**
als *prabhāva-vilāsa*, **20.186-20.188**

als *vilāsa*-Form, 20.174

Ansehen, Vergehen gegen große Seelen zerstört eigenes, **25.84**

Antavat tu phalaṁ teṣām, Vers zitiert, 24.330

Anubhāṣya, zitiert in bezug auf ermächtigt-spiritueller Meister, 25.9

Anubhāva

aktiviert das Hören und Chanten, 23.47

Symptome ekstatischer Gefühlsregungen als, **23.18-19**

Symptome von, 23.51

Anubhāvas tu citta-stha-, Vers zitiert, 23.51

Anupama

als jüngerer Bruder *Sanātanas*, **25.211**
kehrte nach *Vārāṇasī* zurück, **25.216**

Anurāga, Anziehung der Gottgeweihten in Freundschaft entwickelt sich zu, **24.33**

Anyābhilāṣitā-sūnyam jñāna-, Vers zitiert, 24.330

Āpani ācāri-bhakti karila pracāra, zitiert, 24.98

Apareyam itas tv anyām, Vers zitiert, 20.273, 22.9

Api, sieben Hauptbedeutungen des Wortes, **24.68-69**

Ārādhya bhagavān vrajeśa-tanayas, zitiert, 24.330

Arcā-mūrti, scheint materiell zu sein, 20.217

Arcye viṣṇau śilā-dhir guruṣu, zitiert, 20.217

Arjuna

erlangte Vollkommenheit, indem er Kṛṣṇas Freund wurde, **22.136**

kann sich an vergangene Geburten nicht mehr erinnern, 20.359

Kṛṣṇa richtete Seine Anweisungen an, **22.56**

Āruṇa Ṛṣi, Weg des, **24.166**

Āśādha, Vāmana herrschende Gottheit im Monat, **20.200**

Āśina, Padmanābha herrschende Gottheit im Monat, **20.201**

Asita, Student der *Veden* steht in Schulden bei, 22.140

Aṣṭāṅga-yoga, *bhakti* stellt Kṛṣṇa mehr zu-frieden als, **25.137**

Aṣṭāvakra, als Māyāvādī-Philosoph, 25.56

Asuras, beschreiben Kṛṣṇa als Inkarnation einer schwarzen Krähe, 23.117-118

Athāpi te deva padāmbuja dvaya, Vers zitiert, 20.248

Āthāranālā, Caitanyas Ankunft in, **25.224**

Atharva, als Teil der *Veden*, 20.353

Athāsyāḥ keśava-rater, Vers zitiert, 23.47

Atheisten

ahmten *sāṅkhya-yoga* nach, 22.162

erkennen den allmächtigen Höchsten Vater nicht an, 20.275

Māyāvādīs sind, 23.82-83

Śaṅkarācāryas Theorie ist dazu ge-dacht, sie zu kontrollieren und zu überzeugen, **25.42**

Siehe auch: Dämonen

Athocyante guṇāḥ pañca, Vers zitiert, 23.79-81

Athocyante trayas trimśad-, Vers zitiert, 23.52

Ātmā

Bedeutung von, **24.200-211, 24.285**

als Bezeichnung Kṛṣṇas, **24.77**

sieben Bedeutungen von, **24.11-12**

Ātmārāmas

definiert, **24.13**

Kṛṣṇa verehrt von allen, **24.152, 24.300**

Ātmārāmas (Forts.)

sechs Arten von, **24.145**

sechs Bedeutungen von, **24.210**

zwei Arten von, **24.187**

Ātmārāma-śloka

von Caitanya früher erklärt, **24.4, 25.161**

elf Wörter im, aufgezählt, **24.10**

nochmals erklärt, **25.162-163**

mit der Sonne verglichen, **24.1**

verschiedene Bedeutungen des, **25.162-163**

weitere Bedeutungen des, **24.220**

zitiert, **24.4-5**

Avajānanti mām mūdhā mānuṣīm tanum āśritam, zitiert, 20.248, **25.34**

Avātāras. Siehe: Inkarnationen

Avatārāvalī-bijam, Vers zitiert, **23.79-81**

Āveśa-rūpa, erklärt, 20.165

Aviruddhan viruddhārnś ca, zitiert, 23.46

Ayoga, zwei Unterteilungen des, 23.56

Ayoga-yogavetāsyā, zitiert, 23.56

B

Bahūnām janmanām ante, Vers zitiert, 21.15

Balabhadra Bhaṭṭācārya, als Diener Caitanyas, **25.223**

Baladeva. Siehe: Balarāma

Baladeva Vidyābhūṣaṇa, vertritt Rūpas Wi-derlegung der Theorie der Haar-Inkarnation, 23.117-118

Balarāma

von *asuras* als Inkarnation eines weißen Haares bezeichnet, **23.117-118**

als erste Manifestation in der Form der *vaibhava*, **20.174**

von Kṛṣṇa gepriesen, **24.177**

als Kṛṣṇas *vaibhava-prakāśa*, 20.192

als *līlā*-Form Kṛṣṇas, **20.187**

manifestiert Sich in der ursprünglichen vierfachen Erweiterung, **20.188**

als Śaṅkarācārya, **20.255**

als Ursache aller Ursachen, **20.262**

als vollständige Teilerweiterung, **20.306**

Bali Mahārāja, erreichte Vollkommenheit durch völlige Hingabe, **22.136**

Balitvāt kṛṣṇa-mantrānām, zitiert, 24.331

Banyanbäume, sind verehrungswürdig, **22.117**

Barmherzigkeit

avatāras sichtbar durch Kṛṣṇas grundlose, 20.248

Caitanyas, kann nicht beschrieben werden, **23.125**

Erscheinung der arcā-mūrtis ist, 20.217
als hervorragende Eigenschaft Kṛṣṇas, **21.121**

Kṛṣṇas

erweckte Wissen in Brahmā, **25.108**

als Grund zur Freude, **22.126**
kümmert die Atheisten nicht, **25.43**

Ṛmāvāna ist eine Schatzkammer von, **21.44**

Wert der, **24.104**

Rādhā ist immer voller, **23.87-91**

Bedingte Seelen

arcā-mūrtis steigern die spirituellen Aktivitäten der, 20.219

befreit vom Ozean der Unwissenheit, durch Kontakt mit Gottgeweihten, **22.43**

bekommen zwei Arten von materiellen Körpern, 22.14-15

als Diener von Lust und Zorn, **22.14-15**

als Einwohner Devī-dhāmas, **21.53**
erhalten Wissen durch die Veden, **20.353**

fühlen sich in jedem Körper zufrieden, 20.6

gebunden durch die Kette māyās, **22.24**

von der Hexe māyā geschlagen, **22.13-14**

können die spirituelle Form des Herrn nicht sehen, 20.217

Befreiung

Atheisten kümmern sich nicht um, **25.43**

als Dienstmagd des Gottgeweihten, 22.21

durch hingebungsvolles Dienen, **24.130**

durch das Kennen der puruṣa-avatāras, **20.251**

von Kṛṣṇa gerne gewährt, 24.172

Befreiung (Forts.)

kṛṣṇa-prema-dhana ist jenseits der Ebene der, **23.101**

von materiellen Verschmutzungen als anartha-nivṛtti, 23.13

als Position in reiner ursprünglichen Form, **24.135**

Prakāśānandas Weg zur, **25.154**
unerreichbar ohne hingebungsvolles Dienen, **24.139, 25.30**

verschiedene Methoden führen zur, **22.17-18**

Wissen ohne hingebungsvolles Dienen führt nicht zu, **22.21**

Wunsch nach, überwunden durch Gemeinschaft mit Gottgeweihten, **24.124, 24.126**

Bengalen, Reis als Hauptnahrung der, 25.206

Besitztümer

in Beziehung zum Herrn, **23.7-8**

Entsagung von, 23.105

fremde, sollten nicht mißbraucht werden, 25.101

Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein

angeklagt von Neidischen, sogenannten Hinduismus zu plündern, 25.120

Befolgung der Prinzipien der, gewährt einem die Liebe Kṛṣṇas, **23.113**
betreibt Studium von vier vedischen Schriften, 22.118

Caitanya wünschte weltweite Verbreitung der, 25.9

Geschichten entgegen den Schlußfolgerungen der, **23.117-118**

hingebungsvolles Dienen ist für jeden zugänglich in der, 25.121

hohe Kasten-brāhmaṇas und -gosvāmīs sind neidisch auf die, 25.120
von Māyāvādi-Philosophen behindert, 23.82-83

setzt die Tradition der sechs Gosvāmīs fort, 23.104

verbreitet durch logische Präsentation, 25.20

wichtigste Prinzipien der, 22.113

Bewußtsein

äußeres, von Caitanya wiedererlangt, **21.145**

Bewußtsein (Forts.)

Vāsudevas, **20.177**

Beziehungen

fünf transzendente, **23.45-46**, **23.53**
genossen auf der Ebene von *sthāyi-*
bhāva, **23.4**

hingebungsvoller Dienst in Liebe zu
Gott setzt sich zusammen aus
transzendentalen, **23.47**

Kṛṣṇa als Ziel aller transzendentalen,
23.93

Kṛṣṇas, von Caitanya beschrieben,
21.111

Rūpa ermächtigt zum Verstehen der,
23.102

yoga und *viyoga* bestehen immer in
allen fünf transzendentalen,
23.56

zwischen Kṛṣṇa und Seinem Geweihten
unverständlich für Nicht-
gottgeweihte, **23.99-100**

Bhādra, Hṛṣikeśa als herrschende Gottheit
im Monat, **20.200**

Bhagavad-gītā

angeführt in bezug auf *asuras*, die Kṛṣṇa
vergessen, 23.117-118

erklärt *vibhūti*-Kräfte, **20.374**

kann außerhalb der Schülnernachfolge
nicht verstanden werden,
22.131

Name des Sonnengottes erwähnt in
der, 21.60

Schurken ohne Hingabe beschrieben in
der, 24.250

als Teil des *Mahābhārata*, 20.353

Bhagavad-gītā, zitiert in bezug auf:

brahma-bhūta-Ebene, 24.111

Brahman-Verwirklichung, **24.132**

Dummheit, zu denken, Kṛṣṇa sei ge-
wöhnlich, 25.34

Eigenschaften eines *brāhmaṇa*, 24.330

Entsagung, 23.105

Fähigkeit der Frauen, das höchste Ziel
zu erreichen, 24.331

Fähigkeit eines Niedriggeborenen,
Kṛṣṇa zu erreichen, 24.205

Fortschritt von Unpersönlichkeitsan-
hängern, 20.345

Gemeinschaft mit den Erscheinungs-
weisen der Natur, 22.88-90

Bhagavad-gītā, zitiert (Forts.)

Gottgeweihter transzendiert die Er-
scheinungsweisen der materiel-
len Natur, 25.121

göttliche Energie (*māyā*) als überwind-
bar, 22.14-15, **22.23**, **24.138**

große Seele, die sich Kṛṣṇa hingibt,
21.15

Halbgötterverehrung, 20.173, 24.330

Handlungen von den Erscheinungs-
weisen der Natur ausgeführt,
24.250

Kampf der bedingten Seelen, 20.273

Kṛṣṇa:

Arjuna als Freund von, **22.57-58**
beschützt Seinen Geweihten,
24.262

als Erhalter des Universums, **20.163**
Erscheinen von, 24.323, 25.270

Geliebtsein von, 23.106-107

gibt dem Gottgeweihten Intelli-
genz, **24.192**

im Herzen, 22.100

im Herzen, lenkt die Lebewesen,
24.173

als der Höchste Besitzer, 21.90

Kandidaten für das Verstehen von,
21.18

Lebewesen sind Teile von, 25.193

als letztlisches Ziel der Opfer,
25.101

Pracht von, **20.375**

als Quelle von allem, **24.189**

Seltenheit des Verstehens von,
25.270

transzendente Natur von, 20.248

unbegreifliche Kräfte von, 20.376

unpersönliche Energie von, 25.33

als unpersönlicher Same, 20.272

Verstehen von, 23.82-83

völlige Hingabe zu, 24.252

Wissen über, im Herzen, 25.56

Zufluchtsuchen bei, **22.94**

Lebewesen als höhere Energie, 22.9
mahātmās, 22.51

materielle Schöpfung, 20.359

materielle und spirituelle Energien,
20.273

Neid auf Kṛṣṇas Form, **25.39**

Paramātmā, 20.158

Bhagavad-gītā, zitiert (Forts.)

Praktizieren eines yoga-Systems,

24.159, 24.160

Schülernachfolge, 24.345

Schwierigkeiten, die göttliche Energie (*māyā*) zu überwinden, **24.138**

Seelenwanderung, 24.104

siddha-Gottgeweihte, 20.397

das Töten von Schurken, 20.372

vier Arten von Menschen, die zum hingebungsvollen Dienst kommen, **24.94**

völlige Beschäftigung im hingebungsvollen Diensten, 24.330

Wechsel des Körpers, 20.272

Bhagavān

als Aspekt der Absoluten Wahrheit, **20.157-158**

als persönlicher Aspekt der Absoluten Wahrheit, 25.33

Siehe auch: Absolute Wahrheit; Kṛṣṇa; Höchster Herr

Bhāgavata Purāṇa, trägt die Absolute Wahrheit vor, **25.149**

Bhāgo jīvaḥ sa vijñeyah, zitiert, 20.273

Bhakti

karma, *jñāna* und yoga abhängig von, **22.17-18**

Merkmale von, **23.8**

zehn Bedeutungen des Wortes, **24.30**

Siehe auch: Hingebungsvoller Dienst; *Prema-bhakti*

Bhakti-rasāmṛta-sindhu

Definition von *dhṛti* im, **24.181**

als Grundlage des Verstehens von Kṛṣṇa, 23.82-83

zitiert in bezug auf:

anubhāva, 23.51

ayoga, 23.56

Chanten und Tanzen in Ekstase, 23.37

drei Stufen des Vertrauens, **22.65-70**

Ehrerbietungen vor Gottgeweihten, **22.163**

die Eigenschaften des Höchsten Herrn in den Lebewesen manifestiert, 23.77

höchste Ebene von Glückseligkeit erreicht von fortgeschrittenen

Bhakti-rasāmṛta-sindhu, zitiert (Forts.)

nen Gottgeweihten, 23.95-98

Erwachen der Liebe zu Kṛṣṇa, **22.134**

fünf Eigenschaften der Halbgötter, 23.78-81

fünf Hauptpunkte hingebungsvollen Dienstes, 22.129

fünf Vorgänge, die Liebe zu Gott erwecken, **24.195**

hingebungsvolles Dienen in reiner Tugend, 23.5

Hinweis auf Schriften über hingebungsvollen Dienst, 20.353

innerlichen und äußerlichen hingebungsvollen Dienst, **22.158**

Intelligenz eines fortgeschrittenen Gottgeweihten, **22.155**

jemanden, der Liebe zu Gott entwickelt hat, **23.40**

Kṛṣṇa als *kīśora*, 20.380

Kṛṣṇas Barmherzigkeit, 23.29

Kṛṣṇas Eigenschaften, 23.67

Kṛṣṇas körperliche Schönheit, 23.70

Liebe zu Gott besteht aus transzendentalen Beziehungen, 23.47

Nutzlosigkeit der unpersönlichen Bildung, **24.128**

prema, **23.7**

Rādhikā, 23.33

rāgānugā-bhakti, **22.154**

rāgātmikā-bhakti, **22.150**

rati, 23.45

reine Gottgeweihte, 23.23

reines hingebungsvolles Dienen, 24.330

richtige Enthaltensamkeit, 23.105

sādhana-bhakti, **22.105**

Same der ekstatischen Empfindungen für Kṛṣṇa, 23.18-19

sthāyi-bhāva, 23.46

transzendente Beziehungen verstehen, **23.100**

udbhāsvara, 23.51

Verbindung und Trennung, 23.56

vergängliche Elemente, 23.53

vibhāva, 23.51

Vollkommenheit der neun Vorgänge, **22.136**

Bhakti-rasāmṛta-sindhu, zitiert (Forts.)

wichtige hingebungsvolle Prinzipien, 22.129, **22.30-33**

Bhaktisiddhānta Sarasvatī

angeführt in bezug auf:

Darstellung der Spiele Kṛṣṇas, 20.397

Eigenschaften eines echten Schülers, 24.330

Farbe des *śyāma*, 20.337

Größe des Universums, 21.84

Manus, 20.328

Narottama dāsa Ṭhākura als *brāhmaṇa* durch Qualifikation, 24.330

neutrale Steigerung der Liebe zu Gott, 23.55

spirituellen Fortschritt, 22.165

das Studieren des *Bhāgavatam*, 25.154

Unterteilungen Golokas, 21.91

Verbot trockener Entsaugungen, 23.105

in *Vṛndāvana* wohnen, 22.132

gab den echten *Vaiṣṇavas* eine heilige Schnur, 24.330

gibt sechzehn Unterteilungen von *mantras*, 24.331

Merkmale ermächtigtger spiritueller Meister, 25.9

Bhaktis tvayi sthītarā bhagavan, Vers zitiert, 22.21

Bhaktivinoda Ṭhākura, angeführt in bezug auf:

Anwachsen der Liebe zu Gott, 23.13

drei Kategorien von Gottgeweihten, 22.71, 22.74

fromme Handlungen, 22.45

Kṛṣṇas körperliche Eigenschaften und Erweiterungen, 20.174

Lernen vom spirituellen Meister, 25.121

64 Punkte des hingebungsvollen Dienens, 22.129

Vaiṣṇavas als Prüfsteine, 24.277

zwei Kategorien von Transzendentalisten, 24.111

Bhakti-yoga

von Caitanya großmütig verteilt, 23.105

Bhakti-yoga (Forts.)

muß über die ganze Welt verbreitet werden, 23.106-107

Predigen des, als Aufgabe *Sanātanas*, **23.104**

steigert die Anhaftung an Kṛṣṇa, **25.136** im Zeitalter des Kali durch Caitanya manifestiert, **22.1**

Siehe auch: *Bhakti*; Hingebungsvoller Dienst

Bhaktiā bhāgavatam grāhyam, zitiert, 22.131

Bhārata-bhūmite haila manuṣya, Vers zitiert, 25.264

Bharata Mahārāja

gab Familie, Freunde und Königreich auf, **23.25**

Tätigkeiten des, **23.27**

Bhauma Vṛndāvana. Siehe: *Vṛndāvana*

Bhāva, Merkmale des, **23.5**, **23.34**

Bhāva-bhakti, als Stufe des hingebenen Lebens, 23.13

Bhāvārtha-dīpikā, zitiert in bezug auf Hari als Überseele von allem, **24.78**

Bhīṣma, definiert *bhakti*, **23.8**

Bhoktārām yajña-tapasām, Vers zitiert, 21.90, 25.101

Bhukti, ist von unendlicher Vielfalt, **24.28**

Bhūmer ardhām kṣīra-sindhō, Vers zitiert, 20.218

Bhūmir āpo 'nalo vāyuḥ, Vers zitiert, 20.273

Bijam mām sarva-bhūtānām, zitiert, 20.272

Bildgestalt(en)

Alter der, **20.247**

von einer befreiten Seele installiert, **25.156**

Installation von, als *Sanātanas* Aufgabe, 23.104

von *Māyāvādī-sannyāsīs* installiert, **24.112**

nicht verschieden von *mūrtis*, 20.217

Verhaltensregeln vor der, **22.122**

Bildgestaltenverehrung

als einer der fünf Punkte, **22.128**

Prthu Mahārāja erlangte Vollkommenheit durch, **22.138**

Regeln für die, **24.334**, 24.334

Vergehen bei, **24.336**, 23.336

Bildgestaltenverehrung (Forts.)

Vertrauen und Liebe in der, **22.130**,
24.336

Bilvamaṅgala Ṭhākura, zitiert in bezug auf:
seine Anziehung zu Kṛṣṇa, **24.133**
Befreiung als Dienstmagd des Gottge-
weiheten, 22.21

Bindu Mādhava

Caitanya ging zu, **25.60**
wohnt in Prayāga, **20.216**

Brahmā

als Bezeichnung für eine bestimmte
Stellung, 21.60

brāhmaṇas kommen aus dem Mund
von, **22.27**

unter dem Einfluß der materiellen
Energie, 20.289

errichtet die gesamte Schöpfung,
20.303

erscheint aus den Poren Mahā-Viṣṇus,
20.281

als Erweiterung in Dvārakā Puṇī,
20.241-242

geboren aus dem Nabel Garbhodaka-
śāyī Viṣṇus, 21.39

gesellschaftliche und spirituelle Anwei-
sungen kommen von, **22.111**

von den *gopīs* kritisiert, **21.122-124**
als Gottgeweihten-Inkarnation, um

Aufgaben auszuführen, **20.317**
als *guṇa-avatāra*, 20.246

vom Höchsten Herrn unterrichtet,
20.272

hört die Essenz des *Bhāgavatam*,
20.270

von Indra über Goloka Vṛndāvana be-
fragt, 23.116

als Inkarnation, 21.104

Kälber und Kuhhirtenjungen gestohlen
von, 21.18

kam, um Kṛṣṇa in Dvārakā zu sehen,
21.59-89

kann die Größe des spirituellen Him-
mels nicht ermessen, **21.8**

kann die spirituellen Eigenschaften des
Herrn nicht beurteilen, **21.10**,
21.15

Kṛṣṇa als Herr von, **21.33**, **21.36**,
23.117-118

Kṛṣṇa erfüllt die Position des, **20.305**

Brahmā (Forts.)

Kṛṣṇa lehrt ihn das vedische Wissen,
25.148

als Lebewesen, **25.106**

Mahā-Viṣṇu erweitert sich als, 20.242
Männer und Frauen wurden ärgerlich
über, **21.123**

materielle Universen verwaltet von,
22.8

als *śaktyāveśa-avatāra*, **20.369-372**

als Schöpfer, **21.123**

als Schöpfung *māyās*, 20.307-309
als Teil des vollständigen Teils, **20.306**

jedes Universum besitzt seinen eige-
nen, **21.58**

vedisches Wissen gegeben an, **20.359**,
20.361

verwirklichte Kṛṣṇas spirituelle Form,
25.36

Wechsel der Manus während eines
Tages des Lebens von, **20.320-322**

Yogendras bekommen Gemeinschaft
mit, **24.120**

zitiert in bezug auf:

die Stellung *māyās*, 22.32

Viṣṇu als Höchster Kontrollierender,
21.37

Brahma-bhūta-Ebene, Erreichen der,
24.111

Brahmacārī

muß nur ein Bad am Tag nehmen,
24.331

Satya-yuga-Inkarnation als, **20.332**

Umgang mit Frauen verboten für,
22.90

Brahma-gāyatrī, *Bhāgavatam* beinhaltet
den Kommentar des, **25.143-144**

Brahmaloka, als Wohnort für die, die Fort-
schritte im spirituellen Leben ma-
chen, 23.116

Brahman

als alldurchdringender Aspekt, 21.104

als Aspekt der Absoluten Wahrheit,
20.157-158, 25.103

körperliche Auffassung verursacht Ver-
ehrung des eigenen Körpers als,
24.212

Kumāras angehaftet an, **25.158**

nach *Māyāvādis* Ursache für alles,
25.56

Brahman (Forts.)

- ohne materielle Eigenschaften, 25.56
- philosophische Spekulation führt zur Verwirklichung des, **24.83**
- soll sich im Unterleib der *yogīs* befinden, **24.166**
- als Strahl von Kṛṣṇas Körper, **20.159**
- unpersönliche Sicht vermindert die Fülle des, **25.33**
- als Ursache der kosmischen Manifestation, **25.51**
- verehrt von drei Arten von Menschen, **24.121**
- Verwirklichung des, ohne hingebungs-vollen Dienst nutzlos, **25.32**
- wer transzendental verankert ist, ver-wirklicht das Höchste, **25.155**

Brāhmaṇa(s)

- Eigenschaften der, 20.59
- kommen aus dem Mund Brahmās, **22.27**, 22.111
- Pflicht der Öffentlichkeit, ihnen Ge-schenke zu geben, 24.266
- Sohn eines, verflucht Paṛikṣit, 23.21
- verdient bei niemandem Geld, 24.325
- sind verehrungswürdig, **22.117**

Brahmānanda, wie Stroh im Vergleich mit transzendentaler Glückseligkeit, **24.36**Brahmānanda Bhārātī, traf Caitanya am Ufer des Narendra-sarovara-Sees, **25.227**Brahmāṇḍa, Kṛṣṇas Spiele immer gegen-wärtig in einem bestimmten, **20.397**

Brahma-saṁhitā, zitiert in bezug auf:

- alles geht vom Höchsten Herrn aus, 20.272
- Aufenthaltort Govindas, **21.49**
- Brahman-Ausstrahlung, **20.160**
- erster Vers des 5. Kapitels, zitiert, 20.165, **21.35**
- Gokula, 20.258
- Goloka Vṛndāvana, 23.116
- Govinda ermächtigt Brahmā, 20.304
- Inkarnationen des Herrn verglichen mit Kerzen, 24.285
- Körper Kṛṣṇas, **20.154**
- Kṛṣṇa als *nava-yauvana*, 20.384
- Macht der Viṣṇu-Formen, **20.316**

Brahma-saṁhitā, zitiert (Forts.)

- Mahā-Viṣṇu als Teil des vollständigen Teils, **21.41**
- Mahā-Viṣṇus Atmen, **20.281**
- Śiva, **20.310**
- unvorstellbare Kräfte Gottes, 21.18
- ursprüngliche Form Kṛṣṇas, 20.165
- unbegrenzte Fähigkeiten von Govindas Körper, 20.273

Brahma-sūtra

- beschreibt Kṛṣṇas spirituelle Energie, **25.34**
- kann ohne Studium des *Bhāgavatam* nicht verstanden werden, 25.154
- Studium des *Bhāgavatam* ermöglicht Prakāśānanda Verständnis des, **25.154**

Siehe auch: Vedānta-sūtra

Brahmeti paramātmēti bhagavān iti śab-dyate, zitiert, 25.33

Bṛhadbhānu, als avatāra im Indra-sāvārya-manvantara, **20.328**Bṛhad-gautamiya-tantra, zitiert in bezug auf Rādhārāṇī, **23.68**Bṛhan-nārāḍīya Purāna, angeführt in bezug auf Fortschritt der Unpersönlich-keitsanhänger, **20.346**Bṛhaspati, Sanātana so intelligent wie, **20.350**

Buddha, stoppte das Töten von Tieren, 25.42

Buße, mit dem Bad eines Elefanten vergli-chen, 24.253

C

Ca

- Bedeutung des Wortes, **24.221**, **24.223**, **24.225**
- kann auf sieben Arten erklärt werden, **24.66-67**

Caitanya-candrodaya-nāṭaka, zitiert in be-zug auf Barmherzigkeit Caitanyas gegenüber Sanātana, **24.348-350**

Caitanya-caritāmṛta

- angeführt in bezug auf Einführung der Religion durch den Höchsten Herrn, 20.352
- beschreibt Befreiung der Vārā-nasī-sannyāsīs, **25.6**

Caitanya-caritāmṛta (Forts.)

ist eine sehr geheime Schrift, **25.283**
prakṛti-sparśana, erklärt im, 20.273
 zitiert in bezug auf *sāṅkīrtana*, 25.9

Caitanya Mahāprabhu

Aussehen von, **20.342**
 bezeichnet Sich Selbst als ein gefalle-
 nes Lebewesen, **25.78**

bezeichnet Sich Selbst als gewöhnli-
 ches Lebewesen, **25.91**

bhakti-yoga im Zeitalter des Kali offen-
 bart durch, **22.1**

erschien, um die Hare-Kṛṣṇa-Bewe-
 gung zu verbreiten, 20.339,
20.340

führt Spiele in drei Gebieten aus, 21.91
 gehört dem Pañca-tattva an, **25.16**

hat das Aussehen einer goldenen *cam-
 paka*-Blume, **24.349**

ist Kṛṣṇa Selbst, **24.315**

als östlicher Horizont, wo der *ātmā-
 rāma*-Vers aufgeht, **24.1**

predigte persönlich die Wahrheiten
 des *Bhāgavatam*, **25.266**

veränderte den Verstand der Men-
 schen, **25.20**

als Verbindung von Rādhā-Kṛṣṇa,
 25.271

Worte von, sind entschlossen und
 überzeugend, **25.28**

als *yuga-avatāra*, 20.246

Caitra, Viṣṇu herrschende Gottheit im
 Monat, **20.199**

Candraśekhara

Paramānanda Kīrtanīyā als Freund von,
25.4

traf Rūpa in Vārāṇasī, **25.217**
 unglücklich, die Schmähung Caitanyas
 zu hören, **25.12**

wollte den Herrn nach Purī begleiten,
25.179-180

Caraṇāmṛta

Akzeptieren von, als hingebungsvoller
 Dienst, 22.129

nicht als gewöhnlich zu betrachten,
 20.217

Catuḥ-sloki

dritter Vers des, zitiert, **25.126**

erster Vers des, zitiert, **25.113**

Oṅkāra und *Gāyatrī-mantra*, erklärt
 im, **25.94**

Catuḥ-sloki (Forts.)

vierter Vers des, zitiert, **25.123**

zweiter Vers des, zitiert, **25.119**

Catur-vyūha, drei Erweiterungen des,
20.195

Ceto-darpaṇa-mārjanam, zitiert, 22.105

Chanten

Befreiung im Kali-yuga erreicht durch,
20.344-347

Befreiung möglich auch durch unvoll-
 kommenes, **25.30**

der fortgeschrittenen Gottgeweihten,
22.156-157, 23.41

Freude am, als Zeichen des Fortschritts,
25.141

Geschmack für, als Symptom ekstati-
 scher Empfindung, **23.18-19**

Geschmack für, Erwecken des, **23.11**

Gottgeweihter nicht abgelenkt vom,
 21.144

der Heiligen Namen als eines der fünf
 Prinzipien, **22.128-129**

der Heiligen Namen als pflichtgemäße
 Tätigkeit, **20.341**

Interesse am, als Ergebnis der Gemein-
 schaft mit Gottgeweihten,
 23.13

des *mahā-mantra* nach Caitanyas Er-
 läuterung des *ātmārāma-sloka*,
25.164-165

des *mantra*, während man *tilaka* auf-
 legt, **20.202, 20.202**

von Paramānanda Kīrtanīyā ist humor-
 voll, **25.4**

von sechzehn Runden ist notwendig,
 um sich an Kṛṣṇa zu erinnern,
 22.113

transzendente Beziehungen durch,
21.119

als Verehrung Kṛṣṇas im Kali-yuga, 25.9
 wird durch *vibhāva* usw. angeregt,
 23.47

Cintāmaṇi-prakara-sadmasu, *mantra*, wäh-
 rend man die Bildgestalten wäscht,
 24.334

Citra-jalpa, als Unterteilung der *mohana*-
 Stufe, **23.59**

D

Daivī hy eṣā guṇamayī, Vers zitiert, 22.15
Dāmodara

Anordnung der Waffen von, **20.232**
Erinnerung an, wenn man den Rücken
mit *tilaka* kennzeichnet, 20.202
als Erweiterung Aniruddhas, 20.197
als herrschende Gottheit im Monat
Kārttika, **20.201**

Dāmodara Paṇḍita, traf Caitanya in Purī,
25.229

Dämonen

Paraśurāma ermächtigt zum Töten der,
20.246

verehren reine Gottgeweihte, **20.270**
Siehe auch: Atheisten

Dampatyor bhāva ekatra, zitiert in bezug
auf *māna*, 23.63

Daṇḍas, Bewegung der Sonne unterteilt in,
20.388-389

Darśanālinganādīnām, Vers zitiert, 23.62

Daśaśvamedha-ghāta, Caitanya unterwies
Rūpa am, **23.102**

Dehino 'smin yathā dehe, Vers zitiert,
20.272, 24.104

Demut

Caitanya setzte ein Beispiel für, **25.71**
als Eigenschaft Kṛṣṇas, **21.121, 23.74**
Rādhārāṇīs, **23.87-91**

Devahūti, die Mutter Kapiladevas, 20.334

Devakī

Kṛṣṇa geboren von, 23.117-118

Sohn von, als Beispiel eines *vaibhava-*
prakāśa, **20.175**

Devala, Student der Veden steht in der
Schuld von, **22.140**

Devī-dhāma

als Aufenthaltsort der äußeren Energie,
21.53

befindet sich unterhalb von Goloka
Vṛndāvana, **21.49**

Kṛṣṇas Lächeln verbreitet Strahlen
durch, **21.138-139**

Dhāmas, von Kṛṣṇa als gleichbedeutend
betrachtet, 22.132

Dharma, hingebungsvoller Dienst als,
23.114

Dharmah projjhita-kaitavo 'tra, zitiert,
20.275

Dharmasetu, als *avatāra* in *Dharma-sāvar-*
nya, **20.327**

Dhātṛi-Bäume, sind verehrungswürdig,
22.117

Dhṛti, Definition von, **24.180-181**

Dhruva-ghāta, Rūpa traf Subuddhi Rāya in,
25.186

Dhruva Mahārāja

entwickelt hingebungsvollen Dienst,
22.18

fand wertvollen Juwel, als er zerbro-

chenes Glas begehrte, **22.42,**

24.219

kam zu Kṛṣṇa, weil er Geld benötigte,

24.94

Dienserschaft, Beziehung der

als anhaltende Ekstase, **23.47**

steigert sich zu Liebe zu Gott, **23.54**

als transzendente Beziehung, **23.45**

yoga und *viyoga* in der, **23.56**

Ziel und Wohnstätte der, **23.93**

Dipārcir eva hi daśāntaram, Vers zitiert,
24.285

Dunkelheit. Siehe: Unwissenheit

Durgā

hält sich in Devī-dhāma auf, **21.53**

als Mutter der materiellen Natur, 21.53

als Mutter des Universums, 20.273

Verehrer von, 24.330

Durlabhe sad-gurūṇām ca, Vers zitiert,
24.331

Dvāpara-yuga

die Inkarnation des Herrn im, **20.330,**
20.336-337

pāncarātrika-Prinzipien ausgeführt im,
25.9

śyāma avatāra im, **20.246**

Dvāpariyair janair viṣṇuḥ, Vers zitiert, 25.9

Dvārākā

als Abschnitt Kṛṣṇalokas, **20.214**

Balarāma sieht Sich als *kṣatriya* in,
20.187

von Brahmā besucht, um Kṛṣṇa zu se-

hen, **21.59-89**

Erweiterungen in, **20.242**

gesteigerte Ekstase findet man unter
den Königinnen von, **23.57**

Königinnen in, zu Kṛṣṇa hingezogen,
24.51

Kṛṣṇa erfreut Sich an den Spielen in,
20.392

Dvārakā (Forts.)

- Kṛṣṇa vollkommener in, **20.398**
- Kṛṣṇas Erweiterungen in, **20.168**
- ist Kṛṣṇas ewiger Aufenthaltsort, 21.91
- Prābha-vilāsa*-Gestalten wohnen ewig in, **20.190**
- prema-vaicitṭya*-Gefühle, der Königinnen von, **23.64**
- als Teil Goloka Vṛndāvanas, 20.192
- Vāsudeva sah Kṛṣṇas Bild in, **20.181**

E

Eheliche Liebe

- einzigartige Spiele Kṛṣṇas in, **23.82-83**
- Kṛṣṇa und Rādhārāṇī Ziel bzw. Wohnstätte in der, **23.93**
- als süße Beziehung, **23.53**
- als transzendente Beziehung, **23.45**
- Vṛndāvana als Schatzkammer der, **21.44**
- zwei ekstatische Symptome in, **23.57**
- zwei Kategorien der, **23.62**
- Ehre, Gleichmut in Unehre und, **23.111-112**

Ei chaya gosāṇī yānra mui, zitiert, 25.271

Eigenschaften

- Form Kṛṣṇas als Ursprung aller transzendentalen, **21.120**
- Inkarnationen der materiellen, **20.300**, 20.303
- Inkarnationen kontrollieren die materiellen, **20.246**
- des Kali-yuga werden von fortgeschrittenen Gottgeweihten als gut betrachtet, **20.347**
- Kṛṣṇa als Fundgrube der transzendentalen, **21.117**
- Kṛṣṇa hat alle transzendentalen guten, **23.67**
- materielle Natur geteilt in drei, **20.274**
- Rādhārāṇīs, **23.86-91**
- der Unwissenheit, Śivas Beigesellten haben, 20.311
- Viṣṇu ist transzendental zu materiellen, 20.289

Eigenschaften Kṛṣṇas

- fünf, die nicht in den Halbgöttern vorhanden sind, **23.79-81**
- fünf, teilweise in den Halbgöttern vorhanden, **23.79-81**

Eigenschaften Kṛṣṇas (Forts.)

- machen ein Erwachen möglich, 23.51
- Rukmiṇī zu Kṛṣṇa hingezogen durch Hören über, **24.51-52**
- mit der Tiefe des Ozeans verglichen, **23.76**
- sind transzendental, **25.159**
- vier, bei Nārāyaṇa nicht zu finden, **23.84-85**
- 64 transzendente, **23.69-85**
- ziehen sogar Tiere und Bäume an, **24.58**

Einweihung, spirituelle

- folgt auf die Gemeinschaft mit Gottgeweihten, 23.13, **23.14-15**
- kann jeden zu der Position eines *brāhmaṇa* erheben, 23.105
- Notwendigkeit der, **22.115**

Ekādaśī

- Fasten am, **22.116**
- sollte eingehalten werden, **24.341**

Eko bahūnām yo vidadhātī kāmān, zitiert, 23.77, 24.257

Eko bahu syām, zitiert, 20.173

Ekstase

- andauernde, 23.47, **23.48**
- besondere (*vibhāva*), **23.50**
- auf höchster Stufe bei den *gopīs*, **23.57**
- zweitrangige (*anubhāva*), **23.51**

Ekstatische Symptome

- mit andauernder Ekstase vermischt, **23.49**
- anubhāvas*, 23.51
- Caitanyas im Bindu Mādhava-Tempel, **25.62**
- in der ehelichen Beziehung, **23.57**
- der Einwohner von Vārāṇasī, **25.165**
- Ekstase der andauernden, 23.55
- des fortgeschrittenen Gottgeweihten während des Chantens, **23.41**, **25.141**
- der Lebewesen beim Hören von Kṛṣṇas Flöte, **21.108**
- der reinen Gottgeweihten steigern sich durch Predigen, **25.140**

Elemente

- arcā-mūrti* scheinbar aus materiellen, 20.217
- 33 vorübergehende, 23.52
- Höchster Herr als Quelle aller materiellen, 20.272

Elemente (Forts.)

Mahā-Viṣṇu als Herr der, **20.267**
 Universen erschaffen durch Verbindung verschiedener, **20.277**

Elterliche Anhaftung. Siehe: Elterliche Liebe

Elterliche Liebe

als transzendente Beziehung, **23.45**
 unterteilt in Verbindung und Trennung, **23.56**

Energie

abgesonderte materielle, **20.273**
 Caitanyas ist unvorstellbar, **25.90**
 Kṛṣṇa besitzt drei Arten von, **20.149**
 Kṛṣṇa erhält viele Arten von, **22.7**
 sechzehn Hauptarten der, **20.266**
 spirituelle, als Umwandlung reiner Tugend, **21.103**

Energie, äußere

acintya-bhedābheda-tattva unverstänlich, wenn man beherrscht ist von der, **25.118**

bedingte Seelen bestraft von der Hexe der, **22.13-15**

existierte in Kṛṣṇa schon vor der kosmischen Manifestation, **25.110**

Kṛṣṇa als Schöpfer der, **25.39**

Kṛṣṇa ist verschieden von der, **25.116**

Kṛṣṇas Form unberührt von der, **25.36**
 Universum erschaffen und erhalten von der, **24.22-23**

als Ursache der Illusion einer Wahrheit ohne Kṛṣṇa, **25.119**

in Vielfalt tätig, **25.34**

Energie, innere

Gottgeweihte beten immer zum Herrn und Seiner, **22.16**

identisch mit Kṛṣṇa, **22.7**

Rādhārāṇī als urreste, **23.68**

in Vielfalt tätig, **25.34**

zeigt sich im *rāsa*-Tanz, **21.44-45**

Entsagung

bhakti stellt Kṛṣṇa mehr zufrieden als, **25.137**

von Brahmā ausgeführt, **20.270**

Caitanya unterweist Sanātana über richtige, **23.105**

als Fülle Kṛṣṇas, **21.104**

Glücksgöttin unterzog sich strenger, **21.116**

Entsagung (Forts.)

hat nichts mit der reinen Seele zu tun, **22.145**

Höchster Herr zufriedengestellt durch Kardama Munis, **20.334**

Kṛṣṇa letztlicher Zweck aller, **25.101**

Schöpfer von den *gopīs* angeklagt, langweilig und geschmacklos zu sein aufgrund strenger, **21.133**

auf der Stufe von *vānaprastha*, **24.259**

transzendente Beziehungen nicht zu erlangen durch, **21.119**

unvollkommen, **23.105**

wahre, **22.100**

Erde, als abgesonderte materielle Energie, **20.273**

Erinnerung

als hingebungsvoller Vorgang, **22.121**
 Prahlāda Mahārāja erlangte Vollkommenheit durch, **22.136**

Erscheinungsweisen der Natur

Kṛṣṇa inkarniert in den, **21.104**

Mahā-Viṣṇu als Herr der, **20.267**

materielle Universen als Schöpfung der, **20.359, 25.148**

Śiva bedeckt von den drei, **20.312**

von Viṣṇu kontrolliert, **21.37**

Erweiterungen Kṛṣṇas

in drei Arten des Egoismus, **20.276**

in *Dvārakā Purī*, **20.168, 20.241**

durch die Eigenschaften zu erkennen, **21.117**

als Einwohner der spirituellen Welt, **20.264**

innerhalb des *paravyoma*, **20.192**

līlā-(acht), **20.203-211**

līlā und persönliche, **20.184, 20.243, 20.315**

Mahā-Viṣṇus, **20.284**

persönliche und gesonderte, **22.9**

Reichtum der, **21.120**

die vierfachen, **20.186-189**

Vollkommenheit der, **20.402**

Evam paramparā-prāptam imam, zitiert, **24.345**

Existenz

Kṛṣṇas ist ewig, **25.113**

ohne Kṛṣṇa gibt es keine, **25.37**

F

Fasten, erweckt Symptome der ekstatischen Liebe, 23.51

Feuer, als abgesonderte materielle Energie, 20.273

Flöte Kṛṣṇas

Frauen sind gefangen von, **24.56**

Glücksgöttin ist angezogen von der, **24.53**

Klang der, verbreitet sich in vier Richtungen, **21.141**

Klangschwingung der, ist sehr aufdringlich, 21.142

Klangschwingung der, verglichen mit einem Vogel, der ein Nest errichtet, **21.144**

Lebewesen zittern am ganzen Körper beim Hören der, **21.108**

Vögel und Schwäne sind verzaubert von, **24.176, 24.178**

Form Kṛṣṇas

Anantadeva außerstande, sie zu beschreiben, **20.403**

besteht aus spiritueller Glückseligkeit, **20.153-154**

von Dämonen verleugnet, **25.40**

Erweiterung der vierfachen, **20.188-191**

ewig, glücklich und voller Wissen, 25.34

führen Aufsicht über Vaikuṅṭha-Planeten, **21.3**

als Inkarnationen, **20.264**

mit Kerzen verglichen, **20.316**

der *līlā*-Erweiterungen, **20.203-210**

manifestiert für Spiele in der materiellen Welt, **21.100**

manifestiert gemäß verschiedenen Gefühlsstimmungen, **20.171-172**

von Māyāvādīs nicht erkannt, **25.35**

als menschliches Lebewesen, **21.101**

als *tad-ekātma*, **20.183-184**

transzendente, offenbart für Kṛṣṇas Spiele, **21.103**

ursprüngliche, als Kuhhirtenjunge, **20.177**

ursprüngliche, nicht von anderen Formen abhängig, 20.165

verglichen mit einem Ozean, **21.135**

Form Kṛṣṇas (Forts.)

verglichen mit einer Edelsteinmine, **21.120**

verschiedene, zur Freude der Gottgeweihten, **20.219**

Vollendung der *līlā*-Formen, **20.194**
zwei- und vierhändige, **20.176**

Frauen

vom Flötenspiel Kṛṣṇas bezaubert, **24.56**

Gefahr der Gemeinschaft mit, **22.88-90**

Glücksgöttin als keusche, **21.106**

Glücksgöttin verehrt von allen keuschen, **21.116**

der Klang von Kṛṣṇas Flöte bricht die Keuschheit der, **21.142-143**

können das höchste Ziel erreichen, 24.331

können Kinder nicht alleine zeugen, 20.275

Geist der, von Kṛṣṇa angezogen, **23.75**

von Mathurā, beschreiben das Glück der *gopīs*, **21.111**

Freier Wille, *avatāras* erscheinen nach ihrem eigenen, 20.248

Freigebigkeit

Bäume geben Almosen aufgrund von, **23.114**

bhakti stellt Kṛṣṇa mehr zufrieden als, **25.137**

Fromme Tätigkeiten

aufgegeben zugunsten der Hingabe gewährt einem die Liebe von Kṛṣṇa, **23.109**

drei Arten von, 22.45

Einfluß der Erscheinungsweise der Leidenschaft wegen den, **20.302**

hingebungsvolles Dasein erreicht man nicht durch, 22.51

durch hingebungsvolles Dienen bekommt man die Ergebnisse der, **21.132**

Fruchtbringende Handlungen

transzendente Beziehungen nicht erlangt durch, **21.119**

als Ursache für verschiedene Körper, 20.272

G

Gadādhara Paṇḍita
als Teil des Pañca-tattva, **25.16**
traf Caitanya in Purī, **25.228**

Gajendra, kam in Not zu Kṛṣṇa, 24.94
Gaṇapati. *Siehe:* Gaṇeśa

Gandharva-Tanz, von Vāsudeva gesehen,
20.181

Gaṇeśa, Verehrer von, 24.330

Gaṅgā
Caitanya badete in der, **25.175**
Geschmack des hingebungsvollen Die-
nens verglichen mit dem des
Wassers der, **24.217**

Gespräche über das *Bhāgavatam* am
Ufer der, 25.167

Kṛṣṇas Spiele verglichen mit, **20.383**
Wasser der, ist nicht als gewöhnlich zu
betrachten, 20.217

Garbhodaka-Ozean, Brahmā meditierte
über den Herrn im, 25.36

Garbhodakaśāyī Viṣṇu
befindet Sich in jedem Universum,
20.251
Eigenschaften und Tätigkeiten des,
20.292-293
ermächtigt die erstklassigen Gottge-
weihten, **20.303**
Lotosblume sprießt aus dem Nabel
von, **20.287**
Mahā-Viṣṇu als Herr über, **20.267**
als *puruṣa-avatāra*, 20.244
Rudra als Form von, 20.307
als *svāmsāka*, 20.174
als Überseele aller grob- und fein-
stofflichen Wesen, **21.39**
als vollständiger Teil Kṛṣṇas, **21.40**

Gargamuni, vollzog Kṛṣṇas Namenge-
bungszereemonie, 20.331

Garuda *Purāna*, zitiert in bezug auf
Bhāgavatam, **25.143-144**

Gatiḥ *śāma-damātyānām*, Vers zitiert,
23.116

Gaurakṣṇa, als Name des Höchsten Herrn,
23.1

Gaurāṅgera bhakta-gaṇe jane jane, zitiert,
24.255

Gaurasundara. *Siehe:* Caitanya Mahā-
prabhu

Gautama, ein Nyāya-Philosoph, 25.56

Gavām eva tu goloko, Vers zitiert, 23.116

Gāyatrī-mantra
wird dreimal am Tag gechantet,
24.331
der Zweck des *omkāra* enthalten im,
25.94

Gebete
Akrūra erlangte Vollkommenheit durch
Darbringung von, **22.136**
Brahmās nach dem Diebstahl der Kühe
und Kuhjungen, **21.24-27**
Caitanyas zu Prakāśānanda Sarasvatī,
25.72-73
der Christen, 20.275
Darbringung von, als hingebungsvoller
Dienst, **22.121**
von Devakī und Vasudeva zu Kṛṣṇa,
20.175
der Halbgötter um Schutz, **20.299**
der Höchste Herr wird gepriesen
durch, **25.152**
Karabhājana Munis, **20.338**
Klang aneinanderstoßender Edelsteine
klingen wie, **21.95**
zu Kṛṣṇas Gunst dargebracht, **23.25**
Notwendigkeit der, **22.123**
von reinen Gottgeweihten darge-
bracht, **23.23**

Geburt
Brahmās, **20.287**
des Gottgeweihten, nachdem er den
materiellen Körper verläßt,
20.397
Kṛṣṇa erscheint scheinbar durch,
20.379
Kṛṣṇa und Arjuna nahmen wiederholt,
20.359
Kṛṣṇas als vierhändiger Viṣṇu, 20.175

Geduld, als hervorragende Eigenschaft
Kṛṣṇas, **21.121**

Geist
aller Wesen in den drei Welten ist von
Kṛṣṇas Flöte angezogen, **23.82-83**
Caitanyas, ist in der Süße ehelicher
Liebe versunken, **21.99**
Caitanyas, von krankhaften Krämpfen
befallen, **21.137**
als einer der Sinne, 20.273, 23.77
Einfluß der Erscheinungsweise der Lei-
denschaft auf den, **20.302**

Geist (Forts.)

- entsteht aus Egoismus in Reinheit, 20.276
- der Frauen zu Kṛṣṇa hingezogen, **23.75**
- der *gopīs*, verglichen mit Wagen, auf dem Kṛṣṇa fährt, **21.107**
- der *gopīs* wie Strohhalme und Blätter, **21.113**
- Hingabe des, an Kṛṣṇa gewährt einem dessen Liebe, **23.106-107**
- Kontrolle des, durch einen Geweihten Kṛṣṇas, **22.145**
- Kumāras erfuhren einen Wechsel im, **25.158**
- Mahā-Viṣṇu als Herr des, **20.267**
- Ozean der Füllen manifestiert in Caitanyas, **21.31**
- Rādhārāṇīs wird durch Kṛṣṇas Augen erregt, **21.105**
- eines reinen Gottgeweihten erinnert sich immer an den Herrn, **23.23**
- Vāśudevas verwirrt durch Kṛṣṇas Schönheit, **20.182**

Geltungsbedürfnis

- drei Arten von, **20.276**, 20.276
- Śiva ist verbunden mit, **20.312**

Gemeinschaft

- mit dem Höchsten Herrn:

 - Abwesenheit der, 23.56
 - Kṛṣṇas Spiele gekostet von denjenigen in der, **25.152**

- Gottgeweihte meiden weltliche, **22.87-93**
- Kṛṣṇa angezogen zum Genuß Seiner eigenen, **21.104**
- Śiva akzeptiert *māyās*, 20.311
- mit Unwissenheit bringt Form Rudras hervor, **20.307**
- von vollkommenen Geweihten mit Kṛṣṇa, 20.397
- Wert der, **24.104**

Gemeinschaft mit Gottgeweihten

- als eines der fünf Prinzipien, **22.128**
- erweckt Liebe zu Gott, **22.83-86**
- führt zum Ausüben hingebungsvollen Dienstes, 23.13
- ist notwendig, um spirituelle Botschaft zu hören, **23.16**

Genuß

- des Chantens, von fortgeschrittenen Gottgeweihten erfahren, **23.41**

Genuß (Forts.)

- Liebe zu Gott als Speicher von allem, **23.13**
- Materialisten interessiert an materiellem, **23.24**
- der Wohlgeschmäcker von *sthāyī-bhāva*, **23.4**
- Geschmack

 - der andauernden Ekstase mit anderen Symptomen vermischt, **23.48-49**
 - am Chanten als Symptom der ekstatischen Gefühle, **23.18-19**
 - entsteht durch festes Vertrauen, 23.13
 - entwickelt sich durch Festigung im hingebungsvollen Dienst, **23.14-15**
 - erwacht durch Chanten und Hören, **23.11**
 - das Herz wird erweicht durch, **23.7**
 - an der Liebe zu Gott, Steigerung der, **23.44**

- Gesetz der Natur, Körper gemäß dem, 24.250
- Gier

 - steigert sich, wenn man Kṛṣṇas Gesicht sieht, **21.132**
 - Vāśudevas transzendente, **20.179**

- Gīta-bhāṣya*, zitiert in bezug auf Viṣṇu als Kontrollierender der materiellen Energie, 20.311
- Glück

 - entsteht durch Anhaftung an einer transzendentalen Beziehung, **23.46**
 - Gleichmut in Leid und, **23.111-112**
 - Gleichmut in Leid und, gewährt einem die Liebe Kṛṣṇas, **23.106-107**
 - der *gopīs* durch Kṛṣṇas Lächeln erhöht, 21.138
 - im hingebungsvollen Dienen ist das Leben der fortgeschrittenen Gottgeweihten, **23.95-98**
 - Interesse am Kṛṣṇa-Bewußtsein gesteigert durch, 23.13
 - Kṛṣṇas, **23.74**
 - Kṛṣṇas, kommt von Rādhās körperlichem Duft, **23.87-91**
 - Vergehen gegen große Seelen zerstört eigenes, **25.84**
 - im Verlauf der Zeit erreicht, **24.169**
 - Vertrauen in Kṛṣṇa entwickelt sich

Glück (Forts.)

durch, **23.9**

Glücksgöttin

von allen keuschen Frauen verehrt,
21.116

ist zu Kṛṣṇa hingezogen, **24.53-54**
unterzog sich großer Entsagung,
21.116, 24.54

Glücksgöttinnen

als Ehefrauen Nārāyaṇas, **21.106**

hingezogen zu der Klangschwingung
von Kṛṣṇas Flöte, **21.142**

hingezogen zu Kṛṣṇas Schönheit,
21.106

Rādhārāṇī als zentrale Gestalt unter al-
len, 23.68

Gokula

als Abschnitt Kṛṣṇalokas, **20.214**

hat Form einer Lotusblume, **20.258**

ist mit Kṛṣṇa in allen Universen manife-
stiert, **20.396**

Kṛṣṇa wollte gebracht werden nach,
20.175

Rādhā als Speicher der Liebesbezie-
hungen in, **23.87-91**

Goloka-nāmnī nija-dhāmnī tale, Vers zi-
tiert, 23.116

Goloka Vṃdāvana

aufrechterhalten durch Kṛṣṇas eheliche
Energie, **24.22, 22.24**

befindet sich auf der Spitze von *para-
vyoma*, 20.192

im *Hari-varṇśa* beschrieben, 23.116

als inneres Reich Kṛṣṇas, **21.43-46**
als Kṛṣṇas ewiger Aufenthaltsort,
20.155, 21.91

als Schauplatz ewiger Spiele, **20.397**

Schönheit Kṛṣṇas in, **21.104**

Spiele in, als die höchsten, 21.104

als Teil der spirituellen Welt, **20.256**

Gopāla Bhaṭṭa, als einer der sechs Go-
svāmīs, 22.153

Gopīs

beschäftigt in ehelicher Liebe zu Kṛṣṇa,
21.110

Caitanya zeigt Sich in der Gemütsstim-
mung der, 21.137

ekstatische Liebe der, **21.118**

feiern drei Arten der Trennung, **23.64**
fragten die Pflanzen nach Kṛṣṇa,
25.130

Gopīs (Forts.)

Geist der, von Kṛṣṇas Augen in Aufre-
gung versetzt, **21.105**

gesteigerte Ekstasen findet man bei
den, **23.57**

Gottgeweihte nehmen nach Verlassen
des materiellen Körpers Geburt
im Schoß der, 20.397

hingezogen zu der Schönheit Kṛṣṇas,
24.49-50

hören immer die Klangschwingung von
Kṛṣṇas Flöte, **21.144**

können *mahābhāva* erreichen, **24.34**

kritisieren Brahmā, **21.122-124**

von Kṛṣṇa sehr geliebt, **23.84-85**

Kṛṣṇas Augen durchdringen die Herzen
der, **21.129**

Rādhārāṇī als wichtigste der, **23.87-91**
verglichen mit Getreide, **21.109**

verherrlichen ihre Geburt, ihren Körper
und ihren Verstand durch das
Sehen Kṛṣṇas, **21.114**

vemachlässigen wegen Kṛṣṇa ihre Haus-
haltungspflichten, **21.143**

Gosvāmīs, sechs

Lobpreisung der, 23.104

verstanden Caitanya und Seine Mis-
sion, 25.271

Gottgeweihte

auf der ayoga-Stufe in Gedanken an
Kṛṣṇa versunken, 23.56

Befreiung als Dienerin der, 22.21

begehen niemals Sünden, **22.142,**
22.142

besitzen unvergleichliche Liebe zu
Kṛṣṇa, **23.82-83**

beten immer zum Herrn und Seiner in-
neren Energie, 22.16

Bildgestalten verstanden von, 20.217

Caitanyas, können die ganze Welt be-
freien, 24.255

drei Unterteilungen von, **22.65-74,**
24.89

duldsam und ausdauernd, **24.184**

entwickeln alle Eigenschaften Kṛṣṇas,
22.76

fortgeschrittene,

bleiben äußerlich wie Anfänger,
22.156-157

Intelligenz der, **22.155**

Notwendigkeit der Gemeinschaft

Gottgeweihte (Forts.)
 mit, **22.131**
 Same der Liebe wächst im Herzen
 der, **23.95-98**
 sind Experten der śāstras, Logik und
 Argumentation, 22.153
 sind gewaltlos, **24.272**
 gleichmütig bei Verlust und Gewinn,
22.118
 gute Eigenschaften der, **22.75-82**
 Kṛṣṇa gebunden durch die Liebe der,
25.127
 Kṛṣṇa hat viele Arten von, **22.161**
 Kṛṣṇa ist der wohlwollende Freund der,
23.74
 Kṛṣṇa ist sehr gütig zu Seinen, **22.95**
 Kṛṣṇa manifestiert Sich im Herzen der,
25.125
 Kṛṣṇas, muß man dienen, **22.124**
 Kṛṣṇas, zeigen Symptome der ekstati-
 schen Liebe, 23.51
 müssen ermächtigt sein, um den Heili-
 gen Namen zu predigen,
 20.165, 25.9
 Rādhārāṇī als berühmteste und hinge-
 gebenste der, **23.87-91**
 sollten der Schmähung anderer Gott-
 geweihten nicht zuhören,
22.120
 sollten Materialisten nicht schmei-
 cheln, **23.114**
 sollten sich der mentalen Spekulation
 enthalten, 25.9
 in Vārāṇasī sehr selten, 25.167
 Viṣṇus, sind verehrungswürdig, **22.117**
 werden verrückt aus Liebe zu Gott,
21.110
 zufrieden durch das Hören über Kṛṣṇas
 Eigenschaften, **23.69**
 zwei Kategorien von, 20.397, **22.99**
 32 Arten von, 24.284-**24.294**
 Govardhana-Hügel, wurde von Kṛṣṇa
 hochgehoben, **23.116**
 Govinda
 Anordnung der Waffen von, **20.228**
 befruchtet die materielle Natur durch
 einen Blick, 20.273
 Erinnerung an, während man die Kehle
 mit *tilaka* kennzeichnet, 20.202
 als Erweiterung Saṅkarṣaṇas, **20.196**
 Gesicht von, **21.131**

Govinda (Forts.)
 gibt den frommen Lebewesen Kraft,
20.304
 hat einen ewig spirituellen Körper,
21.35
 als herrschende Gottheit im Monat
 Phālguna, **20.199**
 Mahā-Viṣṇu als, **21.41**
 als Name Kṛṣṇas, **20.154**
 nimmt die Form Śivas an, **20.310**
 Süße von, erregt Vāsudeva, **20.179**
 als urerster Herr, **20.281**
 Govinda, traf Caitanya in Purī, **25.228**
 Gṛhastha
 begrenzte Gemeinschaft mit Frauen
 erlaubt, 22.88-90
 sollte nicht bis zum Tode in seinem
 Haus leben, 24.259
 sollte zweimal am Tag ein Bad neh-
 men, 24.331
 sollte außerhalb des Tempels leben,
 24.266
 Großmut
 Caitanyas, 25.72
 wird nur bei Kṛṣṇa gefunden, **21.121**
 Guṇa, Bedeutung des Wortes, **24.41**
 Guṇa-avatāras
 Brahmā und Śiva sind, 20.309
 gibt es in unbegrenzter Anzahl, **20.348**
 kontrollieren materielle Eigenschaften,
20.246

H

Halbgötter
asuras sind die Feinde der, 23.117-118
 automatisch zufriedengestellt durch
 hingebungsvollen Dienst, **22.63**
 bringen Gebete um Schutz dar, **20.299**
 fünf Eigenschaften, die sie nicht haben,
23.79-81
 fünf Eigenschaften sind teilweise vor-
 handen bei den, **23.78**
 gehen aus Egoismus hervor, **20.276**
 Gottgeweihte entfalten alle Eigen-
 schaften der, **22.76**
 von Gottgeweihten weder verehrt
 noch verachtet, **22.119**,
24.123, 24.330
 Kṛṣṇa als Höchster Herr der, 25.101

Halbgötter (Forts.)

zu Kṛṣṇas Schönheit hingezogen, **21.106**

die materielle Welt erscheint ihnen als echt, **25.148**

nicht auf der gleichen Stufe wie Nārāyaṇa, **25.80**

verehren reine Gottgeweihte, **20.270**

Verehrung der, ist unrein, 20.173

Siehe auch: entsprechende Namen von Halbgöttern

Hanumān, erreichte Vollkommenheit durch Dienen, **22.136**

Hare-Kṛṣṇa-Bewegung, *Siehe:* Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein

Hare-Kṛṣṇa-mantra

darf nicht als materiell betrachtet werden, 20.217

stellt den Klang von Kṛṣṇas Flöte dar, 21.144

als Verehrung im Kali-yuga, **20.339-347**

Hari

Anordnung der Waffen von, **20.235**

als avatāra im Tāmasa-manvantara, **20.325**

besitzt verschiedene körperliche Merkmale, **20.209**

Eigenschaften und Tätigkeiten des, **20.313**

hält Sich in Māyāpur auf, **20.217**

Inkarnationen gehen aus von, **20.249**

wird Kṛṣṇa genannt, **24.5, 25.159**

als *līlā*-Erweiterung, **20.204-206**

als Überseele von allem, **24.78**

zerstört alles Unglückverheißende für die Gottgeweihten, **25.128**

Hari, zwei Hauptbedeutungen des Wortes, **24.59-64**

Hari-bhakti-sudhodaya, zitiert in bezug auf:

Dhruva Mahārāja, **22.42, 24.219**

Gemeinschaft mit Gottgeweihten, **24.125**

reine Gottgeweihte, 23.23

reine transzendente Glückseligkeit, **24.37**

Hari-bhakti-vilāsa

angeführt in bezug auf *brāhmaṇas* durch Einweihung, 23.105

beschreibt die Verhaltensweise eines

Hari-bhakti-vilāsa (Forts.)

Vaiṣṇavas, 23.104

Gosvāmī-viddhi erklärt im, 25.121

speziell für Indien gedacht, 23.105

zitiert in bezug auf:

Ansicht, Viṣṇu und die Halbgötter seien gleichwertig, 24.330

Berechtigung der Frauen zu spirituellem Leben, 24.331

Hingabe an Kṛṣṇa, **22.101**

Regeln für Bildgestaltenverehrung, 24.334, **24.337**

Reinheit des *mahā-mantra*, 24.331

spirituelle Einweihung, 24.331

Haridāsa Ṭhākura, traf Caitanya in Purī, **25.229**

Hari-dhāma

befindet sich unterhalb Vṛndāvanas, **21.49**

als Vaikuṇṭhaloka, die spirituelle Welt, 21.104

Siehe auch: Welt, spirituelle

Hari-nāma-saṅkīrtana. *Siehe:* *Saṅkīrtana*

Hari-varṣā

angeführt in bezug auf Dvāpara-yuga-Inkarnationen, 20.337

Beschreibung Vṛndāvanas im, **23.116**

zitiert in bezug auf Goloka Vṛndāvana, 23.116

Hayagrīva

als Erweiterung in Dvārakā Purī, **20.242** als *līlā*-Erweiterung, **20.299**

Hayasīrṣa-pañcarātra, angeführt in bezug auf sechzehn Persönlichkeiten, **20.237**

Heilige

verglichen mit *guru* und *śāstra*, 20.352 verstehen die Inkarnationen, **22.64-66**

Heiliger Name

Chanten des, als Art der Verehrung im Kali-yuga, **20.339-347**

Chanten des, ermöglicht Kosten von transzendentalen Beziehungen, **21.119**

Ermächtigung notwendig zum Predigen des, 20.165, 25.9

von Gaurakṛṣṇa verteilt, **23.1**

Geschmack am Chanten des, als ekstatische Empfindung, **23.18-19**

Prakāśānanda angewiesen zum Chanten des, **25.154**

Heiliger Name (Forts.)

Vergehen gegen, sollten vermieden werden, **22.117**

Herrschende Gottheiten

des Egoismus, **20.256**

der zwölf Monate, **20.198-201**

Herz

Brahmā bekam Wissen ins, 20.272, **20.359**

Früchte des Samens der Liebe zu Gott im, **23.18-19**

gereinigt durch Hören und Chanten, **22.107**

ist gerührt auf der *bhāva*-Stufe, **23.5, 23.7**

der *gopīs* von Kṛṣṇas Augen durchbohrt, **21.129**

Gottgeweihte mit reinem, verstehen die Absolute Wahrheit, **25.149**

Kṣīrodakaśāyī Viṣṇu lebt in jedermanns, **20.251**

mahat-tattva befindet sich im, 20.276

Same der Liebe wächst im, **23.12, 23.95-98**

Same der transzendentalen Empfindung im, **23.17**

Schmelzen des, auf der *bhāva-bhakti*-Stufe, 23.13

schmilzt auf der *rati*-Stufe, 23.45

seltene Zustände des, auf der Stufe von *vyabhicārī*, 23.52

Hetu, Bedeutung des Wortes, **24.27**

Himmlische Planeten, Sonne mit ihrer Kreisbahn als Eingang zu den, 23.116

Hindus, Konflikt zwischen Mohammedanern und, 25.193

Hingabe

bedeutet völlige Abhängigkeit von Kṛṣṇas Barmherzigkeit, 22.39

als ergebene Handlung, **22.121**

zu Kṛṣṇa in jeder Hinsicht, **22.127**

sechs Unterteilungen von, **22.100**

Hingebungsvoller Dienst

der *ācārya* akzeptiert die Essenz des, 23.105

alle anderen Methoden der Selbstverwirklichung sind nutzlos ohne, **24.93**

äußerlicher und innerlicher, **22.158**

bestimmt sogar für Vögel und Anal-

Hingebungsvoller Dienst (Forts.)

phabeten, **24.185**

Caitanya kostete persönlich den Genuß des, **25.264**

im *Dvāpara-yuga* gemäß den *pāñcarātrika*-Prinzipien, 25.9

Einfluß der Erscheinungsweisen der Leidenschaft gemäß, **20.302**

als einziger glückverheißender Pfad, **22.22, 24.140**

Entschlossenheit im, gewährt einem die Liebe Kṛṣṇas, **23.106-107, 23.111-112**

Entwicklung des, 23.13

ernsthafte Bemühung im, ist notwendig, **24.171**

erreicht durch die Gunst des reinen Geweihten, **22.51**

erweckt durch Hören und Chanten, 22.146

fortgeschrittene Gottgeweihte praktizieren eine Vielfalt von, **23.95-99**

führt zu Liebe zu Gott, **23.4**

die fünf besten Prinzipien des, **22.129**

fünf Vorgänge der Erhebung zum, **24.193**

gemäß den regulierenden Prinzipien, **25.140**

Geschmack für Hören und Chanten erweckt festen Glauben an den, **23.11**

gibt Liebe zu Gott, **25.104**

ist grundlos und motivlos, **24.29**

ist die Hauptaufgabe des Lebewesens, **22.17**

Höchster Herr als Zuflucht des, **20.380**

jemand, der in der Transzendenz verankert ist, erreicht reinen, **25.155**

Kṛṣṇa am meisten zufriedengestellt durch, **20.137, 25.137**

Kṛṣṇas Antlitz gesehen durch, **21.132**

in Liebe zu Gott besteht aus transzendentalen Beziehungen, **23.47**

Liebe zu Gott erreicht durch, **22.104**

materielles Glück vergessen durch, **24.39**

muß von einem spirituellen Meister gelehrt werden, **22.115**

Hingebungsvoller Dienst (Forts.)

neun Vorgänge des, **22.134**
 notwendige Prinzipien auf dem Pfad
 des, **22.114-134**

Persönlichkeit mit vollkommenem,
22.136

positive Tätigkeiten des, **22.121**
 regulierter, transzendente Beziehun-
 gen nicht gekostet durch,
21.119

Sanātana fragte nach maßgebenden
 Aussagen betreffend den,
23.115

soll von Sanātana in Vṃdāvana einge-
 führt werden, **23.104**

schwierig zu erreichen aufgrund von
 zwei Gründen, **24.172**

spiritueller Meister sollte befragt wer-
 den über, **25.122**

spontaner, **22.147-169**

spontaner, der Einwohner Vṃdāvanas,
22.149

spricht einen von allen Verpflichtun-
 gen frei, **22.140**

ist transzendental zu allen Bezeichnun-
 gen wie Zeit und Ort, **25.121**

überall durchführbar, **25.120**

Vedānta-sūtra unverständlich ohne,
25.91

Vergehen im, sollten vermieden wer-
 den, **22.117**

verglichen mit dem Bewässern der
 Wurzel des Baumes, **22.63**

verglichen mit einem Wald von Lotos-
 blumen, **25.273**

Verstehen des *Bhāgavatam* nur mög-
 lich durch, **24.313**

vier Arten von frommen Menschen lei-
 sten, **24.94-96**

in völliger Reinheit, **23.5**

wer beschäftigt ist im, tut anderen
 keine Gewalt an, **22.147**

Wissen und Loslösung erreicht durch,
20.162

zwei Arten von, **22.108-109, 24.84-88**

als Zentrum menschlicher Handlungen,
22.5

Siehe auch: *Bhakti-yoga*

Hingegebene Seele

Kṛṣṇa als Beschützer der, **23.74,**
23.114

Hingegebene Seele (Forts.)

Pañkṣit als, **23.21**

Hiranyagarbha, als Name Garbhodakaśāyī
 Viṣṇus, **20.292**

Höchster Herr

aham, dreimal wiederholt, bezeichnet
 den, **25.114**

Aufenthaltort des, **20.257-258**
 ausschließliche Abhängigkeit der Gott-
 geweihten vom, **23.109**

befindet Sich in jedermanns Herzen,
22.110, 25.125

befruchtet die materielle Natur,
20.274

befruchtet nicht mittels Sexualität,
20.273

beschrieben in der Einleitung des
Bhāgavatam, **20.358**

als Beschützer der hingegebenen See-
 len, **23.74, 23.114**

besitzt unvorstellbare Energien, **25.90**
 als Bester der Yadu-Dynastie, **20.299**

Beziehung zum, im *catuḥ-śloki* erklärt,
25.102

blickt über die materielle Energie,
20.272

Caitanya als, **25.8-9, 25.24**

ist Einer, obwohl in vielen Formen ma-
 nifestiert, **20.173**

die erste Inkarnation des, **20.267**
 erweitert Sich als Brahmā, **20.305**

existiert in drei hauptsächlichen For-
 men, **20.165**

Gaurakṣṇa als Name des, **23.1**

gebunden durch Liebe, **25.127**

der Herr als Zuflucht des hingebungs-
 vollen Dienens, **20.380**

als Höchster Besitzer, **25.101**

Hören des *Bhāgavatam* fördert Anhaf-
 tung an den, **25.149**

durch Hymnen und Gebete lobprie-
 sen, **25.152**

immer transzendental, **25.118**

Karabhājana Muni bringt Ihm Ehrerbie-
 tungen dar, **20.338**

Kṛṣṇa gepriesen als, **23.76**

Lebewesen haben Eigenschaften des,
23.77

nie berührt von der materiellen Natur,
20.289

zu Rādhārāṇī hingezogen, **23.68**

Höchster Herr (Forts.)

Religion kann nur von Ihm gegeben werden, 20.352
 schöpft alle Universen, **20.277**, 23.116
 als Speicher der Kraft, **20.249**
 Vedāṅga als Name des, **21.50**
 vedische Schriften beschreiben spirituelle Energie des, **25.34**
 wer Caitanyas Charakter sieht, akzeptiert Ihn sofort als, **25.8**
 zerstört die materielle Schöpfung, **20.290**

Hören

Bewußtsein angeregt und gereinigt durch, **21.18**
Bhāgavatam verständlich durch demütiges, **25.149**
 erwachender Geschmack für, **23.10**
 erweckt mit *vibhāva*-Prinzipien, 23.47
 fortgeschrittener Gottgeweihter beschäftigt mit, **22.156-157**
 als hingebungsvolle Tätigkeit, **22.121**
 Interesse am, als Ergebnis der Gemeinschaft mit Gottgeweihten, 23.13
 über Kṛṣṇas Eigenschaften stellt die Gottgeweihten zufrieden, **23.69**
 Parīkṣit Mahārāja erreichte Vollkommenheit durch, **22.136**
 reine Gottgeweihte sind angehaftet an, **24.98**
 aus vertrauenswürdigen Quellen, **22.110**
 aus weltlichen Büchern und Zeitungen sollte vermieden werden, **22.120**

Hṛṣīkeṇa hṛṣīkeśa sevanaṁ bhaktir, Vers zitiert, 24.98, 24.111

Hṛṣīkeśa

Anordnung der Waffen, **20.231**
 Erinnerung an, wenn man die linke Schulter mit *tilaka* kennzeichnet, 20.202
 als Erweiterung Aniruddhas, **20.197**
 als herrschende Gottheit im Monat Bhādra, **20.200**

I

Illusion

die Absolute Wahrheit ist frei von, **25.148**
 die Māyāvādīs sagen, alles sei, 25.56
 Theorie der, von Śāṅkarācārya eingeführt, **25.41**
 Unterschied zwischen Realität und, **25.149**

Imaṁ vivasvate yogam, zitiert, 21.60

Indien

Caitanya reiste in verschiedene Gebiete von, 25.264
 folgte dem *smārta-vidhi*-Prinzip, 23.105
 Hindu-Mohammedaner-Konflikt in, 25.193
 ISKCON-Tempel in, 25.183
 Schwindelinkarnationen in, 20.351
 sogenannte *brāhmaṇas* in, 24.325
 sogenannte *gurus* in, 24.330

Indra

beschreibt Goloka Vṛndāvana, **23.116**
 als herrschende Gottheit auf den himmlischen Planeten, 21.58
 Körper von, voller Augen, **21.68**

Inkarnationen

Beispiele für *līlā*-, **20.298**
 Beispiele von, **20.220**
 Beschreibung von ermächtigten, **20.368-377**
 besitzen bis zu Nārāyaṇa Kṛṣṇas Schönheit nicht, **21.115**
 Erkennungsmerkmale der, **20.351-365**
 gehen von Hari aus, **20.249**
 gehören nicht der materiellen Welt an, **20.248**
 Halbgötter und Lebewesen sind niemals die Quelle der, **23.79-81**
 der Herr hat unzählige, 24.285
 für Jahrtausende, **20.329**
 Kṛṣṇa ist die ursprüngliche Quelle aller, 20.315, **20.156**, **23.79-81**
 Kṛṣṇas, 21.104
 Kṛṣṇas und Balarāmas von Viṣṇus Haaren, **23.117-118**
 Kṛṣṇas persönliche Erweiterungen erscheinen als, **22.9**
 Manu, **20.319-328**

Inkarnationen (Forts.)

- der materiellen Eigenschaften, 20.289, **20.291**, 20.303
- als persönliche Erweiterungen, **20.244**
- sechs Arten von, **20.245-246**
- Schurken bezeichnen sich selbst als, 20.253
- als *svāṁśaka*, 20.174
- durch *svarūpa* und *taṣastha* erkannt, **20.362-363**
- Vergehen, eine bedingte Seele zu akzeptieren als, 25.78
- Vergehen, sich selbst zu bezeichnen als, **25.78**
- verglichen mit Mond und Zweigen eines Baumes, **20.248**
- als vollständige Teilerweiterungen der *puruṣa-avatāras*, **25.134**
- zwei Kategorien von, **20.294**

Intelligenz

- als abgesonderte materielle Energie, 20.273
- der fortgeschrittenen Gottgeweihten nicht mehr von Schriften und Logik abhängig, **22.155**
- Gottgeweihte erhalten sie vom Herrn, **24.191**
- Halbgötterverehrung für diejenigen ohne, 20.173
- Hingabe der, gewährt einem die Liebe Kṛṣṇas, **23.106-107**
- jemand, der jeden als Gott bezeichnet, hat keine, 23.77
- Kṛṣṇas, **23.71**
- als Manifestation von Egoismus in Leidenschaft, 20.276
- der Māyāvādīs ist unrein, **22.29-30**
- Nichtbeschäftigung im hingebungsvollen Dienst als Zeichen unreiner, **25.32**
- Sanātanas, **20.350**
- überragende, als Eigenschaft Kṛṣṇas, **21.121**
- Īsvaraḥ paramaḥ kṛṣṇaḥ*, Vers zitiert, 20.165
- Internationale Gesellschaft für Krischna-Bewußtsein. Siehe: Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein
- Ittham-bhūta*, Bedeutung des Wortes, **24.36-41**

J

- Jaḍa Bharata, erzählt, wie er die *parama-harṣa*-Stufe erreichte, **22.52**
- Jagadānanda, traf Caitanya in Purī, **25.228**
- Jagannātha-Bildgestalt
 - von Caitanya besucht, **25.231**
 - als Puruṣottama, **20.215**
- Jagannātha Purī
 - Caitanya blieb für die letzten achtzehn Jahre Seines Lebens in, **25.241**
 - Caitanyas Rückkehr nach, **25.222-238**
 - identisch mit Navadvīpa und Vṁdāvana, 22.132
 - als Ort von Caitanyas Spiele, 21.91
- Jaimini, *mīmāṁsaka*-Philosophen folgen den Prinzipien von, 25.56
- Janārdana
 - Anandāraṇya als Aufenthaltsort von, **20.216**
 - Anordnung der Waffen von, **20.234**
 - als *līlā*-Erweiterung, **20.204**, **20.206**
- Janasya moho 'yam aham mameti*, zitiert, 20.162
- Janmādy asya yataḥ*
 - als Verbindung zwischen *Bhāgavatam* und *Vedānta*, 20.359
 - zitiert, 20.272-273
- Janma karma ca me divyam*, zitiert, 24.323, 25.270
- Janmāṣṭamī, sollte eingehalten werden, **24.340-341**
- Jīva Gosvāmī
 - angeführt in bezug auf die Notwendigkeit, daß ein Prediger Schüler annimmt, 22.118
 - als einer der sechs Gosvāmīs, 22.153
 - zitiert in bezug auf *rāgānugā-bhakti*, 22.149
- Jīva-tattva
 - als Form Kṛṣṇas, 20.173
 - Rudra ist nicht auf der Stufe von, **20.308**
- Jñāna*, von *bhakti* abhängig, **22.17-18**
- Jñāna-kāṇḍa*, mit einem Geist verglichen, 20.135
- Jñāna-śaktyādi-kalayā*, Vers zitiert, 20.165
- Jüdisch-Christliche Schriften, „du sollst nicht töten“ als ausdrückliche Anweisung der, 24.251

Jugendlichkeit, des Höchsten Herrn, **23.70, 23.79-81**
 Jyaiṣṭha, Trivikrama herrschende Gottheit im Monat, **20.200**

K

Kālī. *Siehe: Durgā*
Kālī-kālera dharma—*kṛṣṇa-nāma-saṅkīrtana*, Vers zitiert, 25.9
Kāliya, von Kṛṣṇas Lotosfüßen berührt, **24.54**
Kali-yuga
Bhāgavatam wie ein Sonnenaufgang im, **24.321**
bhakti-yoga im, durch Caitanya offenbart, **22.1**
 Chanten als Art der Verehrung im, **20.339-341**
 formelle Annahme von *sannyāsa* befreit einen nicht im, **25.28**
 die Inkarnationen des Herrn im, **20.330, 20.340-342**
 jeder ist verwirrt im, 25.198
kṛṣṇa und *pīta avatāras* im, 20.246
 Tieropfer im, 24.251
Kāma-gāyatrī, Kṛṣṇa ist identisch mit, **21.125**
Kāmais tais tair hr̥ta-jñānāḥ, Vers zitiert, 24.330
Kaṇāda, als Nyāya-Philosoph, 25.56
Kaniṣṭha-adhikārīs, können aus anderen keine Vaiṣṇavas machen, 24.277
Kapiladeva
 erklärt die Beziehung des Höchsten Herrn mit der materiellen Natur, 20.274
 ist ein *śaktyāveśa-avatāra*, 20.246
 als *sāṅkhya*-Philosoph, 25.56
 ist der Sohn Kardama Munis, 20.334
 verschieden von R̥ṣi Kapiladeva, 22.162
Karabhājana Muni
 erklärte die vier Inkarnationen der vier *yugas*, 22.141
 ist einer der *Yogendras*, 20.338, 20.247
Kāraṇodakaśāyī Viṣṇu
 als *puruṣa-avatāra*, 20.244, 21.104
 als *svāṁśaka*, 20.174
Siehe auch: Mahā-Viṣṇu

Kardama Muni, die weiße Inkarnation erteilte ihm Segnungen, **20.334**
Karma
 von *bhakti* abhängig, **22.17-18**
 Wechsel des Körpers entsprechend dem eigenen, 20.272
Karma-kāṇḍa, mit Wespen und Drohnen verglichen, 20.135
Kārttika, Dāmodara ist die herrschende Gottheit im Monat, **20.201**
Kāśī. *Siehe: Vārāṇasī*
Kāśī Mīra, traf Caitanya in Purī, **25.229**
Kāśīvara, traf Caitanya in Purī, **25.228**
Kaṭha Upaniṣad, zitiert in bezug auf den Herrn als ursprüngliche Quelle des Lebens, 20.274
Kātyāyana-sāṁhitā, zitiert in bezug auf Gemeinschaft mit Nichtgottgeweihten, **22.91**
Kauravas, schmeicheln Baladeva, 20.306
Kaustubha-Juwel, als Schmuck der Dvāpara-yuga-Inkarnation, **20.337**
Keśāgra-śata-bhāgasya, Vers zitiert, 20.273
Keśava
 Anordnung der Waffen von, **20.227, 20.238**
 Erinnerung an, wenn man die Stirn mit *tilaka* kennzeichnet, 20.202
 als Erweiterung Vāsudevas, **20.195**
 als eine Form der Persönlichkeit Gottes, 20.174
 als herrschende Gottheit im Monat *Agrahāyana*, **20.198**
 Mathurā als Aufenthaltsort von, **20.215**
Kintu bāla-camatkāra-, Vers zitiert, 23.45
Kirāta-hūṅāndhra-pulinda-pulkaśā, Vers zitiert, 23.105
Kiśora, Kṛṣṇa als, **20.378-380, 20.384**
 Klagen, Gottgeweihte sollten frei sein von, **22.119**
Kleidung
Balarāmas in Dvārakā und Vṛndāvana, **20.187**
 kennzeichnet *vaibhava-vilāsa*-Formen, **20.208**
Vāsudevas, **20.177**
Kleśo 'dhikataras teṣām, Vers zitiert, 20.345
Körper, materieller
 alles innerhalb der kosmischen Schöp-

Körper, materieller (Forts.)

- fung besitzt einen, **20.359**
- als Folge sündhaften Lebens, **22.142**
- Geburt eines Gottgeweihten nach dem Verlassen des, **20.397**
- der Herr hat keinen **20.355**
- vier Unterteilungen des, **24.211**

Körper, spiritueller

- Gottgeweihter erlangt einen, **24.111**
- Govinda hat einen ewigen, glückseligen, **20.359, 21.35**
- wird durch hingebungsvolles Dienen entwickelt, **25.140**

Kosmische Manifestation

- Absolute Wahrheit ist sich bewußt über die, **20.272**
- kann von stumpfer Materie nicht geschöpft werden, **20.259**
- von Rudra vernichtet, **20.307**
- Schöpfung, Erhaltung und Zerstörung der, **20.290**
- ursprüngliche symbolische Darstellung der, **20.274**
- Voraussetzungen für Erschaffung der, **20.254**

Kräfte

- Kṛṣṇas drei Haupt-, **20.252**
- Kṛṣṇas drei spirituelle Reiche voll von Seinen inneren, **21.92**
- Reichtum spiritueller, **21.96**

Krieg, als Ergebnis des Tieretötens, **24.251**

Kṛṣṇa

- als Absolute Wahrheit, **20.272, 22.7**
- als alleiniger Eigentümer Seiner drei Reiche, **21.91-92**
- alles findet Verwendung im Dienst zu, **25.125**
- alles ist, **25.37**
- anwesend im Tempel, **22.116**
- drei Aufenthaltsorte von, **21.42-54**
- Aussehen von, **21.109**
- Balarāma gleicht, **20.174**
- befindet sich als *caitya-guru* im Herzen eines jeden, **22.47, 22.143**
- begierig, Seine eigenen transzendentalen Eigenschaften zu kosten, **21.14**
- begierig, Seinen Geweihten vier Dinge verehren zu sehen, **22.125**
- beherrscht von den Eigenschaften Rādhārāṇīs, **23.86-91**

Kṛṣṇa (Forts.)

- als Beispiel für besondere ekstatische Zustände, **23.50**
- Bhāgavatam* als Klanginkarnation von, **25.266**
- Caitanya ist, **24.315-316**
- Seine Eigenschaften in den verschiedenen Altersstufen, **20.377, 20.384, 20.394**
- Eigenschaften und Taten von, **25.148**
- Eigenschaften und Zubehör von, erweckt Symptome ekstatischer Liebe, **23.51**
- ist erhabener als die Lebewesen und Halbgötter, **28.84-85**
- als erhabenstes Reich der Glückseligkeit, **24.38**
- als Erhalter von jedem, **24.257**
- erklärt Seine Form, Stellung, Merkmale, Taten und Füllen, **25.107**
- erklärt Uddhava, was ihn am meisten zufriedenstellt, **25.137**
- erscheint als Jüngling, **20.153**
- existierte schon vor der Schöpfung der kosmischen Manifestation, **25.110**
- Seinen Geweihten gegenüber sehr gültig, **22.95**
- ist der Gewitztteste, **24.29**
- Govinda als Name von, **20.154**
- alle guten Eigenschaften befinden sich in, **23.67**
- Hari als Name von, **24.5**
- hob den Govardhana-Hügel, **23.116**
- ist identisch mit dem *kāma-gāyatrī*, **21.125**
- als Inkarnation eines schwarzen Haares, **23.117-118**
- keine Existenz möglich ohne, **25.119**
- kommt unter die Kontrolle Seiner Geweihten, **23.46**
- körperliche Merkmale von, **20.209**
- Lebewesen als Konkurrenten von, **25.138**
- Lieblichkeit Seiner Jugend, **23.31**
- Lieblichkeit von, überschwemmt die drei Welten, **21.104**
- als *līlā*-Erweiterungen, **20.204**
- ist lotosäugig, **23.65**
- als Mittelpunkt aller Beziehungen, **25.103**

Kṛṣṇa (Forts.)

- von niemandem erreicht oder über-
troffen, **21.33-34**
- reinigt alle unbeabsichtigten Sünden
des Gottgeweihten, **22.143-144**
- als Sohn Nanda Mahārājas, **20.178**
sollte immer in Erinnerung bleiben und
nie vergessen werden, **22.113**
- spiritueller Meister ermächtigt durch
direkte Energie von, 25.9
- transzendente Eigenschaften von,
20.359
- in Trennung glaubt man sich selbst als,
23.61
- unbegrenzte Reichtümer von, **21.30**
als Ursache aller Ursachen, **20.262**
als Ursprung aller *viṣṇu-tattvas*, 20.153
als ursprüngliche Quelle des Param-
ātmā, **20.161**
als *uttama-śloka*, **23.25**
als Verfasser des *Vedānta* und Kenner
der *Veden*, 25.56
verglichen mit Sonnenschein, **22.31**
Versunkensein in Gedanken an, als in-
nere Reinheit, 23.109
64 transzendente Eigenschaften von,
23.69-84
- Vollkommenheit von, **20.398-402**
wird durch Vertrauen und hingebungs-
volles Dienen erreicht, **25.136**
als Ziel aller Bemühungen, **22.126**
als Ziel der transzendentalen Bezie-
hungen, **23.93**
Zufriedenstellung von, als Kriterium
beim Annehmen und Zurück-
weisen, **22.116**
zwei Namen von, **20.240**
- Kṛṣṇa-karṇāmṛta*, zitiert in bezug auf:
Kṛṣṇas Eigenschaften, **23.31**
Lieblichkeit Kṛṣṇas, 21.136, **23.35**
- Kṛṣṇaloka
mit allen Reichtümern ausgestattet,
20.213
Siehe auch: Goloka Vṛndāvana
- Kṛṣṇa-prema-dhana*, ist jenseits der Stufe
der Befreiung, **23.101**
- Kṛṣṇa-śakti vinā nahe tāra*, zitiert, 20.165
- Kṛṣṇa-sandarbha*, Diskussion über die
Haarinkarnation im, 23.117-118

Kṛṣṇas ca kṛṣṇa-bhaktās ca, Vers zitiert,
23.51

Kṛṣṇena saṅgamo yas tu, zitiert, 23.56

Kṣatriya

Balarāma bezeichnet sich selbst als,
20.187

kommen von den Armen Brahmās,
22.27, 22.111

Vāsudeva in der Kleidung und mit dem
Bewußtsein eines, **20.177**

Kṣepaṇa, als Symptom *anubhāvas*, 23.51

Kṣīrodakaśāyī Viṣṇu

befindet sich im Herzen aller Lebewe-
sen, **20.251**

Eigenschaften und Tätigkeiten von,
20.294-295

als Erhalter der materiellen Natur,
20.318, **21.37**

Kṛṣṇa und Balarāma als Inkarnationen
der Haare von, **23.117-118**

als *puruṣa-avatāra*, 20.244

als *svāṁśaka*, 20.174

als universale Form und Überseele,
21.39

als vollständiger Teil Kṛṣṇas, **21.40**

Kühe

als Einwohner Vṛndāvanas, 22.153

Kṛṣṇa besaß unendlich viele, **21.19-21**
Menschen stehen in der Schuld der,
22.140

sind verehrungswürdig, **22.117**

Kuhhirtenjungen

Kṛṣṇa hatte unendlich viele, **21.19-21**

wurden vierhändige Nārāyaṇas, **21.22**

Kumāras

Brahmā ist der Vater der, **21.61**

sind vom Duft der *tulasi*-Pflanze ange-
zogen, **24.44-45, 24.114-115**

ermächtigt, transzendentes Wissen
zu verteilen, 20.246

ihr hingebungsvoller Dienst wird ge-
lobt, **24.204**

können die spirituellen Eigenschaften
des Herrn nicht abschätzen,
21.10

als *śaktyāveśa-avatāras*, **20.369**

Kurvanti, Erklärung des Wortes, **24.25**

Kuvera, als herrschende Gottheit der
himmlichen Planeten, 21.58

L

Laghu-bhāgavatāmṛta

Theorie der Haarinkarnation erwähnt im, **23.117-118**

zitiert in bezug auf:

āveśa-Form, **20.165**

ermächtigte Inkarnationen, **20.373**

Größe der materiellen und spirituellen Welt, **21.56**

neun Persönlichkeiten in Dvārakā Puṇī, **20.242**

puruṣa-avatāras, **20.251**

svāṁśa-Erweiterungen, **20.185**

svayam-rūpa, **20.165**

tad-ekātma-rūpa, **20.165**

Lakṣmī

Nārāyaṇa als Herr von, **23.79-81**

als Teil eines vollständigen Teils, **20.306**

Siehe auch: Glücksgöttin(nen)

Lalita-mādhava, zitiert in bezug auf:

Spiele Kṛṣṇas als Kuhhirtenjunge, **20.180**

Vāsudevas Anerkennung der Schönheit Kṛṣṇas, **20.182**

Lokānām asau pūjyo yathā hariḥ, zitiert, **24.330**

Leben, kommt von Leben, **20.274**

Lebewesen

als abgesonderte Erweiterungen Kṛṣṇas, **22.9**

ahnen Tätigkeiten des *puruṣa* nach, **22.9**

in Angst versetzt aufgrund der Anziehung zur materiellen Energie, **25.138**

Arten von, **24.203**

Brahmā als, **25.106**

Caitanya spielte die Rolle eines gewöhnlichen, **25.78**

der drei Welten sind zu Kṛṣṇa hingezogen, **21.102**

die Eigenschaften des Herrn gespiegelt in den, **23.77**

Einfluß der Erscheinungsweise der Leidenschaft auf erstklassige, **20.302**

ermächtigte, **20.246**, **21.104**

sind ewig fragmentarische Teile, **20.273**

Lebewesen (Forts.)

existierten in Kṛṣṇa vor der kosmischen Manifestation, **25.110**

fünf Eigenschaften, die sie nicht besitzen, **23.79-81**

gleiche Gesinnung gegenüber allen, **25.155**

Gottgeweihte sollten andere, nicht in Angst versetzen, **22.120**

Śrī Hari als höchster Aufseher aller, **20.313**

hingebungsvolles Dienen ist die Hauptaufgabe des, **22.17**

der Höchste Herr erstaunt alle, **23.82-83**

vom Höchsten Herrn ursprünglich erzeugt, **20.272**

Intelligenz vorhanden bei allen, **24.186-187**

Kṛṣṇa als wohlmeinender Freund aller, **25.101**

Kṛṣṇa ist erhabener als die, **23.84-85**

Kṛṣṇas Form als Quelle der, **25.36**

Kṣīrodakaśāyī Viṣṇu ist im Herzen der, **20.251**

Mahā-Viṣṇu ist die Gesamtsumme aller, **20.267**

Mangel an, für Brahmās Stellung, **20.242**

als marginale Energie, **24.307-308**, **24.312**

materielle Elemente sind innerhalb und außerhalb der, **25.125**

materielle Natur befruchtet mit, **20.273**

Paramātmā entfernt das Elend der, **22.110**

Ṛṥṥu ermächtigt, sie zu regieren und zu erhalten, **20.246**

als *śaktyāveśa-avatāras*, **20.369**, **20.373**

Same der, in den Schoß der materiellen Natur gegeben, **20.274**

Symptome der, die Kṛṣṇas Flöte hören, **21.108**

zwei Kategorien von, **22.10**

Leiden

dreifache, **20.102**, **20.114**, **22.13-15**

dreifache, überwunden mit Hilfe der Absoluten Wahrheit, **25.149**

erlitten, von den bedingten Seelen, **22.13-15**

Leiden (Forts.)

- Freiheit von, gewährt einem die Liebe Kṛṣṇas, **23.109**
- von der illusionierenden Energie den Lebewesen zugefügt, **20.117**
- Kṛṣṇas Lotosfüße bezwingen alle Arten von, **25.85**
- Lotosfüße der Gottgeweihten besiegen alle, **22.53**
- Milderung der materiellen, 23.105
- Weise, die Kṛṣṇa kennen, erreichen Freiheit von, 25.101

Leidenschaft

- Brahmā als Herrscher über die Erscheinungsweise der, 20.315
- Egoismus in, 20.276
- spirituelle Welt ist frei von der Erscheinungsweise der, **20.270**

Liebe zu Gott

- allmähliche Entwicklung der, **23.14-15**
- Anziehung eines Gottgeweihten in neutraler Beziehung steigert sich zu, **24.32**
- Beziehungen steigern sich allmählich zu, **23.54**
- bei der Bildgestaltenverehrung, **22.130**
- drei Welten verschmelzen im Ozean der, **21.102**
- Entwicklung der, wird mit Zucker verglichen, **23.43**
- als Ergebnis des hingebungsvollen Dienens, 23.3
- erreicht durch hingebungsvollen Dienst, 22.104
- erweckt durch das Beschreiben der Füllen und spirituellen Kräfte, **21.99**
- erweckt durch fünf Vorgänge, **24.193-195**
- fünf Prinzipien fördern die Entwicklung der, **22.129-133**
- durch Gelehrsamkeit nicht verstanden, **23.39**
- der *gopīs*, als Widerspiegelung der körperlichen Ausstrahlung Kṛṣṇas, **21.118**
- Gottgeweihte werden verrückt aus, **21.110**
- durch Kali-yuga-Inkarnation überbracht, **20.340**
- Kṛṣṇas Eigenschaften und Zubehör er-

Liebe zu Gott (Forts.)

- wecken, 23.51
- als letztlisches Ziel des Lebens, **23.13, 23.124-125, 25.139**
- Manifestationen der, **23.42**
- Prakāśānanda erhoben zum Genuß der, **25.154**
- Symptome des Samens der, **23.18-19**
- Siehe auch: Prema-bhakti*
- Liebesgott
 - gopīs* angezogen von Kṛṣṇa wie vom, **21.107**
 - Kṛṣṇas Augen bezwingen den Stolz des, **21.131**
- Lieblichkeit
 - Caitanya weggetragen von Kṛṣṇas, **21.146**
 - eheliche Liebe als Beziehung der, **23.53**
 - Glücksgöttin bezaubert von Kṛṣṇas, **21.116**
 - Govindas, **20.179**
 - Hören über Kṛṣṇas, weckt Liebe zu Gott, **21.148**
 - der Jugend Kṛṣṇas, **23.31**
 - Kṛṣṇas wird Sanātana offenbart, **21.145**
 - von Kṛṣṇas Körper und Antlitz, **21.136, 21.138, 23.35**
 - von Kṛṣṇas Lächeln, **21.135, 21.139**
 - von Kṛṣṇas Lippen, **21.140**
 - der Persönlichkeit Kṛṣṇas, **21.137**
 - Rādhārāṇīs, **23.87-91**
 - der Schönheit Kṛṣṇas, von den *gopīs* genossen, **21.114-115**
 - Vāsudevas und Kṛṣṇas verglichen, **20.178**
- Līlā-avatāras*
 - zur Durchführung von Spielen bestimmt, **20.245**
 - als *svāmīśa*-Erweiterungen, 20.185
- Līlā-puruṣottama*, als Name Kṛṣṇas, **20.240**
- Līlās*. *Siehe: Spiele Kṛṣṇas*

M

Macht

- Halbgötter nicht im Besitze der höchsten, **23.79-81**
- Höchster Herr als Speicher aller, **20.249**

Macht (Forts.)

Kṛṣṇas Körper voller, **23.70**
als Reichtum Kṛṣṇas, **21.104**
des Wissens als eine der Hauptkräfte
Kṛṣṇas, **20.252**
der Viṣṇu-Formen, **20.316**

Madana-mohana, als Name Kṛṣṇas,
21.107

Madhava

Anordnung der Waffen von, **20.228**,
20.238

Erinnerung an, wenn man den Brust-
korb mit *tilaka* kennzeichnet,
20.202

als herrschende Gottheit im Monat
Māgha, **20.199**

als Vāsudeva-Erweiterung, **20.195**

Madhusūdana

Anordnung der Waffen von, 20.229
Erinnerung an, wenn man den rechten
Arm mit *tilaka* kennzeichnet,
20.202

als Erweiterung Śaṅkarṣaṇas, **20.196**
als herrschende Gottheit im Monat
Vaiśākha, **20.199**

Mandāra-parvata als Aufenthaltsort
von, **20.216**

Madhvācārya, Bewegung für Kṛṣṇa-Be-
wußtsein in der Nachfolge von,
25.56

Madhyama-adhikārīs, können andere zu
Vaiṣṇavas machen, 24.277

Māgha, Mādhava als herrschende Gottheit
im Monat, **20.199**

Mahā-bhāgavata

Śiva als, 20.311
spiritueller Meister ist auf der Ebene
des, 25.9

Mahā-bhāgavata-śreṣṭho, Vers zitiert,
24.330

Mahābhārata

angeführt in bezug auf Dvāpara-yuga-
Inkarnationen, 20.337

Bhāgavatam enthält die gesamte Erläu-
terung des, **25.143-144**

als fünfter Veda, 20.353

Kṛṣṇas Spiele erwähnt im, 23.117-118
zitiert in bezug auf:

keśa-avatāra, 23.117-118

mahājanas, **25.57**

Mahābhāva

beinhaltet *rūḍha* und *adhirūḍha*, 23.57
erreicht von *gopīs*, **24.34**

Mahājanas, man sollte ihren Spuren folgen,
25.57

Mahā-kula-prasūto 'pi, Vers zitiert, 24.330
Mahā-mantra

als Befreiung von aller Verunreinigung,
24.252

Botschaft des, wird ohne Feilschen und
kostenlos verteilt, 25.170

Chanten des, während des Badens,
24.331

erweckt spirituelles Bewußtsein,
22.105

gechantet nach Caitanyas Erklärung
des *ātmārāma-śloka*, **25.163-165**

humorvoll gechantet, **25.4**

als Lösung aller sündvollen Aktivitäten,
25.199, **25.200**

niemals materiell, 20.217

richtet sich an den Herrn und Seine
Energie, 22.16

16 Runden des, müssen täglich ge-
chantet werden, 22.113

śodhana unnötig für, 24.331

Vergehen beim Chanten des, 25.199

Siehe auch: Hare-Kṛṣṇa-*mantra*

Mahāmuni Vyāsadeva. Siehe: Vyāsadeva

Mahārāja Parīkṣit. Siehe: Parīkṣit Mahārāja

Mahārāṣṭra, *brāhmaṇa* aus

Einladung des, an die Vārāṇasī-
sannyāsīs und Caitanya, **25.11**,
25.14

erwähnte Caitanyas Erläuterungen des
ātmārāma-Verses, **25.161**

traf Rūpa in Vārāṇasī, **25.217**

unglücklich, Schmähung Caitanyas zu
hören, **25.7**

wollte Caitanya nach Purī begleiten,
25.179-180

Mahātmā, Notwendigkeit der Barmherzig-
keit eines, um hingebungsvollen
Dienst auszuführen, 22.51

Mahātmānas tu mām pārtha, Vers zitiert,
22.51

Mahat-tattva

befindet sich unterhalb der Lotosfüße
des Herrn, 20.151

drei Einteilungen des, 20.276

Mahā Upaniṣad, zitiert in bezug auf die neun Yogendras, **24.120**

Mahā-Vaikunṭhanātha. Siehe: Mahā-Viṣṇu Mahā-Viṣṇu

Sein Ausatmen, **20.323**
befruchtet die materielle Natur, **20.275**

Eigenschaften und Tätigkeiten von, **20.278-285**

als erste Inkarnation, **20.267**
erweitert Sich als Brahmā, 20.242
als Erweiterung Saṅkarṣaṇas, 20.265, 20.307

geht in die materiellen Elemente ein, **20.262**

Lebewesen gehen in Ihn ein, **24.135**
als Schöpfer der gesamten materiellen Energie, **20.251**

Śiva als Form von, 20.273
als Überseele eines jeden, **21.39**
als vollständiger Teil Kṛṣṇas, **21.40-41**
Siehe auch: Kāraṇodakaśāyī Viṣṇu; Kṣīrodakaśāyī Viṣṇu

Maheśa-dhāma
als Aufenthaltsort Śivas, 21.54
befindet sich unterhalb Goloka Vṃdāvanas, **21.49**

Mamaivārṇśo jīva-loke, Vers zitiert, 20.273, 23.77, 25.193

Mama vartmānuvartante, zitiert, 20.173

Mām ca yo 'vyabhicāreṇa, Vers zitiert, 24.330, 25.121

Mām hi pārtha vyapāsṛitya, Vers zitiert, 24.205, 24.331

Māna, als Unterteilung *vipralambhas*, **23.63**

Mandāra-parvata, als Aufenthaltsort Madhusūdanas, **20.216**

Mantra
für verschiedene Gottgeweihte verschiedene Arten von, **24.330**
während man *tilaka* aufträgt, 20.202

Mantra-yoga, transzendente Beziehungen nicht gekostet durch, **21.119**

Manus
avatāras der, 20.246
Inkarnationen der, **20.246**
Kreislauf von Spielen während der Lebenszeit der, **20.391**, 20.397
Liste der, 20.328
Wechsel der, **20.320-322**

Manuṣya-lokād ūrdhvaṃ tu, Vers zitiert, 23.116

Manuṣyānām sahasreṣu kaścid, Vers zitiert, 25.270

Manvantara-avatāras
Beschreibung der, **20.319-328**
sind Inkarnationen der Manus, **20.246**
als svarṇśa-Erweiterungen, 20.185

Materialisten, Aufzählung von, die gemieden werden sollten, 22.131

Materielle Energie. Siehe: Energie, äußere Mathurā
als Aufenthaltsort Keśavas, **20.215**

Frauen von, beschreiben das Glück der *gopīs*, **21.111**

Gandharva-Tanz in, **20.181**
als Geburtsort Kṛṣṇas, **22.125**

Kṛṣṇa noch vollkommener in, **20.400-401**

ist Kṛṣṇas ewiger Aufenthaltsort, **21.91**
die *prābhava-vilāsa*-Form befindet sich ewig in, **20.190**

Rūpa traf Subuddhi Rāya in, **25.186**
als Teil Goloka Vṃdāvanas, 20.192, **20.214**

Matsya, erscheint in verschiedenen yugas, **20.244**

Mataḥ paratarām nānyat, zitiert, 20.164

Mauṣala-līlā
als Ende von Kṛṣṇas Spielen, **20.394**
erzählt, um die *asuras* zu verwirren, 23.117-118

Māyā
Befreiung von, **20.251**
ist beschämt, vor Kṛṣṇa zu stehen, **22.32**

bindet Lebewesen mit einer Kette um den Hals, **22.24**

mit der Dunkelheit verglichen, **22.31**
ihre Kräfte, im *Bhāgavatam* erklärt, 20.374

spirituelle Welt frei von, **20.270**
Viṣṇu als Kontrollierender von, 20.307, **20.311**

zwei Aufgaben von, **20.271**

Māyāpur
als Aufenthalt Haris, **20.217**
ISKCON-Tempel in, 25.183

Mayā tatam idaṃ sarvaṃ, Vers zitiert, 25.33

Māyāvādīs
 betrachten jeden als Gott, 23.77
 Intelligenz der, ist nicht gereinigt,
22.29
 sind Materialisten, 22.131
 sprachen über das *Bhāgavatam*, **25.166**
 verstehen Kṛṣṇas Eigenschaften nicht,
 23.82-83

Māyāvādī-sannyāsīs
 Caitanya, geschmäht von, **25.7**
 gaben das Studium des *Vedānta* auf,
25.22
 nennen sich selbst *jagad-guru*, 25.72

Meditation
 als Schwindel im Kali-yuga, 20.345
 transzendente Beziehungen nicht ge-
 kostet durch, **21.119**
 von der weißen Inkarnation gelehrt,
20.334

Menschliche Gesellschaft, soziale und spi-
 rituelle Anweisungen für, **22.26-27**

Menschliche Lebewesen, Tätigkeiten der,
 sollten auf hingebungsvollen Dienst
 gerichtet sein, **22.5**

Mentale Spekulation
 von Caitanya verboten, **23.105**
 transzendente Beziehungen nicht ge-
 kostet durch, **21.119**

Milchozean, Kṣīrodakaśāyī Viṣṇu liegt im,
20.295

Mīmāṃsaka-Philosophen
 betonen fruchtbringende Handlungen,
 25.56
 Schlußfolgerung der, **25.50**

Mohammedaner, Konflikt zwischen Hin-
 dus und, 25.193

Mohana, als Unterteilung weit fortge-
 schrittener Ekstase, **23.58-59**

Mond
 Kṛṣṇas Gesicht ist der König aller,
21.126-127, 21.130
 Kṛṣṇas Gesicht verglichen mit dem,
21.138
 Kṛṣṇas Lächeln ist wie Lichtstrahlen des,
21.135
 Kṛṣṇas Nägel verglichen mit dem,
21.128
 Inkarnationen verglichen mit, **20.248**
 Silben des *kāma-gāyatrī* verglichen mit
 dem, **21.125**

Monismus
 kann nicht begründet werden, wenn
 man die Existenz Gottes akzep-
 tiert, 25.56
 Sankarācārya als Begründer des, **25.47-
 48**

Motive, drei Arten von, **24.27**

Mrgāri, Erzählung von Nārada und,
24.229-282

Mukti, fünf Bedeutungen des Wortes,
24.28

Muktim dadāti karhicit, zitiert, 24.172

Mukunda, als Name Kṛṣṇas, 22.141

Muni, Bedeutung von, **24.15, 24.175**

Mūrti-Formen, in Tempeln verehrt, 20.217

Mystische Kräfte
 Höchster Herr als Besitzer aller, **23.79-
 81**
 Materialisten interessiert, an, **23.24**

Mystischer *yoga*. Siehe: *Yoga*

N

Na cātra śātravā doṣā, Vers zitiert, 24.331

Nadia, Caitanyas Vater stammt aus,
 20.352

Nahrung, für Gottgeweihte nicht schwierig
 zu bekommen, 23.114

Naiṣṭhāraṇya, Subuddhi Rāya blieb für
 einige Zeit in, **25.202**

Namen, von Kṛṣṇas Formen sind verschie-
 den, **20.172**

Nānā-śāstra-vicāraṇaika-nipuṇau, Vers zi-
 tiert, 23.104, 24.330

Nanda Mahārāja
 ist Einwohner Vṛndāvanas, 22.153
 Govinda ist nicht der Sohn von, **20.196**
 Kṛṣṇas Namengebungszereemonie im
 Hause von, **20.331**
 von Kṛṣṇa vor Schlange beschützt,
 25.77
 ist der Vater Kṛṣṇas, **20.178, 20.240,
 20.247, 20.378, 20.383, 23.66,
 23.92-93**
 ist der Vater Rādhā-Dāmodaras,
20.201
 Vṛndāvana als Königreich von, 23.116
 als Wohnstätte in der Beziehung der
 elterlichen Zuneigung, **23.93**

Nārada Muni

definiert *bhakti*, **23.8**

Erzählung vom Jäger Mrgāri und,
24.229-282

von Parvata Muni „Stein der Weisen“
genannt, **24.277**

als spiritueller Meister Vyāsadevas,
24.252, 25.91

Nārada-pañcarātra

angeführt in bezug auf *brāhmaṇas*
durch Einweihung, 23.105

zitiert in bezug auf:

bhakti, 23.8

reiner hingebungsvoller Dienst,
24.98

Nāradya Purāna, zitiert in bezug auf das
ersehnte Ziel des Lebens, 24.170

Nārāyaṇa(s)

angezogen von Kṛṣṇas Schönheit,
21.106

Anordnung der Waffen von, **20.227**
beherrschen die Vaikuṅṭha-Planeten,
21.46, 21.115

Brahmā und Śiva nicht auf der Ebene
von, **25.79**

Caitanya als, **25.24**

Erinnerung an, während man *tilaka* auf
den Nabel aufträgt, **20.202**

als Erweiterung von Kṛṣṇas Persönlich-
keit, **21.106**

als Erweiterung in Dvārakā Purī, **20.242**
ewiger Aufenthaltsort von, **20.213**

fünf besondere Eigenschaften von,
23.79-81

als der Herr Lakṣmīs, **23.79-81**

als herrschende Gottheit im Monat
Pauṣa, **20.198**

durch hingebungsvolles Dienen wird
man ein Beigesellter von, **24.87**

ist jenseits von *vyakta-avyakta*, 20.359
Kṛṣṇa im *paravyoma* als vierhändiger,
20.192

Kṛṣṇa ist höher als, **23.84-85**

Kuhhirtenjungen in der Form des vier-
händigen, **21.22**

Māyāvādīs nennen sich selbst, **22.29**

nicht im Besitze von Kṛṣṇas Schönheit,
21.115

reine Gottgeweihte immer beschäftigt
im Dienste, 23.116

ist immer transzendental, 25.118

Nārāyaṇa(s) (Forts.)

als Vāsudeva-Erweiterung, **20.195**

vier Eigenschaften findet man nicht
bei, **23.82-83**

Nārāyaṇaḥ paro 'vyaktāt, zitiert, 20.311,
20.359, 25.118

Nārāyaṇa-sarṁhitā, zitiert in bezug auf Er-
mächtigung des spirituellen Mei-
sters, 25.9

Narendra-sarovana, Gottgeweihte trafen
Caitanya am Ufer des, **25.226**

Narottama dāsa Ṭhākura

ist *brāhmaṇa* durch Qualifikation,
24.330

als Diener der Gosvāmīs, 25.271

zitiert in bezug auf:

Notwendigkeit, den sechs Go-
svāmīs nachzufolgen, 22.153

Vergleich der Worte des *guru* und
der Heiligen mit den *śāstras*,
20.352

das Verstehen der Spiele Kṛṣṇas,
25.271

Natur, materielle

Entstehen der drei Eigenschaften der,
20.274

existierte in Kṛṣṇa schon vor der kosmi-
schen Manifestation, **25.110**

Gemeinschaft mit den Erscheinungs-
weisen der, 22.142

Hari ist jenseits des Bereiches der,
20.313

Höchster Herr nicht berührt von,
20.289

Kṣīrodakaśāyī Viṣṇu erhält die Zu-
stände der, **20.317, 21.37**

die Lebewesen kämpfen mit der,
20.116

ist eine vom Lebewesen verschiedene
Energie, 20.273

von Mahā-Viṣṇu befruchtet, **20.275**

ist nicht die Ursache des materiellen
Universums, **20.259**

Navadvīpa

identisch mit Jagannātha Purī und
Vṛndāvana, 22.132

ISKCON-Tempel in, 25.183

als Schauplatz von Caitanyas Spielen,
21.91

Vārāṇasī umgewandelt in ein weiteres,
25.167

Nava-yauvana, Kṛṣṇa als, 20.384
Na vinā vipralambhena, zitiert, 23.62
Nāyam ātmā pravacanena, Vers zitiert, 20.248

Neid

überwunden durch die Verbreitung des *bhakti-yoga*, 23.106-107
 veranlaßt die *asuras*, Kṛṣṇa als schwarze Krähe zu bezeichnen, 23.117-118

Neutralität

als andauernde Ekstase, **23.47**
 steigert sich zu Liebe zu Gott, **23.54**
 als transzendente Beziehung, **23.53**
yoga und *viyoga* in, **23.56**, 23.56

Nichtgottgeweihte, können den Austausch zwischen Kṛṣṇa und Seinen Geweihten nicht verstehen, 23.99

Nīlācala

als Aufenthaltsort von Puruṣottama, **20.215**

Siehe auch: Jagannātha Purī

Nīlakaṇṭha, zitiert in bezug auf *brāhmaṇas* durch Qualifikation, 24.330

Nimbārka, Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein folgt, 25.56

Nimi Mahārāja, stellte Fragen über die *yuga*-Inkarnationen, 20.338, 20.347

Nirgrantha, Bedeutungen von, **24.16-17**, **24.147**, **24.275**

Nirguṇa, erklärt, **25.54**

Nityānanda Prabhu, gehört dem Pañca-tattva an, **25.16**

Nirṛti, als herrschende Gottheit auf den himmlischen Planeten, 21.58

Nityo nityānārī cetanaś, zitiert, 20.274

Nṛsiṃhadeva

Anordnung der Waffen von, **20.234**
 als Erweiterung in Dvārakā Purī, **20.242**
 als Inkarnation, 20.174, **20.220**
 körperliche Merkmale von, **20.209**
 als *līlā*-Erweiterung, **20.204**, **20.206**, **20.298-299**

Nṛsiṃha-caturdaśī, sollte beachtet werden, **24.340-341**

Nṛsiṃha-tāpanī, zitiert in bezug auf Anziehung der Unpersönlichkeitsanhänger zu Kṛṣṇa, **24.112**, **24.144**

Nyāya-Philosophie, besagt, das Atom sei die Ursache des Kosmos, **25.51**, 25.56

O

Omkāra, Gāyatrī-mantra beinhaltet die Bedeutung von, **25.94**

Om namo bhagavate vāsudevāya, zitiert, 20.272

Om tad viṣṇoḥ paramaṃ, zitiert, 20.289

Om viṣṇor nu vīryāṇi karī, Vers zitiert, 24.21

Opfer

als Art der Verehrung im Tretā-yuga, 20.335, **20.345-346**

fünf Arten von, 22.141

Kṛṣṇa als letztlisches Ziel aller, 25.101

Ozean der Ursachen

Kāraṇārṇavaśāyī liegt auf dem, 21.104

Mahā-Viṣṇu liegt auf dem, **20.282**

P

Padma Purāna

angeführt in bezug auf Fortschritt der Unpersönlichkeitsanhänger, 20.345

zitiert in bezug auf:

Bharata Mahārāja, **23.27**

Eigenschaften des *guru*, 24.330

Kṛṣṇas Erweiterungen in der materiellen Welt, 20.217

ständige Erinnerung an Viṣṇu, 24.331

den Virajā-Fluß, **21.50-51**, **21.88**

zwei Hauptprinzipien im Kṛṣṇa-Bewußtsein, **22.113**

Padmanābha

Ānandāraṇya als Aufenthaltsort von, **20.216**

Anordnung der Waffen von, **20.232**

Erinnerung an, während man den Rücken mit *tilaka* kennzeichnet, **20.202**

als Erweiterung Aniruddhas, **20.197**

als herrschende Gottheit im Monat Āśvina, **20.201**

körperliche Merkmale von, **20.209**

Siehe auch: Garbhodakaśāyī Viṣṇu

Padyāvalī, zitiert in bezug auf Vervollkommnung der neun Vorgänge, **22.136**

Palas, Sonne unterteilt in, **20.388-389**

- Pañca-nada, Caitanya badete im, **25.60**
 Pañca-tattva, namentlich aufgeführt, **25.16**
- Paṇḍita Gosānī, lud Caitanya zum Essen ein, **25.235**
- Pāṇinis *sūtras*, zitiert, **24.26**, **24.151**, **24.297**
- Paramānanda Kīrtanīyā
 chantete auf humorvolle Weise für Caitanya, **25.4**
 traf Caitanya in Purī, **25.227**
 wollte den Herrn nach Purī begleiten, **25.179**
- Paramātmā
 als Aspekt der Absoluten Wahrheit, **20.157-158**, 25.103
 als höchster Kontrollierender, **22.110**
 Kṛṣṇa als ursprüngliche Quelle des, **20.161**
Siehe auch: Überseele
- Paramparā, Wissen muß übermittelt werden durch, 25.118
- Paraśurāma
 ermächtigt, Dämonen niederzuschlagen, 20.246
 als Inkarnation des Herrn, **20.299**
 als śaktyāveśa-avatāra, **20.369**, **20.372**
- Paravyoma, Kṛṣṇa erweitert Sich in, **20.192**
- Parikṣit Mahārāja
 befragte Śukadeva Gosvāmī, 20.270
 von einem brāhmaṇa-Knaben verflucht, 23.21
 erreichte Vollkommenheit durch Hören, **22.136**
 von Śukadeva über die Unabhängigkeit des Gottgeweihten unterwiesen, 23.114
- Paritrāṇāya *sādhunām vināśāya*, zitiert, 20.372
- Parvata Muni
 besucht mit Nārada Mrgāri, **24.268-282**
 nannte Nārada „Stein der Weisen“, **24.277**
- Patañjali
 Nachfolger von, praktizieren rāja-yoga, 25.56
 sagt, daß man selbstverwirklicht sein muß, um den Herrn zu verstehen, **25.52**
- Patraka, als Wohnstätte der Beziehung der Dienerschaft, **23.93**
- Pauṇḍraka, von Kṛṣṇa getötet, **22.9**
- Pauṣa, Nārāyaṇa als herrschende Gottheit im Monat, **20.198**
- Pflicht
 eines jeden, den mahājanas zu folgen, **25.56**
 eines jeden, von einem echten spirituellen Meister zu hören, **25.122**
 unter der Leitung der spirituellen Meisters ausgeführt, 22.113
 materielle, von Gottgeweihten aufgeben, **22.141**
- Pflichtgemäße Beschäftigung
 im Kali-yuga, **20.339-341**
 in den verschiedenen yugas, **20.335-336**
- Phālguna, Govinda als herrschende Gottheit im Monat, **20.199**
- Planeten
 Kṛṣṇa als Höchster Herr der, 25.101
 Vaikuṅṭhas, befinden sich in der spirituellen Welt, **25.133**
 verglichen mit Inseln, 20.218
- Prābhava-prakāśa
 Beschreibung der, **20.168-171**
 als vierhändige Form, **20.207**
- Prābhava-vilāsa
 Erweiterungen des, **20.185-186**
 Haupt-līlā-Formen des, **20.207**
 Vierfacherweiterung der, **20.186-191**
- Pradhāna, als Funktion māyās, 20.271
- Pradyumna
 Anordnung der Waffen von, **20.225**
 als Erweiterung Kṛṣṇas, **20.338**, **22.9**
 Erweiterung von, **20.197**, **20.203-206**
 als herrschende Gottheit von Egoismus in Leidenschaft, 20.276
 Kṛṣṇas Spiele in Vaikuṅṭha als, 21.104
 als Persönlichkeit in Dvārakā Purī, **20.242**
 als *prabhāva-vilāsa*, **20.186-188**
 als *vilāsa*-Form, 20.174
- Pradyumna Miśra, traf Caitanya in Purī, **25.229**
- Praharas, als Unterteilung von Tag und Nacht, **20.390**
- Prahlāda Mahārāja
 definiert bhakti, **23.8**

Prahlāda Mahārāja (Forts.)
 erlangte Vollkommenheit durch Erinnerung an Kṛṣṇa, **22.136**
 interessiert, anderen Gutes zu tun, 25.264
 zitiert in bezug auf Lotosfüße der Gottgeweihten, **22.53**

Prajāpala, als Unterteilung des wirren Daherredens, **23.60**

Prajāpati, Kardama Muni als, 20.334

Prakāśānanda Sarasvatī
 bat Caitanya, das *Vedānta-sūtra* zu erklären, **25.90**
 von Caitanyas Tanzen und Schönheit bezaubert, **25.67**
 Unterweisungen an, **25.153-154**
 wurde ein Vaiṣṇava, 25.167

Prakṛteḥ kriyamāṇāni guṇaiḥ, Vers zitiert, 24.250

Prakṛti-sparśana, im *Caitanya-caritāmṛta* erklärt, 20.273

Praṇava, im *Bhāgavatam* erklärt, 25.97

Prāpañcikatayā buddhyā, Vers zitiert, 23.105

Pravāsa, als Unterteilung von *vipralambha*, **23.63**

Prayāga
 als Aufenthaltsort von Bindu Mādhava, **20.216**
 Caitanya begab Sich nach, **25.202**
 Daśāsvamedha-ghṛta befindet sich in, **23.102**

Prema, Eigenschaften von, **23.7**

Prema-bhakti
 neun Variationen von, **24.30-34**
 Siehe auch: Liebe zu Gott

Prema-vaicitṭya, als Unterteilung von *vipralambha*, **23.63**

Priyasya sannikarṣe 'pi, Vers zitiert, 23.63

Pṛthivīte āche yata nagarādi grāma, Vers zitiert, 25.264

Pṛthu Mahārāja
 erlangte durch Bildgestaltenverehrung Vollkommenheit, **22.136**
 ermächtigt, Lebewesen zu regieren und zu versorgen, 20.246
 als Inkarnation, 21.104
 als śaktyāveśa-avatāra, **20.369, 20.372**

Purāṇas
 beschreiben Kṛṣṇas Spiele als ewig, **20.395**

Purāṇas (Forts.)
 als Erweiterung der *Veden*, 20.353
 Kṛṣṇa als Verfasser der, **20.122**
 verglichen mit Brüdern, **22.6**

Puruṣa. Siehe: Viṣṇu

Puruṣa-avatāras
 drei Formen von, **20.250-251**
 als Inkarnationen Viṣṇus, **20.245**
 Kāraṇārṇavaśāyī als, 21.104
 als *svāṁśa*-Erweiterungen, 20.185

Puruṣaḥ prakṛti-stho hi, Vers zitiert, 22.88-90

Puruṣottama
 Anordnung der Waffen von, **20.233**
 als Form der Persönlichkeit Gottes, 20.174
 als Jagannātha, **20.215**
 als *līlā*-Erweiterung, **20.204-205**

Pūrva-rāga, als Unterteilung von *vipralambha*, **23.63**

Pūrva-saṅga-tayor yūnor, Vers zitiert, 23.63

Pūtānā
 von Kṛṣṇa als Mutter akzeptiert, **22.98**
 Kṛṣṇas Spiele beginnen mit dem Töten, **20.381, 20.394, 20.397**

R

Rādhā-Dāmodara, als Sohn Nanda Mahārājas, **20.201**

Rādhā-kuṇḍa, soll von Sanātana wiederhergestellt werden, 23.104

Rādhārāṇī
 drei Arten von Trennung gepriesen von, **23.64**
 Eigenschaften von, **23.68, 23.86-91**
 als Einwohnerin Vṛndāvanas, 22.153
 als größte Heldin aller Beziehungen, **23.66**
 Kṛṣṇas Augen erregen den Geist von, **21.105**

Vāsudeva wünscht Kṛṣṇas Schönheit zu genießen wie, **20.182**
 vergießt ständig Tränen, **23.33**

Vṛndāvana als Königreich von, 23.116
 als Wohnstätte der Beziehung der ehelichen Liebe, **23.93**

Worte von, als Beispiel für *prajāpala*, **23.60**

- Rādhikā. Siehe: Rādhārāṇī
- Rāga, Beziehung der Dienerschaft steigert sich zu, **24.32**
- Rāgānuṅgā bhakti
äußerliche und innerliche Vorgänge des, **22.156-157**
beschrieben, **22.148-149**
- Rāgātmikā bhakti, beschrieben, **22.148-149**
- Raghunātha Bhaṭṭa Gosvāmī, als einer der sechs Gosvāmīs, 22:153
- Raghunātha dāsa Gosvāmī
als einer der sechs Gosvāmīs, 22.153
wollte den Herrn nach Purī begleiten, **25.179**
- Rahūgaṇa Mahārāja, von Jaḍa Bharata unterwiesen, **22.52**
- Rāja-yoga, von den Nachfolgern Patañjalis ausgeübt, 25.56
- Raktaka, als Wohnstätte der Beziehung der Dienerschaft, **23.93**
- Rāmacandra, als *līlā*-Inkarnation, **20.298-299**
- Rāmānanda Rāya, traf Caitanya in Purī, **25.234**
- Rāma-navamī, sollte gefeiert werden, **24.340-341**
- Rāmānujācārya, Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein folgt, 25.56
- Rāmāyaṇa, zitiert in bezug auf Ermutigung der Gottgeweihten durch den Herrn, **22.34**
- Raṅga-kṣetra, Yogendras erreichten, **24.120**
- Rāsa-Tanz
Erweiterungen Kṛṣṇas im, **20.168**
als höchste Vollkommenheit aller Spiele, **21.44**
Kṛṣṇa beschäftigt im, **21.107**
wurde in früher Jugend ausgeführt, **20.384**
- Ratha-yātrā, von westlichen Vaiṣṇavas ausgeführt, 25.120
- Rati, als Same der Liebe zu Gott, **23.44, 23.95-98**
- Rāti-ābhāsa, Symptome der Zuneigung bezeichnet als, 23.45
- Ratir yā saṅgamāt pūrvaṁ, Vers zitiert, 23.63
- Regulierende Prinzipien
Ausführung des hingebungsvollen
- Regulierende Prinzipien (Forts.)
Dienstes gemäß den, **22.109, 24.30, 25.140**
- Befolgen der, gewährt Freiheit von Verschmutzung, **23.10**
befolgt bei *sādhana-bhakti*, 23.13
Notwendigkeit des Befolgens der, 23.105
- Reinigung durch, **24.202**
der Vaiṣṇavas, **24.329-345**
des *varṇāśrama* werden vom reinen Gottgeweihten nicht befolgt, **22.142**
für Verehrung verschiedener Formen, **20.173**
- Reichtum
von Bharata Mahārāja aufgegeben, **23.25**
als Fülle Kṛṣṇas, **21.104**
Gottgeweihte sollten vermeiden, denen zu schmeicheln, die be-rauscht sind von, **23.114**
- Kṛṣṇas, **23.75**
Vaikuṅṭhas wird durch die Füllen des Herrn erhalten, **24.22, 24.24**
Vergehen gegen große Seelen zerstört eigenen, **25.84**
- Reichtümer Kṛṣṇas
außerhalb jeglicher Schätzung, **21.30, 23.82-83**
Kṛṣṇaloka ist voll mit allen, **20.213**
Kṛṣṇas Vollkommenheit gezeigt durch, **20.398**
- Lieblichkeit von Kṛṣṇas Antlitz als Ort der, **21.112**
- Ozean der, im Geiste Caitanyas manifestiert, **21.31**
wie ein Ozean voller Nektar, **21.26**
der persönlichen Erweiterungen, **21.120**
sechs, **21.104**
spiritueller Himmel ist dreiviertel der, **21.51**
spiritueller Himmel voll mit den sechs Arten von, **21.47**
- Vāsudevas und Kṛṣṇas verglichen, **20.178**
vollkommen, **20.155**
Viṣṇu Füllen fast gleich groß wie, **20.315**
in Vṛndāvana, **21.28**

- Reichtümer Kṛṣṇas (Forts.)
werden Sanātana dargestellt, **21.145**
- Reinigung
der Seele auf der Ebene von *svarūpa-lakṣaṇa*, 23.6
der Vaiṣṇavas durch das Befolgen der Regeln des spirituellen Meisters, 23.105
durch vedische Regeln und Vorschriften, **20.173**
- Reine Gottgeweihte
sind angehaftet, über Kṛṣṇa zu hören, **24.98**
als Ärzte, **22.14-15**
benötigen weder spekulatives Wissen, noch fromme Handlungen oder mystischen yoga, 22.145
erwecken Anziehung zu Kṛṣṇa, **22.45-46**
freigesprochen von allen Schulden, 22.141
geben ihr Leben dem Dienst des Herrn hin, **23.23**
haben nicht die Neigung, Sünden zu begehen, **22.142**
von materiellem Reichtum niemals angezogen, 24.104
nicht begrenzt auf eine Hindugemeinschaft, 25.120
sehen sich selbst auf der untersten Stufe des Lebens, **23.26**
spiritueller Körper der, **25.140**
Staub der Lotosfüße von, **22.53**
verstehen die Höchste Wahrheit, **25.149**
werden nach Vaikuṅṭha befördert, 23.116
Wert der Gemeinschaft mit, auch nur für einen Augenblick, **22.54**
wissen, daß sie ewige Diener Kṛṣṇas sind, 25.125
- Reinlichkeit
Kṛṣṇas, **23.72**
Pflege der, gewährt einem die Liebe Kṛṣṇas, **23.109**
- Religion
gelehrt von der weißen Inkarnation, **20.334**
Gott als Höchster Vater in jeder, 20.275
nicht verstanden von jemandem, der Religion (Forts.)
Tiere tötet, 25.42
Prinzipien der, vom Herrn aufgestellt, **20.219**, 20.352
Vergehen gegen große Seelen zerstört eigene, **25.84**
verschiedene Arten der, auf materieller Ebene, 25.121
wahres Prinzip der, 25.20
Zurückweisen von allen materiell motivierten, **25.149**
- Rg-saṁhitā*, zitiert in bezug auf *Vṛndāvana*, 23.116
- Rg Veda*
als Teil der Veden, 20.353
zitiert in bezug auf Viṣṇus transzendente Natur, 20.289
- Rg Veda mantra*, zitiert in bezug auf *Vāmana*, 24.21
- Rohiṇī, Balarāma geboren von, 23.117-118
- Rṣabhadeva
als *avatāra* im *Dakṣa-sāvāṛṇya-manvantara*, **20.326**
als *śaktyāveśa-avatāra*, 20.246
- Rṣi Kapiladeva, begründete atheistische Nachahmung des *sāṅkhya-yoga*-Systems, 22.162
- Rte 'rthaṁ yat pratīyeta*, Vers zitiert, 22.31
- Rūḍha*, als ekstatisches Symptom ehelicher Beziehung, **23.57**
- Rūḍhoktebhyo 'nubhāvebhyah*, Vers zitiert, 23.57
- Rudra
Form von, **20.307-308**
ist Śiva, **20.290**
- Rudrākṣa*, die Satya-yuga-Inkarnation trägt Girlande aus, **20.332**
- Ruhm
als Fülle Kṛṣṇas, **21.104**
Gleichmut in Schande und, **23.111-112**
Lieblichkeit von Kṛṣṇas Gesicht als einziger Ort des, **21.112**
- Rukmiṇī, hingezogen zu Kṛṣṇa durch Hören über Ihn, **24.51-52**
- Rūpa Gosvāmī
als einer der sechs Gosvāmīs, 22.153
errichtete den Govindaji-Tempel, 23.104
als jüngerer Bruder Sanātanas, **25.211**

Rūpa Gosvāmī (Forts.)

- kehrte nach Vārāṇasī zurück, **25.216**
- Subuddhi Rāya zeigte ihm die Wälder von Vṃdāvana, 25.207
- widerlegt das Argument der Haarinkarnation, 23.117-118
- wie er sein Geld teilte, 25.205
- Rūpa-raghunātha-pade haibe ākūti*, zitiert, 22.153

S

- Sa aikṣata lokān nu sṛjā*, zitiert, 20.273
- Sa cāpi keśau harir uccakarta*, Vers zitiert, 23.117-118
- Sadā svarūpa-saṃprāptah*, Vers zitiert, **23.79-81**
- Sādhana-bhakti*, erweckt Liebe zu Kṛṣṇa, **22.105**
 - als hingebungsvoller Dienst gemäß den regulierenden Prinzipien, **23.14-15**
 - als Stufe des hingebungsvollen Lebens, 23.13
- Sādhū-sāstra-guru-vākya*, zitiert, 20.352
- Sahajiyās*, imitieren die Gottgeweihten in launenhafter Weise, 22.153
- Sahasra-śiṛṣā*, als Einleitungswort der vedischen Hymnen, **20.292**
- Saiyada Hussain Khān, als Diener Subuddhi Rāyas, **25.187**
- Śākam tataḥ śālmala-matra*, Vers zitiert, 20.218
- Śakti-tattva*, als Form Kṛṣṇas, 20.173
- Śaktyaśeṣa-avatāras*
 - Eigenschaften und Beispiele von, **20.366-377**
 - sind Inkarnationen von ermächtigten Lebewesen, **20.246**
- Śālagrāma-śilā*, sollte mit *tulasī* verehrt werden, 24.336
- Sāma*, als Teil der *Veden*, 20.353
- Śamādhībhīr eva brāhmaṇādi*, zitiert, 24.330
- Sambhoga*, vier Kategorien von, 23.62
- Śambhu*. Siehe: Śiva
- Samen, der Lebewesen, vom Höchsten Herrn in die materielle Natur eingeben, **20.272-274**
- Śamīka*, als Vater Śṛṅgis, 23.21
- Śamo damas tapaḥ śaucam*, Vers zitiert, 24.330

Sanātana Gosvāmī

- als Autor des *Hari-bhakti-vilāsa*, 25.121
- befragt Caitanya über Kali-yuga-Inkarnation, **20.351**
- beschreibt die Inkarnation Caitanyas, **20.364-365**
- blieb in Vṃdāvana, **25.216**
- von Caitanya angewiesen, ein Buch über Vaiṣṇava-Verhalten zu schreiben, **24.328-344**
- Caitanya erklärte ihm die vertrauliche Bedeutung des *Bhāgavatam*, **23.115**
- Caitanya packt die Hand von, 21.111
- von Caitanya zwei Monate lang unterwies, **25.3**
- diente der mohammedanischen Regierung, 24.325
- als einer der sechs Gosvāmīs, 22.153
- gesegnet von spezieller Barmherzigkeit Caitanyas, **24.347-351**
- Kṛṣṇa gibt ihm Seinen persönlichen Reichtum und Seine Lieblichkeit preis, **21.145**
- nimmt eine Stellung ein, die niedriger als Stroh ist, **23.119**
- Rūpa und Anupama als jüngere Brüder von, **25.211**
- verglichen mit einem tiefen See, der mit Moor bedeckt ist, **24.348**
- Sañcārayanti bhāvasya*, Vers zitiert, 23.52
- Sanftmut, als Eigenschaft Kṛṣṇas, **21.121**
- Saṅgābhāvo harer dhīrai*, Vers zitiert, 23.56
- Śankarācārya
 - angeführt in bezug auf Viṣṇu als Kontrollierender der materiellen Energie, 20.311
 - gibt erfundene Interpretationen, 25.26, **25.88**
 - versuchte die Theorie der Illusion einzuführen, **25.41**
 - versuchte die vedischen Schriften zu widerlegen, 25.56
 - zitiert in bezug auf:
 - befreite Seelen werden zu Kṛṣṇas Spielen angezogen, **25.156**
 - unmanifestierte materielle Schöpfung, 20.359
- Śankara Paṇḍita, traf Caitanya in Purī, **25.229**

- Saṅkarṣaṇa
als Balarāma, **20.255**
erschafft alle Universen, **20.259**
als Erweiterung des Höchsten Herrn,
20.244, 20.388, 22.9
Erweiterung von, **20.196**
als herrschende Gottheit der drei Arten
von Egoismus, 20.276
liegt im Fluß Virajā, **20.268**
līlā-Erweiterung von, **20.203, 20.205**
Kṛṣṇas Spiele in Vaiṅuṅṭha als, 21.104
Mahā-Viṣṇu als Erweiterung von,
20.265, 20.307
als Persönlichkeit in Dvārakā Purī,
20.242
als *prabhāva-vilāsa*, **20.186, 20.188**
als *vilāsa-rūpa*, 20.174
- Sāṅkhyā-kārikā, zitiert, 20.276
- Sāṅkhyā-Philosophie, bezeichnet durch
Analyse materielle Natur als höch-
ste Ursache, **25.50, 25.56**
- Saṅkīrtana
von Caitanya eingeführt, 20.352
ist keine gewöhnliche Aufgabe, **22.113**
macht alle anderen Arten von *yajña*
überflüssig, 22.141
sannyāsīs versammeln sich zur Ausfüh-
rung von, 25.267
in den westlichen Ländern, 25.20,
25.120
- Sannyāsa
bhakti stellt Kṛṣṇa mehr zufrieden als
Annehmen von, **25.137**
ist Pflicht im Alter von 50 Jahren,
25.194
vānaprastha-Stufe als Vorbereitung für,
24.259
- Sannyāsīs
asuras im Gewand von, 23.117-118
Bhāgavatam besprochen von Māyā-
vādī-, **25.166**
Gemeinschaft mit Frauen verboten für,
22.88-90
sollten dreimal täglich baden, 24.331
- Sārvabhauma, als *avatāra* im *Sāvārya-*
manvantara, **20.326**
- Sārvabhauma Bhaṭṭācārya
Caitanya erklärte den *ātmārāma*-Vers
im Hause von, **24.4**
traf Caitanya in Purī, **25.234**
- Sarva-dharmān parityajya*, Vers zitiert,
20.173, 24.252
- Sarva-sarivādīni*, Haarinkarnationen er-
wähnt im, 23.117-118
- Sarvasya cāham ṛṣṭi sanniviṣṭo*, Vers zitiert,
22.100, 25.56
- Sarva-yoniṣu kaunteya*, Vers zitiert, 20.272
- Sarvopādhi-vinirmuktam tat-paratvena*,
Vers zitiert, 24.98, 24.111
- Śāstras
Anerkennung von Inkarnationen
gemäß den, **20.352**
bestätigen, daß man dem Pfad der
mahājanas folgen sollte, **25.57**
fortgeschrittene Gottgeweihte nicht
mehr abhängig von den, **22.155**
lehnen Scheininkarnationen ab, 22.9
Meditierende beziehen sich nicht auf
die, 20.345
Regeln der, untergeordnet zwei
Hauptprinzipien, **22.112**
- Śāśvat praśāntam *abhayaṁ*, Vers zitiert,
22.32
- Sāttvika, angeregt durch Hören und Chan-
ten, 23.47
- Sāttvika *ekādaśakaḥ pravartate*, zitiert,
20.276
- Satyam param dhīmahī*, zitiert, 20.272
- Satyasena, als *avatāra* im *Auttama-man-*
vantara, **20.325**
- Satya-yuga
die Inkarnation des Herrn im, **20.246,**
20.329-332, 20.335
śukla avatāra im, 20.246
- Saubhari Muni, *prabhāva-prakāśa* nicht
wie die Erweiterungen von, **20.169**
- Sa vai puṁsām paro dharmo*, Vers zitiert,
22.18, 23.114
- Schmähung, sollte von Gottgeweihten
nicht angehört werden, **22.120**
- Schönheit
bindet Kṛṣṇa an eheliche Liebe mit den
gopīs, 21.110
einmalige Lieblichkeit von Kṛṣṇas,
21.115
als Fülle Kṛṣṇas, **21.104**
als glänzende Eigenschaft, **21.121**
die *gopīs* sind hingezogen zu Kṛṣṇas,
24.49-50
gopīs stolz auf ihre, **21.107**
Govindas Antlitz als Heim der Spiele

Schönheit (Forts.)

der, **21.131**

Kṛṣṇas, breitet sich in zehn Richtungen aus, **21.139**

Kṛṣṇas, Grund für Caitanyas Krämpfe, 21.137

Kṛṣṇas, in Gokula anwesend, 21.104

von Kṛṣṇas Gesicht, **21.123-124**

von Kṛṣṇas Gestalt für Spiele in der materiellen Welt, **21.100**

Kṛṣṇas ist ohne jeden Vergleich, **23.82-83**

von Kṛṣṇas Körper, **23.70**

von Kṛṣṇas Körper als Schmuckstück allen Schmuckes, **21.105**

Kṛṣṇas, von den Augen der *gopīs* getrunken, **21.114**

Rādhārāṇīs, **23.87-91**

sogar Tiere und Bäume sind überwältigt von Kṛṣṇas, **24.56**

Vāsudevas Geist verwirrt wegen Kṛṣṇas, **20.182**

Schöpfer

Brahmā als, **21.123**

der gesamten materiellen Energie, **20.278**

Kritik des, **21.123-124, 21.132-133**

Schöpfung

Beginn der, **20.266**

von Brahmā errichtet, **20.303**

Elemente erforderlich für, **20.254**

entsteht nicht aus lebloser Materie, **20.259-261**

Viṣṇu als Ursache der, **21.38**

Zerstörung der materiellen, **20.290**

Schriften

echtes spirituelles Wissen nur aus Grundlage der, 25.118

fortgeschrittene Gottgeweihte nicht mehr abhängig von, **22.155**

Gottgeweihter sollte andere weder studieren noch kritisieren, **22.119**

hingebungsvolles Dienen vorgeschrieben in allen, 25.20

Prinzip der direkten Interpretation der, **25.49**

Śāṅkarācārya argumentierte gegen die, **25.48**

teilweises Studium vieler, abgeraten, **22.118**

Schriften (Forts.)

Umgehen der, wird *sahajiyās* in die Hölle führen, 22.153

Schüler

Eigenschaften eines, 24.330

unbegrenztes Annehmen von, ist risikoreich, 22.118

Schülernachfolge, *Bhāgavatam* nur verständlich für die in der, 22.131

Sexualität, der Höchste Herr befruchtet nicht mittels, 20.273

Siddhaloka, Bewohner von, können zu anderen Planeten reisen, 24.230

Siddhānta-siromani

angeführt in bezug auf die Größe des Universums, 21.84

zitiert in bezug auf die sieben Inseln, 20.218

Siddhi, achtzehn verschiedene Bedeutungen des Wortes, 24.28

Sinne

bedingte Seelen kämpfen mit den, 20.273, 23.77

Caitanyas sind im Ozean der Füllen Kṛṣṇas versunken, **21.31**

erweitern sich aus Egoismus, **20.276**

Kontrolle der, begleiten einen Geweihten Kṛṣṇas, **22.45**

Kṛṣṇas Form als ursprüngliche Quelle der, **25.36**

Kṛṣṇas sind kontrolliert, **23.73**

Mahā-Viṣṇu als Herr über die, **20.267**

Sinnenbefriedigung

Betätigung im hingebungsvollen Dienst als, **24.91**

Materialisten sind interessiert an, **23.24**

in Vṛndāvana führt zu niederer Geburt, 22.132

Śīta, als Symptom von *anubhāva*, 23.51

Śiva

beeinflusst von der materiellen Energie, 20.289

Eigenschaften und Aktivitäten von, **20.310-312**

fünf Eigenschaften nicht vorhanden in, **23.79-81**

fünf Eigenschaften teilweise vorhanden in, **23.78**

als Gottgeweihteninkarnation, um Anweisungen auszuführen, **20.317**

als *guṇa-avatāra*, 20.246

Śiva (Forts.)

- hat viele Köpfe, **21.68**
- als Inkarnation der materiellen Eigenschaften, 20.303, 21.104
- jedes Universum hat seinen eigenen, **21.58**
- kann sich die Eigenschaften des Herrn nicht vorstellen, **21.10**
- kann sich die Größe der spirituellen Welt nicht vorstellen, **21.8**
- Kṛṣṇas als Herr über, **21.33, 21.36, 23.84-85**
- Maheśa-dhāma als Aufenthaltsort von, 21.54
- residiert über Devī-dhāma, 23.116
- als Schöpfung māyās, 20.307
- als Teil des vollständigen Teiles, **20.306**
- als Vater der materiellen Natur, 21.53
- Verehrer von, 24.330
- verglichen mit Yoghurt, 20.273
- als Zerstörer der Schöpfung, **20.290, 21.37**
- zitiert in bezug auf *Bhāgavatam*, **24.313**

Śivaloka, Einwohner von, 23.116

Skanda Purāna

- angeführt in bezug auf Vergehen bei der Bildgestaltenverehrung, 24.336
- zitiert in bezug auf:
 - Gewaltlosigkeit der Gottgeweihten, **24.273**
 - gute Eigenschaften der Gottgeweihten, **22.147**
 - Halbgottverehrung, 24.330
 - Nārada Muni, **24.278**

Smartavyaḥ satatam viṣṇur, Vers zitiert, 24.331*Smṛti-śāstras*, als Schwestern, **22.6***Sneha*, als transzendente Eigenschaften, **23.45**

Sonne

- ātmārāma*-Vers verglichen mit, **24.1**
- befindet sich oberhalb des Himmels, 23.116
- Brahman verglichen mit, **20.159**
- Govinda verglichen mit, **20.304**
- Kṛṣṇas Spiele verglichen mit den Bewegungen der, **20.391**
- Vivasvān als herrschende Gottheit der, 21.60

Sorge

Freiheit von, gewährt einem die Liebe Kṛṣṇas, **23.108**

von Parīkṣit ausgedrückt, 23.22

Sozialisten, Philosophie der, 25.101

Spiele Caitanyas

im *Caitanya-caritāmṛta* als sehr vertrauliche Literatur, **25.283**

in drei Gebieten ausgeführt, 21.91

sind den Spielen Kṛṣṇas gleichzusetzen, 25.271

Verstehen der, führt zum Verstehen der Spiele Kṛṣṇas, **25.270**

sind voller Nektar, **25.277**

Spiele Kṛṣṇas

befreite Seele ist hingezogen zu den, **25.156**

sind ewig, voller Glückseligkeit und voller Wissen, 25.34

Gottgeweihte niemals ermüdet vom Hören über die, 25.152

Gottgeweihter in ekstatischen Gefühlen wohnt stets an einem Schauplatz der, **23.36**

als Kind und als Jüngling, **20.247**

im *Mahābhārata* erwähnt, 23.117-118

als menschliches Lebewesen, **21.101**

als menschliches Lebewesen niemals den Gesetzen der materiellen Natur unterworfen, 21.104

Mysterium der, von niemandem verstanden, **21.9**

reinigen das Bewußtsein, 21.18

rufen Wunder hervor, **23.82-83**

setzen sich ewig fort, **20.381-397**

sind mit den Spielen Caitanyas gleichzusetzen, 25.271

in den spirituellen und materiellen Welten, **22.8**

Śukadeva Gosvāmī ist angezogen von den, **24.47-48, 24.116-117**

auch Unpersönlichkeitsphilosophen sind angezogen von den, **24.112**

verglichen mit Kämpfer, **25.277**

verglichen mit Knospen von Lotosblumen, **25.274**

zu verschiedenen Zeiten offenbart, **20.378-384, 20.394-395**

werden immer besser, **21.118**

Spiele Kṛṣṇas (Forts.)

werden an drei Orten ausgeführt,
21.91

zeigen die transzendente Form
Kṛṣṇas, 21.103

Spirituelle Himmeln

als drei Viertel der Füllen des Herrn,
21.51

Form des, verglichen mit einer Lotos-
blume, **21.7**

unbegrenzte Anzahl von Formen
Kṛṣṇas im, **21.47**

Spirituelle Meister

Aufsuchen eines, als jedermanns
Pflicht, **25.122**

Annahme eines echten, **22.115**

Anordnungen des, müssen strikt be-
folgt werden, 24.261, 24.265

Bhāgavatam muß gehört werden von,
22.131

darf nicht als gewöhnlich betrachtet
werden, 20.217

Dienst für den, als Notwendigkeit,
22.115

echter, Dienst zu einem solchen, **22.25**
Eigenschaften eines echten, 24.330

ermächtigt von der direkten Energie
Kṛṣṇas, 25.9

im Herzen, 22.143

kann *brāhmaṇas* einweihen, 23.105

nimmt die sündhaften Reaktionen sei-
ner Schüler an, 22.118

opfert alles dem Herrn, 24.334

spontane Liebe zu Kṛṣṇa durch den,
22.165

Verhaltensregeln vor dem, **22.122**

die wichtigste Anweisung gegeben
vom, 22.113

wird verehrt, um frei von Angst zu
werden, **25.138**

Worte des, mit den Heiligen und
sāstras verglichen, 20.352

Zuflucht suchen beim, **24.329**

Śrama eva hi kevalam, zitiert, 24.104

Śrāvaṇa, Śrīdhara als herrschende Gottheit
im Monat, **20.200**

Śrīdāma, als Wohnstätte der Beziehung
der Freundschaft, **23.93**

Śrīdhara

Anordnung der Waffen von, **20.231**
Erinnerung an, wenn man den linken

Śrīdhara (Forts.)

Arm mit *tilaka* kennzeichnet,
20.202

als Erweiterung Pradyumnas, **20.297**

als herrschende Gottheit im Monat
Śrāvaṇa, **20.200**

Śrīdhara Svāmī

als Kommentator des *Bhāgavatam*,
24.101

zitiert in bezug auf brahmanische Qua-
lifikationen, 24.330

Śrī-kṛṣṇa-caitanya, rādhā-kṛṣṇa nahe anya,
zitiert, 25.271

Śrīmad-Bhāgavatam

achtzehntausend Verse im, **25.99**

angeführt in bezug auf:

Eigenschaften eines *brāhmaṇa*,
24.330

mahat-tattva, 20.276

manvantara-avatāras, 20.246

māyās Kräfte, 20.374

von *asuras* erklärt, 23.117-118

Bedeutung des, in Gemeinschaft eines
reinen Gottgeweihten gekostet,
22.131

Bedeutung des, von fortgeschrittenen
Gottgeweihten verstanden,
23.95-98

berufsmäßige Vorleser des, müssen
vermieden werden, **22.131**

Beschreibung des Höchsten Herrn im
ersten Vers des, **20.358**

beschrieben im *Garuḍa Purāṇa*,
25.143-144

Caitanya erklärte die vertrauliche Be-
deutung des, **23.115**

Caitanya predigte persönlich die
Wahrheiten des, **25.266-267**

von Caitanya zitiert, **21.33, 21.99-
100, 21.122**

als Essenz aller vedischen Schriften,
25.145-146, 25.151

aus Fragen und Antworten bestehend,
24.319

gibt Auskunft über Wohlgeschmack
des Dienens, **25.151**

gibt die eigentliche Bedeutung des
Vedānta-sūtra wieder, **25.142-
144**

Gottesverwirklichung erlangt durch,
25.149

Śrīmad-Bhāgavatam (Forts.)

- ist so großartig wie Kṛṣṇa, **24.318**
 Karabhājana Munis Gebete, 20.338
 als Klanginkarnation Kṛṣṇas, **25.266**
 als Kommentar zum *Brahma-sūtra*,
 25.91
 ist das makellose *Purāna*, **24.313**
 muß regelmäßig gelesen werden,
22.125
 Parīkṣits Gleichmut angesichts seiner
 Verfluchung, **23.21**
 Śukadeva Gosvāmī beschreibt Kṛṣṇas
 Spiele im, **21.110**
 von Sūta Gosvāmī im Wald von Naimi-
 śāraṇya vorgetragen, 24.215
 Themen des, **25.131**
 vergleicht hingebungsvollen Dienst mit
 Feuer, **24.61**
 Verrücktsein wie Caitanya notwendig
 zum Verstehen des, **24.323**
 verstanden nur durch hingebungsvol-
 len Dienst, **24.313**
 Voraussetzung zum Predigen des,
22.131
 Vyāsadeva als Verfasser des, 22.19
 Vyāsadeva erklärte omkāra im, **25.97**
 weist materiell motivierte Religionen
 zurück, **24.100**
 zitiert in bezug auf:
 Abhängigkeit der Gottgeweihten
 vom Herrn, 23.114
 Ambarīṣa Mahārāja, **22.137-139**
 Anfang des *Bhāgavatam*, **25.148**
 Anziehung der *gopīs* zu Kṛṣṇa,
24.50
 Anziehung der Kumāras zum Duft
 der *tulasī*-Blätter, **24.45**
ātmārāma-Vers, **24.4-5**
 Aufsuchen eines spirituellen Mei-
 sters, 24.330
 Bedeutung von Befreiung, **24.135**
 bedingte Seelen als Konkurrenten
 Kṛṣṇas, **24.137**
 Befruchtung der materiellen Natur,
 20.275
 betrügerische Religionen, 20.275
 Beziehung zwischen dem Höchsten
 Herrn und der materiellen
 Natur, **20.274**
Bhāgavatam ist wie die aufgehende

Śrīmad-Bhāgavatam, zitiert (Forts.)

- Sonne im Zeitalter des Kali,
24.321
bhakti-yoga, **25.136-137**
 Bharata Mahārāja, 23.25
 Bienen chanten die Herrlichkeiten
 Balarāmas, **24.177**
brāhmaṇas durch Einweihung,
 23.105
 Brahman-Verwirklichung als zeit-
 weilig, **25.32**
 Chanten im Kali-yuga, **20.345**
dharma der gesamten Menschheit,
 23.114
 drei Arten von Menschen, die Kṛṣṇa
 dienen, **24.197**
 drei Aspekte der Absoluten Wahr-
 heit, **20.158, 24.74, 25.132**
 drei Kategorien von Gottgeweih-
 ten, **22.73, 24.90**
 echte Religion, 22.18
 Eigenschaften der Gottgeweihten,
22.81
 Eigenschaften des Kali-yuga,
20.347
 Eigenschaften Kṛṣṇas, **25.37**
 ekstatische Symptome, **24.157**
 ekstatische Symptome eines fort-
 geschrittenen Gottgeweih-
 ten, **23.41**
 Entwicklung des spirituellen Kör-
 pers, **25.140**
 Ergebnisse des Chantens im Kali-
 yuga, **20.344-345**
 Ergebnisse des hingebungsvollen
 Dienens, 20.162
 Erkennen von Inkarnationen,
20.355
 Erleuchtung durch Kṛṣṇas Barmher-
 zigkeit, **25.109**
 das Erreichen der Vollkommenheit
 des yoga, **24.166**
 Erwachen der schlummernden
 Liebe zu Kṛṣṇa, **22.50**
 Existenz des Herrn vor und nach
 der Schöpfung, **24.76**
 Existenz Kṛṣṇas, **25.113**
 fortgeschrittene Gottgeweihte, die
 Kṛṣṇa überall sehen, **25.129**
 Furcht der Königinnen, Kṛṣṇas Ge-

Śrīmad-Bhāgavatam, zitiert (Forts.)

- meinschaft zu verlieren, **23.65**
 Furcht der Lebewesen, **25.138**
 furchtlos werden, **22.110**
 Gebete Brahmās, **21.26-27, 21.82-83**
 geringes Wissen der Unpersönlichkeitsphilosophen, **25.38**
 Geschmack am hingebungsvollen Dienst, **24.217**
 Glück und Leid, **24.169**
 die *gopīs* kritisieren Brahmā, **21.124**
gopīs sind in Gedanken an Kṛṣṇa versunken, **25.130**
 Gottgeweihte haben keine materiellen Wünsche, **24.183**
 Halbgötterverehrung, **24.123**
 Hari als Höchster Herr, **20.313**
 Hari durch Liebe gebunden, **25.128**
 Herunterfallen von der Brahman-Verwirklichung, **24.131**
 Hingabe an Kṛṣṇa, **22.103**
 hingebungsvolles Dienen, als einziger glückverheißender Weg, **24.140-142, 25.31**
 höchste Wahrheit, **25.149**
 Hören in der Gemeinschaft der Gottgeweihten, 23.16
 Hören über die Spiele Kṛṣṇas, **25.152**
 Inkarnationen, **20.249**
 Inkarnation im Dvāpara-yuga, **20.337**
 intelligente Personen verehren Kṛṣṇa, **22.36**
 Kāliyas Glück, **24.54**
 Kosten des Wohlgeschmacks des, **25.146, 25.151**
 Kṛṣṇa als Höchster Herr, **25.134**
 Kṛṣṇa als Quelle aller Inkarnationen, **20.156**
 Kṛṣṇa als Seele aller *ātmās*, **20.162**
 Kṛṣṇas Durchdringen der materiellen Schöpfungen, **25.126**
 Kṛṣṇas Erweiterungen, **20.170**
 Kṛṣṇas Form, 21.100
 Kṛṣṇas Liebe zu Seinen Geweihten, **22.96, 22.98**
 Kṛṣṇas Lotosfüße, **25.77**

Śrīmad-Bhāgavatam, zitiert (Forts.)

- Kṛṣṇas Nichterfüllen der materiellen Wünsche der Gottgeweihten, **24.103, 24.199**
 Kṛṣṇas spirituelle Form, **25.36-37**
 Kṛṣṇas verschiedene Farben, 20.331
 Kṛṣṇas Zurückweisen materieller Wünsche, **22.40**
 Kumāras, **25.158**
 Leiden überwunden durch Kṛṣṇas Lotosfüße, **25.85**
 Licht Kṛṣṇas, 22.31
 die Lieblichkeit von Kṛṣṇas Antlitz, 21.112, 21.124
 Lotosfüße der Gottgeweihten, **22.52-53**
 Mahā-Viṣṇu, 20.267
 Mangelhaftigkeit des *varṇāśrama-dharma*, 22.26, **22.27**
māyā ist beschämt, wenn sie vor Kṛṣṇa steht, **22.32**
 das Mysterium der Spiele Kṛṣṇas, **21.9**
 Mysterium transzendentalen Wissens, **25.105**
 niedrigegeborene Geschöpfe werden von Viṣṇu gereinigt, **24.179, 24.190**
 Notwendigkeit hingebungsvollen Dienens, **22.19-20, 22.22**
 Notwendigkeit, nach Wissen zu fragen, **25.123**
 Qualifikationen eines spirituellen Meisters, 24.330
 Rettung aus dem Ozean der Unwissenheit, **22.44**
 Ruhm des *Bhāgavatam*, **24.100**
 Rukmiṇīs Brief an Kṛṣṇa, **24.52**
 scheinbare Wahrheit, **25.119**
 Schöpfung, 20.266
 auch selbstverwirklichte Persönlichkeiten werden zu Kṛṣṇa hingezogen, **25.159**
 Seltenheit eines reinen Gottgeweihten, **25.83**
 Śivas Bedeckung von den materiellen Erscheinungsweisen, 20.312
 spirituelle Planeten, **25.133**
 spiritueller Kommunismus, **25.101**
 spirituelle Welt, **20.270**

Śrīmad-Bhāgavatam, zitiert (Forts.)

- spontaner hingebungsvoller Dienst, **24.86, 24.88**
- Staub von Kṛṣṇas Lotosfüßen, 20.306
- Śukadeva Gosvāmī, **24.47-48**
- Śukadeva hörte *Bhāgavatam* von seinem Vater, **24.117, 25.157**
- Śukadeva ist von Kṛṣṇas Spielen angezogen, **25.157**
- transzendente Eigenschaften Kṛṣṇas, 20.259, **21.11, 21.13, 21.15**
- Überwindung aller Verpflichtungen, **22.141**
- Unabhängigkeit des *bhakti-yoga*, **22.146**
- unbeabsichtigte sündhafte Handlungen, **22.144**
- Ursache aller Ursachen, 20.262
- die ursprüngliche Form des Herrn, 20.165
- Vāmana, **24.21**
- Verehrung Caitanyas, 20.342
- Verehrung des Herrn im Herzen, **24.156**
- Verehrung im Kali-yuga, 20.339
- Verehrung verschiedener Formen, **20.173**
- Verehrung Vṛndāvanas, **24.206-208**
- Viṣṇu als Erhalter der Schöpfung, **21.37**
- Viṣṇu als Kontrollierender der Erscheinungsweise der Natur, **20.318**
- Vögel hören Kṛṣṇas Flötenspiel, **24.176**
- Zufriedenstellung Viṣṇus, **22.61, 22.63**
- Śrīnivāsa Ācārya, zitiert in bezug auf sechs Gosvāmīs, 23.104
- Śrīvāsa, gehört dem Pañca-tattva an, **25.16**
- Śrīvatsa, die Dvāpara-yuga-Inkarnation ist gekennzeichnet durch, **20.337**
- Śṛṅgi, verfluchte Parīkṣit, 23.21
- Śruti-smṛti-purānādi*, Vers zitiert, 20.353
- Sthāyi-bhāva*, Liebe zu Gōtt im hingebungsvollen Dienst als, **23.4**

Subala

- Großartigkeit der Liebe von, **23.55**
- in der transzendentalen Beziehung der Freundschaft, **23.55, 23.93**

Subuddhi Rāya

- Geschichte von, **25.187-208**
- Unterweisung Caitanyas an, **25.198-200**

verdiente seinen Lebensunterhalt mit dem Verkauf von trockenem Holz, **25.205**

zeigte Rūpa die Wälder Vṛndāvanas, **25.207**

Sudāma, als Wohnstätte der Beziehung der Freundschaft, **23.93**

Sudhāmā, als *avatāra* im *Rudra-sāvarnya*, **20.327**

Śūdras

das Annehmen eines Dienstes für den Lebensunterhalt als Tätigkeit der, 24.325

entstehen aus den Beinen Brahmās, **22.27, 22.111**

können das höchste Ziel erreichen, 24.205, 24.331

Śukadeva Gosvāmī

beantwortete Parīkṣits Fragen, 20.270

beschreibt die Spiele Kṛṣṇas im *Bhāgavatam*, **21.110**

Bhāgavatam gesprochen von, steigert sich in seiner Süße, **25.151**

erklärte Parīkṣit den Vorfall mit den *gopīs*, 25.130

erlangte Vollkommenheit durch das Vortragen des *Bhāgavatam*, **22.136**

fand Kṛṣṇa auf der Suche nach Wissen, 24.94

sein hingebungsvoller Dienst wird gelobt, **24.204**

hingezogen zu den Spielen Kṛṣṇas, **24.47-48, 24.116, 25.157**

hörte *Bhāgavatam* von seinem Vater, **24.117, 25.145, 25.157**

klärt Parīkṣit über die Unabhängigkeit des Gottgeweihten auf, 23.114

als Sohn Vyāsadevas, **21.110, 25.145**

Stolz, des Liebesgottes durch Kṛṣṇas Augen besiegt, **21.131**

Sünden

Chanten von Hare Kṛṣṇa als Auflösung

Sünden (Forts.)

aller, **25.199**

als Ergebnis einer schlechten Regierung, 20.353

materielle Existenz fortgeführt aufgrund von, 22.142

des Schülers werden vom spirituellen Meister angenommen, 22.118

des Tötens von Tieren, von Buddha gestoppt, 25.42

vier Arten von, 24.60

Surabhi-Kühe, Goloka als Weideland für die, **20.396**

Śuṣka-vairāgya-jñāna saba, zitiert, 23.105

Svāmśa

Beispiele von, 20.185

Viṣṇu ist in der Gruppe der, **20.315**

Svāmśaka, Kāraṇodakaśāyī, Garbhodakaśāyī und Kṣīrodakaśāyī, 20.174

Svāṅga-viśeṣābhāsa-rūpe, erklärt, 20.273

Svarūpa Dāmodara, traf Caitanya in Purī, **25.228**

Svayam bhagavān, als Name Kṛṣṇas, **20.240**

Svayam-rūpa

Kṛṣṇa als Kuhhirtenjunge, **20.166**

als ursprüngliche Form des Herrn, 20.165, 20.174

Śvetāśvatara Upaniṣad, zitiert in bezug auf das Begriffsvermögen der Lebewesen, 20.273

Śyāmānanda Gosvāmī, als brāhmaṇa durch Qualifikation, 24.330

T

Tad-ekātma-rūpa, erklärt, 20.165

Tad evaṁ tat-tad-abhimāna-lakṣaṇa, zitiert, 22.149

Tādīya, Bedeutung von, **22.125**

Tādīso nyūna-śaktim yo, zitiert, 20.185

Tamaśa, Siva bedeckt mit, **20.312**

Tāntrikeṣu ca mantreṣu, Vers zitiert, 24.331

Tapana Miśra

Caitanya und Sanātana aßen im Hause von, **20.72-78**

lädt Sanātana ein, **20.68**

traf Rūpa in Vārāṇasī, **25.217**

unglücklich, Schmähung Caitanyas zu hören, **25.12**

Tapana Miśra (Forts.)

wollte Caitanya nach Purī begleiten, **25.179**

Tasmād gururṁ prapadyeta, Vers zitiert, 24.330

Taṭastha-lakṣaṇa, als am Rande auftretendes Symptom der bhāva, 23.6

Tathā dehāntara-prāptir dhīras tatra, zitiert, 25.198

Tätigkeiten

arcā-mūrtis erhöhen spirituelle, 20.219

in Beziehung zu Gott werden in den catuḥ-śloki erklärt, **25.102**

Caitanyas, als Zeugnis Seiner höchsten Herrschaft, 25.9

erforderlich für Schöpfung, **20.254**

erzieherische, in Navadvīpa und Vārāṇasī, 25.167

fruchtbringende, von mīmāṃsaka-Philosophen hervorgehoben, 25.56

hingebungsvoller Dienst ist immer unabhängig von materiellen, 22.146

Inkarnation erkannt durch ungewöhnliche, **20.356**

des Körpers, Geistes und der Sinne, aufgeteilt in 64 Punkte, 22.129

Kṛṣṇas, Erwachen verursacht durch, 23.51

Kṛṣṇas, sind wunderbar, **25.159**

Kṛṣṇa vollbringt Wohlfahrts-, **21.121**

in Liebe zu Gott, durch Gelehrsamkeit nicht zu verstehen, **23.40**

der Menschen sollten sich auf hingebungsvollen Dienst konzentrieren, **22.5**

reiner Gottgeweihter, **23.23**

spirituelle, der einzelnen yugas, **20.343-347**

der spirituellen Kraft werden in den Schriften beschrieben, **25.34**

Symptome transzendentaler Empfindungen sichtbar in den, **23.17**

überhebliche, als Aspekt transzendentaler Verrücktheit, **23.61**

der yogamāyā abwesend im spirituellen Himmel, 21.104

Siehe auch: Karma

Tatra jñeyā vibhāvās tu, Vers zitiert, 23.51

Tatra soma-gatīś caiva, Vers zitiert, 23.116

Tattva-sāgara, zitiert in bezug auf spirituelle Einweihung, 24.331
Tā vām vāstūnyuśmasi gamadhyai, Vers zitiert, 23.116
Tayor eko balabhadro babhūva, Vers zitiert, 23.117-118
Tene brahma hṛdā ya ādi-kavaye, zitiert, 20.272
Tiere, *lilā-avatāras* in Form von, **20.298-299**
Tieretöten
 Bestrafung für, **24.249-250**
 Buddha beendete das, 25.42
Tierkreis, Sonne dreht sich um den, **20.387**
Tilaka
 Markierung des Körpers mit, **20.202, 22.129**
 zwölf Namen Kṛṣṇas für Markierung des Körpers mit, 20.174, 20.202
Tirtha-yātrā pariśrama, kevala, zitiert, 20.57
Tod
 Pañkṣits Gleichmut angesichts seines bevorstehenden, 23.21
 Seele geht in einen neuen Körper ein im Moment des, 20.272
Toleranz, gegenüber allen Hindernissen auf dem Pfad des Kṛṣṇa-Bewußtseins, 23.22
Transzendentalisten, zwei Klassen von, 24.111
Träume, Treffen von Liebhaber in, 23.62
Trennung
 als Gefühle Rādhārāṇīs, der *gopīs* und der Königinnen von Dvārakā, **23.64**
 Gottgeweihte in, hoffen auf das Erreichen von Kṛṣṇas Gemeinschaft, 23.56
 als ein Teil ehelicher Liebe, **23.62**
 Siehe auch: *Viyoga*
Tretā-yuga
 die Inkarnation des Herrn im, **20.330-335**
 rakta avatāra im, 20.246
Trivikrama
 Anordnung der Waffen von, **20.230**
 Erinnerung an, wenn man den rechten Arm mit *tilaka* kennzeichnet, 20.202
 als Erweiterung Pradyumnas, **20.197**

Trivikrama (Forts.)
 als herrschende Gottheit im Monat *Jyaiṣṭha*, **20.200**
 als Inkarnation, **20.220**
 körperliche Merkmale von, **20.209**
Tugend
 bhāva-bhakti als Ebene der gereinigten, 23.13
 Egoismus in, 20.276
 hingebungsvoller Dienst in reiner, **23.5**
 Kṣīrodakaśāyī Viṣṇu ist die Inkarnation der Eigenschaft der, **20.294**
 spirituelle Energie ist die Umwandlung von reiner, **21.103**
 spirituelle Welt frei von verfälschter, **20.270**
 Viṣṇu zuständig für die Erscheinungsweise der, **20.314**
Tulasī
 Blätter von, sollten am Morgen gesammelt werden, **24.333**
 ist Kṛṣṇas Lieblingspflanze, 23.51
 Kumāras sind hingezogen zum Duft der, **24.44-45, 24.114, 25.158**
 Verehrung des *sālagrama-silā* zusammen mit, 24.336
 Wert der Verehrung der, 24.261
Tyaktvā dehaṁ punar janma naiti, zitiert, 20.397, 23.82-83, 24.323, 25.271

U

Überseele
 Bhagavad-gītā zitiert in bezug auf, 24.104
 drei Formen der, **21.39**
 Garbhodakaśāyī Viṣṇu als, **20.292**
 Kṛṣṇa erscheint im Inneren als, **22.47-48**
 als lokalisierte Inkarnation, 21.104
 Mahā-Viṣṇu als, **20.282**
 mystischer yoga führt zur Verwirklichung der, **24.83**
 sechs Arten von Verehrern der, **24.155**
Udāra-dhīḥ, Bedeutung des Wortes, **24.91**
Udbhāsante svadhānīti, Vers zitiert, 23.51
Udbhāsvara, Symptome von, 23.51
Uddhava
 beschreibt Kṛṣṇas Spiele in der yoga-

Uddhava (Forts.)

māyā-Form, **21.100**

definiert *bhakti*, **23.8**

zitiert in bezug auf Kṛṣṇas Eigenschaften, **25.37**

Uddīpana, als Unterteilung der *vibhāva*, 23.51

Uddīpanās tu te proktā, Vers zitiert, 23.51

Udghūrṇā
als Aspekt transzendentaler Verrücktheit, **23.61**

als Unterteilung der *mohana*-Stufe, **23.59**

Ujjahārātmanah keśau sita-kṛṣṇau, zitiert, 23.117-118

Ujjava-nīlamanī

angeführt in bezug auf Geburt eines vollkommenen Gottgeweihten, 20.397

zitiert in bezug auf:

adhirūḍha-Ekstasen, 23.57

Eigenschaften Rādhārāṇīs, 23.87-91

pūrva-rāga, 23.63

vipralambha, 23.62

Umā, als Frau Śivas, 23.116

Universale Form, Mahā-Viṣṇu als Herr der, **20.267**

Universen

alle werden von einem Brahmā beherrscht, 21.18

aufrechterhalten von den Lebewesen, 22.9

bedingte Seelen wandern durch die, **22.14-15**

besonderer Brahmā und Śiva in jedem der, **21.58**

geschöpft von der äußeren Energie, **24.23-24**

unbegrenzte Lufthüllen in jedem der, **21.52**

zahllos wie Atome im Himmel, **21.15**

Unpersönlichkeitsanhänger

akzeptieren Kṛṣṇa aufgrund ihres geringen Wissens nicht, **25.38**

Śankarācārya der erhabenste der, 20.359

spiritueller Fortschritt schwierig für, 20.345

Unpersönlichkeitslehre, *bhakti* stellt Kṛṣṇa mehr zufrieden als, **24.137**

Unwissenheit

Egoismus in, 20.276

Rudra entstanden durch Gemeinschaft mit, **20.307**

Śiva als Inkarnation der Erscheinungsweise der, 20.315

Śiva hat Gemeinschaft mit der Erscheinungsweise der, 20.311

spirituelle Welt ist frei von der Erscheinungsweise der, **20.270**

Upadesāmṛta, zitiert in bezug auf Eigenschaften eines *govāmī*, 24.330

Upaṇiṣaden

Caitanya erklärte die direkte Bedeutung der, **25.25**

können ohne Studium des *Bhāgavatam* nicht verstanden werden, 25.154

Śankarācārya verfehlt die eigentliche Bedeutung der, **25.26**

Uparyupari tatrāpi, Vers zitiert, 23.116

Upendra

Anordnung der Waffen von, **20.236**

als *līlā*-Erweiterung, **20.204-205**

Uṛugāya, als Name Kṛṣṇas, 23.116

Urukrama, Bedeutungen des Wortes, **24.19-24**

Utkaṅṭhitam viyogaś cety, zitiert, 23.56

V

Vaibhāva-prakāśa

Balarāma als Kṛṣṇas, 20.192

die erste Manifestation von Kṛṣṇas, **20.174**

der Sohn Devakī's ist ein Beispiel für, **20.175**

als zweihändige Form, **20.176**

Vaibhāva-vilāsa

Erweiterungen der *prābhava-vilāsa*-Formen, 20.192

unterschieden aufgrund der Bekleidung und Merkmale, **20.208**

verschiedene, gemäß der Anordnung der Waffen, **20.191**

Vaikārika, Śiva bedeckt mit, **20.312**

Vaikunṭha

befindet sich in der spirituellen Welt, 23.116

Vaikuṅṭha (Forts.)

befindet sich in einem Winkel Vṃdāvanas, **21.29**

die Bildgestalten sind nicht verschieden von den *mūrtis* in, 20.217

Einwohner von, haben alle Füllen, **21.5** erreicht durch regulierten hingebungs-vollen Dienst, **24.87**

Formen des Herrn herrschen über die Planeten von, **21.3**

fünf Eigenschaften fehlen Nārāyaṇa in, **23.79-81**

Glücksgöttin in, vom Klang der Flöte Kṛṣṇas angezogen, **21.142**

herrschende Gottheiten von, berührten den Thron des Herrn, **21.93-94**

herrschende Gottheiten von, Kṛṣṇas Schönheit läßt sich nicht vergleichen mit, **21.115**

Kṛṣṇa ist vollständig in, **20.398**

Kṛṣṇas Lächeln verbreitet sich strahlenförmig durch, **21.139**

līlā-Formen herrschen über, **20.211**

als Name des *avatāra* im Raivata-manvantara, **20.326**

Nārada fähig zu reisen nach, 24.230

Planeten in, ihre Ausmaße jenseits unseres Vorstellungsvermögens, **21.4**

Planeten in, wie Räume einer Schatzkammer, **21.48**

Śeṣa Nāga in, 20.246

als Teil der spirituellen Welt, **20.256**

Vaiśākha, Madhusūdhana als herrschende Gottheit im Monat, **20.199**

Vaiṣṇava(s)

ācāryas der, akzeptieren die Form Kṛṣṇas, 25.35

besitzen mystische Kraft, **23.29**

bewahren keine Nahrung für den nächsten Tag auf, 24.280

entwickeln allmählich Kṛṣṇas Eigenschaften, **22.75**

gehören keiner Kaste an, 20.217

jeder hat die Möglichkeit, einer zu werden, 23.106-107

müssen überall in der Welt akzeptiert werden, 25.120

müssen sich nicht um ihre körperliche Erhaltung sorgen, 24.279

Vaiṣṇava(s) (Forts.)

Prakāśānanda wurde ein, 25.167

Predigen und Reisen als Pflicht der, 24.277

Pseudo-, sollten vermieden werden, 22.131

Verhaltensweise der, soll von Sanātana festgelegt werden, 23.104

Vaiṣṇavānām yathā śambhuḥ, zitiert, 20.311

Vaiśyas

entstehen aus dem Rumpf Brahmas, **22.27, 22.111**

können das höchste Ziel erreichen, 24.205, 24.331

Vajrāṅgajī. Siehe: Hanumān

Vakreśvara, traf Caitanya in Purī, **25.228**

Vāmana

Anordnung der Waffen von, **20.230**

als *avatāra* im Vaivasvata-manvantara, **20.326**

Erinnerung an, während man die linke Seite der Hüfte mit *tilaka* kennzeichnet, 20.202

als Erweiterung Pradyumnas, **20.197**

als herrschende Gottheit im Monat Āśāḍha, **20.200**

körperliche Merkmale von, **20.209**

als *līlā*-Inkarnation, **20.298-299**

versuchte Beben der drei Welten, **24.20-21**

Vāmana-dvādaśī, sollte beachtet werden, **24.341**

Vānaprastha

Entsagung auf der Stufe von, 24.259

Gemeinschaft mit Frauen verboten für, 22.88-90

sollte zweimal täglich baden, 24.331

Vāṇinātha Rāya, traf Caitanya in Purī, **25.234**

Varāha

als Erweiterung in Dvārakā Purī, **20.242**

als *līlā*-Inkarnation, **20.298-299**

Vārāṇasī

Befreiung der *sannyāsīs* aus, im *Ādi-līlā*, Kapitel Sieben beschrieben, **25.6**

Caitanya befreite die Menschen von, **25.177**

Caitanyas Absicht, ekstatische Liebe zu verkaufen in, **25.168-169**

Vārānāsī (Forts.)

Einwohner von, chanten den *mahā-mantra*, **25.165**

Einwohner von, sprechen über die Bekehrung der Māyāvādīs, **25.18, 25.20**

Rūpas und Anupamas Rückkehr nach, **25.216**

wurde in ein weiteres Navadvīpa verwandelt, **25.167**

Varṇāśramācāravatā puruṣeṇa, Vers zitiert, 24.94

Varṇāśrama-dharma

ist mangelhaft ohne hingebungsvolles Dienen, **22.26**

für menschliche Lebewesen gedacht, 24.94

spiritueller Meister jenseits der Unterteilungen des, 25.9

ohne Verehrung Viṣṇus nicht aufrechtzuerhalten, **24.142**

als wissenschaftliches System, 25.194

Varṣa. Siehe: *Khaṇḍa*

Varuṇa, als herrschende Gottheit auf den himmlischen Planeten, 21.58

Vasudeva, Kṛṣṇa als Sohn von, **20.359, 25.148**

Vāsudeva

Anordnung der Waffen von, **20.224**

als direkte *prābhava-līlā*-Form, **20.210**

Eigenschaften von, **20.177-181**

als Erweiterung des Höchsten Herrn, **20.338, 22.9**

Erweiterung von, **20.195**

als herrschende Gottheit des *mahatattva*, 20.276

Kṛṣṇas Spiele in *Vaikuṅṭha* als, 21.104

līlā-Erweiterung von, **20.203, 20.205**

als Persönlichkeit in *Dvārakā Purī*, **20.242**

als *prābhava-vilāsa*, 20.186, 20.188

residiert in *Ānandāraṇya*, **20.216**

als *vilāsa-rūpa*, 20.174

Wissen ausgedrückt durch, **20.253**

wünscht, Kṛṣṇas Schönheit zu genießen, **20.182**

Vāsudevaḥ sarvam iti, Vers zitiert, 21.15

Vāsudeve bhagavati bhakti-yogaḥ, Vers zitiert, 20.162

Väterliche Liebe

steigert sich zu untergebotener sponta-

Väterliche Liebe (Forts.)

ner Liebe, **23.55**

unterteilt in *yoga* und *viyoga*, **23.56**

Ziel bzw. Wohnstätte in der Beziehung der, **23.93**

Vāyu, als herrschende Gottheit der himmlischen Planeten, 21.58

Vedāṅga, als Name des Höchsten Herrn, **21.50**

Vedānta-sūtra

Absolute Wahrheit als Person gemäß dem, **25.54**

Bhāgavatam erklärt die eigentliche Bedeutung des, **25.142-144**

von Caitanya erklärt, **25.24**

Śaṅkarācārya verdeckte die Bedeutung des, **25.44**

Studium des, von Māyāvādī-*sannyāsīs* aufgegeben, **25.22**

das vedische Wissen ist zusammengefaßt im, 20.353

zitiert in bezug auf:

Absolute Wahrheit als Quelle von allem, 20.272

Kṛṣṇa als Quelle von allem, 20.273

Zweck des Lebens, 20.127

Vedavyāsa. Siehe: *Vyāsadeva*

Veden

beschreiben Glücksgöttinnen als die keuschesten Frauen, **21.106**

bhakti stellt Kṛṣṇa mehr zufrieden als Studium der, **25.137**

bloßes Studium der, ungenügend für Fortschritt, **25.57**

Brahmā erfüllt mit dem Wissen der, **20.361**

drei Abschnitte der, 20.147-148

Energien erklärt in den, 20.273

Erkenntnis Kṛṣṇas als Ziel der, 25.56

als Mutter, **22.6**

verkünden ewig Kṛṣṇas Spiele, **20.395**

vier Unterteilungen der, 20.353

Vedische Hymnen, beginnen mit *sahasra-śrīṣā*, **20.292**

Vedische Mathematik, System der, 21.20

Vedische Schriften

Beschreibung von Kṛṣṇa spiritueller Kraft in den, **25.34**

rühmen Kṛṣṇa, **25.37**

Śaṅkarācārya versuchte Widerlegung der, 25.56

- Verehrung
 der Bildgestalt, von westlichen Vaiṣṇavas durchgeführt, 25.120
 als *dharma* im Dvāpara-yuga, **20.336**, 20.339
 gemäß der Vaiṣṇava-Tradition, soll von Sanātana eingeführt werden, 23.104
 für das Kali-yuga, 20.339, **20.342-347**
 Kṛṣṇas, von jedem durchgeführt, **23.75**
 der *mūrti*-Formen, 20.217
 Reinigung des Körpers nach der täglichen, **20.202**
 verschiedene Formen der, **20.173**
- Vereinte Nationen, Scheitern der, 25.193
- Vergehen
 bedingte Seele für Inkarnation zu halten als, **25.78**
 bei der Bildgestaltenverehrung, **24.336**
 beim Chanten des *mahā-mantra*, 25.199
 Prakāśānanda Sarasvatī aufgehoben, **25.75**
 verursachen den Wunsch nach materiellem Genuß, **25.76**
- Verrücktheit
 Aspekte transzendentaler, **23.61**
 Caitanyas Äußerungen klingen wie, 21.145
- Versprechen, sollten eingehalten werden, **22.127**
- Vertrauen
 als Beginn des hingebungsvollen Dienens, **23.9**, **23.14-15**
 gewonnen, indem man auf Gottgeweihte hört, **22.86**
 in die Lotosfüße der Bildgestalt, **22.130**
 Stufen des, **22.64-70**
- Vibhāva
 fördert Hören und Chanten, 23.47
 Unterteilungen der, 23.51
- Vibhāvair anubhāvaiś ca, Vers zitiert, 23.47
- Vibhāvayate hi raty-ādir, Vers zitiert, 23.51
- Vibhu, als *avatāra* im *Svārociṣa-manvantara*, **20.325**
- Vibhūti, in der *Gītā* erklärt, **20.374**
- Vidura
 bekommt von Uddhava eine Beschreibung der *yogamāyā*-Form, 21.100
- Vidura (Forts.)
 wird von Yudhiṣṭhira als heiliger Ort bezeichnet, 20.57
- Vijñāna, als Ergebnis hingebungsvollen Dienens, 25.103
- Vilāsa-rūpa, Unterteilungen der, 20.174
- Vipralambha
 definiert, 23.62
 vier Unterteilungen von, **23.63**
- Virajā-Fluß
 Saṅkarṣaṇa liegt auf dem, **20.268**
 die spirituelle Natur liegt jenseits des, **21.88**
 zwischen den materiellen und spirituellen Welten, **21.50-52**
- Viśveśvara, Caitanya besuchte den Tempel von, **25.175**
- Viṣṇu
 Anordnung der Waffen von, **20.229**
 Brahmā und Śiva nicht auf der Ebene von, **25.79**
 drei Formen von, **20.251**
 dreizehn Kategorien der Energie von, **24.308**
 Eigenschaften und Aktivitäten von, **20.314-318**
 Erinnerung an, während man die rechte Hüfte mit *tilaka* kennzeichnet, 20.202
 erste Form von, **20.278**
 als Erweiterung Saṅkarṣaṇas, **20.196**
 Form von, im Herzen verehrt, **24.156**
 Gefühle des Besitztums in Beziehung zu, **23.8**
 als *guṇa-avatāra*, 20.246
 als herrschende Gottheit im Monat Caitra, **20.199**
 ist die Höchste Persönlichkeit Gottes, **20.145**, 25.78
 als Inkarnation der materiellen Eigenschaften, 20.303
 als Inkarnation Kṛṣṇas, **20.220**, 21.104
 Inkarnation von, als Ursache der Schöpfung, **21.38**
 als Kontrollierender der Erscheinungsweisen der Natur, **21.37**
 Kṛṣṇa als Herr von, **21.33**, **21.36**
 Kṛṣṇa als Ursprung von, **22.13**
 Kṛṣṇa geboren als vierhändiger, 20.175
 Lästerung von, sollte von Gottgeweiht-

Viṣṇu (Forts.)

ten nicht mitangehört werden,
22.120

mantra der zwölf Namen von, 20.202
Notwendigkeit der ständigen Erinnerung an, 24.331

Parīkṣit bittet die versammelten Heiligen, Seine Namen zu chanten,
23.21

puruṣa-avatāras als Inkarnation von,
20.245

residiert in Viṣṇu-kāñcī, **20.217**

Sāṅkarṣaṇa als Erweiterung von,
20.244

ist transzendental zu den materiellen Eigenschaften, 20.289

Vāmana als Inkarnation von, 24.20

varṇāśrama-dharma nicht aufrechtzuhalten ohne Verehrung von,
24.142

zuständig für die Erhaltung, **20.291**

Viṣṇu-kāñcī, als Residenz Viṣṇus, **20.217**

Viṣṇuloka, unzählige Vaikuṅṭha-Planeten in, **21.46**

Viṣṇu-mūrtis

Anordnung der Waffen der, **20.222-239**

als Erweiterung von Kṛṣṇas persönlichen Teilerweiterungen, 20.307

Viṣṇu Purāṇa

angeführt in bezug auf:

Fortschritt der Unpersönlichkeitsanhänger, 20.345

Inkarnation im Dvāpara-yuga,
20.337

zitiert in bezug auf:

Absolute Wahrheit als *summum bonum*, **24.72**

drei Energien Viṣṇus, **24.308**

keśa-avatāra, 23.117-118

varṇāśrama-dharma, 24.94

Viṣṇusvāmī, Bewegung für Kṛṣṇa-Bewußtsein folgt, 25.56

Viṣṇu-tattvas

als Formen Kṛṣṇas, 20.173

Kṛṣṇa als Ursprung aller, 20.153

Rudra gehört nicht zu den, 20.309

Viṣvaksena, als *avatāra* im *Brahma-sāvarṇya-manvantara*, **20.327**

Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura, kommentiert *Ujjvala-nīlamanī*, 20.397

Viśva-prakāśa-Wörterbuch, zitiert in bezug auf Bedeutungen von:

api, **24.69**

ātmā, **24.12**

ca, **24.67**

krama, **24.24**

niṅgrantha, **24.18**

Vivaśa *ceṣṭā*, als Aspekt transzendentaler Verrücktheit, **23.61**

Vivasvān

als Name des Sonnengottes, 21.60

Verehrer von, 24.330

Viyoga

als Unterteilung in jeder transzendentalen Beziehung, **23.56**

Siehe auch: Trennung

Vollständige Teilerweiterung

Erweiterungen der, tragen den Staub von Kṛṣṇas Lotosfüßen, **20.306**

Mahā-Viṣṇu als Teil von Govindas, **20.281**

Vortrefflichkeit, als Eigenschaft Kṛṣṇas, **21.121**

Vrajabhūmi

Mädchen von, von Kṛṣṇas Flöte angezogen, **21.141**

Siehe auch: Vṛndāvana

Vraja-maṅḍala. *Siehe:* Vṛndāvana

Vṛndāvana

Austausch zwischen Kṛṣṇa und *gopīs* nur möglich in, **21.120**

Balarāma als Kuhhirtenjunge in, **20.187**

Caitanya sandte Subuddhi Rāya nach, **25.198**

Caitanya will Sanātana als Zufluchtsort für die Gottgeweihten von, **25.183**

Einwohner von

beschäftigt in *rāgātmikā-bhakti*, **22.149**

von Kṛṣṇa geliebt, **22.159**

zu Kṛṣṇa hingezogen, **24.57**

lieben Kṛṣṇa, 20.162

gopīs kritisieren Brahmā in, **21.122**

als heiliger Ort, **23.18-19**

identisch mit Jagannātha Purī und Navadvīpa, 22.132

ISKCON-Tempel in, 25.183

Klang von Kṛṣṇas Flöte zu hören in, **21.141**

Kṛṣṇa anwesend in, **22.116**

Vṛndāvana (Forts.)

- Kṛṣṇa erschafft in, alle materiellen und spirituellen Planeten, **21.17**
 Kṛṣṇa genießt Seine Spiele in, **20.392**
 Kṛṣṇa ist am vollkommensten in, **20.398-402**
 Kṛṣṇas Lächeln verbreitet Strahlen durch, **21.139**
 Kṛṣṇa und Freunde wandern durch, **21.108**
 Mädchen von, von Kṛṣṇas Flöte angezogen, **21.142-144**
 Ruhm von, **24.206-208**
 Sanātana blieb in, **25.216**
 Sanātana und Rūpa ermächtigt zu Tätigkeiten in, **23.104, 24.350**
 spontanes hingebungsvolles Dienen in, **24.85-86**
 Subuddhi Rāya zeigte Rūpa Wälder von, **25.207**
 wer Vergehen begeht in, wird dort im nächsten Leben ein Affe oder ein Schwein, 22.132
 Wohnen in, entweder körperlich oder geistig, **22.160**
 wunderbare Reichtümer von, **21.28**
 Vṛndāvana-dhāma. Siehe: Vṛndāvana
 Vyabhicāri
 als ekstatische Gefühlsbewegungen, 23.52
 fördert Hören und Chanten, 23.47
 Vyaktarī maṣṛṇitevāntar-, Vers zitiert, 23.45
- Vyāsadeva
 allwissend, **20.353**
 faßte die sechs philosophischen The-
 sen im Vedānta zusammen, **25.53**
 grundlose Barmherzigkeit von, **25.92**
 sein hingebungsvoller Dienst wird ge-
 lobt, **24.204**
 ist die Höchste Persönlichkeit Gottes
 Selbst, **25.91**
 als Inkarnation, 21.104
 lehrt die bedingten Seelen durch die
 vedischen Schriften, 20.122
 von Śaṅkarācārya eines Fehlers bezich-
 tigt, **25.41**
 als spiritueller Meister einer autorisier-
 ten Schülernachfolge, 24.252
 Student der Veden steht in der Schuld

Vyāsadeva (Forts.)

- bei, 22.140
 Śukadeva Gosvāmī als Sohn von, **21.110, 24.48, 25.145, 25.157**
 Śukadeva studierte *Bhāgavatam* durch
 die Barmherzigkeit von, **24.117, 25.157**
 als Verfasser der Veden, **20.353**
 als Verfasser des *Bhāgavatam*, 22.19,
25.149
 als Verfasser des *Vedānta-sūtra*, **25.93, 25.143-145**

W

Waffen

- Caitanya begleitet von, **20.342**
 die *catur-vyūha*-Erweiterungen wer-
 den benannt nach der Anord-
 nung der, **20.195**
 die Inkarnation im Dvāpara-yuga hielt
 eigene, **20.337**
 Namen von Kṛṣṇas Formen gemäß den,
20.172, 20.174
vaibhāva-vilāsa unterscheiden sich ent-
 sprechend der Anordnung der,
20.191-192
 der *Viṣṇu-mūrtis* (Anordnung), **20.222-239**

Wahrheit, scheinbare, ohne Kṛṣṇa bloß
 Illusion, **25.119**

Wasser

- der Gaṅgā darf nicht als gewöhnlich
 betrachtet werden, 20.217
 als gesonderte materielle Energie,
 20.273
 die Hälfte des Universums ist gefüllt
 mit, **20.286**
 Körper gereinigt mit, **20.202**

Welt, materielle

- arcā-mūrtis* in der, 20.219
avatāras gehören ihr nicht an, 20.248
 die bedingte Seele bekommt zwei Ar-
 ten von Körpern in, 22.14-15
 drei Funktionen in der, **20.301**
 Dunkelheit der, durch *ātmārāma*-Vers
 beseitigt, **24.1**
eka-pāda genannt, **21.56**
 erscheint den Weisen und Halbgöttern
 echt, **25.148**

Welt, materielle (Forts.)

Erweiterung in der, 21.100
die Gestalt des Herrn, die herabkommt
in die, **20.263**

Grenze zwischen spiritueller und,
20.268-269

Höchster Herr ist keine Schöpfung der,
25.118

unter der Kontrolle Devīs, 23.116

Kṛṣṇa höchste Seele der, **25.36**

Kṛṣṇas Form für Spiele in der, **21.100**

Lebewesen in der, von Śiva gezeugt,
20.273

einige *līlā*-Formen befinden sich in der,
20.212

spiritueller Meister löscht das Feuer
der, 25.9

verglichen mit einer großen Festung,
21.53

ist ein Viertel der Energie des Herrn,
21.51

von Viṣṇu erhalten, **20.289**

Zeitweiligkeit des Aufenthalts in der,
22.145

Welt, spirituelle

alles ist eins in der, **24.230**

Bildgestalten sind nicht verschieden
von den *mūrtis* in der, 20.217

wird Brahmā gezeigt, 20.270

Erweiterungen Kṛṣṇas als Bewohner
der, **20.264**

Grenze zwischen materieller und,
20.268-269

Kṛṣṇa existierte vor der Schöpfung in
der, **25.133**

Kṛṣṇas Spiele in der, 21.104

līlā-Formen herrschen über Vaikuṅṭha,
20.211

nur reine Gottgeweihte in der, **20.270**

von Sankarṣaṇa geschöpft, **20.255-257**
wird *tripād-bhūta*, genannt, **21.56**

Weltfriede, Erreichen des, 25.101

Wissen

ausführliches, nicht erfordert, **20.376**
als eine der drei Hauptkräfte Kṛṣṇas,
20.252

erforderlich für die Schöpfung, **20.254**

erreicht durch hingebungsvollen
Dienst, 20.162

erworben durch Fragen, **25.123**

als Fülle Kṛṣṇas, **21.104**

Wissen (Forts.)

gewährt ohne hingebungsvollen Dienst
keine Befreiung, **22.21**

Höchster Herr voller Ewigkeit, Glückse-
ligkeit und, **23.79-81**

über Kṛṣṇas verschiedene körperliche
Merkmale, **20.405**

praktische Anwendung von spirituel-
lem, **25.116**

spekulatives:

der reinen Seele fremd, 22.145

verglichen mit dem Dreschen leerer
Reisschalen, **22.22, 25.39**

spirituelles, **25.103**

spirituelles, muß man von offenbarten
Schriften erhalten, 25.118

der *Veden* an Brahmā weitergegeben,
20.361

Wohlgeschmack der Beziehungen zwi-
schen den *gopīs* und Kṛṣṇa, **21.119**

Wünsche

die drei Welten voller, **21.125**

Kṛṣṇas, durch spirituelle Kräfte erfüllt,
21.97

Y

Yad dhyāyato viṣṇum, zitiert, 20.345

Yad rūpam tad-abhedena, Vers zitiert,
20.165

Yadu-Dynastie

Erzählungen betreffend der Vernich-
tung der, **23.117-118**

der Höchste Herr ist der Beste der,
20.299

Zerstörung der, als Ende der Spiele
Kṛṣṇas, **20.394**

Yajña, als *avatāra* im Svāyambhuva-man-
vantara, **20.325**

Yajur, als Teil der *Veden*, 20.353

Yamarāja

durch fruchtbringende Tätigkeiten
wird man Gegenstand der Be-
strafung von, 20.135

als herrschende Gottheit auf den
himmlischen Planeten, 21.58

Yamunā, Gokula befindet sich auf der
anderen Seite der, 20.175

Yāre *dekha, tāre kaha* 'kṛṣṇa'-*upadeśa*,
Vers zitiert, 24.277

Yaśodā
 als Bewohnerin Vṛndāvanas, 22.153
 Vṛndāvana als Königreich von, 23.116
 als Wohnstätte in der Beziehung der
 elterlichen Zuneigung, **23.93**

Yas tu nārāyaṇaṁ devaṁ, Vers zitiert,
 24.330

Yasya deve parā bhaktiḥ, zitiert, 22.131,
 24.255, 24.313

Yathā kāñcanatām yāti, Vers zitiert,
 23.105, 24.331, 25.121

Ye 'py anya-devatā bhakta, Vers zitiert,
 24.330

Yeṣāṁ tv anta-gataṁ pāpaṁ, Vers zitiert,
 21.18

Yoga
 Bhagavad-gītā zitiert in bezug auf Prak-
 tizieren von, **24.159-160**
 drei Arten von, 23.56
 drei Unterteilungen des Fortschritts in,
24.158
 hängt von bhakti ab, **23.17-18**
 Mystik hat mit der reinen Seele nichts
 zu tun, 22.145
 Paramātmā erreicht durch Praktizieren
 von mystischem, 20.158, **24.83**
 als Unterteilung in jeder transzenden-
 talen Beziehung, **23.56**

Yogamāya, abwesend im spirituellen Him-
 mel, 21.104

Yogendras
 Karabhājana Muni als einer der,
 20.338, 20.347
 sind zu den Eigenschaften Kṛṣṇas ange-
 zogen, **24.118-120**

Yogeśvara, als avatāra im Deva-sāvanya,
20.327

Yogīs
 dreizehn Arten von, 24.163
 sechs Arten mystischer, **24.158**
 zwei Arten von ātmārāmas, **24.154-155**

Yogo 'pi kathitaḥ siddhis, Vers zitiert,
 23.56

Yudhiṣṭhira Mahārāja, zitiert in bezug auf
 mahājanas, **25.57**

Yuga-avatāras
 Beschreibung der, **20.329-343**
 sind Inkarnationen in verschiedenen
 Zeitaltern, **20.246**
 sind svāṁśa-Erweiterungen, 20.185

Yuktāhāra-vihārasya, Vers zitiert, 23.105
 Yūnor ayuktayor bhāvo, Vers zitiert, 23.62

Z

Zeit

Glück und Leid erlangt im Laufe der,
24.169

Inkarnationen präsentieren vedisches
 Wissen gemäß der, 25.91

Mahā-Viṣṇu als Herr der ewigen,
20.267
 muß für Kṛṣṇa genutzt werden, **23.22**
 sollte nicht vergeudet werden, **23.18-19**, 23.22
 die spirituelle Welt ist frei vom Einfluß
 der, **20.270**
 wer Kṛṣṇa liebt, wird nie überwältigt
 von der, **22.162**

Zorn

bedingte Seelen als Diener des, **22.14-15**

Freiheit von, gewährt einem die Liebe
 Kṛṣṇas, **23.108**
 auf Liebe basierender, 23.55

Zuneigung

zu den Aufenthaltsorten des Herrn als
 Symptom ekstatischer Gefühle,
23.18-19

Freundschaft steigert sich zur, 23.55
 gesteigerte, bis zur Ebene von sthāyi-
 bhāva, **23.4**

Rādhārāṇīs zu älteren Menschen,
23.87-91
 als Symptom der Liebe zu Gott, **23.42**